# BREVIARIUM ALARICIANUM

## RÖMISCHES RECHT IM FRÄNKISCHEN REICH

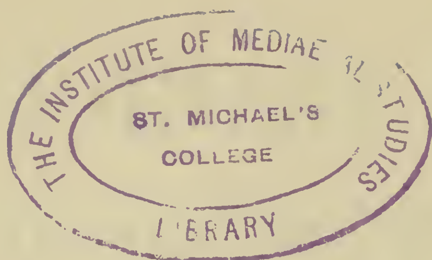
IN SYSTEMATISCHER DARSTELLUNG

VON

DR. MAX CONRAT (COHN)
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT AMSTERDAM



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1903


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
ST. MICHAEL'S
COLLEGE
LIBRARY

Dem Andenken meines Bruders
Ferdinand Cohn

# Vorwort.

Ein ausreichendes Verständnis der Kultur des Römischen Rechts in der frühmittelalterlichen Welt kann erst gewonnen werden, wenn die ihr zur Verfügung stehenden Stoffmassen Römischen Rechts nicht allein inventarisiert, sondern auch dargestellt worden sind.

Keiner Stoffmasse Römischen Rechts kommt für das Verständnis der in der frühmittelalterlichen Welt herrschenden Kultur des Römischen Rechts eine grössere Bedeutung zu, als derjenigen, die das westgotisch-römische Gesetzbuch, das sogenannte Breviarium Alaricianum, bildet. Bedeutend ist sie schon durch ihren Umfang und ihren technischen und sachlichen Wert, insbesondere aber durch den Umstand, dass sie keine geringfügige Benutzung und Pflege erfahren und für ein über die Grenzen eines einzelnen Stammes sich erstreckendes Territorium, weithin im Umkreis des fränkischen Reiches, Geltung besessen hat.

Die folgende Schrift enthält den Versuch, behufs des Verständnisses der Kultur des Römischen Rechts in der frühmittelalterlichen Welt, die Stoffmasse, aus welcher sich das Breviar zusammensetzt, darzustellen: dies und nichts anderes will der von mir gewählte Titel „Breviarium Alaricianum, Römisches Recht im Fränkischen Reich, in systematischer Darstellung“ besagen. Somit sollte gezeigt werden, was das frühere Mittelalter im Breviar an Rechtsstoff besessen hat. Damit ist freilich noch nicht dargethan, wie dieses Zeitalter den Rechtsstoff, den es besass, in sich aufgenommen hat, immerhin doch der wichtigste Schritt zur Lösung auch dieser Aufgabe gethan.

Für die Darstellung der Stoffmasse des Breviars empfahl sich gegenüber der Gestaltung, welche sie in dem westgotisch-römischen Gesetzbuche erhalten hat, ein Doppeltes. Einmal die Ordnung des Stoffes nach einem von der Legalordnung unabhängigen System: denn dass gerade in der Legalordnung des Gesetzbuchs, — worunter ich auch die Scheidung nach Leges und Ius, und der Leges und des Ius wiederum nach den einzelnen Quellen, einbegreife, — die Hauptschwierigkeit für die Erfassung des Rechtsstoffes gelegen ist, bedarf keines Nachweises. Man wird dann hinsichtlich des für die Darstellung des Rechtsstoffes gewählten Systems, über dessen Gestaltung am besten die Inhaltsübersicht

auf S. IX ff. orientiert, mit Bezug auf das Privatrecht, manchen Anklängen an bekannte Institutionen- und Pandektensysteme begegnen: die Durchführung neuer systematischen Gesichtspunkte, soweit sie nicht durch die Eigenartigkeit des Rechtsstoffes geboten ist, wäre auch dem Wunsche des Verfassers, eine leichte Orientierung zu ermöglichen, wenig förderlich gewesen. Damit soll auch erklärt sein, wenn hier und da von den Anforderungen einer strengen Systematik abgewichen ist.

Musste hinsichtlich der Ordnung des Stoffes die Überlieferung des Breviars aufgegeben werden, so glaubte ich dagegen bezüglich der Wiedergabe der Stücke, aus denen sich der Stoff zusammensetzt, an der Überlieferung festhalten zu sollen: mit andern Worten, der von mir gegebene Text ist Breviartext. Es wäre keine allzu schwierige Arbeit gewesen, den Rechtsstoff in einer vom Breviartext unabhängigen Gestalt wiederzugeben: aber ich bestreite, dass durch die Verarbeitung des Materials nach der Methode unserer modernen Handbücher des Privat- und des Öffentlichen Rechts meiner Aufgabe besser gedient wäre, als durch die Darbietung des Rohstoffes; nicht was ein moderner Jurist aus dem Breviarstoff — so zu sagen — machen kann, wollte ich zeigen. Das Unternehmen, den Stoff durch Wiedergabe des Breviartextes zur Darstellung zu bringen, liess sich auch dann ohne Schwierigkeit durchführen, wo die besonderen Stücke, in die der Breviartext zerfällt, — bei den Leges die Konstitution, beim Ius die Titel, hier und dort wiederum die Paragraphen, und dann weiter die einzelnen Sätze der Paragraphen, — verschiedene systematische Beziehungen darboten, indem nur die bezügliche Partie des Textes an der betreffenden Stelle des Systems eingesetzt und die nicht bezügliche ausgeschlossen oder, als Zwischenglied, gestrichen wurde. Wo sich eine solche Scheidung nicht durchführen liess, musste dann freilich ein Stück vollständig an verschiedenen Stellen aufgenommen werden.

Der Breviartext, in welchem der Stoff dargestellt wurde, ist die sogenannte Interpretation, die in dem westgotisch-römischen Gesetzbuch Leges und Ius, den Legaltext, weithin begleitet: nur soweit die Interpretation auf den Legaltext verweist oder aussetzt, bildet letzterer den Text. Rechtsinhalt des Legaltextes, den die Interpretation für obsolet erklärt, ist unberücksichtigt geblieben. Der auf die Institutionen des Gaius zurückgehende Stoff ist natürlich in der Gestalt der sich als Interpretation darstellenden Epitome Gai aufgenommen. Die Rechtfertigung des Verfahrens, der Darstellung des Breviarstoffes die Interpretation zu Grunde zu legen, liegt m. E. in dem Umstande, dass diese als das jüngere Produkt und ihrer Wesensart nach in der frühmittelalterlichen Welt eine grössere Rolle spielen musste, als der Text von Leges und Ius, und, insbesondere nach der handschriftlichen Überlieferung zu schliessen, wirklich auch gespielt hat. Ist sonach bei gleichzeitigem Vorhandensein von Ius, bez. Leges, und von Interpretation der Stoff in der Gestalt der letzteren wiedergegeben, so habe ich doch nicht unterlassen, die wesentlichen Abweichungen von Leges und Ius, die nicht lediglich formaler Natur sind, in der Anmerkung unter dem Texte hervorzuheben. An derselben Stelle ist auch über den Inhalt des von der Interpretation für obsolet erklärten Legaltextes berichtet. Die Wiedergabe des Textes durch die Interpretation, bez. Leges und Ius, geschieht in einer möglichst getreuen, im allgemeinen auch die Stileigenartigkeiten der Vorlage wiederspiegelnden Übersetzung. Wo aus Gründen eine wesentliche Abweichung stattgefunden hat, ist in der

Anmerkung unter dem Texte hierauf Bezug genommen. Zur Kontrolle der Übersetzung und, um dem Leser den Rückgang auf das ihr zu Grunde liegende Original zu erleichtern, ist in einer der genannten Anmerkung folgenden Note der lateinische Text hinzugefügt, und zwar der Text der Interpretation und der Legaltext. Beides nach der Ausgabe der Lex Romana Visigothorum von G. Haenel (Lips., 1849): nur ganz vereinzelt habe ich für meine Zwecke Anlass nehmen zu müssen geglaubt, den Haenelschen Text durch einen nach P. Krügers Ausgabe der Sentenzen des Paulus (Coll. Libr. Iur. Anteiust. II. 46 sqq.) und die Ausgabe des Cod. Palimps. S. Legion. Eccl. (Legis Romanae Visigothorum Fragmenta ex Cod. Palimps. S. Legion. Eccl., Matriti, 1896) gebildeten ersetzen zu sollen.

Was den Umfang des als typischer Breviarstoff überlieferten Materials anlangt, so habe ich gleichfalls mich an die Haenelsche Ausgabe halten zu sollen geglaubt. Es gilt dieses auch von dem Umfang der besonderen Stücke, und zwar mit Bezug auf die Interpretation ausnahmslos: abgesehen von einzelnen lediglich für die Legalordnung zutreffenden Sätzen, bez. Satzteilen, sowie abgesehen von Quellenbezugnahmen der Interpretation, worauf dann durchgängig in der Anmerkung unter dem Texte Bezug genommen wird. Durch den Umstand, dass der gleiche Rechtsinhalt in mehreren Stücken des Breviars zu Tage tritt, habe ich mich nicht ihrer vollständigen Aufführung überhoben erachtet, den Sachverhalt indessen damit zu erkennen gegeben, dass ein den gleichen Rechtsinhalt, wie ein anderes, überlieferndes Stück dem ersteren, unter Einrückung des Textes, ohne vorgängigen Buchstaben sich anschliesst. Dagegen wird durch Einrückung des Textes unter einem Doppelbuchstaben dasjenige Stück gekennzeichnet, das sich als Folgerung des vorgängigen durch einfachen Buchstaben gekennzeichneten Satzes ausweist. Streichungen habe ich mir dagegen mit Bezug auf den Legaltext, sei es dass er selbst dem Texte zu Grunde liegt, sei es dass er der in den Text aufgenommenen Interpretation beigegeben ist, hinsichtlich solcher Partien, die für den Rechtsinhalt des Stückes bedeutungslos zu sein schienen, erlaubt. Ingleichen mussten die Auctoritas Alarici, das Citiergesetz (C. Theod. 1, 4, 1) und die auf die Einführung des Codex Theodosianus und die Novellen des Theodosius bezüglichen Konstitutionen von Theodosius II. (Nov. Theod. 1, 1 u. 2, 1) ausser Betracht bleiben.

---

# Inhaltsübersicht.

## Einleitung.

Quellen des Rechts § 1.


1) Gesetz . . . . . . . . . . . Seite 1
2) Gewohnheit . . . . . . . . . . Seite 1


## Privatrecht.

## Erstes Buch. Begründung und Schutz der Rechte.


1. Kapitel. Entstehung der Rechte.

I. Das Rechtsgeschäft als Entstehungsgrund von Rechten.
- A) Form und Inhalt der Willenserklärung § 1.
  - 1) Form . . . . . . . . . . 2
  - 2) Bedingung . . . . . . . 5
- B) Stellvertretung § 2.
  - 1) Procuratio . . . . . . . 7
  - 2) Ratihabition . . . . . . . 8
  - 3) Gewaltunterworfene Personen 9

II. Die Zeit in rechtlicher Bedeutung § 3 11

2. Kapitel. Ausübung und Schutz der Rechte.

I. Selbsthilfe § 4 . . . . . . . . . 12

II. Ordentliche Rechtsschutzmittel.
- A) Untergang der Klagen, insbesondere Verjährung § 5
  - 1) Untergang der Klagen . . . 14
  - 2) Verjährung . . . . . . . 16
- B) Einwirkung der Prozesshandlungen auf das geltend gemachte Recht § 6.
  - 1) Prozessbeginn . . . . . . 20
  - 2) Urteil . . . . . . . . . 21
  - 3) Geständnis . . . . . . . 23

III. In integrum restitutio § 7.
- 1) Im Allgemeinen . . . . . 24
- 2) Metus . . . . . . . . . 26
- 3) Betrug . . . . . . . . . 27
- 4) Irrtum . . . . . . . . . 29
- 5) Minderjährigkeit.
  - α) Im Allgemeinen . . . . 29
  - β) Ausschluss . . . . . . 30
  - γ) Verjährung . . . . . . 32


## Zweites Buch. Personenrecht.


1. Kapitel. Rechtsfähigkeit.

I. Anfang der natürlichen Rechtsfähigkeit § 1 . . . . . . . . . 35

II. Die römische Rechtsfähigkeit.
- A) Im Allgemeinen § 2.
  - 1) Einleitungen . . . . . . . 36
  - 2) Erwerb des Status durch Geburt 36
- B) Freiheit und Unfreiheit.
  - a) Freie § 3 . . . . . . . . . 39
  - b) Servitus.
    - 1) Wesen der Servitus § 4.
      - 1) Rechtslage des Servus . 39

Seite

2) Inhalt der Potestas . . 41

2) Entstehung der Servitus § 5.

1) Gefangenschaft . . . . 42

2) Verkauf . . . . . . 47

3) Strafe.

α) Bestrafung des flüchtigen Kolonen . . . 52

β) Revocatio in servitutem 52

γ) Servitus poenae . . . 53

4) Aussetzung . . . . . 54

5) Verjährung . . . . . 55

3) Endigung der Servitus. Freilassung § 6.

1) Stand des Freigelassenen 55

2) Verfügungsrecht des Freilassers . . . . . . . 56

3) Testamentarische Freilassung.

α) Direkte . . . . . . 58

β) Fideikommissarische Freilassung . . . . 59

γ) Lex Fufia Caninia . . 61

4) Freilassung in der Kirche 65

5) Freilassung vor dem Konsul . . . . . . . . 66

6) Freilassung mit Latinität 67

7) Freilassung mit Dediticia libertas . . . . . . 67

8) Freiheitserwerb ohne Freilassung . . . . . . . 68

4) Liberti § 7.

1) Rechtsstellung . . . . 70

2) Patronatsrecht.

α) Person des Patrons . 71

β) Rechtsverhältnis . . 71

5) Rechtsmittel zum Schutze der Freiheit und Ingenuität § 8.

1) Rechtsmittel zum Schutze der Freiheit . . . . . 72

2) Rechtsmittel zum Schutze der Ingenuität . . . . 76

c) Kolonat § 9.

1) Endigung . . . . . . 76

2) Vindikation . . . . . . 77

3) Rechtsstellung . . . . . 84

C) Cives Latini Peregrini § 10.

1) Erwerb des Status.

α) Erwerb der Römischen Civität . . . . . . . . . 85

β) Latinität . . . . . . . 87

γ) Peregrinität . . . . . . 87

2) Rechtsstellung . . . . . . 88

Seite

3) Rechtsstellung der drei Klassen von Freigelassenen . . . . . 91

D) Familien-Gewaltverhältnisse.

a) Familienverhältnisse im allgemeinen. Verwandtschaft § 11.

1) Wesen der Röm. Familia . 93

2) Verhältnis von Agnation und Kognation . . . . . . . 93

3) Nähe der Verwandtschaft . 94

4) Rechtliche Folgen der Verwandtschaft . . . . . . 97

5)[1] Uneheliche Verwandtschaft 99

b) Die Ehe.

1) Das Wesen der Ehe § 12 . 101

2) Ehehindernisse § 13.

1) Im Allgemeinen . . . 102

2) Verwandtschaft . . . . 102

3) Standesunterschied . . 105

4) Religionsunterschied . . 106

5) Geschlechtsbeziehungen . 107

3) Schliessung der Ehe § 14.

1) Form . . . . . . . . 109

2) Zustimmung . . . . . 110

3) Unbescholtenheitsnachweis . . . . . . . . 113

4) Verlöbnis . . . . . . 113

4) Auflösung der Ehe § 15.

1) Ausscheidung von Thatbeständen . . . . . . 115

2) Ehescheidung . . . . 116

3) Tod des Gatten.

α) Wartefrist . . . . . 120

β) Vermögensrechtl. Folgen bei Wiederverheiratung der Witwe . . 121

γ) Vermögensrechtl. Folgen für die Witwe mit Kindern . . . . . 124

δ) Vermögensrechtl. Folgen für den Witwer . 128

5) Contubernium und Konkubinat § 16.

1) Thatbestand . . . . . 132

2) Rechtslage . . . . . 132

c) Väterliche Gewalt.

1) Wesen und Inhalt der Patria potestas § 17.

1) Wesen der Patria potestas 134

2) Inhalt der Patria potestas 134

2) Entstehung der väterlichen Gewalt § 18.

1) Im allgemeinen . . . . 135


1) Im Text irrtümlich nochmals mit 4 gezählt.

Seite

2) Natürliche Begründung durch Zeugung.
α) Im allgemeinen . . . 135
β) Geburt nach der Scheidung . . . . . . 135
3) Künstliche Begründung durch Rechtsgeschäft: Adoption.
α) Im allgemeinen . . . 137
β) Arrogation . . . . 138
γ) Adoption . . . . . 139
3) Aufhebung der väterlichen Gewalt § 19.
1) Notwendige Aufhebungsgründe . . . . . . . 140
2) Emanzipation.
α) Form . . . . . . 142
β) Sonstige Erfordernisse 145
γ) Wirkungen . . . . 145
δ) Verhältnis des Emanzipierten zum Freilasser 146
4) Schutz der väterlichen Gewalt § 20 . . . . . . . . . 148
E) Bürgerliche Ehre. Infamia § 21.
1) Begriff . . . . . . . . . 148
2) Grund der Infamie . . . . . 148
3) Wirkung . . . . . . . . 154
F) Religion § 22.
1) Juden . . . . . . . . . 156
2) Apostaten . . . . . . . . 160
3) Ketzer . . . . . . . . . 161
G) Ius liberorum § 23.
1) Voraussetzungen . . . . . 162
2) Inhalt . . . . . . . . . 164

Seite

2. Kapitel. Handlungsfähigkeit.

I. Gründe mangelnder Handlungsfähigkeit.
A) Geschlecht § 24.
1) Rechtsfähigkeit . . . . . . 165
2) Handlungsfähigkeit . . . . 165
B) Aetas § 25.
1) Impubes aetas.
α) Termin . . . . . . . . . 168
β) Rechtsstellung . . . . . 168
2) Minor aetas.
α) Termin . . . . . . . . . 169
β) Rechtslage . . . . . . . 171
C) Krankheit. Prodigalität § 26.
1) Geisteskrankheit . . . . . 173
2) Prodigalität . . . . . . . 174
3) Körperliche Gebrechen . . . 175
II. Ergänzung der mangelnden Handlungsfähigkeit durch die Vormundschaft.
A) Arten u. Wesen d. Vormundschaft § 27.
1) Arten . . . . . . . . . . 176
2) Wesen.
α) Im allgemeinen . . . . . 179
β) Mit Bezug auf die Person des Bevormundeten . . . . . 179
B) Exkusation von d. Vormundsch. § 28 180
C) Ernennung des Vormundes § 29.
1) Delationsgründe . . . . . . 181
2) Testamentaria tutela . . . . 181
3) Gesetzliche Vormundschaft . . 181
4) Obrigkeitliche Vormundschaft . 184
D) Ende der Vormundschaft § 29 . 186

## Drittes Buch. Reines oder einfaches Vermögensrecht.

1. Kapitel. Sachenrecht.

I. Begriff und Einteilung der Sachen § 1.
1) Begriff der Sache . . . . . 188
2) Einteilung . . . . . . . . . 188
3) Rechtsverhältnis der Res divini und publici iuris . . . . . 189
II. Eigentum und Besitz.
A) Wesen des Eigentums § 2.
1) Miteigentum . . . . . . . . 190
2) Legalservituten . . . . . . 191
3) Veräusserungsverbote . . . . 192
B) Eigentumserwerb unter Lebenden.
a) Einzelne Erwerbsarten § 3.
1) Zuerkennung durch den Staat . . . . . . . . . 194
2) Verjährung.
α) Res habilis . . . . . 196
β) Zeitablauf . . . . . . 196
γ) Iustum initium . . . . 197
3) Eigentumsübertragungsvertrag.
α) Im allgemeinen . . . . 197
β) Tradition . . . . . . 199
4) Okkupation . . . . . . . 201
5) Verbindung.
α) Unbewegliches mit Unbeweglichem . . . . . 202
β) Bewegliches mit Unbeweglichem . . . . . . 203
γ) Bewegliches mit Beweglichem . . . . . . . . 204

Seite

6) Sonstiges.[1]
α) Spezifikation . . . . . 204
b) Schenkung § 4.
1) Arten der Schenkung . . . 205
2) Errichtung . . . . . . . 206
3) Eviktion . . . . . . . 209
4) Widerruf . . . . . . . 209
5) Schenkungsverbot . . . . 211
6) Schenkung an ein Hauskind 212
C) Begriff, Erwerb und Verlust des Besitzes § 5 . . . . . . . 212
D) Eigentumsklagen § 6.
1) Rei vindicatio.
α) Beweislast . . . . . . . 213
β) Parteien . . . . . . . 214
γ) Impensen . . . . . . . 214
δ) Inhalt des Anspruchs . . . 215
2) Actio negatoria . . . . . . 216
3) Actio finium regundorum . . 217
E) Rechtsschutz des Besitzes § 7.
1) Im allgemeinen . . . . . . 217
2) Interdictum Unde vi . . . . 220
3) Besitzesschutz wegen heimlicher Besitzentsetzung . . . . . 224
4) Interdictum de precario . . . 225
III. Die Servituten.
A) Prädialservituten § 8.
1) Im allgemeinen . . . . . . 226
2) Iura praediorum urbanorum . 226
3) Iura praediorum rusticorum . 226
B) Niessbrauch und Usus § 9.
1) Niessbrauch.
α) Entstehung . . . . . . 228
β) Gegenstand . . . . . . 229
γ) Rechte des Niessbrauchers . 229
δ) Beschränkungen des Niessbrauchers . . . . . . . 230
ε) Untergang des Niessbrauchs 231
2) Usus . . . . . . . . . . 232
IV. Emphyteusis und Superficies § 10.
1) Emphyteusis . . . . . . . 232
2) Superficies . . . . . . . . 234
V. Pfandrecht § 11.
1) Pfandobjekt . . . . . . . 235
2) Entstehung des Pfandrechts.
α) Pignus voluntarium . . . 235
β) Richterliches Pfandrecht . . 235
γ) Gesetzliches Pfandrecht . . 236
3) Pfandverkauf . . . . . . . 237
4) Nutzungsrecht . . . . . . 239
5) Mehrheit von Pfandrechten . . 240
6) Schutz des Pfandrechts . . . 240

Seite

## 2. Kapitel. Obligationenrecht.

I. Gegenstand der Obligationen § 12.
1) Zinsleistung.
α) Entstehung und Vertrag . 242
β) Gesetz . . . . . . . . 242
γ) Zinsfuss und Zinsbeschränkungen . . . . . . . . . 245
2) Verzug.
α) Mora debitoris . . . . . 247
β) Mora creditoris . . . . . 248
II. Subjekte der Obligationen § 13.
1) Im allgemeinen . . . . . . 249
2) Die sog. Actiones adiecticiae.
α) Actio quod iussu . . . . 249
β) Actio de peculio . . . . 251
γ) Actio De in rem verso . . 251
δ) Actio institoria . . . . . 252
ε) Actio exercitoria . . . . 253
3) Noxalklagen . . . . . . . 253
III. Entstehung der Obligationen.
A) Übersicht der Entstehungsgründe § 14.
1) Im allgemeinen . . . . . . 254
2) Obligationen aus Kontrakt.
α) Einteilung . . . . . . . 254
β) Erfordernisse . . . . . . 255
3) Obligationen aus Delikt . . . 257
B) Obligationen aus Verträgen.
a) Obligationes quae re contrahuntur § 15.
1) Darlehen . . . . . . . 258
2) Depositum . . . . . . . 262
3) Commodatum . . . . . . 262
b) Verborum obligationes § 16.
1) Stipulation.
α) Form . . . . . . . 264
β) Haftpflicht . . . . . . 265
γ) Cautio . . . . . . . 265
δ) Funktion der Stipulation 265
ε) Stipulationsbürgschaft . 266
2) Dotis dictio . . . . . . 268
3) Iurata operarum promissio . 269
c) Litterarum obligatio § 17 . . 270
d) Obligationes quae consensu contrahuntur § 18.
1) Im allgemeinen . . . . . 270
2) Kauf.
α) Abschluss . . . . . . 270
β) Erfordernis hinsichtlich der Sache . . . . . . 272
γ) Erfordernis hinsichtlich Personen . . . . . . 273

---

1) Statt des Zusatzes § 15 ist zu lesen: Zweites Buch § 15.

Seite

δ) Verpflichtungen der Parteien . . . . . . . . 277
ε) Eviktion . . . . . . 278
ζ) Haftung für Zusagen und Mängel . . . . . . . 278
3)[1] Miete.
α) Im allgemeinen . . . . 280
β) Sachmiete . . . . . . 280
γ) Dienstmiete . . . . . 282
δ) Lex Rhodia de iactu . . 282
4)[1] Societas . . . . . . . . 283
5)[1] Mandat . . . . . . . 284
e) Sonstige Verträge § 19.
1) Trödelvertrag . . . . . . 286
2) Contractus suffragii . . . 287
3) Kompromiss . . . . . . 288
4) Constitutum debiti . . . . 289
5) Transactio . . . . . . . 289
6) Receptum . . . . . . . 290
7) Sonstiges . . . . . . . 290
C) Obligationes ex delicto.
a) Furtum und Rapina § 20.
1) Wesen des Furtum . . . . 290
2) Arten des Furtum . . . . 291
3) Aktionen aus Furtum.
α) Im allgemeinen . . . . 292
β) Die einzelnen Aktionen aus Furtum . . . . . . . 295
4) Rapina . . . . . . . . 296
5) Besondere Fälle von Furtum und Rapina . . . . . . 296
b) Damnum iniuria datum § 21.
1) Im allgemeinen . . . . . 297
2) Besondere Fälle . . . . . 299
c) Iniuria § 22.
1) Im allgemeinen . . . . . 300
2) Actio iniuriarum . . . . 301
3) Besondere Fälle . . . . . 302
D) Sonstige Obligationen § 23.
1) Obligationen aus Quasikontrakten.
α) Negotiorum gestio . . . . 305
β) Condictio . . . . . . . . 307
2) Obligat. aus blossen Zuständen.
α) Actio de pauperie . . . . 307
β) Actio ad exhibendum . . . 308
IV. Aufhebung und Übertragung der Obligationen.
A) Aufhebung § 24.
1) Solutio . . . . . . . . . 309
2) Deposition . . . . . . . . 309
3) Datio in solutum . . . . . 310
4) Kompensation . . . . . . 310
5) Erlass . . . . . . . . . 311
6) Novation . . . . . . . . 312
7) Concursus lucrativarum rerum . 312
B) Cession § 25 . . . . . . . . 313
C) Intercession § 26 . . . . . . 315


# Viertes Buch. Familiengüterrecht.

## 1. Kapitel. Die Ehe.


I. Im allgemeinen § 1 . . . . . . 316
II. Die Dos § 2.
1) Die Bestellung . . . . . 318
2) Während der Ehe . . . . 319
3) Nach Lösung der Ehe . . . . 320
III. Schenkung. Arra sponsalitia § 3.
1) Donatio sponsalitia (Donatio ante nuptias).
α) Bestellung . . . . . . . 322
β) Rechtsverhältnis vor Abschluss der Ehe . . . . . . . . 324
γ) Nach Lösung der Ehe . . . 327
2) Arra sponsalitia . . . . . . 327
3) Schenkungen unter Ehegatten . 330


## 2. Kapitel. Vermögensrecht der Personae alieno iuri subiectae.


I. Peculium castrense u. quasicastrense § 4 332
II. Bona adventicia § 5 . . . . . . 334


## 3. Kapitel. Einfluss der Vormundschaft auf das Vermögen.


I. Führung der Vormundschaft § 6.
1) Inventarisierung . . . . . . 342
2) Vermögensverwaltung . . . . 342
3) Mitvormundschaft und Prozessführung . . . . . . . . . 344
4) Mitwirkung . . . . . . . . 344
II. Klagen aus der Vormundschaft § 7.
1) Actio in duplum . . . . . . 345
2) Actio tutelae . . . . . . . 345
3) Sonstiges . . . . . . . . 346


---

1) Im Text irrtümlich mit 2, 3, 4 gezählt.

# Fünftes Buch. Erbrecht.

Seite

## 1. Kapitel. Allgemeine Lehren.

I. Wesen und Inhalt des Erbrechts. Universalsuccession § 1.
1) Fälle der Universalsuccession[1] . 348
2) Wesen und Inhalt der Erbschaft 351
II. Erbfähigkeit im aktiven u. passiven Sinne § 2 . . . . . . . . 351

## 2. Kapitel. Delation der Erbschaft.

I. Erbfolge Ex testamento § 3.
1) Fähigkeit zur Testamentserrichtung . . . . . . . . . 360
2) Testamentsformen.
α) Schriftliches Testament im Allgemeinen . . . . . . . 361
β) Prätorisches Testament . . 363
γ) Civiles Testament . . . . 365
δ) Nunkupation . . . . . . 366
ε) Holographisches Testament . 367
ζ) Anomalische Formen . . . 368
η)[2] Unzureichende Formen . . 372
3) Inhalt des Testaments.
α) Form der Erbeseinsetzung . 372
β) Erbfähigkeit . . . . . . 373
γ) Inhalt der Erbeseinsetzung . 375
δ) Substitutionen . . . . . 377
4) Entkräftung des Testaments . 379
5) Wiederholung des Testaments . 381
II. Erbfolge Ab intestato § 4.
1) Nach älterem Ius civile.
α) Erbrecht der Sui . . . . 381
β) Agnaten . . . . . . . . . 383
2) Descendenten- und Ascendentenerbrecht.
α) Descendentenerbrecht . . . 387
β) Muttererbrecht . . . . . 389
γ) Väterliches Erbrecht . . . 393
3) Kognaten- u. Ehegattenerbrecht 394
4) Sonstiges Intestaterbrecht . . 396
5) Intestaterbrecht hinter Freigelassenen.
α) Civis Romanus . . . . . 398
β) Latinus . . . . . . . . 398
III. Erbfolge gegen das Testament § 5.
1) Präteritionsrecht.
α) Ius civile . . . . . . . 399
2) Materielles Pflichtteilsrecht.
α) Berechtigte . . . . . . 402
β) Grösse, Berechnung u. Hinterlassung des Pflichtteils . . 405
γ) Erfordernisse . . . . . . 407
δ) Inhalt des Anspruchs . . . 410
ε) Verjährung . . . . . . . 410
ζ) Inoffiziöse Schenkung . . . 411
η) Inoffiziöse Dosbestellung . . 412
3) Noterbrecht in den Nachlass von Freigelassenen . . . . . 412
4) Anspruch der Kurie . . . . 414

## 3. Kapitel. Erwerb der Erbschaft und Schutz des Erbrechts.

I. Schutzmassregeln zu Gunsten der Erbinteressenten § 6.
1) Eröffnung des Testaments . . 418
2) Provisorien.
α) Besitzeinweisung aus fehlerfreiem Testament . . . . 420
β) Edictum Carbonianum . . . 421
γ) Bedingte Erbeseinsetzung . 422
II. Der Erwerb der Erbschaft § 7.
1) Übersicht.
α) Sui, Necessarii und Extranei heredes . . . . . . . . . 423
β) Bonorum possessio und Cretio 424
2) Erbschaftsantritt.
α) Im allgemeinen . . . . . 426
β) Bei wiederholter Erbeseinsetzung . . . . . . . . . 427
III. Wirkung des Erwerbs § 8.
1) Rechtsstellung des Erben . . 429
2) Kollation . . . . . . . . . 430
3) Erbteilung . . . . . . . . . 431
4) Accrescenzrecht . . . . . . 432
5) Indignität . . . . . . . . . 432
IV. Schutz des Erbrechts § 9.
1) Hereditatis petitio . . . . . 434
2) Interdictum quorum bonorum . 436

## 4. Kapitel. Vermächtnisse und mortis causa donationes.

I. Wesen u. Gegenstand der Vermächtnisse § 10.
1) Gegenstand.
α) Sachen . . . . . . . . . 437

1) Im Zusatz steht irrtümlich § 19 u. 20 statt 20 und 21.
2) Im Text irrtümlich ε.

Seite
β) Niessbrauch . . . . . . 446
γ) Sonstiges . . . . . . . . 446
2) Erfordernisse eines Vermächtnisses.
α) Der Honorierte . . . . . 447
β) Der Onerierte . . . . . . 447
II. Arten der Vermächtnisse § 11.
1) Legatum.
α) Im allgemeinen . . . . . 449
β) Vindicationis legatum . . . 450
γ) Per damnationem legatum . 451
δ) Sinendi modo . . . . . . 454
ε) Legatum praeceptionis . . 454
2) Fideikommiss . . . . . . . 455
III. Mass und Beschränkung der Vermächtnisse § 12 . . . . . . 457
IV. Wegfall der Vermächtnisse § 13 . 459
V. Erwerb und Schutz der Vermächtnisse § 14.
1) Erwerb der Vermächtnisse . . 460
2) Schutz der Vermächtnisse . . 461
3) Kollegatare . . . . . . . . 462
VI. Universalfideikommiss § 15 . . . 463
VII. Mortis causa donatio § 16 . . . 468

## Öffentliches Recht.

## Erstes Buch. Civilprozessrecht.

### 1. Kapitel. Die am Prozess beteiligten Personen.

I. Die Gerichte § 1.
1) Civilgerichtsbarkeit.
α) Umfang . . . . . . . . 470
β) Die Behörden im allgemeinen 473
γ) Die einzelnen Behörden . . 473
2) Gerichtsstand . . . . . . . 476
3) Justizverweigerung . . . . . 480
4) Ausschluss des Richters.
α) In eigner Sache . . . . . 481
β) Wegen Unfähigkeit . . . 481
γ) Rekusation . . . . . . . 481
5) Gehilfen.
α) Assessoren . . . . . . . 482
β) Officium . . . . . . . . 483
II. Gerichtszeit und -ort § 2.
1) Gerichtszeit . . . . . . . 484
2) Ort des Gerichts . . . . . . 486
III. Beistand u. Vertretung der Partei § 3.
1) Advokaten . . . . . . . . 488
2) Freiwillige Prozessvertretung.
α) Im allgemeinen . . . . . 490
β) Ausschluss . . . . . . . 491
γ) Rechtslage . . . . . . . 492
3) Gesetzliche Vertretung.
α) Voraussetzung . . . . . 494
β) Rechtslage . . . . . . . 495
IV. Sicherungsmittel, Prozesskosten und Prozessstrafen § 4.
1) Kautionen . . . . . . . . 496
2) Prozesskosten . . . . . . . 498
3) Prozessstrafen . . . . . . . 499

### 2. Kapitel. Das Verfahren.

I. Einleitung des Prozesses.
A) Denuntiationsverfahren § 5.
1) Denuntiation . . . . . . . 502
2) Fristen . . . . . . . . . 503
B) Verfahren ohne Denuntiation § 6 507
II. Verhandlung § 7.
1) Im allgemeinen.
α) Die Parteien . . . . . . 509
β) Der Richter . . . . . . 510
2) Ladung und Kontumaz . . . 511
3) Beweis.
α) Beweisregel . . . . . . 513
β) Beweismittel im allgemeinen 513
γ) Urkundenbeweis . . . . . 514
δ) Zeugen . . . . . . . . 515
ε) Eid . . . . . . . . . . 517
III. Urteil und Geständnis § 8.
1) Urteil . . . . . . . . . . 518
2) Geständnis . . . . . . . . 518
IV. Exekution § 9 . . . . . . . . 518

### 3. Kapitel. Rechtsmittel.

I. Appellation § 10.
1) Anwendungsgebiet . . . . . 521
2) Einlegung . . . . . . . . 523
3) Verfahren . . . . . . . . 526
4) Entscheidung . . . . . . . 528
II. Andere Rechtsmittel § 11.
1) Revocatio in duplum . . . . 529
2) Supplikation . . . . . . . 529

# Zweites Buch. Strafrecht.

Seite

## 1. Kapitel. Die einzelnen Strafthaten.

I. Verbrechen gegen Leben und leibliche Unversehrtheit § 1.
1) Absichtliche Tötung . . . . 531
2) Absichtliche Verletzung der leiblichen Unversehrtheit . . . . 533
3) Kulpose Tötung . . . . . . 534
4) Strafausschliessung . . . . . 534
5) Senatusconsultum Silanianum . 536

II. Verbrechen gegen die Freiheit § 2.
1) Menschenraub . . . . . . . 538
2) Freiheitsberaubung . . . . . 540
3) Gewaltthätigkeit (Vis privata) . 541
4) Entführung . . . . . . . . 544

III. Verbrechen gegen die gesellschaftliche Sittlichkeit § 3.
1) Verbotene Ehen . . . . . . 546
2) Eheerschleichung . . . . . 547
3) Ehebruch . . . . . . . . . 547
4) Ehescheidung . . . . . . . 551
5) Unzuchtsverbrechen . . . . . 551
6) Sodomie . . . . . . . . . . 552

IV. Religionsverbrechen § 4.
1) Einführung neuer Religionen . 552
2) Judenverbrechen . . . . . . 553
3) Apostasie . . . . . . . . . 554
4) Ketzerei . . . . . . . . . . 554
5) Sakrileg . . . . . . . . . . 555
6) Grabschändung . . . . . . 556
7) Zauberei . . . . . . . . . . 558
8) Wahrsagen . . . . . . . . . 559

V. Verbrechen gegen Treu und Glauben § 5.
1) Fälschung mit Bezug auf Urkunden.
α) Thatbestand . . . . . . 561
β) Strafe . . . . . . . . . 562
2) Vertrauensbruch . . . . . . 565
3) Münzfälschung . . . . . . 566
4) Grenzverrückung . . . . . . 567
5) Missbrauch von Name, Stand und Einfluss[1] . . . . . . . . . 568

VI. Verbrechen gegen die Rechtspflege § 6.
1) Delation und Kalumnie . . . 569
2) Übergehung des Provinciae iudex . . . . . . . . . . 572
3) Einwirkung auf den Prozessverlauf . . . . . . . . . . 572
4) Einsperrung des Angeschuldigten in ein privates Gefängnis . . 574

VII. Verbrechen gegen den Bestand von Staat und Gemeinde § 7.
1) Staat.
α) Maiestas . . . . . . . 574
β) Sonstiges . . . . . . . 576
2) Gemeinde[2] . . . . . . . . 577

VIII. Amtsverbrechen § 8.
1) Pekulat . . . . . . . . . 578
2) Vis publica . . . . . . . 578
3) Verbrechen bei der Rechtspflege.
α) Iudices . . . . . . . . 579
β) Sonstiges . . . . . . . 581
4) Sonstiger Amtsmissbrauch . . 582
5) Militärvergehen . . . . . . 585

## 2. Kapitel. Der Strafprozess.

I. Die am Prozess beteiligten Personen.
A) Die Gerichte § 9.
1) Umfang der Gerichtsbarkeit . 586
2) Arten der Gerichte.
α) Kaiser . . . . . . . . 588
β) Nobiles viri . . . . . . 589
γ) Amplissima potestas . . . 589
δ) Iudex ordinarius . . . . 590
ε) Defensor und Assertor pacis 591
3) Forum . . . . . . . . . . 591
B) Ankläger und Angeklagter § 10.
1) Ankläger (Angeber).
α) Absolute Unfähigkeit . . . 593
β) Relative Unfähigkeit . . . 594
2) Angeklagter . . . . . . . 596
3) Erfordernis der Anwesenheit der Parteien . . . . . . . 597

II. Gang des Verfahrens.
A) Eröffnung § 11.
1) Verjährung des Einschreitens . 599
2) Verhältnis zur Civilklage . . 600
3) Hemmung des Einschreitens . 602
4) Gestaltung des Einschreitens.
α) Anklage mit Inskription . 604
β) Anklage ohne Inskription . 607
γ) Einschreiten von Amtswegen 609
5) Belohnung des Anklägers (Angebers) . . . . . . . . . 609

---

1) Als Zusatz ist hinzuzufügen: (vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 18, 2 e).
2) Als Zusatz ist hinzuzufügen: (vgl. Viertes Buch § 10, c).

Seite
B) Verhandlung § 12.
1) Zeit u. Dauer der Verhandlung.
α) Zeit . . . . . . . . . . 611
β) Dauer . . . . . . . . . 611
2) Ladung des Angeklagten . . 612
3) Haft der Parteien . . . . . 612
4) Einstellung des Verfahrens . 615
C) Beweis § 13.
1) Im allgemeinen . . . . . . 617
2) Zeugen.
α) Fähigkeit . . . . . . . 618
β) Vernehmung . . . . . . 620
3) Folter . . . . . . . . . . 621
D) Urteil und Exekution § 14.
1) Urteil . . . . . . . . . . 625
2) Exekution . . . . . . . . . 627
E) Verfahren vor dem Kaiser § 15 . 628
III. Rechtsmittel und Gnadenakt.
A) Rechtsmittel § 16.
1) Appellation . . . . . . . . 629
2) Wiederaufnahme . . . . . 632
B) Gnadenakt § 17 . . . . . . . 632

## 3. Kapitel. Die Strafen.

I. Leibesstrafen § 18.
1) Schwere Strafen.
α) Summa supplicia . . . . 635
β) Sonstige Todesstrafe . . . 635
2) Sonstige Leibesstrafen.
α) Die gemeinen Strafen . . . 635
β) Dauernde und zeitige Strafe 636
Seite
γ) Besondere Strafen . . . . 636
II. Ehrenstrafen § 19.
1) Verlust von Honor und Dignitas 638
2) Ehrenstrafen der Kurialen . . 640
3) Ehrenstrafen der Advokaten . 641
III. Vermögensstrafen.
A) Vermögenskonfiskation § 20.
1) Konfiskation des ganzen Vermögens . . . . . . . . . . 642
2) Konfiskation einer Vermögenshälfte . . . . . . . . . . 647
3) Konfiskation eines Vermögensdritteils . . . . . . . . . . 648
4) Konfiskation eines Vermögensviertels . . . . . . . . . . 648
5) Unbestimmter Vermögensteil . 648
6) Konfiskation einer einzelnen Sache . . . . . . . . . 649
B) Entschädigung § 21.
1) Blosse Entschädigung . . . 649
2) Entschädigung mit Zuschlag . 650
3) Äquivalent . . . . . . . . 651
C) Busse § 22.
1) Busse von sechs Unzen Gold . 652
2) Busse von zwei Pfund Gold . 652
3) Busse von fünf Pfund Gold . 653
4) Busse von zehn Pfund Gold . 655
5) Busse von zwanzig Pfund Gold 657
6) Busse von dreissig Pfund Gold 659
7) Busse von fünfzig Pfund Gold 659
8) Sonstige Busse . . . . . . 659

# Drittes Buch. Staatsrecht.

## 1. Kapitel. Das Reich.

I. Der Kaiser § 1.
1) Funktionen der kaiserlichen Gewalt.
α) Heeresgewalt und Heeresleitung . . . . . . . . . . 662
β) Der Erlass von Mandaten . 662
γ) Gesetzgebung . . . . . . . 663
δ) Privilegienerteilung . . . 663
ε) Verleihung von Honores und Dignitates . . . . . . . . 669
ζ) Abgabenhoheit . . . . . 670
η) Oberaufsicht über die Kurien 672
ϑ) Freilassung . . . . . . . . 673
2) Schutz des Princeps . . . . 673
3) Ehrung des Kaisers . . . . 674
4) Umgebung des Kaisers . . . 675
5) Privatrechtliches mit Bezug auf den Kaiser u. seine Umgebung 675
II. Reichsbehörden § 2 . . . . . . 677
III. Das Vermögen des Reichs.
A) Erwerbsquellen § 3.
1) Zölle . . . . . . . . . . . 680
2) Tributum.
α) Steuerpflicht . . . . . . 681
β) Steuerausschreibung . . . 684
γ) Steuereintreiber . . . . . 686
δ) Steuererhebung . . . . . 687
ε) Superindicticii tituli . . . 690
3) Annona . . . . . . . . . . 691
4) Lustralis collatio . . . . . 691
5) Erwerb aus Strafe . . . . . 691
6) Erwerb von Nachlässen . . . 693
7) Geschenk . . . . . . . . . 694

Seite

B) Ausgaben § 4.
1) Wiederherstellung v. Gebäuden 694
2) Überweisung der Annonae und Cellaria . . . . . . . . . 694
3) Restitution . . . . . . . 695
4) Austeilung . . . . . . . 695

C) Vermögensverwaltung § 5.
1) Verwalter.
α) Erfordernis . . . . . . 699
β) Schutz . . . . . . . . 699
γ) Geschäftsführung . . . . 699
2) Privatrecht des Fiskus . . . 703
3) Prozess . . . . . . . . . 705
4) Strafrechtsschutz . . . . . 707

IV. Milites § 6.
1) Privatrechtliches . . . . . . 708
2) Prozessrechtliches . . . . . 710
3) Strafrechtliches . . . . . . 711
4) Abgabe . . . . . . . . . . 712

V. Die Stände § 7.
1) Senatoren, Maiores personae, Nobiles viri . . . . . . . . . 712
2) Potentes . . . . . . . . . 715
3) Plebeii . . . . . . . . . . 716

## 2. Kapitel. Die Provinzen.

I. Die Provinzialverwaltung § 8.
1) Praeses provinciae.
α) Steuerangelegenheit . . . 718
β) Acta . . . . . . . . . . 720
γ) Polizei . . . . . . . . . 721
2) Provinciae sacerdotium . . . 721
3) Unterbeamte.
α) Cancellarius, Domesticus . . 721
β) Tabularius . . . . . . . 722
γ) Numerarius . . . . . . . 723
δ) Kohortalinus . . . . . . 723
ε) Curator viarum . . . . . 723

II. Die Provinzialen § 9.
1) Schutz gegen die Vermögensverwaltung des Reichs . . . . 724
2) Schutz gegen Überforderung . 724
3) Schutz gegen Unterbeamte . . 726

Seite

## 3. Kapitel. Die Gemeinde.

I. Der Defensor § 10.
1) Wahl . . . . . . . . . . 728
2) Qualifikation . . . . . . . 729
3) Kompetenz.
α) Kriminalgerichtsbarkeit . . 729
β) Kontestation . . . . . . 730
γ) Obervormundschaft . . . . 730
δ) Polizei . . . . . . . . . 731
ε) Schutz der Kurie . . . . 732
4) Sonstige Beamte.
α) Curator . . . . . . . . 732
β) Assertor pacis . . . . . 733
γ) Tabularii . . . . . . . . 734
δ) Exceptor publicus . . . . 734

II. Die Kurie § 11.
1) Qualifikation für die Kurialität 734
2) Erwerb der Kurialität . . . . 736
3) Vindikation des Kurialen . . . 739
4) Endigung der Kurialität . . . 742
5) Sonderrecht der Kurialen.
α) Privatrechtliche Beschränkungen . . . . . . . . . 746
β) Privatrechtliche Bevorrechtung . . . . . . . . . 753
γ) Strafrechtliches . . . . . 755
6) Vermögen der Kurie.
α) Erwerbsquellen . . . . . 756
β) Privatrecht . . . . . . . 759
7) Geschäftsgebiet.
α) Gesta . . . . . . . . . 759
β) Zustimmung zur Veräusserung von unbeweglichem Gut . . 764
γ) Testamentseröffnung . . . 766
δ) Gerichtsbarkeit . . . . . 767
ε) Wahl von Beamten . . . . 767
ζ) Steuern und Lasten . . . 769
η) Polizei . . . . . . . . . 771
8) Schutz der Kurie . . . . . 772
9) Klassen unter den Kurialen.
α) Honoratus . . . . . . . 773
β) Primates (Primi patriae) . . 775
γ) Magistrat (Aedil) . . . . . 775

III. Die Collegiati § 12 . . . . . . 776

# Viertes Buch. Kirchenrecht.

## 1. Kapitel. Der Eintritt in die Hierarchie.

I. Hinderungsgründe § 1 . . . . . 781
II. Ordination § 2 . . . . . . . 783

III. Standespflichten und Standesrechte § 3.
1) Standespflichten . . . . . . 785
2) Standesrechte . . . . . . . 786

Seite

2. Kapitel. Der Kultus.

I. Feiertage § 4 . . . . . . . . . 789
II. Res divini iuris § 5 . . . . . . . 791

3. Kapitel. Strafrecht mit Bezug auf den Klerus.

I. Gerichtsbarkeit.
A) Die ordentliche Gerichtsbarkeit § 6 795
B) Ausserordentliches Gericht § 7 . 798
II. Strafen der geistlichen Gerichtsbarkeit § 8 . . . . . . . . . . 798

4. Kapitel. Das Kirchenvermögen.

I. Einkünfte § 9 . . . . . . . . . 801
II. Vermögensverwaltung § 10 . . . 803

# Zur Satzeinrichtung.

1. Der Text ist Übersetzung des Breviarium Alaricianum, und zwar regelmässig der Interpretation, ausnahmsweise des Legaltextes (vgl. S. VI).

2. Der Sitz des Textes im Breviarium Alaricianum wird am Rande, wie folgt, bezeichnet.

| | | | |
|---|---|---|---|
| C. | = Cod. Theod. | G. | = Epit. Gai. |
| N. Th. | = Nov. Theod. | P. | = Pauli Sent. Rec. |
| N. V. | = Nov. Val. | Gr. | = Cod. Greg. |
| N. M. | = Nov. Mart. | H. | = Cod. Hermog. |
| N. Mai. | = Nov. Maior. | Pap. | = Papin. Resp. |
| N. S. | = Nov. Sever. | | |

3. Die mit Doppelbuchstaben gezeichneten eingerückten Stücke des Textes werden damit als Folgerungen des vorgängigen durch einfachen Buchstaben gezeichneten Stückes charakterisiert.

Die eingerückten Stücke ohne Buchstabenzeichnung werden damit als solche charakterisiert, die den gleichen Rechtsinhalt haben wie das vorgängige Stück.

4. Die durch Ziffern, welche im Texte wiederkehren, gezeichneten Anmerkungen unter dem Text enthalten Bemerkungen zu dem Texte, insbesondere soweit der Text aus der Interpretation (J) stammt, wörtliche oder inhaltliche Wiedergabe des Legaltextes (T) (vgl. S. VI u. VII). [1]

Bezieht sich die Anmerkung auf einen ganzen Satz des Textes, so findet sich die Ziffer im Texte zum Schluss des Satzes.

5. Den genannten (vgl. 4) Anmerkungen schliesst sich der dem Texte zu Grunde liegende Breviartext an (links der Legaltext, rechts die Interpretation, bez. die Epit. Gai).

---

1) Mit Cod. Leg. ist der Cod. Palimps. S. Legion. Eccl. bezeichnet (vgl. S. VII).

# Einleitung.

## Quellen des Rechts § 1.

1) Gesetz.

a) Die Gesetze[1] nicht zu kennen oder dasjenige, was verordnet ist, unbeachtet zu lassen, soll Niemandem erlaubt sein. C. 1, 1, 2

aa) Ein Gesetz, das Alle gemeinsam bindet, soll eines Einzelnen Person, bez. eine einzelne Sache, nicht hinfällig machen.[2] C. 1, 1, 4

b) Welche Gesetze[3] auch immer ohne Datum und Konsul vorgelegt[4] gewesen sein werden, sie sollen nicht gelten. C. 1, 1, 1

c) Alle Gesetze[5] verdammen nicht dasjenige, was in früherer Zeit sich zugetragen hat, sondern setzen das in Zukunft in Acht zu Nehmende fest. C. 1, 1, 3

2) Gewohnheit.

a) Eine langjährige Gewohnheit, die den öffentlichen Interessen nicht im Wege steht, soll als Gesetz in Acht genommen werden. C. 5, 12, 1

---

1) Konstitutionen. 2) Eine allgemeine Vorschrift muss einem speziellen Privileg vorgezogen werden. 3) Edikte oder Konstitutionen. 4) angetroffen. 5) Constituta.

1) a) C. 1, 1, 2. Perpensas serenitatis nostrae longa deliberatione constitutiones nec ignorare quemquam nec dissimulare permittimus.

aa) C. 1, 1, 4. Generale praeceptum beneficio speciali anteferendum est.

b) C. 1, 1, 1. Si qua posthac edicta sive constitutiones sine die et consule fuerint deprehensa, auctoritate careant.

c) C. 1, 1, 3. Omnia constituta non praeteritis calumniam faciunt, sed futuris regulam ponunt.

2) a) C. 5, 12, 1. Venientium est temporum disciplina, instare veteribus institutis. Ideoque quum nihil per causam publicam intervenit, quae diu servata sunt, permanebunt.

Leges nescire nulli liceat, aut quae sunt statuta contemnere.

Legem, quae communiter omnes tenet, unius persona vel una causa non vacuet.

Quaecunque leges sine die et consule fuerint prolatae, non valeant.

Omnes leges non ea, quae anteriore tempore acta sunt, damnant, sed in futurum observanda constituunt.

Longa consuetudo, quae utilitatibus publicis non impedit, pro lege servetur.

# Privatrecht.

## Erstes Buch.

# Begründung und Schutz der Rechte.

## Erstes Kapitel. Entstehung der Rechte.

### I. Das Rechtsgeschäft als Entstehungsgrund von Rechten.

#### A) Form und Inhalt der Willenserklärung § 1.

1) Form.

C. 4, 18, 2 a) Was auch immer irgend Jemand einem Andern cediert haben wird, [1]er soll lediglich kundgeben, den Gegenstand, bez. den Handel, cediert zu haben, das will sagen, entweder mittels Gesta oder mittels Urkunde oder vor Zeugen, und die blosse Kundgebung dieses Willens soll zur völligen Giltigkeit ausreichen.[1]

C. 3, 5, 1 aa) Weder eine Nuptialis donatio noch eine beliebige sonstige Schenkung zwischen irgendwelchen Personen, mit Bezug auf irgendwelche Sachen, kann giltig sein, wenn sie nicht zu den Gesta allegiert gewesen sein

---

1) T sagt, dass die blosse Profession genügend sei. Der Text gehört zu einem Titel: Qui bonis ex lege Julia cedere possunt.

| | |
|---|---|
| 1) a) C. 4, 18, 2. In omni cessione professio sola quaerenda est. . . In omni cessione sufficit voluntatis sola professio. | Quaecunque aliquis alteri cesserit, profiteatur. se tantum rem cessisse vel causam, hoc est aut gestis aut scriptura aut testibus, et sola voluntatis illius professio pro omni firmitate sufficiat. |
| aa) C. 3, 5, 1. . . inter sponsos ac sponsas omnesque personas eam solam donationem . . valere sancimus, quam testificatio actorum secuta est. | . . nec nuptialis nec quaelibet alia inter quascunque personas donatio, de quibuscunque rebus, valere potest, si gestis non fuerit allegata. |

wird:[1] [2]wenn Jemand zum Dominus et procurator mit Bezug auf die Beanspruchung einer beliebigen Sache eingesetzt gewesen sein wird, soll das Mandat, das als Schenkung errichtet worden ist, den Akten eingereiht werden.[2] Wenn, während Jemand seine Geschicke zu fördern den Wunsch hat, es gefallen haben wird, städtische oder ländliche Plätze zu geben, sollen die wegen Ausführung von Allem, bez. wegen Übergabe der Sache, aufgenommenen Gesta vorgelegt werden; denn anders wird der Besitz auf einen andern Herrn nicht übergehen können. C. 2, 12, 1 C. 2, 29, 2 pr. 2

bb) Ein gerechtfertigter Beginn des Besitzes ist vorhanden bei Schenkung und mit Bezug auf sonstige Sachen der Art, die mittels der gesetzmässigen Urkunden und Kontrakte in das Eigentum einer jeden Person überzugehen erachtet werden:[3] wenn, während Jemand seine Geschicke zu fördern den Wunsch hat, es gefallen haben wird, städtische oder ländliche Plätze zu geben, soll eine Urkunde folgen; falls Jemand [4]ohne eine solche Urkunde[4] den Besitz eines Andern okkupieren zu sollen geglaubt haben wird, soll er als einer Gewaltthätigkeit schuldig haften. P. 5, 2, 4 C. 2, 29, 2 pr. 2 u. 3

cc) Es wird befohlen, dass die Nachbarn einer Sache, die verkauft wird, [5]Zeugen und gegenwärtig sein müssen.[5] Insoweit dass man für gut C. 3, 1, 2, 1

1) Vgl. drittes Buch, § 4, 2b.

2) T handelt von dem Prokurator, der nach der Litiskontestation Dominus litis geworden ist, indessen nicht mit Bezug auf den Sachverhalt der Einreihung des Mandats zu den Acta.

3) T handelt von dem Iustum initium possessionis, ohne den Begriff zu entwickeln

4) Dum solo commonitorio de suffragio nititur.

5) Certa et vera proprietas darthun.

C. 2, 12, 1.

Qui dominus et procurator de cuiuslibet rei petitione fuerit institutus . . , ut mandatum ad vicem donationis factum, actis habeatur insertum.

C. 2, 29, 2 pr. 2. Si qui desideria sua explicare cupientes ferri sibi a quoquam suffragium postularint, . . si praedia rustica vel urbana placitum continebit, . . sequatur traditio corporalis, et rem fuisse completam, gesta testentur; aliter enim ad novum dominum transire non possunt . .

Si quis, dum necessitates suas expedire desiderat, . . si loca urbana vel rustica dare placuerit, . . de completis omnibus vel re tradita gesta confecta proferantur, nam aliter possessio ad alterum dominum transire non poterit . .

bb) P. 5, 2, 4. . . iustum initium possessionis . .

. . Iustum (autem) initium est . . donationis . . et ceterarum rerum similium, quae per legitimas scripturas atque contractus ad uniuscuiusque dominium transire noscuntur . .

C. 2, 29, 2 pr. 2 u. 3. Si qui desideria sua explicare cupientes ferri sibi a quoquam suffragium postularint, . . si praedia rustica vel urbana placitum continebit, scriptura, quae ea in alium transferat, emittatur . . Quod si quis, dum solo commonitorio de suffragio nititur, bona duxerit occupanda, reus temeritatis ac violentiae retinebitur . .

Si quis, dum necessitates suas expedire desiderat, . . si loca urbana vel rustica dare placuerit, scriptura sequatur . . (Sane) si quis sine tali scriptura possessionem alterius crediderit occupandam, reus violentiae teneatur . .

cc) C. 3, 1, 2, 1. Id (etiam) placuit, ne-

. . iubetur, ut vicini rei, quae venditur,

findet, [1]auch wenn von unbedeutenden Sachen etwas zum Gebrauch verkauft wird,[1] Vorzeigung an die Nachbarn und auf diese Weise Erwerb stattfinden zu lassen, damit nicht Fremdes verkauft werde.

C. 8, 5, 1, 1 u. 2 Werden bewegliche Sachen geschenkt, so sollen sie in Gegenwart zahlreicher Personen übergeben werden.[2]

C. 4, 4, 4 b) Alle Testamente oder sonstige Urkunden werden bei den Censualen in der Stadt Rom verlautbart, das will nämlich sagen, dass in den sonstigen Regionen bei den Männern der Kurie Testamente, bez. welche Urkunden auch immer durch Acta bekräftigt zu werden pflegen, mittels Allegation der Gesta befestigt werden.[3]

C. 8, 5. 1, 1 u. 2 aa) Der Schenker soll die Schenkung unterzeichnen: [4]an diese Schenkung soll sich die Solennität der Gesta anschliessen; die Gesta über die Schenkungen sind bei der Kurie zu allegieren.[4]

P. 1, 3, 1 bb) Die Procuratio kann zu den Akten des Magistrats aufgetragen werden:

---

1) Auch wenn Subsellien oder, wie es gemeinhin heisst, Scamna verkauft werden.

2) T fügt hinzu, dass dieselben berufen sind, hernach zu erweisen, dass die Tradition mit dem Willen des Schenkers geschehen sei.

3) T spricht lediglich von Testamenten und Sonstigem, was Apud officium censuale publiziert zu werden pflege.

4) Es sind auch Acta anzuschliessen, die bei den Magistratus zu errichten sind.

| | |
|---|---|
| minem ad venditionem rei cuiuslibet accedere, nisi eo tempore, quo inter venditorem et emtorem contractus solenniter explicatur, certa et vera proprietas a vicinis demonstretur; usque eo legis istius cautione currente, ut, etiamsi subsellia vel, ut vulgo aiunt, scamna vendantur, ostendendae proprietatis probatio compleatur . | testes esse debeant et praesentes, in tantum, ut etiam de mediocribus rebus si quid in usum venditur, ostendi vicinis placeat, et sic comparari, ne aliena vendantur. |
| C. 8, 5, 1, 1 u. 2. In . . donationibus . . corporalis traditio subsequatur ad excludendam vim atque irreptionem advocata vicinitate, omnibusque arbitris adhibitis, quorum postea fide probabitur, donatam rem, si est mobilis, ex voluntate traditam donatoris . . | . . si mobilia donantur, praesentibus plurimis tradantur . . |
| b) C. 4, 4, 4. Testamenta omnium ceteraque, quae apud officium censuale publicari solent . . | Testamenta omnia vel reliquas scripturas apud censuales in urbe Roma (voluit) publicari, hoc est, ut in reliquis regionibus apud curiae viros testamenta, vel quaecunque scripturae actis firmari solent, gestorum allegatione muniantur . . |
| aa) C. 8, 5, 1, 1 u. 2. In conscribendis (autem) donationibus nomen donatoris . . notari oportet . . actis etiam annectendis, quae apud . . magistratus conficienda sunt. | . . Quam (tamen) donationem . . donator (ipse) subscribat: . . donationem gestorum solennitas . . subsequatur . . Gesta (vero) donationum . . apud curiam alleganda sunt. |
| bb) P. 1, 3, 1. Mandari potest procuratio . . apud acta . . magistratus. | |

das Mandat, das nach Art der Schenkung gemacht worden ist, soll den Akten eingereiht werden. C. 2, 12, 1

2) Bedingung.

a) Ungiltig ist ein Versprechen, wenn irgend Jemand eine Sache unter einer solchen Bedingung verspricht, die um der Schwierigkeit der Sache willen nicht erfüllt werden kann. G. 2, 9, 6

b) [1] Wenn irgend Jemand in seinem Testamente dem Erben eine Bedingung setzt, die dieser erfüllen soll, bevor er die Erbschaft in Anspruch nimmt, ist mit Grund behufs ihrer Erfüllung, falls sie für möglich erachtet wird, jene Frist abzuwarten, und soll die Erbschaft nicht in Anspruch genommen werden, bis die Bedingung erfüllt wird. Wird dem Erben irgend etwas Unmögliches auferlegt gewesen sein, was durchaus nicht erfüllt werden kann, so ist eine solche Bedingung unverzüglich zu entfernen; sie bereitet dem eingesetzten Erben kein Hindernis.[1] Sobald der Schenker denjenigen, welchem er schenkt, verpflichtet, irgend etwas zu thun oder nicht zu thun, das will sagen, wenn er befiehlt, dass irgend etwas geschehe, was für unmöglich gehalten wird, oder wenn er anordnet, dass etwas geschehe, was ehrbar ist und erfüllt werden kann, so wird die Schenkung dann entkräftet, wenn die möglichen Bedingungen von Ehrbarkeit nicht erfüllt gewesen sein werden; denn sobald unmögliche Bedingungen gesetzt werden, besitzt unter Entfernung der Bedingungen die Schenkung Kraft.[2] P. 3, 6, 7 C. 8, 5, 1 pr.

---

1) T sagt, dass es zwei Arten Bedingungen, die mögliche und die unmögliche, gebe, die erstere suspendierende Kraft habe, letztere gestrichen werde.

2) T spricht lediglich von Schenkung, die durch Conditiones faciendi ac non faciendi suspendiert ist.

---

C. 2, 12, 1. . . ut mandatum ad vicem donationis factum, actis habeatur insertum.

2) a) G. 2, 9, 6. (Praeterea) inutilis est promissio, si aliquis rem sub tali conditione promittat, quae impleri pro rei difficultate non possit.

b) P. 3, 6, 7. Conditionum duo sunt genera: aut enim possibilis est, aut impossibilis. Possibilis est, quae per rerum naturam admitti potest: impossibilis, quae non potest: quarum ex eventu altera exspectatur, altera impossibilis submovetur.

Si aliquis in testamento suo conditionem heredi constituat, quam prius impleat, quam hereditatem praesumat, merito ad eam implendam, quia possibilis videtur, exspectandum tempus istud est, ut non praesumatur hereditas, quamdiu conditio impleatur. Nam si impossibile aliquid heredi fuerit iniunctum, quod impleri penitus non potest, talis conditio statim submovenda est: quia nullum scripto heredi impedimentum facit.

C. 8, 5, 1 pr. Donatio . . sive conditionibus faciendi ac non faciendi suspensa . .

(. . Est et alia donatio,) ubi donator obligat illum, cui donat, ut aliquid faciat aut non faciat, id est, si aliquid iubeat fieri, quod impossibile iudicetur, . . aut si id ordinet fieri, quod honestum est et possit impleri: (quia) tunc infirmatur donatio, quando conditiones

P. 3. 6, 8 c) Bedingungen, die gegen die Gesetze und Dekrete der Principes, bez. die guten Sitten, beigeschrieben sind, haben keine Giltigkeit; beispielsweise „wenn Du die Frau nicht geheiratet haben wirst“, „wenn Du Kinder nicht bekommen haben wirst“, „wenn Du einen Mord verübt haben wirst“, „wenn Du als Gespenst aufgetreten sein wirst“ und dergleichen.

C. 8, 5, 1 Eine Schenkung ist gegen das Gesetz, wenn Jemand eine Bedingung gegen die guten Sitten, das ist, die Sache eines beliebigen Verbrechens, als Schenker in der Schenkung verzeichnet.

C. 8, 5, 1 pr. aa) Sobald der Schenker denjenigen, welchem er schenkt, verpflichtet, irgend etwas zu thun oder nicht zu thun, das will sagen, wenn er befiehlt, dass irgend etwas geschehe, was mit der Ehrbarkeit in Streit erachtet wird, oder wenn er anordnet, dass dasjenige geschehe, was ehrbar ist und erfüllt werden kann, wird die Schenkung dann entkräftet, wenn die möglichen Bedingungen von Ehrbarkeit nicht erfüllt gewesen sein werden; denn sobald unehrbare Bedingungen gesetzt werden, besitzt unter Entfernung der Bedingungen die Schenkung Kraft.[1]

---

1) Eine Schenkung, durch Conditiones faciendi ac non faciendi suspendiert, muss derart geschehen, dass sie Bedingungen enthält, welche die Gesetze zulassen.

c) P. 3, 6, 8. Conditiones contra leges et decreta principum vel bonos mores adscriptae nullius sunt momenti: veluti, si uxorem non duxeris, si filios non susceperis, si homicidium feceris, si larvali habitu processeris, et his similia.

aa) C. 8, 5, 1 pr. Donatio . . sive conditionibus faciendi ac non faciendi suspensa . . sub hac fieri debet observatione, ut, quas leges indulgent, (actiones) conditiones (pactionesque) contineat . .

honestatis possibiles impletae non fuerint. Nam si . . impossibiles conditiones ponantur, remotis conditionibus firma donatio est . .

C. 8, 5, 1. . . illa donatio contra legem est, si quis . . conditionem contra bonos mores, hoc est, causam cuiuslibet criminis, donator in donatione conscribat . .

. . Est et alia donatio, ubi donator obligat illum, cui donat, ut aliquit faciat aut non faciat, id est, si aliquid iubeat fieri, . . quod honestati contrarium videatur; aut si id ordinet fieri, quod honestum est et possit impleri: (quia) tunc infirmatur donatio, quando conditiones honestatis possibiles impletae non fuerint. Nam si inhonestae . . conditiones ponantur, remotis conditionibus firma donatio est . .

## B) Stellvertretung § 2.

1) Procuratio.

a) Die Procuratio kann aufgetragen werden einem Gegenwärtigen und mit blossen Worten, und durch Brief und durch Boten, und bei den Akten des Praeses und des Magistrats. P. 1, 3, 1

b) Der Prokurator kann nur diejenigen Sachen betreiben, mit Bezug auf welche sich deutlich ergeben haben wird, dass sie ihm übertragen worden sind.[1] P. 1, 3, 2

aa) Wenn Jemand mittels Mandats zum Prozess-Prokurator eingesetzt gewesen sein wird, und wegen eines Vergleichs mit Bezug auf die Sache in diesem Mandat nichts beigeschrieben sich findet, kann er prozessieren, soll aber, einen Vergleich zu schliessen, durchaus nicht sich anmassen. Wird er sich verglichen haben, so wird es keine Giltigkeit haben. Gr. 1, 1

bb) Derjenige, welcher ein Geschäft seiner Frau ausgeführt gehabt haben wird, soll, mag er auch der Gatte sein, nichts anderes betreiben, als was diese ihm mittels Mandats überlassen haben wird. C. 2, 12, 4

c) Durch freie Personen, die uns durch kein Abhängigkeitsverhältnis verpflichtet sind, können wir nichts erwerben. Dagegen ist es sicher, dass uns durch Prokuratoren der Besitz erworben wird. Auch ist allgemein angenommen, dass unser Prokurator auf Grund unseres Jussus novieren kann. P. 5, 2, 2 P. 5, 9, 1

---

1) Der Procurator wird entweder für einen Prozess oder für ein ganzes Geschäft oder für den Teil eines Geschäfts oder für die Vermögensverwaltung gegeben.

1) a) P. 1, 3, 1. Mandari potest procuratio praesenti, et nudis verbis, et per literas, et per nuncium, et apud acta praesidis et magistratus.

b) P. 1, 3, 2. Procurator aut ad litem, aut ad omne negotium, aut ad parten negotii, aut ad res administrandas datur. Procurator eas tantum res agere potest, quas ei evidenter constiterit fuisse commissas.

aa) Gr. 1, 1. Transactionis placitum ab eo interpositum, cui causae actionem, non decisionem litis mandasti, nihil petitioni tuae derogavit. Si quis per mandatum procurator litis fuerit institutus, et de compositione causae in ipso mandato nihil continetur adscriptum, litigare potest, componere penitus non praesumat. Quod si composuerit, non valebit.

bb) C. 2, 12, 4. Procurator, licet maritus sit, id solum exsequi debet, quod procuratio emissa praescripserit. Qui uxoris suae negotium fuerit prosecutus, quamvis maritus sit, nihil aliud agat, nisi quod ei agendum per mandatum illa commiserit.

c) P. 5, 2, 2. Per liberas personas, quae in potestate nostra non sunt, acquiri nobis nihil potest. Sed per procuratorem acquiri nobis possessionem posse, utilitatis causa receptum est . . Per liberas personas, quae nobis nulla conditione obligatae sunt, acquirere nihil possumus. Sed per procuratores acquiri nobis possessionem certum est . .

P. 5, 9, 1. . . Procurator quoque noster, ex iussu nostro receptum est, ut novare possit.

P. 5, 10, 2 d) Von dem Tage, an welchem über eine Sache geurteilt gewesen sein wird, werden, wenn bei der Rückgabe ein Verzug veranstaltet gewesen sein wird, doppelte Früchte gerechnet.[1] Das gleiche Versprechen schliesst auch diejenigen ein, in deren Namen das Versprechen gemacht gewesen sein wird.

2) Ratihabition.

P. 5, 2, 2 a) Wird irgend etwas in Abwesenheit des Herrn angeschafft gewesen sein, so wird nicht anders ihm erworben, als wenn der Herr seine Zustimmung
P. 4, 11, 8 gegeben haben wird, dass dieser Kauf ihm anstehe. Nicht allein, dass einen Sklaven der Herr, [2]sondern dass dessen Prokurator, bez. Aktor, ihn in Fesseln geschlagen, und der Herr sich beruhigt haben wird, dass es zu Recht geschehen sei,[2] steht der künftigen Freiheit im Wege.

P. 4, 11, 8 b) Wird einen Sklaven, der von dem Aktor gebunden worden ist, der Herr zu lösen befohlen haben,[3] so wird die zukünftige Freiheit nicht gehindert
Gr. 6, 5 werden können. Wenn weder auf Grund eines Mandats noch zufolge Ratihabition der Ehemann den Besitz der Frau veräussert hat, wird sie nicht gehindert, ihre Sache zu vindizieren.[4]

---

1) Von dem Tage des Acceptum iudicium werden doppelte Früchte gerechnet.

2) Fesselt, sondern wenn er die Fesselung befiehlt oder die durch Prokurator oder Aktor vorgenommene gutheisst.

3) Wird der Herr, bevor er die Fesselung in Erfahrung brachte, die Gründe für eine Lösung des Gefesselten gebilligt haben.

4) Die Fassung von T bedient sich der direkten Anrede der Frau.

| | |
|---|---|
| d) P. 5, 10, 2. Ex die accepti iudicii dupli fructus computantur . . personae . . eadem stipulatione comprehenduntur (;) eorum quoque, quorum nomine promittitur. | Ex ea die, qua de causa fuerit iudicatum, si in redhibitione mora facta fuerit, dupli fructus computantur . . eadem promissio comprehendit (. Hic etiam tenendi sunt), quorum nomine facta fuerit promissio. |
| 2) a) P. 5, 2, 2. . . possessionem . . Absente (autem) domino comparata non aliter ei, quam si rata sit, quaeritur. | . . si aliquid absente domino fuerit comparatum, non aliter ei acquiritur, nisi hanc ipsam venditionem sibi acceptam dominus esse consenserit. |
| P. 4, 11, 8. Non tantum si ipse dominus vinciat, nocet libertati, sed et si vinciri iubeat aut vincientis procuratoris actorisve factum comprobet . . | Si servum non solum dominus, sed procurator eius vel actor in vincula redegerit et dominus hoc iuste factum acquieverit, futurae impedit libertati . . |
| b) P. 4, 11, 8. (Non tantum si ipse) dominus (vinciat, nocet libertati, sed et si vinciri iubeat aut vincientis procuratoris actorisve factum comprobet. Quod) si, antequam sciret vinctum, solutionis eius causas approbaverit, libertati futurae vincula non nocebunt. | Si servum . . ab actore ligatum dominus solvi praeceperit, futura libertas non poterit impediri. |
| Gr. 6, 5. Si neque mandato (tuo), neque ratum habente maritus (tuus) possessionem (iuris tui) alienavit, non prohiberis rem tuan vindicare . . | |

3) Gewaltunterworfene Personen.

a) Erworben wird uns nicht allein durch uns selbst, sondern auch durch diejenigen, die sich in unserer Gewalt befinden, wie die Haussöhne oder Sklaven. G. 2, 1, 7

aa) Alles dasjenige, was Haussöhnen oder Sklaven von einer beliebigen Person geschenkt, bez. verkauft, gewesen sein wird, oder wenn sie zu Erben eingesetzt gewesen sein werden, wird ohne irgendwelchen Zweifel den Vätern und Herren erworben. G. 2, 1, 7

Wenn irgendwelches Vermögen durch Schenkung, bez. Gabe, seitens fremder Personen[1] Kindern, die der Familia angehören, zugekommen sein wird, soll es ganz den Vätern erworben werden, sodass sie die Macht haben, damit zu thun, was sie gewollt haben werden. C. 8, 9, 3

bb) Wird einem Haussohn oder Sklaven irgend etwas durch Furtum weggenommen gewesen sein, so wird dem Vater oder Herrn die Furti Actio zukommen, [2]weil ihnen mit Recht diese Actio gewährt wird: aus den Personen Jener pflegen sie zuweilen verklagt zu werden.[2] P. 2, 32, 21

cc) Wir können uns durch den Haussohn oder Sklaven mittels Stipulation versprechen lassen. P. 5, 9, 1

b) Wir novieren nicht nur durch uns selbst, was uns geschuldet wird, sondern auch durch diejenigen, mittels deren wir uns durch Stipulation versprechen P. 5, 9, 1

---

1) T fügt hinzu Sive ex transversa linea.

2) Denn derjenige, welcher De peculio belangt wird, hat ein Interesse, die Actio zu erhalten.

---

3) a) G. 2, 1, 7. Acquiritur (autem) nobis non solum per nosmet ipsos, sed et per e(os), qui in potestate nostra sunt, sicut filii vel servi . .

aa) G. 2, 1, 7. . . filii vel servi: (quia) quicquid his a qualibet persona donatum vel venditum fuerit, aut heredes fuerint instituti, id patribus et dominis sine aliqua dubitatione conquiritur . .

C. 8, 9, 3. . . Delatae (vero) ab extraneis sive ex transversa linea facultates . . patribus conferant, quicquid filiis positis in eorum potestate detulerint.

. . si quae extraneorum donatione vel munere filiis in familia positis facultates accesserint, . . id totum patribus acquiratur, ut faciendi ex hoc, quod voluerint, habeant potestatem.

bb) P. 2, 32, 21. Pater vel dominus de ea re, quae filiofamilias vel servo surrepta est, furti agere potest: interest enim ei deferri actionem, qui de peculio convenitur.

Si filiofamilias vel servo furto aliquid sublatum fuerit, ad patrem vel dominum furti actio pertinebit: quia merito eis haec actio datur, ex quorum personis solent aliquoties conveniri·

cc) P. 5, 9, 1. . . (novamus . . per eos, per quos) stipulari possumus (: veluti) per filiumfamilias vel servum . .

b) P. 5, 9, 1. Non solum per nosmet ipsos novamus, quod nobis debetur, sed etiam per

lassen können, wie durch den Haussohn oder Sklaven, auf Grund eines Jussus oder unter Ratihabition.

Gr. 13, 1 c) [1] Wenn Jemand sich in der Gewalt des Vaters befunden hat, während eine Erbschaft angefallen ist, und sie zufolge Jussus des Vaters mittels Kretion angetreten hat, hat er sie nach dem Rechte der väterlichen Gewalt diesem erworben. Deswegen kann er unter keinen Umständen verlangen, dass, was von diesem rechtsgiltig veräussert worden ist, gegen Darbietung des Preises restituiert werde.[1]

P. 1, 7, 5 d) Wenn, während gegen den Herrn Gewalt geübt wird, er in Folge der Furcht einen Sklaven hingegeben, und dieser bei demjenigen, welchem er gegeben gewesen war, irgend etwas auf beliebige Weise erworben haben wird, so wird, sobald diesen Sklaven der Herr, gegen den Gewalt geübt worden ist, zurückempfangen haben wird, ihm Alles, was der Sklave erworben hatte, zugehören.[2]

P. 1, 13, 2 e) Ein Haussohn kann kraft eines Jussus des Vaters freilassen.

P. 5, 8, 3 f) Erwirbt ein Niessbrauchssklave Etwas Ex re des Niessbrauchers oder aus seinen Arbeiten, so kommt es dem Niessbraucher zu; alles dasjenige aber, was er von anderswoher oder Ex re des Eigentümers erwirbt, erwirbt er dem Herren des Eigentums.

---

1) Die Fassung von T bedient sich der direkten Anrede des beteiligten Hauskindes, dem die Erbschaft der Bassia Cassia angefallen ist.

2) Bei erpresster Manzipation des Sklaven fällt der Erwerb des Sklaven, bez. das von ihm Stipulierte, demjenigen zu, an welchem Gewalt geübt worden ist.

eos, per quos stipulari possumus: veluti per filiumfamilias vel servum, iubendo vel ratum habendo . .

c) Gr. 13, 1. Si in potestate patris fuisti, quum hereditas (Bassiae Cassiae tibi) obvenit, eamque patris iussu crevisti, iure patriae potestatis ei eam quaesisti. Ideoque quod ab eo iure alienatum est, nulla ratione oblato pretio restitui tibi desideras.

d) P. 1, 7, 5. Servus per metum mancipatus quicquid acquisierit vel stipulatus sit, ei acquirit, qui vim passus est.

Si, quum domino vis infertur, servum metu interveniente dederit, et apud eum, cui datus fuerat, aliquid quolibet pacto acquisierit, quum servum ipsum dominus, cui est vis illata, receperit, ad eum omnia, quae servus acquisierat, pertinebunt.

e) P. 1, 13, 2. Filiusfamilias iussu patris manumittere potest . .

f) P. 5, 8, 3. Fructuarius servus si quid ex re fructuarii aut ex operis suis acquirit, ad fructuarium pertinet: quidquid autem aliunde vel ex re proprietarii acquirit, domino proprietatis acquirit.

aa) Diejenigen Sklaven, welche sich in unserem Niessbrauch und in dem Eigentum eines Andern befinden, können dem Niesbraucher nur dasjenige erwerben, was sie durch ihr Werk oder mit ihren Händen gethan oder aus Löhnen für ihr Werk empfangen haben werden. Denn wenn ihnen entweder eine Erbschaft oder ein Legat hinterlassen oder irgend eine Schenkung übertragen wird, wird es dem Herren, welcher Eigentümer ist, nicht dem Niessbraucher erworben. G. 2, 1, 7

## II. Die Zeit in rechtlicher Bedeutung § 3.

a) Wir verordnen, dass eine seit unvordenklicher Zeit bestehende Wasserleitung den einzelnen Bürgern verbleibe und nicht durch irgendwelche Neuerung gestört werde, derart indessen, dass die Einzelnen das Mass, welches sie nach alter Licenz geniessen, in der bis auf den gegenwärtigen Tag fortdauernden Weise geniessen sollen, während Strafe bleiben soll für diejenigen, die zur Bewässerung der Äcker, bez. zum Schmuck der Gärten, hinterrücks verstohlener Wasserwege sich bedienen. C. 15, 2, 1

aa) G. 2, 1, 7. . . Hi (vero) servi, qui in usufrnctu nostro et in proprietate alterius sunt, hoc tantum usufructuario acquirere possunt, quod opere aut manibus suis fecerint aut de mercedibus operis sui receperint. Nam si eis aut hereditas aut legatum dimittatur aut donationis aliquid conferatur, hoc proprietario domino, non usufructuario aquiritur.

a) C. 15, 2, 1. Usum aquae veterem longoque dominio constitutum singulis civibus manere censemus, nec ulla novatione turbari: ita tamen, ut quantitatem singuli, quam vetere licentia percipiunt, more usque in praesentem diem perdurante percipiant. Mansura poena in eos, qui ad irrigationes agrorum vel hortorum delicias furtivis aquarum meatibus abutuntur.

# Zweites Kapitel. Ausübung und Schutz der Rechte.

## I. Selbsthilfe § 4.

P. 2, 14, 5 a) Wenn Jemand Pfänder des Schuldners ohne die Autorität des Richters weggeführt haben wird, begeht er das Crimen violentiae.

P. 5, 28, 4 aa) Wird ein chirographarischer Gläubiger, ohne Weisung des Praeses, mittels Gewalt Pfänder seines Schuldners, die er nicht auf Grund von Verpfändung gehabt haben wird, genommen haben, so verfällt er der Lex Julia De vi privata.

C. 4, 20, 5 pr. b) Weder auf Grund eines Befehls des Princeps,[1] wenn er von der Partei erzielt gewesen sein wird, noch auf Grund einer Antwort[2] des Judex, wenn er interpelliert gewesen sein wird, soll in Abwesenheit des Herrn der Besitz irgend Jemandes entzogen werden, [3]indem derjenige, welcher besitzt, zuvor verklagt werden muss und ein Urteil nicht gefällt, noch ein Handel beendet
C. 4, 20, 2 werden kann, es sei denn unter Gegenwärtigen.[3] [4] [1]Jedermann, der seine

1) Imperiale rescriptum. 2) Interlocutio.

3) Weil Negotiorum merita durch Assertio partium dargelegt werden.

4) Auf dieses Gesetz (C. 4, 20, 2) scheint der Schlusssatz von C. 9, 7, 2 J Bezug zu nehmen, wo bemerkt ist, dass der bezügliche Gesetzestext darum unerörtert geblieben sei

a) P. 2, 14, 5. Si quis pignora debitoris citra auctoritatem iudicantis abduxerit, violentiae crimen admittit.

aa) P. 5, 28, 4. Creditor chirographarius, si sine iussu praesidis per vim debitoris sui pignora, quum non habuerit obligata, ceperit, in legem Iuliam de vi privata committit . .

b) C. 4, 20, 5 pr. Nec imperiale rescriptum, quod supplicatio litigatoris obtinuit, nec interlocutio cognitoris interpellare possessionis statum eo, qui rem tenet, absente permittitur, quia negotiorum merita partium assertione panduntur .

Nec per principis praeceptionem, si a litigatore fuerit obtenta, nec per responsum iudicis, si fuerit interpellatus, absente domino possessio ullius auferatur, quia prius conveniri debet ille, qui possidet, et nisi inter praesentes iudicium dari non potest, nec negotium terminari .

C. 4, 20, 2. Quisquis neque vulgato rescripto neque adversario solenniter intimato posses-

Quicunque causam suam non ita agere voluerit, ut adversarium suum publice patefacta

Sache nicht derart wird haben betreiben wollen, dass er seinen Gegner mit öffentlich kundgegebener Actio belangt, und die Herrschaft des Besitzers in jener Weise gestört haben wird,[1] soll derart seines Handels verlustig gehen, dass er diese Sache niemals wiederaufzunehmen vermag, er, der eher den Gegenstand wegnehmen als von dem Judex erbitten wollte, dass er gehört werden müsste. Ingleichen soll auch derjenige der ganzen Sache verlustig gehen, welcher, mit Unterdrückung [2]einer Anordnung des Judex,[2] unter dem Vorgeben ein Erkenntnis zu haben, fremden Besitz durch seine Anmassung okkupiert haben wird.[4] Jemand, der sich angemasst hat, in dasjenige einzudringen, was er im Wege des Rechts bei dem Judex nicht erzielen konnte, soll nach stattgehabter Schätzung [3]eine andere Sache der Art[3] dem Eigentümer zurückerstatten, wie er befunden wird, vor dem Urteil okkupiert zu haben. C. 4, 20, 3

aa) Wir haben in Erfahrung gebracht, dass Manche in eine Sache unseres Fiskus[4] gewaltthätig eingedrungen sind: wir verordnen dann durch ein C. 4, 20, 3

---

weil er sich in einem jüngeren Gesetze des vierten Buches, unter dem Titel Unde vi, dargelegt finde (De reliquo haec lex praetermittenda est, quia in quarto libro sub titulo Unde vi, quae tamen temporibus posterior inventa est, habetur exposita). C. 9, 7, 2 T sagt vielmehr, dass bei Gewaltübung der Entsetzte zunächst zu restituieren sei, die Art der Bestrafung aber von der Entscheidung im Eigentumsstreite abhänge, indem ihn, wenn er dabei den Kürzeren ziehe, Deportation auf eine Insel und Vermögensverlust, bei Entscheidung zu seinen Gunsten Konfiskation der Hälfte des Streitobjekts treffe (Quod si omissa interpellatione vim possidenti intulerit, ante omnia violentiae causam examinari praecipimus, et in ea requiri, quis ad quem venerit possidentem, ut ei, quem constiterit expulsum, amissae possessionis iura reparentur, eademque protinus restituta violentus, poenae non immerito destinatus, in totius litis terminum differatur, ut, agitato negotio principali, si contra eum fuerit iudicatum, in insulam deportetur, bonis omnibus abrogatis. Quod si pro eo, quem claruerit esse violentum, sententia proferetur, omnium rerum, de quibus litigatum est, media pars penes eum resideat, cetera fisci viribus vindicentur).

1) Ein Jeder, der weder Vulgato rescripto noch Adversario solenniter intimato den ruhigen Besitzer durch einen Schrecken dieser Art gestört haben wird.

2) Eines Interlokuts des Judex.

3) Den Schätzungswert der Sache.

4) In eine Res privata nostra, die durch Konfiskation erworben war.

---

sorem quietum dominio suo huiusmodi terrore turbaverit, ea in perpetuum lite mulctetur, quam praeoccupaverit violentia, quum precibus poposcisset audiri. Quae non minus etiam eum tenebit conditio, qui, iudicis interlocutione suppressa, sub specie iudicati ius alienum improba temeritate pervasit, ita ut neuter reparationem interfecti hoc pacto semel negotii audeat postulare . .

C. 4, 20, 3. . . Illi (vero), quos in tantum furorem provexit audacia, ut, quod iurgaturi apud examinis fidem sperare non possent, ante eventum iudicialis arbitrii illicita praesumtione temerarent, aestimationem rei, de qua litigari convenerat, cogantur exsolvere . .

aa) C. 4, 20, 3. Plerosque detectum est rem

actione conveniat, et dominium possessoris illa ratione conturbaverit, ita negotio ipso careat, ut eam causam nunquam valeat reparare, qui prius rem voluit auferre, quam sperare a iudice, ut deberet audiri. Similiter et ille omni causa privetur, qui iudicis ordinatione suppressa, iudicium se habere dicens, alienam possessionem sua praesumtione pervaserit . .

. . Ille (vero), qui hoc praesumsit invadere, quod per iustitiam apud iudicem non poterat obtinere, habita aestimatione, talem rem aliam illi domino restituat, qualem noscitur ante iudicium pervasisse.

Cognovimus, rem fisci nostri violenter

unzweideutiges Gesetz, dass, wenn Jemand entweder eine fiskale oder eine private Sache vor dem seitens des Iudex vorgebrachten Urteil okkupiert und den Ausgang des Prozesses nicht abwarten gewollt haben wird, er, der verschmäht hat, das Urteil abzuwarten, den Handel verlieren solle.[1]

C. 2, 29, 2 pr. 2 u. 3 bb) Wenn, während Jemand seine Geschicke zu fördern den Wunsch hat, es gefallen haben wird, städtische oder ländliche Plätze zu geben, soll eine Urkunde folgen; wenn Jemand [2]ohne eine solche Urkunde[2] den Besitz eines Andern okkupieren zu sollen geglaubt haben wird, soll er, unter Verdammung jeder Rückforderung von seiner Seite, Alles, worin er eingedrungen sein wird, zurückgeben.

## II. Ordentliche Rechtsschutzmittel.

### A) Untergang der Klagen, insbesondere Verjährung § 5.

1) Untergang der Klagen.

C. 1, 2, 7 a) Wenn Jemand dem Princeps wegen seines Handels Preces überreicht haben wird, wird es angesehen, als habe er Lis kontestiert. Wird derjenige, welcher

---

1) Zum Schluss heisst es bei T: Illud antem ab officio magnificentiae tuae cavendum esse decernimus, ut sacratissima domus nostra exspectare litem, non inferre cogatur, neque expetat, sed patiatur examen. Die magnificentia ist der Comes rerum privatarum.

2) Dum solo commonitorio de suffragio nititur.

privatam nostram, quam publicatio celebrata quaesiverat, invasisse: quam nos a retentatoribus ereptam sociari iubemus aerario, punientes contumacius, quam decus publicum sinebat, erectos, ut, qui litem inferre potuissent, nollent exspectare iudicium ac spernerent victoriam, quam iustitiae praescripsisset eventus, et amplecterentur, quod dedisset audacia. Cadat igitur lite, quisquis operiri noluerit litis eventum, et quod recipere lege potuisset, contemtor examinis violentus amittat . . Quod quidem etiam in privatis observandum negotiis generali lege sancimus . .

aliquos invasisse, sed nos evidenti lege praecipimus, ut, si quis aut fiscalem rem aut privatam ante sententiam a iudice prolatam invaserit et noluerit exspectare litis eventum, perdat negotium, qui contemsit, exspectare iudicium . .

bb) C. 2, 29, 2, pr. 2 u. 3. Si qui desideria sua explicare cupientes ferri sibi a quoquam suffragium postularint, . . si praedia rustica vel urbana placitum continebit, scriptura . . emittatur . . Quod si quis, dum solo commonitorio de suffragio nititur, bona duxerit occupanda, . . in statum pristinum possessio reducetur, eo a petitione reducetur, eo a petitione excluso, qui non dubitavit invadere, quod petere debuisset.

Si quis, dum necessitates suas expedire desiderat, . . si loca urbana vel rustica dare placuerit, scriptura sequatur . . (Sane) si quis sine tali scriptura possessionem alterius crediderit occupandam, . . integrum, quod invaserit, reddat, omni sua repetitione damnata.

1) a) C. 1, 2, 7. Dubium non est, contestati-

Si quis principi de negotio suo preces

die Preces überreicht haben wird, bez. gegen den dieser sie überreicht hat, gestorben gewesen sein, so soll die Actio sowohl den Erben des Verstorbenen, als auch gegen die Erben des Verklagten unberührt erhalten bleiben: [1]denn sobald eine Sache durch Actio kontestiert worden ist, steht sie, die dem Verstorbenen zugestanden hat, auch dem Erben zu. Wird jedoch der Erblasser in irgendwelcher Weise seine Rückforderung in Person nicht kundgegeben haben, so wird sein Erbe, mit Bezug worauf der Erblasser die Actio nicht proponiert hat, gehindert zu klagen.[1]

aa) Zu den Aktionen, die Perpetuae gewesen und auf einen Zeitraum von dreissig Jahren zurückgebracht worden sind, gehört die Hereditatis petitio, vorausgesetzt indessen, dass sie von dem Erblasser, welchem sie zustand, begonnen gewesen sein wird: wenn der Erblasser mit Bezug auf[2] das Beanspruchen einer ihm geschuldeten Erbschaft[2] derart Stillschweigen in Acht genommen hat, dass er keine Actio proponierte, wird sein Erbe von[2] dem Beanspruchen dieser Erbschaft[2] ausgeschlossen. N. V. 12, 1 P. 1, 13, 9

b) [1]In kriminellen Sachen soll, für den Fall, dass Jemand, bevor er stirbt, wegen des Verbrecherischen seiner That nicht belangt und überführt H. 2, 1

---

1) Wie aus zahllosen Sachen auch diese Actio, die dem Erblasser zugestanden zu haben erwiesen wird, auf den Erben übertragen wird, so kann umgekehrt eine Actio, die dem Erblasser nicht zugestanden haben wird, von dem Erben her nicht ihren Anfang nehmen.

2) Petitio hereditatis.

---

onem intelligi etiam, si nostrae fuerint tranquillitati preces oblatae, easque adversus heredem quoque eius, in quem porrectae sunt, vel ab herede eius, qui meruerit, exerceri. Nam sicut ex causis numerosis etiam haec actio transmittitur ad heredem, quae testatori competiisse monstratur, sic et e diverso definitione iuris consultorum omnium consona responsione firmatur, ab herede actionem non incipere, quae non competierit testatori.

aa)

P. 1, 13, 9. Petitio hereditatis, cuius defunctus litem non erat contestatus, ad heredem non transmittitur.

b) H. 2, 1. Licet ante litem contestatam defuncto eo, qui ex proprio delicto conveniri potuit, successores non possint poenali actione conveniri, tamen hos etiam in tantum, quantum ad eos pervenit, teneri, ne scelere ditentur alieno, certissimi iuris est . .

obtulerit, litem contestatus esse cognoscitur. Et si defunctus fuerit is, qui preces obtulerit, vel is, contra quem obtulit, actio et heredibus defuncti et contra heredes pulsati salva permaneat: quia causa actione contestata, ea, quae competebat defuncto, competit et heredi. Si vero auctor quolibet ordine repetitionem suam praesens non publicaverit, heres eius, unde auctor actionem non proposuit, agere prohibetur.

N. V. 12, 1. . . Quae (vero) actiones perpetuae fuerunt, et ad tricennium revocatae sunt, . . id est, hereditatis petitio, si tamen ab auctore, cui competebat, fuerit inchoata . .

Si auctor de petitione hereditatis sibi debitae ita silentium gessit, ut nullam proponeret actionem, heres eius ab hereditatis ipsius petitione repellitur.

(Haec lex praecipit ut) in criminalibus causis, si quis, antequam moriatur, non fuerit de facti sui scelere conventus atque convictus, si post eius obitum, quod ab eo cum poena reddendum erat, apud successores eius fortasse repertum fuerit, hoc tantum ab heredibus

gewesen sein wird, wenn nach seinem Tode dasjenige, was von ihm mit einer Strafe zurückgegeben werden musste, bei seinen Nachfolgern gefunden gewesen sein wird, nur das von den Erben zu erstatten sein, was nachweislich an sie gelangt ist. Hingegen werden in solcher Sache die Erben weder auf Strafe noch auf irgendwelche sonstige Genugthuung verhaftet sein.[1]

2) Verjährung.

C. 4, 12, 1 pr. a) Wie die besonderen Actiones In rem, so sollen die Ad universitatem und die persönlichen über einen Zeitraum von dreissig Jahren durchaus nicht erstreckt werden. Vielmehr wird, wenn eine Sache oder irgend ein Recht beansprucht, bez. eine Person mit einer beliebigen Actio oder Persecutio verklagt wird, um nichts weniger der Kläger die Verjährung von dreissig Jahren zu fürchten haben, während dasselbe auch bei der Person desjenigen gilt, der ein Faustpfand oder eine Hypothek nicht von seinem Schuldner,

N.V. 12, 1, 12 sondern von einem andern Besitzer zu vindizieren verlangt.[2] Das Gesetz von der Verjährung innerhalb eines Zeitraumes von dreissig Jahren wird bei

---

1) T führt aus, dass bei dem Tode des Thäters vor der Litiskontestation dessen Erben nicht mit Poenalis actio belangt werden, es sei denn auf den Betrag der Bereicherung. Zum Schluss ist noch folgendes beigefügt: Auditis itaque partium allegationibus, V. C. proconsul provinciae Africae, amicus noster, in pronuntiando formam iuris sequetur.

2) Hierzu hat T noch die folgende Übergangsbestimmung (§ 5): Verum ne qua otioso nimis ac desidi querimonia relinquatur, ei, qui se fiducia perpetuitatis actionem non movisse commemorat, decem post hanc legem annorum spatia continua superioribus addi praecipimus, ut, si quidem ante sanctionem hac lege praefinitos annos decurrisse patuerit, praeter ea tempora, quae manarunt, decem actori annorum spatia prorogentur, ita ut tempus illi hoc continuum ex legis tempore numeretur. Quod si decem illi anni superesse videbuntur aut amplius, ulterius eum nihil desiderare conveniet, sed proprio lapsu temporis decurrente ad triginta usque consummationem debere suo spatio esse contentum; si annos

2) a) C. 4, 12, 1 pr. Sicut in rem speciales, ita ad universitatem ac personales actiones ultra triginta annorum spatium minime protendantur. Sed si qua res vel ius aliquod postuletur, vel persona qualicunque actione vel persecutione pulsetur, nihilominus erit agenti triginta annorum praescriptio metuenda: eodem etiam in eius valente persona, qui pignus vel hypothecam non a suo debitore, sed ab alio possidente nititur vindicare . .

N. V. 12, 1, 12. Tricennali temporum definitione concludi ea praecipimus, quae perpetuis aut infinitis saeculis servabantur . .

reddendum, quod ad eos cognoscitur pervenisse. Ceterum in tali re heredes nec ad poenam nec ad aliam quamcunque satisfactionem tenentur obnoxii.

(Lex . .) Tricennalem (vero) legem in omnibus negotiis(ita iubet evidentius)custodiri, ut omnia tempora, quae in infinitum negotia extendebant, quia diversi in quadraginta annos, diversi iurisconsultores de aliquibus rebus perpetuam fecerant actionem . .

allen Geschäften in Acht genommen, bez. für sämtliche Fristen,[1] die die Geschäfte ins Unbegrenzte erstreckten, indem verschiedene vierzig Jahre gesetzt, verschiedene Jurisconsultoren wegen mancher Sachen eine Perpetua actio gemacht hatten.[1] Die Aktionen, welche Perpetuae gewesen und auf einen N. V. 12, 1
Zeitraum von dreissig Jahren eingeschränkt worden sind, sollen beigefügt werden: nämlich die Hereditatis petitio, falls sie nur von dem Erblasser, dem sie zustand, begonnen gewesen sein wird, Finalis[2] actio, Homicidii, Furti, Tutelae gestae, wegen Fugitivi, wegen Rückrufung von Kurialen oder Collegiati, Emti venditi, Locati et conducti, Negotiorum gestorum, Mandati, Pro socio.

[3]Es giebt ein Gesetz,[4] welches vorschreibt, dass nach dreissig Jahren N. V. 8, 1, 3
durchaus keine Prozesse angestrengt werden, die in der Zwischenzeit nicht erhoben gewesen waren. Wir geben wegen der üblen Interpretationen Einiger, welchen das genannte Gesetz nicht genügt, eine Vorschrift: indem es sagt ‚Alles', lässt es durchaus keinen Zündstoff für irgend einen Prozess oder Rechtsstreit zurück.[3]

---

quidem restare non dubium est, sed infra decem eorum intervalla concludi, nihilominus etiam sic eum spatium tantum oportebit accipere, ut decem integer numerus compleatur; postquam hac definitione nulli movendi ulterius facultatem patere censuimus, etiamsi se legis ignorantia excusare tentaverit.

1) Für die Perpetua aut infinita saecula gelten.

2) J Leg. liest Poenalis. C. 4, 12, 1 pr. T nimmt vielmehr die Actio finium regundorum von der dreissigjährigen Verjährung aus (. . erit agenti triginta annorum praescriptio metuenda . . Nam petitio finium regundorum in eo scilicet, quo nunc est, iure durabit). Insbesondere hierauf geht wohl, wenn J dieses Gesetz (C. 4, 12, 1), mit Ausnahme einiger Bestimmungen, für abrogiert erklärt (Haec lex, licet in reliquis rebus fuerit abrogata . .).

3) J begleitet das Gesetz, welchem der Text entlehnt ist, mit der Bemerkung, dass eine Interpretation unterblieben sei, weil ein folgendes Gesetz Sub titulo de episcopali iudicio et diversis negotiis (N. V. 12, 1) auch von dem Tricennium spreche und Alles, was hier nicht eingeschlossen sei, deutlich ausgedrückt enthalte (Tota lex ideo interpretata non est, quia sequens sub titulo de episcopali iudicio et diversis negotiis et de tricennio loquitur, et omnia, quae hic comprehensa non sunt, evidenter habet expressa).

4) Das Gesetz (C. 4, 12, 1) wird als Lex domini patris clementiae meae, Theodosii perennis Augusti, bezeichnet.

N. V. 12, 1. . . Quae (vero) actiones perpetuae fuerunt, et ad tricennium revocatae sunt, placuit annecti, id est, hereditatis petitio, si tamen ab auctore, cui competebat, fuerit inchoata, finalis actio, homicidii, furti, tutelae gestae, de fugitivis, de curialibus vel de collegiatis revocandis, emti, venditi, locati et conducti, negotiorum gestorum, mandati, pro socio.

N. V. 8, 1, 3. (Ad quam benevolentiam praecipue nos hortata) est lex . . constituens, post triginta annos nulla penitus iurgia, quae medio tempore mota non fuerant, excitari . . Praecipimus igitur propter quorundam pravas interpretationes, quibus sanctio memorata non sufficit . . Dicendo enim, omnia, nullum

C. 4,12,1,3 b) Wie mit Bezug auf das, was Perpetua war, geheissen worden ist, dass es auf einen Zeitraum von dreissig Jahren eingeschränkt werde, so sollen alle Sachen, für die Fristen innerhalb eines Zeitraumes von dreissig Jahren festgesetzt worden sind, nach ihren bezüglichen Verhältnissen von Ort und Zeit in Acht genommen werden: das heisst, dass Alles das, was, sei es bezüglich eines zwanzigjährigen Zeitraums, sei es mit Bezug auf einen Zeitraum von zehn Jahren, oder einen fünfjährigen Zeitraum, oder eine Jahresfrist und dergleichen festgesetzt worden ist, unter keinen Umständen zu einem Zeitraum von dreissig Jahren erweitert werde.[1]

N. V. 12, 1, 12 Das Gesetz der dreissig Jahre, wie es diejenigen Fristen auf dreissig Jahre einschränkt, die die Prozesse sich weiter hatten erstrecken lassen, verordnet, dass das Sonstige, was innerhalb dreissig Jahren. jedes an seinem Orte, in Acht zu nehmen unzweideutig geheissen worden ist, in Allem beobachtet werde.

N. V. 12, 1, 12 u. 13 c) Alles[2] soll bei allen Sachen in den Lauf der dreissig Jahre eingeschlossen werden. Ausser dass [1]den Gefangenen — unter Aufrechthaltung des Zeit-

1) T sagt, dass diejenigen Aktionen, welche Perpetuae erachtet wurden, nach dreissig Anni continui erlöschen sollen, nicht diejenigen, die von Alters durch Fixa tempora begrenzt wurden.

2) Was Perpetuis aut infinitis saeculis galt.

penitus cuiuslibet litis aut causationis fomitem derelinquit.

b) C. 4, 12, 1, 3. Hae(autem)actiones annis triginta continuis exstinguantur, quae perpetuae videbantur, non illae, quae antiquitus fixis temporibus limitantur.

. . ut, sicut illa, quae perpetua erant, ad tricennium iussa sunt revocari, ita omnes causae, quibus infra tricennium tempora constituta sunt, suis quibusque locis et temporibus observentur, hoc est, ut, quaecunque seu de vicennio seu de decennio seu de quinquennio seu de anni spatio posita sunt et his similia, nullatenus ad tricennium perducantur.

N. V. 12, 1, 12. Tricennali temporum definitione concludi ea praecipimus, quae perpetuis aut infinitis saeculis servabantur . . Ceterum alia intra expressa metarum suarum censemus spatia contineri.

(Quae tamen) lex tricennalis, sicut illa tempora ad triginta annos revocat, quae amplius lites fecerant propagari, ita reliqua, quae intra triginta annos suis quibusque locis evidenter iussa sunt observari, in omnibus (praecipit) custodiri.

c) N. V. 12, 1, 12 u. 13. Tricennali temporum definitione concludi ea praecipimus, quae perpetuis aut infinitis saeculis servabantur, exceptis Afrorum negotiis, qui se probaverint necessitatem Vandalicam pertulisse: ut de eorum causis illa tempora praefixo tricennio subtrahantur, quae claruerit sub hostilitate consumta . . excepto privilegio pupillaris aetatis . .

. . ut omnia de omnibus causis intra triginta annorum curricula concludantur, praeter . . ut illi anni salvo tricennio captivis imputari non debeant, in quibus hostium dominatione detenti sunt . . (excepta pupillari causa, quibus) pro aetatis fragilitate . . constat esse consultum: ut ea tempora in tricennio non imputentur, in quibus minores sub tutorum iubentur potestate consistere.

raumes von dreissig Jahren, — diejenigen Jahre nicht eingerechnet werden dürfen, in welchen sie durch die Gewalt der Feinde festgehalten worden sind.[1] [2]Ferner steht fest, dass um der Gebrechlichkeit des Alters willen Sorge getragen ist,[2] dass diejenigen Fristen in den Zeitraum von dreissig Jahren nicht eingerechnet werden, in welchen Minderjährige, unter der Macht von Tutoren zu stehen, geheissen werden.

[3]Der Zeitraum von dreissig Jahren soll den Pupillen, solange sie sich unter Tutoren befinden, nicht angerechnet werden; jedoch soll, sobald sie in die Jahre gelangt sein werden, in welchen sie Kuratoren hätten haben können, von diesem Augenblick in den Geschäften derselben eine dreissigjährige Actio, wie bei allen Personen, gerechnet werden.[4, 5] C. 4,12,1,2

d) [1]Auch wenn der Prozess innerhalb des Zeitraumes von dreissig Jahren begonnen und nicht beendet gewesen sein wird, soll er, als wird er nicht be- N. V. 12, 1, 13

1) T spricht von den Negotia der Afri, die erwiesen haben werden, den vandalischen Notstand erduldet zu haben.

2) J spricht von Pupillaris causa, mit Bezug worauf für die bezüglichen Personen nach der Lex divi Theodosii Sorge getragen sei (pupillari causa, quibus pro aetatis fragilitate, sicut lex divi Theodosii continet, constat esse consultum), T von dem Privileg der Pupillaris aetas, das durch das Gesetz des Theodosius gewährt worden sei (privilegio pupillaris aetatis, quod divae memoriae patris nostri Theodosii lege concessum est): es handelt sich um C. 4, 12, 1.

3) J schickt voraus, dass das Gesetz, wenn es auch in übriger Hinsicht abrogiert gewesen, um der fraglichen Bestimmung willen aufgenommen sei (Haec lex, licet in reliquis rebus fuerit abrogata, propter hoc tamen, ut poneretur, oportuit . .). T fügt hinzu, dass Gebrechlichkeit des Geschlechts, Abwesenheit und Militia in den Lauf der Verjährung eingerechnet werden.

4) J setzt noch hinzu, dass die Novella Valentiniani unter anderm den Satz, obschon weniger deutlich, enthalte, und fügt Wortlaut von N. V. 12, 1, 13 T ein (sicut et Novella Valentiniani testatur, quae videtur haec obscurius inter cetera posuisse, quae tamen ita dicit: „excepto privilegio pupillaris aetatis, quod divae memoriae patris nostri Theodosii lege concessum est, intra eadem tempora terminetur").

5) T giebt noch die folgende Übergangsbestimmung (§ 4): Annorum autem curricula ita numerari conveniet, ut et illa in demensionem tempora reducantur, quae ante nostrae mansuetudinis sanctionem iugi taciturnitate fluxerunt.

C. 4, 12, 1, 2. Non sexus fragilitate, non absentia, non militia contra hanc legem defendenda, sed pupillari aetate duntaxat, quam diu sub tutoris defensione consistit, huic eximenda sanctioni. Nam quum ad eos annos pervenerit, qui ad sollicitudinem pertinent curatoris, necessario ei, similiter ut aliis, annorum triginta intervalla servanda sunt.

(Haec lex . .) de tricennio (loquitur) quod pupillis, quam diu sub tutoribus agunt, non debeat imputari, sed, ubi ad eos annos pervenerint, quibus curatores habere possent, . . ex eo in causis eorum tricennalis actio, quemadmodum omnibus, supputetur.

d) N. V. 12, 1, 13. Sane sicut non coeptam intra tricennium quamlibet causam vetuimus inchoari, ita quae contestatae litis sumsit exordium, excepto privilegio pupillaris aetatis, quod divae memoriae patris nostri Theodosii lege concessum est, intra eadem

Lex . . etiamsi lis intra tricennium inchoata fuerit et non definita, quasi nec coepta fuerit, habeatur exstincta: excepta pupillari causa . . A quibus tamen, si post vicesimum quintum annum, ex eo, quo competere actio coeperat, lis fuerit contestata, quinque tantum annos

gonnen gewesen sein, für erloschen gelten. Abgesehen von der Pupillaris causa: wenn nämlich nach dem 25. Jahre, seitdem die Actio begonnen hatte, zuständig zu sein, Lis kontestiert gewesen sein wird, sind lediglich fünf Jahre über den Zeitraum von dreissig Jahren den Pupillen hinzuzufügen. Derart, dass nach Vollendung von 35 Jahren, wie die Sachen der Übrigen innerhalb dreissig Jahren, so auch die ihrigen innerhalb Fristen von 35 Jahren beschlossen werden. Die Sachen oder Prozesse der Pupillen hingegen, die, bevor sie zum 25. Jahre gelangen, nachweislich kontestiert gewesen sein werden, sollen unter allen Umständen innerhalb eines Zeitraums von dreissig Jahren ohne den Zuschlag eines Zeitraumes von fünf Jahren hinfällig werden.[1]

## B) Einwirkung der Prozesshandlungen auf das geltend gemachte Recht § 6.

1) Prozessbeginn.

C. 4, 5, 1 pr. a) Eine Sache, die mittels proponierter Actio zurückverlangt wird, kann durch keine Kontrakte von dem Besitzer auf einen Andern übertragen werden,

---

1) T ist in dem Sinne zu verstehen, dass mit der Klageerhebung eine neue Verjährung, der Litispendenz, von dreissig Jahren, beginne. Der Fall des Zuschlags von fünf Jahren handelt dann davon, dass im allgemeinen bei Klageerhebung 25 Jahre nach der Nativität der Actio die Verjährungsfrist der Litispendenz fünf Jahre beträgt. Dagegen soll für die Dauer der Unmündigkeit, wie die Verjährung überhaupt, so auch diejenige der Litispendenz ausgeschlossen sein. Die Anschauung, dass mit der Klageerhebung die neue Verjährung der Litispendenz beginnt, begegnet bereits C. 4, 12, 1, 1 T. (Quae [ergo] ante non motae sunt actiones, triginta annorum iugi silentio, ex quo competere iure coeperunt, vivendi ulterius non habeant facultatem . . In eandem rationem illis procul dubio recasuris, quae post litem contestatam, in iudicium actione deducta habitoque inter partes de negotio principali conflictu, triginta denuo annorum devoluto curriculo,

tempora terminetur, nisi forte post vicesimum quintum annum, ex quo competere actio coeperat, contestata lis fuerit. Cui si is casus eveniat, emenso hoc tricennio, quod statutum est, aliud quinquennium prorogamus, intra quod debent negotia universa consumi, ne a malitiosis ingeniis, calumniando legem priorem contestatis litibus, aliud tricennium vindicetur. Abunde enim sufficit quinquennii adiectio, qua evoluta, nulli penitus actioni copia tribuetur. Quae autem intra vicesimum quintum annum contestata lis fuerit, statuto tricennio modis omnibus consumatur.

supra tricennium pupillis iubet augeri. Ita ut completis triginta et quinque annis, sicut reliquorum causae intra triginta annos, ita et eorum intra triginta quinque annorum spatia concludantur. Pupillorum vero causae vel lites, quae, antequam ad vicesimum quintum annum perveniant, contestatae fuisse probantur, intra tricennium sine adiectione quinquennii modis omnibus consumantur.

1) a) C. 4, 5, 1 pr. Lite pendente illud, quod in controversiam devocatur, in coniunctam personam vel extraneam donationibus vel emtionibus vel quibuslibet aliis contractibus minime transferri oportet, tanquam nihil factum sit lite nihilominus peragenda.

Res, quae proposita actione repetitur, transferri a possidente ad alterum nullis contractibus potest; neque inde aliqua fieri scriptura permittitur, nisi prius lis, de qua agitur, fuerit iudicio definita.

noch wird gestattet, dass darüber irgendwelche Urkunde aufgenommen werde, wenn nicht vorher der Prozess, um den es sich handelt, durch Urteil entschieden gewesen sein wird.[1]

aa) Eine Schenkung ist gegen das Gesetz, wenn Jemand eine im Streite befindliche Sache, die zurückgefordert wird, schenkt. C. 8, 5, 1

b) Ein Prozess darf nicht, zum Ruin von Privatpersonen, dem Fiskus geschenkt werden, bez. von demselben als Geschenk angenommen werden. P. 5, 14, 3

2) Urteil.

a) Die Actio wegen Exekution der Judicatae Res steht nicht nur dem Erblasser selbst zu, welcher geklagt hat, sondern wird gleichmässig auch dem Erben gewährt. Denn auch der Erbe des Verurteilten wird um nichts weniger von dem Erben des Siegers zur Zahlung des Judikats angehalten. P. 1, 2, 4

b) Von dem Tage, an welchem über eine Sache geurteilt gewesen sein wird, werden, wenn bei der Rückgabe Verzug bereitet gewesen sein wird, doppelte Früchte gerechnet.[2] [1]Und zwar schliesst sowohl diejenigen, welche P. 5, 10, 2

---

tradita oblivioni ex diuturno silentio comprobantur). Dabei wird noch näher auseinandergesetzt, in welchem Moment im Reskriptsprozess die Litispendenz beginnt, indem nicht schon die Erzielung eines Reskripts, bez. Allegation desselben bei Gericht, ausreichend, sondern unter Aufführung des Reskripts, bez. Deposition der Postulatio bei Gericht, die Conventio erforderlich ist (Nec sufficiat precibus oblatis speciale quoddam, licet per annotationem, meruisse responsum vel etiam iudiciis allegasse, nisi, allegato sacro rescripto aut in iudicio postulatione deposita, fuerit subseruta conventio).

1) Während der Litispendenz darf der Streitgegenstand durch Schenkungen oder Verkäufe oder irgend welche sonstige Kontrakte auf einen Verwandten oder eine fremde Person nicht übertragen werden, indem der Prozess nichtsdestoweniger fortzuführen ist, als sei nichts geschehen.

2) Von dem Tage des Acceptum iudicium werden Dupli fructus gerechnet.

---

aa) C. 8, 5, 1. . . (Sed praeterea) illa donatio contra legem est, si quis rem in lite positam, quae repetitur . . donet . .

b) P. 5, 14, 3. Litem in perniciem privatorum fisco donari non oportet, nec ab eodem donatam suscipi.

2) a) P. 1, 2, 4. Actio iudicati non solum in dominum aut domino, sed etiam heredi et in heredem datur.

Actio de executione iudicatarum rerum non solum ipsi auctori, qui egit, competit, sed et heredi similiter datur. Nam et heres victi ab herede victoris ad solutionem iudicati nihilominus retinetur.

b) P. 5, 10, 2. Ex die accepti iudicii dupli fructus computantur: et tam dantes, quam accipientes, heredes quoque eorum, procuratores cognitorumque personae, itemque sponsores eadem stipulatione comprehenduntur; eorum quoque, quorum nomine promittitur.

Ex ea die, qua de causa fuerit iudicatum, si in redhibitione mora facta fuerit, dupli fructus computantur: et tam hos, qui addicti fuerint, quam etiam heredes eorum, vel procuratores aut cognitores vel fideiussores eadem promissio comprehendit. Hic etiam tenendi sunt, quorum nomine facta fuerit promissio.

verurteilt gewesen sein werden,[1] als auch obendrein die Erben derselben, bez. die Prokuratoren oder Kognitoren oder die Bürgen,[2] dasselbe Versprechen ein. Hier sind auch sie haftbar zu machen, [3]in deren Namen
C. 4, 16, 1 das Versprechen gemacht gewesen sein wird.[3] Die doppelten Früchte der Sache soll derjenige haben, welcher arglos ohne Präsumtion irgendwelche Sache innegehabt haben wird, von dem Augenblicke, dass ihm durch Deduzierung der Sache in das Judicium das Bewusstsein dessen nicht verborgen zu sein begonnen haben wird, dass er die Sache zu Unrecht besitze.

C. 4, 17, 1 pr. 1 u. 2 c) Ein Schuldner, der nach Erlass eines Urteils, durch welches er besiegt gewesen sein wird, die Schuldsumme zu entrichten verabsäumt haben wird, möge wissen, dass er nach Verfluss [4]von zwei Monaten,[4] die doppelte Centesima dieser Schuld [5]bis zu dem Tage der Zahlung[5] erstatten werde. Mit der Massgabe jedoch, dass er die Hälfte der Res iudicata unverzüglich

1) Geber wie Empfänger.
2) Sponsores.
3) Eorum quoque, quorum nomine promittitur.
4) Der zwei Monate, für welche bisweilen gesetzlich Zahlungsaufschub gewährt worden ist.
5) Von dem Tage des patratum iudicium bis zu dem Tage der Zahlung.

C. 4, 16, 1. . . duplos fructus . . exsolvat . . Et . . ratio . . habeatur ei (vero), qui simpliciter tenet, ex eo, quo, re in iudicium deducta, scientiam malae possessionis accepit . .

. . fructus rei ipsius duplos . . qui simpliciter sine praesumtione aliquam rem tenuerit, ex eo solvat, ex quo, re in iudicium deducta, quod rem male possideat, conscientiam ipsius coeperit non latere . .

c) C. 4, 17, 1, pr. 1 u. 2. Qui post iudicii finem, exceptis duobus mensibus, quibus per leges solutionum nonunquam est concessa dilatio, moram afferent solutioni, a die patrati iudicii, quo obnoxii redditi sunt, in duplicium centesimarum conveniantur usuras (extrinsecus scilicet medietatem debiti, de quo litigatum est, sicut prius constitutum est, inferentes) usque in id tempus, quo debitum solutione diluerint. Quod a nobis exemplo aequabili ex iuris prisci est formulis introductum, ut, quia malae fidei possessores in fructus duplos conveniuntur, aeque malae fidei debitores simile damni periculum persequatur. Sed tamen creditor, ternis interiectis mensibus post sententiam, contestari moram debebit adhibitae tarditatis, ut ei centesimarum duplicium fructus possit acquiri . . Distinguendum vero hoc quoque arbitrati sumus, ut, si contractus debiti ex stipulatione descendit, et casu usurae per annorum curricula summam capitis impleverint (scilicet ut quantitas sortis quantitati foenoris adaequetur), post sententiam usurae duplices non utriusque debiti currant, sed capitis quidem duplae, usurarum vero simplae.

Debitor, qui post emissum iudicium, a quo victus fuerit, debiti summam implere neglexerit, transactis duobus mensibus, duplam centesimam debiti ipsius usque, in diem solutionis se noverit redditurum; ita tamen, ut medietatem rei iudicatae mox cogatur inferre: quia non immerito sicut malae fidei possessor duplos fructus, ita et qui post iudicium tardior ad reddendum fuerit, duplam centesimam reddat. Sed tamen et hoc contra creditorum malitiam, quibus debitores addicti fuerint, ordinamus, ut non velint pro spe duplicandae centesimae suo vitio tardius exsequi, quod fuerit iudicatum: unde debebit creditor, ternis interiectis mensibus, post datum iudicium contestari, ut sic duplam centesimam possit exigere . . Hoc quoque praecipimus observari, ut, si debitoris cautio cum omni firmitate proferatur, et usurae per annos plures cum capitati debito se aequaverint, (a debitore amplius non petatur. Sane) post iudicium duplam centesimam, quam reddi iussimus, taliter solvat, ut de capitali debito tantum duplae usurae reddantur: de illo vero, quod in usuris ante iudicium crevit, simpla tantum centesima detur.

zu entrichten gezwungen wird, weil nicht zu Unrecht, wie der Malae fidei possessor die doppelten Früchte, so auch derjenige, welcher nach dem Urteil im Zahlen säumig gewesen sein wird, die doppelte Centesima entrichten soll. Indessen aber verordnen wir auch das Folgende gegen die Bosheit der Gläubiger, denen die Schuldner verurteilt gewesen sein werden, damit sie nicht um der Hoffnung auf Verdoppelung der Centesima willen durch ihre Schuld dasjenige, was zuerkannt gewesen sein wird, einzutreiben säumen sollen: der Gläubiger wird, nach Einschaltung von drei Monaten, nach dem gefällten Urteil kontestieren müssen, damit er dann die doppelte Centesima eintreiben kann. Auch dies befehlen wir in Acht zu nehmen, dass, [1]wenn eine Cautio des Schuldners mit aller Sicherheit errichtet wird[1] und die Zinsen nach vielen Jahren mit der Kapitalschuld gleich geworden sein werden, er die doppelte Centesima nach dem Urteil, die zu entrichten wir angeordnet haben, in der Weise zahlen solle, dass lediglich von der Kapitalschuld doppelte Zinsen gezahlt werden: von demjenigen dagegen, was vor dem Urteil an Zinsen erwachsen ist, soll lediglich eine einfache Centesima gegeben werden.

d) Eine ehedem abgeurteilte Sache kann nach langem Stillschweigen nicht In iudicium deduziert werden, noch kann um ihretwillen In duplum revoziert werden. Als lange Zeit wird, nach dem Muster der Longa praescriptio, ein Zeitraum von zehn Jahren unter Gegenwärtigen und von zwanzig Jahren unter Abwesenden gerechnet. P. 5,

e) Interdikte werden also genannt als Urteil, das nicht für die Dauer bestimmt ist, sondern auf Zeit, Interim, diktiert worden ist, d. h. von dem Judex, den Besitz dem früheren Besitzer zurückzugeben. P. 5, 6, 1

3) Geständnis.

a) Schuldner, die ein Geständnis abgelegt haben, werden wie Judicati behandelt. P. 5, 5, 2

aa) Wenn von Jemandem gezeigt wird, dass er eine Schuld in irgendwelcher Weise anerkannt habe, wird dem Gläubiger hieraus eine Actio nicht gegeben, sondern jener zur Zahlung angetrieben. P. 2, 1, 5

1) Wenn der Contractus debiti aus Stipulation hervorgegangen ist.

d) P. 5, 5, 8. Res olim iudicata post longum silentium in iudicium deduci non potest, nec eo nomine in duplum revocari. Longum autem tempus, exemplo longae praescriptionis, decennii inter praesentes et inter absentes vicennii computatur.

e) P. 5, 6, 1. Interdicta dicuntur, quasi non perpetua sententia, sed ad tempus interim dicta, hoc est, a iudice momentum priori reddere possessori . .

3) a) P. 5, 5, 2. Confessi debitores pro iudicatis habentur . .

aa) P. 2, 1, 5. Si qui debitum quocunque modo confessus docetur, ex ea re actio creditori non datur, sed ad solutionem compellitur.

## III. In integrum restitutio § 7.

1) Im Allgemeinen.

P. 1, 7, 1 a) Integri restitutio wird genannt, wenn eine beliebige Sache oder Angelegenheit, die ihren Bestand verloren hatte, in den früheren Status wiederhergestellt, bez. dasjenige, was irgend Jemandem entzogen worden ist, wiedergegeben wird.[1]

P. 1, 7, 2 b) Die Integri restitutio, die ehedem durch den Prätor geschah, ist nunmehr durch die Judices civitatum zu verrichten.[2]

P. 1, 7, 2 c) Die Integri restitutio ist derart zu verrichten, dass die Angelegenheiten, bez. Sachen, derjenigen In integrum zurückgerufen werden, welche entweder durch die Furcht vor irgendwelcher Potestas bewogen oder durch Betrug, bez. Irrtum, getäuscht worden sind, oder nachweislich durch Gefangenschaft, bez. irgend welchen ungerechten Zwang, ihr Vermögen oder den Status der Freiheit verloren haben, oder wenn Personen um der Notwendigkeit einer langen Reise in die Ferne willen abwesend sind, bez. behufs Wiederherstellung desjenigen, was erwiesen wird, zum Nachteile Minderjähriger verrichtet worden zu sein.[3]

Gr. 2, 1 Minderjährigen soll gegen dasjenige, was sie innerhalb der 25 Jahre zu ihrem Nachteil verrichtet haben werden, durch Integri restitutio geholfen werden.[4]

---

1) Integri restitutio ist die Actio redintegrandae rei vel causae.

2) Integri restitutio gewährt der Praetor.

3) Integri restitutio findet statt bei Metus Dolus Status permutatio Justus error, notwendiger Abwesenheit und Infirmitas aetatis.

4) J führt diesen Satz auf Jus und Leges zurück (Jure et legibus continetur, ut minoribus u. s. w.)

---

1) a) P. 1, 7, 1. Integri restitutio est redintegrandae rei vel causae actio.

b) P. 1, 7, 2. Integri restitutionem praetor tribuit . .

c) P. 1, 7, 2. Integri restitutionem praetor tribuit ex his causis, quae per metum, dolum, et status permutationem, et iustum errorem, et absentiam necessariam, et infirmitatem aetatis gesta esse dicuntur.

P. 1, 7, 2. Integri restitutio dicitur, si quando res quaelibet aut causa, quae perierat, in priorem statum reparatur, vel id, quod alicui sublatum est, reformatur.

Integri restitutio . . quod per praetorem antea fiebat, modo per iudices civitatum agendum est . .

Integri restitutio . . (Hoc enim . .) agendum est: ita ut eorum causae vel res in integrum revocentur, qui aut per timorem potestatis alicuius compulsi sunt, aut fraude vel errore decepti sunt, aut per captivitatem vel quamcunque iniustam necessitatem substantiam suam aut statum ingenuitatis perdidisse noscuntur: aut si qui pro necessitate longinquae peregrinationis absentant: vel ad restauranda ea, quae in damnis minorum gesta esse, probantur.

Gr. 2, 1. . . ut minoribus contra ea, quae intra XXV annos male gesserint, per integri restitutionem debeat subveniri.

d) Dass eine Sache, bez. Angelegenheit, In integrum zurückkehrt, kann nur einmal von dem Judex Cognita causa zugestanden werden.[1] P. 1, 7, 3

e) [2]Es ist gestattet,[3] dass den Ersuchern mit Bezug auf die Requisition einer jeden Restitution ein Aufschub, zugestanden wird. Wird dann diejenige Frist, welche zugelassen worden ist, requiriert, [4]d. h. die vier Monate nicht übersteigen kann,[4] so ist man darüber einig, dass sie gewährt wird. Wird jedoch ein Aufschub, der die gesetzlich verordnete Zeit überschreitet, verlangt, so muss dem Ersucher die Frist verweigert werden, weil er hätte wissen müssen, dass seine Actio zur festgesetzten Zeit zu beenden ist. Wird etwa derjenige, welcher die Sache besitzt, um die Frist eingekommen sein, so muss unter allen Umständen ohne Verzug von Zeit das gewährt werden, was den Ersuchern gewährt worden ist, weil jener nicht wissen konnte, wann er von dem Gegner zu dem Prozesse veranlasst würde. Sonach soll der Besitzer, um sich verantworten zu können, eine Frist empfangen. Der Ersucher wird dann auch das für seine Partei Notwendige vorkehren können.[2] C. 2, 7, 2

---

1) Integri restitutio ist mehr als einmal nicht zu verfügen und wird deshalb causa cognita verfügt.

2) Es handelt sich bei T darum, ob der verlangte Aufschub über die für Petenda in integrum restitutio bestimmten Fristen hinausgehe oder nicht. Letzterenfalls sei dem Kläger die Frist Causa cognita zu gewähren, andernfalls zu versagen. Dem Possidens sei auch eine ultra constitutionis regulam hinausgehende Frist, von der zugleich der Kläger In requirendis probationibus Gebrauch machen könne, zuzugestehen.

3) In den Worten von J Licet quatuor mensibus constitutum halte ich das Quatuor mensibus constitutum für verirrt: vielleicht standen die Worte ursprünglich in dem Satze Quod si ille . . omnino debet.

4) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

d) P. 1, 7, 3. Integri restitutio plus quam semel non est decernenda: ideoque causa cognita decernitur.

e) C. 2, 7, 2. Petendae in integrum restitutionis temporibus, ut iam constitutum est, observatis, si dilatio ab actore petatur, quae intra metas lege comprehensas valet arctari, eandem, quocunque flagitante, causis cognitis tribui oportebit: sin vero eiusmodi postulantur curricula, quae intra spatium lege receptum angustari nequeunt (quippe si in confinio legitimi temporis petantur et eius terminos prorogabunt), dilationem petitori denegari conveniet; in eius enim arbitrio fuerat, tunc inferre litigium, quum petitae dilationis mora superstite spatio posset includi. Quod si defensio possidentium dilationis suffragia postulaverit, eandem asserta causa, citra obstaculum temporis, deferri sancimus, quia nequaquam steterat in ipsius potestate, quando litigio pulsaretur. Dari igitur debet, etsi impetrata dimensio sese ultra constitutionis

Ut in integrum res vel causa redeat, non nisi semel a iudice potest cognita causa praestari.

Licet quatuor mensibus constitutum, ut petentibus pro requirenda omni restitutione induciae concedantur. Unde si illud spatium requiratur, quod indultum est, id est, quod quatuor menses non possit excedere, praestari convenit. Si vero tales petantur induciae, quae tempus lege constitutum excedant, petitori debet dilatio negari, quia scire debuit actionem suam constituto tempore finiendam. Quod si ille spatium, qui rem possidet, fortasse petierit, dari sine mora temporis, quod petentibus datum est, omnino debet: quia scire non potuit, quando ab adversario provocaretur ad causam, et ideo possessor spatium, ut respondere possit, accipiat. Petitor etiam suis partibus necessaria poterit providere.

2) Metus (vgl. Drittes Buch, § 18, 2 γ, c).

P. 1, 7, 6 a) Zwang ist ein erheblicher Angriff auf etwas, der nicht zurückgewiesen werden kann.

P. 1, 7, 8 aa) Wer Jemanden in Eisen gefesselt hat, damit er ihm irgend etwas tradieren, bez. verkaufen solle, wird erachtet einen Zwang ausgeübt zu haben.

P. 1, 7, 9 b) Hat Einer Jemanden in ein Gefängnis gesteckt, um irgend etwas zu erpressen, so ist, was auch immer aus diesem Anlass geschehen ist, von keinem
C. 3, 1, 9 Effekt. Alle mögen wissen, dass, was auch immer von Potentiores personae Bedrängte, entweder geschenkt oder verkauft haben werden, widerrufen werden könne.[1]

P. 1, 7, 7 aa) Wird Einer irgend Jemanden in seinem Hause eingeschlossen gehalten haben, [2]so werden alle Geschäftsurkunden, die er ihm erpresst haben wird, nicht gelten.[2]

C. 8, 8, 1 c) Wir geben den Provinzialen die Befugnis, dass alle, die sich beschwert gehabt haben werden, ihnen seien von den den verschiedenen Rektoren dienenden Numerarii irgend welche Verkäufe erpresst worden, sie nichtig und kraftlos

---

1) Wir verordnen, dass Verkäufe, Schenkungen, Vergleiche, die durch eine Potentia erpresst worden sind, entkräftet werden.

2) Damit er ihm eine Sache manzipiere oder verspreche, so wird er erachtet, die Manzipation erpresst zu haben.

regulam proferat. Qua dilatione, si a possessore impetratur, etiam actor in requirendis probationibus uti minime prohibetur.

2) a) P. 1, 7, 6. Vis est maior rei impetus, qui repelli non potest.

aa) P. 1, 7, 8. Qui quem ferro vinxit, ut sibi aliquid traderet vel venderet, vim intulisse videtur.

b) P. 1, 7, 9. Qui in carcerem quem detrusit, ut aliquid extorqueret, quicquid ob hanc causam factum est, nullius est momenti.

C. 3, 1, 9. Venditiones, donationes, transactiones, quae per potentiam extortae sunt, praecipimus infirmari.

Sciant omnes, quaecunque a potentioribus personis oppressi aut donaverint aut vendiderint, posse revocari.

aa) P. 1, 7, 7. Qui quem in domo inclusit, ut sibi rem manciparet aut promitteret, extorsisse mancipationem videtur.

Qui aliquem in domo sua clausum tenuerit, quascunque ei scripturas extorserit, non valebunt.

c) C. 8, 8, 1. Damus provincialibus facultatem, ut, quicunque sibi a numerariis, qui diversis rectoribus obsequuntur, conquesti fuerint aliquas venditiones extortas, irritas inanesque efficiant, et male vendita ad venditoris dominium revertantur, amissione etiam pretii illicitis ac detestandis emtoribus puniendis.

machen, und dass das zu Unrecht Verkaufte in das Eigentum des Verkäufers zurückkehre, während die unstatthaften und verabscheuungswürdigen Käufer sogar mit dem Verluste des Kaufpreises zu bestrafen sind.

d) Wird, während gegen den Herren Gewalt geübt wird, er in Folge der Furcht einen Sklaven gegeben, und dieser bei demjenigen, welchem er gegeben gewesen war, irgend etwas auf eine beliebige Weise erworben haben, so wird, sobald diesen Sklaven der Herr, gegen den Gewalt geübt worden ist, zurückempfangen haben wird, ihm Alles, was der Sklave erworben hatte, zugehören.[1] P. 1, 7, 5

e) Ein Jeder, der, um sich von den Feinden, bez. von einem Volksaufstand oder von einem Überfall von Räubern, zu befreien, Lohnes halber, damit er davonkomme, irgend etwas entweder versprochen oder gegeben[2] hat, wird, es aus Furcht gegeben zu haben, nicht behaupten können, [3]noch widerrufen können, was er gegeben haben wird.[3] P. 1, 7, 4

f) Hat Jemand einen Zwang ausgeübt, um eine Sache auf einen andern übergehen zu lassen, so werden beide mit der Actio De vi haften. P. 1, 8, 2

3) Betrug (vgl. Drittes Buch, § 18, 2 γ, c).

a) Dolus malus ist vorhanden, wenn etwas Anderes betrieben, etwas Anderes vorgegeben wird. P. 1, 8, 1

aa) Dolus malus ist vorhanden, so oft auf Grund irgendwelcher Urkunde, bez. Täuschung, dasjenige, was festgesetzt worden ist, durch den Inhalt C. 2, 15, 1

---

1) Bei erpresster Manizipation eines Sklaven gebührt der Erwerb des Sklaven, bez. das von ihm Stipulierte, demjenigen, an welchem Gewalt geübt worden ist.

2) Manzipiert. 3) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

---

d) P. 1, 7, 5. Servus per metum mancipatus quicquid acquisierit vel stipulatus sit, ei acquirit, qui vim passus est.

Si, quum domino vis infertur, servum metu interveniente dederit, et apud eum, cui datus fuerat, aliquid quolibet pacto acquisierit, quum servum ipsum dominus, cui est vis illata, receperit, ad eum omnia, quae servus acquisierat, pertinebunt.

e) P. 1, 7, 4. Si aliquis, ut se de vi latronum vel hostium vel populi liberaret, aliquid mancipavit vel promisit, ad metum non pertinet: mercedem enim depulsi metus tribuit.

Quicunque aliquid, ut se de hostibus vel seditione populi aut de latronum impetu liberaret, causa mercedis, ut evaderet, aut promisit aut dedit, hoc pro metu se dedisse non poterit allegare, nec revocare, quod dederit.

f) P. 1, 8, 2. Si qui . . metum adhibuit, ut res ad alium transiret, uterque de vi . . actione tenebitur.

3) a) P. 1, 8, 1. Dolus malus est, quum aliud agitur, aliud simulatur.

aa)

C. 2, 15, 1. Dolus malus est, quoties per aliquam scripturam vel fraudem ea, quae definita sunt, per scripturae argumenta mutantur. Vel si quis per chartarum suppositionem aut per surreptionem aliquam id, quod contra se futurum sit, ut consentire videatur,

der Urkunde verändert wird, bez. wenn jemand mittels Unterschiebung von Papieren oder irgendwelcher Erschleichung verleitet wird, scheinbar zu etwas zuzustimmen, was zu seinen Ungunsten sein sollte, oder wenn sich demähnliches bei Vernehmung durch den Judex als begangen herausstellt.

C. 2, 16, 3 b) Wenn grossjährige Frauen, die in schwierigeren Sachen Jus oder Leges nicht kennen, ein Mandatsinstrument bezüglich ihrer Geschäfte unterzeichnet haben werden, damit derjenige, dem sie ein Mandat erteilt haben werden, ihr Geschäft ausführe, und dieser in dem Instrument nicht nur als Prokurator, sondern auch als Dominus sich verzeichnet haben wird, so wird den durch diese Täuschung irregeführten Frauen zu Hilfe gekommen.

P. 1, 8, 2 c) Hat Jemand Dolus verübt, um eine Sache auf einen Andern übergehen zu lassen, so werden beide mit der Actio De dolo haften.

C. 2, 15, 1 d) [1]Derjenige, welcher sich darüber beklagt, dass er dolos beschwert gewesen sei, soll innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren seine Aktionen sowohl

inducitur, vel quum his similia discutiente iudice probantur admissa.

b) C. 2, 16, 3. . . Maioribus (vero) mulieribus . . si in difficilioribus causis ius vel leges nescientes, mandati chartulam pro negotiis suis forte subscripserint, ut earum, cui mandaverint, negotium exsequatur, et ille in charta non solum procuratorem, sed et dominum si se scripserit, deceptis per hanc fraudem mulieribus subvenitur . .

c) P. 1, 8, 2. Si qui dolum . . adhibuit, ut res ad alium transiret, uterque de . . dolo actione tenebitur.

d) C. 2, 15, 1. Optimum duximus, non ex eo die, quo se quisque admissum dolum didicisse memoraverit, neque intra anni utilis tempus, sed potius ex eo die, quo asseritur commissus dolus, intra continuum tempus anni, eis, quibus esse decertandi ius invenitur, eiusmodi actionem causa cognita deferri; ita ut, si forte is, contra quem res agitur, longius ullo genere discesserit, nec denuntiandi necessitate petitor oneretur, nec eius, qui aberit, praesentia postuletur. Nec tamen assistere, si velit, quisquam prohibeatur examini, contra quem decernenda intentio huiusmodi fuerit expetita: ita ut, impetrata doli actione, lis ad suum iudicem translata intra biennii spatium decidatur, ratione temporis custodita, quum legitime fuerit apud suum iudicem coepta, exemplo litium ceterarum. Perpetuo vero silentio conquiescat, nisi ex die, quo impetrata fuerit actio, intra continuum biennium, quod sequitur, omnis lis fuerit decisa. Omnes igitur sciant, neque

. . ille, qui queritur, dolo se fuisse gravatum, intra biennium suas et incipiat et definiat actiones: ultra sibi nec ad inchoandum, nec ad definiendum tempus noverit esse concessum. Nam si aut illum, qui dolum admisisse dicitur, aut illum, qui pertulit, absentem esse contigerit, a tempore, quo apud iudicem agere coeperit, biennium ad definiendam actionem sciat sibi esse permissum .

beginnen, als auch beendigen: darüber hinaus, möge er wissen, ist ihm weder für den Beginn, noch für die Beendigung eine Frist gewährt worden. Wird sich zugetragen haben, dass entweder dieser, der den Dolus verübt haben soll, oder jener, der ihn erduldet hat, abwesend ist, so möge er wissen, dass ihm von der Zeit ab, dass er bei dem Judex zu klagen begonnen haben wird, ein Zeitraum von zwei Jahren zur Beendigung der Actio gewährt ist.[1]

4) Irrtum.

a) Einen Rechtsirrtum kann man schwerlich entschuldigen. Gr. 8, 1

aa) [2]Dass die Falcidia bei dem Testamente der Mutter fortfalle, ist eine falsche Überzeugung. Daher verlangt Jemand, wenn er im grossjährigen Alter auf die Erbschaft der Mutter verzichtet hat, mit verspätetem Ansuchen, dass ihm Hilfe zu teil werde.[2] Gr. 8, 1

5) Minderjährigkeit.

α) Im Allgemeinen.

a) Wenn ein Minderjähriger das Grundstück, welches er verkauft hatte, mittels Integri restitutio nach Rückgabe des Preises an den Käufer zurückempfangen haben wird, kann er die von dem Käufer gezogenen Früchte nicht zurückempfangen; vielmehr ist geheissen worden, wie viele ihrer gewesen sein werden, sie kompensationsweise mit den Zinsen zu verrechnen. P. 1, 9, 7

b) Wird ein Minderjähriger nachgewiesen haben, dass dasjenige, was sein P. 1, 9, 8

---

1) T sagt, dass die Actio doli innerhalb eines Annus continuus vom Tage der Verübung des Dolus Causa cognita gewährt werde, mit der Massgabe, dass, wenn der Verklagte sich weit entfernt habe, weder der Kläger mit der Notwendigkeit der Denuntiatio belastet, noch bei der Prüfung die Anwesenheit desjenigen, gegen den die Actio erbeten wurde, erfordert, andererseits aber zugelassen werde. Für die Anstellung der gewährten Klage und die Beendigung des Prozesses werde die Frist eines Continuum biennium von dem Tage, quo impetrata fuerit actio, gewährt.

2) In T wird der Satz in direkter Anrede des Adressaten des Gesetzes ausgesprochen.

---

incipiendae post biennium, neque ante completum biennium coeptae, post biennium finiendae doli actionis concessam licentiam.

4) a) Gr. 8, 1 . . (quum) iuris ignorantiam excusare facile non possis . .

aa) Gr. 8, 1. . . Falcidiam (quoque) in matris testamento cessare, falso (tibi) persuasum est. Proinde . . si maior annis hereditati matris (tuae) renuntiasti, sera prece subveniri (tibi) desideras.

5) a) P. 1, 9, 7. Minor adversus emtorem in integrum restitutus, pretio restituto fundum recipere potest. Fructus enim in compensationem usurarum penes emtorem remanere placuit.

Si minor praedium, quod vendiderat, per integri restitutionem, reddito emtori pretio, receperit, fructus ab emtore perceptos recipere non potest: sed eos, quanti fuerint, in compensationem usurarum iussum est imputari.

b) P. 1, 9, 8. Minor adversus distractiones eorum pignorum et fiduciarum, quas pater

Minor annis ea, quae pater eius oppignoraverat vel fiduciae causa posuerat, si viliore

Vater verpfändet, bez. Fiducia halber gesetzt hatte, [1]zu einem geringeren Preise, als es musste,[1] von dem Gläubiger verkauft worden ist, [2]so kann er nach Zahlung der Schuld behufs Wiedergewinnung seiner Sache die Hilfe der Integri restitutio erzielen.[2]

C. 2, 16, 1 c) Minderjährige mögen wissen, dass gegen Täuschungen der Tutoren, bez. Verkäufe, die diese ihnen durch irgend welche Vorspiegelungen erpresst haben werden, oder was sie auch immer in Sachen der Tutel zu ihrem Nachteil ausgeführt haben werden, durch Benefiz des Gesetzes Widerruf stattfinden solle.[3]

P. 5, 13, 4 d) Dem Alter desjenigen, welcher ein Testament angreift, pflegt, wenn er nicht durchdringt, mit Bezug auf das, was er in dieser Weise eingebüsst hat, Hilfe zu teil zu werden, besonders wenn auf den Rat des Tutors oder Kurators die Klage angestellt worden ist.

β) Ausschluss.

P. 1, 9, 1 a) Wenn Minderjährige schwere Verbrechen begangen haben werden, werden sie sich mit dem Alter nicht entschuldigen können.[4]

Gr. 3, 1 b) [1]Wenn Jemand, mit der Absicht zu täuschen, sich in irgendwelchen Instru-

---

1) Non ita, ut oportuit. 2) So kann er In integrum restituiert werden.

3) Minderjährigen wird gegen trügerische Verkäufe und Nachstellungen der Tutoren Schutz und das Fraudatorium interdictum zu teil, wenn die Tutoren In fraudem tutelae veräussert haben.

4) Ein Minderjähriger, der ein Flagitium, quod ad publicam coërcitionem spectat, begangen haben wird, kann nicht In integrum restituiert werden.

---

obligaverat, si non ita, ut oportuit, a creditore distractae sint, restitui in integrum potest.

c) C. 2, 16, 1. In integrum restitutione minoribus adversus commentitias venditiones et adversus tutorum insidias sanctionum praesidio cautum esse, non dubium est: ac si quid forte iidem de suo in fraudem tutelae alienasse docerentur, fraudatorio interdicto prospectum esse minoribus declaratur.

d) P. 5, 13, 4. Aetati eius, qui accusat testamentum, si non obtineat, succurri solet in id, quod ita amisit: maxime si tutoris aut curatoris consilio actio instituta est.

β) a) P. 1, 9 1. Minor XXV annorum, si aliquod flagitium admiserit, quod ad publicam coërcitionem spectet, ob hoc in integrum restitui non potest.

b) Gr. 3, 1. Minoribus annis deceptis, non decipientibus subvenitur; et ideo, si ad circumveniendum emtorem mentitus aetatem ex adspectu te maiorem annis probari effecisti, lubricum frustra praetendis.

pretio, quam oportebat, a creditore distracta cônvicerit, potest soluto debito ad recipiendam rem suam integri restitutionis auxilium promereri.

.. adversus tutorum fraudes vel venditiones, quas minoribus aliquibus commentis extorserint, aut quicquid sub tutelae nomine iniuste egerint, noverint legis beneficio revocandum

Minores aetate, si crimina graviora commiserint, per aetatem se non poterunt excusare.

Si quis decipiendi animo maiorem se instrumentis quibuscunque conscripserit et postea per aetatis veniam contra hoc venire tentaverit, nullatenus audiatur: quia deceptus non est, sed ipse alium voluit fraude decipere.

menten als grossjährig bezeichnet und hernach mittels der dem Alter gewährten Gunst hiergegen aufzutreten versucht haben wird,[1] soll er keineswegs gehört werden, weil er nicht getäuscht worden ist, sondern den Andern selbst durch Betrug täuschen wollte.

c) [2]Wenn Minderjährige Etwas [3]für die Verbindung einer Ehe mittels Sponsalitia largitas geschenkt haben werden,[3] [4]sollen sie es unter keinen Umständen unter dem Deckmantel der Integri restitutio widerrufen dürfen.[4] Es wird dies ebenso auch bei der Dos in Acht genommen werden.[5] Gr. 2, 1

d) Wenn Jemand, der grossjährig ist, einem Minderjährigen mittels Mandats seine Geschäfte zur Besorgung übertragen haben wird, kann er aus der Person des Minderjährigen Integri restitutio nicht empfangen: anders wenn etwa der Minderjährige ohne Mandat aus freien Stücken sich in fremde Angelegenheiten gemischt haben wird. P. 1, 9, 2

e) Wenn ein Minderjähriger für einen Grossjährigen Bürgschaft leistet, kann, wenn er auch selbst nicht haftbar gemacht werden kann, dennoch er, für den er Bürgschaft geleistet hat, haftbar gemacht werden.[6] Ist Jemand für P. 1, 9, 5 P. 1, 9, 6

1) Wenn der Verkäufer behufs Täuschung des Käufers sich als grossjährig ausgegeben haben wird.

2) T schickt den Satz voraus: precibus tuis et iuris auctoritas et aequitas assistit.

3) Der Sponsa affinitatis contrahendae causa schenken.

4) So kann es nicht zurückgefordert werden und wird auch In integrum restitutio versagt: denn wenn auch die Parteien minores sind, werden sie doch in diesem Punkte gleich Grossjährigen behandelt.

5) J beruft sich hierfür auf eine Novelle (Quod similiter iuxta Novellam legem et de dote servabitur). Bei T findet sich dieser Satz nicht, dagegen der folgende: Quare, quaecunque Julius Agrippinus V. C. filiae tuae Aviniae sponsae donavit, repetere nullo modo poterit; ac si facere hoc tentaverit, opponet auctoritatem suam Julius Donatus, V. C. Pf. U., amicus noster, ut tam improba petitio repellatur.

6) Ein Minderjähriger befreit In his quae fideiussit vel fidepromisit vel spopondit vel mandavit, durch In integrum restitutio nicht den Hauptschuldner.

c) Gr. 2, 1. . . neque (enim) dubium est, ea, quae sponsae affinitatis contrahendae causa a minore donantur, repeti non posse, quando huiuscemodi causas communis voti complenti ratio provocet, propter quae et in integrum restitutio denegatur; nam etsi inter minores verti videatur, non discrepat ab his, qui legitimae aetatis ad huiuscemodi contractus prodeunt.

. . si quid minores pro coniunctione matrimonii sponsalitia largitate donaverint, per obtentum integri restitutionis nullatenus debeant revocare. Quod similiter . . et de dote servabitur.

d) P. 1, 9, 2. Qui minori mandavit, ut negotia sua agat, ex eius persona in integrum restitui non potest: nisi minor sua sponte negotia eius intervenerit.

Si quis maior annis minori per mandatum negotia sua agenda commiserit, ex persona minoris integri restitutionem accipere non potest: nisi forsitan minor sine mandato voluntarie se causis miscuerit alienis.

e) P. 1, 9, 5. Minor se in his, quae fideiussit vel fidepromisit vel spopondit vel mandavit, in integrum restituendo, reum principalem non liberat.

Si minor maiorem fidedicat, licet ipse teneri non possit, tamen quem fidedixit, teneri potest.

P. 1, 9, 6. Qui sciens prudensque se pro

Qui sciens minorem, hoc argumento pro

eine Person, von der er weiss, dass sie minderjährig ist, in der Erwägung als Bürge aufgetreten, mit der Entschuldigung minderjährigen Alters seine Bürgschaft in Zukunft zu lösen, so wird zwar der Minderjährige durch das Benefiz des Alters befreit, dagegen der Bürge, der sich dieser Erwägung bedient hat, zur Zahlung der Schuld angehalten.

γ) Verjährung.

C. 2, 16, 2 a) Es erscheint gerecht, dass nach dem 25. Jahre, sobald das 26. Jahr angebrochen gewesen sein wird, Jemand unter Niederlegung einer Kontestation

minore obligavit, si id consulto consilio fecit, licet minori succurratur, ipsi tamen non succurretur.

γ) a) C. 2, 16, 2. Placuit, post completum quintum et vicesimum annum, ex eo, quo vicesimi et sexti anni dies illuxerit, ad interponendam contestationem in urbe Roma usque ad anni tricesimi extremum diem spatia prorogari, et intra centesimum urbis Romae milliarium, si tamen ab his iudicibus, qui Romae sunt, fuerit iudicandum: per omnem vero Italiam usque ad finem anni vicesimi et noni: in ceteris omnibus provinciis usque ad completum annum vicesimum et octavum. Quo transacto tempore manifeste omnes sciant, legum sibi deinceps praesidia denegari, quandoquidem, contestationis necessitate depulsa, finiendas integri restitutionum decidendasque causas certo genere clauserimus. Eandem autem custodiri temporum convenit rationem, si forte quis beneficio nostro aetatis veniam fuerit consecutus, ex eo die, quo indulgentia nostra in iudicio competenti fuerit intimata, eique administratio rei propriae reserata, ut ad persequendas in integrum restitutiones finiendasque causas iuge tempus habeat praestitutum. Si quando sane in minoris iura successerit minor, minime prohibeatur, quum quintum et vicesimum aetatis suae annum transierit, integri restitutionis beneficio uti, tempore illibato. Quod si maioris fuerit minor iura nactus, quantum ad eas pertinet actiones, quas a persona maioris fuerit consecutus, tantum temporis ad exponendas integri restitutiones decidendasque causas accipere debebit, quantum defuncto, cuius heres aut bonorum possessor docebitur exstitisse, reliquum fuerat. Quum vero maior successionem fuerit adeptus minoris, siquidem civili iure ab intestato vel ex testamento successerit, mox quum creta fuerit vel adita hereditas, si vero honorario iure, eo fideiussor accessit, ut excusatione minoris aetatis fideiussionem suam in posterum liberaret, minor quidem aetatis beneficio liberatur; sed ad solvendum debitum fideiussor, qui hoc argumento usus est, retinetur.

Iustum videtur, ut post XXV. annum, ubi XXVI. annus fuerit ingressus, deposita apud iudicem contestatione petat, qui sibi voluerit ea, quae in annis minoribus aut per se aut per tutores vel curatores vitio male acta sunt, salva et integra pro aetatis infirmitate restitui. In his duntaxat provinciis, usque ad XXVIII. annum, si contestatus fuerit, integra ei, salvo principali negotio, quae male amiserat, reformentur. Nam et qui serenitati nostrae pro venia aetatis crediderit supplicandum, hoc sibi noverit esse concessum, ut sine praeiudicio indulgentiae nostrae . . usque ad constitutum superius tempus liberum habeat in rerum, quas male gesserat, proprietatem restitui. Quod si forsitan minor annis in illius hereditate successerit, qui et ipse in annis minoribus ab hac luce discessit, non prohibendus est, quum ad XXVI. annum pervenerit, ut sibi, unde illi competebat, reparationem agendarum rerum interposita contestatione acquirat. Sin vero minor hereditatem illius, qui plena et integra aetate defecit, acceperit, mox in integrum fuerit restitutus, ea tempora in negotiis prosequatur, quae defuncto maiori legibus competebant. Quum autem maior minori seu ex testamento seu ex quocunque iure sucesserit, quum primum ad eum hereditas defuncti pervenerit, quicquid pupillo potuit pro integri restitutione competere, in illius transeat actionem; ita ut illius provinciae forum sequatur, in qua de functus minor habitasse dignoscitur.

bei dem Judex den Antrag stelle, wenn er gewollt haben wird, dass ihm dasjenige, was in den Jahren der Minderjährigkeit, entweder durch ihn selbst, oder durch die Tutoren, bez. Kuratoren, schuldhafter Weise zu seinem Nachteil verrichtet worden ist, um der Gebrechlichkeit seines Alters willen, unberührt und vollständig restituiert werde. Und zwar soll in diesen Provinzen bis zum 28. Jahre, wenn er kontestiert gehabt haben wird, unter Aufleben des früheren Geschäftes alles, was er zu seinem Nachteil eingebüsst hatte, ihm wiederhergestellt werden.[1] [2]Ingleichen möge derjenige, welcher an unsere Majestät behufs Venia aetatis supplizieren zu müssen geglaubt haben wird, wissen, dass ihm gestattet ist, [3]ohne Präjudiz unseres Gnadenbeweises der Venia aetatis[3], bis zu der oben festgesetzten Zeit die Freiheit zu haben, in die Herrschaft derjenigen Sachen, die er zu seinem Nachteile geführt hatte, wieder eingesetzt zu werden.[2] Wird etwa ein Minderjähriger in die Erbschaft desjenigen gefolgt sein, welcher auch seinerseits in minderjährigen Jahren gestorben ist, so darf er nicht gehindert werden, sobald er in sein 26. Jahr gelangt sein wird, für sich die jenem zukommende Wiederherstellung in die zu führenden Geschäfte durch Einlegung der Kontestation zu requirieren. Wird hingegen ein Minderjähriger die Erbschaft desjenigen, der in vollem und reifem Alter gestorben ist, in Empfang genommen haben, und bald darauf In integrum restituiert gewesen sein, so soll er mit Bezug auf die Geschäfte diejenigen Fristen erzielen, [4]die dem verstorbenen Grossjährigen nach den Gesetzen zustanden.[4] Sobald aber ein Grossjähriger einem Minder-

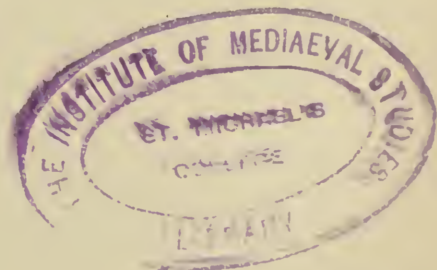
1) Bei T ist davon die Rede, dass die Kontestation nach dem 25. Jahre in der Stadt Rom, bez. innerhalb des hundertsten Meilensteins der Stadt Rom, — vorausgesetzt jedoch, dass von den Judices, die in Rom sind, geurteilt werden musste, — bis zu dem letzten Tage des 30. Jahres, in ganz Italien bis zu Ende des 29., in allen anderen Provinzen bis zum vollendeten 28. Jahre einzulegen sei. Nach Ablauf der Zeit würde der Schutz versagt, indem die Restitutionssachen, ohne den Zwang der Kontestation, innerhalb bestimmter Frist zu beenden und zu entscheiden seien.

2) Dieselbe Ratio temporum wird in Acht genommen, wenn Jemand durch unser Benefiz Venia aetatis erzielt haben wird, von dem Tage, an welchem unser Gnadenbeweis bei dem kompetenten Gericht eingereicht und ihm die Verwaltung seines Eigentums überlassen gewesen sein wird, sodass er für Erzielung der In integrum restitutiones und zur Erledigung der Sachen die gleiche Frist gewährt erhält.

3) Es heisst bei J: sine praeiudicio indulgentiae nostrae, quod in sequenti lege comprehensum est. Die Sequens lex ist die Konstitution des Titels De his, qui veniam aetatis impetrarunt (C. 2, 14, 1).

4) Die dem Verstorbenen, dessen Heres oder Bonorum possessor er zu sein erwiesen werden wird, zustanden.

ex quo bonorum possessio fuerit accepta examinando integri restitutionis negotio solida, sine ulla deminutione, tempora supputentur, quae non pro locis, regionibus atque provinciis, in quibus morantur, qui heredes aut bonorum possessores sunt, observari iubemus, sed in quibus defuncti domicilia collocaverant.



jährigen, [1]sei es aus Testament, sei es aus irgendwelchem Rechte gefolgt sein wird, soll, sobald nur an ihn die Erbschaft des Verstorbenen gelangt sein wird.[1] Alles, was dem Pupill für die Integri restitutio zustehen konnte, in das von jenem anzustrengende Verfahren übergehen, mit der Massgabe, [2]dass er sich an das Forum derjenigen Provinz halte, in welcher erweislich der Minderjährige gewohnt hat.[2]

P. 1, 9, 3 Hat Jemand dasjenige, was er als Minderjähriger verrichtet hat, nachdem er grossjährig geworden ist, [3]das will sagen, bis zu dem vollendeten 28. Jahre,[3] durch sein Stillsitzen und durch Stillschweigen nicht widerrufen wollen, so kann er mit Bezug darauf Integri restitutio nicht verlangen.

P. 1, 9, 4 aa) Wenn ein Minderjähriger einem Minderjährigen gefolgt sein wird, kann derjenige, welcher Erbe ist, nicht aus der Person des Verstorbenen, sondern aus der eigenen klagen; [4]das will sagen, dass, wenn derjenige, welcher verstorben ist, achtzehn Jahre ist, und der Nachfolger zwanzig, die Fristen nach dem Alter desjenigen, welcher gefolgt ist, zu berechnen sind.[4]

---

1) Civili iure ab intestato, bez. ex testamento, nach vollzogener Kretion oder Aditio hereditatis, oder Jure honorario bei Antritt der Bonorum possessio.

2) Dass die Fristen gerechnet werden nicht nach den einzelnen Örtlichkeiten, Regionen und Provinzen, wo sich die Heredes oder Bonorum possessores aufhalten, sondern wo die Verstorbenen ihr Domizil aufgeschlagen haben.

3) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

4) T enthält diesen Satz nicht.

P. 1, 9, 3. Si maior effectus res, quas minor agit, pacto vel silentio comprobavit, adversus hoc quoque in integrum restitui frustra desiderat.

Si quis id, quod minor aetate gessit, postquam maior effectus est, id est usque ad impletum vicesimum octavum annum, silentio suo et taciturnitate revocare noluit, de hac re integri restitutionem petere non potest.

aa) P. 1, 9, 4. Si minor minori heres exsistat, ex sua persona, non ex defuncti in integrum restitui potest.

Si minor minori successerit, non ex persona defuncti ille, qui heres est, sed ex sua agere potest; hoc est, si ille, qui defunctus est, duodeviginti annorum sit, et succedens viginti, ex istius, qui sucessit, aetate tempora computanda sunt.

Zweites Buch.

# Personenrecht.

---

## Erstes Kapitel. Rechtsfähigkeit.

### I. Anfang der natürlichen Rechtsfähigkeit § 1.

a) Eine abgegangene, bez. abgestossene, Leibesfrucht wird nicht als Geburt angesehen. P. 4, 8, 13

b) Das Gesetz der Pythagoreischen Zahl wird dies zu ergeben erachtet, dass entweder im vollen siebenten oder im zehnten Monate die Geburt als reif erachtet wird. P. 4, 8, 12

c) Keine Kinder sind diejenigen, welche in einer der Gestalt des menschlichen Geschlechts widersprechenden Bildung geboren werden. P. 4, 8, 10

d) Eine Geburt mit menschlichen Gliedern von erweiterten Funktionen wird einigermassen als vollendet angesehen. P. 4, 8, 11

e) Legitim Konzipierte gelten für geboren.[1] G. 2, 3, 2

---

1) J nimmt hierfür auf Früheres Bezug (Sicut superius iam dictum est, legitime u. s. w.) und hat dabei wohl G. 4, 9 (Regula iuris hoc continet, ut, qui legitime concipiuntur, tempore conceptionis statum sumant) im Auge.

a) P. 4, 8, 13. Aborsus vel abactus venter partum efficere non videtur.

b) P. 4, 8, 12. . . ratio (enim) Pythagoraei numeri hoc videtur admittere, ut aut septimo pleno aut decimo mense partus maturior videatur.

c) P. 4, 8, 10. . . non sunt (enim) liberi, qui contra formam humani generis converso more procreantur.

d) P. 4, 8, 11. Partum, qui membrorum humanorum officia ampliavit, (quia hac ratione) aliquatenus videtur effectus (,matri prodesse placuit).

e) G. 2, 3, 2 . . legitime concepti pro natis habentur . .

3*

## II. Die römische Rechtsfähigkeit.

### A) Im Allgemeinen § 2.

1) Einteilungen.

G. 1 pr. a) Alle Menschen sind entweder Freie oder Sklaven.

G. 1 pr. b) Aus der Zahl derjenigen, welche frei sind, sind die Einen Freigeborene, die Anderen Freigelassene.

2) Erwerb des Status durch Geburt.

C. 4, 8, 3 a) Die Nachkommenschaft folgt der Person niedrigeren Standes.

Gr. 6, 3 aa) Dass die Geburt einer Sklavin dem Stande der Mutter folgt und bei diesem Punkte nicht der Status des Vaters in Betracht gezogen wird, C. 4, 8, 3 ist ausgemachten Rechtens. Wenn Jemand, der sich in der Freiheit befindet, sich eine Sklavin zur Ehe verbunden haben wird, soll, wenn Kinder daraus geboren gewesen sein werden, die Nachkommenschaft der Mutter folgen.[1]

C. 4, 8, 3 bb) Wenn eine Freigelassene einen Sklaven zum Gatten genommen haben wird, soll die Nachkommenschaft dem Sklaven folgen.

C. 4, 8, 3 cc) Ein Gesetz war einmal promulgiert gewesen, dass, wenn Jemand sech-

---

1) Nach Ius commune folgt das Kind der Rechtslage der Mutter, derart, dass, auch wenn die Sklavin sich mit ihrem Herrn verbunden haben wird, sie dem Herrn nicht Kinder, sondern Sklaven gebärt.

---

1) a) G. 1 pr. (Gaius Institutionum libro primo dicit,) omnes homines aut liberos esse aut servos . .

b) G. 1 pr. . . ex his ipsis, qui liberi sunt, alios esse ingenuos, alios libertinos . .

2) a) C. 4, 8, 3. . . ad inferiorem personam vadit origo.

aa) Gr. 6, 3. Partum ancillae matris sequi conditionem, nec statum in hac specie patris considerari, explorati iuris est.

C. 4, 8, 3. . . Iure (enim) communi maternam conditionem natum sequi necesse est, ita ut, etsi heridem lectulum ancilla adscenderit, non liberorum domino, sed servorum partum suscipiat.

Si quis in libertate positus ancillam sibi copulaverit in coniugium, si filii ex ipsis nati fuerint, origo matrem sequatur . .

bb) C. 4, 8, 3. . . si liberta servum duxerit maritum, agnatio servum sequatur . .

cc) C. 4, 8, 3. Legis promulgatio, quae per sedecim annos bona fide in libertate durantes contra eos, qui inquietant, praescriptione defendit, non opitulatur his, qui ex ancillis matribus et ingenuis patribus orti

Lex aliquando fuerat promulgata, ut, si quis sedecim annos sine ulla molestia, nullo repetente vel pulsante, vixisset, et postea in servitium non veniret. Sed hoc illis prodesse non poterit, quos de ingenuis patribus et

zehn Jahre ohne irgendwelche Belästigung, durch Erhebung eines Rückforderungsanspruchs oder einer Klage, gelebt hätte,[1] er auch nachher nicht in die Knechtschaft kommen sollte. Es wird dies jedoch denjenigen nicht zu statten kommen können, von denen nachgewiesen sein wird, [2]dass sie von freien Vätern und Kolonenfrauen geboren sind.[2]

Wird eine Kolonin einen Freien zum Gatten genommen haben, so wird die ganze Nachkommenschaft der Frau ihrem Herrn gehören. C. 5, 10, 1, 3 u. 4

dd) Wenn eine freie Frau das Contubernium eines fremden Kolonen ausgewählt haben wird, sollen, falls an sie eine Denunciation nicht gerichtet gewesen sein wird, die Kinder dem Herrn des Kolonen zu statten kommen, wie viele sie auch von ihm geboren haben wird.[3] N. V. 9, 1, 6

ee) Werden Collegiati[4] sich aus ihren Gemeinden entfernt haben, so ist mit Bezug auf ihre Kinder der Sachverhalt in Acht zu nehmen, dass, [5]wenn sie von einer Kolonin oder Sklavin stammen,[5] die Nachkommenschaft der Mutter folgt. C. 14, 1, 1

b) Eine Regula iuris enthält dies, dass diejenigen, welche legitim empfangen G. 4, 9

1) T fügt hinzu bona fide.

2) Dass sie von Ancillae matres und Ingenui patres herstammend die Zeit über mit den Eltern In libertatis affectu ausgeharrt haben werden.

3) T redet von Kolonen und Sklaven und schickt den Satz voraus, dass die Frauen, welche sich mit ihnen verbinden, sich nicht entfernen dürfen (Pari lege mulieres ingenuas iubeo detineri, a quibus coniunctio appetita est et electa servorum vel colonorum, ut his abire non liceat).

4) T spricht von Collegia vel collegiati.

5) Wo kein Aequale coniugium vorhanden ist.

per id tempus in libertatis affectu cum parentibus perdurarint . .

C. 5, 10, 1, 3 u. 4. . . mulierum, quae fuisse originariae docebuntur .. Quod si non ad alienum praedium, sed cuiuscunque liberi hominis ac sui iuris secuta consortium in urbibus vel in quibuscunque locis victura consistit, si modo intra praefinitum tempus reposcitur. eius omnem originem secundum vetera constituta conveniet revocari.

dd) N. V. 9, 1, 6. . . mulieres ingenuas . ., a quibus coniunctio appetita est et electa servorum vel colonorum . . Filii earum, si denuntiatio non praecessit, in eorum iure et dominio, apud quos creati sunt vel creantur, colonario nomine perseverent . .

ee) C. 14, 1, 1. De retrahendis collegiis vel collegiatis . . De quorum agnatione haec forma servabitur, ut, ubi non est aequale coniugium, matrem sequatur agnatio . .

colonis mulieribus (vel ancillis) constiterit procreatos . .

. . Colona . . Si (vero mulier iuris alieni) ingenuum maritum duxerit, omnis mulieris agnatio ad eius dominium pertinebit . .

Ingenua (itemque) mulier, si contubernium coloni elegerit alieni, si ei denuntiatum non fuerit, coloni sint domino profuturi, quoscunque eius partus ediderit . .

Collegiati, si de civitatibus suis forte discesserint, . . : de quorum filiis haec servanda conditio est, ut, si de colona vel ancilla nascuntur, matrem sequatur agnatio . .

b) G. 4, 9. Regula iuris hoc continet, ut, qui legitime concipiuntur, tempore conceptionis

werden, zur Zeit der Empfängnis ihren Status erhalten sollen. Diejenigen aber, die nicht aus legitimer Ehe empfangen werden, sollen den Status zu der Zeit, dass sie geboren werden, erhalten.

G. 4, 9 aa) Ist Jemand in legitimer Verbindung empfangen, so kommt, mag auch die Mutter ihren Status ändern, das heisst, wenn sie Sklavin wird, Jemand, der legitim empfangen worden ist, als Freier zur Welt.

G. 4, 9 bb) Wird Jemand in nichtlegitimer Ehe empfangen, so wird, wenn aus einer Freien die Schwangere eine Sklavin geworden sein wird, ein Sklave geboren werden, weil er nicht legitim, sondern unehelich empfangen worden ist.

G. 4, 9 cc) Wer in nichtlegitimer Ehe empfangen wird, wird, wenn seine Mutter, eine Sklavin, während sie schwanger ist, frei geworden sein wird, als Freier geboren werden.

P. 2, 25, 1 c) Wenn eine Sklavin empfangen und, nachdem sie hernach freigelassen worden
P. 2, 25, 2 ist, geboren haben wird, — wenn eine Freie empfangen und, nachdem sie Sklavin geworden ist, geboren haben wird, bringt sie einen Freien zur
P. 2, 25, 3 Welt: denn dieses erfordert der Favor libertatis. Wenn eine Sklavin empfangen haben wird und in der Zwischenzeit freigelassen worden ist, und, nachdem sie von neuem Sklavin geworden ist, geboren haben wird, bringt sie einen Freien zur Welt: denn die Zwischenperioden können der Freiheit zu statten kommen, nicht nachteilig sein.

statum sumant: qui vero non de legitimo matrimonio concipiuntur, statum sumant eo tempore, quo nascuntur . .

aa) G. 4, 9. . . (Ac proinde) de legitima coniunctione conceptus, etiamsi mater eius statum mutet, id est, si ancilla fiat, ille, qui legitime conceptus est, liber nascitur . .

bb) G. 4, 9. . . qui de non legitimo matrimonio concipitur, . . si (vero) ex ingenua ancilla praegnans facta fuerit, servus nascetur; quia non legitime, sed vulgo conceptus est.

cc) G. 4, 9. . . (nam) qui de non legitimo matrimonio concipitur, si mater eius ancilla, dum praegnans est, libera facta fuerit, liber nascetur . .

c) P. 2, 25, 1. Si serva conceperit et postea manumissa pepererit, (liberum parit: id enim favor libertatis exposcit).

P. 2, 25, 2. Si libera conceperit et ancilla facta pepererit, liberum parit: id emin favor libertatis exposcit

P. 2, 25, 3. Si ancilla conceperit et medio tempore manumissa sit, rursus facta aucilla pepererit, liberum parit: media enim tempora libertati prodesse, non enim nocere possunt.

d) Wenn eine freie Frau das Contubernium eines fremden Kolonen ausgewählt haben wird, möge sie wissen, dass, wie viele sie auch nach der Denunciation geboren haben wird, diese nicht Kolonen, sondern Sklaven sein werden.[1] N. V. 9, 1, 6

## B) Freiheit und Unfreiheit.

### a) Freie § 3.

a) Aus der Zahl derjenigen, welche Freie sind, sind die Einen Freigeborne, die Andern Freigelassene. G. 1, pr.

b) Freigeborne sind diejenigen, welche als Freie geboren sind, Freigelassene, die, nachdem sie aus legitimer Knechtschaft freigelassen worden sind, frei werden. Alle Freigebornen haben einen Status. G. 1, pr.

aa) Wenn irgend Jemand eine freie Person in betrügerischer Absicht freilassen zu sollen geglaubt haben wird,[2] erfährt hieraus die Ingenuität keinen Eintrag. P. 5, 1, 2

bb) Die Einzeichnung von Freigebornen Ex officio fisci in die Fiscalis familia thut der Ingenuität keinen Eintrag. P. 5, 1, 3

### b) Servitus.

#### 1) Wesen der Servitus § 4.

1) Rechtslage des Servus.

a) Wenn einen Sklaven oder ein Pferd oder beliebiges Sonstiges irgend Jemand von einem Andern lediglich für die Benutzung ihrer Dienste geliehen em- P. 2, 4, 3

---

1) T redet von Kolonen und Sklaven.

2) T fügt hinzu: in welcher Weise auch immer die Freilassung geschehen sein wird.

| | |
|---|---|
| d) N. V. 9, 1, 6. (. . mulieres ingenuas . ., a quibus coniunctio appetita est et electa servorum vel colonorum, . .) post denuntiationem (vero) editos secundum scita divalia servos esse censemus, ut illos nexus, sicut dictum est, colonarius teneat semper obnoxios, hos conditio servitutis . . | Ingenua (itemque) mulier si contubernium coloni elegerit alieni . . Post denuntiationem (vero) quoscunque ediderit, non colonos, sed servos noverit esse futuros. |
| a) | G. 1 pr. . . (Sed) ex his ipsis, qui liberi sunt, alios esse ingenuos, alios libertinos. |
| b) | G. 1 pr. . . Ingenuos, qui ingenui nati sunt: libertinos, qui pro iusta servitute manumissi liberi fiunt. Ingenuorum omnium unus status est . . |
| aa) P. 5, 1, 2. Veritati et origini ingenuitatis manumissio, quocunque modo facta fuerit, non praeiudicat. | Quicunque ingenuam personam fraudis studio manumittendam esse crediderit, praeiudicium ex hoc ingenuitas non incurrit. |
| bb) P. 5, 1, 3. Descriptio ingenuorum ex officio fisci inter fiscalem familiam facta ingenuitati non praeiudicat. | |
| 1) a) P. 2, 4, 3. Servus vel equus si a | Si servum vel equum vel quaecunque alia |

pfangen und sie in die Schlacht, wo sie der Lebensgefahr ausgesetzt sind, geführt haben wird, ist er auf Rückgabe der geliehenen Sache dem Herrn
P. 2, 5, 2 mit Grund haftbar.[1] Wird Jemand eine Herde Stuten, Kühe oder Schafe dem Gläubiger in Pfand gegeben haben, so gehört die Frucht dieser Dinge dem Schuldner, nicht dem Gläubiger; so verhält es sich auch, wenn er eine Sklavin gegeben und sie ein Kind zur Welt gebracht haben wird.[2]

G. 3, 1 b) Die Sklaven befinden sich in der Gewalt der Herren: es ist gewiss, dass alle Gentes diese Potestas kennen.

P. 2, 20, 3 c) Zwischen Sklaven und Freien kann keine Ehe eingegangen werden, wohl ein Contubernium.

N. M. 4, 1, 2 u. 3 aa) Senatoren sollen, falls sie gewollt haben werden, die Befugnis haben, abgesehen von niedrigen Personen, wie eine Sklavin, einer Sklavin Tochter, arme und jeder Dignität der Geburt bare Personen, wenn sie nur ehrbar sind und von ehrbaren Eltern stammen, zu Frauen auszuwählen und zu heiraten.[3]

---

1) Sind Sklave oder Pferd, die zu einem andern Zweck geliehen sind, von den Räubern oder im Kriege getötet worden, so wird die Actio commodati gegeben.

2) Foetus oder Partus der verpfändeten Sache haften nicht Pignore iure.

3) T sagt, dass Senatoren gestattet sei, auch arme Frauen, falls sie von Ingenui stammen, zu heiraten, und führt im Katalog der Humiles (abiectaeque) personae, die nicht hierzu gehören, die Sklavin und deren Tochter auf. J giebt den Katalog nicht und verweist mit Bezug darauf auf T (exceptis vilibus infamibusque personis, quas lex ista commemorat).

---

latronibus vel in bello in aliam causam commodati occisi sunt, actio commodati datur . .

aliquis ab altero ad usum tantum serviendi commodata susceperit, et eos ad pugnam, ubi vitae periculum incurrant, duxerit, ad redhibitionem commodatae rei merito a domino retinetur.

P. 2, 5, 2. Foetus vel partus eius rei, quae pignori data est, pignoris iure non tenetur . .

Si quis gregem equarum, vaccarum vel ovium . . pignori creditori dederit, foetus earum rerum ad debitorem, non ad creditorem pertinet. Ita est et si ancillam dederit, et partum ediderit . .

b)

G. 3, 1. In potestate (itaque) dominorum sunt servi; quam potestatem omnes gentes habere certum est . .

c) P. 2, 20, 3. Inter servos et liberos matrimonium contrahi non potest; contubernium potest.

aa) N. M. 4, 1, 2 u. 3. . . licere statuimus senatoribus . ., ex ingenuis natas, quamvis pauperes, in matrimonium sibi adsciscere . . Humiles vero abiectasque personas eas tantummodo mulieres esse censemus, quas enumeratas et specialiter expressas copulari matrimoniis senatorum ex praedicta non passa est, hoc est ancillam, ancillae filiam . .

(Hac lege permissum est), ut exceptis vilibus (infamibusque) personis . . pauperes et sine ulla dignitate natalium, dummodo honestas et honestis parentibus procreatas, senatores, si voluerint, uxores eligendi et ducendi habeant potestatem . .

d) Bei der Teilung von Patrimonien, es sei fiskalischer Häuser, es sei von privaten,[1] muss besonders beachtet werden, dass, weil es unbillig ist, [2]wenn die Kinder von den Eltern oder die Frauen von den Gatten, sobald an einen Jeden der Besitz gelangt sein wird, getrennt werden, die Sklaven, welche mit einander verbunden gewesen sein werden, das will sagen, die Frau mit den Kindern und ihrem Gatten,[2] unter Gewährung von Ersatzpersonen, Einem zugehören müssen, der seinerseits zu tauschen nötig gehabt haben wird: [3]die Fürsorge der Ordinantes muss besonders im Auge behalten, dass eine Trennung durchaus nicht stattfinden könne.[3] C. 2, 25, 1

e) Wenn ein Sklave ein Darlehn zur Zeit der Knechtschaft empfangen haben wird, kann er aus dieser Obligation nach der Freilassung nicht verklagt werden. P. 2, 13, 4

f) Wenn ein Sklave ein Furtum verübt haben und hernach freigelassen gewesen sein wird, [4]wird derjenige, welcher freigelassen worden ist, auf Rückerstattung des Furtum haften.[4] P. 2, 32, 12

g) Ein Sklave kann kein Testament machen. P. 3, 6, 1

2) Inhalt der Potestas (vgl. Erstes Buch § 2, 3; Drittes Buch § 13, 2 u. 3).

a) Die Sklaven einer Züchtigung zu unterwerfen, wird den Herren auf Grund G. 3, 1

1) In T handelt es sich darum, dass in Sardinien Fundi patrimoniales vel emphyteuticarii unter verschiedene Herren geteilt worden sind.

2) T fügt hinzu den Fall der Trennung von Geschwistern.

3) Es ist dafür Sorge zu tragen, dass nicht innerhalb der Provinz die Klage Super divisis affectibus fortdauere.

4) Kann gegen den Freigelassenen geklagt werden.

d) C. 2, 25, 1. In Sardinia fundis patrimonialibus vel emphyteuticariis per diversos nunc dominos distributis, oportuit sic possessionum fieri divisiones, ut integra apud possessorum unumquemque servorum agnatio permaneret. Quis enim ferat, liberos a parentibus, a fratribus sorores, a viris coniuges segregari.? Igitur qui dissociata in ius diversum mancipia traxerunt, in unum redigere eadem cogantur: ac si cui propter redintegrationem necessitudinum servi cesserunt, vicaria per eum, qui eosdem susceperit, mancipia reddantur. Et invigilandum, ne per provinciam aliqua posthac querela super divisis mancipiorum affectibus perseveret.

In divisione patrimoniorum seu fiscalium domorum sive privatorum observari specialiter debet, ut, quia iniustum est, filios a parentibus vel uxores a maritis, quum ad quemcunque possessio pervenerit, sequestrari, mancipia, quae permixta fuerint, id est uxor cum filiis et marito suo, datis vicariis, ad unum debeant pertinere, cui necesse fuerit commutare, quod sollicitudo ordinantium debet specialiter custodire, ut separatio fieri omnino non possit.

e) P. 2, 13, 4. Servus, si mutuam pecuniam servitutis tempore acceperit, ex ea obligatione post manumissionem conveniri non potest.

f) P. 2, 32, 12. Si servus furtum fecerit, deinde manumissus fuerit . ., cum ipso manumisso . . agi potest . .

Si servus furtum fecerit, et postea (aut) manumissus . . fuerit, . . is, qui manumissus est, pro furti redhibitione tenebitur . .

g) P. 3, 6, 1. . . testamentum, quasi servus, facere non potest . .

. . (quia) servus (est,) non potest facere testamentum . .

2) a)

G. 3, 1. . . (sed) distringendi in servos

ihrer Potestas gestattet; hingegen werden die Herren die Befugnis nicht besitzen, ihre Sklaven zu töten. Anders, wenn der Sklave, während er nach dem Masse seiner Schuld gezüchtigt wird, durch einen Zufall zu Grunde geht. Wird der Sklave ein todeswürdiges Verbrechen begangen haben, so ist er den Judices, welchen die Macht eines Publicum officium anvertraut worden ist, auszuliefern, damit er wegen seines Verbrechens gestraft werde.

C. 9, 9, 1 Wird ein Sklave, während der Herr seine Schuld straft, gestorben gewesen sein, so haftet der Herr nicht wegen der Schuld des Todschlags, weil er dann des Todschlags schuldig ist, wenn er überführt wird, töten gewollt zu haben: die Kasteiung wird nicht als ein Verbrechen angerechnet.

2) Entstehung der Servitus § 5.

1) Gefangenschaft.

P. 3, 6, 1 a) Wer von den Feinden gefangen gewesen sein wird und sich in Gefangen-
G. 2, 3, 5 schaft befindet, ist Sklave. Jemand erfährt eine Capitis minutio, das will sagen, er wird von den Feinden gefangen.

P. 1, 7, 2 b) Die Integri restitutio ist derart zu verrichten, dass Angelegenheiten, bez. Sachen,

dominis pro sua potestate permittitur; occidendi tamen servos suos domini licentiam non habebunt: nisi forte servus, dum pro culpae modo caeditur, casu moriatur. Nam si servus dignum morte crimen admiserit, iis iudicibus, quibus publici officii potestas commissa est, tradendus est, ut pro suo crimine puniatur.

C. 9, 9, 1. Quoties verbera dominorum talis casus servorum comitabitur, ut moriantur, culpa nudi sunt, qui, dum pessima corrigunt, meliora suis acquirere vernulis voluerunt. Nec requiri in huius modi facto volumus, in quo interest domini incolume iuris proprii habere mancipium, utrum voluntate occidendi hominis an vero simpliciter facta castigatio videatur. Toties etenim dominum non placet morte servi reum homicidii pronuntiari, quoties simplicibus quaestionibus domesticam exerceat potestatem. Si quando igitur servi plagarum correctione, imminente fatali necessitate, rebus humanis excedunt, nullam metuant domini quaestionem.

Si servus, dum culpam dominus vindicat, mortuus fuerit, dominus culpa homicidii non tenetur, quia tunc homicidii reus est, si occidere voluisse convincitur. Nam emendatio non vocatur ad crimen.

1) a) P. 3, 6, 1. Qui ab hostibus captus est, . . servus . .

Qui ab hostibus captus fuerit, in captivitate positus (, quia) servus est . .

G. 2, 3, 5. . . capite minuatur, id est, (aut) ab hostibus capiatur . .

b) P. 1, 7, 2. Integri restitutionem praetor

Integri restitutio . . agendum est: ita ut

derjenigen In integrum zurückgerufen werden, welche nachweislich durch Gefangenschaft ihr Vermögen oder den Status der Freiheit verloren haben.[1]

Wenn Jemand in seine Heimat zurückgekehrt sein wird, soll er Alles, was ihm gehört, unversehrt und unberührt zurückempfangen.[2] C. 5, 5, 2, 2

Ist der Vater von den Feinden gefangen worden und Postliminio zurückgekehrt, so empfängt er Alles, was seines Rechtens ist, in die Gewalt zurück, als sei er niemals von den Feinden gefangen worden. P. 2, 26, 1
Wird der Vater, welcher von den Feinden gefangen worden ist, aus der Gefangenschaft entwichen sein, so empfängt er Jure postliminii die ganze Gewalt an den Sachen zurück. G. 6, 2

aa) Der Vater, welcher von den Feinden gefangen worden ist, hört auf, die Söhne in der Gewalt zu haben; ist er aber Postliminio zurückgekehrt, so empfängt er die Söhne in die Gewalt zurück, als sei er niemals von den Feinden gefangen worden. P. 2, 26, 1

Wenn der Vater von den Feinden gefangen worden ist, wird er, so lange er bei den Feinden gewesen sein wird, die Kinder nicht in der Gewalt haben: wird er aber aus der Gefangenschaft entwichen sein, so empfängt er Jure postliminii die ganze Gewalt an den Kindern zurück. G. 6, 2

---

1) Vgl. Erstes Buch, § 7, 1 c.
2) T spricht hierbei von Jus postliminii und Responsa veterum.

---

tribuit ex his causis, quae per . . status permutationem . . gesta esse dicuntur.

C. 5, 5, 2, 2. Reddantur (igitur) selibus propriis . ., quibus iure postliminii etiam veterum responsis incoluma cuncta servata sunt.

P. 2, 26, 1. Pater ab hostibus captus . . postliminio (vero) reversus . . omnia sui iuris in potestatem recipit, ac si nunquam ab hostibus captus sit.

aa) P. 2, 26, 1. Pater ab hostibus captus desinit habere filios in potestate: postliminio vero reversus (tam) filios (quam omnia sui iuris) in potestatem recipit, ac si nunquam ab hostibus captus sit.

eorum causae vel res in integrum revocentur, qui . . per captivitatem . . substantiam suam aut statum ingenuitatis perdidisse noscuntur . .

. . quum ad propria redierit, omnia sua integra et salva recipiat . .

G. 6, 2. (Item si) ab hostibus pater captus . . si de captivitate evaserit, iure postliminii omnem (, sicut) in (aliis) rebus (, ita et in filiis) recipit potestatem . .

G. 6, 2. . . (Item) si ab hostibus pater captus sit, in potestate, quamdiu apud hostes fuerit, filios non habebit. Sed si de captivitate evaserit, iure postliminii omnem . . in filiis recipit potestatem . .

C. 2, 19, 1 bb) Sind Germani fratres, [1]das heisst, die von dem gleichen Vater geboren sind,[1] übergangen worden, so wird, wenn an Turpes personae die Erbschaft hinterlassen gewesen sein wird, [2]die Befugnis, gegen das Testament zu klagen, vorbehalten, vorausgesetzt jedoch, dass nicht eben dieser Bruder infolge Gefangenschaft Sklave geworden sein
P. 4, 8, 5 wird.[2] Ist Jemand von den Feinden gefangen worden, so geht er des Rechts weder als Suus noch als Legitimus heres verlustig, nachdem er Postliminio zurückgekehrt ist.

G. 2, 3, 5 cc) Rechtsgiltig errichtete Testamente werden entkräftet, wenn irgend Jemand nach der Testamentserrichtung von den Feinden gefangen
P. 3, 6, 1 wird. Hat Jemand, der von den Feinden gefangen gewesen sein wird, vorher ein Testament gemacht, so ist es, falls er zurückgekehrt sein wird, Jure postliminii giltig.

N. V. 12, 1, 12 dd) Diejenigen Jahre dürfen, wie von dem Postliminium gesagt worden ist, unter Aufrechthaltung des Zeitraumes von dreissig Jahren den Gefangenen nicht eingerechnet werden, in welchen sie durch die Herrschaft der Feinde festgehalten worden sind.[3]

C. 5, 6, 1 ee) Freie, die zu den Zeiten des Tyrannen der Sklaverei zugesprochen worden sind, sollen der Ingenuität wiedergegeben werden. Wird Jemand wissentlich einen in dieser Art zugesprochenen Freien in der

1) Hiervon spricht T nicht.
2) Der Aditus petitionis erschlossen werden Sine auxilio praetoris, agnatione durante.
3) Vgl. Erstes Buch, § 5, 2 c.

bb) C. 2, 19, 1. . . germanis tantummodo fratribus adversus eos duntaxat institutos heredes, quibus iniustas constiterit esse notas detestabilis turpitudinis, agnatione durante, sine auxilio praetoris, petitionis aditus reseretur.

P. 4, 8, 5. Ab hostibus captus neque sui neque legitimi heredis ius amittit postliminio reversus.

cc)

P. 3. 6, 1. Qui ab hostibus captus est, . . valet testamentum id, quod ante captivitatem factum est, si revertatur, iure postliminii . .

dd) N. V. 12, 1, 12. . . Afrorum negotiis, qui se probaverint necessitatem Vandalicam pertulisse: ut de eorum causis illa tempora praefixo tricennio subtrahantur, quae claruerit sub hostilitate consumta . .

ee) C. 5, 6, 1. Universi devotionis studio contendant, si quos ingenuis natalibus procreatos sub tyranno ingenuitatem amisisse

. . (Sed) germanis fratribus praetermissis, id est uno patre natis, si turpibus personis . . fuerit hereditas derelicta, . . agendi contra testamentum licentia reservatur: si tamen is ipse germanus non . . per captivitatem fuerit servus effectus . .

G. 2, 3. 5. . . testamenta iure facta infirmantur, si aliquis post factum testamentum . . ab hostibus capiatur . .

Qui ab hostibus captus fuerit, . . si quod testamentum ante fecit, si redierit, iure postliminii valet . .

. . sicut de postliminio dictum est, ut illi anni salvo tricennio captivis imputari non debeant, in quibus hostium dominatione debenti sunt . .

Ingenui, qui tyranni temporibus addicti sunt servituti, ingenuitati reddantur. Quod si quis sciens hoc ordine addictum ingenuum

Sklaverei gehalten haben, so möge er wissen, dass gegen ihn nach den Gesetzen einzuschreiten ist.[1]

c) Alle, die durch den Zwang der Gefangenschaft fortgeführt worden, und nicht freiwillig, sondern durch feindliches Beutemachen zu den Feinden gelangt sind, sollen ohne Widerspruch von seiten irgend einer Person, zu der Zeit, dass sie zurückgekehrt sein werden, Alles dasjenige [2]vindizieren und in Anspruch nehmen,[2] was sie auch immer in Grundstücken, bez. Sklaven, vorher innegehabt haben, sei es, dass es von dem Fiskus besessen wird, sei es, dass irgend etwas hiervon durch den Princeps einer beliebigen Person geschenkt worden ist. Vorausgesetzt indessen, dass sie bei den Feinden[3] nicht freiwillig gewesen sein, sondern nachgewiesen haben werden, dass sie durch Gefangenschaft zurückgehalten worden sind. C. 5, 5, 1

d) [4]Wenn diejenigen, welche von den Feinden zur Zeit der Gefangennehmung C. 5, 5, 2

1) T spricht, ausser von wissentlicher, von einer den offenkundigsten Zeugnissen widersprechenden Zurückhaltung und verordnet die Verhängung der schwersten Strafen, und zwar auch über diejenigen, welche unter Unterdrückung des ihnen bekannten Sachverhalts zu Unrecht den Zwang der Sklaverei tragen lassen.

2) Iure postliminii zurückempfangen.

3) Bei den Barbaren.

4) T schickt den Satz voraus, dass Niemand Menschen verschiedener Provinzen,

aut propria contenti conscientia aut aliorum indiciis recognoscunt, natalibus suis restituere, nec exspectata iudicis interpellatione. Nam si quis contra conscientiam suam vel certissima testimonia plurimorum in eadem avaritiae tenacitate permanserit, severissima poena mulctabitur. Placet autem, etiam eos periculo subiugari, qui scientes ingenuos servitutis necessitatem per iniuriam sustinere dissimulant.

in servitute tenuerit, noverit in se legibus vindicandum.

c) C. 5, 5, 1. Si quos forte necessitas captivitatis abduxit, sciant, si non transierunt, sed hostilis irruptionis necessitate transducti sunt, ad proprias terras festinare debere recepturos iure postliminii ea, quae in agris vel mancipiis ante tenuerunt, sive a fisco nostro possideantur, sive in aliquem principali liberalitate transfusa sunt. Nec timeat quisquam alicuius contradictionis moram, quum hoc solum requirendum sit, utrum aliquis cum barbaris voluntate fuerit an coactus.

Quicunque necessitate captivitatis ducti sunt et non sua voluntate, sed hostili depraedatione ad adversarios transierunt, quaecunque in agris vel mancipiis antea tenuerunt, sive a fisco possideantur, sive aliquid ex his per principem cuicunque donatum est, sine ullius contradictione personae tempore, quo redierint, vindicent ac praesumant, si tamen cum adversariis non sua voluntate fuerint, sed captivitate se detentos esse probaverint.

d) C. 5, 5, 2. Diversarum homines provinciarum cuiuslibet sexus, conditionis, aetatis, quos barbarica feritas captiva necessitate transduxerat, invitos nemo retineat, sed ad propria redire cupientibus libera sit facultas. Quibus si quicquam in usum vestium vel alimoniae impensum est, humanitati sit praestitum, nec maneat victualis sumtus repeti-

Hi, qui ab hostibus tempore captivitatis ducti sunt, si ab aliquibus vel ad victum vel ad vestitum aliquid acceperunt, quum redire ad propria voluerint, minime aliquid pro eorum requiratur expensis. Tamen si pretium pro captivo suo praedator acceperit, quod dedisse emtor probaverit, sine dubitatione recipiat. Quod si pretium non ha

weggeführt worden sind, seitens irgendwelcher Personen, sei es auf Nahrung oder auf Kleidung, irgend etwas in Empfang genommen haben, soll, sobald sie in ihre Heimat werden haben zurückkehren wollen, durchaus nicht irgend etwas für ihre Ausgaben verlangt werden. Wird jedoch der Beutemacher[1] für seinen Gefangenen einen Preis empfangen haben, so soll der Loskäufer ohne Zweifel zurückempfangen, was er gegeben zu haben erwiesen haben wird. Wird der Gefangene den Preis nicht gehabt haben, so soll er während eines Zeitraums von fünf Jahren dem Loskäufer dienen[2] und nach dem Zeitraum von fünf Jahren ohne Preis der Ingenuität wiedergegeben werden. Wird dann Jemand[3] dieser so gerechten Vorschrift sich zu widersetzen versucht haben, [4]so möge er wissen, dass er dem Exil zu überliefern,[4] wird er jedoch Besitzer gewesen sein, sein Vermögen zu konfiszieren ist. Mit Bezug auf die Christen,[5] die sich um den Loskauf bemühen müssen, wollen wir, dass sie um die Gefangenen besorgt sind.

irgendwelchen Geschlechts Standes Alters, die die barbarische Wildheit durch den Zwang der Gefangenschaft weggeführt hatte, wider ihren Willen zurückhalten solle.

1) Die Barbaren.

2) T fügt hinzu, dass es unter Aufrechthaltung seiner Libertas geschehe, falls er in derselben geboren ist.

3) Ein Actor Conductor procuratorque.

4) So soll er den Bergwerken mit Deportationsstrafe überliefert werden.

5) Die Christiani der nächsten Orte.

exceptis iis, quos barbaris vendentibus emtos esse docebitur, a quibus status sui pretium propter utilitatem publicam emtoribus aequum est redhiberi. Ne quando enim damni consideratio in tali necessitate positis negari faciat emtionem, decet redemtos aut datum pro se pretium emtoribus restituere aut labore, obsequio vel opere quinquennii vicem referre beneficii, habituros incolumem, si in ea nati sunt, libertatem. Reddantur igitur sedibus propriis sub moderatione, qua iussimus, quibus iure postliminii etiam veterum responsis incolumia cuncta servata sunt. Si quis itaque huic praecepto fuerit conatus obsistere actor, conductor procuratorque, dari se metallis cum poena deportationis non ambigat; si vero possessionis dominus, rem suam fisco noverit vindicandam seque deportandum. Et ut facilis executio proveniat, Christianos proximorum locorum volumus huius rei sollicitudinem gerere. Curiales quoque proximarum civitatum placuit admoneri, ut emergentibus talibus causis sciant, legis nostrae auxilium deferendum; ita ut noverint rectores universi, decem libras auri a se et tantundem a suis apparitionibus exigendum, si praeceptum neglexerint.

buerit, quinquennio serviat captivus emtori et post quinquennium sine pretio ingenuitati reddatur . . Si quis itaque huic tam iustae praeceptioni resistere tentaverit, noverit se exilio deputandum: si vero possessor fuerit, facultatem suam fisci viribus addicendam. Sane Christianos, qui redemtioni studere debent, pro captivis volumus esse sollicitos. Ad curiales etiam ista sollicitudo pertineat, ita ut omnes iudices sciant, decem libras auri fisco se daturos, qui huius legis praecepta neglexerint.

Auch die Kurialen[1] soll diese Fürsorge angehen: mit der Massgabe, dass alle Iudices[2] wissen mögen, dass sie[3] dem Fiskus zehn Pfund Gold geben werden, falls sie die Vorschriften dieses Gesetzes verwahrlost haben werden.

e) Hat Jemand, der von den Feinden gefangen gewesen sein wird, vorher ein Testament gemacht, so ist es, falls er dort gestorben sein wird, durch das Benefiz der Lex Cornelia, durch welches Gesetz auch die gesetzlichen Tutelen und Erbschaften bestätigt werden, giltig. Wenn der Vater, der von den Feinden gefangen worden ist, in der Gefangenschaft stirbt, werden von der Zeit, dass er von den Feinden gefangen worden ist, die Kinder als Personen, die Sui iuris geworden sind, angesehen. P. 3, 6, 1 G. 6, 2

2) Verkauf.

a) Wird irgend einen Freien der Vater aus Armut verkauft haben, so wird er nicht in dauernder Knechtschaft verharren können, sondern [4]soll zu seiner Ingenuität zurückkehren, wenn er seiner Knechtschaft genügt haben wird, und zwar sogar ohne Rückgabe des Preises.[4] C. 3, 3, 1

Diejenigen, welche im Hinblick auf die äusserste Not oder um des Lebensunterhaltes willen ihre Kinder verkauft haben werden, thun dem Status ihrer Ingenuität keinen Eintrag: denn ein freier Mensch wird zu keinem Preise geschätzt. P. 5, 1, 1

b) [5]Wenn irgendwelche Freie ihre Söhne bei irgendwelchem Notstande oder N. V. 11, 1 pr. 1

---

1) Die Kurialen der nächsten Gemeinden. 2) Rektoren.
3) T fügt die Apparitoren hinzu.
4) Er, cui non minimi temporis spatio satisfecit ingenuus, darf nicht Ersatz für den Preis fordern.
5) T beginnt mit dem Hinweis auf die Hungersnot, die ganz Italien verwüstet und

e) P. 3, 6, 1. Qui ab hostibus captus est, . . valet testamentum id, quod ante captivitatem factum est, . . si ibidem decedat, beneficio legis Corneliae, qua lege etiam legitimae tutelae hereditatesque firmantur.

Qui ab hostibus captus fuerit, . . si quod testamentum ante fecit, . . si ibidem defecerit, beneficio legis Corneliae (qua lege etiam legitimae tutelae hereditatesque firmantur) valet.

G. 6, 2. . . Si (vero) pater, qui ab hostibus captus est, in captivitate moriatur, ab eo tempore, quo ab hostibus captus est, filii sui iuris effecti intelliguntur.

2) a) C. 3, 3, 1. Omnes, quos parentum miseranda fortuna in servitium, dum victum requirit, addixit, ingenuitati pristinae reformentur. Nec sane remunerationem pretii debet exposcere, cui non minimi temporis spatio satisfecit ingenuus.

Si quemcunque ingenuum pater faciente egestate vendiderit, non poterit in perpetua servitute durare, sed ad ingenuitatem suam, si servitio suo satisfecerit, non reddito etiam pretio, revertatur.

P. 5, 1, 1. Qui contemplatione extremae necessitatis aut alimentorum gratia filios suos alii vendiderint, statui ingenuitatis eorum non praeiudicant: homo enim liber nullo pretio aestimatur . .

b) N. V. 11, 1 pr. 1. Quum diebus omnibus

. . quicunque ingenui filios suos in qualibet

zur Zeit der Hungersnot, durch diesen Notstand gezwungen, verkauft haben werden, soll der Käufer, falls er zu fünf Solidi gekauft hat, sechs, falls zu zehn, entsprechend zwölf Solidi zurückempfangen, oder, wenn zu mehr, nach dem bezeichneten Verhältnis eine Erhöhung des Preises erzielen. Wird Personen dieser Art irgend Jemand, entweder zu fremden Völkern[1] oder nach überseeischen Orten überzuführen oder zu verkaufen sich angemasst haben, so möge derjenige, welcher es sich gegen die Satzungen angemasst haben wird, wissen, dass er sechs Unzen Gold dem Fiskus entrichten werde.

---

zum Verkaufe von Eltern und Kindern geführt habe, und fügt hinzu, von Alters gelte, dass der Verkauf die Ingenuität nicht beeinträchtige.

1) Zu den Barbaren.

et momentis studium celsitudinis tuae et sollicitudinem pervigilem circa utilitatem publicam comprobemus, etiam praesenti insinuatione monstrasti, qua nullum pateris benigna et salubri providentia addictae per necessitatem ingenuitati praeiudicium provenire. Ostendis, non omnia sinistrae licere fortunae, ut status, quem illa voluit inopia cogente mutari, ad splendorem suum humanitatis nostrae beneficio reducatur. Notum est, proxime obscoenissimam famem per totam Italiam desaevisse, coactosque homines filios et parentes vendere, ut discrimen distantis mortis effugerent. Tantum unicuique miseranda macies et letalis pereuntium pallor extorsit, ut totius, quem natura concessit, amoris obliti, alienare suos, genus pietatis putarent. Nihil est enim, ad quod non desperatio salutis impellat: nil turpe, nil vetitum credit esuriens: sola cura est, ut qualicunque sorte vivatur. Sed iniquum iudico, ideo libertatem perire, quia vita non perit, et agi horrore vilissimae servitutis, ut exitium pudeat evasisse. Cui non ingenuo mori satius est, quam iugum servile perferre? Illa sunt dulcia, quae praestita non deformant, quae accepisse delectet, quibus uti non turpe sit. Dici beneficium non potest, si pereat, quod servis pro summa remuneratione praestatur. Igitur libero statui, cui specialiter sapientissimi conditores iuris legesque voluerunt esse consultum, nullum praeiudicium patior irrogari; renovans statuta maiorum, venditionem censeo summoveri, quam praedicta fames de ingenuis fieri persuasit: ita sane, ut emtor pretium sub quintae adiectione recipiat, hoc est, ut quinto solido unus addatur, decimo duo, similiter crescente numero, quamcunque summam venditio facta designat. Ita fit, ut neque illum rebus afflictis ac desperatis emisse poeniteat, qui necessitate seu famis tempore vendiderint, ipsa necessitate compulsi, emtor si quinque solidis emit, sex recipiat, si decem, duodecim solidos similiter recipiat, aut si amplius, secundum suprascriptam rationem augmentum pretii consequatur. Nam si huius modi personas aliquis aut ad extraneas gentes aut transmarina loca transferre aut venumdare praesumserit, ipse, qui hoc contra statuta praesumserit, sex auri uncias fisco se noverit illaturum.

c) Wenn Jemand ein kleines Kind unmittelbar nach der Geburt gekauft[1] und[2] aufgezogen haben wird, soll er die freie Befugnis haben, es zu behalten und zu besitzen. Wird freilich der Herr oder Vater das Aufgezogene haben zurückempfangen wollen, so wird er entweder dem Ernährer einen Sklaven von gleichem Wert geben, oder soll der Ernährer den Preis, wie viel der Aufgezogene wert gewesen sein wird, erzielen.[3] C. 5, 8, 1

d) Wenn diejenigen, welche sich im grossjährigen Alter befinden und sich bewusst sind, Freigeborene oder Freigelassene zu sein, sich werden haben verkaufen lassen, sollen sie in der Knechtschaft verharren, in welche sie wissentlich aus freien Stücken übergehen. C. 4, 8, 2

e) [4]Wird ein Minderjähriger, der verkauft worden ist, nachdem er nach den 25 Jahren seines Alters bereits grossjährig geworden ist, Sklavendienste geleistet haben [1]oder in den Sachen des Käufers als Aktor oder Ordinator einer C. 4, 8, 2, 1—7

1) In irgendwelcher Weise legitim erworben. 2) Oder.

3) T fügt hinzu, dass derjenige, welcher den im Instrument verzeichneten Preis entrichtet, das freie Verfügungsrecht habe, und die Kontravenienten der Strafe unterliegen.

4) T schickt den Satz voraus, dass von Alters die Väter, denen das Ius vitae necisque gegen ihre Kinder gewährt sei, dennoch ihnen die Freiheit nicht rauben dürfen (pr.: Libertati a maioribus tantum impensum est, ut patribus, quibus ius vitae in liberos necisque potestas permissa est, eripere libertatem non liceret).

amplius recipiat, quam ad pretium dederat, nec pereat sub tanta clade distracta libertas. Si quis sane barbaris venditionem pro hibitam fecerit, vel emtum ingenuum ad transmarina transtulerit, sciat, se sex auri uncias fisci viribus illaturum.

c) C. 5, 8, 1. Secundum statuta priorum principum, si quis infantem a sanguine quoque modo legitime comparaverit vel nutriendum putaverit, obtinendi eius servitii habeat potestam: ita ut, si quis post seriem annorum ad libertatem eum repetat vel servum defendat, eiusdem modi alium praestet aut pretium, quod potest valere, exsolvat. Qui enim pretium competens instrumento confecto dederit, ita debet firmiter possidere, ut et distrahendi pro suo debito causam liberam habeat: poenae subiciendis iis, qui contra hanc legem venire tentaverint.

Si quis infantem a sanguine emerit et nutrierit, habendi eum et possidendi liberam habeat potestatem. Sane si nutritum dominus vel pater recipere voluerit, aut eiusdem meriti mancipium nutritori dabit, aut pretium nutritor, quantum valuerit, qui nutritus est, consequatur.

d)

C. 4, 8, 2. . . Hi (vero), qui in annis maioribus constituti sunt, scientes se esse ingenuos vel libertinos, si vendi acquieverint, in ea, ad quam scientes sua voluntate transeunt, servitute permaneant .

e) C. 4, 8, 2, 1—7. Si quisquam minor venumdatus actum maior administravit, quoniam minoris emtio scientiam non obligat, eum ad libertatem venientem emtionis actus-

Minor venditus, si post viginti et quinque aetatis suae annos iam maior effectus servierit aut in rebus emtoris actor aut cuiuslibet rei ordinator fuerit constitutus, quum

beliebigen Sache eingesetzt gewesen sein,[1] so soll er, sobald er wegen seiner Ingenuität proklamiert haben wird, ohne Präjudiz wegen des von ihm geleisteten Dienstes, gehört werden, und ihm der Umstand, [2]dass er das Haus desjenigen, von dem er gekauft worden ist, bez. dessen Interessen, im grossjährigen Alter wahrgenommen zu haben erachtet worden ist,[2] keinen Nachteil bereiten.[3] [4]Auch mit Bezug auf Freigelassene wird in Acht genommen, dass für diejenigen, welche innerhalb vierzehn

1) Hiervon ist bei T nicht die Rede.
2) Es ist bei T zugleich davon die Rede, dass der Verkauf nicht zum Nachteil gereiche.
3) T motiviert den Satz mit den Worten Quoniam minoris emtio scientiam non obligat.
4) Bei T ist von diesem Fall erst nach dem Folgenden die Rede.

que a maiore administrati praescriptio non tenebit: nec vero ille, qui apud quempiam pro servo educatur, ac maior effectus vendenti veluti domino acquievit actuque administrato iam paene extremam relegit libertatem, (quoniam neque maior effectus originem suam noverat, neque eam, quam ignoraverat, venditionem patiens deseruisse iudicandus est) minori similis, eadem emtionis atque actus administrati praescriptione non alligabitur, sed utrique dabitur assertio. Paria etiam in libertinis erunt, qui quaestu quodam in eandem rursus servitutem relabuntur. Sed eorum hac exceptione causa distinguenda est, ut, qui impuberes intra annum quartum decimum manumissi ac deinceps in servitio retenti ignorata libertate non utantur, maioresque venumdati actum gerant, ab assertione non arceantur: quum illi aetati tributae libertatis ignoratio aut oblivio concessa est. Qui vero memoria firma venditioni post factae non nescius innectitur, huius legis beneficio carebit. Et quoniam vicissim etiam ipsis, qui his rem commiserunt, medendum est, si quisquam omnium, qui supra comprehensi sunt, in libertatem proclamaverit, id, quod apud se esse eius, qui se dominum dicit, profitebitur, quoniam de eo non dubitatur, reddi ac referri iudex protinus pronuntiabit. Quod vero petitur, si id fuerit negotiatione controversum, per cautionem assertoris, ut alia lege comprehensum est, conservabitur, ac petitio differetur, ut, si fuerit approbata propria libertas, gestarum rerum ab eodem ratio atque omne, quod debebitur, reposcatur, ut servitute depulsus, qui pro domino quondam fuerat, habeat, quod ut servo domini iure largitus est, et quae ex earum rerum quaestu ac fructibus conciliata sunt, et quae de furtivis compendiis obscure capta ac parta sunt, quum liberum esse non oporteat, quod apud

de ingenuitate sua proclamaverit, sine praeiudicio servitii, quod gesserit, audiatur, nec hoc ei praeiudicium generet, quod eius, a quo emtus est, domum aut utilitates in annis maioribus positus visus est ordinasse. Hoc etiam de libertis (lex haec praecepit) custodiri, ut, qui intra quatuordecim annos fuerint manumissi et actum in maiore aetate positi gesserint patronorum, libertati eorum actus non praeiudicet servitutis, sed quum voluerint, suas aut de ingenuitate aut de libertinitate, intra tempora legibus constituta, proferant actiones. Sic etiam, si quis minor ingenuus a quolibet fuerit educatus et, liberum se esse nesciens, fuerit a nutritore distractus et actum vel utilitatem illius, a quo emtus est, ut servus gesserit, priusquam triginta annorum praeiudicio teneatur, potestatem habeat reclamandi, et quasi minor is, priusquam tempora suppleantur, amissam recipiat libertatem. Quicquid vero eis ille, a quo emti sunt, vel tradidit vel donavit vel quaecunque ex rei suae administratione profecit, totum retinendi ac revocandi habeat potestatem. Si vero huiusmodi personis aliquid a quibuscunque aliis aut testamento aut donatione collatum est, id solum sibi iam liberi vindicent: nam quod de re patroni libertus vel emtoris ingenuus, dum serviret, profecit, libertati redditus libertus patrono, ingenuus emtori restituat .

Jahren freigelassen gewesen sein und [1]im grossjährigen Alter befindlich Dienst bei ihren Patronen verrichtet haben werden,[1] der Sklavendienst ihrer Freiheit nicht nachteilig sein solle.[2] Vielmehr sollen sie, wenn sie gewollt haben werden, ihre Klagen, entweder mit Bezug auf Ingenuität oder mit Bezug auf Libertinität, [3]innerhalb der in den Gesetzen verordneten Fristen[3] vorbringen.[4] So soll auch, wenn ein minderjähriger Freigeborener von einer beliebigen Person erzogen[5] und er, [6]ohne zu wissen, dass er ein Freier ist, von dem Ernährer verkauft gewesen sein und den Dienst, bez. das Interesse, desjenigen, von dem er gekauft worden ist, als Sklave wahrgenommen haben wird,[6] [3]bevor er durch das Präjudiz der dreissig Jahre gebunden wird,[3] die Befugnis der Reklamation haben und, [3]bevor die Fristen voll sind,[3] als sei er ein Minderjähriger, die verlorene Freiheit wiedergewinnen.[7] Alles aber, was ihnen derjenige, von dem sie gekauft worden sind, sei es übergeben, sei es geschenkt hat, sei es, was derselbe aus der Verwaltung seiner Sache verdient hat, soll dieser völlig zurückbehalten und widerrufen dürfen. Ist jedoch irgend etwas Personen dieser Art von beliebigen Andern entweder durch Testament oder durch Schenkung übertragen worden, so sollen sie, die bereits frei sind, dieses lediglich für sich in Anspruch nehmen: was aus dem Vermögen des Patrons, bez. des Käufers, der Freigelassene, bez. der Freigeborene, während er in Knechtschaft war, verdient hat, soll nach seiner Rückgabe in die Freiheit der Freigelassene dem Patron, der Freigeborene dem Käufer zurückerstatten.[8]

---

1) Darauf in der Knechtschaft zurückgehalten sich der ihnen unbekannten Freiheit nicht bedienen und, als Grossjährige verkauft, Dienst leisten.

2) T motiviert den Satz damit, dass diesem Alter Ignoratio aut oblivio der ihm zuständigen Freiheit gestattet worden ist, und schliesst ausdrücklich die Anwendung auf ältere Personen aus.

3) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

4) Vgl. S. 50 Anm. 4.

5) Als Sklave erzogen.

6) Nachdem er grossjährig geworden ist, sich dabei beruhigt hat, dass ihn jener, als sei er sein Herr, verkauft, und nach Verrichtung von Sklavendienst noch den letzten Rest von Freiheit zusammengerafft hat.

7) T motiviert die Entscheidung damit, dass er weder als Maior seine Origo kannte, noch darum zu erachten ist, diese durch Duldung des Kaufs im Stiche gelassen zu haben.

8) Was der als Sklave Behandelte zugestandenermassen aus dem Vermögen des Herrn besitzt, ist sofort zurückzugeben. Ist dagegen dasjenige, was gefordert wird, Negotiatione controversum, so hat es der Assertor mittels Kaution sicher zu stellen. Ist dann die Freiheit des Quasisklaven gerichtlich erwiesen, so hat er Rechenschaft abzulegen und sich mit

servum dominus peculii nomine collocaverat. Ea vero, quae testamento aut donatione quaesita sunt, aut quae ex earum rerum emolumentis emta confectaque sunt, eidem ingenuo deputentur. Quae tamen universa exacto libertatis iudicio, quo a supra dictis rebus discernuntur, in sequestri esse oportet, ut, his ab utroque deductis atque in medio iure locatis, ad eorum proprietatem uterque contendat.

3) Strafe.

α) Bestrafung der flüchtigen Kolonen.

C. 5, 9, 1 a) Wenn Jemand einen fremden Kolonen wissentlich in seinem Hause zurückbehalten haben wird, soll er ihn zunächst dem Herrn zurückgeben, dieser aber, der nicht sein wollte, wozu er geboren ist, in die Sklaverei versetzt werden.[1]

β) Revocatio in servitutem.

C. 4, 10, 1 a) Welche Person sklavischen Standes auch immer von ihrem Herrn die Freiheit erworben gehabt und hernach auszuschreiten begonnen haben oder den Patron, das ist ihren Freilasser, verletzt haben wird, sie soll, unter Verlust der von ihr erzielten Freiheit, in die Sklaverei zurückgerufen werden.

N. V. 6, 1 pr. 1 b) [2]Freigelassene, [3]die Römische Bürger geworden sind,[3] sollen von den

---

dem Gegner derart auseinanderzusetzen, dass er alles herausgeben muss, was ihm der Quasiherr geschenkt hat, bez. was daraus an Erwerb oder Früchten erwachsen, sowie was im Geheimen durch verborgenen Gewinn eingenommen ist, während dasjenige, was durch Testament oder Schenkung erworben oder mit Hilfe dessen gekauft oder gewonnen ist, dem Quasisklaven zukommt. Bis diese Auseinandersetzung stattgefunden hat, ist das Vermögen sequestriert zu halten.

1) Die Kolonen, welche die Flucht planen, werden in Eisen In servilem conditionem gefesselt, sodass sie die den Freien gebührenden Officia Merito servilis condemnationis zu verrichten gezwungen werden.

2) T beginnt mit der Ausführung, dass die Sanctiones, welche Sub ingrati actione die Freigelassenen der Revocatio in servitutem seitens der Erben der Freilasser aussetzen, für unbillig zu erachten seien.

3) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

3α) a) C. 5, 9, 1. (Apud quemcunque colonus iuris alieni fuerit inventus, is . . eundem origini suae restituat) . . Ipsos etiam colonos, qui fugam meditantur, in servilem conditionem ferro ligari conveniet, ut officia, quae liberis congruunt, merito servilis condemnationis compellantur implere.

Si quis alienum colonum sciens in domo sua retinuerit, ipsum prius domino restituat . . : ipse vero, qui noluit esse, quod natus est, in servitium redigatur.

β) a) C. 4, 10, 1. Libertis ingratis in tantum iura adversa sunt, ut, si quadam iactantia vel contumacia cervices erexerint aut levis offensae contraxerint culpam, a patronis rursus sub imperia ditionemque mittantur.

Quaecunque persona servilis a domino suo fuerit consecuta libertatem, si postea superbire coeperit aut patronum, id est manumissorem suum laeserit, amissa libertate, quam meruit, in servitium revocetur.

b) N. V. 6, 1, pr. 1. Quum iuris aequitas omnibus dominis in commune permiserit, fructu libertatis et praemio fortunam mutare servorum, nec manumissoris posteros his graves esse conveniat, quos meliore iudicio tanti muneris auctor evexerit, duras nimis bene meritis credimus sanctiones, quae sic opprimunt sub ingrati actione libertos, ut ab heredibus defunctorum praecipiant in servitutem vocari, tanquam contra iniuriarum vel superbiae reos nulla, nisi abrogandae libertatis, poena sufficiat. Huius ergo statuti

(Lex ista constituit,) ut liberti, qui cives Romani effecti sunt, ab heredibus manumissorum, sive filii sint sive extranei, proposita iniuriae actione, qua se dicunt laesos, pro occasione istius ingratitudinis ad servitium nullatenus revocentur. Sed si talis casus emerserit, quasi contra alios ingenuos, sic de iniuriis apud iudicem actio proponatur.

Erben der Freilasser, mögen es [1]deren Kinder, mögen es Fremde[1] sein, nach Proponierung [2]der Actio wegen einer Injurie, durch welche sie verletzt zu sein behaupten,[2] aus Anlass dieser Undankbarkeit unter keinen Umständen in die Sklaverei zurückgerufen werden.[3] Vielmehr soll, wenn sich ein solcher Fall zugetragen haben wird, wegen der Injurien so, wie gegen andere Freie, bei dem Judex die Actio proponiert werden.[4, 5]

γ) Servitus poenae.

a) Eine Person wird aus Anlass der Bergwerkstrafe Servus poenae.[6] P. 3, 9, 13

aa) Ein Niessbrauch geht durch Capitis minutio unter, wenn der Niessbraucher Servus poenae wird. P. 3, 9, 12 u. 13

b) Dass Jemand des Rechts weder als Suus noch als Legitimus heres ver- P. 4, 8, 5

---

1) Fremde, Söhne und Töchter, Enkel und Enkelinnen, Blutsverwandte jeden Grades und Namens.

2) Actio contra ingratos.

3) Bei T ist ferner davon die Rede, dass die patroni keinen Anspruch auf Obsequium haben.

4) Vielmehr sollen sie sich Ad coërcendos iniuriarum reos des Jus commune bedienen.

5) T rechtfertigt zum Schluss noch des Näheren die Aufhebung des Satzes Ut in ius vocati postulet servitutem.

6) Es heisst bei T mit Bezug auf den Untergang des Niessbrauchs, dass Jemand ex causa metalli Sklave wird.

vigorem benignius corrigentes, mansura iugiter lege decernimus, ut, si quis ex familia sua cuiuslibet sexus homines libertate donaverit, eius heredes, sive extranei, sive filii sive filiae, sive nepotes neptesve fuerint, vel propinqui cuiuscunque cognationis et nominis, manumissos non teneant ad obsequiorum necessitatem, nullamque contra ingratos habeant actionem. Sed, quod minime remur, si contumeliam fortasse pertulerint, ad coërcendos iniuriarum reos utantur iure communi. Nemo sibi nostrae legis obstaculo credat perire vindictam: late adversum noxios severitas patet. Hoc unum genus ultionis nostro saeculo venturisque temporibus nulli prorsus sperare permittimus, ut in ius vocati postulet servitutem. Iustitiam praesentis edicti, si bene sentiant, famae praestamus heredum, ne videantur non agere causam doloris, sed exercere potius cupiditatis ardorem.

γ) a) P. 3, 9, 13. (Capitis minutione amittitur . . si) ex causa metalli servus poenae efficiatur . .

aa) P. 3, 9, 12 u. 13. Ususfructus . . Capitis minutione amittitur, si . . fructuarius .. servus poenae efficiatur.

b) P. 4, 8, 5. (Ab hostibus captus) neque

lustig geht, meinte man, auch hinsichtlich derjenigen, die Servi poenae geworden sind, gelten lassen zu sollen, wenn sie in Allem durch kaiserliche Gnade In integrum restituiert werden.

4) Aussetzung.

C. 5, 7, 1 a) Wenn irgend jemand ein sofort nach der Geburt ausgesetztes Kind,[1] mit Wissen von Vater oder Mutter oder des Herren[2] aufgenommen und mit eigener Anstrengung aufgezogen haben wird, [3]soll es in der Macht desjenigen stehen, von dem es aufgenommen worden ist, sei es, dass er ihn, den er genährt hat, frei, sei es, dass er ihn Sklave wird haben sein lassen wollen: wird er ihn als Kind haben adoptieren, bez. Freigelassener, oder in der Sklaverei haben bleiben lassen wollen, so soll er hierbei seiner eignen Macht sich bedienen.[3. 4]

C. 5, 7, 2 b) Wird Jemand ein ausgesetztes Kind männlichen oder weiblichen Geschlechts, mit Wissen des Herren oder Patrons, des Mitleids halber, aufgenommen haben, [5]so wird es in dessen Eigentum verbleiben,[5] vorausgesetzt jedoch,

1) Einen Knaben oder ein Mädchen, welche aus dem Hause herausgetrieben worden sind.

2) Mit Willen und Wissen des Vaters oder des Herrn.

3) Soll er ihn in demjenigen Status halten, den er gewählt haben wird, sei es, dass er ihn Kind, sei es, dass er ihn Sklave sein lassen gewollt haben wird.

4) T fügt hinzu, dass jede Beunruhigung durch Rückforderung seitens derjenigen Personen durchaus auszuschliessen ist, welche Sklaven oder Freie sofort nach der Geburt wissentlich aus freiem Willen aus dem Hause gejagt haben werden.

5) So steht den Herren oder Patronen kein Aditus repetendi offen, wenn Mitleid die Ad mortem Ausgesetzten aufgenommen haben wird.

sui, neque legitimi heredis ius amittit (postliminio reversus). Quod et circa eos, qui . . servi poenae effecti sunt, placuit observari, si per omnia in integrum indulgentia principali restituantur.

4) a) C. 5, 7, 1. Quicunque puerum vel puellam proiectam de domo, patris vel domini voluntate scientiaque, collegerit ac suis alimentis ad robur provexerit, eundem retineat sub eodem statu, quem apud se collectum voluerit agitare, hoc est sive filium sive servum eum esse maluerit: omni repetitionis inquietudine penitus summovenda eorum, qui servos aut liberos scientes propria voluntate domo recens natos abiecerint.

Quicunque expositum recenti partu, sciente patre vel matre vel domino, collegerit ac suo labore educaverit, in illius, a quo collectus est, potestate consistat, seu ingenuum seu servum, quem nutrivit, esse voluerit, et si adoptare voluerit in filium vel libertum aut in servitium permanere, propria utatur potestate.

b) C. 5, 7, 2. Nullum dominis vel patronis repetendi aditum relinquimus, si expositos quodammodo ad mortem voluntas misericordiae amica collegerit (nec enim dicere suum poterit, quem pereuntem contemsit); si modo testes episcopalis subscriptio fuerit subsecuta, de qua nulla penitus ad securitatem possit esse cunctatio.

Qui expositum puerum vel puellam, sciente domino vel patrono, misericordiae causa collegerit, in eius dominio permanebit: si tamen contestationi de collectione eius epis scopus clericique subscripserint, quem postea suum dicere quisquam non poterit, quem proiecisse probatur ad mortem.

[1]dass die Kontestation über dessen Aufnahme Bischof und Kleriker unterzeichnet haben werden:[1] nachher wird Jemand ihn, den er nachweisbar dem Tode preisgegeben hat, nicht als sein in Anspruch nehmen können.

5) Verjährung.

a) [2]Wird ein Minderjähriger, der verkauft worden ist, nachdem er nach den 25 Jahren seines Alters bereits grossjährig geworden ist, Sklavendienste geleistet haben oder in den Sachen des Käufers als Aktor oder Ordinator einer beliebigen Sache eingesetzt gewesen sein, bez. werden Personen innerhalb vierzehn Jahren freigelassen gewesen sein und im grossjährigen Alter befindlich Dienst bei ihren Patronen verrichtet haben, so sollen sie, wenn sie gewollt haben werden, ihre Klagen, entweder mit Bezug auf Ingenuität, oder mit Bezug auf Libertinität, innerhalb der in den Gesetzen verordneten Fristen vorbringen. So soll auch, wenn ein minderjähriger Freigeborener von einer beliebigen Person erzogen und er, ohne zu wissen, dass er ein Freier ist, von dem Ernährer verkauft gewesen sein und den Dienst, bez. das Interesse, desjenigen, von dem er gekauft worden ist, als Sklave wahrgenommen haben wird, bevor er durch das Präjudiz der dreissig Jahre gebunden wird, die Befugnis der Reklamation haben und, bevor die Fristen voll sind, als sei er ein Minderjähriger, die verlorene Freiheit wiedergewinnen.[2] C. 4, 8, 1 1. 2, 3

3) Endigung der Servitus. Freilassung § 6.

1) Stand des Freigelassenen.

a) Von den Freigelassenen giebt es nicht einen Stand, weil drei Arten Frei- G. 1 pr.

---

1) Dass die Episcopalis subscriptio, de qua nulla penitus ad securitatem possit esse cunctatio, sich den Zeugenaussagen angeschlossen haben wird.

2) Vgl. 2 e.

5) a) C. 4, 8, 2, 1. 2. 3. Si quisquam minor venumdatus actum maior administravit, . . nec vero ille, qui apud quempiam pro servo educatur, ac maior effectus vendenti veluti domino acquievit actuque administrato iam paene extremam relegit libertatem, . . eadem emtionis atque actus administrati praescriptione non alligabitur, sed utrique dabitur assertio. Paria etiam in libertinis erunt, qui quaestu quodam in eandem rursus servitutem relabuntur. Sed eorum hac exceptione causa distinguenda est, ut, qui impuberes intra annum quartum decimum manumissi ac deinceps in servitio retenti ignorata libertate non utantur, maioresque venumdati actum gerant, ab assertione non arceantur . .

Minor venditus, si post viginti et quinque aetatis suae annos iam maior effectus servierit aut in rebus emtoris actor aut cuiuslibet rei ordinator fuerit constitutus, . . qui intra quatuordecim annos fuerint manumissi et actum in maiore aetate positi gesserint patronorum, . . quum voluerint, suas aut de ingenuitate aut de libertinitate, intra tempora legibus constituta, proferant actiones. Sic etiam, si quis minor ingenuus a quolibet fuerit educatus et, liberum se esse nesciens, fuerit a nutritore distractus et actum vel utilitatem illius, a quo emtus est, ut servus gesserit, priusquam triginta annorum praeiudicio teneatur, potestatem habeat reclamandi, et quasi minor is, priusquam tempora suppleantur, amissam recipiat libertatem . .

1) a)

G. 1 pr. (. . Ingenuorum omnium unus)

heiten sind, indem die Freigelassenen entweder Römische Bürger oder Latini oder Dediticii sind.

G. 1, 1 b) Römische Bürger sind, welche auf die folgenden drei Weisen, das ist, durch Testament oder in der Kirche oder vor dem Konsul freigelassen gewesen sein werden.

G. 1, 2 c) Latini sind, welche entweder durch Brief oder unter Freunden oder durch Zuziehung zum Mahle freigelassen werden.

G. 1, 3 d) Dediticii sind, welche nach begangenen Verbrechen den Supplizien überliefert und öffentlich für Verbrechen gezüchtigt worden sind, oder auf deren Gesicht, bez. Körper, irgendwelche Zeichen, entweder mittels Feuer oder mittels Eisen, eingedrückt worden sind, und so eingedrückt worden sind, dass sie nicht getilgt werden können. Werden sie freigelassen gewesen sein, so werden sie Dediticii genannt.

2) Verfügungsrecht des Freilassers.

P. 1, 13, 2 a) Ein Haussohn kann kraft eines Jussus des Vaters, nicht der Mutter freilassen.

P. 4, 11, 1 b) Wenn irgend Jemand einen gemeinschaftlichen Sklaven freigelassen haben wird, kann er ihn durch die Freilassung weder zum Latinen noch zum Römischen Bürger machen. Deswegen geht sein Anteil dem Freilasser

status (est.) Libertorum (vero ideo) non unus est, quia tria sunt genera libertatum: quia liberti aut cives Romani sunt, aut Latini, aut dediticii . .

b) G. 1, 1. Cives Romani sunt, qui his tribus modis, id est testamento, aut in ecclesia, aut ante consulem fuerint manumissi.

c) G. 1, 2. Latini sunt, qui aut per epistolam, aut inter amicos, aut convivii adhibitione manumittuntur.

d) G. 1, 3. Dediticii (vero) sunt, qui post admissa crimina suppliciis subditi et publice pro criminibus caesi sunt: aut in quorum facie vel corpore quaecunque indicia aut igne aut ferro impressa sunt et ita impressa sunt, ut deleri non possint; hi si manumissi fuerint, dediticii appellantur.

2) a) P. 1, 13, 2. Filiusfamilias iussu patris manumittere potest, matris non potest.

b) P. 4, 11, 1. Servum communem unus ex dominis manumittendo Latinum facere non potest, nec magis quam civem Romanum: cuius portio eo casu, quo, si proprius esset, ad civitatem Romanam perveniret, socio accrescit.

Si aliquis servum communem manumiserit, eundem manumittendo nec Latinum nec civem Romanum facere potest: et ideo portio eius manumissori perit et alteri domino ex integro, quasi eius tantum proprius fuisset, acquiritur.

verloren und [1]wird dem anderen Herrn erworben, als sei er von Anfang an lediglich sein Eigentum gewesen.[1] Wenn er von beiden Herren frei- P. 4, 11, 5
gelassen gewesen sein wird, kann er Römischer Bürger werden.

aa) Einem gemeinschaftlichen Sklaven kann mit der Freiheit ein Legat P. 3, 8, 3
vermacht werden, und das ganze Legat wird dann dem Socius des Testators erworben.

c) [2]Wird irgend Jemand einen fremden Sklaven freizulassen sich angemasst C. 4, 9, 1
haben und [3]es in Gegenwart des Princeps oder in der Kirche gethan haben,[3] so wird er mit der Strafe haften, dass, während einmal der Freigelassene von dem Herrn zurückgerufen wird, er sodann weitere zwei Sklaven zu geben gezwungen wird, von gleichem Alter oder Geschlecht oder von gleicher Ausbildung, wie sie der Freigelassene besessen haben wird.[4] Wird jedoch derjenige, welcher als freigelassen bezeichnet wird, den Herrn, der zurückfordert, mit dem Einwand zurückgewiesen haben,[5] dass er den Be-

1) Wächst dem Socius in dem Falle an, dass der Sklave zur Civitas Romana gelangen würde, wenn er in dessen Eigentum wäre.

2) T schickt den Fall voraus, dass Freilassung des fremden Sklaven vor den kompetenten Judices erbeten wurde, und bemerkt hierzu: sine ulla trepidatione poenae facilis dissolutio est.

3) Auf unsern Befehl 'Lege actum' stattgefunden hat.

4) T fügt hinzu, dass drei weitere der Art dem Fiskus zu entrichten sind.

5) Haben können.

aa) P. 3, 8, 3. Communi servo cum libertate . . legari potest: totumque legatum socio testatoris acquiritur.

c) C. 4, 9, 1. Si a non dominis libertas detur mancipio alieno, si quidem ab his iudicibus impetrabitur, quibus dandi ius est, sine ulla trepidatione poenae facilis dissolutio est. Si vero iubentibus nobis quicquam lege actum esse doceatur, et non dominus, ut alienum mancipium manumitteretur, petiisse, tunc eodem, qui in conspectu nostro libertatem monstrabitur consecutus, ei protinus, ad cuius proprietatem pertinet, restituto, is, qui mancipium alienum fallendo principis conscientiam manumisit, mancipia duo rogatur domino eius dare, cuiusmodi sexus, aetatis atque artis constiterit esse manumissum, et alia tria fisco eademque ratione similia. Quae mulcta non semper imponitur, sed potius conquiescit, si forte manumissus inferentem sibi quaestionem status obiecta legitima praescriptione potuerit excludere; quum sibi amissi mancipii damna debeat imputare, qui in perniciem suam gesta taciturnitate firmaverit.

P. 4, 11, 5 . . si ab utroque domino manumissus fuerit, civist Romanus effici potest.

Si aliquis mancipium manumittere praesumserit alienum et id sub praesentia principis vel in ecclesia fecerit, hac poena tenebitur, ut et manumissus a domino revocetur, et alia duo mancipia eiusdem aetatis aut sexus aut certe artificii, quod ille, qui est manumissus, scierit, dare cogatur. Si vero ille, qui manumissus dicitur, repetentem dominum sub hac praescriptione superaverit, ut iam firmitatem status sui temporibus tueatur, tunc ille, qui manumisit, non est constringendus ad poenam, dum ille, qui repetit, praeiudicium domini sui incurrerit aut taciturnitate nutrierit.

stand seines Status bereits mit Fristen schütze, so ist der Freilasser nicht zur Strafe anzuhalten, indem derjenige, welcher zurückfordert, die Schädigung des Eigentümers sich selbst zuzuschreiben oder durch sein Schweigen genährt haben wird.

G. 1, 6 d) Wenn ein Freigelassener, der Römischer Bürger ist, Kinder nicht gehabt haben wird und In fraudem seines Patrons seine Sklaven freilässt, wird die gewährte Freilassung keine Giltigkeit haben.

G. 1, 5 e) Nicht alle Herren können ihre Sklaven freilassen: denn hat irgend Jemand viele Schulden, dessen Vermögen dann den Gläubigern verhaftet ist, so hat, falls er In frandem seines Gläubigers seine Sklaven wird haben freilassen wollen, die gewährte Freilassung keine Giltigkeit.

G. 1, 7 f) Ein beliebiger Herr, der jünger ist als zwanzig Jahre, kann dem Sklaven die Freiheit nicht gewähren, es sei denn lediglich, dass der minderjährige Freilasser, dem Vater und Mutter von dem Patron geschenkt worden sind, dieselben freilässt oder den Pädagogen oder den Milchbruder freilässt. Denn wenn auch der Herr, das will sagen, derjenige, welcher vierzehn Jahre überschritten hat, ein Testament machen und einen Erben einsetzen und Legate hinterlassen kann, so kann er hingegen in diesem Alter die Freiheit den Sklaven nicht gewähren.

3) Testamentarische Freilassung.

$\alpha$) Direkte.

N. Th. 9, 1, 8 a) Da ja bereits gestattet ist, in griechischer Sprache zu testieren, soll es erlaubt sein, auch die Directae libertates mit griechischen Worten in den

d) G. 1, 6. (Aut) si libertus civis Romanus liberos non habuerit, et in fraudem patroni sui servos suos manumittat, (similiter) data manumissio non valebit.

e) G. 1, 5. Non (tamen) omnes domini servos suos manumittere possunt: nam si aliquis multa debita habeat, cuius substantia creditoribus teneatur obnoxia, si in fraudem creditoris sui servos suos manumittere voluerit, collata manumissio non valet.

f) G. 1, 7. (Praeterea) minor quicunque viginti annorum dominus libertatem servo dare non potest; nisi forte tantum minor manumissor, cui pater suus et mater a patrono donati sunt, eosdem manumittat, aut certe paedagogum aut collactaneum manumittat. Nam quamlibet dominus, id est quatuordecim annos egressus, testamentum facere possit et heredem instituere et legata relinquere, libertatem tamen servis non potest in hac aetate conferre.

3$\alpha$) a) N. Th. 9, 1, 8. (Illud etiam huic legi perspicimus inserendum,) ut, quoniam Graece iam testari concessum est, . . directas libertates . . Graecis verbis liceat in testamen-

Testamenten zu hinterlassen, sodass derart gewährte Libertates directae erachtet werden, als wenn sie zu gewähren der Testator mit Legitima verba verordnet hätte.[1]

b) Freiheiten werden durch Testament und Kodizill gewährt, sei es, dass vor dem Testament das Kodizill gemacht worden ist, sei es nachher, und durch das Testament bestätigt worden ist. P. 4, 13, 2

c) Wird einen fremden Sklaven irgend Jemand unter Gewährung der Freiheit zum Erben eingesetzt haben, so wird die veranstaltete Einsetzung Geltung haben: hingegen wird die einem fremden Sklaven gewährte Freiheit nicht giltig sein können. Mittels Legats kann die an einen fremden Sklaven gerichtete Freiheit nicht gewährt werden; einem gemeinschaftlichen Sklaven kann mit der Freiheit ein Legat gegeben werden. P. 3, 6, 13 G. 2, 7, 8 P. 3, 8, 3

β) Fideikommissarische Freilassung.

a) Freiheiten können auch Sklaven mittels Fideikommiss gewährt werden, sodass der Erbe oder Legatar diejenigen Sklaven freilässt, deren Freilassung G. 2, 7, 7

---

1) In J findet sich keine vollständige Erörterung des Gesetzes, dem der Text entnommen ist, sondern neben der Erwähnung einzelner Punkte lediglich die Angabe, dass das Gesetz viele Punkte bestätige, die mit Bezug auf Testamente In Theodosiani corporis auctoritate verzeichnet sind (Haec lex multa confirmat, quae de testamento in Theodosiani corporis auctoritate conscripta sunt . .): hierzu gehört übrigens der aufgeführte Satz nicht.

tis relinquere, ut ita . . libertates directae (tutoresve) dati videantur, ac si legitimis verbis ea testator dari . . iussisset.

b) P. 4, 13, 2. Codicillis testamento confirmatis datae libertates cum his, quae tabulis testamenti datae sunt, concurrunt: (et) sive antecedant, sive sequantur testamentum . .

c) P. 3, 6, 13. Servus alienus cum libertate heres institutus institutionem non infirmat: sed libertas, ut alieno, supervacue data videtur.

P. 3, 8, 3. Communi servo cum libertate . . legari potest . .

β) a)

(Quoties) per testamentum et codicillum libertates dantur, (qui in codicillo manumissi sunt), sive ante testamentum factus sit codicillus, sive postea et testamento confirmatus sit . .

Si servum alienum aliquis data libertate heredem instituerit, institutio quidem facta valebit: sed libertas alieno servo data valere non poterit.

G. 2, 7, 8. . . per legatum servo alieno directa libertas dari non potest . .

β) a) G. 2, 7, 7. Libertates etiam servis per fideicommissum dari possunt, ut heres vel legatarius ea mancipia manumittant, quae testator ab iis ut manumitterent speravit. Nec interest, utrum hoc testator de suis servis an de ipsius heredis vel de legatarii aut de alienis fieri iubeat. Quod si de alienis fecerit, (similiter) cogitur heres emere ipsum servum et manumittere. Quod si

der Erblasser von ihm gewünscht hat. Es macht keinen Unterschied, ob es der Erblasser mit Bezug auf seine Sklaven oder diejenigen des Erben selbst, bez. des Legatars, oder mit Bezug auf fremde Sklaven anordnet. Wenn er über fremde verfügt haben wird, wird der Erbe gezwungen, diesen Sklaven zu kaufen und freizulassen. Will sein Herr ihn nicht verkaufen, so fällt die durch Fideikommiss gewährte Freiheit dahin, weil in dieser Sache der Erbe den Wert in Geld zu geben nicht gezwungen wird. Wird mittels Fideikommiss die Freiheit gegeben, so ist derjenige, welcher freigelassen gewesen sein wird, nicht des Erblassers, sondern des Erben Frei-
G. 2, 7, 8 gelassener. Mittels Legats kann die an einen fremden Sklaven gerichtete Freiheit nicht gewährt werden, mittels Fideikommiss wohl.

P. 4, 11, 4 b) Eine mittels Fideikommiss gewährte Freiheit kann von dem Erben dadurch nicht widerrufen werden, dass er den Sklaven, den er freizulassen geheissen worden ist, unter Zurlastlegung eines Verbrechens in Fesseln geschlagen haben wird.

P. 4, 12, 2 c) Wenn der Testator mittels Fideikommiss die Freilassung eines Sklaven angeordnet und es sich zugetragen haben wird, dass, bevor die Freilassung erteilt wurde, derjenige stirbt, dessen Fides die Freiheit aufgetragen worden ist, so wird sein Erbe zur Gewährung der Freilassung, die sein Erblasser hätte geben sollen, mit Recht angehalten.

P. 2, 25, 4 d) Wenn eine Frau, deren fideikommissarische Freilassung angeordnet worden ist, geboren haben wird, während der Fideikommissar bei Gewährung der Freiheit, die ihm aufgetragen worden ist, im Verzug ist, wird derjenige,

b) P. 4, 11, 4. Fideicommissa libertas data facto heredis non mutatur, si servum, quem manumittere iussus est, vinxerit.

c) P. 4, 12, 2. Decedente eo, a quo fideicommissa libertas relicta est, heredes eius eam praestare cogendi sunt.

d) P. 2, 25, 4. Ex ea muliere natus, quae ex causa fideicommissi manumitti debuit, si mora libertati facta nascatur, ingenuus nascitur.

illum domnius suus nolit vendere, perit per fideicommissum data libertas: quia in hac re heres aestimationem iu pretio dare non cogitur. Sed quum per fideicommissum libertas datur, is, qui manumissus fuerit, non testatoris, sed heredis libertus est.

G. 2, 7, 8 . . per legatum servo alieno directa libertas dari non potest, per fideicommissum potest . .

Per fideicommissum data libertas ab herede per hoc revocari non potest, si servum, quem manumittere iussus est, crimine obiecto in vincula redegerit.

Si testator fideicommisso servum iusserit manumitti et ita evenerit, ut, antequam manumissio daretur, is, cuius fidei commissa libertas est, moriatur, heres eius ad manumissionem praestandam, quam auctor suus daturus erat, iure compellitur.

Si ea mulier, quae per fideicommissum manumitti iussa est, fideicommissario in praestanda libertate, quae ei mandata est, moram faciente perpererit, qui natus est, ingenuus nascitur: quia fideicommissarii tarditas ingenuitati eius obesse non potest.

welcher geboren ist, als ein Freier geboren, weil das Zögern des Fideikommissars seiner Ingenuität nicht im Wege stehen kann.

e) Wenn Jemand bei seinem Tode die Gewährung der Freiheit an seine Sklaven der Fides seiner Kinder überlassen und angeordnet haben wird, dass jene seinen Kindern Tutoren sein sollen, ist die in dieser Weise fideikommissarisch verliehene Freiheit einigermassen behindert, weil Pupillen ohne Tutoris auctoritas Sklaven nicht freilassen können, und diejenigen, welche Tutoren haben, die von dem Vater namentlich hinterlassen worden sind, keine anderen Tutoren haben können. Es ist jedoch in diesem Falle durch Beschluss und Ordnung des Ordo [1] vorgesehen worden, dass Pupillen, bis den Sklaven die Freiheit gewährt wird, gleich Abwesenden gelten sollen, sodass sie, nachdem ihnen von dem Judex, der Festsetzung des Testamentes gemäss, zunächst die Freiheit gewährt worden ist, auch Tutoren zu sein vermögen. P. 4, 12, 3

γ) Lex Fufia Caninia.

a) Durch die Lex Fufia Caninia wird verordnet, dass eine bestimmte Zahl von Sklaven durch Testament freigelassen wird. P. 4, 13, 4

Die gesetzliche Zahl ist diejenige, welche gemäss der Lex Fufia Caninia in Acht genommen wird.[2] Es ist festgesetzt worden, eine wie P. 4, 1, 16 G.2pr.u.1

1) Nach dem Dekret des Amplissimus ordo.

2) T spricht von solchen, die durch Testament die Freiheit innerhalb der gesetzlichen Zahl erzielt haben.

e) P. 4, 12, 3. Si decedens servis suis libertatem ita dederit, illum et illum liberos esse volo eosque filiis meis tutores do, impeditur fideicommissa libertas: quia pupilli sine tutoris auctoritate manumittere non possunt: et habentibus tutores tutor dari non potest. Sed interim vice absentium pupilli habebuntur, ut ex decreto amplissimi ordinis primum libertas ac deinde tutela competere possit.

Si quis moriens servis suis libertatem dandam filiorum fidei commiserit eosque filiis suis tutores esse praeceperit, hoc ordine fideicommissa libertas aliquatenus impeditur: quia nec pupilli sine tutoris auctoritate servos manumittere possunt: et qui tutores a patre nominatim relictos habent, alios tutores habere non possunt. Sed in tali casu ordinis consilio et ratione prospectum est, ut pupilli velut absentium vice, dum libertas servis tribuitur, habeantur, ut data his a iudice secundum formam testamenti primitus libertate, etiam tutores esse praevaleant.

γ) a) P. 4, 13, 4. Lege Fufia Caninia cavetur, ut certus servorum numerus testamento manumittatur . .

P. 4, 1, 16. (Quoties libertis fideicommissum relinquitur, ad eos tantummodo placuit pertinere, qui manumissi sunt vel qui in eodem) testamento libertatem intra numerum legitimum consecuti (sunt).

. . Legitimus (autem) numerus est, qui secundum legem Fufiam Caniniam custoditur.

G. 2 pr. u. 1. Constitutum est, quantum servorum numerum testamento de quanta familia liceat manumitti . . Nam qui voluerit aut in ecclesia, aut ante consulem, aut inter amicos, aut per epistolam manumittere,

grosse Zahl von Sklaven mittels Testaments aus einer Familia von bestimmter Grösse freizulassen gestattet ist. Derjenige, welcher, entweder in der Kirche, oder vor dem Konsul, oder unter Freunden, oder durch Brief wird haben freilassen wollen, kann durch diese Freilassungen die ganze Familia von dem Joche der Sklaverei befreien.

P. 4, 13, 4 b) Durch die Lex Fufia Caninia wird verordnet, dass freigelassen werde von zweien, exklusive, bis zu zehn die Hälfte, von zehn bis zu dreissig der dritte Teil, von dreissig bis zu hundert der vierte Teil, von hundert bis zu fünfhundert der fünfte Teil. Mehr aber als hundert aus einer grösseren Zahl
G. 2 pr. von Sklaven freizulassen, ist nicht gestattet. Wenn Jemand zwei Sklaven hat, soll er beide freilassen können. Wer aber drei hat, soll zwei im Testament freilassen, wer vier hat, gleichfalls zwei, wer sechs hat, drei, wer acht hat, vier, wer zehn hat, fünf, wer elf, zwölf, dreizehn, vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn, gleichfalls fünf; wer achtzehn hat, sechs.

G. 2 pr. Von der Zahl achtzehn bis zu dreissig soll es gestattet sein, den dritten Teil freizulassen. Wer mehr als dreissig gehabt haben wird, bis zu hundert, kann den vierten Teil aus der Zahl der Sklaven freilassen; wer aber mehr als hundert gehabt haben wird, kann den fünften Teil freilassen. Jedoch ist festgesetzt worden, dass von einer auch

b) P. 4, 13, 4. Lege Fufia Caninia cavetur, ut (certus numerus testamento) manumittatur: subductis (igitur) a duobus usque ad decem, pars dimidia: a decem usque ad triginta pars tertia: a triginta usque ad centum pars quarta: a centum usque ad quingentos pars quinta. Plures autem quam centum ex maiori numero servorum manumitti non licet.

potest his manumissionibus omnem familiam iugo servitutis absolvere.

G. 2 pr. . . si quis duos servos habet, ambos manumittere possit: qui vero tres, duos testamento manumittat: qui quatuor, similiter duos: qui sex, tres: qui octo, quatuor: qui decem, quinque: qui undecim, duodecim, tredecim, quatuordecim, quindecim, sedecim, decem. et septem, similiter quinque: qui decem et octo, sex . .

G. 2 pr. . . decem et octo . . ab hoc numero usque ad triginta, tertiam partem manumittere liceat: qui amplius quam triginta habuerit, usque ad centum, quartam partem de numero servorum manumittere potest: qui vero plures quam centum habuerit, quintam partem manumittere potest. Sed hoc statutum est, ut de quamlibet grandi familia nulli amplius quam centum testamento manumittere liceat.

noch so grossen Familie Niemandem mehr als hundert im Testamente freizulassen gestattet ist.

c) So oft die Zahl der Sklaven wegen der Lex Fufia Caninia in Betracht zu nehmen ist, sind auch die Fugitivi, deren Besitz stets Animo erhalten bleibt, einzurechnen. P. 4. 13, 3

d) Nach der Lex Fufia können Sklaven im Testamente mit Namensnennung freigelassen werden. Als mit Namensnennung aber wird eine Freilassung der folgenden Art angesehen: Stichus soll frei sein. Erfolgt jedoch die Freilassung der Art: ich will, dass der Einkäufer für die Küche, bez. derjenige, welcher von dieser Sklavin geboren wird, frei ist, so steht nach dem Orficianum Senatusconsultum ebenso die Freiheit zu, als wenn sie mit Namensnennung gegeben worden ist: die Benennung nach Officia und Artes ändert an der Bedeutung der Namen nichts; es müssten denn mehrere sein, die mit diesem Officium bezeichnet werden, indem dann der Name hinzuzufügen ist, damit zu Tage trete, an wen der Erblasser gedacht zu haben erachtet wird. P. 4, 13, 1

e) Wird irgend Jemand in seinem Testament eine grössere Zahl haben freilassen wollen, als wie viele die oben genannte Zahl angiebt, so ist die Ordnung in Acht zu nehmen, dass nur für diejenigen die Freiheit Giltigkeit besitzt, welche zuerst freigelassen worden sind, bis zu jener Zahl, die die obige Auseinandersetzung ergiebt. Mit Bezug auf diejenigen hingegen, welche sich hernach über die festgesetzte Zahl freigelassen finden, ist es sicher, dass sie in der Sklaverei verbleiben. G. 2, 2

c) P. 4, 13, 3. Quoties numerus servorum propter legem Fusiam Caniniam ineundus est, fugitivi quoque, quorum semper possessio animo retinetur, computandi sunt.

d) P. 4, 13, 1. Nominatim servi testamento manumitti secundum legem Fusiam possunt. Nominatim autem manumittere intelligitur hoc modo: 'Stichus liber esto.' Quum autem 'obsonatorem', vel 'qui ex ancilla illa nascitur, liberum esse volo', ex Orficiano Senatusconsulto perinde libertas competit, ac si nominatim data sit: officiorum enim et artium appellatio nihil de significatione nominum mutat: nisi forte plures sint, qui eo officio designentur: tunc enim nomen adiungendum est, ut eluceat, de quo testator sensisse videatur.

e)

G. 2, 2. (Nam) si aliquis testamento plures manumittere voluerit, quam quot continet numerus supra scriptus, ordo servandus est, ut illis tantum libertas valeat, qui prius manumissi sunt, usque ad illum numerum, quem explanatio continet superius comprehensa: qui vero postea supra constitutum numerum manumissi leguntur, in servitute eos certum est permanere . .

P. 4, 1, 16 aa) Wenn einmal Freigelassenen ein Fideikommiss hinterlassen gewesen sein wird, wird es denjenigen geschuldet, die freigelassen worden sind, bez. jenen, die innerhalb der gesetzlichen Zahl die Freiheit erzielt gehabt haben werden: die gesetzliche Zahl ist diejenige, welche gemäss der Lex Fufia Caninia in Acht genommen wird.[1]

P. 4, 13, 2 f) [2]So oft durch Testament und Kodizill Freiheiten gewährt werden, sind hinsichtlich derjenigen, welche in dem Kodizill freigelassen worden sind, sei es, dass der Kodizill vor dem Testament, sei es, dass er nachher gemacht und durch das Testament bestätigt worden ist, diejenigen, welche durch Kodizille freigelassen gewesen sein werden, nur an späterer Stelle in Betracht zu ziehen. Nachdem demnach zuerst die in dem Testamente Freigelassenen gerechnet worden sind, werden dann die in den Kodizillen Freigelassenen gezählt. Wird eine grössere Zahl mittels Kodizills freigelassen, als in der Lex Fufia Caninia enthalten ist, so verlieren diejenigen die Freiheit, welche sich im Kodizill über die gesetzliche Zahl freigelassen finden.[2]

G. 2, 2 g) Werden nicht mit Namensnennung Sklaven oder Sklavinnen im Testament freigelassen, sondern wird ununterschieden derjenige, welcher das Testament macht, alle seine Sklaven, bez. Sklavinnen, haben freimachen wollen, so

1) Vgl. a.

2) Die in Codicilli testamento confirmati gewährten Freiheiten konkurrieren mit den in Tabulae testamenti gewährten und rechnen, mögen sie dem Testament vorangehen oder folgen, Novissimo loco: quia ex testamento utraeque confirmantur.

aa) P. 4, 1, 16. Quoties libertis fideicommissum relinquitur, ad eos tantummodo placuit pertinere, qui manumissi sunt vel qui in eodem testamento libertatem intra numerum legitimum consecuti sunt.

f) P. 4, 13, 2. Codicillis testamento confirmatis datae libertates cum his, quae tabulis testamenti datae sunt, concurrunt: et sive autecedant, sive sequantur testamentum, novissimo loco adhibentur: quia ex testamento utraeque confirmantur.

g)

Si quando libertis fideicommissum relictum fuerit, his debetur, qui manumissi sunt, vel eis, qui intra legitimum numerum libertatem fuerint consecuti. Legitimus autem numerus est, qui secundum legem Fufiam Caniniam custoditur.

Quoties per testamentum et codicillum libertates dantur, qui in codicillo manumissi sunt, sive ante testamentum factus sit codicillus, sive postea et testamento confirmatus sit, posteriori loco tamen habendi sunt, qui per codicillos fuerint manumissi. Et ideo computatis primum, qui testamento manumissi sunt, tum illi, qui in codicillis manumissi, numerantur. Et si maior numerus per codicillum, quam in lege Fusia Caninia continetur, illi libertatem perdunt, qui in codicillo super legitimum numerum manumissi inveniuntur.

G. 2, 2. .. Quod si non nominatim servi vel ancillae in testamento manumittantur, sed confuse omnes servos suos vel ancillas is, qui testamentum facit, liberos facere voluerit, nulli penitus firma esse iubetur hoc ordine data libertas: sed omnes in servili conditione, qui hoc ordine manumissi sunt, permanebunt..

wird durchaus für Niemanden die auf diese Weise gewährte Freiheit rechtsgiltig zu sein geheissen: vielmehr werden Alle, die in dieser Art freigelassen worden sind, in der Lage von Sklaven verbleiben.

h) Wenn in dem Testamente die Freilassung der Sklaven derart abgefasst gewesen sein wird, nämlich In circulo, dass sich nicht erkennen lässt, wer früher, wer später genannt worden ist, so liegt es auf der Hand, dass für keinen derselben die Freiheit Giltigkeit besitzt, wenn sich nicht erkennen lässt, wer früher, wer später freigelassen gewesen sein wird. G. 2, 2

i) Wird irgend Jemand, der sich in erkranktem Zustande befindet, In fraudem dieses Gesetzes ein Testament nicht haben machen wollen, sondern mittels Briefe oder beliebiger sonstiger Sachen einer grösseren Zahl seiner Sklaven, als mittels Testaments gestattet ist, die Freiheiten haben gewähren wollen, und er wird es zur Zeit seines Ablebens gethan haben, so werden diejenigen, welche zuerst freigelassen gewesen sein werden, bis zu der oben bezeichneten Zahl frei sein, während diejenigen, welche nach der festgesetzten Zahl freigelassen gewesen sein werden, ohne Zweifel Sklaven bleiben werden. Wenn Jemand bei voller Gesundheit beliebige Personen zu verschiedener Zeit freigelassen hat, sollen sie unter keinen Umständen unter die Zahl derjenigen, die mittels Testaments freigelassen worden sind, gerechnet werden. G. 2, 3 G. 2, 4

4) Freilassung in der Kirche.

a) Wird Jemand die Absicht gehabt haben, in der geheiligten Kirche freizulassen, vorausgesetzt nur, dass er in Gegenwart der Priester[1] seine Sklaven C. 4, 7, 1

1) sub adspectu antistitum.

h) G. 2, 2. . . (Nam et) si ita in testamento servorum manumissio adscripta fuerit, id est, in circulo, ut qui prior, qui posterior nominatus sit, non possit agnosci, nulli ex his libertatem valere manifestum est, si agnosci non potest, qui prior, qui posterior fuerit manumissus.

i) G. 2, 3. (Nam) si aliquis in aegritudine constitutus in fraudem huius legis facere noluerit testamentum, sed epistolis aut quibuscunque aliis rebus servis suis pluribus, quam per testamentum licet, conferre voluerit libertates, et sub tempore mortis hoc fecerit, hi, qui prius manumissi fuerint, usque ad numerum superius constitutum liberi erunt: qui vero post statutum numerum manumissi fuerint, servi sine dubio permanebunt.

G. 2, 4. (Nam) si incolumis quoscunque diverso tempore manumisit, inter eos, qui per testamentum manumissi sunt, nullatenus computentur.

4) a) C. 4, 7, 1. Qui religiosa mente in ecclesiae gremio servulis suis meritam con- Qui manumittendi in sacrosancta ecclesia habuerit voluntatem, tantum est, ut sub

freimachen will, so möge er wissen, [1]dass sie unter Empfang der Freiheit Römische Bürger sind.[1] Werden Kleriker ihren Sklaven die Freiheit haben geben wollen, [2]so wird, wenn sie es auch ausserhalb des Gesichtskreises der Priester gethan haben werden, oder jene ohne Urkunde, mündlich, freigelassen gewesen sein werden, ihrer, als römischer Bürger, die unbeschränkte und volle Freiheit warten.[2]

5) Freilassung vor dem Konsul.

P. 2, 26, 4 a) Bei den Munizipalmagistraten kann man, wenn sie Legis actio haben, freilassen.

C. 2, 8, 1 b) Am heiligen Tage des Herrn[3] freizulassen, hindern wir durchaus nicht, und gestatten wir in gleichem Masse mit Bezug darauf Gesta[4] aufzunehmen.

P. 4, 11, 2 c) Ein Tauber und ein Stummer können Vindicta einen Sklaven nicht freilassen.

P. 4, 11, 2 d) Um zur vollgiltigen Freiheit gelangen zu können, kann die Bedingung hinsichtlich des Verkaufs vorbehalten werden.

---

1) Dass ihnen die Freiheit eodem iure gewährt zu sein erachtet wird, wie die civitas Romana nach Vornahme der Solennitäten.

2) So sollen sie nicht bloss bei Freilassung In conspectu ecclesiae ac religiosi populi die volle Frucht der Freiheit erzielen, sondern auch wenn sie durch letzten Willen die Freiheit gegeben oder Quibuscunque verbis zu gewähren vorgeschrieben haben werden. Derart, dass von dem Tage des kundgegebenen Willens ohne irgendwelchen Testis, bez. Interpres, Juris, die direkte Freiheit zusteht.

3) An einem Dies festus.

4) Acta.

---

cesserint libertatem, eandem eodem iure donasse videantur, quo civitas Romana solennibus decursis dari consuevit. Sed hoc duntaxat iis, qui sub adspectu antistitum dederint, placuit relaxari. Clericis autem amplius concedimus, ut, quum suis famulis tribuunt libertatem, non solum in conspectu ecclesiae ac religiosi populi plenum fructum libertatis concessisse dicantur, verum etiam quum postremo iudicio libertates dederint, seu quibuscunque verbis dari praeceperint; ita ut ex die publicatae voluntatis, sine aliquo iuris teste vel interprete, competat directa libertas.

praesentia sacerdotum servos suos velit absolvere, noverit eos, suscepta libertate cives esse Romanos: nam si clerici suis mancipiis dare voluerint libertatem, etiamsi extra conspectum fecerint sacerdotum vel sine scriptura verbis fuerint absoluti, manebit, sicut civibus Romanis, integra et plena libertas.

5) a) P. 2, 26, 4. Apud magistratus municipales, si habeant legis actionem, .. manumitti potest.

b) C. 2, 8, 1. .. manumittendi die festo cuncti licentiam habeant, et super his rebus acta non prohibeantur.

(Quamvis) sancto die dominico .. manumittere minime prohibemus, et de his rebus gesta confici pari ordinatione permittimus.

c) P. 4, 11, 2. Mutus et surdus servum vindicta liberare non possunt ..

d) P. 4, 11, 2. .. Ut (autem) ad iustam libertatem pervenire possit, conditione venditionis excipi potest.

6) Freilassung mit Latinität.

a) Ein Tauber und ein Stummer sind, einen Sklaven unter Freunden und mittels Briefes freizulassen, nicht behindert. P. 4, 11, 2

7) Freilassung mit Dediticia libertas.

a) [1]Nicht allein, dass einen Sklaven der Herr, sondern dass dessen Prokurator, bez. Aktor, ihn in Fesseln geschlagen, und der Herr sich beruhigt haben wird, dass es zu Recht geschehen sei, steht der künftigen Freiheit im Wege. Denn wird der Herr die Lösung des von dem Aktor Gefesselten befohlen haben, so wird die zukünftige Freiheit nicht gehindert werden können.[1] P. 4, 11, 8

b) Ein Sklave, der auf Befehl eines geisteskranken Herrn oder Pupillen gefesselt worden ist, wird nicht Dediticius, weil weder ein Geisteskranker, noch ein Pupill eines bestimmten Entschlusses fähig ist. P. 4, 11, 7

c) Wird Einer aus der Zahl der Herren einen gemeinschaftlichen Sklaven in Fesseln geschlagen haben, so wird er um deswillen, falls er nachher freigelassen gewesen sein wird, seiner Freiheit keinen Nachteil bereiten, weil hierbei die Meinung des nachsichtigeren Herren, der nichts gegen ihn ausgeführt hat, für die bessere erachtet wird. Wenn er daher von beiden Herren freigelassen gewesen sein wird, kann er Römischer Bürger werden.[2] P. 4, 11, 5

d) Der Schuldner oder der Gläubiger können den zum Faustpfand gegebenen P. 4, 11, 6

1) Vgl. Erstes Buch § 2, 2 a, b.
2) T führt vielmehr des Näheren aus, dass die mildere Meinung den Vorzug verdient.

6) a) P. 4, 11, 2. Mutus et surdus servum . . inter amicos (tamen) et per epistolam manumittere non prohibentur . .

7) a) P. 4, 11, 8. Non tantum si ipse dominus vinciat, nocet libertati, sed et si vinciri iubeat aut vincientis procuratoris actorisve factum comprobet. Quod si, antequam sciret vinctum, solutionis eius causas approbaverit, libertati futurae vincula non nocebunt.

Si servum non solum dominus, sed procurator eius vel actor in vincula redegerit et dominus hoc iuste factum acquieverit, futurae impedit libertati. Nam si eum ab actore ligatum dominus solvi praeceperit, futura libertas non poterit impediri.

b) P. 4, 11, 7. Servus furiosi domini vel pupilli iussu vinctus dediticiorum numero non efficitur: quia neque furiosus, neque pupillus exacti consilii capax est.

c) P. 4, 11, 5. Communem servum unus ex sociis vinciendo futurae libertati non nocebit: inter pares enim sententias clementior severiori praefertur. Et certe humanae rationis est favere miserioribus et prope innocentes dicere, quos absolute nocentes pronuntiare non possumus.

Si communem servum unus ex dominis in vincula redegerit, propter hoc libertati eius, si postea manumissus fuerit, non nocebit: quia in tali re indulgentioris domini sententia, qui nihil in eum fecit, melior iudicatur. Et ideo si ab utroque domino manumissus fuerit, civis Romanus effici potest.

d) P. 4, 11, 6. Debitor creditorve servum pignoris vinciendo dediticium facere non

Sklaven durch Fesselung nicht zum Dediticius machen, indem der eine ohne den andern die Rechtslage des Faustpfandes nicht verschlechtern kann.

P. 4, 11, 4 e) Eine mittels Fideikommiss gewährte Freiheit kann von dem Erben nicht dadurch widerrufen werden, dass er den Sklaven, den er freizulassen geheissen worden ist, unter Zurlastlegung eines Verbrechens in Fesseln geschlagen haben wird.

P. 4, 11, 3 f) Wer bei dem Praeses den Foltern unterworfen worden ist und wegen keiner Schuld bekannt hat, kann in die vollgiltige Freiheit versetzt werden.

8) Freiheitserwerb ohne Freilassung (vgl. § 5, 4).

N. V. 12, 1, 3 u. 6 a) Kein Sklave soll an das Officium clericatus herantreten noch in Klöstern aufgenommen werden, damit sie nicht aus diesem Anlass der geschuldeten Abhängigkeit entgehen können. Sklaven, die nach einem Honor ecclesiasticus gestrebt haben werden, müssen innerhalb eines Zeitraums von dreissig Jahren von den Herren zurückgerufen werden.[1] Mit der Massgabe indessen, dass ein Diakon statt seiner einen Ersatzmann, falls er ihn gehabt haben wird, gewähren und sein Herr sein ganzes Peculium in Besitz nehmen soll. Wird er einen Ersatzmann, den er geben könne, nicht gehabt haben, so soll er selbst in sein Abhängigkeitsverhältnis zurückgerufen werden.[2]

---

1) T fügt hinzu Exceptis episcopis, ut dictum est. et presbyteris. Das Ut dictum est bezieht sich darauf, dass es vorher (§ 5) von den Personen, welche den Urbium ministeria angehören, heisst, dass sie in der Stellung von Episcopi und Presbyteri verbleiben.

2) T verweist mit Bezug hierauf auf dasjenige, was für den Fall des Ermangelns eines Vicarius De ministeriis urbium verordnet ist (§ 5): es ist dies eben die Rückkehr in das Abhängigkeitsverhältnis.

possunt: alter enim sine altero causam pignoris deteriorem facere non potest.

e) P. 4, 11, 4. Fideicommissa libertas data facto heredis non mutatur, si servum, quem manumittere iussus est, vinxerit.

Per fideicommissum data libertas ab herede per hoc revocari non potest, si servum, quem manumittere iussus est, crimine obiecto in vincula redegerit.

f) P. 4, 11, 3. Tormentis apud praesidem subiectus et de nulla culpa confessus ad iustam libertatem perduci potest.

8) a) N. V. 12, 1, 3 u. 6. Nullus .. servus .. ad clericale munus accedat, neque monachis et monasteriis aggregetur, ut vinculum debitae conditionis evadat:.. servi qui iugum natalium declinantes ad ecclesiasticum se ordinem transtulerunt, exceptis episcopis, ut dictum est, et presbyteris, ad dominorum iura redeant, si non in eodem officio annum vicesimum compleverunt: ita ut huius conditionis diaconus domino pro se vicarium reddat, omni pariter peculio restituto. Circa quem nihilominus, si copia vicarii dandi non suppetat, quae de ministeriis urbium superius sunt statuta, serventur.

(Lex) . . Nullum . . servum . . ad clericatus officium (iubet) accedere, neque in monasteriis recipi, ne per hanc occasionem debitam conditionem possint evadere . . servos, qui ad honorem ecclesiasticum adspiraverint, debere intra triginta annos a dominis revocari. Ita tamen, ut diaconus pro se vicarium, si habuerit, reddat, et omne peculium suum dominus eius usurpet. Quod si vicarium non habuerit, unde reddat, ipse ad conditionem propriam revocetur.

b) Wenn eine freigeborene Frau mit dem eigenen Sklaven heimlich sich vermischt haben wird, sollen Sklaven oder Sklavinnen, falls sie wegen dieses Verbrechens eine Anklage angebracht haben werden, gehört werden: jedoch mit der Massgabe, dass sie, wenn sie den Beweis geführt haben werden, die Freiheit erzielen sollen. C. 9, 6, 1 pr.

c) Wenn der Entführer mit den Eltern des Mädchens sich vergleicht und die Ahndung des Raubes infolge des Schweigens der Eltern unterlassen gewesen sein wird, soll ein Sklave, der es angebracht haben wird, die Latinische Freiheit erzielen. C. 9, 19, 1, 4

d) Ein Gesetz war einmal promulgiert gewesen, dass Jemand, [1]der sechzehn Jahre ohne irgendwelche Belästigung durch Erhebung eines Rückforderungsanspruchs oder einer Klage gelebt hätte,[1] auch nachher nicht in die Knechtschaft kommen solle. Es wird dieses jedoch denjenigen nicht zu statten kommen können, von denen festgestanden haben wird, [2]dass sie von freigeborenen Vätern und Kolonenfrauen, bez. Sklavinnen, geboren worden sind,[2] es sei denn, dass ihre Väter für den Kopf der Kinder den Herren, deren Sklavinnen sie zu Genossinnen haben, entweder Ersatzsklaven nebst C. 4, 8, 3

1) Der sechzehn Jahre hindurch guten Glaubens im Zustande der Freiheit beharrte.

2) Dass sie von Sklavinnen und freigeborenen Vätern abstammen und sich während dieser Zeit mit den Eltern im Affectus libertatis befunden haben werden.

b) C. 9, 6, 1 pr. Si qua cum servo occulte rem habere detegitur, . . sit etiam servo licentia deferendi, cui probato crimine libertas dabitur . .

c) C. 9, 19, 1, 4. Si quis (vero) servus raptus facinus dissimulatione prateritum aut pactione transmissum detulerit in publicum, Latinitate donetur . .

d) C. 4, 8, 3. Legis promulgatio, quae per sedecim annos bona fide in libertate durantes contra eos, qui inquietant, praescriptione defendit, non opitulatur his, qui ex ancillis matribus et ingenuis patribus orti per id tempus in libertatis affectu cum parentibus perdurarint, quandoquidem, nullo praecedente iusto legitimae possessionis initio, usurpatio libertatis nuda iactetur, quum neque redemtio a servitute neque vicarii traditio servuli vel peculii assignatio valeat demonstrari; qui tituli possint famulatus nexibus liberare eum, qui convenitur, si quo ex iis genere usus in libertate esset per annos sedecim demoratus. Iure enim communi maternam conditionem natum sequi necesse est, ita ut, etsi herilem lectulum ancilla adscenderit, non liberorum domino, sed servorum partum suscipiat.

Si qua ingenua mulier servo proprio se occulte miscuerit . . Servi (etiam) aut ancillae, si de hoc crimine accusationem detulerint, audiantur: ea tamen ratione, ut si probaverint, libertatem consequantur . .

Quod si fortasse raptor cum parentibus puellae paciscatur, et raptus ultio parentum silentio fuerit praetermissa, si servus ista detulerit, Latinam percipiat libertatem . .

Lex aliquando fuerat promulgata, ut, si quis sedecim annos sine ulla molestia, nullo repetente vel pulsante, vixisset, et postea in servitium non veniret. Sed hoc illis prodesse non poterit, quos de ingenuis patribus et colonis mulieribus vel ancillis constiterit procreatos, nisi forte patres eorum pro filiorum capite dominis, quorum ancillas in consortio habent, aut vicaria mancipia cum peculiis aut redemtionem status eorum solverint. Si vero patres hoc se persolvisse non doceant, non poterunt matrum conditionem mutare, aut mancipia dominis deperire, etiamsi de propriis dominis nascantur, nisi per manumissionem servili conditione carere non possunt . .

Pekulien, oder eine Loskaufssumme für ihren Status gezahlt haben werden.[1] Zeigen die Väter jedoch nicht, dass sie gezahlt haben, so werden sie die Lage der Mütter nicht ändern oder die Sklaven den Herren entziehen können: auch wenn sie von den eigenen Herren erzeugt werden, können sie anders als mittels Freilassung ihrer Sklavenstellung nicht verlustig gehen.[2]

C. 16, 4, 1 e) Wenn einer aus der Zahl der Juden einen Sklaven, der Christ ist oder irgend einer anderen Sekte angehört, gekauft und beschnitten haben wird, soll er der Potestas dieses Juden enthoben sein und in der Freiheit verharren.

4) Liberti § 7.

1) Rechtsstellung.

N. M. 4, 1, 2 u 3 a) Senatoren sollen, falls sie gewollt haben werden, die Befugnis haben, abgesehen von niedrigen und infamen Personen, wie eine Freigelassene, einer Freigelassenen Tochter, die Römische Bürgerin oder Latinerin geworden ist, arme und jeder Dignität der Geburt bare Personen, wenn sie nur ehrbar sind und von ehrbaren Eltern stammen, zu Frauen auszuwählen und zu
C. 2, 19, 1 heiraten.[3] Sind Germani fratres übergangen worden, so wird, wenn an Turpes personae, wie Jemandem aus der Zahl seiner Freigelassenen, die Erbschaft hinterlassen gewesen sein wird, die Befugnis gegen das Testa-
C. 2, 19, 3 ment zu klagen vorbehalten: wenn nach Übergehung der Brüder Freige-

---

1) Ohne vorgängiges Iustum initium einer Legitima possessio, wozu der Loskauf aus der Sklaverei und die Hingabe eines Ersatzsklaven, bez. Anweisung eines Peculium, gehört.

2) Diese Titel können bei sechzehnjährigem Verbleib in der Freiheit den Status ändern. Nach Ius commune folgt notwendig das Kind der Mutter, sodass, auch wenn die Sklavin mit dem Herrn sich verbindet, sie ihm Sklaven, nicht Kinder gebärt.

3) Vgl. § 4, 1, c, aa.

| | |
|---|---|
| e) C. 16, 4, 1. Si quis Judaeorum Christianum mancipium vel cuiuslibet alterius sectae mercatus circumciderit, minime in servitute retineat circumcisum, sed libertatis privilegiis, qui hoc sustinuerit, poliatur. | Si quis Judaeorum servum Christianum vel cuiuslibet alterius sectae emerit et circumciderit, a Judaei ipsius potestate sublatus in libertate permaneat. |
| 1) a) N. M. 4, 1, 2 u. 3. . . licere statuimus senatoribus, . . ex ingenuis natas, quamvis pauperes, in matrimonium sibi adsciscere . . Humiles vero abiectasque personas . . esse censemus, . . libertam . libertae filiam, civem Romanam vel Latinam factam . . | (Hac lege permissum est,) ut exceptis vilibus infamibusque personis, pauperes et sine ulla dignitate natalium, dummodo honestas et honestis parentibus procreatas, senatores, si voluerint, uxores eligendi et ducendi habeant potestatem . . |
| C. 2, 19, 1. . . germanis tantummodo fratribus adversus eos duntaxat institutos heredes, quibus inustas constiterit esse notas detestabilis turpitudinis, . . petitionis aditus reseretur. | . . germanis fratribus praetermissis . ., si turpibus personis, fuerit hereditas derelicta, hoc est . . de libertis suis, agendi contra testamentum licentia reservatur . . |
| C. 2, 19, 3 . . si quando libertis heredibus institutis fratres fuerint alieni, inofficiosi actione proposita praevaleant in omnibus occupandis facultatibus defuncti, quas ille perperam ad liberos voluerat pertinere. | . . si praetermissis fratribus liberti per testamentum heredes fuerint instituti, . . germani defuncti eos a bonis fraternae hereditatis excludent . . |

lassene mittels Testaments zu Erben eingesetzt gewesen sein werden, werden die Germani des Verstorbenen sie von dem Vermögen der brüderlichen Erbschaft ausschliessen.

b) Damit Mütter, ebenso Freigeborene, wie Freigelassene, welche Römische Bürgerinnen sind, das Ius liberorum erzielt zu haben erachtet werden, wird es genügen, dreimal und viermal geboren zu haben, wenn sie nur lebendige und ausgetragene Kinder zur Welt bringen: damit eine Freigelassene das Ius liberorum erzielen könne, genügt es, dass sie viermal geboren hat. P. 4, 8, 8 P. 4, 8, 14

2) Patronatsrecht.

α) Person des Patrons (vgl. § 5, 4).

a) Patron ist der Freilasser. C. 4, 10, 1

b) Wird mittels Fideikommiss die Freiheit gewährt, so ist derjenige, der freigelassen gewesen sein wird, des Erben, nicht des Testators, Freigelassener. G. 2, 7, 7

β) Rechtsverhältnis (vgl. § 5, 3β; Fünftes Buch § 4, 5 u. § 5, 3).

a) Wenn ein Freigelassener, der Römischer Bürger ist, Kinder nicht gehabt haben wird und In frandem seines Patrons seine Sklaven freilässt, wird die gewährte Freilassung keine Giltigkeit haben. G. 1, 6

b) Wenn ein Freigelassener nach der Verbindung mit der Patronin oder der Tochter[1] des Patrons zu streben versucht haben wird, [2]soll er in ein Bergwerk gesteckt werden.[2] P. 2, 20, 6

c) Wenn Jemand, der keine Kinder hat, sein Vermögen, bez. einen Teil des C. 8, 6, 2

---

1) T spricht von Frau und Tochter.

2) Soll er Pro dignitate personae mit der Poena metalli vel operis publici gestraft werden.

| | |
|---|---|
| b) P. 4, 8, 8. Matres tam ingenuae, quam libertinae, cives Romanae, ut ius liberorum consecutae videantur, ter et quater peperisse sufficiet, dummodo vivos et pleni temporis pariant. P. 4, 8, 14. Libertina ut ius liberorum consequi possit, quater eam peperisse sufficit. | |
| 2α) a) | C. 4, 10, 1. . . patronum, id est manumissorem . . |
| b) | G. 2, 7, 7. . . quum per fideicommissum libertas datur, is, qui manumissus fuerit, non testatoris, sed heredis libertus est. |
| β) a) | G. 1, 6. (Aut) si libertus civis Romanus liberos non habuerit et in fraudem patroni sui servos suos manumittat, (similiter) data manumissio non valebit. |
| b) P. 2, 20, 6. Libertum, qui ad nuptias patronae vel uxoris filiaeque patroni affectaverit, pro dignitate personae, metalli poena vel operis publici coerceri placuit. | Libertus, si ad coniunctionem patronae vel patroni filiae adspirare tentaverit, in metallum detrudatur. |
| c) C. 8, 6, 2. Si unquam libertis patronus | Si quis filios non habem bona sua vel |

Vermögens, den Freigelassenen geschenkt und derjenige, welcher geschenkt hatte, hernach Kinder gehabt haben wird, werden die den Freigelassenen gemachten Schenkungen vollständig hinfällig.

P. 2, 30, 1 d) Wenn von dem Vater minderjährigen Kindern ein Freigelassener als Tutor hinterlassen gewesen sein wird, kann er, falls er als wenig geeignet gilt, von der Führung der Tutel nicht verschont werden, sondern kann ihm ein Kurator beigefügt werden.

P. 2, 33, 1 e) Wenn Jemand in der Art freigelassen gewesen sein wird, dass er weder ein Geschenk noch Dienste [1] dem Patron zu leisten brauchte, und sein Patron in Armut geraten gewesen sein wird, so soll er angehalten werden, nach dem Masse seiner Mittel ihn zu ernähren und zu erhalten.

G. 2, 9, 4 f) Indem der eine redet und ohne eine Frage dem andern verspricht, wird eine Obligation eingegangen, nämlich, wenn der Freigelassene dem Patron entweder ein Geschenk oder ein Munus oder Dienste leisten zu sollen geschworen hat: wobei die genannten Freigelassenen nicht so sehr durch eine Verbalsolennität, als vielmehr durch die Heiligkeit des Eides sich verbinden, während keine andere Person in dieser Weise verpflichtet werden kann.

5) Rechtsmittel zum Schutze der Freiheit und Ingenuität § 8.

1) Rechtsmittel zum Schutze der Freiheit.

P. 5, 1, 4 a) Derjenige, welcher aus Furcht und unter dem Eindruck irgendwelchen Schreckens bei den Akten des Praeses fälschlich sich als Sklaven bezeichnet hat, thut der späteren Verteidigung seines Status keinen Eintrag.

1) T fügt hinzu Munus.

filios non habens bona omnia vel partem aliquam facultatum fuerit donatione largitus, et postea susceperit liberos, totum, quiquid largitus fuerit, revertatur in eiusdem donatoris arbitris deditione mansurum.

d) P. 2, 30, 1. Libertus, quem pater tutorem dedit, si minus idoneus dicatur, excusari quidem non potest, sed adiungi illi curator potest.

e) P. 2, 33, 1. Egentem patronum libertus obligatione doni, muneris et operarum solutus alere cogendus est, pro modo facultatum suarum.

f)

1) a) P. 5, 1, 4. Qui metu et impressione

partem bonorum libertis donaverit, et is, qui donaverat, filios postea habuerit, donationes in libertis factae ad integrum vacuantur.

Si a patre filiis minoribus libertus tutor fuerit derelictus, si parum idoneus videtur, excusari quidem ab actione tutelae non potest; sed potest illi curator adiungi.

Si quis ita fuerit manumissus, ut nec donum, nec operas patrono praestare deberet, et patronus eius egens fuerit effectus, eum pro modo facultatum suarum pascere et sustentare compellatur.

e) G. 2, 9, 4. . . uno loquente et sine interrogatione alii promittente, contrahitur obligatio, id est, si libertus patrono aut donum aut munus aut operas se daturum esse iuravit. In qua re, supradicti liberti non tam verborum solennitate, quam iurisiurandi religione tenentur. Sed nulla altera persona hoc ordine obligari potest.

b) Wenn irgend Jemand eine im Zustande der Freiheit befindliche Person in die Sklaverei zuzusprechen versucht, [1]wird der Verklagte auf Anordnung des Judex durch die Bevölkerung und durch die Öffentlichkeit herumgeführt, um einen Verteidiger seines Status zu finden und den gefundenen Assertor mittels Schreibens von dem Judex zu erbitten, damit nicht durch Schweigen die Ingenuität unterdrückt werde.[1] Wird er [2]entweder sich selbst nicht haben beistehen oder [2] einen Assertor nicht haben finden können, so soll C. 4, 8, 1, pr. 1—4

1) Soll, wenn ein Assertor gefehlt haben wird, eine Circumductio stattfinden, mit einem Titulus, der per literas anzeigt, dass ein Assertor gesucht werde. Hierauf bringt T noch Näheres über Zweck und Form der Proklamation.

2) Hiervon spricht T nicht.

alicuius terroris apud acta praesidis servum se esse mentitus est, postea statum suum defendenti non praeiudicat.

b) C. 4, 8, 1. pr. 1—4. Si quis libertate utentes eiusque compotes inopinatos in discrimen ingenuitatis adducat, si eos forte assertio defecerit, circumductio praebeatur, assertorem quaeri titulo per literas indicante; ne causa per silentium ignoretur vel absurde etiam proclametur: ut, qui comperissent, vellent asserere, vel cunctantes etiam cogerentur; neu, si assertor defuerit, vincti, multis eos scientibus liberos, a dominis ducantur. Ideoque sancimus: si quis assertoris inops atque ignotus, circumlustratis provinciae populis, desertus tradatur ei, qui servum dixerit, non infracta, sed dilata libertate, assertore invento vires recolligat, et suis renovatis defensionibus resistat in iudicio, possessoris iure privilegiisque subnixus, quamquam de domo illius processerit. Neque enim illa possessio est in tempus accepti, sed exspectatio assertoris in tempore non reperti; ita ut, si instaurata lite restitutisque in sua iura partibus, pro libertate fuerit lata sententia, iniuriae impudentiaeque causa adversarius pari numero servorum mulctetur, quotquot erunt, qui in servitutem petiti sunt: iis vero non condemnatur, qui in ipsa fuerint lite progeniti. Quod si quis ante assertorem repertum vel ante sententiam fuerit mortuus, heredibus causam status probantibus mulctaticius servus tradetur: et heredes eius, qui libertatem temerabat, si implacabilem animum indicant, eadem maneat mancipiorum lex atque conditio; si liberos sinent, quos clausos repererint, occidunt cum personis delicta. Minorum defensores eadem manebit mancipiorum mulcta: ac iudicio his, quos defenderant, reposcentibus, rei male gestae

Si aliquis in libertate positum ad servitium conetur addicere, (iubet) pulsatum ex ordinatione iudicis per populos et per publicum duci, ut defensorem sui status inveniat et inventum assertorem per chartam petat a iudice, ne silentio ingenuitas opprimatur. Quod si aut ipse sibi adesse aut assertorem non potuerit invenire, tradatur domino repetenti ad servitium, non ad poenale supplicium: ita ut non per hanc traditionem ex integro spem libertatis amittat, nisi quum habuerit locum, invento assertore libertatis suae statum asserat legibus audiendus. Quod si tali ordine reparata lite, qui pulsantur, ingenuos se esse docuerint, tunc ille, a quo ingenuitas iniuste fuerat appetita, tot mancipia his, quos ad servitutem vocabat, eius aetatis et sexus dare cogatur, illis in condemnatione non annumerandis his, qui, dum causa protrahitur, in lite nati esse probantur. Quod si ex his, qui ad servitutem vocantur, dum per assertorem requirendum aut alia occasione causa protrahitur, aliqui moriantur, et heredes eorum statum ingenuitatis obtinuerint, pro illius persona, quae in lite mortua est, heredibus suis eius compensatio, sicut et pro vivis, a pulsante reddenda est. Si vero ille moriatur, qui liberos conabatur addicere, et filios aut heredes dimittat, si persequi voluerint causam, quam pater aut auctor inchoaverat, et victi fuerint, ad supra scriptam satisfactionem tenendi sunt, ut alia tot mancipia male pulsatis satisfaciant. Si vero agere noluerint, nec persequi eos tentaverint, sed etiam in custodiam ab auctore redactos absolverint, erunt a mulctae condemnatione securi, quia non in auctoris sui vitio persti-

er dem Herrn, der ihn zurückverlangt, in die Knechtschaft übergeben werden — [1]nicht zum Poenale supplicium, — derart, dass er durch diese Tradition der Hoffnung auf die Freiheit nicht völlig verlustig geht,[1] bis dass er, falls es sich zugetragen haben wird, nach Auffindung eines Assertors den Status seiner Freiheit, als ein nach den Gesetzen zu Vernehmender, in Anspruch nimmt.[2] Werden, nachdem in solcher Weise der Prozess wiederaufgenommen worden ist, die Verklagten gezeigt haben, dass sie freigeboren sind, dann soll derjenige, von welchem die Ingenuität zu Unrecht angegriffen gewesen war, ebensoviele Sklaven von gleichem Alter und Geschlecht jenen, die er in die Sklaverei rief, zu geben gezwungen werden, wobei ihnen Diejenigen, welche, während sich die Sache hinzieht, nachweislich während des Prozesses geboren sind, bei der Verurteilung nicht zuzuschlagen sind. Wenn aus der Zahl der Personen, die in die Sklaverei gerufen werden, während wegen Suchens eines Assertors oder aus einem andern Anlass die Sache sich hinzieht, irgendwelche sterben und deren Erben den Status der Ingenuität durchgesetzt haben werden, muss von dem Kläger für die während des Prozesses verstorbene Person seinen Erben eine Entschädigung hierfür, in gleicher Weise wie für Lebende, gewährt werden. Stirbt dagegen Jener, welcher sich freie Personen zuzusprechen wagte,[3] und hinterlässt [4]Kinder oder Erben, so müssen sie, wenn sie die von dem Vater oder Erblasser[4] begonnene Sache werden haben fortsetzen wollen und besiegt gewesen sein werden, zu der oben bezeichneten Entschädigung angehalten werden, damit sie ebensoviel andere Sklaven den zu Unrecht Verklagten zur Entschädigung gewähren. Werden sie jedoch nicht haben klagen wollen, noch auch versucht haben, sie zu verfolgen, sondern sogar die von dem Erblasser in Haft Versetzten freigelassen haben, so werden sie vor der Verurteilung zu einer Strafe sicher sein, weil sie bei dem Fehler ihres Erblassers nicht beharrt haben. Sind sie minder-

1) Non infracta, sed dilata libertate.

2) T fügt hinzu und führt aus, dass bei Aufnahme des Prozesses der als Sklave in Anspruch Genommene auf Ius und Privilegien des Possessor sich stützen dürfe.

3) Wird Jener vor Auffindung eines Assertor oder vor dem Urteil gestorben sein.

4) Bei T ist nur von Erben die Rede.

dabitur aestimatio. Quum id proprio periculo fecerit assertor, ut rem salvam fore promittit, ita satis accipiat de mulctae redhibitione.

terunt. Quod si forte minores sint, et tutor eorum vel curator causas eorum adversus ingenuitatem prosequi velit, et fuerit superatus, ipse de propria facultate ad satisfactionem tenendus est. Si vero post secundam reparationem assertor inventus periculo suo addicti causam crediderit replicandam, ut, si vincatur, peculium aut servitia susceptorum vel ipsos reddere debeat: similiter et ille, qui pulsat, dato fideiussore promittat se praedictum numerum vel meritum mancipiorum, vel quod ab his in peculio reposcit, satisfacere, quum fuerit superatus.

jährig und will ihr Tutor oder Kurator ihre Sachen gegen die Ingenuität verfolgen und wird besiegt gewesen sein, [1]so ist er selbst aus dem eigenen Vermögen zur Entschädigung anzuhalten.[1] Wie aber nach der Wiederaufnahme der ermittelte Assertor auf seine Gefahr hin die Sache des Zugesprochenen erneuern zu sollen geglaubt haben wird, sodass er, wenn er besiegt wird, das Peculium oder die Dienste der von ihm in Schutz Genommenen, bez. sie selbst, zurückgeben muss, ähnlich soll auch der Kläger unter Verbürgung versprechen, dass er die genannte Zahl, bez. den Wert von Sklaven, oder was er von ihnen als Peculium zurückverlangt, für den Fall, dass er besiegt gewesen sein wird, entschädige.[2, 3]

c) Wenn nach Übernahme des Liberale iudicium der Assertor die Sache im Stiche gelassen haben wird, entschied man sich dafür, dass ein jedes Iudicium auf einen andern Assertor übertragen werde. Dagegen wird gegen den früheren Assertor, was als Verrat der Freiheit verübt worden ist, Extra ordinem geahndet: denn die einmal übernommene Causa status darf, ohne zwingende Notwendigkeit, nicht im Stiche gelassen werden. P. 5, 1, 5

d) Diejenigen, welche zwanzig Jahre nicht im Verborgenen, sondern öffentlich in der Freiheit ausgeharrt und irgend ein Officium, bez. irgend eine Militia, C. 4, 8, 4

---

1) So wird ihrer die gleiche Mulcta mancipiorum harren, und wenn diejenigen, welche sie verteidigt hatten, zurückfordern, wird der Schätzungswert der Res male gesta gegeben werden.

2) Da der Assertor auf eigene Gefahr gehandelt haben wird, so soll er, wie er verspricht Rem salvam fore, Satisdation empfangen wegen Mulctae redhibitio.

3) Zum Schluss fügt T noch hinzu (§ 5): Libertatem victis hostibus victorum dominatio abstulit; leges vero iniuriosos poena afficiunt et fama spoliant, dictumque in iurgio in adversarium immodestius iactatum petulantiusque fusum poenam subire cogitur: atque non erit impunita labefactatio atque oppugnatio libertatis, quae in convictis quoque punietur. Iniustum est autem, alienum ad servum recepisse, et alterius servi abductione condemnatur.

c) P. 5, 1, 5. Post susceptum liberale iudicium si assertor causam deseruerit, in alium assertorem omne iudicium transferri placuit. In priorem vero, quod prodendae libertatis gratia factum est, extra ordinem vindicatur: non enim oportet susceptam status causam, nulla cogente necessitate, destitui.

d) C. 4, 8, 4. Si cui super statu suo quaestio moveatur, qui diuturno tempore, hoc est per viginti annorum spatia in libertatis possessione duravit, vel quem asserant suffragia munerum et privilegia meritorum, quive iis praesentibus, qui dominos se esse contendunt, in hominum erit celebritate versatus, nulla ei dandi assertoris necessitas imponatur, sed liber assistat et statum suum ipse tueatur, calumniantem repellat, redarguat persequentem, ne fluctuet dubius, si de alieno necesse habebit pendere fastidio. De aliis

Qui viginti annos non occulte, sed publice in libertate duraverint et aliquid officii vel militiae, praesente et tacente petitore, gesserint, assertorem quaerendi eos necessitas non manebit, sed ipsi per se, si voluerint, adversus petitorem, quod libertati eorum competit, exsequentur. Circa alios vero, qui nescientibus dominis latuerint, prioris legis ordo servabitur.

in Gegenwart und unter Stillschweigen des Klägers, geführt haben werden,[1] werden der Notwendigkeit, einen Assertor zu suchen, überhoben sein; vielmehr werden sie selbst in eigener Person, wenn sie gewollt haben werden, gegen den Kläger dasjenige, was ihrer Freiheit gebührt, erzielen. Mit Bezug auf andere dagegen, [2]die ohne Wissen der Herren sich verborgen gehalten haben werden,[2] wird die Ordnung des früheren Gesetzes in Acht genommen werden.

2) Rechtsmittel zum Schutze der Ingenuität.

C. 9, 16, 1 a) Wenn ein Freigelassener sich für einen Freigebornen erklärt, wird er ebenso sehr wegen der Dienste zivilrechtlich, als ferner nach der Lex Visellia kriminell verfolgt werden können.[3]

P. 5, 7, 13 b) Der göttliche Pius hat verboten, dass der Freigelassene von dem Patron getrennt werde, es komme denn in Frage, wo er nützlicher sich aufhalten müsste.

### c) Kolonat § 9.

1) Endigung (vgl. § 5, 3α).

N. V. 8, 1, 1 u. 3 a) [1]Es giebt einen starken Anstoss, dass Manchen auch nicht die Privilegien ihrer Militia helfen. Dass Personen, nachdem sie eine langwierige

---

1) Diejenigen, welche ein Diuturnum tempus, das ist zwanzig Jahre hindurch, im Besitze der Freiheit beharrt haben, oder quem asserant suffragia munerum et privilegia meritorum.

2) Die weder ein Honor noch Superscriptione praedicti temporis privilegium militare schützt.

3) J gedenkt dieses Falles nicht ausdrücklich (Sunt causae permixtae, civiles pariter et criminales; et possunt hae causae ita dividi, ut prius civilis, deinde criminalis agatur, si voluerit accusator . .).

vero, quos nec honor aliquis, nec superscriptione praedicti temporis privilegium militare defendit, antiqui iuris forma servetur.

2) a) C. 9, 16, 1. . . quum libertus se dicit ingenuum, tam de operis civiliter quam etiam lege Visellia criminaliter poterit perurgeri . .

b) P. 5, 7, 13. . . separari . . divus Pius prohibuit . . a patrono libertum, . . nisi forte quaeratur, ubi utilius morari debeat.

1) a) N. V. 8, 1, 1 u. 3. . . vehementer offendit, quod quibusdam nec militiae suae privilegia suffragantur. Diuturno excubiarum labore perfunctis impingi contumeliosam status comperimus quaestionem, et . . emeritos aulicis honoribus viros trahi ad laqueos vilissimi colonatus . . est lex . . constituens post triginta annos nulla penitus iurgia, quae medio tempore mota non fuerant, excitari . . Praecipimus (igitur) propter quorundam pravas

Arbeit von Bemühungen durchstanden haben, eine schimpfliche Quaestio status angethan wird, und dass Männer, die in Gefahren ausgedient sind, in die Schlingen des niedrigsten Kolonats verwickelt werden, haben wir in Erfahrung gebracht. Es giebt ein Gesetz, welches vorschreibt, dass nach dreissig Jahren durchaus keine Prozesse angestrengt werden, die in der Zwischenzeit nicht erhoben gewesen waren. Wir geben wegen der üblen Interpretationen Einigen, denen das genannte Gesetz nicht genügt, eine Vorschrift: indem es sagt 'Alles', lässt es durchaus keinen Zündstoff für irgend einen Prozess oder Rechtsstreit zurück.[1]

b) [2]Kein Originarius Inquilinus oder Kolone soll an das Officium clericatus herantreten noch in Klöstern aufgenommen werden, damit sie nicht aus diesem Anlass der geschuldeten Abhängigkeit entgehen können. Originarii, die nach einem Honor ecclesiasticus gestrebt haben werden, müssen innerhalb eines Zeitraums von dreissig Jahren von den Herren zurückgerufen werden. Mit der Massgabe indessen, dass ein Diakon statt seiner einen Ersatzmann, falls er ihn gehabt haben wird, gewähren und sein Herr sein ganzes Peculium in Besitz nehmen soll. Wird er einen Ersatzmann, den er geben könne, nicht gehabt haben, so soll er selbst in sein Abhängigkeitsverhältnis zurückgerufen werden.[2] N. V. 12, 1, 3 u. 6

2) Vindikation.

a) Wenn Jemand einen fremden Kolonen wissentlich in seinem Hause zurückbehalten haben wird, soll er ihn zunächst dem Herrn zurückgeben, dieser C. 5, 9, 1

1) Vgl. Erstes Buch, § 5, 2 a.

2) Vgl. § 6, 8 a.

interpretationes, quibus sanctio memorata non sufficit.. Dicendo enim, omnia, nullum penitus cuiuslibet litis aut causationis fomitem derelinquit.

b) N. V. 12, 1, 3 u. 6. Nullus originarius, inquilinus, (servus) vel colonus ad clericale munus accedat, neque monachis et monasteriis aggregetur, ut vinculum debitae conditionis evadat . . Originarii sane vel servi, qui iugum natalium declinantes ad ecclesiasticum se ordinem transtulerunt, exceptis episcopis, ut dictum est, et presbyteris, ad dominorum iura redeant, si non in eodem officio annum tricesimum compleverrint: ita, ut huius conditionis diaconus domino pro se vicarium reddat, omni pariter peculio restituto. Circa quem nihilominus, si copia vicarii non dandi non suppetat, quae de ministeriis urbium superius sunt statuta, serventur.

. . nullum (etiam) originarium, inquilinum (servum) sive colonum ad clericatus officium (iubet) accedere, neque in monasteriis recipi, ne per hanc occasionem debitam conditionem possint evadere . . Originarios . ., qui ad honorem ecclesiasticum adspiraverint, debere intra triginta annos a dominis revocari. Ita tamen, ut diaconus pro se vicarium, si habuerit, reddat, et omne peculium suum dominus eius usurpet. Quod si vicarium non habuerit, unde reddat, ipse ad conditionem propriam revocetur.

2) a) C. 5, 9. 1. Apud quemcunque colonus iuris alieni fuerit inventus, is . . eundem origini suae restituat. . . Ipsos etiam colonos, qui fugam meditantur, in servilem condi-

Si quis alienum colonum sciens in domo sua retinuerit, ipsum prius domino restituat . .: ipse vero, qui noluit esse, quod natus est, in servitium redigatur.

aber, der nicht sein wollte, wozu er geboren ist, in die Sklaverei versetzt
C. 5, 10, 1, 1 u. 2 werden.[1] Wird der fremde Kolone, der in sein Eigentum, sei es auf der Flucht geraten ist, sei es aus eigenem Entschluss einwandert, innerhalb dreissig Jahren von dem Herrn gefunden gewesen sein,[2] so soll er mit den nach dem Gesetze ihm geschuldeten Kindern [3]und dem ganzen Peculium[3] zurückgerufen werden. Wird er gestorben gewesen sein, so sollen seine Kinder [4]mit ihren, bez. des verstorbenen Vaters, Löhnen[4] von dem Herrn zurück-
C. 5, 10, 1 pr. gerufen werden. Wenn Jemand einen fremden Kolonen, der in sein Eigentum, sei es auf der Flucht geraten ist, sei es aus eigenem Entschluss eingewandert, dreissig Jahre innegehabt haben wird, soll er ihn, als sein eigen,
N. V. 9, 1 pr. 1 vindizieren.[5] [1]Wenn der Kolone dem eigenen Herrn entflohen sein und

1) Vgl. § 5, 3α, a.

2) T fügt hinzu, dass bezüglich seiner rechtlichen Lage kein Zweifel besteht.

3) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

4) Mit dem ganzen Peculium und den Löhnen.

5) Wenn ein Kolone Originalis oder Inquilinus vor dreissig Jahren den Besitz verlassen hat und nicht zum Solum genitale zurückgerufen worden ist, soll jede Calumnia von ihm, bez. von demjenigen, welcher ihn besitzt, ferngehalten werden.

tionem ferro ligari conveniet, ut officia, quae liberis congruunt, merito servilis condemnationis compellantur implere.

C. 5, 10, 1, 1 u. 2. Quod si quis originarius intra hos triginta annos de possessione discessit, sive per fugam lapsus, seu sponte seu sollicitatione transductus, neque de eius conditione dubitatur, eum, contradictione summota, loco, cui natus est, cum origine iubemus sine dilatione restitui. Quod si forte ipse, de cuius proprietate certatur, fatali sorte consumtus est, eius posteritatem agrorum iuri cum omni peculio atque mercedibus, velut eo superstite, qui decessit, celeri iubemus executione revocari.

. . colonum alienum in re sua vel in fuga lapsum vel sua voluntate migrantem . . Qui si intra triginta annos inventus fuerit a domino, cum filiis secundum legem sibi debitis et omni peculio revocetur. Quod si forte mortuus fuerit, filii eius cum mercedibus suis vel patris mortui a domino revocentur.

C, 5, 10, 1 pr. Si quis colonus originalis vel inquilinus ante hos triginta annos de possessione discessit, neque ad solum genitale silentii continuatione repetitus est, omnis ab ipso, vel a quo forte possidetur, calumnia penitus excludatur; quem annorum numerum futuris quoque temporibus volumus observari.

Si quis colonum alienum in re sua vel in fuga lapsum vel sua voluntate migrantem triginta annos habuerit, ac si suum vindicet . .

N. V. 9, 1 pr. 1. Quum pure et fideliter observari debeant, quae caventur in legibus, latam dudum de colonis originariis fucum pati quorundam maligna mente cognovimus. Nam quum is, a quo discessit obnoxius, triginta annorum repellatur obiectu, eundo per hos atque alios designatum tempus assumit; ita coniungit, ut, quum illi pereat, a quo fugit, nec huic, ad quem venit, possit ac-

(Lex ista constituit,) ut si colonus proprium dominum fugerit, et triginta annis per diversorum domos aut agros fortasse latuerit, et non nisi impletis triginta annis a die fugae suae praedictum colonum dominus potuerit invenire, ab eo, apud quem inventus fuerit, tricennali annorum praescriptione dominus, qui fugam coloni sequitur, excludatur. Secunda iterum conditione currente, ut, si

dreissig Jahre in den Häusern oder Äckern Verschiedener sich verborgen gehalten haben wird und erst nach Vollendung von dreissig Jahren von dem Tage seiner Flucht der Herr den genannten Kolonen wird haben finden können, soll der Herr, welcher die Flucht des Kolonen verfolgt. von demjenigen, bei dem er gefunden gewesen sein wird, durch die dreissigjährige Verjährungsfrist ausgeschlossen werden, während der zweite Sachverhalt derart gestaltet ist, dass, wenn dieser Kolone bei drei Personen je zehn Jahre gewohnt haben wird, derjenige ihn in Anspruch nehmen soll, bei welchem er in der späteren Zeit gefunden wird. Der dritte Sachverhalt ist, dass, wenn zwischen jenen, bei welchen er während eines Zeitraums von dreissig Jahren gewohnt haben wird, ein Streit entstanden gewesen sein wird, der bezeichnete Kolone demjenigen zugesprochen wird, bei dem er nachweislich während jener dreissig Jahre die grössere Zahl von Jahren gewohnt hat.[1]

b) Mit Bezug auf die Flucht einer Kolonin soll die gleiche Ordnung, bei welchen Personen sie auch immer gewohnt haben wird, gewahrt werden. N. V. 9, 1, 1 u. 2

1) T redet zunächst von dem bisherigen Rechtszustand, nach welchem die dreissigjährige Verjährung lediglich dem Kolonen zu statten kam. Von den drei behandelten Thatbeständen ist der erste, dass der Kolone während der Verjährungsfrist bei demselben Herrn, der zweite, dass er bei verschiedenen eine gleiche Zeit, der dritte, dass er bei einem der verschiedenen eine längere Zeit geblieben ist.

quiri, mansionum permutatione desinat esse, quod natus est, libertatem, quam nascendo non habuit, fugae sibi assiduitate defendens. Nulli unquam, nisi colono fugitivo, culpa sua praemium fuit: ea causa incipit melior effici, qua poenam meretur. Quod tamen sufficit huc usque licuisse. Nam quum prior dominus obice legis excluditur, illi eum iubemus acquiri, apud quem eosdem annos statuti temporis probatur implesse. Quod si propter conclusionem tricennalem et ad vim praescriptionis eludendam aequaliter habitet per diversos, is eum vindicet iure colonario serviturum, penes quem a die primae fugae triginta annorum posteriora tempora concluduntur, alias huic lucro cedat, cum quo maximam tricennii partem vagus et infidus habitator efficit . .

b) N. V. 9, 1, 1 u. 2. . . Quod etiam de mulieribus originariis aeque vagantibus praecipio custodiri. Colona (vero), quae petitori post viginti annorum curricula denegatur, si quem partum ante designatum tempus edidit, priori domino convenit non perire: aequum est, ut ad eum soboles redeat suscepta tunc temporis, quum adhuc mulier competebat, ut damnum amissae matris, quod processu contingit annorum, prolis saltem vindicatio consoletur . .

forte apud tres personas denis annis colonus ipse habitaverit, ille eum vindicet, apud quem posteriori tempore invenitur. Tertia conditio est, ut, si inter eos, apud quos per tricennium habitaverit, fuerit orta contentio, ipsi praedictus colonus addicatur, apud quem per illos triginta annos maiori annorum numero dignoscitur habitasse . .

. . De colonae (vero) fuga, par, apud quoscunque habitaverit, forma servetur, ea tamen conditione servata, ut, sicut de coloni iure proprius dominus triginta annorum praescriptione excluditur, ita et impleto viginti annorum numero, de repetitione colonae domini petitio repellatur. Ita tamen, ut filii, qui intra viginti annos nati fuerint, quando adhuc colona domino competebat, a domino, qui colonam praeiudicio temporis perdidit, . . debeant revocari. Post

jedoch unter Inachtnehmung des Sachverhalts, dass, wie der Eigentümer durch die Verjährung von dreissig Jahren von dem Rechte an dem Kolonen ausgeschlossen wird, so auch nach Ablauf der Zahl von zwanzig Jahren der Anspruch des Herrn wegen der Rückforderung der Kolonin zurückgewiesen wird. Mit der Massgabe indessen, dass die Kinder, die innerhalb zwanzig Jahren, als noch die Kolonin dem Herrn zugehörte, geboren gewesen sein werden, von dem Herrn, der die Kolonin durch das Präjudiz der Zeit verloren hat, zurückgerufen werden sollen.[1] Dagegen werden die nach dem zwanzigsten Jahre Geborenen dem Eigentum desjenigen
C. 5, 10, 1, 3 erworben, dem die Zeit die Kolonin zugesprochen haben wird.[2] Wird sie innerhalb zwanzig Jahren gefunden gewesen sein und von dem fremden Kolonen Kinder empfangen haben,[3] so soll sie mit dem dritten Teil der Nachkommenschaft zurückgerufen werden, weil zwei Teile der Nachkommenschaft dem Kolonen folgen. Damit aber nicht eine Trennung der Ehe stattfinde, verordnen wir, dass jener, dem der Kolone gehört, eine Frau als Ersatz und für den dritten Teil der Nachkommenschaft der Frau dem Herrn Ent-
N. V. 9, 1, 4 schädigung leiste: [4]wenn übereingekommen sein wird, wird auch für den Kolonen derjenige, welchem die Kolonin gehört, in gleicher Ordnung
C. 5, 10, 1, 4 einen Ersatz leisten müssen.[4] Wenn hingegen die Frau fremden Rechts einen

1) J nimmt für den Text auf N. V. 12, 1 Bezug (secundum constitutionem, quae sub titulo De episcopali iudicio processit, debeant revocari).

2) Hiervon spricht T nicht ausdrücklich.

3) T fügt hinzu, dass über ihre Rechtslage kein Zweifel besteht.

4) T spricht davon, dass, wie frühere Gesetze den Tausch von Koloninnen zulassen, es gestattet sei, Kolonen verschiedener Grundstücke zu tauschen, während Veräusserung eines Kolonen ohne Eintausch eines andern untersagt ist.

C. 5, 10, 1, 3. ..quarum intra comprehensum tempus discessio comprobatur ac de conditione nulla dubitatio est, prorsus dominis perire non sinimus, ea tamen conditione servata, ut vicaria cum agnatione partis tertiae non negetur, quae de colono suscepta est alieno, ita ut pro filiis quoque contrarii praebeantur.

N. V. 9, 1, 4. (Sane sicut colonas) commutari posse, (priora statuta iusserunt, ita) etiam de viris licentia erit. Igitur commutationes factas lex nostra confirmat, ac si aliqua cessio sine personarum commutatione processit, vel deinceps facta fuerit, non valeat, ne ad alterum coloni, ad alterum possessio exhausta perveniat.

C. 5, 10, 1, 4. Quod si non ad alienum praedium, sed cuiuscunque liberi hominis ac sui iuris secuta consortium in urbibus vel in

vicesimum autem annum nati illius dominio acquiruntur, cui colonam tempus addixerit . .

(colona . .) si (tamen) intra viginti annos inventa fuerit et de alieno colono filios susceperit, cum agnationis parte tertia revocetur: quia colonum duae partes agnationis sequuntur. Sane ne separatio coniugii fiat, illum, cuius colonus est, vicariam mulierem et pro tertia agnatione mulieris domino compensare praecipimus.

. . (commutatio non negetur, . .) si convenerit, et pro colono is, cuius colona est, pari constitutione debebit implere.

Si vero mulier iuris alieni ingenuum maritum duxerit, omnis mulieris agnatio ad eius dominium pertinebit.

Freigeborenen[1] zum Gatten genommen haben wird, wird die ganze Nachkommenschaft der Frau in das Eigentum des Herrn gehören.[2]

Wenn eine Kolonin zwanzig Jahre in fremdem Eigentum und Recht verblieben sein wird, soll sie von dem früheren Herrn nicht beansprucht werden. Mit Bezug auf die Nachkommenschaft der Koloninnen steht fest, dass unter Aufhebung von Zweideutigkeit vorgeschrieben worden ist, dass die Nachkommenschaft unter den beiden Eigentümern geteilt werde, das will sagen, dass der Herr des Kolonen zwei Drittel der Kinder und ein Dritteil der Herr der Kolonin für sich in Anspruch nehmen dürfe.[3] Ein Tausch soll nicht verweigert werden, derart, dass der Herr des Kolonen unverzüglich sorgen solle, Ersatzsklaven sowohl für die Kolonin, als auch für den Anteil an den Kindern zu gewähren. C. 5, 10, 1, 3 N. V. 12, 1, 19 N. V. 9, 1 2 u. 3

1) Einen liber homo und Sui iuris.

2) T fügt zum Schluss hinzu: Quod hic minus est de colonae agnatione, in Novellis legibus invenitur; es sind dies N. V. 8, 1; N. V. 9, 1; N. V. 12, 1. T enthält noch die folgende Übergangsvorschrift (§ 5): Contestatas autem lites, si tamen quisquam docebitur solenniter fuisse conventus, salvas repetentibus esse decernimus.

3) Sowohl T (scilicet secundum legem ad Palladium datam . . fuerit alieno), als auch

| | |
|---|---|
| quibuscunque locis victura consistit, si modo intra praefinitum tempus reposcitur, eius omnem originem secundum vetera constituta conveniet revocari. | |
| C. 5, 10, 1, 3. In feminis sane observationem volumus esse diversam. Itaque mulierum, quae fuisse originariae docebuntur, si ante vicesimum annum de solo, cui debebantur, abscesserint, universa repetitio cesset . . | Colona (etiam) si viginti annis in alieno dominio et iure permanserit, a priore domino non requiratur . . |
| N. V. 12, 1, 19. Quod (autem) antehac promulgata lege censuimus, amissae temporibus originariae sobolem priori domino non perire, id in argumentum trahi aperta definitione prohibemns: scilicet . . sobolem dividi censemus, quae de originario suscepta fuerit alieno . . | De colonarum (vero) agnatione id remota ambiguitate (hac lege) constat esse praeceptum, ut . . inter duos dominos dividatur agnatio, id est, ut coloni dominus duas partes filiorum et tertiam colonae dominus sibi debeat vindicare . . |
| N. V. 9, 1, 2 u. 3. (Colona vero, quae petitori post viginti annorum curricula denegatur, si quem partum ante designatum tempus edidit, priori domino convenit non perire . .). Quem casum iubemus vicariorum compensatione finiri, ne, quod impium est, filii a parentibus dividantur. Item placet, ut pars, cuius maritum esse constiterit, pro uxore eiusdem meriti vicariam reddat, quatenus prava forsitan dominorum obstinatio a faciendo divortio conquiescat, quia et in eius modi personis salva et inconvulsa debet coniunctionis affectio permanere. | . . ut . . commutatio non negetur, ita ut vicaria mancipia tam pro colona, quam pro portione filiorum dare coloni dominus mox procuret . . |

N. V. 8, 1, 4—6 c) [1, 2] Mit Bezug auf Originarii, Kolonen, Inquilinen beiderlei Geschlechts, die Pekulien und Nachkommenschaften, die zu einem Ius perpetuum Patrimoniale Emphyteuticarium und Rei publicae gehören, soll nach dem Verlauf von dreissig Jahren künftig keine Actio angestellt werden. Eine Sache, mit Bezug worauf Niemand innerhalb der bezeichneten Fristen solenn die Klage angestrengt hat, soll Niemand von Neuem proponieren. Dieses muss auch mit Bezug auf die Beendigung aller Sachen in Acht genommen werden: denn es ist billig, dass so viele ohne Interpellation verflossene Jahre unter keinem Vorgeben und aus keinem Anlass ihren Einfluss verlieren. Wird innerhalb dieser Fristen ein Prozess wegen Originarii, bez. des Nachwuchses des genannten Bodens, begonnen gehabt haben, so befehlen wir, dass die Ordnung, welche durch das Gesetz [3] über Kolonen Iuris privati beiderlei Geschlechts in unzweideutiger Verfügung niedergeschrieben worden ist, gegen die Besitzer in Acht genommen werde, dass

J (ut secundum legem, quae ad Palladium data est de colono et colona, . . debeat vindicare) nehmen hierfür auf C. 5, 10, 1 Bezug.

1) Vgl. S. 17 Anm. 3.

2) Es geht eine Erörterung voraus (pr.) des Inhalts, dass das Gesetz die Vagae aeternaeque calumniae et nullo temporum fine conclusae des Ius perpetuum emphyteuticum patrimoniale, ingleichen des Ius rei publicae, durch Certi et designati termini begrenzen wolle, wozu berechtigte Klagen Anlass geben (. . Iuvat [itaque] iuris perpetui, emphyteutici, patrimonialis, iuris rei publicae vagas aeternasque calumnias et nullo temporum fine conclusas certis et designatis terminis limitare. Quam nobis necessitatem ferendae legis iusta imposuit querimonia plurimorum. Quis ferat, institui iurgia, quae avi ac proavi nescierunt? quae alia improbum litigatorem tam valida defensio summovebit, si possessorem nec saecula in infinitum transacta defendunt?).

3) Das in Bezug genommene Gesetz (C. 5, 10, 1) wird als Gesetz des Honorius bezeichnet (quae lege divi parentis nostri Honorii . . descripta est).

c) N. V. 8, 1, 4—6. De originariis et colonis, inquilinis . . utriusque sexus, peculiis atque agnationibus (designati) iuris (,id est) perpetui, patrimonialis, emphyteuticarii et rei publicae, post triginta annorum curricula nulla deinceps actio moveatur. Et negotium, de quo per expressa tempora solenniter nemo pulsavit, novum nemo proponat. Quod et in omnium consummatione causarum (iussum est) debere servari. Aequum est enim, tot annos sine interpellatione decursos, nullo nomine, nulla prorsus occasione subverti . . Intra haec (sane) tempora si coepta lis fuerit de originariis vel agnatione cespitis designati, hanc formam erga possidentes servari praecipimus, quae lege . . de colonis utriusque sexus iuris privati evidenti definitione conscripta est: scilicet ut a persona feminea viginti annorum, a virili triginta repetentem praescriptio obiecta summoveat. Quam et in illa parte observari convenit, quae statuta est de agnatione talium personarum.

nämlich mit Bezug auf eine Person weiblichen Geschlechts der Einwand der Verjährung von zwanzig Jahren, männlichen Geschlechts von dreissig Jahren denjenigen, welcher einen Rückforderungsanspruch anstellt, ausschliessen soll. Man war der Ansicht, dass dieselbe auch hinsichtlich dessen in Betracht komme, was mit Bezug auf den Nachwuchs solcher Personen verfügt worden ist.[1]

d) Wenn Jemand einen fremden Kolonen wissentlich in seinem Hause zurückgehalten haben wird, soll er gezwungen werden, die Tribute[2] für denselben, solange dieser bei ihm gewesen sein wird, zu entrichten. C. 5, 9, 1 pr.

e) Wenn Jemand einen fremden Kolonen entweder zur Flucht verleitet oder verborgen haben wird,[3] soll er, falls er den Mann einer Privatperson in Folge seiner Verleitung aufgenommen haben wird, sechs Unzen Gold dem Herrn erstatten, wenn er dagegen einen verleiteten Sklaven, der dem Fiskus angehört,[4] gehabt hat, ein Pfund Gold zu entrichten gezwungen werden. C. 5, 9, 2

f) Wenn Kolonen einer fremden Sache zu andern Herren geflüchtet sein C. 4, 21, 1

1) Zum Schluss (§ 7 u. 8) wird noch hinzugefügt, dass derjenige, welcher dem Gesetze gegenüber sich einer Subreption schuldig macht, ingleichen das Palatinum officium utriusque aerarii und das Officium des Praefectus praetorio und aller Provinzialstatthalter einer Strafe von dreissig Pfund unterliege, und die Publikation des Gesetzes angeordnet (Et licet rem omnibus causis generaliter profuturam a nemine temerari posse credamus, tamen, ne quos sacrilega temeritas ad surreptionem quacunque compellat audacia, praesumentes triginta librarum auri poena percellat. Eadem manebit palatinum officium utriusque aerarii, nec non officium culminis tui vel cunctarum iudicum provinciarum, ut pari sorte, quae salubriter constituimus, periculo etiam salutis suae illibata conservent . . Illustris et praecelsa magnitudo tua, per quam novimus universitatis quietem studiosa diligentia custodiri, legem cunctis provinciis, universis litibus applicandam propositis vulgabit edictis, ut post triginta, sicut dictum est, annos perniciosa diversarum omnium causarum propositio conquiescat). Eine Übergangsbestimmung (§ 5): . . ac si constiterit, memorati temporis intercessisse silentium, etiam has causas, quae sub fiducia legum praesenti sanctione ablatarum motae sunt, nec finitae, huius sacrae praeceptionis auctoritate volumus aboleri, quia, ut inchoari tales nolumus actiones, ita male inchoatas haberi oportet exstinctas.

2) Die Capitatio.

3) Wenn Jemand einen Kolonen fremden Rechts, sei es nach seiner Verleitung aufgenommen, sei es unter Verheimlichung verborgen gehalten haben wird.

4) Der Patrimonialis ist.

d) C. 5, 9, 1 pr. Apud quemcunque colonus iuris alieni fuerit inventus, . . super eodem capitationem temporis agnoscat.

Si quis alienum colonum sciens in domo sua retinuerit, . . tributa eius, quamdiu apud eum fuerit, cogatur exsolvere.

e) C. 5, 9, 2. Quisquis colonum iuris alieni aut sollicitatione susceperit aut occultatione celaverit, pro eo, qui privatus erit, sex auri uncias, pro eo, qui patrimonialis, libram auri cogatur inferre.

Si quis colonum alienum aut sollicitaverit aut occultaverit, si privati hominem sua sollicitatione susceperit, sex auri uncias domino reddat; si fiscalem sollicitatum tenuit, libram auri cogatur implere.

f) C. 4, 21, 1. Si coloni, quos bona fide quisque possedit, ad alios fugae vitio transeuntes, necessitatem conditionis propriae declinare tentaverint, bonae fidei possessori

Si coloni rei alienae ad alios dominos forte confugerint, primum est, ut fugitivos suos, de cuius re exisse noscuntur, momenti beneficio possessor sine dilatione recipiat,

werden, soll zunächst der Besitzer, aus dessen Sache sie, wie sich ergiebt, gekommen sind, seine Flüchtlinge durch das Benefiz des Besitzes ohne Aufschub zurückempfangen, und so soll über ihre Herkunft eine Vernehmung stattfinden, jedoch nicht bei Gericht erfordert werden, dass der Kläger zuerst den Titel des Streites verzeichne, weil der Anfang des Streites zur Besitzklage nicht gehört.[1]

3) Rechtsstellung.

N.V. 12,1,18 a) Wenn Jemand Eigentümer zweier Grundstücke gewesen sein und von dem einen auf den andern ihm gehörigen Besitz Mancipia originaria, bez. colonaria, übertragen haben wird und beide Grundstücke an verschiedene Eigentümer gelangt sein werden, soll sich der Erwerber durchaus nicht anmassen, gegen die Anordnung des früheren Herrn von anderswoher, nachdem die Sklaven übertragen worden sind, zurückzufordern oder zu klagen: [2]sondern derjenige, welchem das Grundstück entweder verkauft oder geschenkt oder hinterlassen gewesen sein wird,[2] soll es in dem Status besitzen, in welchem es feststehendermassen von dem Auctor hinterlassen worden ist.[3]

N.V. 9,1,5 b) Freigeborene Zuzügler,[4] die sich einer fremden Kolonin werden haben zugesellen wollen, sollen, weil es häufig geschieht, dass sie die erwählten Verbindungen im Stiche lassen, zu den Gesta[5] bekennen, dass der Betreffende

1) T handelt davon, dass Kolonen, die bona fide besessen werden, flüchtig werden, und verordnet, dass dem Besitzer zu allererst und Celeri reformatione zu helfen und darauf Causa originis et proprietatis zu erörtern sei, ohne Beobachtung der Fristen und der Denuntiatio solennis.

2) Sondern der Erwerber, sei es dass durch Verkauf, sei es durch Schenkung oder in beliebiger anderer Weise beide Sachen an verschiedene Eigentümer gelangt sein werden.

3) T fügt hinzu, dass es nicht schicklich sei, die einmal getroffenen Verfügungen ungiltig zu machen (Indecorum est, auctoris facta convelli, quae pro consilio suo et tractatu necessaria iudicavit, quum magis deceat ad eius reverentiam, quae illi visa sunt, inviolata servari).

4) Zuzügler, die keiner Gemeinde in irgendwelcher Weise unterworfen sind.

5) Zu den Munizipalakten.

primum oportet et celeri reformatione succurri, tunc causam originis et proprietatis agitari, non exspectatis temporibus nec denuntiatione solenni, quae locum in his negotiis non habebunt.

3) a) N. V. 12, 1, 18. Si forte duorum praediorum unus dominus atque possessor ex referto originariis et colonis agro ad alterum rus aliquos homines propria voluntate et ordinatione transtulerit, ita id maneat, ut, sive venditione seu donatione seu quolibet alio modo ad diversos dominos res utraque pervenerit, translatos originis iure et titulo revocari non liceat . .

b) N. V. 9, 1, 5. Advenae plerumque tenues abiectaeque fortunae quorundam se obsequiis

et sic de eorum origine audiatur, nec requiratur in iudicio, ut prius titulum litis petitor scribat, quia initium litis ad momentariam non pertinet actionem.

Si quis dominus duorum fuerit praediorum, et de una possessione ad aliam, quae iuris sui est, mancipia originaria vel colonaria transtulerit, et ad diversos dominos fundus uterque pervenerit, nihil contra ordinationem domini prioris aliunde translatis mancipiis repetere aut pulsare praesumat, sed cui aut venditus aut donatus aut dimissus ager fuerit, in eo eum statu possideat, in quo ab auctore constat fuisse dimissum . .

Advenae ingenui, qui se colonae iungi voluerint alienae, quia saepe fit, ut contu-

sich aus dem Hause des Herrn der Kolonin, der er sich verbunden gehabt haben wird, unter keinen Umständen entferne, und unbeschadet der Ingenuität keine Freiheit habe, davonzugehen oder die Person, der er verbunden gewesen sein wird, zu verlassen.

c) Kolonen gelten in dem Masse ihren Herren in Allem als unterthänig, dass ohne Wissen der Herren der Kolone nichts, weder von dem Boden noch von seinem Peculium, zu veräussern sich anmassen soll.[1] C. 5, 11, 1

## C) Cives Latini Peregrini § 10.

1) Erwerb des Status.

α) Erwerb der Römischen Civität.

a) Es giebt Juden, die sich als Römer ausweisen.[2] C. 2, 1, 10

b) Freigelassene sind entweder Römische Bürger oder Latini oder Dediticii. Römische Bürger sind diejenigen, welche auf die folgenden drei Weisen, das ist, G. 1 pr. u. 1

1) Kolonen entbehren derart das Veräusserungsrecht, dass sie, auch wenn sie Eigentum haben, wider Willen und Wissen der Patrone nichts von ihrem Eigentum auf andere übertragen dürfen.

2) T spricht von Juden, die nach Römischem und gemeinem Rechte leben.

iungunt, ut, simulata laboris et obsequiorum patientia, accepto sumtu ac vestitu illuviem et squalorem egestatis evadant. Ubi de angustiis cladis suae et humanitate et miseratione colligentes fuerint liberati, iam repleti, iam nihil de miseria cogitantes eligunt feminas ad patremfamilias pertinentes, solertia, forma, utilitate meliores: quum sätias ceperit, derelinquunt: non statu priore perpenso, non assuetudine coniunctionis, non dulcedine filiorum, nulla lege prohibente discedunt. Itaque si nulli quolibet modo obnoxius civitati ad praedium se cuiuscunque rusticum urbanumque collegerit, et mulieri obnoxiae sociari voluerit, gestis municipalibus profiteatur habitandi, ubi elegerit, voluntatem, ut hoc vinculo praecedente nec habitaculum, quod placuit, deserat, nec consortium mulieris abrumpat. Qua professione depromta, salva ingenuitate, licentiam non habeat recedendi.

bernia electa contemnant, gestis profiteantur, se de domo domini colonae, cui iunctus fuerit, nulla ratione discedere, et ingenuitate manente, nullam habeat licentiam evagandi, aut cui coniunctus fuerit, deserendi.

c) C. 5, 11, 1. Non dubium est, colonis arva, quae subigunt, usque adeo alienandi ius non esse, ut, et si qua propria habeant, inconsultis atque ignorantibus patronis in alteros transferre non liceat.

In tantum dominis coloni in omnibus tenentur obnoxii, ut nescientibus dominis nihil colonus neque de terra neque de peculio suo alienare praesumat.

1 α) a) C. 2, 1, 10. Iudaei Romano et communi iure viventes . .

Iudaei (omnes), qui Romani esse noscuntur . .

b)

G. 1 pr. u. 1. . . liberti aut cives Romani

durch Testament oder in der Kirche oder vor dem Konsul freigelassen gewesen sein werden.

G. 1, 4 c) Von den drei Klassen von Freigelassenen können die Latini durch gewisse Umstände das Privileg von Freigelassenen, welche Römische Bürger sind, erzielen. Denn Latinen erzielen durch Benefiz der Patrone, das will sagen, wenn sie von ihnen von Neuem, entweder durch Testament oder in der Kirche oder vor dem Konsul freigelassen werden, das Privileg Römischer

C. 9, 19, 1, 4 Bürger. Wenn ein Entführer mit den Eltern des Mädchens sich vergleicht und die Ahndung des Raubes infolge des Stillschweigens der Eltern unterlassen gewesen sein wird, soll, wer es zur Anzeige gebracht haben wird, wenn er Latine gewesen sein wird, Römischer Bürger werden.

P, 4, 8, 5 d) Mit Bezug auf diejenigen, welche auf eine Insel deportiert werden, ereignet es sich, dass sie in Allem durch kaiserliche Gnade In integrum restituiert

C. 2, 22, 1 werden.[1] Es ereignet sich, dass ein Freigelassener, der Römischer Bürger ist, nachdem er bei Eintritt einer Schuld Latinischer Freigelassener geworden sein wird, ohne Wiederherstellung des früheren Status gestorben sein wird.[2]

---

1) Dem Zusammenhang nach ist bei T davon die Rede, dass in dem genannten Falle das Ius sui heredis und das Ius legitimi heredis unberührt bleibt.

2) T spricht davon, dass Jemand, der unter Verlust der Dignitas Römischer Civität Latinus geworden ist, in diesem Status verstirbt.

sunt, aut Latini, aut dediticii . . Cives Romani sunt, qui his tribus modis, id est testamento, aut in ecclesia, aut ante consulem fuerint manumissi.

c) G. 1, 4. (Sed) inter (haec) tria genera libertorum . . Latini certis rebus privilegium civium Romanorum libertorum consequi possunt . . Nam Latini patronorum beneficio, id est, si iterum ab ipsis aut testamento, aut in ecclesia, aut ante consulem manumittantur, civium Romanorum privilegium consequuntur.

C. 9, 19, 1, 4. Si quis . . raptus facinus dissimulatione praeteritum aut pactione transmissum detulerit in publicum, . . si Latinus sit, civis fiat Romanus . .

Quod si fortasse raptor cum parentibus puellae paciscatur, et raptus ultio parentum silentio fuerit praetermissa, si (servus) ista detulerit (,Latinam percipiat libertatem, si) Latinus (fuerit), civis fiat Romanus . .

d) P. 4, 8, 5. (Ab hostibus captus neque sui, neque legitimi heredis ius amittit postliminio reversus. Quod et) circa eos, qui in insulam deportantur . ., (placuit observari,) si per omnia in integrum indulgentia principali restituantur.

C. 2, 22, 1. Si is, qui dignitate Romanae civitatis amissa Latinus fuerit effectus, in eodem statu munere lucis excesserit . .

Si quis civis Romanus libertus, intercedente culpa, Latinus libertus fuerit effectus, si . . sine reparatione prioris status, ab hac luce discesserit . .

e) Es kommt vor, dass eine freigeborene Latinerin, keine Freigelassene, das Ius Quiritium erzielt hat.[1] P. 4, 9, 1

β) Latinität (vgl. α, e).

a) Latini sind, welche entweder durch Brief oder unter Freunden oder durch Zuziehung zum Mahle freigelassen werden. G. 1, 2

b) Es ereignet sich, dass ein Freigelassener, der Römischer Bürger ist, bei Eintritt einer Schuld Latinischer Freigelassener geworden sein wird.[2] C. 2, 22, 1

γ) Peregrinität.

a) Freigelassene sind entweder Römische Bürger oder Latini oder Dediticii. G. 1 pr.
Dediticii sind, welche nach begangenen Verbrechen den Supplizien überliefert und öffentlich für Verbrechen gezüchtigt worden sind, oder auf deren Gesicht, bez. Körper, irgendwelche Zeichen, entweder mittels Feuer, oder mittels Eisen, eingedrückt worden sind, und so eingedrückt worden sind, dass sie nicht getilgt werden können. Werden sie freigelassen gewesen sein, so werden sie Dediticii genannt. G. 1, 3

b) Wenn der Vater in das Exil geschickt gewesen sein wird, ist er ein Mensch peregrinischen Standes geworden. Ebenso wird ein Kind, wenn es bei Lebzeiten des Vaters in das Exil geschickt gewesen sein wird, gleichfalls peregrinischen Standes geworden erachtet. Jemand erfährt eine Capitis G. 6, 1 G. 2, 3, 5

1) Dem Zusammenhang nach ist bei T von diesem Falle mit Bezug auf das Ius liberorum die Rede.

2) T spricht davon, dass Jemand unter Verlust der Dignitas Römischer Civität Latinus geworden ist.

e) P. 4, 9, 1. Latina ingenua ius Quiritium consecuta . .: non est enim manumissa . .

β) a) — G. 1, 2. Latini sunt, qui aut per epistolam, aut inter amicos, aut convivii adhibitione manumittuntur.

b) C. 2, 22, 1. Si is, qui dignitate Romanae civitatis amissa Latinus fuerit effectus . . — Si quis civis Romanus libertus, intercedente culpa, Latinus libertus fuerit effectus . .

γ) a) — G. 1 pr. . . liberti aut cives Romani sunt, aut Latini, aut dediticii . .

G. 1, 3. Dediticii (vero) sunt, qui post admissa crimina suppliciis subditi et publice pro criminibus caesi sunt: aut in quorum facie vel corpore quaecunque indicia aut igne aut ferro impressa sunt et ita impressa sunt, ut deleri non possint; hi si manumissi fuerint, dediticii appellantur.

b) — G. 6, 1. . . si pater (eorum) in exsilium missus fuerit: . . homo peregrinae conditionis effectus. Item filius, si vivo patre in exsilium missus fuerit, . . similiter peregrinae conditionis factus agnoscitur.

G. 2, 3, 5. . . aliquis . . capite minu-

minutio, das will sagen, er wird wegen eines Verbrechens dem Exil überwiesen.

2) Rechtsstellung.

G. 4 pr. a) Eine legitime Ehe ist vorhanden, wenn ein Römer unter Statthabung einer C. 3, 14, 1 Hochzeit, bez. mit Konsens, eine Römerin zur Frau nimmt. [1]Keiner aus der Zahl der Römer soll eine Barbarin irgendwelchen Stammes zur Frau zu haben sich anmassen, noch sollen römische Frauen durch Verbindungen mit Barbaren in der Ehe verbunden werden. Werden sie es gethan haben, so mögen sie wissen, dass sie kapitaler Verurteilung unterliegen.[1]

G. 6, 1 b) Kinder scheiden aus der Gewalt des Vaters aus, wenn ihr Vater in das Exil geschickt gewesen sein wird, weil ein Mensch, der peregrinischen Standes geworden ist, ein Kind, das römischer Bürger ist, nicht in der C. 9, 33, 1 pr. 1 Gewalt haben kann. [2]Sobald freilich der Vater zurückgekehrt sein wird, wird er, wenn er das Kind lebend angetroffen haben wird, kraft väterlicher Gewalt das Kind in seine Macht zurückempfangen: werden sie, im Hin-

1) Kein Provinziale, welches Ordo oder Locus er auch gewesen sein wird, soll eine Verbindung mit einer Barbarin als Gattin haben, noch eine provinziale Frau mit irgend einem Gentilen verbunden werden. Werden Affinitäten zwischen Provinzialen und Gentilen aus einer Ehe dieser Art hervorgegangen sein, so soll, was an ihnen als verdächtig oder schuldig erkannt wird, kapital gebüsst werden.

2) T schickt voraus, dass mit Bezug auf die Quaestio wegen eines seitens des Kindes nach der Rückkehr seines deportierten Vaters errichteten Testamentes die Ansicht Papinians gelte, dass sich der Sohn in der Gewalt des Vaters befinde, welchem Dignitas und Vermögen restituiert worden seien.

| | |
|---|---|
| | atur, id est . . pro crimine in exsilium deputetur . . |
| 2) a) | G. 4 pr. Legitimae sunt nuptiae, si Romanus Romanam nuptiis intervenientibus vel consensu ducat uxorem. |
| C. 3, 14, 1. Nulli provincialium, cuiuscunque ordinis aut loci fuerit, cum barbara sit uxore coniugium, nec ulli gentilium provincialis femina copuletur. Quod si quae inter provinciales atque gentiles affinitates ex huiusmodi nuptiis exstiterint, quod in iis suspectum vel noxium detegitur, capitaliter expietur. | Nullus Romanorum barbaram cuiuslibet gentis uxorem habere praesumat, neque barbarorum coniugiis mulieres Romanae in matrimonio coniungantur. Quod si fecerint, noverint, se capitali sententiae subiacere. |
| b) | G. 6, 1. (Item) de potestate patris exeunt filii, si pater eorum in exsilium missus fuerit: quia non potest filium civem Romanum in potestate habere homo peregrinae conditionis effectus . . |
| C. 9, 33, 1 pr. 1. In quaestione testamenti, quod deportati filius remeante patre fecisset, remotis Ulpiani atque Pauli notis, Papiniani placet valere sententiam, ut in patris sit filius potestate, cui dignitas ac bona | . . Sane quum redierit pater, si filium vivum invenerit, filium in ius suum paterna potestate recipiet . .: qui (tamen) si pro aetate vel absentia patris aut tutores aut curatores acceperint, reversus pater |

blick auf Alter, bez. Abwesenheit des Vaters, [1]entweder Tutoren oder Kuratoren[1] empfangen haben, so wird der Vater nach seiner Rückkehr die Kinder, unter Entfernung der [1]Kuratoren, bez. Tutoren,[1] zurückempfangen.[2]

aa) Wenn ein Vater, der in das Exil geschickt worden ist, ein Kind in grossjährigem Alter zurückgelassen haben wird, soll Alles, was das Kind über das eigene Vermögen verfügt hat, [3]nach Ansicht Papinians[3] giltig und wirksam bleiben, und wird dem Vater nicht gestattet, nach seiner Rückkehr entweder gegen ein Testament oder gegen einen Vergleich des Kindes aufzutreten: was das Kind in Abwesenheit des Vaters über das eigene Vermögen verfügt hat, wird der Vater nach seiner Rückkehr nicht widerrufen können.[4] Alles aber, was die Kinder, während sie sich in minderjährigen Jahren befinden, gethan haben werden, wird durchaus keine Giltigkeit besitzen. C. 9, 33, 1 pr. 1 u. 2

c) Wird ein Kind bei Lebzeiten des Vaters in das Exil geschickt gewesen sein, so kann es nicht in der Gewalt des Vaters, der Römischer Bürger ist, sich befinden, weil es erachtet wird peregrinischen Standes geworden zu sein. Sind Germani fratres, [5]das heisst, die von dem gleichen Vater geboren sind,[5] übergangen worden, so wird, wenn an Turpes personae die G. 6, 1 C. 2, 19, 1

1) Tutoren. 2) T fügt hinzu Behufs Schutzes und Mehrung des Vermögens.

3) Vgl. S. 88 Anm. 2.

4) T bemerkt hierzu, dass die Rescission der Verfügungen unzulässig sei, weil nicht zu gleicher Zeit Jemand in väterlicher Gewalt und gewaltfrei sein könne.

5) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

restituta sunt . . Quibus si damnato patre tutor datus est, necesse est, ut ab officio recedat, regresso eo, quem non solum nomine redire, sed etiam officium suum nulla pravitate corruptum liberis praebere oportet, ut eorum bona tueatur et augeat . . filios, repulsis curatoribus vel tutoribus, recipiet . .

aa) C. 9, 33, 1 pr. 1 u. 2. . . deportati filius remeante patre . . Ita tamen, ut gesta per filium, cuius consilia legitima aetas firmaverat, rata sint, eodem in potestatem patriam redeunte, ne eorum rescissio efficiat,quod est maxime absurdum, eodem tempore nec in patris nec in sua quemquam fuisse potestate. Minores enim aetate iure quicquam agere prohibentur . .

Si quis pater in exsilium missus filium in maiore aetate reliquerit, quaecunque de bonis propriis gessit filius, iuxta sententiam Papiniani rata et firma permaneant, nec contra aut testamentum aut transactionem filii reversus pater venire permittitur . . (Ceterum) quod de rebus propriis absente patre filius gessit, reversus pater revocare non poterit. Quicquid vero filii in annis minoribus constituti fecerint, penitus non valebit . .

c)

G. 6, 1. . . (Item) filius, si vivo patre in exsilium missus fuerit, in potestate patris civis Romani esse non potest, quia (similiter) peregrinae conditionis factus agnoscitur.

C. 2, 19, 1. . . germanis tantummodò fratribus adversus eos duntaxat institutos heredes,

. . germanis fratribus praetermissis, id est uno patre natis, si turpibus personis . . fuerit

Erbschaft hinterlassen gewesen sein wird, [1]die Befugnis, gegen das Testament zu klagen, vorbehalten: vorausgesetzt jedoch, dass nicht dieser Bruder um eines Verbrechens willen dem Exil überliefert gewesen sein wird.[1]

P. 4, 8, 5 Dass Jemand des Rechts weder als Suus noch als Legitimus heres verlustig geht, meinte man, auch hinsichtlich derjenigen, die auf eine Insel deportiert werden, gelten lassen zu sollen, wenn sie in Allem durch kaiserliche Gnade In integrum restituiert werden.

P. 4, 8, 8 d) Damit Mütter, ebenso Freigeborene, wie Freigelassene, welche Römische Bürgerinnen sind, das Ius liberorum erzielt zu haben erachtet werden, wird es genügen, dreimal und viermal geboren zu haben, wenn sie nur leben-
P. 4, 9, 1 dige und ausgetragene Kinder zur Welt bringen. Eine freigeborene Latinerin, die das Ius Quiritium erzielt hat, wird, wenn sie dreimal geboren hat, zur legitimen Kindeserbschaft zugelassen: denn sie ist keine Freigelassene.

P. 3, 6, 2 e) Derjenige, welcher um irgend eines Verbrechens willen auf Zeit entweder auf eine Insel relegiert oder dem Bergwerk überwiesen wird, kann, weil er eine dauernde Verurteilung nicht erfährt, sowohl ein Testament machen als auch, wenn ihm Etwas aus dem Testament hinterlassen gewesen sein
G. 2, 3, 5 wird, erzielen.[2] Rechtsgiltig errichtete Testamente werden entkräftet, wenn

1) Der Aditus petitionis erschlossen werden, sine auxilio praetoris, agnatione durante.

2) T spricht von dem In insulam relegatus und dem auf Zeit zum Opus publicum Verurteilten und motiviert den Satz mit der Aufrechthaltung der Civität.

quibus inustas constiterit esse notas detestabilis turpitudinis, agnatione durante, sine auxilio praetoris, petitionis aditus reseretur.

P. 4, 8, 5. (Ab hostibus captus) neque sui, neque legitimi heredis ius amittit (postliminio reversus). Quod et circa eos, qui in insulam deportantur . ., placuit observari, si per omnia in integrum indulgentia principali restituantur.

d) P. 4, 8, 8. Matres tam ingenuae, quam libertinae, cives Romanae, ut ius liberorum consecutae videantur, ter et quater peperisse sufficiet, dummodo vivos et pleni temporis pariant.

P. 4, 9, 1. Latina ingenua ius Quiritium consecuta, si ter peperit, ad legitimam filii hereditatem admittitur: non est enim manumissa.

e) P. 3, 6, 2. In insulam relegatus et in opus publicum ad tempus damnatus, quia retinet civitatem, testamentum facere potest et ex testamento capere.

hereditas derelicta, . . agendi contra testamentum licentia reservatur: si tamen is ipse germanus non pro crimine suo exsilio fuerit deputatus . .

Qui pro aliquo crimine ad tempus aut in insulam relegatur aut in metallum deputatur, quia perpetuam damnationem non habet, et testamentum facere potest et si quid ei ex testamento derelictum fuerit, obtinebit.

G. 2, 3, 5. . . testamenta iure facta in-

irgend Jemand nach der Testamentserrichtung um eines Verbrechens willen dem Exil überwiesen wird.

f) Die Emanzipation pflegte vor dem Praeses zu geschehen und ist nun vor der Kurie zu verrichten, wo fünf Zeugen, die Römische Bürger sind, gegenwärtig sein werden, und statt desjenigen, der Libripens, das will sagen, Waghalter, genannt wird, und welcher Antestatus genannt wird, zwei Andere, sodass die Zahl von sieben Zeugen voll ist. Wir verordnen durch dieses Gesetz, dass denjenigen, welche mittels Urkunde ein Testament machen, verstattet ist, die Urkunde den Zeugen, sieben an Zahl, die sämtlich Römische Bürger und mündig sind, gleichzeitig zur Siegelung und Unterschrift anbieten zu sollen.[1] G. 6, 3 N. Th. 9, 1, 2

3) Rechtsstellung der drei Klassen von Freigelassenen.

a) [2]Freigelassene, die Römische Bürger geworden sind, sollen von den Erben der Freilasser, mögen es deren Kinder, mögen es Fremde sein, nach Proponierung der Actio wegen einer Injurie, durch welche sie verletzt zu sein behaupten, aus Anlass dieser Undankbarkeit unter keinen Umständen in die Sklaverei zurückgerufen werden. Vielmehr soll, wenn ein solcher Fall sich zugetragen haben wird, wegen der Injurien so wie gegen andere Freie bei dem Judex die Actio proponiert werden.[2] N. V. 6, 1, 1

b) Senatoren sollen, falls sie gewollt haben werden, die Befugnis haben, ab- N. M. 4, 1, 2 u. 3

1) Vgl. S. 59 Anm. 1. 2) Vgl. § 5, 3 β, b.

firmantur, si aliquis post testamentum factum . . pro crimine in exsilium deputetur . .

f) G. 6, 3. . . Quae (tamen) emancipatio solebat ante praesidem fieri, modo ante curiam facienda est: ubi quinque testes cives Romani in praesenti erunt, et pro illo, qui libripens appellatur, id est, stateram tenens, et qui antestatus appellatur, alii duo, ut septem testium numerus impleatur.

N. Th. 9, 1, 2. Hac (itaque consultissima) lege sancimus, licere per scripturam conficientibus testamentum . . scripturam . . testibus septem numero, civibus Romanis puberibus omnibus, simul offerre signandam et subscribendam . .

3) a) N. V. 6, 1, 1. . . mansura (iugiter) lege decernimus, ut, si quis ex familia sua cuiuslibet sexus homines libertate donaverit, eius heredes, sive extranei, sive filii sive filiae, sive nepotes neptesve fuerint, vel propinqui cuiuscunque cognationis et nominis, manumissos non teneant ad obsequiorum necessitatem, nullamque contra ingratos habeant actionem. Sed, quod minime remur, si contumeliam fortasse pertulerint, ad coërcendos iniuriarum reos utantur iure communi . .

. . ut liberti, qui cives Romani effecti sunt, ab heredibus manumissorum, sive filii sint sive extranei, proposita iniuriae actione, qua se dicant laesos, pro occasione istius ingratitudinis ad servitium nullatenus revocentur. Sed si talis casus emerserit, quasi contra alios ingenuos, sic de iniuriis apud iudicem actio proponatur . .

b) N. M. 4, 1, 2 u. 3. . . licere statuimus

(Hac lege permissum est,) ut exceptis

gesehen von niedrigen und infamen Personen, wie eine Freigelassene, einer Freigelassenen Tochter, die Römische Bürgerin oder Latinerin geworden ist, arme und jeder Dignität der Geburt bare Personen, wenn sie nur ehrbar sind und von ehrbaren Eltern stammen, zu Frauen auszuwählen und zu heiraten.[1]

G. 1, 4 c) Unter den drei Klassen von Freigelassenen haben die Römischen Bürger um deswillen einen besseren Status, weil sie sowohl Testamente machen, als auch aus Testament beliebigen Personen folgen können; denn Latini und Dediticii können weder Testamente errichten, noch für sich aus dem Testamente Anderer irgend etwas, was hinterlassen worden ist, irgendwie
C. 2, 22, 1 in Anspruch nehmen. Wenn ein Freigelassener, welcher Römischer Bürger ist, bei Eintritt einer Schuld Latinischer Freigelassener geworden sein und in dieser Latinität, ohne Wiederherstellung des früheren Status, gestorben sein wird,[2] werden sein Vermögen[3] der Patron, bez. die Kinder oder Enkel des Patrons, [4]sofern sie nur durch die männliche Linie abstammen und nicht emanzipiert gewesen sein werden,[4] für sich in Anspruch nehmen; auch sollen, wenn er Kinder, die er als Römischer Bürger gezeugt hat, hinterlassen haben wird, diese nicht irgend etwas aus seiner Erbschaft sich anmassen, weil nicht danach zu fragen ist, [5]in welcher Freiheit sie geboren gewesen sein werden,[5] sondern in welcher Art von Freiheit befindlich ihr Vater gestorben sein wird.

---

1) Vgl. S. 40 Anm. 3. 2) Vgl. S. 86 Anm. 2. 3) Sein ganzes Peculium.
4) Die des Ius agnationis durchaus nicht verlustig gegangen sein werden.
5) Welchen Status der Freigelassene durch das Benefiz der Freiheit erworben haben wird.

senatoribus . . ex ingenuis natas, quamvis pauperes, in matrimonium sibi adsciscere . . Humiles vero abiectasque personas . . esse censemus . . libertam, libertae filiam, civem Romanam vel Latinam factam . .

c)

C. 2, 22, 1. Si is, qui dignitate Romanae civitatis amissa Latinus fuerit effectus, in eodem statu munere lucis excesserit, omne peculium eius a patrono vel a patroni filiis sive nepotibus, qui nequaquam ius agnationis amiserint, vindicetur. Nec ad disceptationem veluti hereditariae controversiae filiis liceat accedere, quum eius potissimum status ratio tractanda sit, non quem beneficio libertatis indultae sortitus acceperit, sed is, in quo munere lucis excesserit.

vilibus infamibusque personis . . pauperes et sine ulla dignitate natalium, dummodo honestas et honestis parentibus procreatas, senatores, si voluerint, uxores eligendi et ducendi habeant potestatem . .

G. 1, 4. (Sed) inter (haec) tria genera libertorum ideo cives Romani meliorem statum habent, quia et testamenta facere et ex testamento quibuscunque personis succedere possunt; nam Latini et dediticii nec testamenta condere, nec sibi ex testamento aliorum aliquid dimissum possunt ullatenus vindicare.

Si quis civis Romanus libertus, intercedente culpa, Latinus libertus fuerit effectus, si in eadem Latinitate, sine reparatione prioris status, ab hac luce discesserit, facultates illius patronus vel patroni filii vel nepotes, qui tamen per virilem lineam descendunt et emancipati non fuerint, sibimet vindicabunt. Nec si filios, quos civis Romanus generavit, fortasse dimiserit, aliquid de eius hereditate praesumant: quia non quaerendum est, in qua libertate nati fuerint, sed in qua pater eorum positus conditione defecerit.

d) Latini können durch gewisse Umstände das Privileg von Freigelassenen, welche Römische Bürger sind, erzielen; dagegen können Dediticii keinesfalls zu der Freiheit Römischer Bürger durch Benefiz des Ordo gelangen. G. 1, 4

## D) Familien-Gewaltverhältnisse.

### a) Familienverhältnisse im allgemeinen. Verwandtschaft § 11.

1) Wesen der Römischen Familia.

a) Manche Personen sind Sui iuris, manche einem fremden Rechte unterworfen. Wird gezeigt, welche Personen einem fremden Rechte unterworfen sind, so lässt sich deutlich erkennen, welche Sui iuris sind. In der Gewalt der Väter befinden sich die Kinder, die aus einer legitimen Ehe stammen. Einem fremden Rechte unterworfen sind ebensosehr die von uns geborenen, wie die Adoptiv-Kinder. G. 3 pr. u. 2 G. 2, 2, 1

Sui iuris ist, wer einen Vater nicht hat. G. 2, 3, 3

2) Verhältnis von Agnation und Kognation.

a) [1]Agnaten sind diejenigen, welche durch das männliche Geschlecht abstammen. P. 4, 8, 1

aa) Agnaten sind diejenigen, welche mit einem Verstorbenen durch das männliche Geschleht verwandtschaftlich verbunden sind, das sind, G. 2, 8, 3

1) In T geht der Satz voran, dass zwischen Agnaten und Kognaten ein Unterschied bestehe: Inter agnatos et cognatos hoc interest, quod in agnatis etiam cognati continentur: inter cognatos vero agnati non comprehenduntur.

d) G. 1, 4. (Tamen) Latini certis rebus privilegium civium Romanorum libertorum consequi possunt: dediticii vero nulla ratione possunt ad civium Romanorum libertatem ordinis beneficio pervenire . .

1) a) G. 3 pr. u. 2. Aliquae personae sui iuris sunt, aliquae alieno iuri subiectae sunt. (Itaque) quum ostenditur, quae personae alieno iuri subiectae sint, (tunc) evidenter agnoscitur, quae sui iuris sint. In potestate (etiam) patrum sunt filii ex legitimo matrimonio procreati.

G. 2, 2, 1. . . (hi, qui sui iuris non sunt, sed) alieno iuri subiecti sunt (hoc est,) filii, tam ex nobis nati, quam adoptivi.

G. 2, 3, 3. . . sui iuris est, hoc est, qui patrem non habet . .

2) a) P. 4, 8, 1. Agnati sunt, qui per virilem sexum descendunt . .

aa) G. 2, 8, 3. Agnati (enim) sunt per virilem sexum defuncto propinquitate coniuncti, id est, consanguinei fratres, hoc est, de uno patre nati . . Item patruus, id est, frater patris, fratris sui filio

Consanguinei fratres, das will sagen, von dem gleichen Vater Geborene. Ingleichen ist der Patruus, das ist der Bruder des Vaters, Agnat des Sohnes seines Bruders. Derselben Art sind die Fratres patrueles, das heisst diejenigen, welche von je einem Germanus geboren sind. In dieser Weise lässt sich erkennen, welches die Agnaten, wie wir oben bemerkt haben, die durch das männliche Geschlecht verwandtschaft-
G. 2, 8, 5 lich Verbundenen sind. Aus der Zahl der Frauen gilt nur allein die Soror consanguinea als Agnatin.

P. 4, 8, 1 b) Kognaten stammen durch das weibliche Geschlecht ab.

P. 4, 8, 1 aa) Mutterbrüder und deren Kinder sind Kognaten, nicht Agnaten.

G. 2, 8, 3 c) Es kann nicht zur Erörterung gestellt werden, ob diejenigen, die von dem einen Vater geboren sind, von verschiedenen Müttern stammen.

P. 4, 8, 1 aa) Vaterbrüder, bez. die Kinder von Vaterbrüdern, sind sowohl Agnaten als auch Kognaten.

3) Nähe der Verwandtschaft.

P. 4, 10, 1 a) Im ersten Grad aufsteigender Linie befinden sich Vater, Mutter, absteigender Linie Sohn, Tochter: mit diesen verbinden sich keine anderen Personen.

P. 4, 10, 2 b) Im zweiten Grad aufsteigender Linie befinden sich Grossvater, Grossmutter, absteigender Linie Enkel, Enkelin, in der Seitenlinie Bruder, Schwester.[1]

1) Hiervon spricht J nicht.

agnatus est. Ipso modo sunt fratres patrueles, hoc est, qui de singulis germanis nati sunt. Hoc ordine agnoscitur, qui sint agnati, sicut supra diximus, per virilem sexum propinquitate coniuncti.

G. 2, 8, 5. . . inter feminas sola tantum soror consanguinea habetur aguata . .

b) P. 4, 8, 1. . . (per virilem) sexum descendunt (:) cognati (autem, qui) per femineum . .

aa) P. 4, 8, 1. . . est avunculus (autem) cognatus tantummodo. . . avunculi (vero) et eorum filii cognati sunt, non agnati.

c) G. 2, 8, 3. . . Nec disputari potest, si de diversis matribus nascantur, qui uno patre geniti sunt.

aa) P. 4, 8, 1. . . Et ideo patruus et agnatus est et cognatus . . . . (Et ideo) patrui vel patruorum filii et agnati et cognati sunt . .

3) a) P. 4, 10, 1. Primo gradu superiori linea continentur pater mater: inferiori filius filia: quibus nullae aliae personae iunguntur.

b) P. 4, 10, 2. Secundo gradu continentur superiori linea avus avia: inferiori nepos neptis: transversa frater soror: quae personae duplicantur: avus enim et avia tam ex patre, Istae personae in secundo gradu ideo duplices appellantur, quia duo avi sunt, paternus et maternus. Item duo genera nepotum sunt, sive ex filio, sive ex filia procreati.

Diese Personen im zweiten Grade werden deshalb zu zweien genannt, weil zwei Grossväter sind, einer von Vaters und einer von Mutters Seite. Ebenso sind zwei Arten von Enkeln, es sei von dem Sohn, es sei von der Tochter stammende: [1]Bruder, Schwester werden sowohl von dem Vater, als auch von der Mutter verstanden. In allen folgenden Graden werden diese Personen gleichfalls nach dem Bestand derjenigen, welche in jedem Grade vorhanden sind, von selbst verdoppelt: so entweder Bruder des Vaters oder Bruder der Mutter, der Patruus, bez. Avunculus genannt wird.[1]

c) Im dritten Grad kommen nach oben Urgrossvater, Urgrossmutter, nach unten Urenkel, Urenkelin, in der Seitenlinie Bruders-, Schwesters-Sohn, Tochter, Patruus Amita, das ist Vaters-Bruder und Schwester, Avunculus Matertera, das ist Mutters-Bruder und Schwester. P. 4, 10, 3

d) [2]Im vierten Grad kommen nach oben Ururgrossvater, Ururgrossmutter, nach unten Ururenkel, Ururenkelin, in der Seitenlinie Bruders- und Schwesters-Enkel, Enkelin, Frater patruelis, Soror patruelis, das ist Vaterbruders Sohn, Tochter, Consobrinus Consobrina, das ist Mutterbruders- und Mutterschwester-Sohn, Tochter, Amitinus Amitina, das ist Vaterschwester-Sohn, Tochter, ingleichen Consobrini, die von zwei Schwestern stammen. Zu ihnen tritt Patruus magnus, Amita magna, das ist des väterlichen Grossvaters Bruder und Schwester, Avunculus magnus Matertera magna, das ist der Grossmutter, sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits Bruder und Schwester.[2] P. 4, 10, 4

1) Von J ist, wie es scheint, kein vollständiger Text erhalten (Frater et soror ex transverso veniunt, id est aut frater patris aut frater matris, qui aut patruus aut avunculus nominatur: qui et ipsi hoc ordine duplicantur).

2) Hierzu bemerkt J lediglich: Haec plus exponi opus non est, quam lex ipsa declarat.

quam ex matre: nepos neptis tam ex filio, quam ex filia: frater soror tam ex patre, quam ex matre accipiuntur. Quae personae sequentibus quibuscunque gradibus similiter pro substantia earum, quae in quoquo gradu consistunt, ipso ordine duplicantur.

c) P. 4, 10, 3. Tertio gradu veniunt, supra proavus proavia: infra pronepos proneptis: ex obliquo fratris sororisque filius filia; patruus amita, id est, patris frater et soror: avunculus matertera, id est, matris frater et soror.

d) P. 4, 10, 4. Quarto gradu veniunt, supra abavus abavia: infra abnepos abneptis: ex obliquo fratris et sororis nepos neptis, frater patruelis, soror patruelis, id est, patrui filius filia: consobrinus consobrina, id est, avunculi et materterae filius filia; amitinus amitina, id est, amitae filius filia; itemque consobrini, qui ex duabus sororibus nascuntur. Quibus accrescit patruus magnus, amita

P. 4, 10, 5 e) [1]Im fünften Grad kommen nach oben Ururgrossvaters, Ururgrossmutter Vater, Mutter, nach unten Ururenkels, Ururenkelin Sohn, Tochter, in der Seitenlinie Bruders- und Schwester Urenkel, Urenkelin, des Frater patruelis der Soror patruelis des Amitinus der Amitina des Consobrinus der Consobrina Sohn, Tochter, der Propius sobrinus, bez. sobrina, das ist, des Patruus magnus der Amita magna des Avunculus magnus der Matertera magna Sohn, Tochter. Zu ihnen treten hinzu Propatruus Proamita, welche des väterlichen Urgrossvaters Bruder und Schwester sind, ferner Proavunculus Promatertera, welche der väterlichen und mütterlichen Urgrossmutter und des mütterlichen Urgrossvaters Bruder und Schwester sind.[1]

P. 4, 10, 6 f) Im sechsten Grad kommen nach oben Ururgrossvaters, Ururgrossmutter Grossvater, Grossmutter, nach unten Ururenkels Ururenkelin Enkel Enkelin; in der Seitenlinie Bruders und Schwester Ururenkel, Ururenkelin, des Frater patruelis der Soror patruelis des Amitinus der Amitina des Consobrinus der Consobrina Enkel, Enkelin, des Patruus magnus der Amita magna des Avunculus magnus der Matertera magna Enkel, Enkelin, das

1) Hierzu bemerkt J lediglich: Haec species nec aliis gradibus, quam scripta est, nec aliis vocabulis declarari potest.

magna, id est, avi paterni frater et soror: avunculus magnus, matertera magna, id est, aviae, tam paternae, quam maternae, frater et soror.

e) P. 4, 10, 5. Quinto gradu veniunt, supra quidem atavus atavia: infra atnepos atneptis: ex obliquo fratris et sororis pronepos proneptis, fratris patruelis, sororis patruelis, amitini amitinae, consobrini consobrinae filius filia, propius sobrinus sobrina, id est, patrui magni, amitae magnae, avunculi magni, materterae magnae filius filia. His accrescunt propatruus proamita: hi sunt proavi paterni frater et soror: proavunculus promatertera: hi sunt proaviae paternae maternaeque frater et soror, proavique materni.

f) P. 4, 10, 6. Sexto gradu veniunt, supra tritavus tritavia: infra trinepos trineptis: ex obliquo fratris et sororis abnepos abneptis, fratris patruelis, sororis patruelis, amitini amitinae, consobrini consobrinae nepos neptis: patrui magni, amitae magnae, avunculi magni, materterae magnae nepos neptis, id est, propioris sobrini filius filia, qui consobrini appellantur. Quibus a latere accrescunt propatrui proamitae, proavunculi promaterterae filius filia: abpatruus abamita; hi sunt abavi paterni frater et soror: abavunculus abmatertera; hi sunt abaviae paternae maternaeque frater et soror, abavique materni.

heisst, des Propior sobrinus Sohn, Tochter, die Consobrini genannt werden. Ihnen reihen sich in der Seitenlinie an des Propatruus der Proamita des Proavunculus der Promatertera Sohn, Tochter, der Abpatruus die Abamita, welche sind des väterlichen Urgrossvaters Bruder und Schwester, Abavunculus Abmatertera, welche sind der väterlichen und mütterlichen Urgrossmutter Bruder und Schwester, bez. des mütterlichen Urgrossvaters.

g) Diejenigen, welche im siebenten Grade blutsverwandt sind, werden in der geraden Linie nach oben und nach unten mit eigen Namen nicht bezeichnet: aus der Seitenlinie sind dagegen inbegriffen des Bruders, bez. der Schwester, Ururenkelsohn, Ururenkeltochter, Söhne und Töchter des Konsobrinen.[1] P. 4, 10, 7

h) In diesen sieben Graden sind alle Verwandtschaftsnamen enthalten: darüber hinaus kann weder Affinität gefunden werden, noch die Erbfolge weiter sich ausbreiten.[2] P. 4, 10, 8

4) Rechtliche Folgen der Verwandtschaft (vgl. § 13, 2; § 29, 3. Fünftes Buch § 4 u. 5).

a) [1]Falls Witwen innerhalb des 25. Jahres sich befunden haben werden und zu einer zweiten Ehe werden haben schreiten wollen, sollen sie auch dann nicht, wenn ihre Väter gestorben sind, lediglich nach ihrer Willkür die Befugnis zum Heiraten haben, sondern ist im Interesse der Ehrbarkeit der Verbindung die Entscheidung der Verwandten zu befolgen. Werden zwei C. 3, 7, 1

1) J: Haec quoque explanari amplius non potest, quam ut auctor ipse disseruit.

2) Sieben Successionsgrade sind festgesetzt worden, weil darüber nach der Natur der Dinge weder eine Benennung sich finden, noch den Succedierenden das Leben erstrecken lässt.

g) P. 4, 10, 7. Septimo gradu qui sunt cognati recta linea supra infraque propriis nominibus non appellantur: sed ex transversa linea continentur fratris sororisve atneptis, consobrini filii filiaeque.

h) P. 4, 10, 8. Successionis idcirco gradus septem constituti sunt, quia ulterius per rerum naturam nec nomina inveniri, nec vita succedentibus prorogari potest.

4) a) C. 3, 7, 1. Viduae intra vicesimum et quintum annum degentes . . in secundas nuptias . . conveniunt . . publice consulatur affinitas, adhibeatur frequentia procerum. Quod si in conditionis delectu mulieris voluntas certat sententiae propinquorum, placet admodum, ut in pupillarum coniunctionibus sanctum est, habendo examini auctoritatem quoque iudiciariae cognitionis adiungi, ut, si pares sunt genere ac moribus petitores, is potior aestimetur, quem sibi consulens mulier approbaverit. Sed ne forte ii, qui gradu proximo ad viduarum successiones vocantur, etiam honestas nuptias impediant, si huius rei suspicio processerit, eorum volumus auctoritatem iudiciumque succedere, ad quos,

In his septem gradibus omnia propinquitatum nomina continentur: ultra quos nec affinitas inveniri, nec successio potest amplius propagari.

Viduae intra vicesimum et quintum annum si fuerint constitutae et . . ad secundas nuptias venire voluerint. . . Si (vero) patres mortui sunt, nec sic quoque ex suo singulariter arbitrio nubendi habeant potestatem, sed pro honestate coniunctionis iudicium sequendum est propinquorum. Quod si duo petitores exstiterint, consulendi sunt quidem parentes, nec praetermittendus est etiam iudex, qui voluntatem feminae pro honestiore duntaxat parte prospiciat. Nec illis tantum propinquis praestet assensum, qui suspicione hereditatis utuntur, qui forte, dum nuptias differunt, pro successione hereditatis mulieris mortem exspectare videntur: sed illorum magis, si talis conditio intercedit, electio se-

Bewerber aufgetreten sein, so sind zwar die Parentes zu befragen, ist aber auch der Judex nicht zu übergehen, der für den Willensentschluss der Frau, für die ehrbarere Partei, versteht sich, eintreten soll. Er soll auch nicht lediglich denjenigen Verwandten seine Zustimmung gewähren, welche mit Bezug auf die Erbschaft unter einem Verdacht stehen, indem sie, während sie die Ehe hinziehen, um der Nachfolge in die Erbschaft willen auf den Tod der Frau zu warten scheinen: sondern es ist, wenn eine solche Sachlage vorhanden ist, vielmehr die Auswahl derjenigen gutzuheissen, die
C. 3, 5, 7 aus ihrer Erbschaft nichts erwerben können.[1] Sobald über die Verbindung der Tochter durch die Entscheidung des Vaters eine Bestimmung getroffen gewesen sein wird, wird, wenn der Vater vor der Verheiratung des Mädchens gestorben gewesen sein wird, das Mädchen nicht die Befugnis haben, anders zu handeln, wenn auch die Mutter oder die Verwandten einen andern werden haben nehmen wollen, als der Vater ausgewählt hat.[2]

C. 3, 5, 6, 3 b) Es geschieht, dass wegen der Verheiratung des Mädchens die Mutter oder
C. 3, 5, 4 irgend ein Verwandter eine Verabredung getroffen haben werden. [3]Wenn Jemand, es sei ein Privatmann oder ein Militans, nachdem er sich verlobt haben wird, mit den Verwandten wegen der Verbindung des Mädchens eine Festsetzung getroffen haben wird, muss er innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren nach der Festsetzung Hochzeit machen. Wird infolge Saumseligkeit oder Nachlässigkeit des Spousus die Frist von zwei Jahren verstrichen sein und das Mädchen einen andern Mann geheiratet haben, so wird sie von Anfechtung frei sein, sei es, dass sie sich selbst, sei es, dass irgend Jemand von den Ihrigen sie übergeben haben wird.[3]

C. 9, 10, 1 c) Den älteren Verwandten wird durch Gesetz gestattet, Irrtum oder Vergehen

1) Vgl. § 14, 2b. 2) Vgl. S. 114, Anm. 2. 3) Vgl. § 14, 4b.

etiamsi fatalis sors intercesserit, tamen hereditatis commodum pervenire non possit.

C. 3, 5, 7. Si pater pactum de filiae nuptiis inierit (et) humana sorte consumtus . ., id inter sponsos firmum ratumque permaneat, quod a patre docebitur definitum, nihilque permittatur habere momenti, quod cum defensore, ad quem minoris commoda pertinebunt, docebitur fuisse transactum . .

b) C. 3, 5, 6, 3. . . de nuptiis paciscitur . . mater . . aut alii parentes . .

C. 3, 5, 4. . . cuilibet eius affini non liceat, quum prius militi puellam desponderit, eandem alii in matrimonium tradere . . Quod si pactis nuptiis, transcurso biennio, qui puellam desponderit, alteri eandem sociaverit, in culpam sponsi potius quam puellae referatur, nec quicquam noceat ei, qui post biennium puellam marito alteri tradidit.

c) C. 9, 10, 1. In corrigendis minoribus

quenda est, qui nihil possunt de ipsius hereditate conquirere.

Ubi de coniunctione filiae patris sententia fuerit definitum, si . ., antequam puella iungatur, mortuus fuerit pater, . . nec habebit puella licentiam aliud faciendi, etiamsi mater . . vel propinqui alium fortasse voluerint suscipere, quam pater elegit . .

Si . . de nuptiis puellae mater . . aut propinquus aliquis definierit . .

Si quis aut privatus aut militans, postquam sponderit, cum . . propinquis de puellae coniunctione definierit, debet post definitionem intra biennium nuptias celebrare. Quod si tarditate aut neglegentia sponsi biennii tempus excesserit, et alio viro se puella coniunxerit, absoluta erit a calumnia, vel ipsa, vel quicunque suorum eam tradiderit . .

Propinquis senioribus lege permittitur

von jugendlichen Verwandten durch väterliche Strenge zu strafen, das will sagen, dass sie durch private Strenge mittels Schläge zurechtgewiesen werden, falls sie mit Worten oder Respekt nicht gebessert werden können. Wenn das Vergehen des Jünglings ein schwereres, das sich auf privatem Wege nicht bessern lässt, gewesen sein wird, ist es zur Kenntnis des Judex zu bringen.

d) Ein dem Sohne, mit welchen Worten auch immer, von dem Vater hinterlassenes Fideikommiss wird rechtsgiltig geschuldet: denn es genügt unter verwandten Personen, wie bei der Schenkung, der, mit welchen Worten auch immer ausgedrückte Wille. P. 4, 1, 11

e) Wenn Jemand bei seinem Tode aus legitimer Ehe eine schwangere Frau hinterlassen haben wird, soll die Frau von den Verwandten bis zum Eintritt der Geburt bewacht werden.[1] C. 4, 3, 1

f) Wird eine Sohn durch die Schenkung der Mutter irgend etwas erzielt gehabt und sie nachher verletzt haben, so wird die Mutter nach gerichtlichem Nachweis des Sachverhalts der Verletzung, wenn sie gewollt haben wird, die Schenkung In integrum widerrufen. C. 8, 6, 3

4) Uneheliche Verwandtschaft (vgl. § 16).

a) Wird Jemand eine blutschänderische oder ruchlose Ehe eingegangen haben, so wird er erachtet, Kinder nicht zu haben. Denn diejenigen, die aus einer Emp- G. 4, 8

1) Vgl. Fünftes Buch, § 6, 2 β, a.

pro qualitate delicti senioribus propinquis tribuimus potestatem, ut, quos ad vitae decora domesticae laudis exempla non provocant, saltem correctionis medicina compellat. Neque nos in puniendis morum vitiis potestatem in immensum extendi volumus, sed iure patrio auctoritas corrigat propinqui iuvenis erratum et privata animadversione compescat. Quod si atrocitas facti ius domesticae emendationis excedit, placet, enormis delicti reos dedi iudicum notioni.

d) P. 4, 1, 11. Filio quibuscunque verbis a patre fideicommissum relictum iure debetur: sufficit enim inter coniunctas personas quibuscunque verbis, ut in donatione, voluntas expressa.

e) C. 4, 3, 1. Carbonianum edictum sub personis legitimis indubitato matrimonio, custodito partu et probata legitima successione defertur . .

f) C. 8, 6, 3. Si quis forsitan filiorum maternam munificentiam consecutus in matrem impius detegitur, . . omnem substantium proprietatis amittat . .

4) a)

errorem vel culpas adolescentium propinquorum patria districtione corrigere, id est ut si verbis vel verecundia emendari non possint, privata districtione verberibus corrigantur. Quod si gravior culpa fuerit adolescentis, quae privatim emendari non possit, in notitiam iudicis deferatur.

Si quis moriens ex legitimo matrimonio praegnantem reliquerit uxorem, (iubet lex,) mulierem a propinquis, quo usque ad partum veniat, custodiri . .

Si quis filius donatione matris aliquid fuerit consecutus et eam postmodum laeserit, probatis in iudicio laesionis causis, donationem mater, si voluerit, in integrum revocabit . .

G. 4, 8. Quod si quis incestas vel nefarias . . nuptias inierit, nec (uxorem) habere videtur nec filios: nam hi, qui ex huiusmodi conceptione nati fuerint, quamlibet

fängnis dieser Art geboren gewesen sein werden, werden, welche Mütter sie auch immer zu haben erachtet werden, dagegen durchaus angesehen, als hätten sie keinen Vater, und gerechnet, als werden sie im Ehebruch empfangen gewesen sein: sie heissen Spurii, das heisst, Kinder Sine patre.

C. 3, 12, 3 aa) Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird,[1] sollen die Kinder, die sie gehabt haben werden, nicht für legitim
C. 3, 12, 1 gelten;[2] wenn irgend Jemand mit des Bruders oder der Schwester Tochter eine blutschänderische Verbindung unterhalten zu sollen geglaubt haben wird, [3]meinte man, dass diejenigen Spurii sind, welche aus
C. 3, 12, 2 einer solchen Verbindung geboren werden;[3] [4]die Befugnis, die Gattin des Bruders zu heiraten, oder für einen Mann zwei Schwestern zu haben, ist durchaus versagt: denn die aus solcher Ehe Geborenen gelten nicht für legitime Kinder.[5]

C. 3, 12, 4 Wird irgend welche Frau nach dem Tode ihrer Schwester deren Gatten genommen oder ein Mann nach dem Tode der Frau sich mit deren Schwester in einer andern Ehe verbunden haben,[6] so werden die Kinder, die hieraus geboren gewesen sein werden, nicht als Kinder zählen.[7]

---

1) Vgl. S. 103, Anm. 2.
2) So soll er nicht von ihr geborene Kinder zu haben erachtet werden.
3) Hiervon ist in T nicht die Rede.
4) Vgl. S. 104 Anm. 4.
5) T fügt noch hinzu, dass diejenigen Spuri sind, welche geboren werden werden (nam spurios esse convenit, qui nascentur).
6) Vgl. S. 104, Anm. 5.
7) Die Kinder werden weder als legitim gelten, noch In sacris patris sein.

matrem habere videantur, patrem vero nullatenus habere censentur, et tanquam si de adulterio concepti fuerint, computantur: qui spurii appellantur, hoc est sine patre filii.

aa) C. 3, 12, 3. . . si quis incestis posthac consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit, . . neque filios ex ea editos habere credatur . .

. . ut . . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, . . si filios habuerint, non habeantur legitimi . .

C. 3, 12, 1. Si quis filiam fratris sororisve faciendam crediderit abominanter uxorem aut in eius amplexum non ut patruus aut avunculus convolaverit . .

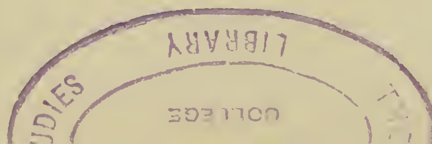
Quicunque hominum cum fratris filia vel sororis incestam coniunctionem se habere crediderit, . . spurios esse convenit, qui de tali coniunctione nascentur.

C. 3, 12, 2. Etsi licitum veteres crediderunt, nuptiis fratris solutis ducere fratris uxorem, licitum etiam, post mortem mulieris aut divortium contrahere cum eiusdem sorore coniugium, abstineant huiusmodi nuptiis universi, nec aestiment, posse legitimos liberos ex hoc consortio procreari . .

Fratris uxorem ducendi vel uni viro duas sorores habendi penitus licentia denegatur; nam ex tali coniugio procreati filii legitimi non habentur.

C. 3, 12, 4. Tanquam incestum commiserit, habeatur, qui post prioris coniugis amissionem sororem eius in matrimonium

Quaecunque mulier sororis suae maritum post illius maritum acceperit, vel si quis ex viris, mortua uxore, sororem eius aliis nu-



b) Sind Germani fratres übergangen worden, so wird, wenn an Turpes personae, [1]wie aus unehrbarer Zuneigung unehlichen Kindern,[1] die Erbschaft hinterlassen gewesen sein wird, die Befugnis gegen das Tesament zu klagen vorbehalten. C. 2, 19, 1

## b) Die Ehe.

### 1) Das Wesen der Ehe § 12.

a) Eine legitime Ehe ist vorhanden, wenn ein Römer unter Statthabung einer Hochzeit, bez. mit Konsens, eine Römerin zur Frau nimmt. [2]Keiner aus der Zahl der Römer soll, eine Barbarin irgend welchen Stammes zur Frau zu haben, sich anmassen, noch sollen Römische Frauen durch Verbindungen mit Barbaren in der Ehe verbunden werden. Werden sie es gethan haben, so mögen sie wissen, dass sie kapitaler Verurteilung unterliegen.[2] G. 4 pr. C. 3, 14, 1

b) Wir wollen, dass die Frauen nach dem von ihrem Gatten erzielten Honor genannt werden: [3]derart dass sie durch die Dignität desjenigen erhöht wird, in dessen Haus sie mit der Heirat eingetreten sein wird, und in ihren Geschäften vor dem Forum, wohin sie dem Manne gefolgt ist, sich verantwortet.[3] C. 2, 1, 7

---

1) Hiervon ist in T nicht die Rede. 2) S. 88, Anm. 1.

3) Nobilitieren sie genere, bestimmen ihnen das Forum aus der Person der Männer und ändern ihre Wohnsitze.

proprium crediderit sortiendam; pari ac simili ratione etiam, si qua post interitum mariti in germani eius nuptias crediderit adspirandum: illo sine dubio insecuturo, quod ex hoc contubernio nec filii legitimi habebuntur nec in sacris patris erunt . .

b) C. 2, 19, 1. . . germanis tantummodo fratribus adoersus eos duntaxat institutos heredes, quibus inustas constiterit esse notas detestabilis turpidudinis . ., sine auxilio praetoris, petitionis aditus reseretur.

a)

C. 3, 14, 1. Nulli provincialium, cuiuscunque ordinis aut loci fuerit, cum barbara sit uxore coniugium, nec ulli gentilium provincialis femina copuletur. Quod si quae inter provinciales atque gentiles affinitates ex huiusmodi nuptiis exstiterint, quod in iis suspectum vel noxium detegitur, capitaliter expietur.

b) C. 2, 1, 7. Mulieres honore maritorum erigimus, genere nobilitamus. Iisdem forum ex eorum persona statuimus et domicilia mutamus.

ptiis sibi coniunxerit, . . filii qui exinde fuerint procreati, . . nec inter filios habebuntur.

. . germanis fratribus praetermissis, . . si turpibus personis . . fuerit hereditus derelicta, hoc est . . pro inhonesto affectu naturalibus . ., agendi contra testamentum licentia reservatur . .

G. 4 pr. Legitimae sunt nuptiae, si Romanus Romanam nuptiis intervenientibus vel consensu ducat uxorem.

Nullus Romanorum barbaram cuiuslibet gentis uxorem habere praesumat, neque barbarorum coniugiis mulieres Romanae in matrimonio coniungantur. Quod si fecerint, noverint se capitali sententiae subiacere.

Feminas secundum honorem, quem mariti earum meruerunt, volumus appellari, ut, ad cuius domum nupta transierit, eius proficiat dignitate et pro negotiis suis in eodem foro, ubi est maritum secuta, respondeat.



2) Ehehindernisse § 13.

1) Im Allgemeinen.

G. 4, 1 a) Nicht alle Personen zu Frauen zu nehmen, ist erlaubt.

2) Verwandtschaft.

G. 4, 8 a) Wird Jemand eine blutschänderische oder ruchlose Ehe eingegangen haben, so wird er erachtet, keine Frau zu haben.

G. 4, 1 b) Weder dem Vater ist erlaubt die Tochter, noch dem Sohne die Mutter, noch dem Grossvater die Enkelin, noch dem Enkel die Grossmutter zu Frauen zu nehmen. Es ist billig, dass dieses nicht nur mit Bezug auf Personen, die uns durch Verwandtschaft verbunden sind, sondern auch sogar mit Bezug auf Adoptierte gelte: mag auch die Adoption durch Emanzipation gelöst werden, es steht fest, dass die Ehe zwischen diesen Personen dennoch stets unerlaubt ist.

G. 4, 2 c) Zwischen Bruder und Schwester, sei es dass sie von demselben Vater und derselben Mutter, sei es dass sie von verschiedenen Müttern oder Vätern geboren sein werden, können Ehen nicht bestehen. Auch zwischen Adoptivgeschwistern sind Ehen verboten, es sei denn dass die Adoption durch Emanzipation gelöst gewesen sein wird: denn wird Emanzipation eingetreten sein, so wird zulässigerweise zwischen Geschwistern der Art eine Ehe eingegangen.

G. 4, 7 d) Es wird weder einem Manne gestattet, zwei Schwestern zu Frauen zu
G. 4, 6 haben, noch einer Frau, mit zwei Brüdern sich zu verbinden. Dass Fratres

1) a) G. 4, 1. Sed non omnes personas uxores ducere licet . .

2) a) G. 4, 8. Quod si quis incestas vel nefarias . . nuptias inierit, nec uxorem habere videtur . .

b) G. 4, 1. (Sed non omnes personas) uxores ducere licet (: quia) nec patri filiam, nec filio matrem, nec avo neptem, nec nepoti aviam. Quod non solum de personis, quae nobis propinquitate coniunctae sunt, sed etiam vel adoptivis . . iustum est observari; nam etsi per emancipationem adoptio dissolvatur, nuptias tamen inter has personas semper constat illicitas.

c) G. 4, 2. Inter fratrem (quoque) et sororem, sive eodem patre ac matre nati fuerint, sive diversis matribus aut patribus, matrimonia esse non possunt. Inter adoptivos etiam fratres illicita sunt coniugia, nisi forte adoptio emancipatione fuerit dissoluta: nam si emancipatio intervenerit, nuptiae inter huiusmodi fratres licito contrahuntur.

d) G. 4, 7. (Sed) nec uni viro duas sorores uxores habere, nec uni mulieri duobus fratribus iungi permittitur.

G. 4, 6. Fratres (enim) amitinos vel con-

amitini oder Consobrini zur Ehe sich verbinden, wird durchaus nicht gestattet. [1]Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird, soll er der Strafe unterliegen, von einer solchen Verbindung getrennt zu werden.[2] Beiderseits sollen diese Personen dem Schimpfe der Infamie verfallen mit der Massgabe, [1]dass sie ihr Eigentum lediglich kraft Benefizes des Princeps zu besitzen erachtet werden. Ferner sollen sie, während ihnen die Fähigkeit zu schenken und zu testieren entzogen ist, sich nicht anmassen, einen Kontrakt einzugehen, dürfen aber auch nicht derart ausgewählten Frauen irgend etwas gewähren. Ingleichen soll, was ihnen diese zur Zeit der Verheiratung gegeben haben werden, konfisziert werden oder, wenn sie auch Kinder gehabt haben werden, an dieselben nichts aus ihrem Vermögen mittels einer vorgeschobenen oder einer sonstigen

C. 3, 12, 3

1) J schickt voraus, dass die Vorschrift an Stelle des früheren Gesetzes getreten sei, von dessen Strafe, supplicium und proscriptio, die Thäter in Zukunft befreit seien (Post prioris legis sententiam, quae de talibus personis lata est, id praecipit observari, ut districtione legis, supplicio et proscriptione liberi, quisque . . iunxerit, huic poenae subiaceat . .). T bezeichnet die Strafe (supplicium) als Feuertod und proscriptio und erwähnt, dass es bei den unter dem alten Gesetz gefällten Urteilen sein Bewenden habe (Manente circa eos sententia, qui post latam dudum legem quoquomodo absoluti sunt aut puniti, si quis . . funeestarit, designato quidem lege supplicio, hoc est ignium et proscriptione, careat . .). Das in Frage kommende Gesetz ist C. 3, 12, 1. welches auf die Verbindung mit der Tochter von Bruder und Schwester Kapitalstrafe droht (T: Si quis filiam fratris sororisve faciendam crediderit abominanter uxorem aut in eius amplexum non ut patruus aut avunculus convolaverit, capitalis sententiae poena teneatur; J: Quicunque hominum cum fratris filia vel sororis incestam coniunctionem se habere crediderit, capitale periculum se noverit subiturum . .).

2) Wenn Jemand sich in blutschänderischer Ehe mit seiner Konsobrine, mit der Tochter, bez. Frau von Bruder oder Schwester oder einer Person, Cuius vetitum damnatumque coniugium est, verbunden haben wird, wird er erachtet, keine Gattin zu haben.

C. 3, 12, 3. . . si quis incestis posthac consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit, . . proprias etiam, quamdiu vixerit, teneat facultates; sed neque uxorem (neque filios ex ea editos) habere credatur, ut nihil prorsus praedictis, ne per interpositam quidem personam, vel donet superstes vel mortuus derelinquat. Dos, si qua forte solenniter aut data aut dicta aut promissa fuerit, iuxta ius antiquum fisci nostri commodis cedat . . Id sane, quod de virs cavimus, etiam de fluisnis, quae praedictorum se consortiis commaculaverint, custodiatur . .

sobrinos in matrimonium iungi nulla ratione permittitur.

. . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, huic poenae subiaceat, ut de tali consortio separetur . . infamia sint notatae utrimque personae, ita ut possidere tantum proprias facultates principis beneficio videantur. Ceterum nullum praesumant subire contractum, donandi atque testandi facultate summota: sed nec ipsis feminis, quas taliter sortiti sunt, aliquid conferant, et si etiam aliquid tempore nuptiarum sibi dederint, revocetur ad fiscum: aut etiamsi filios habuerint, non per suppositam aut per aliam personam aut per commenticiam donationem ad illlos quicquam ex eorum facultate perveniat . .

C. 3, 10, 1 Person oder durch eine simulierte Schenkung gelangen.[1] [2]Denjenigen Personen, welche im vierten Grad der Herkunft eine angemasste Verbindung zusammengebracht haben wird, [3]was dem Schimpfe unterliegt,[3] wird dennoch, wenn sie eine Supplik eingereicht haben werden, Begnadigung zu teil.[2]

G. 4, 3 Die Tochter des Bruders und der Schwester als Frau heimzuführen, C. 3, 12, 2 ist nicht erlaubt. [4]Die Befugnis, die Gattin des Bruders zu heiraten, oder für einen Mann zwei Schwestern zu haben, ist durchaus versagt. C. 3, 12, 4 Wird irgend welche Frau nach dem Tode ihrer Schwester deren Gatten genommen oder ein Mann nach dem Tode der Frau sich mit deren Schwester in einer anderen Ehe verbunden haben, so mögen sie wissen, dass sie durch eine solche Verbindung dem Schimpfe verfallen.[5]

---

1) T sagt, dass sie für ihre Lebensdauer ihr Vermögen besitzen sollen, weder der Frau, noch von ihr geborenen Kindern, und zwar auch nicht Per interpositam personam, schenken oder letztwillig hinterlassen können, und die Dos, quae solenniter aut data aut dicta aut promissa fuerit, nach dem Ius antiquum dem Fiskus anheimfalle.

2) T spricht nach dem Zusammenhange davon, dass die Lex triumphalis des Vaters des Konstituenten die im allgemeinen unstatthafte Supplikation in Ehesachen in dem Falle beabsichtigter Verbindung von Konsobrinen, hoc est quarti gradus, gestattet habe.

3) Hiervon ist in T nicht die Rede.

4) T spricht zunächst davon, dass bis dahin die Ehe nicht verboten war.

5) Als Incest soll angesehen werden, wenn Jemand nach dem Verluste der ersten Gattin ihre Schwester geheiratet, oder wenn eine Frau nach dem Tode des Gatten sich mit dessen Bruder verbunden haben wird.

---

C. 3, 10, 1. . . (Si quis . . nuptias precum surreptione meruerit, amissionem bonorum et poenam deportationis subiturum se esse non ambigat, et amisso iure matrimonii, quod prohibita usurpatione meruerit, filios se iuste hac ratione susceptos non habiturum, nec unquam postulatae indulgentiae annotationisve principis indulto efficacem se veniae effectum meruisse): exceptis his, quos consobrinorum, hoc est quarti gradus, coniunctionem lex triumphalis memoriae patris nostri, exemplo indultorum, supplicare non vetavit . .

C. 3, 12, 2. Etsi licitum veteres crediderunt, nuptiis fratris solutis ducere fratris uxorem, licitum etiam, post mortem mulieris aut divortium contrahere cum eiusdem sorore coniugium, abstineant cuiusmodi nuptiis universi . .

C. 3, 12, 4. Tanquam incestum commiserit, habeatur, qui post prioris coniugis amissionem sororem eius in matrimonium proprium crediderit sortiendam; pari ac simili ratione etiam, si qua post interitum

. . His (vero), quos in quartum gradum originis coniunctio praesumtiva copulaverit, quia notabile est, tamen si supplicaverint, veniam relaxabit . .

G. 4, 3. Fratris (quoque) et sororis filiam uxorem ducere non licet.

Fratris uxorem ducendi vel uni viro duas sorores habendi penitus licentia denegatur . .

Quaecunque mulier sororis suae maritum post illius mortem acceperit, vel si quis ex viris, mortua uxore, sororem eius aliis nuptiis sibi coniunxerit, noverint tali consortio se esse notabiles . .

e) Die Schwester von Vater und Mutter zu heiraten, ist nicht erlaubt. G. 4, 4

f) Dem Schwiegersohn ist nicht erlaubt, seine Schwiegermutter, noch dem Schwiegervater die Schwiegertochter, noch dem Stiefvater die Stieftochter, noch dem Stiefsohn die Stiefmutter zur Frau zu nehmen. G. 4, 5

3) Standesunterschied.

a) [1] Senatoren sollen, falls sie gewollt haben werden, die Befugnis haben, abgesehen von niedrigen und infamen Personen, arme und jeder Dignität N. M. 4, 1, 2 u. 3

---

1) T beginnt mit dem folgenden Satze (pr.): Leges sacratissimae, quae constringunt omnium vitas, intelligi ab omnibus debent, ut universi, praescripto earum manifestius cognito, vel prohibita declinent vel permissa sectentur. Si quid vero in iisdem legibus latum fortassis obscurius fuerit, oportet id imperatoria interpretatione patefieri, ut omnis sanctionis removeatur ambiguum, et in suam partem iuris dubia derivare litigatorum contentio alterna non possit, negotiorum quoque cognitores ac tribunalium praesides, apertam definitionem legum secuti, suspensis nutantibusque sententiis inter scita incerta non fluctuent. Plana enim et facilis ad pronuntiandum via patet iudici, quoties non est illud ambiguum, iuxta quod necesse est iudicari. Hierauf wird ausgeführt, dass in der Lex Constantiniana, die dem Senator Perfectissimus Duumvir Flamen municipalis Sacerdos provinciae die Ehe mit gewissen Personen verboten habe, dem im Texte verzeichneten Kataloge von Frauen die Humilis abiectaque persona beigefügt sei, was zu Zweifeln Anlass gegeben habe: es sei jedoch hierunter nicht eine, wenn auch arme, doch von freigeborenen Eltern stammende Person zu verstehen (§ 1 u. 2. Magnificentia tua, in causis omnibus terminandis rectum semper tramitem studens tenere iustitiae, consuluit clementiam nostram super Constantinianae legis ea parte, in qua aliquid existere videtur ambiguum. Nam quum sanciret, ne senatori, perfectissimo, duumviro, flamini municipali, sacerdoti provinciae habere liceret uxorem ancillam, ancillae filiam, libertam, libertae filiam, civem Romanam vel Latinam factam, scenicam vel scenicae filiam, tabernariam vel tabernarii filiam, vel lenonis, aut arenarii, aut eam, quae mercimoniis publice praefuit, vetitis interdictisque personis adiecit etiam humilem abiectamque personam . ., humilem vel abiectam feminam minime eam iudicamus intelligi, quae, licet pauper, ab ingenuis tamen parentibus nata sit . .).

---

mariti in germani eius nuptias crediderit adspirandum . .

e)

G. 4, 4. Sororem (quoque) patris ac matris uxores accipere non licet.

f)

G. 4, 5. Genero (quoque) socrum suam, nec socro nurum uxorem accipere licet, nec vitrico privignam, nec privigno novercam.

3a) N. M. 4, 1, 2 u. 3. . . licere statuimus senatoribus et quibuscunque amplissimis dignitatibus praeditis, ex ingenuis natas, quamvis pauperes, in matrimonium sibi adsciscere, nullamque inter ingenuas ex divitiis et opulentiore fortuna esse distantiam. Humiles vero abiectasque personas (eas tantummodo mulieres esse) censemus, (quas enumeratas et specialiter expressas copulari matrimoniis senatorum lex praedicta non passa est, hoc est) ancillam, ancillae filiam, libertam, libertae filiam, civem Romanam

(Hac lege permissum est,) ut exceptis vilibus infamibusque personis . . pauperes et sine ulla dignitate natalium, dummodo honestas et honestis parentibus procreatas, senatores, si voluerint, uxores eligendi et ducendi habeant potestatem. Quod et omnibus exemplo legis huius sine dubitatione permittitur.

der Geburt bare Personen, wenn sie nur ehrbar sind und von ehrbaren Eltern stammen, zu Frauen auszuwählen und zu heiraten.[1] [2] Ohne Zweifel wird dies nach dem Beispiel dieses Gesetzes auch allen gestattet. Für niedrige und infame Frauen aber erachten wir eine Sklavin und einer Sklavin Tochter, eine Freigelassene und einer Freigelassenen Tochter, die eine Römische Bürgerin oder Latinerin geworden ist, eine Schauspielerin, bez. einer Schauspielerin Tochter, eine Tabernaria oder eines Tabernarius oder eines Kupplers oder eines Gladiators Tochter, oder eine Frauensperson, die einem öffentlichen Hause vorsteht.[2] [3]

P. 2, 20, 6 b) Wenn ein Freigelassener nach der Verbindung mit der Patronin oder der Tochter des Patrons zu streben versucht haben wird, soll er in ein Bergwerk gesteckt werden.[4]

4) Religionsunterschied.

C. 9, 4, 4 a) Weder soll ein Jude eine Christin, noch ein Christ eine Jüdin zur Frau

---

1) Vgl. S. 40 Anm. 3.

2) T spricht neben Senatoren von den höchsten Würdenträgern und verzeichnet den Katalog in dem Sinn, dass das Gesetz Konstantins damit angebe, wer Humilis abiectaque persona sei (Humiles vero abiectasque personas eas tantummodo mulieres esse censemus, quas enumeratas et specialiter expressas copulari matrimonia senatorum lex praedicta non passa est, hoc est aucillam u. s. w.).

3) T fügt hinzu (§ 4), dass die Vorschriften Konstantins oder seiner Nachfolger mit Bezug auf Naturales filii und deren Mütter, Consobrinae ingenuae und diejenigen, welche nach dem Tode der Frau in die Ehe eingetretcn sind, unverbrüchlich bewahrt werden, mit der Massgabe, dass die späteren Gesetze den früheren an Autorität vorgehen und das spätere Gesetz das massgebende ist (Cetera etiam, quae ab inclitae recdationis Constantino vel ab aliis post eum divis principibus super naturalibus filiis eorumque matribus, de concubinis quoque ingenuis, et de his, quae post uxoris obitum in nuptias convenerunt quaecunque sacris constitutionibus definita sunt, iubemus inviolabiliter custodiri: ita tamen, ut promulgatas prius leges hae, quae postmodum latae sunt, auctoritate praecedant, et quaecunque ex ipsis est posterior tempore, sit validior sanctione . .).

4) Vgl. § 7, 2 β, b.

---

vel Latinam factam, scenicam vel scenicae filiam, tabernariam vel tabernarii, vel lenonis, aut arenarii filiam, aut eam, quae mercimoniis publice praefuit. Quod quidem haud dubie credimus ipsum divae memoriae Constantinum in ea, quam promulgavit, sanctione sensisse, ideoque huiusmodi inhibuisse nuptias, ne senatoribus harum feminarum, quas nunc enumeravimus, non tam connubia quam vitia iungerentur.

b) P. 2, 20, 6. Libertum, qui ad nuptias patronae vel uxoris filiaeque patroni affectaverit, pro dignitate personae, metalli poena vel operis publici coerceri placiut.

Libertus, si ad coniunctionem patronae vel patroni filiae adspirare tentaverit, in metallum detrudatur.

4) a) C. 9, 4, 4. Ne quis Christianam mulierem in matrimonium Judaeus accipiat, neque Judaeae Christianus coniugium sortia-

Nec Judaeus Christianam nec Christianus Judaeam ducat uxorem. Quod si fecerit, cuiuslibet accusatione velut in adulterôs vindicetur.

nehmen. Wird er es gethan haben, so soll auf die Anklage eines Jeden, wie gegen Ehebrecher, eingeschritten werden.

Weder soll ein Jude sich der Ehe mit einer Christin bedienen, noch ein Christ eine Jüdin zur Frau nehmen. Werden sich gegen das Verbot irgendwelche Personen durch solche Verbindung vermischt haben, so mögen sie wissen, dass sie mit derjenigen Strafe zu verfolgen sind, mit welcher Ehebrecher verurteilt werden, und die Anklage dieses Verbrechens nicht nur den Verwandten, sondern auch Allen behufs Verfolgung, zugestanden ist. C. 3, 7, 2

5) Geschlechtsbeziehungen (vgl. § 14, 3; § 15, 3 α).

a) Wird die Frau zuerst dem Manne die Scheidung bereitet und die im Gesetze bezeichneten Gründe nicht erwiesen haben, so soll sie nicht die Gelegenheit besitzen, um zu heiraten: wird sie leichte Vergehen, auf Grund deren sie die Scheidung zu erstreben erachtet wird, nachgewiesen haben, so soll ihr die Befugnis fehlen, einen andern Mann zu heiraten; wird sie gegen den Mann die bestimmten schweren Verbrechen erwiesen haben, so wird sie nach einem Zeitraum von fünf Jahren Freiheit zu heiraten haben.[1] Wenn C. 3, 16, 2 pr. u. 1

1) Vgl. § 15, 2 b.

tur. Nam si quis aliquid huiusmodi admiserit, adulterii vicem commissi huius crimen obtinebit, libertate in accusandum publicis quoque vocibus relaxata.

C. 3, 7, 2. Ne quis Christianam mulierem in matrimonium Judaeus accipiat, neque Judaeae Christianus coniugium sortiatur. Nam si quis aliquid huiusmodi admiserit, adulterii vicem commissi huius crimen obtinebit, libertate in accusandum publicis quoque vocibus relaxata.

. . ut nec Judaeus Christianae matrimonio utatur, nec Christianus homo Judaeam uxorem accipiat. Quod si aliqui contra vetitum se tali coniunctione miscuerint, noverint se ea poena, qua adulteri damnantur, persequendos, et accusationem huius criminis non solum propinquis, sed etiam ad persequendum omnibus esse permissam.

5) a) C. 3, 16, 2 pr. u. 1. Mulier, quae repudii a se dati oblatione discesserit, si nullas probaverit divortii sui causas, . . secundi viri copulam . . negamus. Sin vero morum vitia ac mediocres culpas mulier matrimonio relactata convicerit, . . nullius unquam penitus socianda coniugio . . Restat, ut, si graves causas atque involutam magnis criminibus conscientiam probaverit, quae recedit, . . post quinquennium nubendi recipiat potestatem . . Sane si divortium prior maritus obiecerit ac mulieri grave crimen intulerit, . . ducendi mox alteram liberum sortiatur arbitrium. Si vero morum est culpa, non criminum, . . aliam post biennium ducturus uxorem. Quod si matrimonium solo maluerit separare dis-

Si mulier prior repudium marito intulerit et statutas lege non docuerit causas, . . nec nubendi locum habeat . . Nam si leves culpas edocuerit, quibus divortium videatur appetere, . . neque alteri viro nubendi habeat potestatem . . Quod si . . in virum gravia crimina et certa probaverit, . . post quinquennium nubendi habebit liberam facultatem. Nam si maritus repudium prior intulerit, probatis causis . . continuo, si voluerit, aliam ducat uxorem: nam si crimina certa non fuerint, sed, ut solet fieri, femina morum levitate displiceat, . . post biennium aliam ducat uxorem. Quod si nec morum culpa docebitur, et sola est dissensio animorum, mulier, quae innocens expulsa est a marito, . . ille (vero)

der Mann zuerst die Scheidung bereitet haben wird, soll er nach Beweis der Gründe, wenn er gewollt haben wird, unverzüglich eine andere Frau nehmen: werden bestimmte Verbrechen nicht vorhanden gewesen sein, sondern missfällt, wie es zu geschehen pflegt, die Frau [1]durch die Leichtfertigkeit ihrer Sitten,[1] so soll der Gatte nach einem Zeitraum von zwei Jahren eine andere Frau nehmen. Wird auch nicht ein Fehler in ihren Sitten erwiesen werden, und ist lediglich eine Verschiedenheit der Ansichten vorhanden, so wird er auf die Dauer unvermählt bleiben und soll sich nicht anmassen, sich einer andern Frau zur Ehe zuzugesellen, während der Frau gestattet ist, wenn sie gewollt haben wird, nach einem Jahre, zu einer andern Ehe zu schreiten.

C. 3, 16, 1 Wenn der Mann die Frau der Verbrechen nicht hat überführen können, soll er sich nicht anmassen, eine andere Frau zu heiraten.

C. 9, 19, 2 b) Wenn Jemand die Anklage wegen Entführung während eines Zeitraumes von fünf Jahren verschoben haben wird, soll wegen einer solchen Verbindung den Entführern nicht irgend etwas entgegengehalten werden, und sollen die Kinder sämtlich als legitim gelten.

C. 9, 20, 1 c) Wer auch immer, entweder eine gottgeweihte Jungfrau oder Witwe, entführt haben wird, sie sollen in gleicher Weise gestraft werden, falls sich nachträglich mit Bezug auf die Verbindung Übereinstimmung ergeben haben wird:
C. 9, 20, 2 wird Jemand gottgeweihte Jungfrauen oder Witwen, mit ihrer Zustimmung

1) Vgl. S. 118, Anm. 2.

sensa, nullisque vitiis peccatisque gravetur exclusa, . . perpetuo coelibatu insolentis divortii poenam de solitudinis moerore sustineat, mulieri post anni metas nuptiarum potestate concessa .

C. 3, 16, 1. . (tria crimina inquiri conveniet) . . si ab his criminibus liberam eiecerit, . . debet (et) aliam non ducere . .

b) C. 9, 19, 2. Qui coniugium raptus scelere contractum voluerit accusare . ., si quo casu quis vel accusationem differat vel reatum, . . ad persecutionem criminis ex die sceleris admissi quinquennii tribuimus facultatem. Quo . . exacto, nulli deinceps copia patebit . . de coniugio aut sobole disputandi.

c) C. 9, 20, 1. Eadem utrumque raptorem severitas feriat, nec sit ulla discretio inter eum, qui pudorem virginum sacrosanctarum et castimoniam viduae labefectare scelerosa raptus acerbitate detegitur. Nec ullus sibi ex posteriore consensu valeat raptae blandiri.

C. 9, 20, 2. Si quis non dicam rapere, sed vel attentare matrimonii iungendi causa sacratas virgines vel viduas, volentes vel

in perpetuum solitarius permanebit, nec praesumat alterius mulieris coniugio sociari: mulier vero post annum ad aliud coniugium, si voluerit, transire permittitur . .

. . (Quod si a viro mulier repellatur, . . nisi certis criminibus ream docuerit) . . Quod si docere non potuerit, . . alium ducere non praesumat uxorem . .

Si accusationem raptus . . per quinquennium quisquam distulerit, . . nec de tali coniunctione raptoribus aliquid opponatur, et filii omnes legitimi habeantur.

Quicunque vel sacratam Deo virginem vel viduam fortasse rapuerit, si postea eis de coniunctione convenerit, pariter puniantur.

oder wider ihren Willen, — nicht zu sagen, — zu entführen, sondern sogar behufs ehelicher Verbindung anzufechten gewagt haben, so wird er von einem Kapitalurteil betroffen.

### 3) Schliessung der Ehe § 14.

1) Form.

a) Eine legitime Ehe ist vorhanden, wenn ein Römer unter Statthabung einer Hochzeit, bez. mit Konsens, eine Römerin zur Frau nimmt. G. 4 pr.

b) [1]Wenn der Mann durch irgendwelche Beschäftigung in der Fremde zurückgehalten gewesen sein wird, kann an dem festgesetzten Tage in seiner Abwesenheit die Hochzeit abgehalten werden, derart, dass das Mädchen von seinen Freunden, bez. Eltern, in Empfang genommen und in das Haus des Gatten geführt wird. Wie in dieser Weise in Abwesenheit des Mannes die Hochzeit abgehalten werden kann, so kann sie es nicht in Abwesenheit der Frau.[1] P. 2, 20, 5

c) Wenn sich ein Fall der Art zugetragen haben wird, [2]dass der Eheschluss der gebührenden Solennität entbehrt[2] oder sogar [3]Donationes sponsalitiae[3] nicht erfolgen, oder [4]eine Dos nicht gewährt werden kann,[4] sondern nach übereinkommenden Entschlüssen die Gatten sich zu einer Ehe vereinigt haben werden, so wird [5]für Personen gleichen Standes[5] die übereinkommende C. 3, 7, 3

---

1) Der abwesende Mann kann eine Frau nehmen, während die abwesende Frau nicht heiraten kann.

2) Dass Pompa und sonstige Nuptiarum celebritas unterbleibt.

3) Donationes ante nuptias. 4) Instrumenta dotis gefehlt haben werden.

5) Unter Personen, die an Honestas gleich sind, nulla lege impediente.

---

invitas, ausus fuerit, capitali sententia ferietur . .

1) a)

b) P. 2, 20, 5. Vir absens uxorem ducere potest: femina absens nubere non potest.

c) C. 3, 7, 3. Si donationum ante nuptias vel dotis instrumenta defuerint, pompa etiam aliaque nuptiarum celebritas omittatur, nullus aestimet, ob id deesse recte alias inito matrimonio firmitatem, vel ex eo natis liberis iura posse legitimorum auferri, si inter pares honestate personas, nulla lege impediente, fiat consortium, quod ipsorum consensu atque amicorum fide firmatur.

G. 4 pr. Legitimae sunt nuptiae, si Romanus Romanam nuptiis intervenientibus vel consensu ducat uxorem.

Si vir in peregrinis aliqua fuerit occupatione detentus, absente eo constituto die possunt nuptiae celebrari, ut ab amicis vel parentibus eius puella suscepta ad domum mariti ducatur. Nam sicut viro absente hoc ordine possunt nuptiae celebrari, ita femina absente non possunt.

Si occasio talis emerserit, ut nuptiae solennitate debita careant, aut etiam donationes sponsalitiae fieri aut dos dari non possit, sed convenientibus animis se matrimonio copulaverint, sufficiet aequalibus personis conveniens electio atque consensus, sic tamen, ut conscientia intercedat amicorum, et tunc, si ita res cesserit, et coniunctio stabilis et filii legitimi probabuntur.

Wahl und Willensübereinstimmung ausreichen, mit der Massgabe jedoch, dass die Mitwissenschaft der Freunde hinzutritt. Wird die Sache derart von statten gegangen sein, dann wird die Verbindung als fest, und werden die Kinder als legitim gelten.

2) Zustimmung.

P. 2, 20, 2 a) Bei Lebzeiten der Väter werden unter Hauskindern ohne den Willen der Väter Ehen rechtsgiltig nicht geschlossen.

C. 3, 7, 1 b) Falls Witwen innerhalb des 25. Jahres sich befunden haben werden und noch bei Lebzeiten der Väter, wenn sie auch durch Emanzipation die Freiheit erworben haben werden, zu einer zweiten Ehe werden haben schreiten wollen, mögen sie wissen, dass ihre Verbindung in der Macht der Väter, nicht in der eigenen Willkür stehe, und sich ihre Zustimmung an die Auswahl jener, nicht irgend welcher Freunde oder Familiares, zu halten habe. Sind jedoch die Väter gestorben, so sollen sie auch dann nicht lediglich nach ihrer Willkür die Befugnis zum Heiraten haben, sondern ist im Interesse der Ehrbarkeit der Verbindung die Entscheidung der Verwandten zu befolgen.[1] Werden zwei Bewerber aufgetreten sein, so sind zwar die Parentes zu befragen, ist aber auch der Judex nicht zu übergehen, der für den Willensentschluss der Frau, für die ehrbarere Partei, versteht sich, eintreten soll.[2] Er soll auch nicht lediglich denjenigen

---

1) Es heisst in T: Cessent itaque sequestres atque interpretes, taciti nuntii renuntiique corrupti. Nuptias nobiles nemo redimat, nemo sollicitet, sed publice consulatur affinitas, adhibeatur frequentia procerum.

2) Wenn bei der Wahl der Partie der Wille der Frau der Ansicht der Verwandten widerstreitet, ist, wie es bei Verbindungen von Pupillae vorgeschrieben ist, die Autorität des Richters beizufügen, derart dass, wenn die Bewerber an Geschlecht und Sitten gleich sind, derjenige den Vorrang erhält, den eine gewissenhafte Frau gebilligt haben wird.

2) a) P. 2, 20, 2. Eorum, qui in potestate patris sunt, sine voluntate eius matrimonia iure non contrahuntur . .

b) C. 3, 7, 1. Viduae intra vicesimum et quintum annum degentes etiamsi emancipationis libertate gaudent, tamen in secundas nuptias non sine patris sententia conveniant aut in oppignerationem. Cessent itaque sequestres atque interpretes, taciti nuntii renuntiique corrupti. Nuptias nobiles nemo redimat, nemo sollicitet, sed publice consulatur affinitas, adhibeatur frequentia procerum. Quodsi in conditionis delectu mulieris voluntas certat sententiae propinquorum, placet admodum, ut in pupillarum coniunctionibus sanctum est, habendo examini auctoritatem quoque iudiciariae cognitionis adiungi, ut, si pares sunt genere ac moribus petitores, is potior aestimetur, quem sibi consulens mulier approbaverit. Sed ne forte hi, qui gradu

Viventibus patribus inter filiosfamilias sine voluntate patrum matrimonia non legitime copulantur . .

Viduae intra vicesimum et quintum annum si fuerint constitutae et adhuc vivis patribus, tametsi emancipatione acquisierint libertatem, si ad secundas nuptias venire voluerint, noverint coniunctionem suam in patrum potestate, non in propria voluntate consistere, et eorum electione, non quorumcunque amicorum aut familiarium sequendum esse consensum. Si vero patres mortui sunt, nec sic quoque ex suo singulariter arbitrio nubendi habeant potestatem, sed pro honestate coniunctionis iudicium sequendum est propinquorum. Quod si duo petitores exstiterint, consulendi sunt quidem parentes, nec praetermittendus est etiam iudex, qui voluntatem feminae pro honestiore duntaxat parte prospiciat. Nec illis tantum propinquis praestet

Verwandten seine Zustimmung gewähren, welche mit Bezug auf die Erbschaft unter einem Verdacht stehen, indem sie, während sie die Ehe hinziehen, um der Nachfolge in die Erbschaft willen auf den Tod der Frau zu warten scheinen: sondern es ist, wenn eine solche Sachlage vorhanden ist, vielmehr die Auswahl derjenigen gutzuheissen, die aus ihrer Erbschaft nichts erwerben können.

c) Wenn irgend Jemand [1] aus der Zahl derjenigen Judices, welche Provinzen C. 3, 11, 1
verwalten, oder auch derjenigen, denen Gemeinden, bez. Loca, anvertraut worden sind,[1] mittels Machtentfaltung wider den Willen der Eltern Jungfrauen oder

1) Jemand, der mit Ordinaria potestas oder mit irgendwelcher Potestas bekleidet ist.

proximo ad viduarum successiones vocantur, etiam honestas nuptias impediant, si huius rei suspicio processerit, eorum volumus auctoritatem iudiciumque succedere, ad quos, etiamsi fatalis sors intercesserit, tamen hereditatis commodum pervenire non possit.

c) C. 3, 11, 1. Si quis ordinaria vel qualibet praeditus potestate circa nuptias invitis ipsis vel parentibus contrahendas, sive pupillae sive apud patres virgines sive viduae erunt sive et sui iuris viduae, denique cuiuscunque sortis, occasione potestatis utatur, et minacem favorem suum invitis iis, quorum utilitas agitur, exhibere aut exhibuisse detegitur, hunc et mulctae librarum auri decem obnoxium statuimus, et, quum honore abierit, peractam dignitatem usurpare prohibemus: tali scilicet poena, ut, si circa honorem eum, quo male usus est, vindicandum statuti nostri sanctioni parere noluerit, semper eam provinciam, in qua sibi hoc usurpaverit, habitare per iuge biennium non sinatur. Quia tamen contra latentem malitiam praeterea quasdam domos vel quosdam parentes intelligimus muniendos, iubemus, ut, quicunque iis et quaecunque erit latentibus per iudicem promissis minisve tentata, ad id matrimonium, cui adspernatur, praestare consensum, confestim, contestatione proposita, cum sua suorumque domo ad iurisdictionem eius desinat pertinere: curaturis hoc uniuscuiusque civitatis vindicibus et eiusdem iudicis apparitoribus. Equidem si haec pravitas ordinarii iudicis erit, universa eius domus ratio atque omnia vel civilia vel criminalia negotia, quamdiu idem in administratione fuerit, vicario competant; sin autem vicarius vel similis potestatis vim in huiusmodi contrahendo matrimonio molietur, vicissim ordinarius iudex intercessor exsistat; si erunt uterassensum, qui suspicione hereditatis utuntur, qui forte, dum nuptias differunt, pro successione hereditatis mulieris mortem exspectare videntur: sed illorum magis, si talis conditio intercedit, electio sequenda est, qui nihil possunt de ipsius hereditate conquirere.

Si aliquis de his iudicibus, qui provincias administrant, vel etiam his, quibus civitates vel loca commissa sunt, per potentiam invitis parentibus virgines aut etiam viduas, si sui iuris sint, per potestatem ad nuptias suas addixerint, aut si pupillae sint, et earum utilitatibus obviantes per terrorem aut per quorumcunque colludium addicantur, ut his personis, de quibus loquitur, invitae iungantur: quicunque hoc praesumserit, decem pondo auri se noverit condemnandum, et in ea provincia, in qua iudex fuerit, dignitate amissa, biennio prohibeatur accedere. Beneficium tamen lex ista adversus eiusmodi homines parentibus vel ipsis mulieribus, quae in suo iure sunt, vel qui minorum aetates tuentur, indulsit, ut contestationes ad alios iudices vel civitates proximas deferant et eorum patrociniis defendantur: ut, si in eadem provincia sit alia potestas, utpote si sint duo iudices, unus privata et alius dominica iura gubernans, si ab altero sub hac conditione quaecunque persona prematur, alterius tutela debeat defensari, aut certe ad magnificam potestatem, quae principis auribus hoc possit intimare, recurrat.

Witwen, selbst wenn sie Sui iuris sind,[1] kraft ihrer Gewalt zur Ehe sich zugesprochen haben wird, oder wenn sie, die vaterlos sind, ihren eigenen Interessen zuwider, unter dem Einfluss von Schrecken oder mittels Kollusion mit beliebigen Personen, zugesprochen werden, sodass sie den genannten Personen wider ihren Willen verbunden werden, so möge ein Jeder, der es sich angemasst haben wird, wissen, dass er zu zehn Pfund Gold zu verurteilen ist, und soll er unter Verlust seiner Dignität [2]während eines Zeitraums von zwei Jahren gehindert werden, sich in die Provinz, in welcher er Judex gewesen sein wird, zu begeben.[2] Indessen hat das Gesetz gegen Menschen dieser Art den Eltern, bez. den Frauen selbst, soweit sie selbständig sind, bez. denjenigen, die das Alter der Minderjährigen beschirmen, das Benefiz gewährt, Kontestationen bei anderen Judices, bez. den nächstgelegenen Civitates, anzubringen und sich unter ihren Schutz zu stellen. Mit der Massgabe, dass, wenn sich in der gleichen Provinz eine andere Gewalt befindet, wie wenn zwei Judices vorhanden sind, von denen der eine die privaten Rechte, und der andere die Dominica iura verwaltet, sobald irgend eine Person unter den genannten Bedingungen von dem Einen bedrückt wird, sie unter den Schutz des andern gestellt werden muss oder an die Magnifica potestas, die es dem Princeps zu Gehör bringen kann, rekurrieren soll.[3]

C. 3, 10, 1 d) Es geschieht von seiten von Personen zuweilen, dass sie, der Strenge der

1) T fügt hinzu Cuiuscunque sortis.

2) Wenn er circa honorem eum, quo male usus est, vindicandum der Vorschrift nicht hat genügen wollen, gehindert werden, in der Provinz, in welcher er es sich angemasst haben wird, zwei Jahre lang zu wohnen.

3) Wer durch geheime Zusagen oder Drohungen des Judex angegangen ist, zu der Ehe seine Zustimmung zu geben, hört sofort auf, wenn er seine Kontestation angebracht hat, mit seinem, bez. der Seinigen, Haus zur Jurisdiktion desselben zu gehören, worauf die Vindices einer jeden Civitas und seine Apparitores bedacht zu sein haben. Ist der Beamte der Judex ordinarius, so sollen die ganze Ratio dieses Hauses und alle bürgerlichen und kriminellen Angelegenheiten desselben für die Dauer seiner Verwaltung dem Vicarius zustehen, während, falls ein Vicarius oder ein entsprechender Beamter sich dessen schuldig macht, der Judex ordinarius eintreten soll: sind beide verdächtig, so liegt der Schutz dieser Häuser für die Dauer der Verwaltung der Präfektur ob.

que suspecti, ad illustrem praefecturam specialiter talium domorum, quamdiu idem administraverit, tutela pertineat.

d) C. 3, 10, 1. Quidam, vetusti iuris ordine praetermisso, obreptione precum nuptias, quas se intelligunt non mereri, de nobis aestimant postulandas, se habere puellae consensum confingentes. Quapropter tale sponsalium genus praesentis legis definitione prohibemus. Si quis igitur contra hanc definitionem nuptias precum surreptione meruerit, amissionem bonorum et poenam deportationis subiturum se esse non ambigat, et amisso iure matrimonii, quod prohibita usurpatione meruerit, filios se iuste hac ratione

Fit aliquoties a quibusdam, ut obliti severitatem legum, obrepere principis audeant maiestati et coniugia sibi expetant ex praecepto, quae consequi non merentur, ut de consensu parentum vel puellae mentiantur: qua de causa huiusmodi audaciam interdicit. Quicunque ergo sub tali obreptione matrimonium se obtinere putaverit, et amissione bonorum et exsilii relegatione se noverit esse damnandum: nec matrimonium, quod taliter quaesierit, habiturum, nec filios tali ordine et ambitione susceptos legitimos appellandos:

Gesetze uneingedenk, bei der Majestät des Princeps eine Erschleichung versuchen und für sich aus einer Verfügung Ehen erstreben, die sie zu erzielen nicht verdienen, indem sie wegen der Zustimmung [1]der Eltern, bez.[1] des Mädchens, unwahre Angaben machen. Eine derartige Anmassung ist darum untersagt. Jeder, der somit unter solcher Erschleichung eine Ehe durchzusetzen geglaubt haben wird, möge wissen, dass er sowohl zum Verlust des Vermögens als auch [2]zur Relegation ins Exil[2] zu verurteilen ist: weder wird er die Ehe haben, die er auf solche Weise erstrebt haben wird, noch sind die in solcher Art und Ambition gewonnenen Kinder legitim zu nennen, noch auch erzielen sie mittels Supplik[3] Verzeihung für das Unterfangen. Werden vorher keine Bestimmungen derart, dass die Mädchen ihnen bei Lebzeiten der Eltern versprochen worden sind, getroffen gewesen sein, so ist mit aller Strenge verboten, mittels Supplik die Ehen zu begehren.[4]

3) Unbescholtenheitsnachweis.

a) Sobald Mädchen, die unter einem Tutor stehen, in die heiratsfähigen Jahre gelangt sein werden und irgend Jemand als Bewerber aufgetreten sein wird, soll das Mädchen nicht eher verbunden werden, als bis erwiesen gewesen sein wird, dass ihre Jungfräulichkeit von dem Tutor gewahrt worden ist.[5] C. 9, 5, 1

4) Verlöbnis (vgl. Viertes Buch § 3, 2).

a) Sponsalien können ebenso sehr unter Mündigen, wie unter Unmündigen eingegangen werden. P. 2, 20, 1

b) [6]Wenn Jemand, es sei ein Privatmann oder ein Militans, nachdem er C. 3, 5, 4

1) Hiervon spricht T nicht. 2) Zur Deportationsstrafe.

3) Postulatae indulgentiae annotationisve principis indulto.

4) Wir verbieten von uns mittels Supplik eine Ehe zu erbitten, was sich vielmehr von dem Willen der Eltern oder erwachsenen Mädchen und Frauen zu erzielen schickt.

5) Vgl. S. 179 Anm. 3.

6) T schickt den Satz voraus, dass dem Vater, Vormund oder Affinis nicht erlaubt

susceptos non habiturum, nec unquam postulatae indulgentiae annotationisve principis indulto efficacem se veniae effectum meruisse: . . Nos enim peti de nobis nuptias supplicatione prohibemus, quas deceat de voluntate parentum vel de ipsis adultis puellis aut mulieribus impetrari . .

3) a) C. 9, 5, 1. Ubi puellae ad annos adultae aetatis accesserint et adspirare ad nuptias coeperint, tutores necesse habeant, comprobare, quod puellae sit intemerata virginitas, cuius coniunctio postulatur. Quod ne latius porrigatur, hic solus debet tutorem nexus adstringere, ut se ipsum probet ab iniuria laesi pudoris immunem . .

4) a) P. 2, 20, 1. Sponsalia tam inter puberes quam inter impuberes contrahi possunt.

b) C. 3, 5, 4. . . Quod si pactis nuptiis, transcurso biennio, qui puellam desponderit,

nec etiam per supplicationem huius praesumtionis veniam promereri . . pactis sibi vivis parentibus puellis . . si ante definita non fuerint, per supplicationem coniugia postulari omni severitate prohibuit . .

Ubi primum puellae sub tutore viventes ad annos pervenerint nuptiales, et quicunque petitor accesserit, non prius puella iungatur, nisi virginitas illius, quod a tutore servata sit, fuerit approbata . .

Si quis aut privatus aut militans, postquam sponderit, cum patre, tutore vel cura-

sich verlobt haben wird, mit Vater, Tutor oder Kurator des Mädchens, bez. den Verwandten, wegen der Verbindung des Mädchens eine Festsetzung getroffen haben wird, muss er innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren nach der Festsetzung Hochzeit machen. Wird infolge Saumseligkeit oder Nachlässigkeit des Sponsus die Frist von zwei Jahren verstrichen sein und das Mädchen einen andern Mann geheiratet haben, so wird sie von Anfechtung befreit sein, [1] sei es dass sie sich selbst, sei es dass irgend Jemand von den Ihrigen sie übergeben haben wird, weil es Schuld desjenigen ist, welcher durch Hinausschieben seiner Verbindung dem Andern die Gelegenheit zum Heiraten eröffnet hat.[1]

C. 3, 5, 7 c) Sobald über die Verbindung der Tochter durch die Entscheidung des Vaters eine Bestimmung getroffen gewesen sein wird, wird, wenn der Vater — nach seinem Menschenschicksal — vor der Verheiratung des Mädchens gestorben gewesen sein wird, die Abrede unter keinen Umständen geändert werden können, [2] noch auch das Mädchen die Befugnis haben, anders zu handeln, wenn auch die Mutter oder Tutor oder Kurator oder die Verwandten einen andern werden haben nehmen wollen, als der Vater ausgewählt hat. Vielmehr soll die Zusage des Vaters mit Bezug auf den Sponsus, den er selbst angenommen hat, in Kraft bleiben. Auch ist nicht dem Mädchen selbst in irgendwelcher Weise gestattet, nach eigenem Ratschluss gegen den Willen des Vaters etwas anderes zu wollen.[2]

---

sei, das einem Miles verlobte Mädchen innerhalb zweier Jahre einem andern in die Ehe zu geben, bei Strafe zweijähriger Relegation auf eine Insel (Patri puellae aut tutori aut curatori aut cuilibet eius affini non liceat, quum prius militi puellam desponderit, eandem alii in matrimonium tradere. Quod si intra biennium, ut perfidiae reus in insulam relegatur). Hierauf bezieht sich bei J die Bemerkung zum Schluss, dass, was geschehe, wenn das Mädchen innerhalb der zwei Jahre in die Ehe gegeben sei, deutlicher in einem folgenden Gesetze (C. 3, 5, 6) berichtet werde ([Si quis aut privatus aut militans, postquam sponderit, cum patre, tutore vel curatore puellae vel proprinquis de puellae coniunctione definierit, debet post definitionem intra biennium nuptias celebrare . . Nam] si intra biennium data fuerit, quid observetur, evidentius sequente lege cognoscetur).

1) T spricht nur davon, dass, wer das Mädchen versprach, es einem andern hingiebt.

2) T führt lediglich mit Bezug auf den Tutor und Kurator aus, dass eine mit ihm gegen den väterlichen Willen getroffene Verabredung wirkungslos sei.

alteri eandem sociaverit, in culpam sponsi potius quam puellae referatur, nec quisquam noceat ei, qui post biennium puellam marito alteri tradidit.

c) C. 3, 5, 7. Si pater pactum de filiae nuptiis inierit et humana sorte consumtus ad vota non potuerit pervenire, id inter sponsos firmum ratumque permaneat, quod a patre docebitur definitum, nihilque permittatur habere momenti, quod cum defen-

tore puellae vel propinquis de puellae coniunctione definierit, debet post definitionem intra biennium nuptias celebrare. Quod si tarditate aut negligentia sponsi biennii tempus excesserit, et alio viro se puella coniunxerit absoluta erit a calumnia, vel ipsa, vel quicunque suorum eam tradiderit: quia culpa est illius, qui differendo coniunctionem suam alteri nubendi locum patefecit . .

Ubi de coniunctione filiae patris sententia fuerit definitum, si humano casu, antequam puella iungatur, mortuus fuerit pater, mutari placitum nulla poterit ratione, nec habebit puella licentiam aliud faciendi, etiamsi mater aut tutor aut curator vel propinqui alium

d) Denjenigen, welche dem Willen der Eltern gemäss verbunden werden, ist nicht untersagt, eine Verfügung der Majestät zu erbitten: wenn Jemand mit den Eltern des Mädchens oder mit dem Mädchen selbst über die Ehe übereingekommen gewesen sein wird und einer derselben von den Abmachungen wird haben abgehen wollen, verbieten wir nicht, von demjenigen, welcher verschmäht wird, befragt zu werden.[1] C. 3, 10, 1

4) Auflösung der Ehe § 15.

1) Ausscheidung von Thatbeständen.

a) Wenn Personen, die im Besitz ihrer Geisteskräfte sind, eine Ehe geschlossen haben werden und eine der beiden Blödsinn oder Wahnsinn überkommen haben wird, können wegen dieser Infirmität die Ehen solcher Personen nicht gelöst werden.[2] P. 2, 20, 4

b) Dass eine Ehe, bei der sich die Ehegatten vertragen, seitens des Vaters getrennt werde, hat der göttliche Pius verboten. P. 5, 7, 13

Bei Lebzeiten der Väter werden unter Hauskindern ohne den Willen der Väter Ehen rechtsgiltig nicht eingegangen: werden sie aber geschlossen gewesen sein, so werden sie nicht gelöst, weil man von Alters P. 2, 20, 2

1) J hat zum Schluss die Worte Reliqua pars legis istius alibi iam habetur exposita

2) Weder ein Wahnsinniger noch eine Wahnsinnige können eine Ehe schliessen: die einmal geschlossene Ehe wird durch den Wahnsinn nicht gelöst.

sore, ad quem minoris commoda pertinebunt, docebitur fuisse transactum. Periniquum est enim, ut contra patriam voluntatem redemti forsitan tutoris aut curatoris admittatur arbitrium, quum plerumque etiam ipsius feminae adversus commoda propria inveniatur laborare consilium.

d) C. 3, 10, 1. . . his, qui parentum sponsionem de nuptiis filiarum impleri desiderant . . Nam si negato coniugio, quod fuerat ante promissum, lis aliqua legum praecepto nascatur, de iure nos consuli non vetamus.

1) a) P. 2, 20, 4. Neque furiosus, neque furiosa matrimonium contrahere possunt: sed contractum matrimonium furore non tollitur.

b) P. 5, 7, 13. Bene concordans matrimonium separari a patre divus Pius prohibuit.

P. 2, 20, 2. Eorum, qui in potestate patris sunt, sine voluntate eius matrimonia iure non contrahuntur: sed coniuncta non solvuntur: contemplatione enim publicae utilitatis privatorum commoda praeferuntur.

fortasse voluerint suscipere, quam pater elegit. Sed patris promissio circa sponsum, quem ipse suscepit, firma permaneat: nec ipsi puellae suo consilio contra voluntatem patris aliud velle ulla ratione permittitur.

. . Nec his interdici, ut praeceptum expetant maiestatis, qui parentum placito copulantur . . si cum parentibus puellae aut cum ipsa puella quis de nuptiis pactus fuerit, et unus ex his voluerit de placitis resilire, nos ab eo, qui despicitur, consuli non vetamus.

Si qui matrimonium sani contraxerint, et uni ex duobus amentia aut furor accesserit, ob hanc infirmitatem coniugia talium solvi non possunt.

Viventibus patribus inter filiosfamilias sine voluntate patrum matrimonia non legitime copulantur: sed si coniuncta fuerint, non solvuntur: quia ad publicam utilitatem antiquitas pertinere decrevit, ut procreandorum liberorum causa coniunctio facta non debeat separari.

dem öffentlichen Interesse entsprechend erachtete, dass eine behufs Erzeugung von Kindern eingegangene Verbindung nicht getrennt werden dürfe.

2) Ehescheidung.

C. 3, 16, 1 a) Um gewisser Dinge willen und unter Nachweis der Gründe steht zwischen Frau und Mann die Gelegenheit zur Scheidung offen: um eines leichten Vorwurfs willen die Ehe zu lösen sind sie behindert.

C. 3, 16, 1 b) Wenn die Frau ihren Mann entweder als Trunkenbold oder als Wollüstling bezeichnet,[1] darf ihm nicht um deswillen die Ehe aufgesagt werden.[2] Anders, wenn sie erwiesen haben wird, dass er entweder ein Mörder
C. 3, 16, 2 pr. oder ein Maleficus[3] oder ein Grabschänder sei. Wird die Frau zuerst dem Manne die Scheidung bereitet und die im Gesetze bezeichneten Gründe nicht erwiesen haben, so soll sie die Sponsalicia largitas[4] verlieren und

---

1) T fügt hinzu Aleator. 2) T bemerkt hierbei auch, dass die Ehemänner nicht um jedes Anlasses willen ihre Frauen wegschicken dürfen.
3) Medicamentarius. 4) Die Donationes, die sie als Sponsa empfangen hatte.

2) a)

C. 3, 16, 1. Certis rebus et probatis causis, inter uxorem et maritum repudiandi locus patet; nam levi obiectione matrimonium solvere prohibentur.

b) C. 3, 16, 1. Placet, mulieri non licere propter suas pravas cupiditates marito repudium mittere exquisita causa, velut ebrioso aut aleatori aut mulierculario, nec vero maritis per quascunque occasiones uxores suas dimittere, sed in repudio mittendo a femina haec sola crimina inquiri, si homicidam vel medicamentarium vel sepulcrorum dissolutorem maritum suum esse probaverit . .

Quod si forte mulier dicat maritum suum aut ebriosum aut luxuriae deditum, non propterea repudiandus est, nisi forte eum aut homicidam aut maleficum aut sepulcri violatorem esse docuerit . .

C. 3, 16, 2 pr. Mulier, quae repudii a se dati oblatione discesserit, si nullas probaverit divortii sui causas, abolitis donationibus, quas sponsa perceperat, etiam dote privetur, deportationis addicenda suppliciis: cui non solum secundi viri copulam, verum etiam postliminii ius negamus. Sin vero morum vitia ac mediocres culpas mulier matrimonio reluctata convicerit, perditura dotem, donationem viro refundat, nullius unquam penitus socianda coniugio: quae ne viduitatem stupri procacitate commaculet, accusationem repudiato marito iure deferimus. Restat, ut, si graves causas atque involutam criminibus magnis conscientiam probaverit, quae recedit, dotis suae compos, sponsalem quoque obtineat largitatem, atque a repudii die post quinquennium nubendi recipiat potestatem; tunc enim videbitur sui magis viri id exsecratione quam alieni appetitione fecisse.

Si mulier prior repudium marito intulerit et statutas lege non docuerit causas, amittat sponsaliciam largitatem, nec repetat, quod marito in dotem dedit, atque insuper exsilio relegata nec nubendi locum habeat nec ad propria revertendi. Nam si leves culpas docuerit, quibus divortium videatur appetere, et dote careat et donationem refundat, neque alteri viro nubendi habeat potestatem. Si vero postea maritum dimittens adulterio se forte miscuerit, maritus etiam post repudium habeat licentiam persequendi. Quod si mulier, quae discedit, in virum gravia crimina certa probaverit, et dotem revocabit, et quod ei maritus in sponsaliciam largitatem contulerat, vindicabit et post quinquennium nubendi habebit liberam facultatem.

was sie dem Manne zur Dos gegeben hat, nicht zurückfordern, und obendrein, unter Relegation in das Exil,[1] weder die Gelegenheit besitzen, um zu heiraten, noch [2]zu dem ihrigen zurückzukehren.[2] Wird sie [3]leichte Vergehen,[3] auf Grund deren sie die Scheidung zu erstreben erachtet wird, nachgewiesen haben, so soll sie sowohl die Dos entbehren als auch die Schenkung zurückerstatten und nicht die Befugnis haben, einen andern Mann zu heiraten. Wird sie, die den Mann verlässt, jedoch später ehebrecherisch sich vermischt haben, so soll der Mann auch nach der Scheidung die Befugnis zur Verfolgung haben. Wird die Frau, die sich scheidet, gegen den Mann [4]die bestimmten und schweren Verbrechen[4] erwiesen haben, so wird sie sowohl die Dos zurückfordern, als auch, was ihr der Mann als Sponsalicia[5] largitas eingebracht hatte, in Anspruch nehmen und nach einem Zeitraum von fünf Jahren Freiheit, zu heiraten, haben.

Ist der Mann der Verbrechen überführt worden, so wird erachtet, dass er ohne Schuld der Frau mit Grund verlassen wird, und geht die Frau unter Rückempfang der Dos davon. Wird die Frau die Verbrechen nicht haben beweisen können, [6]so wird sie die Strafe treffen, sowohl die Dos, die sie gegeben hatte, bez. die für sie gegeben gewesen war, als auch die Schenkung, die sie empfangen hat, zu verlieren[6] und sogar Relegation in das Exil[7] zu erfahren. C. 3, 16, 1

c) Wird die Frau von dem Manne weggeschickt, so ist auch ihm nicht gestattet, wenn er sie nicht als bestimmter Verbrechen schuldig überführt haben wird, um eines leichten Streites willen, wie er vorzukommen pflegt, sich von ihr zu scheiden. Wohl aber reicht es aus, zu beweisen, dass sie eine Ehebrecherin oder Malefica[8] oder Kupplerin sei. Wenn der Mann C. 3, 16, 1 C. 3, 16, 2

1) Deportationsstrafe.
2) Das Jus postliminii haben.
3) Morum vitia ac mediocres culpas.
4) Graves causas atque involutam magnis criminibus conscientiam.
5) Sponsalis.
6) T sagt, dass sie Usque ad acuculam capitis im Hause des Mannes deponiere.
7) Deportation auf eine Insel.
8) Medicamentaria.

C. 3, 16, 1. . . (in repudio mittendo a femina haec sola crimina inquiri, si homicidam vel medicamentarium vel sepulcrorum dissolutorem maritum suum esse probaverit,) ut ita demum laudata omnem suam dotem recipiat. Nam si praeter haec tria crimina repudium marito miserit, oportet eam usque ad acuculam capitis in domo mariti deponere, et pro tam magna sui confidentia in insulam deportari . .

. . maritum . . criminibus convictus sine culpa mulieris merito videtur excludi, et mulier recepta dote discedit: nam si haec crimina mulier non potuerit approbare, hac poena mulctatur, ut et dotem, quam dederat vel pro ipsa data fuerat, et donationem, quam percepit, amittat atque etiam exsilii relegatione teneatur . .

c) C. 3, 16, 1. . . In masculis etiam, si repudium mittant, haec tria crimina inquiri conveniet, si moecham vel medicamentariam vel conciliatricem repudiare voluerit . .

. . Quod si a viro mulier repellatur, nec ipse, nisi certis criminibus ream docuerit, pro levi, ut assolet, iurgio repudiare non permittitur, nisi fortasse adulteram aut maleficam aut conciliatricem eam probare sufficiat . .

C. 3, 16, 2, 1. Sane si divortium prior

. . si maritus repudium prior intulerit,

zuerst die Scheidung bereitet haben wird, soll er, nachdem die Gründe erwiesen sind und die Bestrafung erzielt ist, die Dos der verstossenen Frau in Anspruch nehmen und die Schenkung[1] zurückempfangen und, wenn er gewollt haben wird, unverzüglich eine andere Frau nehmen: werden bestimmte Verbrechen nicht vorhanden gewesen sein, sondern missfällt, wie es zu geschehen pflegt, die Frau durch [2]die Leichtfertigkeit ihrer Sitten,[2] so soll der Gatte zwar seine Schenkung widerrufen, dagegen der Frau, [3]was er auch immer von ihr empfangen hatte,[3] unverzüglich zurückerstatten und nach einem Zeitraum von zwei Jahren eine andere Frau nehmen. Wird auch nicht ein Fehler in ihren Sitten erwiesen werden, und ist lediglich eine Verschiedenheit der Ansichten vorhanden, so soll die Frau, die unschuldig von ihrem Gatten verstossen worden ist, sowohl die von dem Manne gemachte Schenkung für sich in Anspruch nehmen, als auch ihre Dos widerrufen; jener aber wird auf die Dauer unvermählt bleiben und soll sich nicht anmassen, einer andern Frau zur Ehe sich zuzugesellen, während der Frau gestattet ist, wenn sie gewollt haben wird, nach einem
C. 3, 16, 1 Jahre zu einer andern Ehe zu schreiten. Wird es der Mann gewagt haben, so wird die Frau, welche unschuldig verstossen worden ist, die freie Befugnis haben, [4]das Haus ihres Gatten und sein ganzes Vermögen für sich in Anspruch zu nehmen. Dies ist, wie sich ergiebt, um deswillen angeordnet worden, damit der zu Unrecht verschmähten Frau geheissen werde, auch die Dos der zweiten Frau zu erwerben.[4]

1) Die Largitas. 2) Morum culpa.
3) Die Dos.
4) In das Haus einzudringen und für das ihr angethane Unrecht sich die ganze Dos der zweiten Frau anzueignen.

maritus obiecerit ac mulieri grave crimen intulerit, persequatur legibus accusatam, impetrataque vindicta et dote potiatur, et suam recipiat largitatem et ducendi mox alteram liberum sortiatur arbitrium. Si vero morum est culpa, non criminum, donationem recipiat et dotem relinquat, aliam post biennium ducturus uxorem. Quod si matrimonium solo maluerit separare dissensu, nullisque vitiis peccatisque gravetur exclusa, et donationem vir perdat et dotem, ac perpetuo coelibatu insolentis divortii poenam de solitudinis moerore sustineat, mulieri post anni metas nuptiarum potestate concessa.

C. 3, 16, 1 . . (debet et aliam non ducere.) Quod si fecerit, priori coniugi facultas dabitur, domum eius invadere et omnem dotem posterioris uxoris ad semet ipsam transferre pro iniuria sibi illata.

probatis causis, vindicta percepta expulsae uxoris dotem vindicet donationemque recipiat et continuo, si voluerit, aliam ducat uxorem; nam si crimina certa non fuerint, sed, ut solet fieri, femina morum levitate displiceat, maritus donationem suam revocet et illi, quicquid ab ea perceperat, mox refundat et post biennium aliam ducat uxorem. Quod si nec morum culpa docebitur, et sola est dissensio animorum, mulier, quae innocens expulsa est a marito, et donationem a viro factam sibi vindicet et suam dotem revocet; ille vero in perpetuum solitarius permanebit, nec praesumat alterius mulieris coniugio sociari: mulieri vero post annum ad aliud coniugium, si voluerit, transire permittitur . .

(. . aliam ducere non praesumat uxorem.) Quod si forte tentaverit, habebit mulier liberam facultatem, quae innocens eiecta est, domum mariti sui atque omnem eius substantiam sibimet vindicare. Quod dignoscitur ordina-

Wenn der Mann die Frau der Verbrechen nicht wird haben überführen können, soll er ihr die Dos zürückgeben und sich nicht anmassen, eine andere zu nehmen. Wird die Ehe durch Schuld der Frau mittels Ehescheidung aufgelöst gewesen sein, so wird der Mann die ganze Schenkung, nicht Teile, gerade wie bei einer zweiten Dos, behalten.[1] C. 3, 16, 1 N. Th. 7, 1, 4

aa) Es giebt gemischte Sachen, die gleichzeitig civil und kriminell sind: diese Sachen können derart geteilt werden, dass zuerst die civile, hernach die kriminelle angestrengt wird, falls der Ankläger gewollt haben wird.[2] Die eine Causa De moribus ist hiervon ausgenommen worden:[3] wegen Mores klagt der Gatte die Ehefrau an, das will sagen, bei Maleficium, Ehebruch und sonstigen ähnlichen Verbrechen.[4] C. 9, 16, 1 C. 3, 13, 1

bb) Wenn der Gatte als Ankläger Ehebruch zur Last gelegt haben wird, soll die Rückforderung von Dos oder Donatio ruhen, weil die civile Rückforderung mit der Kriminalanklage nicht gemischt werden darf.[5] C. 9, 4, 6

---

1) J giebt diesen Satz nicht, da keine vollständige Darstellung des Gesetzes geliefert werden soll: mit Bezug auf dessen nicht wiedergegebenen Inhalt wird auf andere Gesetze verwiesen (Reliquum vero huius legis in aliis legibus habetur expositum).

2) Von sehr vielen Prudentes ist der allgemeine Satz aufgestellt: so oft wegen einer Res familiaris sowohl civile als auch kriminelle Actio zusteht, darf man mit beiden klagen; wenn civil geklagt gewesen sein wird, kann die kriminelle nicht konsumiert werden.

3) Hiervon spricht J nicht ausdrücklich (Et reliquis similibus causis similis actio tribuatur).

4) T spricht lediglich von De moribus actio mit Bezug auf ihre Unvererblichkeit.

5) T führt aus, dass nach Proposition der Accusatio adulterii die Praescriptiones civiles, Rückforderung der Dos oder Beanspruchung einer Schuld, zurückzustellen seien, weil die Civilis actio der kriminellen nachgesetzt werde.

| | |
|---|---|
| | tum, ut etiam secundae uxoris dotem repudiata iniuste mulier iubeatur acquirere. |
| C. 3, 16, 1 . . In masculis . . si ab (his) criminibus liberam eiecerit, omnem dotem restituere debet et aliam non ducere . . | (. . nisi certis criminibus ream docuerit . .) Quod si docere non potuerit, dotem mulieri restituat et aliam ducere non praesumat uxorem . . |
| N. Th. 7, 1, 4. (Nam et) si culpa mulieris repudio matrimonium fuerit dissolutum, maritus totam donationem, non partes, ut in altera dote, retinebit . . | |
| aa) C. 9, 16, 1. A plerisque prudentium generaliter definitum est, quoties de re familiari et civilis et criminalis competit actio, utraque licere experiri, nec si civiliter fuerit actum, criminalem posse consumi . . Et quum una excepta sit causa de moribus . . | Sunt causae permixtae, civiles pariter et criminales; et possunt hae causae ita dividi, ut prius civilis, deinde criminalis agatur, si voluerit accusator . . |
| C. 3, 13, 1. De moribus actio . . | (Si) de moribus maritus uxorem accusat, hoc est in maleficio, in adulterio, similibus aliisque criminibus . . |
| bb) C. 9, 4, 6. Adulterii accusatione praeposita, praescriptiones civiles, quibus aut dos | Quum adulterium maritus accusator obiecerit, dotis aut donationis repetitio conquies- |

N. V. 12, 1, 11 d) Mit Bezug auf Scheidungen bei Einverständnis unter den Ehegatten gilt dasjenige, was von dem göttlichen Constantius verordnet worden ist.[1]

C. 3, 16, 2, 2 e) Wegen der gemeinsamen Kinder, falls es solche gegeben haben wird, gilt dasjenige, was im Jus mit Bezug auf Retentionen nach der Zahl der Kinder verordnet worden ist.[2]

3) Tod des Gatten.

α) Wartefrist.

C. 3, 8, 1 a) Eine Frau, die nach dem Tode des Gatten innerhalb eines Jahres einen anderen Mann geheiratet haben wird,[3] möge wissen, [4]dass sie der Infamie unterliegt und in dem Masse dem Schimpfe verfällt,[4] dass sie Alles verliert, [1]was sie auch immer durch Sponsalitia largitas erworben, bez. was der frühere Ehegatte ihr mittels Testaments geschenkt hat, und es vollständig

---

1) J fügt hinzu (inter coniuges) Sublata Novella lege. T bemerkt, dass die Novelle, welche aufgehoben wurde, die Lösung der Ehe Contraria voluntate gestattet hatte: (ne deserantur) antiquata novella lege, quae solvi coniugia sola contraria voluntate permiserat .. Das Gesetz Konstantius ist C. 3, 16, 2.

2) J fügt hinzu Quod Paulus in libro Responsorum dicit sub titulo de Re Uxoria.

3) T fügt hinzu, dass ein Parvum temporis nach den zehn Monaten beigefügt worden sei.

4) Dass Probrosis inusta notis die Person des Decus und Jus einer Persona honestior nobilisque verlustig gehe.

repeti fingitur, aut ex ratione aliqua debitum flagitatur, quae occurrere atque perstrepere examini consuerunt, iussimus sequestrari, nec earum obice aliquid negotio tarditatis afferri; sed accusatione fundata, hoc est quum, quo iure quove tempore actio fuerit intromissa, constiterit, discutiatur crimen, facti qualitas publicetur, quum et iurgia, quae magnitudine superant, praeponantur, et civilis actio criminali iure postponatur, idem tamen, quum competere coeperit, habitura momenti, dummodo non obsit examini.

cat: quia civilem repetitionem misceri criminali accusationi non oportet.

d) N. V. 12, 1, 11. In ipsorum (autem) matrimoniorum reverentia et vinculo, ne passim et temere deserantur .., ea, quae a divo patre nostro Constantio decreta sunt, intemerata serventur.

(Lex ista) . . De divortiis (vero) inter coniuges . ., quae sunt a divo Constantio ordinata, (praecepit) observari.

e) C. 3, 16, 2, 2. Super retentionibus (autem) dotium propter liberos iuris antiqui praecepimus cauta servari.

Propter communes (vero) liberos, si fuerint, ea (praecepit) observari, quae in iure de retentionibus statuta pro numero filiorum . .

3α) a) C. 3, 8, 1. Si qua ex feminis perdito marito intra anni spatium alteri festinaverit iam nubere (parvum enim temporis post decem menses servandum adicimus, tametsi id ipsum exiguum putemus), probrosis inusta notis, honestioris nobilisque personae et decore et iure privetur, atque omnia, quae de prioris

Mulier, quae post mortem mariti intra annum alteri viro nupserit, sciat se infamiae subiacere et notabilem usque adeo reddi, ut quaecunque sponsalitia largitate percepit, vel si per testamentum ipsi aliquid prior maritus donavit, amittat, et totum illius filiis cedat: si filii non fuerint, illis profuturum

an dessen Kinder abgiebt:[1] werden Kinder nicht vorhanden gewesen sein, so wird es denjenigen Personen zu statten kommen, die mit dem früheren Gatten im näheren Grade verbunden werden und es für sich nach der Erbfolge in Anspruch werden nehmen können.[2]

Frauen werden nach Verlust der Gatten zu der gesetzlichen Zeit, das ist nach Vollendung eines Jahres, zu einer andern Ehe geschritten sein. C. 3, 8, 2

b) Wird es sich zugetragen haben, dass der Ehemann stirbt, so werden die Frauen [3]nach Ablauf der Trauerfristen[3] rechtmässig zu einer neuen Ehe geschritten sein. Wer trauert, muss sich der Gastmähler, der Zierraten, des Purpurs und des weissen Kleides enthalten. C. 3, 8, 3 P. 1, 21, 3

β) Vermögensrechtliche Folgen bei Wiederverheiratung der Witwe.

a) Werden Frauen, die nach Verlust der Gatten hernach [4]zu der gesetzlichen Zeit, das ist nach Vollendung eines Jahres,[4] zu einer andern Ehe geschritten C. 3, 8, 2 pr. u. 2

1) Was sie aus dem Vermögen des früheren Gatten, sei es Jure sponsaliorum, sei es nach dem Willen des verstorbenen Ehemanns, erzielt gehabt hatte.

2) Hiervon ist in T nicht die Rede: hingegen ist erwähnt, dass gegen die Vorschrift weder von einem kaiserlichen Benefiz noch von einer Annotatio Hilfe zu erwarten sei.

3) Nach Ablauf der Frist.

4) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

mariti bonis vel iure sponsaliorum vel iudicio defuncti coniugis consecuta fuerat, amittat et sciat, nec de nostro beneficio vel annotatione sperandum sibi esse subsidium.

b) C. 3, 8, 3 . . mulieres . . ad secundas nuptias . . emenso tempore (forte) migraverint . .

P. 1, 21, 3. Qui luget, abstinere debet a conviviis, ornamentis, purpura et alba veste.

β) a) C. 3, 8, 2 pr. 2. Feminae, quae susceptis ex priori matrimonio filiis ad secundas transierint nuptias, quicquid aut mortis causa donationibus factis aut testamenti iure directo aut fideicommissi vel legati titulo vel cuiuslibet munificae liberalitatis praemio ex bonis maritorum fuerint assecutae, id totum, ita ut perceperint, integrum ad filios, quos ex praecedenti coniugio habuerint, transmittant vel ad quemlibet ex filiis (dummodo ex his tantum, quos tali successione dignissimos iudicamus[1], in quem contemplatione meritorum liberalitatis suae iudicium mater crediderit dirigendum. Nec quicquam eaedem feminae ex iisdem facultatibus ab-

personis, qui priori marito gradu proximiori iunguntur et hoc sibi per successionem poterunt vindicare.

C. 3, 8, 2. Mulieres (,quae) amissis maritis ad alias (postea) nuptias legitimo tempore, id est expleto anno, venerint . .

. . mulieres . . si maritum mori contigerit, . . post transacta luctus tempora legitime ad alias nuptias venerint . .

Mulieres, quae amissis maritis ad alias postea nuptias legitimo tempore, id est expleto anno, venerint, si ex priori marito filios habuerint . . Quicquid (vero) prior maritus per testamentum seu fideicommissum seu legati titulo vel mortis causa uxori donaverit, de his rebus, quas tali mulier donatione percepit, seu omnibus filiis seu in unum pro merito servitii si conferre voluerit, habebit liberam facultatem, ita ut ei de bonis prioris mariti a filiis ipsius quicquam alienare non liceat. Quod si praesumserit, de propriis facultatibus noverit compensandum . . Cui mulieri, si de priore marito filii non supersint, tunc quaecunque, quae sub hac occasione percepit,

sein werden, von dem früheren Gatten Kinder gehabt haben, so wird sie mit Bezug auf Alles, was der frühere Gatte mittels Testaments[1] oder Fideikommiss oder als Legat oder Mortis causa der Gattin geschenkt haben wird,[2] die freie Verfügung haben, sei es dass die Frau von den durch solche Schenkung empfangenen Sachen allen Kindern, [3]sei es dass sie Einem[3] als Belohnung einer Dienstleistung wird haben zuwenden wollen. Derart dass ihr nicht gestattet ist, aus dem Vermögen des früheren Gatten ihren Kindern etwas [4]zu entziehen;[4] wird sie es sich angemasst haben, so möge sie wissen, dass aus dem eigenen Vermögen Ersatz zu leisten ist. Hat die Frau von dem früheren Gatten keine überlebenden Kinder,[5] dann soll sie Alles, was sie aus jenem Anlass erworben hat, für sich als ihr eigenes Vermögen in Anspruch nehmen und rechtsgiltig [6]auf einen Jeden, dem sie es wird haben zuwenden wollen, übertragen.[6]

C. 5, 1, 8 b) Wenn eine Mutter mit Jus liberorum nach dem Tode von Sohn[7] oder Tochter [8]sonstige überlebende Töchter[8] gehabt und einen Sohn nicht gehabt

---

1) Testamenti iure directo.

2) T fügt noch hinzu Vel cuiuslibet munificae liberalitatis praemio.

3) Einem aus der Zahl derjenigen, die wir einer solchen Nachfolge für völlig würdig erachten.

4) Zu Gunsten einer andern fremden Person oder der Nachkommenschaft der zweiten Ehe zu entziehen, und die Mütter die Fähigkeit haben, nur auf Lebenszeit zu besitzen, während ihnen keine Verfügungsbefugnis eingeräumt ist.

5) Wird sie keine Nachfolge aus erster Ehe gehabt haben oder diese ist gestorben.

6) Die Befugnis haben, Eigentum zu erwerben und darüber nach Belieben zu testieren.

7) Nach dem kinderlosen Tode des Sohnes.

8) Eine Tochter.

abalienandi in quamlibet extraneam personam, vel successionem ex alterius matrimonii coniunctione susceptam praesumant, atque habeant potestatem possidendi tantum in diem vitae, non etiam abalienandi facultate concessa. Nam si quid ex iisdem rebus per fraudem scaevioris animi in alium quemlibet fuerit a possidente translatum, maternarum redintegrabitur compensationibus facultatum, quo illibata ad hos, quos statuimus, heredes bona et incorrupta perveniant . . Quod si nullam ex priore matrimonio habuerit successionem, vel natus native decesserint, omne, quod quoquomodo percepit, pleni proprietate iuris obtineat, atque ex iis nanciscendi dominii et testandi, circa quem voluerit, liberam habeat potestatem.

sibi velut propriam vindicet facultatem et in quemcunque voluerit, iure transmittat.

b) C. 5, 1, 8. Mater, quae habens ius liberorum defuncto filio sine liberis filiave cum eius sorore succedit, pari sortis paternae teneatur exemplo, . . si (vero) alterius elegerit coniugium mariti, extrinsecus quidem quaesita filio filiaeve simili firmitate possideat, rerum vero paternarum defuncti solo usu-

Mater ius liberorum habens, mortuo filio vel filia, si superstites alias filias habuerit et filium non habuerit, . . mater mediam et filiae, quantae fuerint, mediam vindicent portionem . .; si vero alium maritum acceperit, quicquid filius vel filia mortui aliunde acquisitum reliquerint, mater perpetuo iure vindicet. De

haben wird,[1] soll die Mutter die Hälfte und die Töchter, so viele ihrer gewesen sein werden, die Hälfte in Anspruch nehmen. Wird sie jedoch einen andern Mann genommen haben, so soll die Mutter, was auch immer jener Sohn, resp. die Tochter, des verstorbenen Gatten als von anderswo erworben hinterlassen haben wird, zu ewigem Rechte in Anspruch nehmen. Hingegen werden den aus dem Vermögen des früheren Ehegatten stammenden Teil, den sie aus der Erbschaft des sterbenden Sohnes erzielt gehabt haben wird, nach dem Tode der Mutter die Schwestern der verstorbenen Geschwister für sich beanspruchen.[2]

c) Wenn, nachdem sie zu einer andern Ehe geschritten sein wird, aus der Zahl der Kinder, die sie aus der früheren Ehe bekommen hatte, eines stirbt, soll, solange die Mutter gelebt haben wird, sie die aus dem Nachlass von Sohn oder Tochter erworbene Hälfte nur zu Niessbrauch besitzen und nach ihrem Tode den übrigen Kindern, die aus der früheren Ehe überleben werden, hinterlassen, während sie zur Übertragung auf andere Personen, weder mittels Testaments, noch mittels Schenkung,[3] die Befugnis haben wird. C. 3, 8, 2, 1

d) Hat der Gatte bei seinem Tode der Frau den Niessbrauch an seinem Vermögen hinterlassen, so soll sie nach seinem Willen das Hinterlassene C. 3, 9, 1

1) So soll sie Pari sortis paternae exemplo behandelt werden.

2) Hingegen erwirbt sie an demjenigen im Nachlass des Verstorbenen, was Vatergut ist, lediglich den Niessbrauch, während sie das Eigentum den Geschwistern des Verstorbenen überträgt.

3) Noch mittels Veräusserung.

fructu humanitatis contemplatione potiatur, proprietatem fratribus transmissura defuncti..

c) C. 3, 8, 2, 1. Illud etiam addimus legi, ut, si aliquis ex iisdem filiis, quos ex priore matrimonio susceptos esse constabit, forte decesserit, . . matri (simul ac sororibus) successionis locum fecisse videatur . . pro dimidia portione . ., quod successionis beneficio mater videbitur consecuta, in diem vitae pro sibi debita portione sola tantum possessione delata, omne his, qui supererunt ex priore suscepti matrimonio, filiis relinquat, nec super istiusmodi facultatibus testandi in quamlibet aliam extraneam personam vel quicquam abalienandi habeat potestatem.

d) C. 3, 9, 1 . . in eo usufructu, quem vir extremam constituens voluntatem de rebus propriis uxori dimiserit, statim post secundas nuptias mulieri volumus imminere iacturam, secundum eam legem, quae de hoc articulo non dubitatur emissa . .

bonis vero prioris mariti portionem, quam ex hereditate filii morientis fuerit consecuta, sorores mortuorum fratrum sibi post matris obitum vindicabunt . .

(Hoc specialius huic legi credidit inserendum,) ut (mulieri), quum ad alias nuptias venerit, si de filiis, quos ex matrimonio priore susceperat, (masculus) moriatur . . (Si vero filia moriatur et matrem et sorores tantum dimittat,) dimidiam (defunctae filiae) hereditatem (mater acquirat . .: ea tamen ratione, ut) dum advixerit mater, acquisitam ex hac filii aut filiae (medietatem) tantummodo in usufructu possideat, et reliquis, si supererunt ex priore matrimonio, filiis post obitum derelinquat, ad alias personas in transferendo nec per testamentum, nec per donationem habitura licentiam.

. . si maritus moriens de patrimonio suo usumfructum reliquit uxori, iuxta voluntatem eius relicta possideat, ita ut si mulier postea alio viro nupserit, mox usumfructum ex testamento acquisitum filiis eius refundat, a quo usumfructum fuerat consecuta . .

besitzen, derart dass die Frau, wenn sie hernach einen andern Mann geheiratet haben wird, unverzüglich den aus dem Testament erworbenen Niessbrauch den Kindern desjenigen, von dem sie den Niessbrauch erzielt gehabt hatte, erstatte.

C. 8, 6, 3 e) Wird die Mutter, welche dem Sohne geschenkt hat, zur zweiten Ehe geschritten sein, so soll sie keine Befugnis haben, aus irgendwelchem Anlass gegen die Schenkung aufzutreten.[1]

γ) Vermögensrechtliche Folgen für die Witwe mit Kindern.

N. S. 1, 1 pr. u. 1 a) [2]Nach dem Tode des Mannes soll die hinterlassene Gattin an der Sponsalitia donatio[3] lediglich den Niessbrauch haben und nichts davon zu veräussern

---

1) J fügt hinzu, dass die Gesetze, die sich in dem Titel De secundis nuptiis (C. 3, 8) finden, in Geltung bleiben sollen (Servatis de reliquo legibus, quae sub titulo De secundis nuptiis continentur), wofür es bei T heisst, dass alles andere nach dem Tenor des früheren Gesetzes zu regeln ist (Quin etiam identidem commonemus, alia omnia iuxta prioris legis tenorem debere servari).

2) J schickt voraus, dass das Gesetz, ein Gesetz der Kaiser Leo und Severus, dasjenige, was ein Gesetz des Majorian mit Bezug auf verschiedene Dinge angeordnet hat, aufgehoben und nur hinsichtlich dessen, was rationabel und den früheren Gesetzen entsprechend sei, aufrecht erhalten habe, und wiederholt Worte des Gesetzes (Haec lex imperatorum Leonis et Severi ea, quae Maioriani lex de diversis rebus, quas ipsa testatur, observanda esse praeceperat, specialiter vacuavit, et id tantum, quod rationabile et pristinis legibus congruum fuit, credidit reservandum, quod ipse sua constitutione confirmat dicens: „Illud tantum ex eadem lege retinentes, quod veterum legum confirmat auctoritas"). T schickt voraus, dass unter Aufhebung von Capita des ungerechten Gesetzes von Majorian nur dasjenige aufrecht erhalten bleibe, quod veterum legum commendat auctoritas (Abrogatis capitibus iniustae legis Maioriani, illud tantum ex eadem lege retinemus, quod veterum legum commendat auctoritas, scilicet ut . .)

3) Den Sponsalia.

e) C. 8, 6, 3 . . Matres (vero), quae in secundas convenerint nuptias, reposcere vetamus a filiis, quae earum perceperint largitate . .

γ) a) N. S. 1, 1, pr. u. 1 . . ut post viri obitum sponsalia in usumfructum tantum mater habeat, et a filiis alienare non possit, sive in alias nuptias venerit, sive non venerit, et ut omnibus ex eodem matrimonio filiis ex aequo communia in unum aut alterum matri conferre non liceat. Nam quid est aliud, a filiis alienare, si hoc non est, quum proles numerosa contigerit, praetermissis ceteris uni vel alii prava velle intentione largiri. Sint sane matres, si ita libuerit, pro impensis obsequiis in filiorum electione liberales, usumfructum suum, cui voluerint, largiantur, proprietatis commoda cunctis pariter filiis deputata non minuant. In illa tamen parte matribus salva filiorum utilitate consulimus, ne

. . Quod si mater haec, quae filio donavit, ad secundas nuptias transierit, contra donationem per quamcunque occasionem veniendi nullam habeat potestatem . .

. . ut post viri obitum relicta uxor usumfructum tantum sponsalitiae donationis habeat, et nihil exinde alienare praesumat, sive ad alias nuptias venerit, seu certe non venerit, neque aliis, nisi tantum omnibus filiis suis ex eodem patre genitis, cuius donatio est, haec ipsa sponsalitia largitas aequaliter dimittatur. Nec liceat matri, cui voluerit de filiis aliquid exinde amplius pro sua voluntate donare. Sane de usufructu suo quod ei lege concessum est, donandi, cui voluerit, liberam habeat potestatem . . Nam ea, quae omnibus tantum filiis aequaliter iussa est reservare, nec minuat, nec inter filios pro suo arbitrio dividere ulla ratione praesumat. Hoc tamen matribus (hac lege) praestatur, ut salva

sich anmassen, mag sie zur zweiten Ehe geschritten sein oder nicht geschritten sein. Und zwar soll diese Sponsalitia largitas keinen andern, als nur ihren sämtlichen Kindern, die von dem Vater, dem sie die Schenkung verdankt, herrühren, zu gleichen Teilen hinterlassen werden: der Mutter soll es nicht freistehen, demjenigen von den Kindern, welchem sie gewollt haben wird, nach ihrem Gutdünken irgend etwas mehr davon zu schenken, während sie wohl die freie Befugnis hat, von ihrem Niessbrauch, was ihr nach dem Gesetze gewährt worden ist, demjenigen zu schenken, welchen sie ausgewählt haben wird. Dasjenige, was ihr geheissen worden ist, lediglich sämtlichen Kindern zu gleichen Teilen zu bewahren, soll sie weder vermindern noch unter den Kindern nach ihrer Willkür zu teilen irgendwie sich anmassen. Es wird indessen dies den Müttern zugestanden, dass sie unbeschadet des Interesses der Kinder wegen der Bewahrung dieser Sponsalitia donatio Bürgen nicht zu geben brauchen, weil ein solcher Anspruch unbillig ist und den Kindern genügt,[1] dass, wenn auch ihre Mütter zum zweitenmale geheiratet haben werden, das Vermögen ihrer Ehemänner als Pfand haftet, und die Kinder, wenn ihre Mütter sich davon etwas werden zugeeignet haben, aus ihrem Vermögen die ihnen zugefügten Schäden ersetzt erhalten sollen.[2]

aa) [1] Werden Frauen, die nach Verlust der Gatten hernach zu der gesetzlichen Zeit, das ist nach Vollendung eines Jahres, zu einer andern Ehe C. 3, 8, 2 pr.

1) J fügt hinzu, dass hierfür sowohl durch dieses Gesetz als auch durch frühere Vorschriften nachweislich Sorge getragen sei (sufficit filiis, quod vel hac lege vel prioribus statutis constat esse prospectum). Entsprechend T (quia . . et super hoc filiis abunde vel tutis vel praesenti lege prospicitur).

2) Von dem Pfandrecht am Vermögen des zweiten Gatten ist bei T nicht die Rede, es ist ausschliesslich davon die Rede, dass die Vindikation des Veräusserten und Ersatz für dasjenige, was aus dem Muttergut verloren gegangen ist, zustehe.

eas necessitas dandae fideiussionis adstringat, quia et factu difficile est, et super hoc filiis abunde vel prioribus constitutis vel praesenti lege prospicitur, quibus et alienatorum vindicatio competit, et ex maternis bonis perditarum redintegratio facultatum . .

filiorum utilitate, fideiussores pro retinenda hac ipsa sponsalitia donatione dare non debeant, quia talis petitio gravis est, et sufficit filiis, quod vel hac lege vel prioribus statutis constat esse prospectum, ut etiamsi matres eorum secundo nupserint, eorum maritorum facultates loco pignoris obligentur, et si quid ipsae matres exinde praesumserint, de facultatibus earum illata sibi filii damna resarciant.

aa) C. 3, 8, 2 pr. Feminae, quae susceptis ex priore natrimonio filiis ad secundas transierint nuptias, quicquid ex facultatibus priorum maritorum sponsaliorum iure, quicquid etiam nuptiarum solennitate perceperint, quicquid aut mortis causa donationibus factis aut testamenti iure directo aut fideicommissi vel legati titulo vel cuiuslibet munificae liberalitatis praemio ex bonis maritorum fuerint

Mulieres, quae amissis maritis ad alias postea nuptias legitimo tempore, id est expleto anno, venerint, si ex priore marito filios habuerint, quicquid per sponsalitiam largitatem vel nuptiarum tempore consecutae sunt, totum filiis conservabunt, nec in alias vel extraneas personas noverint transferendum. Quicquid vero prior maritus per testamentum seu fideicommissum seu legati titulo vel

geschritten sein werden, von dem früheren Gatten Kinder gehabt haben, so werden sie Alles, was sie durch Sponsalitia largitas, bez. zur Zeit des Eheschlusses erzielt haben, völlig den Kindern aufbewahren, und sollen nicht meinen, dieses auf andere, bez. fremde, Personen übertragen zu dürfen. Mit Bezug auf Alles jedoch, was der frühere Gatte mittels Testaments oder Fideikommiss oder als Legat oder Mortis causa der Gattin geschenkt haben wird, wird sie die freie Befugnis haben, sei es dass die Frau von den durch solche Schenkung empfangenen Sachen allen Kindern, sei es dass sie Einem als Belohnung ihrer Dienstleistung wird haben zuwenden wollen.[1]

C. 3, 9, 1 bb) [2]Hat, abgesehen von der Sponsalitia donatio, der Gatte bei seinem Tode der Frau den Niessbrauch an seinem Vermögen hinterlassen, so soll sie nach seinem Willen das Hinterlassene besitzen, derart dass die Frau, wenn sie hernach einen andern Mann geheiratet haben wird, unverzüglich den aus dem Testament erworbenen Niessbrauch

1) Vgl. β, a. Bei T findet sich nicht die Gegenüberstellung des Erwerbs Sponsaliorum iure und Nuptiarum solennitate, wie es hier statt Erwerb per Sponsalitiam largitatem und Nuptiarum tempore heisst, und des sonstigen Ehegewinns: vielmehr wird mit Bezug auf Ersteren das Gleiche ausgesagt, wie hinsichtlich des letzteren.

2) J schickt den Satz voraus, dass das Gesetz Clara interpretatione den Sinn der beiden Sätze ausgedrückt hat (Clara interpretatione has duas sententias explanavit . .). T beginnt mit dem Satze, es sei ein grosser Unterschied zwischen demjenigen, was mit Bezug auf die Res ante nuptias verordnet ist, und demjenigen, was aus dem eigenen Vermögen der Mann nach seinem Gutdünken der Frau zu Niessbrauch hinterlassen hat (Aperta definitione signamus, longe aliud esse, quod de rebus ante nuptias a nostra mansuetudine constitutum est, aliud, quod de iis, quae ex patrimonio proprio vir suo arbitrio ad usumfructum uxori dereliquit).

assecutae, id totum, ita ut perceperint, integrum ad filios, quos ex praecedenti coniugio habuerint, transmittant vel ad quemlibet ex filiis (dommodo ex his tantum, quos tali successione dignissimos iudicamus), in quem contemplatione meritorum liberalitatis suae iudicium mater crediderit dirigendum . .

bb) C. 3, 9, 1. Aperta definitione signamus, longe aliud esse, quod de rebus ante nuptias a nostra mansuetudine constitutum est, aliud, quod de iis, quae ex patrimonio proprio vir suo arbitrio ad usumfructum uxori dereliquit. Nam in eo usufructu, quem vir extremam constituens voluntatem de rebus propriis uxori dimiserit, statim post secundas nuptias mulieri volumus imminere iacturam, secundum eam legem, quae de hoc articulo non dubitatur emissa: de usufructu vero rerum ante nuptias donatarum ea servari, quae saluberrima lex anterior plena definitione decrevit.

mortis causa uxori donaverit, de his rebus, quas tali mulier donatione percepit, seu omnibus filiis seu in unum pro merito servitii si conferre voluerit, habebit liberam facultatem . .

. . ut praeter sponsalitiam donationem, si maritus moriens de patrimonio suo usumfructum reliquit uxori, iuxta voluntatem eius relicta possideat, ita ut si mulier postea alio viro nupserit, mox usumfructum ex testamento acquisitum filiis eius refundat, a quo usumfructum fuerat consecuta: usumfructum vero de sponsalitia largitate usque ad obitum suum . . merito retinebit, unde haec ipsa post obitum matris ad illius mariti filios, qui donavit, proprietas reditura est.

den Kindern desjenigen, von dem sie den Niessbrauch erzielt gehabt hatte, erstatte. Dagegen wird die Frau den Niessbrauch an der Sponsalitia largitas bis zu ihrem Tode mit Grund behalten: von da ab, nach dem Tode der Mutter, soll das Eigentum zu den Kindern desjenigen Gatten, welcher geschenkt hat, zurückkehren.[1]

cc) Es ist durchaus bekannt, dass dasjenige Vermögen, welches Frauen zur Zeit des Eheschlusses von den Gatten empfangen, [2]in ihre Herrschaft fällt.[2] Wird es sich zugetragen haben, dass der Mann mit Hinterlassung von Kindern stirbt, und werden die Frauen nach Ablauf der Trauerfristen[3] rechtmässig zu einer andern Ehe geschritten sein, so sollen sie für die Zeit ihres Lebens den Niessbrauch an den geschenkten Sachen behalten. Nach ihrem Tode jedoch soll Alles zu den Kindern des früheren Gatten zurückkehren und ist den Müttern nicht gestattet worden, daraus irgend etwas bei Lebzeiten der Kinder auf Andere zu übertragen. C. 3, 8, 3

b) [4] Wenn auch die Mutter nach dem Tode des Gatten nicht zur zweiten Ehe geschritten sein wird, sollen, falls die Kinder ihre Erbschaft nicht werden haben antreten wollen, die Kinder Alles, was ihre Mutter aus dem väterlichen Vermögen in irgendwelcher Weise[5] erworben hat, nach dem Tode der Mutter, deren Erbschaft sie abgelehnt haben werden, völlig für sich in Anspruch nehmen und behalten, weil ohne Zweifel im Hinblick auf die Gerechtigkeit dafür gesorgt ist, dass, indem es sich offenbar durchaus nicht um das Vermögen jenes Parens, der später stirbt, handelt, gerade dasjenige, was nachweislich aus dem Vermögen des zuerst verstorbenen Parens stammt, den Kindern unangetastet zukommen muss.[4] N. Th. 7, 1

1) Hierzu fügt J hinter Ad obitum suum die Worte Sicuti superius alia lex locuta est, was sich auf C. 3, 8, 3 bezieht. T sagt lediglich, dass bezüglich der Res ante nuptias donatae dasjenige gelte, was das frühere Gesetz festgesetzt hat.

2) Hiervon ist bei T nichts gesagt. 3) Nach Ablauf der Frist.

4) Die Worte schliessen sich dem Texte 3, b, dd (vgl. S. 131, Anm. 2) an.

5) J fügt hier die Worte Ut superius dictum est ein (vgl. Anm. 4).

cc) C. 3, 8, 3. Nulli videatur ambiguum, eorum, quae nuptiarum tempore mulieres accipiunt, etiamsi ad secundas nuptias, exstantibus ex priore matrimonio liberis, emenso tempore, forte migraverint, in diem vitae usumfructum circa eas debere durare, salva iis proprietate, quibus ius integrum post earum obitum leges sacratissimae reservarunt, ut manifestum est, quod delatum ex priori coniugio liberis constat.

Notissimum valde est, has facultates, quas tempore nuptiarum mulieres a maritis accipiunt, suo dominio vindicare: et si maritum mori contigerit, qui tamen filios derelinquat, et post transacta luctus tempora legitime ad alias nuptias venerint, in diem vitae suae donatarum rerum teneant usumfructum. Post obitum vero earum ad prioris mariti filios omnia revertantur, nec exinde aliquid matribus vivis filiis in aliorum iura transferre permissum est.

b)

N. Th. 7, 1. (Simili ratione,) si et mater marito mortuo, etiamsi ad secundas nuptias non venerit, si hereditatem eius filii adire noluerint, omnia, quae de paternis facultati-

δ) Vermögensrechtliche Folgen für den Witwer.

C. 3, 13, 3, 1 a) [1]Wird die Frau gestorben gewesen sein, so sollen dasjenige, was der Mann von der Frau als Dos empfangen hatte, wenn Kinder vorhanden sein werden, so lange ihr Vater gelebt haben wird, diese nicht für sich als Muttergut beanspruchen, wird aber der Vater daran nicht irgend etwas anderes, als den Niessbrauch haben dürfen, noch die freie Befugnis haben, auf eine andere Person zu übertragen. Dagegen soll nach seinem Tode Alles zu den gemeinsamen Kindern zurückkehren.[1]

N. Th. 7, 1, 1—3 b) [2]Wie die Frau nach dem Tode des Gatten Alles, was ihr aus dem Vermögen des Gatten in irgendwelcher Weise zugekommen ist, den Kindern vollständig zu Nutzen erhalten muss, so sollen dies ferner auch die Väter mit Bezug auf das mütterliche Vermögen in gleicher Ordnung in Acht nehmen.[3. 2]

---

1) Dem Zusammenhange nach ist bei T davon die Rede, dass die während der Ehe dem Manne ausgelieferte Dos von den Erben der Frau dem Gatten restituiert werden müsse, derart dass das Eigentum den von der Frau geborenen Kindern seitens des Mannes nicht entfremdet werden kann.

2) T führt aus, dass nach früheren Konstitutionen im Falle des Todes des Mannes die Frau die Donatio ante nuptias und andere auf bestimmte Weise ihr aus dem Vermögen des Gatten zugekommene Sachen den Kindern unter gewissen Bedingungen erhalten müsse und dem Ehemann empfohlen worden sei, mit Bezug auf Dos und sonstiges in gewisser Weise ihm durch den Tod der Frau zugefallenes Vermögen, unter den entsprechenden Bedingungen, sich desgleichen Verhaltens zu befleissigen. Nunmehr solle überall, wo das bisherige Recht der Frau die Bewahrung des ihr aus dem Tode des Gatten zugefallenen Gattenvermögens für die Kinder auferlegte, entsprechend der Gatte das aus dem Vermögen der verstorbenen Frau ihm zugekommene Vermögen den gemeinschaftlichen Kindern zu erhalten haben: dieses gelte allgemein; es mache keinen Unterschied, ob ein Dritter für den Mann die Donatio ante nuptias, bez. für die Frau die Dos angeboten habe.

3) J fügt hinzu, dass hierbei ausser Betracht bleibe der dem Vater durch Beerbung eines Kindes zugefallene Erwerb von Vermögen seiner Frau, der in der Weise geregelt

δ) a) C. 3, 13, 3, 1. . . (Et si fortasse constante matrimonio a marito uxori dos refusa est, quod legibus stare non potest, quia donationis instar perspicitur obtinere,) eadem uxore defuncta marito ab eius heredibus cum fructibus ex die refusae dotis restituatur, ita ut proprietas eiusdem a liberis ex eadem susceptis alienari a marito non possit.

b) N. Th. 7, 1, 1—3. Praeteritae con-

bus mater eorum quoquo modo . . acquisivit, filii post mortem matris, cuius hereditatem repudiaverint, ad integrum sibi vindicent et defendant: quia iustitiae intuitu constat esse prospectum, ut, quia nihil de illius parentis rebus, qui posterior moritur, habere dignoscitur, vel ea, quae ex prioris mortui parentis bonis esse constat, ad filios debeant integra pertinere . .

. . maritus . . quod a muliere in dote perceperat, . . Si mortua fuerit mulier, . . si erunt filii, non sibi hoc, dum advixerit pater, eorum, quasi ex bonis maternis vindicent, nec pater aliquid aliud nisi usumfructum exinde habere debebit, nec transferendi in aliam personam habebit liberam potestatem, sed omnia post eius obitum ad communes filios revertantur.

(Haec lex confirmat,) ut, sicut mulier post

aa) Wenn das Muttergut, das dem Vater geheissen worden ist, den Kindern aufzubewahren, nach dem Tode des Vaters irgendwie veräussert oder verpfändet gewesen sein wird, sollen es die Kinder, wo auch immer sie es werden haben finden können, in ihr Eigentum zurückrufen.[1] N.Th. 7, 1, 4 u. 5

wird, wie es ein Gesetz des achten Buches erläutert, für den Fall sowohl, dass der Vater eine zweite Ehe eingeht, als auch, dass er keine eingeht (Excepto, quod eis fuerit filiorum morte quaesitum, ea ratione, sicut lex Theodosiani in octavo libro declarat, si ad secunda vota venerint aut forte non venerint). Diese Bestimmung ist C. 8, 9, 6, pr. u. 1 (vgl. bb).

1) Das Eigentum der Sachen, die nach diesem und den früheren Gesetzen den Kindern zu bewahren sind, kommt ihnen zu, sodass nach dem Tode des Vaters die Kinder die vorhandenen Sachen von jedem Besitzer in Anspruch nehmen und die konsumierten von seinen Erben fordern dürfen: die Befugnis zur Veräusserung oder Verpfändung ist den Vätern entzogen.

stitutiones mulierem, morte mariti matrimonio dissoluto communibus liberis exstantibus, donationem ante nuptias resque alias certis modis ad eam devolutas ex mariti persona iisdem liberis quibusdam conditionibus servare praeceperant. Haec divus nostrae mansuetudinis avus humana mente viros quoque, morte mulieris exstantibus liberis matrimonio dissoluto, circa dotem resque alias certis modis ad eum ex persona mulieris devolutas iisdem conditionibus suaserat observare. Nos feliciter vinculo legis haec a viris observanda censemus. Nam generaliter, quoquo casu constitutiones ante hanc legem mulierem liberis communibus, morte mariti matrimonio dissoluto, quae de bonis mariti ad eam devoluta sunt, servare sanxerunt, iisdem casibus nos per huius legis auctoritatem maritum quoque, quae de bonis mulieris ad eum devoluta sunt, morte mulieris matrimonio dissoluto, communibus liberis servare censemus, nec interesse volumus, si alter pro marito donationem ante nuptias vel pro muliere dotem crediderit offerendam . .

mortem mariti omnia, quae ad eam de rebus mariti quolibet ordine pervenerunt, totum filiis profuturum debeat conservare, hoc etiam et patres de rebus maternis simili observatione custodiant . .

aa) N. Th. 7, 1, 4 u. 5. . . dominium autem rerum, quae liberis vel huius legis vel praeteritarum constitutionum auctoritate servantur, ad liberos pertinere decernimus. Itaque defuncto eo, qui eas liberis reservabat, exstantes ab omni possessore liberi vindicabunt, consumtas ab heredibus eius exigent, qui eas servare debuerat. Alienandi sane vel obligandi suo nomine eas res, quae liberis servari praeceptae sunt, eis, qui reservaturi sunt, ademta licentia est. Negotia vero liberorum patri utiliter administrare concedimus. Dividendi quoque res inter eos ipsos

. . patres de rebus maternis (simili observatione custodiant) . .: post quorum obitum si alienatae vel obligatae quoquo pacto fuerint res, quae filiis iussae sunt reservari, ubicunque eas potuerint invenire, ad suum dominium filios (praecipit) revocare . . Causas vero filiorum patres agere utiliter, cum summa strenuitate (constituit), et ut dividere aequaliter inter filios facultates maternas aut per se, aut per quos elegerint, habeant potestatem . .

Die Väter aber sollen die Geschäfte der Kinder nützlich und mit dem grössten Eifer ausführen und [1]die Befugnis haben, sei es in Person, sei es durch diejenigen, welche sie ausgewählt haben werden, das Muttergut zu gleichen Teilen unter die Kinder zu teilen.[1]

C. 8, 9. 6 pr. 1 bb) Wenn nach dem Verluste der Mutter bei Lebzeiten des Vaters eines der Kinder männlichen oder weiblichen Geschlechts, es sei emanzipiert, es sei nicht emanzipiert,[2] ohne Kinder stirbt, so folgt der Vater nach dem Tode des Kindes rechtsgiltig in dessen ganze Portion. Wird er eine andere Gattin geheiratet haben, so wird der Vater dasjenige, was der verstorbene Sohn von dem mütterlichen Vermögen hinterlässt, lediglich zu Niessbrauch besitzen, während nach seinem Tode, was er an mütterlichem Vermögen gehabt hat, an die aus derselben Ehe stammenden Geschwister des Verstorbenen zurückkehrt. Was dagegen von anderswoher dem Kinde, welches stirbt, erworben worden ist, wird im väterlichen Eigentum verbleiben.[3]

C. 3, 8, 2, 3 cc) Eine derjenigen der Frauen bei Wiederverheiratung nach dem Verluste der Männer gleiche Rechtslage kommt auch für die Väter nach dem Verlust

1) Bei T ist vielmehr davon die Rede, dass die Eltern nach Gutdünken teilen, bez. eine Auswahl treffen können.

2) T bemerkt, dass ein Bruder oder mehrere, eine Schwester oder mehrere, am Leben sind.

3) T fügt hinzu, dass im Falle einer Verheiratung des Vaters Ante mortem filii der gleiche Sachverhalt stattfinde (Et si ante mortem filii domum secundis nuptiis occupavit, similem causam sequatur, ut filio extrinssecus acquisita perpetuo iure possideat, maternarum autem rerum eius solum usumfructum retentet).

liberos parentibus pro suo arbitrio vel eligendi, quem voluerint, licentiam non negamus.

bb) C. 8, 9, 6 pr. 1. Si sine liberis unus vel una moriatur e filiis, et superstitem fratrem vel fratres, sororem vel sorores et patrem relinquat, sive is emancipatus sive in potestate defecerit, eius portionem, quam ex bonis maternis vel undeunde iure quaesiverit, pater sine dubio consequatur, iugi dominio possidendam. Quod si novercam superduxerit, ea quidem, quae filius defunctus extrinsecus acquisierat, sibi habeat pater et perpetuo iure dominii possideat, bonorum vero ex matris patrimonio filio, qui defunctus est, quaesitorum solum usumfructum retentet, ad alios filios ex eodem matrimonio natos post eius obitum proprietate reditura . .

cc) C. 3, 8, 2, 3. Similiter etiam admoneri maritos volumus et pietatis et legis exemplo; quos, etsi vinculo non adstringimus, velut impositae severius sanctionis, religionis tamen iure cohibemus, ut sciant id a se promptius sperari contemplatione iustitiae, quod necessi-

Si amissa matre, patre superstite, unus vel una de filiis sive emancipatus sive non emancipatus sine filiis moriatur, pater mortuo filio in totam illius portionem iure succedit. Quod si aliam uxorem duxerit, haec, quae de maternis bonis mortuus filius derelinquit, pater usufructuario tantum ordine possidebit; post eius obitum ad fratres mortui ex eodem matrimonio natos, quod ille de maternis bonis habuit, revertatur. Aliunde vero filio, qui moritur, acquisita in proprietate patria residebunt . .

Mulieres, quae amissis maritis ad alias nuptias . . venerint . . (In hac etiam lege) similem et patribus mortuis uxoribus conditionem, si ad alias nuptias venerint, (voluit) observari, ut, si de priore uxore filii vel filiae fuerint, ex quibus aliqui moriantur, et in

der Gattinnen, wenn sie zu einer zweiten Ehe geschritten sein werden, derart in Anwendung, dass, sobald von der früheren Frau Söhne oder Töchter vorhanden gewesen sein werden, von welchen Einige sterben und zu ihrem Teile dem Vater Platz machen, nach seinem Tode den Brüdern oder Schwestern, die aus dieser Ehe übrig sein werden, der hinterlassene Anteil zu statten kommen soll und nicht auf Grund der väterlichen Macht auf andere Personen wird übergehen können.[1]

dd) Mit Bezug auf alle Sachen der Frau, die unter irgendwelchem Titel oder Namen, es sei durch Schenkung, es sei durch Testament, es sei durch den Tod des Kindes, in das Eigentum des Mannes gelangt sein werden, gilt, dass, auch wenn er zu einer andern Ehe nicht geschritten sein wird, falls nach seinem Tode die Kinder seine Erbschaft nicht werden haben antreten wollen, Alles, was der Ehemann als aus dem mütterlichen Vermögen in irgendwelcher Weise erworben besessen hat, die Kinder, wie sonstiges mütterliches Vermögen, bei wem sie es auch gefunden haben werden, für sich in Anspruch nehmen werden.[2] N. Th. 7, 1, 6 u. 7

1) T enthält vielmehr lediglich die Aufforderung für die Ehemänner, hinsichtlich des Muttergutes sich in gleicher Weise zu verhalten, wie es den Frauen im entsprechenden Falle durch das Gesetz vorgeschrieben ist, und die Inaussichtstellung gesetzlicher Regelung in diesem Sinne.

2) T spricht gleichzeitig von einem Sachverhalt mit Bezug auf Mann und Frau (vgl. S. 127 Anm. 4) und zwar von dem Folgenden. In dem Falle, dass der Mann oder die Frau das

tate propositae observationis matribus imperatur: ne, si ita necessitas persuaserit, circa eorum personam subsidio sanctionis exigi ab eis oporteat, quod optari interim sperarique condeceat.

dd) N. Th. 7, 1, 6 u. 7. In his autem casibus, in quibus res ut paternas mater liberis communibus servare praecepta est (hoc est ubi, morte mariti matrimonio dissoluto, mulier ad alias nuptias venit), vel ubi ut maternas patrem liberis communibus servare censiimus (hoc est ubi, morte mulieris matrimonio dissoluto, vir ad alias nuptias venit), si hereditatem eius parentis, qui prior mortuus est, non adierint liberi, licebit eis, tanquam eius tantum res fuerint, eas sibimet vindicare, scilicet si vel eius, qui posterior moritur, hereditatem crediderint adeundam, ne, quod favore liberorum indictum est, quibusdam casibus ad laesionem eorum videatur inventum. Illud etiam humanis sensibus huic legi credidimus inserendum, ut eo quoque casu, quo lucratur vel mulier res, quae ad eam a marito perveniunt, vel maritus eas, quae ex bonis mulieris ad eum transeunt suam portionem locum patri faciant, post illius obitum fratribus vel sororibus, qui supererunt de ipso coniugio, portio relicta proficiat, nec poterit per patriam potestatem ad alias transire personas.

(Sane) de omnibus rebus uxoris, quae ad proprietatem mariti quolibet titulo vel nomine, seu donatione, seu testamento, seu morte filii pervenerint, etiamsi ad alias nuptias non transierit, si mortuo eo hereditatem eius filii adire noluerint, omnia, quae de maternis bonis maritus quocunque ordine habuit acquisita, filii sibi, sicut reliquas maternas facultates, apud quoscunque invenerint, vindicabunt.

5. Contubernium und Konkubinat § 16.

1) Thatbestand.

P. 2, 20, 3 a) Zwischen Sklaven und Freien kann eine Ehe nicht geschlossen werden, wohl ein Contubernium.

P. 2, 21, 1 b) Wer eine Ehefrau hat, ist gehindert, zu gleicher Zeit eine Konkubine zu haben, [1]damit ihn nicht die Neigung zu der Konkubine von der Ehefrau trenne.[1]

2) Rechtslage.

P. 5, 7, 14 a) Wenn ein Schuldner seinem Gläubiger eine Sicherheit der Art gegeben haben wird, dass er ihm Alles, was er in seinem Vermögen hat, bez. einmal haben wird, verpfändet zu haben erachtet wird, können bei einer solchen Sachlage weder die Konkubine, noch das natürliche Kind als verpfändet gelten.

C. 4, 6, 1 b) [2] Wenn Jemand, der aus einer gesetzlichen Ehe Söhne oder Töchter, bez.

---

ihnen von ihrem verstorbenen Gatten zugekommene Vermögen den gemeinsamen Kindern zu bewahren hat, das will sagen, bei Wiederverheiratung, steht es den Kindern frei, dasselbe nach dessen Tode, auch wenn sie die Erbschaft des vorverstorbenen Parens nicht angetreten haben, in Anspruch zu nehmen. In dem Falle, dass der Gatte das ihm von dem Vorverstorbenen zugekommene Vermögen lukriert, das ist im Falle des Unterbleibens einer zweiten Ehe, können nach dem Tode des überlebenden Gatten die gemeinsamen Kinder es in Anspruch nehmen, auch wenn sie die Erbschaft hinter diesen nicht angetreten haben.

1) Die Konkubine unterscheidet sich von der Ehefrau lediglich durch die Schätzung.

2) Vgl. Fünftes Buch § 2, i.

(hoc est ubi primum matrimonium alterius morte dissolvitur, nec superstes ad secundas nuptias venit), si res vel maritus vel uxor (hoc est qui superstes est) non consumserit vel alienaverit (quod eis ad secundas nuptias non venientibus quasi rerum dominis concessum esse, non dubium est), si hereditatem eius, qui posterior moritur, liberi adire noluerint, ut eis liceat res a patre profectas ut paternas, a matre ut maternas accipere.

1) a) P. 2, 20, 3. Inter servos et liberos matrimonium contrahi non potest; contubernium potest.

b) P. 2, 21, 1. Eo tempore, quo quis uxorem habet, concubinam habere non potest. Concubina igitur ab uxore solo dilectu separatur.

Qui uxorem habet, eo tempore concubinam habere prohibetur, ne ab uxore eum dilectio separet concubinae.

2) a) P. 5, 7, 14. Omnibus bonis, quae habet quaeque habiturus est, obligatis, nec concubina, nec filius naturalis . . obligantur . .

Si quis debitor creditori suo talem fecerit cautionem, ut omnia ei, quae in bonis suis habet, vel quae habiturus est, oppignorasse videatur, in tali conditione nec concubina, nec filius naturalis . . obligata videri possunt . .

b) C. 4, 6, 1. Placuit, manentibus ceteris,

* (Observandum de naturalibus filiis lex

Enkel männlichen Geschlechts von den Söhnen, oder Vater oder Mutter besitzt. von irgendwelcher Frau, das will sagen, einer freigeborenen oder einer freigewordenen, natürliche Kinder bekommen haben wird, möge er wissen, dass den natürlichen Kindern aus seinem Vermögen nicht mehr als eine Unze zuzuwenden ist. Werden die obengenannten Personen völlig gefehlt haben, dann möge er wissen, dass er, wer er auch ist, den natürlichen Kindern, bez. der Frau, von der sie stammen, lediglich drei Unzen, nicht mehr, zuwenden könne. Wenn Jemand legitime Söhne nicht gehabt und natür- N. Th. 11, 1, 5 u. 6
liche gehabt haben wird und sie zu Erben wird haben machen wollen, wird er es nicht anders können, als dass er sie zuvor, unter Bezeugung der Gesta, dem Corpus der Kurie verbinde, indem er so, wenn er gewollt haben wird, ihnen das ganze Vermögen, sei es durch Schenkung, sei es durch Erbeinsetzung im Testament wird übertragen können, während die Quart dem Vater oder der Mutter, dem Grossvater, der Grossmutter, denen die Actio de inofficioso testamento zusteht, besonders gewahrt bleibt. Dies darf Jemand, er sei Kuriale, er sei von der Kurie frei, den natürlichen Söhnen in gleicher Weise übertragen. Auch wenn die natürliche Tochter eines Kurialen N. Th. 11, 2, 11

quae de naturalibus liberis Constantinianis legibus cauta sunt, haec tantummodo temperare, ut is, qui heredem heredesve filios ex legitimo matrimonio vel nepotes, qui filiorum loco habendi sunt, patrem quoque matremve dimittit, si ex consortio cuiuslibet mulieris naturales susceperit, unam tantum bonorum suorum et hereditatis unciam naturalibus vel mulieri donandi aut relinquendi habeat facultatem. Si quis vero nullo ex his, quos excipimus, superstite morietur, atque ex muliere, quam sibi adiunxerat, naturalem pluresve dimittet, usque ad tres tantum, si volet, uncias tam in mulierem quam in naturales, quo maluerit iure, transscribat.

ista constituit), ut, si quis habens ex legitimo matrimonio filios vel filias, sive masculos nepotes ex filiis, vel patrem aut matrem ex quacunque muliere, id est ingenua nata vel facta susceperit naturales, non amplius quam unciam unam de facultatibus suis noverit naturalibus conferendam. Nam si defuerint ex omni parte personae superius nominatae, tunc naturalibus filiis vel mulieri, de qua nascuntur, tres uncias tantum, non amplius noverit, quisquis ille est, se posse conferre.

N. Th. 11, 1, 5 u. 6. Si quis (vero) parentibus amissis naturalem duntaxat foecunditatem, non etiam legitimam sortiatur, seu liber ipse, seu curiae sit nexibus obligatus, et tradendi filios vel omnes, vel quos quemve maluerit, eius civitatis curiae, unde ipse oritur, et in solidum heredes scribendi liberam ei concedimus facultatem. Parientibus vero superstitibus si naturalis pater vitae munus impleverit, quartam partem bonorum, contemplatione gradus legitimi, patri matrive, avo vel aviae salvam intactamque servamus, ut, si quis eorum vel praeteritus, vel parum, quam ei debebatur ex legibus, fuerit consecutus, movere de inofficioso testamento querelam pro iuris cridme concedatur . .

Si (vero) legitimos filios non habuerit, et naturales habuerit, et eos heredes fortasse facere voluerit, non aliter poterit, nisi ut primitus eos corpori curiae sub gestorum testificatione coniungat, et sic, si voluerit, integras ad eos sive donatione sive testamento heredes scribendo transferre poterit facultates: quarta vero patri vel matri, avo aviae, quibus de inofficioso testamento actio suppetit, specialiter servata. Hoc, seu curialis, seu liber a curia, naturalibus filiis (ita) conferre . . permittitur.

N. Th. 11, 2, 11. . . Praecipimus (namque),

. . Filia quoque naturalis si curiali

mit einem Kurialen verheiratet gewesen sein wird, ist es erlaubt, ihr das eigene Vermögen sowohl zu schenken als auch zu hinterlassen, mit der Massgabe, dass er den Vater oder die Mutter, bez. diejenigen, welchen die Actio de inofficioso testamento zusteht, unter keinen Umständen übergehen solle.[1]

## c) Väterliche Gewalt.

### 1) Wesen und Inhalt der Patria potestas § 17.

1) Wesen der Patria potestas.

G. 5, 2 a) Frauen haben die von ihnen geborenen Kinder nicht in der Gewalt.

G. 6, 2 b) Ein Vater, der von den Feinden gefangen worden ist, kann, solange er bei den Feinden gewesen sein wird, die Kinder nicht in der Gewalt haben.

G. 6, 1 c) Ein Kind, das Römischer Bürger ist, kann ein Mensch, der peregrinischen Standes geworden ist, nicht in der Gewalt haben. Ingleichen kann ein Kind, das peregrinischen Standes geworden ist, nicht in der Gewalt des Vaters, der Römischer Bürger ist, sich befinden.

2) Inhalt der Patria potestas (vgl. § 5, 2 u. 4; § 14, 2 u. 4; § 29, 2; Erstes Buch § 2, 3; Viertes Buch, zweites Kapitel; Fünftes Buch § 4 u. 5; Drittes Buch § 13, 2 u. 3).

P. 5, 1, 1 a) Kinder können von den Eltern nicht zu Faustpfand, noch zu Fiducia ge-

1) Vgl. Fünftes Buch § 2, i.

ut ad similitudinem naturalium filiorum, quos decurionatus sorti paterna sententia dedicavit, filia quoque naturalis in matrimonium curialis adscita, si tamen nulla patri eius suppetat legitima soboles, idque paternae visum fuerit voluntati, et omnes res patrias donationis titulo consequatur, et heres scribatur ex integro: ita tamen, ut et parentum, quibus quarta pars patrimonii relinquenda est, et locorum, unde gener eligitur principalis, ad formam nuper emissae constitutionis ratio conservetur. Quid enim interest, utrum per filios, an per generos civitatum commoditatibus consulatur? et utrum novos lex faciat curiales, an foveat, quos invenit? nupta fuerit, licet ei proprias et donare et relinquere facultates, ea conditione, ut patrem matremve, vel quibus actio de inofficioso testamento competit, nullatenus praetermittat.

1) a) G. 5, 2. . . feminae . . nec filios a se natos in potestate habent.

b) G. 6, 2. (Item) si ab hostibus pater captus sit, in potestate, quamdiu apud hostes fuerit, filios non habebit . .

c) G. 6, 1. . . non potest filium civem Romanum in potestate habere homo peregrinae conditionis effectus. Item filius . . in potestate patris civis Romani esse non potest, (quia similiter) peregrinae conditionis factus (agnoscitur).

2) a) P. 5, 1, 1. (Qui . . filios suos vendide-

geben werden, mit der Massgabe, dass aus diesem Sachverhalt der Gläubiger, welcher wissentlich handelt, deportiert wird. Dagegen können ihre Dienste vermietet werden.

b) Den älteren Verwandten wird durch Gesetz gestattet, Irrtum oder Vergehen von jugendlichen Verwandten durch väterliche Strenge zu strafen, das will sagen, dass sie durch private Strenge mittels Schläge zurechtgewiesen werden, falls sie mit Worten oder Respekt nicht gebessert werden können. Wenn das Vergehen des Jünglings ein schwereres, das sich auf privatem Wege nicht bessern lässt, gewesen sein wird, ist es zur Kenntnis des Judex zu bringen. C. 9, 10, 1

2) Entstehung der väterlichen Gewalt § 18.

1) Im allgemeinen.

a) Sohn, Tochter, Enkel oder Enkelin, Urenkel, Urenkelin von dem Enkel sind natürliche und Adoptivkinder: im Vergleich mit den Adoptivkindern werden hier legitime Kinder natürliche genannt. G. 2, 8 pr.

2) Natürliche Begründung durch Zeugung.

α) Im allgemeinen.

a) Kinder, die aus einer legitimen Ehe stammen, befinden sich in der Gewalt der Väter. G. 3, 2

β) Geburt nach der Scheidung.

a) Wenn irgend eine Frau, nach Lösung der Ehe infolge Scheidung, sich P. 2, 25, 5

rint . .) Iidem nec pignori ab his aut fiduciae dari possunt. Ex quo facto sciens creditor deportatur. Operae tamen eorum locari possunt.

b) C. 9, 10, 1. In corrigendis moribus pro qualitate delicti senioribus propinquis tribuimus potestatem, ut, quos ad vitae decora domesticae laudis exempla non provocant, saltem correctionis medicina compellat. Neque nos in puniendis morum vitiis potestatem in immensum extendi volumus, sed iure patrio auctoritas corrigat propinqui iuvenis erratum et privata animadversione compescat. Quod si atrocitas facti ius domesticae emendationis excedit, placet, euormis delicti reos dedi iudicum notioni.

Propinquis senioribus lege permittitur, errorem vel culpas adolescentium propinquorum patria districtione corrigere, id est ut si verbis vel verecundia emendari non possint, privata districtione verberibus corrigantur. Quod si gravior culpa fuerit adolescentis, quae privatim emendari non possit, in notitiam iudicis deferatur.

1) a)

G. 2, 8 pr. . . filius filia, nepos vel neptis, pronepos proneptis ex nepote . . Naturales sunt (hae personae,) ac adoptivae. Adoptivorum comparatione legitimi naturales appellantur.

2 α) a)

G. 3, 2. In potestate (etiam) patrum sint filii ex legitimo matrimonio procreati.

β) a) P. 2, 25, 5. Si mulier divortio facto

Si quaecunque mulier matrimonio per divor-

schwanger gefühlt und es zur Kenntnis des Gatten, bez. seines Vaters, gebracht haben wird,[1] sollen diese zur Untersuchung, bez. Beobachtung, ihres Mutterleibs Wächter senden: sobald sie sie gesendet haben werden, werden sie angehalten, die Frucht der Frau, [2]das will sagen, die Geburt eines Suus heres[2] anzuerkennen.

P. 2, 25, 6 b) Wenn nach der Scheidung die Frau sich dem Gatten nicht als schwanger angegeben, bez. die zur Beobachtung des Mutterleibes abgeschickten Wächter zur Bewachung nicht zugelassen haben wird, braucht der Vater, bez. Grossvater, denjenigen, welcher geboren gwesen sein wird, nicht zu unterhalten. Es ist jedoch verordnet worden, dass die Nachlässigkeit der Mutter demjenigen, welcher geboren ist, bei der Nachfolge hinter dem Vater durchaus nicht hinderlich sein darf, weil er ohne Zweifel nach dem Tode des Vaters der Erbe ist.

P. 2, 25, 7 c) Wenn eine Frau bestreitet, von ihrem Manne schwanger zu sein, wird dem Manne gestattet, den Mutterleib zu untersuchen und für den Mutterleib Wächter zu stellen.

P. 2, 25, 8 d) So oft an der Schwangerschaft der Frau gezweifelt wird,[3] erhalten fünf Hebammen, [4]das sind Ärztinnen,[4] die Weisung, den Mutterleib zu untersuchen: dasjenige, was die Mehrzahl derselben als ihren Befund bezeichnet haben wird, wird als ganz sicher erachtet.

P. 2, 25, 9 e) Man war der Ansicht, dass eine Hebamme, die ein fremdes Kind herbei-

1) T fügt hinzu Intra tricesimum diem.
2) Hiervon spricht T nicht.
3) Hiervon ist bei T nicht die Rede. 4) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

gravidam se sciat, intra tricesimum diem viro denuntiare debet vel patri eius, ut ad ventrem inspiciendum observandumque custodes mittant: quibus missis, partum mulieris omnimodo coguntur agnoscere.

b) P. 2, 25, 6. Si praegnantem se mulier esse non denuntiaverit, vel custodes ventris missos non admiserit, liberum est patri vel avo natum non alere. Negligentia matris, quominus suus patri heres sit, obesse non debet.

c) P. 2, 25, 7. Si mulier se ex viro praegnantem neget, permittitur marito, ventrem inspicere et ventri custodes dare.

d) P. 2, 25, 8. Venter inspicitur per quinque obstetrices: et quod maxima pars earum denuntiaverit, pro vero habetur.

e) P. 2, 25, 9. Obstetricem, quae partum

tium dissoluto praegnantem se esse senserit, et hoc in notitiam mariti vel patris eius detulerit, ut ad inspiciendum vel observandum ventrem suum custodes mittant: quos dum miserint, partum mulieris, id est, nativitatem sui heredis compelluntur agnoscere.

Si post divortium praegnantem se mulier marito non indicaverit vel custodes ad observationem ventris missos custodire non permiserit, potest pater vel avus eum, qui natus fuerit, non nutrire. Sed negligentiam matris statutum est ei, qui natus est, in successione patris nocere penitus non debere, quia post mortem patris sine dubio succedat.

Quoties de mulieris praegnatione dubitatur, quinque obstetrices, id est medicae ventrem iubentur inspicere: et quod plures ex ipsis se agnovisse dixerint, hoc certissimum iudicatur.

geschafft hat, damit es untergeschoben werden kann, von dem Summum supplicium betroffen werde.

3) Künstliche Begründung durch Rechtsgeschäft: Adoption.

α) Im allgemeinen.

a) Adoption ist das Abbild der Natur, dass irgend Jemand ein Kind haben kann, welches er nicht gezeugt haben wird. G. 5 pr.

aa) Zu Frauen zu nehmen ist weder dem Vater die Tochter, noch dem Sohne die Mutter, noch dem Grossvater die Enkelin, noch dem Enkel die Grossmuter erlaubt. Es ist billig, dass dieses auch für Adoptivkinder gelte: mag auch die Adoption durch Emanzipation gelöst werden, es steht fest, dass die Ehe zwischen diesen Personen dennoch stets unerlaubt ist. G. 4, 1

b) Capitis minutio findet statt, wenn Jemand den Status infolge Arrogation, bez. Adoption, verändert haben wird. P. 3, 9, 12 u. 13

c) Adoptivkinder sind Affiliierte: ein Adoptivbruder ist ein zu den Gesten vor der Kurie affiliierter. Die Adoption geschieht auf zwei Weisen: die eine ist diejenige, welche Arrogation, die andere, welche Adoption genannt wird. Arrogation ist, wenn irgend Jemand adoptiert wird, der keinen Vater hat und sich selbst in die Gewalt des Adoptivvaters giebt. Jene andere Adoption aber ist, sobald Jemand, der einen Vater hat, von einem andern G. 4, 1 C. 5, 1. 2 G. 5, 1

alienum attulit, ut supponi possit, summo supplicio affici placuit.

3α) a) — G. 5 pr. Adoptio naturae similitudo est, ut aliquis filium habere possit, quem non generaverit.

aa) — G. 4, 1. . . uxores ducere licet nec patri filiam, nec filio matrem, nec avo neptem, nec nepoti aviam. Quod . . etiam vel adoptivis . . iustum est observari; nam etsi per emancipationem adoptio dissolvatur, nuptias tamen inter has personas semper constat illicitas.

b) — P. 3, 9, 12 u. 13. (Uususfructus . . Amittitur . . capitis minutione . .) Capitis minutione (amittitur), . . si statum ex arrogatione vel adoptione mutaverit.

c) — G. 4, 1. . . adoptivis, hoc est affiliatis . .

C. 5, 1, 2. . . fratrem . . adoptivum, id est gestis ante curiam affiliatum . .

G. 5, 1. Et ipsa adoptio duobus modis fit: una, quae arrogatio dicitur: alia, quae adoptio. Arrogatio est, quando aliquis patrem non habens adoptatur, et ipse se in potestatem adoptivi patris dat . . Illa vero alia adoptio est, ubi quis patrem habens, ab alio patre adoptatur: et ita ille, qui adoptatur, de certi patris potestate discedit, et in adoptivi patris incipit esse potestate.

Vater adoptiert wird: dann scheidet jener, der adoptiert wird, aus der Gewalt eines bestimmten Vaters aus und beginnt in der Gewalt des Adoptivvaters zu sein.

G. 5, 2 d) Auch Frauen können adoptiert werden, sodass sie den Adoptivvätern als Töchter gelten: hingegen können Frauen nicht adoptieren, weil sie auch nicht von ihnen geborene Kinder in der Gewalt haben.

G. 5, 3 e) Spadonen, die nicht zeugen können, können adoptieren: mögen sie auch Kinder nicht zeugen können, so können sie Kinder haben, die sie adoptiert haben werden.

C. 5, 1, 2 f) Ein Adoptivbruder ist gleich einem Frater consanguineus zu erachten.

G. 4, 2 aa) Zwischen Adoptivgeschwistern sind Ehen verboten, es sei denn, dass die Adoption durch Emanzipation gelöst gewesen sein wird.

C. 5, 7, 1 g) Wenn irgend Jemand ein sofort nach der Geburt ausgesetztes Kind, mit Wissen von Vater oder Mutter oder des Herrn, aufgenommen, mit eigener Anstrengung aufgezogen und als Kind adoptieren gewollt haben wird, soll er hierbei seiner eigenen Macht sich bedienen.[1]

β) Arrogation.

G. 2, 3, 3 a) Jemand wird bei dem Volke denjenigen adoptiert haben, welcher Sui iuris ist, das will sagen, der einen Vater nicht hat, gleich als sei er ihm als Kind

---

1) Vgl. § 5, 4 a.

d)

G. 5, 2. (Nam) et feminae adoptari possunt, ut loco filiarum adoptivis patribus habeantur: feminae vero adoptare non possunt, quia nec filios ex se natos in potestate habent.

e)

G. 5, 3. Spadones (autem), qui generare non possunt, adoptare possunt: et licet filios generare non possint, quos adoptaverint filios habere possunt.

f)

C. 5, 1, 2. . . fratrem (consanguineum . . vel etiam) adoptivum, . . qui consanguinei loco habendus est . .

aa)

G. 4, 2. Inter adoptivos (etiam) fratres illicita sunt coniugia, nisi forte adoptio emancipatione fuerit dissoluta.

g) C. 5, 7, 1. Quicunque puerum vel puellam proiectam de domo patris vel . . domini voluntate scientiaque, collegerit ac suis alimentis ad robur provexerit, eundem retineat (eodem statu, quem apud se collectum voluerit agitare, hoc est) sive filium (sive servum) eum esse maluerit . .

Quicunque expositum recenti partu, sciente patre vel matre vel domino, collegerit ac suo labore educaverit, . . et si adoptare voluerit in filium . ., propria utatur potestate.

β) a)

G. 2, 3, 3. (Si) quis . . adoptaverit apud populum illum, qui sui iuris est, hoc est, qui patrem non habet, . . quasi ei filius natus sit . .

geboren. Es wird deswegen Arrogation genannt, weil sowohl derjenige, welcher adoptiert, gefragt wird, ob er jenen, den er adoptiert, zum Kinde haben will, als auch derjenige, welcher adoptiert wird, gefragt wird, ob er es geschehen lassen wolle. G. 5, 1

b) Wird Jemand, der Kinder hat, sich haben adoptieren lassen, so wird er nicht nur selbst in die Gewalt des Adoptivvaters gebracht, sondern auch seine Kinder, vorausgesetzt nur, dass sie einen väterlichen Grossvater nicht gehabt haben werden, gehen als Enkel in die Gewalt des Adoptivvaters über. G. 5, 4

c) Per universitatem, das heisst, alles Vermögen zugleich, erwerben wir durch Adoption, weil derjenige, welchen wir adoptiert haben werden, wenn er ohne Vater ist, mit seinem ganzen Vermögen zu uns übergeht. Wird Jemand infolge Arrogation, bez. Adoption, den Status verändert haben, so geht der Niessbrauch verloren. G. 2, 2 pr. P. 3, 9, 12 u. 13

d) Wird Jemand adoptiert gewesen sein, so wird das Testament, das er errichtet hatte, bevor er adoptiert wurde, nicht gelten. G. 2, 3, 5

γ) Adoption.

a) Jemand wird bei dem Prätor denjenigen, der sich in der Gewalt des Vaters befindet, adoptiert haben, gleich als sei er ihm als Kind geboren: was ehedem durch den Prätor geschah, ist nunmehr durch die Iudices civitatum zu verrichten. G. 2, 3, 3 P. 1, 7, 2

G. 5, 1. . . Et ideo arrogatio dicitur, quia et ille, qui adoptat, interrogatur, utrum illum, quem adoptat, filium habere velit: et ille, qui adoptatur, interrogatur, utrum id fieri velit . .

b) G. 5, 4. Si quis (vero) filios habens se dederit adoptandum, non solum ipse in patris adoptivi potestatem redigitur, sed et filii eius, si tamen avum paternum non habuerint, in adoptivi patris transeunt potestatem, tanquam nepotes.

c) G. 2, 2 pr. Per universitatem, hoc est, omnia simul bona, acquirimus . . adoptione: quia is, quem adoptaverimus, si sine patre est, cum omnibus bonis suis ad nos transit.

P. 3, 9, 12 u. 13. Ususfructus . . Amittitur, . . si statum ex arrogatione vel adoptione mutaverit.

d) G. 2, 3, 5. . . si quis adoptatus fuerit, testamentum, quod, antequam adoptaretur, fecerat, non valebit.

γ) a) G. 2, 3, 3. (Si) quis . . apud praetorem illum adoptaverit, qui in potestate patris est, quasi ei filius natus sit . .

P. 1, 7, 2. . . quod per praetorem antea fiebat, modo per iudices civitatum agendum est.

3. Aufhebung der väterlichen Gewalt § 19.

1) Notwendige Aufhebungsgründe (vgl. § 5, 4).

P. 4, 1, 12 a) Wird ein Fideikommiss derart einem Haussohne hinterlassen, dass das Fideikommiss hinterlassen ist, für den Fall, dass er von dem Vater emanzipiert gewesen oder Sui iuris geworden sein wird, so wird dasjenige, was hinterlassen worden ist, rechtsgiltig geschuldet, in welcher Weise auch immer er von der väterlichen Gewalt befreit gewesen sein wird.

G. 6 pr. b) Kinder, die sich in der Gewalt des Vaters befinden, werden nach dem Tode des Vaters Sui iuris. Wenn jedoch der Sohn, der durch den Tod des Vaters Sui iuris geworden ist, Kinder hat, so werden nach dem Tode seines Vaters die Kinder in seiner Gewalt sein. Stirbt der Vater und lebt der väterliche Grossvater, so kann der Enkel von dem Sohne nicht Sui iuris sein, weil er in der Gewalt des Grossvaters verbleibt: nach dem Tode des Grossvaters wird er Sui iuris. Ingleichen werden, wenn der Vater stirbt und einen emanzipierten Sohn und von diesem emanzipierten Sohn Enkel hinterlässt, die Enkel dann frei und Sui iuris sein und kommen nicht in die Gewalt des emanzipierten Sohnes.

P. 2, 26, 1 c) Der Vater, welcher von den Feinden gefangen worden ist, hört auf die Kinder in der Gewalt zu haben: ist er aber Postliminio zurückgekehrt, so empfängt er die Kinder in die Gewalt zurück, als sei er niemals von den Feinden
G. 6, 2 gefangen worden. Wenn jedoch der Vater, der von den Feinden gefangen

1) a) P. 4, 1, 12. In tempus emancipationis vel quum sui iuris erit, fideicommissum relictum, quocunque modo patria potestate liberato debetur

b)

c) P. 2, 26, 1. Pater ab hostibus captus desinit habere filios in potestate: postliminio vero reversus (tam) filios . . in potestatem recipit, ac si nunquam ab hostibus captus sit.

Si ita fideicommissum filiofamilias relinquatur, ut quum emancipatus a patre fuerit vel quum sui iuris factus fuerit, fideicommissum relictum, quocunque modo patria potestate fuerit liberatus, id, quod relictum est ei, iure debetur.

G. 6 pr. Filii, qui in potestate patris sunt, mortuo patre sui iuris fiunt. Sed si hic filius, qui morte patris sui iuris effectus est, filios habeat, in eius post patris sui obitum erunt filii potestate. Nam si pater moriatur, et avus patruus vivat, nepos ex filio sui iuris esse non potest: quia in avi remanet potestate, qui avo mortuo sui iuris efficitur. Item si moriatur pater, et relinquat filium emancipatum, et ex eodem filio emancipato nepotes, tunc nepotes liberi et sui iuris erunt, et in patris emancipati potestatem non veniunt.

G. 6, 2. . . Si vero pater, qui ab hostibus captus est, in captivitate moriatur, ab eo tempore, quo ab hostibus captus est, filii sui iuris effecti intelliguntur.

worden ist, in der Gefangenschaft stirbt, werden die Kinder von der Zeit, dass er von den Feinden gefangen worden ist, als Personen, die Sui iuris geworden sind, erachtet. Ist Jemand von den Feinden gefangen worden, so geht er des Rechts als Suus heres nicht verlustig, nachdem er Postliminio zurückgekehrt ist: man meinte, dies auch hinsichtlich derjenigen gelten lassen zu sollen, die Servi poenae geworden sind, wenn sie in Allem durch kaiserliche Gnade In integrum restituiert werden. P. 4, 8, 5

Wenn der Vater von den Feinden gefangen worden ist, wird er, solange er bei den Feinden gewesen sein wird, die Kinder nicht in der Gewalt haben. Wird er aber aus der Gefangenschaft entwichen sein, so empfängt er Iure postliminii die ganze Gewalt an den Kindern zurück. G. 6, 2

d) Kinder scheiden aus der Gewalt des Vaters aus, wenn ihr Vater in das Exil geschickt gewesen sein wird. Ingleichen kann sich ein Kind, wenn es bei Lebzeiten des Vaters in das Exil geschickt gewesen sein wird, in der Gewalt des Vaters, der Römischer Bürger ist, nicht befinden. Wenn ein Vater in das Exil geschickt[1] worden ist, wird er [1] nach seiner Rück- G. 6, 1 C. 9, 33, 1 pr. 1 u. 2

1) Deportiert.

P. 4, 8, 5. Ab hostibus captus neque sui . . ius amittit postliminio reversus. Quod et circa eos, qui . . servi poenae effecti sunt, placuit observari, si per omnia in integrum indulgentia principali restituantur.

G. 6, 2. (Item) si ab hostibus pater captus sit, in potestate, quamdiu apud hostes fuerit, filios non habebit. Sed si de captivitate evaserit, iure postliminii omnem . . in filiis recipit potestatem . .

d)

G. 6, 1. (Item) de potestate patris exeunt filii, si pater eorum in exsilium missus fuerit . . Item filius, si vivo patre in exsilium missus fuerit, in potestate patris civis Romani esse non potest . .

C. 9, 33, 1 pr. 2 u. 3. . . deportati filius remeante patre . . in patris sit (filius) potestate, cui dignitas ac bona restituta sunt . . Minores . . Quibus si damnato patre tutor datus est, necesse est, ut ab officio recedat, regresso eo, quem non solum nomine redire, sed etiam officium suum nulla pravitate corruptum liberis praebere oportet, ut eorum bona tueatur et augeat. Nam si patria potestate ad corrumpendi atque effundendi patrimonii licentiam abutetur, ut furioso ac dementi, item prodigo, libidinum omnium vitiorumque servo non est eorum pecunia committenda: ab administratione fugiat: neque tutor esse desinat, omniaque minoris dispendia suis ipse damnis praestet. Senten-

Si quis pater in exsilium missus . . reversus (pater) filios, repulsis curatoribus vel tutoribus, . . recipiet: ea tamen conditione, ut rem filiorum ita administret ac regat, ut non solum detrimenta non seatiant, sed studio patris res et facultas proficiat filiorum. Quod si pater aut prodigus aut negligens aut eversor aut libidini deditus esse convincetur, et filiorum res impie ac dementer vastare ac dilapidare cognoscetur, filii talis patris, tanquam eo mortuo, sub tutore aut curatore consistant: quia sicut aequum est, ut bonus et utilis pater rem filiorum regendam administrandamque recipiat, ita iniquum est, ut in damnum filiorum reversus facultates a tutoribus cura-

kehr[1] die Kinder, unter Entfernung der [2]Kuratoren oder Tutoren,[2] mit dem ganzen Vermögen zurückempfangen, jedoch unter der Bedingung, dass er die Sache der Kinder derart verwaltet und leitet, dass sie nicht nur nicht Schaden erleiden, sondern die Sache und das Vermögen der Kinder durch die Sorgfalt des Vaters gefördert wird. Wird jedoch der Vater überführt werden, entweder ein Verschwender oder ein Nachlässiger oder ein Zerstörer oder ein Lüstling zu sein und stellt er sich als Jemand heraus, der das Vermögen der Kinder ruchlos und wahnwitzig zerrüttet und zerschleudert, so sollen die Kinder eines solchen Vaters, wie nach seinem Tode, unter dem [2]Tutor oder Kurator[2] sich befinden, [3]weil, wie es billig ist, dass ein guter und nützlicher Vater die Sache der Kinder zur Leitung und Verwaltung zurückempfängt, andrerseits es unbillig ist, dass er zum Schaden der Kinder nach seiner Rückkehr das von Tutoren und Kuratoren gesparte Vermögen [3] durch wahnwitzigen Umsturz zerstückele.[3]

2) Emanzipation.

α) Form.

G. 6, 3 a) Kinder werden durch Emanzipation Sui iuris. Ein Kind männlichen Geschlechts scheidet durch drei Emanzipationen aus der Gewalt des Vaters und wird Sui iuris. Frauen oder Enkel männlichen Geschlechts von einem Sohne scheiden durch eine einzige Emanzipation aus der Gewalt des Vaters oder Grossvaters und werden Sui iuris.

---

1) Dem Dignität und Vermögen restituiert worden sind.

2) T spricht lediglich von Tutoren.

3) T führt aus, dass die Begnadigung ebensoviel zur Restitution vermöge, als das Urteil zur Strafe vermocht habe: wie der Name der Deportation an und für sich die Entziehung aller Güter, so sei Rückkehr infolge von Begnadigung die Wiedergewinnung des Vermögens und der Dignität. Die Kinder können Emanzipation verlangen.

tia vero deportationis nullo patrem praeiudicio deminuat. Quem si comperta integritas ut natura, ita officio liberis restituerit, ei gubernacula rerum tradenda sunt, cuius, ad imitationem publici iuris, provisa custodia est. Quae nisi bonis patribus detur, luctuosior erit reditus quam discessus. Ideoque tantum ad restitutionem indulgentia valeat, quantum ad correctionem sententia valuit. Utque deportationis ipsum per se nomen rerum omnium spoliatio est, ita indulgentia reditus bonorum ac dignitatis uno nomine amissorum omnium sit recuperatio. Et filii emancipationem a patribus officiis petant, ut libertatem non damnationis, sed lenitatis paternae testem habeant.

2α) a)

toribusve reservatas dementi subversione dilaceret.

G. 6, 3. (Item) per emancipationem filii sui iuris efficiuntur. (Sed) filius masculus tribus emancipationibus de potestate patris exit et sui iuris efficitur . . Feminae vel

b) Emanzipation, das will sagen, Manus traditio, ist eine Art Abbild eines Verkaufs, indem bei Emanzipationen ausser dem eigentlichen Vater ein anderer Vater zugezogen wird, der Fiduciarius genannt wird. Der leibliche Vater manzipiert, das will sagen manutradiert seinen Sohn dem Fiduciarius pater. Von diesem Fiduciarius pater empfängt der leibliche Vater einen oder zwei Nummi als Abbild eines Preises und übergiebt ihn dagegen, nach Empfang der Nummi, dem Fiduciarius pater. Es geschieht dies zum zweiten und dritten Male, und wenn er ihn zum dritten Male dem Fiduciarius pater manzipiert und übergiebt, dann tritt dieser so aus der Gewalt des Vaters aus. Wenn der Sohn zum dritten Male von dem leiblichen Vater dem Fiduciarius pater manzipiert gewesen sein wird, muss der leibliche Vater dies betreiben, dass er von dem Fiduciarius pater ihm zurückmanzipiert und von dem leiblichen Vater freigelassen werde, damit, wenn dieser Sohn gestorben gewesen sein wird, der leibliche Vater, nicht der Fiduciarius, ihm in die Erbschaft folge. Obschon Frauen oder Enkel männlichen Geschlechts von einem Sohne durch eine einzige Manzipation aus der Gewalt des Vaters oder Grossvaters scheiden, kann, wenn sie nicht von dem Pater fiduciarius zurückmanzipiert und von dem leiblichen Vater freigelassen gewesen sein werden, ihnen der leibliche Vater nicht folgen, G. 6, 3

nepotes masculi ex filio una mancipatione de patris vel avi exeunt potestate et sui iuris efficiuntur . .

b) G. 6, 3. . . Emancipatio (autem), hoc est manus traditio, quaedam similitudo venditionis est: quia in emancipationibus praeter (illum, hoc est) certum patrem, alius pater adhibetur, qui fiduciarius nominatur. Ergo ipse naturalis pater filium suum fiduciario patri mancipat, hoc est manutradit: a quo fiduciario patre naturalis pater unum aut duos numnos quasi in similitudinem pretii accipit, et iterum eum acceptis nummis fiduciario patri tradit. Hoc secundo et tertio fit, et tertio cum fiduciario patri mancipat et tradit, et sic de patris potestate exit . . (Tamen) quum tertio mancipatus fuerit filius a patre naturali fiduciario patri, hoc agere debet naturalis pater, ut ei a fiduciario patre remancipetur et a naturali patre manumittatur: ut, si filius ille mortuus fuerit, ei in hereditate naturalis pater, non fiduciarius succedat. Feminae vel nepotes masculi ex filio . . quamlibet una mancipatione de patris vel avi potestate exeant, nisi a patre fiduciario remancipati fuerint et a naturali patre manuumissi, succedere eis naturalis pater non potest, nisi fiduciarius, a quo manumissi sunt. Nam si remancipatum sibi naturalis pater vel avus manumiserit, ipse eis in hereditate succedit . .

vielmehr der Fiduciarius, von dem sie freigelassen worden sind; wenn den ihm zurückmanzipierten der leibliche Vater oder Grossvater freigelassen haben wird, folgt er ihnen in die Erbschaft.

C. 5, 1, 3 Eine Tochter, die eine Fiduciata genannt wird, ist eine emanzipierte.[1]

P. 2, 26, 4 G. 6, 3 c) Bei den Munizipalmagistraten kann man, wenn sie Legis actio haben, freilassen. Die Emanzipation pflegte vor dem Praeses zu geschehen und ist nun vor der Kurie zu verrichten, wo fünf Zeugen, die Römische Bürger sind, gegenwärtig sein werden, und statt desjenigen, der Libripens, das will sagen, Waghalter, genannt wird, und welcher Antestatus genannt wird, zwei Andere, sodass die Zahl von sieben Zeugen voll ist.

P. 2, 25, 2 d) Die einzelnen Manzipationen können entweder vor denselben oder vor andern Zeugen, entweder an demselben Tage oder mit Unterbrechung geschehen.

C. 2, 8, 1 e) Obschon wir befohlen haben, dass am heiligen Tage des Herrn alle Prozesse und Ansprüche ruhen, hindern wir durchaus nicht die Vornahme der Emanzipation[2] und gestatten wir in gleichem Masse mit Bezug darauf

1) T spricht von der emanzipierten Tochter, sei es dass Nomen fiduciae sie ergriffen hat, sei es dass Nulla suffragia liberorum sie begleiten.

2) T spricht hier von einem Dies festus.

C. 5, 1, 3. (Quoties de) emancipatae filiae (successione tractatur), seu eam fiduciae nomen obstrinxit, seu etiam nulla comitantur suffragia liberorum . .

Filia, quam fiduciatam nominavit, (hoc) est emancipata . .

c) P. 2, 26, 4. Apud magistratus municipales, si habeant legis actionem, emancipari . . potest.

G. 6, 3. . . (Quae tamen) emancipatio solebat ante praesidem fieri, modo ante curiam facienda est: ubi quinque testes cives Romani in praesenti erunt, et pro illo, qui libripens appellatur, id est, stateram tenens, et qui antestatus appellatur, alii duo, ut septem testium numerus impleatur . .

d) P. 2, 26, 2. Singulae mancipationes vel iisdem vel aliis testibus fieri possunt, vel eodem die vel intermisso tempore.

e) C. 2, 8, 1. Sicut indignissimum videbatur, diem solis, veneratione sui celebrem, altercantibus iurgiis et noxiis partium contentionibus occupari, ita gratum et iucundum est, eo die, quae sunt maxime votiva, compleri. Atque ideo emancipandi . . die festo cuncti licentiam habeant, et super his rebus acta non prohibentur.

Quamvis sancto die dominico omnes lites ac repetitiones quiescere iusserimus, emancipare . . minime prohibemus, et de his rebus gesta confici pari ordinatione permittimus.

Gesta[1] aufzunehmen. Die Emanzipation kann auch an einem Ferientage geschehen. P. 2, 26, 3

β) Sonstige Erfordernisse.

a) Ein Haussohn wird nicht gezwungen, wider seinen Willen sich emanzipieren zu lassen. P. 2, 26, 5

b) Ein Erbe, der unter der Bedingung, wenn er seine Kinder emanzipiert haben wird, zum Erben eingesetzt worden ist, ist auf alle Weise zu zwingen, sie zu emanzipieren: denn die Emanzipation wird an dieser Stelle als Bedingung beigefügt zu sein erachtet. P. 4, 12, 1

c) Hat Jemand einen Sohn und von diesem Enkel und wird den Sohn haben emanzipieren und die Enkel in seiner Gewalt behalten wollen, so steht es in seinem Belieben: oder wenn er die Enkel wird haben emanzipieren und den Sohn in seiner Gewalt behalten wollen, wird offenbar ihm auch dieses nach der Ordnung des Rechts gestattet sein. Er kann es nicht allein mit den Enkeln, sondern in gleicher Weise auch mit den Urenkeln thun. G. 6, 3

γ) Wirkungen.

a) Stirbt der Vater und hinterlässt einen emanzipierten Sohn und von diesem emanzipierten Sohn Enkel, dann werden die Enkel frei und Sui iuris sein und nicht in die Gewalt des emanzipierten Sohnes kommen. G. 6 pr.

b) Sind Germani fratres, das heisst, die von dem gleichen Vater geboren sind, C. 2, 19, 1

1) Acta.

P. 2, 26, 3. Emancipatio etiam feriato die fieri potest.

β) a) P. 2, 26, 5. Filiusfamilias invitus emancipari non cogitur.

b) P. 4, 12, 1. Ea conditione heres institutus, si liberos suos emancipaverit, omnimodis eos cogendus est emancipare: pro conditione enim hoc loco emancipatio videtur adscripta.

c) G. 6, 3. . . Quod si habeat quis filium et ex eo nepotes, et voluerit filium emancipare et nepotes in sua potestate retinere, in arbitrio eius est: aut si voluerit nepotes emancipare et filium in sua potestate retinere, et hoc ei pro iuris ordine licere manifestum est. Quod non solum de nepotibus, sed et de pronepotibus similiter facere potest.

γ) a) G. 6 pr. . . si moriatur pater, et relinquat filium emancipatum, et ex eodem filio emancipato nepotes, tunc nepotes liberi et sui iuris erunt, et in patris emancipati potestatem non veniunt.

b) C. 2, 19, 1. . . germanis tantummodo fratribus adversus eos duntaxat institutos . . germanis fratribus praetermissis, id est uno patre natis, si turpibus personis . .

übergangen worden, so wird, wenn an Turpes personae die Erbschaft hinterlassen gewesen sein wird, die Befugnis, gegen das Testament zu klagen, vorbehalten, vorausgesetzt jedoch, dass nicht eben dieser Bruder infolge Emanzipation die Rechte der Succession oder Actio[2] verloren haben wird.[1]

G. 4, 1 c) Weder dem Vater ist erlaubt die Tochter, noch dem Sohne die Mutter, noch dem Grossvater die Enkelin, noch dem Enkel die Grossmutter zu Frauen zu nehmen. Es ist billig, dass dieses auch für Adoptivkinder gelte: mag auch die Adoption durch Emanzipation gelöst werden, es steht fest, dass die Ehe zwischen diesen Personen dennoch stets unerlaubt ist. Auch G. 4, 2 zwischen Adoptivgeschwistern sind Ehen verboten, es sei denn dass die Adoption durch Emanzipation gelöst gewesen sein wird: denn wird Emanzipation eingetreten sein, so wird zulässigerweise zwischen Geschwistern der Art eine Ehe eingegangen.

δ) Verhältnis des Emanzipierten zum Freilasser.

C. 8, 7, 1 a) Werden emanzipierte Kinder dem Vater eine schwere Beleidigung, die bewiesen werden kann, zugefügt haben und überführt gewesen sein, sie verübt zu haben,[3] so sollen sie unter Wiederaufhebung der Emanzipation in die Familie zurückgerufen werden.

C. 3, 7, 1 b) Falls Witwen sich innerhalb des 25. Jahres befunden haben werden und

1) Vgl. § 5, 1 b, bb.

2) J liest Actio, wofür vielleicht Agnatio zu setzen ist.

3) T spricht von halsstarrigen Kindern, die die Väter, es sei Acerbitate convicii, es sei Atrocis iniuriae dolore verletzt haben.

heredes, quibus inustas constiterit esse notas detestabilis turpitudinis, agnatione durante, sine auxilio praetoris, petitionis aditus reseretur.

c)

δ) a) C. 8, 7, 1. Filios contumaces, qui patres vel acerbitate convicii vel cuiuscunque atrocis iniuriae dolore pulsassent, leges, emancipatione rescissa, damno libertatis immeritae multcare voluerunt.

b) C. 3, 7, 1. Viduae intra vicesimum et quintum annum degentes etiamsi emanci-

fuerit hereditas derelicta, . . agendi contra testamentum licentia reservatur: si tamen is ipse germanus non . . per emancipationem successionis vel actionis iura perdiderit.

G. 4, 1. . . uxores ducere licet . . nec patri filiam, nec filio matrem, nec avo neptem, nec nepoti aviam. Quod . . etiam vel adoptivis . . iustum est observari: nam etsi per emancipationem adoptio dissolvatur, nuptias tamen inter has personas semper constat illicitas.

G. 4, 2. . . Inter adoptivos etiam fratres illicita sunt coniugia, nisi forte adoptio emancipatione fuerit dissoluta: nam si emancipatio intervenerit, nuptiae inter huiusmodi fratres licito contrahuntur.

Filii emancipati, si iniuriam patri gravem, quae probari possit, intulerint et convicti fuerint hoc fecisse, rescissa emancipatione in familiam revocentur.

Viduae intra vicesimum et quintum annum si fuerint constitutae et adhuc vivis pa-

noch bei Lebzeiten der Väter, wenn sie auch durch Emanzipation die Freiheit erworben haben werden, zu einer zweiten Ehe werden haben schreiten wollen, mögen sie wissen, dass ihre Verbindung in der Macht der Väter, nicht in der eigenen Willkür stehe, und sich ihre Zustimmung an die Auswahl jener, nicht beliebiger Freunde oder Familiares, zu halten habe.

c) Eine von dem Vater dem emanzipierten Sohne gemachte Schenkung wird widerrufen, wenn der Vater erwiesen haben wird, dass er verletzt worden sei. Wird Jemand dem Sohne, der Tochter, [1]dem Enkel von dem Sohne, bez. Urenkel von dem Enkel,[1] zur Zeit der Emanzipation irgend etwas geschenkt haben, so wird er es ohne den gerichtlichen Nachweis offensichtlicher Thatbestände von Beleidigungen nicht widerrufen können.[2] C. 8, 6, 1 C. 8, 6, 4

d) Wenn der Sohn zum dritten Mal von dem leiblichen Vater dem Fiduci- G. 6, 3

1) T spricht von Enkel und Urenkelin.
2) T spricht ausserdem von den gesetzlichen Gründen.

pationis libertate gaudent, tamen in secundas nuptias non sine patris sententia conveniant . .

tribus, tametsi emancipatione acquisierint libertatem, si ad secundas nuptias venire voluerint, noverint coniunctionem suam in patrum potestate, non in propria voluntate consistere, et eorum electione, non quorumcunque amicorum aut familiarium sequendum esse consensum . .

c) C. 8, 6, 1. Avi nostri pro patribus firma lege sanxerunt, ut, si quid patres in liberos munificentiae titulo contulissent, si eos impios in iudicio declarassent, omne id esset revocandum, ne pietatis praemium apud scelestos et flagitiosos animos permaneret.

Donatio in emancipatum filium a patre facta, si laesum pater se esse probaverit, revocatur . .

C. 8, 6, 4. Donationem circa filium filiamve, nepotem neptemve, pronepotem proneptemve emancipationis tempore celebratam pater seu avus vel proavus revocare non poterit, nisi edoctis manifestissimis causis, quibus eam personam, in quam collata donatio est, contra ipsam venire pietatem, et ex causis, quae legibus continentur, fuisse constabit ingratum. Quas tamen causas in cognitione discuti oportebit . .

Si quis filio, filiae, nepoti ex filio vel pronepoti ex nepote emancipationis tempore aliquid donaverit, id nisi probatis in iudicio manifestis offensarum causis revocare non poterit.

d)

G. 6, 3. . . quum tertio mancipatus fuerit filius a patre naturali fiduciario patri, hoc agere debet naturalis pater, ut ei a fiduciario patre remancipetur et a naturali patre manumittatur: ut, si filius ille mortuus fuerit, ei in hereditate naturalis pater, non fiduciarius, succedat. Feminae vel nepotes masculi ex filio . . quamlibet una mancipatione de patris vel avi potestate exeant, nisi a patre fiduciario remancipati fuerint et a natu-

arius pater manzipiert gewesen sein wird, muss der leibliche Vater dies betreiben, dass er von dem Fiduciarius pater ihm zurückmanzipiert und von dem leiblichen Vater freigelassen werde, damit, wenn dieser Sohn gestorben gewesen sein wird, der leibliche Vater, nicht der Fiduciarius, ihm in die Erbschaft folge. Obschon Frauen oder Enkel männlichen Geschlechts von einem Sohne durch eine einzige Manzipation aus der Gewalt des Vaters oder Grossvaters austreten, kann, wenn sie nicht von dem Pater fiduciarius zurückmanzipiert und von dem leiblichen Vater freigelassen gewesen sein werden, ihnen der leibliche Vater nicht folgen, vielmehr der Fiduciarius, von dem sie freigelassen worden sind: wenn den ihm zurückmanzipierten der leibliche Vater oder Grossvater freigelassen haben wird, folgt er ihnen in die Erbschaft.

4) Schutz der väterlichen Gewalt § 20.

P. 5, 7, 13 a) Der göttliche Pius hat verboten, dass ein Sohn und eine Tochter von den Eltern getrennt werden, es käme denn in Frage, wo sich für sie ein passenderer Verbleib findet.

## E) Bürgerliche Ehre. Infamia § 21.

1) Begriff.

P. 1, 2, 1 a) Infamen sind diejenigen, welche wegen irgendwelcher Schuld dem Schimpfe der Infamie verfallen.

2) Grund der Infamie.

N. V. 5, 1, 2 u. 4 a) Wird irgend Jemand Grabstätten ausgegraben, Marmor oder Gestein weggeschafft haben, so sollen Freigeborene, die von höherem Ansehn oder durch Dignitäten ausgezeichnet sind, dem Schimpfe dauernder Infamie verfallen.

a) P. 5, 7, 13. . . separari divus Pius prohibuit a parentibus filium filiamque: nisi forte quaeratur, ubi utilius morari debeat.

1) a)

2) a) N.V. 5, 1, 2 u. 4. Quisquis (igitur) sepulcra . . effoderit, . . marmora aut saxa sustulerit . . Ingenui . . splendidiores (autem) vel dignitatibus noti . . perpetua notentur infamia.

rali patre manumissi, succedere eis naturalis pater non potest, nisi fiduciarius, a quo manumissi sunt. Nam si remancipatum sibi naturalis pater vel avus manumiserit, ipse eis in hereditate succedit . .

P. 1, 2, 1. Infames sunt, qui propter aliquam culpam notantur infamia . .

b) Wenn Sklaven auf Befehl der Herren[1] das Verbrechen der Gewaltthätigkeit verübt haben werden, werden die Herren, die das Unerlaubte vorgeschrieben haben, dem Schimpfe der Infamie verfallen[2] und können [3]die Dignität der Nobilität, bez. ihres Honor,[3] nicht behalten. Den Iudices soll nicht erlaubt sein, die Verhandlung über die Gewaltthätigkeit zu verschieben oder zu unterlassen oder zu schenken: werden sie sich von der Gewaltthätigkeit überzeugt und diese nicht unverzüglich geahndet haben,[4] so mögen sie wissen, dass sie der Bestrafung[5] unterliegen werden. C. 9, 7, 3

c) Eine Person, die wegen einer beliebigen Art Furtum verurteilt worden ist, wird famos. P. 2, 32, 18

d) Wer wegen mässiger Injurie angehalten wird, die Schäden der geschätzten Injurie zu tragen,[6] wird dennoch infam, mag er auch civil verurteilt zu sein erachtet werden. P. 5, 4, 9

aa) Üble Nachrede, ingleichen eine öffentlich verübte Schmähung, wird der Injurienstrafe unterworfen: wer infolgedessen verurteilt worden ist, wird infam. P. 5, 4, 18

bb) Nicht nur wer eine üble Nachrede oder Schmähung zugefügt haben P. 5, 4, 19

---

1) Metu atque exhortatione der Herren.
2) T fügt hinzu Secundum legem Iuliam.
3) Dignitas loci aut originis propriae.
4) T fügt den Fall der Verhängung einer milderen, als der gesetzlichen, Strafe hinzu.
5) T spricht von Gravis infamia.
6) Wer wegen Injurien civil verurteilt und den Schätzungswert hierfür zu entrichten geheissen worden ist.

b) C. 9, 7, 3. . . Servos si (illi) metu atque exhortatione dominorum violentiam admiserint, palam est, secundum legem Iuliam dominum infamem pronuntiandum loci aut originis propriae dignitate non uti . . Iudicem vero nosse oportet, quod gravi infamia sit notandus, si violentiae crimen apud se probatum distulerit, omiserit vel impunitate donaverit aut molliore, quam praestituimus, poena perculerit.

c) P. 2, 32, 18. Furti quocunque genere condemnatus famosus efficitur.

d) P. 5, 4, 9. Iniuriarum civiliter damnatus eiusque aestimationem inferre iussus famosus efficitur.

aa) P. 5, 4, 18. Maledictum, itemque convicium publice factum ad iniuriae vindictam revocatur: quo facto condemnatus infamis efficitur.

bb) P. 5, 4, 19. Non tantum is, qui maledictum aut convicium ingesserit, iniuriarum convictus famosus efficitur: sed et is, cuius ope consiliove factum esse dicitur.

Si servi . . iubentibus dominis violentiae crimen admiserint, domini, qui illicita praeceperunt, notantur infamia et nobilitatis vel honoris sui dignitatem tenere non possunt . . (Ceterum) non liceat iudicibus discussionem violentiae differre vel dimittere vel donare: qui si probaverint violentiam et non statim vindicaverint, noverint se periculum subituros . .

Qui pro iniuria mediocri aestimatae iniuriae damna subire compellitur, quamvis civiliter videatur addictus, tamen infamis efficitur.

wird, wird, wenn er verübter Beleidigungen überführt worden ist, famos, sondern auch derjenige, mit dessen Hilfe oder Rat es geschehen sein soll.

C. 9, 26, 1 e) Ein Jeder, der nach vorgängiger Inskription Jemanden als irgendwelchen Verbrechens schuldig wird haben anklagen wollen, soll von dem Tage der Inskription innerhalb Jahresfrist die proponierte Actio durchführen. Wird er sie hinausgeschoben haben,[1] so wird er infam[2] und mit dem vierten Teile seines Vermögens gestraft werden.

C. 9, 29, 3 f) [3]Kalumniatoren sind alle diejenigen, welche Sachen, die ihnen nicht zukommen, ohne das Mandat des Andern proponiert haben, die, nachdem sie durch ein gerechtes Urteil besiegt worden sind, die Sache zu wiederholen versucht haben werden, die im Namen des Fiskus fremdes Vermögen beanspruchen und Unschuldige nicht in Ruhe lassen. Kalumniatoren sind auch diejenigen, welche, indem sie Falsches anbringen, gegen die Person irgend eines Unschuldigen die Gemüter der Principes zum Zorn zu bewegen sich anmassen. Sie alle werden, nachdem sie infam geworden sind, in das Exil gestossen werden.[3]

---

1) T fügt noch einen weiteren Fall hinzu: Vel, quod est contumacius, ultimo anni die adesse neglexerit.

2) T fügt mit Bezug auf die Infamie hinzu Quam veteres iusserant sanctiones.

3) T bedroht diejenigen, welche Sub specie falsae criminationis Unschuldige mittels Impugnatio callidorum zu vernichten suchen, mit der Strenge der Gesetze (Innocentes sub specie falsae criminationis non patimur callidorum impugnatione subverti: qui si tentaverint, intelligant, sibimet severitatem legum pro commissis facinoribus incumbere). Des weiteren liegt dem Texte C. Th. 9, 29, 1 T und C. Th. 9, 29, 2 T zu Grunde. C. Th. 9, 29, 1 T, wozu J eine Verweisung auf den Text enthält (Ista Lex sub eodem titulo similem interpretationem habet), besagt, dass die Bestrafung eines Manifestus calumniator nicht zu verschieben sei, indem man nicht wiederholen dürfe, was Prima actione unhaltbar gewesen sei, bez. fremde Unschuld und gutes Gewissen nicht Damnabili appetitione in Schrecken versetzen dürfe (Non est ratio, qua manifesti calumniatoris supplicium differatur. Nec enim patimur frequenter iterari, quae consistere prima actione non quieverint, atque alienam innocentiam securita-

e) C. 9, 26, 1. Quisquis accusator reum in iudicium sub inscriptione detulerit, si intra anni tempus accusationem coeptam prosequi supersederit, vel, quod est contumacius, ultimo anni die adesse neglexerit, quarta bonorum omnium parte mulctatus aculeos consultissimae legis incurrat; scilicet manente infamia, quam veteres iusserant sanctiones.

Quicunque inscriptione praemissa cuiuscunque criminis reum accusare voluerit, ab eo die, quo inscripsit, intra annum peragat propositam actionem. Qui si distulerit, infamis effectus, bonorum suorum quarta parte mulctabitur.

f)

C. 9, 29, 3. Calumniatores sunt, quicunque causas ad se non pertinentes sine mandato alterius proposuerunt (. Calumniatores sunt), quicunque iusto iudicio victi causam iterare tentaverint (. Calumniatores sunt), qui sub nomine fisci facultates appetunt alienas et innocentes quietos esse non permittunt.

g) [1]Wir haben in Erfahrung gebracht, dass viele ihre Sachen mit den Personen von Potentes verteidigen, bez. verfolgen. Derart dass sie Libelli, bez. Tituli, mit dem Namen derjenigen, welche durch Dignität ausgezeichnet sind, um leichter die Besitzer zu schrecken, an den Häusern, die sie zurückfordern, anschlagen, oder dass sie sich, wenn irgend etwas zurückgefordert wird, ausdrücklich mit dem Namen von Magni et clarissimi viri in den vorgelegten Libelli contradictorii verteidigen. Wird dieses mit dem Willen derjenigen Personen geschehen sein, deren Namen die Libelli bezeugen, so muss um ihrer ganzen Schlechtigkeit willen ihre Dignität öffentlich dem Schimpfe verfallen.[1] C. 2, 14, 1

---

temque sine crimine, damnabili appetitione terreri). Hingegen sagt C. Th. 9, 29, 2 T, dass nach kaiserlichen Konstitutionen diejenigen, welche eine Anklage Alienis nominibus sich angemasst hätten, für Delatoren zu erachten seien, und dass Calumniosissimum caput und die Iudicio irritae delationis infame Person die Deportation treffe, damit man künftig erkenne, dass mit nicht nachweisbaren Anschuldigungen die Gemüter der Principes nicht erregt werden dürfen (Nostris et parentum nostrorum constitutionibus comprehensum est, eos, qui accusationem alienis nominibus praesumsissent, delatorum numero esse ducendos. Atque ideo calumniosissimum caput et personam iudicio irritae delationis infamem deportatio sequatur, quo posthac singuli universique cognoscant, non licere in eo principum animos commovere, quod non possit ostendi).

1) T spricht ausschliesslich mit Bezug auf die Verklagten, und zwar einmal von denjenigen Personen, welche die Tituli von Potentes und die Privilegien Clarissimae dignitatis den Klägern entgegensetzen: diejenigen, die wissentlich zu dem Gebrauch der Nomina und Tituli ihre Zustimmung gewähren, werden von Nota publicae sententiae betroffen. Ingleichen wird aber auch derjenige, der freiwillig seinen Namen in fremde Prozesse inserieren lässt, während er weder Eigentum noch Besitz hat, als Famae suae prodigus und Calumniarum redemtor notiert.

Calumniatores etiam sunt, qui falsa deferentes contra cuiuscunque innocentis personam principum animos ad iracundiam commovere praesumunt. Qui omnes infames effecti, in exsilium detrudentur . .

g) C. 2, 14, 1. Animadvertimus, plurimos iniustarum desperatione causarum potentium titulos et clarissimae privilegia dignitatis his, a quibus in ius vocantur, opponere. Ac ne in fraudem legum adversariorumque terrorem his nominibus abutantur et titulis, qui huiusmodi dolo scientes connivent, afficiendi sunt publicae sententiae nota . . Quisquis igitur lite pulsatus, quum ipse et rei sit possessor et iuris, et titulum illatae solenniter pulsationis exceperit, contradictoriis libellis aut titulis alterius nomen crediderit inserendum . . Eos sane, qui se sponte alienis litibus inseri patiuntur, quum his neque proprietas, neque possessio competat, veluti famae suae prodigos et calumniarum redemtores natari oportebit.

Cognovimus, multos causas suas per potentium personas excusare vel prosequi, ita ut libellos vel titulos eorum nominibus, qui dignitate praeclari sunt, quo facilius terreant possessores, in his domibus, quae ab eis repetuntur, affigant, aut certe si aliquid repetatur, nomine magnorum et clarissimorum virorum prolatis libellis contradictoriis se specialiter excusare. Quod si ex eorum voluntate factum fuerit, quorum nomina libelli testantur, publice debet dignitas eorum pro omni vilitate notari . .

P. 5, 4, 17 h) Eine Schmähung darf einem Judex von den Appellanten nicht geschehen: sonst werden sie mit Infamie gestraft.

N. M. 4, 1, 3 i) Für niedrige und infame Frauen erachten wir eine Sklavin und einer Sklavin Tochter, eine Freigelassene und einer Freigelassenen Tochter, die eine Römische Bürgerin oder Latinerin geworden ist, eine Schauspielerin, bez. einer Schauspielerin Tochter, eine Tabernaria oder eines Tabernarius oder eines Kupplers oder eines Gladiators Tochter, oder eine
C. 2, 19, 1 Frauensperson, die einem öffentlichen Hause vorsteht.[1] Turpes personae, das will sagen infame, sind entweder Dirnen oder natürliche Kinder oder Schauspieler, bez. die eigenen Freigelassenen.[2]

C. 2, 19, 3 aa) Nach Entfernung einer Infamis persona[3] sollen die Germani fratres die Erbschaft an sich ziehen: denn auch wenn nach Übergehung der Brüder Freigelassene durch Testament zu Erben eingesetzt gewesen sein werden, werden die Germani des Verstorbenen sie von dem Vermögen der brüderlichen Erbschaft ausschliessen.

C. 3, 8, 1 k) Eine Frau, die nach dem Tode des Gatten innerhalb eines Jahres einen

---

1) Vgl. S. 40 Anm. 3.

2) T spricht lediglich von Personen, die mit Notae detestabilis turpitudinis behaftet sind (Quibus inustas constiterit esse notas detestabilis turpitudimis).

3) T spricht von einer Person, die infolge von Turpitudo oder Aliqua levis nota die Erbschaft nicht erwerben könne.

h) P. 5, 4, 17. Convicium iudici ab appellatoribus fieri non oportet: alioquin infamia notantur.

i) N. M. 4, 1, 3. . . Humiles (vero) abiectasque personas eas, tantummodo (mulieres esse censemus, (quas enumeratas et specialiter expressas copulari matrimoniis senatorum lex praedicta non passa est, hocest) ancillam, ancillae filiam, libertam, libertae filiam, civem Romanam vel Latinam factam, scenicam vel scenicae filiam, tabernariam vel tabernarii, vel lenonis, aut arenarii filiam, aut eam, quae mercimoniis publice praefuit . .

aa) C. 2, 19, 3. . . omniaque fratribus tradi, quae per turpitudinem aut aliquam levem notam capere non potest institutus. Itaque in hac quoque parte, si quando libertis heredibus institutis fratres fuerint alieni, . . praevaleant in omnibus occupandis facultatibus defuncti, quas ille perperam ad libertos voluerat pertinere.

k) C. 3, 8, 1. Si qua ex feminis perdito

. . vilibus infamibusque personis . .

C. 2, 19, 1. . . turpibus personis, id est infamibus . ., hoc est aut . . meretricibus, aut . . naturalibus aut certe thymelicis vel de libertis suis.

. . ut remota infami persona . . hereditatem germani fratres ad se debeant revocare. Nam et si praetermissis fratribus liberti per testamentum heredes fuerint instituti, . . germani defuncti eos a bonis paternae hereditatis excludent . .

Mulier, quae post mortem mariti intra

andern Mann geheiratet haben wird, möge wissen, dass sie der Infamie unterliegt und dem Schimpf verfällt.[1]

l) Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird, sollen beiderseits diese Personen dem Schimpfe der Infamie verfallen.[2] Wird irgendwelche Frau nach dem Tode ihrer Schwester deren Gatten genommen oder ein Mann nach dem Tode der Frau sich mit deren Schwester in einer andern Ehe verbunden haben, so mögen sie wissen, dass sie durch eine solche Verbindung dem Schimpfe verfallen.[3] C. 3, 12, 3 C. 3, 12, 4

Wenn eine angemasste Verbindung Personen im vierten Grade der Herkunft zusammengebracht haben wird, unterliegt es dem Schimpfe.[4] C. 3, 10, 1

m) Wenn Jemand nach dem 25. Jahre seines Lebens gegenüber seiner Verabredung oder Abmachung, die er, ohne Zwang von seiten einer Potestas, C. 2, 9, 1

1) Vgl. § 15, 3 α, a.
2) Vgl. § 13, 2 d.
3) Vgl. S. 104 Anm. 5.
4) Vgl. § 13, 2 d.

marito intra anni spatium alteri festinaverit iam nubere . ., probrosis inusta notis, honestioris nobilisque personae et decore et iure privetur . .

l) C. 3, 12, 3. . . si quis incestis posthac consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit . .

C. 3, 12, 4. Tanquam incestum commiserit, habeatur, qui post prioris coniugis amissionem sororem eius in matrimonium proprium crediderit sortiendam; pari ac simili ratione etiam, si qua post interitum mariti in germani eius nuptias crediderit adspirandum . .

C. 3, 10, 1. . . consobrinorum, hoc est quarti gradus coniunctionem . .

m) C. 2, 9, 1. Si quis maior annis adversum pacta vel transactiones nullo cogentis imperio, sed libero arbitrio et voluntate confecta putaverit esse veniendum, vel interpellando iudicem, vel supplicando principibus, vel non implendo promissa ea, quae invocato dei omnipotentis nomine, eo auctore, solidaverit, . . inuratur infamia . . Eos etiam huius litis vel iactura dignos iubemus esse vel munere, qui nomina nostra placitis inserentes, salutem principum confirmationem initarum esse iuraverint pactionum.

annum alteri viro nupserit, sciat se infamiae subiacere et notabilem . . reddi . .

. . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, . . infamia sint notatae utrimque personae . .

Quaecunque mulier sororis suae maritum post illius mortem acceperit, vel si quis ex viris, mortua uxore, sororem eius aliis nuptiis sibi coniunxerit, noverint tali consortio se esse notabiles . .

. . His (vero), quos in quartum gradum originis coniunctio praesumtiva copulaverit, (quia) notabile est . .

Si quis post XXV. aetatis suae annum adversus pactionem vel definitionem suam, quam nulla potestate constrictus emisit, sed voluntate propria fecisse dignoscitur, aut interpellare iudices aut potestatum animos contra hoc, quod fecit, precibus adire praesumserit aut implere neglexerit ea, quae sub sacramenti interpositione definitionis suae scriptura testatur: (non solum) ex hoc facto pronuntietur infamis . . Illos quoque praecipimus similis poenae conditione constringi, qui dominorum nomina placitis inserentes, definita implere neglexerint . .

getroffen hat und vielmehr aus freiem Willen geschlossen zu haben befunden wird, sei es die Judices zu interpellieren oder die Gemüter der Potestates gegen dasjenige, was er gethan hat, mit Preces anzugehen sich angemasst oder dasjenige zu erfüllen verabsäumt haben wird, was die Niederschrift seiner Abmachung, unter Leistung eines Eides, bezeugt, so soll er aus diesem Sachverhalt für infam erklärt werden. Wir befehlen, dass diejenigen von dem gleichen Straflose betroffen werden, welche, während sie in die Verträge die Namen der Herren einreihen, die Festsetzungen zu erfüllen verabsäumt haben werden.

C. 2, 19, 3 n) Wird wegen der durch Schulden entstandenen Notlage von dem Herrn einem Sklaven mit der Freiheit die Erbschaft hinterlassen gewesen sein,
G. 2, 3, 6 so wird eine Person dieser Art infam erachtet.[1] Personen, welche Gläubigern verschuldet sind und meinen, dass sie nicht so viel an Vermögen, als an Schulden hinterlassen, machen ihre Sklaven frei und setzen sie zu Heredes necessarii ein, damit eher der Erbe, als der Herr, der Infamie unterliege, wenn sein Vermögen, das ist die Erbschaft des Herrn Schulden halber verkauft und den Gläubigern gegeben wird.

3) Wirkung.

P. 1, 2, 3 a) Eine Infamis persona kann weder Procurator in fremder Sache, noch
P. 1, 2, 1 Procurator et dominus, um in eigener Sache aufzutreten, werden.[2] Infame können zur Besorgung ihrer Angelegenheiten weder ein Mandat geben, noch von einem Andern annehmen, mögen auch ihre Gegner sich dabei beruhigen.[3]

---

1) Ein Sklave ist zum Necessarius heres einzusetzen, weil er nicht sowohl das Vermögen als die Infamie zu erzielen erachtet wird.

2) In rem suam cognitor procuratorve kann derjenige werden, welcher für alle postuliert.

3) Alle Infamen, die am Postulieren behindert sind, können nicht Kognitoren werden, auch wenn es die Gegner wollen.

n) C. 2, 19, 3. Servus necessarius heres instituendus est, quia non magis patrimonium quam infamiam consequi videtur . .

Si servo pro necessitate debiti a domino cum libertate hereditas fuerit dimissa, (quia) huiusmodi persona videtur infamis . .

G. 2, 3, 6. . . qui creditoribus tenentur obnoxii, et putant, se non tantum in substantia, quantum in debitis relinquere, ipsi servos suos manumittunt, et heredes necessarios faciunt, ut quo magis heres quam dominus infamiam incurrat, quum res eius, id est, hereditas domini pro debitis venditur et creditoribus datur . .

2) a) P. 1, 2, 3. In rem suam cognitor procuratorve ille fieri potest, qui pro omnibus postulat.

P. 1, 2, 1. Omnes infames, qui postulare

Nec procurator in causa aliena, nec procurator et dominus, ut pro re sua agat, infamis persona fieri potest.

Infames . . ad agendas causas nec man-

b) [1]Senatoren sollen, falls sie gewollt haben werden, die Befugnis haben, abgesehen von niedrigen und infamen Personen, arme und jeder Dignität der Geburt bare Personen, wenn sie nur ehrbar sind und von ehrbaren Eltern stammen, zu Frauen auszuwählen und zu heiraten. Ohne Zweifel wird dies nach dem Beispiel dieses Gesetzes auch allen gestattet.[1] N. M. 4, 1, 2

c) Sind Germani fratres übergangen worden, so wird, falls an Turpes personae, das ist Infame,[2] die Erbschaft hinterlassen gewesen sein wird, die Befugnis, gegen das Testament zu klagen, vorbehalten. C. 2, 19, 1

Wird wegen der durch Schulden entstandenen Notlage von dem Herrn einem Sklaven mit der Freiheit die Erbschaft hinterlassen gewesen sein, weil eine Person dieser Art infam erachtet wird, so wird den Germani fratres, die übergangen worden sind, die Befugnis gegeben, gegen das Testament zu klagen, sodass nach Entfernung der Infamis persona, unter Aufrechterhaltung jedoch der erzielten Freiheit, die Germani fratres die Erbschaft an sich ziehen sollen:[3] denn auch wenn nach Übergehung der Brüder Freigelassene durch Testament zu Erben eingesetzt gewesen sein werden, werden in gleicher Weise die Germani des Verstorbenen sie von dem Vermögen der brüderlichen Erbschaft ausschliessen und Alles, was er hinterlassen haben wird, für sich in Anspruch nehmen.[4] C. 2, 19, 3

1) Vgl. § 13, 3 a.

2) Vgl. S. 152 Anm. 2.

3) Der Sklave ist zum Necessarius heres einzusetzen, weil er nicht sowohl das Vermögen als die Infamie zu erzielen erachtet wird. Demgemäss ist die Actio inofficiosi gewährt, indem er Alles, was er wegen Turpitudo oder einer leichten Nota nicht erwerben darf, den Brüdern übergeben muss.

4) T fügt hinzu, dass hierzu die Inofficiosi actio diene.

prohibentur, cognitores fieri non possunt, etiam volentibus adversariis.

b) N. M. 4, 1, 2. . . licere statuimus senatoribus et quibuscunque amplissimis dignitatibus praeditis, ex ingenuis natas, quamvis pauperes, in matrimonium sibi adsciscere . .

c) C. 2, 19, 1. . . germanis tantummodo fratribus adversus eos duntaxat institutos heredes, quibus inustas constiterit esse notas detestabilis turpitudinis, . . petitionis aditus reseretur.

b) C. 2, 19, 3. Servus necessarius heres instituendus est, quia non magis patrimonium quam infamiam consequi videtur. Unde claret, actionem inofficiosi fratribus relaxatam, quum infamiae aspergitur vitiis, qui heres exstitit, omniaque fratribus tradi, quae

datum dare, nec suscipere ab altero possunt, etiamsi hoc eorum adversarii acquiescant.

. . ut exceptis vilibus infamibusque personis . . pauperes et sine ulla dignitate natalium, dummodo honestas et honestis parentibus procreatas, senatores, si voluerint, uxores eligendi et ducendi habeant potestatem. Quod et omnibus exemplo legis huius sine dubitatione permittitur.

. . germanis fratribus praetermissis, . . si turpibus personis, id est infamibus fuerit hereditas derelicta, . . agendi contra testamentum licentia reservatur . .

Si servo pro necessitate debiti a domino cum libertate hereditas fuerit dimissa, quia huiusmodi persona videtur infamis, germanis fratribus, qui praetermissi sunt, agendi contra testamentum datur facultas: ut remota infami persona, salva tamen, quam me-

## F) Religion § 22.

1) Juden.

N. Th. 3, 1, 4 u. 5 a) Kein Jude soll einen Sklaven oder Freien, der Christ ist, durch irgendwelche Überredung[1] zu seinem Gesetze überzuführen wagen. Wenn er es gethan haben wird, soll er unter Verlust des Vermögens kapital gestraft
C. 16, 3, 1 werden.[2] Es soll den Juden nicht erlaubt sein, denjenigen, der aus einem Juden Christ geworden ist, zu beunruhigen oder mit irgendwelcher Beleidigung anzugreifen, indem eine Beschimpfung dieser Art nach dem Masse des Vergehens zu bestrafen ist.

C. 2, 1, 10 b) Alle Juden, die als Römer gelten,[3] sollen bei den Oberen ihrer Religion allein dies betreiben, was ihre Glaubensdisziplin angeht, derart, dass sie dasjenige, was nach den Hebräischen Gesetzen verordnet ist untereinander beobachten sollen. Dagegen sollen sie die sonstigen Geschäfte, die in unsern Gesetzen enthalten sind und auf das Forum sich beziehen, bei dem Judex provinciae nach dem gleichen Rechte wie Alle betreiben.[3]

---

1) Wider seinen Willen oder durch Überredung.

2) T sagt noch, dass Jemand neben Konfiskation des Vermögens der Poena sanguinis zu überliefern ist, der den Glauben des Andern durch perverse Doktrin angegriffen hat.

3) Juden, die nach Römischem und gemeinem Rechte leben, sollen in denjenigen Sachen, die nicht ihren Aberglauben, sondern Forum und Leges und Iura betreffen, Sollemni iure die Gerichte angehen und nach Römischen Gesetzen als Kläger oder Verklagte auftreten und unsern Gesetzen unterstehen.

per turpitudinem aut aliquam levem notam capere non potest institutus. Ita in hac quoque parte, si quando libertis heredibus institutis fratres fuerint alieni, inofficiosi actione proposita praevaleant in omnibus occupandis facultatibus defuncti, quas ille perperam ad libertos voluerat pertinere.

1) a) N. Th. 3, 1, 4 u. 5. His adicimus, ut quicunque servum seu ingenuum invitum vel suasione plectenda ex cultu Christianae religionis in nefandam sectam ritumve traduxerit, cum dispendio fortunarum capite puniendum . . Cernat praeterea bona sua proscripta, poenae mox sanguinis destinandus, qui fidem alterius expugnavit perversa doctrina.

C. 16, 3, 1. Eum, qui ex Iudaeo Christianus factus est, inquietare Iudaeos non liceat vel aliqua pulsare iniuria: pro qualitate commissi istius modi contumelia punienda.

b) C. 2, 1, 10. Iudaei Romano et communi iure viventes in his causis, quae non tam ad superstitionem eorum, quam ad forum et

ruit, libertate, hereditatem germani fratres ad se debeant revocare. Nam et si praetermissis fratribus liberti per testamentum heredes fuerint instituti, simili modo germani defuncti eos a bonis fraternae hereditatis excludent, sibique omnia, quae reliquerit, vindicabunt.

. . (Hoc etiam specialiter in hac lege comprehensum est,) ut nullus Iudaeus servum aut ingenuum Christianum audeat quacunque persuasione in suam legem transferre. Quod si fecerit, amissis facultatibus, capite puniatur . .

Iudaei omnes, qui Romani esse noscuntur, hoc solum apud religionis suae maiores agant, quod ad religionis eorum pertinet dis-

Wenn freilich beide Parteien übereinstimmend mit Bezug auf eine blosse Civilsache, die, bei Vorhandensein eines Kompromisses, durch Schiedsspruch erledigt wird, bei den Oberen ihres Gesetzes[1] werden haben verhandeln wollen, [2]soll es derart sein, als wird durch Anordnung des Richters die Entscheidung getroffen gewesen sein.[2]

c) Weder soll ein Jude eine Christin, noch ein Christ eine Jüdin zur Frau nehmen. Wird er es gethan haben, so soll auf die Anklage eines Jeden, wie gegen Ehebrecher, eingeschritten werden. C. 9, 4, 4

Weder soll ein Jude sich der Ehe mit einer Christin bedienen, noch ein Christ eine Jüdin zur Frau nehmen. Werden irgendwelche Personen gegen das Verbot durch solche Verbindung sich vermischt haben, so mögen sie wissen, dass sie mit derjenigen Strafe zu verfolgen sind, mit welcher Ehebrecher verurteilt werden, und die Anklage dieses Verbrechens nicht nur den Verwandten, sondern auch Allen behufs Verfolgung zugestanden ist. C. 3, 7, 2

d) Man kam überein, vor allem in acht zu nehmen, dass keinem Juden erlaubt sei, einen christlichen Sklaven zu haben,[3] und er unter keinen C. 3, 1, 5

1) Bei den Juden oder Patriarchen,

2) Sollen ihre Urteile die Iudices provinciarum derart zur Ausführung bringen, als ob Arbitri Ex sententia cognitoris gewährt worden wären.

3) Erwerben.

leges ac iura pertinent, adeant solenni more iudicia omnesque Romanis legibus inferant et excipiant actiones: postremo sub legibus nostris sint. Sane si qui per compromissum, ad similitudinem arbitrorum, apud Iudaeos vel patriarchas ex consensu partium, in civili duntaxat negotio, putaverint litigandum, sortiri eorum iudicium iure publico non vetentur: eorum etiam sententias provinciarum iudices exsequantur, tanquam ex sententia cognitoris arbitri fuerint attributi.

c) C. 9, 4, 4. Ne quis Christianam mulierem in matrimonium Iudaeus accipiat, neque Iudaeae Christianus coniugium sortiatur. Nam si quis aliquid huius modi admiserit, adulterii vicem commissi huius crimen obtinebit, libertate in accusandum publicis quoque vocibus relaxata.

C. 3, 7, 2. Ne quis Christianam mulierem in matrimonium Iudaeus accipiat, neque Iudaeae Christianus coniugium sortiatur. Nam si quis aliquid huiusmodi admiserit, adulterii vicem commissi huius crimen obtinebit, libertate in accusandum publicis quoque vocibus relaxata.

d) C. 3, 1, 5. Ne quis omnino Iudaeorum

ciplinam, ita ut inter se, quae sunt Hebraeis legibus statuta, custodiant. Alia vero negotia, quae nostris legibus continentur et ad forum respiciunt, apud iudicem provinciae eo, quo omnes, iure confligant. Sane si apud maiores legis suae consentientes ambae partes, de solo tamen civili negotio audiri voluerint, quod, interveniente compromisso arbitrali iudicio terminatur, tale sit, quasi ex praecepto iudicis fuerit definitum.

Nec Iudaeus Christianam nec Christianus Iudaeam ducat uxorem. Quod si fecerit, cuiuslibet accusatione velut in adulteros vindicetur.

. . ut nec Iudaeus Christianae matrimonio utatur, nec Christianus homo Iudaeam uxorem accipiat. Quod si aliqui contra vetitum se tali coniunctioni miscuerint, noverint se ea poena, qua adulteri damnantur, persequendos, et accusationem huius criminis non solum propinquis, sed etiam ad persequendum omnibus esse permissum.

Convenit ante omnia observari, ut nulli

Umständen wagen solle, sich anzumassen, wenn er ihn gehabt haben wird, den Christen zu seinem Gesetze zu bringen. Wird er es gethan haben, so möge er wissen, dass er, unter Entziehung der Sklaven, einer eines so
C. 16, 4, 1 grossen Verbrechens würdigen Strafe unterliegen werde.[1] Wenn einer aus der Zahl der Juden einen Sklaven, der Christ ist oder irgend einer anderen Sekte angehört, gekauft und beschnitten haben wird, soll er der Potestas dieses Juden enthoben sein und in der Freiheit verharren.
P. 5, 24, 3 Römische Bürger, die ihre Sklaven nach jüdischem Ritus beschneiden lassen, werden unter Entziehung des Vermögens dauernd auf eine Insel relegiert,
P. 5, 24, 4 die Ärzte kapital gestraft. Wenn Juden die von ihnen erworbenen Sklaven fremder Nation beschnitten haben werden, werden sie entweder deportiert oder kapital gestraft.

N. Th. 3, 1, 3 u. 5 e) Ein Jude, ein Samaritane soll nicht wagen, eine Synagoge zu errichten. Denn wenn sie es gethan haben werden, mögen sie wissen, dass dieser Bau der katholischen Kirche zu statten kommen wird und die Urheber des Baues mit fünfzig Pfund Gold zu strafen sind. Hingegen mögen sie wissen, dass ihnen gestattet ist, die Ruinen ihrer Synagogen wiederherstellen zu dürfen.

---

1) Übergangsbestimmung in T: (nam) si qui apud Iudaeos vel adhuc Christiani servi vel ex Christiani Iudaei reperti fuerint, soluto per Christianos competenti pretio ab indigna servitute redimantur. Hierzu sagt J: ante legem datam id fuerat statutum, ut pro Christiano servo, si inquinatus fuisset pollutione Iudaica, sciret sibi pretium, quod dederat, a Christianis esse reddendum, ut servus in Christiana lege permaneret

Christianum comparet servum neve ex Christiano Iudaicis sacramentis attaminet. Quod si factum publica indago compererit et servi abstrahi debent, et tales domini congruae atque aptae facinori poenae subiaceant.

C. 16, 4, 1. Si quis Iudaeorum Christianum mancipium vel cuiuslibet alterius sectae mercatus circumciderit, minime in servitute retineat circumcisum, sed libertatis privilegiis, qui hoc sustinuerit, potiatur.

P. 5, 24, 3. Cives Romani, qui (se) Iudaico ritu (vel) servos suos circumcidi patiuntur, bonis ademtis in insulam perpetuo relegantur. Medici capite puniuntur.

P. 5, 24, 4. Iudaei, si alienae nationis comparatos servos circumciderint, aut deportantur aut capite puniuntur.

e) N. Th. 3, 1, 3 u. 5. illud . . arcentes, ne qua synagoga in novam fabricam surgat, fulciendi veteres permissa licentia, quae ruinam praesentaneam minitantur . Ut quisque . . synagogam exstruxerit, com-

Iudaeo servum Christianum habere liceat, certe nullatenus audeat, ut Christianum, si habuerit, ad suam legem transferre praesumat. Quod si fecerit, noverit se sublatis servis poenam dignam tanto crimine subiturum . .

Si quis Iudaeorum servum Christianum vel cuiuslibet alterius sectae emerit et circumciderit, a Iudaei ipsius potestate sublatus in libertate permaneat.

. . Iudaeus, Samaritanus . . Nullam (denuo) audeant construere synagogam. Nam si fecerint, noverint, hanc fabricam ecclesiae catholicae profuturam, et quinquaginta pondo auri auctores fabricae esse mulctandos. Sed

f) Kein Jude, kein Samaritane soll zu irgend einem Honor militiae aut administrationis [1] herantreten, noch irgendwie das Officium eines Defensors übernehmen können, damit nicht die Genannten, die Feinde unseres Gesetzes sind, mittels unserer Gesetze irgendwelche Personen entweder zu verurteilen oder abzuurteilen sich anmassen.[2, 3] N. Th. 3, 1, 2

g) [4] Wir verordnen, dass die Kurialen aller Gemeinden, ingleichen die Kohortalinen, wie sie den selbst lästigen oder verschiedenen Offizien ihrer Militia zu Vermögens- und persönlichen Diensten verpflichtet sind, ihren Ordines, welcher Sekte sie auch angehören mögen, nachgehen, damit wir nicht den verabscheuenswerten Menschen, die wir durch die Autorität dieses Gesetzes verurteilen wollen, in schimpflichem Bestreben das Benefiz der Immunität gewährt zu haben erachtet werden. Hiervon bildet eine Ausnahme, dass die Apparitoren der erwähnten Sekten in Privatsachen die Urteile keines Richters exekutieren sollen.[4] Kein Jude, kein Samaritane soll Wächter eines Kerkers sein können, damit sie nicht unter dem Schein eines beliebigen Officium Christen oder sogar Priester bei irgendwelcher Gelegenheit mit Beleidigungen zu belästigen wagen. N. Th. 3, 1, 6 u. 7

---

1) Zu Honores und Dignitäten, zur Administration eines Civile obsequium.

2) T führt aus, dass sie, die Feinde der kaiserlichen Majestät und der Römischen Gesetze sind, nicht gegen die Christen und deren Priester richten sollen.

3) T fügt noch hinzu (§ 5): Ut quisque . . infulas ceperit, acquisitis dignitatibus non potiatur . . qui ad honores irrepsit, habeatur, ut ante, conditionis extremae, etiamsi honorariam promeruerit dignitatem . .

4) Hierzu findet sich bei J, wo keine erschöpfende Ausführung über das Gesetz beabsichtigt zu sein scheint (Haec lex specialiter iubet . .), nichts.

pendio ecclesiae catholicae se noverit laborasse . . Et qui synagogae fabricam coepit non studio reparandi, cum damno quinquaginta librarum auri fraudetur ausibus suis . .

f) N. Th. 3, 1, 2. . . sancimus, neminem Iudaeum, neminem Samaritam neutra lege constantem ad honores et dignitates succedere, nulli administrationem patere civilis obsequii, nec defensoris fungi saltem officio. Nefas quippe credimus, ut supernae maiestati et Romanis legibus inimici cultores etiam nostrarum legum surreptivae iurisdictionis habeantur obtentu, et acquisitae dignitatis auctoritate muniti adversum Christianos et ipsos plerumque sacrae religionis antistetes, velut insultantes fidei nostrae, iudicandi vel pronuntiandi quod velint habeant potestatem.

g) N. Th. 3, 1, 6 u. 7. . . curiales civitatum omnium, nec non cohortalinos, onerosis quin etiam militiae seu diversis officiis facultatum et personalium munerum obligatos suis ordinibus, cuiuscunque sectae sint, inhaerere censemus, ne videamur hominibus exsecrandis contumelioso ambitu immunitatis

hoc sibi sciant esse concessum, ut ruinas synagogarum suarum debeant reparare.

(Haec lex specialiter iubet,) ut nullus Iudaeus, nullus Samaritanus ad nullum militiae aut administrationis honorem possit accedere, neque defensoris officium ulla ratione suscipere, . . ne supra scripti, qui inimici legis nostrae sunt, legibus nostris aliquos aut condemnare aut iudicare praesumant.

. . ut nullus Iudaeus, nullus Samaritanus . . possit . . carceris esse custodes: ne forsitan sub specie cuiuslibet officii Christianos vel etiam sacerdotes sub quacunque occasione iniuriis audeant fatigare.

C. 2, 8. 3 h) Wir wollen, dass am Tage des Sabbats keiner aus der Zahl der Juden, es sei wegen eines fiskalischen Interesses, es sei wegen eines beliebigen Geschäfts, belangt werde, weil der Tag ihrer Religion nicht durch irgendwelche Actio gestört werden darf.[1]

2) Apostaten.

C. 16, 2, 1 a) Das Verbrechen der Christen, die zu den Altären und Tempeln zurückkehren, strafen wir mit Versagung der Testierbefugnis.

C. 16, 2, 1 b) Die Verbrechen derjenigen sollen gestraft werden, die unter Verachtung der Würde der christlichen Religion und des christlichen Namens mit jüdi-
C. 16, 3, 2 schem Gifte sich besudelt haben. Wenn Jemand, der aus einem Christen Jude geworden ist, sich zu verruchten Zusammenkünften gesellt haben wird, befehlen wir, dass, sobald die Anklage erwiesen gewesen sein wird, sein
P. 5, 24, 3 Vermögen in das Eigentum des Fiskus vindiziert werde. Römische Bürger, die sich nach jüdischem Ritus beschneiden lassen, werden unter Entziehung des Vermögens dauernd auf eine Insel relegiert, die Ärzte kapital gestraft.

1) Am Tage des Sabbats und an den übrigen jüdischen Feiertagen darf Niemand etwas thun oder irgendwie belangt werden, da für fiskalische Interessen und die Prozesse der Privatpersonen die übrigen Tage hinreichen können.

beneficium praestitisse, quos volumus huius constitutionis auctoritate damnare. Hac exceptione servata, ut apparitores memoratarum sectarum in privatis duntaxat negotiis nullius judicis sententias exsequantur, nec carcerali praesint custodiae, ne Christiani, ut fieri assolet, nonnunquam obstrusi custodum odiis alterum carcerem patiantur, incertum, an iure videantur inclusi.

h) C. 2, 8, 3. Die Sabbato ac reliquis, sub tempore, quo Iudaei cultus sui reverentiam servant, neminem aut facere aliquid aut ulla ex parte conveniri debere praecipimus: quum fiscalibus commodis et litigiis privatorum constat reliquos posse sufficere.

Die Sabbati nullum Iudaeorum aut pro fiscali utilitate aut pro quolibet negotio volumus conveniri, quia religionis eorum dies non debet actione aliqua perturbari.

2) a) C. 16, 2, 1. Christianorum ad aras et templa migrantium negata testandi licentia vindicamus admissum.

C. 16, 2, 1. . . Eorum (quoque) flagitia puniantur, qui Christianae religionis et nominis dignitate neglecta, Iudaicis semet polluere contagiis.

C. 16, 3, 2. Si quis (lege venerabili constituta) ex Christiano Iudaeus effectus sacrilegis coetibus aggregetur, quum accusatio fuerit comprobata, facultates eius dominio fisci iussimus vindicari . .

P. 5, 24, 3. Cives Romani, qui se Iudaico ritu . . circumcidi patiuntur, bonis ademtis in insulam perpetuo relegantur. Medici capite puniantur.

3) Ketzer.

a) [1] Wird irgend Jemand mit besudelten und befleckten Sinnen bei irgend einem Opfer an Ort und Stelle ergriffen gewesen sein, so soll sich unser Zorn gegen dessen Vermögen und Blut erheben. Dasjenige, was gegen die allezeit gottverhassten Manichäer, die Eunomianer, die Urheber ketzerischen Wahnsinns, die Montanisten, Kataphrygen, Photinianer, Priscillianisten, Ascodrogen, Hydroparastaten, Borboriten, Ophiten in zahllosen Konstitutionen verordnet worden ist, soll ohne Verzug einer schleunigen Ausführung überliefert werden.[1] N. Th. 3, 1, 8 u. 9

b) [1] Wo auch immer irgend einer aus der Zahl der Manichäer ergriffen gewesen sein wird, er soll die Strafen, die die Gesetze gegen Sacrilegi verordnet haben, durch die Autorität der öffentlichen Strenge erleiden. N. V. 2, 1, 1—4

---

1) J bemerkt mit Bezug hierauf lediglich: De reliquo vero haec lex damnat sectas, quae nominatim hac lege continentur insertae.

a) N. Th. 3, 1, 8 u. 9 . . quicunque pollutis contaminatisque mentibus in sacrificio quolibet in loco fuerit comprehensus, in fortunas eius, in sanguinem ira nostra consurgat . . (Superest), ut, quae in Manichaeos, Deo semper offensos, quae in Eunomianos, haereticae fatuitatis auctores, quae in Montanistas, Cataphrygas, Photinianos, Priscillianistas, Ascodrogos, Hydroparastatas, Borboritas, Ophitas innumerabilibus constitutionibus lata sunt, cessante desidia, celeri exsecutioni mandentur . .

b) N. V. 2, 1, 1—4. . . ubicunque terrarum quisquis Manichaeorum fuerit deprehensus, poenas, quas in sacrilegos iura sanxerunt, auctoritate publicae severitatis excipiat. Sitque publicum crimen, et omni volenti sine accusationis periculo tales arguere sit facultas. Nec cuiquam licitum tutumque sit aut celare tales, aut talibus connivere, quum omnia de his a nobis confirmata sint retro principum constituta, ut noverint universi hac edictali lege proposita, Manichaeos dignitate militiae et urbium habitatione privandos, ne quis innocens talium conversatione aut societate capiatur. Successiones nec capiant, nec relinquant, sed fisci nostri viribus aggregentur. Nec his quod palam interdicimus, ulla fraude quaeratur. Iniuriarum careant actione, contractus liberos omnino non habeant. Primates uniuscuiusque militiae vel officii mox exigenda per apparitionem vestram decem librarum auri mulcta percellat, si quem hac superstitione pollutum siverint militare.

Die That soll ein Publicum crimen sein und einem Jeden, der es will, ohne die mit einer Anklage verbundene Gefahr, die Befugnis zustehen, solche Personen zu beschuldigen. Auch soll es für Niemanden erlaubt und unschädlich sein, solche Personen entweder zu verbergen oder zu begünstigen, indem alle Festsetzungen der früheren Kaiser mit Bezug hierauf von uns bestätigt worden sind, auf dass Alle nach Proponierung dieser Lex edictalis erkennen mögen, dass die Manichäer der Dignitas militiae und des Rechts der Städtebewohnung zu berauben sind, damit nicht ein Unschuldiger von dem Umgang oder der Gesellschaft mit solchen Personen ergriffen werde. Weder sollen sie Erbschaften in Empfang nehmen, noch hinterlassen; sondern diese sollen unserm Fiskus angereiht werden. Auch soll dasjenige, was wir öffentlich untersagen, nicht durch irgendwelche Hinterlist erworben werden. Sie sollen der Iniuriarum actio entbehren und durchaus keine Kontraktsfreiheit besitzen. Die Primaten einer jeden Militia, bez. eines jeden Officium, soll eine unverzüglich [2] durch die Apparitio des Praefectus Praetorio [2] einzutreibende Strafe von zehn Pfund Gold treffen, wenn sie Jemanden werden haben dienen lassen, der von diesem Aberglauben besudelt ist.[1]

## G) Ius liberorum § 23.

1) Voraussetzungen.

P. 4, 8, 8 a) Damit Mütter, ebenso Freigeborene wie Freigelassene, welche Römische Bürgerinnen sind, das Ius liberorum erzielt zu haben erachtet werden, wird es genügen, dreimal und viermal geboren zu haben, wenn sie nur lebendige und
C. 5, 1, 1 ausgetragene Kinder zur Welt bringen. Eine Mutter soll das Ius liberorum nicht haben, wenn sie nicht, als Freigeborene, drei und, als Freigelassene, vier lebende Geburten von sich gegeben haben wird.

P. 4, 8, 14 Damit eine Freigelassene das Ius liberorum erzielen könne, genügt es, dass sie viermal geboren hat.

---

1) Hierauf geht C. 16, 2, 1 J: Reliqua pars legis de Manichaeis ideo facta non est, quia evidenter in Novellis invenitur.

2) Der Adressat des Gesetzes, der darin angeredet wird, ist Praefectus Praetorio.

1) a) P. 4, 8, 8. Matres tam ingenuae, quam libertinae, cives Romanae, ut ius liberorum consecutae videantur, ter et quater peperisse sufficiet, dummodo vivos et pleni temporis pariant.

C. 5, 1, 1. Matri ius liberorum non habenti . . (Si) mater ius liberorum non habeat, (hoc est,) si ingenua tres partus vivos et libertina quatuor non ediderit . .

P. 4, 8, 14. Libertina, ut ius liberorum consequi possit, quater eam peperisse sufficit.

aa) Das Ius liberorum hat eine Mutter, die drei Kinder entweder hat oder gehabt hat: hat, nämlich diejenigen, welche überlebend sind, gehabt hat, die sie verloren hat. P. 4, 9, 2

bb) Eine freigeborene Latinerin, die das Ius Quiritium erzielt hat, wird, wenn sie dreimal geboren hat, zur legitimen Kindeserbschaft zugelassen: denn sie ist keine Freigelassene. P. 4, 9, 1

cc) Diejenige, welche gleichzeitig in einem einzigen Gebärakt drei Kinder zur Welt gebracht hat, erzielt nicht das Ius liberorum; denn sie wird erachtet, nicht dreimal geboren, sondern einmal eine Geburt von sich gegeben zu haben: anders wenn sie in Zwischenräumen gebiert. Hat eine Frau etwas, was eine Art Monstrum oder Prodigium ist, zur Welt gebracht, so kommt es ihr durchaus nicht zu statten: denn keine Kinder sind diejenigen, welche in einer der Gestalt des menschlichen Geschlechts widersprechenden Bildung geboren werden. P. 4 8, 9 P. 4, 8, 10

b) Eine abgegangene bez. abgestossene Leibesfrucht wird nicht als Geburt angesehen. Man war der Ansicht, dass eine Geburt mit menschlichen Gliedern von erweiterten Funktionen der Mutter zu statten komme, weil sie einigermassen als vollendet angesehen wird. Ein im siebenten Monate Geborener kommt der Mutter zu statten: das Gesetz der Pythagoreischen Zahl wird dies zu ergeben erachtet, dass entweder im vollen siebenten, oder im zehnten Monate die Geburt als reif erachtet wird. P. 4, 8, 13 P. 4, 8, 11 P. 4, 8, 12

aa) P. 4, 9, 2. Ius liberorum mater habet, quae tres filios aut habet aut habuit . . Habet, qui supersunt: habuit, quae amisit . .

bb) P. 4, 9, 1. Latina ingenua ius Quiritium consecuta, si ter peperit, ad legitimam filii hereditatem admittitur: non est enim manumissa.

cc) P. 4, 8, 9. Quae semel uno partu tres filios edidit, ius liberorum non consequitur: non enim ter peperisse, sed semel partum fudisse videtur; nisi forte per intervalla pariat.

P. 4, 8, 10. Mulier, si monstrosum aliquid aut prodigiosum enixa sit, nihil proficit: non sunt enim liberi, qui contra formam humani generis converso more procreantur.

b) P. 4, 8, 13. Aborsus vel abactus venter partum efficere non videtur.

P. 4, 8, 11. Partum, qui membrorum humanorum officia ampliavit, quia hac ratione aliquatenus videtur effectus, matri prodesse placuit.

P. 4, 8, 12. Septimo mense natus matri prodest: ratio enim Pythagorei numeri hoc videtur admittere, ut aut septimo pleno aut decimo mense partus maturior videatur.

P. 4, 9, 2 c) Eine Mutter hat das Ius liberorum, die drei Kinder weder hat noch gehabt hat: weder hat sie sie, noch hat sie sie gehabt, die durch Benefiz des Princeps das Ius liberorum erzielt hat.

2) Inhalt (vgl. Fünftes Buch, § 4, 2 β).

N. V. 4, 1 a) Personen, die sich in der Ehe befinden, sollen, falls sie keine Kinder haben, wenn sie gewollt haben werden, sei es der Mann die Frau, sei es die Frau den Mann, als Erben hinterlassen: was Ius liberorum genannt wird.[1]

1) In T findet sich mit Bezug darauf nichts weiter, als dass in dem konkreten Fall, der das Gesetz veranlasst hat, Ehegatten neben der Ermächtigung zu gegenseitiger Erbeseinsetzung, Fusis simul precibus, von dem Kaiser das Ius liberorum erbitten (§ 3 Leonius vero et Iucunda, uxor eius, tanta vicissim caritate certarunt, ut fusis simul precibus ius poscerent liberorum . .).

c) P. 4, 9, 2. Ius liberorum mater habet, quae tres filios . . neque habet, neque habuit: neque habet, neque habuit, quae beneficio principis ius liberorum consecuta est.

2) a)

N. V. 4, 1. . . ut in coniugio positi, si filios non habeant, seu maritus uxorem, seu uxor maritum voluerit, relinquant heredem, quod ius dicitur liberorum . .

# Zweites Kapitel. Handlungsfähigkeit.

## I. Gründe mangelnder Handlungsfähigkeit.

### A) Geschlecht § 24.

1) Rechtsfähigkeit.

a) Aus der Zahl der Frauen gilt nur allein die Soror consanguinea als Agnatin, derart, dass sie nach dem Tode ihres Frater germanus nach dem Rechte der Agnation ihm Ab intestato folgt. Die übrigen Frauen, des Vaters Schwester oder des Bruders Tochter, sind weder beim Erwerb von Erbschaften der Verwandten legitime Erben, noch folgen sie den männlichen Verwandten nach dem Rechte der Agnation. G. 2, 8, 5

Frauen können, es sei denn hinter Ab intestato verstorbenen Fratres consanguinei, sonst mit Agnaten nicht succedieren. P. 4, 8, 3

b) Frauen können nicht adoptieren, weil sie auch nicht von ihnen geborene Kinder in der Gewalt haben. G. 5, 2

2) Handlungsfähigkeit.

a) Unmündige sind Mädchen unter zwölf Jahren. Wie die Frauen zwei Jahre G. 2, 2, 2 C. 2, 17, 1, 1

1) a)

G. 2, 8, 5. . . inter feminas sola tantum soror consanguinea habetur agnata, ut germano suo defuncto ab intestato ei agnationis iure succedat. Reliquae feminae, . . patris soror, vel fratris filia, nec in capiendis hereditatibus propinquorum legitimae sunt, nec masculis propinquis agnationis iure succedunt . .

P. 4, 8, 3. Feminae ad hereditates legitimas ultra consanguineas successiones non admittuntur . .

Feminae nisi fratribus consanguineis intestatis aliter cum agnatis succedere non possunt . .

b)

G. 5, 2. . . feminae (vero) adoptare non possunt, quia nec filios ex se natos in potestate habent.

2) a)

G. 2, 2, 2. . . impuberes, id est minores (quatuordecim) annorum (,aut) puellae duodecim.

C. 2, 17, 1, 1. Feminas (quoque), quarum

. . antequam ad legitimam aetatem per-

zur Pubertät weniger haben, so sollen sie auch, unter Ablass einer zweijährigen Frist, sobald sie zu dem 18. Jahre gelangt sein werden, die freie Befugnis haben, bevor sie zu der Legitima aetas gelangen, die Hilfe des Princeps in Anspruch nehmen.

P. 3, 4, 1 aa) Personen weiblichen Geschlechts können nach dem zwölften Jahre ein Testament machen.

C. 2, 16, 3 b) [1]Für grossjährige Frauen ist um der Hinfälligkeit des Geschlechts willen mit Bezug auf viele Angelegenheiten, die sie infolge von Unerfahrenheit ausser acht gelassen haben werden,[2] Fürsorge getroffen, das will sagen, dass, wenn sie als Bürgen für irgendwelche Personen aufgetreten sein werden, sie wegen dieser Bürgschaft nicht haftbar sein sollen. Ferner wird, wenn sie, die in schwierigeren Sachen Ius oder Leges nicht kennen, ein Mandatsinstrument bezüglich ihrer Geschäfte unterzeichnet haben werden, damit derjenige, dem sie ein Mandat erteilt haben werden, ihr Geschäft ausführe, und dieser in dem Instrument nicht nur als Prokurator, sondern auch als Dominus sich verzeichnet haben wird, den durch diese Täuschung irregeführten Frauen zu Hilfe gekommen. Hingegen sollen sonstige Kontrakte, die sie gefestigten Alters öffentlich und in solennen Urkunden geschlossen haben werden, in Kraft bleiben.[1]

---

1) T sagt, dass, wie aus zahllosen Autoritäten feststehe, für Frauen mit Bezug auf dasjenige, was sie übergangen oder nicht gewusst haben werden, Sorge getragen ist (Et mulieribus [et minoribus] in his, quae vel praetermiserint vel ignoraverint, innumeris auctoritatibus constat esse consultum).

2) J fügt hier ein Sicut lex ipsa loquitur hinzu.

aetas biennio viros non sera pubertate praecedit, servato etiam in hoc temporis intervallo, decem et octo annos egressas ius aetatis legitimae mereri posse sancimus . .

veniant, . . auxilium principis implorare . . liberam habeant potestatem. Feminae (vero) sicut biennio in pubertate minores sunt, ita et transacto biennio, ubi ad XVIII. annum pervenerint . .

aa)

P. 3, 4, 1. Testamentum facere possunt . . annum feminae post duodecimum.

b)

C. 2, 16, 3. . . Maioribus (vero) mulieribus, pro fragilitate sexus in multis rebus, quas per ignorantiam praetermiserint, . . (iubet) esse consultum; id est, ut si fideiussores pro quibuscunque accesserint, pro ipsa fideiussione non teneantur obnoxiae. Et si in difficilioribus causis ius vel leges nescientes, mandati chartulam pro negotiis suis forte subscripserint, ut earum, cui mandaverint, negotium assequatur, et ille in charta non solum procuratorem, sed et dominum si se scripserit, deceptis per hanc fraudem mulieribus subvenitur. Reliqui autem contractus, quos firma aetate publice et solennibus scripturis gesserint, in sua firmitate perdurent.

Den Frauen, die um ihrer Hinfälligkeit willen zuweilen entschuldigt werden können, wird in manchen Sachen, wenn sie nachlässig gewesen sein werden, das Gesetz nicht haben zu Hilfe kommen wollen.[1] In jeglicher Art von Geschäften[2] sind Frauen behindert, [3]für irgendwelche Personen ihr Wort einzulegen.[3] C. 3, 5, 3 P. 2, 11, 1

c) Unter keinen Umständen sollen Frauen die Befugnis haben, mehr als ihre eigenen Sachen zu besorgen, noch meinen, [4]dass irgend Jemandes Sache von ihnen betrieben werden darf.[4] C. 2, 12, 5

aa) Den Frauen soll nicht erlaubt sein, ausser in ihrer und der Ihrigen Sache irgend Jemanden anzuklagen, weil sie an der Übernahme fremder Sachen durch die Gesetze gehindert werden.[5] Auch die Advokaten[6] sind zu erinnern, nicht gegen die Gesetze Frauen anzunehmen, die in fremden Sachen zu prozessieren verlangen. C. 9, 1, 2

bb) Frauen sollen behindert werden, eine Procuratio zu übernehmen. P. 1, 2, 2

---

1) Mit Bezug auf Lucrum pflegt auch den Frauen, die im Rechtsirrtum sich befinden, nicht geholfen zu werden.

2) Geschäften und Obligationen.

3) Sowohl für Männer wie für Frauen zu intercedieren.

4) Dass sie für Andere intervenieren können.

5) T fügt hierzu eine Bemerkung über den früheren Sachverhalt In publicis quaestionibus.

6) Patroni causarum.

C. 3, 5, 3. (Quamvis) in lucro nec feminis ius ignorantibus subveniri soleat . .

P. 2, 11, 1. In omni genere negotiorum et obligationum tam pro viris quam pro feminis intercedere mulieres prohibentur.

c) C. 2, 12, 5. Nullo pacto feminae aut amplius, quam sibi competit, agere aut pro aliis possunt intervenire personis.

aa) C. 9, 1, 2. Quum ius evidens atque manifestum sit, ut intendendi criminis publici facultatem non nisi ex certis causis mulieres habeant, hoc est si suam suorumque iniuriam persequantur, observari antiquitas statuta oportet. Neque enim fas est, ut passim mulieribus accusandi permissa facultas sit; alioquin in publicis olim quaestionibus interdum aut admissa probatio est aut accusantis auctoritas. Patroni etiam causarum monendi sunt, ne respectu compendii feminae, securitate forsitan sexus in actionem illicitam proruentes, temere suscipiant.

bb)

(Quamquam et) feminis, quae per fragilitatem interdum excusari possunt, in aliquibus causis, si negligentes fuerint, lex subvenire noluerit . .

In omni genere causarum pro quibuscunque personis mulieres fidem suam interponere prohibentur.

Nulla ratione feminae amplius quam suas agendi causas habeant potestatem: nec alicuius causam a se noverint prosequendam.

Feminis nisi in sua suorumque causa quemquam accusare non liceat, quia susceptione alienarum causarum legibus prohibentur. Advocati etiam commonendi sunt, ne contra leges suscipiant in alienis causis feminas litigare cupientes.

P. 1, 2, 2. Feminae (,licet) procurationem suscipere prohibeantur . .

P. 1, 2, 2 cc) Frauen können, wenn sie Dominae et procuratrices werden, in der Sache, die nunmehr ihre eigene ist, auftreten.[1]

## B) Aetas § 25.

1) Impubes aetas.

α) Termin.

G. 2, 2, 2 a) Unmündige sind Personen, die jünger als vierzehn Jahre sind, oder Mädchen unter zwölf Jahren.

C. 2, 17, 1, 1 N. Th. 5, 1, 1 Frauen haben zwei Jahre zur Pubertät weniger. Ein unmündiger Sohn ist einer unter dem 14. Jahre.

β) Rechtsstellung.

P. 5, 4, 2 a) Ein Infans entbehrt des Affekts des Dolus und der Fähigkeit, das Wesen einer Beschimpfung zu erfassen.

P. 5, 4, 2 aa) Die Actio iniuriarum kann nicht gegen Infantes erhoben werden.

P. 4, 11, 7 b) Ein Pupill ist eines festen Entschlusses nicht fähig.

G. 2, 2, 2 aa) Unmündige können nicht Testamente machen.

P. 3, 4, 1 Personen männlichen Geschlechts können ein Testament machen nach vollendetem vierzehnten, weiblichen Geschlechtes nach dem zwölften Jahre.

---

1) Frauen sind nicht behindert In rem suam Cognitoria opera zu übernehmen.

| | |
|---|---|
| cc) P. 1, 2, 2. Feminae in rem suam cognitoriam operam suscipere non prohibentur. | Feminae si dominae et procuratrices fiant, pro re iam sua agere possunt. |
| 1) α) a) | G. 2, 2, 2. . . impuberes, id est minores quatuordecim annorum, aut puellae duodecim. |
| C. 2, 17, 1, 1. Feminae (quoque), quarum aetas biennio viros non sera pubertate praecedit . . | . . Feminae (vero, sicut) biennio in pubertate minores sunt . . |
| | N. Th. 5, 1, 1. . . filio impuberi, id est infra annum quartum decimum . . |
| β) a) P. 5, 4, 2. (Furiosus itemque) infans affectu doli et captu contumeliae carent . . | |
| aa) P. 5, 4, 2. . . infans . . iniuriarum agi cum his non potest. | |
| b) P. 4, 11, 7. . . neque pupillus exacti consilii capax est. | |
| aa) | G. 2, 2, 2. (Item) testamenta facere non possunt impuberes . . |
| P. 3, 4, 1. Testamentum facere possunt masculi post impletum quartum decimum annum, feminae post duodecimum. | |

Der Herr, welcher vierzehn Jahre überschritten hat, kann ein Testament machen und einen Erben einsetzen und Legate hinterlassen. G. 1, 7.

bb) Ein Sklave, der auf Befehl eines Pupillen gefesselt worden ist, wird nicht Dediticiorum numero. P. 4, 11, 7

c) Pupillen können ohne Auctoritas des Tutors Sklaven nicht freilassen. P. 4, 12, 3

d) Sponsalien können sowohl zwischen Mündigen als auch zwischen Unmündigen geschlossen werden. P. 2, 20, 1

2) Minor aetas.

α) Termin.

a) Minderjährige befinden sich unter einem Kurator. Diejenigen, welche minderjährig sind, befinden sich bis zur Vollendung von 25 Jahren unter dem Kurator. G. 8

b) Jünglinge, die nachweislich von ehrbaren Sitten sind und zur Verwaltung C. 2, 17, 1 pr. 1. 2. 4.

G. 1, 7. (Nam quamlibet) dominus id est quatuordecim annos egressus, testamentum facere possit et heredem instituere et legata relinquere . .

bb) P. 4, 11, 7. Servus . . pupilli iussu vinctus dediticiorum numero non efficitur . .

c) P. 4, 12, 3. . . pupilli sine tutoris auctoritate manumittere non possunt . .

. . nec pupilli sine tutoris auctoritate servos manumittere possunt . .

d) P. 2, 20, 1. Sponsalia tam inter puberes, quam inter impuberes contrahi possunt.

2α) a)

G. 8. . . Sub curatore sunt minores aetate . . Hi qui minores sunt, usque ad viginti et quinque annos impletos sub curatore sunt . .

b) C. 2, 17, 1 pr. 1. 2. 4. Omnes adolescentes, qui honestate morum praediti paternam frugem vel maiorum patrimonia urbana vel rustica conversatione rectius gubernare cupiunt, et imperiali auxilio indigere coeperint, ita demum aetatis veniam impetrare audeant, quum vicesimi uni clausa aetas adolescentiae patefacere sibi ianuam coeperit ad firmissimae iuventutis ingressum: ita ut, post impetratam aetatis veniam, iidem ipsi principale beneficium allegantes, non solum praescriptorum annorum numerum probent, sed etiam testibus advocatis, honesta aut simili aut potiore dignitate praeditis, morum suorum instituta probitatemque animi testimonio vitae honestioris edoceant. Quod quum ea conditione effecerint, in alienatione praediorum ius tantum aetatis obtinebunt, quantum per annorum dimensiones ac temporum leges et natura singulis quibusque deferre consuevit. Feminas quoque, quarum aetas

Adolescentes, qui honestis moribus esse probantur et ad gubernandas facultates suas idoneam cupiunt habere personam, oportet eos primum, antequam ad legitimam aetatem perveniant, id est, ubi vir viginti annorum esse coeperit, auxilium principis implorare, et accepto huius rei beneficio, eo ordine apud testificationem publicam allegare, ut probent, se viginti annorum implesse curricula et honesta conversatione transigere, et sic praedia sua in aliena iura cum decreti tamen interpositione, transferre liberam habeant potestatem. Feminae vero, sicut biennio in pubertate minores sunt, ita et transacto biennio, ubi ad XVIII. annum pervenerint, eas tamen, quas morum et honestatis commendat opinio, non in publico annos probare suos cogendae sunt, sed misso procuratore per scripturam annos eos, quos superius diximus, se habere demonstrent et similem, quam viri in contractibus habeant

ihres Vermögens[1] die geeignete Rechtsstellung zu haben verlangen, müssen zunächst, [2]vor Erreichung der Legitima aetas,[2] das will sagen, sobald eine Person männlichen Geschlechts zwanzig Jahre zu sein begonnen haben wird, die Hilfe des Princeps in Anspruch nehmen und, [2]nachdem sie das bezügliche Benefiz in Empfang genommen haben,[2] in dieser Ordnung zur öffentlichen Bezeugung sich vernehmen lassen, dass sie nachweisen, einen Lebenslauf von zwanzig Jahren vollendet zu haben und [3]einen ehrbaren Wandel zu führen.[3] Hiermit sollen sie die freie Befugnis haben, ihre Grundstücke in fremdes Recht, jedoch unter Einlegung eines Dekrets, zu übertragen.[4] Wie die Frauen jedoch zwei Jahre zur Pubertät weniger haben, so sind sie auch, unter Ablass einer zweijährigen Frist, sobald sie zu dem 18. Jahre gelangt sein werden, anzuhalten, — das heisst, solche, die der Ruf der Sitten und der Ehrbarkeit empfiehlt, — nicht in der Öffentlichkeit ihre Jahre zu erweisen, vielmehr durch Absendung eines Prokurators [5]urkundlich[5] darzuthun, dass sie die bezeichneten Jahre haben, und sollen dann bei den Geschäften die gleiche Fähigkeit, wie die Männer, besitzen. Mit der Massgabe, dass, je nach Beschaffenheit oder

1) Des väterlichen Erwerbs, bez. des städtischen oder ländlichen Besitzes der Vorfahren.

2) T spricht von Erzielung der Venia aetatis.

3) T spricht davon, dass die Zeugen, welche es bekunden, mit achtbarer, und zwar gleicher oder höherer, Dignität bekleidet sein müssen.

4) Werden sie den Erfordernissen genügt haben, so erhalten sie mit Bezug auf die Veräusserung von Grundstücken die Rechtsstellung der Erwachsenen.

5) Durch tabulae oder Zeugen.

biennio viros non sera pubertate praecedit, servato etiam in hoc temporis intervallo, decem et octo annos egressas ius aetatis legitimae mereri posse sancimus: sed eas, quas morum honestas mentisque solertia, quas certa fama commendat. Has vero propter pudorem ac verecundiam in coetu publico demonstrari testibus non cogimus, sed percepta aetatis venia annos tantum probare tabulis vel testibus misso procuratore concedimus: ut etiam ipsae in omnibus contractibus tale ius habeant, quale viros habere praescripsimus. Ita ut senatores apud gravitatis tuae officium de suis moribus et honestate perdoceant, perfectissimi apud vicariam praefecturam, equites Romani et ceteri apud praefectum vigilum, navicularii apud praefectum annonae . . In ipsis etiam contractibus hac appellatione consignanda, ut non nudum nomen venditoris inseratur tabulis emtionum, sed ab illo, qui firmatae aetatis sit et honestus vir habeatur, emisse illum significetur, et venditorem esse firmatae aetatis . .

facultatem: ita ut qualis vel quam digna persona sit, apud talem iudicem haec, quae dicta sunt, debeat approbare. Ergo quum fuerint post adolescentiam hac aetate firmati, in ipsis quoque scripturis vel venditionum instrumentis, honestos se et firmatos aetate conscribant . .

Dignität der Person, sie bei einem entsprechenden Judex das Erwähnte erweisen muss.[1,2] Werden sie dann nach Ablauf ihrer Jugend in diesem Alter bekräftigt gewesen sein, so sollen sie sich auch in den Urkunden selbst, bez. den Verkaufsinstrumenten, als ehrbar und befestigten Alters, unterzeichnen.

β) Rechtslage (vgl. Erstes Buch § 7, 5).

a) Minderjährigen Frauen wird so, wie auch Männern, in allen Sachen geholfen.[3] C. 2, 16, 3

Es steht fest, dass für Personen, die sich in minderjährigen Jahren befinden, weithin durch die Gesetze Sorge getragen ist. C. 2, 16, 1

aa) Wenn [4]eine in den Pupillenjahren befindliche Frau[4] mit dem Gatten verbunden gewesen und [5]die Sponsalitia largitas[5] aus Nachlässigkeit zu den Akten nicht angegeben haben wird, möge sie wissen, dass, [6]wenn auch die Gesta fehlen,[6] die Schenkung unangreifbar in ihrem Eigentum verbleibt. C. 3, 5, 3

Bezüglich derjenigen Frauen, die in minderjährigen Jahren nach dem Tode des Vaters verheiratet worden sind, bleibt das Benefiz des C. 3, 5, 8

1) T entwickelt, dass Senatoren den Nachweis ihrer Integrität vor dem Officium gravitatis tuae, Perfectissimi bei der Vicaria praefectura, Equites Romani und Sonstige bei dem Praefectus vigilum, Navicularii beim Praefectus annonae zu erbringen haben.

2) T fügt hinzu, dass das Lebensalter, in welchem die Venia aetatis erzielt ist, den Namen Firmata aetas tragen solle, und reiht Bezeichnungen der sonstigen Lebensabschnitte an (§ 3): Cui aetati, quoniam inter plenam perfectamque adolescentiam et robustissimam iuventutem media est, firmatae aetatis appellationem imponimus, ut prima aetas pueritiae sit, sequens adolescentiae, firmata haec tertia, quarta legitima, quinta senectus habeatur.

3) Vgl. S. 166 Anm. 1.

4) T spricht von Aetas imperfecta.

5) Die Sachen, welche den künftigen Gatten, die sich tempore nuptiarum intra aetatem befinden, geschenkt und übergeben gewesen sein werden.

6) Mochte auch der Mann die Donatio nicht zu den Akten verzeichnen wollen.

β) a) C. 2, 16, 3. (Et mulieribus et) minoribus in his, quae vel praetermiserint vel ignoraverint, innumeris auctoritatibus constat esse consultum.

C. 2, 16, 1. In annis minoribus constitutis multum legibus constat esse prospectum . .

aa) C. 3, 5, 3. (Quamvis in lucro nec feminis ius ignorantibus subveniri soleat,) contra aetatem adhuc imperfectam locum hoc non habere retro principum statuta declarant. Ne igitur soluta matrimonii caritate inhumanum aliquid statuatur, censemus, si futuris coniugibus tempore nuptiarum intra aetatem constitutis res fuerint donatae et traditae, non ideo ea posse revocari, quia actis consignare donationem quondam maritus noluit.

C. 3, 5, 8. . . illa manente lege, quae

Minoribus mulieribus, sicut et viris ita in causis omnibus subvenitur . .

. . si qna in pupillaribus annis marito fuerit copulata, et sponsalitiam largitatem per negligentiam actis non allegaverit, (huius legis beneficio) etsi gesta desint, inviolabilem in suo dominio donationem noverit permanere.

. . illo (tamen) beneficio legis circa eas

Gesetzes bestehen, dass eine Schenkung, [1]zu einer wie grossen Summe sie auch wird verschrieben gewesen sein,[1] in aller Kraft Bestand hat, wenn sie auch nicht zu den Gesta[2] allegiert gewesen sein wird.

C. 3, 1, 3 b) Durch ein Gesetz Kaiser Konstantins war vorgeschrieben gewesen, dass minderjährige Frauen, wenn sie Ehemänner hätten, [3]mit Zustimmung derselben[3] von ihrem Vermögen irgend etwas verkaufen könnten. Es ist dieses jedoch durch das gegenwärtige Gesetz abgeschafft worden;[4] vielmehr wird in Acht zu nehmen sein, dass, wenn die Notwendigkeit erfordert haben wird, dass Personen, die sich im minderjährigen Alter befinden, sei es Mann, sei es Frau, irgend etwas verkaufen wollen, derjenige, welcher wird haben erwerben wollen, sich [5]mit der Autorität des Judex oder der Zustimmung der Kurie sichere:[5] denn sonst wird ein von Minderjährigen veranstal-
C. 2, 17, 1, 4 teter Verkauf keine Gültigkeit besitzen. Diejenigen, welche das erwähnte Benefiz des Princeps wegen Befestigung ihres Alters erzielt haben werden, [6]sollen ihre Grundstücke nicht ohne Ermächtigung, resp. Dekret, des Judex, — was auf Grund einer Verfügung der Iudices, bez. Konsens der Kurialen, gegeben wird, — zu veräussern sich getrauen.[6]

1) Hiervon ist in T nicht die Rede. 2) Akten.

3) Ohne Interpositio decreti, unter Zustimmung des Mannes, bez. Subscriptio in den Instrumenten.

4) T motiviert die Abschaffung mit der Absurdität des früheren Rechtszustandes, wonach der Regress gegen die Männer, auf welchen die Frauen angewiesen waren, im Falle ihrer Mittellosigkeit versagte.

5) T spricht lediglich von der Notwendigkeit einer Interpositio decreti.

6) Sollen, quia spes ademta perfidiae est, sowohl bei Verkauf der Grundstücke aufmerksam zu Werke gehen, als auch die Grundstücke nicht ohne Dekret veräussern.

minoribus aetate feminis etiam actorum testificatione omissa, si patris auxilio destitutae sint, iuste consuluit.

b) C. 3, 1, 3. Patrui mei Constantini constitutionem iubemus aboleri, qua praecepit, minores feminas consortio virorum copulatas sine decreti interpositione venditiones posse celebrare, si viri earum consensum pariter atque subscriptionem instrumentis putaverint esse praebendam, quoniam absurdum est, maritos eis interdum inopes obligari, quum possint, venditionis iure ipso non valente, res proprias recipere ab his, qui se illicitis contractibus miscuerunt. Vetus igitur ius revocamus, ut omnis venditio, quaecunque fuerit a minore, viro sive femina, sine decreti interpositione celebrata, nulla ratione subsistat.

C. 2, 17, 1, 4. . . ut, quia spes ademta perfidiae est, et in vendendis praediis dili-

quae in minoribus annis defuncto patre nuptae sunt, permanente, ut de quantalibet summa fuerit conscripta donatio, etiamsi gestis allegata non fuerit, omni firmitate subsistat.

Constantini imperatoris fuerat lege praeceptum, ut minores aetate feminae, si maritos haberent, cum illorum consensu possent de facultatibus suis aliquid vendere. Sed hoc praesenti lege remotum est, atque id observandum erit, ut in annis minoribus constituti, seu vir seu femina, si ita necessitas exegerit, ut aliquid vendere velint, qui comparare voluerit, auctoritate iudicis aut consensu curiae muniatur: nam aliter a minoribus facta vennditio non valebit.

. . qui beneficium, ut diximus, principis pro confirmanda aetate meruerint, ne prae-

c) Wird eine Frau nicht grossjährig gewesen sein, so ist sie behindert die Tutel zu übernehmen.[1] C. 3, 17. 4, 3

d) Wenn gegen Pupillen eine Actio angestrengt wird, können sie, mögen sie auch für erwachsen gelten, zu einem Prozess nicht gelangen, es sei denn, dass ihr Alter durch Testificatio curiae bekräftigt wird oder ein bestellter Kurator das Vermögen, bez. Geschäft, des Pupillen beschützt.[2] C. 3, 17, 1

aa) Wenn behufs Wiedererlangung des Besitzes eine Legitima persona nicht vorhanden ist, soll die Actio gegen das minderjährige Alter, die gehöriger Weise vielmehr gegen den Kurator des Minderjährigen hätte proponiert werden müssen, keine Gültigkeit haben. C. 4, 20, 6

bb) Urteile gegen Minderjährige werden keine Gültigkeit besitzen. Gr. 12, 1

## C) Krankheit. Prodigalität § 26.

1) Geisteskrankheit.

a) Ein Wahnsinniger entbehrt des Affekts des Dolus und der Fähigkeit, das Wesen einer Beschimpfung zu erfassen. P. 5, 4, 2

aa) Die Actio iniuriarum kann nicht gegen Wahnsinnige erheben werden. P. 5, 4, 2

b) Ein Wahnsinniger ist eines festen Entschlusses nicht fähig. P. 4, 11, 7

1) Vgl. S. 183 Anm. 3.

2) In allen Prozessen besitzt ein Pubes nicht eher Iusta persona, als bis Interposito decreto ein Kurator, es sei behufs Verwaltung des Vermögens, es sei Ad litem, gegeben ist, damit Controversiae in iudiciis agitatae einer Lis legitime initiata den Vorschriften der Gesetze entsprechend ihre Entscheidung finden.

gentiores esse persistant, qui beneficium meruerunt principale, nec praedia sine decreto alienent.

c) C. 3, 17, 4, 3. . . mulier, si aetate maior est, tum demum petendae tutelae ius habeat . .

d) C. 3, 17, 1. In universis litibus placet non prius puberem iustam habere personam, nisi interposito decreto aut administrandi patrimonii gratia aut ad litem fuerit curator datus; ut iuxta praecedentia nostrae provisionis statuta legitime initiatae litis agitatae in iudiciis controversiae finiantur.

aa) C. 4, 20, 6. Momenti actio . . Nihil autem opituletur conventio circa minorem habita, quum id rectius circa curatorem debuerit custodiri.

bb) Gr. 12, 1. Sententiam adversus . . minores latam nullas vires obtinere . .

1) a) P. 5, 4, 2. Furiosus . . affectu doli et captu contumeliae carent . .

aa) P. 5, 4, 2. Furiosus . . iniuriarum agi cum his non potest . .

b) P. 4, 11, 7. Neque furiosus . . exacti consilii capax est.

dia sua sine iussu iudicis vel decreto, quod ex praecepto iudicum vel consensu curialium datur, alienare praesumant.

. . mulier, nisi maior aetate fuerit, tutelam suscipere prohibetur . .

Si pupillis actio inferatur, quamvis adulti videantur, ad litem venire non possunt, nisi forte aetas eorum curiae testificatione firmetur, aut certe provisus curator patrimonium pupilli vel negotium tueatur.

Ad recipiendum momentum . . quum legitima persona non sit, nihil valeat actio contra aetatem minorem, quae contra curatorem suum potius debuit iusta ratione proponi.

Adversus . . minores iudicata non valebunt.

P. 4, 11, 7 aa) Ein Sklave, der auf Befehl eines wahnsinnigen Herrn gefesselt worden ist, wird nicht Dediticiorum numero.

P. 2, 18, 7 bb) Ein Wahnsinniger kann weder verkaufen noch kaufen.

G. 2, 2, 3 cc) Diejenigen, welche Wahnsinnige, das heisst, Geisteskranke gewesen
P. 3, 6, 4 sein werden, können kein Testament machen. Ein bei körperlicher Krankheit des Verstandes Beraubter kann zu dieser Zeit ein Testament nicht machen.

G. 8 dd) Geisteskranke können ihr Vermögen rationell nicht verwalten.

P. 2. 20, 4 c) Wenn Personen, die im Besitz ihrer Geisteskräfte sind, eine Ehe geschlossen haben werden und eine der beiden Blödsinn oder Wahnsinn überkommen haben wird, können wegen dieser Infirmität die Ehen solcher Personen nicht gelöst werden.

P. 3, 4, 5 d) Ein Wahnsinniger kann zu der Zeit intermittierenden Wahnsinns ein Testament machen.

G. 2, 2, 3 Diejenigen, welche geisteskrank sind, können während der Pausen, in welchen sie geistesgesund sind, ein Testament machen.

2) Prodigalität.

P. 3, 5, 1 a) Die Vermögensinterdiktion geschieht nach Gewohnheitsrecht durch den Prätor folgender Art: Da du das väterliche und grossväterliche Vermögen durch deine Nichtswürdigkeit verschwendest und deine Kinder in Dürftig-

aa) P. 4, 11, 7. Servus furiosi domini . . iussu vinctus dediticiorum numero non efficitur . .

bb) P. 2, 18, 7. . . furiosus (autem) nec vendere nec emere potest.

cc) G. 2, 2, 3. . . hi, qui furiosi, id est, mente insani fuerint, non possunt facere testamenta . .

P. 3, 6, 4. In adversa corporis valetudine mente captus eo tempore testamentum facere non potest.

dd) G. 8. . . insani . . substantiam suam rationabiliter gubernare non possunt.

c) P. 2, 20, 4. . . contractum matrimonium furore non tollitur.

Si qui matrimonium sani contraxerint, et uni ex duobus amentia aut furor accesserit, ob hanc infirmitatem coniugia talium solvi non possunt.

d) P. 3, 4, 5. Furiosus tempore intermissi furoris testamentum facere potest.

G. 2, 2, 3. . . hi, qui insani sunt, per intervalla, quibus sani sunt, possunt facere testamentum.

2) a) P. 3, 5, 1. Moribus per praetorem bonis interdicitur hoc modo: Quando tibi bona paterna avitaque nequitia tua disperdis, liberosque tuos ad egestatem perducis: ob eam rem tibi ea re commercioque interdico.

keit versetzest, interdiciere ich dir um deswillen den Vermögensverkehr. Was ehedem durch den Prätor geschah, ist nunmehr durch die Iudices civitatum zu errichten. P. 1, 7, 2

b) Verschwender können ihr Vermögen rationell nicht verwalten. G. 8

c) Ein Verschwender, der nach Wiedergewinnung seiner geistigen Gesundheit sich von Neuem guten Sitten zugewendet hat, kann sowohl Testamente machen als auch zu den Solennitäten eines Testaments zugezogen werden. P. 3, 6, 5

3) Körperliche Gebrechen.

a) Ein Tauber und ein Stummer können Vindicta einen Sklaven nicht freilassen: unter Freunden und mittels Briefes freizulassen sind sie nicht behindert. Ein Stummer kann kaufen und verkaufen. Wenn ein Tauber oder ein Stummer von einer beliebigen Person mittels Testaments zum Erben eingesetzt gewesen oder ihr Ab intestato gefolgt sein werden, werden sie, falls sie entweder durch das Testament oder innerhalb der gesetzlichen Zahl mittels Fideikommiss etwas geben zu müssen angewiesen gewesen sein werden, angehalten, es unter allen Umständen zu geben.[1] P. 4, 11, 2 P. 2, 18, 7 P. 4, 1, 4

b) Ein Blinder kann ein Testament machen, weil er die zugezogenen Zeugen herbeirufen und, wenn sie ihm Zeugnis leisten, vernehmen kann. Einem Blinden kann ein Kurator nicht gegeben werden, weil er sich selbst einen Prokurator einsetzen kann. P 3, 4, 4 P. 4, 11, 9

---

1) T sagt, dass ein Tauber oder Stummer, der ein Legat empfangen hat oder testamentarischer, bez. Intestat-Erbe ist, mit einem Fideikommiss beschwert werden kann.

| | |
|---|---|
| | P. 1, 7, 2. . . quod per praetorem autea fiebat, modo per iudices civitatum agendum est. |
| b) | G. 8. . . eversores . . substantiam suam rationabiliter gubernare non possunt. |
| c) P. 3, 6, 5. Prodigus, recepta vitae sanitate, ad bonos mores reversus et testamenta facere et ad testamenti sollennia adhiberi potest. | |
| 3) a) P. 4, 11, 2. Mutus et surdus servum vindicta liberare non possunt, inter amicos tamen et per epistolam manumittere non prohibentur . . | |
| P. 2, 18, 7. Mutus emere et vendere potest. | |
| P. 4, 1, 4. A surdo vel muto, sive legatum acceperit, sive heres institutus sit, vel ab intestato successerit, fideicommissum relinquitur. | Si a quocunque per testamentum surdus aut mutus heres fuerint instituti, aut ab intestato fortasse successerint; si quid aut per testamentum aut per legitimum numerum fideicommissi nomine ut dare debeant, fuerint delegati, id dare omnimodis compelluntur. |
| b) P. 3, 4, 4. Caecus testamentum potest facere: quia accire potest adhibitos testes et audire sibi testimonium perhibentes. | |
| P. 4, 11, 9. Caeco curator dari non potest: quia ipse sibi procuratorem instituere potest. | |

## II. Ergänzung der mangelnden Handlungsfähigkeit durch die Vormundschaft.

### A) Arten und Wesen der Vormundschaft § 27.

1) Arten.

C. 4, 12, 1, 2 a) Pupillen befinden sich unter Tutoren: sie werden in die Jahre gelangt sein, in welchen sie Kuratoren hätten haben können, [1] das will sagen, eine Person männlichen Geschlechts in das fünfzehnte und eine Person weiblichen Geschlechts in das dreizehnte Jahr.[1]

G. 8 Nach Vollendung der Pupillenjahre, womit die Tutoren entbunden werden, beginnt die Geschäftsführung mit Bezug auf Minderjährige den Kuratoren zu gebühren: die Minderjährigen stehen unter einem Kurator.

C. 9, 33, 1 pr. 2 u. 3 b) [2] Wenn ein Vater in das Exil geschickt worden ist, wird er nach seiner Rückkehr die Kinder, falls sie im Hinblick auf Alter, bez. Abwesenheit des Vaters, entweder Tutoren oder Kuratoren, empfangen haben werden, unter Entfernung der Kuratoren, bez. Tutoren, mit dem ganzen Vermögen zurückempfangen. Wird der Vater überführt werden, entweder ein Verschwender oder ein Nachlässiger oder ein Verschwender oder ein Lüstling zu sein, und als Jemand erkannt werden, der das Vermögen der Kinder ruchlos und wahnwitzig zerrüttet und verschleudert, so sollen die Kinder eines solchen Vaters, wie nach seinem Tode, unter einem Tutor oder Kurator stehen, weil, wie es billig ist, dass ein guter und nützlicher Vater die Sache der Kinder zur Leitung und Verwaltung zurückempfängt, andererseits es unbillig ist, dass er zum Schaden der Kinder nach seiner Rückkehr das von Tutoren und Kuratoren gesparte Vermögen durch wahnwitzigen Umsturz zerstückele.[2]

---

1) Hiervon spricht T nicht.
2) Vgl. § 19, 1 d u. § 10, 2 b.

1) a) C. 4, 12, 1, 2. . . pupillari aetate (duntaxat, quamdiu) sub tutoris defensione consistit, . . (quum) ad eos annos pervenerit, qui ad sollicitudinem pertinent curatoris . .

. . pupillis (,quamdiu) sub tutoribus agunt, (non debeat imputari, sed, ubi) ad eos annos pervenerint, quibus curatores habere possent, id est vir ad quintum decimum et puella ad tertium decimum annum . .

G. 8. Peractis pupillaribus annis, quibus tutores absolvuntur, ad curatores ratio minorum incipit pertinere. Sub curatore sunt minores . .

b) C. 9, 33, 1 pr. 2 u. 3. . . deportati filius . . in patris sit potestate, cui dignitas ac bona restituta sunt . . Minores . . Quibus si damnato patre tutor datus est, necesse est, ut ab officio recedat, regresso eo . .

Si quis pater in exsilium missus . . pro aetate vel absentia patris aut tutores aut curatores acceperint, reversus pater filios, repulsis curatoribus vel tutoribus, cum omni facultate recipiet . . Quod si pater aut

c) Unter einem Kurator stehen grossjährige Verschwender, Geisteskranke. Diejenigen, welche Verschwender oder Geisteskranke sind, werden die ganze Zeit ihres Lebens unter einem Kurator zu stehen geheissen. G. 8

d) Wenn gegen Pupillen eine Actio angestrengt wird, können sie, mögen sie auch für erwachsen gelten, zu einem Prozess nicht gelangen, es sei denn dass ein bestellter Kurator das Vermögen, bez. Geschäft, des Pupillen beschützt.[1] Wird Jemand gegen diejenigen, welche sich im minderjährigen Alter befinden,[2] einen Prozess angestrengt haben, oder von ihrer Seite irgend Jemand verklagt werden, so sind die Fristen von dem Augenblicke zu rechnen, dass Tutor oder Kurator[3] des Minderjährigen die Actio eingebracht oder übernommen haben wird. C. 3, 17, 1 C. 2, 4, 1 pr.

aa) Wenn behufs Wiedererlangung des Besitzes eine Legitima persona nicht vorhanden ist, soll die Actio gegen das minderjährige Alter, C. 4, 20, 6

1) Vgl. S. 173 Anm. 1. 2) Minores vel adulti.
3) T spricht von sämtlichen Vormündern und fügt mit Bezug auf die Tutoren hinzu Sive testamento sive decreto dati sunt. 4) T fügt hinzu Solenni more.

Nam si patria potestate ad corrumpendi atque effundendi patrimonii licentiam abutetur, ut furioso ac dementi, item prodigo, libidinum omnium vitiorumque servo non est eorum pecunia committenda: ab administratione fugiat: neque tutor esse desinat, omniaque minoris dispendia suis ipse damnis praestet . . Et filii emancipationem a patribus officiis petant, ut libertatem non damnationis, sed lenitatis paternae testem habeant.

prodigus aut negligens aut eversor aut libidini deditus esse convincetur, et filiorum res impie ac dementer vastare ac dilapidare cognoscetur, filii talis patris, tanquam eo mortuo, sub tutore aut curatore consistant: quia sicut aequum est, ut bonus et utilis pater rem filiorum regendam administrandamque recipiat, ita iniquum est, ut in damnum filiorum reversus facultates a tutoribus curatoribusve reservatas dementi subversione dilaceret.

c)

G. 8. . . Sub curatore sunt . . maiores eversores, insani . . Qui (vero) eversores aut insani sunt, omni tempore vitae suae sub curatore esse iubentur . .

d) C. 3, 17, 1. In universis litibus placet non prius puberem iustam habere personam, nisi . . ad litem fuerit curator datus; ut iuxta praecedentia nostrae provisionis statuta legitime initiatae litis agitatae in iudiciis controversiae finiantur.

Si pupillis actio inferatur, quamvis adulti videantur, ad litem venire non possunt, nisi . . certe provisus curator patrimonium pupilli vel negotium tueatur.

C. 2, 4, 1 pr. Si quando minoribus vel adultis inferenda lis erit, vel ab ipsis minoribus vel adultis cuidam quaestio movenda sit, non alias cursus temporis inchoetur, nisi ab universis, quos officii sollicitudo oonstringit, hoc est tutoribus, sive testamento sive decreto dati sunt, vel curatoribus, per quos minores defenduntur, vel iisdem omnibus . . lis fuerit intimata.

Si quis contra eos, qui in annis minoribus constituti sunt, litem forte commoverit, aut si a parte ipsorum reus aliquis arguatur, ex eo tempora computanda sunt, ex quo tutor sive curator minoris . . intulerit seu exceperit actionem.

aa) C. 4, 20, 6. Momenti actio . . Nihil autem opituletur conventio circa minorem

Ad recipiendum momentum . . quum legitima persona non sit, nihil valeat actio contra

die gehöriger Weise vielmehr gegen den Kurator des Minderjährigen hätte proponiert werden müssen, keine Giltigkeit haben.

C. 4, 3, 1 bb) [1]Wenn Jemand bei seinem Tode aus legitimer Ehe eine schwangere Frau hinterlassen haben wird, soll derjenige, welcher geboren gewesen sein wird, zu seinem Anteil in die Erbschaft des Vaters folgen und bis zum fünfzehnten Jahre seines Alters dasjenige, was von dem Vater hinterlassen worden ist, ohne Rückforderungsanspruch von irgend Jemandem besitzen: hernach soll er durch den Kurator
P. 3, 1, 1 seine Aktionen entweder übernehmen oder einbringen. Wenn Jemand gegen zwei Brüder, das will sagen, einen mündigen, dessen Alter einen Kurator haben kann, und einen unmündigen eine Sache hat, und der Bruder, welcher der ältere ist, um die Sache nicht zu verantworten, wegen der Person des jüngeren Bruders sich wird haben entschuldigen wollen, wird derjenige, welcher der ältere ist, angehalten, für seine Person, bez. Sache, sich zu verantworten: und wenn er auch einen Kurator nicht hat, wird er gezwungen werden, ihn zuzuziehen.[1]

P. 2, 30, 1 e) Wenn von dem Vater minderjährigen Kindern ein Freigelassener als Tutor hinterlassen gewesen sein wird, kann er, falls er als wenig geeignet gilt, von der Führung der Tutel nicht verschont werden, sondern kann ihm ein Kurator beigefügt werden.

---

1) Vgl. Fünftes Buch § 6, 2 β a.

habita, quum id rectius circa curatorem debuerit custodiri.

bb) C. 4, 3, 1. Carbonianum edictum sub personis legitimis indubitato matrimonio . . probata legitima successione defertur: scilicet ut in possessione novus heres locatus usque ad pubertatis annos sine inquietudine rebus utatur interdum alienis.

P. 3, 1, 1. Si fratri puberi controversia fiat, an pro parte impuberis differri causa debeat, variatum est: sed magis est, ut differri non debeat.

e) P. 2, 30, 1. Libertus, quem pater tutorem dedit, si minus idoneus dicatur, excusari quidem non potest, sed adiungi illi curator potest.

aetatem minorem, quae contra curatorem suum potius debuit iusta ratione proponi.

Si quis moriens ex legitimo matrimonio praegnantem reliquerit uxorem, . . is, qui natus fuerit, pro sua portione in patris hereditate succedat et usque ad quintum et decimum aetatis suae annum, quae a patre derelicta sunt, sine ulla repetitione possideat: futurum, ut suas postmodum per curatorem aut excipiat aut asserat actiones.

Si quis contra duos fratres, id est, unum puberem, cuius aetas curatorem habere potest, et alterum impuberem causam habeat; si frater, qui senior est, propter personam fratris iunioris, ne causam dicat, se voluerit excusare, ille, qui senior est, pro sua persona vel causa respondere compellitur. Quod etiamsi curatorem non habeat, adhibere sibi cogitur . .

Si a patre filiis minoribus libertus tutor fuerit derelictus, si parum idoneus videtur, excusari quidem ab actione tutelae non potest; sed potest illi curator adiungi.

f) Einem Blinden kann ein Kurator nicht gegeben werden, weil er sich selbst einen Prokurator einsetzen kann. P. 4, 11, 9

2) Wesen (vgl. Viertes Buch, Drittes Kapitel).

α) Im allgemeinen.

a) Der Tutor soll das Vermögen des unmündigen Kindes oder den Minderjährigen selbst regieren. N. Th. 5, 1

β) Mit Bezug auf die Person des Bevormundeten (vgl. § 14, 2 c).

a) Es trägt sich zu, dass ein Privatmann oder ein Militans, nachdem er sich verlobt haben wird, mit Tutor oder Kurator des Mädchens wegen der Verbindung des Mädchens eine Festsetzung getroffen haben wird.[1] Sobald über die Verbindung der Tochter durch die Entscheidung des Vaters eine Bestimmung getroffen gewesen sein wird, wird, wenn der Vater vor der Verheiratung des Mädchens gestorben gewesen sein wird, das Mädchen nicht die Befugnis haben, anders zu handeln, wenn auch Tutor oder Kurator einen andern werden haben nehmen wollen, als der Vater ausgewählt hat.[2] C. 3, 5, 4 C. 3, 5, 7

b) Sobald Mädchen, die unter einem Tutor stehen, in die heiratsfähigen Jahre gelangt sein werden und irgend Jemand als Bewerber aufgetreten sein wird, soll das Mädchen nicht eher verbunden werden, als bis erwiesen gewesen sein wird, dass ihre Jungfräulichkeit von dem Tutor gewahrt worden ist.[3] C. 9. 5, 1

---

1) Vgl. S. 113 Anm. 6.

2) T motiviert diesen Satz.

3) T sagt, dass die Jungfräulichkeit des Mädchens von dem Tutor zu erweisen sei, wozu indessen der Nachweis genüge, dass diese von ihm selbst nicht verletzt worden sei.

f) P. 4, 11, 9. Caeco curator dari non potest: quia ipse sibi procuratorem instituere potest.

2 α) a)

N. Th. 5, 1. . . filio impuberi . . tutorem, qui res eius aut ipsum minorem debeat gubernare . .

β) a)

C. 3, 5, 4. (Si) quis aut privatus aut militans, postquam sponderit, cum (patre,) tutore vel curatore puellae . . de puellae coniunctione definierit . .

C. 3, 5, 7. Si pater pactum de filiae nuptiis inierit et humana sorte consumtus ad vota non potuerit pervenire, . . nihil (que) permittatur habere momenti, quod cum defensore, ad quem minoris commoda pertinebunt, docebitur fuisse transactum. Periniquum est enim, ut contra patriam voluntatem redemti forsitan tutoris aut curatoris admittatur arbitrium, quum plerumque etiam ipsius feminae adversus commoda propria inveniatur laborare consilium.

Ubi de coniunctione filiae patris sententia fuerit definitum, si . ., antequam puella iungatur, mortuus fuerit pater, . . nec habebit puella licentiam aliud faciendi, etiamsi . . tutor aut curator . . alium fortasse voluerint suscipere, quam pater elegit . .

b) C. 9, 5, 1. Ubi puellae ad annos

Ubi primum puellae sub tutore viventes

## B) Exkusation von der Vormundschaft § 28.

P. 2, 28, 1 a) Wenn irgend Jemand ersichtlich mit dem Vater der Minderjährigen in starker Feindschaft gelebt hat, wird er mit Recht von der Tutel über die Pupillen entbunden, damit nicht dem väterlichen Feinde der Schutz über die Kleinen anvertraut werde.

P. 2, 29, 1 b) Wer mit Bezug auf den namhaft gemachten Potior den Sachverhalt nicht angegeben haben wird, wird erachtet, den Potior nicht richtig namhaft
P. 2, 29, 2 zu machen. Wer als Potior für die Tutel auszuwählen ist, muss nicht allein als dem Pupill durch Verwandtschaft des Geschlechts näherstehend, sondern auch als eine dem Vermögen nach geeignetere Persönlichkeit erwiesen werden.

P. 2, 30, 1 c) Wenn von dem Vater minderjährigen Kindern ein Freigelassener als Tutor hinterlassen gewesen sein wird, kann er, falls er als wenig geeignet gilt, von der Führung der Tutel nicht verschont werden, sondern kann ihm ein Kurator beigefügt werden.

P. 2, 28, 2 d) Zur Kura über denjenigen, dessen Tutel Jemand verwaltet hat, kann er wider seinen Willen nicht gerufen werden.

adultae aetatis accesserint et adspirare ad nuptias coeperint, tutores necesse habeant comprobare, quod puellae sit intemerata virginitas, cuius coniunctio postulatur. Quod ne latius porrigatur, hic solus debet tutorem nexus adstringere, ut se ipsum probet ab iniuria laesi pudoris immunem . .

ad annos pervenerint nuptiales, et quicunque petitor accesserit, non prius puella iungatur, nisi virginitas illius, quod a tutore servata sit, fuerit approbata . .

a) P. 2, 28, 1. Inimicitiae capitales, quas quis cum patre pupillorum habuit, a tutelis excusant, ne paterno inimico pupilli committantur.

Si cum patre minorum aliquis graves inimicitias habuisse cognoscitur, a tutela pupillorum merito excusatur; ne inimico paterno parvulorum defensio committatur.

b) P. 2, 29, 1. Non recte potiorem videtur nominare, qui causam nominati potioris non expresserit.

P. 2, 29, 2. Potior quis esse debet non solum gradu generis, sed et substantia rei familiaris.

Qui potior ad tutelam eligendus est, non solum pupillo generis affinitate propinquior, sed et facultatibus debet magis idoneus approbari.

c) P. 2, 30, 1. Libertus, quem pater tutorem dedit, si minus idoneus dicatur, excusari quidem non potest, sed adiungi illi curator potest.

Si a patre filiis minoribus libertus tutor fuerit derelictus, si parum idoneus videtur, excusari quidem ab actione tutelae non potest; sed potest illi curator adiungi.

d) P. 2, 28, 2. Ad curam eius, cuius quis tutelam administravit, invitus vocari non potest.

## C) Ernennung des Vormundes § 29.

1) Delationsgründe.

a) Die Tutoren sind entweder gesetzliche oder testamentarische. G. 7 pr.

b) Wird weder ein testamentarischer noch ein gesetzlicher Tutor vorhanden gewesen sein, dann werden Ex inquisitione Iudicis den Pupillen Tutoren gegeben werden. G. 7, 2

2) Testamentaria tutela.

a) Testamentarische Tutoren sind diejenigen, welche die Väter oder die väterlichen Grossväter in ihrem Testament den Kindern oder Enkeln als Tutoren angewiesen haben werden. G. 7 pr. u. 2

b) Da ja bereits gestattet ist in griechischer Sprache zu testieren, soll es erlaubt sein, auch Tutoren mit griechischen Worten in den Testamenten zu hinterlassen: sodass derart gewährte Tutoren erachtet werden, als wenn sie zu gewähren der Testator mit Legitima verba verordnet hätte.[1] N. Th. 9, 1, 8

c) Wer sich dem unmündigen Sohne des Testators als Tutor beigeschrieben haben wird, ist als suspekt von einer Tutel zu entfernen, nach der er geflissentlich gestrebt zu haben erachtet wird. P. 3, 8, 14

3) Gesetzliche Vormundschaft.

a) Diejenigen, welche Tutoren haben, die von dem Vater namentlich hinterlassen sind, können nicht andere Tutoren haben.[2] P. 4, 12, 3

---

1) Vgl. S. 59 Anm. 1.
2) Denjenigen, welche Tutoren haben, kann ein Tutor nicht gegeben werden.

1) a) G. 7 pr. Tutores aut legitimi sunt aut testamentarii.

b) G. 7, 2. . . Quod si nec testamentarius tutor fuerit, nec legitimus, tunc ex inquisitione iudicis pupillis tutores dantur.

2) a) G. 7 pr. u. 2. Tutores . . testamentarii. (Testamentarii) sunt, quos patres aut avi paterni in testamento suo tutores filiis aut nepotibus delegaverint . .

b) N. Th. 9, 1, 8. . . ut, quoniam Graece iam testari concessum est, . . tutores etiam Graecis verbis liceat in testamento relinquere, ut ita . . tutores (ve) dati videantur, ac si legitimis verbis ea testator dari . . iussisset . .

c) P. 3, 8, 14. Qui se filio testatoris impuberi tutorem adscripserit, ut suspectus a tutela removendus est, ad quam ultro videtur affectasse.

3) a) P. 4, 12, 3. . . habentibus tutores tutor dari non potest . . | . . qui tutores a patre nominatim relictos habent, alios tutores habere non possunt . .

G. 7, 1 b) Gesetzliche Tutoren sind diejenigen, welche mit dem Pupill durch das männliche Geschlecht verwandtschaftlich verbunden werden.

G. 7, pr. 1 c) Die gesetzliche Tutel kommt demjenigen zu, welcher aus der Zahl der Agnaten der Nähere gewesen sein wird: derjenige, welcher der Nächste zu der Tutel gewesen sein wird, ist ebenso der Nächste auch zu der Erbschaft.

C. 3, 17, 2 d) Mit Bezug auf Frauen soll die gesetzliche Tutel auch der Consanguineus patruus nicht ablehnen.

C. 3, 17, 4, 3 e) Wird Jemand aus der Zahl derer, welche gesetzlich zur Tutel gelangen, entweder um sein Vermögen gekommen zu sein oder von niedrigen Sitten zu sein erachtet werden, so wird er nicht zugelassen werden können, damit nicht das Vermögen der Minderjährigen zu Grunde gehe: vielmehr sollen diejenigen in die Tutel eintreten, welche durch Integrität der Gesinnung und einen bestimmten Verwandtschaftsgrad verbunden sind.[1]

C. 3, 17, 4 pr. 1 f) Frauen, die nach dem Tode der Gatten selbst die Tutel über ihre Kinder werden haben übernehmen wollen, sollen, [2]bevor sie sie antreten,[2] zu den Akten

1) Eine Frau hat nur dann das Recht, die Tutel zu erbitten, wenn der legitime Tutor gefehlt haben oder durch Privileg von der Tutel befreit oder durch das Genus suspecti entfernt oder wegen Geistes-, bez. Leibeskrankheit, nicht einmal zur Verwaltung des eigenen Vermögens geschickt befunden wird.

2) Bevor die Bestätigung eines solchen Officium mit Bezug auf dieselben rechtsgültig erfolgt.

b) G. 7, pr. 1. Tutores . . legitimi sunt, qui pupillo per virilem sexum propinquitate coniunguntur . .

c) G. 7, 1. . . qui proximior fuerit de agnatis, ad ipsum legitima tutela pertinet, quia is, qui proximus fuerit ad tutelam, ipse proximus est et ad hereditatem.

d) C. 3, 17, 2. In feminis tutelam legitimam et consanguineus patruus non recuset.

e) C. 3, 17, 4, 3. . . ut mulier . . tum demum petendae tutelae ius habeat, quum tutor legitimus defuerit, vel privilegio a tutela excusetur, vel suspecti genere summoveatur, vel ne suis quidem per animi aut corporis valetudinem administrandis facultatibus idoneus inveniatur.

De his (vero), qui cum lege veniunt ad tutelam, si quis ex his videbitur aut deceptus facultatibus aut moribus vilis, admitti non poterit, ne minorum bona depereant: sed illi accedant in tutelam, qui integritate mentis et certa propinquitate iunguntur.

f) C. 3, 17, 4 pr. 1. Matres, quae amissis viris tutelam administrandorum negotiorum in liberos postulant, priusquam confirmatio officii talis in eas iure veniat, fateantur actis, ad alias se nuptias non venire. Sane in optione huiuscemodi nulla cogitur, sed libera in conditiones, quas praestituimus, voluntate descendat; nam si malunt alia optare matrimonia, tutelas filiorum administrare non debent.

Mulieres mortuis maritis, si ipsae voluerint tutelam suscipere filiorum, priusquam hoc assumant, actis profiteantur, se non esse nupturas. Sed hoc ipsum non extorquendum est; sed si maluerint, hoc voluntate propria fateantur: nam si ad alias nuptias migrare voluerint, tutelam filiorum administrare non possunt.

kundgeben, dass sie nicht heiraten werden. Jedoch ist dieses nicht abzupressen: sondern sie sollen, wenn sie diese Wahl getroffen haben werden, es aus freiem Antriebe erklären. Werden sie zu einer anderen Ehe haben schreiten wollen, so können sie die Tutel über ihre Kinder nicht verwalten. Wird die Mutter die Tutel über die Kinder in legitimer Weise übernommen[1] und sich durch Leistung eines Eides gebunden haben, so soll, falls sie gegen das Versprechen zu einer andern Ehe geschritten sein und nicht, nach vorgängiger Ablegung der Rechnung, einen andern Tutor gegeben oder vorher dasjenige, was sie feststehendermassen schuldig ist, gezahlt haben wird,[2] nicht nur ihr Gut, wenn sie Schuldnerin gewesen sein wird, den Kindern verhaftet sein, sondern auch das Vermögen des zweiten mit der verpflichteten Person verbundenen Gatten mit Bezug auf dasjenige, was sich als Schuld ergeben haben wird, als Pfand haften: so lange, bis die ganze Schuld, die die Tutelrechnung vorgefunden haben wird, abgethan ist. Es wird auch dies hinzugefügt, dass die Frau, falls sie nicht grossjährig gewesen sein wird, behindert ist, die Tutel zu übernehmen.[3]

N. Th. 5, 1, 2 u. 3 — C. 3, 17, 4, 3

Die Männer, die sich mit den Müttern von Kleinen zu verbinden verlangen, mögen sich bewusst sein, dass, wenn Frauen die Tutel über ihre Kinder zu verwalten begonnen und nachher geheiratet haben C. 3, 17, 4, 2

1) Die legitime Tutel über die Kinder übernommen.

2) J fügt noch hinzu Contra legis huius ordinationem veniens

3) Die Frau soll, wenn sie grossjährig ist, das Ius petendae tutelae haben. Dem Zusammenhange nach ist dies von dem S. 182 Anm. 1 genannten Falle zu verstehen (Tum demum petendae tutelae ius habeat, quum tutor legitimus defuerit, vel privilegio a tutela excusetur, vel suspecti genere summoveatur, vel ne suis quidem per animi aut corporis valetudinem administrandis facultatibus idoneus inveniatur . .).

N. Th. 5, 1, 2 u. 3. Idemque observari volumus, et si mater legitima liberorum tutela suscepta ad secundas, contra sacramentum praestitum, adspiraverit nuptias, antequam ei tutorem alium fecerit ordinari eique quod debetur ex ratione tutelae gestae, persolverit. Quod si contra huius legis auctoritatem, antequam haec adimpleverit, secundo se marito crediderit copulandam, mariti quoque eius praeteritae tutelae ratiociniis bona iure pignoris tenebuntur obnoxia . .

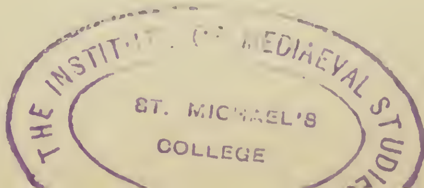
. . (haec constitutio . . minoribus in hac parte consulit,) ut, si mater tutelam filiorum gerendam legitime susceperit et se iurisiurandi interpositione constrinxerit, si ad alias nuptias contra promissa transierit, et alium tutorem filiis deducta ratione non dederit, aut quae eam constiterit debere, non ante persolverit, . . non solum eius bona, si debitrix exstiterit, filiis teneantur obnoxia, verum etiam secundi mariti, qui obligatae personae coniunctus est, facultas in eo, quod debitum processerit, loco pignoris teneatur, donec omne debitum, quod ratio tutelae invenerit, suppleatur . .

C. 3, 17, 4, 3. His illud adiungimus, ut mulier, si aetate maior est, tum demum petendae tutelae ius habeat . .

Additur etiam illud, quod mulier, nisi maior aetate fuerit, tutelam suscipere prohibetur . .

C. 3, 17, 4, 2. Sed ne sit facilis in eas post tutelam iure susceptam irruptio, bona

Sciant hoc etiam viri, qui sibi iungendas matres postulant parvulorum, quod, si



werden, derjenige welcher in die eheliche Verbindung aufgenommen wird, zu wissen hat, dass sein Vermögen, verpfändet sei und er zur Rechenschaftslegung an die Minderjährigen verpflichtet sein werde.

P. 3, 6, 1 g) Wird Jemand, der von den Feinden gefangen gewesen sein wird, in der Gefangenschaft gestorben sein, so werden durch das Benefiz der Lex Cornelia auch die legitimen Tutelen bestätigt.

4) Obrigkeitliche Vormundschaft.

C. 3, 17, 4, 4 a) Werden Personen gefehlt haben, die nach dem Gesetze zur Tutel gelangen, und wird die Mutter die Tutel nicht haben übernehmen wollen, [1] dann wird die Wahl des Judex, bez. der Provinzialen die Tutoren den Minderjährigen zuweisen.[1]

G. 7, 2 Wird weder ein testamentarischer noch ein gesetzlicher Tutor vorhanden gewesen sein, dann werden Ex inquisitione Iudicis den Pupillen Tutoren gegeben.

C, 3, 17. 3, 1 Eine Wahl der Tutoren und Kuratoren wird hinsichtlich derjenigen Personen in Betracht kommen, welche weder durch Testament angewiesen worden sind, noch durch Verwandtschaft zu diesem Officium geführt werden.[2]

---

1) Dann werden der Vir illustris praefectus urbi unter Zuziehung des Praetor tutelaris oder die Iudices in den Provinzen De alio ordine Per inquisitionem den Minderjährigen Vormünder geben. J schaltet hinter tunc ein Sicut prius constitutum est.

2) T sagt, dass Tutoren und Kuratoren zu ernennen sind, wenn weder testamentarische noch gesetzliche vorhanden sind, die in Führung, Alter und Vermögen den Anforderungen entsprechen und sich nicht von der Übernahme der Vormundschaft befreien können. J fügt hinzu: De aliis sane minorum commodis legum prionum statuta praecepit observari (T [§ 2]. Ceterum alia, quae in causis minorum antiquis legibus cauta sunt, manere intemerata decernimus).

eius primitus, qui tutelam gerentis affectaverit nuptias, in obligationem venire et teneri obnoxia rationibus parvulorum praecipimus, ne quid incuria, ne quid fraude depereat.

g) P. 3, 6, 1. Qui ab hostibus captus est, . . si ibidem decedat, beneficio legis Corneliae . . etiam legitimae tutelae (hereditatesque) firmantur.

4) a) C. 3, 17, 4, 4. Quod si feminae tutelas refugerint et praeoptaverint nuptias, neque quisquam legitimus ad pares possit causas vocari, tum demum vir illustris praefectus urbi, adscito praetore, qui impertiendis tutoribus praesidet, sive iudices, qui in provinciis iura restituunt, de alio ordine per inquisitionem dari minoribus defensores iubebunt.

C. 3, 17, 3, 1. Quod tamen circa eorum personas censuisse nos palam est, quibus

mulieres tutelam administrare coeperint filiorum et postea nupserint, ille, qui in consortio recipitur maritali, bona sua noverit obligata et se ad rationem reddendam minoribus obnoxium esse futurum.

Qui ab hostibus captus fuerit, in captivitate positus . . si (ibidem) defecerit, beneficio legis Corneliae . . etiam legitimae tutelae (hereditatesque) firmantur . .

De his (vero), qui cum lege veniunt ad tutelam, . . si defuerint personae . . et mater tutelam suscipere noluerit, tunc . . electio iudicis vel provincialium tutores minoribus deputabit.

G. 7, 2. . . Quod si nec testamentarius tutor fuerit, nec legitimus, tunc ex inquisitione iudicis pupillis tutores dantur.

. . aut tutorem aut curatorem eligere . . Quae (tamen) electio circa eas personas

b) So oft es sich um die Tutel über Pupillen handelt, müssen die Primi patriae mit dem Judex, je nach den Lebensaltern der Minderjährigen, entweder einen Tutor oder einen Kurator auswählen, sodass derjenige, welcher die Tutel auf Grund einer solchen Auswahl übernommen haben wird, sicher sein kann.[1] C. 3, 17, 3 pr.

c) Wenn der väterliche Grossvater gefehlt haben wird, werden auch die mütterlichen Grossväter und die Grossmütter, sowohl väterlicherseits wie mütterlicherseits[2] zur Erbittung von Tutoren über die Kinder angehalten, vorausgesetzt indessen, dass nachweislich testamentarische oder gesetzliche fehlen. Werden sie verabsäumt haben, den kleinen Enkeln Tutoren zu besorgen, so unterliegen sie einem Nachteil derart,[3] dass sie, falls sich ein Erbschaftsfall zugetragen haben wird, von der Nachfolge hinter den Minderjährigen, für die sie Tutoren entweder nicht erbeten haben werden oder nicht werden haben besorgen wollen, ausgeschlossen werden. C. 3, 18, 1

1) Der Illustris praefectus urbis soll unter Zuziehung von Decem viri des Senats und des Praetor tutelaris Tutoren, bez. Kuratoren, Ex quolibet ordine, nach freier Entscheidung und ohne jede Verantwortung auswählen. Bei einem die Kräfte des Einzelnen überschreitenden Geschäftsumfange werden mehrere Vormünder ernannt und wird die Verwaltung vom Stadtpräfekten der nach Ermessen jenes Kollegiums würdigsten Person übertragen.

2) T spricht lediglich von der Verpflichtung von Grossvätern und Grossmüttern.

3) T fügt hinzu Secundum ea, quae priscis legibus statuta sunt.

neque testamentarii defensores, neque legitimi vita, aetate, facultatibus suppetunt. Nam ubi forte huiuscemodi homines offeruntur, si nihil ad defensionem sui privilegiis comparabunt, ut teneri possint, iure praescribimus.

b) C. 3, 17, 3 pr. Illustris praefectus urbis adhibitis decem viris e numero senatus amplissimi et praetore clarissimo viro, qui tutelaribus cognitionibus praesidet, tutores curatoresve ex quolibet ordine idoneos faciat retentari. Et sane id libero iudicio expertesque damni constituent iudicantes, et si regendis pupillaribus censibus singuli creandorum pares esse non possunt, plures ad hoc secundum leges veteres conveniet advocari, ut, quem coetus ille administrandis negotiis pupillorum dignissimum iudicarit, sola sententia obtineat praefecturae. Itaque hoc modo remoti a metu, qui consilio adfuerint, permanebunt, et parvulis adultisque iusta defensio sub hac prudentium deliberatione proveniet.

c) C. 3, 18, 1. Avos quoque et avias tutoris necessitas postulandi teneat obligatos, si nepotibus pupillaris aetatis testamentaria vel legitima tutela defuerit. Nam si tutor

observabitur, quae nec testamento decretae sunt, nec propinquitate ad id officium adducuntur.

Quoties de pupillorum tutela tractatur, debent primi patriae cum iudice, secundum aetates minorum, aut tutorem aut curatorem eligere, ut ille, qui susceperit tutelam tali electione, possit esse securus.

Si avus paternus defuerit, avos maternos etiam atque avias, tam paternas quam maternas (iubet) ad tutores parvulorum petendos (legis praeceptione) constringi, si tamen testa-

N. Th. 5, 1, 1 d) [1]Wenn nach dem Tode des Vaters für den unmündigen Sohn diejenigen Personen, die ihm bei seinem Tode, nach Leges und Ius, folgen können, nicht entweder die Tutel über ihn zur Führung übernommen oder einen Tutor, der sein Vermögen oder den Minderjährigen selbst zu regieren hat, erbeten[2] haben werden, sollen sie von der Nachfolge[3] hinter ihm ausgeschlossen werden: während ohne Zweifel die Nachfolge denjenigen zukommt, die durch Gesetz zur Erbittung der Tutoren nicht für verpflichtet erachtet und dem Verstorbenen gegenüber, nach dem Grade der Blutsverwandtschaft, die Nächsten zu sein befunden werden.

## D) Ende der Vormundschaft § 29.

G. 8 a) Nach Vollendung der Pupillenjahre werden die Tutoren entbunden.

---

1) T schickt voraus (pr.), dass die Konstitution, wonach Mütter, die den Pupillen, bez. Minderjährigen, Defensio legitima nicht erbitten, bez. ein Inventar nicht errichten, als Intestatae versterben, aufgehoben sei (pr. . . constitutionem, quae matres pupillis vel minoribus defensionem legitimam non petentes vel relictarum rerum inventarium non facientes mori praecepit intestatas, utpote amaram ac matres immoderata poena plectentem, antiquari decernimus). J versetzt diese Konstitution in das Corpus Theodosiani Codicis und schreibt ihr nicht allein die Strafe des Testier- und Schenkungsverbotes, sondern auch der Infamie zu (Lex ista liberat matres a poena illa, quae fuerat in Theodosiani Codicis corpore constituta, ut, si non providissent filiis tutores vel rerum inventarium non fecissent, faciendi de rebus suis testamenta vel donandi, cui voluissent, non haberent liberam potestatem et insuper notarentur infamia).

2) T fügt hinzu Intra annum.

3) T fügt hinzu Sive ab intestato, sive iure substitutionis.

forte petitus non fuerit, . . emolumentum successionis amittant, ad quos poterat hereditas pervenire.

mentarii vel legitimi deesse probantur. Quod si nepotibus parvulis tutores providere despexerint, (iubet) eos huiusmodi dispendio subiacere, ut, si forte cesserit luctuosa hereditas, de successione minorum, quibus tutores aut non petierint aut noluerint providere, habeantur extranei.

d) N. Th. 5, 1, 1. Sed ne, superflua vel inhumana resecantes, impunitatem delinquentibus promittere videamur, hac saluberrima lege pupillorum quoque utilitatibus censuimus providendum. Sciant itaque, qui ad successionem vocantur pupilli mortui, si defuncto eius patre tutorem ei secundum leges non petierint intra annum, omnem eis, sive ab intestato, sive iure substitutionis, successionem eius, si impubes moritur, denegandam.

. . ut patre defuncto, si filio impuberi . . hae personae, quae ei defuncto possunt legibus et iure succedere, si non aut agendam tutelam ipsius susceperint, aut petierint tutorem, qui res eius aut ipsum minorem debeat gubernare, ab eius successione habeantur extranei: illis sine dubio profutura successione, qui ad petendos tutores lege non tenentur adstricti, et defuncto cognationis gradu inveniuntur esse propinqui.

a)

G. 8. Peractis pupillaribus annis (,quibus) tutores absolvuntur . .

Die Tutel ist vollendet, das will sagen, nachdem die Pupillenjahre erfüllt sind.[1] P. 1, 4, 2

b) Wer sich dem unmündigen Sohne des Testators als Tutor beigeschrieben haben wird, ist als suspekt von einer Tutel zu entfernen, nach der er geflissentlich gestrebt zu haben erachtet wird. P. 3, 8, 14

c) Wenn ein Vater in das Exil geschickt worden ist, wird er die Kinder, wenn sie im Hinblick auf Alter, bez. Abwesenheit des Vaters, entweder Tutoren, oder Kuratoren, empfangen haben werden, nach seiner Rückkehr unter Entfernung der Kuratoren, bez. Tutoren, mit dem ganzen Vermögen zurückempfangen.[2] C. 9, 33, 1 pr. 2

d) Wird der Tutor nach Vollendung der Tutel in der Verwaltung derselben haben beharren wollen, so muss er genötigt werden, wegen der geführten Geschäfte dem Pupill, bez. seinem Kurator, Rechenschaft [3] nicht aus Tutel, sondern aus unbeauftragter Geschäftsführung zu geben.[3] P. 1, 4, 2

1) T spricht lediglich von beendeter Tutel (Finitam tutelam).
2) Vgl. § 19, 1 d.
3) T spricht von Haftung mit der Actio negotiorum gestorum.

P. 1, 4, 2. (Tutor, si) peracta tutela, id est, impletis pupillaribus annis . .

b) P. 3, 8, 14. Qui se filio testatoris impuberi tutorem adscripserit, ut suspectus a tutela removendus est, ad quam ultro videtur affectasse.

c) C. 9, 33, 1 pr. 2. . . deportati filius . . in patris sit (filius) potestate, cui dignitas ac bona restituta sunt . . si damnato patre tutor datus est, necesse est, ut ab officio recedat, regresso eo, quem non solum nomine redire, sed etiam officium suum nulla pravitate corruptum liberis praebere oportet, ut eorum bona tueatur et augeat . .

. . pater in exsilium missus . . si pro aetate vel absentia patris aut tutores aut curatores acceperint, reversus (pater) filios, repulsis curatoribus vel tutoribus, cum omni facultate recipiet . .

d) P. 1, 4, 2. Tutor post finitam tutelam, si in administratione duret, actione negotiorum gestorum pupillo vel curatori eius tenebitur.

Tutor, si peracta tutela . . voluerit in ipsa administratione persistere, de actis negotiis pupillo vel curatori eius non tutelae, sed negotiorum gestorum cogendus est reddere rationem.

Drittes Buch.

# Reines oder einfaches Vermögensrecht.

---

## Erstes Kapitel. Sachenrecht.

### I. Begriff und Einteilung der Sachen § 1.

1) Begriff der Sache.

G. 2, 1, 2 a) Manche Sachen sind körperliche, manche unkörperliche. Körperliche sind diejenigen, welche mit der Hand berührt werden können, wie ein Grundstück, ein Sklave, ein Kleid, Gold, Silber und dergleichen. Unkörperliche sind diejenigen, welche nicht berührt werden können, welcher Art diejenigen sind, die nicht in einem Körper, sondern in einem Rechte bestehen, wie eine Erbschaft und Obligationen, die über verschiedene Kontrakte abgefasst sind. Wenn auch Erbschaft, bez. Kauf, oder verschiedene Kontrakte körperliche Sachen in sich schliessen, so ist doch das Recht der Erbschaft selbst, bez. des Kaufes, und anderer Kontrakte unkörperlich.

2) Einteilung.

G. 2, 1, 1 a) Alle Sachen sind entweder unseren oder göttlichen oder öffentlichen Rechts. Unseren Rechts ist dasjenige, was in unserem Eigentum zu sein erachtet

1) a) G. 2, 1, 2. (Praeterea) quaedam res corporales sunt, quaedam incorporales. Corporales sunt, quae manu tangi possunt: velut ager, mancipium, vestis, aurum, argentum, et his similia. Incorporales sunt, quae tangi non possunt: qualia sunt ea, quae non in corpore, sed in iure consistunt, sicut est hereditas, et obligationes de diversis contractibus scriptae. Et licet hereditas vel emtio aut diversi contractus res corporales in se habeant; ius tamen ipsius hereditatis vel emtionis aliorumque contractuum incorporale est.

2) a) G. 2, 1, 1. Omnes (itaque) res aut nostri iuris sunt, aut divini, aut publici. Nostri iuris sunt, quae in proprietate nostra esse noscuntur. Divini iuris sunt ecclesiae, id est, templa Dei, vel ea patrimonia ac substantiae, quae ad ecclesiastica iura pertinent. Publici

wird. Göttlichen Rechts sind die Kirchen, das sind die Tempel Gottes, bez. Vermögen und Besitz kirchlichen Rechtes. Öffentlichen Rechts sind Mauern, Fora, Thore, Theater, Zirkus, eine Arena, was die Alten als Sancta bezeichnet haben, um deswillen, weil es nicht erlaubt war, davon irgend Etwas wegzunehmen oder zu berühren. Alles dieses befindet sich in dem Eigentum von Niemandem und heisst deshalb öffentlichen Rechtes. Aber auch Erbschaftssachen gelten, bevor irgend Jemand als Erbe auftritt, das will sagen, solange zweifelhaft ist, ob der eingesetzte oder der gesetzliche Erbe folgen muss, in Niemandes Vermögen sich zu befinden.

3) Rechtsverhältnis der Res divini und publici iuris.

a) Ein Versprechen ist ungiltig, wenn irgend Jemand einen freien Menschen als Sklaven oder einen Locus sacer oder sanctus oder religiosus geben zu sollen versprochen haben wird. G. 2, 9, 5

b) Wie ein Interdikt, so wird auch eine Actio proponiert, dass nicht Jemand auf einem öffentlichen Wege irgend Jemanden behindere. Die Sorge für diese Sache kommt den Kuratoren der Wege zu, von deren Instandhaltung Niemand ausgenommen ist: wird jedoch Jemand auf demselben irgend ein Werk errichtet haben, wodurch die Passanten gehindert werden, so wird er nach Zerstörung des Werkes verurteilt. Wer einen öffentlichen Weg ausgepflügt haben wird, wird allein zu dessen Instandhaltung angehalten. P. 5, 6, 2 / P. 1, 14, 1

c) Wegen Einbruchs des Flusses, bez. Gefahr des Einsturzes, kann ein bereits der dauernden Bestattung überlieferter Körper, unter Veranstal- P. 1, 21, 1

iuris sunt muri, fora, portae, theatra, circus, arena, quae antiqui sancta appellaverunt, pro eo, quod exinde tolli aliquid aut contingi non liceret. Sed haec omnia in nullius bonis sunt, ideo publici iuris esse dicuntur. Sed et res hereditariae, antequam aliquis heres existat, id est, quando dubitatur, utrum scriptus an legitimus heres succedere debeat, in nullius bonis esse videntur.

3) a) G. 2, 9, 5. (Praeterea) inutilis est promissio, . . si aliquis . . ingenuum hominem quasi servum . . aut locum sacrum aut sanctum aut religiosum daturum se quicunque promiserit.

b) P. 5, 6, 2. Ut interdictum, ita et actio proponitur, ne quis via publica aliquem prohibeat. Cuius rei sollicitudo ad viarum curatores pertinet, a quarum munitione nemo exceptus est. Si quis tamen in ea aliquid operis fecerit, quo commeantes impediantur, demolito opere condemnatur.

P. 1, 14, 1. Qui viam publicam exaraverit, ad eius munitionem solus compellitur.

c) P. 1, 21, 1. Ob incursum fluminis vel metum ruinae corpus iam perpetuae sepulturae traditum, solennibus redditis sacrificiis, per noctem in alium locum transferri potest.

tung feierlicher Opfer, während der Nacht an einen andern Ort über-
P. 1, 21, 2 führt werden. Es ist nicht gestattet, einen Körper in eine Gemeinde einzubringen, damit nicht die Sacra der Gemeinde entweiht werden: wird Jemand im Widerspruch damit gehandelt haben, so wird er Extra ordinem gestraft.

## II. Eigentum und Besitz.

### A) Wesen des Eigentums § 2.

1) Miteigentum.

P. 4, 11, 1 a) Wenn irgend Jemand einen gemeinschaftlichen Sklaven freigelassen haben wird, kann er ihn durch die Freilassung weder zum Latinen noch zum Römischen Bürger machen. Deswegen geht sein Anteil dem Freilasser verloren und wird dem andern Herrn erworben, als sei er von Anfang an
P. 4, 11, 5 lediglich sein Eigentum gewesen.[1] Wird einer aus der Zahl der Herren einen gemeinschaftlichen Sklaven in Fesseln geschlagen haben, so wird er um deswillen, falls er nachher freigelassen gewesen sein wird, seiner Freiheit keinen Nachteil bereiten, weil hierbei die Meinung des nachsichtigeren Herrn, der nichts gegen ihn ausgeführt hat, für die bessere erachtet wird. Wenn er daher von beiden Herren freigelassen sein wird, kann er Römischer Bürger werden.[2]

C. 2, 25, 1 b) [1]Bei der Teilung von Patrimonien, es sei fiskalischer Häuser, es sei von

1) Vgl. S. 57 Anm. 1.

2) Vgl. S. 67 Anm. 2.

P. 1, 21, 2. Corpus in civitatem inferri non licet, ne funestentur sacra civitatis: et qui contra ea fecerit, extra ordinem punitur.

1) a) P. 4, 11, 1. Servum communem unus ex dominis manumittendo Latinum facere non potest, nec magis quam civem Romanum: cuius portio eo casu, quo, si proprius esset, ad civitatem Romanam perveniret, socio accrescit.

Si aliquis servum communem manumiserit, eundem manumittendo nec Latinum, nec civem Romanum facere potest: et ideo portio eius manumissori perit et alteri domino ex integro, quasi eius tantum proprius fuisset, acquiritur.

P. 4, 11, 5. Communem servum unus ex sociis vinciendo futurae libertati non nocebit: inter pares enim sententias clementior severiori praefertur. Et certe humanae rationis est favere miserioribus et prope innocentes dicere, quos absolute nocentes pronuntiare non possumus.

Si communem servum unus ex dominis in vincula redegerit, propter hoc libertati eius, si postea manumissus fuerit, non nocebit: quia in tali re indulgentioris domini sententia, qui nihil in eum fecit, melior iudicatur. Et ideo si ab utroque domino manumissus fuerit, civis Romanus effici potest.

b) C. 2, 25, 1. In Sardinia fundis patrimonialibus vel emphyteuticariis per diversos nunc dominos distributis, oportuit sic possessionum fieri divisiones, ut integra apud possessorem unumquemque servorum agnatio permaneret. Quis enim ferat, liberos a parentibus, a fratribus sorores, a viris coniuges segregari? Igitur qui dissociata in ius di-

In divisione patrimoniorum seu fiscalium domorum sive privatorum observari specialiter debet, ut, quia iniustum est, filios a parentibus vel uxores a maritis, quum ad quemcunque possessio pervenerit, sequestrari mancipia, quae permixta fuerint, id est uxor cum filiis et marito suo, datis vicariis, ad unum debeant pertinere, cui necesse fuerit commutare,

privaten, muss besonders beachtet werden, dass, weil es unbillig ist, wenn die Kinder von den Eltern oder die Frauen von den Gatten, sobald an einen Jeden der Besitz gelangt sein wird, getrennt werden, die Sklaven, welche mit einander verbunden gewesen sein werden, das will sagen, die Frau mit den Kindern und ihrem Gatten, unter Gewährung von Ersatzpersonen, Einem zugehören müssen, der seinerseits zu tauschen nötig gehabt haben wird: die Fürsorge der Ordinantes muss besonders im Auge behalten, dass eine Trennung durchaus nicht stattfinden könne.[1]

c) Wenn eine benachbarte Mauer irgendwelchen Personen Einsturzgefahr zu bieten scheint, müssen sie sich durch Bürgen,[2] die sie sich gegenseitig gegeben haben, versprechen, dass, wenn die benachbarte Mauer dem Einen Schaden verursacht haben wird, von dem Socius Ersatz geleistet werde. Wird aber von dem Einen wegen Gefahr des Einsturzes die gemeinschaftliche Mauer wiederhergestellt gewesen sein, so ist der Socius zu zwingen, jenem die Ausgaben für den Bau zu seinem Anteil zu ersetzen. P. 5, 11, 1 u. 2

2) Legalservituten.

a) Ein Baum, der auf ein fremdes Gebäude oder das Nachbargrundstück überragt, kann nur von dem Eigentümer entfernt werden, und dieser ist zu belangen, dass er ihn entferne. Wird der belangte Eigentümer es zu thun geweigert haben, so soll von dem Nachbar die Üppigkeit der Zweige beschränkt werden, und zwar ist jeder Eigentümer hierzu befugt. P. 5,7, 11

1) Vgl. Zweites Buch § 4, 1 d.
2) Sponsores.

versum mancipia traxerunt, in unum redigere eadem cogantur: ac si cui propter redintegrationem necessitudinum servi cesserunt, vicaria per eum, qui eosdem susceperit, mancipia reddantur. Et invigilandum, ne per provinciam alia posthac querela super divisis mancipiorum affectibus perseveret.

quod sollicitudo ordinantium debet specialiter custodire, ut separatio fieri omnino non possit.

c) P. 5, 11, 1 u. 2. Ob metum impendentis damni vicinus vicino satisdare debet, additis sponsoribus, super eo, quod damni acciderit. De communi pariete utilitatis causa hoc coepit observari, ut aedificet quidem, cui aedificare interest: cogatur vero socius portionis suae impensas agnoscere.

Si quando aliquibus vicinus paries ruinae metum videatur ostendere, invicem sibi datis fideiussoribus promittere debent, ut, si cui vicinus paries damnum fecerit, a socio sarciatur. Sed si ab uno ex his communis paries propter metum ruinae fuerit reparatus, expensas fabricae socius illi pro portione sua praestare cogendus est.

2) a) P. 5, 7, 11. Arbor, quae in alienas aedes imminet vel in vicini agrum, nisi a domino sublucari non potest: isque conveniendus est, ut eam sublucet. Quod si conventus dominus id facere noluerit, a vicino luxuries ramorum compescatur, idque qualiscunque dominus facere non prohibetur.

3) Veräusserungsverbote.

C. 4, 5, 1 pr. a) Eine Sache, die mittels proponierter Actio zurückverlangt wird, kann durch keine Kontrakte von dem Besitzer auf einen Andern übertragen werden, noch wird gestattet, dass darüber irgendwelche Urkunde aufgenommen werde, wenn nicht vorher der Prozess, um den es sich handelt, durch Urteil entschieden gewesen sein wird.[1]

P. 2, 22, 2 b) Nach der Lex Julia de adulteriis ist vorgeschrieben, dass der Gatte ein Dotalgrundstück wider den Willen der Frau nicht veräussern solle.

C. 3, 1, 3 c) Falls Personen, die sich im minderjährigen Alter befinden, sei es Mann, sei es Frau, wenn die Notwendigkeit es erfordert haben wird, irgend etwas verkaufen wollen, soll derjenige, welcher wird haben erwerben wollen, sich mit der Autorität des Judex oder der Zustimmung der Kurie sichern: denn sonst wird ein von Minderjährigen veranstalteter Verkauf keine Giltigkeit besitzen.[2]

C. 2, 17, 1, 4 Diejenigen, welche das Benefiz des Princeps wegen Befestigung ihres Alters erzielt haben werden, sollen ihre Grundstücke nicht ohne Ermächtigung, resp. Dekret, des Judex, — was auf Grund einer Verfügung der Iudices, bez. Konsens der Kurialen, gegeben wird, — zu veräussern sich getrauen.[3]

N. Mai 1, 1, 9 d) Die Kurialen werden geheissen, städtische oder ländliche Grundstücke ohne

1) Vgl. S. 21 Anm. 1. T fügt hinzu (§ 1): Quod si tutelae causa vertitur, post examen iudicis in supplementum pronuntiationis dentur arbitri, qui non iam arbitri sed exsecutores putandi sunt. 2) Vgl. S. 172 Anm. 5. 3) Vgl. S. 172 Anm. 6.

| | |
|---|---|
| 3) a) C. 4, 5, 1 pr. Lite pendente illud, quod in controversiam devocatur, in coniunctam personam vel extraneam donationibus vel emtionibus vel quibuslibet aliis contractibus minime transferri oportet, tanquam nihil factum sit lite nihilomnius peragenda. | Res, quae proposita actione repetitur, transferri a possidente ad alterum nullis contractibus potest; neque inde aliqua fieri scriptura permittitur, nisi prius lis, de qua agitur, fuerit iudicio definita. |
| b) P. 2, 22, 2. Lege Julia de adulteriis cavetur, ne dotale praedium maritus invita uxore alienet. | |
| c) C. 3, 1, 3. . . ut omnis venditio, quaecunque fuerit a minore, viro sive femina, sine decreti interpositione celebrata, nulla ratione subsistat. | . . ut in annis minoribus constituti, seu vir seu femina, si ita necessitas exegerit, ut aliquid vendere velint, qui comparare voluerit, auctoritate iudicis aut consensu curiae muniatur: nam aliter a minoribus facta venditio non valebit. |
| C. 2, 17, 1, 4. . . ut, quia spes ademta perfidiae est, et in vendendis praediis diligentiores esse persistant, qui beneficium meruerunt principale, nec praedia sine decreto alienent. | . . qui beneficium . . principis pro confirmanda aetate meruerint, ne praedia sua sine iussu iudicis vel decreto, quod ex praecepto iudicum vel consensu curialium datur, alienare praesumant. |
| d) N. Mai 1, 1, 9. Praedia vel urbana vel rustica nunquam sine interpositione decreti curialis alienet. Quod ne forte provincialis iudex facile aut gratificanter indulgeat, ad eminentium praefectorum sub relatione notitiam dirigatur, quibus solis aestimare permittimus, utrum ineluctabilis necessitas vendi- | Iubentur (etiam) curiales, ut praedia urbana vel rustica sine decreti interpositione non vendant, nisi potestatibus referatur, quia vendendi arcta necessitas imminet curiali . . |

die Einlegung eines Dekrets nicht zu verkaufen, es sei denn, dass den Potestates berichtet werde, dass eine harte Notwendigkeit den Kurialen zum Verkaufe drängt.[1] Die Einlegung eines Dekrets soll dann nicht erfordert werden, sondern lediglich sollen seine Mitkurialen,[2] denen seine Not nicht wird verborgen sein können, bei diesem Verkauf unterzeichnen, und keinerlei Chikane soll dem Käufer mit Bezug auf die gekaufte Sache entgegengehalten werden, sondern der Käufer die erworbene Sache zu ewigem Rechte besitzen. Derart indessen, dass, wenn der Verkäufer erwiesen haben wird, durch irgendwelche Täuschung bei Intervention seiner Mitkurialen, die als Unterzeichner einzutreten geheissen werden, betrogen gewesen zu sein, der Verkäufer, zum Nachteil sowohl des Käufers als auch des Unterzeichners, schadlos gehalten werden soll. Sklaven ohne Dekret zu veräussern, wird er freie Befugnis haben, wenn nur fünf Priores[3] curiae als Zeugen bei diesem Verkauf unterzeichnen.

N. V. 10, 1, 6

N. Mai 1, 1, 9

aa) Während den Kurialen bis heute nicht gestattet war, ohne Einlegung eines Dekrets ihre Sachen zu verkaufen oder dem Corpus der Kurie zu entfremden, soll, wenn sie durch eine offenbare Notwendigkeit dazu gedrängt gewesen sein werden, eine im öffentlichen Interesse eingegangene Schuld, aus Furcht vor den Strafen der Gläubiger, schleunigst abzustossen, was auch immer unter einem solchen Zwange verkauft sein wird, in aller Festigkeit bestehen.[1]

N. V. 10, 1, 6

1) T fügt hinzu, dass der dekretierende Provincialis iudex die Entscheidung den Präfekten vorzulegen habe und sonst bezügliche Verträge ungiltig seien.

2) Primores curiae.

3) Primores.

torem faciat curialem. Aliter contractus super his rebus initi non valebunt . .

N. V. 10, 1, 6. . . quum praedia sua distrahunt curiales, primores etiam curiae, qui vendendi necessitatem ignorare non possunt, in collegae venditionem subscribant. Hoc ordine omnis causatio sopietur, nec emtor his auctoribus quicquam de resolutione formidat, nec venditor potest sub tali assertione fraudari. Quem si deceptum oppressumve claruerit, ab ipsis etiam subscriptoribus reddi iubemus indemnem, ut utilitati eius cum emtore improbo pariter addicantur.

N. Mai 1, 1, 9. . . In mancipio tantummodo distrahendo non est decreti quaerenda solennitas, si quinque primorum curiae subscriptio atque consensio adiectio monstretur.

aa)

. . Nec interpositio decreti quaeratur, sed tantum concuriales sui, quos necessitas eius poterit non latere, in ea venditione subscribant, et nihil emtori de emta re calumniae penitus opponatur, sed rem comparatam emtor perpetuo iure possideat. Ita tamen, ut si forsitan se aliqua fraude, intercedentibus concurialibus suis, qui subscriptores iubentur accedere, venditor se probaverit fuisse deceptum, tam emtoris quam subscriptoris dispendio venditor reddatur indemnis.

. . Mancipia (autem) distrahendi sine decreto habebit liberam potestatem, dummodo quinque priores curiae testes in ea venditione subscribant.

N. V. 10, 1, 6. Curiales (etiam), quibus hucusque sine decreti interpositione res suas vendere aut alienari a corpore curiae non licebat, si certa fuerint necessitate constricti, ut debitum, quod pro utilitate publica contraxit, dum creditorum poenas metuit, supplere festinet, quicquid sub tali necessitate vendiderit, omni firmitate subsistat . .

## B) Eigentumserwerb unter Lebenden.

### a) Einzelne Erwerbsarten § 3.

1) Zuerkennung durch den Staat.

C. 10, 4, 1 a) Diejenigen, denen wir irgend etwas für ihre Anstrengung geschenkt haben, sollen nicht behelligt werden. Vielmehr soll, während Alles, was von uns geschenkt worden ist, in ihrem Rechte verbleibt, derjenige, welcher sie wird haben behelligen wollen, [2]zu gerichtlichem Gehör[2] gezogen werden, damit der Kläger, ohne irgendwelche Belästigung des Besitzers, sein Recht zu erhärten vermöge: Alles, was dieserhalb unter den Genannten verhandelt gewesen sein wird, muss zu unserer Kenntnis gebracht werden, [3]damit der Behelligte auch durch unsere Hilfe gestützt werde.[3]

---

1) T führt aus, dass von der Zeit der Invasion des Alarich bis zu dem vorliegenden Gesetze den Kurialen, die ohne Dekret von ihrem Vermögen verkauft hatten, keine Schwierigkeiten gemacht werden sollen, und warum dies geschehe (Si quis curiali venditori aliqua laboranti necessitate subvenit, quum modo ab exactore fiscalium functionum, modo a creditoribus urgeretur, et sine cautela vendidit, quam premente iniuria quaerere non vacabat, ne diutius suspendiis, squalore custodiae, sportulae concussione, usuris in maiorem cumulum crescentibus vexaretur, cur non maneat venditio, quae praestitit obnoxium a dispendiis et suppliciis liberari? Alii destituta atque inculta propterea vendiderunt, quia ieiuni cespitis onerosam professionem non poterant sustinere. Iniquum est, tam iustis praecedentibus causis confectae venditioni ob hoc solum, quia decreti interpositio defuit, adimi firmitatem. Status itaque a tempore, quo Italiam Alaricus intravit, nullam moveri quaestionem his, quae curiales taliter de facultatibus propriis vendiderunt).

2) T spricht, dem Zusammenhange nach, von dem Examen des Praefectus urbi, wobei dieser die Partes reluctantis zu übernehmen habe.

3) Damit Gegenstand unserer Erwägung werde, wie denjenigen, welche ihre Angaben nachgewiesen haben werden, durch kaiserliches Benefiz geholfen werden könne.

1) a) C. 10, 4, 1. Nec interpellatis his, quibus pro laboribus suis ac meritis aliquid donaverimus, sed in iure suo, hoc est sine molestia litis manentibus, concitatorem iudicii, qui inquietudinem inferre tentaverit, examini tuo praesentari oportet, ut citra molestiam possidentis ius suum manifestis probationibus doceat: in quo partes reluctantis ipse suscipies, quoniam fructus liberalitatis nostrae pulsatur. Hac enim lege sancimus, ut, quicunque in tales venient querelas, secundum praedictam formam ius suum ostendant: his, quae comperta fuerint, ad nostram scientiam referendis, ut salva possidentium proprietate, quibus, ut dictum est, in perpetuum quaesita est firmitas possidendi, deliberationis nostrae sit, qualiter his, qui allegationes suas probaverint, beneficio lenitatis nostrae extrinsecus debeat subveniri.

Non inquietentur ii, quibus aliqua pro suo labore donavimus, sed omnibus, quae a nobis donata sunt, in ipsorum iure positis, is, qui eos inquietare voluerit, ad iudicii audientiam protrahatur, ut sine aliqua molestia possidentis ius suum pulsator valeat confirmare: omnibus, quae hac de re inter praefatos acta fuerint, ad nostram notitiam referendis, ut et nostris inquietatus remediis adiuvetur.

b) [1. 2] Wenn durch Schenkung des Princeps oder durch Verkauf oder in irgendwelcher Weise etwas aus fiskalischen Äckern oder Gebäuden an Privatpersonen gelangt sein wird, soll es unter Zahlung des Kanons dauernd von den Besitzern innegehabt werden, und sollen, unter Entrichtung der fiskalischen Lasten, diejenigen, welche besitzen, die Befugnis haben, es ihren Erben zu hinterlassen oder denjenigen, welchen sie gewollt haben werden, zu schenken.[2. 3] N. M. 3, 1, 1 u. 2

1) T schickt einen Satz voraus (pr.), worin die Suggestio des Adressaten De praediis iuris civilis oblata gerühmt wird (Avaritiae sane culpam arguit, qui pro possessionibus, quas detinet, debitas functiones inferre cunctatur. Itaque inter ceteros egregios actus, quibus rei publicae tua sublimitas prodest, etiam suggestionem de praediis iuris civilis oblatam iure laudamus, per quam postulatum est, ut, si qui memorata praedia demto civili canone consecuti sunt, veterem canonem in posterum cogantur agnoscere).

2) T spricht von Possessiones iuris civilis einer jeden Gemeinde und von solchen und Possessiones agonotheticae der Urbs aeterna, die durch Schenkung, Kauf oder irgendwelchen sonstigen Titel Demto civili canone erworben sind, und verordnet, dass der Kanon zu entrichten ist Ex praesenti quarta indictione, unter Erlass des Rückständigen. Das Gesetz beziehe sich nicht auf die Possessiones iuris civilis, welche den Kanon den Privatae largitiones entrichten, indem dieser, auch der rückständige, dem Privatum aerarium zu zahlen sei.

3) Zum Schluss giebt T den Satz (§ 3): Illud etiam dispositionis culminis tui probamus atque firmamus, ut, si qui cuiuslibet iudicis commotione mulctati sunt, et partem seu totam mulctam adhuc debere noscuntur, hi quoque indulgentia nostrae clementiae perfruantur, et nullam sustineant exactionem . .

b) N. M. 3, 1, 1 u. 2. Celsitudo (igitur) tua id nobis placuisse cognoscat, ut, si qui vel ex titulo donationis, vel ex emtione, sive ex alio quolibet titulo possessiones iuris civilis tantummodo et cuiuslibet civitatis et praecipue huius aeternae urbis, cui maiorem debemus favorem, tam civilis, ut dictum est, iuris, quam etiam agonotheticas possessiones, ex consulatu Ausonii et Olybrii demto civili canone acceperunt, impositum praediis canonem iuxta fidem publicorum monumentorum civitati, ad quam praedia pertinuerunt, praebere iubeantur, ex praesenti quoque quarta indictione, cessante praeteriti temporis canonis exactione, manente penes eos successoresque eorum et detentatores illibato dominio. Nam si privatis viris debita non patimur denegari, multo magis praebenda sunt civitatibus, quae iure debentur, quum sufficiat possessoribus, quod apud eos dominium in perpetuum ex nostra liberalitate permaneat. Si quae tamen possessiones iuris civilis canonem privatis largitionibus in praesenti praebent vel nunquam ademtum vel postea impositum, ad hanc pragmaticam iussionem non pertinebunt, sed privato aerario canonem, quem nunc agnoscunt, inferre ex more debebunt, dominio firmiter apud eos successoresque eorum et detentatores pari modo permanente.

Si quid de fiscalibus agris vel aedificiis donatione principis vel venditione vel qualibet ratione ad privatos fortasse pervenerit, (id lex ista constituit,) ut soluto canone a possessoribus in perpetuum teneatur, et impletis fiscalibus debitis, illi, qui possident heredibus suis relinquendi aut quibus voluerint donandi habeant potestatem.

2) Verjährung.

α) Res habilis.

C. 8, 9, 1, 1 u. 3 a) Es soll den Vätern nicht erlaubt sein, das Muttervermögen der Kinder zu veräussern: [1]nach dem Tode des Vaters ist es den Kindern erlaubt, ihre Sachen von jedermann, mögen sie auch von dem Vater sei es verkauft, sei es geschenkt gewesen sein, in ihr Eigentum zurückzurufen.[1]

β) Zeitablauf.

P. 5, 2, 3 a) Die Longi temporis praescriptio wird unter Anwesenden auf einen Zeitraum[2] von zehn, unter Abwesenden dagegen von zwanzig Jahren gerechnet.

P. 5, 5, 8 Als Longum tempus wird, nach dem Beispiel der Longa possessio, unter Anwesenden ein Zeitraum von zehn und unter Abwesenden von zwanzig Jahren gerechnet.

C. 4, 13, 1 b) Hat irgend eine Person nachweislich eine fiskale Sache fünf Jahre lang besessen, ohne dass sie von Jemandem daraus vertrieben gewesen sein wird, so ist, falls irgend Jemand diese Sache von dem Princeps für sich wird haben erbitten wollen, für den Besitzer in dem Masse durch das Gesetz gesorgt, dass es sogar dem Judex aufgetragen hat, dem Besitzer Schutz zu gewähren, und die Vernichtung einer Verfügung wegen Competitio angeordnet hat, falls nur der Besitzer nachgewiesen haben wird, dass er fünf Jahre lang ohne jede Störung besitzt, indem es verordnet hat, dass nach diesem Zeitraum selbst der Fiskus von dem Besitzer ausgeschlossen wird.[3]

---

1) T sagt, dass der Käufer der Vindikation keine Praescriptio entgegensetzen kann.
2) Continuum spatium.
3) T führt den Ausschluss des Competitor auf eine Constantiniana lex zurück und bezeichnet den Judex als Judex ordinarius.

2α) a) C. 8, 9, 1, 1 u. 3. . . res, quae ex matris successione fuerint ad filios devolutae, ita sint in parentum potestate atque dominio, ut . . alienandi eis licentia derogetur . . emtor . . nullam poterit praescriptionem opponere filiis quandoque rem suam vindicantibus.

. . rerum maternarum . . Res filiorum patribus alienare non liceat . . defuncto patre licet filiis res suas a quibuscunque personis, sive venditae sive donatae a patre fuerint, in suum dominium revocare.

β) a) P. 5, 2, 3. Longi autem temporis praescriptio inter praesentes continuo decennii spatio, inter absentes vicennio comprehenditur.

(P. 5, 2, 4) . . Huius autem rei praescriptio inter praesentes decennii est, inter absentes vero vicennii computatur.

P. 5, 5, 8. . . Longum (autem) tempus, exemplo longae praescriptionis, decennii inter praesentes et inter absentes vicennii computatur.

b) C. 4, 13, 1. Competitorem quinquennii possessor elininet: debet enim iuxta Constantinianae legis in dultum hoc privilegio petitor arceri, quo fiscus noster excluditur. Quod si quando fortassis emerserit, ordinarios iudices, competitionis obreptione rescissa, tuitionem pulsatis praestare iubemus eiuxam, quibus tamen lustralis aderit obsque interpellatione possessio.

Quicunque rem fiscalem per quinquennium possedisse probatur, ita ut a nullo exinde fuerit expulsus, et hanc ipsam rem aliquis sibi petere a principe voluerit, possidenti in tantum lege consultum est, ut etiam tuitionem ferre possessori iudicem iusserit et competitionis constitutionem ordinaverit rescindendam, si tamen ille, qui possedit, sine ulla inquietudine per quinquennium se do-

c) Wenn nach Anstellung der Klage innerhalb der Fristen die Sache durch Kauf auf einen neuen Eigentümer übergegangen und auch dieser während zwanzig Jahren nicht behelligt gewesen sein wird, darf ihm der Besitz nicht entzogen werden. P. 5, 2, 5

γ) Iustum initium.

a) [1]Es ist sicher, dass der nicht abgeforderte Besitz von zwanzig Jahren, vorausgesetzt jedoch, dass nachweislich ein gerechtfertigter Beginn des Besitzes vorhanden ist, dem Besitzer zu statten kommt. Ein gerechtfertigter Beginn des Besitzes aber ist vorhanden bei Kauf, Erbschaft, Schenkung, Legat, Fideikommiss und mit Bezug auf sonstige Sachen der Art, die mittels der gesetzmässigen Urkunden und Kontrakte in das Eigentum einer jeden Person überzugehen erachtet werden.[1] P. 5, 2, 4

3) Eigentumsübertragungsvertrag.

α) Im allgemeinen.

a) Was auch immer irgend Jemand einem Andern cediert haben wird, er soll lediglich kundgeben, den Gegenstand cediert zu haben, das will sagen, entweder mittels Gesta oder mittels Urkunde oder vor Zeugen, und die blosse Kundgebung dieses Willens soll zur völligen Giltigkeit ausreichen.[2] C. 4, 18, 2

aa) Ein gerechtfertigter Beginn des Besitzes ist vorhanden bei Kauf, Schenkung und mit Bezug auf sonstige Sachen der Art, die mittels P. 5, 2, 4

---

1) Die Praescriptio viginti annorum kommt auch gegen die Res publica demjenigen zu statten, der ein Iustum initium possessionis hatte und nicht in der Zwischenzeit interpelliert worden ist. Es wird indessen eine Actio auf das Quanti eius interest der Res publica gegen diejenigen gegeben, welche versäumt haben, für die Geschäfte zu sorgen.

2) Vgl. S. 2 Anm. 1.

---

cuerit possidere, quia hoc spatio temporis ab eo, qui sine molestia possedit, etiam fiscum suum iussit excludi.

c) P. 5, 2, 5. Si post motam intra tempora quaestionem res ad novum dominum emtione transierit, nec is per viginti annos fuerit inquietatus, avelli ei possessionem non oportet.

γ) a) P. 5, 2, 4. Viginti annorum praescriptio etiam adversus rempublicam prodest ei, qui iustum initium possessionis habuit, nec medio tempore interpellatus est. Actio tamen, quanti eius interest, adversus eos reipublicae datur, qui ea negotia defendere neglexerunt.

Viginti annorum non requisitam possessionem, si tamen iustum possidendi initium intercessisse probatur, possessori prodesse certum est. Iustum autem initium est emtionis, hereditatis, donationis, legati, fideicommissi et ceterarum rerum similium, quae per legitimas scripturas atque contractus ad uniuscuiusque dominium transire noscuntur . .

3α) a) C. 4, 18, 2. In omni cessione professio sola quaerenda est. Idem dixit: In omni cessione sufficit voluntatis sola professio.

Quaecunque aliquis alteri cesserit, profiteatur, se tantum rem cessisse . ., hoc est aut gestis aut scriptura aut testibus, et sola voluntatis illius professio pro omni firmitate sufficiat.

aa) P. 5, 2, 4. . . iustum initium possessionis . .

. . Iustum (autem) initium est emtionis, (hereditatis,) donationis . . et ceterarum re-

der gesetzmässigen Urkunden und Kontrakte in das Eigentum einer jeden Person überzugehen erachtet werden.[1]

C. 2, 29, 2 pr. 1 u. 2 bb) Wenn Jemand, während er seine Geschicke zu fördern wünscht, irgend einen Vorteil gewähren zu sollen versprochen haben wird, soll er, nachdem er durch Erzielung dessen, was er gewollt hat, verhaftet ist, gezwungen werden, ohne jeden Verzug zu erfüllen. Wird er irgend etwas an Gold, bez. Silber, oder an sonstigen beweglichen Sachen angeboten haben, so soll es ohne Instrument in Kraft bleiben, weil bewegliche Sachen bei Suffragien ein Instrument durchaus nicht erfordern, sondern durch die blosse Tradition bekräftigt werden. Wird es gefallen haben, städtische oder ländliche Plätze zu geben, so soll eine Urkunde und Übergabe folgen und sollen die wegen Ausführung von Allem, bez. wegen Übergabe der Sache, aufgenommenen Gesta vorgelegt werden; denn anders wird der Besitz auf einen andern Herrn nicht übergehen können.[2]

C. 3, 1, 2, 1 cc) [3]Es wird befohlen, dass die Nachbarn einer Sache, die verkauft wird, Zeugen und gegenwärtig sein müssen. Insoweit dass man für gut fand, auch wenn von unbedeutenden Sachen etwas zum Gebrauch verkauft wird, Vorzeigung an die Nachbarn und auf diese Weise Erwerb stattfinden zu lassen, damit nicht Fremdes verkauft werde.[3]

---

1) Vgl. S. 3 Anm. 3. 2) T fügt hinzu: Neque de veteri iure discedere.
3) Vgl. Erstes Buch § 1, 1a, cc.

rum similium, quae per legitimas scripturas atque contractus ad uniuscuiusque dominium transire noscuntur.

bb) C. 2, 29, 2 pr. 1 u. 2. Si qui desideria sua explicare cupientes ferri sibi a quoquam suffragium postularint, et ob referendam vicem se sponsione constrixerint, promissa restituant, quum ea, quae optaverint, consequantur: si artibus moras nectent, ad solutionem debiti coarctandi sunt. Sed si quid eo nomine in auro vel argento vel in ceteris mobilibus datum fuerit, traditio sola sufficiat, et contractus habebit perpetem firmitatem, quoniam collatio rei mobilis inita integra fide hac ratione cumulatur. Quod si praedia rustica vel urbana placitum continebit, scriptura, quae ea in alium transferat, emittatur, sequatur traditio corporalis, et rem fuisse completam, gesta testentur; aliter enim ad novum dominum transire non possunt . .

Si quis, dum necessitates suas expedire desiderat, aliquid se commodi daturum esse promiserit, perceptis, quae voluit, constrictus hoc sine ulla dilatione implere cogatur. Quod si aliquid in auro vel in argento vel in ceteris rebus mobilibus obtulerit, firmum sine scriptura permaneat: quia res mobiles in suffragiis scripturam penitus non requirunt, sed sola traditione firmantur. Quod si loca urbana vel rustica dare placuerit, scriptura sequatur atque traditio, et de completis omnibus vel re tradita gesta confecta proferantur, nam aliter possessio ad alterum dominum transire non poterit.

cc) C. 3, 1, 2, 1. . . neminem ad venditionem rei cuiuslibet accedere, nisi eo tempore, quo inter venditorem et emtorem contractus solenniter explicatur, certa et vera proprietas a vicinis demonstretur; usque eo legis istius cautione currente, ut, etiamsi

. . iubetur, ut vicini rei, quae venditur, testes esse debeant et praesentes, in tantum, ut etiam de mediocribus rebus si quid in usum venditur, ostendi vicinis placeat, et sic comparari, ne aliena vendantur.

b) Jemand manzipiert, das will sagen, er manutradiert. G. 6, 3

Emanzipation, das will sagen, Manutradition. G. 6, 3

β) Tradition.

a) So oft die gleiche Sache von dem Eigentümer zu verschiedenen Zeiten Mehreren verkauft wird, hat derjenige den Vorzug, dem der Besitz zuerst gegeben worden ist. Wenn ein Grundstück auf den Namen des Einen und mit dem Geld des Andern erworben gewesen sein wird, wird es erachtet, demjenigen zu gehören, auf dessen Namen es erworben worden ist: vorausgesetzt indessen, es wird festgestanden haben, dass das Grundstück diesem Erwerber übergeben gewesen sei. Dagegen werden jene das Geld, welches sie gegeben hatten, von dem Besitzer zurückempfangen.[1] Den Instrumenten wird eine Urkunde nicht um deswillen im Wege stehen, dass sie den Namen eines andern Käufers, auf dessen Wort der Erwerber gebaut hatte, enthält, während er die Herrschaft des Besitzes, die er stets und bis auf den heutigen Tag zu haben angiebt, unangefochten inne hat.[2] (Gr. 6, 4; P. 2, 18, 11; Gr. 7, 1)

aa) Wenn Sachen demjenigen, auf dessen Namen sie erworben worden sind, übergeben, bez. von ihm besessen worden sind, kann derjenige, welcher gezeigt haben wird, dass hierfür sein Geld gegeben gewesen sei, die erworbene Sache nicht vindizieren; hingegen kann er das Geld von dem Besitzer zurückempfangen: zwei Umstände machen denjenigen, bei dem sie gewesen sein werden, zum besseren Herrn.[3] Gr. 7, 2

1) Hiervon ist in T nicht die Rede. J fügt hinzu: Sicut multis aliis speciebus habetur expositum.

2) Der Text bedient sich der direkten Anrede des Adressaten des Gesetzes.

3) Statt (cum quo fuerint,) eius dürfte zu lesen sein eum.

subsellia vel, ut vulgo aiunt, scamna vendantur, ostendendae proprietatis probatio compleatur.

b)

G. 6, 3. . . mancipat, hoc est manu tradit . .

G. 6, 3. . . Emancipatio (autem), hoc est manus traditio . .

β) a) Gr. 6, 4. Quoties eadem res a domino diversis temporibus pluribus venumdatur, eum potiorem esse, cui possessio primum tradita est.

P. 2, 18, 11. Fundus eius esse videtur, cuius nomine comparatus est, non a quo pecunia numerata est: si tamen fundus comparatori sit traditus.

Si ager alterius nomine et alterius pecunia fuerit comparatus, eius esse cognoscitur, cuius nomine comparatus est: si tamen ipsi comparatori agrum traditum fuisse constiterit: illi vero pecuniam, quam dederant, a possessore recipient . .

Gr. 7, 1. Instrumentis scriptura non oberit, quod nomen contineat alterius emtoris, ad cuius fidem ipse confugeras, quum dominium possessionis, quod habuisse te semper et adhuc habere proponis, securus obtineas.

aa)

Gr. 7, 2. . . Quod si (vero), cuius nomine

Gr. 7, 2 bb) So oft entweder der Gatte oder irgendwelche andere Person[1] ein Grundstück oder eine beliebige Sache mit ihrem Gelde, auf den Namen der Frau oder von irgend Jemandem andern, wird haben erwerben wollen, und derjenige, welcher das Geld giebt, in die Sache eingewiesen gewesen sein wird,[2] und sich ergiebt, dass er, der das Geld gegeben hat, die erworbene Sache besessen hat, [3]kann er nicht unter dem Präjudiz leiden, dass sich angegeben findet, die Sache sei im Namen des Andern erworben worden.[3]

Gr. 6, 5 b) Wenn weder auf Grund eines Mandats, noch zufolge Ratihabition der Ehemann den Besitz der Frau veräussert hat, wird sie nicht gehindert, ihre Sache zu vindizieren.[4. 5]

P. 5, 12, 2 c) Wenn zwischen irgendwelchen Personen ein Streit darüber entsteht, ob eine Sache tradiert ist oder nicht, so betrifft der Beweis hierfür nicht ein Recht [6]oder eine Urkunde,[6] sondern eine Thatsache, sodass es für jeglichen Beweis ausreichend ist, wenn die Sache von demjenigen, der behauptet, dass sie ihm übergeben worden ist, innegehabt werde.

C. 8, 5, 2 d) [7]Ein Jeder, der von den eigenen Sachen unter Vorbehalt eines Niessbrauchs

1) Bei T ist nur von dem Gatten die Rede.
2) Ac negotium sibi gestum est, idque evidenter probabitur.
3) So wird der Praeses provinciae verhindern, dass dem Besitzer Gewalt angethan werde.
4) Vgl. S. 8 Anm. 4.
5) T fügt hinzu: Intercedente rectore provinciae.
6) Hiervon ist in T nicht die Rede.
7) T schickt die Ausführung voraus, dass mit dem Gesetz das Ius pristinum wiederhergestellt werde.

res comparatae sunt, ipsi traditae sunt vel ab ipso possessae, is, qui pecuniam suam pro hac re datam fuisse probaverit, rem quidem comparatam non potest vindicare: sed pecuniam potest a possessore recipere, quia duae res, cum quo fuerint, eius dominum faciunt meliorem.

bb) G. 7, 2. Si nomine quidem uxoris tuae emtionem confecisti, verum pecuniam de proprio numerasti et ipse inductus es in possessionem, ac negotium tibi gestum est, idque evidenter probabitur, praeses provinciae vim tibi super iuris tui rebus inferri prohibebit.

Quoties aut maritus aut alia quaecunque persona agrum aut quamcunque rem sua pecunia, uxoris aut cuiuscunque alterius nomine, voluerit comparare, et is, qui pecuniam dat, in rem fuerit intromissus, et ipse, qui pecuniam dedit, rem comparatam cognoscitur possedisse, non potest hoc praeiudicio laborare, quod alterius nomine res legitur comparata.

b) Gr. 6, 5. Si neque mandato (tuo) neque ratum habente maritus (tuus) possessionem (iuris tui) alienavit, non prohiberis rem tuam vindicare . .

c) P. 5, 12, 2. Probatio traditae vel non traditae possessionis non tam in iure, quam in facto consistit: ideoque sufficit ad probationem, si rem corporaliter teneant.

Si inter aliquos de tradita aut non tradita re nascatur intentio, huius rei probatio non in iure aut in scriptura, sed in facto constat; et ideo ad omnem probationem sufficit, si res ab eo, qui sibi traditam asserit teneatur.

d) C. 8, 5, 2. Legis a nobis paulo ante

Quicunque de rebus propriis servato usu-

einer beliebigen Person irgend etwas durch eine Schenkung irgendwelcher Art übertragen oder zur Dos gegeben haben wird und sich den Niessbrauch vorbehält, wird erachtet, als habe er die Sache übergeben, weil der Vorbehalt eines Niessbrauchs, auch wenn die Stipulation nicht eingefügt gewesen sein wird, als Tradition gilt.

4) Okkupation.

a) Wird irgend Jemand, [1]der Soldat ist,[1] auf öffentlichem Boden ein Gebäude errichtet [2]oder irgend etwas zu seinem Vorteil thun zu sollen geglaubt haben,[2] so soll er durchaus nicht durch Jemandes Chikane vertrieben werden, sondern es dauernd in seinem Rechte haben. Wird dieser Soldat, der unsern Interessen dient, einen Locus publicus hergerichtet, bez. zur Bebauung inne gehabt haben, es hat die Örtlichkeit jedoch Niemand vorher innegehabt, an dessen Stelle dieser Soldat als Usurpant getreten sein wird, so soll er in gleicher Art besitzen.[3] Wird hiergegen auch bei dem Princeps eine Erschleichung stattgefunden gehabt haben, [4]so soll nicht nur das Erzielte keine Giltigkeit besitzen,[4] sondern auch der ungerechte Bewerber dem Fiskus zwanzig Pfund Gold zu zahlen verpflichtet werden. C. 2, 23, 1 pr. 1

1) Armatae militiae stipendiis communitus.

2) Vel septis quibuslibet spatia certa concluserit.

3) Wenn Milites vor Erlass des Gesetzes loca publica innegehabt und hernach infolge Competitio verloren haben, werden sie wiederhergestellt, sobald erwiesen gewesen sein wird, dass der Boden ehedem in Niemandes Händen gewesen oder aus den Händen der Soldaten von andern erworben worden sei.

4) Ausdrücklich ist dies von T nicht gesagt.

latae cetera quidem cautio necessaria nobis admodum visa est, sublata vero in donationibus species traditionis, quam olim retentio ususfructus induxerat, non sine magna ratione desiderata est, quum observationem iuris contrahere potius quam propagare debeamus. Ideoque ius pristinum renovamus, ut, quisquis rem aliquam donando vel in dotem dando usumfructum eius retinuerit, etiamsi stipulatus non fuerit, eam continuo tradidisse credatur, nec quid amplius requiratur, quo magis videatur facta traditio, sed omni modo idem sit in his causis usumfructum retinere, quod tradere.

4) a) C. 2, 23, 1 pr. 1. Quisquis armatae militiae stipendiis communitus in solo publico vel aedificium aliquod construxerit vel septis quibuslibet spatia certa concluserit, perpetuo ure et firmo dominio eadem ex nostra generali auctoritate possideat, nec per surreptionem aliquis postea eadem loca a nostra clementia audeat postulare. Illud quoque sancimus, si quisquam militum simili conditione ante hoc tempus loca publica possidenda detinuit, ac postea eadem per alias compe-

fructu cuilibet aliquid quacunque donatione contulerit, vel in dotem dederit, et sibi usumfructum reservet, rem tradidisse cognoscitur; quia reservatio ususfructus, etiamsi stipulatio inserta non fuerit, pro traditione habetur.

Quicunque militans in solo publico aedificium fortasse exstruxerit aut aliquid pro utilitate sua crediderit faciendum, per nullius calumniam penitus repellatur, sed hoc perpetuo in eius iure permaneat. Idem miles nostris utilitatibus serviens, si locum publicum construxerit vel ad excolendum fortasse tenuerit, si hoc tamen nullus antea tenuit, cui miles ipse pervasor exstiterit, simili ratione possideat. Contra quam rem etiamsi surreptum principi fuerit, non solum impe-

C. 10, 10, 1 b) Wenn irgend Jemand einen Schatz auf seinem Boden gefunden haben wird,[1] soll ihm dasjenige, was gefunden worden ist, vollständig erworben werden und braucht er keine Chikane zu fürchten.[2] Wird er dagegen durch Zufall einen Schatz an einem fremden Orte gefunden haben, so muss er denjenigen, welcher der Herr des Ortes ist, auf den vierten Teil der gefundenen Sachen zulassen. Indessen soll Niemand sich anmassen, indem er auf fremden Grundstücken gräbt, danach zu suchen.[3]

5) Verbindung.

α) Unbewegliches mit Unbeweglichem.

N. Th. 10, 1, 2 u. 3 a) [1]Wenn der Fluss sein Bett allmählich anderswohin angeführt haben wird, soll derjenige das Land erwerben, an dessen Grenzen, wie sich ergiebt, das Stück Erde angetrieben ist. Niemand soll wagen, diese Sache, die durch

1) Wenn Jemand Schätze und von unbekannten Eigentümern in alter Zeit niedergelegte Kleinodien durch Zufall gefunden haben wird.

2) T fügt hinzu: Fiscali aut privato nomine, ullis deferentibus.

3) T fügt hinzu: In locis non sui iuris per famam suspecta rimetur.

titionum nebulas detectus fuerit amisisse, reformari eadem; ita tamen, si probatum fuerit, a nullo antea possessum solum hac, qua ostendimus, a milite ratione detentum: vel si, in alios forte eorum militum voluntate translatum fuisse, quod tenuerant, potuerit edoceri. Ne quis sane post hanc definitionem nostri numinis surripiendo postulare audeat haec spatia, de quibus praesens oraculi nostri forma comprehendit, poenam viginti librarum auri iubemus adscribi.

trata non valeant, verum etiam improbus petitor viginti libras auri fisco cogatur exsolvere.

b) C. 10, 10, 1. Quisquis thesauros et condita ab ignotis dominis tempore vetustiore monilia quolibet casu repererit, suae vindicet potestati, neque calumniae formidinem fiscali aut privato nomine ullis deferentibus pertimescat; non metalli qualitas, non reperti modus sub aliquod periculum quaestionis incurrat. In hac tamen naturali aequitate animadvertimus quoddam temperamentum adhibendum, ut, si cui in solo proprio huius modi contigerit, integro id iure praesumat; qui in alieno, in quartam repertorum partem eum, qui loci dominus fuerit, admittat. Ne tamen per hanc licentiam quisquam aut aliena effodiat, aut in locis non sui iuris per famam suspecta rimetur.

Si quicunque thesaurum in sua terra invenerit, ei ex integro, quod inventum est, acquiratur, et nullam calumniam pertimescat. Si vero in loco alieno thesaurum casu invenerit, eum, qui loci dominus est, in quartam inventarum rerum debet admittere. Attamen nullus effodiendo loca aliena praesumat ista requirere.

5 α) a) N. Th. 10, 1, 2 u. 3. . . (Et) ea, quae per alluvionem possessoribus acquiruntur, neque ab aerario vendi, neque a quolibet peti, nec separatim censeri vel functiones exigi, hac perpetuo lege valitura sancimus, ne vel alluvionum ignorare vitia vel rem noxiam possessoribus videamur indicere. Similiter nec ea quidem,

(Hac lege sancitum est,) ut, si fluvius alveum suum paulatim in aliam partem contulerit, terram ille acquirat, cuius finibus spatium terrae dignoscitur contulisse. Quam rem beneficio aquae possessoribus acquisitam nullus velut fiscalem audeat vindicare: cui rei tributum nullus adiciat. Si quis etiam

Gunst des Wassers den Besitzern erworben worden ist, als fiskal in Anspruch zu nehmen, und Niemand dieser Sache einen Tribut auferlegen.[1] Wird Jemand ferner mit eigener Bemühung Sümpfe abgeleitet und mit Bezug auf Fruchtertrag in den Stand der Benutzbarkeit versetzt haben, [2]so soll ingleichen der Bebauer ohne Steuerlast zu ewigem Rechte den Besitz haben, und Niemand es von unserer Munificenz zu erbitten wagen.[2, 3]

b) Die Accession von Anspülungen gehört nicht zum Niessbrauchgrundstück, weil es nicht eine Frucht des Grundstücks ist. P. 3, 9, 6

β) Bewegliches mit Unbeweglichem.

a) Als Regel ist angenommen worden, dass dasjenige, was aufgesetzt ist, dem Boden nachgiebt. G. 2, 1, 4

aa) Wird irgend Jemand auf unserm Boden Bäume oder Weinstöcke oder beliebige Pflanzen eingesetzt haben, so giebt das Aufgesetzte dem Boden nach. G. 2, 1, 4

Wenn Jemand Weinstöcke auf fremdem Grund gesetzt haben wird, werden sie ohne Zweifel demjenigen zugehören, welchem erweislich der Grund zugehört. Gr. 6, 1

bb) Dass das Eigentum demjenigen zukommen wird, welchem erweislich Gr. 6, 2

---

1) Das mittels Alluvion Erworbene soll weder von dem Ärar verkauft, noch von irgend Jemandem erbeten noch besonders censiert oder belastet werden.

2) So soll das gewonnene Land weder verkauft noch erbeten noch besonders censiert oder belastet werden.

3) T fügt hinzu eine Strafe von fünfzig Pfund Gold für die Gesetzesübertreter (§ 4), wozu auch das Officium des prätorischen Präfekten gehört, falls es eine damit in Widerspruch stehende Anordnung erschlichen oder die Preces eines Petitor instruiert haben wird (Huius legis temeratores quinquaginta librarum auri condemnatione coerceri decernimus. Inter quos habendum est officium quoque tuae sedis excelsae [Pf. P.], si aliquid eius modi suggesserit disponendum, vel si preces instruxerit petitoris . .).

---

quae paludibus antea vel pascuis videbantur adscripta, si sumtibus ac laboribus possessorum nunc ad frugum fertilitatem translata sunt, vel vendi, vel peti, vel quasi fertilia separatim censeri, vel functiones exigi concedimus, ne doleant diligentes, operam suam agri dedisse culturae, nec diligentiam suam sibi damnosam intelligant.

b) P. 3, 9, 6. Accessio alluvionum ad fructuarium fundum, quia fundi non est, non pertinet . .

β) a)

aa)

Gr. 6, 1. Vineas in alieno agro institutas solo cedere . . incognitum non est.

bb) Gr. 6, 2. Aedificium in alieno agro

paludes suo studio derivaverit et ad usum fertilitatis adduxerit, hoc is, qui excoluit, sine censu perpetuo iure possideat, neque quisquam hoc audeat a nostra munificentia postulare.

G. 2, 1, 4. (Item) regulariter constitutum est, ut superposita inferioribus cedant . .

G. 2, 1, 4. . . si aliquis in agro nostro arbores aut vineas vel plantas quascunque posuerit, (similiter) superficies solo cedat . .

Si quis vineas in aliena terra posuerit, ad illum sine dubio pertinebunt, cuius terra esse probatur . .

(Gr. 6, 1 u. 2.) (Si quis vineas in aliena terra

der Grund zugehört, wird bei Gebäuden oder sonstigen Sachen, die auf fremden Grund gesetzt worden sind, in Acht genommen werden.[1]

G. 2, 1, 4 Wenn Jemand auf unserm Boden, ohne unsere Genehmigung, ein Haus gebaut haben wird, soll das gebaute Haus demjenigen, welchem der Grund gehört, zukommen.

G. 2, 1, 4 cc) Wird auf dem Felde Jemand Samen gesäet haben, so soll alles dasjenige, was in den fremden Grund ausgeworfen wird, dem Eigentümer des Grundes erworben werden.

γ) Bewegliches mit Beweglichem.

G. 2, 1, 4 a) Schreibt Jemand auf fremden Chartae oder Pergamenten, es sei auch mit goldenen oder silbernen Buchstaben, so kommt die Urkunde demjenigen zu, welchem Chartae oder Pergamente gehört haben werden. Das Gleiche gilt auch bei der Tafel, das heisst, wenn irgend Jemand auf meiner Tafel ein Gemälde angefertigt haben wird, weil verordnet worden ist, dass das Gemälde der Tafel nachgiebt.

6) Sonstiges (vgl. § 15).

α) Spezifikation.

G. 2, 1, 5 a) Wenn Jemand aus meinen Trauben Wein oder aus Ähren Getreide oder

1) J verweist bezüglich dieses Sachverhalts auf dasjenige, was von dem Fall des Einbauens der Vineae gesagt ist (vgl. βaa [Gr. 6, 1]).

exstructum solo cedere . . certissimi iuris est.

ad illum sine dubio pertinebunt, cuius terra posuerit, esse probatur.) Pariter de aedificiis vel de reliquis rebus in alieno solo positis, sicut superius dictum est, forma servabitur.

G. 2, 1, 4. . . (ut) si quis in solo nostro, sine nostro permissu, domum aedificaverit, ad eum, cuius terra est, domus aedificata pertineat.

cc) G. 2, 1, 4. . . (vel) si messem in campo seminaverit, omnia haec, quae in terram alienam iactantur, domino terrae acquirantur.

γ) a) G. 2, 1, 4. Quod (et) de chartis vel pergamenis, si in alienis scribat, licet aureis aut argenteis literis, (similiter) eius est scriptura, cuius chartae aut pergamena fuerit. Quod et de tabula, hoc est, si aliquis in tabula mea picturam fecerit, observatur: quia statutum est, ut tabulae pictura cedat.

6α) a) G. 2, 1, 5. (Quod) si quis ex uvis meis vinum aut ex spicis frumentum aut ex olivis oleum fecerit, eius vinum, triticum vel oleum est, cuius spicae aut uvae aut olivae fuerint. Si quis etiam ex tabulis alienis navem aut armarium aut quodcunque ad usum pertinens fecerit, simili ratione eius erunt, quae facta fuerint, de cuius ligno facta probantur. Similiter etiam si ex lana vel lino alieno vestimenta fecerint, eius erunt vestimenta, cuius lana vel linum fuisse probabitur.

aus Oliven Öl gemacht haben wird, gehört Wein, Getreide oder Öl demjenigen, in dessen Eigentum Ähren oder Trauben oder Oliven sich befunden haben werden. Wird Jemand ferner aus fremden Balken ein Schiff oder ein Armarium oder irgend etwas, was zum Gebrauche dient, gemacht haben, so wird in gleicher Weise dasjenige, was gemacht gewesen sein wird, demjenigen zugehören, aus dessen Holz es erweislich gemacht worden ist. Ingleichen werden, auch wenn sie Kleider aus fremder Wolle, bez. Leinen, gemacht haben werden, die Kleider demjenigen zugehören, in dessen Eigentum, wie erwiesen werden wird, Wolle oder Leinen sich befunden haben.

## b) Schenkung § 4.

1) Arten der Schenkung.

a) Die Schenkung ist entweder eine direkte oder wird von Todeswegen abgefasst. [1]Eine direkte Schenkung ist vorhanden, sobald eine geschenkte Sache sofort übergeben wird. Eine Schenkung von Todeswegen ist vorhanden, sobald der Schenker für die Dauer seines Lebens die Sache, welche er schenkt, sich vorbehält, indem er schreibt: „falls ich früher gestorben gewesen sein werde als Du, soll meine Sache Dir gehören", sodass die geschenkte Sache nachher an denjenigen, welchem er schenkt, nicht an die Erben des Schenkers gelangt. Stirbt derjenige früher, welchem die Sache von Todeswegen geschenkt worden ist, so soll die Sache in dem Rechte des Schenkers verbleiben.[1] C. 8, 5, 1 pr.

b) [1]Eine andere Schenkung ist, sobald der Schenker denjenigen, welchem er schenkt, verpflichtet, irgend etwas zu thun oder nicht zu thun, das will C. 8, 5, 1 pr.

1) Hiervon ist in T nicht die Rede.

1) a) C. 8, 5, 1 pr. Donatio, sive directa sit, sive mortis causa instituta . .

Donatio aut directa est aut mortis causa conscribitur. Directa donatio est, ubi in praesenti res donata traditur. Mortis causa donatio est, ubi donator, dum advivit, rem, quam donat, sibi reservat, scribens: si prius mortuus fuero quam tu, res mea ad te perveniat, ut postea ad illum, cui donat, non ad heredes donatoris res donata perveniat. Quod si prius moriatur, cui res mortis causa donata est, res in iure permaneat donatoris . .

b) C. 8, 5, 1 pr. Donatio . . sive conditionibus faciendi ac non faciendi suspensa . .

. . Est (et) alia donatio, ubi donator obligat illum, cui donat, ut aliquid faciat aut non faciat, id est, si aliquid iubeat fieri, quod impossibile iudicetur, aut quod honestati contrarium videatur; aut si id ordinet fieri, quod honestum est et possit impleri: quia tunc infirmatur donatio, quando conditiones honestatis possibiles impletae non fuerint. Nam si inhonestae et impossibiles conditiones ponantur, remotis conditionibus firma donatio est . .

sagen, wenn er befiehlt, dass irgend etwas geschehe, was für unmöglich gehalten, oder was mit der Ehrbarkeit in Streit erachtet wird, oder wenn er anordnet, dass dasjenige geschehe, was ehrbar ist und erfüllt werden kann, weil dann die Schenkung entkräftet wird, wenn die möglichen Bedingungen von Ehrbarkeit nicht erfüllt gewesen sein werden; denn sobald unehrbare und unmögliche Bedingungen gesetzt werden, besitzt unter Entfernung der Bedingungen die Schenkung Kraft.[1]

C. 8, 5, 1 pr. c) Eine andere Schenkung ist, in welcher sich der Schenker für eine bestimmte Zeit den Besitz vorbehält.[2]

2) Errichtung.

P. 4, 1, 11 a) Ein dem Sohne mit welchen Worten auch immer, von dem Vater hinterlassenes Fideikommiss wird rechtsgiltig geschuldet; denn es genügt unter verwandten Personen, wie bei der Schenkung, der mit welchen Worten auch immer ausgedrückte Wille.

C. 8, 5, 1, 1 u. 2 b) Die Schenkung ist gegen das Gesetz, wenn Jemand in einfacher Ordnung schenkt. Bei Abfassung der Schenkungen ist vielmehr die folgende Ordnung in Acht zu nehmen, dass die Schenkung den Namen zuerst des Schenkers, [3]bez. desjenigen, welchem geschenkt wird,[3] enthält, hierauf [4]die Sachen, welche geschenkt werden, sei es an Grundstücken, sei es an Sklaven, sei es an irgendwelchen Sachen und Gegenständen, namentlich in der Schenkung zu verzeichnen sind,[4] nicht im Verborgenen, sondern öffentlich, nicht privatim,

---

1) Vgl. S. 5 Anm. 2.

2) Eine Schenkung, die von einer bestimmten Zeit zugesagt ist. T fügt hinzu: sive animo dantium accipientiumve sententiis, quantum ius sinit, cognominata, sub hac fieri debet observatione, ut, quas leges indulgent, actiones, conditiones pactionesque contineat, hisque penitus cognitis vel recipiantur, si complacitae sunt, vel reiciantur, si sunt molestae.

3) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

4) T spricht von Ius und Res, die zu verzeichnen sind.

---

c) C. 8, 5, 1 pr. Donatio . . ex aliquo notato tempore promissa . .

2) a) P. 4, 1, 11. Filio quibuscunque verbis a patre fideicommissum relictum iure debetur: sufficit enim inter coniunctas personas quibuscunque verbis, ut in donatione, voluntas expressa.

b) C. 8, 5, 1, 1 u. 2. In conscribendis autem donationibus nomen donatoris, ius ac rem notari oportet, neque id occulte aut per imperitos aut privatim, sed aut tabula, aut quodcunque aliud materiae tempus dabit, vel ab ipso vel ab eo, quem sors ministraverit, scientibus plurimis perscribatur. Et corporalis traditio subsequatur ad excludendam vim atque irreptionem advocata vicinitate, omnibusque arbitris adhibitis, quorum postea fide probabitur, donatam rem, si est mobilis, ex voluntate traditam donatoris, vel,

Donatio . . Est (item et) alia, in qua sibi donator certum tempus possessionis reservat . .

. . illa donatio contra legem est, si quis . . recto ordine donet . . In conscribendis autem donationibus hic ordo servandus est, ut donatio nomen prius contineat donatoris vel illius, cui donatur; deinde res, quae donantur, sive in agris, sive in mancipiis, sive in quibuslibet rebus atque corporibus, nominatim in donatione conscribendae sunt, non occulte, sed publice, non privatim vel secrete, sed aut in tabulis aut in chartis aut ubicunque legatur facta donatio. Quam (tamen) donationem, si literas novit, donator

bez. heimlich, sondern entweder auf Tafeln oder auf Chartae oder, worin immer die Schenkung abgefasst zu lesen ist. Die Schenkung soll sodann der Schenker, wenn er die Schrift kennt, selbst unterzeichnen; kennt er sie aber nicht, so soll er in Gegenwart zahlreicher Personen Jemanden auswählen, der an seiner Statt unterzeichnet.[1] An diese Schenkung soll sich die Solennität der Gesta und die körperliche Übergabe anschliessen, derart,[2] dass, wenn bewegliche Sachen geschenkt werden, sie in Gegenwart zahlreicher Personen übergeben werden sollen, wenn dagegen ein Grundstück oder ein Haus geschenkt wird, was sich nicht bewegen lässt, der Schenker sich von dort entferne und die geschenkte Sache dem neuen Eigentümer zur Verfügung stehe.[2] Die Gesta über die Schenkungen sind entweder bei dem Iudex oder bei der Kurie zu allegieren.[3]

Vor der Zeit dieses Gesetzes galten Schenkungen auch ohne Bezeugung der Gesta:[4] jetzt dagegen nach diesem Gesetze kann weder eine Nuptialis donatio, noch eine beliebige sonstige Schenkung zwischen irgendwelchen Personen, mit Bezug auf irgendwelche Sachen, giltig sein, wenn sie nicht zu den Gesten allegiert gewesen sein wird.[5] C. 3, 5, 1

aa) Wenn Jemand zum Dominus et procurator mit Bezug auf die Beanspruchung einer beliebigen Sache eingesetzt gewesen sein wird, soll C. 2, 12, 1

1) T spricht von Unterzeichnung durch den Schenker selbst oder seitens desjenigen, quem sors ministraverit, scientibus plurimis.

2) Vgl. S. 4 Anm. 2. T bezieht die Zuziehung der Nachbarschaft, bez. von Omnes arbitri, auch auf die Übergabe von Immobilien.

3) T spricht von Acta statt Gesta und von Magistratus statt der Kurie.

4) Unser Vater wollte keine Liberalität gelten lassen, ohne Einreihung in die Akten.

5) Wir verordnen, dass auch Inter sponsos ac sponsas und für alle Personen nur diejenige Schenkung gilt, an die sich Testificatio actorum angeschlossen hat.

si immobilis, abscessu donantis novo domino patefactam, actis etiam annectendis, quae apud iudicem vel magistratus conficienda sunt.

C. 3, 5, 1. Pater noster nullam voluit liberalitatem valere, si actis inserta non esset. Nos etiam inter sponsos ac sponsas omnesque personas eam solam donationem ex promulgatae legis tempore valere sancimus, quam testificatio actorum secuta est.

aa)

ipse subscribat: si vero ignorat, praesentibus plurimis eligat, qui pro ipso subscribat: et hanc ipsam donationem gestorum solennitas et corporalis traditio subsequatur, ita ut, si mobilia donantur, praesentibus plurimis tradantur: si vero ager vel domus donatur, quod moveri non potest, ut inde donator abscedat et novo domino pateat res donata . . Gesta vero donationum aut apud iudicem aut apud curiam alleganda sunt.

Ante tempus legis istius donationes etiam sine gestorum testificatione valebant. Nunc vero post hanc legem nec nuptialis nec quaelibet alia inter quascunque personas donatio, de quibuscunque rebus, valere potest, si gestis non fuerit allegata.

C. 2, 12, 1. Qui dominus et procurator de cuiuslibet rei petitione fuerit institutus . ., ut mandatum ad vicem donationis factum, actis habeatur insertum.

das Mandat, das als Schenkung errichtet worden ist, den Akten eingereiht werden.[1]

P. 5, 2, 4 bb) Ein gerechtfertigter Beginn des Besitzes ist vorhanden bei Schenkung und mit Bezug auf sonstige Sachen der Art, die mittels der gesetzmässig errichteten Urkunden und Kontrakte in das Eigentum einer jeden Person überzugehen erachtet werden.[2]

P. 5, 12, 1 cc) Gegenstände, die, abgesehen von der Dos von der Mutter zu Ehren der Ehe in Gegenwart der Tochter dem Schwiegersohn übergeben worden sind, werden erachtet eine Schenkung zur Vollziehung gebracht zu haben.

P. 5, 12, 4 c) Wenn irgend Jemand eine Sache mittels gesetzmässig errichteter Urkunden zwei Personen geschenkt haben wird, dem einen früher und dem andern hernach, ist bei diesen Schenkungen nicht zu untersuchen, wer der erste und wer der spätere ist, sondern wer die Sache aus der Übergabe des Schenkers besessen haben wird, indem er, dem sie übergeben worden ist, sie besitzen wird. Es macht nichts aus, [3]ob eine solche Schenkung an Verwandte oder an Fremde gemacht worden ist.[3]

C. 8, 5, 2 d) Ein Jeder, der von den eigenen Sachen unter Vorbehalt eines Niessbrauchs einer beliebigen Person irgend etwas durch eine Schenkung irgendwelcher Art übertragen haben wird und sich den Niessbrauch vorbehält, wird erachtet, als habe er die Sache übergeben, weil der Vorbehalt eines Niessbrauchs, auch wenn die Stipulation nicht eingefügt gewesen sein wird, als Tradition gilt.[4]

---

1) Vgl. S. 3 Anm. 2. 2) Vgl. S. 3 Anm. 3.
3) Ob die Beschenkten Exceptae personae sind oder nicht.
4) Vgl. S. 200 Anm. 7.

---

bb) P. 5, 2, 4. . . iustum initium possessionis . .

cc) P. 5, 12, 1. Species extra dotem a matre in honorem nuptiarum praesente filia genero traditae donationem perfecisse videntur.

c) P. 5, 12, 4. Quum unius rei in duos donatio confertur, potior est ille, cui res tradita est. Nec interest, posterior quis an prior acceperit et exceptae necne personae sint.

d) C. 8, 5, 2. Legis a nobis paulo ante latae cetera quidem cautio necessaria nobis admodum visa est, sublata vero in donationibus species traditionis, quam olim retentio

. . Iustum (autem) initium est . . donationis . . et ceterarum rerum similium, quae per legitimas scripturas atque contractus ad uniuscuiusque dominium transire noscuntur . .

Si aliquis unam rem duobus per legitimas scripturas donaverit, uni prius et alteri postea, non quaerendum est in his donationibus, qui primus, qui posterior sit: sed qui rem tradente donatore possederit, is eam, cui est tradita, possidebit. Nec interest, utrum in parentes an in extraneos talis sit facta donatio.

Quicunque de rebus propriis servato usufructu cuilibet aliquid quacunque donatione contulerit, . . sibi usumfructum reservet, rem tradidisse cognoscitur; quia reservatio usus-

An die Schenkung soll sich die körperliche Übergabe anschliessen, vorausgesetzt indessen dass sich der Schenker von diesen Sachen nicht einen Niessbrauch vorbehalten haben wird. C. 8, 5, 1

3) Eviktion.

a) Wenn irgend Jemand unter Aufnahme einer Urkunde eine Sache, die seines Rechtens ist, geschenkt haben wird, wird er wider seinen Willen nicht angehalten, eine Eviktionsstrafe gegen sich festzusetzen. Ja, wird er auch aus freien Stücken sie zugesagt haben, so kann er nicht angesprochen werden, weil eine Sache, die einem Andern Vorteil bringt, dem Schenker für seine Gabe keinen Nachteil wird bereiten können. Wird derjenige, welchem geschenkt worden ist, den Schenker hierauf haben haftbar machen wollen, so wird ihm unter allen Umständen die Actio versagt. P. 5, 12, 5

4) Widerruf.

a) Wird Jemand dem Sohne, der Tochter, [1]dem Enkel von dem Sohne, bez. Urenkel von dem Enkel,[1] zur Zeit der Emanzipation irgend etwas geschenkt haben, so wird er es ohne gerichtlichen Nachweis offensichtlicher Thatbestände C. 8, 6, 4

1) T spricht lediglich von Enkel Enkelin, Urenkel Urenkelin.

ususfructus induxerat, non sine magna ratione desiderata est, cum observationem iuris contrahere potius quam propagare debeamus. Ideoque ius pristinum renovamus, ut, quisquis rem aliquam donando . . usumfructum eius retinuerit, etiamsi stipulatus non fuerit, eam continuo tradidisse credatur, nec quid amplius requiratur, quo magis videatur facta traditio, sed omni modo idem sit in his causis usumfructum retinere, quod tradere.

3) a) P. 5, 12, 5. Invitus donator de evictione rei donatae promittere non cogitur: nec eo nomine, si promiserit, oneratur: quia lucrativae rei possessor ab evictionis actione ipsa iuris ratione repellitur.

4) a) C. 8, 6, 4. Donationem circa filium filiamve, nepotem neptemve, pronepotem proneptemve emancipationis tempore celebratam pater seu avus vel proavus revocare non poterit, nisi edoctis manifestissimis causis, quibus eam personam, in quam collata do-

fructus, etiam si stipulatio inserta non fuerit, pro traditione habetur.

C. 8, 5, 1. . . donationem . . corporalis traditio subsequatur . ., si tamen sibi de his rebus usumfructum donator non reservaverit . .

Si aliquis rem iuris sui scriptura interveniente donaverit, evictionis poenam sibi constituere invitus non compellitur: ad quam, etiamsi volens promiserit, non potest retineri: quia res, quae lucrum alteri facit, damnum pro munere suo donatori inferre non poterit. Et si ad hanc rem is, cui donatum est, donatorem voluerit attinere, ab hac actione omnimodis removetur.

Si quis filio, filiae, nepoti ex filio vel pronepoti ex nepote emancipationis tempore aliquid donaverit, id nisi probatis in iudicio manifestis offensarum causis revocare non poterit.

C. 8, 6, 1 von Beleidigungen nicht widerrufen können.[1] Eine von dem Vater dem emanzipierten Sohne gemachte Schenkung wird widerrufen, wenn der Vater erwiesen haben wird, dass er verletzt worden sei.[2]

C. 8, 6, 3 b) Wird ein Sohn durch die Schenkung der Mutter irgend etwas erzielt gehabt und sie nachher verletzt haben, so wird die Mutter nach gerichtlichem Nachweis des Sachverhalts der Verletzung, wenn sie gewollt haben wird, die Schenkung[3] In integrum widerrufen. Wird die Mutter, welche dem Sohne geschenkt hat, zur zweiten Ehe geschritten sein, so soll sie keine Befugnis haben, aus irgendwelchem Anlass gegen die Schenkung aufzutreten.[4]

c) Wenn Jemand, der keine Kinder hat, sein Vermögen, bez. einen Teil des
C. 8, 6, 2 Vermögens, den Freigelassenen geschenkt und derjenige, welcher geschenkt hatte, hernach Kinder gehabt haben wird, so werden die den Freigelassenen gemachten Schenkungen vollständig hinfällig.

P. 5, 12, 6 d) Wenn Jemand irgend Jemanden einer drohenden Gefahr, das ist, der Ver-

1) Vgl. S. 147 Anm. 2.
2) J fügt hinzu: Hic de iure requirendum de revocandis donationibus.
3) T fügt ein: nicht schon die Hälfte, wie ehedem verordnet gewesen war, sondern das Ganze.
4) Vgl. S. 124 Anm. 1.

natio est, contra ipsam venire pietatem, et ex causis, quae legibus continentur, fuisse constabit ingratam. Quas tamen causas in cognitione discuti oportebit, et nostro admitti iudicio, quum hoc inter partes competenti visum fuerit cognitori. Alias iubemus non audiri parentis querelas.

C. 8, 6, 1. Avi nostri pro patribus firma lege sanxerunt, ut, si quid patres in liberos munificentiae titulo contulissent, si eos impios in iudicio declarassent, omne id esset revocandum, ne pietatis praemium apud scelestos et flagitiosos animos permaneret.

Donatio in emancipatum filium a patre facta, si laesum pater se esse probaverit, revocatur.

b) C. 8, 6, 3. Si quis forsitan filiorum maternam munificentiam consecutus in matrem impius detegitur, non iam dimidiam portionem, ut ante fuerat iussum, rei donatae, sed omnem substantiam proprietatis amittat. Matres vero, quae in secundas convenerint nuptias, reposcere vetamus a filiis, quae earum perceperint largitate . .

Si quis filius donatione matris aliquid fuerit consecutus et eam postmodum laeserit, probatis in iudicio laesionis causis, donationem mater, si voluerit, in integrum revocabit. Quod si mater haec, quae filio donavit, ad secundas nuptias transierit, contra donationem per quamcunque occasionem veniendi nullam habeat potestatem.

c) C. 8, 6, 2. Si unquam libertis patronus filios non habens bona omnia vel partem aliquam facultatum fuerit donatione largitus, et postea susceperit liberos, totum, quicquid largitus fuerit, revertatur in eiusdem donatoris arbitrio ac ditione mansurum.

Si quis filios non habens bona sua vel partem bonorum libertis donaverit, et is, qui donaverat, filios postea habuerit, donationes in libertis factae ad integrum vacuantur.

d) P. 5, 12, 6. Ei, qui aliquem a latrunculis vel hostibus eripuit, in infinitum donare

Si quis aliquem de imminenti periculo, id est, de latronum aut hostium persecutione

folgung oder der Gewalt der Räuber oder Feinde entzogen hat, [1]kann, was auch immer, bez. wie viel, oder wenn Alles ihm derjenige, welcher befreit worden ist, als Lohn für seine Rettung geschenkt haben wird, weder von dem Schenker selbst, noch von seinen Erben zurückgefordert werden,[1] weil eine Belohnung für eine Lebensrettung durch keine Schätzung in Geld aufgewogen werden kann.

5) Schenkungsverbot (vgl. Viertes Buch, § 3, 3).

a) Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird, sollen sie, während ihnen die Fähigkeit zu schenken entzogen ist, sich nicht anmassen, derart ausgewählten Frauen irgend etwas zu gewähren, oder soll, auch wenn sie Kinder gehabt haben werden, an diese nicht etwas aus ihrem Vermögen mittels einer vorgeschobenen oder einer sonstigen Person oder durch eine fingierte Schenkung gelangen.[2] C. 3, 12, 3

b) [3]Wenn Jemand, der aus einer gesetzlichen Ehe Söhne oder Töchter, bez. Enkel männlichen Geschlechts von den Söhnen, oder Vater oder Mutter besitzt, C. 4, 6, 1

1) So ist eine Schenkung In infinitum nicht behindert, wenn hier von Schenkung und nicht von Lohn für ausgezeichnete Arbeit zu reden ist.

2) Vgl. Zweites Buch, § 13, 2 d.

3) Vgl. Fünftes Buch, § 2 i.

non prohibemur: si tamen donatio et non merces eximii laboris appellanda est: quia contemplationem salutis certo modo aestimari non placuit.

5) a) C. 3, 12, 3. . . si quis incestis posthac consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit, . . nihil prorsus praedictis, ne per interpositam quidem personam, vel donet superstes vel mortuus derelinquat.

b) C. 4, 6, 1. Placuit, manentibus ceteris, quae de naturalibus liberis Constantinianis legibus causa sunt, haec tantummodo temperare, ut is, qui heredem heredesve filios ex legitimo matrimonio vel nepotes, qui filiorum loco habendi sunt, patrem quoque matremve dimittit, si ex consortio cuiuslibet mulieris naturales susceperit, unam tantum bonorum suorum et hereditatis unciam naturalibus vel mulieri donandi aut relinquendi habeat

vel manu eripuit, quidquid vel quantum, aut si omnia ei is, qui liberatus est, pro salutis suae mercede donaverit, nec ab ipso donatore, nec ab heredibus eius repeti potest: quia vitae praemium nulla potest pretii aestimatione pensari.

. . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, . . donandi . . facultate summota (sed) nec ipsis feminis, quas taliter sortiti sunt, aliquid conferant, . . aut etiamsi filios habuerint, non per suppositam aut per aliam personam aut per commenticiam donationem ad illos quicquam ex eorum facultate perveniat . .

(Observandum de naturalibus filiis lex ista constituit), ut, si quis habens ex legitimo matrimonio filios vel filias, sive masculos nepotes ex filiis, vel patrem aut matrem ex quacunque muliere, id est ingenua nata vel facta susceperit naturales, non amplius quam unciam unam de facultatibus suis noverit naturalibus conferendam. Nam si defuerint ex omni parte personae superius nominatae, tunc naturalibus filiis vel mulieri, de qua

von irgendwelcher Frau, das will sagen, einer freigeborenen oder einer freigewordenen, natürliche Kinder bekommen haben wird, möge er wissen, dass den natürlichen Kindern aus seinem Vermögen nicht mehr als eine Unze zuzuwenden ist. Werden die obengenannten Personen völlig gefehlt haben, dann möge er wissen, dass er, wer er auch ist, den natürlichen Kindern, bez. der Frau, von der sie stammen, lediglich drei Unzen, nicht mehr, zuwenden könne.[3]

6) Schenkung an ein Hauskind.

P. 5, 12, 3 a) Wenn der Vater dem Hauskind irgend etwas geschenkt haben und bei diesem Entschluss beharrend gestorben sein wird, gewinnt die Schenkung durch den Tod des Vaters Kraft.

Gr. 8, 2 Wenn der Vater auf den Namen des Sohnes, der sich in seiner Gewalt befand, in Schenkungsabsicht ein Haus erworben hat, hat die Schenkung rechtlich keinen Bestand: hat jedoch der Vater bis zu dem letzten Tage seines Lebens bei diesem Willensentschluss beharrt, so ist zweifellosen Rechtes, dass sein Wille nach dem Inhalt der Festsetzung in Acht zu nehmen ist.[1]

## C) Begriff, Erwerb und Verlust des Besitzes § 5.

P. 5, 2, 1 a) [1]Es giebt Manches, was wir Animo et corpore, Manches, was wir nur Animo besitzen. Animo et corpore besitzen wir dasjenige, was wir im

1) Der Text ist in direkter Rede an den Sohn, den Adressaten der Konstitution, gerichtet.

facultatem. Si quis vero nullo ex his, quos excipimus, superstite morietur, atque ex muliere, quam sibi adiunxerat, naturalem pluresve dimittet, usque ad tres tantum, si volet, uncias tam in mulierem quam in naturales, quo maluerit iure, transscribat.

5) a) P. 5, 12, 3. Pater si filiofamilias aliquid donaverit, et in ea voluntate perseverans decesserit, morte patris donatio convalescit.

Gr. 8, 2. Si domum (,cuius meministi,) pater tuus, quum in potestate eius ageres, nomine tuo donandi animo comparavit, iure quidem non subsistere donationem, scire debuisti; verum si in extremum fati diem pater eadem animi destinatione duravit, iudicium eius iuxta formam constitutam esse servandum, indubitati iuris est.

a) P. 5, 2, 1. Possessionem acquirimus et animo et corpore: animo utique nostro:

nascuntur, tres uncias tantum, non amplius noverit, quisquis ille est, se posse conferre.

Aliqua sunt, quae animo et corpore possidemus: aliqua, quae tantum animo. Animo

Moment inne zu haben erachtet werden, bez. gebrauchen. Hingegen besitzen wir Animo dasjenige, was in der Ferne gelegen ist und in unserer Herrschaft sich befindet: dieses können wir in unser Eigentum beanspruchen.[1]

b) Ein Sklave, welcher auf der Flucht ist, wird von dem Herrn besessen: an Fugitivi wird stets der Besitz Animo erhalten. P. 2, 32, 27 P. 4, 13, 3

c) Es ist sicher, dass uns durch Prokuratoren der Besitz erworben wird. Wird irgend etwas in Abwesenheit des Herrn angeschafft gewesen sein, so wird nicht anders ihm erworben, als wenn der Herr seine Zustimmung gegeben haben wird, dass dieser Kauf ihm anstehe. P. 5, 2, 2

## D) Eigentumsklagen § 6.

1) Rei vindicatio.

α) Beweislast.

a) [2]Beweis wird nicht von dem Besitzer, sondern von der Seite des Klägers erfordert: jeglicher Beweis wird von demjenigen verlangt werden müssen, der die beanspruchte Sache zu erzielen verlangt, nicht von demjenigen, der behauptet, gerechtfertigtermassen zu besitzen.[3] C. 11, 14, 6

1) Besitz wird et Animo et Corpore erworben, Animo utique nostro, Corpore vel nostro vel alieno. Mit dem blossen Animus kann Besitz zwar nicht erworben, wohl aber behalten werden, wie bei Saltus hiberni.

2) T schickt den Satz voraus, dass der Besitzer von dem Kläger nicht gezwungen werden darf, den Titel seines Besitzes anzugeben.

3) T fügt den Satz hinzu, dass dem Kläger, nicht dem Verklagten die Notwendigkeit der Beweise aufzuerlegen ist.

corpore vel nostro vel alieno. Sed nudo animo adipisci quidem possessionem non possumus; retinere tamen nudo animo possumus, sicut in saltibus hibernis aestivisque contingit.

b) P. 2, 32, 27. Servus, qui in fuga est, a domino (quidem) possidetur . .

P. 4, 13, 3. . . fugitivi . . semper possessio animo retinetur . .

c) P. 5, 2, 2. . . per procuratorem acquiri nobis possessionem posse, utilitatis causa receptum est. Absente autem domino comparata non aliter ei, quam si rata sit, quaeritur.

1α) a) C. 11, 14, 6. Cogi possessorem ab eo, qui expetit, titulum suae possessionis edicere, quae tanta erit amentia, ut, ratione praepostera, petitor ab eo, quem pulsat, informari suas postulet actiones, quum omnem probationem exigi oporteat ab eo, qui vindi-

et corpore ea possidemus, quae in praesenti tenere videmur vel utimur; animo vero ea possidemus, quae in longinquo posita sunt et in nostro iure consistunt et ea proprietati nostrae possumus vindicare.

. . per procuratores acquiri nobis possessionem certum est. Nam si aliquid absente domino fuerit comparatum, non aliter ei acquiritur, nisi hanc ipsam venditionem sibi acceptam dominus esse consenserit.

(Lex ista hoc praecipit,) ut probatio non a possessore, sed a petitoris partibus requiratur, (quia) omnem probationem ab eo quaeri debere (dicit), qui petitam rem desiderat obtinere, non ab illo, qui se iuste tenere contendit . .

β) Parteien.

P. 5, 7, 10 a) Wenn sein Erbe in demjenigen Besitze, den der Erblasser prekaristisch inne gehabt hatte, nach dessen Tode verblieben sein wird, ist er vielmehr zu erachten als Jemand, der es heimlich, [1] das will sagen, im Verborgenen [1] bleibt.[2] Indessen steht die Eigentumsklage dem Herrn gegen denjenigen, welcher in dieser Art verblieben sein wird, mit Recht zu.[3]

γ) Impensen.

G. 2, 1, 4—6 a) Wird irgend Jemand auf fremdem Grunde irgend etwas gesetzt oder gebaut [4] oder auf fremden Chartae oder Pergamenten geschrieben, auf einer fremden Tafel ein Bild gemalt, aus fremden Trauben oder Ähren oder Oliven, Wein oder Getreide oder Öl, aus fremden Balken ein Schiff oder ein Armarium oder irgend ein nützliches Gerät, aus fremder Wolle, bez. Leinen, Kleider gemacht haben,[4] so steht denjenigen, welche das Fremde sich angemasst haben werden, dies zu, dass sie Ausgaben oder Verwendungen, die sie hierauf gemacht haben werden, von den Herren, die die angefertigte Sache vindizieren, zurückempfangen können.

---

1) Hiervon ist in T nicht die Rede.

2) T fügt hinzu: nullae enim preces eius videntur adhibitae.

3) Demgemäss wird die Persecutio dieser Sache stets erhalten bleiben und ist kein Ort für das Interdikt.

4) J spricht von demjenigen, wovon früher die Rede war (. . horum, quae dicta sunt, aliquid fecerit), womit die Angaben des Textes gemeint sind.

care nititur, non ab eo, qui se iuste tenere contendit? Intentanti namque, non suscipienti, probationum necessitas imponenda est . .

β) a) P. 5, 7, 10. Heres eius, qui precariam possessionem tenebat, si in ea manserit, magis dicendum est, clam videri possidere: nullae enim preces eius videntur adhibitae. Et ideo persecutio eius rei semper manebit, nec interdicto locus est.

γ) a)

Si heres eius in ea possessione, quam auctor suus precario possederat, post mortem illius manserit, magis aestimandus est clam, id est, occulte manere. Actio tamen proprietatis domino adversus eum, qui ita manserit, iure competit.

G. 2, 1, 4—6. . . de chartis vel pergamenis, si in alienis scribat, . . si aliquis in tabula mea picturam fecerit . . Quod si quis ex uvis meis vinum aut ex spicis frumentum aut ex olivis oleum fecerit, . . Si quis (etiam) ex tabulis alienis navem aut armarium aut quodcunque ad usum pertinens fecerit . . (Similiter etiam) si ex lana vel lino alieno vestimenta fecerit . . (Sed in his omnibus superius comprehensis) quicunque in terra aliena aliquid posuerit aut aedificaverit (aut horum, quae dicta sunt, aliquid fecerit,) illis, qui aliena praesumserint, hoc competit, ut expensas vel impendia, quae in his fecerint, a dominis, qui rem factam vindicant, recipere possint.

b) [1]Wenn Jemand Weinstöcke auf fremden Grund gesetzt haben wird, ohne zu wissen, dass der Boden ihm nicht gehört, während er geglaubt haben wird, ihn bona fide zu besitzen, soll er die Ausgaben, welche er auf Setzung dieser Weinstöcke gemacht hat, von dem Eigentümer des Grundes zurückempfangen. Wird er aber wissentlich auf fremden Grund gesetzt haben, so soll er sowohl die Weinstöcke zurückerstatten, als auch die Auslagen durchaus nicht beanspruchen.[1] Eine gleiche Regelung, wie die erwähnte, wird mit Bezug auf Gebäude oder sonstige Sachen, die auf fremden Boden gesetzt worden sind, gelten.[2] Gr. 6, 1 Gr. 6, 2

δ) Inhalt des Anspruchs.

a) [1]Wer auch immer eine fremde Sache zu Unrecht besessen haben wird, soll, wenn er durch ein Urteil besiegt gewesen sein wird, weil er C. 4, 16, 1

1) T sagt, dass, wenn die Weinstöcke von dem Malae fidei possessor gesetzt worden sind, die hierauf verwendeten Auslagen mittels Retention nicht gesichert werden können.

2) Nur der Bonae fidei emtor kann die durch Errichtung eines Gebäudes auf fremdem Grundstück erwachsenen Ausgaben zurückbehalten.

b) Gr. 6, 1. Vineas in alieno agro institutas solo cedere, et, si a malae fidei possessore id factum sit, sumtus eo nomine erogatos per retentionem servari non posse, incognitum non est.

Si quis vineas in aliena terra posuerit . . Qui si solum nesciens alienum, dum id bona fide se crediderit possidere, sumtus, quos in ipsis vineis ponendis fecit, a domino terrae recipiat. Si vero sciens in alieno posuerit, et vineas restituat et expensas penitus non requirat.

Gr. 6, 2. (Aedificium in alieno agro exstructum solo cedere,) sumtus(que) eo nomine factos non nisi bonae fidei emtorem per retentionem posse servare, certissimi iuris est.

Pariter de aedificiis vel de reliquis rebus in alieno solo positis, sicut superius dictum est, forma servabitur.

δ) a) C. 4, 16, 1. Litigator victus, quem invasorem alienae rei praedonemve constabit, sed et qui post conventionem rei incubarit alienae, non in sola rei redhibitione teneatur, nec tantum simplorum fructuum praestationem aut eorum, quos ipse percepit, agnoscat, sed duplos fructus et eos, quos percipi oportuisse, non quos eum redegisse constabit, exsolvat. Et praedoni quidem ratio a die invasi loci usque ad exitum litis habeatur; ei vero, qui simpliciter tenet, ex eo, quo, re in iudicium deducta, scientiam malae possessionis accepit. Heredis quoque succedentis in vitium par habenda fortuna est.

Quisquis rem alienam male possederit, si in iudicio fuerit superatus, quod rem sibi non debitam occupare praesumsit, sed et ille, qui conventus a certo domino reddere pervasa noluerit, non solum pro hac ipsa re reddenda, quum superatus fuerit, teneatur, sed fructus rei ipsius duplos ex eo tempore, quo res pervasa est, cogatur exsolvere, non quales se ipse dixerit collegisse, sed quales per diligentem culturam consequi proprii domini utilitas potuisset. Ille etiam, qui rem alienam scienter usurpare praesumserit, a die invasi loci usque ad consummatam litem simili ratione exigatur. Nam qui simpliciter sine praesumtione aliquam rem tenuerit, ex eo similiter solvat, ex quo, re in iudicium deducta, quod rem male possideat, conscientiam ipsius coeperit non latere. Heredes quoque eorum in his damnis, si victi fuerint, quibus auctor ipsorum, simili modo succumbant.

eine ihm nicht gebührende Sache zu okkupieren sich angemasst hat, wie aber auch derjenige, welcher, von dem richtigen Eigentümer angesprochen, das Angemasste nicht wird haben zurückgeben wollen, nicht allein auf Rückgabe eben dieser Sache, wenn er verurteilt gewesen sein wird, haften, sondern gezwungen werden, die doppelten Früchte dieser Sache von der Zeit ab, dass die Sache okkupiert worden ist, zu entrichten, und zwar nicht solche, wie sie selbst gesammelt zu haben er ausgesagt haben wird, sondern wie sie bei sorgfältiger Pflege das Interesse des eigenen Herrn hätte erzielen können. Auch derjenige, welcher eine fremde Sache wissentlich zu usurpieren sich angemasst haben wird, soll von dem Tage der Invasion des Grundstücks bis zur Beendigung des Prozesses in gleicher Weise in Anspruch genommen werden.[1] Denn derjenige, welcher arglos ohne Präsumtion irgendwelche Sache innegehabt haben wird, soll entsprechend von dem Augenblicke zahlen, dass ihm durch Deducierung der Sache in das Iudicium das Bewusstsein dessen nicht verborgen zu sein begonnen haben wird, dass er die Sache zu Unrecht besitze. Auch die Erben dieser Personen sollen wenn sie besiegt gewesen sein werden, mit Bezug auf diese Nachteile in gleicher Weise wie ihr Auctor haften.

C. 4, 17, 1 pr. Der Malae fidei possessor soll doppelte Früchte entrichten.

Gr. 5, 1 Man war der Ansicht, dass die Malae fidei possessores die vor der Litiskontestation gezogenen Früchte restituieren.

C. 4, 20, 5, 1 Wenn irgend Jemand eine fremde, bez. eines Abwesenden Sache okkupieren zu sollen geglaubt haben wird, möge er wissen, dass auch seine Erben in gleicher Weise für diese Anmassung des Auctor haftbar bleiben werden.

2) Actio negatoria.

C. 10, 11, 1 a) Allen denjenigen, welche mit der Behauptung, dass Metall unter fremden Grundstücken verborgen ist, irgendwelche Gesteine oder Marmorstücke aus-

1) T spricht von Invasor alienae rei und Praedo, sowie von demjenigen qui post conventionem rei incubarit alienae, und legt dem Praedo die Restitutionspflicht von dem Tage der Invasion bis zu dem Ausgange des Prozesses auf.

| | |
|---|---|
| C. 4, 17, 1 pr. . . malae fidei possessores in fructus duplos conveniuntur . . | . . malae fidei possessor duplos fructus . . reddat . . |
| Gr. 5, 1. Fructus ante litem contestatam perceptos malae fidei possessores restituere, placuit. | |
| C. 4, 20, 5, 1. Vitia (autem) a maioribus contracta perdurant, et successorem auctoris sui culpa comitatur. | . . (Nam) quicunque alienam vel absentis rem crediderit occupandam, noverit, etiam heredes suos similiter pro hac auctoris praesumtione obnoxios esse mansuros. |
| 2) a) C. 10, 11, 1. Quosdam operta humo esse saxa dicentes id agere cognovimus, ut, defossis in altum cuniculis, alienarum aedium fundamenta latefactent. Qua de re, si quando huius modi marmora sub aedificiis latere dicantur, perquirendi eadem copia denegetur, | Quicunque metallum dicentes latere sub alienis aedificiis quaelibet saxa vel marmora effodienda crediderint, ut per eos fundamentorum firmitas incipiat vacillare, his inquisitionis huius licentiam denegamus, ne, dum nobiliores lapides se quaerere asserunt |

graben zu sollen geglaubt haben werden, sodass durch sie die Festigkeit der Fundamente zu wanken beginnt, versagen wir die Erlaubnis zu dieser Nachforschung, [1]damit sie nicht, während sie vorgeben, nach Edelgestein zu suchen, fremde Fundamente, sei es zu verkaufen, sei es zu zerstören sich anmassen.[1]

3) Actio finium regundorum.

a) Wenn Jemand des Eindringens in streitiges Grenzgebiet überführt gewesen sein wird, indem er, bevor irgend etwas durch Urteil entschieden wurde, in dasjenige, was der Andere innegehabt hatte, eingedrungen war, soll er nicht allein, was er zu Unrecht sich angemasst hat, verlieren, sondern, damit nicht Jedermann eine fremde Sache okkupiere, sobald in dem Handel der Eindringling in fremdes Recht besiegt gewesen sein wird, so viel Raum restituieren, als er in Beschlag zu nehmen sich angemasst hat. C. 2, 26, 1

## E) Rechtsschutz des Besitzes § 7.

1) Im allgemeinen.

a) [1]Interdikte werden also genannt, als Urteil, das nicht für die Dauer bestimmt ist, sondern auf Zeit, Interim, diktiert worden ist, d. h. von dem Judex, den Besitz dem früheren Besitzer zurückzugeben. Das will sagen, dass, wenn Jemand, der besitzt, innerhalb Jahresfrist dasjenige, was er verloren zu P. 5, 6, 1

1) Damit nicht, indem cautium ementita nobilitas cum aedificiorum qualitate geschätzt und ein Preis für das Haus, zur Verhütung der Zerstörung, angeboten wird, nicht sowohl ein Studium publicae rei als vielmehr eine Causa privati dispendii vorhanden ist.

ne, dum cautium ementita nobilitas cum aedificiorum qualitate taceatur, et pretium domus, ne diruatur, offertur, nontam publicae rei studium quam privati causa videatur fuisse dispendii.

3) a) C. 2, 26, 1. Si constiterit, eum, qui finalem detulerit quaestionem, priusquam aliquid sententia determinetur, rem sibi alienam usurpare voluisse, non solum id, quod male petebat, amittat, sed quo magis unusquisque contentus suo rem non expetat iuris alieni, is, qui irreptor agrorum fuerit in lite superatus, tantum agri modum, quantum diripere tentaverit, amittat.

1) a) P. 5, 6, 1. Retinendae possessionis gratia comparata sunt interdicta, per quae eam possessionem, quam iam habemus, retinere volumus: quale est Uti possidetis de rebus soli et Utrubi de re mobili. Et in priore quidem is potior est, qui redditi interdicti tempore nec vi, nec clam, nec precario ab adversario possidet. In altero vero potior est, qui maiorem partem anni retrorsum numerati nec vi, nec clam, nec precario possedit.

aut vendere aut subvertere aliena fundamenta praesumant.

Si quis pervasor finium fuerit approbatus, eo quod, priusquam aliquid iudicio finiretur, id, quod alter tenuerat, invasisset, non solum illud, quod male praesumsit, amittat, sed ut non unusquisque rem alienam occupet, quum fuerit in causa devictus pervasor iuris alieni, tantum spatii restituat, quantum praesumsit invadere.

Interdicta dicuntur, quasi non perpetua sententia, sed ad tempus interim dicta, hoc est, a iudice momentum priori reddere possessori: id est, ut si quis possidens intra anni spatium, quod amisisse videtur, praesentibus litigatoribus, iudice ordinante recipiat et postmodum, si voluerit, tam de vi quam de rei proprietate confligat. Nam si talis casus emerserit, ut adventicium quolibet titulo rem novus possessor adeat et eam maiore parte anni, id est, plus quam sex

haben erachtet wird, in Gegenwart der Parteien auf Verfügung des Judex zurückempfängt, er auch hernach, falls er gewollt haben wird, ebenso sehr wegen Vis wie wegen des Eigentums der Sache klagen möge. Wird sich ein derartiger Fall zugetragen haben, dass ein neuer Besitzer eine unter einem beliebigen Titel zugekommene Sache antritt und den grösseren Teil des Jahres, das will sagen, mehr als sechs Monate inne hat, und von einem Andern die Sache, welche er innegehabt hat, weggenommen wird, und dieser, der weggenommen hat, sie vier oder fünf Monate inne hat, so wird, falls innerhalb dieses Jahres wegen des Besitzes geklagt gewesen sein wird, dem früheren Besitzer, der den grösseren Teil des Jahres besessen hat, die Sache in Gegenwart der Parteien von dem Judex mit Grund wieder zugestellt, derart dass die Parteien über das Wesen des Handels in einer folgenden Actio aneinander geraten. Wird dagegen derjenige, welcher weggenommen hat, vor dem Iudicium den grösseren Teil des Jahres besessen haben, so wird er nicht angehalten, das Benefiz des Besitzes zurückzugeben.[1]

C. 4, 20, 6 Auf Wiedererlangung des Besitzes, das will sagen, [2]innerhalb Jahresfrist,[2] kann die Person eines Jeden klagen.

C. 2, 4, 6 Irgend Jemand behauptet, dass irgend etwas ihm okkupiert gewesen sei, oder requiriert [2]innerhalb Jahresfrist[2] ein beliebiges Benefiz des Besitzes.

C. 2, 4, 5 aa) Wenn derjenige, welcher aus dem Besitz entsetzt gewesen sein wird, innerhalb Jahresfrist, gemäss der Ordnung des Rechts, Gehör er-

---

1) Interdicta retinendae possessionis gratia comparata sind diejenigen, welche zur Erhaltung des Besitzes dienen. Es sind dies das Ubi possidetis wegen unbeweglicher Sachen, bei welchem der Tempore redditi interdicti fehlerlose Besitz den Sieg davonträgt, und das Utrubi De re mobili, das demjenigen zusteht, der den grösseren Teil des letzten Jahres fehlerlos besessen hat.

2) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

---

mensibus teneat et ab alio haec res, quam tenuit, auferatur et ille, qui abstulit, quatuor aut quinque mensibus teneat, si intra ipsum annum de momento fuerit actum, priori possessori, qui maiore parte anni possedit, res a iudice partibus praesentibus merito reformatur, ita ut de negotii qualitate partes sequenti actione confligant. Sin vero, qui abstulit, maiori parte anni possedit ante iudicium, momenti beneficium reddere non compellitur.

C. 4, 20, 6. Momenti actio exerceri potest per quamcunque personam . .

Ad recipiendum momentum, id est infra anni spatium cuiuslibet persona agere potest . .

C. 2, 4, 6. Si quis . . momentariam possessionem pervasione violatam vel quodlibet interdictum efflagitet . .

. . aliquis . . aliquid sibi alleget fuisse pervasum, aut quodlibet intra annum beneficium momenti requirat . .

aa) C. 2, 4, 5. . . procurandum est, ne pervasionibus improborum protelandae cognitionis praebeatur occasio . .

. . quum ille, qui fuerit de possessione deiectus, audientiam impetraverit, iuxta iuris ordinem intra annum ad recipienda, quae perdidit, nullatenus differatur . .

langt haben wird, soll er behufs Wiedererlangung dessen, was er verloren hat, durchaus nicht hingezogen werden.[1] Durch das Edictum perpetuum wird vorgeschrieben, dass, wenn die Testamentsurkunde nicht zu Tage tritt, wegen Vorweisung derselben innerhalb Jahresfrist mit dem Interdikt geklagt werden kann. P. 4, 7, 6

bb) Wird wegen des Besitzes appelliert gewesen sein, so darf das Verfahren in der Besitzsache dem Eigentum durchaus nicht im Wege stehen, mag auch über den Besitz irgend etwas geurteilt worden zu sein erachtet werden, was ohne Zweifel zur Ausführung zu bringen ist und durch die Appellation nicht suspendiert werden kann:[2] nach Restitution des Besitzes muss die Sache des Eigentums von Anfang an verhandelt werden. Wenn Kolonen einer fremden Sache zu andern Herren geflüchtet gewesen sein werden, soll nicht bei Gericht erfordert werden, dass der Kläger zuerst den Titel des Streites verzeichne, weil der Anfang des Streites zur Besitzklage nicht gehört.[3] Wir verordnen, dass es billig sei, dass Alles, was der Erblasser bis zu dem letzten Tage seines Lebens innegehabt haben wird, den Erben auf ihre Anforderung angewiesen werden müsse, unter Vorbehalt der Actio für später zu Gunsten desjenigen, welchem sie zusteht. C. 11, 12, 1 C. 4, 21, 1 C. 4, 19, 1 pr.

---

1) Den Pervasiones der Improbi soll keine Gelegenheit gewährt sein, die Cognitio hinzuziehen.

2) T sagt, dass, wenn De possessione et momento verhandelt wird, solle, auch bei eingelegter Appellation, das Urteil zur Ausführung kommen und erst so an den Kaiser referiert werden solle.

3) Vgl. S. 84 Anm. 1

---

P. 4, 7, 6. Edicto perpetuo cavetur, ut, si tabulae testamenti non appareant, de earum exhibitione interdicto reddito intra annum agi potest . .

bb) C. 11, 12, 1. Quum de possessione et momento causa dicitur, etsi appellatio interposita fuerit, tamen lata sententia sortiatur effectum, atque ita demum ad nostram scientiam referatur. Ita tamen possessionis reformationem fieri oportet, ut integra omnis proprietatis causa servetur.

Si de momento fuerit appellatum, momentariae causae audientiam proprietati obesse penitus non debere, quamlibet de momento videatur aliquid iudicatum, quod in effectum sit sine dubio deducendum, nec possit appellatione suspendi. (Iubet tamen,) restituto momento causam proprietatis ex integro debere cognosci.

C. 4, 21, 1. Si coloni, quos bona fide quisque possedit, ad alios fugae vitio transeuntes, necessitatem conditionis propriae declinare tentaverint, bonae fidei possessori (primum) oportet (et celeri reformatione succurri,) tunc causam originis et proprietatis agitari . .

Si coloni rei alienae ad alios dominos forte confugerint, . . nec requiratur in iudicio, ut prius titulum litis petitor scribat, quia initium litis ad momentariam non pertinet actionem.

C. 4, 19, 1 pr. Quid iam plenius, quam ut heredibus traderentur, quae in ultimum usque diem defuncti possessio vindicasset, etiamsi quod possit tribui de proprietate luctamen?

Iustum esse decernimus, ut, quodcunque auctor usque in diem vitae suae tenuerit, petentibus heredibus debeat consignari, illi postea, cui competit, actione servata.

C. 9, 16, 1 cc) Wenn Jemand mit Gewalt aus seiner Sache vertrieben gewesen sein und vorgezogen haben wird, die weggenommene Sache zuerst mit einer Civilklage zurückzufordern, soll er verlangen, dass der Besitz ihm restituiert werde: wenn auch der Vertriebene mit Bezug auf das Eigentum an der Sache, während die Kriminalklage für später vorbehalten worden ist, im Civilwege besiegt gewesen sein wird, kann er, nachdem zuvor der Besitz wiedererhalten ist, hernach den Gewaltthäter angreifen.[1]

P. 5, 7, 5 b) Vi besitzt derjenige, welcher besitzt, nachdem der Gegner mittels wirksamen Angriffs vertrieben worden ist. Clam besessen zu haben wird erachtet, wer ohne Kenntnis und Wissen des Herrn den Besitz okkupiert, Precario, wer bittweise verlangt, dass ihm erlaubt sein soll, mit Gestattung des Herrn, bez. Gläubigers, die Fiducia zu behalten.[2]

C. 4, 20, 6 c) Wenn behufs Wiedergewinnung des Besitzes mittels Erschleichung eine Petitio veranstaltet gewesen sein wird, wird der Partei des andern ein Nachteil nicht erwachsen können.

2) Interdictum Unde vi.

P. 5, 7, 1 a) Nicht nur wenn der Eigentümer selbst, sondern auch wenn seine Familia aus dem Besitz entsetzt wird, ist das Interdikt zuständig; unter dem Namen
P. 5, 7, 4 einer Familia sind auch zwei Sklaven zu verstehen. Als gewaltsam ent-

1) Wird der Entsetzte sich des Interdictum unde vi bedient haben, so ist er nicht behindert, mit der Lex Julia de vi in einem Publicum iudicium eine Anklage zu erheben.

2) Wer Vi aut clam aut precario besizt, wird von dem Gegner straflos entsetzt.

cc) C. 9, 16, 1. . . (Sic denique et) per vim possessione deiectus, si de ea recuperanda interdicto Unde vi erit usus, non prohibetur tamen etiam lege Julia de vi publico iudicio instituere accusationem . . . . ut si quis de re sua fuerit violenter expulsus, et rem ablatam civili primitus maluerit actione repetere, momentum sibi restitui petat, et si de eius proprietate is, qui expulsus est, civiliter fuerit superatus, criminali postmodum actione servata, recepto primitus momento, potest postmodum impetere violentum . .

b) P. 5, 7, 5. Qui vi aut clam aut precario possidet, ab adversario impune deicitur. Vi possidet, qui impetu efficaci depulso adversario possidet: clam possedisse videtur, qui ignorante et inscio domino possessionem occupat: precario, qui per precem postulat, ut ei in possessione permissu domini vel creditoris fiduciam commorari liceat.

c) C. 4, 20, 6. . . Sub colore (autem) adipiscendae possessionis obrepta petitio alteri obesse non debet . . Ad recipiendum momentum . . Si per obreptionem fuerit facta petitio, alterius parti praeiudicare non poterit . .

2) a) P. 5, 7, 1. Non tantum si ipse dominus possessione deiciatur, utile interdictum est, sed etiam familia eius. Familiae autem nomine etiam duo servi continentur.

P. 5, 7, 4. Vi deiectus videtur, et qui in praedio vi retinetur et qui in via territus est, ne ad fundum suum accederet.

setzt wird erachtet sowohl derjenige, welcher auf dem Grundstück mit Gewalt zurückgehalten wird, als auch derjenige, welcher auf dem Wege verscheucht worden ist, damit er nicht zu seinem Grundstücke gelange. Gewaltsam entsetzt wird nicht nur derjenige, welcher durch den Zudrang der Menge oder durch Drohung mit Knütteln oder Geschossen oder Waffen geschreckt wird, sondern auch derjenige, welcher, nachdem ihm das Gerücht von der Gewaltübung bekannt geworden ist, den Besitz verlassen hat, vorausgesetzt jedoch, dass ihn der Gegner betreten hat. P. 5, 7, 2

b) Wer aus einem Schiffe mit Gewalt entsetzt worden ist, kann sich des Interdicts nicht bedienen: hingegen wird ihm eine Utilis actio behufs Wiedergewinnung der Sachen, nach dem Muster der Actio de vi bonorum raptorum, gegeben. Das Gleiche ist mit Bezug auf denjenigen zu sagen, der von einer Carruca oder einem Pferde entsetzt wird, während, sobald sie nicht weggeführt worden sind, die Actio iniuriarum gewährt wird. P. 5, 7, 3

c) Wenn von den Sachen, die irgend Jemand gewaltthätig in Besitz genommen hat, einzelne bei irgendwelcher Gelegenheit zu Grunde gegangen oder verbrannt sein werden, oder Sklaven, die mit Gewalt in Besitz genommen worden sind, gestorben gewesen sein werden, [1]muss, mag es auch nicht durch Trug von seiten desjenigen, der das Untergegangene okkupiert hat, geschehen zu sein gelten, dennoch Alles, was zu Grunde gegangen sein wird, von demjenigen zurückgegeben werden, der erachtet worden ist, die Sache fremden Rechts gewaltthätig in Beschlag genommen zu haben.[1] P. 5, 7, 6

d) Alle Iudices mahnen wir ausdrücklich, dass Niemand in Abwesenheit der Herren in ihre Sachen einzudringen sich anmasse: vielmehr soll durch die C. 4, 20, 1

1) So muss derjenige, welcher die Sache fremden Rechtes in dieser Weise gewinnen wollte, auf den Schätzungswert verurteilt werden.

P. 5, 7, 2. Vi deicitur non tantum, qui oppressu multitudinis aut fustium aut telorum aut armorum metu terretur; sed et is, qui violentiae opinione comperta possessione cessit; si tamen eam adversarius ingressus sit.

b) P. 5, 7, 3. De navi vi deiectus (hoc) interdicto experiri non potest: sed utilis ei actio de rebus recuperandis, exemplo de vi bonorum raptorum, datur. Idemque in eo dicendum est, qui carruca aut equo deicitur; quibus non abductis, iniuriarum actio datur.

c) P. 5, 7, 6. Ex rebus vi possessis si aliquae res arserint vel servi decesserint, licet id sine dolo eius, qui deiecit, factum sit, aestimatione tamen condemnandus est, qui ita voluit adipisci rem iuris alieni.

Si ex rebus, quas violenter aliquis occupavit, quaelibet quacunque occasione perierint aut arserint vel servi violenter occupati mortui fuerint, quamlibet fraude illius, qui occupavit, id quod perit, factum non videatur, tamen ab ipso, quaecunque perierint, reddenda sunt, qui rem iuris alieni violenter visus est occupasse.

d) C. 4, 20, 1. Iudices absentium, qui

Omnes iudices specialiter admonemus, ut

Person des Judex, [1]unbeschadet der Hauptsache Alles gegen die Übelthäter vorgekehrt werden.[1]
C. 4, 20, 4 Alles, was den in Militia Befindlichen, bez. Abwesenden, okkupiert gewesen sein wird, befehlen wir ohne irgendwelchen Verzug zurückzugeben.[2]
C. 4, 20, 1 Giebt Jemand vor, gegen einen Abwesenden einen Handel zu haben, so sollen weder ihr Actor noch ihr Procurator oder irgendeiner der Sklaven, welchen jene, die auf Reisen sind, ihr Geschäft zur Verwaltung überlassen haben werden, zur Verhandlung der Sache, es sei in Abwesenheit oder ohne Weisung des Herrn, angehalten werden.[3]

---

1) T sagt, die Iudices sollen, unbeschadet der Hauptsache, lediglich dies sorgfältig erforschen, ob der Abwesende irgendwie um seinen Besitz gekommen sei, während ihn ein Propinquus oder Amicus oder Servulus quolibet titulo inne hatte.

2) Der Richter muss auch die Interessen der Abwesenden beschützen und mit Bezug auf dasjenige, was nachweislich weggenommen ist, durch schleunige Rückerstattung Sorge tragen und das Iudicium nicht durch eine Verzögerung suspendieren. Unter welchem Namen, bez. Titel, auch immer dem Besitzer, der die Facultas utendae rei hatte, die Befugnis der Rückforderung gewährt wird, dasjenige, was den in Militia Befindlichen, bez. Abwesenden, nachweislich entzogen ist, soll stets zurückerstattet werden.

3) T führt aus, dass die Richter diejenigen, welche als Besitzer im Namen der Abwesenden entsetzt worden sind, und zwar auch nicht einmal die Sklaven, von der Verfolgung der Sache ausschliessen sollen: diese dürfen auch nach Ablauf der für Wiedererlangung des Besitzes gewährten Zeit klagen.

cuiuslibet rei possessione privati sunt, suscipiant in iure personam, et auctoritatis suae formidabile ministerium obiciant, atque ita tueantur absentes. Hos tamen iudices, quos absentium iussimus subire personam, intra hos terminos ministerii retinemus, ut, illibatis atque omnibus integris causae principalis internis, id solum diligenter inquirant, utrum eius, quolibet pacto, qui peregrinatur, possessio ablata est, quam propinquus vel amicus vel servulus quolibet titulo retinebat . .

C. 4, 20, 4. . . Iudicem quoque absentium commoda tueri oportet atque in his, quae comprobantur ablata, celeri redhibitione consulere, nec iudicium dilatione suspendi. Sub quocunque igitur nomine vel titulo possidenti repetendi copia praebeatur, qui utendae rei habuit facultatem, ut, quae in militia constitutis vel absentibus erepta esse constiterit, sub cuiuslibet personae repetitione reddantur.

C. 4, 20, 1. . . Nec hos, qui deiecti sunt, absentium nomine possidentes, quia minime ipsis dictio causae mandata sit, ab experiunda re secludant, nec si servi sint, eorum reiciant in iure personas, quia huiuscemodi conditionis hominibus causas orare fas non sit; sed post elapsa quoque spatia recuperandae

nullus, absentibus dominis, res eorum praesumat invadere, sed contra improbos homines omnia per personam iudicis vindicentur, salvo principali negotio . .

. . Quaecunque (autem) in militia constitutis vel absentibus pervasa fuerint, sine aliqua iubemus dilatione restitui.

. . Quod si quis se adversus absentem negotium habere causatur, et si, cui illi, qui peregrinantur, rem suam commiserint gubernandam, nec actor nec procurator eorum aut aliquis servorum ad dicendam causam domino aut absente aut non iubente cogatur . .

Mit Bezug auf die Abwesenden wollen wir das Gesetz wiederholen, dass, C. 4, 20, 4
was auch immer ihnen von seiten irgendwelcher Person wird entzogen gewesen sein, ganz den Amici derselben, bez. Proximi oder Sklaven,[1] sobald sie den Richter interpelliert haben werden, ohne Verzug zurückgegeben werden soll: so dass die Sache, welche der Eigentümer bei seinem Weggange in seinem Eigentum zurückgelassen hat, bis zu seiner Rückkehr von den Aktoren des Herrn vollständig in Anspruch genommen werden soll. Hin- C. 4, 20, 1
gegen wird der Herr selbst, wenn er infolge von Nachlässigkeit der Sklaven[2] die Sache nicht wiedererhalten gehabt haben wird, sobald er aus der Fremde zurückgekehrt sein wird, seinen Besitz durch das Benefiz des Besitzes zurückzuerhalten keineswegs verhindert, mag auch das Jahr bereits verstrichen gewesen sein; vielmehr soll, nachdem alles in seiner Abwesenheit Entzogne in den vorigen Stand gesetzt worden ist, die Actio causae unberührt proponiert werden;[3] denn es gebührt sich, zu verfügen, dass gegen die Schlechtigkeit derjenigen, welche gegenwärtig sind, in solcher Weise für das Interesse der Abwesenden Sorge getragen ist.

Wenn etwas ihnen genommen gewesen sein wird, soll unverzüg- C. 4, 20, 1
lich, sobald sie interpelliert haben werden, ihnen, die in Abwesen-

1) T fügt Parentes und Liberti hinzu.

2) T fügt hinzu: Propinqui Amici Coloni.

3) J fügt hinzu: Jnter legitimas duntaxat et integra aetate personas (T : iudicio reservato iustis legitimisque personis).

possessionis legibus praestituta litigium eis inferentibus largiri conveniet, ut eos momentariae perinde possessioni restituant, ac si reversus dominus litigasset . .

C. 4, 20, 4. Legis iteranda sunt beneficia, quae tantum absentibus detulerunt, ut, si perturbatus possessionis status sit, vel direptum aliquid, ad repetendum momentum, redintegrationemque fortunae servis etiam praebeatur facultas, amicis praeterea, parentibus, proximis vel libertis.

C. 4, 20, 1. . . Cui tamen, quolibet tempore reverso, actionem recuperandae possessionis indulsimus, quia fieri potest, ut restitutio propter servulos infideles vel negligentes propinquos vel amicos et colonos interea differatur. Absenti enim officere non debet tempus emensum, quod recuperandae possessioni legibus praestitutum est, sed reformato statu, qui per iniuriam sublatus est, omnia, quae supererunt, ad disceptationem litigii immutilata permaneant . ., quum valde sufficiat, possessionem tenentibus absentium nomine contra praesentium violentiam subveniri.

Propter absentes legem volumus iterare, ut, quicquid fuerit iis a qualibet persona sublatum, totum amicis eorum vel proximis vel servis, quum iudicem interpellaverint, sine dilatione reddatur: ut res, quam decedens dominus in sua proprietate dimisit, integra ab actoribus domini, quousque redeat, vindicetur.

. . Ipse vero dominus, si forte per negligentiam servorum res recepta non fuerit, quum de peregrinis redierit, possessionem suam momenti beneficio, etiamsi annus excesserit, nullatenus recipere prohibetur, sed restitutis in integrum omnibus, quae eo absente sublata sunt, integra causae actio proponatur . . quia dignum est, ut contra malitiam eorum, qui praesentes sunt, taliter absentibus iubeamus esse consultum.

C. 4, 20, 1. . . si quid eis fuerit subla-

heit des Herrn ausgeschlossen worden sind, Wiederherstellung zu teil werden.

C. 9, 16, 1 e) Wenn Jemand mit Gewalt aus seiner Sache vertrieben gewesen sein und vorgezogen haben wird, die weggenommene Sache zuerst mit einer Civilklage zurückzufordern, soll er verlangen, dass der Besitz ihm restituiert werde: wenn auch der Vertriebene mit Bezug auf das Eigentum an der Sache, während die Kriminalklage für später vorbehalten worden ist, im Civilwege besiegt gewesen sein wird, kann er, nachdem zuvor der Besitz wiedererhalten ist, hernach den Gewaltthäter angreifen.[1]

3) Besitzesschutz wegen heimlicher Besitzentsetzung.

C. 4, 21, 1 a) Wenn Kolonen einer fremden Sache zu andern Herren geflüchtet gewesen sein werden, soll zunächst der Besitzer, aus dessen Sache sie, wie sich ergiebt, gekommen sind, seine Flüchtlinge durch das Benefiz des Besitzes ohne Aufschub zurückempfangen, und so soll über ihre Herkunft eine Vernehmung stattfinden, jedoch nicht bei Gericht erfordert werden, dass der Kläger zuerst den Titel des Streites verzeichne, weil der Anfang des Streites zur Besitzklage nicht gehört.[2]

C. 4, 19, 1 pr. b) Wir verordnen, dass es billig sei, dass Alles, was der Erblasser bis zu dem letzten Tage seines Lebens innegehabt haben wird, den Erben auf ihre Anforderung angewiesen werden müsse, unter Vorbehalt der Actio für später zu Gunsten desjenigen, welchem sie zusteht.

---

1) Vgl. S. 220 Anm. 1.

2) Vgl. S. 84 Anm. 1.

tum, mox his, qui domino absente exclusi sunt, quum interpellaverint, reformetur . .

e) C. 9, 16, 1. (Sic denique et) per vim possessione deiectus, si de ea recuperanda interdicto Unde vi erit usus, non prohibetur tamen etiam lege Julia de vi publico iudicio instituere accusationem . .

. . ut si quis de re sua fuerit violenter expulsus et rem ablatam civili primitus maluerit actione repetere, momentum sibi restitui petat; et si de eius proprietate is, qui expulsus est, civiliter fuerit superatus, criminali postmodum actione servata, recepto primitus momento, potest postmodum impetere violentum . .

3) a) C. 4, 21, 1. Si coloni, quos bona fide quisque possedit, ad alios fugae vitio transeuntes, necessitatem conditionis propriae declinare tentaverint, bonae fidei possessori primum oportet et celeri reformatione succurri, tunc causam originis et proprietatis agitari, non exspectatis temporibus nec denuntiatione solenni, quae locum in his negotiis non habebunt.

Si coloni rei alienae ad alios dominos forte confugerint, primum est, ut fugitivos suos, de cuius re exisse noscuntur, momenti beneficio possessor sine dilatione recipiat, et sic de eorum origine audiatur, nec requiratur in iudicio, ut prius titulum litis petitor scribat, quia initium litis ad momentariam non pertinet actionem.

b) C. 4, 19, 1 pr. Quid iam plenius, quam ut heredibus traderentur, quae in ultimum usque diem defuncti possessio vindicasset, etiamsi quod possit tribui de proprietate luctamen?

Iustum esse decernimus, ut, quodcunque auctor usque in diem vitae suae tenuerit, petentibus heredibus debeat consignari, illi postea, cui competit, actione servata.

4) Interdictum de precario.

a) Precario zu besitzen gilt nicht nur derjenige, welcher mittels Briefs oder in irgend einer andern Weise verlangt hat, dass ihm Etwas gewährt werde, sondern auch derjenige welcher ohne Kundgebung seines Willens, jedoch mit Duldung des Eigentümers besitzt. P. 5, 7, 9

b) Wird auf die Wünsche irgend einer Person, die eine solche Bitte gestellt hat, irgend etwas einer beliebigen Person zum Besitz auf Zeit hingegeben gewesen sein, und wird er auf die erste Mahnung eben dieses nicht haben zurückgeben wollen, so wird gegen ihn das Interdikt[1] und eine zuständige Klage proponiert, welche Actio eine civile ist, wie wenn wegen Kommodats geklagt wird, damit die in dieser Weise hingegebene Sache ohne irgendwelchen Anstand zurückgegeben werde: denn Niemand darf wegen seines Benefizes irgendwelche Unbill erdulden. P. 5, 7, 8

c) [2]Wenn sein Erbe in demjenigen Besitze, den sein Erblasser prekaristisch inne gehabt hatte, nach dessen Tode verblieben sein wird, ist er vielmehr zu erachten als Jemand, der es heimlich, das will sagen, im Verborgenen bleibt. Indessen steht die Eigentumsklage dem Herrn gegen denjenigen, welcher in dieser Art verblieben sein wird, mit Recht zu.[2] P. 5, 7, 10

d) Durch das Edictum perpetuum wird vorgeschrieben, dass, wenn die Testamentsurkunde nicht zu Tage tritt, wegen Vorweisung derselben innerhalb Jahresfrist mit dem Interdikt geklagt werden kann, wodurch derjenige, welcher sie unter- P. 4, 7, 6

---

1) Interdicti actio.

2) Vgl. § 6, 1 β, a.

4) a) P. 5, 7, 9. Precario possidere videtur, non tantum qui per epistolam vel qua alia ratione hoc sibi concedi postulavit, sed et is, qui nullo voluntatis indicio, patiente tamen domino possidet.

b) P. 5, 7, 8. Redditur interdicti actio, quae proponitur ex eo, ut quis, quod precario habet, restituat. Nam et civilis actio huius rei, sicut commodati, competit: eo vel maxime, quod ex beneficio suo unusquisque iniuriam pati non debet.

Si quando alicuius precibus exorati aliquid cuicunque possidendum ad tempus praestitum fuerit et ad primam admonitionem hoc ipsum reddere noluerit, datur adversus eum interdictum et actio iusta proponitur: quae actio civilis est, veluti si de commodato agatur, ut res ita praestita sine aliqua difficultate reddatur: quia pro beneficio suo pati quemcunque iniuriam non oportet.

c) P. 5, 7, 10. Heres eius, qui precariam possessionem tenebat, si in ea manserit, magis dicendum est, clam videri possidere: nullae enim preces eius videntur adhibitae. Et ideo persecutio eius rei semper manebit, nec interdicto locus est.

Si heres eius in ea possessione, quam auctor suus precario possederat, post mortem illius manserit, magis aestimandus est clam, id est, occulte manere. Actio tamen proprietatis domino adversus eum, qui ita manserit, iure competit.

d) P. 4, 7, 6. Edicto perpetuo cavetur, ut, si tabulae testamenti non appareant, de earum exhibitione interdicto reddito intra annum agi possit, quo ad exhibendum compellitur, qui supprimit.

C. 9, 16, 1 drückt, zur Vorweisung angehalten wird: [1]wenn Jemand ein von dem Erblasser anvertrautes Testament In fraudem des Erben unterdrückt haben wird und der eingesetzte Erbe gerichtlich verlangt, dass es ihm ausgeliefert werde, kann er, nachdem das Testament gerichtlich mittels des Benefizes des Besitzes restituiert worden ist, nachher wegen der Unterdrückung des Testaments eine Kriminalklage anstellen.[1]

## III. Die Servituten.

### A) Prädialservituten § 8.

1) Im allgemeinen.

G. 2, 1, 3 a) Die Iura praediorum urbanorum, bez. rusticorum, sind unkörperlich.

G. 2, 1, 3 b) Die Iura rusticorum, bez. urbanorum praediorum, werden Servituten genannt.

2) Iura praediorum urbanorum.

G. 2, 1, 3 a) Iura praediorum urbanorum sind die Wassertropf-, die Fenster-, die Abzugskanalgerechtigkeiten, die Dienstbarkeiten des Höherbauens oder Nichthöherbauens eines Hauses, und mit Bezug auf Licht, des Inhalts, dass Jemand so baut, dass er dem Nachbarhause das Licht nicht entziehe.

3) Iura praediorum rusticorum.

G. 2, 1, 3 a) Iura praediorum rusticorum sind Via, bez. der Iter, über welchen Vieh oder Tiere gehen, bez. zum Wasser geführt werden dürfen, und die Wasserleitungsgerechtigkeit, welche gleichfalls unkörperlich sind.

---

1) Wenn nach Unterdrückung eines Testaments mit dem Interdikt De tabulis exhibendis geklagt gewesen sein wird, wird nichtsdestoweniger Ex lege Cornelia testamentaria das Verbrechen verfolgt werden können.

C. 9, 16, 1. . . suppresso testamento quum ex interdicto de Tabulis exhibendis fuerit actum, nihilo minus ex lege Cornelia testamentaria poterit crimen inferri . .

. . De testamento (etiam), si quis commendatum a testatore testamentum in fraudem heredis fortasse suppresserit, et id heres scriptus iudicio restitui petit, testamento per iudicium momenti beneficio restituto, potest postmodum de suppresso testamento criminalem proponere actionem . .

1) a) G. 2, 1, 3. Incorporalia (etiam) sunt iura praediorum urbanorum vel rusticorum . .

b) G 2, 1, 3. . . (Haec) iura tam rusticorum quam urbanorum praediorum servitutes appellantur.

2) a) G. 2, 1, 3. . . Praediorum urbanorum iura sunt stillicidia, fenestrae, cloacae, altius erigendae domus aut non erigendae, et luminum, ut ita quis fabricet, ut vicinae domui lumen non tollat . .

3) a) G. 2, 1, 3. . . Praediorum (vero) rusti-

b) Es ist ganz sicher, dass die Via, deren wir uns zu bedienen pflegen, indem wir zu unserer Sache schreiten, bez. der Iter, auf welchem wir durch die fremde Sache zu der unserigen schreiten, und der Actus, das ist, wohin wir das Vieh zu treiben gewohnt sind, bez. eine Wasserleitungsgerechtigkeit, durch zweijährigen Nichtgebrauch, wenn sie Jemand nicht gebraucht gehabt haben wird, ihm verloren geht.[1] Die Wasserschöpfgerechtigkeit geht, wenn sie während eines Zeitraumes von zwei Jahren ausgesetzt gewesen sein wird, durch Nichtgebrauch verloren. P. 1, 17, 1 P. 1, 17, 2

Die Wasserleitungsgerechtigkeit geht, wenn sie während eines Zeitraumes von zwei Jahren ausgesetzt gewesen sein wird, durch Nichtgebrauch verloren. P. 1, 17, 2

c) Wird die Wasserschöpf- oder Wasserleitungsgerechtigkeit von neuem während eines Zeitraums von zwei Jahren in den Gebrauch zurückgeführt gewesen sein, so wird sie wiedergewonnen. P. 1, 17, 2

d) Wir verordnen, dass eine seit unvordenklicher Zeit bestehende Wasserleitung den einzelnen Bürgern verbleibe und nicht durch irgendwelche Neuerung gestört werde, derart indessen, dass die Einzelnen das Mass, welches sie nach alter Licenz geniessen, in der bis auf den gegenwärtigen C. 15, 2, 1

1) Via Iter Actus Aquaeductus, die während eines Zeitraumes von zwei Jahren nicht gebraucht sind, werden verloren zu sein erachtet: dasjenige, was durch Nichtgebrauch verloren geht, kann nicht ersessen werden.

b) P. 1, 17, 1. Viam, iter, actum, aquaeductum, qui biennio usus non est, amisisse videtur: nec enim ea usucapi possunt, quae non utendo amittuntur.

P. 1, 17, 2. Servitus hauriendae aquae . . biennio omissa intercidit . .

P. 1, 17, 2. Servitus (hauriendae) aquae (vel) ducendae biennio omissa intercidit . .

c) P. 1, 17, 2. Servitus hauriendae aquae vel ducendae . . biennio usurpata recipitur.

d) C. 15, 2, 1. Usum aquae veterem longoque dominio constitutum singulis civibus manere censemus, nec ulla novatione turbari; ita tamen, ut quantitatem singuli, quam vetere licentia percipiunt, more usque in praesentem diem perdurante percipiant. Mansura poena in eos, qui ad irrigationes agrorum vel hortorum delicias furtivis aquarum meatibus abutuntur.

corum iura sunt via, vel iter, per quod pecus aut animalia debeant ambulare vel ad aquam duci, et aquaeductus; quae similiter incorporalia sunt . .

Viam, qua eundo ad rem nostram uti solemus, vel iter, quo per rem alienam ad nostram pergimus, et actum, id est, qua pecora minare consuevimus, vel aquaeductum, biennio non utendo, si quis usus non fuerit, perire ei certissimum est.

Usus hauriendae . . aquae, si biennio destiterit, non utendo perit . .

Usus . . ducendae aquae, si biennio destiterit, non utendo perit . .

Usus hauriendae vel ducendae aquae, . . si iterum biennio in usum fuerit reducta, recipitur.

Tag fortdauernden Weise geniessen sollen, während Strafe bleiben soll für diejenigen, die zur Bewässerung der Äcker, bez. zum Schmuck der Gärten, hinterrücks verstohlener Wasserwege sich bedienen.

P. 5, 7, 7 e) Wenn unter Nachbarn aus einem gemeinsamen Bache Wasser geleitet wird, muss zunächst mit dem Interdikt geklagt werden wegen der Male, dass die Einzelnen das Wasser abzuleiten pflegten: dagegen ist dem Ableitenden Vis anzuthun verboten.

## B) Niessbrauch und Usus § 9.

1) Niessbrauch.

P. 3, 9, 1 α) Entstehung (vgl. Viertes Buch, § 5; Zweites Buch, § 15, 3).

C. 8, 5, 2 a) Niessbrauch kann an einer jeglichen Sache vermacht werden.

b) Ein Jeder, der von den eigenen Sachen unter Vorbehalt eines Niessbrauchs einer beliebigen Person irgend etwas durch eine Schenkung irgendwelcher Art übertragen, oder zur Dos gegeben haben wird und sich den Niessbrauch vorbehält, wird erachtet, als habe er die Sache übergeben, weil der Vorbehalt eines Niessbrauchs, auch wenn die Stipulation nicht eingefügt gewesen sein wird, als Tradition gilt.[1]

C. 8, 5, 1 An die Schenkung soll sich die körperliche Übergabe anschliessen,

1) Vgl. S. 200 Anm. 7.

e) P. 5, 7, 7. Si inter vicinos ex communi rivo aqua ducatur, interdici prius debet ex his vicibus, quibus a singulis duci consuevit: ducenti autem vis fieri prohibetur . .

1 α) a) P. 3, 9, 1. Ususfructus uniuscuiusque rei legari potest.

b) C. 8, 5, 2. Legis a nobis paullo ante latae cetera quidem cautio necessaria nobis admodum visa est, sublata vero in donationibus species traditionis, quam olim retentio ususfructus induxerat, non sine magna ratione desiderata est, cum observationem iuris contrahere potius quam propagare debeamus. Ideoque ius pristinum renovamus, ut, quisquis rem aliquam donando vel in dotem dando usumfructum eius retinuerit, etiamsi stipulatus non fuerit, eam continuo tradidisse credatur, nec quid amplius requiratur, quo magis videatur facta traditio, sed omni modo idem sit in his causis usumfructum retinere, quod tradere.

Quicunque de rebus propriis servato usufructu cuilibet aliquid quacunque donatione contulerit vel in dotem dederit, et sibi usumfructum reservet, rem tradidisse cognoscitur; quia reservatio ususfructus, etiamsi stipulatio inserta non fuerit, pro traditione habetur.

C. 8, 5, 1. . . hanc ipsam donationem . . corporalis traditio subsequatur, . . si tamen sibi de his rebus usumfructum donator non reservaverit . .

vorausgesetzt indessen, dass sich der Schenker von diesen Sachen nicht einen Niessbrauch vorbehalten haben wird.

β) Gegenstand.

a) Niessbrauch kann an einer jeglichen Sache vermacht werden. P. 3, 9, 1

γ) Rechte des Niessbrauchers.

a) Ist Fruchtgenuss vermacht worden und wird Usus nicht beigeschrieben, so war man der Ansicht, dass Niessbrauch als beigeschrieben gelte, da es Fruchtgenuss ohne Gebrauchsrecht nicht geben kann. P. 3, 9, 8

aa) Wird zweien Personen derart vermacht, dass dem Einen der Usus, dem Andern der Fruchtgenuss als hinterlassen vermacht wird, so wird der Fruchtgeniesser mit dem Fruchtgenuss den Usus in Anspruch nehmen, was demjenigen, welcher den Usus empfangen haben wird, mit Bezug auf die Früchte nicht zustehen wird. P. 3, 9, 9

b) Ist der Niessbrauch an einer Herde vermacht, so gebühren, bei unversehrtem Bestand der Herde, die Jungen dem Niessbraucher. P. 3, 9, 4

c) Der Ertrag der Jagd und des Vogelfangs gebührt dem Niessbraucher. P. 3, 9, 6

d) Erwirbt ein Niessbrauchssklave etwas Ex re des Niessbrauchers oder aus seinen Arbeiten, so kommt es dem Niessbraucher zu; alles dasjenige aber, was er von anderswoher oder Ex re des Eigentümers erwirbt, erwirbt er dem Herren des Eigentums. P. 5, 8, 3

aa) Diejenigen Sklaven, welche sich in unserem Niessbrauch und in dem Eigentum eines Andern befinden, können dem Niessbraucher nur das- G. 2, 1, 7

β) a) P. 3, 9, 1. Ususfructus uniuscuiusque rei legari potest . .

γ) a) P. 3, 9, 8. Fructu legato, si usus non adscribatur, magis placuit, usumfructum videri adscriptum: fructus enim sine usu esse non potest.

aa) P. 3, 9, 9. Si alteri usus, alteri fructus legatus sit, fructuarius in usum concurrit: quod in fructu usuarius facere non potest.

Si duobus ita legetur, ut alteri usus, alteri fructus legetur relictus, fructuarius cum fructu usum praesumet; quod ei, qui usum acceperit, de fructibus non licebit.

b) P. 3, 9, 4. Gregis usufructu legato, grege integro manente, foetus ad usufructuarium pertinent.

c) P. 3, 9, 6. . . venationis (vero) et aucupii reditus ad fructuarium pertinet.

d) P. 5, 8, 3. Fructuarius servus si quid ex re fructuarii aut ex operis suis acquirit, ad fructuarium pertinet: quidquid autem aliunde vel ex re proprietarii acquirit, domino proprietatis acquirit.

aa)

G. 2, 1, 7. . . Hi (vero) servi, qui in usufructu nostro et in proprietate alterius sunt, hoc tantum usufructuario acquirere possunt, quod opere aut manibus suis fecerint aut de mercedibus operis sui receperint. Nam si eis

jenige erwerben, was sie durch ihr Werk oder mit ihren Händen gethan oder aus Löhnen für ihr Werk empfangen haben werden. Denn wenn ihnen entweder eine Erbschaft oder ein Legat hinterlassen oder irgend eine Schenkung übertragen wird, wird es dem Herrn, welcher Eigentümer ist, nicht dem Niessbraucher erworben.

δ) Beschränkungen des Niessbrauchers.

P. 3, 9, 3 a) Ist der Niessbrauch an einer Sklavin vermacht worden, so kommen ihre Kinder dem Niessbraucher nicht zu.

P. 3, 9, 6 b) Die Accession von Anspülungen gehört nicht zum Niessbrauchgrundstück, weil sie nicht Frucht des Grundstücks ist.

P. 3, 9, 5 c) Ist der Niessbrauch an einem Bauplatz vermacht worden, so können auf ihm Gebäude nicht errichtet werden.

P. 3, 9, 7 d) Der Niessbraucher kann die Sklaven weder foltern, noch mit Geisseln schlagen, noch durch sein Verhalten in diejenige Lage versetzen, wodurch sie schlechter werden.

P. 3, 9, 4 e) Ist der Niessbrauch an einer Herde vermacht worden, so soll Alles, was der Herde abhanden gekommen sein wird, aus den Jungen ergänzt werden.

P. 1, 11, 3 f) Dem Niessbraucher wird geheissen, dem Herrn des Eigentums einen Bürgen dafür zu geben, dass er seinen Niessbrauch nicht anders gebrauchen werde, als ihn der Herr des Eigentums selbst unter Aufwendung von Sorgfalt gebrauchen konnte.

P. 3, 9, 11 Ist ein Niessbrauch vermacht worden, so pflegt über das Mass der Benutzung seitens des Niessbrauchers eine Kaution gewährt zu werden: demgemäss wird er gezwungen werden, durch Darbietung von

---

aut hereditas aut legatum dimittatur aut donationis aliquid conferatur, hoc proprietario domino, non usufructuario acquiritur.

δ) a) P. 3, 9, 3. Ancillae usufructu legato, partus eius ad fructuarium non pertinent.

b) P. 3, 9, 6. Accessio alluvionum ad fructuarium fundum, quia fructus fundi non est, non pertinet . .

c) P. 3, 9, 5. Areae usufructu legato, aedificia in ea constitui non possunt.

d) P. 3, 9, 7. Servos nec torquere, neque flagellis caedere, neque in eum casum facto suo perducere usufructuarius potest, quo deteriores fiunt.

e) P. 3, 9, 4. Gregis usufructu legato . . quidquid gregi deperierit, ex foetibus impleatur.

f) P. 1, 11, 3. Usufructuarius et de utendo usufructu satisdare debet, se perinde usurum ac si ipse paterfamilias uteretur.

P. 3, 9, 11. Usufructu legato de modo

Usufructuarius proprietatis domino satisdatorem dare compellitur, se usufructu suo non aliter usurum, quam ipse proprietatis dominus uti potuit diligenter.

Bürgen Kaution zu leisten, dass er Alles in der Art benutzen werde, wie es der trefflichste Hausvater benutzen würde.

ε) Untergang des Niessbrauchs.

a) Ein Niessbrauch, der verloren worden ist, kehrt zu dem Eigentum zurück. P. 3, 9, 12

b) Der Niessbrauch wird beendet entweder durch den Tod oder durch Zeit- P. 3, 9, 17 verlauf: durch den Tod, wenn der Niessbraucher stirbt, durch Zeitverlauf, so oft ein Niessbrauch für eine bestimmte Zeit vermacht wird, wie für einen Zeitraum von zwei oder drei Jahren.

c) Ein Niessbrauch geht durch Capitis minutio unter. Durch Capitis minutio P. 3, 9, 12 P. 3, 9, 13 geht er unter, wenn der Niessbraucher auf eine Insel deportiert wird, oder wenn er aus Anlass der Bergwerksstrafe Servus poenae wird, oder wenn er den Status infolge Arrogation, bez. Adoption, verändert haben wird.

d) Der Niessbrauch geht durch Veränderung der Sache unter. Durch Ver- P. 3, 9, 12 P. 3, 9, 15 änderung der Sache geht der Niessbrauch unter, wenn das vermachte Haus durch Brand in Flammen aufgegangen oder durch Einsturz untergegangen sein wird, mag es auch hernach wiederhergestellt werden.

e) Der Niessbrauch geht unter durch Nichtgebrauch. Durch Nichtgebrauch P. 3, 9, 12 P. 3, 9, 14 geht der Niessbrauch unter, wenn sich der Niessbraucher des Besitzes des

utendi cautio a fructuario solet interponi: et ideo perinde omnia se usurum, ac si optimus paterfamilias uteretur, fideiussoribus oblatis cavere cogetur.

ε) a) P. 3, 9, 12. Ususfructus amissus ad proprietatem recurrit . .

b) P. 3, 9, 17. Finitur ususfructus aut morte aut tempore: morte, quum usufructuarius moritur: tempore, quoties ad certum tempus ususfructus legatur, velut biennio aut triennio.

c) P. 3, 9, 12. Ususfructus . . Amittitur . . capitis minutione . .

P. 3, 9, 13. Capitis minutione amittitur, si in insulam fructuarius deportetur vel si ex causa metalli servus poenae efficiatur, aut si statum ex arrogatione vel adoptione mutaverit.

d) P. 3, 9, 12. Ususfructus . . Amittitur . . rei mutatione . .

P. 3, 9, 15. Rei mutatione amittitur ususfructus, si domus legata incendio conflagraverit aut ruina perierit, licet postea restituatur.

e) P. 3, 9, 12. Ususfructus . . Amittitur . . non utendo . .

P. 3, 9, 14. Non utendo amittitur ususfructus, si possessione fundi biennio fructuarius non utatur, vel rei mobilis anno.

Grundstücks während eines Zeitraumes von zwei Jahren, bez. einer beweglichen Sache während eines Jahres, nicht bedient.

P. 3, 9, 12 P. 3, 9, 16 f) Der Niessbrauch geht unter durch In iure cessio. Durch In iure cessio geht der Niessbrauch unter, so oft der Niessbraucher ihn dem Herrn des Eigentums In iure cediert haben wird.

P. 3, 9, 12 g) Der Niessbrauch geht durch Erwerb des Eigentums unter.

2) Usus.

P. 3, 9, 9 a) Wird zweien Personen derart vermacht, dass dem Einen der Usus, dem Andern Fruchtgenuss als hinterlassen vermacht wird, so wird der Fruchtgeniesser mit dem Fruchtgenuss den Usus in Anspruch nehmen, was demjenigen, welcher den Usus empfangen haben wird, mit Bezug auf die Früchte nicht zustehen wird.

## IV. Emphyteusis und Superficies § 10.

1) Emphyteusis.

C. 3, 19, 3 a) Wird es sich zugetragen haben, dass Minderjährige einen Besitz emphyteusischen Rechtes, [1]das ist dasjenige, was ihre Vorfahren aus dem Vermögen des Fiskus zu haben erzielt hatten,[1] gegen irgendwelche Prästation innegehabt haben werden, und wird dies durch Nachlässigkeit oder Untreue [2]des Tutors[2] entweder geschmälert oder aufgehoben gewesen sein,[3] so ist Alles,

1) Hiervon ist bei T nicht die Rede.
2) T spricht von Tutor und Kurator.
3) T fügt hinzu Vitio intercedente commissi.

f) P. 3, 9, 12. Ususfructus . . Amittitur . . in iure cessione . .

P. 3, 9, 16. In iure cessione amittitur ususfructus, quoties domino proprietatis eum fructuarius in iure cesserit.

g) P. 3, 9, 12. Ususfructus . . Amittitur . . dominii comparatione.

2) a) P. 3, 9, 9. Si alteri usus, alteri fructus legatus sit, fructuarius in usum concurrit: quod in fructu usuarius facere non potest.

Si duobus ita legetur, ut alteri usus, alteri fructus legetur relictus, fructuarius cum fructu usum praesumet; quod ei, qui usum acceperit, de fructibus non licebit.

1) a) C. 3, 19, 3. Quoniam per negligentiam seu proditionem tutorum et curatorum possessiones iuris emphyteutici, vitio intercedente commissi, e minorum fortunis avelluntur, placet, ut tutor curatorve, cuius officio manente possessio minoris iuris emphyteutici praerogativam, commissi offensa, perdiderit, tantum de facultatibus propriis, censura imminente, minoribus restituat, quanto rem valere potuisse constabit.

Si forte cesserit, ut minores possessionem iuris emphyteutici, hoc est, quod ex fisci bonis parentes eorum habere meruerant, sub qualibet praestatione tenuerint, et hoc per negligentiam sive proditionem tutoris aut imminutum fuerit aut certe sublatum, quicquid perierit, a tutore vel curatore esse reddendum.

was verloren gegangen sein wird, von dem Tutor oder Kurator zurückzugeben.

b) Bei der Teilung von Patrimonien, es sei fiskalischer Häuser, es sei von privaten, muss besonders beachtet werden, dass, weil es unbillig ist, wenn die Kinder von den Eltern oder die Frauen von den Gatten, sobald an einen Jeden der Besitz gelangt sein wird, getrennt werden, die Sklaven, welche mit einander verbunden gewesen sein werden, das will sagen, die Frau mit den Kindern und ihrem Gatten, unter Gewährung von Ersatzpersonen, Einem zugehören müssen, der seinerseits zu tauschen nötig gehabt haben wird: die Fürsorge der Ordinantes muss besonders im Auge behalten, dass eine Trennung durchaus nicht stattfinden könne.[1] C. 2, 25, 1

c) Allen Kurialen soll die Befugnis versagt werden, Äcker und Wälder einer Respublica zu pachten, indem dieses im Besonderen zu beachten ist, dass kein Kuriale, sei es auch von fremden Gemeinden, Äcker und die genannten Örtlichkeiten in irgendwelche Pacht übernehmen solle, damit er nicht aus diesem Anlass die der Kurie geschuldeten Dienste nicht ausrichte. C. 10, 2, 1

d) [1]Mit Bezug auf Originarii, Kolonen, Inquilinen beiderlei Geschlechts, die Pekulien und Nachkommenschaften, die zu einem Ius perpetuum, Patri- N. V. 8, 1, 4—6

1) Vgl. Zweites Buch, § 4, 1 d.

b) C. 2, 25, 1. In Sardinia fundis patrimonialibus vel emphyteuticariis per diversos nunc dominos distributis, oportuit sic possessionum fieri divisiones, ut integra apud possessorum unumquemque servorum agnatio permaneret. Quis enim ferat, liberos a parentibus, a fratribus sorores, a viris coniuges segregari? Igitur qui dissociata in ius diversum mancipia traxerunt, in unum redigere eadem cogantur: ac si cui propter redintegrationem necessitudinum servi cesserunt, vicaria per eum, qui eosdem susceperit, mancipia reddantur. Et invigilandum, ne per provinciam aliqua posthac querela super divisis mancipiorum effectibus perseveret.

In divisione patrimoniorum seu fiscalium domorum sive privatorum observari specialiter debet, ut, quia iniustum est, filios a parentibus vel uxores a maritis, quum ad quemcunque possessio pervenerit, sequestrari, mancipia, quae permixta fuerint, id est uxor cum filiis et marito suo, datis vicariis, ad unum debeant pertinere, cui necesse fuerit commutare, quod sollicitudo ordinantium debet specialiter custodire, ut separatio fieri omnino non possit.

c) C. 10, 2, 1. Curialibus omnibus conducendorum rei publicae praediorum ac saltuum inhibeatur facultas: illo etiam observando, ne quis curialium vel de extraneis civitatibus fundos aut loca huius modi conductione suscipiat.

Omnibus curialibus conducendorum rei publicae agrorum ac saltuum licentia denegetur: illo specialiter observando, ut nullus curialis vel de extraneis civitatibus agros ac loca supra scripta sub qualibet conductione suscipiat, ne sub hac occasione servitia curiae debita non impendat.

d) N. V. 8, 1, 4—6. De originariis et colonis, inquilinis . . utriusque sexus, peculiis atque agnationibus (designati) iuris (,id est) perpetui, patrimonialis, emphyteuticarii et rei publicae, post triginta annorum curricula nulla deinceps actio moveatur. Et negotium,

moniale Emphyteuticarium und Rei publicae gehören, soll nach dem Verlauf von dreissig Jahren künftig keine Actio angestellt werden. Eine Sache, mit Bezug worauf Niemand innerhalb der bezeichneten Fristen solenn die Klage angestrengt hat, soll Niemand von Neuem proponieren. Dieses muss auch mit Bezug auf die Beendigung aller Sachen in Acht genommen werden: denn es ist billig, dass so viele ohne Interpellation verflossene Jahre unter keinem Vorgeben und aus keinem Anlass ihren Einfluss verlieren. Wird innerhalb dieser Fristen ein Prozess wegen Originarii, bez. des Nachwuchses des genannten Bodens, begonnen gehabt haben, so befehlen wir, dass die Ordnung, welche durch das Gesetz über Kolonen Iuris privati beiderlei Geschlechts in unzweideutiger Verfügung niedergeschrieben worden ist, gegen die Besitzer in Acht genommen werde, dass nämlich mit Bezug auf eine Person weiblichen Geschlechts der Einwand der Verjährung von zwanzig Jahren, männlichen Geschlechts von dreissig Jahren denjenigen, welcher einen Rückforderungsanspruch erhebt, ausschliessen soll. Man war der Ansicht, dass dieselbe auch hinsichtlich dessen in Betracht komme, was mit Bezug auf den Nachwuchs solcher Personen verfügt worden ist.[1]

2) Superficies.

C. 15, 1, 1 a) Wird Jemand, [2]der in einer Gemeinde ansässig ist, an öffentlichen Orten[2] sich Häuser errichtet haben, so soll er sie ohne irgendwelche Störung im Besitz haben.

---

1) Vgl. Zweites Buch, § 9, 2 c.
2) Super ergasteria publica, quae ad ius pertinent civitatis.

de quo per expressa tempora solenniter nemo pulsavit, novum nemo proponat. Quod et in omnium consummatione causarum (iussum est) debere servari. Aequum est enim, tot annos sine interpellatione decursos, nullo nomine, nulla prorsus occasione subverti . . Intra haec (sane) tempora si coepta lis fuerit de originariis vel agnatione cespitis designati, hanc formam erga possidentes servari praecipimus, quae lege . . de colonis utriusque sexus iuris privati evidenti definitione descripta est: scilicet ut a persona feminea viginti annorum, a virili triginta repetentem praescriptio obiecta summoveat. Quam et in illa parte observari convenit, quae statuta est de agnatione talium personarum.

2) a) C. 15, 1, 1. Comperimus, super ergasteria publica, quae ad ius pertinent civitatis, plerosque sibi domus exstruxisse. Praecipimus ergo, eos inconcusso iure, quae aedificaverunt, possidere.

Si quis in civitate consistens in locis publicis sibi domos forte construxerit, eas sine inquietudine aliqua possideat.

## V. Pfandrecht § 11.

1) Pfandobjekt.

a) Die Kinder können von den Vätern nicht zu Faustpfand oder Fiducia hingegeben werden. Aus diesem Thatbestand wird der wissentlich handelnde Gläubiger deportiert. P. 5, 1, 1

b) Wenn ein Schuldner seinem Gläubiger eine Sicherheit der Art gegeben haben wird, dass er ihm Alles, was er in seinem Vermögen hat, bez. einmal haben wird, verpfändet zu haben erachtet wird, können bei einer solchen Sachlage weder die Konkubine, noch das natürliche Kind, noch der Zögling, noch dasjenige, was er in täglichem Gebrauch hat, als verpfändet gelten: der Gläubiger kann dann auch nicht, wenn er es verlangt, den Besitz an den genannten Sachen erhalten. P. 5, 7, 14

2) Entstehung des Pfandrechts.

α) Pignus voluntarium.

a) Niemand wird den Besitz verhaften, ausser derjenige, welcher Eigentümer zu sein erachtet wird: denn weder durch einen Sklaven noch durch einen Prokurator, bez. Kolonen, oder Aktor oder Pächter, wird, wenn die Sache verpfändet gewesen sein wird, ein Nachteil dem Eigentümer zugefügt werden können. C. 2, 30, 2

β) Richterliches Pfandrecht.

a) Wenn Jemand Pfänder des Schuldners ohne die Autorität des Richters weggeführt haben wird, begeht er das Crimen violentiae. P. 2, 14, 5

1) a) P. 5, 1, 1. (Qui . . filios suos vendiderint . .) Iidem nec pignori ab his aut fiduciae dari possunt. Ex quo facto sciens creditor deportatur . .

b) P. 5, 7, 14. Omnibus bonis, quae habet quaeque habiturus est, obligatis, nec concubina, nec filius naturalis, nec alumnus, nec ea, quae in usu quotidiano habet, obligantur: ideoque de his nec interdictum redditur.

Si quis debitor creditori suo talem fecerit cautionem, ut omnia ei, quae in bonis suis habet, vel quae habiturus est, oppignorasse videatur, in tali conditione nec concubina, nec filius naturalis, nec alumnus, nec ea, quae in usu quotidiano habet, obligata videri possunt. Nec momentum, si creditor petat, de his rebus, quas supra diximus, accipere potest.

2α) a) C. 2, 30, 2. Nexum non faciat praediorum nisi persona, quae iure potuit obligari. Per servum autem vel procuratorem, colonum vel actorem seu conductorem praeiudicium possessioni invito vel inscio domino imponi non posse, et iuris et legum auctoritatibus decantatur.

Non obliget possessionem nisi ille, qui proprius dominus esse dignoscitur: nam neque per servum, neque per procuratorem sive colonum aut actorem aut conductorem, si res fuerit obligata, praeiudicium domino poterit exhiberi.

β) a) P. 2, 14, 5. Si quis pignora debitoris citra auctoritatem iudicantis abduxerit, violentiae crimen admittit.

P. 5, 28, 4 aa) Wird ein chirographarischer Gläubiger ohne Weisung des Praeses mittels Gewalt Pfänder seines Schuldners, die er nicht auf Grund von Verpfändung gehabt haben wird, genommen haben, so verfällt er der Lex Julia De vi privata.

γ) Gesetzliches Pfandrecht.

C. 3, 19, 1 a) Wird irgend ein Tutor oder Kurator infolge von Nachlässigkeit in seiner Verwaltung als Schuldner der Minderjährigen erwiesen, so möge er wissen, dass sein Vermögen derart verhaftet ist, dass, wenn er nach Rechnungslegung seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sein wird, seine Güter den Minderjährigen als Pfand haften.

N. S. 1, 1, 1 b) Die Mütter brauchen wegen der Bewahrung der Sponsalitia donatio Bürgen nicht zu geben, weil ein solcher Anspruch unbillig ist und den Kindern genügt, dass, wenn auch ihre Mütter zum zweiten Male geheiratet haben werden, das Vermögen ihrer Ehemänner als Pfand haftet.[1]

N. Th. 5, 1, 2 u. 3 c) Wird die Mutter die Tutel über die Kinder zur Führung in legitimer Weise übernommen und sich durch Leistung eines Eides gebunden haben, so soll, falls sie gegen das Versprechen zu einer andern Ehe geschritten sein und nicht, nach vorgängiger Ablegung der Rechnung, einen andern Tutor gegeben

1) Vgl. Zweites Buch, § 15, 3 γ, a.

aa) P. 5, 28, 4. Creditor chirographarius, si sine iussu praesidis per vim debitoris sui pignora, quum non habuerit obligata, ceperit, in legem Juliam de vi privata committit.

γ) a) C. 3, 19, 1. Pro officio administrationis tutoris vel curatoris bona, si debitores exsistant, tanquam pignoris titulo obligata, minores sibimet vindicare minime prohibentur.

Quicunque tutor sive curator negligentia administrationis suae debitor minoribus comprobatur, noverit facultates suas ita obligatas, ut, si non satisfecerit, ratione deducta, bona sua a minoribus loco pignoris teneantur.

b) N. S. 1, 1, 1. In illa (tamen) parte matribus . . consulimus, ne eas necessitas dandae fideiussionis adstringat, quia et factu difficile est, et super hoc filiis abunde . . prospicitur, quibus et alienatorum vindicatio competit . .

. . matribus . . (praestatur), ut, . . fideiussores pro retinenda . . sponsalitia donatione dare non debeant, quia talis petitio gravis est, et sufficit filiis, . . ut etiamsi matres eorum secundo nupserint, eorum maritorum facultates loco pignoris obligentur . .

c) N. Th. 5, 1, 2 u. 3. . . si mater legitima liberorum tutela suscepta ad secundas, contra sacramentum praestitum, adspiraverit nuptias, antequam ei tutorem alium fecerit ordinari eique, quod debetur ex ratione tutelae gestae, persolverit. Quod si contra huius legis auctoritatem, antequam haec adimpleverit, secundo se marito crediderit copulandam, mariti quoque eius praeteritae tutelae ratiociniis bona iure pignoris tenebuntur obnoxia . .

. . ut, si mater tutelam filiorum gerendam legitime susceperit et se iurisiurandi interpositione constrinxerit, si ad alias nuptias contra promissa transierit, et alium tutorem filiis deducta ratione non dederit, aut quae eam constiterit debere, non ante persolverit, . . non solum eius bona, si debitrix exstiterit, filiis teneantur obnoxia, verum etiam secundi mariti, qui obligatae personae coniunctus est, facultas, in eo, quod debitum processerit, loco pignoris teneatur, donec omne debitum, quod ratio tutelae invenerit, suppleatur . .

oder vorher dasjenige, was sie feststehendermassen schuldig ist, gezahlt haben wird, nicht nur ihr Gut, wenn sie Schuldnerin gewesen sein wird, den Kindern verhaftet sein, sondern auch das Vermögen des zweiten mit der verpflichteten Frau verbundenen Gatten mit Bezug auf dasjenige, was sich als Schuld ergeben haben wird, als Pfand haften: solange, bis die ganze Schuld, die die Tutelrechnung vorgefunden haben wird, abgethan ist.[1]

Wenn Frauen die Tutel über ihre Kinder zu verwalten begonnen und nachher geheiratet haben werden, hat derjenige, welcher in die eheliche Verbindung aufgenommen wird, zu wissen, dass sein Vermögen verpfändet sei und er zur Rechenschaftslegung an die Minderjährigen verhaftet sein werde. C. 3, 17, 4, 2

3) Pfandverkauf.

a) Wenn der Gläubiger, der ein ohne Bedingung[2] bei ihm hinterlegtes Pfand inne hat, seinen Schuldner dreimal gemahnt haben wird, dass er gegen Zahlung der Schuld seine Pfänder zurücknehmen soll, und der Schuldner nach den drei Erinnerungen seine Pfänder unter Zahlung der Schuld nicht wird haben zurücknehmen wollen, wird der Gläubiger die freie Befugnis haben, das Pfand zu verkaufen. P. 2, 5, 1

b) Der Gläubiger kann die ihm verpfändete Sache von dem Schuldner nicht kaufen.[3] Hingegen kann der Schuldner mit einer andern Person einen Kontrakt eingehen, um nach Empfang des Geldes von dem Käufer dem Gläubiger die Schuld zurückzuerstatten. In dieser Weise möge nachher der Schuldner, wenn er gewollt haben wird, seine von ihm befreite Sache verkaufen.[4] P. 2, 12, 6

---

1) Vgl. Zweites Buch, § 29, 3 f.
2) Simpliciter.
3) Der Schuldner kann dem Gläubiger die Fiducia nicht verkaufen.
4) So darf er die ihm remanzipierte Sache dem Käufer liefern.

C. 3, 17, 4, 2. . . bona eius primitus, qui tutelam gerentis affectaverit nuptias, in obligationem venire et teneri obnoxia rationibus parvulorum praecipimus, ne quid incuria, ne quid fraude depereat.

. . si mulieres tutelam administrare coeperint filiorum et postea nupserint, ille, qui in consortio recipitur maritali, bona sua noverit obligata et se ad rationem reddendam minoribus obnoxium esse futurum.

3) a) P. 2, 5, 1. Creditor si simpliciter sibi pignus depositum distrahere velit, ter ante denuntiare debitori suo debet, ut pignus luat, ne a se distrahatur.

Creditor si sine conditione pignus sibi depositum tenens ter debitorem suum convenerit, ut soluto debito pignora sua recipiat, et debitor noluerit post tres admonitiones soluto debito pignora sua recipere, creditor distrahendi pignoris habebit liberam facultatem.

b) P. 2, 12, 6. Debitor creditori vendere fiduciam non potest; sed aliis, si velit, vendere potest: ita ut ex pretio eiusdem pecuniam offerat creditori, atque remancipatam sibi rem emtori praestet.

Creditor rem sibi oppignoratam a debitore emere non potest. Sed debitor cum alia persona inire contractum potest, ut accepta ab emtore pecunia, debitum restituat creditori: et sic postea rem suam a debitore liberatam, cui voluerit, vendat.

P. 2, 12, 7 c) [1]Der Gläubiger kann das Pfand, welches er von dem Schuldner empfangen hat, auch nicht durch eine vorgeschobene Person kaufen. Wird es geschehen gewesen sein, so wird, wenn der Schuldner nach Zahlung der Schuld klagt, der Kauf keine Geltung haben.[1]

P. 1, 9, 8 d) Wird ein Minderjähriger nachgewiesen haben, dass dasjenige, was sein Vater verpfändet, bez. Fiducia halber gesetzt hatte, zu einem geringeren Preise, als es musste, von dem Gläubiger verkauft worden ist, so kann er nach Zahlung der Schuld behufs Wiedergewinnung seiner Sache die Hilfe der Integri restitutio erzielen.[2]

P. 2, 12, 4 e) Wenn Jemand, der Gläubiger ist, während der Schuldner mit der Zahlung zögert, die ihm für eine Schuld gesetzte Sache verkauft haben wird und mehr, als geschuldet wurde, in Empfang genommen gewesen sein wird, ist ihm geheissen worden, dasjenige, was mehr in Empfang genommen worden ist, dem Schuldner zu restituieren.[3]

P. 2, 12, 8 f) Wenn zwischen Gläubiger und Schuldner eine Übereinkunft getroffen wird, dass das Pfand von dem Gläubiger nicht verkauft werden solle, kann der Gläubiger, wenn der Schuldner die Schuld nicht zahlt, das Pfand nach dreimaliger Mahnung verkaufen.[4]

---

1) Wenn durch eine vorgeschobene Person der Gläubiger sein Pfand wider den Willen des Schuldners erworben haben wird, wird kein Kauf angenommen. Daher kann es stets gelöst werden; denn auf diese Weise kann die Causa pignoris vel fiduciae nicht beendet werden.

2) Vgl. Erstes Buch, § 7, 5, α, b.

3) Der Schuldner wird nach Verkauf der Fiduciae seitens des Gläubigers wegen des Überschusses die Actio gegen ihn haben.

4) Wird zwischen Gläubiger und Schuldner eine Abrede getroffen worden sein, dass ersterer die Fiducia nicht verkaufen dürfe, wenn der Schuldner nicht bezahlt, so kann der Gläubiger ihm solenn denunzieren und verkaufen: denn aus einer solchen Verabredung kann eine Fiduciae actio nicht entstehen.

c) P. 2, 12, 7. Si per suppositam personam creditor pignus suum invito debitore comparaverit, emtio non videtur: et ideo quandoque lui potest: ex hoc enim causa pignoris vel fiduciae finiri non potest.

Creditor pignus, quod a debitore accepit, nec per suppositam personam emere potest. Quod si factum fuerit, agente debitore soluto debito, emtio non valebit.

d) P. 1, 9, 8. Minor adversus distractiones eorum pignorum et fiduciarum, quas pater obligaverat, si non ita, ut oportuit, a creditore distractae sint, restitui in integrum potest.

Minor annis ea, quae pater eius oppignoraverat vel fiduciae causa posuerat, si viliore pretio, quam oportebat, a creditore distracta convicerit, potest soluto debito ad recipiendam rem suam integri restitutionis auxilium promereri.

e) P. 2, 12, 4. Debitor distractis fiduciis a creditore de superfluo adversus eum habebit actionem.

Si quis creditor, debitore in solvendo tardante, rem sibi pro debito positam distraxerit, si quid amplius acceptum fuerit, quam debebatur, quod plus acceptum est, restitui iussum est debitori.

f) P. 2, 12, 8. Si inter creditorem et debitorem convenerit, ut fiduciam sibi ven-

Si conveniat inter creditorem et debitorem, ut pignus a creditore non vendatur,

g) [1]Commissoriae cautiones werden diejenigen genannt, in welchen der Schuldner in einer in Zwangslage niedergeschriebenen Kaution seinem Gläubiger die ihm auf Zeit verpfändete Sache zu verkaufen verspricht. Diese Handlung widerruft das Gesetz und verbietet es durchaus, vorzunehmen, mit der Massgabe, dass, wenn Jemand, der Gläubiger ist, eine Sache des Schuldners aus einem solchen Anlass zu erwerben befunden gewesen sein wird, er sich nicht mit den Dokumenten schmeicheln soll: vielmehr soll derjenige, welcher unter dem Drucke der Schuld verkauft hat, sobald er gewollt haben wird, das Geld zurückgeben und seinen Besitz zurückempfangen.[1] C. 3, 2, 1

4) Nutzungsrecht.

a) Alles, was der Gläubiger [2]durch den ihm für die Schuld verpfändeten Sklaven[2] erworben haben wird, wird von dem Schuldbetrag abgezogen. P. 2, 12, 5

b) Wird Jemand nach Empfang eines Darlehns eine Herde Stuten, Kühe oder Schafe dem Gläubiger in Pfand gegeben haben, so gehört die Frucht dieser Dinge dem Schuldner, nicht dem Gläubiger zu; so verhält es sich auch, wenn er eine Sklavin gegeben, und sie ein Kind zur Welt gebracht haben wird, indem es dem Schuldner gehört, nicht dem Gläubiger.[3] P. 2, 5, 2

c) Der Schuldner oder der Gläubiger können den zum Faustpfand gegebenen P. 4, 11, 6

1) Bei T ist lediglich davon die Rede, dass die Commissoria lex verboten sei und die Gläubiger zurückempfangen, was sie gegeben haben.

2) Durch den Servus fiduciarius.

3) Vgl. S. 40 Anm. 2. T fügt hinzu: Nisi hoc inter contrahentes convenerit.

dere non liceat, non solvente debitore, creditor denuntiare ei solenniter potest et distrahere: nec enim ex tali conventione fiduciae actio nasci potest.

g) C. 3, 2, 1. Quoniam inter alias captiones praecipue commissoriae legis crescit asperitas, placet infirmari eam et in posterum omnem eius memoriam aboleri. Si quis igitur tali contractu laborat, hac sanctione respiret, quae cum praeteritis praesentia quoque depellit et futura prohibet. Creditores enim, re amissa, iubemus recipere, quod dederunt.

4) a) P. 2, 12, 5. Quicquid creditor per fiduciarium servum quaesivit, sortem debiti minuit.

b) P. 2, 5, 2. Foetus vel partus eius rei, quae pignori data est, pignoris iure non tenetur, nisi hoc inter contrahentes convenerit.

c) P. 4, 11, 6. Debitor creditorve servum

non solvente debitore debitum, creditor pignus post trinam conventionem vendere potest.

Commissoriae cautiones dicuntur, in quibus debitor creditori suo rem, ipsi oppignoratam ad tempus, vendere per necessitatem conscripta cautione promittit: quod factum lex ista revocat et fieri penitus prohibet: ita ut, si quis creditor rem debitoris sub tali occasione visus fuerit comparare, non sibi de instrumentis blandiatur, sed quum primum voluerit ille, qui oppressus debito vendidit, pecuniam reddat et possessionem suam recipiat.

Quicquid creditor per oppignoratum sibi pro debito servum acquisierit, de summa debiti retrahitur.

Si quis gregem equarum, vaccarum vel ovium accepta mutua pecunia pignori creditori dederit, foetus earum rerum ad debitorem, non ad creditorem pertinet. Ita est et si ancillam dederit, et partum ediderit, ad debitorem pertinet, non ad creditorem.

Sklaven durch Fesselung nicht zum Dediticius machen, indem der eine ohne den andern die Rechtslage des Faustpfandes nicht verschlechtern kann.

P. 2, 32, 20 d) Dadurch, dass der Schuldner die verpfändete Sache dem Gläubiger entzieht, begeht er ein Furtum.

P. 5, 7, 5 e) Precario besitzt derjenige, welcher bittweise verlangt, dass ihm erlaubt sein soll, mit Gestattung des Gläubigers die Fiducia zu behalten.[1]

5) Mehrheit von Pfandrechten.

P. 2, 13, 3 a) Wenn zwei Gläubiger ein und dasselbe Pfand des Schuldners verhaftet halten und der jüngere Gläubiger dem älteren Gläubiger Zahlung anbietet, kann er das verhaftete Pfand an sich bringen. Ingleichen kann der jüngere Gläubiger, mag er auch bei der Zurückhaltung des Pfandes den Vorrang haben, wenn er das Geld anbietet, das Pfand bei sich behalten.

6) Schutz des Pfandrechts.

P. 5, 28, 4 a) Der Gläubiger wird nicht behindert, Fiducia und Pfänder, die bei ihm niedergelegt worden sind, zu verfolgen und ohne Autorität des Judex in Anspruch zu nehmen.

P. 2, 32, 20 aa) Wird der Gläubiger eine ihm zum Pfand gegebene Sache verloren haben, so kann er sie in eigenem Namen verfolgen.

P. 5, 7, 14 b) Wenn ein Schuldner seinem Gläubiger eine Sicherheit der Art gegeben haben wird, dass er ihm Alles, was er in seinem Vermögen hat, bez. einmal haben

1) Vgl. S. 220 Anm. 2.

pignoris vinciendo dediticium facere non possunt: alter enim sine altero causam pignoris deteriorem facere non potest.

d) P. 2, 32, 20. Rem pignori datam debitor creditori subtrahendo furtum facit . .

e) P. 5, 7, 5. Qui (vi aut clam aut) precario possidet, ab adversario impune deicitur.

(Vi) possidet . . precario, qui per precem postulat, ut ei in possessione permissu . . creditoris fiduciam commorari liceat.

5) a) P. 2, 13, 3. Novissimus creditor priorem oblata pecunia, quo possessio in eum transferatur, dimittere potest. Sed et prior creditor secundum creditorem, si voluerit, dimittere non prohibetur, quamquam ipse in pignore potior sit.

Si duo creditores unum pignus debitoris habeant obligatum, et posterior creditor priori creditori offerat pecuniam, potest pignus obligatum ad se transferre. Item prior creditor licet potior sit in pignore retinendo, si offerat pecuniam, potest apud se pignus retinere.

6) a) P. 5, 28, 4. Creditor . . Fiduciam (vero) et pignora apud se deposita persequi et sine auctoritate iudicis vindicare non prohibetur.

aa) P. 2, 32, 20. Rem pignori datam debitor . . si et ipse (similiter) amiserit, suo nomine persequi potest.

b) P. 5, 7, 14. Omnibus bonis, quae habet quaeque habiturus est, obligatis, nec

Si quis debitor creditori suo talem dederit cautionem, ut omnia ei, quae in bonis suis

wird, verpfändet zu haben erachtet wird, können bei einer solchen Sachlage weder die Konkubine, noch das natürliche Kind, noch der Zögling, noch dasjenige, was er in täglichem Gebrauch hat, als verpfändet gelten: der Gläubiger kann dann auch nicht, wenn er es verlangt, den Besitz an den genannten Sachen erhalten.

c) Wenn ein Gläubiger ein ihm mittels Fiducia verpfändetes Grundstück durch seine Mühe und sein Werk verbessert haben wird, [1]ist ihm alles, was er für die Verbesserung der Sache ausgegeben zu haben erwiesen haben wird, von dem Schuldner zu erstatten.[1] P. 2, 13, 2

d) Wenn der Gläubiger eine [2]Res fiduciae, die er von dem Schuldner zu Pfand empfangen haben wird,[2] einem der Erben, bez. einem Dritten, unter dem Titel eines Legats hinterlässt, [3]wird der Schuldner wegen seines Pfandes, nach Darbietung der Schuld, alle Erben des Gläubigers in Anspruch nehmen können.[3] P. 2, 13, 1

e) Wenn Jemand, der Gläubiger ist, während der Schuldner mit der Zahlung zögert, die ihm für seine Schuld gesetzte Sache verkauft haben wird, und mehr, als geschuldet wurde, in Empfang genommen gewesen sein wird, ist ihm auferlegt worden, dasjenige, was mehr in Empfang genommen worden ist, dem Schuldner zu restituieren.[4] P. 2, 12, 4

---

1) T bemerkt, dass hierzu das Iudicium fiduciae dient.
2) T spricht von Rem fiduciae datam.
3) Steht gegen alle Erben die Actio fiduciae zu.
4) Vgl. S. 238 Anm. 3.

concubina, nec filius naturalis, nec alumnus, nec ea, quae in usu quotidiano habet, obligantur: ideoque de his nec interdictum redditur.

c) P. 2, 13, 2. Si creditor rem fiduciariam fecerit meliorem, ob ea recuperanda, quae impendit, iudicio fiduciae debitorem habebit obnoxium.

d) P. 2, 13, 1. Si creditor rem fiduciae datam uni ex heredibus vel extraneo legaverit, adversus omnes heredes actio fiduciae competit.

e) P. 2, 12, 4. Debitor distractis fiduciis a creditore de superfluo adversus eum habebit actionem.

habet, vel quae habiturus est, oppignorasse videatur, in tali conditione nec concubina, nec filius naturalis, nec alumnus, nec ea, quae in usu quotidiano habet, obligata videri possunt. Nec momentum, si creditor petat, de his rebus, quas supra diximus, accipere potest.

Si quis creditor praedium sibi fiducia obligatum studio et opere suo melioraverit, quicquid se pro melioranda re impendisse probaverit, ei a debitore reddendum est.

Si creditor rem (fiduciae), quam a debitore pignori acceperit, uni ex heredibus vel extraneo legati titulo derelinquat, debitor pro pignore suo oblato debito omnes heredes creditoris poterit convenire.

Si quis creditor, debitore in solvendo tardante, rem sibi pro debito positam distraxerit, si quid amplius acceptum fuerit, quam debebatur, quod plus acceptum est, restitui iussum est debitori.

# Zweites Kapitel. Obligationenrecht.

## I. Gegenstand der Obligationen § 12.

1) Zinsleistung.

α) Entstehung aus Vertrag.

P. 2, 14, 1 a) Pactum nudum wird genannt, wenn dem Gläubiger seitens des Schuldners eine Kaution, in welcher er die Centesima zahlen zu sollen versprochen hat, ohne Stipulation ausgestellt wird: Zinsen werden aus einer Nuda cautio dem Gläubiger durchaus nicht geschuldet.[1]

β) Gesetz.

C. 4, 17, 1 pr. 1 u. 2 a) [1]Ein Schuldner, der nach Erlass eines Urteils, durch welches er besiegt gewesen sein wird, die Schuldsumme zu entrichten verabsäumt haben wird,

---

1) Ein Pactum nudum wegen Zinszahlung hat keine Giltigkeit: aus einem Nudum pactum entsteht unter Römischen Bürgern keine Actio.

1α) a) P. 2, 14, 1. Si pactum nudum de praestandis usuris interpositum sit, nullius est momenti: ex nudo enim pacto inter cives Romanos actio non nascitur.

Pactum nudum dicitur, si cautio creditori a debitore, in qua centesimam se soluturum promisit, sine stipulatione fiat. Et ideo usurae ex nuda cautione creditori penitus non debentur.

β) a) C. 4, 17, 1 pr. 1 u. 2. Qui post iudicii finem, exceptis duobus mensibus, quibus per leges solutionum nonnunquam est concessa dilatio, moram afferent solutioni, a die patrati iudicii, quo obnoxii redditi sunt, in duplicium centesimarum conveniantur usuras . . usque in id tempus, quo debitum solutione diluerint. Quod a nobis exemplo aequabili ex iuris prisci est formulis introductum, ut . . malae fidei debitores simile damni periculum persequatur. Sed tamen creditor, ternis interiectis mensibus post sententiam, contestari moram debebit adhibitae tarditatis, ut ei centesima-

Debitor, qui post emissum iudicium, a quo victus fuerit, debiti summam implere neglexerit, transactis duobus mensibus, duplam centesimam debiti ipsius usque in diem solutionis se noverit redditurum; . . quia non immerito . . qui post iudicium tardior ad reddendum fuerit, duplam centesimam reddat. Sed tamen et hoc contra creditorum malitiam, quibus debitores addicti fuerint, ordinamus, ut non velint pro spe duplicandae centesimae suo vitio tardius exsequi, quod fuerit iudicatum: unde debebit creditor, ternis interiectis mensibus, post datum iudicium contestari, ut sic duplam cente-

möge wissen, dass er nach Verfluss von zwei Monaten die doppelte Centesima dieser Schuld bis zu dem Tage der Zahlung erstatten werde, weil nicht zu Unrecht derjenige, welcher nach dem Urteil im Zahlen säumig gewesen sein wird, die doppelte Centesima entrichten soll. Indessen aber verordnen wir auch das Folgende gegen die Bosheit der Gläubiger, denen die Schuldner verurteilt gewesen sein werden, damit sie nicht um der Hoffnung auf Verdoppelung der Centesima willen durch ihre Schuld dasjenige, was zuerkannt gewesen sein wird, einzutreiben säumen sollen: der Gläubiger wird, nach Einschaltung von drei Monaten, nach dem gefällten Urteil kontestieren müssen, damit er dann die doppelte Centesima eintreiben kann. Auch dies befehlen wir in Acht zu nehmen, dass, wenn eine Cautio des Schuldners mit aller Sicherheit errichtet wird, und die Zinsen nach vielen Jahren mit der Kapitalschuld gleich geworden sein werden, er die doppelte Centesima nach dem Urteil, die zu entrichten wir angeordnet haben, in der Weise zahlen solle, dass lediglich von der Kapitalschuld doppelte Zinsen gezahlt werden: von demjenigen dagegen, was vor dem Urteil an Zinsen erwachsen ist, soll lediglich eine einfache Centesima gegeben werden.[1]

b) Wenn es sich in einem Iudicium um hinterlegte Sachen handelt, und P. 2, 12, 2
mit Bezug auf die Rückgabe von seiten desjenigen, bei welchem sie hinterlegt worden sind, Verzug geübt wird, so werden, [2]wenn die hinterlegte Sache Geld gewesen sein wird,[2] Zinsen geschuldet werden. Hierin ist die Rechtslage G. 2, 7, 8
der Fideikommisse und der Legate eine verschiedene, dass, wenn Fideikommisse später, als geschrieben ist, gezahlt gewesen sein werden, Zinsen

1) Vgl. Erstes Buch § 6, 2 c.
2) Hiervon spricht T nicht ausdrücklich.

rum duplicium fructus possit acquiri . . Distinguendum vero hoc quoque arbitrati sumus, ut, si contractus debiti ex stipulatione descendit, et casu usurae per annorum curricula summam capitis impleverint (scilicet ut quantitas sortis quantitati foenoris adaequetur), post sententiam usurae duplices non utriusque debiti currant, sed capitis quidem duplae, usurarum vero simplae.

b) P. 2, 12, 2. In iudicio depositi ex mora . . usurae rei depositae postulantur.

simam possit exigere . . Hoc quoque praecipimus observari, ut, si debitoris cautio cum omni firmitate proferatur, et usurae per annos plures cum capitali debito se aequaverint (a debitore amplius non petatur. Sane) post iudicium duplam centesimam, quam reddi iussimus, taliter solvat, ut de capitali debito tantum duplae usurae reddantur: de illo vero, quod in usuris ante iudicium crevit, simpla tantum centesima detur.

Quum in iudicio de rebus agitur commendatis, si mora in reddendo ab eo, cui commendatae sunt, afferatur, . . usurae, si pecunia . . fuerint, debebuntur.

G. 2, 7, 8. . . in hoc alia fideicommissorum et legatorum conditio est, quia fideicommissa, si tardius, quam scriptum sit, soluta fuerint, usurae et fructus debentur: legatorum vero usurae non debentur, sed ex mora solutionis, si per damnationem relicta fuerint, duplicantur.

und Früchte geschuldet werden, hingegen von Legaten Zinsen nicht geschuldet werden, sondern bei Verzug in der Zahlung, wenn Damnationslegate hinterlassen gewesen sein werden, eine Verdoppelung stattfindet.

P. 3, 11, 4 Aus dem Verzug bei Leistung von Fideikommissen oder Legaten können Früchte und Zinsen beansprucht werden.

P. 2, 18, 6 c) Wenn nicht nach Tradition der Sache der Käufer den Preis unverzüglich zahlt, ist er zu zwingen, hierfür Zinsen zu entrichten.

P. 2, 15, 2 d) Wenn ich irgend etwas mit eigenen Mitteln im Auftrag eines Dritten für diesen erworben haben werde, steht mir gegen ihn die Mandati actio zu, auch wenn er die Sache nachher nicht annehmen will: nicht nur dasjenige, was aufgewendet worden ist, sondern auch die Zinsen davon können erzielt werden.[1]

P. 1, 4, 3 e) [2]Wer fremdes Geld verwaltet, ist anzuhalten, Zinsen hierfür zu erstatten. Wird er weniger zuverlässigen Personen von diesem Gelde kreditiert haben, so wird derjenige, welcher solchen Personen kreditiert hat, für die Personen derjenigen, die nicht zahlen können, den Schaden tragen.[2]

P. 2, 14, 6 f) Ein Tutor wird auf Zinsen nicht belangt, wenn er das Mündelgeld um deswillen nicht angelegt hat, weil er geeignete Posten, in denen das Geld angelegt werden sollte, nicht hatte. Die Kontestation dieserhalb ist bei dem Praeses provinciae niederzulegen.

---

1) J bedient sich mit Bezug auf den Mandatar der zweiten Person.

2) Wenn Jemand ein Negotium pecuniae führt, wird er gezwungen werden, die Zinsen für die ganze Zeit zu entrichten und das Periculum der ausstehenden Forderungen zu tragen, wenn sie zur Zeit des Prozesses nicht zahlungsfähig sind: hoc enim in bonae fidei iudiciis servari convenit.

---

P. 3, 11, 4. Ex mora praestandorum fideicommissorum vel legatorum fructus et usurae peti possunt . .

c) P. 2, 18, 6. Post rem traditam nisi emtor pretium statim exsolvat, usuras eius praestare cogendus est.

d) P. 2, 15, 2. Si meis nummis mandato tuo aliquid tibi comparavero, et si rem postea accipere nolis, mandati actio mihi adversus te competit. Non enim tantum quod impensum est, sed et usuras eius consequi possum.

e) P. 1, 4, 3. Si pecuniae quis negotium gerat, usuras quoque totius temporis praestare cogetur et periculum eorum nominum, quibus collocavit, agnoscere, si litis tempore solvendo non sint: hoc enim in bonae fidei iudiciis servari convenit.

Qui pecuniam exercet alienam, usuras eius reformare cogendus est. Et si minus idoneis personis de hac ipsa pecunia fortasse crediderit, pro ipsorum personis, quae solvere non possunt, damnum ipse, qui talibus personis credidit, sustinebit.

f) P. 2, 14, 6. Tutor in usuras non convenitur, si pecuniam pupillarem ideo non collocavit, quod idonea nomina non habebat, quibus pecunia collocaretur. Cuius rei con-

g) Der Erbschaftsbesitzer ist anzuhalten, die Preise derjenigen Sachen, die er dolos veräussert hat, mit Zinsen zu erstatten. P. 1, 13, 8

γ) Zinsfuss und Zinsbeschränkungen.

a) Ein Jeder, der [1]flüssige Früchte,[1] das ist Wein und Öl oder irgendwelche Art Getreide einem Andern[2] geliehen haben wird, soll als Zins nicht mehr von ihm als den dritten Teil empfangen, das will sagen, dass der Empfänger zu zwei Modii einen dritten zurückgiebt. Wir verordnen, dass sich dieser Sachverhalt bloss auf Früchte bezieht. C. 2, 33, 1

b) Wenn Geld geliehen gewesen sein wird, verordnen wir, dass von den Gläubigern nicht anders als nur eine Centesima beigetrieben werde. Die legitime Centesima ist drei Siliquae im Jahre auf den Solidus. Zinsen, die die Centesima überschreiten, können, wenn sie irrthümlich gezahlt worden sind, zurückgefordert werden. C. 2, 33, 1 C. 2, 33, 2 P. 2, 14, 4

c) [3]Wenn bei kreditierten Geldern die Zahlung der Zinsen dem Kapital gleichgekommen sein wird, wird, was etwa darüber hinaus dem Gläubiger gegeben gewesen sein wird, von dem Kapital der Schuld in Abzug gebracht. Ist jedoch sowohl Centesima als auch Kapital entrichtet worden, so wird der Gläubiger, was er darüber hinaus empfangen hat, dem Schuldner zu erstatten verpflichtet werden.[3] P. 2, 14, 2

1) Fruges humidae vel arentes. 2) T spricht von Indigentes.

3) Zinsen, die über die Centesima gezahlt worden sind, mindern das Kapital und können Consumta sorte zurückgefordert werden.

testatio apud praesidem provinciae deponenda est.

g) P. 1, 13, 8. Possessor hereditatis pretia earum rerum, quas dolo alienavit, cum usuris praestare cogendus est.

γ) a) C. 2, 33, 1. Quicunque fruges humidas vel arentes indigentibus mutuas dederint, usurae nomine tertiam partem superfluam consequantur, id est ut, si summa crediti in duobus modiis fuerit, tertium modium amplius consequantur . . Quae lex ad solas pertinet fruges . .

Quicunque fruges humidas, id est vinum et oleum, vel quodcunque annonae genus alteri commodaverit, non plus ab eo propter usuram quam tertiam partem accipiat, id est ut supra duos modios, qui accepit, tertium reddat . . Quam rem ad solas fruges praecipimus pertinere . .

b) C. 2, 33, 1. . . pro pecunia ultra singulas centesimas creditor vetatur accipere.

. . quando pecunia fuerit commodata, nisi unam tantum centesimam a creditoribus exigi non iubemus.

C. 2, 33, 2. . . legitima centesima (continet), hoc est tres siliquas in anno per solidum . .

P. 2, 14, 4. Usurae, quae centesimam excedunt, per errorem solutae repeti possunt.

c) P. 2, 14, 2. Usurae supra centesimam solutae sortem minuunt: consumta sorte repeti possunt.

In pecuniis creditis quum solutio usurarum sortem aequaverit, si quid amplius creditori fuerit datum, de capite debiti subtrahitur. Si vero et centesima et caput imple-

C. 4, 17, 1, 2 d) Auch dies befehlen wir in Acht zu nehmen, dass, wenn eine Cautio des Schuldners mit aller Sicherheit errichtet wird, und die Zinsen nach vielen Jahren mit der Kapitalschuld gleich geworden sein werden, von dem Schuldner Weiteres nicht gefordert werden solle.[1]

C. 2, 33, 2 e) Wenn Jemand anlässlich seiner Notlage über den Betrag der legitimen Centesima hinaus Weiteres von dem Schuldner [2]anzunehmen, bez. wegzunehmen, sich angemasst haben wird,[2] soll er nach diesem Gesetz ohne jeden Verzug dasjenige, was er Weiteres empfangen hat, auf die Strafe des Vierfachen verhaftet, zurückerstatten.[3]

C. 2, 33, 4 f) Senatoren, die Geld zu einer Centesima werden haben ausleihen wollen, sollen an Zins nicht mehr, als die Hälfte der Legitima centesima, von ihren Schuldnern empfangen, [4]noch sollen diejenigen, welche das geliehene Geld aufnehmen, gezwungen werden, darüber hinaus zu kavieren oder sich durch Kaution zu verpflichten.[4] Wird von ihnen Weiteres eingefordert gewesen sein, [1]so mögen die Senatoren wissen, dass sie dasjenige, was sie geliehen haben

---

1) T gedenkt des Sachverhalts, dass, wenn der Contractus debiti aus Stipulation hervorgegangen ist, die Zinsschuld den Betrag des Kapitals erreicht habe, nicht mit Bezug darauf, dass der Schuldner Weiteres nicht zu leisten brauche, sondern hinsichtlich des Masses der Verzinsung (vgl. Erstes Buch, § 6, 2 c).

2) Eruerit.

3) J fügt mit Bezug auf Geschäfte vor Erlass des Gesetzes den Satz hinzu, dass das Doppelte zu entrichten sei (Ea vero, quae ante legem tali ratione data sunt, in duplum volumus reformari). Übereinstimmend T (Hi vero, qui antea pari furore grassati uspiam detegentur, in duplum extorta restituant).

4) Noch sollen sie über die Hälfte der Centesima sich versprechen lassen oder einfordern.

---

d) C. 4, 17, 1, 2. Distinguendum (vero) hoc quoque arbitrati sumus, ut, si contractus debiti ex stipulatione descendit, et casu usurae per annorum curricula summam capitis impleverint (scilicet ut quantitas sortis quantitati foenoris adaequetur) . .

e) C. 2, 33, 2. Quicunque ultra centesimam iure permissam quicquid sub occasione necessitatis eruerit, quadrupli poenae obligatione constrictus, sine cessatione, sine requie protinus ablata redhibebit . .

f) C. 2, 33, 4. Senatores sub medietate centesimae usurae ad contractum creditae pecuniae censemus admitti. Itaque omnes intelligant, nullum florentissimo coetui sociatum, foenus exercentem, ultra medietatem centesimae vel iure stipulari vel petere posse usuram: quin etiam, si quid praeter mode-

tum est, quod amplius creditor accepit, reddere cogetur debitori.

Hoc quoque praecipimus observari, ut, si debitoris cautio cum omni firmitate proferatur, et usurae per annos plures cum capitali debito se aequaverint, a debitore amplius non petatur . .

Si quis plus, quam legitima centesima continet, . . amplius a debitore sub occasione necessitatis accipere vel auferre praesumserit, post datam legem sine ulla dilatione ea, quae amplius accepit, constrictus quadrupli poena restituat . .

Senatores, qui pecuniam ad centesimam praestare voluerint, non amplius usurae nomine quam medietatem legitimae centesimae a debitoribus suis accipiant, nec amplius ut caveant aut se cautione constringant, qui commodatam suscipiunt pecuniam, forte cogantur. Nam si ab eis amplius fuerit requi-

werden, verlieren werden.[1] Hingegen verabsäumen Schuldner ohne Grund, Senatoren,[2] die sich in den Jahren der Minderjährigkeit befinden, die Schuld mit Zinsen zurückzugeben, unter Berufung darauf, dass Sprösslinge senatorischen Geschlechts die Schuld mit den ganzen Zinsen nicht zurückempfangen sollen: demnach soll [3]dasjenige, was in der Kaution mittels Stipulation versprochen worden ist,[3] entrichtet werden. C. 2, 33, 3

g) Traiecticia pecunia wird genannt, was in einem Schiffe behufs Überführung in überseeische Gegenden niedergelegt wird: weil es der Gefahr des Meeres anvertraut wird, kann der Gläubiger dieses Geld, für soviel Zinsen als übereingekommen sein wird, ausleihen.[4] P. 2, 14, 3

2) Verzug.

α) Mora debitoris (vgl. Erstes Buch, § 6, 2 b u. c).

a) Mora wird erachtet stattzufinden, wenn auf Erfordern nicht gegeben wird. P. 3, 11, 4

b) Wenn es sich in einem Iudicium um hinterlegte Sachen handelt und mit Bezug auf die Rückgabe von seiten desjenigen, bei welchem sie hinterlegt worden sind, Verzug geübt wird, so werden, [5]je nachdem die hinterlegte Sache gewesen sein wird, entweder Zinsen, wenn sie Geld, oder Früchte, wenn sie Grundstücke gewesen sein werden,[5] geschuldet werden. Hierin ist die Rechtslage P. 2, 12, 2 G. 2, 7, 8

1) T sagt, dass damit das Kapital gekürzt werde.

2) T spricht von Dignitate praediti.

3) Das Kapital mit den in die Stipulation deducierten Zinsen.

4) Traiecticia pecunia verträgt wegen der Gefahr des Gläubigers, solange das Schiff auf Reisen ist, unbegrenzte Zinsen.

5) Früchte und Zinsen.

ratam nostri numinis definitionem fuerit flagitatum, imminuendae sorti pro huius legis auctoritate cessurum.

C. 2, 33, 3. Frustra debitores in annis minoribus constitutorum usuras se restituere non debere contendunt, quia sententia eos dignitate praeditos esse testantur. Unde sortem cum usuris in stipulationem deductis restituant.

g) P. 2, 14, 3. Traiecticia pecunia, propter periculum creditoris, quamdiu navigat navis, infinitas usuras recipere potest.

2α) a) P. 3, 11, 4. . . Mora (autem) fieri videtur, quum postulanti non datur.

b) P. 2, 12, 2. In iudicio depositi ex mora fructus veniunt, et usurae rei depositae postulantur.

situm, sciant se senatores hoc, quod commodaverint, perdituros.

Sine causa senatoribus in annis minoribus constitutis debitum cum usuris reddere dissimulant debitores, propter hoc, quod senatorio genere nati debitum cum usuris integris recipere non iubentur: et ideo, quod cautione per stipulationem promissum est, reformetur.

Traiecticia pecunia dicitur, quae in navi, ut ad transmarina deferatur, deponitur, quia maris periculo committitur, in quantas convenerit usuras, hanc pecuniam dare creditor potest.

Quum in iudicio de rebus agitur commendatis, si mora in reddendo ab eo, cui commendatae sunt, afferatur, prout res fuerit commendata, aut usurae, si pecunia, aut fructus, si praedia fuerint, debebuntur.

G. 2, 7, 8. . . in hoc alia fideicommissorum et legatorum conditio est, quia fideicommissa, si tardius, quam scriptum sit, so-

der Fideikommisse und der Legate eine verschiedene, dass, wenn Fideikommisse später, als geschrieben ist, gezahlt gewesen sein werden, Zinsen und Früchte geschuldet werden, hingegen von Legaten Zinsen nicht geschuldet werden, sondern bei Verzug in der Zahlung, wenn Damnationslegate hinterlassen gewesen sein werden, eine Verdoppelung stattfindet.

P. 3, 11, 4 Aus dem Verzug bei Leistung von Fideikommissen oder Legaten können Früchte und Zinsen beansprucht werden.

P. 2, 25, 4 c) Wenn eine Frau, deren fideikommissarische Freilassung angeordnet worden ist, geboren haben wird, während der Fideikommissar bei Gewährung der Freiheit, die ihm aufgetragen worden ist, im Verzug ist, wird derjenige, welcher geboren ist, als ein Freier geboren, weil das Zögern des Fideikommissars seiner Ingenuität nicht im Wege stehen kann.

β) Mora creditoris.

C. 4, 17, 1, 1 a) Mit Bezug auf die Gläubiger, denen die Schuldner verurteilt gewesen sein werden, soll, wenn der Schuldner das Geld gesammelt und angeboten gehabt haben wird und jener, welcher gesiegt hat, im Hinblick auf den Gewinn aus zu verdoppelnden Centesimae nicht wird haben annehmen wollen, [1] der Schuldner es versiegelt bei geeigneten Personen niederlegen lassen,[1] um dem Nachteil der Verzinsung künftig nicht unterliegen zu können.

C. 2, 33, 1 b) Wird derjenige, welcher flüssige Früchte, das ist Wein und Öl oder irgend-

1) Der Schuldner entweder versiegelt es bei den Iudices niederlegen oder dem Gericht anbieten.

luta fuerint, usurae et fructus debentur: legatorum vero usurae non debentur, sed ex mora solutionis, si per damnationem relicta fuerint, duplicantur.

P. 3, 11, 4. Ex mora praestandorum fideicommissorum vel legatorum fructus et usurae peti possunt . .

c) P. 2, 25, 4. Ex ea muliere natus, quae ex causa fideicommissi manumitti debuit, si mora libertati facta nascatur, ingenuus nascitur.

Si ea mulier, quae per fideicommissum manumitti iussa est, fideicommissario in praestanda libertate, quae ei mandata est, moram faciente pepererit, qui natus est, ingenuus nascitur: quia fideicommissarii tarditas ingenuitati eius obesse non potest.

β) a) C. 4, 17, 1, 1. . . Cavendum (quippe) ex diverso est etiam contra illam malitiam creditorum, ne, iudicatis ad solutionem cunctantibus, incipiant spe dupli foenoris imminere; quamquam iudicatum, si hanc poenam a se removere festinet, contractam pecuniam vel apud iudices obsignatam locare vel iudicio conveniat offerre, ut periculum duplicium usurarum incurrere ex ea die, qua obnoxius esse coeperit, desistat.

. . (contra) creditorum (malitiam), quibus debitores addicti fuerint, . . si collectam pecuniam habuerit debitor et oblatam; et ille, qui vicit, noluerit pro lucro duplandarum centesimarum accipere, signatam eam debitor apud idoneas faciat sequestrari personas, ut damnum usurarum postea non possit incurrere.

b) C. 2, 33, 1. Quicunque fruges humidas vel arentes indigentibus mutuas dederint, . . Quodsi conventus creditor propter commodum

(Quicunque) fruges humidas, id est vinum et oleum, vel quodcunque annonae genus alteri (commodaverit . .). Quodsi conventus

welche Art Getreide einem Andern leiht, angegangen gewesen sein und wegen des höheren Zinses das ihm Geschuldete mit Zuschlag eines dritten Modius von dem Schuldner nicht haben zurückempfangen wollen, so soll er auch die Schuld verlieren.[1]

## II. Subjekte der Obligationen § 13.

1) Im allgemeinen.

a) Von der Person des Erben kann eine Obligation nicht ihren Anfang nehmen. G. 2, 9, 7

aa) Frage und Versprechen ist wirkungslos, wenn irgend Jemand derart den Schuldner fragt: versprichst Du nach meinem, bez. Deinem Tode jenes zu geben? Das ist um deswillen für wirkungslos erachtet worden, weil von der Person des Erben eine Obligation nicht ihren Anfang nehmen kann. Demgemäss wird aus dieser Sponsion weder dem Erben des Gläubigers der Schuldner verbunden, noch ist der Erbe des Schuldners dem Gläubiger haftbar. Ingleichen ist eine Obligation wirkungslos, wenn der Gläubiger sagt: versprichst Du zu geben, einen Tag bevor ich sterbe, oder den Schuldner fragt, einen Tag bevor Du stirbst: übereinstimmend wird auch diese Stipulation für wirkungslos erachtet, weil sich nicht wissen lässt, wann es ist, einen Tag bevor Jemand stirbt, er wird denn gestorben gewesen sein. G. 2, 9, 7 u. 8

2) Die sogenannten Actiones adiecticiae.

α) Actio quod iussu.

a) Keiner soll den Herrn zur Rückgabe der Schuld verpflichten, wie bisher C. 2, 31, 1

1) Vgl. 1 γ, a.

usurarum debitum recipere noluerit, non solum usuris, sed etiam debiti quantitate privandns est . . fuerit ille, qui commodat, et pro maiore usura noluerit debitum suum adiecto tertio modio, a debitore recipere, etiam debitum perdat . .

1) a) G. 2, 9, 7. . . a persona heredis obligatio incipere non potest.

aa) G. 2, 9, 7 u. 8. (Praeterea) inutilis est interrogatio et promissio, si ita aliquis interroget debitorem, post mortem meam, vel, tuam illud dari spondes? Quod propterea inutile visum est, quia a persona heredis obligatio incipere non potest. Ideo nec heredi creditoris sub hac sponsione obligatur debitor, nec debitoris heres creditori tenetur obnoxius. Item inutilis est obligatio, si dicat creditor, pridie, quam moriar, dare spondes? vel interroget debitorem, pridie, quam moriaris? similiter et haec stipulatio inutilis iudicatur, quia non potest sciri, quando sit pridie, quam aliquis moriatur, nisi postquam mortuus fuerit.

2α) a) C. 2, 31, 1. Dominos ita constringi Nullus dominum ad reddendum debitum,

geschah, wenn er nicht nachgewiesen haben wird, auf Ersuchen des Herrn seinem Sklaven, bez. Aktor, Geld gewährt zu haben.[1] Wird demnach Jemand einem Sklaven, Kolonen, Pächter, Prokurator oder Aktor Geld, ohne Ersuchen des Herrn, gegeben haben, so möge er wissen, dass die Herren des Bodens um dieser Schuld willen unter keinen Umständen haftbar gemacht werden können:[2] vielmehr mögen diejenigen, welche ohne Ersuchen des Herrn solchen Personen Geld kreditiert oder Bürgen nicht empfangen haben werden, wissen, dass sie dasjenige, was geliehen worden ist, verlieren werden und es nicht von dem Herrn zurückgefordert werden kann.

Gr. 9, 1 b) Wird der Vater einen Iussus erteilt haben, dass Geld geliehen werde, so darf nicht gefragt werden, was der Sohn mit diesem Gelde getrieben haben wird, sondern soll der Vater die Schuld ohne Verzug zurückerstatten.[3]

P. 1, 4, 6 c) Wenn ein Vater oder Herr dem Sklaven oder Haussohn fremde Geschäfte zur Besorgung überlassen haben wird, wird er In solidum haftbar.

---

1) T bezeichnet die Klage, von welcher die Rede ist, als Actio praetoria, quae appellatur Quod iussu.

2) T fügt hinzu, dass die Familiares epistolae, welche Empfehlungen enthalten, nicht hierfür gebraucht werden dürfen, dass der Darleiher fälschlich die Verwendung des Geldes für die Grundstücke behauptet.

3) T fügt hinzu, dass die Perpetua actio gegen den Vater, auch nach dem Tode des Sohnes, zustehe (et perpetua in patrem, etiam mortuo eo filio, actio est).

manifestum est actione praetoris, quae appellatur Quod iussu, si certam numerari praeceperint servo actorive pecuniam. Igitur in perpetuum edictali lege sancimus, ut, qui servo, colono, conductori, procuratori actorive possessionis pecuniam commodat, sciat, dominos possessionum cultoresve terrarum obligari non posse. Neque familiares epistolae, quibus homines plerumque commendantur absentium, in id trahere convenit, ut pecuniam quoque, quam non rogatus fuerat, impendisse se pro praediis mentiatur: quum, nisi specialiter, ut pecuniam commodet, a domino fuerit postulatus, idem dominus teneri non possit; creditaque quantitate mulctari volumus creditores, si huiusmodi personis non iubente domino, nec fideiussoribus specialiter acceptis fuerit commodata pecunia.

b) Gr. 9, 1. . . filiofamilias . . si iussu patris datum (ei) probetur, nec, in quos usus versa sit pecunia, disquiri necesse est . .

c) P. 1, 4, 6. Si pater vel dominus servo vel filiofamilias aliena agenda negotia commiserit, in solidum tenebitur.

sicut hucusque fiebat, adstringat, nisi servo suo vel actori pecuniam rogante domino praestitisse convicerit. Et ideo si quis servo, colono, conductori, procuratori vel actori pecuniam non rogante domino dederit, sciat, dominos terrarum propter hoc debitum nullatenus posse teneri; sed qui non rogante domino pecuniam talibus personis crediderint aut fideiussores non acceperint, ea, quae commodata sunt, se noverint perdituros, nec a domino posse reposci.

. . filiofamilias . . si pater iusserit, ut pecunia praestaretur, non quaerendum est, quid de ea pecunia fecerit, sed debitum pater sine mora restituat.

β) Actio de peculio.

a) Wird einem Hauskinde oder Sklaven irgend etwas durch Furtum weggenommen gewesen sein, so wird dem Vater oder Herrn die Furti actio zukommen, weil ihnen mit Recht diese Actio gewährt wird: aus den Personen Jener pflegen sie zuweilen verklagt zu werden.[1] P. 2, 32, 21

b) Wenn ein Haussohn oder ein Sklave [2]ohne einen Iussus des Vaters oder des Herrn[2] fremde Geschäfte geführt haben wird, und sie hieraus haftbar befunden werden, [3]so wird der Vater oder Herr so viel von dem Schaden tragen, als in ihrem Peculium wird haben gefunden werden können.[3] P. 1, 4, 5

c) Dies wollen wir den Gläubigern eingeräumt wissen, dass der Aktor, bez. Sklave, oder Procurator eines Besitzes, der von dem Gläubiger Geld aufgenommen haben wird, [4]falls er dem Herrn aus seinen Rechnungen nichts schuldig gewesen sein wird,[4] [5]mit Bezug auf das Geld, das er empfangen hat, aus dem Peculium, das er besitzt, den Gläubigern zahlen soll.[5] C. 2, 32, 1

d) Wird der Haussohn in der Fremde gestorben sein, so kann innerhalb Jahresfrist derjenige, welcher Geld geliehen hat, De peculio klagen, dass ihm die Schuld zurückerstattet werde.[6] Gr. 9, 1

γ) Actio De in rem verso.

a) Wenn der Sklave oder Haussohn ein Darlehn von irgend Jemandem auf- P. 2, 9, 1

---

1) Vgl. S. 9 Anm. 2. 2) Hiervon wird in T nicht gesprochen.

3) So wird gegen den Vater oder Herrn die Actio Peculio tenus gegeben werden.

4) Si liber a rationibus fuerit, quas regebat.

5) T spricht von Zuständigkeit einer utilis actio de peculio in dem genannten Falle einer Geldaufnahme.

6) Aus einem Kontrakte des Sohnes steht nach dem Tode desselben die Actio de peculio gegen den Vater nur dann zu, wenn die Frist eines Annus utilis die Klage nicht hindert.

---

β) a) P. 2, 32, 21. Pater vel dominus de ea re, quae filiofamilias vel servo surrepta est, furti agere potest: interest enim ei deferri actionem, qui de peculio convenitur.

Si filiofamilias vel servo furto aliquid sublatum fuerit, ad patrem vel dominum furti actio pertinebit: quia merito eis haec actio datur, ex quorum personis solent aliquoties conveniri.

b) P. 1, 4, 5. Filiusfamilias aut servus si negotium alicuius gerat, in patrem dominumve peculio tenus actio dabitur.

Si filiusfamilias aut servus sine iussu patris aut domini negotia gesserint aliena, et ex hoc inveniuntur obnoxii, tantum damni pater vel dominus sustinebit, quantum in eorum peculio potuerit inveniri.

c) C. 2, 32, 1. Hoc quoque creditoribus non negamus, ut, si liber a rationibus fuerit, quas regebat, inventus actor, servus procuratorve praediorum, utilis actio pateat de peculio.

Hoc sane creditoribus volumus esse praestandum, ut actor vel servus sive procurator possessionis, qui pecuniam a creditore susceperit, si nihil de rationibus suis domino debuerit, pro pecunia, quam accepit, de peculio, quod habet, creditoribus reddat.

d) Gr. 9, 1. . . ex contractu filii post mortem eius de peculio actio in patrem competere ita demum potest, si anni utilis spatium petitionem non impedit . .

. . Quod si ipse filiusfamilias in peregrinis fortasse defecerit, intra anni spatium, qui pecuniam commodavit, de peculio potest petere, ut sibi debitum reformetur . .

γ) a) P. 2, 9, 1. Servus vel filiusfamilias

Si servus vel filiusfamilias mutuam pecu-

genommen haben wird, und erwiesen wird, dass er es für die Interessen des Vaters oder Herrn und für notwendige Dinge verwendet habe,[1] so muss wegen dieser Schuld der Vater oder Herr zur Zahlung angehalten werden.[2]

δ) Actio institoria.

P. 2, 8, 1 a) Wie wir aus der Geschäftsführung des vorgesetzten Institor die Vorteile geniessen, so müssen wir auch die Nachteile tragen. Hat demgemäss Jemand einen Sklaven oder den Haussohn, bez. die Haustochter oder eine Sklavin, den Geschäften oder dem Betriebe eines Handelsgeschäfts vorgesetzt, so wird er in ihrem Namen auf das Ganze belangt.

P. 2, 8, 2 b) Ergiebt sich von irgend Jemandem, dass er eine beliebige Person, entweder[3] behufs Geschäftsführung[3] oder für das Ressort der Kultur oder für Einbringung und Verkauf von Früchten vorgesetzt hat, [4]so wird, falls ein Schaden durch seine Geschäftsführung erwachsen sein wird, er denjenigen treffen, welcher ihn eingesetzt hat,[4] er sei Sklave, er sei frei.

P. 2, 8, 3 c) Wenn mit den Lehrlingen [5]oder den Lohnbedienten[5] der Budenbesitzer oder irgendwelcher Offizin irgend ein Geschäft geschlossen gewesen sein wird, [1]wird

---

1) Wenn ein Sklave oder Haussohn Geld, das er empfangen hat, In rem patris, bez. domini, verwendet haben wird, z. B. indem er den Acker bebaute, das Haus stützte, die Sklaven kleidete, Kaufgeschäfte trieb oder den Schuldner bezahlte, bez. dergleichen verrichtete.

2) T fügt hinzu: vorausgesetzt jedoch, dass das Geld um dessenwillen gegeben worden ist (si tamen ob hanc causam pecunia data sit).

3) Behufs verzinslicher Anlegung von Kapital.

4) So wird mit Bezug auf dasjenige, was mit ihm kontrahiert worden ist, der Eigentümer des Grundstücks In solidum verpflichtet.

5) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

| | |
|---|---|
| si acceptam pecuniam in rem patris vel domini verterit, hoc modo, agrum, puta, colendo, domum fulciendo, mancipia vestiendo, mercando, vel creditori solvendo, vel quid tale faciendo, de in rem verso in solidum vel patrem vel dominum obligat . . | niam a quocunque susceperit et in utilitatibus patris vel domini necessariisque rebus eam expendisse probatur, pro hoc debito patrem vel dominum ad solutionem necesse est retineri. |
| δ) a) P. 2, 8, 1. Sicut commoda sentimus ex actu praepositi institoris, ita et incommoda sentire debemus. Et ideo qui servum sive filium filiamve familias sive ancillam praeposuit negotiis vel mercibus exercendis, eorum nomine in solidum convenitur. | |
| b) P. 2, 8, 2. Si quis pecuniae foenerandae agroque colendo, condendis vendendisque frugibus praepositus est, ex eo nomine, quod cum illo contractum est, in solidum fundi dominus obligatur: nec interest, servus an liber sit. | Quicunque quamlibet personam aut ad exercendum negotium aut pro ratione culturae aut condendis vendendisque fructibus praeposuisse cognoscitur, si quid damni per eius actum accesserit, ad eum, qui eum instituit, pertinebit, sive servus, sive liber sit. |
| c) P. 2, 8, 3. Quod cum discipulis eorum, qui officinis vel tabernis praesunt, contractum est, in magistros vel institores tabernae in solidum actio dabitur. | Si quid cum discipulis vel mercenariis tabernariorum vel cuiuslibet officinae actum fuerit, ad magistrum officinae vel institorem tabernae damnum, quod accesserit, pertinebit. |

der Schaden, der entstanden sein wird, den Magister der Offizin, bez. den Institor der Bude, treffen.[1]

ε) Actio exercitoria.

a) Wenn ein Haussohn mit dem Willen des Vaters ein Schiff ausrüstet, verpflichtet er mit Bezug auf dasjenige, was er zur unversehrten Bewahrung aufgenommen haben wird, den Vater In solidum. P. 2, 6, 1

3) Noxalklagen.

a) Wird ein Sklave gegen irgend Jemanden ein Furtum verübt oder ihm eine Beschädigung zugefügt haben, so wird er ihn, [2]falls sein Herr für ihn nicht wird haben zahlen wollen,[2] [3]einer Strafe nach Art der That[3] überliefern müssen. P. 2, 32, 11

b) Die Strafe folgt stets dem schuldigen Haupte. P. 2, 32, 12

In Allem folgt die Strafe dem schuldigen Haupte. P. 2, 32, 13

aa) Wird ein Haussohn ein Furtum verübt haben und hierauf emanzipiert, so wird die Furti actio gegen ihn gegeben. P. 2, 32, 13

bb) Wenn ein Sklave ein Furtum verübt haben und hernach entweder freigelassen oder verkauft[4] gewesen sein wird, so haftet [5]auf Ersatz für das Furtum[5] entweder derjenige, welcher freigelassen worden ist, oder der Käufer des Sklaven. P. 2, 32, 12

c) Ein Sklave, welcher auf der Flucht ist, wird von dem Herrn besessen; hingegen haftet in seinem Namen der Herr mit der Furti actio nicht, weil er ihn nicht in der Potestas hat. P. 2, 32, 27

---

1) Wird gegen Magistri oder Institores der Taberna In solidum die Actio gegeben werden.

2) Nisi id pro sui quantitate dominus sarcire sit paratus.

3) Noxae.

4) Alienatus.

5) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

| | |
|---|---|
| ε) a) P. 2, 6, 1. Filiusfamilias, si voluntate patris navem exerceat, patrem in solidum ob ea, quae salva receperit, obligat. | |
| 3) a) P. 2, 32, 11. Servus, qui furtum fecerit damnumve dederit, nisi id pro sui quantitate dominus sarcire sit paratus, noxae dedi potest. | Si servus alicui furtum fecerit vel damnum dederit, si dominus eius pro eo reddere noluerit, tradere eum vindictae pro qualitate facti debebit. |
| b) P. 2, 32, 12. . . noxa (enim) caput sequitur. | . . noxa semper caput sequitur. |
| P. 2, 32, 13. . . in omnibus noxa caput sequitur. | |
| aa) P. 2, 32, 13. Filiusfamilias si furtum fecerit, deinde emancipetur, furti actio in eum datur . . | |
| bb) P. 2, 32, 12. Si servus furtum fecerit, deinde manumissus fuerit aut alienatus, cum ipso manumisso vel emtore agi potest . . | Si servus furtum fecerit et postea aut manumissus aut venditus fuerit, aut is, qui manumissus est, pro furti redhibitione tenebitur aut emtor eius . . |
| c) P. 2, 32, 27. Servus, qui in fuga est, | |

## III. Entstehung der Obligationen.

### A) Übersicht der Entstehungsgründe § 14.

1) Im allgemeinen.

G. 2, 9 pr. a) Die Obligation wird in zwei Species verteilt: denn alle Obligationen entstehen entweder Ex contractu oder aus Schuld.

P. 5, 14, 5 b) Aus blosser Pollicitatio entsteht keine Actio.

2) Obligationen aus Kontrakt.

α) Einteilung.

G. 2, 9 pr. a) Die Obligationen, die aus Kontrakt entstehen, sind vier Klassen, die einzeln in folgender Art unterschieden werden: eine Obligation wird nämlich entweder Re eingegangen oder Verbis oder Literis oder Consensu.

P. 2, 14, 1 b) Pactum nudum wird genannt, wenn dem Gläubiger seitens des Schuldners eine Kaution, in welcher er die Centesima zahlen zu sollen versprochen hat, ohne Stipulation ausgestellt wird.[1]

β) Erfordernisse.

G. 2, 9, 5 a) Ein Versprechen ist ungiltig, mag es auch mit Hinzutritt einer Stipulation geschehen sein, wenn irgend Jemand dasjenige geben zu sollen versprochen haben wird, was seines Rechtes nicht ist: das will sagen, wenn er entweder

---

1) Vgl. S. 242 Anm. 1.

a domino quidem possidetur, sed dominus furti actione eius nomine non tenetur: quia in potestate eum non habet.

1) a) G. 2, 9 pr. Obligatio in duas species dividitur: nam omnes obligationes aut ex contractu nascuntur aut ex culpa . .

b) P. 5, 14, 5. Ex nuda pollicitatione nulla actio nascitur . .

2α) a) G. 2, 9 pr. . . obligationes . . Quae ex contractu nascuntur, quatuor genera sunt, quae singula hoc ordine distinguuntur: aut enim re contrahitur obligatio, aut verbis, aut literis, aut consensu.

b) P. 2, 14, 1. Si pactum nudum de praestandis usuris interpositum sit, nullius est momenti: ex nudo enim pacto inter cives Romanos actio non nascitur. Pactum nudum dicitur, si cautio creditori a debitore, in qua centesimam se soluturum promisit, sine stipulatione fiat . .

β) a) G. 2, 9, 5. (Praeterea) inutilis est promissio, etiamsi stipulatione interveniente facta sit, si aliquis id se daturum promiserit, quod sui iuris non est: hoc est, si aut ingenuum hominem quasi servum se daturum promittat; aut si mortuum aliquis, quem vivum credebat, promiserit: aut locum sacrum aut sanctum

einen freien Menschen als Sklaven geben zu sollen verspricht, oder wenn irgend Jemand einen Gestorbenen, den er für lebend hielt, versprochen haben wird oder eine beliebige Person einen Locus sacer oder sanctus oder religiosus geben zu sollen versprochen haben wird.

b) Wenn zwischen irgendwelchen Personen, entweder wegen Begehung eines P. 1, 1, 2
Verbrechens, bez. wegen Verübung einer Gewaltthätigkeit, resp. Verrichtung desjenigen, was das Gesetz oder die Ehrbarkeit verbieten, oder wegen fremden Gutes eine Übereinkunft stattfindet, oder wenn sie mit Bezug auf das Vermögen eines Lebenden irgend etwas verabreden, können diese Verabredungen nicht gelten: [2]wenn es auch unbillig ist, dass das Vermögen C. 2, 21, 2
Lebender geteilt wird,[2] soll indessen, falls die Mutter bei Lebzeiten ihr Vermögen den Kindern zur Teilung vorgeschrieben und überlassen und bis zum Ausgang ihres Lebens bei demselben Willensentschlusse beharrt haben wird, die unter den Kindern veranstaltete Teilung Bestand haben.

aa) Wir können entweder unsere oder fremde Geschäfte Jedermann zur G. 2, 9, 18
Besorgung auftragen, vorausgesetzt dass wir irgend etwas Ehrbares zu besorgen auftragen: denn wenn wir gegen die guten Sitten irgend etwas werden haben auftragen wollen, das will sagen, wenn wir einer beliebigen Person auftragen, gegen irgend Jemanden einen Diebstahl zu verüben oder einen Mord oder Ehebruch zu begehen, so wird bei diesen Sachen eine Mandatsobligation nicht eingegangen.

---

1) Weder gegen die Gesetze noch gegen die guten Sitten können wir eine Verabredung treffen.

2) Niemandem ist die Befugnis gewährt worden, das Vermögen von Lebenden zu usurpieren oder zu teilen.

b) P. 1, 1, 2. Neque contra leges, neque contra bonos mores pacisci possumus.

C. 2, 24, 2. Nulli quidem de bonis usurpandis vivorum, nec dividendi contra bonos mores concessa licentia est: sed si praecipiente matre bona eius inter se liberi diviserunt, placuit omnifariam nobis, huiusmodi divisionem durare, si modo usque ad extremum eius vivendi spatium voluntas eadem perseverasse doceatur.

aa)

aut religiosum daturum se quicunque promiserit.

Si inter aliquos conveniat, aut de admittendo crimine, vel inferenda violentia, vel faciendo, quod lex aut honestas prohibet, aut de rebus alienis, aut si de bonis viventis aliquid paciscantur, haec pacta valere non possunt.

Licet vivorum bona, ut dividantur, iniustum sit, tamen si mater vivens facultates suas filiis praeceperit et permiserit dividendas, et usque ad exitum vitae suae in eadem voluntate perstiterit, divisio inter filios facta perduret.

G. 2, 9, 18. . . Possumus aut nostra negotia aut aliena cuicunque agenda mandare: dummodo honestum aliquid agi mandemus. Nam si contra bonos mores aliquid mandare voluerimus, hoc est, si cuiquam mandemus, ut alicui furtum faciat, aut homicidium aut adulterium admittat, in his rebus mandati obligatio non contrahitur . .

C. 2, 9, 1 c) [1]Wenn Jemand nach dem 25. Jahre seines Lebens gegenüber seiner Verabredung oder Abmachung, die er ohne Zwang von seiten einer Potestas getroffen hat und vielmehr aus freiem Willen geschlossen zu haben befunden wird, sei es die Iudices zu interpellieren oder die Gemüter der Potestates gegen dasjenige was er gethan hat, mit Preces anzugehen sich angemasst oder dasjenige zu erfüllen verabsäumt haben wird, was die Niederschrift seiner Abmachung, unter Leistung eines Eides, bezeugt, so soll er aus diesem Sachverhalt nicht nur für infam erklärt werden, sondern auch diese Sache zu betreiben nicht befugt sein, und gezwungen werden, die Strafe, welche er in dem Vertrage angeordnet hat, zu entrichten, und soll Alles, was seiner Seite durch diese Urkunde zugewiesen gewesen sein wird, unverzüglich denjenigen konferiert werden, welche die Abmachung der getroffenen Vereinbarung ohne irgendwelches Widerstreben in Acht genommen haben werden. Wir befehlen, dass diejenigen von dem gleichen Straflose betroffen werden, welche, während sie in die Verträge die Namen der Herren einreihen, die Festsetzungen zu erfüllen verabsäumt haben werden,[1] [2]mit der Massgabe, dass zu Gunsten derjenigen als Lohn für die Befolgung der Vereinbarung Accrescenz stattfinden soll, die Eide und Festsetzungen in Acht genommen haben werden.[2]

P. 1, 1, 1 d) Wenn mit Bezug auf die eine Sache zwischen denselben Personen zwei Pactiones geschehen, wird die spätere Geltung haben.[1]

---

1) Vgl. Zweites Buch § 21, 2 m. 2) Hiervon spricht T nicht.

2) Ein jedes Pactum wird durch ein jüngeres Pactum aufgelöst, mag es auch eine Exceptio erzeugen.

c) C. 2, 9, 1. Si quis maior annis adversum pacta vel transactiones nullo cogentis imperio, sed libero arbitrio et voluntate confecta pataverit esse veniendum, vel interpellando iudicem, vel supplicando principibus, vel non implendo promissa ea, quae invocato dei omnipotentis nomine, eo auctore, solidaverit, non solum inuratur infamia, verum etiam actione privatus, restituta poena, quae pactis probatur inserta, earum rerum et proprietate careat et emolumento, quod ex pacto vel transactione illa fuerit consecutus. Quae omnia eorum mox commodo deputabuntur, qui intemerata pacti iura servaverint. Eos etiam huius litis vel iactura dignos iubemus esse vel munere, qui nomina nostra placitis inserentes, salutem principum confirmationem initarum esse iuraverint pactionum.

Si quis post XXV. aetatis suae annum adversus pactionem vel definitionem suam, quam nulla potestate constrictus emisit, sed voluntate propria fecisse dignoscitur, aut interpellare iudices aut potestatum animos contra hoc, quod fecit, precibus adire praesumserit aut implere neglexerit ea, quae sub sacramenti interpositione definitionis suae scriptura testatur: non solum ex hoc facto pronuntietur infamis, sed nec causam ipsam agere permittatur et poenam, quam in pacto constituit, cogatur exsolvere: et quicquid partibus suis per eandem scripturam fuerit deputatum, illis continuo conferatur, qui emissae pactionis definitionem sine aliqua contrarietate servaverint. Illos quoque praecipimus similis poenae conditione constringi, qui dominorum nomina placitis inserentes, definita implere neglexerint: quod illis pro munere conservatae pactionis accrescat, qui sacramenta et definita servaverint.

d) P. 1, 1, 1. Omne pactum posteriore pacto dissolvitur, licet pariat exceptionem.

Si de una re inter ipsas personas duae pactiones fiant, posterior valebit.

3) Obligationen aus Delikt.

a) Aus Delikt entstehen Obligationen, wenn irgend Jemand ein Furtum verübt oder fremdes Vermögen geraubt oder einem Andern einen Schaden zugefügt oder eine Injurie verübt haben wird. Aus allen diesen Dingen entsteht, ohne Unterschied von Art, die Obligation aus Delikt. G. 2, 10, 1

b) In kriminellen Sachen soll, für den Fall, dass Jemand, bevor er stirbt, wegen des Verbrecherischen seiner That nicht belangt und überführt gewesen sein wird, wenn nach seinem Tode dasjenige, was von ihm mit einer Strafe zurückgegeben werden musste, bei seinen Nachfolgern gefunden gewesen sein wird, nur das von den Erben zu erstatten sein, was nachweislich an sie gelangt ist. Hingegen werden in solcher Sache die Erben weder auf Strafe noch auf irgendwelche sonstige Genugthuung verhaftet sein.[1] H. 2, 1

aa) Die Arten von Furtum kann der Erbe dessen, der ein Furtum erlitt, verfolgen: dagegen können die Erben desjenigen, der ein Furtum verübt hatte, auf die Strafe für das Vergehen nicht haftbar gemacht werden.[2] P. 2, 32, 10

bb) Alle Iudices mögen wissen, dass Alles, was sie ruchlos geraubt haben werden, falls sie selbst es nicht zurückgegeben haben werden, von ihren Erben zurückzugeben ist. C. 9, 21, 2

1) Vgl. Erstes Buch § 5, 1 b.

2) T sagt, dass die Actio Manifesti et non manifesti, concepti et oblati furti dem Erben, jedoch nicht gegen den Erben zustehe.

3) a)

G. 2, 10, 1. . . Ex delicto nascuntur obligationes, si aliquis furtum fecerit, vel bona aliena rapuerit, vel damnum alteri dederit, aut iniuriam fecerit. Quarum omnium rerum uno genere ex delicto nascitur obligatio.

b) H. 2, 1. Licet ante litem contestatam defuncto eo, qui ex proprio delicto conveniri potuit, successores non possint poenali actione conveniri, tamen hos etiam in tantum, quantum ad eos pervenit, teneri, ne scelere ditentur alieno, certissimi iuris est . .

. . ut in criminalibus causis, si quis, antequam moriatur, non fuerit de facti sui scelere conventus atque convictus, si post eius obitum, quod ab eo cum poena reddendum erat, apud successores eius fortasse repertum fuerit, hoc tantum ab heredibus reddendum, quod ad eos cognoscitur pervenisse. Ceterum in tali re heredes nec ad poenam nec ad aliam quamcunque satisfactionem tenentur obnoxii.

aa) P. 2, 32, 10. Manifesti furti actio et non manifesti et concepti et oblati heredi quidem competit, sed in heredem non datur.

Furtorum genera heres eius, qui furtum pertulit, persequi potest: eius vero heredes, qui furtum fecerat, ad poenam criminis teneri non possunt.

bb) C. 9, 21, 2. Sciant iudices, super admissis propriis aut a se aut ab heredibus suis poenam esse repetendam.

Omnes iudices sciant, quicquid male rapuerint, si ipsi non reddiderint, a suis heredibus esse reddendum

## B) Obligationen aus Verträgen.

### a) Obligationes quae re contrahuntur § 15.

1) Darlehen.

G. 2, 9 pr. u. 1 a) Eine Obligation wird Re eingegangen, so oft irgend etwas einer beliebigen Person zum Darlehen gegeben wird, was bei denjenigen Sachen zutrifft, die nach Gewicht, Zahl, Mass in Betracht kommen. Das will sagen, wenn Geld zugezählt oder Getreide, Wein oder Öl oder Erz oder Eisen, Silber, bez. Gold, gegeben wird. Dieses Alles geben wir mittels Zuzählens oder Zuwägens oder Zumessens zu dem Zwecke, damit es Eigentum derjenigen werde, die es empfangen, und uns zur bestimmten Zeit nicht die Sache selbst, sondern andere derart, wie diejenigen, welche gegeben worden sind, und von gleichem Gewichte gleicher Zahl oder gleichem Mass zurückgegeben werden. Um deswillen ist das Geschäft Mutuum genannt worden, als sei nämlich von mir dir derart gegeben worden, dass Ex meo tuum werden solle.

Gr. 9, 1; P. 2, 10, 1 b) Das Senatusconsultum Macedonianum hat vorgeschrieben, dass einem Haussohn Geld nicht kreditiert werden soll. Wer einem Haussohn gegen die Verbote der Gesetze wider Wissen des Vaters Geld geliehen hat, wird es weder bei Lebzeiten noch nach dem Tode des Vaters von ihm fordern können.[1] Gr. 9, 1 Geld, das Jemand [2]für das Studium der Wissenschaften[2] einem

1) Wer einem Haussohne gegen das Verbot des Amplissimus ordo Geld geliehen haben wird, wird nach dem Tode des Vaters mit Bezug auf dasjenige, was er bei Lebzeiten des Vaters kreditiert hat, gegen jenen nicht klagen können.

2) Studiorum causa Romae agenti ad necessarios sumtus.

1) a)

G. 2, 9 pr. u. 1. . . obligatio . . Re contrahitur, quoties aliqua cuicunque mutuo dantur, quae in his rebus contingunt, quae pondere, numero, mensura continentur: hoc est, si pecunia numeretur, vel frumentum detur, vinum aut oleum, aut aes, aut ferrum, argentum vel aurum. Quae omnia numerando aut pensando aut metiendo ad hoc damus, ut eorum fiant, qui ea accipiunt, et ad nos statuto tempore non ipsae res, sed aliae eius naturae, quales datae sunt, atque ipsius ponderis, numeri vel mensurae reddantur. Propter quod mutuum appellatum est, quasi a me tibi ita datum sit, ut ex meo tuum fieret.

b)

Gr. 9, 1. Senatus consultum Macedonianum praecepit, ut filiofamilias pecunia non credatur. .

P. 2, 10, 1. Qui filiofamilias contra interdictum amplissimi ordinis pecuniam mutuam crediderit, post mortem patris ex eo, quod vivo patre credidit, cum eo agere non potest.

Qui filiofamilias contra interdicta legum inscio patre pecuniam commodavit, eam nec vivente, nec mortuo patre ab eodem poterit postulare.

Gr. 9, 1. Macedoniani Senatusconsulti auctoritas petitionem eius pecuniae non impedit, quae filiofamilias studiorum causa Romae agenti ad necessarios sumtus, quos patris pietas non recusaret, credita est . .

. . (Nunc haec constitutis iubet), ut pro studio literarum si quis filiofamilias pecuniam dederit, hanc ei pater sine aliqua obiectione restituat . .

Haussohn gegeben haben wird, soll ihm der Vater ohne jeden Einwand zurückerstatten.[1]

c) Traiecticia pecunia wird genannt, was in einem Schiffe behufs Überführung in überseeische Gegenden niedergelegt wird: weil es der Gefahr des Meeres anvertraut wird, kann der Gläubiger, dieses Geld, für so viel Zinsen als übereingekommen sein wird, ausleihen.[2] P. 2, 14, 3

d) [3]Mit Bezug auf die Schuldscheine Verstorbener befehlen wir, dass Folgende in Acht zu nehmen ist. Wenn der Schuldner abwesend gestorben gewesen sein und der Gläubiger seinen Tod in Erfahrung gebracht haben wird, soll er nicht säumen, seinen Schuldschein innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren dem Judex vorzulegen. Wird er jedoch gestorben sein, während der Gläubiger gegenwärtig ist, so soll letzterer innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren den Schuldschein des Verstorbenen vorbringen. Dabei ist jedoch erforderlich, dass die Hand des Verstorbenen verglichen wird und die Unterschrift als die seine anerkannt werden kann, oder dass der Gläubiger durch die Wissenschaft irgendwelcher Personen zu beweisen vermag, dass jener bei Lebzeiten den Vertrag geschlossen habe, und dass er die Ursachen dieser Schuld, um derentwillen der Schuldner das Geld aufgenommen hat, darlegt.[3] Wird dem Gläubiger nachgewiesen, dass er mit Bezug auf C. 2, 27, 1

1) T beruft sich hierfür auf die Auctoritas Macedoniani Senatusconsulti.

2) Vgl. S. 247 Anm. 4.

3) In T ist davon die Rede, dass beiGefahr des Verlusts der Klage die Schuldscheine Verstorbener unter Abwesenden innerhalb fünf Jahren, unter Anwesenden innerhalb zweier Jahre den kompetenten Richtern vorzulegen und die Erben zu belangen sind. Der Gläubiger habe dann, absque ullo sequestrationis obiectu, die Abfassung des Schuldscheins durch den Schuldner zu erweisen, und zwar nicht blos durch Handschriftenvergleichung, sondern durch andere mannigfache Dokumente, aus denen sich ergebe, dass das Motiv seines Schweigens bei Lebzeiten des Erblassers die Überzeugung von der grossen Sicherheit gewesen sei: bei Abwesenden habe der Kläger ausserdem das je nach dem Stande eidlich oder mittels Folter zu ermittelnde Zeugnis der Besorger der Korrespondenz, das

c) P. 2, 14, 3. Traiecticia pecunia, propter periculum creditoris, quamdiu navigat navis, infinitas usuras recipere potest.

Traiecticia pecunia dicitur, quae in navi, ut ad transmarina deferatur, deponitur, quia maris periculo committitur, in quantas convenerit usuras, hanc pecuniam dare creditor potest.

d) C. 2, 27, 1. Super chirographis mortuorum hanc servari volumus perpetua observatione sententiam, ut, qui inter absentes intra hoc iuge quinquennium, inter praesentes vero biennium iudiciis competentibus non publicaverit cautiones, nec convenerit debitoris heredes, actione privetur. Hic tamen si intra tempora constituta processerit, absque ullo sequestrationis obiectu prius manum defuncti probare iubeatur: hoc enim toto iure cantatum est, ut scripturam prolator affirmet; quam tamen adstrui non sola manus collatione conveniet (quid enim aliud falsarius agit, quam ut similitudinem veritatis imitetur?), sed aliis multiplicibus docu-

De cautionibus mortuorum hoc praecipimus observari, ut, si debitor absens defunctus fuerit, et mortuum eum creditor esse cognoverit, cautionem suam intra quinquennium iudici non differat publicare. Si vero praesente creditore defecerit, intra biennium defuncti publicet cautionem: ita tamen, ut manus mortui conferatur, et agnosci possit, illius esse subscriptionem, aut convenisse illum, dum viveret, aliquibus scientibus valeat approbare: et causas ipsius debiti, unde pecuniam contraxit, exponat. Quod si supra personam mortui detegitur fortasse mentiri, non solum pecuniam non recipiat, sed etiam severitatem legis incurrat. Nam de reliquo inter

17*

die Person des Verstorbenen die Unwahrheit sage, so soll er das Geld nicht nur nicht zurückempfangen, sondern auch die Strenge des Gesetzes erfahren. Des Weiteren verordnen wir, dass mit Bezug auf die Personen Lebender das Folgende in Acht zu nehmen ist. Alle Schuldscheine müssen innerhalb zwölf Jahren kontestiert werden, derart dass sie von den Schuldnern erneuert werden. Wird es sich vor Ablauf der zwölf Jahre zugetragen haben, dass der Schuldner auf Reisen geht, so soll der Gläubiger ein Edikt des Judex erzielen, das er an den Pfosten seines Schuldners statt der Kontestation anheften muss, und nicht nachlassen, seine Leute anzugehen.[1] Mit der Massgabe, dass, wenn eine Schuld in solcher Weise kontestiert gewesen sein wird, er, der in der Fremde weilt, [2]die Entschuldigung des Longum tempus nicht haben könne[2] und sich auch nicht deshalb entschuldigen solle,

---

Vorhandensein eines Grundes der Darlehnsaufnahme und die Zahlung der Valuta darzuthun.

1) T fügt hinzu, die Kontestation müsse um deswillen vor dem zwölften Jahre geschehen, ut per intervalla temporis longioris inclamatus advertat, confutari debere, si fides non agnoscitur debitorum.

2) Weder longa debitoris absentia noch redhibitio vorwenden könne.

mentis, ut probet, magnae securitatis fuisse, quod siluit. Nam si publicam iudiciorum aditionem amicitiarum forsitan impedivit affectio, privatam saltem conventionem testis audivit, libertus aut servus agnovit, admonere etiam potuit sub mortis vicinitate languentem. Quod si se forsitan causatur absentem, maioribus adstrui potest conventio longinqua documentis, promissaeque solutionis epistolare rescriptum. Si ne id ipsum, qui cautionem fingit, imitetur, producat in medium portitores, qui alternae partis scripta confirment, a quibus tamen verum vel sacramento dignitas vel suppliciis terror exploret: quamvis ad illuminandam hereditarii debiti fidem et causas oporteat foenoris approbari et pecuniae baiulos hinc inde produci. His ac talibus si destituetur taciturnitas longinqua documentis, in evidenti est, veteratorum calumnias non solum repetitione privandas, verum etiam severitate cohibendus. Sed si viventis . . cautio proferatur . . Sin vero suam quidem manum fateatur obnoxius, sed nihil sibi numeratum pro hac obligatione causetur, tunc chirographi discuti oportebit aetatem, ut, si iure delata contestationibus tempora debitor taciturnus exegit, cavillationis istius perdat obstaculum. De cetero vero sancimus, ut omnes deinceps cautiones intra duodecennium vim contestationis accipiant, quam debitor facta novatione promittat. Sed si mediis temporibus peregrinetur vivorum personas haec observanda decernimus, ut omnes cautiones intra duodecim annos debeant contestari, ita ut a debitoribus renoventur. Quod si forsitan ante duodecim annos debitorem peregrinari contigerit, iudicis mereatur edictum, quod in postibus debitoris sui pro contestatione debeat affigere, et homines illius convenire non desinat, ut quum fuerit taliter debitum contestatum, excusationem, qui peregrinatur, longi temporis habere non possit. Nec ideo se excuset, quod non renovaverit cautionem. Sane si debitor suam esse dixerit cautionem, sed nihil se de ipsa cautione asserat accepisse, tempus debet inspici cautionis, ut, si intra quinquennium cautio conscripta cognoscitur, et probatum fuerit, quod in cautione continetur acceptum, debitor suam impleat cautionem. Si vero, quae in cautione scripta sunt, intra quinquennium tradita non probantur, is, cuius cautio est, non teneatur obnoxius: nam transacto quinquennio, si de cauta et non consignata pecunia debitor dixerit, nullatenus audiatur.

dass er den Schuldschein nicht erneuert haben wird.[1] [2]Wird der Schuldner zugegeben haben, dass der Schuldschein von ihm herrührt, er behauptet aber, nichts mit Bezug auf diesen Schuldschein empfangen zu haben, so muss auf die Zeit des Schuldscheins gesehen werden, mit der Massgabe, dass, [3]wenn sich ergiebt, dass der Schuldschein innerhalb der verflossenen fünf Jahre geschrieben ist, und was im Schuldschein als empfangen enthalten ist, nachgewiesen gewesen sein wird, der Schuldner seinen Schuldschein zur Ausführung bringen soll: wird jedoch nicht erwiesen, dass dasjenige, was in dem Schuldschein verzeichnet worden ist, innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren gegeben worden ist, so soll derjenige, von dem der Schuldschein herrührt, nicht verhaftet sein. Nach Ablauf des Zeitraums von fünf Jahren soll jener unter keinen Umständen angehört werden, wenn der Schuldner von versprochenem und nicht hingegebenem Gelde gesprochen haben wird.[3. 2]

1) T fügt hinzu: Et quamvis nescire promulgata non liceat, per omnem hunc annum pendere iubemus edictum.

2) Der bezügliche Text von T (§ 3) bildet den Teil einer Erörterung, die sich ausschliesslich auf die vor Erlass des Gesetzes ausgefertigten Schuldscheine Lebender bezieht. Es ist in letzterer gesagt, dass, falls der Gegner die Echtheit des Schuldscheines bestreite, er, sobald die Klage innerhalb zwanzig Jahren unter Anwesenden, innerhalb dreissig Jahren unter Abwesenden angestrengt werde, den Schuldbetrag zu deponieren und wegen Falsum zu klagen habe: nach Ablauf der Frist habe der Gläubiger die Schuld zu beweisen, ohne dass der Schuldner den Betrag zu hinterlegen brauche (Sed si viventis ante hanc legem facta cautio proferatur, quam suam neget ille, qui petitur, sequestret pecuniam litigaturus ex falso. Cavendum est enim, ne inficiandi fomitem ministremus obnoxiis. Quod tamen tunc conveniet custodiri, si inter praesentes utrosque viventes necdum viginti anni, inter absentes necdum triginta doceantur emensi. Alioquin, si chirographi fides sub sillentio iudiciariae conventionis statutum tempus excesserit, probari prius debitum conveniet, tunc reposci, sequestrationis necessitate summota). Der bezügliche Text von T hat dann den Sinn, dass der Schuldner, sobald er die Handschrift anerkenne und lediglich den Empfang bestreite, die Aetas des Schuldscheins zu bestreiten habe, mit der Massgabe, dass der Schuldner, der die iure delata contestationibus tempora verstreichen lasse, des Obstaculum cavillationis verlustig gehe.

3) Die fünfjährige Frist, von welcher J spricht, ist einem Gesetz des Codex Hermogenianus (1, 1) entlehnt, des Inhalts, dass die Cautio non numeratae pecuniae nicht in einem Jahre, sondern in fünf Jahren erlischt; es lautet in T: Ex cautione non numeratae pecuniae non anni, sed quinquennii spatio deficere, nuper censuimus. J begleitet diesen Text mit der Bemerkung, dass er, im Hinblick auf die Lex ex corpore Theodosiano Si certum petatur de chirographis (2, 27, 1), um deswillen aufgenommen sei, weil darin die Fristen der Kontestation De cauta et non

obnoxius, quo novationi longior obsit absentia, volumus, creditorem ante duodecennium praestitutum aditis iudiciis iudicis edictum mereri auctoritatemque postibus debitoris affigere, domesticas etiam convenire personas: nullus enim per tanta contestationum poterit documenta mentiri. Quod ideo ante duodecennium iubemus agitari, ut per intervalla temporis longioris inclamatus advertat, confutari debere, si fides non agnoscitur petitorum, nec obesse iam post adscripta tempora creditori, si post has contestationum voces longa debitoris absentia vel redhibitio proteletur, vel novatio iusta ludatur . .



2) Depositum.

G. 2, 10, 4 a) Wenn Jemand eine Sache als ihm anvertraut bei sich gehabt haben wird, und er sie anders benutzt gehabt haben wird, als wozu er sie empfangen hat, haftet
P. 2, 12, 1 er mit der Furti actio. Werde ich ein Säckchen oder Silber in gesiegeltem Zustande niedergelegt und wird derjenige, bei welchem es niedergelegt gewesen ist, es wider meinen Willen angegriffen haben, so steht mir gegen ihn sowohl die Depositi als auch die Furti actio zu.

P. 2, 12, 2 b) Wenn es sich in einem Iudicium um hinterlegte Sachen handelt und mit Bezug auf die Rückgabe von seiten desjenigen, bei welchem sie hinterlegt worden sind, Verzug geübt wird, so werden, je nachdem die hinterlegte Sache gewesen sein wird, entweder Zinsen, wenn sie Geld, oder Früchte, wenn sie Grundstücke gewesen sein werden, geschuldet werden.[1]

P. 2, 12, 3 c) In der Causa depositi ist für Kompensation kein Raum, sondern muss die Sache selbst zurückgegeben werden.

3) Commodatum.

P. 2, 4, 3 a) Wenn einen Sklaven oder ein Pferd oder beliebiges Sonstiges irgend Jemand von einem Andern lediglich für die Benutzung ihrer Dienste geliehen empfangen, und sie in die Schlacht, wo sie der Lebensgefahr ausgesetzt sind, geführt haben wird, ist er auf Rückgabe der geliehenen Sache dem Herrn mit Grund haftbar.[2]

---

numerata pecunia, das ist eben, das Quinquennium, deutlich sich finden (Secundum legem ex corpore Theodosiano Si certum petatur de chirographis, quia de quinquennio habetur expositum, ideo hanc legem ex Hermogeniano credidimus adiungendam, quae tempora, intra quae contestari convenit de cauta et non numerata pecunia, id est intra quinquennium, evidenter ostendit).

1) Vgl. S. 247 Anm. 5.

2) Vgl. S. 40 Anm. 1. T fügt hinzu: custodia enim et diligentia rei commodatae praestanda est.

| | |
|---|---|
| 2) a) | G. 2, 10, 4. Et si quis rem . . commendatam apud se habuerit, et ea aliter usus fuerit, quam accepit, furti actione tenetur. |
| P. 2, 12, 1. Si sacculum vel argentum signatum deposuero, et is, penes quem depositum fuit, me invito contrectaverit, et depositi et furti actio mihi in eum competit. | |
| b) P. 2, 12, 2. In iudicio depositi ex mora fructus veniunt, et usurae rei depositae postulantur. | Quum in iudicio de rebus agitur commendatis, si mora in reddendo ab eo, cui commendatae sunt, afferatur, prout res fuerit commendata, aut usurae, si pecunia, aut fructus, si praedia fuerint, debebuntur. |
| c) P. 2, 12, 3. In causa depositi compensationi locus non est, sed res ipsa reddenda est. | |
| 3) a) P. 2, 4, 3. Servus vel equus si a latronibus vel in bello in aliam causam commodati occisi sunt, actio commodati datur . . | Si servum vel equum vel quaecunque alia aliquis ab altero ad usum tantum serviendi commodata susceperit, et eos ad pugnam, ubi vitae |

b) Wenn infolge von Brand, Einsturz, Schiffbruch oder irgend einem andern ähnlichen Zufall eine geliehene Sache verloren worden ist, wird mit Bezug darauf nicht derjenige haftbar werden, dem sie geliehen worden ist: es sei denn, dass er, während er die geliehene Sache hätte erhalten können, die seine vorgezogen hat. P. 2, 4, 2

c) Wird auf die Wünsche irgend einer Person, die eine solche Bitte gestellt hat, irgend etwas einer beliebigen Person zum Besitz auf Zeit hingegeben gewesen sein, und wird er auf die erste Mahnung eben dieses nicht haben zurückgeben wollen, so wird gegen ihn eine zuständige Klage proponiert, welche Actio eine civile ist, wie wenn wegen Kommodats geklagt wird, damit die in dieser Weise hingegebene Sache ohne irgendwelchen Anstand zurückgegeben werde. P. 5, 7, 8

d) Alles dasjenige, was auf eine geliehene Sache wegen ihrer Krankheit oder wegen eines anderen Grundes verwendet worden ist, kann dem Herrn abverlangt werden. P. 2, 4, 1

e) Wenn Jemand eine Sache zur Benutzung empfangen haben wird, und er sie anders benutzt gehabt haben wird, als wozu er sie empfangen hat, haftet er mit der Furti actio. G. 2, 10, 4

aa) Wenn Jemand das Zugvieh eines Andern zu dem Zwecke empfangen hat, es fünf Milien zu führen, so wird er des Furtum schuldig sein, G. 2, 10, 5

periculum incurrant, duxerit, ad redhibitionem commodatae rei merito a domino retinetur.

b) P. 2, 4, 2. Si facto incendio, ruina, naufragio aut quo alio simili casu res commodata amissa sit, non tenebitur eo nomine is, cui commodata est: nisi forte, quum posset rem commodatam salvam facere, suam praetulit.

c) P. 5, 7, 8. Redditur interdicti actio, quae proponitur ex eo, ut quis, quod precario habet, restituat. Nam et civilis actio huius rei, sicut commodati, competit . .

Si quando alicuius precibus exorati aliquid cuicunque possidendum ad tempus praestitum fuerit et ad primam admonitionem hoc ipsum reddere noluerit, (datur) adversus eum . . actio iusta proponitur: quae actio civilis est, velut si de commodato agatur, ut res ita praestita sine aliqua difficultate reddatur . .

d) P. 2, 4, 1. Quicquid in rem commodatam ob morbum vel aliam rationem impensum est, a domino recipi potest.

e) G. 2, 10, 4. Et si quis rem utendam acceperit, . . et ea aliter usus fuerit, quam accepit, furti actione tenetur.

aa) G. 2, 10, 5. (Praeterea) si quis iumentum alterius ad hoc accepit, ut eum quinque milibus duceret, si id decem milibus, aut longius, quam ab illo, qui dedit, fuerit constitutum, abegerit, furti reus erit.

wenn er es zehn Milien, oder weiter, als von demjenigen, der es gegeben hat, festgesetzt gewesen sein wird, weggetrieben haben wird.

### b) Verborum obligationes § 16.

1) Stipulation.

α) Form

P. 5, 8, 1 a) Stipulationen werden mit einer bestimmten Verbalsolennität abgefasst.

G. 2, 9, 2 Die Obligation wird Verbis eingegangen mit einer Frage des Gebers und einer Antwort des Empfängers: derart dass, wenn derjenige, welcher giebt, fragt, ‚Hoc mihi dabis', der Empfänger antwortet, ‚Dabo'.

P. 2, 3, 1 aa) Stipulation sind unter Gegenwärtigen diejenigen Worte, wodurch gegenseitig die Parteien eine Obligation eingehen können, wobei es erforderlich ist, dass der durch die Frage des Fordernden Angesprochene auf das Gefragte antwortet.[1]

P. 5, 8, 2 Die Verborum obligatio wird um deswillen unter Gegenwärtigen zu bestehen erachtet, weil es erforderlich ist, dass derjenige, welcher irgend etwas geben zu sollen verspricht, auf die Fragen des Gläubigers antwortet, wie, wenn er gefragt gewesen sein wird ‚Istud dabis' und antwortet ‚Dabo', wenn er gefragt gewesen sein wird ‚Promittis', und antwortet ‚Promitto'.[2]

---

1) Stipulation ist die Verborum conceptio, auf welche ein Befragter entsprechend antwortet, wie Spondes - spondeo, dabis - dabo, promittis - promitto. Sowohl Pure, als auch unter einer Bedingung kann konzipiert werden.

2) Eine Verborum obligatio wird unter Gegenwärtigen, nicht auch unter Abwesenden eingegangen.

1α) a) P. 5, 8, 1. . . stipulationes . . quadam verborum solennitate concipiuntur . .

G. 2, 9, 2. Verbis contrahitur obligatio ex interrogatione dantis et responsione accipientis, ita, ut si ille, qui dat, interrogat, hoc mihi dabis? qui accipit, respondeat, dabo . .

aa) P. 2, 3, 1. Stipulatio est verborum conceptio, ad quam quis congrue interrogatus respondet: velut, spondes? spondeo: dabis? dabo: promittis? promitto: . . Et tam pure quam sub conditione concipi potest.

Stipulatio est inter praesentes haec verba, quibus se invicem partes obligare possunt: ubi necesse est, ut interrogatione petentis pulsatus ad interrogata respondeat . .

P. 5, 8, 2. Verborum obligatio inter praesentes, non etiam inter absentes contrahitur . .

Verborum obligatio ideo inter praesentes constare videtur, quia necesse est, ut is, qui aliquid redditurum se promittit, ad creditoris interrogata respondeat: ut si interrogatus fuerit, istud dabis? ille respondet, dabo: si interrogatus fuerit, promittis? ille respondet, promitto . .

b) Die Obligation ist ungiltig, wenn der Gläubiger bedingungslos fragt, und der Schuldner unter einer Bedingung verspricht. G. 2, 9, 8 u. 9

c) Wenn der Gläubiger den Schuldner um zehn Solidi angeht und der Schuldner fünf verspricht, wird auf diese Weise die ganze Schuld als hinfällig angesehen. G. 2, 9, 10

β) Haftpflicht.

a) Wird Jemand versprochen haben, irgend etwas einer beliebigen Person geben zu sollen, so kann, wenn durch seine Handlung die versprochene Sache zu Grunde geht, derjenige, dem sie versprochen worden ist, [1]sie von ihm zurückempfangen,[1] als wird sie nicht untergegangen sein. Demgemäss wird der Schuldner angehalten, nach vorgängiger Abschätzung den Preis für diese Sache, die untergegangen sein wird, zu erstatten, [2]was dabei um so mehr gelten muss, wenn es durch einen Dolus des Schuldners geschehen gewesen sein wird.[2] P. 5, 8, 4

γ) Cautio.

a) Wenn irgend Jemand schreibt, er werde eine beliebige Summe zurückgeben, wird es so gehalten, als wird er auf das Gefragte geantwortet haben. Demgemäss wird er nach Massgabe der Fassung der Urkunde zur Rückgabe angehalten.[3] P. 5, 8, 2

δ) Funktion der Stipulation.

a) Die Stipulationen sind behufs Festigung der Obligationen eingeführt und P. 5, 8, 1

---

1) Ex stipulatu klagen.

2) Besonders wenn die Stipulatio in dolum konzipiert gewesen sein wird.

3) Wird in dem Instrument geschrieben gewesen sein, es habe irgend Jemand versprochen, so wird es so gehalten, als sei Interrogatione praecedente geantwortet worden.

---

b) G. 2, 9, 8 u. 9. (Item) inutilis est obligatio . . (Item) si pure interroget creditor, et debitor sub conditione promittat.

c) G. 2, 9, 10. (Vel) si creditor decem solidos debitorem interroget, et debitor quinque promittat, hoc ordine integrum debitum vacillare cognoscitur.

β) a) P. 5, 8, 4. Quum facto promissoris res in stipulatum deducta intercidit, perinde agi ex stipulatu potest, ac si ea res exstaret. Ideo promissor aestimatione eius punitur: maxime si in dolum quoque eius concepta fuerit stipulatio.

Qui aliquid se cuicunque redditurum esse promiserit, si eius facto res promissa depereat, ita eam is, cui promissa est, ab eo recipere potest, tanquam non perierit: ideoque promissor aestimatione habita pretium eius rei, quae perierit, reformare compellitur. Quod in eo magis observandum est, si promissoris fraude fuerit factum.

γ) a) P. 5, 8, 2. . . Quod si scriptum fuerit instrumento, promisisse aliquem, perinde habetur, atque si interrogatione praecedente responsum sit.

. . (Sed) si scribat aliquis, se quamcunque summam redditurum, ita habetur, quasi ad interrogata responderit. Ideo ad redhibitionem secundum scripturae ordinem retinetur.

δ) a) P. 5, 8, 1. Obligationum firmandarum gratia stipulationes inductae sunt . .

so genannt worden, weil mittels derselben die Festigkeit der Obligationen verschärft wird: die Alten nannten nämlich Stipulum, was fest ist.

P. 2, 23, 2 b) Allen Pacta muss eine Stipulation beigefügt werden, damit eine Actio Ex stipulatu entstehen kann.

P. 2, 14, 1 aa) Pactum nudum wird genannt, wenn dem Gläubiger seitens des Schuldners eine Kaution, in welcher er die Centesima zahlen zu sollen versprochen hat, ohne Stipulation ausgestellt wird: Zinsen werden aus einer Nuda cautio dem Gläubiger durchaus nicht geschuldet.[1]

G. 2, 9, 3 bb) Die Frau, ihr Vater und der Schuldner der Frau können ohne vorgängige Frage durch Dictio dotis rechtsgiltig verpflichtet werden: wenn dagegen andere Personen für die Frau eine Dos dem Manne versprochen haben werden, müssen sie sich nach gemeinem Rechte verpflichten, das will sagen, dass sie sowohl das Gefragte beantworten, als auch das Stipulierte versprechen.

ε) Stipulationsbürgschaft.

G. 2, 9, 2 a) Eine Obligation wird Verbis eingegangen mit einer Frage des Gebers und einer Antwort des Empfängers, wie bei der Obligation des Schuldners, wenn irgend Jemand als Bürge hinzutritt, derjenige, welcher mit der Person des Bürgen kontrahiert, ihn fragt ‚fide tua esse iubes' und dieser antwortet ‚fide mea

1) Vgl. S. 242 Anm. 1.

et appellatae, quod per eas firmitas obligationum constringitur: stipulum enim veteres firmum appellaverunt.

b) P. 2, 23, 2. Omnibus pactis stipulatio subiici debet, ut ex stipulatu actio nasci possit.

aa) P. 2, 14, 1. Si pactum nudum de praestandis usuris interpositum sit, nullius est momenti: ex nudo enim pacto inter cives Romanos actio non nascitur.

Pactum nudum dicitur, si cautio creditori a debitore, in qua centesimam se soluturum promisit, sine stipulatione fiat. Et ideo usurae ex unda cautione creditori penitus non debentur.

bb)

G. 2, 9, 3. . . mulier . . pater eius, et debitor ipsius mulieris . . nulla interrogatione praecedente possunt dictione dotis legitime obligari. Aliae vero personae, si pro muliere dotem viro promiserint, communi iure obligari debent, id est, ut et interrogata respondeant, et stipulata promittant.

ε) a)

G. 2, 9, 2. Verbis contrahitur obligatio ex interrogatione dantis et responsione accipientis, (ita,) ut . . in obligatione debitoris, si aliquis fideiussor accedat, ille, qui cum persona fideiussoris contrahit, interroget ipsum: fide tua esse iubes? et ille respondeat: fide mea esse iubeo; hac conditione non solum ille, qui debitor est, sed et is, qui fideiussor exsistit, obligantur.

esse iubeo'. Unter dieser Bedingung werden nicht nur jener, welcher Schuldner ist, sondern auch derjenige, welcher als Bürge aufgetreten ist, verpflichtet. Wenn Jemand für einen Andern als Bürge hinzuzutreten erklärt, wird er, sobald er sich durch diese Antwort verpflichtet haben wird, auch ohne Urkunde zur Zahlung angehalten werden können.[1] P. 2, 3, 1

b) Nicht allein der Fideiussor selbst, solange er lebt, sondern auch seine Erben, falls jener gestorben sein wird, sind verhaftet. G. 2, 9, 2

c) Der Gläubiger, welcher Geld gegeben hat, hat in der Macht, wen er mit Bezug auf die Rückgabe des Geldes haftbar machen will, den Schuldner selbst oder den Bürgen. Wird er den Schuldner haftbar zu machen ausgewählt haben, so wird er den Bürgen entlassen: wird er dagegen den Bürgen haftbar gemacht haben, so wird er den Schuldner entlassen, weil der Gläubiger mit der Auswahl des Einen, den er als geeignet erachtet hat, den Andern befreit. G. 2, 9, 2

Wenn Jemand mit Übergehung des Bürgen lieber seinen Schuldner wird haben haftbar machen wollen, wird der Bürge, bez. dessen Erbe, von der Fessel der Bürgschaft befreit. P. 2, 18, 12

d) Wenn viele Bürgen aufgetreten sein werden, muss, auch wenn sie zur Zahlung desjenigen, was sie versprochen haben, als geeignet sich erweisen und Alle In solidum haftbar gemacht werden können, dennoch die Rück- P. 1, 20, 1

1) T giebt lediglich die Formel der Bürgschaftsstipulation (Stipulatio est . . velut: . . fidei tuae erit? fidei meae erit).

P. 2, 3, 1. . . si quis pro alio fideiussorem se dicat accedere: (qui) quum se hac responsione obligaverit, ad solutionem etiam sine scriptura poterit retineri.

b) G. 2, 9, 2. . . non solum fideiussor ipse, dum vivit, sed et heredes ipsius, si ille defecerit, tenentur obnoxii . .

c) G. 2, 9, 2. . . Creditor (autem), qui pecuniam dedit, in potestate habet ad reddendam pecuniam, quem velit tenere, utrum ipsum debitorem an fideiussorem. Sed si debitorem tenere elegerit, fideiussorem absolvet: si vero fideiussorem tenuerit, debitorem absolvet, quia uno electo, quem idoneum creditor iudicavit, alterum liberat.

P. 2, 18, 12. Electo reo principali, fideiussor vel heres eius liberatur . .

Si quis contemto fideiussore debitorem suum tenere maluerit, fideiussor vel heres eius a fideiussionis vinculo liberatur . .

d) P. 1, 20, 1. Inter fideiussores ex edicto praetoris, si solvendo sint, licet singuli in solidum teneantur, obligatio dividetur.

Quum multi fideiussores exstiterint, etiamsi ad solvendum, quae promiserunt, probantur idonei, et possint omnes in solidum retineri, tamen restitutio debiti inter eos dividenda est, ut unusquisque id, quod eum pro portione sua contingit, exsolvat.

zahlung der Schuld unter ihnen geteilt werden, sodass ein Jeder dasjenige entrichten soll, was auf ihn zu seinem Anteile trifft.[1]

P. 1, 9, 5 e) Wenn ein Minderjähriger für einen Grossjährigen Bürgschaft leistet, kann, wenn er auch selbst nicht haftbar gemacht werden kann, dennoch er, für
P. 1, 9, 6 den er Bürgschaft geleistet hat, haftbar gemacht werden.[2] Ist Jemand für eine Person, von der er weiss, dass sie minderjährig ist, in der Erwägung als Bürge aufgetreten, mit der Entschuldigung minderjährigen Alters seine Bürgschaft in Zukunft zu lösen, so wird zwar der Minderjährige durch das Benefiz des Alters befreit, dagegen der Bürge, der sich dieser Erwägung bedient hat, zur Zahlung der Schuld angehalten.

C. 3, 15, 1 f) Wenn Jemand für eine Frau behufs Entrichtung einer Dos als Bürge eingetreten sein wird, soll er aus dieser Bürgschaft nicht haftbar sein.[3]

2) Dotis dictio.

G. 2, 9, 3 a) Es giebt auch andere Obligationen, die ohne vorgängige Frage eingegangen

1) Unter Fidejussoren wird Ex edicto praetoris, wenn sie zahlungsfähig sind, mögen auch die Einzelnen In solidum haften, die Obligation geteilt werden.

2) Vgl. S. 31 Anm. 6.

3) Die Zusagen aller Sponsoren, bez. Fideijussoren entbinden wir in Zukunft bei Kavierung der Dotis sponsio.

e) P. 1, 9, 5. Minor se in his, quae fideiussit vel fidepromisit vel spopondit vel mandavit, in integrum restituendo, reum principalem non liberat.

P. 1, 9, 6. Qui sciens prudensque se pro minore obligavit, si id consulto consilio fecit, licet minori succurratur, ipsi tamen non succurretur.

f) C. 3, 15, 1. Omnium sponsorum vel fideiussorum deinceps in cavenda dotis sponsione promissiones absolvimus.

2) a)

Si minor maiorem fidedicat, licet ipse teneri non possit, tamen quem fidedixit, teneri potest.

Qui sciens minorem hoc argumento pro eo fideiussor accessit, ut excusatione minoris aetatis fideiussionem suam in posterum liberaret, minor quidem aetatis beneficio liberatur; sed ad solvendum debitum fideiussor, qui hoc argumento usus est, retinetur.

Si quis implendae dotis causa pro muliere fideiussor accesserit, pro hac fideiussione non teneatur obnoxius.

G. 2, 9, 3. Sunt et aliae obligationes, quae nulla praecedente interrogatione contrahi possunt, id est, ut si mulier sive sponso uxor futura sive iam marito dotem dicat. Quod tam de mobilibus rebus, quam de fundis fieri potest. Et non solum in hac obligatione ipsa mulier obligatur, sed et pater eius, et debitor ipsius mulieris, si pecuniam, quam illi debebat, sponso creditricis ipse debitor in dotem dixerit. Hae tantum tres personae nulla interrogatione praecedente possunt dictione dotis legitime obligari. Aliae vero personae, si pro muliere dotem viro promiserint, communi iure obligari debent, id est, ut et interrogata respondeant, et stipulata promittant.

werden können, nämlich, wie wenn eine Frau sei es dem Verlobten als zukünftige Gattin, sei es dem mit ihr bereits verheirateten Manne durch Dictio eine Dos zusagt. Es kann dies ebenso sehr mit Bezug auf bewegliche Sachen, wie mit Bezug auf Grundstücke geschehen. Bei dieser Obligation wird nicht allein die Frau selbst verpflichtet, sondern auch ihr Vater und der Schuldner der Frau, wenn dieser Schuldner Geld, das er ihr schuldete, dem Verlobten der Gläubigerin durch Dictio zur Dos zugesagt haben wird. Nur diese drei Personen können ohne vorgängige Frage durch Dictio dotis rechtsgiltig verpflichtet werden: wenn dagegen andere Personen für die Frau eine Dos dem Manne versprochen haben werden, müssen sie sich nach gemeinem Rechte verpflichten, das will sagen, dass sie sowohl das Gefragte beantworten, als auch das Stipulierte versprechen.

Die Dos wird durch Dictio zugesagt, welche von der Seite der Sponsae den Männern gegeben wird. P. 2, 22, 1

Mit Bezug auf Entrichtung, bez. Eintreibung der Dos, das will sagen, derjenigen, welche zur Zeit des Eheschlusses von der Frau dem Manne gegeben wird, wird verordnet, dass die Dos giltig sei, mögen auch Stipulation des Versprechenden und rechtsförmliche Worte fehlen.[1] C. 3, 13, 4

3) Iurata operarum promissio.

a) Auch in einem andern Falle wird, indem der eine redet und ohne eine Frage dem Andern verspricht, eine Obligation eingegangen, nämlich, wenn der Freigelassene dem Patron entweder ein Geschenk oder ein Munus oder Dienste leisten zu sollen geschworen hat: wobei die genannten Freigelassenen nicht so sehr durch eine Verbalsolennität, als vielmehr durch die Heiligkeit des Eides sich verbinden, während keine andere Person in dieser Weise verpflichtet werden kann. G. 2, 9, 4

---

1) Zur Eintreibung der einmal zugesagten Dos sind Qualiacunque verba ausreichend, mag auch Dictio oder Stipulation bei dem Versprechen der Dotalsachen ausgeblieben sein.

P. 2, 22, 1. Dos dicitur, quae a parte sponsarum viris datur . .

C. 3, 13, 4. Ad exactionem dotis, quam semel praestari placuit, qualiacunque sufficere verba censemus, etiamsi dictio vel stipulatio in pollicitatione rerum dotalium minime fuerit subsecuta.

Ad implendam vel exigendam dotem, hoc est, quae a muliere tempore nuptiarum viro datur, etiamsi desit stipulatio promittentis et verba iuridica, dos valere iubetur.

3) a)

G. 2, 9, 4. (Item) et alio casu, uno loquente et sine interrogatione alii promittente, contrahitur obligatio, id est, si libertus patrono aut donum aut munus aut operas se daturum esse iuravit. In qua re supradicti liberti non tam verborum solennitate, quam iurisiurandi religione tenentur. Sed nulla altera persona hoc ordine obligari potest.

### c) Litterarum obligatio § 17.

G. 2, 9, 12 a) Literis kommt eine Obligation zu stande, entweder A re in personam, oder A persona in personam. A re in personam, wie wenn Jemand dasjenige, was er aus Kauf oder Miete oder Societät schuldet, einem Andern zurückerstattet.[1] A persona in personam, wie wenn ich dasjenige, was mir ein Anderer schuldig ist, einer andern Person delegiere, dass jener es ihr zahlen muss.

### d) Obligationes quae consensu contrahuntur § 18.

1) Im allgemeinen.

G. 2, 9, 13 a) Consensu kommen Obligationen zu stande aus Kaufgeschäften, Mietgeschäften, Gesellschaftsverträgen und Aufträgen, weil bei Geschäften dieser Art vielmehr der Konsens als irgendwelche Urkunde oder Solennität verlangt wird. Bei diesen Geschäften kann auch unter Abwesenden eine Obligation eingegangen werden, was bei anderen Geschäften nicht geschehen kann.

G. 2, 9, 17 Die Societät wird durch Konsens eingegangen.

2) Kauf.

α) Abschluss.

G. 2, 9, 14 a) Der Kaufvertrag wird eingegangen, sobald bezüglich des Preises zwischen Käufer und Verkäufer eine Bestimmung getroffen gewesen sein wird, mag auch der Preis nicht gezahlt, noch ein Teil des Preises oder eine Draufgabe gegeben gewesen sein.

1) J bedient sich der zweiten Person.

| | |
|---|---|
| § 17) a) | G. 2, 9, 12. Literis obligatio fit, aut a re in personam, aut a persona in personam. A re in personam, velut si id, quod ex emtione aut conductione aut societate debes, alii reddas. A persona in personam, velut si id, quod mihi alter debet, alteri personae delegem, ut reddere debeat. |
| 1) a) | G. 2, 9, 13. Consensu fiunt obligationes, ex emtionibus et venditionibus, locationibus conductionibus, societatibus et mandatis: quia in huiusmodi rebus consensus magis quam scriptura aliqua aut solennitas quaeritur. In quibus rebus etiam inter absentes obligatio contrahi potest, quod in aliis rebus fieri non potest. |
| | G. 2, 9, 17. . . societas . . consensu contrahitur . . |
| 2 α) a) | G. 2, 9, 14. Emtio (igitur) et venditio contrahitur, quum de pretio inter emtorem et venditorem fuerit definitum, etiamsi pretium non fuerit numeratum nec pars pretii aut arra data fuerit. |

b) [1]Wenn zwischen Käufer und Verkäufer eine Sache zu einem bestimmten Preise erworben gewesen sein wird, ist, mag sie auch mehr wert sein, als wofür sie zur Zeit verkauft wird, lediglich zu erforschen, ob derjenige, welcher nachweislich erworben hat, nichts von Betrug, bez. Gewalt, verübt hat. Wird derjenige, welcher verkauft hat, widerrufen gewollt haben, so soll es unter keinen Umständen zugelassen werden.[1] C. 3, 1, 1

Wenn zwischen irgendwelchen zwei Personen[2] wegen des Preises einer beliebigen Sache eine Verabredung getroffen sein wird, soll sie unter keinen Umständen widerrufen[3] werden, mag die Sache auch zu einem geringeren Preise, als sie wert war, erworben gewesen sein. C. 3, 1, 7

aa) Falls irgend eine Person, die, bereits gereifteren Alters, ihr Haus verwalten kann, [4]ein Landgut, ein Haus oder irgendetwas anderes,[4] nach Vereinbarung des Preises, verkauft haben wird[5] und hernach entgegenhalten will, dass sie weniger an Preis empfangen haben wird, als die Sache wert war, weil sie, wie sie behauptet, das Grundstück, das sie verkauft hat, wegen weiter Entfernung von demselben nicht gekannt habe, [6]wird der Verkauf nicht um deswillen widerrufen werden können;[6] denn das gereifte Alter konnte wissen, was es verkaufte, oder zu welchem Preise die zu verkaufende Sache hätte gewertet werden können. C. 3, 1, 4

---

1) Die Fides eines Nulla circumscriptionis violentia geschlossenen Kaufgeschäfts darf durchaus nicht gebrochen werden. Ein Kontrakt, sine ulla culpa celebratus, darf nicht auf die blosse Berufung auf einen geringeren Preis hin angefochten werden.

2) Inter personas legitimas.

3) Entkräftet.

4) Praedia.

5) T fügt hinzu: etiamsi praedii forte totius quolibet casu minime facta distractio est.

6) Findet keine Nachforderung wegen des Restes statt.

b) C. 3, 1, 1. Venditionis atque emtionis fidem, nulla circumscriptionis violentia facta, rumpi minime decet. Nec enim sola peretii vilioris querela contractus sine ulla culpa celebratus litigioso strepitu turbandus est.

Quum inter ementem et vendentem res fuerit definito pretio comparata, quamvis plus valeat, quam ad praesens venditur, hoc tantummodo requirendum est, si nihil fraudis vel violentiae egit ille, qui comparasse probatur. Et si voluerit revocare, qui vendidit, nullatenus permittatur.

C. 3, 1, 7. Semel inter persoans legitimas ·nitus emti contractus et venditi ob minorem annumeratam pretii quantitatem nequeat infirmari.

Quum inter duas quascunque personas de pretio cuiuscunque rei convenerit, quamvis vilius, quam valebat, res fuerit comparata, nullatenus revocetur.

aa) C. 3, 1, 4. Quisquis maior aetate atque administrandis familiarum suarum curis idoneus comprobatus praedia, etiam procul posita, distraxerit, etiamsi praedii forte totius quolibet casu minime facta distractio est, repetitionis in reliquum, pretii nomine vilioris, copiam minime consequatur. Neque inanibus immorari sinatur obiectis, ut vires sibimet locorum causetur incognitas, qui familiaris rei scire vires vel merita atque emolumenta debuerit.

Quaecunque persona iam perfecta aetate domum suam regere potest, si villam, domum vel quodlibet aliud, habita pretii definitione, vendiderit, et forsitan postea opponere velit, quod minus pretii acceperit, quam res valebat, quia forte agrum, quem vendidit, longe positus ignorasse se dicat, non ideo venditio poterit revocari, quia aetas perfecta potuit scire, quid venderet, aut quo pretio res vendenda valere potuisset.

C. 3, 1, 2, 1 c) [1]Es wird befohlen, dass die Nachbarn einer Sache, die verkauft wird, Zeugen und gegenwärtig sein müssen. Insoweit, dass man für gut findet, auch wenn von unbedeutenden Sachen etwas zum Gebrauch verkauft wird, Vorzeigung an die Nachbarn und auf diese Weise Erwerb stattfinden zu lassen, damit nicht Fremdes verkauft werde.[1]

P. 2, 18, 10 d) Bei Kaufgeschäften, die Bona fide geschlossen werden, werden überflüssiger Weise Verkaufsinstrumente verlangt, wenn sich mittels irgendwelchen Beweises erkennen lässt, dass die Sache in irgendwelcher Weise, unter Hingabe und Empfang eines Preises, verkauft worden ist.[2]

β) Erfordernis hinsichtlich der Sache.

C. 16, 4, 1 a) Wenn einer aus der Zahl der Juden einen Sklaven, der Christ ist oder irgend einer andern Sekte angehört, gekauft und beschnitten haben wird, soll er der Potestas dieses Juden enthoben sein und in der Freiheit verharren.

C. 3, 1, 2 pr. b) Ein Jeder, der ein Landgut erwirbt,[3] soll anerkennen, dass er das Tri-

---

1) Vgl. Erstes Buch, § 1, 1 a, cc. T fügt noch hinzu (§ 2): Nec inter emtorem et venditorem solennia in exquisitis cuniculis celebrentur, sed fraudulenta venditio sepulta depereat.

2) Bei demjenigen Kontrakte, welcher aus Bona fide herstammt, wird ohne Grund auf eine Obligation aus Instrumenten hingewiesen, wenn in irgendwelcher Weise der Wille De fide contractus sich zeigen lässt.

3) Qui comparat.

c) C. 3, 1, 2, 1. Id (etiam) placuit, neminem ad venditionem rei cuiuslibet accedere, nisi eo tempore, quo inter venditorem et emtorem contractus sollenniter explicatur, certa et vera proprietas a vicinis demonstretur; usque eo legis istius cautione currente, ut, etiamsi subsellia vel, ut vulgo aiunt, scamna vendantur, ostendendae proprietatis probatio compleatur.

.. iubetur, ut vicini rei, quae venditur, testes esse debeant et praesentes, in tantum, ut etiam de mediocribus rebus si quid in usum venditur, ostendi vicinis placeat, et sic comparari, ne aliena vendantur.

d) P. 2, 18, 10. In eo contractu, qui ex bona fide descendit, instrumentorum obligatio sine causa demonstratur, si quo modo voluntas de fide contractus possit ostendi.

In contractibus emti et venditi, qui bona fide ineuntur, venditionis instrumenta superflue requiruntur, si quocunque modo res vendita, dato et accepto pretio, qualibet probatione possit agnosci.

β) a) C. 16, 4, 1. Si quis Iudaeorum Christianum mancipium vel cuiuslibet alterius sectae mercatus circumciderit, minime in servitute retineat circumcisum, sed libertatis privilegiis, qui hoc sustinuerit, potiatur.

Si quis Iudaeorum servum Christianum vel cuiuslibet alterius sectae emerit et circumciderit, a Iudaei ipsius potestate sublatus in libertate permaneat.

b) C. 3, 1, 2 pr. Qui comparat, censum rei comparatae cognoscat: neque liceat alicui, rem sine censu vel comparare vel vendere. Inspectio autem publica vel fiscalis esse debebit hac lege, ut, si aliquid sine censu venierit, et id ab alio deferetur, venditor quidem possessionem, comparator vero

Quicunque villam comparat, tributum rei ipsius, sicuti et ius possessionis se comparasse cognoscat, quia non licet ulli agrum sine tributo vel solutione fiscali aut comparare aut vendere. Quod si suppressa fiscali solutione aliquis vendere ausus fuerit vel comparare praesumserit, noverint, inter quos

butum [1] für diese Sache, zugleich auch mit dem Rechte des Besitzes, erworben habe, weil es Niemandem erlaubt ist, ein Grundstück[2] ohne Tributum,[1] bez. Zahlung an den Fiskus, entweder zu erwerben oder zu verkaufen: Wird irgend Jemand unter Unterdrückung der Zahlung an den Fiskus zu verkaufen gewagt gehabt oder zu erwerben sich angemasst haben,[3] so mögen diejenigen, zwischen welchen ein solcher Kontrakt in geheimer Abmachung geschlossen gewesen sein wird, wissen, dass sowohl derjenige, welcher als Käufer aufgetreten sein wird, den Kaufpreis,[4] als auch der Verkäufer den Besitz verliert.

c) Per universitatem, das heisst, alles Vermögen zugleich erwerben wir durch Kauf. G. 2, 2 pr.

γ) Erfordernis hinsichtlich Personen.

a) [5] Durch ein Gesetz Kaiser Konstantins war vorgeschrieben gewesen, dass minderjährige Frauen, wenn sie Ehemänner hätten, mit Zustimmung derselben von ihrem Vermögen irgend etwas verkaufen können. Es ist dieses jedoch durch das gegenwärtige Gesetz abgeschafft worden; vielmehr wird in Acht zu nehmen sein, dass, wenn die Notwendigkeit erfordert haben wird, dass Personen, die sich im minderjährigen Alter befinden, sei es Mann, sei es Frau, irgend etwas verkaufen wollen, derjenige, welcher wird haben erwerben wollen, sich mit der Autorität des Judex oder der Zustimmung der Kurie sichere: denn sonst wird ein von Minderjährigen veranstalteter Verkauf keine Giltigkeit besitzen.[5] C. 3, 1, 3

1) Den Census.
2) Rem.
3) T fügt hinzu: et id ab alio deferetur.
4) T fügt hinzu: fisco vindicante.
5) Vgl. Zweites Buch § 25, 2 β, b.

id, quod dedit pretium, fisco vindicante, perdat.

c)

γ) a) C. 3, 1, 3. Patrui mei Constantini constitutionem iubemus aboleri, qua praecepit, minores feminas consortio virorum copulatas sine decreti interpositione venditiones posse celebrare, si viri earum consensum pariter atque subscriptionem instrumentis putaverint esse praebendum, quoniam absurdum est, maritos eis interdum inopes obligari, cum possint, venditionis iure ipso non valente, res proprias recipere ab iis, qui se illicitis contractibus miscuerunt. Vetus igitur ius revocamus, ut omnis venditio, quaecunque fuerit a minore, viro sive femina, sine decreti interpositione celebrata, nulla ratione subsistat.

talis fuerit secreta transactione contractus, quod et ille pretium perdat, qui emtor accesserit, et venditor possessionem amittat.

G. 2, 2 pr. Per universitatem, hoc est, omnia simul bona, acquirimus (hereditate,) emtione.

Constantini imperatoris fuerat lege praeceptum, ut minores aetate feminae, si maritos haberent, cum illorum consensu possent de facultatibus suis aliqua vendere. Sed hoc praesenti lege remotum est, atque id observandum erit, ut in annis minoribus constituti, seu vir seu femina, si ita necessitas exegerit, ut aliquid vendere velint, qui comparare voluerit, auctoritate iudicis aut consensu curiae muniatur: nam aliter a minoribus facta venditio non valebit.

C. 3, 1, 6 b) Die frühere gesetzliche Ordnung war die gewesen, dass, wenn einer aus der Zahl der Konsorten[1] um irgendwelcher Notwendigkeit willen eine Sache hatte verkaufen wollen, ein Fremder die Befugnis, sie zu kaufen, nicht besass. Indessen ist die bessere Regelung angenommen, dass Jedermann, der mit Bezug auf seine Sachen freie Verfügung hat, auch unter Übergehung der Consortes, bez. Propinqui, die freie Befugnis hat, zu verkaufen, an wen er gewollt haben wird.

N. V. 10, 1 pr. 1—4 c) Mit Bezug auf Personen, die in einer Administratio sich befinden, bez. in irgendwelchem Officium dienen, haben die früheren Gesetze ausdrücklich dies vorgeschrieben, dass ihnen zur Zeit der Militia, bez. der Administratio nichts in irgendwelcher Weise entweder zu erwerben oder zu tauschen oder geschenkt anzunehmen erlaubt ist. Nunmehr ist jedoch verordnet worden,[2] dass Alle, die eine Administratio, bez. Militia, besitzen oder sich in einem be-

---

1) T spricht von Proximi und Consortes.

2) J sagt: Valentiniani Imperatoris hac lege praeceptum est. T gedenkt einer Lex divi Honorii ad Palladium Pf. P. missa, in Theodosianum redacta corpus, als eines Gesetzes, das bereits den Rechtssatz eingeführt habe, und giebt eine Ausführung über die Billigkeit dieser Regelung.

---

b) C. 3, 1, 6. Dudum proximis consortibusque concessum erat, ut extraneos ab emtione removerent, neque homines suo arbitratu vendenda distraherent. Sed quia gravis haec videtur iniuria, quae inani honestatis colore velatur, ut homines de rebus suis facere aliquid cogantur inviti, superiore lege cassata, unusquisque suo arbitratu quaerere vel probare possit emtorem.

c) N. V. 10, 1 pr. 1—4. . . In administratione (enim) et in militia positis emendi licentiam denegatam, superflua nonnullorum dicitur esse persuasio, quum lex divi Honorii ad Palladium Pf. P. missa, in Theodosianum redacta corpus, hanc copiam talibus legatur dedisse personis. Quem non taedeat alioquin ista conditio, his solis, qui ad honores aliquos evehuntur, libertatem in contractibus non patere? et quum huic obstaculo nulla fortuna subiaceat, non mediocris, non nobilis, non plebeia, universitatis ius et commodum solis militantibus denegari? Censeo igitur, ut in quibuslibet administrationibus, officiis, in quocunque militiae gradu positis emendi quae ceteris copia sit, dummodo emtio et venditio celebretur iure communi. Neminem volo potestatis iussu et impressione compelli. Volenti vendere, definitam et conscriptam pecuniam oportet inferri. Videat instrumentorum scriptor, sciant ii, apud quos venditionis documentum necesse est allegari. Nihil

Prior ordinatio legis fuerat, ut si unus ex consortibus pro quacunque necessitate rem vendere voluisset, extraneus emendi licentiam non haberet. Sed hoc melius probatur indultum, ut quicunque de rebus suis libero utatur arbitrio, et praetermissis consortibus vel propinquis, cui voluerit, vendendi liberam habeat facultatem.

(Haec lex praecipit,) ut, quia in administratione positis vel in quolibet officio militantibus leges anteriores id specialiter praescribebant, ut nihil aut comparare aut commutare aut donatum suscipere tempore militiae vel administrationis eis ulla ratione liceret. Sed nunc . . praeceptum est, ut omnes administrantes vel militantes, aut in quocunque officio publico constituti sunt, et comparandi et commutandi et accipiendi donationis titulo habeant liberam potestatem. Solum est, ut nullas probet huiusmodi sriptu-ras aut per metum aut per fraudem suppositae personae aut violenter extortas, id est, aut in carcere constituto, aut in quibuslibet vinculis posito, aut aliquod se tormentorum genus suppliciorumque perpesso aut forsitan pretium se, quod instrumentis inscriptum est, non docuerit percepisse. Tunc vero non solum instrumentum, si fuerit, vacuatur, sed talis emtor et possessionem reddat, et pretium venditori, quod instrumentis continetur

liebigen öffentlichen Officium befinden, die Freiheit haben sollen, sowohl zu kaufen, als auch zu tauschen und unter dem Titel einer Schenkung in Empfang zu nehmen. Vorausgesetzt, Niemand beweise, dass Instrumente dieser Art entweder unter dem Einfluss der Furcht oder mittels Täuschung durch eine vorgeschobene Person, oder durch Gewalt, das will sagen, entweder einem in den Kerker Gesetzten oder in irgendwelchen Ketten Gehaltenen oder irgendwelcher Art von Foltern und Peinigungen Unterworfenen, erpresst worden sind, oder Niemand werde gezeigt haben, dass er den in den Instrumenten verzeichneten Preis nicht empfangen habe.[1] In diesem Falle wird [2]nicht allein das Instrument, wenn es vorhanden gewesen sein wird, entkräftet,[2] sondern soll ein solcher Käufer sowohl den Besitz zurückgeben als auch gezwungen werden, dem Verkäufer den Preis, der sich in den Instrumenten verzeichnet findet, zu entrichten. Wird jedoch der Verkäufer

1) T spricht mit Bezug auf den Käufer, Officio et administratione perfunctus, per anni metam, von der folgenden gegen ihn erhobenen Beschwerde: aut super illata violentia lege conscripta carceris, catenarum, custodiae publicae vel privatae, sodann davon, dass der Käufer in quolibet genere factionis oder non annumerato pretio überführt gewesen sein oder sich De iudicio tergiversatione entzogen haben wird, und dass er klage Ne gestae rei veritas possit agnosci.

2) Hiervon ist bei T die Rede.

refert, quis emat, quum publica fide pretium venditor consequatur. Quod si emtor officio et administratione perfunctus, intra anni metas, aut super illata violentia lege conscripta carceris, catenarum, custodiae publicae vel privatae, vel in quolibet genere factionis, aut non annumerato pretio evidenter fuerit confutatus, vel se de iudicio tergiversatione subtraxerit, et agat, ne gestae rei veritas possit agnosci, venditori solidorum numerum inferat, qui tabulis continetur, possessionem nihilominus perditurus, ut ad dominum redeat, cui taliter probatur ablata. Item si venditor nihil horum sustineat, quae ponimus, et callida refragatione causetur, manente contractu perpetua firmitate, et pecuniam reddat emtori, quam eum in pretium constiterit accepisse. Hac sanctione eos quoque iubemus esse munitos, quos administrantes et ulla gerentes officia praedia rustica vel urbana certum est dato pretio comparasse. Donationes quoque habitas et commutationes circa eas personas, quarum immerito hactenus emtio fluctuabat, similiter roboramus. Ita fit, ut in actu publico positos fidelius laborare delectet, quum vident, seu emtione, seu commutatione, quae instar obtinet emtionis, seu donatione, seu alio quolibet titulo venientia apud se posterosque suos inconvulsa mansura.

insertum, cogatur implere. Si vero nihil horum venditor, ut dictum est, fortasse pertulerit, et contra venditionem hanc voluntarie factam sub tali obiectione venire tentaverit, cum proposita poena, quae non valuerit comprobare, merito durante possessione in iure illius, a quo fuerat comparata, pretium venditor, quod accepit, emtori, cui calumniam intulit, absque ulla dilatione restituat.

nichts von dem Genannten erduldet und gegen den aus freien Stücken unternommenen Verkauf mit einem solchen Einwand — und zwar mit der vorgeschriebenen Strafe — von Dingen, die er zu beweisen nicht vermocht haben wird, aufzutreten versucht haben, so soll er, während mit Grund der Besitz in dem Rechte desjenigen verbleibt, von welchem er erworben gewesen sein wird, dem Käufer, gegen den er Kalumnie verübt hat, den empfangenen Preis ohne allen Verzug zurückerstatten.

C. 3, 1, 8 d) Alle diejenigen, welche, indem sie [1]den der Kurie oder ihrer Patria geschuldeten Diensten[1] zu entgehen suchen, ihr Gut im Verborgenen werden haben verkaufen wollen, mögen wissen, [2]dass dasjenige, was sie gethan haben werden, nicht giltig sein könne, sie selbst zu den geschuldeten Diensten zurückzurufen seien,[2] und die Käufer den Preis einbüssen werden.

N. Mai. 1, 1, 9 e) [1]Die Kurialen werden geheissen, städtische oder ländliche Grundstücke ohne die Einlegung eines Dekrets nicht zu verkaufen, es sei denn, dass den Potestates berichtet werde, dass eine harte Notwendigkeit den Kurialen zum Verkaufe drängt. N. V. 10, 1, 6 Die Einlegung eines Dekrets soll dann nicht erfordert werden, sondern lediglich sollen seine Mitkurialen, denen seine Not nicht wird verborgen sein können, bei diesem Verkauf unterzeichnen, und keinerlei Chikane soll dem Käufer mit Bezug auf die gekaufte Sache entgegengehalten werden, sondern der Käufer die erworbene Sache zu ewigem Rechte besitzen.

---

1) Den Munera civitatis provinciarumque.
2) Sibi nihil haec profutura esse commenta.

d) C. 3, 1, 8. Hi, qui imposita fuga munera civitatis provinciarumque destituunt et ineundos furtim existimant esse contractus, intelligant, sibi nihil haec profutura esse commenta, et pretio emtorem mulctandum esse, quod dederit.

e) N. Mai. 1, 1, 9. Praedia vel urbana vel rustica nunquam sine interpositione decreti curialis alienet. Quod ne forte provincialis iudex facile aut gratificanter indulgeat, ad eminentium praefectorum sub relatione notitiam dirigatur, quibus solis aestimare permittimus, utrum ineluctabilis necessitas venditorem faciat curialem. Aliter contractus super his rebus initi non valebunt . .

N. V. 10, 1, 6. . . quum praedia sua distrahunt curiales, primores etiam curiae, qui vendendi necessitatem ignorare non possunt, in collegae venditionem subscribant. Hoc ordine omnis causatio sopietur, nec emtor his auctoribus quicquam de resolutione formidat, nec venditor potest sub tali assertione fraudari. Quem si deceptum oppressumve claruerit, ab ipsis etiam subscriptoribus reddi iubemus indemnem, ut utilitati eius cum emtore improbo pariter addicantur.

Quicunque debita curiae servitia aut patriae suae fugientes, res suas occulte vendere voluerint, sciant non posse valere, quod fecerint, et se ipsos ad debita servitia revocandos, et illos, qui emerint, pretium perdituros.

Iubentur curiales, ut praedia urbana vel rustica sine decreti interpositione non vendant, nisi potestatibus referatur, quia vendendi arcta necessitas imminet curiali.

. . Nec interpositio decreti quaeratur, sed tantum concuriales sui, quos necessitas eius poterit non latere, in ea venditione subscribant, et nihil emtori de emta re calumniae penitus opponatur, sed rem comparatam emtor perpetuo iure possideat. Ita tamen, ut si forsitan se aliqua fraude, intercedentibus concurialibus suis, qui subscriptores iubentur accedere, venditor se probaverit fuisse deceptum, tam emtoris quam subscriptoris dispendio venditor reddatur indemnis.

Derart indessen, dass, wenn der Verkäufer erwiesen haben wird, durch irgendwelche Täuschung, bei Intervention seiner Mitkurialen, die als Unterzeichner einzutreten geheissen werden, betrogen gewesen zu sein, der Verkäufer, zum Nachteil sowohl des Käufers, als auch des Unterzeichners, schadlos gehalten werden soll. Sklaven ohne Dekret zu veräussern, wird er freie Befugnis haben, wenn nur fünf Priores curiae als Zeugen bei diesem Verkauf unterzeichnen.[1] N. Mai. 1, 1, 9

aa) Während den Kurialen bis heute nicht gestattet war, ohne Einlegung eines Dekrets ihre Sachen zu verkaufen oder dem Corpus der Kurie zu entfremden, soll, wenn sie durch eine offenbare Notwendigkeit dazu gedrängt gewesen sein werden, eine im öffentlichen Interesse eingegangene Schuld, aus Furcht vor den Strafen der Gläubiger, schleunigst abzustossen, was auch immer unter einem solchem Zwange verkauft sein wird, in aller Festigkeit bestehen.[2] N. Val. 10, 1, 6

δ) Verpflichtungen der Parteien.

a) Wenn nicht nach Tradition der Sache der Käufer den Preis unverzüglich zahlt, ist er zu zwingen, hierfür Zinsen zu entrichten. P. 2, 18, 6

b) Wird Jemand eine Sache, die er mittels eines unter Empfang des Preises abgeschlossenen Kaufvertrags veräussert hat, zu übergeben gezögert haben, P. 1, 13, 4

---

1) Vgl. § 2, 3 d.

2) Vgl. S. 194 Anm. 1.

N. Mai. 1, 1, 9. . . In mancipio tantummodo distrahendo non est decreti quaerenda solennitas, si quinque primorum curiae subscriptio atque consensio adiecta monstretur.

aa) N. Val. 10, 1, 6. Si quis curiali venditori aliqua laboranti necessitate subvenit, quum modo ab exactore fiscalium functionum, modo a creditoribus urgeretur, et sine cautela vendidit, quum premente iniuria quaerere non vacabat, ne diutius suspendiis, squalore custodiae, sportulae concussione, usuris in maiorem cumulum crescentibus vexaretur, cur non maneat venditio, quae praestitit obnoxium a dispendiis et suppliciis liberari? Alii destituta atque inculta propterea vendiderunt, quia ieiuni cespitis onerosam professionem non poterant sustinere. Iniquum est, tam iustis praecedentibus causis confectae venditioni ob hoc solum, quia decreti interpositio defuit, adimi firmitatem. Statuo itaque a tempore, quo Italiam Alaricus intravit, nullam moveri quaestionem his, quae curiales taliter de facultatibus propriis vendiderunt . .

δ) a) P. 2, 18, 6. Post rem traditam nisi emtor pretium statim exsolvat, usuras eius praestare cogendus est.

b) P. 1, 13, 4. Si id, quod emtum est,

Mancipia (autem) distrahendi sine decreto habebit liberam potestatem, dummodo quinque priores curiae testes in ea venditione subscribant.

Curiales (etiam), quibus hucusque sine decreti interpositione res suas vendere aut alienare a corpore curiae non licebat, si certa fuerint necessitate constricti, ut debitum, quod pro utilitate publica contraxit, dum creditorum poenas metuit, supplere festinet, quicquid sub tali necessitate vendiderit, omni firmitate subsistat.

Si eam rem, quam aliquis accepto pretio

so ist er in jeder Weise zur Übergabe der verkauften Sache anzuhalten.[1]
P. 2, 18, 4 Von dem Tage des Kaufs gebühren, wenn ein Teil des Preises gezahlt worden ist, dem Käufer sowohl die Früchte als auch die Dienste der Sklaven und die Jungen des Viehs und die Kinder der Sklavinnen.

ε) Eviktion.

P. 2, 17, 1 a) Wenn Jemand eine fremde Sache verkauft und den Preis empfangen haben wird, [2]wird er auf Erstattung des doppelten Geldbetrages verhaftet bleiben.[2]

P. 2, 17, 3 Wenn eine gekaufte Sache, nach vollendeter Manzipation und Tradition, evinciert wird, wird der Verkäufer wegen Auctoritas auf das Doppelte verhaftet.

P. 2, 17, 2 aa) Wenn irgend Jemand eine Sache einfach, [3]das will sagen, ohne Einlegung einer Strafe,[3] dem Käufer übergeben haben und mit Bezug auf diese Sache der Käufer verurteilt gewesen sein wird, wird ihm der Verkäufer in dem Masse verpflichtet bleiben, [4]wie wenn er versprochen haben wird, die Eviktionsstrafe, das will sagen, den doppelten Verkaufspreis zahlen zu sollen.[4]

ζ) Haftung für Zusagen und Mängel.

P. 2, 18, 1 a) Wenn Jemand bei Verkauf eines Grundstücks mit Bezug auf das Mass falsche Angaben macht, wird er, nachdem Officio iudicis eine Schätzung

---

1) Wenn dasjenige, was gekauft worden ist, weder übergeben noch manzipiert wird, kann der Verkäufer gezwungen werden, zu tradieren oder zu manzipieren.

2) Wird der Verkäufer wegen Auctoritas verhaftet bleiben: sonst nämlich kann er nicht verpflichtet werden.

3) Hiervon ist in T nicht die Rede.

4) Wie wenn er durch Stipulation wegen Eviktion sich verpflichtet hätte.

---

neque tradatur, neque mancipetur, venditor cogi potest, ut tradat aut mancipet.

P. 2, 18, 4. Ex die emtionis, si pars pretii numerata sit, et fructus et operae servorum, et foetus pecorum et ancillarum partus ad emtorem pertinent.

ε) a) P. 2, 17, 1. Venditor, si eius rei, quam vendiderit, dominus non sit, pretio accepto, auctoritatis manebit obnoxius, aliter enim non potest obligari.

P. 2, 17, 3. Res emta, mancipatione et traditione perfecta, si evincatur, auctoritatis venditor duplo tenus obligatur.

aa) P. 2, 17, 2. Si res simpliciter traditae evincantur, tanto venditor emtori condemnandus est, quanto, si stipulatione pro evictione cavisset.

ζ) a) P. 2, 18, 1. Distracto fundo, si quis

facta venditione distraxit, tradere distulerit, ad traditionem rei, quam vendidit, omnibus modis compellendus est.

Si quis rem alienam vendiderit et pretium acceperit, ad redhibitionem duplae pecuniae manebit obnoxius.

Si quicunque rem simpliciter, id est, sine poenae interpositione, emtori tradiderit, et de eadem re emtor fuerit superatus, in tantum ei venditor manebit obnoxius, velut si evictionis poenam, id est, duplum se redditurum pretium in venditione promiserit.

veranstaltet worden ist, auf das Doppelte desjenigen, wieviel er gelogen hat, belangt.

Einiges wird, wenn es seitens derjenigen, welchen es geschuldet worden ist, zurückgefordert wird, sobald es von den Schuldnern geleugnet gewesen sein wird, mit dem Ersatze des Doppelten zurückgegeben, nämlich wenn mit Bezug auf das Mass des Grundstücks der Käufer von dem Verkäufer übervorteilt gewesen sein wird, sodass weniger gefunden wird, als sich geschrieben zeigt.[1] P. 1, 19, 1

b) Wenn der Verkäufer, während er einen Sklaven verkaufte, mit Bezug auf die Kunstfertigkeit desselben oder das Peculium, zum Zwecke der Teuerkeit des Preises, falsche Angaben gemacht hat, soll er angehalten werden, [2]dem Käufer so viel zu erstatten, als der Sklave ohne Peculium, bez. Kunstfertigkeit, hätte wert sein können, oder sich begnügen, nach Rückgabe des Preises, den verkauften Sklaven zurückzuempfangen.[2] P. 2, 18, 3

c) Wenn zwischen Käufer und Verkäufer wegen des Preises eines Sklaven eine Abrede getroffen sein und der Verkauf urkundlich verlautbart gewesen sein wird,[3] wird er unter keinen Umständen widerrufen werden können, es sei C. 3, 4, 1

1) T spricht von den Aktionen, die verdoppelt werden, wenn von dem Verklagten geleugnet wird. Darunter wird aufgeführt die De modo agri, sobald der Käufer von dem Verkäufer betrogen worden ist.

2) Mit der Actio ex emto zu leisten Quanto minoris valuisset, nisi paratus sit eum redhibere.

3) Habito semel bonae fidei contractu, nach Inempfangnahme des Sklaven und Zahlung des Preises.

de modo mentiatur, in duplo eius, quod mentitus est, officio iudicis aestimatione facta convenitur.

P. 1, 19, 1. Quaedam actiones si a reo inficientur, duplantur: velut . . de modo agri, quum a venditore emtor deceptus est.

Aliqua, (quae) quum ab his, quibus sunt debita, repetuntur, si a debitoribus negata fuerint, dupli satisfactione redduntur, id est . . de modo agri, quum a venditore emtor fuerit circumscriptus, ut minus inveniatur, quam probatur scriptum . .

b) P. 2, 18, 3. Si ut servum quis pluris venderet, de artificio eius vel peculio mentitus est, actione ex emto conventus, quanto minoris valuisset, emtori praestare compellitur, nisi paratus sit eum redhibere.

Si venditor, quum mancipium distraheret, de artificio eius vel de peculio pro caritate pretii mentitus est, emtori, quantum sine peculio vel artificio valere potuerat, tantum reddere compellatur: aut certe mancipium venditum recipere, reddito pretio, acquiescat.

c) C. 3, 4, 1. Habito semel bonae fidei contractu mancipioque suscepto et pretio dissoluto, ita demum repetendi pretii potestas est ei, qui mancipium comparaverit, largienda, si illud, quod dixerit fugitivum, potuerit exhibere. Hoc enim non solum in barbaris, sed etiam in provincialibus servis iure praescriptum est.

Quum inter emtorem ac venditorem de mancipii pretio convenerit et fuerit conscripta venditio, nullatenus poterit revocari, nisi forte ille, qui emit mancipium, probaverit fugitivum, et tunc habebit licentiam pretium recipere, si mancipium reddiderit venditori.

denn, dass derjenige, welcher den Sklaven gekauft hat, ihn als Flüchtling erwiesen haben wird: in diesem Falle wird er die Befugnis haben, den Preis zurückzuempfangen, wenn er den Sklaven dem Verkäufer zurückgegeben haben

P. 2, 18, 8 wird.[1] Wenn der in gutem Glauben erworbene Sklave infolge eingewurzelten Hanges auf die Flucht gegangen sein wird, wird der Herr nicht nur den Preis, sondern auch dasjenige, was jener auf die Flucht mitgenommen hat, zurück-

P. 2, 18, 9 zugeben verpflichtet werden. Wird der Beweis der früheren Flucht gefehlt haben, so ist der Antwort des Sklaven Glauben zu schenken: denn es wird erachtet, dass er gegen sich befragt werde, nicht für den Herrn oder gegen den Herrn.

P. 2, 18, 2 d) Die Wandlung eines fehlerhaften Sklaven kann wegen eines verborgenen Fehlers innerhalb sechs Monaten geschehen.

2) Miete.

α) Im allgemeinen.

G. 2, 9. 14 u. 15 a) Das Mietsgeschäft hat in gleicher Art Bestand, wie das Kaufgeschäft, sodass auf Grund des Konsenses, auch bloss mündlichen, eine Festsetzung unter den Konsentierenden Festigkeit besitzt.

β) Sachmiete.

C. 10, 2, 1 a) Allen Kurialen soll die Befugnis versagt werden, Äcker und Wälder einer Respublica zu pachten, indem dieses im besondern zu beachten ist, dass

1) T fügt hinzu, dass es nicht allein für Servi barbari, sondern auch für provinciales gelte.

P. 2, 18, 8. Servus bona fide comparatus si ex veteri vitio fugerit, non tantum pretium dominus, sed et ea, quae in fugam abstulit, reddere cogetur.

P. 2, 18, 9. Quum probatio prioris fugae defecerit, servi responsioni credendum est: in se enim interrogari, non pro domino aut in dominum videtur.

d) P. 2, 18, 2. Redhibitio vitiosi mancipii intra sex menses fieri potest propter latens vitium.

2α) a)

G. 2, 9, 14 u. 15. Emtio (igitur) et venditio (contrahitur, quum de pretio inter emtorem et venditorem fuerit definitum, etiamsi pretium non fuerit numeratum, nec pars pretii aut arra data fuerit). Locatio et conductio simili ratione consistunt, ut consensu, etiam verbo, definitio inter consentientes firma permaneat.

β) a) C. 10, 2, 1. Curialibus omnibus conducendorum rei publicae praediorum ac saltuum inhibeatur facultas: illo etiam observando, ne quis curialium vel de extraneis civitatibus fundos aut loca huius modi conductione suscipiat.

Omnibus curialibus conducendorum rei publicae agrorum ac saltuum licentia denegetur, illo specialiter observando, ut nullus curialis vel de extraneis civitatibus agros ac loca supra scripta sub qualibet conductione suscipiat, ne sub hac occasione servitia curiae debita non impendat.

kein Kuriale, sei es auch von fremden Gemeinden, Äcker und die genannten Örtlichkeiten in irgendwelche Pacht übernehmen solle, damit er nicht aus diesem Anlass die der Kurie geschuldeten Dienste nicht ausrichte.

b)[1. 2]Keiner aus der Zahl der Kurialen soll bei einem fiskalen oder privaten Grundstück als Pächter eintreten, noch für irgendwelchen Pächter als Bürge auftreten. Wird Jemand einen Kurialen in seinem Grundstück als Pächter aufgenommen oder für einen andern Pächter einen Kurialen als Bürgen angenommen haben, so möge er wissen, dass seine Actio in allen Hinsichten hinfällig ist: denn auch das Grundstück selbst, welches für den Kurialen aus der Hand des Grundbesitzers gepachtet worden ist, soll konfisziert werden, der Kuriale aber unter den genannten Bedingungen nicht haften, mag er auch eine Cautio ausgestellt haben.[2] N. Th. 4, 1, 1—4

---

1) T schickt den Satz voraus (pr.): Non dubium est, in legem committere eum, qui verba legis amplexus contra legis nititur voluntatem. Nec poenas insertas legibus evitabit, qui se contra iuris sententias scaeva praerogativa verborum fraudulenter excusat.

2) T führt aus, dass die Pacht von Grundstücken von seiten der Kurialen, obschon bereits unter das Verbot der Procuratio rerum alienarum fallend, noch einmal ausdrücklich verboten werde, verordnet die Konfiskation der verpachteten Grundstücke und versagt den Parteien die Actio: denn im Falle eines Verbots komme kein Vertrag zu stande, was hinsichtlich alter und neuer Interpretationen von Gesetzen gelte, indem allgemein das Verbot der Eingehung eines Vertrags die Nichtigkeit des Geschäfts zur Folge habe, wenn es auch der Gesetzgeber nicht ausdrücklich ausgesprochen habe. Es gelte dies auch bezüglich dessen, si quid fuerit subsecutum ex eo vel ob id, quod interdicente factum est lege. Auch die Bürgschaft seitens eines Kurialen sei ungiltig: ingleichen Stipulation oder Mandat bez. ein Sacramentum.

b) N. Th. 4, 1, 1—4. Curiales ne ad procurationem rerum alienarum accederent, cautum est providentissima sanctione, cuius in fraudem conducendi eos sibimet usurpare licentiam, sublimitatis tuae suggestione comperimus. Quos licet pristinae legis laqueis irretiri cernamus (conductionem namque speciem esse procurationis, certissimum est), attamen ne sub fraudis suae velamine legis lateant contemtores, neve eis fucata suae calliditatis excusatio relinquatur, hac perpetuo lege valitura sancimus, conducendi quoque fundos alienos licentiam curialibus amputari, locatas res fisci viribus vindicari. Conductor itaque locatori vel contra locator conductori contra hanc legem nulla tenebitur actione. Nullum enim pactum, nullam conventionem, nullum contractum inter eos videri volumus subsecutum, qui contrahunt lege contrahere prohibente. Quod ad omnes etiam legum interpretationes, tam veteres quam novellas, trahi generaliter imperamus, ut legislatori, quod fieri non vult, tantum prohibuisse sufficiat, cetera quasi expressa ex legis liceat voluntate colligere: hoc est, ut ea, quae lege

Nullus curialium in fiscali vel in privato agro conductor accedat, nec pro aliquo conductore fideiussor exsistat. Quod si quis curialem in agro suo susceperit conductorem aut pro alio conductore fideiussorem acceperit curialem, actionem suam noverit in omnibus vacuari. Nam et ager ipse, qui a possessore curiali conductus est, fisci viribus vindicetur. Curialis vero pro supra scriptis conditionibus, etiamsi cautionem emiserit, non teneatur.

P. 2, 19, 2 c) Für Verschlechterung eines Grundstücks und Unterlassung der Kulturpflege mit Bezug auf dasselbe, und für kulpose Nichtwiederherstellung der Gebäude kann dem Herrn von dem Mieter Ersatz nach Ermessen des Judex geleistet werden.

γ) Dienstmiete.

P. 5, 1, 1 a) Die Dienste der Hauskinder können von den Hausvätern vermietet werden.

P. 2, 19, 1 b) Ein freier Mensch, der seinen Status in der Gewalt hat, kann ihn sowohl verschlechtern als auch verbessern: demgemäss vermietet er seine Tag- und Nachtdienste.

δ) Lex Rhodia de iactu.

P. 2, 7, 1 a) Wenn behufs Erleichterung des Schiffs ein Seewurf von Waren gemacht worden ist, soll, was im Interesse Aller hingegeben worden ist, durch die Beisteuer Aller ersetzt werden.

fieri prohibentur, si fuerint facta, non solum inutilia, sed pro infectis etiam habeantur, licet legislator fieri prohibuerit tantum, nec specialiter dixerit, inutile debere esse, quod factum est. Sed et si quid fuerit subsecutum ex eo vel ob id, quod interdicente factum est lege, illud quoque cassum atque inutile esse praecipimus. Sed quo omnis fraudis semen per hanc legem curialibus radicitus amputetur, nec fidem suam pro conductoribus fundorum interponere concedimus curiales. Cur enim conductio prohibetur, si conductionis periculum vel sollicitudo permittitur? Secundum praedictam itaque regulam, quam ubique servari, factum lege prohibente, censuimus, certum est, nec stipulationem eius modi tenere, nec mandatum ullius esse momenti, nec sacramentum admitti, nec actionem quolibet pacto adversus eum fideiussorem competere locatori . .

c) P. 2, 19, 2. Fundi deterioris facti, et cultura non exercitati, et aedificiorum non refectorum culpa arbitrio iudicis domino a conductore sarciri potest.

γ) a) P. 5, 1, 1. (Qui . . filios suos vendiderint, . .) Operae (tamen) eorum locari possunt.

b) P. 2, 19, 1. Homo liber, qui statum suum in potestate habet, et peiorare eum et meliorem facere potest: atque ideo operas suas diurnas nocturnasque locat.

δ) a) P. 2, 7, 1. Levandae navis gratia quum iactus mercium factus est, omnium intributione sarciatur, quod pro omnibus datum est.

b) Ist ein Schiff oder ein Mastbaum durch die Gewalt des Unwetters verloren gegangen, so sind die Passagiere zur Beitragsleistung nicht verhaftet, es sei denn, dass, indem sie selbst den Mastbaum der Rettung halber herausnahmen, das Schiff erhalten ist. P. 2, 7, 2

c) Wird ein Schiff, das durch einen Seewurf erleichtert worden ist, untergegangen sein, und sind durch die Taucher Waren anderer Personen herausgezogen worden, so war man der Ansicht, dass auch derjenige zu berücksichtigen sei, der Waren zu der Zeit, dass das Schiff heil war, ausgeworfen hat. P. 2, 7, 3

d) Man ist übereingekommen, dass für Waren, die behufs Erleichterung des Schiffes auf einen Kahn gesetzt worden und deshalb untergegangen sind, durch Beisteuer von seiten derjenigen, die auf dem Schiffe erhalten geblieben sein werden, Ersatz zu leisten sei. Ist dagegen das Schiff untergegangen, so kommt der mit den Waren gerettete Kahn nicht in Betracht. P. 2, 7, 4

e) Die Kollation mittels Beisteuer wegen Seewurfs muss geschehen, während das Schiff erhalten ist. P. 2, 7, 5

3) Societas.

a) Eine Gesellschaft können wir eingehen entweder mit Bezug auf das ganze Vermögen oder mit Bezug auf irgend ein einzelnes Geschäft. G. 2, 9, 16

b) Eine Gesellschaft kann in der Art eingegangen werden, falls nur die Gesellschafter darüber übereingekommen sind, dass der eine Geld giebt, der andere G. 2, 9, 16

b) P. 2, 7, 2. Nave vel arbore vi tempestatis amissa, vectores ad contributionem non tenentur, nisi ipsis arborem salutis causa eruentibus navis salva sit.

c) P. 2, 7, 3. Iactu navis levata si perierit, extractis aliorum per urinatores mercibus, eius quoque rationem haberi placuit, qui merces salva nave iactavit.

d) P. 2, 7, 4. Levandae navis gratia merces in scapham transiectas atque ideo amissas intributione earum, quae in navi salvae erunt, refici convenit. Nave autem perdita, conservatae cum mercibus scaphae ratio non habetur.

e) P. 2, 7, 5. Collatio intributionis ob iactum salva nave fieri debet.

3) a) G. 2, 9, 16. Societatem inire possumus aut omnium bonorum aut unius alicuius negotiationis.

b) G. 2, 9, 16. . . (Et) potest ita iniri societas, si tamen hoc inter socios convenit, ut unus pecuniam det, alter operam suam pro pecunia ponat. Et huius rei definitio etiam verbo inita valet; ita ut quicquid societatis tempore quolibet modo fuerit acquisitum, sociis commune sit.

seine Arbeit statt Geld einsetzt. Eine Festsetzung dieses Inhalts hat, auch wenn sie mündlich getroffen worden ist, Giltigkeit, derart, dass, was auch immer zur Zeit der Gesellschaft in irgendwelcher Weise erworben gewesen sein wird, den Gesellschaftern gemeinschaftlich ist.

P. 2, 16, 1 c) Wie der Gewinn, so wird auch der Schade unter den Gesellschaftern gemeinschaftlich, es sei denn, dass etwas durch Schuld eines Gesellschafters, bez. durch Betrug, vernichtet worden ist.

G. 2, 9, 17 d) Eine einmal geschlossene Gesellschaft bleibt bestehen, solange die Gesellschafter in ihrem Konsens beharren, weil sie, wie durch Konsens eingegangen, auch durch Dissens aufgelöst wird. Die Gesellschaft wird somit gelöst entweder durch den Tod eines einzigen Gesellschafters oder durch entgegengesetzten Willen oder durch Capitis diminutio, das will sagen, [1]wenn einer der Gesellschafter eine Capitis diminutio erfahren gehabt haben wird.[1]

4) Mandat.

G. 2, 9, 18 a) Ein Mandat kann mündlich erteilt werden: sobald mündlich ein Mandat erteilt gewesen sein wird, wird eine Obligation eingegangen.

G. 2, 9, 18 b) Wir können entweder unsere oder fremde Geschäfte Jedermann zur Besorgung auftragen, vorausgesetzt, dass wir irgend etwas Ehrbares zu besorgen auftragen: denn wenn wir gegen die guten Sitten irgend etwas haben auftragen wollen, das will sagen, wenn wir einer beliebigen Person auftragen, gegen irgend Jemanden einen Diebstahl zu verüben oder einen Mord oder

---

1) J nimmt hierzu auf das Frühere Bezug (si unus ex sociis, sicut frequenter supra diximus, capite fuerit diminutus): ausdrückliche Angabe, wann Capitis minutio statthat, bietet vor dem Texte lediglich G. 2, 3, 5. Des weiteren spricht sich P. 3, 9, 13 darüber aus.

c) P. 2, 16, 1. Sicut lucrum, ita et damnum inter socios communicatur: nisi quid culpa socii vel fraude eversum sit.

d) G. 2, 9, 17. Permanet inita societas, donec in ipso consensu socii perseverant: quia, sicut consensu contrahitur, etiam dissensu dissolvitur. Dissolvitur ergo societas aut morte unius socii, aut contraria voluntate, aut capitis diminutione, id est, si unus ex sociis . . capite fuerit diminutus.

4) a) G. 2, 9, 18. (Similiter et) mandari verbo potest. Et quum verbis mandatum fuerit, obligatio contrahitur . .

b) G. 2, 9, 18. . . Possumus (enim) aut nostra negotia aut aliena cuicunque agenda mandare: dummodo honestum aliquid agi mandemus. Nam si contra bonos mores aliquid mandare voluerimus, hoc est, si cuiquam mandemus, ut alicui furtum faciat, aut homicidium aut adulterium admittat, in his rebus mandati obligatio non contrahitur.

Ehebruch zu begehen, so wird bei diesen Sachen eine Mandatsobligation nicht eingegangen.

c) Derjenige, welchem ein Mandat zu teil wird, kann den Wortlaut des Mandats nicht überschreiten: der Prokurator kann nur diejenigen Sachen betreiben, mit Bezug auf welche sich deutlich ergeben haben wird, dass sie ihm übertragen worden sind.[1] G. 2, 9, 20 P. 1, 3, 2

aa) Wenn Jemand mittels Mandats zum Prozess-Prokurator eingesetzt gewesen sein wird, und wegen eines Vergleichs mit Bezug auf die Sache in diesem Mandat nichts beigeschrieben sich findet, kann er prozessieren, soll aber, einen Vergleich zu schliessen, durchaus nicht sich anmassen. Wird er sich verglichen haben, so wird es keine Giltigkeit haben. Gr. 1, 1

bb) Derjenige, welcher ein Geschäft seiner Frau ausgeführt gehabt haben wird, soll, mag er auch der Gatte sein, nichts anderes betreiben, als was diese ihm mittels Mandats überlassen haben wird. C. 2, 12, 4

d) Wird Jemand, dem ein Mandat erteilt wird, über den Wortlaut des Mandats hinausgegangen gewesen sein, so soll er sowohl dem Mandator für haftbar gelten, als auch soll, was er ausserhalb des Mandats verrichtet hat, dem Auftraggeber nicht nachteilig sein. G. 2, 9, 20

aa) Wenn Jemand einer beliebigen Person den Auftrag giebt, seine Sache für zehn Solidi zu verkaufen, und dieser sie für acht verkauft haben wird, P. 2, 15, 3

1) Vgl. S. 7 Anm. 1.

c)

P. 1, 3, 2. Procurator aut ad litem, aut ad omne negotium, aut ad parten negotii, aut ad res administrandas datur.

aa) Gr. 1, 1. Transactionis placitum ab eo interpositum, cui causae actionem, non decisionem litis mandasti, nihil petitioni tuae derogavit.

bb) C. 2, 12, 4. Procurator, licet maritus sit, id solum exsequi debet, quod procuratio emissa praescripserit.

d)

aa) P. 2, 15, 3. Certo pretio rem iussus distrahere, si minoris vendiderit, mandati iudicio pretii summa poterit integrari. Venditionem enim dissolvi non placuit.

G. 2, 9, 20. (Sed) is, cui mandatur, mandati formam egredi non potest . .

Procurator eas tantum res agere potest, quas ei evidenter constiterit fuisse commissas.

Si quis per mandatum procurator litis fuerit institutus, et de compositione causae in ipso mandato nihil continetur adscriptum, litigare potest, componere penitus non praesumat. Quod si composuerit, non valebit.

Qui uxoris suae negotium fuerit prosecutus, quamvis maritus sit, nihil aliud agat, nisi quod ei agendum per mandatum illa commiserit.

G. 2, 9, 20. (Sed) is, cui mandatur, mandati formam . . si egressus fuerit, et mandatori teneatur obnoxius, et quod extra mandatum egit, non praeiudicet mandatori.

Si quis cuilibet mandet, ut rem suam decem solidis vendat, et ille eam octo vendiderit, pretium, quod ei mandatum est, quicquid minus ab emtore percepit, mandatori complere compellitur. Venditio tamen rescindi non potest.

wird er angehalten, den Preis, der ihm aufgetragen worden ist, was er auch immer weniger von dem Käufer empfangen hat, dem Auftraggeber zu erstatten:[1] dagegen kann der Verkauf nicht angefochten werden.

P. 2, 15, 2 e) Wenn ich irgend etwas mit eigenen Mitteln im Auftrag eines Dritten für diesen erworben haben werde, steht mir gegen ihn die Mandati actio zu, auch wenn er die Sache nachher nicht annehmen will: nicht nur dasjenige, was aufgewendet worden ist, sondern auch die Zinsen davon können erzielt werden.[2]

G. 2, 9, 19 f) Das Mandat wird gelöst entweder durch den Tod desjenigen, welchem der Auftrag erteilt worden ist, oder durch einen entgegengesetzten Willen des-
P. 2, 15, 1 jenigen, welcher einen Auftrag erteilt hat. Wegen plötzlicher Erkrankung und der Notwendigkeit einer Reise in die Fremde, bez. wegen Feindschaften einer Maior persona kann, damit nicht die Actio von irgend Jemandem für hinfällig zu erachten ist, solange mit der Ausführung nicht begonnen ist, derjenige, welcher es übernommen haben wird, das übernommene Geschäft ablehnen.

### e) Sonstige Verträge § 19.

1) Trödelvertrag.

P. 2. 4, 4 a) Wird irgend Jemand einer beliebigen Person unter Preisangabe eine Sache zum Verkaufe anvertraut haben, und diese, während sie von ihm zum Verkauf angeboten wird, durch irgendwelchen Anlass zu Grunde gegangen sein,

1) Wird Jemand, dem geheissen worden ist, eine Sache für einen bestimmten Preis zu verkaufen, sie für einen geringeren Preis verkauft haben, so wird mit dem Mandati iudicium die Vervollständigung der Kaufsumme verlangt werden können.

2) Vgl. S. 244 Anm. 1.

e) P. 2, 15, 2. Si meis nummis mandato tuo aliquid tibi comparavero, et si rem postea accipere nolis, mandati actio mihi adversus te competit. Non enim tantum quod impensum est, sed et usuras eius consequi possum.

f) G. 2, 9, 19. Solvitur mandatum aut morte, cui mandatum est, aut contraria illius voluntate, qui mandavit.

P. 2, 15, 1. Ob subitam valetudinem, ob necessariam peregrinationem, ob inimicitiam et inanes rei actiones integra adhuc causa mandati negotio renuntiari potest.

Propter subitam infirmitatem, et necessitatem peregrinationis, vel propter inimicitias maioris personae ne cuiuscunque videatur actio vacillare, integra adhuc causa, is qui susceperit, susceptum negotium renuere potest.

1) a) P. 2, 4, 4. Si rem aestimatam tibi dedero, ut, ea distracta, pretium ad me deferres, eaque perierit, si quidem ego te rogavi, meo periculo erit: si tu de vendenda promisisti, tuo periculo erit.

Si facto pretio rem vendendam aliquis cuicunque tradiderit, et dum ab eo vendenda profertur, quacunque occasione perierit, ei perit, qui eam dederit distrahendam.' Ceterum si rem acceptam non rogante domino,

so geht sie demjenigen zu Grunde, welcher sie zum Verkaufe gegeben haben wird. Wird er jedoch die in Empfang genommene Sache, ohne Ersuchen des Herrn, jedoch unter Versprechen von seiten seiner Person, die empfangen hat, während er zu verkaufen wünschte, verloren haben, so trifft ihn der Schaden der verlorenen Sache.

2) Contractus suffragii.

a) [1]Manche Personen werden überführt, behufs Erzielung eines Wunsches Suffragien gegeben zu haben, und haben nachher, sobald sie zu der Militia gelangt sind, gegen den Sinn, unehrenhafter und unerlaubter Weise dasjenige, was sie gegeben hatten, zurückzufordern, bez. wegzunehmen, sich angemasst. Deswegen verordnen wir, dass, wer auch immer nachweislich irgend etwas für Erzielung desjenigen, worum er sich bewarb, gegeben hat, die Befugnis, zurückzufordern, nicht besitzt:[1] wird er aber zurückzufordern versucht gehabt haben,[2] so soll derjenige, welcher empfangen hat, es behalten, oder soll es, wenn es ihm weggenommen gewesen sein wird, zurückgegeben werden, und derjenige, welcher es genommen hat, noch einmal soviel dem Fiskus zu entrichten, gezwungen werden. C. 2, 29, 1

b) Wenn Jemand, während er seine Geschicke zu fördern wünscht, irgend einen Vorteil gewähren zu sollen versprochen haben wird, soll er, nachdem C. 2, 29, 2

1) Durch Foeda commenta haben Manche erzielt, was dem Verdienste der Guten vorbehalten wird, und meinen dann, das Geld, welches sie unehrenhafter Weise gezahlt hatten, zurückfordern zu sollen, während Andere das Geschenkte, bez. Herausgeworfene, sich wieder aneignen zu sollen geglaubt haben: da die Römischen Gesetze diesen Kontrakt nicht kennen, fehlt jede Befugnis, zurückzufordern.

2) Versucht er zurückzufordern oder wird er überführt, zurückgefordert zu haben.

sed promittente eo, qui accepit, dum vellet venumdare, perdiderit, sibi rei perditae ingerit detrimentum.

2) a) C. 2, 29, 1. Foedis commentis, quae bonorum merito deferuntur, quidam occupare meruerunt et quum meruissent, in republica quolibet pacto versari, repetendam sibi pecuniam, quam inhoneste solverant, imprudentius atque inhonestius arbitrantur: alii etiam, quae tunc donaverant vel potius proiecerant ob immeritas causas, invadenda denuo crediderunt. Sed quia leges Romanae huiusmodi contractus penitus ignorant, omnem repetendi eorum, quae prodige nefarieque proiecerunt, copiam prohibemus. Qui itaque repetere nititur vel repetiisse convincitur, et, quod dedit, apud suffragatorem eius manebit vel extortum restituet, et alterum tantum fisci viribus inferre cogatur.

Aliquanti pro sua voluntate suffragia dedisse probantur, et postea, quum ad militiam pervenerunt, ea, quae dederant, repetere vel auferre contra rationem inhoneste et illicite praesumserunt. Ideoque praecipimus, ut quicunque aliquid pro praestandis sibi, quae petiit, dedisse dignoscitur, non habeat licentiam repetendi: qui vero repetere fuerit conatus, hoc ille habeat, qui accepit, aut certe, si sublatum ei fuerit, reformetur, et aliud tantum ille, qui abstulit, fisco cogatur inferre.

b) C. 2, 29, 2. Si qui desideria sua explicare cupientes ferri sibi a quoquam suffragium postulaverint, et ob referendam vicem

Si quis, dum necessitates suas expedire desiderat, aliquid se commodi daturum esse promiserit, perceptis, quae voluit, constrictus

er durch Erzielung dessen, was er gewollt hat, verhaftet ist, gezwungen werden. ohne jeden Verzug zu erfüllen. Wird er irgend etwas an Gold, bez. Silber, oder sonstigen beweglichen Sachen angeboten haben, so soll es ohne Instrument in Kraft bleiben, weil bewegliche Sachen bei Suffragien ein Instrument durchaus nicht erfordern, sondern durch die blosse Tradition bekräftigt werden. Wird es gefallen haben, städtische oder ländliche Plätze zu geben, so soll eine Urkunde und Übergabe folgen und sollen die wegen Ausführung von Allem, bez. wegen Übergabe der Sache, aufgenommenen Gesta vorgelegt werden; denn anders wird der Besitz auf einen andern Herrn nicht übergehen können:[1] falls Jemand ohne eine solche Urkunde den Besitz eines Andern okkupieren zu sollen geglaubt haben wird, soll er als einer Gewaltthätigkeit schuldig haften.[2]

3) Kompromiss.

P. 5, 5, 1 a) Ist unter den Parteien auf Grund eines Kompromisses ein Judex genommen worden, so macht er nicht Res iudicata. Wenn aber eine Strafe unter ihnen versprochen worden ist, kann die Strafe für Res in iudicium deducta Ex stipulatu beansprucht werden.

C. 2, 1, 10 b) Wenn unter Juden, die als Römer gelten, beide Parteien übereinstimmend mit Bezug auf eine blosse Civilsache, bei den Obern ihres Gesetzes werden

1) Vgl. S. 198 Anm. 2.
2) Vgl. S. 3 Anm. 4.

se sponsione constrinxerint, promissa restituant, quum ea, quae optaverint, consequantur: si artibus moras nectent, ad solutionem debiti coarctandi sunt. Sed si quid eo nomine in auro vel argento vel in ceteris mobilibus datum fuerit, traditio sola sufficiat, et contractus habebit perpetem firmitatem, quoniam collatio rei mobilis inita integra fide hac ratione cumulatur. Quod si praedia rustica vel urbana placitum continebit, scriptura, quae ea in alium transferat, emittatur, sequatur traditio corporalis, et rem fuisse completam, gesta testentur; aliter enim ad novum dominum transire non possunt . . Quod si quis, dum solo commonitorio de suffragio nititur, bona duxerit accupanda, reus temeritatis ac violentiae retinebitur . .

hoc sine ulla dilatione implere cogatur. Quod si aliquid in auro vel in argento vel in ceteris rebus mobilibus obtulerit, firmum sine scriptura permaneat: quia res mobiles in suffragiis scripturam penitus non requirunt, sed sola traditione firmantur. Quod si loca urbana vel rustica dare placuerit, scriptura sequatur atque traditio, et de completis omnibus vel re tradita gesta confecta proferantur; nam aliter possessio ad alterum dominum transire non poterit. Sane si quis sine tali scriptura possessionem alterius crediderit occupandam, reus violentiae teneatur . .

3) a) P. 5, 5, 1. . . inter partes . . Ex compromisso iudex sumtus rem iudicatam non facit: sed si poena inter eos promissa sit, poena rei in iudicium deductae ex stipulatu peti potest.

b) C. 2, 1, 10. Iudaei Romano et communi iure viventes . . (Sane) si qui per compromissum, ad similitudinem arbitrorum, apud Iudaeos vel patriarchas ex consensu partium,

Iudaei (omnes), qui Romani esse noscuntur . . (Sane) si apud maiores legis suae consentientes ambae partes, de solo tamen civili negotio audiri voluerint, quod, inter-

haben vernommen werden wollen, soll dasjenige, was bei Vorhandensein eines Kompromisses durch Schiedsgericht erledigt wird, derart sein, als wird durch Anordnung des Richters die Entscheidung getroffen gewesen sein.[1]

c) Wenn ein Kleriker irgend Jemandem einen Prozess angethan haben wird, soll er in dem Forum desjenigen, welchen er vor Gericht ladet, vernommen werden: vorausgesetzt jedoch, dass der Verklagte sich nicht dabei beruhigt haben wird, vor das Gericht des Bischofs oder Presbyters zu kommen. N. V. 12, 1, 2

d) Am Sonntag sollen nicht Iudicia privata sein. C. 8, 3, 1

4) Constitutum debiti.

a) Wer für die Schuld des Andern, Geld zahlen zu sollen, versprochen haben wird, ist zur Erfüllung des Versprechens anzuhalten. P. 2, 2, 1

5) Transactio.

a) Post rem iudicatam hat eine Pactio unter den Parteien dann Giltigkeit, wenn von der Summe, die feststehendermassen durch das Urteil zugesprochen worden ist, seitens desjenigen, welcher gesiegt hat, irgend etwas nachgelassen wird.[2] P. 1, 1, 3

b) Wenn Jemand mittels Mandats zum Prozess-Prokurator eingesetzt gewesen sein wird, und wegen eines Vergleichs mit Bezug auf die Sache in diesem Mandat nichts beigeschrieben sich findet, kann er prozessieren, soll aber, einen Vergleich zu schliessen, durchaus nicht sich anmassen. Wird er sich verglichen haben, so wird es keine Giltigkeit haben. Gr. 1, 1

---

1) Vgl. Zweites Buch § 22, 1 b.

2) Post rem iudicatam ist ein Pactum, abgesehen Donationis causa, unstatthaft.

in civili duntaxat negotio, putaverint litigandum, sortiri eorum iudicium iure publico non vetentur: eorum etiam sententias provinciarum iudices exsequantur, tanquam ex sententia cognitoris arbitri fuerint attributi.

veniente compromisso, arbitrali iudicio terminatur, tale sit, quasi ex praecepto iudicis fuerit definitum.

c) N. V. 12, 1, 2. In clerico petitore consequens erit, ut secundum leges pulsati forum sequatur, si . . adversarius suus ad episcopi vel presbyteri audientiam non praestat assensum . .

Clericus si aliquem lite pulsaverit, in foro illius, quem ad iudicium provocat, audiatur: si tamen pulsatus non acquieverit ad episcopi vel presbyteri venire iudicium.

d) C. 8, 3, 1. Solis die . . ne apud . . arbitros . . sponte delectos ulla sit agnitio iurgiorum.

Die solis . . iudicia . . neque privata fiant.

4) a) P. 2, 2, 1. Si id, quod mihi Lucius Titius debet, soluturum te constituas, teneris actione pecuniae constitutae.

Si quis pro alterius debito se pecuniam promiserit redditurum, ad solutionem statutae promissionis est retinendus.

5) a) P. 1, 1, 3. Post rem iudicatam pactum, nisi donationis causa interponatur, servari non oportet.

Post rem iudicatam pactio inter eos, qui litigaverunt, tunc obtinet firmitatem, si de summa, quam iudicio constat addictam, ab eo, qui vicit, aliquid concedatur.

b) Gr. 1, 1. Transactionis placitum ab eo interpositum, cui causae actionem, non decisionem litis mandasti, nihil petitioni tuae derogavit.

Si quis per mandatum procurator litis fuerit institutus, et de compositione causae in ipso mandato nihil continetur adscriptum, litigare potest, componere penitus non praesumat. Quod si composuerit, non valebit.

P. 1 19, 1 c) Diejenigen Sachen, welche durch das Leugnen der Verklagten verdoppelt werden, können durch ein Pactum nicht beendet werden.

6) Receptum.

P. 2, 6, 1 a) Wenn ein Haussohn mit dem Willen des Vaters ein Schiff ausrüstet, verpflichtet er, mit Bezug auf Alles, was er zur unversehrten Bewahrung aufgenommen haben wird, den Vater In solidum.

7) Sonstiges.

P. 2, 32, 25 a) Eine Prämie, welche für die Anzeige behufs Ergreifung eines Diebes versprochen worden ist, wird rechtsgiltig geschuldet.

## C) **Obligationes ex delicto.**

### a) Furtum und Rapina § 20.

1) Wesen des Furtum.

G. 2, 10, 3 a) Wer eine fremde Sache, wider Willen oder Wissen des Herrn, angreift, bez. wegnimmt, oder von der Stelle zu bewegen sich anmasst, begeht ein Furtum.

P. 2, 32, 1 Ein Fur ist derjenige, welcher eine fremde Sache bei vorhandener böser Absicht angegriffen haben wird.

P. 2, 32, 15 b) Man war der Ansicht, dass auch derjenige, welcher eine öffentliche Frauensperson der Wollust halber geraubt und verborgen hat, mit der Furti actio haftet.

G. 2, 10, 4 c) Wenn Jemand eine Sache zur Benutzung empfangen haben wird oder als ihm anvertraut bei sich gehabt und anders benutzt gehabt haben wird, als wozu er sie empfangen hat, haftet er mit der Furti actio.

c) P. 1, 19, 1. Ex his causis, quae inficiatione duplantur, pacto decidi non potest.

6) a) P. 2, 6, 1. Filiusfamilias, si voluntate patris navem exerceat, patrem in solidum ob ea, quae salva receperit, obligat.

Hae causae, quae pulsatorum negatione duplantur, per pactum finiri non possunt.

7) a) P. 2, 32, 25. Ob indicium comprehendendi furis praemium promissum iure debetur.

1) a)

G. 2, 10, 3. Qui rem alienam, invito aut nesciente domino, contingit vel tollit aut de loco movere praesumit, furtum facit.

P. 2, 32, 1. Fur est, qui dolo malo rem alienam contrectat.

Fur est, qui rem alienam fraude interveniente contigerit.

b) P. 2, 32, 15. Qui meretricem libidinis causa rapuit et celavit, eum quoque furti actione teneri placuit.

c)

G. 2, 10, 4. Et si quis rem utendam acceperit, aut commendatam apud se habuerit, et ea aliter usus fuerit, quam accepit, furti actione tenetur.

aa) Wenn Jemand das Zugvieh eines Andern zu dem Zwecke empfangen hat, es fünf Milien zu führen, so wird er des Furtum schuldig sein, wenn er es zehn Milien, oder weiter, als von demjenigen, der es gegeben hat, festgesetzt gewesen sein wird, weggetrieben haben wird. G. 2, 10, 5

bb) Werde ich ein Säckchen oder Silber in gesiegeltem Zustande niedergelegt haben, und derjenige, bei welchem es niedergelegt gewesen ist, wird es wider meinen Willen angegriffen haben, so steht mir gegen ihn die Furti actio zu. P. 2, 12, 1

d) Dadurch, dass der Schuldner die verpfändete Sache dem Gläubiger entzieht, begeht er ein Furtum. P. 2, 32, 20

e) Wenn ich eine Sache, die ich Jemandem anvertraut habe, nachher weggenommen habe, wird ihm die Furtio actio nicht zustehen können: denn an unserer Sache können wir ein Furtum nicht verüben.[1] P. 2, 32, 22

f) Derjenige, welcher Instrumente oder Kautionen mittels Furtum beiseite geschafft haben wird, wird auf den Zahlungsbetrag, welchen die beiseite geschafften Instrumente, bez. Papiere, enthalten, mit der Furti actio haften. Es macht dabei keinen Unterschied, ob diese Kautionen ohne irgendwelchen Strich sind oder eingeritzt oder bezahlt gewesen sein werden.[2] P. 2, 32, 26

2) Arten des Furtum.

a) Arten des Furtum sind vier: Manifestum, Nec manifestum, Conceptum, Oblatum. P. 2, 32, 2 G. 2, 10, 2

1) Der Text bedient sich bezüglich des Kommodatars der zweiten Person.

2) Es macht keinen Unterschied, ob sie sind Cancellatae oder nicht, quia ex his debitum magis solutum esse comprobari potest.

aa)

G. 2, 10, 5. (Praeterea) si quis iumentum alterius ad hoc accepit, ut id quinque milibus duceret, si id decem milibus, aut longius, quam ab illo, qui dederit, fuerit constitutum, abegerit, furti reus erit.

bb) P. 2, 12, 1. Si sacculum vel argentum signatum deposuero, et is, penes quem depositum fuit, me invito contrectaverit, . . furti actio mihi in eum competit.

d) P. 2, 32, 20. Rem pignori datam debitor creditori subtrahendo furtum facit . .

e) P. 2, 32, 22. Si rem, quam tibi commendavi, postea surripui, furti actio competere tibi non poterit: rei enim nostrae furtum facere non possumus.

f) P. 2, 32, 26. Qui tabulas cautionesve surripuerit, in adscriptam summam furti actione tenebitur: nec interest, cancellatae, nec ne sint: quia ex his debitum magis solutum esse comprobari potest.

Qui tabulas aut cautiones furto abstulerit, ad eam summam redhibitionis, quam tabulae vel cartae sublatae continent, furti actione tenebitur. Nec interest, utrum cautiones ipsae sine aliqua litura sint, an fuerint caraxatae aut forsitan solutae.

2) a) P. 2, 32, 2. Furtorum genera sunt quatuor: manifesti, nec manifesti, concepti, et oblati.

G. 2, 10, 2. Furtorum (autem) genera

P. 2, 32, 3 b) Manifestus fur ist derjenige, welcher bei der Verübung ergriffen worden ist, und der innerhalb der Grenzen des Ortes, von woher er etwas weggenommen hatte, ergriffen worden ist, bez. bevor er an den Bestimmungsort gelangte.

G. 2, 10, 2 Manifestum furtum wird genannt, wenn ein Dieb, während er die Sache von Jemandem wegnimmt, bei diesem Furtum ergriffen wird.

G. 2, 10, 2 c) Nec manifestum furtum wird genannt, falls, mag es auch nicht, während es verübt wurde, entdeckt worden sein, dennoch nachweislich ein Furtum verübt gewesen ist.

P. 2, 32, 4 Ein Nec manifestus fur ist, der bei Verübung nicht ergriffen worden ist, während nicht geleugnet werden kann, dass er das Furtum verübt hat.

G. 2, 10, 2 d) Conceptum furtum wird genannt, wenn bei irgend Jemandem Andern eine gestohlene Sache gefunden wird.

G. 2, 10, 2 e) Oblatum furtum wird genannt, wenn eine gestohlene Sache irgend Jemandem derart von dem Fur gegeben wird, dass sie bei dem Diebe selbst nicht gefunden werden kann.

3) Aktionen aus Furtum.

α) Im allgemeinen.

P. 2, 32, 7 a) Mit der Furti actio kann derjenige klagen, der ein Interesse daran hat, dass ihm die Sache nicht abhanden gekommen ist.

---

sunt quatuor: manifesti, nec manifesti, concepti, et oblati.

b) P. 2, 32, 3. Manifestus fur est, qui in faciendo deprehensus est, et qui intra terminos eius loci, unde quid sustulerat, deprehensus est, vel antequam ad eum locum, quo destinaverat, perveniret.

G. 2, 10, 2. . . Manifestum furtum dicitur, si quando fur, quum cuiuscunque rem tollit, in ipso furto deprehenditur . .

c) G. 2, 10, 2. . . Nec manifestum furtum appellatur, quod, quamlibet, dum fieret, inventum non est, tamen furtum factum fuisse probatur . .

P. 2, 32, 4. Nec manifestus fur est, qui in faciendo quidem deprehensus non est; sed eum furtum fecisse negari non potest.

d) G. 2, 10, 2. . . Conceptum furtum dicitur, quum apud aliquem alterum res furata invenitur . .

e) G. 2, 10, 2. . . Oblatum furtum dicitur, quum res furtiva alicui ita a fure datur, ut apud ipsum furem inveniri non possit.

3α) a) P. 2, 32, 7. Furti actione is agere potest, cuius interest rem non perdidisse.

b) Nicht nur derjenige, welcher das Furtum verübt haben wird, sondern auch derjenige, mit dessen Hilfe oder Rat das Furtum verübt gewesen sein wird, wird mit der Furti actio haften. P. 2, 32, 14

aa) Wegen Furtum haftet derjenige, welcher selbst das Furtum nicht verübt haben wird, sondern damit es geschehen solle, Hilfe oder Rat oder Anstrengung aufgewendet haben wird, wie wenn Jemand Geld, das irgend Jemand in der Hand hielt, herausgeschlagen haben wird, damit es Andere rauben können. G. 2, 10, 6

c) Wenn irgend etwas in einer Schenke, bez. einer Wirtschaft, Ausspannung, Herberge, zu Grunde gegangen sein wird, steht gegen die Wirte derselben die Furti actio zu. P. 2, 32, 19

d) Die Arten von Furtum kann der Erbe dessen, der ein Furtum erlitt, verfolgen: dagegen können die Erben desjenigen, der ein Furtum verübt hatte, auf die Strafe für das Vergehen nicht haftbar gemacht werden.[1] P. 2, 32, 10

e) Wird ein Sklave gegen irgend Jemanden ein Furtum verübt haben, so wird sein Herr, falls er nicht für ihn wird haben zahlen wollen, ihn einer Strafe nach Art der That überliefern müssen.[2] Wenn ein Sklave ein Furtum verübt haben und hernach entweder freigelassen oder verkauft gewesen sein wird, so haftet auf Ersatz für das Furtum entweder derjenige, welcher freigelassen P. 2, 32, 11 P. 2, 32, 12

1) Vgl. S. 257 Anm. 2.

2) Vgl. § 13, 3a.

b) P. 2, 32, 14. Non tantum, qui furtum fecerit, sed etiam is, cuius opera aut consilio furtum factum fuerit, furti actione tenebitur.

aa) G. 2, 10, 6. (Et multa praeterea horum quoque similia sunt secundum legem. Nam) furti tenetur, qui ipse furtum non fecerit, sed ut fieret, opem aut consilium aut studium commodarit: velut, si quis pecuniam, quam in manu aliquis tenebat, excusserit, ut alii eam rapere possent.

c) P. 2, 32, 19. Quaecunque in caupona vel in meritorio stabulo diversoriove perierint, in exercitores eorum furti actio competit.

d) P. 2, 32, 10. Manifesti furti actio et nec manifesti et concepti et oblati heredi quidem competit, sed in heredem non datur.

Furtorum genera heres eius, qui furtum pertulit, persequi potest: eius vero heredes, qui furtum fecerat, ad poenam criminis teneri non possunt.

e) P. 2, 32, 11. Servus, qui furtum fecerit . ., nisi id pro sui quantitate dominus sarcire sit paratus, noxae dedi potest.

Si servus alicui furtum fecerit . ., si dominus eius pro eo reddere noluerit, tradere eum vindictae pro qualitate facti debebit.

P. 2, 32, 12. Si servus furtum fecerit, deinde manumissus fuerit aut alienatus, cum ipso manumisso vel emtore agi potest . .

Si servus furtum fecerit et postea aut manumissus aut venditus fuerit, aut is, qui manumissus est, pro furti redhibitione tenebitur aut emtor eius . .

P. 2, 32, 27 worden ist, oder der Käufer des Sklaven.[1] Ein Sklave, welcher auf der Flucht ist, wird von dem Herrn besessen; hingegen haftet in seinem Namen der Herr mit der Furti actio nicht, weil er ihn nicht in der Potestas

P. 2, 32, 13 hat. Wird ein Haussohn ein Furtum verübt haben und hierauf emanzipiert, so wird die Furti actio gegen ihn gegeben.

P. 2, 32, 18 f) Eine Person, die wegen einer beliebigen Art von Furtum verurteilt worden ist, wird famos.

C. 4, 16, 1 g) Wenn Jemand durch ein Urteil besiegt gewesen sein wird, weil er eine ihm nicht gebührende Sache zu okkupieren sich angemasst hat, soll er nicht allein auf Rückgabe eben dieser Sache, wenn er verurteilt gewesen sein wird, haften, sondern gezwungen werden, die doppelten Früchte dieser Sache von der Zeit ab, dass die Sache okkupiert worden ist, zu entrichten und zwar nicht solche, wie sie selbst gesammelt zu haben er ausgesagt haben wird, sondern wie sie bei sorgfältiger Pflege das Interesse des eigenen Herrn hätte erzielen können.[2]

C. 9, 16, 1 h) Es giebt gemischte Sachen, die gleichzeitig civil und kriminell sind: diese Sachen können derart geteilt werden, dass zuerst die civile, hernach die kriminelle angestrengt wird, falls der Ankläger gewollt haben wird; zu dieser Art wird gerechnet die Furti actio und die Festsetzung der Lex Fabia.[3]

---

1) Vgl. § 13, 3 b, bb. 2) Vgl. S. 216 Anm. 1.
3) Vgl. Zweites Buch § 15, 2 c, aa.

P. 2, 32, 27. Servus, qui in fuga est, a domino quidem possidetur, sed dominus furti actione eius nomine non tenetur: quia in potestate eum non habet.

P. 2, 32, 13. Filiusfamilias, si furtum fecerit, deinde emancipetur, furti actio in eum datur . .

f) P. 2, 32, 18. Furti quocunque genere condemnatus famosus efficitur.

g) C. 4, 16, 1. Litigator victus, quem invasorem alienae rei praedonemve constabit, . . non in sola rei redhibitione teneatur, nec tantum simplorum fructuum praestationem aut eorum, quos ipse percepit, agnoscat, sed duplos fructus et eos, quos percipi oportuisse, non quos eum redegisse constabit, exsolvat. Et praedoni quidem ratio a die invasi loci usque ad exitum litis habeatur . .

h) C. 9, 16, 1. A plerisque prudentium generaliter definitum est, quoties de re familiari et civilis et criminalis competit actio, utraque licere experiri, nec si civiliter fuerit actum, criminalem posse consumi . . Quo in genere habetur furti actio et legis Fabiae constitutum.

. . si in iudicio fuerit superatus, quod rem sibi non debitam occupare praesumsit . ., non solum pro hac ipsa re reddenda, quum superatus fuerit, teneatur, sed fructus rei ipsius duplos ex eo tempore, quo res pervasa est, cogatur exsolvere, non quales se ipse dixerit collegisse, sed quales per diligentem culturam consequi proprii domini utilitas potuisset . .

Sunt causae permixtae, civiles pariter et criminales; et possunt hae causae ita dividi, ut prius civilis, deinde criminalis agatur, si voluerit accusator . .

β) Die einzelnen Aktionen aus Furtum.

a) Die Strafe des Furtum manifestum ist die des Quadruplum und die Rückgabe der Sache selbst, die weggenommen worden ist.[1] P. 2, 32, 16

b) Sei es dass Saaten, sei es dass irgendwelche Bäume mittels Furtum gefällt worden sind, so wird mit Bezug auf diese Sache der Schuldige auf das Doppelte belangt. Abaktoren sind diejenigen, welche einen Hengst, zwei Stuten und ebensoviel Ochsen, bez. zehn Ziegen, oder fünf Schweine abgetrieben haben werden. Wenn jedoch innerhalb dieser Zahl irgend etwas weggenommen gewesen sein wird, wird der Thäter mit der Strafe des Furtum, je nach Art desselben, entweder auf das Doppelte oder auf das Dreifache belangt. Wird Jemand das Vieh, worüber er streitet, abgetrieben haben, so ist er vor das Forum zu verweisen und wird, nachdem er auf diese Weise überführt worden ist, nach Art eines Fur zum Doppelten oder Dreifachen verurteilt. P. 2, 32, 24 P. 5, 20, 1 P. 5, 20, 2

c) Wegen Conceptum kann derjenige klagen, welcher der Sache habhaft geworden ist und sie gefunden hat. Mit der Concepti actio haftet derjenige, bei welchem ein Furtum gesucht und gefunden worden ist. P. 2, 32, 8 P. 2, 32, 5

d) Hat Jemand eine gestohlene Sache einem Andern angeboten, damit sie nicht bei ihm gefunden werde, so ist die Strafe die eines Dreifachen und die Rückgabe dieser Sache, welche, wie sich ergiebt, weggenommen worden P. 2, 32, 17

1) Die Furti manifesti actio enthält ausser der Strafe des Quadruplum die Verfolgung der Sache nach dem Genus der Vindicatio und condictio.

| | |
|---|---|
| β) a) P. 2, 32, 16. Furti manifesti actio praeter poenam quadrupli ipsius rei persecutionem genere vindicationis et condictionis continet. | Furti manifesti poena quadrupli est et ipsius rei, quae est sublata, redhibitio. |
| b) P. 2, 32, 24. Sive segetes per furtum sive quaelibet arbores caesae sint, in duplum eius rei nomine reus convenitur. | |
| P. 5, 20, 1. Abactores sunt, qui unum equum, duas equas, totidemque boves vel capras decem aut porcos quinque abegerint. Quidquid vero intra hunc numerum fuerit ablatum, poena furti pro qualitate eius aut in duplum aut in triplum convenitur . . | |
| P. 5, 20, 2. Si ea pecora, de quibus quis litigat, abegerit, ad forum remittendus est, atque ita convictus in duplum vel in triplum furis more damnatur. | |
| c) P. 2, 32, 8. Concepti is agere potest, qui rem concepit et invenit. | |
| P. 2, 32, 5. Concepti actione is tenetur, apud quem furtum quaesitum et inventum est. | |
| d) P. 2, 32, 17. Furti concepti actio adversus eum, qui obtulit, tripli est poena et ipsius rei restitutio. | Si quis rem furtivam alteri obtulit, ne apud ipsum inveniretur, poena tripli est et ipsius rei redhibitio, quae sublata cognoscitur. |

P. 2, 32, 9 ist:[1] wegen Oblatum kann derjenige klagen, bei welchem die Sache ergriffen und gefunden worden ist.
P. 2, 32, 6 Mit der Oblati actio haftet derjenige, der die gestohlene Sache dem andern angeboten hat, damit sie nicht bei ihm gefunden werde.

4) Rapina.

P. 5, 7, 3 a) Demjenigen, welcher aus einem Schiffe mit Gewalt entsetzt worden ist, wird eine Utilis actio behufs Wiedergewinnung der Sachen, nach dem Muster der Actio de vi bonorum raptorum, gegeben. Das Gleiche ist mit Bezug auf denjenigen zu sagen, der von einer Carruca oder einem Pferde entsetzt wird.

P. 5, 3, 2 b) Mit Bezug auf Alles, was aus einem Brande, Einsturz, Schiffbruch und erstürmten Schiff geraubt, verborgen oder unterdrückt gewesen sein wird, wird der Thäter innerhalb eines Jahres auf das Vierfache derjenigen Sache belangt, die er unterdrückt, verheimlicht, geraubt haben wird, nachher aber auf das Einfache.

5) Besondere Fälle von Furtum und Rapina (vgl. Erstes Buch § 3 a, Zweites Buch § 6, 2 c und § 9, 2 e).

P. 5, 20, 1 a) Abaktoren sind diejenigen, welche einen Hengst, zwei Stuten, und ebensoviel Ochsen, bez. zehn Ziegen, oder fünf Schweine abgetrieben haben werden. Wenn jedoch innerhalb dieser Zahl irgend etwas weggenommen gewesen sein wird, wird der Thäter mit der Strafe des Furtum, je nach

1) Die Furti concepti actio ist gegen denjenigen, welcher angeboten hat, die Strafe des Dreifachen und die Rückgabe der weggenommenen Sache.

P. 2, 32, 9. Oblati is agere potest, penes quem res concepta et inventa est.

P. 2, 32, 6. Oblati actione is tenetur, qui rem furtivam alii obtulit, ne apud se inveniretur.

4) a) P. 5, 7, 3. De navi vi deiectus . . utilis ei actio de recuperandis rebus, exemplo de vi bonorum raptorum, datur. Idemque in eo dicendum est, qui carruca aut equo deicitur . .

b) P. 5, 3, 2. Quidquid ex incendio, ruina, naufragio navique expugnata raptum, susceptum suppressumve fuerit, eo anno in quadruplum eius rei, quam quis suppresserit, celaverit, rapuerit, convenitur: postea vero in simplum.

5) a) P. 5, 20, 1. Abactores sunt, qui unum equum, duas equas, totidemque boves vel capras decem aut porcos quinque abegerint. Quidquid vero intra hunc numerum fuerit ablatum, poena furti pro qualitate eius aut in duplum aut in triplum convenitur vel fustibus caesus in opus publicum unius anni datur aut sub poena vinculorum domino restituitur.

Art desselben, entweder auf das Doppelte oder auf das Dreifache belangt, bez., nachdem er mit Knütteln geschlagen worden ist, während eines Jahres in die öffentliche Arbeit gegeben oder in Kettenstrafe dem Herrn restituiert. Wird Jemand das Vieh, worüber er streitet, abgetrieben haben, so ist er vor das Forum zu verweisen und wird, nachdem er auf diese Weise überführt worden ist, nach Art eines Fur zum Doppelten oder Dreifachen verurteilt. P. 5, 20, 2

b) Diejenigen, welche fremde Gebäude oder Landhäuser ausgeplündert, erbrochen, erstürmt haben werden, werden, wenn sie es mit einem zusammengebrachten bewaffneten Haufen gethan haben werden, kapital gestraft: unter der Bezeichnung Waffen wird Alles verstanden, woraus dem Heile eines Menschen Schade erwachsen kann. P. 5, 3, 3

c) Diebe oder Räuber in Bädern werden meistens zur Bergwerkstrafe oder zur öffentlichen Arbeit verurteilt. Bisweilen ermässigt sich das Urteil des Richters um der Häufigkeit der Handlungen willen. P. 5, 3, 5

d) Über denjenigen, welcher eine fremde Wasserleitung usurpiert, wird eine Geldstrafe verhängt: die Fürsorge hierfür gehört zur Obliegenheit des Praeses. P. 5, 3, 4

## b) Damnum iniuria datum § 21.

1) Im allgemeinen.

a) Einiges wird, wenn es seitens derjenigen, welchen es geschuldet worden ist, zurückgefordert wird, sobald es von den Schuldnern geleugnet gewesen sein P. 1, 19, 1

P. 5, 20, 2. Si ea pecora, de quibus quis litigat, abegerit, ad forum remittendus est, atque ita convictus, in duplum vel in triplum furis more damnatur.

b) P. 5, 3, 3. Hi, qui aedes alienas villasve expilaverint, effregerint, expugnaverint, si quidem id turba cum telis coacta fecerint, capite puniuntur. Telorum autem appellatione omnia, ex quibus saluti hominis noceri possit, accipiuntur.

c) P. 5, 3, 5. Fures vel raptores balnearum plerumque in metallum aut in opus publicum damnantur. Nonnunquam pro frequentia admissorum iudicantis sententia temperatur.

d) P. 5, 7, 7. . . Alienam (autem) aquam usurpanti poena nummaria irrogatur: cuius rei cura ad sollicitudinem praesidis pertinet.

1) a) P. 1, 19, 1. Quaedam actiones si a reo inficientur, duplantur: velut . . damni iniuria legis Aquiliae . .

Aliqua, (quae) quum ab his, quibus sunt debita, repetuntur, si a debitoribus negata fuerint, dupli satisfactione redduntur, id est . . si damnum alicui per iniuriam factum quis sarcire noluerit . .

wird, mit dem Ersatze des Doppelten zurückgegeben, nämlich, wenn Jemand den irgend einer Person durch ein Unrecht zugefügten Schaden nicht wird haben ersetzen wollen.[1]

P. 1, 13, 5 aa) Jemand verschlechtert einen Sklaven, der ihn zur Flucht und zur Verübung eines Furtum verleitet, und der seine Sitten, bez. seinen
P. 1, 13, 6 Körper, verdorben haben wird. Wer eine fremde Sklavin, die eine unreife Jungfrau ist, verdorben haben wird, wird mit der Strafe der
P. 1, 13, 6 Lex Aquilia haften. Diese beiden Thatbestande haben nach der Lex Aquilia die gleiche Strafe, dass nämlich derartige Übelthäter neben denjenigen, welche sie an Geist oder Körper verdorben haben, andere Sklaven dieser Art entrichten sollen.

P. 2, 32, 23 bb) Wenn Jemand, während er nach dem Furtum sucht, irgend Jemandem einen Schaden bereitet oder ein Unrecht[2] zugefügt haben wird, wird er nach der Lex Aquilia mit der Erstattung des zugefügten Schadens auf das Doppelte gestraft.

P. 5, 3, 1 cc) Wenn irgend Jemand durch eine gesammelte Menge oder durch Erregung eines Aufstandes einer beliebigen Person einen Schaden zugefügt haben wird,[3] wird, sobald ein Vermögensschaden geschieht, mit der Erstattung des Doppelten gebüsst.

P. 5, 3, 6 dd) Wird erwiesen, dass infolge von Nachlässigkeit ein Brand entstanden ist, so sollen der Schaden, welcher einem Jeden zugefügt gewesen, und

1) Vgl. S. 279 Anm. 1. Unter den bezüglichen Aktionen wird Damni iniuria legis Aquiliae genannt.

2) Ein Damnum iniuriae.

3) T fügt hinzu: dandumve curaverint.

aa) P. 1, 13, 5. Deteriorem servum facit, qui fugam suaserit, et qui furtum, et qui mores eius corpusve corruperit.

P. 1, 13, 6. Qui ancillam alienam virginem immaturam corruperit, poena legis Aquiliae tenebitur.

P. 1, 13, 6. Hae duae secundum legem Aquiliam similem poenam habent, ut cum his, quae animo vel corpore corruperunt, alia similia mancipia huiusmodi praesumtores exsolvant.

bb) P. 2, 32, 23. Si, quum furtum quis quaerit, damnum iniuriae dederit, actione legis Aquiliae tenebitur.

Si, quum furtum quis quaerit, damnum alicui dederit vel iniuriam fecerit, secundum legem Aquiliam in duplum damni illati redhibitione mulctatur.

cc) P. 5, 3, 1. In eos, qui per turbam seditionemve damnum alicui dederint dandumve curaverint, si quidem res pecuniaria est, aestimatione dupli sarcitur.

Si aliquis collecta multitudine aut concitata seditione damnum cuicunque intulerit, si pecuniae damnum fiat, dupli redhibitione componitur.

dd) P. 5, 3, 6. (Incendiarii . .) Quod si incuria eorum ignis evaserit, dupli compendio damnum eiusmodi sarciri placuit.

. . Quod si per negligentiam factum incendium comprobatur, damnum, quod cuicunque illatum fuerit, resque, quae incendio perierit, dupli satisfactione sarciatur.

die Sache, die durch Brand untergegangen sein wird, durch den Ersatz des Doppelten erstattet werden.

b) Wird ein Sklave irgend Jemandem eine Beschädigung zugefügt haben, so wird sein Herr, falls er nicht für ihn wird haben zahlen wollen, ihn einer Strafe nach Art der That überliefern müssen.[1] P. 2, 32, 11

2) Besondere Fälle.

a) Gegen denjenigen, welcher das Album der Kurie ausgekratzt, beschädigt oder eine beliebige andere Art von Schriftstück durch seine Anmassung in Unordnung gebracht haben wird, wird ohne Abwartung eines Urteils des Ordo mit Kapitalstrafe eingeschritten.[2] P. 1, 13, 3

b) Wenn irgend Jemand durch eine gesammelte Menge oder durch Erregung eines Aufstandes einer beliebigen Person einen Schaden zugefügt haben wird,[3] wird, falls der Körper irgend einer Person, bez. seine Glieder, durch einen Anschlag angegriffen gewesen sein werden, ein Vergehen dieser Art von dem Judex geahndet.[4] P. 5, 3, 1

c) Wenn irgend Jemand in böser Absicht einen Brand gelegt haben wird, wird befohlen, dass er, nachdem er dieses Verbrechens überführt worden ist, mittels der schwersten Strafen[5] getötet werde. P. 5, 3, 6

d) Diejenigen, welche bei Nacht fruchttragende Bäume unter Anwendung von P. 5, 22, 1

---

1) Vgl. § 13, 3 a.

2) Derjenige, welcher ein Album ausgekratzt, beschädigt, weggenommen, verändert oder etwas Anderes Edicendi causa propositum in Unordnung gebracht haben wird, wird Extra ordinem gestraft werden.

3) Vgl. S. 298 Anm. 3.

4) T fügt hinzu: extra ordinem.

5) Summo supplicio.

b) P. 2, 32, 11. Servus, qui . . damnum (ve) dederit, nisi id pro sui quantitate dominus sarcire sit paratus, noxae dedi potest.

2) a) P. 1, 13, 3. Is, qui album raserit, corruperit, sustulerit, mutaverit quidve aliud propositum edicendi causa turbaverit, extra ordinem punietur.

b) P. 5, 3, 1. In eos, qui per turbam seditionemve damnum alicui dederint dandumve curaverint, . . Quod si ex hoc corpori alicuius, vitae membrisve noceatur, extra ordinem vindicatur.

c) P. 5, 3, 6. Incendiarii, qui consulto incendium inferunt, summo supplicio afficiuntur . .

d) P. 5, 22, 1. Qui noctu fructiferas arbores manu facta ceciderint, ad tempus plerumque in opus publicum damnantur aut honestiores damnum sarcire coguntur vel curia submoventur vel relegantur.

Si servus alicui . . damnum dederit, si dominus eius pro eo reddere noluerit, tradere eum vindictae pro qualitate facti debebit.

In eum, qui album curiae raserit, vitiaverit vel quodcunque aliud scripturae genus sua praesumtione turbaverit, capitaliter non exspectata ordinis sententia vindicatur.

Si aliquis collecta multitudine aut concitata seditione damnum cuicunque intulerit, . . si corpus alicuius vel membra caede pulsata fuerint, huiusmodi admissum a iudice vindicatur.

Si aliquis malitiae studio incendium miserit, de hoc crimine convictus poenis gravissimis iubetur interfici . .

Gewalt gefällt haben werden, werden zumeist auf Zeit zu öffentlicher Arbeit verurteilt oder, falls es Personen von besserem Stande sind, gezwungen, den Schaden zu ersetzen, bez. aus der Kurie entfernt oder relegiert.

### c) Iniuria § 22.

1) Im allgemeinen.

P. 5, 4, 2 a) Ein Wahnsinniger und ebenso ein Infans entbehren des Affekts des Dolus und der Fähigkeit, das Wesen einer Beschimpfung zu erfassen: deshalb kann eine Actio iniuriarum gegen sie nicht erhoben werden.

P. 5, 4, 1 b) Eine Injurie erdulden wir entweder am Körper oder ausserhalb des Körpers. Am Körper durch Schläge und durch Zufügung eines Stuprum. Ausserhalb des Körpers durch Beschimpfungen und Schmähschriften.

P. 5, 4, 4 Dem Körper wird eine Injurie zugefügt, wenn Jemand geschlagen, ihm ein Stuprum zugefügt oder er zu einem Stuprum eingeladen wird.

P. 5, 4, 18 Üble Nachrede und ebenso öffentlich angethane Beschimpfung wird der Injurienstrafe unterworfen.

P. 5, 7, 3 aa) Mit Bezug auf denjenigen, der aus einem Schiff mit Gewalt entsetzt worden ist, bez. mit Bezug auf denjenigen, der von einer Carruca oder einem Pferde entsetzt wird, wird, sobald diese nicht weggeführt worden sind, die Iniuriarum actio gewährt.

P. 5, 4, 17 bb) Beschimpfung darf dem Judex von den Appellanten nicht geschehen.

P. 5, 37, 3 Derjenige, welcher appelliert, darf nicht mit Beschimpfung des Judex appellieren.

P. 5, 4, 3 c) Wird den Kindern, die sich in der Gewalt befinden, oder der Ehefrau eine

1) a) P. 5, 4, 2. Furiosus itemque infans affectu doli et captu contumeliae carent: idcirco iniuriarum agi cum his non potest.

b) P. 5, 4, 1. Iniuriam patimur aut in corpus aut extra corpus. In corpus verberibus et illatione stupri. Extra corpus conviciis et famosis libellis . .

P. 5, 4, 4. Corpori iniuria infertur, quum quis pulsatur, cuique stuprum infertur aut de stupro interpellatur.

P. 5, 4, 18. Maledictum, itemque convicium publice factum ad iniuriae vindictam revocatur.

aa) P. 5, 7, 3. De navi vi deiectus . . Idemque in eo . ., qui carruca aut equo deicitur; quibus non abductis, iniuriarum actio datur.

bb) P. 5, 4, 17. Convicium iudici ab appellatoribus fieri non oportet . .

P. 5, 37, 3. Eum, qui appellat, cum convicio ipsius iudicis appellare non oportet . .

c) P. 5, 4, 3. Si liberis, qui in potestate

Beleidigung zugefügt, so liegt in unserem Interesse, dagegen aufzutreten. Demgemäss kann durch uns die Actio angestrengt werden, vorausgesetzt nur, dass derjenige, welcher die Injurie verübt hat, sie erweislich zu unserem Schimpf verübt hat.

2) Actio iniuriarum.

a) Die Iniuriarum actio ist entweder durch Lex oder durch Gewohnheit oder durch gemischtes Recht eingeführt worden. Durch Zwölftafelgesetz mit Bezug auf Schmähgedichte, gebrochene Gliedmassen und zerbrochene Knochen. Nach Gewohnheiten wird, so oft eine That, gemäss ihrer Art, nach dem Ermessen des Judex geschätzt wird, mit der Verhängung einer entsprechenden Strafe eingeschritten. Nach gemischtem Recht ist die Actio iniuriarum aus der Lex Cornelia gewährt, so oft Jemand geschlagen oder in das Haus einer Person seitens derjenigen eingedrungen wird, die gemeinhin Derectarii genannt werden. P. 5, 4, 6 P. 5, 4, 7 P. 5, 4, 8

b) Wer wegen mässiger Injurie angehalten wird, die Schäden der geschätzten Injurie zu tragen, wird dennoch infam, mag er auch civil verurteilt zu sein erachtet werden.[1] Eine Schmähung darf einem Judex von den Appellanten nicht geschehen: sonst werden sie mit Infamie gestraft. P. 5, 4, 9 P. 5, 4, 17

aa) Wer infolge übler Nachrede, ingleichen einer öffentlich verübten Schmähung, verurteilt worden ist, wird infam. P. 5, 4, 18

1) Vgl. S. 149 Anm. 6.

sunt, aut uxori fiat iniuria, nostra interest vindicare: ideoque per nos actio inferri potest, si modo is, qui fecit, in iniuriam nostram id fecisse doceatur.

2) a) P. 5, 4, 6. Iniuriarum actio aut lege aut more aut mixto iure introducta est. Lege duodecim tabularum de famosis carminibus, membris ruptis et ossibus fractis.

P. 5, 4, 7. Moribus, quoties factum pro qualitate sui arbitrio iudicis aestimatur, congruentis poenae supplicio vindicatur.

P. 5, 4, 8. Mixto iure actio iniuriarum ex lege Cornelia constituitur, quoties quis pulsatur vel cuius domus introitur ab his, qui vulgo derectarii appellantur.

b) P. 5, 4, 9. Iniuriarum civiliter damna eiusque aestimationem inferre iussus famosus efficitur.

Qui pro iniuria mediocri aestimatae iniuriae damna subire compellitur, quamvis civiliter videatur, addictus tamen infamis efficitur.

P. 5, 4, 17. Convicium iudici ab appellatoribus fieri non oportet: alioquin infamia notantur.

aa) P. 5, 4, 18. Maledictum itemque con-

P. 5, 4, 19 bb) Nicht nur, wer eine üble Nachrede oder Schmähung zugefügt haben wird, wird, wenn er verübter Beleidigungen überführt worden ist, famos, sondern auch derjenige, mit dessen Hilfe oder Rat es geschehen sein soll.

P. 5, 4, 1 c) Eine Injurie erdulden wir entweder am Körper oder ausserhalb des Körpers, wobei die Schätzung nach dem Affekt beider, des Erduldenden und des

P. 5, 4, 10 Thäters, stattfindet. Atrox iniuria wird angenommen mit Rücksicht entweder auf den Ort oder auf die Zeit oder auf die Person. Mit Rücksicht auf den Ort, so oft sie öffentlich, mit Rücksicht auf die Zeit, so oft sie bei Tage, mit Rücksicht auf die Person, so oft sie einem Senator oder Römischen Ritter, einem Dekurio oder sonst einem Manne von ansehnlicher Autorität zugefügt wird, und von seiten eines Plebejers oder einer Person von niedriger Geburt einem Senator oder Römischen Ritter, einem Dekurio oder Magistrat oder Ädilen oder Judex, einem Jeden von ihnen, bez. ihnen allen, von seiten eines Plebejers.

3) Besondere Fälle.

P. 5, 37, 3 a) Derjenige, welcher appelliert, darf nicht unter Beschimpfung des Judex appellieren: was daher in dieser Weise geschehen ist, wird nach dem Ermessen des Princeps geahndet.

C. 9, 24, 1 b) [1]Wird Jemand ein beschimpfendes Schriftstück zur Beleidigung und Verunglimpfung von irgend Jemandem abgefasst, an geheimer oder an öffent-

vicium publice factum . . quo facto condemnatus infamis efficitur.

bb) P. 5, 4, 19. Non tantum is, qui maledictum aut convicium ingesserit, iniuriarum convictus famosus efficitur: sed et is, cuius ope consiliove factum esse dicitur.

c) P. 5, 4, 1. Iniuriam patimur aut in corpus aut extra corpus . .: quod ex affectu uniuscuiusque patientis et facientis aestimatur.

P. 5, 4, 10. Atrox iniuria aestimatur aut loco aut tempore aut persona. Loco, quoties in publico irrogatur: tempore, quoties interdiu: persona, quoties senatori vel equiti Romano, decurioni vel alias spectatae auctoritatis viro: et si plebeius vel humili loco natus senatori vel equiti Romano, decurioni vel magistratui vel aedili vel iudici, quilibet horum vel si his omnibus plebeius.

3) a) P. 5, 37, 3. Eum, qui appellat, cum convicio ipsius iudicis appellare non oportet: ideoque quod ita factum est, arbitrio principis vindicatur.

b) C. 9, 24, 1. Si quando famosi libelli reperiantur, nullas exinde calumnias patiantur hi, quorum de factis vel nominibus aliquid continebunt, sed scriptionis auctor po-

Qui famosam chartam ad cuiuscunque iniuriam et maculam conscripserit, in secreto aut in publico affixerit inveniendamque proiecerit, illi, contra quem proposita est

licher Stelle angeschlagen und zum Auffinden ausgeworfen haben, so wird es demjenigen, gegen den das Papier gerichtet worden ist, nicht schaden, noch seinem Rufe in irgend etwas Abbruch thun. Wird jedoch derjenige, der ein Papier dieser Art abgefasst hat, haben aufgefunden werden können, so soll er genötigt werden, was er niedergeschrieben hat, zu beweisen. Derselbe soll, wenn er auch dasjenige, was er geschrieben hat, wird haben beweisen können, gezüchtigt werden, — er, der lieber verleumden als anklagen gewollt hat.[1] Gegen diejenigen, welche als deren Urheber P. 5, 4, 16
Schmähschriften zur Beschimpfung eines Andern proponiert haben werden, wird Extra ordinem bis zur Relegation auf eine Insel eingeschritten. Wenn C. 9, 24, 2
Jemand ein zur Beleidigung oder Beschimpfung irgend einer Person dienendes Papier, das öffentlich ausgestellt worden ist, gesehen und gelesen und nicht unverzüglich zerrissen haben wird, sondern einem Jeden, was er darin gelesen haben wird, überbracht haben wird, soll er selbst als Urheber dieses Verbrechens haften.[2]

c) Ein Psalter, gewöhnlich Canticum genannt, der zur Beschimpfung eines P. 5, 4, 15

1) Wenn Schmähschriften gefunden werden, sollen diejenigen, von deren Handlungen, bez. Namen, sie etwas überliefern werden, hieraus keinen Schaden erleiden: vielmehr soll nach dem Urheber geforscht und dieser, falls er gefunden ist, zum Beweis angehalten, jedoch, auch wenn er etwas dargethan haben wird, der Strafe nicht entzogen werden.

2) Wenn Jemand einem Famosus libellus, es sei zu Haus, es sei öffentlich oder an irgend einem Orte, unerwartet begegnet sein wird, soll er ihn entweder zerreissen, bevor ihn ein Anderer findet, oder Niemandem von dem Funde berichten, bez. den Inhalt mitteilen: wird Jemand den gefundenen Libell einem Anderen dargeboten haben, so ist er selbst haftbar zu machen, wenn er nicht den Auctor angegeben haben wird, und wird der für Verbrechen dieser Art festgesetzten Strafe nicht entgehen, wenn er Mitteilung von dem Gelesenen gemacht haben wird.

tius requiratur et repertus cum omni vigore cogatur his de rebus, quas proponendas credidit, comprobare; nec tamen supplicio, etiamsi aliquid ostenderit, subtrahatur.

chartula, non nocebit, nec famae eius aliquid derogabit. Sed si inveniri potuerit, qui huiusmodi chartulam fecit, constringatur, ut probet, quae conscripsit: qui si etiam, quae scripsit, probare potuerit, fustigetur, qui infamare maluit quam accusare.

P. 5, 4, 16. In eos auctores, qui famosos libellos in contumaciam alterius proposuerint, extra ordinem usque ad relegationem insulae vindicatur.

C. 9, 24, 2. Si quis famosum libellum sive domi sive in publico vel quocunque loco ignarus offenderit: aut discerpat prius, quam alter inveniat, aut nulli confiteatur inventum, nemini denique, si tam curiosus est, referat, quid legendo cognoverit. Nam quicunque obtulerit inventum, certum est, ipsum reum ex lege retinendum, nisi prodiderit auctorem, nec evasurum poenam huius modi criminibus constitutam, si proditus fuerit cuiquam retulisse, quod legerit.

Si quis chartulam famosam in cuiuscunque iniuriam vel infamiam in publico propositam viderit et legerit et non statim discerpserit, sed cuicunque, quae in ea legerit, fortasse retulerit, ipse velut auctor huius criminis teneatur.

c) P. 5, 4, 15. Psalterium, quod vulgo

Andern angefertigt und öffentlich gesungen worden ist, wird sowohl an denjenigen, die ihn gesungen haben werden, als auch an denjenigen, die ihn verfasst haben werden, Extra ordinem gestraft: um so strenger, wenn die Würde einer Person vor dieser Injurie zu schützen ist.

P. 5, 4, 4 d) Dem Körper wird eine Injurie zugefügt, wenn Jemand geschlagen, ihm ein Stuprum zugefügt, oder er zu einem Stuprum eingeladen wird. Diese Sache wird Extra ordinem geahndet, derart, dass der Angriff auf die
P. 5, 4, 14 Schamhaftigkeit mit Kapitalstrafe geahndet wird. Wer einen Puer praetextatus zu einem Stuprum, bez. einer andern Schandthat, überredet haben wird, nachdem der Begleiter von ihm weggeführt oder bestochen worden ist, ingleichen wer eine Frau, bez. ein Mädchen, belästigt oder etwas zum Verderben der Unschuld gethan, sein Haus zur Verfügung gestellt oder Geld zur Verführung gegeben haben wird, wird nach Vollendung der Schandthat kapital gestraft, bei unvollendetem Verbrechen auf eine Insel deportiert: die bestochenen Begleiter werden von dem Summum supplicium betroffen.

P. 5, 4, 5 e) Diejenigen, welche eine fremde Hochzeit beunruhigen, ingleichen die Störer von Ehen werden, mögen sie sich auch nicht des Erfolges des Verbrechens bemächtigen können, wegen der auf verderbte Wollust gerichteten Absicht Extra ordinem gestraft.

P. 5, 4, 8 f) Nach gemischtem Recht ist die Actio iniuriarum aus der Lex Cornelia gewährt, so oft Jemand geschlagen, oder in das Haus einer Person seitens derjenigen eingedrungen wird, die gemeinhin Derectarii genannt werden.

dicitur canticum, in alterius infamiam compositum et publice cantatum, tam in eos, qui hoc cantaverint, quam in eos, qui composuerint, extra ordinem vindicatur: eo acrius, si personae dignitas ab hac iniuria defendenda sit.

d) P. 5, 4, 4. Corpori iniuria infertur, quum quis pulsatur, cuique stuprum infertur aut de stupro interpellatur. Quae res extra ordinem vindicatur, ita ut pulsatio pudoris poena capitis vindicetur.

P. 5, 4, 14. Qui puero praetextato stuprum aliudve flagitium, abducto ab eo vel corrupto comite, persuaserit, mulierem puellamve interpellaverit, quidve corrumpendae pudicitiae gratia fecerit, domum praebuerit, pretiumve, quo id persuadeat, dederit, perfecto flagitio capite punitur; imperfecto, in insulam deportatur: corrupti comites summo supplicio afficiuntur.

e) P. 5, 4, 5. Sollicitatores alienarum nuptiarum itemque matrimoniorum interpellatores, etsi effectu sceleris potiri non possunt, propter voluntatem perniciosae libidinis extra ordinem puniuntur.

f) P. 5, 4, 8. Mixto iure actio iniuriarum ex lege Cornelia constituitur, quoties quis

Es wird gegen sie Extra ordinem verfahren, mit der Massgabe, dass zuerst das Vorhaben des Eindringenden, nach dem Masse des dabei ersonnenen Truges mit der Strafe des Exils oder des Bergwerks oder der öffentlichen Arbeit geahndet wird.

g) Eine Beleidigung geschieht gegen die guten Sitten, wie wenn Jemand mit faulem Mist irgend Jemanden begossen, mit Kot, Dreck beschmutzt, Wasser verunreinigt, Zisternen, Teiche und sonst etwas zu öffentlichem Ärgernis besudelt haben wird: wogegen streng eingeschritten zu werden pflegt. P. 5, 4, 13

h) Ein Sklave, der eine Beleidigung oder Beschimpfung verübt haben wird, wird, wenn es sich um eine Iniuria atrox handelt, zur Bergwerkstrafe verurteilt: handelt es sich jedoch um eine leichte, so wird er, nachdem er mittels Geisseln gezüchtigt worden ist, mit der Strafe zeitweiliger Ketten dem Herrn zurückgegeben. P. 5, 4, 20

## D) Sonstige Obligationen § 23.

1) Obligationen aus Quasikontrakten (vgl. Viertes Buch § 7).

α) Negotiorum gestio.

a) Wird Jemand, ohne Tutor oder Kurator zu sein, als sei er Tutor oder Kurator, Geschäfte eines Pupillen, bez. eines erwachsenen Minderjährigen, geführt haben, so wird er mit der Actio negotiorum gestorum Pro tutore curatoreve haften. P. 1, 4, 8

b) Wird der Tutor nach Vollendung der Tutel, das will sagen, nachdem die P. 1, 4, 2

pulsatur vel cuius domus introitur ab his, qui vulgo derectarii appellantur: in quos extra ordinem animadvertitur, ita ut prius ingruentis consilium pro modo commentae fraudis poena vindicetur exsilii aut metalli aut operis publici.

g) P. 5, 4, 13. Fit iniuria contra bonos mores, veluti si quis fimo corrupto aliquem perfuderit, coeno, luto obliniverit, aquas spurcaverit, fistulas, lacus quidve aliud in iniuriam publicam contaminaverit: in quos graviter animadverti solet.

h) P. 5, 4, 20. Servus, qui iniuriam aut contumeliam fecerit, si quidem atrocem, in metallum damnatur: si vero levem, flagellis caesus sub poena vinculorum temporalium domino restituitur.

1 α) a) P. 1, 4, 8. Qui, quum tutor curatorve non esset, pro tutore curatoreve res pupilli adultive administraverit, actione negotiorum gestorum pro tutore curatoreve tenebitur.

b) P. 1, 4, 2. Tutor post finitam tutelam

Tutor, si peracta tutela, id est, impletis

Pupillenjahre erfüllt sind, in der Verwaltung derselben haben beharren wollen, so muss er genötigt werden, wegen der geführten Geschäfte dem Pupill, bez. seinem Kurator, Rechenschaft nicht aus Tutel, sondern aus unbeauftragter Geschäftsführung zu geben.[1]

P. 1, 4, 4 c) Wird die Mutter in die Angelegenheit der Erhaltung des Vermögens ihrer Kinder sich gemischt haben, so wird sie gezwungen werden, ihnen ebenso sehr wie ihren Tutoren Rechenschaft über die Geschäftsführung abzulegen.

P. 1, 4, 7 d) Hat der Vater sich angemasst, dasjenige, was er dem emanzipierten Sohne ohne irgendwelche Bedingung geschenkt hatte, zu verwalten, so wird er dem emanzipierten Sohne hinsichtlich desjenigen, was er in dessen Geschäften verrichtet hat, mit der Actio negotiorum gestorum haften.

P. 1, 4, 5 e) Wenn ein Haussohn oder ein Sklave ohne einen Iussus des Vaters oder des Herrn fremde Geschäfte geführt haben wird, und sie hieraus haftbar befunden werden, so wird der Vater oder Herr so viel von dem Schaden
P. 1, 4, 6 tragen, als in ihrem Peculium wird haben gefunden werden können.[2] Wenn ein Vater oder Herr dem Sklaven oder Haussohn fremde Geschäfte zur Besorgung überlassen haben wird, wird er In solidum haftbar.

P. 1, 4, 1 f) Wer fremde Geschäfte führt, muss sowohl Bona fides als auch Sorgfalt auf die Angelegenheiten desjenigen, für den er eingetreten ist, verwenden.

1) Vgl. S. 187 Anm. 3.
2) Vgl. Drittes Buch § 13, 2 β, b.

lam, si in administratione duret, actione negotiorum gestorum pupillo vel curatori eius tenebitur.

pupillaribus annis, voluerit in ipsa administratione persistere, de actis negotiis pupillo vel curatori eius non tutelae, sed negotiorum gestorum cogendus est reddere rationem.

c) P. 1, 4, 4. Mater, quae filiorum suorum rebus intervenit, actione negotiorum gestorum et ipsis et eorum tutoribus tenebitur.

Mater, quae se in retinendis rebus filiorum miscuerit, tam ipsis, quam tutoribus eorum negotiorum gestorum cogetur reddere rationem.

d) P. 1, 4, 7. Pater, si emancipati filii res sine ulla exceptione a se donatas administraverit, filio actione negotiorum gestorum tenebitur.

Si pater ea, quae emancipato filio sine aliqua conditione donaverat, administrare praesumsit, filio emancipato pro his, quae in rebus eius gessit, negotiorum gestorum tenebitur actione.

e) P. 1, 4, 5. Filiusfamilias aut servus si negotium alicuius gerat, in patrem dominumve peculio tenus actio dabitur.

Si filiusfamilias aut servus sine iussu patris aut domini negotia gesserint aliena, et ex hoc inveniuntur obnoxii, tantum damni pater vel dominus sustinebit, quantum in eorum peculio potuerit inveniri.

P. 1, 4, 6. Si pater vel dominus servo vel filiofamilias aliena agenda negotia commiserit, in solidum tenebitur.

f) P. 1, 4, 1. Qui negotia aliena gerit, et bonam fidem et exactam diligentiam rebus eius, pro quo intervenit, praestare debet.

aa) Wer fremdes Geld verwaltet, ist anzuhalten, Zinsen hierfür zu erstatten. Wird er weniger zuverlässigen Personen von diesem Gelde kreditiert haben, so wird derjenige, welcher solchen Personen kreditiert hat, für die Personen derjenigen, die nicht zahlen können, den Schaden tragen.[1] P. 1, 4, 3

g) Wenn derjenige, welcher einen fremden Toten begraben haben wird, auf seine Bestattung irgend etwas verwendet haben wird, kann er es von dem Erben oder von dem Vater oder dem Herrn zurückempfangen. P. 1, 21, 5

β) Condictio (vgl. § 20, 3 β).

a) Wenn Jemand beweisen kann, dass das ganze Geld seinem Gläubiger gezahlt worden ist, ist der Schuldschein, der bei dem Erben des letzteren verblieben ist, kraftlos: ersterer kann indessen den Erben darauf verklagen, dass er entweder ihm zurückgegeben werde oder mit einem Einschnitte bei dem Gläubiger verbleibe.[2] Gr. 10, 2

2) Obligationen aus blossen Zuständen (vgl. Erstes Buch § 7, 2 u. 3).

α) Actio de pauperie.

a) Wenn ein fremdes Tier einer beliebigen Person einen Schaden zugefügt oder die Früchte von irgend Jemandem beschädigt haben wird,[3] soll sein Herr entweder den Wert des Schadens ersetzen oder das Tier selbst ausliefern, [4]was auch in ähnlicher Weise von dem Hunde verordnet worden ist.[4] P. 1, 15, 1

---

1) Vgl. S. 244 Anm. 2.

2) Der Text bedient sich für den Schuldner der zweiten Person.

3) Wenn ein Quadrupes Pauperies oder Schaden zugefügt haben wird, quidve depasta sit.

4) Quod etiam lege Pesulania de cane cavetur.

---

aa) P. 1, 4, 3. Si pecuniae quis negotium gerat, usuras quoque totius temporis praestare cogetur et periculum eorum nominum, quibus collocavit, agnoscere, si litis tempore solvendo non sint: hoc enim in bonae fidei iudiciis servari convenit.

Qui pecuniam exercet alienam, usuras eius reformare cogendus est. Et si minus idoneis personis de hac ipsa pecunia fortasse crediderit, pro ipsorum personis, quae solvere non possunt, damnum ipse, qui talibus personis credidit, sustinebit.

g) P. 1, 21, 5. Qui alienum mortuum sepelierit, si in funus eius aliquid impenderit, recipere id ab herede vel a patre vel a domino potest.

β) a) Gr. 10, 2. Si potes probare, omnem pecuniam exsolutam creditori tuo, cautio tua, quae apud heredem eius remansit, inanis est: ut tamen aut ipsa reddatur tibi, aut incisa apud creditorem remaneat, heredem eius convenire potes.

2 α) a) P. 1, 15, 1. Si quadrupes pauperiem fecerit damnumve dederit quidve depasta sit, in dominum actio datur, ut aut damni aestimationem subeat, aut quadrupede cedat: quod etiam lege Pesulania de cane cavetur.

Si alienum animal cuicunque damnum intulerit aut alicuius fructus laeserit, dominus eius aut aestimationem damni reddat, aut ipsum animal tradat. Quod etiam de cane similiter est statutum.

P. 1, 15, 2 b) Es wird verboten,[1] dass ein wildes Tier an demjenigen Teile, wo das Publikum passiert oder sich aufhält, angebunden, [2]bez. untergebracht[2] werde, damit nicht entweder selbst es irgend Jemandem schade oder aus Furcht vor ihm[3] durch einen beliebigen Zufall irgend Jemand von einem Andern verletzt werde. Wird es geschehen gewesen sein, so wird [4]wegen dieses Schadens oder irgendwelcher Verletzung,[4] ohne dass das Urteil des Ordo abgewartet wird,[5] die Klage gegen den Herrn, [6]wenn er es geheissen hat,[6] oder gegen den Wächter des Tieres sich richten.[7]

P. 1, 15, 3 c) Wird irgend Jemand ein wildes Tier oder irgendwelchen Vierfüssler gereizt und auf irgendwelche Weise gegen sich aufgehetzt haben, so wird es weder dem Herrn noch dem Wächter desselben zugerechnet werden können, [8]weil er es sich ersichtlich durch eigene Schuld zugezogen hat.[8]

β) Actio ad exhibendum.

P. 5, 7, 12 a) Wenn irgend Jemand einen freien Menschen gebunden, verborgen, eingeschlossen oder, damit es geschehe, Beistand verliehen haben wird, [9]wird gegen ihn die Legis Fabiae actio gegeben, nämlich, damit derjenige, welcher unter Verschluss oder in Fesseln gehalten wird, von jenem, der überführt wird, es gethan zu haben, vorgewiesen werde.[9]

---

1) Der Prätor hindert.
2) Hiervon ist bei T nicht die Rede.
3) Propter eam.
4) Pro modo admissi.
5) Extra ordinem.
6) Hiervon spricht T nicht.
7) T fügt hinzu: maxime si ex eo homo perierit vel fuerit laesus.
8) Hiervon ist bei T nicht die Rede.
9) T sagt, dass sowohl das Interdikt wie die Actio Legis Fabiae gewährt werde, und ersteres auf Exhibition gerichtet sei.

b) P. 1, 15, 2. Feram bestiam in ea parte, qua populi iter est, colligari praetor prohibet. Et ideo sive ab ipsa, sive propter eam ab alio alteri damnum datum fuerit, pro modo admissi extra ordinem actio in dominum vel custodem datur: maxime si ex eo homo perierit vel fuerit laesus.

Fera bestia in ea parte, qua populi transeunt vel frequentant, ligari vel custodiri prohibetur: ne aut ipsa aliquem noceat, aut terrore eius quolibet casu aliquis ab altero fortasse laedatur. Quod si factum fuerit, in dominum, si hoc praecepit, vel in custodem eius damni vel cuiuscunque laesionis actio, non exspectata ordinis sententia, revertetur.

c) P. 1, 15, 3. Ei, qui irritatu suo feram bestiam vel quamcunque aliam quadrupedem in se proritaverit, eaque damnum dederit, neque in eius dominum, neque in custodem actio datur.

Quicunque feram bestiam vel quamcunque quadrupedem provocando quocunque modo adversum se incitaverit, nec domino, nec custodi eius poterit imputari: quia suo vitio incurrisse dignoscitur.

β) a) P. 5, 7, 12. Adversus eum, qui hominem liberum vinxerit, suppresserit, incluserit operamve, ut id fieret, dederit, tam interdictum, quam legis Fabiae super ea re actio redditur. Et interdicto quidem id agitur, ut exhibeatur is, qui detinetur . .

Si quicunque hominem liberum ligaverit, absconderit, incluserit aut, ut id fieret, solatium praebuerit, adversus eum legis Fabiae actio datur, id est, ut exhibeatur is, qui in clusura aut in vinculis detinetur ab eo, qui fecisse convincitur . .

# IV. Aufhebung und Übertragung der Obligationen.

## A) Aufhebung § 24.

1) Solutio.

a) Die Obligation wird durch Zahlung der Schuld aufgehoben. G. 2, 10 pr.

b) Wenn das Geld gezahlt worden ist, steht der Wahrheit durchaus nichts im Wege, dass der Schuldschein unberührt bei dem Gläubiger verbleibt. Gr. 10, 1

c) Wenn Jemand beweisen kann, dass das ganze Geld seinem Gläubiger gezahlt worden ist, ist der Schuldschein, der bei dem Erben des letzteren verblieben ist, kraftlos: ersterer kann indessen den Erben darauf verklagen, dass er entweder ihm zurückgegeben werde oder mit einem Einschnitte bei dem Gläubiger verbleibe.[1] Gr. 10, 2

2) Deposition.

a) Mit Bezug auf die Gläubiger, denen die Schuldner verurteilt gewesen sein werden, soll, wenn der Schuldner das Geld gesammelt und angeboten gehabt haben wird und jener, welcher gesiegt hat, im Hinblick auf den Gewinn aus zu verdoppelnden Centesimae nicht wird haben annehmen wollen, der Schuldner es versiegelt bei geeigneten Personen niederlegen lassen, um dem Nachteil der Verzinsung künftig nicht unterliegen zu können.[2] C. 4, 17, 1, 1

b) Wird derjenige, welcher flüssige Früchte, das ist Wein und Öl oder C. 2, 33, 1

---

1) Vgl. S. 307 Anm. 2.

2) Vgl. S. 248 Anm. 1.

---

1) a) G. 2, 10 pr. Tollitur obligatio solutione debiti . .

b) Gr. 10, 1. Si exsoluta est pecunia, nihil obest veritati, quod cautio integra manet apud creditorem.

c) Gr. 10, 2. Si potes probare, omnem pecuniam exsolutam creditori tuo, cautio tua, quae apud heredem eius remansit, inanis est: ut tamen aut ipsa reddatur tibi, aut incisa apud creditorem remaneat, heredem eius convenire potes.

2) a) C. 4, 17, 1, 1. . . Cavendum (quippe) ex diverso est etiam contra illam malitiam creditorum, ne, iudicatis ad solutionem cunctantibus, incipiant spe dupli foenoris imminere; quamquam iudicatum, si hanc poenam a se removere festinet, contractam pecuniam, vel apud iudices obsignatam locare vel iudicio conveniat offerre, ut periculum duplicium usurarum incurrere ex ea die, qua obnoxius esse coeperit, desistat.

. . (contra) creditorum (malitiam), quibus debitores addicti fuerint, . . si collectam pecuniam habuerit debitor et oblatam; et ille, qui vicit, noluerit pro lucro duplandarum centesimarum accipere, signatam eam debitor apud idoneas faciat sequestrari personas, ut damnum usurarum postea non possit incurrere.

b) C. 2, 33, 1. Quicunque fruges humidas vel arentes indigentibus mutuas dederint . .

(Quicunque) fruges humidas, id est vinum et oleum, vel quodcunque annonae genus

irgendwelche Art Getreide einem Andern leiht, angegangen gewesen sein und wegen des höheren Zinses das ihm Geschuldete, mit Zuschlag eines dritten Modius, von dem Schuldner nicht haben zurückempfangen wollen, so soll er auch die Schuld verlieren.[1]

C. 2, 28, 1 c) So oft von seiten irgend Jemandes Geld zurückgefordert wird, soll derjenige, welchem abgefordert wird, nicht eher verpflichtet werden, das Geld zu sequestrieren, als bis Jener, welcher zurückfordert, seinen Schuldner vorher durch sicheren Beweis überführt: nach erfolgtem Beweise soll er dann das Geld, welches gegeben zu haben er nachgewiesen haben wird, zurückempfangen.

3) Datio in solutum.

G. 2, 10 pr. a) Zuweilen wird eine Obligation aufgehoben, auch wenn Anderes, als von dem Schuldner versprochen gewesen war, dem Gläubiger gezahlt wird. Denn wenn irgend Jemand statt des Geldes, welches er dem Gläubiger versprochen hat, unter Gutheissung des Gläubigers, Gold oder Silber oder Sklaven, bez. irgendwelche andere Sachen, nach einer stattgehabten Schätzung, mit Zustimmung des Gläubigers, gegeben haben wird, wird ohne Zweifel die Obligation aufgehoben.

4) Kompensation.

P. 2, 5, 3 a) [1]Schuldet Einer irgend Jemandem zehn Solidi und werden Jenem, der

---

1) Vgl. § 12, 1 γ, a.

Quod si conventus creditor propter commodum usurarum debitum recipere noluerit, non solum usuris, sed etiam debiti quantitate privandus est . .

alteri (commodaverit. Quod si) conventus fuerit ille, qui commodat, et pro maiore usura noluerit debitum suum, adiecto tertio modio, a debitore recipere, etiam debitum perdat . .

c) C. 2, 28, 1. Quoties ex quolibet contractu pecunia postulatur, sequestrationis necessitas conquiescat: oportet enim debitorem primo convinci et sic solutioni succumbere. Quam rem quum iuris ratio, tum ipsa aequitas persuadet, ut probationes secum afferat debitoremque convincat pecuniam petiturus.

Quoties ab aliquo pecunia repetitur, non prius cogatur sequestrare pecuniam ille, qui petitur, quam ille, qui repetit, debitorem suum certa prius probatione convincat, et sic pecuniam, quam se dedisse convicerit, adhibita probatione recipiat.

3) a)

G. 2, 10 pr. . . aliquoties tollitur obligatio, etiam si aliud, quam cautum fuerat a debitore, creditori reddatur. Nam si quicunque pro pecunia, quam creditori cavit, acquiescente creditore, aurum aut argentum aut mancipia vel alias quaslibet species, habita aestimatione, consentiente creditore, dederit, obligatio evidenter tollitur.

4) a) P. 2, 5, 3. Compensatio debiti ex pari specie et causa dispari admittitur: velut si pecuniam tibi debeam, et tu mihi pecuniam debeas aut frumentum aut cetera huiusmodi, licet ex diverso contractu, compensare

Si quis debeat alicui solidos decem, et illi, qui debet, de quacunque ratione debeantur a creditore suo solidi quinque, et veniat creditor, et totos decem solidos a debitore petat; si probaverit ille debitor, sibi ab

Schuldner ist, aus irgendwelchem Grunde von seinem Gläubiger fünf Solidi geschuldet, der Gläubiger aber kommt die ganzen zehn Solidi von dem Schuldner fordern, so verliert er, der seine Schuld nicht kompensieren wollte, falls jener Schuldner nachgewiesen haben wird, dass ihm von dem Kläger fünf Solidi geschuldet werden, die Sache, weil er jenen wegen der ganzen zehn Solidi In solidum belangt hat. Ein gleicher Sachverhalt besteht sowohl bei Getreide als auch bei andern Sachen.[1]

b) In der Causa depositi ist für Kompensation kein Raum, sondern muss die Sache selbst zurückgegeben werden. P. 2, 12, 3

5) Erlass.

a) Wenn mit Bezug auf die eine Sache zwischen denselben Personen zwei Pactiones geschehen, wird die spätere Geltung haben.[2] P. 1, 1, 1

b) Eine moratorische Einrede wird genannt, die die Sache in die Länge zieht, das will sagen, wenn von seiten einer Partei eine Frist von dem Princeps erbeten wird, eine peremtorische, die eine frühere Sache aufhebt, das will sagen, wenn die Partei durch Benefiz des Princeps ohne Urteil die Sache abgethan wissen will.[3] Eine moratorische Einrede kann mittels Reskripts des Princeps den Supplikanten gewährt werden: eine peremtorische kann nicht gewährt werden und wird, wenn sie von dem Princeps gewährt gewesen sein wird, keine Geltung haben.[4] Wird der Schuldner einer beliebigen C. 1, 2, 3 C. 1, 2, 6

---

1) Die Kompensation einer Schuld wird Ex pari specie et causa dispari zugelassen, wie man bei Schulden von Geld oder Getreide oder Sonstigem derart, licet ex diverso contractu, kompensieren oder deduzieren darf. Si totum petas, plus petendo causa cadis.

2) Vgl. S. 256 Anm. 3.

3) Hiervon ist in T nicht die Rede.

4) T sagt, dass die Remission einer moratorischen Einrede den Aditus supplicandi erweitere, hingegen heisst es von demjenigen, quod vires principalis negotii exhaurit: sine

vel deducere debes. Si totum petas, plus petendo causa cadis.

eo quinque solidos deberi, quare illum in solidum pro totis decem solidis convenit, causam perdit, qui noluit debitum compensare. Similis ratio est et de frumento et de aliis speciebus.

b) P. 2, 12, 3. In causa depositi compensationi locus non est, sed res ipsa reddenda est.

5) a) P. 1, 1, 1. Omne pactum posteriore pacto dissolvitur, licet pariat exceptionem.

Si de una re inter ipsas personas duae pactiones fiant, posterior valebit.

b) C. 1, 2, 3. Quoties rescripto nostro praeiudicium vel moratoria praescriptio remittitur, aditus supplicandi pandatur: quod autem totius negotii cognitionem tollit et vires principalis negotii exhaurit, sine gravi partis alterius dispendio convelli non potest. Nec praescriptionis igitur peremtoriae relaxatio petatur, nec contra edictum supplicetur.

Moratoria praescriptio dicitur, quae causam prolongat, id est, quando induciae a litigatore petuntur a principe: peremtoria, quae causam principalem tollit, id est, si litigator beneficio principis sine iudicio causam velit exstingui. Et ideo moratoria praescriptio per rescriptum principis supplicantibus concedi potest; peremtoria concedi non potest, et si concessa fuerit a principe, non valebit.

C. 1, 2, 6. Universa rescripta, quae in debitorum causis super praestandis dilationi-

Si cuiuslibet rei debitor convictus, propter differendam solutionem a principe inducias

Sache, nachdem er überführt worden ist, behufs Verschiebung der Zahlung, von dem Princeps eine Frist erzielt haben, so wird das Benefiz. welches er davongetragen haben wird, keine Geltung besitzen, sondern soll er gezwungen werden, seine Cautio zu erfüllen.[1]

6) Novation (vgl. § 17).

P. 5, 9, 1 a) Novation findet statt, so oft eine Sache noviert wird.

P. 5, 9, 1 b) Wir novieren nicht nur durch uns selbst, was uns geschuldet wird, sondern auch durch diejenigen, mittels deren wir uns durch Stipulation versprechen lassen können, wie durch den Haussohn oder Sklaven, auf Grund eines Iussus oder unter Ratihabition. Auch ist allgemein angenommen, dass unser Prokurator auf Grund unseres Iussus novieren kann.

G. 2, 9, 11 c) Wenn irgend Jemand uns Geld schuldet, können wir unsern Schuldner antreiben, zu versprechen, dass er das Geld, welches er uns hätte zurückgeben sollen, einem Andern zurückgeben werde. Demjenigen, welchem er statt unserer Schuld versprochen hat, kann er nicht De cauto et non numerato, wie es zu geschehen pflegt, irgend eine Weiterung bereiten, sobald er versprochen haben wird, dasjenige, was er von uns empfangen hat, dem Andern zurückgeben zu sollen.

7) Concursus lucrativarum rerum.

P. 2, 18, 5 a) Wenn Jemand einer beliebigen Person ein fremdes Grundstück verkauft

---

gravi partis alterius dispendio convelli non potest. Die Relaxatio einer peremtorischen Einrede solle nicht erbeten, noch gegen das Edikt suppliziert werden.

1) T führt aus, dass der Schuldner nur um so strenger anzuhalten sei.

bus impetrata sunt, rescindantur, cum sit acerbius perurgendus, qui, mansuetudinis nostrae pudore fatigato, non quid utilitatibus publicis, sed quid suis fraudibus conveniret, adspexit.

impetraverit, beneficium, quod obtinuerit, non valebit, sed cautionem suam implere cogatur.

6) a)

P. 5, 9, 1. Novatio est, quoties causa novatur.

b) P. 5, 9, 1. Non solum per nosmet ipsos novamus, quod nobis debetur, sed etiam per eos, per quos stipulari possumus: veluti per filiumfamilias vel servum, iubendo vel ratum habendo. Procurator quoque noster, ex iussu nostro receptum est, ut novare possit.

c)

G. 2, 9, 11. Si aliquis nobis pecuniam debeat, possumus debitorem nostrum compellere, ut pecuniam, quam nobis redditurus erat, alteri se caveat redditurum. Neque potest ei, cui pro nostro debito cavit, de cauto et non numerato, sicut fieri solet, aliquid disputationis afferre, quum id, quod a nobis accepit, alteri caverit redditurum.

7) a) P. 2, 18, 5. Fundum alienum mihi vendidisti, postea idem ea causa lucrativa

Si quis agrum alienum cuicunque vendiderit et postea hic ipse ager ab alio domino,

haben wird und nachher dieses Grundstück von einem andern Herrn, dem es gehörte, dem Käufer geschenkt worden ist, wird der Verkäufer dem Käufer auf Rückgabe des Preises, den er empfangen hat, haftbar bleiben.[1]

## B) Cession § 25.

a) [2]Wenn Jemand zum Dominus et procurator mit Bezug auf die Beanspruchung einer beliebigen Sache eingesetzt gewesen sein wird und den übernommenen Rechtsstreit, indem er bei Lebzeiten des Mandanten mittels Actio die Rückforderung geltend macht, zur Litiskontestation gebracht gehabt haben wird, soll er die Erlaubnis haben, auch wenn derjenige, welcher ihm ein solches Mandat erteilt hatte, stirbt, die Sache, die er zur Rückforderung angenommen hatte, für sich selbst zu vertreten und als Dominus einen anderen Prokurator in dieser Sache, wenn er es bei der Rückforderung gewollt haben wird, einzusetzen und die Actio auf seine Erben und Nachfolger zu übertragen: wie in den Sachen, die besessen werden, Personen, die lediglich Prokuratoren gegen die Kläger sind, ingleichen aber auch die Herren wirksam auftreten können, so darf mit Bezug auf die Sachen, welche zurückgefordert werden, derjenige, welcher klagt und zurückfordert, rechtsgiltig Domini procuratoresque machen; vorausgesetzt, dass das Mandat, das nach Art der Schenkung gemacht worden ist, den Akten eingereiht wird.[2] C. 2, 12, 1

1) T spricht von dem Käufer in erster, von dem Verkäufer in zweiter Person und bezeichnet den Anspruch als Actio ex emto.

2) T spricht davon, dass Post causam in iudicio publicatam der Prokurator, als Dominus litis, auch nach dem Tode seines Auftraggebers den begonnenen Prozess beenden

meus factus est, competit mihi adversus te ad pretium recuperandum actio ex emto.

§ 25) a) C. 2, 12, 1. Nulla dubitatio est, post causam in iudicio publicatam, utpote dominum litis procuratorem effectum, etiam post excessum eius, qui defensionem mandaverat, posse inchoatam litem iurgiumque finire: quippe quum et procuratorem posse eum instituere et ad heredes suos inchoata transmittere, veteres iuris voluerunt conditores.

cuius erat, emtori donatus sit, venditor emtori in redhibitione pretii, quod accepit, manebit obnoxius.

Qui dominus et procurator de cuiuslibet rei petitione fuerit institutus et susceptam litem vivo mandatore per actionem repetendo fuerit contestatus, etiamsi ille, qui ei mandatum tale fecerat, de hac luce discedat, liceat ei rem, quam repetendam susceperat, sibimet ipsi defensare et alium procuratorem in hac causa, si voluerit, qui repetat, ut dominus ordinare atque actionem ad heredes suos successoresque transmittere: quia sicut in rebus, quae possidentur, procuratores tantum adversus pulsantes nec non et domini possunt firmiter ordinari, ita in rebus, quae repetuntur, dominos procuratoresque facere is, qui pulsat ac repetit, iure permittitur. Solum est, ut mandatum ad vicem donationis factum, actis habeatur insertum.

C. 2, 12, 7 aa) Wenn Jemand, der blosser Procurator oder Cognitor, nicht Dominus et procurater geworden ist, nach der Litiskontestation infolge irgendwelchen Zufalls gestorben sein wird, überträgt er von dem ihm aufgetragenen Geschäft Nichts auf seinen Erben, während der Prozess zu seinem Auftraggeber zurückkehrt.

C. 2, 12, 7 b) Wenn Jemand In rem suam Dominus et procurator geworden sein wird und selbst im eignen Interesse einen Prokurator eingesetzt haben wird, wird der Ausgang der Res iudicata den Dominus treffen, nicht den Actor.[1]

C. 2, 16, 3 c) Wenn grossjährige Frauen, die in schwierigeren Sachen Ius oder Leges nicht kennen, ein Mandatsinstrument bezüglich ihrer Geschäfte unterzeichnet haben werden, damit derjenige, dem sie ein Mandat erteilt haben werden, ihr Geschäft ausführe, und dieser in dem Instrument nicht nur als Prokurator, sondern auch als Dominus sich verzeichnet haben wird, so wird den durch diese Täuschung irregeführten Frauen zu Hilfe gekommen.

P. 1, 2, 2 d) Frauen können, mögen sie auch verhindert werden, eine Procuratio zu übernehmen, dennoch, wenn sie Dominae et procuratrices werden, in der Sache, die nunmehr ihre eigene ist, auftreten.[2]

---

könne, wie er ja auch einen Prokurator einsetzen könne und das Begonnene auf seine Erben übertrage.

1) Bei T heisst es: . . persona . . abunde legum veterum observatione munita sit, quae, si in rem quoque suam cognitor vel procurator quis fuerit ordinatus, simili modo nihil novi requirere patiuntur. Dem Zusammenhange nach ist damit gesagt, dass beim Tode des Cognitor vel procurator in rem suam nach der Litiskontestation dessen Erben eintreten.

2) Vgl. S. 168 Anm. 1.

| | |
|---|---|
| aa) C. 2, 12, 7. Si lite contestata procuratorem vel cognitorem, qui litis minister est ordinatus, mori contigerit, minime eius quaerantur heredes, ne supervacua domino causae laboris occasio protendatur, sed statim ad eum migrent omnes, qui dominus causae fuerat, actiones. Et successoribus procuratoris nulla super eo petitio relinquatur . . | . . Si procurator aut cognitor tantummodo, non dominus et procurator effectus, post litem contestatam quolibet casu de hac luce discesserit, de mandato sibi negotio ad suum nihil transmittit heredem: lis vero ad mandatorem redit . . |
| b) | C. 2, 12, 7. . . Et si in rem suam quis factus fuerit dominus et procurator, et procuratorem ipse pro sua utilitate iam fecerit, (similiter) exitus rei iudicatae dominum respiciet, non actorem. |
| c) | C. 2, 16, 3. . . Maioribus (vero) mulieribus . . si in difficilioribus causis ius vel leges nescientes, mandati chartulam pro negotiis suis forte subscripserint, ut earum, cui mandaverint, negotium exsequatur, et ille in charta non solum procuratorem, sed et dominum si se scripserit, deceptis per hanc fraudem mulieribus subvenitur . . |
| d) P. 1, 2, 2. Feminae in rem suam cognitoriam operam suscipere non prohibentur. | Feminae, licet procurationem suscipere prohibeantur, tamen, si dominae et procuratrices fiant, pro re iam sua agere possunt. |

e) Ein Infamis persona kann weder Procurator in fremder Sache, noch Procurator et dominus, um in eigener Sache aufzutreten, werden.[1] P. 1, 2, 3

f) Diejenigen, welche Kautionen zur Eintreibung an Potentes gegeben haben werden, sollen die ganze Schuld verlieren, [2]weil, wo eine Rückforderung stattfinden kann, die Potestas nicht von den Gläubigern zur Eintreibung eingeladen werden darf.[2] C. 2, 13, 1

## C) Intercession § 26.

a) In jeglicher Art von Geschäften sind Frauen behindert, für irgendwelche Personen ihr Wort einzulegen.[3] P. 2, 11, 1

aa) Wenn Frauen als Bürgen für irgendwelche Personen aufgetreten sein werden, sollen sie wegen dieser Bürgschaft nicht haftbar sein. C. 2, 16, 3

b) Lediglich mit Bezug auf diejenige Bürgschaft haftet die Frau, dass sie, falls sie ihren Kindern Tutoren ausbittet und für sie als Bürge auftritt, den Kindern verhaftet ist.[4] P. 2, 11, 2

---

1) Vgl. S. 154 Anm. 2.

2) T bezeichnet die Gläubiger als solche, qui alios actionum suarum redimunt exactores.

3) Vgl. Zweites Buch § 24, 2 b.

4) Auf die Frau, die für die Tutoren ihrer Söhne Indemnität zugesagt hat, hat das Benefiz des Senatuskonsults keine Anwendung.

---

e) P. 1, 2, 3. In rem suam cognitor procuratorve ille fieri potest, qui pro omnibus postulat.

Nec procurator in causa aliena, nec procurator et dominus, ut pro re sua agat, infamis persona fieri potest.

f) C. 2, 13, 1. Si cuiuscunque modi cautiones ad potentum fuerint delatae personas, debiti creditores iactura mulctentur. Aperta enim credentium videtur esse voracitas, qui alios actionum suarum redimunt exactores.

Qui cautiones exigendas potentibus dederint, omne debitum perdant: quia, ubi potest esse repetitio, potestas ad exigendum non debet a creditoribus invitari.

§ 26) a) P. 2, 11, 1. In omni genere negotiorum et obligationum tam pro viris quam pro feminis intercedere mulieres prohibentur.

In omni genere causarum pro quibuscunque personis mulieres fidem suam interponere prohibentur.

aa)

C. 2, 16, 3. (Minoribus) mulieribus . . si fideiussores pro quibuscunque accesserint, pro ipsa fideiussione non teneantur obnoxiae . .

b) P. 2, 11, 2. Mulier, quae pro tutoribus filiorum suorum indemnitatem promisit, ad beneficium Senatusconsulti non pertinet.

In hac tantum mulier fideiussione tenetur, ut, si tutores filiis suis petat et pro eis fideiussor exsistat, filiis teneatur obnoxia.

Viertes Buch.

# Familiengüterrecht.

---

## Erstes Kapitel. Die Ehe.

### I. Im allgemeinen § I.

C. 3, 1, 3 a) Durch ein Gesetz Kaiser Konstantins war vorgeschrieben gewesen, dass minderjährige Frauen, wenn sie Ehemänner hätten, mit Zustimmung derselben von ihrem Vermögen irgend etwas verkaufen könnten. Es ist dieses jedoch durch das gegenwärtige Gesetz abgeschafft worden.[1]

C. 2, 12, 4 b) Derjenige, welcher ein Geschäft seiner Frau ausgeführt gehabt haben wird, soll, mag er auch der Gatte sein, nichts anderes betreiben, als was diese
Gr. 6, 5 ihm mittels Mandats überlassen haben wird. Wenn weder auf Grund eines Mandats noch zufolge Ratihabition der Ehemann den Besitz der Frau veräussert hat, wird sie nicht gehindert, ihre Sache zu vindizieren.[2]

---

1) Vgl. Zweites Buch § 25, 2 β, b.

2) Vgl. S. 8 Anm. 4.

§ 1) a) C. 3, 1, 3. Patrui mei Constantini constitutionem iubemus aboleri, qua praecepit, minores feminas consortio virorum copulatas sine decreti interpositione venditiones posse celebrare, si viri earum consensum pariter atque subscriptionem instrumentis putaverint esse praebendam . .

b) C. 2, 12, 4. Procurator, licet maritus sit, id solum exsequi debet, quod procuratio emissa praescripserit.

Gr. 6, 5. Si neque mandatu (tuo), neque ratum habente maritus (tuus) possessionem (iuris tui) alienavit, non prohiberis rem tuam vindicare . .

Constantini imperatoris fuerat lege praeceptum, ut minores aetate feminae, si maritos haberent, cum illorum consensu possent de facultatibus suis aliqua vendere. Sed hoc praesenti lege remotum est . .

Qui uxoris suae negotium fuerit prosecutus, quamvis maritus sit, nihil aliud agat, nisi quod ei agendum per mandatum illa commiserit.

c) Zwischen Mann und Frau werden Verträge nicht bloss in mündlicher Form, sondern auch durch Willenserklärung der Kontrahenten geschlossen. Pap.

d) Alles, was der Ehemann der Gattin, bez. die Gattin dem Ehemanne, [1]geschenkt oder testamentarisch hinterlassen haben wird,[1] während sich die Bedachten in der Gewalt des Vaters befinden, wird durchaus nicht in das Eigentum des Vaters fallen: die Kinder werden es vielmehr vollständig für sich in Anspruch nehmen. C. 8, 10, 1

e) Wenn der Mann bei Lebzeiten der Frau stirbt, soll die Mutter keine Befugnis haben, die Früchte, welche nachweislich während der Ehe ausgegeben worden sind, hernach von den gemeinsamen Kindern oder von den Erben zurückzufordern. Wird die Frau bei Lebzeiten des Mannes gestorben sein, so ist der Gatte durch dieselbe Norm verbunden, gleichfalls von den Kindern oder den Erben der Frau mit Bezug auf diese gemeinschaftlich ausgegebenen Früchte durchaus Nichts zurückzufordern. N.V.1,1, 1 u. 2

f) Wenn sich ein Fall derart zugetragen haben wird, dass der Eheschluss der C. 3, 7, 3

1) Quocunque titulo vel iure contulerit sive transmiserit.

c) Pap. Inter virum et uxorem pacta non solum verbis, sed voluntate contrahentium constituuntur . .

d) C. 8, 10, 1. . . quicquid vel uxor marito non emancipato vel maritus uxori in potestate positae quocunque titulo vel iure contulerit sive transmiserit, hoc patri nullatenus acquiratur, atque ideo in eius tantum, cui delatum est, iure durabit.

. . quicquid maritus uxori vel uxor marito in patris potestate positis donaverint aut testamento dimiserint, id ad patris dominium minime pertinebit, sed hoc sibi filii ad integrum vindicabunt.

e) N. V. 1, 1, 1 u. 2. Comperimus (enim), quasdam post maritorum obitum filios suos proposita indecora actione nudasse, quum ab his patrimonii sui fructus quaererent, quos utique stante matrimonio in illa aequalitate vivendi in commune consumtos convenit aestimari, quorumque ratiocinium perplexum atque confusum ad veritatis fidem discuti posse non credimus. Quumque illud frequentius noverimus accidere, ut maiores expensas flagitet matronalis ornatus, et quum nunquam viri post uxorum obitum huius modi aliquid credant communibus filiis opponendum, durum est, muliebri tantum licentiae ista permitti. Ideoque . . magnitudo tua hac edictali sciat nos lege sanxisse, ne de coniugii copula eorum alter superstes defuncti heredes super hac repetitione redituum aestimet lite pulsandos. Hac enim conditione et uxores teneri volumus et maritos. Sive enim intercesserit dos, seu oblata non fuerit, omne iurgium huiusce repetitionis et ratiocinii conticescat.

Si vir uxore superstite moriatur, fructus, quos stante coniugio constat expensos, nullam postea a communibus filiis seu ab heredibus mater repetendi habeat facultatem. Quod et si uxor vivo marito decesserit, maritum (praecipit) eadem lege constringi, ut et ipse a filiis vel heredibus uxoris de ipsis fructibus, qui in commune expensi sunt, penitus nihil requirat.

f) C. 3, 7, 3. Si donationum ante nuptias

Si occasio talis emerserit, ut nuptiae so-

gebührenden Solennität entbehrt oder sogar Donationes sponsalitiae nicht erfolgen oder eine Dos nicht gewährt werden kann, sondern nach übereinkommenden Entschlüssen die Gatten sich zu einer Ehe vereinigt haben werden, so wird für Personen gleichen Standes die übereinkommende Wahl und Willensübereinstimmung ausreichen.[1]

## II. Die Dos § 2.

1) Die Bestellung (vgl. Drittes Buch § 16, 2).

C. 3, 12, 3 a) Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird, soll, was ihnen diese zur Zeit der Verheiratung gegeben haben werden, konfisziert werden.[2]

Gr. 4, 2 b) Dasjenige, was der Vater bei seinen Lebzeiten als Dos entweder versprochen oder übergeben haben wird, wird erachtet, aus seinem Vermögen, bevor er starb, ausgeschieden und veräussert worden zu sein.

P. 2, 22, 1 c) Die Dos kann vor dem Eheschluss oder nach dem Eheschluss gegeben werden.[3]

N. Th. 7, 1, 3 d) Es ist gestattet, dass die Frau von der Sponsalitia donatio, die sie von

---

1) Vgl. Zweites Buch § 14, 1 c.

2) Vgl. Zweites Buch § 13, 2 d.

3) Die Dos geht entweder der Ehe voran oder folgt ihr und kann deswegen entweder Ante nuptias oder Post nuptias gegeben werden: die Ante nuptias gegebene wartet jedoch den Eheschluss ab.

---

vel dotis instrumenta defuerint, pompa etiam aliaque nuptiarum celebritas omittatur, nullus aestimet, ob id deesse recte alias inito matrimonio firmitatem, . . si inter pares honestate personas, nulla lege impediente, fiat consortium . .

1) a) C. 3, 12, 3. . . si quis incestis posthac consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit, . . Dos, si qua forte solenniter aut data aut dicta aut promissa fuerit, iuxta ius antiquum fisci nostri commodis cedat . .

b) Gr. 4, 2. . . ea, quae ante a patre filiae in dotem data sunt, non placet computari, quia etiam in bonis mariti sunt et a patrimonio patris vivente eo separata fuerunt.

c) P. 2, 22, 1. Dos aut antecedit aut sequitur matrimonium: et ideo vel ante nuptias vel post nuptias dari potest: sed ante nuptias data earum exspectat adventum.

d) N. Th. 7, 1, 3. (Haec observari prae-

lennitate debita careant, aut etiam donationes sponsalitiae fieri aut dos celebrari non possit, sed convenientibus animis se matrimonio copulaverint, sufficiet aequalibus personis conveniens electio atque consensus . .

. . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, . . si etiam aliquid tempore nuptiarum sibi dederint, revocetur ad fiscum . .

. . ea, quae pater vivus in dotis conditione aut promiserit aut tradiderit, de bonis eius, antequam moreretur, discessisse et alienata esse noscuntur . .

Dos . . potest ante nuptias aut post nuptias dari.

(Haec lex . . Nam permisit,) ut mulier de

dem Ehemanne empfangen hat, wenn die Frau nichts Eigenes hat, daraus dem Manne selbst eine Dos gewähren kann.[1]

e) Ein Jeder, der von den eigenen Sachen unter Vorbehalt eines Niessbrauchs einer beliebigen Person irgend etwas zur Dos gegeben haben wird und sich den Niessbrauch vorbehält, wird erachtet, als habe er die Sache übergeben, weil der Vorbehalt eines Niessbrauchs, auch wenn die Stipulation nicht eingefügt gewesen sein wird, als Tradition gilt.[2] C. 8, 5, 2

f) Dass Minderjährige, die Etwas für die Verbindung einer Ehe geschenkt haben werden, unter dem Deckmantel der Integri restitutio unter keinen Umständen widerrufen dürfen, wird auch bei der Dos in Acht genommen werden.[3] Gr. 2, 1

g) Wenn Jemand für eine Frau behufs Entrichtung einer Dos als Bürge eingetreten sein wird, soll er aus dieser Bürgschaft nicht haftbar sein.[4] C. 3, 15, 1

h) Gegenstände, die, abgesehen von der Dos, von der Mutter zu Ehren der Ehe in Gegenwart der Tochter dem Schwiegersohn übergeben worden sind, werden erachtet eine Schenkung zur Vollziehung gebracht zu haben. P. 5, 12, 1

2) Während der Ehe.

a) Nach der Lex Iulia de adulteriis ist vorgeschrieben, dass der Gatte ein Dotalgrundstück wider den Willen der Frau nicht veräussern solle. P. 2, 22, 2

---

1) Res ante nuptias donatae werden, wie es zu geschehen pflegt, von der Frau als Dos verwendet.

2) Vgl. S. 200 Anm. 7.

3) Vgl. Erstes Buch § 7, 5 β, c.

4) Vgl. § 16, 1 ε, f.

---

cipimus, licet) res ante nuptias donatae, ut assolet fieri, in dotem a muliere redigantur.

e) C. 8, 5, 2. . . ius pristinum renovamus, ut, quisquis rem aliquam . . in dotem dando usumfructum eius retinuerit, etiamsi stipulatus non fuerit, eam continuo tradidisse credatur, nec quid amplius requiratur, quo magis videatur facta traditio, sed omni modo idem sit in his causis usumfructum retinere, quod tradere.

f)

g) C. 3, 15, 1. Omnium sponsorum vel fideiussorum deinceps in cavenda dotis sponsione promissiones absolvimus.

h) P. 5, 12, 1. Species extra dotem a matre in honorem nuptiarum praesente filia genero traditae donationem perfecisse videntur.

2) a) P. 2, 22, 2. Lege Iulia de adulteriis

sponsalitia donatione, quam a marito suscepit, si proprium mulier nihil habeat, dotem exinde ipsi marito possit offerre.

Quicunque de rebus propriis servato usufructu cuilibet aliquid . . in dotem dederit, et sibi usumfructum reservet, rem tradidisse cognoscitur; quia reservatio ususfructus, etiamsi stipulatio inserta non fuerit, pro traditione habetur.

Gr. 2, 1. . . ut, si quid minores pro coniunctione matrimonii . . donaverint, per obtentum integri restitutionis nullatenus debeant revocare, (Quod) similiter . . et de dote servabitur.

Si quis implendae dotis causa pro muliere fideiussor accesserit, pro hac fideiussione non teneatur obnoxius.

P. 2, 23, 1 b) Die Früchte des Dotalgrundstücks kommen während der Ehe dem Manne zu: sie kommen aber auch ohne allen Zweifel [1]für das Jahr, in welchem die Ehe durch Scheidung getrennt wird,[1] dem Manne zu.

C. 3, 13, 3, 1 c) Wenn der Ehemann, während er lebte, eben das, was er von der Ehefrau zur Dos empfangen hatte, zurückerstattet haben wird,[2] erzielt die Rückerstattung, weil sie der Schenkung gleicht, keine Giltigkeit.[3]

C. 9, 32, 3 d) Wird irgend Jemanden eine Verurteilung und Proskribierung getroffen haben, so soll das Frauengut von seinem Vermögen getrennt werden, derart dass die Dos, welche die Frau oder deren Eltern dem Manne angeboten haben, die Frau zurückerhält und für sich als etwas dem Gute des proskribierten Vermögens Fremdes in Anspruch nimmt, weil die Frau durch das Verbrechen des Mannes nicht verpflichtet werden kann.[4]

3) Nach Lösung der Ehe (vgl. Zweites Buch § 15).

C. 3, 13, 2 a) Verträge zwischen Mann und Frau, die mit Bezug auf die Dos eingegangen sind und mit dem Gesetze übereinstimmen, sind, wie sonstige Abreden, giltig.[5]

---

1) Pro rata anni eius, quo factum est divortium.

2) T fügt hinzu: quod legibus stare non potest.

3) So ist es nach dem Tode der Frau dem Manne von ihren Erben mit den Früchten von dem Tage der Dos refusa zu restituieren.

4) Vgl. S. 349 Anm. 3.

5) Mit Bezug auf die Restitution der Dos sind sowohl die aus dem Ius stammenden Retentionen, als auch die den Gesetzen entsprechenden Pacta Ex huius sanctionis auctoritate in Acht zu nehmen. J fügt noch hinzu, dass wegen Retentionen, weil dieses Gesetz es nicht ausdrücklich zeigt, In Iure nachzuforschen ist, das heisst, in den Sentenzen des Paulus sub titulo de Dotibus oder in Pauli Responsis sub titulo de Re Uxoria (De retentionibus vero, quia hoc lex ista non evidenter ostendit, in iure, hoc est in Pauli Sententiis sub titulo de Dotibus requirendum aut certe in Pauli Responsis sub titulo de Re Uxoria).

---

cavetur, ne dotale praedium maritus invita uxore alienet.

b) P. 2, 23, 1. Fructus fundi dotalis constante matrimonio percepti lucro mariti cedunt, etiam pro rata anni eius, quo factum est divortium.

c) C. 3, 13, 3, 1. Et si fortasse constante matrimonio a marito uxori dos refusa est, quod legibus stare non potest, quia donationis instar perspicitur obtinere, eadem uxore defuncta marito ab eius heredibus cum fructibus ex die refusae dotis restituatur . .

d) C. 9, 32, 3. . . Sit a proscripti mariti sorte uxor aliena, quo (ut assolet) proscripto, uxor proprias, velut manu iniecta, mox vindicet, aut certe quoquo modo occupatas statim recipiat facultates. Dos etiam, non quae aliquoties inaniter dotalium instrumentorum tenore conscribitur, sed quam se corporaliter tradidisse docuerit, praesentetur . .

3) a) C. 3, 13, 2. In dote reddenda et re-

Fructus agri dotalis manente coniugio ad maritum pertinent. Sed et illius anni, quo matrimonium divortio separatur, ad maritum pertinere certissimum est.

. . si maritus, dum adviveret, hoc ipsum, quod a muliere in dotem perceperat, fortasse refuderit, quia similitudo donationis est refusio, nullam obtinet firmitatem . .

Quicunque damnari proscribique meruerit, ab eius facultatibus bona uxoria sequestrentur, ita ut (et) dotem, quam marito uxor aut eius parentes obtulerunt, . . uxor retineat, sibique vindicet a bonis proscriptae facultatis aliena, quia mariti crimine uxor non potest obligari.

Pacta inter maritum et uxorem, quae de

b) Wird es sich zugetragen haben, dass der Ehemann bei Lebzeiten der Gattin stirbt, so wird die Frau Alles, was von der Ehefrau dem Gatten zur Dos gegeben gewesen war,[1] in ihr Eigentum zurückrufen, und sollen die Erben des verstorbenen Ehemannes es für sich nicht in Anspruch nehmen dürfen. Wird die Frau gestorben gewesen sein, so werden es ihre Erben nicht für sich beanspruchen können; es muss vielmehr dem Gatten, zugleich mit den Früchten, restituiert werden.[2] Die Dos wird von dem Sohne nicht dem Vater erworben.[3] C. 3, 13, 3 N. Th. 7, 1, 8

aa) Wenn der Mann der Ehefrau in seinem Testamente die Dos, die er von ihr empfangen hat, als Legat[4] hinterlassen hat, [5]wird sie nicht gezwungen werden, aus derselben ein Fideikommiss, das der Erblasser anordnet, zu gewähren,[5] weil sie nicht aus dem Vermögen des Gatten irgend etwas erzielt, sondern dasjenige zurückempfangen zu haben erachtet wird, was sie gegeben hatte. P. 4, 1, 1

c) Wenn die Frau bei Lebzeiten des Mannes gestorben sein wird, möge er wissen, dass er von der Dos, die der Mann von der Frau empfangen hat,[6] N. V. 12, 1, 9

1) Dos quae data dicitur vel promissa. 2) Vgl. S. 320 Anm. 3.
3) Vgl. S. 119 Anm. 1. 4) Als Prälegat.
5) Kann ein Fideikommiss nicht hinterlassen werden.
6) T fügt hinzu: quam dari praesentis oraculi decernit auctoritas.

tentiones ex iure venientes et pacta, quae legibus consentanea esse monstrantur, placet, etiam ex huius sanctionis auctoritate intemerata inviolataque servari.

b) C. 3, 13, 3. Si constante matrimonio maritus fatali fuerit sorte consumtus, dos, quae data dicitur vel promissa ex eius uxoris facultatibus, ad feminam revertatur, nihilque sibi ex hoc defuncti heres audeat vindicare, quod ad mulierem recurrere fecit obitus maritalis. (Et si fortasse constante matrimonio a marito uxori dos refusa est,) . . eadem uxore defuncta marito ab eius heredibus cum fructibus ex die refusae dotis restituatur . .

N. Th. 7, 1, 8. . . patri . . nec a filio dotem acquiri . .

aa) P. 4, 1, 1. Ab uxore, cui vir dotem praelegavit, fideicommissum relinqui non potest: quia non ex lucrativa causa testamento aliquid capit, sed proprium recipere videtur.

c) N. V. 12, 1, 9. Similis erit de dote conditio, quam dari praesentis oraculi decernit auctoritas, ut, si nullis interpositis conditionibus viro fuerit attributa (quae lucrativa esse potest), uxoriae mortis eventu patri matrive defunctae maritus acceptae dotis

dote inita sunt et cum lege concordant, (haec lex) sicut reliquas pactiones valere (praecepit) . .

Si contigerit, ut maritus uxore superstite moriatur, quaecunque a muliere marito in dotem data fuerant, ad suum dominium femina revocabit, nec heredes defuncti mariti hoc vindicare praesumant . . Si mortua fuerit mulier, non poterunt eius heredes hoc sibimet vindicare, sed marito etiam cum fructibus hoc iubetur debere restitui . .

Uxori, cui maritus testamento suo dotem, quam ab ea accepit, legati titulo dereliquit, ex ea fideicommissum, hoc testator si iubeat, dare non cogetur: quia non de mariti bonis aliquid consequitur, sed quod dederat, recepisse videtur.

(. . si vir uxore viva moriatur . .) Quod (etiam) si uxori talis casus evenerit, de dote, quam ab uxore maritus accepit, (simili ratione, id est,) medietatem parentibus, aut si unus eorum superstes fuerit, se noverit redditurum. Quod si nec parentes superstites

die Hälfte den Eltern, oder wenn einer derselben überlebend gewesen sein wird, zurückgeben wird.[1] Werden weder Eltern noch Kinder überlebend gewesen sein, so wird die Person des Gatten, die den Andern überlebt hat, die Dos für sich zu ewigem Rechte in Anspruch nehmen, derart, dass er die freie Befugnis haben soll, mit Bezug darauf zu thun, was er auch immer gewollt haben wird.[2]

## III. Schenkung. Arra sponsalitia § 3.

1) Donatio sponsalitia (Donatio ante nuptias).

α) Bestellung.

Gr. 4, 2 a) Dasjenige, was der Vater bei seinen Lebzeiten als Dos entweder versprochen oder übergeben haben wird, wird erachtet, aus seinem Vermögen, bevor er starb, ausgeschieden und veräussert worden zu sein: [3]mit Bezug auf die Sponsalitia donatio wird die Rechtslage die gleiche sein.[3]

C. 3, 5, 1 b) Vor der Zeit dieses Gesetzes galten Schenkungen auch ohne Bezeugung der Gesta: jetzt dagegen nach diesem Gesetze kann weder eine Nuptialis donatio noch eine beliebige sonstige Schenkung zwischen irgendwelchen Personen, mit Bezug auf irgendwelche Sachen, giltig sein, wenn

C. 3, 5, 8 sie nicht zu den Gesta allegiert gewesen sein wird.[4] [1]Wenn die Donatio

1) T fügt hinzu: si nullis interpositis conditionibus viro fuerit attributa.

2) Hiervon ist in T nicht die Rede. Hingegen wird ausgeführt, dass von seiten der Frau so viel zu geben ist, als der Mann an Sponsalia eingebracht haben wird.

3) Hiervon ist in T nicht die Rede.

4) Vgl. Drittes Buch § 4, 2 b.

mediam restituat quantitatem. Pars vero feminae tantum dare debebit, quantum sponsalibus maritus intulerit, ut dantis et accipientis sit aequa conditio, ne placita futuraque coniunctio uni lucrum, alteri faciat detrimentum.

fuerint, nec filii, persona coniugis, quae altero supervixit, (et) dotem . . sibi iure perpetuo vindicabit, ita ut faciendi de his, quicquid voluerit, habeat liberam potestatem.

1α) a) Gr. 4, 2. . . ea, quae ante a patre filiae in dotem data sunt, non placet computari, quia etiam in bonis mariti sunt et a patrimonio patris vivente eo separata fuerunt.

. . ea, quae pater vivus in dotis conditione aut promiserit aut tradiderit, de bonis eius, antequam moreretur, discessisse et alienata esse noscuntur. Similis erit et de sponsalitia donatione conditio.

b) C. 3, 5, 1. Pater noster nullam voluit liberalitatem valere, si actis inserta non esset. Nos etiam inter sponsos ac sponsas omnesque personas eam solam donationem ex promulgatae legis tempore valere sancimus, quam testificatio actorum secuta est.

Ante tempus legis istius donationes etiam sine gestorum testificatione valebant. Nunc vero post hanc legem nec nuptialis nec quaelibet alia inter quascunque personas donatio, de quibuscunque rebus, valere potest, si gestis non fuerit allegata.

C. 3, 5, 8. Si donationis instrumentum ante nuptias actorum solennitate firmatum sit, de traditione, utrum nuptias antecesse-

Si donatio sponsalitia ante nuptias gestis inseritur, etiamsi res donata non traditur, non potest infirmari. In illa vero donatione,

sponsalitia vor der Hochzeit den Gesta inseriert wird, kann sie, auch wenn die geschenkte Sache nicht übergeben wird, nicht entkräftet werden. Hingegen wird bei derjenigen Schenkung, deren Betrag unter dem Werte von zweihundert Solidi sich erweist, auch wenn die Gesta gefehlt haben werden, den Frauen unter irgendwelchem Trug oder Einwand keine Chikane bereitet werden können, sondern wird jede mit Tag und Zeit versehene Urkunde ausreichen.[1]

aa) Sowohl die Schenkung, die sich ohne Tradition den Gesta eingereiht findet, als auch diejenige, welche unter der Summe von zweihundert Solidi bleibt,[2] sollen durch keinerlei chikanöse Gründe[3] in irgendwelchem Punkte hinfällig sein: es wird vielmehr vorgeschrieben, dass sie von dem Manne, bez. dessen Erben, erhoben und den Frauen[4] ausgeantwortet werden. C. 3, 5, 8

c) Bezüglich derjenigen Frauen, die in minderjährigen Jahren nach dem Tode des Vaters verheiratet worden sind, bleibt das Benefiz des Gesetzes bestehen, dass eine Schenkung, zu einer wie grossen Summe sie auch wird verschrieben gewesen sein, in aller Kraft Bestand hat, wenn sie auch nicht zu den Gesta allegiert gewesen sein wird.[5] C. 3, 5, 8

1) T sagt, dass, wenn das Schenkungsinstrument vor der Hochzeit durch die Solennität der Akten bekräftigt worden sei, ausser Frage bleibe, ob Tradition vor oder nach dem Eheschluss geschehen, bez. unterblieben sei, und dass bezüglich der unter zweihundert Solidi verbleibenden Schenkung die Confectio actorum nicht erfordert werde.

2) T spricht, in Fortsetzung des unter Anm. 1 Bemerkten, lediglich von Haec commoda.

3) Nec mariti fraude nec successorum eius improbitate, nec scrupulositate iuris, si et imperite vel callide rerum offerendarum in dotem habeat donatio mentionem.

4) T fügt die Successoren hinzu.

5) Vgl. Zweites Buch § 25, 2 β, a, aa

rit an secuta sit vel penitus praetermissa, minime perquiratur: in illa donatione, quae in omnibus intra ducentorum solidorum est quantitatem, nec actorum confectione quaerenda . .

aa) C. 3, 5, 8. . . Haec (enim) commoda nec mariti fraude, nec successorum eius improbitate, nec scrupulositate iuris, si et imperite vel callide rerum offerendarum in dotem habeat donatio mentionem, denegari uxoribus deceptis patimur vel his, qui in earum iura succedunt, sed a marito vel ab heredibus eius exacta restitui . .

c) C. 3, 5, 8. . . illa manente lege, quae minoribus aetate feminis etiam actorum testificatione omissa, si patris auxilio destitutae sint, iuste consuluit.

cuius summa infra ducentorum solidorum pretium invenitur, etiamsi gesta defuerint, nulla feminis poterit sub quacunque calliditate aut obiectione calumnia commoveri, sed qualiscunque cum die et tempore scriptura sufficiet . .

(Et ideo) seu illa donatio, quae sine traditione gestis habetur inserta, seu illa, quae infra ducentorum solidorum summam consistit, nullis calumniarum argumentis in aliquo vacuentur, sed a marito vel ab heredibus eius feminis iubentur exacta restitui . .

. . illo (tamen) beneficio legis circa eas feminas, quae in minoribus annis defuncto patre nuptae sunt, permanente, ut de quantalibet summa fuerit conscripta donatio, etiamsi gestis allegata non fuerit, omni firmitate subsistat.

C. 3, 5, 3 Wenn eine in den Pupillenjahren befindliche Frau mit dem Gatten verbunden gewesen sein und die Sponsalitia largitas aus Nachlässigkeit zu den Akten nicht angegeben haben wird, möge sie wissen, dass, wenn auch die Gesta fehlen, die Schenkung unangreifbar in ihrem Eigentume verbleibt.[1]

Gr. 2, 1 d) Wenn Minderjährige Etwas für die Verbindung einer Ehe mittels Sponsalitia largitas geschenkt haben werden, sollen sie es unter keinen Umständen unter dem Deckmantel der Integri restitutio widerrufen dürfen.[2]

β) Rechtsverhältnis vor Abschluss der Ehe.

C. 3, 5, 2 pr. u. 1 a) [3] [1] So oft zwischen Sponsi und Sponsae wegen einer zukünftigen Ehe ausdrücklich eine Verabredung getroffen gewesen sein wird, und der Mann

1) Vgl. Zweites Buch § 25, 2 β, a, aa.

2) Vgl. Erstes Buch § 7, 5 β, c.

3) T schickt voraus, dass die Annahme der Veteres, welche Schenkungen an die Sponsa auch bei Ausbleiben der Ehe giltig sein lässt, nicht geteilt werde.

C. 3, 5, 3. (Quamvis in lucro nec feminis ius ignorantibus subveniri soleat,) contra aetatem adhuc imperfectam locum hoc non habere, retro principum statuta declarant. Ne igitur soluta matrimonii caritate inhumanum aliquid statuatur, censemus, si futuris coniugibus tempore nuptiarum intra aetatem constitutis res fuerint donatae et traditae, non ideo eas posse revocari, quia actis consignare donationem quondam maritus noluit.

. . si qua in pupillaribus annis marito fuerit copulata, et sponsalitiam largitatem per negligentiam actis non allegaverit, (huius legis beneficio,) etsi gesta desint, inviolabilem in suo dominio donationem noverit permanere.

d) Gr. 2, 1. . . neque (enim) dubium est, ea, quae sponsae uffinitatis contrahendae causa a minore donantur, repeti non posse, quando huiuscemodi causas communis voti complenti ratio provocet, propter quae et in integrum restitutio denegatur; nam etsi inter minores verti videatur, non discrepat ab his, qui legitimae aetatis ad huiuscemodi contractus prodeunt.

. . si quid minores pro coniunctione matrimonii sponsalitia largitate donaverint, per obtentum integri restitutionis nullatenus debeant revocare . .

β) a) C. 3, 5, 2 pr. u. 1. Quum veterum sententia displiceat, quae donationes in sponsam nuptiis quoque non secutis decrevit valere, ea, quae largiendi animo inter sponsos et sponsas iure celebrantur, redigi ad huiusmodi conditiones iubemus, ut, sive in potestate patris degere sive ullo modo proprii videantur esse iuris, et tanquam futuri causa matrimonii aliquid sibi ipsi vel consensu parentum mutuo largiantur, siquidem sponte vir sortiri noluerit uxorem, id, quod ab eo donatum fuerit, nec repetatur traditum, et si quid apud donatorem resedit, ad sponsam summotis ambagibus transferatur. Quod si matrimonii non contrahendi causa ab sponsa,

Quoties inter sponsos et sponsas de futuris nuptiis specialiter fuerit definitum, et donationem sponsalitiae largitatis vir in sponsam suam aut ex consensu parentum aut ipse, si sui iuris est, propria voluntate conscripserit et omni eam scripturarum solennitate firmaverit, ita ut et gesta legitime facta doceantur, et introductio locorum vel rerum traditio subsequatur: quicquid tali et tam solenni donatione ad ius dominiumque sponsae transierit, si vir sponte eam, quam depectus est factis supra scriptis solennibus chartis, accipere noluerit uxorem, omnia, quae sunt tradita, non reposcat. Et si quid de nominatis tam solenniter rebus et traditis

seiner Sponsa, entweder unter Zustimmung der Eltern oder, falls er Sui iuris ist, aus eigenem Entschlusse eine Donatio sponsalitiae largitatis verbrieft und mit aller Solennität von Dokumenten bekräftigt haben wird, derart dass sowohl die Gesta für gesetzmässig errichtet erachtet werden, als auch eine Einführung in die Örtlichkeiten, bez. die Übergabe der Sachen, sich anschliesst, soll der Mann, was auch immer durch eine solche und derart solenne Schenkung in Recht und Eigentum der Sponsa übergegangen sein wird, wenn er aus eigenem Antriebe diejenige, welche er sich, unter Errichtung der genannten solennen Dokumente, hat versprechen lassen, nicht wird haben zur Frau nehmen wollen, Alles, was übergeben worden ist, nicht zurückfordern. Wird er überführt, etwas von den so solenn genannten und übergebenen Sachen bei sich zu haben, so soll es ohne irgendwelchen Verzug in das Eigentum der Braut, die er nicht nehmen wollte, übertragen werden.[1, 2]

b) [1] Wenn nach Abhaltung der Sponsalien der Sponsus, der die Braut geküsst C. 3, 5, 5

---

1) T sagt lediglich, dass in dem Falle einer Schenkung an die Sponsa die Donatio, falls sie übergeben worden, nicht zurückerstattet, bez. was bei dem Schenker verblieben sei, an die Sponsa Summotis ambagibus übertragen werden solle. Wenn die Causa matrimonii non contrahendi von der Sponsa, bez. deren Gewalthaber, herrühre, solle die Rückgabe an den Sponsus und seine Erben ohne jede Verschränkung geschehen.

2) T fügt den Satz (§ 2) hinzu, dass Entsprechendes gelte, wenn von seiten der Sponsa eine Schenkung an den Sponsus gemacht worden ist (Quae similiter observari oportet, et si ex parte sponsae in sponsum donatio facta sit; nullis causis ulterius requirendis, ne forte mores aut origo dicatur, vel quicquam aliud opponatur, quod sibi quisquam non convenire existimat, quum longe ante, quam sponsalia contrahantur, haec cuncta prospici debuerint. Sola igitur indagetur voluntas, et mutata animi sententia ad restitutionem seu repetitionem rerum donatarum sufficiat, quum universis cautionibus pulsis, nihil amplius constare debeat, nisi ut appareat, qui sibi contrahendum matrimonium dixerit displicere).

vel in cuius agit potestate, detegatur exstitisse, tunc sponso eiusque heredibus sine aliqua deminutione redhibeatur.

b) C. 3, 5, 5. Si ab sponso rebus sponsae donatis interveniente osculo ante nuptias hunc vel illam mori contigerit, dimidiam partem rerum donatarum ad superstitem pertinere praecipimus, dimidiam ad defuncti vel defunctae heredes, cuiuslibet gradus sint et quocunque iure successerint, ut donatio stare pro parte media et solvi pro parte media videatur: osculo vero non interveniente, sive sponsus sive sponsa obierit, totam infirmari donationem et donatori sponso sive heredibus eius restitui. Quod si sponsa, interveniente vel non interveniente osculo, sponsaliorum titulo, quod raro accidit, fuerit aliquid sponso largita, et ante nuptias hunc vel illam mori contigerit, omni donatione infirmata, ad donatricem sponsam sive eius successores donatarum rerum dominium transferatur.

apud se habere dignoscitur, ad sponsae dominium, quam accipere noluit, sine dilatione aliqua transferatur.

Si quando sponsalibus celebratis, interveniente osculo, sponsus aliquid sponsae donaverit, et ante nuptias sponsus forsitan moriatur, tunc puella, quae superest, mediam donatarum solenniter rerum portionem poterit vindicare, et dimidiam mortui heredes acquirunt, quocunque per gradum successionis ordine venientes. Si vero osculum non intervenerit, sponso mortuo nihil sibi puella de rebus donatis vel traditis poterit vindicare. Si vero a puella sponso aliquid donatum est, et mortua fuerit, quamvis aut intercesserit aut non intercesserit osculum, totum parentes puellae sive propinqui, quod puella donaverat, revocabunt.



hat, irgend etwas der Sponsa geschenkt haben wird und vor dem Eheschluss der Sponsus stirbt, dann wird das überlebende Mädchen die Hälfte der solenn geschenkten Sachen in Anspruch nehmen können, und erwerben die Hälfte die Erben des Verstorbenen, in welchem Ordo sie auch immer nach dem Grade der Erbfolge kommen. Wird aber ein Kuss nicht stattgefunden haben, so wird das Mädchen nach dem Tode des Sponsus von den geschenkten, bez. tradierten, Sachen Nichts für sich in Anspruch nehmen können.[1] Ist jedoch von dem Mädchen dem Sponsus irgend etwas geschenkt worden und wird jenes gestorben gewesen sein, so werden, wird entweder ein Kuss stattgefunden haben oder keiner stattgefunden haben, die Eltern oder Verwandten des Mädchens das Ganze, was das Mädchen geschenkt hatte, widerrufen.[2, 3]

C. 9, 32, 3 c) Wird irgend Jemanden eine Verurteilung und Proskribierung getroffen haben, so soll das Frauengut von seinem Vermögen getrennt werden, derart dass die Frau die Schenkung, die sie vor der Ehe für die eingegangene Verbindung empfangen hatte, zurückerhält und für sich als etwas dem Gute des proskribierten Vermögens Fremdes in Anspruch nimmt, weil die Frau durch das Verbrechen des Mannes nicht verpflichtet werden kann[4].

---

1) Bei T handelt es sich darum, dass nach Schenkung an die Sponsa Interveniente osculo eine der Parteien gestorben ist: hier falle die Hälfte dem Überlebenden, die Hälfte den Erben des Verstorbenen, bez. der Verstorbenen, zu, während, wenn Sponsus oder Sponsa, Osculo non interveniente, gestorben sind, die ganze Schenkung rückgängig werde.

2) T behandelt den Thatbestand des Sponsaliorum titulo Geschenkten, quod raro accidit, mit Bezug auf den Fall des Todes der Sponsa oder des Sponsus und lässt das Eigentum an die Sponsa oder deren Successoren kommen.

3) Mit Bezug auf die Hinfälligkeit der Schenkung für den Fall des Todes von Sponsus oder Sponsa vor Abschluss der Ehe enthält auch C. 3, 5, 2, 3 u. 4 T eine Erörterung des Inhalts, dass das Recht, den Hinfall der Schenkung geltend zu machen, keinem weiteren Erben, als Eltern und Kindern aus einer früheren Ehe des Schenkers zustehe (Et quoniam fieri potest, ut moriatur alter adhuc incolumi voluntate prius, quam nuptiae contrahantur, congruum duximus, eo, in quem fuerat facta donatio, ante matrimonii diem functo, quae sponsaliorum titulo vel data vel ullo genere donata sunt, ad eum, qui donaverat, revocari: eo etiam, qui donaverat, ante nuptias mortuo, mox infirmari donationem, et ad eius heredes sine aliqua difficultate retrahi res donatas. Quod beneficium usque ad personam patris aut matris, filiorum etiam, si qui de priore matrimonio fuerint, stare decernimus, si quocunque modo ex his persona aliqua defuncto successerit. Quod si ex his nulla persona defuncti heres habetur, sed ex reliquis gradibus quisquam succedat, donationes convenit etiam non insecutis ex causa mortis nuptiis convalescere, quoniam illis tantum personis credimus consulendum). J enthält hierzu keine Ausführung, sondern begnügt sich mit der Bemerkung, dass sich eine Explanatio erübrige, weil das Gesetz durch die folgenden Gesetze hinfällig werde (Reliquum legis istius opus non fuit explanare, quia sequentibus legibus vacuatur).

4) Vgl. Fünftes Buch, § 1, 1c.

c) C. 9, 32, 3. . . Sit a proscripti mariti sorte uxor aliena, quo (ut assolet) proscripto, uxor proprias, velut manu iniecta, mox vindicet, aut certe quoquo modo occupatas statim recipiat facultates . . Ea (etiam), si forte cum proscripti bonis mixta sunt, non negentur, quae ab innoxio adhuc marito ante nuptias titulo donationis acceperit . .

Quicunque damnari proscribique meruerit, ab eius facultatibus bona uxoria sequestrentur, ita ut . . donationem, quam ante nuptias pro coniunctione susceperat, uxor retineat, sibique vindicet a bonis proscriptae facultatis aliena, quia mariti crimine uxor non potest obligari.

γ) Nach Lösung der Ehe (vgl. Zweites Buch § 15).

a) [1]Wenn der Mann bei Lebzeiten der Frau stirbt und Kinder nicht hat, jedoch entweder Vater oder Mutter hinterlässt, soll [2]von der Sponsalitia donatio, die er gemacht hat,[2] die Hälfte die Frau für sich in Anspruch nehmen, die Hälfte dem Vater oder der Mutter des verstorbenen Gatten, wer von ihnen überlebend gewesen sein wird, ohne Umstände restituieren. Werden weder Eltern noch Kinder überlebend gewesen sein, so wird die Person der Gattin, die den Andern überlebt hat, die Schenkung für sich zu ewigem Rechte in Anspruch nehmen, [3]derart, dass sie die freie Befugnis haben soll, mit Bezug darauf zu thun, was sie auch immer gewollt haben wird.[3] Die Donatio ante nuptias wird nicht von der Tochter, die sich in der Gewalt befindet, dem Vater erworben.[4] N. V. 12, 1, 8 / N. Th. 7, 1, 8

2) Arra sponsalitia.

a) Diejenigen, welche, nachdem ihnen bei Lebzeiten der Eltern die Mädchen verlobt worden sind, von diesen Mädchen nach dem Tode der Eltern verschmäht werden, sollen nach dem Wortlaut des Gesetzes dasjenige, was als Arrha gegeben oder geschenkt worden ist, zum Vierfachen zurückempfangen.[5] Wird der Vater oder die Mutter des Mädchens, oder, falls C. 3, 10, 1 / C. 3, 5, 6

1) T schickt einen Satz voraus, worin der Gesetzgeber erklärt, mit Bezug auf die Successionen dasjenige zu regeln, was in den früheren Bestimmungen nicht ausdrücklich festgesetzt ist (Opportunum duximus occasione legis, ea de successione decernere, quae anterioribus constitutis non sunt evidenter expressa).

2) Von den Sponsalien, die die Frau empfing.

3) Hiervon wird in T nicht gesprochen.

4) Vgl. S. 119 Anm. 1.

5) Dem Zusammenhange nach ist bei T davon die Rede, dass mit Bezug darauf Supplikation statthaft ist.

γ) a) N. V. 12, 1, 8. . . Itaque si vir sine liberis uxore superstite moriatur, sponsalium, quae mulier accepit, obeuntis patri matrive mediam restituat portionem, sibi residuam servatura. Si desint personae, quas loquimur, ipsi universa proficiant pro pudore percepta, quae non exstantibus tam caris religiosisque nominibus imminui non oportet.

(De successione quoque hoc specialiter credidit inserendum,) ut, si vir uxore viva moriatur, et filios non habeat, sed aut patrem aut matrem dimittat, de sponsalitia donatione, quam fecit, medietatem sibi uxor vindicet, medietatem patri aut matri defuncti mariti, qui superstes eorum fuerit, sine difficultate restituat . . Quod si nec parentes superstites fuerint, nec filii, persona coniugis, quae altero supervixit, . . donationem sibi iure perpetuo vindicabit, ita ut faciendi de his, quicquid voluerit, habeat liberam potestatem.

N. Th. 7, 1, 8. . . nec a filia, quae in potestate est, donationem ante nuptias patri . . acquiri . .

2) a) C. 3, 10, 1. . . exceptis(que) his, qui parentum sponsionem de nuptiis filiarum impleri desiderant, vel sponsalia, hoc est arrarum data nomine, reddi sibi praecepto legum cum quadrupli poena deposcunt . .

. . Illi (vero), qui, pactis sibi vivis parentibus puellis, ab ipsis puellis post parentum obitum contemnuntur, praecepti tenore in quadruplum arrarum nomine data vel donata recipiant . .

C. 3, 5, 6. Patri, matri, tutori vel cui-

Pater vel mater puellae, aut si pater de-

der Vater gefehlt haben wird, Tutor, [1]Kurator, bez. irgend Jemand von den Verwandten,[1] bevor das Mädchen das zehnte Jahr erreicht, wegen der Ehe Vereinbarungen getroffen gehabt und Sponsalia empfangen haben, [2]so werden sie, falls sie hernach unter Änderung ihres Entschlusses denjenigen, welchen sie früher angenommen hatten, werden haben ablehnen wollen, nicht auf das Vierfache verurteilt, sondern sollen nur dasjenige, was empfangen worden ist, restituieren:[2] denn auch, wenn die Tochter gestorben gewesen sein wird, sollen sie nur dasjenige zurückgeben, was sie empfangen hatten. Wenn sich dagegen ein Mädchen im Alter von bereits zehn Jahren bis zum vollendeten elften Jahre befindet, und [3]sei es sie selbst, sei es ihre Eltern, Tutoren oder Kuratoren[3] die Arrhae empfangen

1) Oder Jedermann.
2) So erlassen wir die Poena quadrupli, mag auch die Ehe nicht folgen.
3) Pater quisve alius, ad quem puellae ratio pertinet.

cunque, ante decimum puellae annum datis sponsalibus, quadrupli poenam remittimus, etsi nuptiae non sequantur. Et si interea puella decesserit, sponsalia iubemus sponso restitui. Quod si decimo anno vel ultra pater quisve alius, ad quem puellae ratio pertinet, ante duodecim annos, id est usque ad undecim metas, suscepta crediderit pignora esse retinenda, deinceps adventante tempore nuptiarum a fide absistens quadrupli fiat obnoxius. Viduae autem ratio diversa est, cui auxilium non suffragatur aetatis, scilicet ut ea, matrimonium non implens, ad quadruplum ex veteri constitutione teneatur. Duodecimo autem anno impleto quisquis de nuptiis paciscitur, si quidem pater, semet ipsum obliget, sive mater curatorve aut alii parentes, puella fiat obnoxia. Cui quidem contra matrem, tutorem, curatorem eumve parentem actio ex bono et aequo integra reservetur eorum pignorum, quae ex propriis, iuxta poenam iuris, reddiderit facultatibus, si ad consensum accipiendarum arrarum ab his se ostenderit fuisse compulsum.

fuerit, tutor, curator vel aliquis ex propinquis, si, antequam decimum annum puella contingat, de nuptiis pacti fuerint et sponsalia susceperint, si postea mutata voluntate renuere voluerint, quem prius susceperant, non addicuntur ad quadruplum, sed ea tantum, quae sunt suscepta, restituant: nam et si puella mortua fuerit, hoc tantum, quod acceperant, reddant. Sin vero iam puella decimum agens annum usque ad undecimum plenum susceptas arras vel ipsa vel parentes, tutores curatoresve tenuerint, id observandum est, ut, si fidem placiti mutare voluerint et illum renuant, cuius sponsalia suscepit, ad quadrupli poenam sine dubio teneatur persona, quaecunque de puellae nuptiis placitum fecit. Quod si antequam annus undecimus compleatur, pignora suscepta reddiderint, nullam de susceptis arris calumniam pertimescant. Nam si vidua fuerit, nihil per aetatem poterit excusare, si animum alibi diverterit et priorem sponsum renuere voluerit. Tunc quaecunque suscepit sponsaliorum titulo, in quadruplum reddat. Puella vero post duodecimum aetatis suae annum, si pater de nuptiis illius aliud facere voluerit, quam promisit, ad quadrupli poenam et ipse tenendus est. Si pater mortuus est, et de nuptiis puellae mater, tutor aut curator aut propinquus aliquis definierit, et puella alteri nubere maluerit, ipsa sponso priori de propriis facultatibus satisfaciat in quadruplum, quod accepit: hac tamen conditione servata, ut postmodum contra praedictas personas agere possit, si illius arras, quem renuit, illis cogentibus invita suscepit.

und besessen haben werden, so ist dies in Acht zu nehmen, [1]dass, wenn sie das gegebene Wort der Abrede werden haben zurücknehmen wollen und jenen ablehnen, dessen Sponsalien das Mädchen angenommen hat, ohne Zweifel eine jede Person, die wegen der Heirat der Tochter eine Vereinbarung getroffen hat, auf die Strafe des Vierfachen haftet.[1] Werden sie, bevor das elfte Jahr vollendet wird, die empfangenen Pfänder zurückgegeben haben, so brauchen sie aus den empfangenen Arrhae keinerlei Weiterung zu befürchten. Wird es eine Witwe gewesen sein, so wird sie sich durchaus nicht mit dem Alter entschuldigen können, falls sie den Sinn anderswohin gelenkt und den früheren Verlobten ablehnen gewollt haben wird: dann soll sie Alles, was sie als Sponsalia angenommen hat, auf das Vierfache zurückgeben.[2] Wird jedoch bei einem Mädchen nach ihrem zwölften Lebensjahre der Vater wegen ihrer Heirat etwas anderes haben ausführen wollen, als er zugesagt hat, so ist er auch selbst auf die Strafe des Vierfachen haftbar zu machen. Ist der Vater gestorben und wird wegen der Ehe des Mädchens Mutter, [3]Tutor oder Kurator[3] oder irgend ein Verwandter eine Vereinbarung getroffen und die Tochter einen Andern zu heiraten vorgezogen haben, so soll sie selbst dem früheren Sponsus aus dem eigenen Vermögen auf das Vierfache dessen, was sie empfangen hat, Ersatz gewähren: indessen unter der Massgabe, [4]dass sie nachher gegen die genannten Personen klagen kann,[4] wenn sie die Arrhae des von ihr Verschmähten infolge des Zwanges jener wider ihren Willen angenommen hat.

b) [1]Mit Bezug auf den Judex einer beliebigen Provinz, bez. einen Jeden, der sich in einer Administratio befindet, gilt, dass, wenn irgendwelche, die den genannten Honor besitzen, jugendliche Söhne oder Verwandte, bez. Personen, die ihnen als zur Teilnahme an der Verwaltung beigegeben zu sein C. 3, 6, 1

1) T sagt lediglich, dass bei Zurückbehaltung der empfangenen Pignora eine Haftung auf das Vierfache stattfindet.

2) T fügt hinzu: ex veteri constitutione.

3) Der Kurator.

4) Dass gegen Mutter, Tutor, Kurator und Parens eine Actio ex bono et aequo integra vorbehalten wird.

b) C. 3, 6, 1. Si quis in potestate publica positus atque honore administrandarum provinciarum, qui parentibus aut tutoribus aut curatoribus aut ipsis, quae matrimonium contracturae sunt, potest esse terribilis, sponsalia dederit, iubemus, ut deinceps, sive parentes sive eaedem mutaverint voluntatem, non modo iuris laqueis liberentur poenaeque expertes sint, quae quadruplum statuit, sed extrinsecus data pignora lucrativa habeant, si ea non putent esse reddenda. Quod ita late patere volumus, ut non solum circa administrantes, sed et circa administrantium filios, nepotes, propinquos, participes domesti-

Judex provinciae cuiuslibet vel quicunque in administratione constitutus, si habeant aliqui adultos secum filios in praedicto honore positi aut propinquos vel qui ipsis in consortio administrationis videntur adiuncti, si per potestatem aut comminando parentibus aut terrendo forte tutores sive curatores vel ipsas quoque puellas sponsaliorum nomine aut arrarum ad obligandam cuiuslibet domum aliqua dederint, si contra hanc voluntatem aut parentes aut ipsae puellae resultare voluerint, habeant liberam facultatem renuere, quod ita suscepisse videntur. Nec poenam sibi noverint quadrupli

erachtet werden, bei sich haben und durch Gewalt oder Bedrohung der Eltern oder durch Inschreckensetzung der Tutoren oder Kuratoren, bez. auch der Mädchen selbst, irgend etwas als Sponsalia oder Arrhae, behufs Verpflichtung des Hauses einer beliebigen Person, gegeben haben werden, entweder die Eltern oder die Mädchen selbst, die dieser Absicht sich werden haben widersetzen wollen, die freie Befugnis haben, was sie in dieser Weise übernommen haben, zu verweigern. Auch mögen sie wissen, dass ihnen nicht die Strafe des Vierfachen abzufordern ist: ja sie werden sogar dasjenige, was sie unter dem Einflusse der Furcht empfangen zu haben erachtet worden sind, wenn sie gewollt haben werden, zu ihrem Vorteil zurückbehalten und können nicht gezwungen werden, wenn sie nicht aus freien Stücken werden haben zurückgeben wollen.[1] Wenn nach Ablauf der Administration entweder der Eltern oder der Mädchen Wille zu heiraten sich mit Bezug auf diejenigen, welche die Sponsalia gegeben haben werden, erhalten haben wird,[2] soll die erwählte Verbindung sich anschliessen.

3) Schenkungen unter Ehegatten.

Pap. a) Zwischen Mann und Frau werden Verträge nicht bloss durch mündliche Form, sondern auch durch Willenserklärung der Kontrahenten geschlossen, mit der Massgabe, dass keiner der Gatten reicher werden soll.

C. 3, 13, 3, 1 aa) Wenn der Ehemann, während er lebt, eben das, was er von der Frau zur Dos empfangen hatte, zurückerstattet haben wird, erzielt die Rückerstattung, weil sie der Schenkung gleicht, keine Giltigkeit.[3]

---

1) T sagt, dass, wenn Jemand, der sich in einer öffentlichen Potestas und einem Honor administrandarum provinciarum befindet und Eltern oder Tutoren oder Kuratoren oder den Mädchen, um deren Verheiratung es sich handelt, gefährlich sein kann, Sponsalien gegeben haben wird, und die Eltern, bez. die Mädchen, ihren Entschluss geändert haben werden, diese nicht bloss von der Strafe des Quadruplum befreit sind, sondern auch die Pignora für sich behalten können. Es gelte dies nicht allein für die Administrantes, sondern auch für deren Kinder, Enkel, Verwandte, Participes, Domestici, quibus administrator operam dedit.

2) Bei T ist bloss von den Sponsae die Rede.

3) Vgl. § 2, 2 c.

cosque censeamus, quibus tamen administrator operam dederit. Impleri autem id potea matrimonium non vetamus, quod tempore potestatis ob eas personas, de quibus locuti sumus, arris fuerat obligatum, si sponarum consensus acce dat.

3) a) Pap. Inter virum et uxorem pacta on solum verbis, sed voluntate contrahentium constituuntur, ut neuter coniugum locupletior fiat.

aa) C. 3, 13, 3, 1. Et si fortasse constante matrimonio a marito uxori dos refusa

exigendam, sed etiam ea, quae sub terrore visae sunt accepisse, in lucrum suum, si voluerint, retinebunt. nec constringi possunt, nisi forte ex suo arbitrio reddere voluerint. Nam si post administrationem aut parentum aut puellarum circa eos, qui sponsalia dederint, voluntas nubendi permanserit, sequatur electa coniunctio.

. . si maritus, dum adviveret, hoc ipsum, quod a muliere in dote perceperat, fortasse

b) Zwischen Mann und Frau kann auch nicht durch eine Zwischenperson eine Schenkung erfolgen. P. 2, 24, 3

c) Zwischen Mann und Frau kann ein Scheinkauf im Hinblick auf eine Schenkung nicht geschlossen werden. P. 2, 24, 4

d) In der Ehe ist nur allein die Schenkung gestattet, dass man sich gegenseitig Sklaven behufs Freilassung, nicht behufs Besitzes, schenken kann. P. 2, 24, 2

e) Wird zwischen Mann und Frau während der Ehe Mortis causa eine Schenkung gemacht gewesen sein, so gewinnt sie durch den Tod des einen Gatten Bestand; denn bei Schenkungen, welche Mortis causa geschehen, wird die folgende Wortsolennität in Acht genommen: ich will lieber, dass Du dieses Grundstück oder dieses Haus hast, als ich, und will lieber, dass Du es hast, als meine Erben.[1] P. 2, 24, 6

Wird während der Ehe der Mann der Frau, bez. die Frau dem Manne, irgend etwas geschenkt haben, so wird, falls derjenige, welchem geschenkt worden ist, zuerst gestorben gewesen sein wird, dasjenige, was geschenkt gewesen war, bei dem Schenker verbleiben. P. 2, 24, 5

---

1) Zu welcher Zeit auch immer im Hinblick auf den Tod eine Schenkung unter Ehegatten gemacht worden ist, durch den darauf folgenden Tod wird sie giltig.

est, quod legibus stare non potest, quia donationis instar perspicitur obtinere, eadem uxore defuncta marito ab eius heredibus cum fructibus ex die refusae dotis restituatur . .

b) P. 2, 24, 3. Inter virum et uxorem nec per interpositam personam donatio fieri potest.

c) P. 2, 24, 4. Inter virum et uxorem contemplatione donationis imaginaria venditio contrahi non potest.

d) P. 2, 24, 2. Manumissionis gratia inter virum et uxorem donatio favore libertatis recepta est, vel certe quod nemo ex hac fiat locupletior. Ideoque servum manumittendi causa invicem sibi donare non prohibentur.

e) P. 2, 24, 6. Quocunque tempore contemplatione mortis inter virum et uxorem donatio facta est, morte secuta convalescit.

P. 2, 24, 5. Superstite eo, qui matrimonii tempore donaverat, ante decedente, cui fuerat donatum, id quod donatum est penes donatorem remanet.

refuderit, quia similitudo donationis est refusio, nullam obtinet firmitatem . .

In coniugio haec sola donatio (hac lege) permittitur, ut mancipia sibi invicem, quae manumittant, non quae habeant, donare possint.

Si inter maritum et uxorem matrimonii tempore mortis causa fuerit facta donatio, morte unius convalescit. Nam in donationibus, quae mortis causa fiunt, haec verborum solennitas custoditur: Illum agrum aut illam domum te malo habere quam me: te quam heredes meos.

Si manente coniugio vir uxori vel uxor marito aliquid donaverit, si is, cui donatum est, prior mortuus fuerit, apud donatorem ea, quae donata fuerant, remanebunt.

# Zweites Kapitel.

## Vermögensrecht der Personae alieno iuri subiectae.

### I. Peculium castrense und quasicastrense § 4.

G. 2, 1, 7 a) Erworben wird uns nicht allein durch uns selbst, sondern auch durch diejenigen, die sich in unserer Gewalt befinden, wie die Haussöhne, abgerechnet diejenigen Söhne, denen nach den Gesetzen ein Castrense peculium zu haben
P. 3, 4, 3 gestattet worden ist. Castrense peculium ist, was in dem Lager erworben wird, bez. dem sich in den Kriegsdienst Begebenden gegeben wird.
C. 2, 10, 3 b) Ein Haussohn, der Advokat ist, möge wissen, dass, was er auch immer bei Lebzeiten des Vaters aus der Übernahme von Rechtssachen erworben haben wird, er für sich beanspruchen soll, wie ein Castrense peculium, das Haussöhne, die sich unter den Waffen befinden, bez. diejenigen, welche bei Lebzeiten der Väter die Iudiciaria potestas erzielt haben werden, erweis-
C. 1, 11, 1 lich erwerben.[1] Wenn Jemand bei Lebzeiten des Vaters dem Consilium

1) Nicht nur im Forum des Adressaten, Präfectus Praetorio, sondern bei allen Gerichten

§ 4) a)

G. 2, 1, 7. Acquiritur (autem) nobis non solum per nosmet ipsos, sed et per eos, qui in potestate nostra sunt, sicut filii . . : praeter eos filios, quibus per leges ut castrense peculium habere permissum est.

P. 3, 4, 3. . . Castrense (enim) peculium est, quod in castris acquiritur vel quod proficiscenti ad militiam datur.

b) C. 2, 10, 3. Altero beneficio non solum per forum tuae magnitudinis, sed in universis iudiciis valituro, ut filiifamilias, quicquid ex huiuscemodi professione vel ipsius occasione conquisierint, id post patris obitum praecipuum, veluti peculium castrense, proprio dominio valeant vindicare: sub tali forma, quam militantibus, ex iure procinctis, cinguli praerogativa detulit.

Quicquid vivo patre filius advocatus de causarum susceptione acquisierit, sibi noverit vindicandum, sicut castrense peculium, quod in armis constituti filii probantur acquirere vel illi, qui iudiciariam vivis parentibus meruerint potestatem.

C. 1, 11, 1. Velut castrense peculium

Si quis vivo patre cuiuscunque iudicis

eines beliebigen Judex angehört haben wird, nimmt er, was er auch immer aus gerechten und guten Anlässen erworben haben wird.[1] für sich derart in Anspruch, [2]wie jener Sohn, der irgend etwas bei Lebzeiten des Vaters, während er sich unter den Waffen befand, empfangen haben wird.[2]

c) Ein Haussohn, der Militärdienste geleistet hat, kann über das Castrense peculium sowohl nach gemeinem als auch nach besonderem Rechte ein Testament machen. P. 3, 4, 3

d) Wenn emanzipierte Kinder in dem Testament des Vaters übergangen gewesen sein werden und sich [3]mit den übrigen Brüdern[3] in die väterliche Erbschaft werden haben mischen wollen, werden sie angehalten, [4]wegen Einwerfens der Sachen, die sie zur Zeit der Emanzipation von dem Vater empfangen haben werden, Bürgen zu stellen, welche durch ihre Bürgschaft versprechen sollen, dass jene Alles zur Teilung einwerfen werden.[4] Werden sie Bürgen dieser Art nicht gegeben haben, so werden sie angetrieben, unverzüglich unter Vermittlung der Fides[5] das Einschiessen aller Sachen, die sie empfangen haben, zu bewirken: [6]abgerechnet jedoch die Sachen, die sie nachweislich aus dem Castrense peculium haben. P. 5, 10, 4

---

sollen Haussöhne Alles, was sie Ex huiusmodi professione, bez. anlässlich derselben, erworben haben werden, nach dem Tode des Vaters, wie ein Peculium castrense, für sich zu eigen beanspruchen dürfen: sub tali forma, quam militantibus, ex iure procinctis, cinguli praerogativa detulit.

1) T spricht von Assessoren, qui consiliis propriis administratores iuvare consueverunt

2) Wie ein Castrense peculium.

3) T fügt hinzu: qui in potestate remanserint.

4) Bevor sie die Bonorum possessio erbitten, wegen der Kollation Cum satisdatione zu kavieren.

5) Ex fide bonorum.

6) Excepto peculio castrensi.

filiifamilias assessores post patris obitum vindicent, qui consiliis propriis administratores iuvare consueverunt, si quid licitis honestisque lucris coadunare potuerint.

c) P. 3, 4, 3. Filiusfamilias, qui militavit, de castrensi peculio tam communi quam proprio iure testamentum facere potest . .

d) P. 5, 10, 4. Emancipati liberi praeteriti, si velint se miscere paternae hereditati et cum his, qui in potestate remanserint, communis patris dividere hereditatem, antequam bonorum possessionem petant, de conferendo cavere cum satisdatione debebunt. Quod si satisdare non possunt, statim ex fide bonorum oonfusionem, excepto peculio castrensi, facere cogendi sunt.

consilio adhaeserit, quicquid ex iustis et bonis causis acquisierit, hoc sibi sic vindicat, sicut et ille filius, qui aliquid vivo patre in armis constitutus acceperit.

Emancipati filii, si patris testamento fuerint praetermissi et se paternae hereditati cum reliquis fratribus miscere voluerint, de confundendis rebus, quas a patre emancipationis tempore perceperint, fideiussores dare compelluntur, qui eos omnia divisioni refusuros sua fideiussione promittant. Quod si huiusmodi fideiussores non dederint, statim fide media confusionem rerum omnium, quas acceperunt, facere compelluntur: exceptis tamen rebus, quas de castrensi peculio habere probantur.

## II. Bona adventicia § 5.

C. 8, 9, 5 pr. a) Wird die Frau bei Lebzeiten des Gatten gestorben sein und alle Kinder in der Gewalt des Vaters hinterlassen haben, so soll der Vater von dem mütterlichen Gut der Kinder den Niessbrauch haben.[1] Wird die Mutter, welche Kinder hinterlassen hat, bei Lebzeiten des Mannes ohne ein Testament gestorben sein, so soll ihr Gatte, das ist der Vater derselben, das von der Frau hinterlassene Vermögen in seiner Macht derart zum Niessbrauch haben, dass ein Jedes der Kinder, wenn es zu seinem zwanzigsten Lebensjahre gelangt sein wird, die Hälfte seines Anteils ohne Verzug zurückempfangen und die Hälfte sich der Vater für die Dauer seines Lebens zum Niessbrauch zurückbehalten soll. Wird er irgend Jemandem nach Ablauf des zwanzigsten Jahres die Hälfte seines Anteils nicht haben geben wollen, so soll das Kind die Früchte dieser Hälfte, welche er hätte geben sollen, nach dem Tode des Vaters aus der väterlichen Erbschaft von seinen Nachfolgern nach vorgängiger Schätzung zurückempfangen, — sie, die er dem Vater abzufordern um dessen Gewalt willen nicht vermocht hat.

N. V. 12, 1, 10

C. 8, 9, 2 Das Muttervermögen der Kinder soll nach dem Tode der Ehefrau der Vater in der Art besitzen, dass er den Niessbrauch daran hat.[2]

---

1) J fügt hinzu: usque ad illud tempus, quod lex Novella constituit (N. V. 12, 1, 10). T lässt den Niessbrauch für die Dauer der Gewalt bestehen.

2) J fügt hinzu: sed quantum aut quam diu habeat, lex Novella constituit (N. V. 12, 1, 10). T sagt, dass von demjenigen, was aus der Nachfolge der Kinder in das mütter-

§ 5) a) C. 8, 9, 5 pr. Si uxor intestata defecerit superstitibus communibus filiis in patria potestate degentibus, utitur maritus prisco beneficio iuris ac legum circa usumfructum retinendum, quam diu filii in potestate consistunt . .

Uxor si superstite marito defecerit, et omnes filios in patris potestate dimiserit, pater de maternis filiorum bonis usumfructum habeat . .

N. V. 12, 1, 10. Muliere in matrimonio intestata deficiente superstitibus filiis derelictis, pater ususfructus totius patrimonii habeat potestatem usque ad vicesimum filiorum aetatis annum: post medietatem restituat filio filiaeve, sibi in diem vitae suae medietate detenta. Si expleto filiorum anno medietatem portionis suae unicuique dare noluerit, soboli, quae medietatem ex bonis maternis a patre non fuerit consecuta, post obitum patris a successoribus aestimatione habita iubemus exsolvi, ut, quod in familia quis constitutus amisit, futura saltem compenset aetate.

. . Mulier (vero), quae filios dereliquit, si marito superstite intestata defecerit, maritus eius, hoc est pater eorum, facultates ab uxore dimissas pro usufructu in sua habeat potestate: ita ut quum unusquisque filiorum ad vicesimum aetatis suae annum pervenerint, medietatem portionis suae sine dilatione recipiat, et medietatem sibi pater in diem vitae suae ad usumfructum retineat. Quod si alicui transacto vicesimo anno medietatem portionis suae dare noluerit, fructus eius medietatis, quam daturus erat, post mortem patris filius de paterna hereditate a successoribus eius habita aestimatione recipiat, quos patri exigere pro sua potestate non valuit.

C. 8, 9, 2. Quum ad patrem aliquid ex materna successione interposita cretione per-

Materna bona filiorum defuncta uxore pater ita possideat, ut usumfructum de his habeat . .

b) [1]Väter, denen geheissen worden ist, das Vermögen der Kinder zu verwalten, sollen die Geschäfte derselben mit der grössten Sorgfalt und Rechtschaffenheit zu führen sich beeifern, [2]damit Nichts infolge ihrer Nachlässigkeit den Kindern verloren gehe: die Früchte des Muttervermögens sollen sie vielmehr ohne irgendwelche Nachlässigkeit ernten, bez. verkaufen lassen, damit von der gebührenden Zeit ab[3] die Kinder ihre Anteile ohne irgendwelche Beeinträchtigung geniessen.[2] Es soll den Vätern nicht erlaubt sein, Sachen C. 8, 9, 1, 3

liche Vermögen, Interposita cretione, an die Väter gelangt sei, diese nur das Dominium possessionis haben.

1) J schickt dem Texte das Folgende voraus: Legis istius reliqua pars in aliis legibus continetur: hoc tantum de reliquis legibus plus habet. Es ist in diesem bei J unerörtert gebliebenen Teile des Gesetzes in T (pr. 1 u. 2) davon die Rede, dass Salva reverentia et pietate sacris nominibus debita potestas und Genussrecht des Muttergutes bei den Vätern verbleibe, während ihnen die Befugnis fehle, es Kindern zu entziehen, bez. zu veräussern. Cesset itaque in maternis duntaxat successionibus commentum cretionis. Beim Tode des Vaters haben die Kinder das Muttervermögen als Praecipuum, und im Falle der Emanzipation hat es der Vater ihnen auszuantworten, erhält jedoch den dritten Teil als Dankesgabe, mit der Massgabe, dass die Schätzung, si res dividi coeperint, nach dem Arbitrium von Boni viri zu gestalten ist und der Vater die Veräusserungsbefugnis besitzt (Placuit, salva reverentia et pietate sacris nominibus debita, ut potestas quidem et ius fruendi rebus liberorum suorum in sacris constitutorum, in maternis duntaxat facultatibus, penes patres maneat, destituendorum autem liberorum eis licentia derogetur. Cesset itaque in maternis duntaxat successionibus commentum cretionis, et res, quae ex matris successione fuerint ad filios devolutae, ita sint in parentum potestate atque dominio, ut fruendi pontificium habeant, alienandi eis licentia derogetur. Nam maternum patrimonium, quod filiis in potestate constitutis obvenerit, quum patre mortuo sui iuris fuerint, praecipuum habere eos et sine cuiusquam consortio placuit. Quod si pater suum filium patremfamilias videre desiderans, eum emancipaverit, repraesentare ei maternam debebit substantiam, ita ut filius accepto munere libertatis, reique suae dominus effectus, ne videatur ingratus, tertiam partem custoditae sibi rei muneris causa parenti offerat, aestimatione, si res dividi coeperint, bonorum virorum arbitrio permittenda, quam tertiam alienare quoque pater, si hoc maluerit, habebit liberam potestatem).

2) T sagt, sie sollen dem, was den Kindern geschuldet wird, nachforschen, die Ausgaben aus den Früchten bestreiten, den Litem inferentes widerstehen und derart Alles betreiben, tanquam solidum perfectumque dominium et personam gerant legitimam.

3) J fügt hinzu: sicut lex Novella dicit (N. V. 12, 1, 10).

venerit, et ad liberos maternarum rerum successiones defluxerint, ita eas haberi placet in parentum potestate, ut dominium tantum possessionis usurpent . .

b) C. 8, 9, 1, 3. Ante emancipationem autem parentes, penes quos maternarum rerum utendi fruendique potestas est, omnem debent tuendae rei diligentiam adhibere et, quod iure filiis debetur, in examine poscere, et sumptus ex fructibus impigre facere, et litem inferentibus resistere, atque ita omnia agere, tanquam solidum perfectumque dominium et personam gerant legitimam; ita ut, si quando rem alienare voluerint, emtor vel

. . ut patres, qui filiorum res gubernare iussi sunt, negotia eorum summo studio et integritate agere procurent, ut nihil per negligentiam eorum filiis pereat, sed fructus rerum maternarum sine aliqua negligentia redigi vel vendi faciant, ut ex tempore competenti, . . portiones suas filii sine aliqua imminutione percipiant. Res filiorum patribus alienare non liceat, hoc est nec vendere nec donare. Quod si fortasse

der Kinder zu veräussern, das will sagen, entweder zu verkaufen oder zu verschenken. Werden sie das Unterfangen gehabt haben, so sollen der Käufer — bez. wenn Jener als Schenker aufgetreten sein wird — mit grosser Aufmerksamkeit und Sorgfalt sich hüten, dass sie nicht Sachen von Kindern, die von dem Vater verkauft oder geschenkt worden sind, in Empfang nehmen, entweder wissentlich oder auch unwissentlich: vielmehr sollen sie den Vater, der Verkäufer oder Schenker gewesen sein wird und das Vermögen der Kinder in seiner Gewalt hat, antreiben, nachzuweisen, dass dasjenige, was er übergeben hat, sein ist. Auch soll dieser, um seinen Verdacht abstreifen zu können, von dem verkaufenden Vater einen Bürgen[1] empfangen, welcher durch Verhaftung seines Vermögens den Käufer vor Schaden schützen soll: [2]denn nach dem Tode des Vaters ist es den Kindern erlaubt, ihre Sachen von jedermann, mögen sie auch von dem Vater sei es verkauft, sei es geschenkt gewesen sein, in ihr Eigentum zurückzurufen.[2]

C. 8, 9, 2 Das Muttervermögen der Kinder soll nach dem Tode der Frau der Vater in der Weise besitzen, dass der Vater davon [3]zu veräussern oder zu schenken[3] keine Befugnis besitzt.

C. 8, 9, 3 Der Vater soll nach dem Tode der Frau das Vermögen der Kinder in der Weise besitzen, dass daraus ihm irgend etwas weder zu verkaufen noch zu schenken, [4]noch in irgendwelcher anderen Weise zu veräussern[4] erlaubt ist.

1) Bei T ist von Fideiussor und Sponsor die Rede.
2) Vgl. S. 196 Anm. 1.
3) Bei T ist bloss vom Veräussern die Rede.
4) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

is, cui res donatur, observet, ne quam partem earum rerum, quas alienari prohibitum est, sciens accipiat vel ignorans. Docere enim pater debet, proprii iuris eam rem esse, quam donat aut distrahit; et emtori, si velit, sponsorem aut fideiussorem licebit accipere, quia nullam poterit praescriptionem opponere filiis quandoque rem suam vindicantibus.

praesumserint, emtor, vel qui donator accesserit, grandi se sollicitudine et cura custodiant, ne filiorum res a patre venditas aut donatas accipiant, aut scientes aut etiam nescientes: sed compellant patrem, qui venditor vel donator fuerit, et filiorum res in sua retinet potestate, ut probet suum esse, quod tradidit. Etiam ut suspicionem suam possit abstergere, fideiussorem a patre venditore percipiat, qui obligatione rerum suarum damnum emtori non faciat: quia defuncto patre licet filiis res suas a quibuscunque personis, sive venditae sive donatae a patre fuerint, in suum dominium revocare.

C. 8, 9, 2. Quum ad patrem aliquid ex materna successione . . pervenerit, . . alienandi (vero) licentiam facultatemque non habeant . .

Materna bona filiorum defuncta uxore pater ita possideat, ut . . distrahendi (tamen) aut donandi ex his nullam pater habeat potestatem . .

C. 8, 9, 3. (Quemadmodum) maternas facultates venditione vel donatione transscribere in alias personas patribus non licet . .

Pater uxore mortua filiorum bona ita possideat, ut ex his ei nec vendere aliquid liceat, nec donare, nec quolibet alio ordine alienare . .

c) Wenn der Vater nach dem Tode der Mutter einen Sohn emanzipiert haben wird, soll von dem mütterlichen Vermögen, das will sagen, aus dem Anteil eines emanzipierten Sohnes, dieser Sohn dem Vater als Geschenk den dritten Teil des Mutterguts anbieten, damit es in seinem Eigentum verbleibe, und zwar derart, dass ihn der Vater, unter Teilung von seiten von Boni viri, empfangen soll. Wenn nur der blosse Name von Vater sich hierzu wird haben finden lassen können, das Vermögen der Kinder in ruchloser Gier zu übernehmen oder anderen Personen zu überlassen: es gebührt sich indessen auch, dass die Kinder sich bestreben, dasjenige, was sie den Eltern um der Emanzipation willen dargebracht haben werden, auf Grund von Dienstleistung und pietätvollen Betragens zurückzuempfangen. C. 8, 9, 2

Wenn nach dem Tode der Mutter der Vater Söhne, bez. einen Sohn, emanzipiert haben wird, soll er von den Anteilen derjenigen, die er frei macht, für die gewährte Freiheit ein Dritteil von den Kindern erhalten, um es zu ewigem Rechte in Anspruch zu nehmen.[1] C. 8, 9, 5 pr.

d) Alles, was Grosseltern, bez. Urgrosseltern, von Mutterseite den Enkeln, Enkelinnen, Urenkeln, bez. Urenkelinnen, geschenkt bez. hinterlassen haben C. 8, 9, 3

---

1) T spricht von Aufrechthaltung des Benefizes der Constantiniana lex (C. 8, 5, 1).

c) C. 8, 9, 2. . . ut quum aetates legitimae liberorum ad emancipationem parentes invitaverint, et patresfamilias videre liberos suos voluerint, tertiam partem maternorum bonorum eis filii tanquam muneris causa offerant; quam si suscipiendam patres putaverint, faciendae divisionis arbitrium permitti oportebit iustitiae bonorum virorum, per quos facta divisione tertiam partem oblatam parentes ita accipient, ut alienandae quoque eius partis habeant facultatem, si modo ullus potuerit inveniri, cui placeat hanc amplecti licentiam, quum omni modo filios conducat anniti, ut pio sedulitatis affectu mereantur accipere eam, quam patribus dederint, portionem.

. . pater . . si filium mortua matre emancipaverit, de bonis maternis, id est de emancipati filii portione ipse filius muneris causa de maternis bonis tertiam offerat portionem: quae tamen in ipsius proprietate mansura est ita, ut eam pater bonis viris dividentibus consequatur. Si tamen tantum patris nomen ad hoc adduci potuerit, ut rem filiorum impia cupiditate suscipiat, aut aliis derelinquat: studere tamen filios decet, ut id, quod parentibus causa emancipationis obtulerint, servitio et pietate recipiant.

C. 8, 9, 5 pr. Si uxor intestata defecerit, superstitibus communibus filiis in patria potestate degentibus, utitur maritus prisco beneficio iuris ac legum . . in praebenda filiis libertate circa trientem sibi ex Constantinianae legis beneficio conquirendum.

. . pater . . Quod si post matris obitum filios vel filium pater emancipaverit, de eorum portionibus, quos liberos facit, trientem a filiis pro collata libertate percipiat, iuri suo perpetuo vindicandum.

d) C. 8, 9, 3. . . ea, quae pater matris ac mater quaeque avus matris aut avia nepotibus pronepotibusve donaverint sive ab intestato reliquerint, patribus alienare non liceat. Delatae vero ab extraneis sive ex transversa linea facultates, praeterquam ab his necessitudinibus, quas locuti sumus, patribus con-

. . (similiter et) quaecunque avi vel proavi materni nepotibus neptibus, pronepotibus proneptibusve donaverint vel fortasse reliquerint, in alias personas transferre patri quolibet ordine non licebit. Sane si quae extraneorum donatione vel munere filiis in familia positis facultates accesserint, vel alii

werden,[1] auf andere Personen zu übertragen, wird dem Vater in irgendwelcher Weise nicht gestattet sein. Wenn irgendwelches Vermögen durch Schenkung, bez. Gabe, seitens fremder Personen Kindern, die der Familia angehören, zugekommen sein wird, bez. andere Eltern, als die genannten, etwas gewährt haben werden, soll es ganz den Vätern erworben werden, sodass sie die Macht haben, damit zu thun, was sie gewollt haben werden.[2]
C. 8, 9, 4 Alles, was den Enkeln, bez. Urenkeln, der Grossväter oder Grossmütter mütterlicherseits[3] [4]durch Geschenk, bez. Testament oder Nachfolge, oder durch irgendwelche Urkunde[4] zugekommen sein wird, [5]werden sie nach dem Tode des Vaters als Praecipuum, das will sagen, als ihr Voraus in Anspruch nehmen: was den bezeichneten und genannten Personen durch Liberalität der mütterlichen Grossväter übertragen gewesen sein wird, ist den Miterben nicht in Gemeinschaft zu bringen.[6]

C. 8, 9, 5, 1 u. 2 e) Wenn bei Lebzeiten der Mutter der Vater ein Kind, bez. Kinder, emanzipiert haben wird, wird es nötig sein, weil er nicht bei Lebzeiten der Mutter

---

1) T fügt hinzu: ab intestato. 2) Vgl. S. 9 Anm. 1.
3) Hiervon spricht T nicht ausdrücklich.
4) Es ist bei T von dem Erwerb Cuiuslibet tituli largitate die Rede, id est testamento fideicommisso legato codicillo donatione vel etiam intestati successione.
5) T schickt voraus, dass es der Vater dem Sohne, bez. der Tochter, bewahren solle, während er es einem Andern nicht verkaufen, schenken, hinterlassen oder verpfänden könne.
6) T fügt hinzu, dass in Zukunft hiergegen auch Supplikation zulässig ist (Supplicandi etiam in futurum contra haec licentiam summovemus).

ferant, quicquid filiis positis in eorum potestate detulerint.

C. 8, 9, 4. Quicquid avus avia, proavus proavia, nepoti nepti, pronepoti pronepti cuiuslibet tituli largitate contulerint, id est testamento, fideicommisso, legato, codicillo, donatione vel etiam intestati successione, pater filio filiaeve integra illibataque custodiat, ut vendere, donare, relinquere alteri aut obligare non possit, ut, quemadmodum ipse super his licentiam totius potestatis amittit, ita defuncto eo, filio filiaeve praecipua computentur, nec ab illis, qui ex patre sunt, consortibus vindicentur . .

e) C. 8, 9, 5, 1 u. 2. Si vero viva matre emancipati sunt filii, tunc demum, quia omni commodo destituitur pater, nec retinet usumfructum, viriles ei inter filios, seu unus seu plures sunt, ususfructus tribuimus portiones. Si vero mulier moriens alios ex filiis emancipatos a patre, alios in patria potestate dimiserit, in casu dispari utitur maritus defunctae beneficio, quod casui utrique prae-

parentes, quam qui supra nominati sunt, contulerint, id totum patribus acquiratur, ut faciendi ex hoc, quod voluerint, habeant potestatem.

Quicquid ad nepotes vel pronepotes avorum vel aviarum maternarum munere vel testamento vel successione aut qualibet scriptura devenerit, id praecipuum, hoc est proprium post patris obitum vindicabunt, neque in coheredum communione mittendum est, quod avorum expressis nominatisque personis maternorum fuerit largitate collatum.

Quod si superstite matre pater filium vel filios emancipaverit, quia non potest matre viva de filiorum portionibus vindicare tertiam portionem, necesse erit, ut post matris obitum, si superstes pater fuerit, a singulis emancipatis filiis virilem, id est de uno mediam, de duobus tertiam, de tribus quartam percipiat portionem in usumfructum, quoud usque vixerit, possidendam. Quod si aliqui filii viva

von den Anteilen der Kinder den dritten Teil in Anspruch nehmen kann, dass der Vater, der die Mutter überlebt haben wird, von den einzelnen emanzipierten Kindern einen Kopfteil, [1]das ist von einem Kinde die Hälfte, von zweien den dritten, von dreien den vierten Teil[1] zu niessbräuchlichem Besitz [2]auf Lebenszeit[2] erhalten solle. Wenn irgendwelche Kinder bei Lebzeiten der Mutter von dem Vater emanzipiert und irgendwelche nicht emanzipiert gewesen sein werden, soll mit Bezug auf emanzipierte oder nicht emanzipierte die oben beschriebene Ordnung von dem Vater in Acht genommen werden.[3]

f) Werden nach dem Tode der Frau Kinder nicht vorhanden gewesen sein und wird der väterliche Grossvater Enkel oder Enkelinnen von den Söhnen C. 8, 9, 5, 3–5

1) Seu unus seu plures sunt. 2) T gedenkt dessen nicht.

3) T führt noch näher aus: mit Bezug auf die Kinder in der Gewalt behalte der Vater den Niessbrauch, bez. das Praemium emancipationis, mit Bezug auf die emanzipierten Kinder den Niessbrauch an einer Virilis portio.

scribimus, id est circa eorum quidem portionem, quos adhuc in sacris retinet, usumfructum ex legum auctoritate retinebit, et praemium debitae, quum volet, emancipationis accipiet: in eorum vero parte, quos exisse de potestate viva matre constiterit, usumfructum virilis inter eos portionis secundum praescripta percipiet.

f) C. 8, 9, 5, 3—5. In nepotibus etiam vel neptibus hoc observandum esse censemus, ut maritus, qui uxore mortua, non exstantibus filiis, cum solis nepotibus vel neptibus ex hac lege ad emolumentum vocandus est, si unus vel una pluresve nepotes ex filio uno vel pluribus, qui in potestate defecerunt, procreati sunt, hoc iure utatur, quod de filiis constitutum est. Nam licet hoc novum praesens lex constituat in nepotibus, non est tamen ab re, ut in hoc casu deteriores esse nepotibus filii non sinantur. Habeat igitur avus veniens cum nepotibus in potestate durantibus usumfructum bonorum omnium, quae ex defunctae aviae successione delata sunt. Quum vero iis quoque libertatem emancipatione largitur, similiter et ab ipsis, sicut de filiis constitutum est, trientem pro praemio manumissionis accipiat, vel, si ex pluribus alteros manumittit, alteros retinet, ex parte manumissorum trientem, ex parte vero in potestate manentium retineat usumfructum. Quod si nepotes sint neptesve aut ex emancipato filio aut ex filia procreati, aut ab ipso in sacris avia vivente dimissi, idem avus virilis cum ipsis portionis habeat usumfructum. Si vero ex nepotibus neptibusve tempore,

matre a patre emancipati fuerint, et aliqui fortasse non fuerint, circa emancipatos vel non emancipatos eadem, quae superius comprehensa est, a patre forma servetur.

Quod si mortua uxore filii non fuerint, et nepotes vel neptes ex filiis avus paternus habuerit, qui omnes in avi potestate consistunt, eadem, quae de filiis, et circa nepotes in omnibus forma servetur. At vero si aliquos ex ipsis nepotibus avus emancipare voluerit, tertiam similiter, sicut et de filiorum partibus, accipiat portionem: nam et de pronepotibus similiter observari lex ista constituit.

gehabt haben, die sich sämtlich in der Gewalt des Grossvaters befinden, so soll die gleiche Ordnung, wie mit Bezug auf die Kinder, auch hinsichtlich der Enkel in allen Stücken in Acht genommen werden. Wird jedoch der Grossvater irgendwelche aus der Zahl dieser Enkel haben emanzipieren wollen, so soll er gleichfalls den dritten Teil, wie auch von den Anteilen von Kindern, empfangen:[1] auch mit Bezug auf Urenkel ist in gleicher Weise zu verfahren.

C. 8, 9, 6, 2 g) Sterben Sohn oder Tochter bei Lebzeiten des Vaters mit Kindern, so wird der Vater das Vermögen der Enkel, wie das von Kindern, zu niessbräuchlichem Rechte behalten. Wenn jedoch diejenigen, welche sterben, männlichen oder weiblichen Geschlechts, nach ihrer Emanzipation sterben, sollen in die Portionen derselben ihre Kinder auf das Ganze, ohne irgendwelches Anrecht des Grossvaters, folgen.[2]

C. 8, 10, 1 h) Wie dasjenige, was [3]Grossvater oder Grossmutter mütterlicherseits[3] den Enkeln, Urenkeln, die sich in der väterlichen Gewalt befinden, geschenkt haben werden, dem Vater nicht erworben wird, so wird auch Alles, was

---

1) T fügt bei, dass bei Vorhandensein von Enkeln oder Enkelinnen, Kindern von einem emanzipierten Kinde oder den bei Lebzeiten der Grossmutter freigelassenen Enkeln, der Grossvater gleichfalls den Niessbrauch an einer Virilis portio empfange: falls jedoch von den Enkeln, bez. Enkelinnen, zur Zeit des Erbfalles die einen in der Gewalt des Grossvaters sich befinden, die andern Sui iuris seien, gelte, je nachdem, das Recht des Praemium emancipationis und des Niessbrauchs an einer Pars virilis.

2) Befinden sich jedoch Enkel tempore mortis maternae ausser der Gewalt des Grossvaters, so sollen sie unverzüglich in den Nachlass von Vater und Mutter gerufen werden.

3) Avus avia proavus proavia, alio modo a linea materna venientes.

---

quo in aviae successionem vocantur, alii in avi sunt potestate, id est mariti defunctae, alii sui iuris sint, circa personam quidem eorum, qui in potestate consistunt, et in usufructu consequendo et in triente ex emancipationis praemio conquirendo ratio supra dicta servetur: in his vero, qui sui iuris sunt, facultas capiendi usus fructus virilis inter eos portionis habeatur. Eadem autem et de pronepotibus sexus utriusque sancimus, manente definitione, quae de singulis sancita est, si filii sint pariter ac nepotes.

g) C. 8, 9, 6, 2. Quod si filius filiave exstantibus liberis adhuc positi in potestate defecerint, portionis eorum totius solum usumfructum morientis retentet, nepotibus, id est defuncti filiis proprietate servata. Si vero nepotes tempore mortis maternae extra avi sint potestatem, ipsi illico in patris sui matrisve successionem vocentur.

Quod si filius vel filia vivo patre habentes filios moriantur, pater res nepotum, sicut filiorum iure usufructuario retinebit. Si vero hi, qui moriuntur, emancipatus vel emancipata moriantur, in portionibus eorum in integrum filii sui sine ulla avi potestate succedant.

h) C. 8, 10, 1. Quum venerandae leges vetuerint patribus iure potestatis conquiri, quicquid eorum filiis avus avia, proavus proavia, alio modo a linea materna venientes

Sicut id, quod avus vel avia materna nepotibus, pronepotibus positis in patris potestate donaverint, patri non acquiritur, ita et quicquid maritus uxori vel uxor marito in

der Ehemann der Gattin, bez. die Gattin dem Ehemanne, geschenkt oder testamentarisch hinterlassen haben wird, während sich die Bedachten in der Gewalt des Vaters befinden, durchaus nicht in das Eigentum des Vaters fallen: die Kinder werden es vielmehr vollständig für sich in Anspruch nehmen.[1]

aa) Was in früheren Vorschriften sich findet, dass weder von der Tochter, die sich in der Gewalt befindet, die Donatio ante nuptias, noch von dem Sohne die Dos dem Vater erworben werde, bekräftigen wir durch die Hinzufügung, dass, sobald sie noch in der Gewalt des Vaters gestorben sind, wenn sie bei Vorhandensein von Kindern sterben, dieses Vermögen kraft des Rechts der Erbschaft auf ihre Kinder, nicht Iure peculii auf den Vater übertragen wird, welche Erbschaft auch nicht dem Grossvater durch die Enkel zu erwerben ist.[2] N. Th. 7, 1, 8

1) Vgl. S. 317 Anm. 1.

2) J giebt diesen Satz nicht; die Schlussnotiz in diesem Gesetze (Reliquum vero huius legis in aliis legibus habetur expositum) könnte sich indessen füglich gerade darauf beziehen.

quocunque titulo contulissent: hoc quoque convenit observari, ut, quicquid vel uxor marito non emancipato vel maritus uxori in potestate positae quocunque titulo vel iure contulerit sive transmiserit, hoc patri nullatenus acquiratur, atque ideo in eius tantum, cui delatum est, iure durabit.

aa) N. Th. 7, 1, 8. Quod (autem) scitis prioribus continetur, nec a filia, quae in potestate est, donationem ante nuptias patri, nec a filio dotem acquiri, eo addito confirmamus, ut, defunctis his adhuc in potestate patris, si liberis exstantibus moriantur, ad liberos eorum eadem res iure hereditatis, non ad patrem iure peculii transmittatur, nec per nepotes avo videlicet acquirendae . .

patris potestate positis donaverint aut testamento dimiserint, id ad patris dominium minime pertinebit, sed hoc sibi filii ad integrum vindicabunt.

# Drittes Kapitel.

## Einfluss der Vormundschaft auf das Vermögen.

### I. Führung der Vormundschaft § 6.

1) Inventarisierung.

C. 3, 19, 4 pr. a) Sobald Jemand an die Tutel herangetreten sein wird,[1] soll er unter sofortiger Zuziehung der [2]Primates civitatis, bez. des Defensors mit seinem Officium,[2] das in Empfang genommene Vermögen des Pupillen unter Veranstaltung eines Vermögensinventars zusammenschreiben.

2) Vermögensverwaltung (vgl. § 3, 2 a).

C. 3, 19, 4 a) Wird etwas in Geld[3] oder Silber, bez. was mit der Zeit nicht zu Grunde gehen kann, vorhanden sein, so soll es derjenige, welcher an die Tutel heran-

---

1) Sobald die Ordination der Tutoren stattgefunden haben wird, sollen sie unverzüglich Kognitoren angehen.

2) Primates, Defensor und Officia publica. 3) Gold.

1) a) C. 3, 19, 4 pr. Tutores eodem momento, quo fuerint ordinati, mox adeant cognitores,(ut)praesentibus primatibus, defensore, officiis etiam publicis, inventario solenniter facto . .

2) a) C. 3, 19, 4. . . omne aurum argentumque, et quicquid vetustate temporis non mutatur, si in pupilli substantia reperiatur, iudicum ac senatorum, officiorum etiam publicorum inustum signaculis, in tutissima, publicae auctoritate sententiae, sine spe aliqua usurarum, custodia collocetur; non prius qualibet occasione mutandum, quam adultus, legitimam ingressus aetatem, non tam litibus vacare incipiat, quam integro se mox gaudeat patrimonio restitutum. Et quoniam etiam mediocris pensanda fortuna est, si cui forte in hereditate mobilia tantum, non etiam immobilia relinquantur, nec aliqui fundorum

Mox ad tutelam quis accesserit, adhibitis continuo primatibus civitatis vel defensore cum officio suo, suscepta pupilli bona facto rerum conscribat inventario . .

(Mox) ad tutelam quis accesserit, (adhibitis continuo) primatibus civitatis vel defensore cum officio suo . . (et) si quid erit in pecunia vel argento, vel quae non possunt vetustate perire, (praedictorum) annulis obsignata reponat, et nulla occasione minuatur, neque id pupillo, dum in annis minoribus fuerit, pro litibus aut aliis causis noverint committendum, sed usque ad perfectam aetatem omni integritate servetur: in reliquis rebus proficiente diligentia. Nam si minores eius sunt facultates, ut non sit patrimonium illis, et tantummodo substantia in rebus mobilibus invenitur, sciant tutores

getreten sein wird, mit den Siegeln der Primates civitatis, bez. des Defensors mit seinem Officium,[1] verschlossen niederlegen[2] und soll es bei keiner Gelegenheit gemindert werden. Auch mögen sie wissen, dass es dem Pupill, solange er im minderjährigen Alter gewesen sein wird, nicht für Prozesse oder für sonstige Sachen anzuvertrauen ist, sondern bis zur Erreichung des vollkommenen Alters in aller Unversehrtheit bewahrt werden muss, während mit Bezug auf sonstige Gegenstände für Förderung zu sorgen ist.[3] Ist seine Habe eine geringere, sodass kein Erbgut und lediglich ein Besitz an beweglichen Sachen vorhanden ist, so mögen die Tutoren wissen, dass ihnen gestattet worden ist, das bewegliche Gut verkaufen und Grundstücke erwerben zu dürfen, um in diesem Stücke für die Minderjährigen zu sorgen. Ist jedoch derartiger Besitz, um ein Grundstück zu erwerben, nicht vorhanden,[4] so wird ihnen befohlen, eine Sorgfalt derart anzuwenden, [5]dass Geld erworben wird und sie durch den Gewinn an Zinsen oder durch irgendwelche andere Dinge den Pupillen einen Vorteil zuführen, oder es soll, wenn eine Kleinheit des Besitzes vorhanden sein wird, daraus ohne Antastung der Sache den Pupillen Unterhalt gewährt werden. Werden sie so verfahren haben, so wird der Pupill von dem Tutor einen Zins nicht verlangen sollen.[5]

b) Ein Tutor wird auf Zinsen nicht belangt, wenn er das Mündelgeld um deswillen nicht angelegt hat, weil er geeignete Posten, in denen das Geld angelegt werden sollte, nicht hatte. Die Kontestation dieserhalb ist bei dem Praeses provinciae niederzulegen. P. 2, 14, 6

1) Der Iudices und Senatoren, ingleichen der Officia publica.

2) T fügt hinzu: in tutissima, publicae auctoritate sententiae, sine spe aliqua usurarum, custodia.

3) Als bis der Adultus, nach Eintritt in die Legitima aetas, nicht sowohl Litibus vacare beginnen, als vielmehr sich der Restitution des ganzen Vermögens erfreuen soll.

4) Werden, wie es oft geschieht, passende Grundstücke nicht gefunden werden können.

5) T spricht lediglich von Zinsgewinn, bez. Incrementum rei mobilis.

reditus supputentur, ex quibus vel familia pupilli sustentari valeat vel pupillus, ex mobilibus aut praedia idonea comparentur, aut, si forte, ut assolet, idonea non potuerint inveniri, iuxta antiqui iuris formam usurarum crescat accessio; ut et hic, unde fundorum reditus non sperantur, ex incremento rei mobilis minoris necessitas adiuvetur, et ibi sine periculo tutoris usurae penitus non petantur.

b) P. 2, 14, 6. Tutor in usuras non convenitur, si pecuniam pupillarem ideo non collocavit, quod idonea nomina non habebat, quibus pecunia collocaretur. Cuius rei contestatio apud praesidem provinciae deponenda est.

sibi esse permissum, ut vendere praesumant mobilia et agros comparare, ut minoribus in ea parte prospiciant; si vero non est eiusmodi substantia, unde praedium comparetur, hanc iubentur habere diligentiam, ut pecunia colligatur, et compendiis usurarum aut quibuslibet aliis rebus commodum pupillis acquirant; aut si forte tenuitas substantiae erit, exinde salva re pupillis substantia ministretur; et si ita egerint, a tutore pupillus non erit quaesiturus usuram.

C. 8, 5, 1 c) Wenn Minderjährigen etwas durch Schenkung von irgend Jemandem angeboten oder übertragen gewesen sein wird, müssen Tutoren oder Kuratoren derselben sorgen, dass Nichts zur Giltigkeit der Schenkung fehle.

3) Mitvormundschaft und Prozessführung (vgl. Zweites Buch § 27, 1 d).

C. 2, 4, 1 a) Wird Jemand gegen diejenigen, welche sich im minderjährigen Alter befinden,[1] einen Prozess angestrengt haben, oder von ihrer Seite irgend Jemand verklagt werden, so sind die Fristen von dem Augenblick zu rechnen, [2]dass Tutor oder Kurator des Minderjährigen, entweder durch den Judex oder durch die Kurie, die Actio eingebracht oder übernommen haben wird:[2] derart indessen, dass, wenn Personen dieses Officium, das will sagen, Kuratoren oder Tutoren, die die Interessen der Minderjährigen beschützen, sich in verschiedenen Provinzen befinden, [3]gerade diejenigen, welche sich in der Provinz befunden haben werden, wo die Klage nachweislich entstanden ist, die Aktionen entweder anstrengen oder übernehmen sollen,[3] weil wir nicht wollen, dass die Beschützer der Minderjährigen um der Notwendigkeit der Vernehmung willen in eine andere Provinz gezogen werden sollen.[4]

4) Mitwirkung.

P. 4, 12, 3 a) Pupillen können ohne Auctoritas des Tutors Sklaven nicht freilassen.

P. 5, 13, 4 b) Dem Alter desjenigen, welcher ein Testament angreift, pflegt, wenn er nicht

1) Vgl. S. 171 Anm. 2. 2) Dass seitens Aller, quos officii sollicitudo constringit, Tutoren, sive testamento sive decreto dati, oder Kuratoren, bez. an dieselben sämtlich Solenni more lis intimata stattgefunden haben wird.

3) An alle diejenigen, die in der Provinz Tutel oder Kuratel verwalten, die Insinuation zu geschehen hat, bez. von diesen der Prozess anzustrengen ist.

4) J knüpft hieran den Satz: Hic de iure adiectum est.

c)

C. 8, 5, 1. . . Minoribus (vero) si quid fuerit per donationem a quocunque oblatum sive collatum, tutores vel curatores eorum debent studere, ne quid firmitati donationis desit . .

3) a) C. 2, 4, 1. Si quando minoribus vel adultis inferenda lis erit, vel ab ipsis minoribus vel adultis cuidam quaestio movenda sit, non alias cursus temporis inchoetur, nisi ab universis, quos officii sollicitudo constringit, hoc est tutoribus, sive testamento sive decreto dati sunt, vel curatoribus, per quos minores defenduntur, vel iisdem omnibus solenni more lis fuerit intimata. Quod si divisum administrationis periculum per provincias sit, his tantum omnibus insinuari convenit, et ab ipsis inferri litem, qui in ea provincia tutelae vel curae officium sustinent, ne de aliis provinciis defensores minorum ad iudicia producantur.

Si quis contra eos, qui in annis minoribus constituti sunt, litem forte commoverit, aut si a parte ipsorum reus aliquis arguatur, ex eo tempora computanda sunt, ex quo tutor sive curator minoris aut per iudicem aut per curiam intulerit seu exceperit actionem: ita tamen, ut si in diversis provinciis istius officii homines sunt, id est, curatores vel tutores, qui minorum causas tueantur, qui in eadem provincia fuerint, ubi intentio nata probatur, ipsi aut ingerant aut excipiant actiones: quia nolumus, ut ad aliam provinciam defensores minorum pro audientiae necessitate ducantur.

4) a) P. 4, 12, 3. . . pupilli sine tutoris auctoritate manumittere non possunt . .

. . nec pupilli sine tutoris auctoritate servos manumittere possunt . .

b) P. 5, 13, 4. Aetati eius, qui accusat

durchdringt, mit Bezug auf das, was er in dieser Weise eingebüsst hat, Hilfe zu teil zu werden, besonders wenn auf den Rat des Tutors oder Kurators die Klage angestellt worden ist.

## II. Klagen aus der Vormundschaft § 7.

1) Actio in duplum.

a) Ist der Dolus des Tutors oder Kurators aufgedeckt worden, so werden sie durch Verurteilung auf das Doppelte desjenigen Betrages angehalten, um welchen sie den Minderjährigen werden haben schädigen wollen. P. 2, 31, 1

2) Actio tutelae (vgl. § 3, 2 a; Zweites Buch § 8, 1 b).

a) Wird infolge der Nachlässigkeit von Tutoren oder Kuratoren eine Schenkung nicht zur Vollendung geführt gewesen sein, so wird es zu ihrem Schaden ausfallen, derart dass, was auch immer Minderjährige von der Schenkung eingebüsst haben werden, Kuratoren, bez. Tutoren, ihnen aus dem eigenen Vermögen zurückerstatten sollen.[1] C. 8, 5, 1 pr.

Wenn mit Bezug auf dasjenige, was Minderjährigen geschenkt werden kann, infolge Nachlässigkeit oder Kollusion des Tutors die Solennität, bez. die Bedingung, der Schenkung nicht erfüllt gewesen sein wird, wird er gezwungen, dasjenige, was dem Minderjährigen verloren gegangen sein wird, aus eigenen Mitteln zu zahlen.[2] C. 3, 19, 2

b) Wird es sich zugetragen haben, dass Minderjährige einen Besitz emphyteu- C. 3, 19, 3

---

1) Haben die Defensoren der Minderjährigen die Conditio donationum verwahrlost, so sollen sie das Periculum rei amissae tragen.

2) T spricht nur von der Vernachlässigung mit Bezug auf die Bedingung der Schenkung.

---

testamentum, si non obtineat, succurri solet in id, quod ita amisit: maxime si tutoris aut curatoris consilio actio instituta est.

1) a) P. 2, 31, 1. Dolo tutoris curatorisve detecto, in duplum eius pecuniae condemnatione conveniuntur, qua minorem fraudare voluerunt.

2) a) C. 8, 5, 1 pr. . . ut minorum defensores, si per eos donationum conditio neglecta est, rei amissae periculum praestent.

. . tutores vel curatores . . Quod si eorum negligentia donatio ad effectum perducta non fuerit, ad eorum dispendium pertinebit, ita ut quicquid minores de donatione perdiderint, curatores vel tutores illis de propria facultate restituant.

C. 3, 19, 2. Minorum defensores, si per eos donationum conditio neglecta est, rei amissae periculum praestent.

Si in his, quae minoribus donari possunt, per tutoris negligentiam sive colludium donationis solennitas vel conditio impleta non fuerit, id, quod minori deperierit, de proprio cogitur solvere.

b) C. 3, 19, 3. Quoniam per negligentiam seu proditionem tutorum et curatorum pos-

Si forte cesserit, ut minores possessionem iuris emphyteutici, hoc est, quod ex fisci bo-

tischen Rechts, das ist dasjenige, was ihre Vorfahren aus dem Vermögen des Fiskus zu haben erzielt hatten, gegen irgendwelche Prästation innegehabt haben werden, und wird dies durch Nachlässigkeit oder Untreue des Tutors entweder geschmälert oder aufgehoben gewesen sein, so ist Alles, was verloren gegangen sein wird, von dem Tutor oder Kurator zurückzugeben.[1]

C. 4, 20, 2 c) Wenn Tutoren, bez. Kuratoren, der Minderjährigen im Interesse ihrer Geschäfte mittels irgendwelcher Kollusion gewaltthätig eines fremden Gegenstandes[2] sich bemächtigt haben werden, damit die Sache der Minderjährigen verloren gehe, gestatten wir durchaus nicht, den Minderjährigen aus der Willkür der Tutoren oder Kuratoren einen Nachteil erwachsen zu lassen: vielmehr sollen sie ihr Eigentum ohne Verzug zurückempfangen, Kuratoren aber, bez. Tutoren, unter Verlust ihres Vermögens ewigem Exil[3] überliefert werden.

C. 3, 19, 1 d) Wird irgend ein Tutor oder Kurator infolge von Nachlässigkeit in seiner Verwaltung als Schuldner der Minderjährigen erwiesen, so möge er wissen, dass sein Vermögen derart verhaftet ist, dass, wenn er nach Rechnungslegung seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sein wird, seine Güter den Minderjährigen als Pfand haften.

3) Sonstiges.

P. 1, 4, 8 a) Wird Jemand, ohne Tutor oder Kurator zu sein, als sei er Tutor oder Kurator, Geschäfte eines Pupillen, bez. eines erwachsenen Minderjährigen,

---

1) Vgl. Drittes Buch § 10, 1 a.
2) Eines ihnen geschuldeten Gegenstandes.
3) Ewiger Deportation.

sessiones iuris emphyteutici, vitio intercedente commissi, e minorum fortunis avelluntur, placet, ut tutor curatorve, cuius officio manente possessio minoris iuris emphyteutici praerogativam, commissi offensa, perdiderit, tantum de facultatibus propriis, censura imminente, minoribus restituat, quanto rem valere potuisse constabit.

c) C. 4, 20, 2. . . Si (autem) habito plerumque colludio, curatores vel tutores minorum his rem debitam ea occasione pervadant, ut pupillis vel adultis iurgandi copia et fructus adimatur, his eatenus subvenimus, ut eosdem non atterat damno culpa temeritatis alienae, sed illico quidem possessio ei, a quo est ablata, reddatur; curatores autem vel tutores aeterna deportatione punitos bonorum quoque publicatio persequatur.

d) C. 3, 19, 1. Pro officio administrationis tutoris vel curatoris bona, si debitores exsistant, tanquam pignoris titulo obligata, minores sibimet vindicare minime prohibentur.

3) a) P. 1, 4, 8. Qui, quum tutor curatorve

nis parentes eorum habere meruerant, sub qualibet praestatione tenuerint, et hoc per negligentiam sive proditionem tutoris aut imminutum fuerit aut certe sublatum, quicquid perierit, a tutore vel curatore esse reddendum.

. . Quod si tutores etiam vel curatores minorum colludio aliquo pro eorum negotiis alienam rem sub (ea, qua diximus) temeritate pervaserint, ut minorum causa depereat, nullum minoribus praeiudicium fieri ex tutorum vel curatorum temeritate permittimus, sed proprietatem suam sine dilatione recipiant; curatores autem vel tutores, amissis rebus suis, perpetuo exsilio deputentur.

Quicunque tutor sive curator negligentia administrationis suae debitor minoribus comprobatur, noverit facultates suas ita obligatas, ut, si non satisfecerit, ratione deducta, bona sua a minoribus loco pignoris teneantur.

geführt haben, so wird er mit der Actio negotiorum gestorum Pro tutore curatoreve haften.

b) Wird der Tutor nach Vollendung der Tutel, das will sagen, nachdem die Pupillenjahre erfüllt sind, in der Verwaltung derselben haben beharren wollen, so muss er genötigt werden, wegen der geführten Geschäfte dem Pupill, bez. seinem Kurator, Rechenschaft nicht aus Tutel, sondern aus unbeauftragter Geschäftsführung zu geben.[1] P. 1, 4, 2

c) Lediglich mit Bezug auf diejenige Bürgschaft haftet die Frau, dass sie, falls sie ihren Kindern Tutoren ausbittet und für sie als Bürge auftritt, den Kindern verhaftet ist.[2] P. 2, 11, 2

1) Vgl. S. 187 Anm. 3.

2) Vgl. S. 315 Anm. 4.

non esset, pro tutore curatoreve res pupilli adultive administraverit, actione negotiorum gestorum pro tutore curatoreve tenebitur.

b) P. 1, 4, 2. Tutor post finitam tutelam, si in administratione duret, actione negotiorum gestorum pupillo vel curatori eius tenebitur.

c) P. 2, 11, 2. Mulier, quae pro tutoribus filiorum suorum indemnitatem promisit, ad beneficium Senatusconsulti non pertinet.

Tutor, si peracta tutela, id est, impletis pupillaribus annis, voluerit in ipsa administratione persistere, de actis negotiis pupillo vel curatori eius non tutelae, sed negotiorum gestorum cogendus est reddere rationem.

In hac tantum mulier fideiussione tenetur, ut, si tutores filiis suis petat et pro eis fideiussor exsistat, filiis teneatur obnoxia.

Fünftes Buch.

# Erbrecht.

## Erstes Kapitel. Allgemeine Lehren.

### I. Wesen und Inhalt des Erbrechts. Universalsuccession § 1.

1) Fälle der Universalsuccession (vgl. Öffentliches Recht: Zweites Buch, § 19 u. § 20, 3 a; Drittes Buch § 11, 5 α, f u. 6 α, b u. c).

G. 2, 2 pr. a) Per Universitatem, das heisst, alles Vermögen zugleich erwerben wir durch Beerbung, Kauf, Adoption, weil derjenige, welchen wir adoptiert haben werden, wenn er ohne Vater ist, mit seinem ganzen Vermögen zu uns übergeht.

C. 3, 16, 1 b) Wenn die Frau von dem Manne weggeschickt wird und letzterer, während er versucht haben wird, sie als Ehebrecherin oder Malefica oder Kupplerin nicht wird haben überführen können, so wird die Frau, welche unschuldig verstossen worden ist, die freie Befugnis haben, das Haus ihres Gatten und sein ganzes Vermögen für sich in Anspruch zu nehmen.[1]

---

1) Vgl. S. 117 Anm. 8 und S. 118 Anm. 4.

§ 1) a)

G. 2, 2 pr. Per universitatem, hoc est, omnia simul bona, acquirimus hereditate, emtione, adoptione, quia is, quem adoptaverimus, si sine patre est, cum omnibus bonis suis ad nos transit.

b) C. 3, 16, 1. . . In masculis (etiam), si repudium mittant, haec tria crimina inquiri conveniet, si moecham vel medicamentariam vel conciliatricem repudiare voluerit. Nam si ab his criminibus liberam eiecerit, . . si fecerit, priori coniugi facultas dabitur, domum eius invadere . .

. . Quod si a viro mulier repellatur, . . adulteram aut maleficam aut conciliatricem eam probare . ., si docere non potuerit, . . si forte tentaverit, habebit mulier liberam facultatem, quae innocens eiecta est, domum mariti sui atque omnem eius substantiam sibimet vindicare . .

c) Wenn Jemand wegen Begehung irgend eines Verbrechens sich den Tod gegeben haben wird, nimmt der Fiskus sein Vermögen in Anspruch. Wird er jedoch aus Überdruss an einem schlechten Leben oder aus Scham wegen Übermasses einer kontrahierten Schuld oder aus Verzweiflung über eine Krankheit sich den Tod gegeben haben, [1]so wird sein Vermögen den Sui oder Legitimi heredes durchaus nicht entzogen.[1] [2]Wird irgend Jemanden eine Verurteilung und Proskription getroffen haben, so soll das Frauengut von seinem Vermögen getrennt werden. Mit der Massgabe, dass sowohl [3]die Dos, welche die Frau oder deren Eltern angeboten haben,[3] als auch die Schenkung, [4]die sie vor der Ehe für die eingegangene Verbindung empfangen hatte,[4] die Frau zurückerhält und für sich als etwas dem Gute des proskribierten Vermögens Fremdes in Anspruch nimmt, weil die Frau durch das Verbrechen des Mannes nicht verpflichtet werden kann.[5] Wird über Jemanden für ein von ihm verübtes Verbrechen

P. 5, 13, 1 · C. 9, 32, 3 · C. 9, 32, 1

1) So findet die ordentliche Nachfolge statt.

2) T schickt voraus, dass nur der Schuldige durch die Proscriptio getroffen werden solle.

3) Die Dos, nicht diejenige, welche aliquoties inaniter nach dem Tenor der Instrumenta dotalia verschrieben, sondern die sie nachweislich corporaliter übergeben haben wird.

4) Quae . . ante nuptias titulo donationis acceperit.

5) T fügt hinzu, dass es noch viel mehr von den Verwandten und sonstigen Verwandten gelte.

c) P. 5, 13, 1. Eius bona, qui sibi ob aliquod admissum flagitium mortem conscivit, fisco vindicantur. Quod si taedio vitae aut pudore aeris alieni vel valetudinis alicuius impatientia hoc admisit, non inquietabuntur: sed ordinariae successioni relinquentur.

C. 9, 32, 3. Si quis posthac stilum, quod absit, proscriptionis exceperit, solus criminis sui solvat poenas: neminem habeat in bonorum amissione consortem. Sit a proscripti mariti sorte uxor aliena, quo (ut assolet) proscripto, uxor proprias, velut manu iniecta, mox vindicet, aut certe quoquo modo occupatas statim recipiat facultates. Dos etiam, non quae aliquoties inaniter dotalium instrumentorum tenore conscribitur, sed quam se corporaliter tradidisse docuerit, praesentetur. Ea etiam, si forte cum proscripti bonis mixta sunt, non negentur, quae ab innoxio adhuc marito ante nuptias titulo donationis acceperit. Sin vero frater, soror, propinquus, affinis et quicunque proscripto qualibet sorte sociantur. Tam longe enim unusquisque a metu ac poena abesse debet, quam alienus a crimine est.

C. 9, 32, 1. Substantiam damnatorum

Si quis sibi pro aliquo admisso crimine mortem intulerit, facultatem eius fiscus vindicat. Nam si ingratitudine malae vitae aut propter verecundiam contracti enormis debiti vel impatientia valetudinis mortem sibi intulerit, bona eius suis aut legitimis heredibus nullatenus auferuntur.

Quicunque damnari proscribique meruerit, ab eius facultatibus bona uxoria sequestrentur, ita ut et dotem, quam marito uxor aut eius parentes obtulerunt, et donationem, quam ante nuptias pro coniunctione susceperat, uxor retineat, sibique vindicet a bonis proscriptae facultatis aliena, quia mariti crimine uxor non potest obligari.

Si quis pro crimine suo occidi vel damnari

die Todesstrafe oder Verurteilung verhängt worden sein, so soll das Verbrechen mit dem Urheber hinfällig werden: hingegen wird sein Vermögen [1]den Kindern oder legitimen Erben[1] zukommen, es sei denn etwa, dass irgend Jemand wegen Majestätsverbrechens verurteilt worden ist, indem wir befehlen, dass sogar die Kinder dieser Personen dem Vermögen des verurteilten Vaters fern

C. 9, 32, 2 bleiben. Wird irgend Jemand, der verurteilt worden ist, eine schwangere Frau hinterlassen haben, so soll die Frau unverzüglich wegen ihrer Frucht bei dem Judex oder den Kurialen kontestieren, damit, wenn sie geboren haben wird, der Posthumus, das ist, der nach dem Tode des Vaters Geborene, in das Vermögen des Verurteilten folge.[2]

C. 9, 32, 4 d) Unser Gewissen lässt sich in gewohntem Mitleid bewegen und giebt zurück,

C. 9, 33, 1 pr. was es in gerechtfertigter Bewegung zu entziehen geheissen hat. Ist ein Vater in das Exil geschickt worden, so wird er nach seiner Rückkehr das ganze Vermögen zurückempfangen.[3]

---

1) T spricht nur von den Kindern.

2) T begründet ausführlich das Bedürfnis der bei dem Judex einzulegenden Testatio de conceptione und fügt hinzu: petantur futurae partitudinis testimonia, adhibitisque custodibus foecunditas pudica servetur. Es wird noch bemerkt, dass Excepto maiestatis reatu, und nur sobald über die Echtheit der Geburt kein Zweifel bestehe, dem Fiskus präjudiziert werde.

3) Vgl. Zweites Buch § 19, 1 d.

integram ad liberos pervenire, et in qualibet causa positis parentibus liberos heredes esse praecipimus, excepta sola maiestatis quaestione: qaam si quis sacrilego animo assumit, iuste poenam ad suos etiam posteros mittit.

meruerit, crimen cum auctore deficiat, bona vero eius ad filios vel ad heredes legitimos pertinebunt: nisi forte maiestatis crimine damnatus sit aliquis, quorum etiam filios de bonis damnati patris fieri iubemus alienos.

C. 9, 32, 2. Ad beneficium legis Valentinianae pertineant posthumi quoque puniti patris, ut bona faciant non caduca. Et ne quis partum, qui fuerit, vel suppositum arguat, vel non suppositum mentiatur, si forte eo tempore, quo maritum severitas rapiet ad poenam (excepto tamen maiestatis reatu, sicut ante praeceptum est), gravidam se uxor adverterit, mittat ad iudicem, conveniat magistratus, maneat deposita de conceptione testatio, petantur futurae partitudinis testimonia, adhibitisque custodibus foecunditas pudica servetur. Quippe illam fidem solam generis fisco nostro volumus esse potiorem, de cuius minime nativitate dubitetur.

Si quicunque damnatus praegnantem reliquerit uxorem, statim mulier de conceptu suo iudicem vel curiales contestetur, ut quum pepererit, in bonis damnati posthumus, id est post mortem patris natus succedat.

d) C. 9, 32, 4. . . facultatibus . . ut (aut) proprias quis recipiat, si . . duriores casus et tristiorem fortunam imperatoria humanitate molliamus . .

. . solita misericordia nostra pietas commoveri et reddere, quae merito commota iussit auferre.

C. 9, 33, 1 pr. . . deportati filius remeante patre . . (in patris sit filius potestate), cui (dignitas ac) bona restituta sunt . .

. . in exsilium missus . . reversus pater (filios) . . cum omni facultate recipiet . .

e) Manichäer sollen Erbschaften weder in Empfang nehmen noch hinterlassen: sondern diese sollen unserem Fiskus angereiht werden. N. V. 2, 1, 3

2) Wesen und Inhalt der Erbschaft.

a) Unkörperliche Sachen sind diejenigen, welche nicht berührt werden können, sondern in einem Rechte bestehen, wie eine Erbschaft. Wenn auch eine Erbschaft körperliche Sachen in sich schliesst, so ist doch das Recht der Erbschaft selbst unkörperlich. G. 2, 1, 2

b) Erbschaftssachen gelten, bevor irgend Jemand als Erbe auftritt, das will sagen, solange zweifelhaft ist, ob der eingesetzte oder der gesetzliche Erbe folgen muss, in Niemandes Vermögen sich zu befinden. G. 2, 1, 1

## II. Erbfähigkeit im aktiven und passiven Sinne § 2.

a) Wer von den Feinden gefangen gewesen sein wird und sich in Gefangenschaft befindet, kann, weil er Sklave ist, kein Testament machen. P. 3, 6, 1

b) Derjenige, welcher um irgend eines Verbrechens willen auf Zeit entweder auf eine Insel relegiert oder dem Bergwerk überwiesen wird, kann, weil er eine dauernde Verurteilung nicht erfährt, sowohl ein Testament machen, als auch, wenn ihm Etwas aus dem Testamente hinterlassen gewesen sein wird, erzielen.[1] P. 3, 6, 2

c) Unter den drei Klassen von Freigelassenen haben die Römischen Bürger G. 1, 4

1) Vgl. S. 90 Anm. 2.

e) N. V. 2, 1, 3. . . Manichaeos . . Successiones nec capiant, nec relinquant, sed fisci nostri viribus aggregentur . .

2) a) G. 2, 1, 2. . . res . . Incorporales sunt, quae tangi non possunt: qualia sunt ea, quae . . in iure consistunt, sicut est hereditas . . Et licet hereditas (vel emtio) . . res corporales in se habeant; ius tamen ipsius hereditatis . . incorporale est.

b) G. 2, 1, 1. . . (Sed et) res hereditariae, antequam aliquis heres existat, id est, quando dubitatur, utrum scriptus an legitimus heres succedere debeat, in nullius bonis esse videntur.

§ 2) a) P. 3, 6, 1. Qui ab hostibus captus est, testamentum, quasi servus, facere non potest . .

Qui ab hostibus captus fuerit, in captivitate positus, quia servus est, non potest facere testamentum . .

b) P. 3, 6, 2. In insulam relegatus et in opus publicum ad tempus damnatus, quia retinet civitatem, testamentum facere potest et ex testamento capere.

Qui pro aliquo crimine ad tempus aut in insulam relegatur aut in metallum deputatur, quia perpetuam damnationem non habet, et testamentum facere potest et si quid ei ex testamento derelictum fuerit, obtinebit.

c) G. 1, 4. (Sed) inter (haec) tria genera

um deswillen einen besseren Status, weil sie sowohl Testamente machen, als auch aus Testament beliebigen Personen folgen können; denn Latini und Dediticii können weder Testamente errichten, noch für sich aus dem Testamente Anderer irgend etwas, was hinterlassen worden ist, irgendwie in Anspruch nehmen.

N. V. 2, 1, 3 C. 16, 2, 1 d) Manichäer sollen Erbschaften weder in Empfang nehmen, noch hinterlassen: sondern diese sollen unserem Fiskus angereiht werden. Das Verbrechen der Christen, die zu den Altären und Tempeln zurückkehren, strafen wir mit Versagung der Testierbefugnis.

N. Th. 5, 1, 1 e) Wenn nach dem Tode des Vaters für den unmündigen Sohn diejenigen Personen, die ihm nach seinem Tode, nach Leges und Ius, folgen können, nicht entweder die Tutel über ihn zur Führung übernommen oder einen Tutor, der sein Vermögen oder den Minderjährigen selbst zu regieren hat, erbeten haben werden, sollen sie von der Nachfolge hinter ihm ausgeschlossen werden: während ohne Zweifel die Nachfolge denjenigen zukommt, die durch Gesetz zur Erbittung der Tutoren nicht für verpflichtet erachtet und dem Verstorbenen gegenüber, nach dem Grade der Blutsverwandtschaft, die Nächsten zu sein befunden werden.[1]

1) Vgl. Zweites Buch § 28, 4 d. T verordnet das Gleiche für den Fall, dass die Muttervormünderin vor Rechnungslegung und Ernennung eines neuen Vormundes heiratet (§ 2: Idemque observari volumus, et si mater legitima liberorum tutela suscepta ad secundas, contra sacramentum praestitum, adspiraverit nuptias, antequam ei tutorem alium fecerit ordinari eique, quod debetur ex ratione tutelae gestae, persolverit).

libertorum ideo cives Romani meliorem statum habent, quia et testamenta facere et ex testamento quibuscunque personis succedere possunt; nam Latini et dediticii nec testamenta condere, nec sibi ex testamento aliorum aliquid dimissum possunt ullatenus vindicare.

d) N. V. 2, 1, 3. . . Manichaeos . . Successiones nec capiant nec relinquant, sed fisci nostri viribus aggregentur.

C. 16, 2, 1. Christianorum ad aras et templa migrantium negata testandi licentia vindicamus admissum . .

e) N. Th. 5, 1, 1. Sed ne, superflua vel inhumana resecantes, impunitatem delinquentibus promittere videamur, hac saluberrima lege pupillorum quoque utilitatibus censuimus providendum. Sciant itaque, qui ad successionem vocantur pupilli mortui, si defuncto eius patre tutorem ei secundum leges non petierint intra annum, omnem eis, sive ab intestato, sive iure substitutionis, successionem eius, si impubes moritur, denegandam.

. . ut patre defuncto, si filio impuberi . . hae personae, quae ei defuncto possunt legibus et iure succedere, si non aut agendam tutelam ipsius susceperint, aut petierint tutorem, qui res eius aut ipsum minorem debeat gubernare, ab eius successione habeantur extranei: illis sine dubio profutura successione, qui ad petendos tutores lege non tenentur adstricti, et defuncto cognationis gradu inveniuntur propinqui.

aa) [1]Wenn der väterliche Grossvater gefehlt haben wird, werden auch die mütterlichen Grossväter und die Grossmütter, sowohl väterlicherseits wie mütterlicherseits, zur Erbittung von Tutoren über die Kinder angehalten, vorausgesetzt indessen, dass nachweislich testamentarische oder gesetzliche fehlen. Werden sie verabsäumt haben, den kleinen Enkeln Tutoren zu besorgen, so unterliegen sie einem Nachteil derart, dass sie, falls sich ein Erbschaftsfall zugetragen haben wird, von der Nachfolge hinter den Minderjährigen, für die sie Tutoren entweder nicht erbeten haben werden oder nicht werden haben besorgen wollen, ausgeschlossen werden.[1] C. 3, 18, 1

f) Wird irgendwelche Frau nach dem Tode ihrer Schwester deren Gatten genommen oder ein Mann nach dem Tode der Frau sich mit deren Schwester in einer andern Ehe verbunden haben,[2] [3]so werden die Kinder, die hieraus geboren gewesen sein werden, von der Nachfolge ausgeschlossen.[3] C. 3, 12, 4
[1]Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des C. 3, 12, 3

1) Vgl. Zweites Buch § 29, 4 c. 2) Vgl. S. 104 Anm. 5.
3) So werden die Kinder die väterliche Erbschaft nicht als Sui in Empfang nehmen.

aa) C. 3, 18, 1. Avos quoque et avias tutoris necessitas postulandi teneat obligatos, si nepotibus pupillaris aetatis testamentaria vel legitima tutela defuerit. Nam si tutor forte petitus non fuerit, secundum ea, quae priscis legibus statuta sunt, emolumentum successionis amittant, ad quos poterat hereditas pervenire.

Si avus paternus defuerit, avos maternos etiam atque avias, tam paternas quam maternas (iubet) ad tutores parvulorum petendos (legis praeceptione) constringi, si tamen testamentarii vel legitimi deesse probantur. Quod si nepotibus parvulis tutores providere despexerint, iubet eos huiusmodi dispendio subiacere, ut, si forte cesserit luctuosa hereditas, de successione minorum, quibus tutores aut non petierint aut noluerint providere, habeantur extranei.

f) C. 3, 12, 4. Tanquam incestum commiserit, habeatur, qui post prioris coniugis amissionem sororem eius in matrimonium proprium crediderit sortiendam; pari ac simili ratione etiam, si qua post interitum mariti in germani eius nuptias crediderit adspirandum: illo sine dubio insecuturo, quod ex hoc contubernio (nec) filii . . nec paternam ut sui suscipient hereditatem.

Quaecunque mulier sororis suae maritum post illius mortem acceperit, vel si quis ex viris, mortua uxore, sororem eius aliis nuptiis sibi coniunxerit, . . filii, qui exinde fuerint procreati, ex successione excluduntur . .

C. 3, 12, 3. . . si quis incestis (posthac) consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit, . . (neque uxorem neque filios ex ea editos habere credatur,) ut nihil prorsus praedictis, ne per interpositam quidem personam . . mortuus derelinquat . . Testamento suo extraneis nihil derelinquat, sed sive testato sive intestato legibus ei et iure succedant, si qui forte ex iusto et legitimo matrimonio editi

. . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, . . etiam si filios habuerint, non habeantur . . heredes . . testandi facultate summota (: sed) nec ipsis feminis, quas taliter sortiti sunt, aliquid conferant, . . etiamsi filios habuerint, non per suppositam aut per aliam personam aut per commenticiam donationem ad illos quicquam ex eorum facultate perveniat, sed ipsis mortuis ad

Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird, sollen Kinder, die diese gehabt haben werden, nicht als Erben gelten. Während ihnen die Fähigkeit zu testieren entzogen ist, dürfen sie auch nicht derart ausgewählten Frauen irgend etwas gewähren. Wenn sie auch Kinder gehabt haben werden, soll an dieselben nichts aus ihrem Vermögen mittels einer vorgeschobenen oder einer sonstigen Person oder durch eine simulierte Schenkung gelangen,[1] vielmehr nach ihrem Tode an ihre legitimen Erben, indem letztere, welche auch immer der Grad zulässt, bis zu einer bestimmten Stelle der Verwandtschaft — [2]von den Descendenten Sohn, Tochter, Enkel, Enkelin, Urenkel, Urenkelin, von den Ascendenten Vater, Mutter, Grossvater, Grossmutter, von den Seitenverwandten Bruder, Schwester, Vatersbruder und Vatersschwester[2] — Ab intestato folgen. Lediglich hinsichtlich dieser Personen, mit Bezug auf welche es durch das Gesetz gestattet worden ist, ist ihnen auch die Erlaubnis zu testieren gewährt worden, derart dass sie aus ihrer Zahl solche, die sie ausgewählt haben werden, zu Erben einsetzen dürfen. Mit der Massgabe indessen, dass Personen, die nachweislich bei einer solchen Verbindung ihr Einverständnis mit jenen gehabt haben, von der Erbschaft ausgeschlossen werden und Andern, die im nächsten Grade kommen, Platz machen: fehlen Personen von Verwandten, die das Gesetz zur Erbfolge beruft, dann soll der Fiskus in ihr Vermögen eintreten.[3]

C. 9, 6, 1 pr. 2 u. 3 g) Wenn eine freigeborene Frau mit dem eigenen Sklaven heimlich sich vermischt

1) Vgl. Zweites Buch § 13, 2 d.

2) Sive testato sive intestato legibus et iure succedant, si qui forte ex iusto et legitimo matrimonio editi fuerint. Hierauf bringt T die Aufzählung der betreffenden Verwandten: sie fehlt in J.

3) T schliesst damit, dem Gesetze rückwirkende Kraft zu geben (Ad cuius legis nexum

fuerint, hoc est de descendentibus filius, filia, nepos, neptis, pronepos, proneptis, de adscendentibus pater, mater, avus, avia, de latere frater, soror, patruus, amita. Testandi sane ita demum habeat facultatem, ut his tantum personis pro iuris ac legum, quod voluerit, arbitrio relinquat, quas succedere imperialis praecepti tenore mandavimus; ita tamen, ut hereditate defuncti penitus arceatur, si quis ex his, quos memoravimus, in contrahendis incestis nuptiis participatum atque consilium iniisse monstrabitur, successuro in locum illius, qui post eum gradum proximus invenitur. Id sane, quod de viris cavimus, etiam de feminis, quae praedictorum se consortiis commaculaverint, custodiatur. Memoratis vero personis non exstantibus, fisco locus pateat . .

legitimos heredes, quoscunque gradus admittit, usque ad certum originis locum ab intestato ipsi succedunt. Testandi etiam eis in his tantum personis, quibus lege concessum est, permissa potestas, ita ut ex his, quos elegerint, scribant heredes, ita tamen, ut, si qui in tali consortio consensum cum his habuisse docentur, hereditate exclusi, aliis in proximo gradu venientibus locum faciant: nam si desunt personae propinquorum, quos ad successionem vocat lex, tunc in eorum facultatibus fiscus accedat.

g) C. 9, 6, 1 pr. 2 u. 3. Si qua cum servo occulte rem habere detegitur . . Filii (etiam),

Si qua ingenua mulier servo proprio se occulte miscuerit, . . Hereditas mulieris, quae

haben wird,[1] soll die Erbschaft der Frau, die sich durch ein solches Verbrechen befleckt haben wird, [2]sei es den Kindern, wenn sie von dem Ehemann gezeugt worden sind, sei es den nach dem Gesetz kommenden Verwandten gewährt werden.[2, 3]

h) Denjenigen, welche, während sie wider ihren Willen entführt werden, nicht mit ihren Stimmen wegen des Entführers Geschrei erhoben haben werden, sodass sie, durch den Beistand der Nachbarn oder Eltern gestützt, hätten befreit werden können, soll hinter ihren Eltern die Erbfolge verweigert werden. C. 9, 19, 1, 2

i) [4]Wenn Jemand, der aus einer gesetzlichen Ehe Söhne oder Töchter, bez. Enkel männlichen Geschlechts von den Söhnen,[5] oder Vater oder Mutter besitzt, von irgendwelcher Frau, [6]das will sagen, einer freigeborenen oder einer freigewordenen,[6] natürliche Kinder bekommen haben wird, möge er wissen, [7]dass den natürlichen Kindern aus seinem Vermögen nicht mehr als eine C. 4, 6, 1

---

et conditionem pertinere iubemus, si qui forte iam dudum ante promulgationem huiusce legis illicitis memoratarum nuptiarum sceleribus commaculati quoquo modo latere potuerunt).

1) T fügt hinzu, dass die Kinder aus dieser Verbindung in der blossen Freiheit verbleiben sollen, indem sie weder direkt noch durch eine Zwischenperson mittels Willenserklärung irgend etwas aus dem Vermögen der Frau empfangen können.

2) Ab intestato sei es den Kindern, falls sie legitim sein werden, sei es den Proximi cognatique, bez. demjenigen, quem ratio iuris admittit übertragen werden.

3) T fügt hinzu, dass Alles, was der Liebhaber und die Kinder der Verbindung haben, dem Vermögen der Frau zugeschlagen wird und ihren Successoren zufällt (ita ut et quod ille, qui quondam amatus est, et quod ex eo suscepti filii quolibet casu in sua videntur habuisse substantia, dominio mulieris sociatum a memoratis successoribus vindicetur).

4) T schickt voraus, dass das Übrige, was von den natürlichen Kindern in den Gesetzen Konstantins verordnet worden ist, Bestand haben soll.

5) bez. Enkel, die an Sohnesstatt gelten.

6) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

7) Dass er nur eine Unze seines Vermögens und der Erbschaft den natürlichen Kindern, bez. der Frau, zu schenken oder zu hinterlassen die Befugnis hat.

quos ex hac coniunctione habuerit, . . in nuda maneant libertate, neque per se neque per interpositam personam quolibet titulo voluntatis accepturi aliquid ex facultatibus mulieris. Successio autem mulieris ab intestato vel filiis, si erunt legitimi, vel proximis cognatisque deferatur vel ei, quem ratio iuris admittit . .

se tali crimine maculaverit, vel filiis, si sunt ex marito suscepti, vel propinquis ex lege venientibus tribuatur.

h) C. 9, 19, 1, 2. . . neque his impunitas praestanda sit, quae rapiuntur invitae, quum et domi se usque ad coniunctionis diem servare potuerint et, si fores raptoris frangerentur audacia, vicinorum opem clamoribus quaerere seque omnibus tueri conatibus. Sed his poenam leviorem imponimus solamque eis parentum negari successionem praecipimus.

. . Illae (vero), quae rapiuntur invitae, quae non vocibus suis de raptore clamaverint, ut vicinorum vel parentum solatio adiutae liberari possent, parentum suorum eis successio denegetur.

i) C. 4, 6, 1. Placuit, manentibus ceteris, quae de naturalibus liberis Constantinianis legibus cauta sunt, haec tantummodo tem-

(Observandum de naturalibus filiis lex ista constituit,) ut, si quis habens ex legitimo matrimonio filios vel filias, sive masculos ne-

Unze zuzuwenden ist.[7] Werden die oben genannten Personen völlig gefehlt haben, dann möge er wissen, dass er, wer er auch ist, den natürlichen Kindern, bez. der Frau, von der sie stammen, lediglich drei Unzen, nicht mehr, zuwenden könne.[1] N. Th. 11, 1, 5—8 Wenn Jemand legitime Söhne[2] nicht gehabt und

1) Mit Bezug auf ein weiteres Gesetz (C. 4, 6, 2) begnügt sich J zu bemerken, dass es einer Interpretation nicht bedarf, weil man es lediglich aus dem Grunde aufgenommen habe, dass es das jüngste sei und das ältere (C. 4, 6, 1), das von einem späteren Gesetze abgeschafft gewesen war, bekräftige (Haec lex interpretatione non indiget, quia ad hoc solum intromissa est, quia posterior omnibus est et priorem, quae a posteriore damnata fuerat, confirmavit). C. 4, 6, 2 T führt aus, dass natürliche Kinder und ihre Mütter nicht Passim und Sine legis distinctione congrua zur Succession, bez. zu sonstigem Erwerb, zugelassen und durch die Härte des neuerlichen Gesetzes bedrückt werden sollen, da es genüge, dass natürliche Kinder und deren Mütter sowohl beim Vorhandensein, als auch beim Fehlen ehelicher Kinder nur dasjenige von dem Vater erzielen, was Iusta moderatione verordnet sei: dagegen bleibe das Sonstige, was De eorum matribus libertis libertinisque durch die neue Konstitution verordnet worden sei, in Geltung (Naturales liberi eorumque matres nec parentum arbitrio in successionibus ceterisque modis, quibus rei mobilis vel immobilis dominium confirmatur, passim et sine legis distinctione congrua permittantur, nec tamen legis, quae nuper lata est, asperitate premantur, quum satis sit, eos secundum priorem constitutionem, aut exstantibus iustis liberis aut etiam non exstantibus, id tantum consequi, si patris deferatur arbitrio, quod per eam iusta moderatione decretum est; ceteris, quae de eorum matribus, libertis libertinisque, per novam constitutionem decreta sunt, in sua manentibus firmitate).

2) T fügt hinzu: nach Verlust der Eltern.

perare, ut is, qui heredem heredesve filios ex legitimo matrimonio vel nepotes, qui filiorum loco habendi sunt, patrem quoque matremve dimittit, si ex consortio cuiuslibet mulieris naturales susceperit, unam tantum bonorum suorum et hereditatis unciam naturalibus vel mulieri donandi aut relinquendi habeat facultatem. Si quis vero nullo ex his, quos excipimus, superstite morietur, atque ex muliere, quam sibi adiunxerat, naturalem pluresve dimittet, usque ad tres tantum, si volet, uncias tam in mulierem quam in naturales, quo maluerit iure, transscribat.

N. Th. 11, 1, 5—8. Si quis (vero) parentibus amissis naturalem duntaxat foecunditatem, non etiam legitimam sortiatur, seu liber ipse, seu curiae sit nexibus obligatus, et tradendi filios vel omnes, vel quos quemve maluerit, eius civitatis curiae, unde ipse oritur, et in solidum heredes scribendi liberam ei concedimus facultatem. Parentibus vero superstitibus si naturalis pater vitae munus impleverit, quartam partem bonorum, contemplatione gradus legitimi, patri matrive, avo vel aviae salvam intactamque servamus, ut, si quis eorum vel praeteritus, vel parum, quam ei debebatur ex legibus, fuerit conse-

potes ex filiis, vel patrem aut matrem ex quacunque muliere, id est ingenua nata vel facta susceperit naturales, non amplius quam unciam unam de facultatibus suis noverit naturalibus conferendam. Nam si defuerint ex omni parte personae superius nominatae, tunc naturalibus filiis vel mulieri, de qua nascuntur, tres uncias tantum, non amplius noverit, quisquis ille est, se posse conferre.

Si quis . . legitimos filios non habuerit, et naturales habuerit, et eos heredes fortasse facere voluerit, non aliter poterit, nisi ut primitus eos corpori curiae sub gestorum testificatione coniungat, et sic, si voluerit, integras ad eos sive donatione sive testamento heredes scribendo transferre poterit facultates: quarta vero patri vel matri, avo aviae, quibus de inofficioso testamento actio suppetit, specialiter servata. Hoc seu curialis, seu liber a curia, naturalibus filiis ita conferre legis istius ordinatione permittitur, ita ut in ea civitate, in qua vel in cuius territorio habitat, naturales filios constituat

natürliche gehabt haben wird und sie zu Erben wird haben machen wollen, wird er es nicht anders können, als dass er sie[1] zuvor, unter Bezeugung der Gesta, dem Corpus der Kurie[2] verbinde, indem er so, wenn er gewollt haben wird, ihnen das ganze Vermögen, [3]sei es durch Schenkung, sei es durch Erbeinsetzung im Testament,[3] wird übertragen können, während die Quart dem Vater oder der Mutter, dem Grossvater, der Grossmutter, denen die Actio de inofficioso testamento zusteht, besonders gewahrt bleibt. Dies darf Jemand, er sei Kuriale, er sei von der Kurie frei, den natürlichen Söhnen in gleicher Weise übertragen, mit der Massgabe, [4]dass er in der Gemeinde, in welcher, bez. in deren Territorium er wohnt, die natürlichen Söhne zu Kurialen einsetzt. Wird er, wie es zu geschehen pflegt, in zwei Provinzen Besitz oder Wohnung gehabt haben und in seiner Gemeinde sie zu Kurialen haben machen wollen, so soll der Vater die Befugnis haben, welche Provinz er ausgewählt haben wird, daselbst, wenn nur in der Metropolitangemeinde, die natürlichen Söhne zu Kurialen einzusetzen.[4. 5]

---

1) Sei es alle, sei es diejenigen, bez. denjenigen, welchen er gewollt haben wird.

2) T fügt hinzu: unde ipse oritur.

3) T spricht lediglich von Erbeseinsetzung In solidum.

4) Dass, wenn der Vater der natürlichen Kinder nicht Ex urbe, sondern aus einem Vicus oder einer Possessio stammt, er sie dem Ordo derjenigen Civitas zuzuschreiben hat, in welcher sich Vicus, bez. Possessio, befindet. Wenn er Alterutra regnantium civitas zur Heimat hat, ist es gestattet, die Kinder dem Ordo einer jeden Civitas beizuschreiben, vorausgesetzt, dass die Civitas das Prinzipat der ganzen Provinz inne hat.

5) Zum Schluss (§ 9) fügt T hinzu, dass, sobald der Vater, sei es durch letzte Willenserklärung, sei es durch Schenkung, unter Berücksichtigung der Eltern verfügt, dasjenige, was er De subeunda sorte curiali testamentarisch oder Actorum fide verordnet, Bestand

cutus, movere de inofficioso testamento querelam pro iuris ordine concedatur. Quos ex hac nostra dispositione nec laedi credimus, nec offendi. Nec enim aliquid ex eorum iure decoquitur, quum nequeant, ad quoscunque heredes sorte transmissa, quicquam amplius ex filiorum suorum nepotumve facultatibus praeter memoratam defendere quantitatem. Nisi forte moleste ferendum sit, natura sibi cohaerentes, licet iure seiuncti sint, alienissimis anteferri rerumque esse participes, quos consortes sanguinis confitentur. Quod si cui non ex urbe, sed vico vel possessione qualibet oriundo naturales liberi contigerint, eosque velit sub definitione praedicta et curiae splendore cohonestare, et hereditatis opibus adiuvare, eius civitatis adscribendi sunt ordini, sub qua vicus ille vel possessio censeatur. Quod si alterutram regnantium civitatem patriam sortiatur, sit ei liberum, susceptam ex inaequali coniugio sobolem cuiuscunque civitatis decurionibus immiscere, dummodo civitas, quae eligitur, totius provinciales. Quod si, ut assolet, in duabus provinciis ei possessio vel habitatio fuerit, et voluerit in civitate sua eos facere curiales, (hoc lex ista permittit,) ut, in qua provincia elegerit, dummodo in metropolitana civitate, instituendi naturales filios curiales pater habeat potestatem.

N. Th. 11, 2, 11 Auch wenn die natürliche Tochter eines Kurialen[1] mit einem Kurialen verheiratet gewesen sein wird, ist es erlaubt, ihr das eigene Vermögen sowohl zu schenken als auch zu hinterlassen, mit der Massgabe, dass er den Vater oder die Mutter, bez. diejenigen, welchen die Actio de inofficioso testamento zusteht, unter keinen Umständen übergehen, sondern das ihnen nach den Gesetzen zu der Zeit, sei es der Schenkung, sei es des Todes, Geschuldete, das ist, den vierten Teil vorbehalten solle.

N. Th. 11, 1, 4 Wenn Jemand legitime und natürliche Kinder gehabt haben wird, darf, wenn er gewollt haben wird, der Vater bei Vorhandensein von legitimen Kindern ein Zwölftel der Erbschaft den natürlichen Kindern, bez. ihren Müttern, hinterlassen.[2]

---

habe, derart, dass auch bei Ausschlagung der Erbschaft und bei Verzicht auf die Schenkungen die Kinder, sobald sie, sei es ganz, sei es teilweise, als Besitzer des Vaterguts sich ergeben, mögen sie es auch veräussert haben, auch wider ihren Willen in die ihnen von dem Vater angewiesene Stellung eintreten (Haec sive quum postrema definiat, sive quum donationem cuiuslibet quantitatis, habita ratione parentum, in liberos naturales pater conferat, quod de subeunda sorte curiali seu testamento seu actorum fide constituat, ita ratus esse stabiliterque volumus observari, ut, sive abstinendo hereditatibus sive abdicando donationes naturales liberi curialem voluerint evitare fortunam, postquam paternarum opum vel in solidum vel ex parte reperti fuerint possessores, licet eas alienaverint, omni modo ad conditionem, in qua pater eos amplificatis opibus esse voluit, etiam inviti coguntur accedere . .).

1) T spricht nicht lediglich von einem Kurialen.

2) T will die Auctoritas der Veteres constitutiones gewahrt wissen. J nimmt für den Text auf das Theodosianum corpus Bezug (id lex ista constituit, ut id observetur, quod est in

vinciae teneat principatum. Indignum est enim, ut, qui sacratissimae urbis ubere gloriatur, natales suos non illustris ordine civitatis illuminet.

N. Th. 11, 2, 11. Femineo vero sexui non hac tantum provisione, sed illis insuper iuris adiectione consulimus. Praecipimus namque, ut ad similitudinem naturalium filiorum, quos decurionatus sorti paterna sententia dedicavit, filia quoque naturalis in matrimonium curialis adscita, si tamen nulla patri eius suppetat legitima soboles, idque paternae visum fuerit voluntati, et omnes res patrias donationis titulo consequatur, et heres scribatur ex integro: ita tamen, ut et parentum, quibus quarta pars patrimonii relinquenda est, et locorum, unde gener eligitur principalis, ad formam nuper emissae constitutionis ratio conservetur. Quid enim interest, utrum per filios, an per generos civitatum commoditatibus consulatur et utrum novos lex faciat curiales, ac foveat, quos invenit?

.. Curialis .. Filia quoque naturalis si curiali nupta fuerit, licet ei proprias et donare et relinquere facultates, ea conditione, ut patrem matremve, vel quibus actio de inofficioso testamento competit, nullatenus praetermittat. Sed eis legibus debitam vel donationis vel mortis tempore, hoc est quartam portionem reservet.

N. Th. 11, 1, 4. Hac (igitur) perpetuo duratura promulgatione decernimus, ut, si cui et legitimorum et naturalium liberorum

Si quis habuerit legitimos filios et naturales, (id lex ista constituit, ut id observetur,) . . ut exstantibus legitimis filiis duode-

Wird auch der Kuriale legitime Söhne nicht gehabt und natürliche gehabt haben und wird sie der Kurie haben verbinden und zu Erben einsetzen, bez. mittels Schenkung ihnen sein eigenes Vermögen zuwenden wollen, so soll er die Befugnis haben, es zu thun. N. Th. 11, 2

---

Theodosiani corpore constitutum), womit m. E. C. 4, 6, 1 gemeint ist: demgemäss lese ich Duodecimam statt Octavam.

progenies suppetat, veterum illibata constitutionum auctoritate servata, iustae ac legitimae sobolis iura nulla imminutione decrescant.

cimam hereditatis naturalibus vel eorum matribus pater, si voluerit, derelinquat.

N. Th. 11, 2. . . Curialis etiamsi legitimos filios non habuerit, et habuerit naturales, si voluerit eos curiae iungere, et heredes scribere, vel donatione in eos propriam conferre substantiam, faciendi habeat potestatem . .

# Zweites Kapitel. Delation der Erbschaft.

## I. Erbfolge Ex testamento § 3.

1) Fähigkeit zur Testamentserrichtung.

G. 2, 2, 1 a) Es ist verordnet, dass nicht allen gestattet ist, ein Testament zu machen.

G. 2, 2, 1 b) Personen, die nicht Sui iuris, sondern einem fremden Rechte unterworfen sind, nämlich ebensosehr den von uns geborenen, wie den Adoptiv-Kindern, soll nicht gestattet sein, ein Testament zu machen.

G. 2, 2, 2 c) Unmündige können nicht Testamente machen.

P. 3, 4, 1 Personen männlichen Geschlechts können ein Testament machen nach vollendetem vierzehnten, weiblichen Geschlechts nach dem zwölften Jahre.

G. 1, 7 Der Herr, welcher vierzehn Jahre überschritten hat, kann ein Testament machen und einen Erben einsetzen und Legate hinterlassen.

G. 2, 2, 3 d) Diejenigen, welche Wahnsinnige, das heisst Geisteskranke gewesen sein werden, können kein Testament machen. Hingegen können diejenigen, welche geisteskrank sind, während der Pausen, in welchen sie geistesgesund

1) a) G. 2, 2, 1. Id (quoque) statutum est, quod non omnibus liceat facere testamentum . .

b) G. 2, 2, 1. . . non (omnibus) liceat facere testamentum: sicut sunt hi, qui sui iuris non sunt, sed alieno iuri subiecti sunt, hoc est, filii, tam ex nobis nati, quam adoptivi.

c) G. 2, 2, 2. (Item) testamenta facere non possunt impuberes . .

P. 3, 4, 1. Testamentum facere possunt masculi post impletum quartum decimum annum, feminae post duodecimum.

G. 1, 7. . . (Nam quamlibet) dominus, id est quatuordecim annos egressus, testamentum facere possit et heredem instituere et legata relinquere . .

d) G. 2, 2, 3. (Item et) hi, qui furiosi, id est, mente insani fuerint, non possunt facere testamenta. Sed hi, qui insani sunt, per intervalla, quibus sani sunt, possunt facere testamenta.

sind, ein Testament machen. Ein bei körperlicher Krankheit des Verstandes Beraubter kann zu dieser Zeit ein Testament nicht machen. P. 3, 6, 4

Ein Wahnsinniger kann zu der Zeit intermittierenden Wahnsinns ein Testament machen. P. 3, 4, 5

e) Ein Verschwender, der nach Wiedergewinnung seiner geistigen Gesundheit sich von Neuem guten Sitten zugewendet hat, kann Testamente machen. P. 3, 6, 5

f) Ein Blinder kann ein Testament machen, weil er die zugezogenen Zeugen herbeirufen und, wenn sie ihm Zeugnis leisten, vernehmen kann. P. 3, 4, 4

g) Spadonen können zu der Zeit ein Testament machen, in der die Meisten mannbar werden, das ist, im achtzehnten Jahre. P. 3, 4, 2

2) Testamentsformen.

α) Schriftliches Testament im Allgemeinen.

a) Es soll allen gestattet sein, Iure civili und Iure praetorio ihren letzten Willen zu errichten.[1] Ein Testament ist entweder Iuris civilis, das ist, das durch die Unterschrift von fünf, oder Praetorii iuiris, das durch die Unterschrift von sieben Zeugen zu bekräftigen sein wird. N. V. 4, 1, 2 C. 4, 4, 3

Dem Willen der Verstorbenen, der, sei es durch sieben, sei es durch fünf Zeugen befestigt wird, kommt volle Kraft zu.[1]) N. V. 4, 1, 4

1) J überliefert diesen Satz nicht: es sollte indes nicht der vollständige Gesetzesinhalt wiedergegeben werden (Haec lex . . id amplius habet . .).

P. 3, 6, 4. In adversa corporis valetudine mente captus eo tempore testamentum facere non potest.

P. 3, 4, 5. Furiosus tempore intermissi furoris testamentum facere potest.

e) P. 3, 6, 5. Prodigus recepta vitae sanitate, ad bonos mores reversus (et) testamenta facere . . potest.

f) P. 3, 4, 4. Caecus testamentum potest facere: quia accire potest adhibitos testes et audire sibi testimonium perhibentes.

g) P. 3, 4, 2. Spadones eo tempore testamentum facere possunt, quo plerique pubescunt, id est, anno decimo octavo.

2 α) a) N. V. 4, 1, 2. . . (quum) liceat cunctis iure civili atque praetorio . . iudicia suprema componere . .

C. 4, 4, 3. . . testamenti . . aut civilis, id est, quod quinque testium, aut praetorii iuris, quod septem testium erit subscriptione firmandum . .

N. V. 4, 1, 4. . . defunctorum . . voluntatem, cui multum coboris erit, si vel septem vel quinque testibus muniatur.

N. Th. 9, 1 Es geschieht, dass Jemand nach Ius praetorium ein Testament errichtet haben wird, das will sagen, das durch die Unterschriften von sieben Zeugen bekräftigt wird.

C. 4, 4, 1 aa) Wenn Jemand nicht ein Testament gemacht, sondern statt eines Testaments ein Kodizill gemacht haben wird, in welchem Kodizill sich eine legitime Erbeseinsetzung findet, soll er auch dieses durch die gleiche Zahl von Zeugen, das will sagen, sieben oder fünf Unterschriften, bekräftigen lassen: bei weniger als fünf wird es nicht gelten können, wie auch sonstige Willenserklärungen.[1]

P. 3, 6, 6 b) Wenn sich unter denjenigen, die zu dem Testament zugezogen werden, solche befinden, die Lateinisch nicht kennen, bez. nicht begreifen, aber dennoch verstehen, welcher Sache sie beiwohnen, beeinträchtigen die Hinzu-
P. 3, 6, 5 gezogenen nicht das Testament. Ein Verschwender, der nach Wiedergewinnung seiner geistigen Gesundheit sich von Neuem guten Sitten zugewendet hat, kann zu den Solennitäten eines Testaments zugezogen werden.
C. 4, 4, 3, 3 Ein Testament soll nicht um deswillen für kraftlos gelten, weil der Testator Jemandem aus der Zahl der Unterzeichner irgend etwas als Legat[2] hinterlässt.[3]

---

1) Bei einem Kodizill, das dem Testament vorausgeht, dürfen, wie bei Testamenten, sieben, bez. fünf Zeugen nicht fehlen: auf diese Weise sollen die Successionen der Erblasser Sine aliqua captione respektiert werden. Fehlt es an der Zeugenzahl, so soll das Kodizillinstrument ungiltig sein, was auch bei Ceterae voluntates gilt.

2) Ex Munificentia.

3) T beruft sich hierfür auf den Juristen Scaevola.

N. Th. 9, 1. . . si aliquis iure praetorio condiderit testamentum, id est, quod septem testium subscriptionibus confirmatur . .

C. 4, 4, 1. In codicillis, quos testamentum non praecedit, sicut in voluntatibus testamenti septem testium vel quinque interventum non deesse oportet: sic enim fiet, ut testantium successiones sine aliqua captione serventur. Si quando igitur testium numerus defecerit, instrumentum codicilli habeatur infirmum. Quod et in ceteris voluntatibus placiut observari.

Si quis non fecerit testamentum, sed vice testamenti fecerit codicillum, in quo codicillo legitima heredis institutio teneatur, et hunc ipsum eodem numero testium, hoc est septem aut quinque subscriptionibus faciat confirmari: si minus quam quinque, valere non poterit, sicut et ceterae voluntates . .

b) P. 3, 6, 6. Ex his, qui ad testamentum adhibentur, si qui sint, qui Latine nesciant vel non intelligant, sed tamen sentiant, cui rei intersint, adhibiti non vitiant testamentum.

P. 3, 6, 5. Prodigus recepta vitae sanitate, ad bonos mores reversus . . ad testamenti solennia adhiberi potest.

C. 4, 4, 3, 3. Nec si quid ex munificentia morientis fuerint consecuti, infructuosum subscribentes facient testamentum, quum hoc

. . testamentum, nec ideo habeatur infirmum, si alicui de subscriptoribus testator aliquid legati nomine derelinquit.

β) Prätorisches Testament.

a) Wir verordnen durch dieses Gesetz, dass denjenigen, welche mittels Urkunde ein Testament errichten, verstattet ist, falls sie wollen, dass Niemand wisse, was darin geschrieben worden ist, gesiegelt oder gebunden oder nur geschlossen, bez. eingeschlagen, die Urkunde, von der Hand sei es des Testators selbst, sei es von irgend Jemandem andern geschrieben, vorzulegen und den hierzu eingeladenen Zeugen, sieben an Zahl, die sämtlich Römische Bürger und mündig sind, gleichzeitig zur Siegelung und Unterschrift anzubieten, vorausgesetzt jedoch, dass der Testator in Gegenwart der Zeugen das angebotene Testament für das seine erklärt und selbst mit eigener Hand in Gegenwart der Zeugen auf dem übrigen Teile des Testaments unterzeichnet haben wird.[1] Mögen auch die Unterzeichner nicht wissen, was in der Testamentsurkunde enthalten ist, so wird ein Testament aus diesem Grunde nicht als ungiltig angesehen. Dem Testamente wird indessen durch den Umstand durchaus kein Abbruch gethan, dass es angeblich während mehrerer N. Th. 9, 1, 2, 4, 5

1) Vgl. S. 59 Anm. 1.

auctorem prudentissimum iurisconsultorum non sit ambiguum Scaevolam comprobasse.

β) a) N. Th. 9, 1, 2, 4, 5. Hac (itaque consultissima) lege sancimus, licere per scripturam conficientibus testamentum, si nullum scire volunt, quae in eo scripta sunt, signatam vel ligatam vel tantum clausam involutamve proferre scripturam, vel ipsius testatoris vel cuiuslibet alterius manu conscriptam, eamque rogatis testibus septem numero, civibus Romanis puberibus omnibus, simul offerre signandam et subscribendam, dum tamen testibus praesentibus testator suum esse testamentum dixerit, quod offertur, eique ipse coram testibus sua manu in reliqua parte testamenti subscripserit: quo facto, et testibus uno eodemque die ac tempore subscribentibus et signantibus, valere testamentum, nec ideo infirmari, quod testes nesciant, quae in eo scripta sunt testamento. In omnibus autem testamentis, quae vel absentibus vel praesentibus testibus dictantur, superfluum est, uno eodemque tempore exigere testatorem et testes adhibere, et dictare suum arbitrium, et finire testamentum. Sed licet alio tempore dictatum scriptumve proferatur testamentum, sufficiet, uno eodemque die, nullo actu interveniente, testes omnes videlicet simul, nec diversis temporibus, subscribere signareve testamentum. Finem autem testamenti subscriptiones et signacula testium esse decernimus. Non subscriptum namque a testibus atque signatum testamentum pro imperfecto haberi convenit . .

. . Nam etsi subscriptores nesciant, quid in testamenti pagina continetur, testamentum ex hac re non habetur infirmum. Testamento vero nihil detrahitur, si per plures dies dicatur fuisse dictatum, dummodo uno die sub praesentia testatoris simul omnes rogati a testatore subscribant ac suis sigillis subscriptum muniant testamentum.

Tage diktiert[1] gewesen ist, wenn nur an einem Tage in Gegenwart des Testators gleichzeitig Alle, die von dem Testator geladen sind, unterschreiben und das mit ihren Siegeln unterfertigte Testament bekräftigen. Wir verordnen aber, dass das Ende des Testaments die Unterschriften und die Siegelungen der Zeugen sind: denn man ist übereingekommen, dass ein nicht von den Zeugen unterschriebenes und gesiegeltes Testament als unvollendet angesehen wird.[2]

N. V. 4, 2, 3—5 [1]Wir heben die gefährliche Notwendigkeit auf, die die Testatoren bis heute verpflichtet hat, während der gar zu kurzen Frist eines einzigen Tages den letzten Willen zu beginnen und zu vollenden. Wir gewähren ihnen die Befugnis und die Zeit, den Willen, welchen sie mit Bezug auf ihr Vermögen im Geiste konzipiert haben werden, wiederholt niederzuschreiben, wiederholt von Neuem aufzunehmen, wiederholt zu verbessern und an einer beliebigen Zahl von Tagen mit dem Überdenken einer so wichtigen Sache sich zu beschäftigen. Denn eine Erwägung, der erlaubt sein wird, das Diktierte öfters zu verbessern, hinterlässt nichts Unreifes. Wir befehlen jedoch, dass die Zeugen ihre Unterschriften an einem Tage, es sei alle zugleich, es sei, wenn die gesetzliche Zahl einen kleinen Verzug verursacht haben wird, zu verschiedenen Stunden, in Gegenwart des Testators gewähren. Da die meisten Erblasser ihre Entschlüsse geheim sein lassen und nicht eher bekannt gemacht wissen wollen, als bis sie sterben, verordnen und befehlen wir, dass, wenn die eingeladenen Zeugen die Urkunde, deren geheimen Inhalt sie nicht gekannt haben werden, in

1) T fügt hinzu: vel absentibus vel praesentibus testibus.
2) Vgl. S. 59 Anm. 1.

N. V. 4, 2, 3—5. Necessitatem (quoque) praecipitem summovemus, quae testatores hactenus compulit, sub unius diei spatio supremum, festinato nimis, ordiri et implere iudicium. Quibus nos licentiam tempusque largimur, ut voluntatem, quam de rebus propriis mente conceperint, frequenter scribant, frequenter retractent, frequenter emendent, et quot voluerint diebus in tantae praesertim causae meditatione versentur. Haec enim deliberatio nihil immaturum relinquit, cui licebit saepe dictata corrigere. Testes autem subscriptiones suas uno die vel omnes pariter, vel, si legitimus numerus exiguam moram fecerit, horis praebere diversis sub obtutibus testatoris iubemus. Praeterea quoniam plerique deficientium voluntates suas cupiunt esse secretas, nec ante vulgari, quam luce priventur, statuimus ac iubemus, ut, si testes rogati paginae, cuius arcana nescierint, coram testatore subscripserint, nihil ex ignoratione testium testamentorum firmitatibus derogetur . .

Gegenwart des Testators unterschrieben haben werden, aus der Unkunde der Zeugen in keiner Hinsicht der Kraft der Testamente Abbruch geschehen solle.[1]

b) Wenn irgend Jemand nach prätorischem Rechte ein Testament errichtet haben wird, soll der Urheber des Testaments, falls er das Schreiben kennt, als achter selbst unterzeichnen; wenn er dagegen entweder nicht unterschreiben kann oder das Schreiben nicht kennt, [2]dann soll er statt seiner einen achten als Unterzeichner zuziehen.[2] N. Th. 9, 1, 3

c) Mehr als sieben zu dem Testamente zugezogene schaden nicht: denn überflüssige Thatsachen können dem Rechte nur nützen, nicht schaden. P. 3, 6, 3

γ) Civiles Testament.

a) Es ist gestattet worden, dass das Testament, bis zu der Zahl von fünf Unterzeichnern, [3]mögen sie es auch nicht vorlesen,[3] Giltigkeit besitzt, mit der Massgabe, dass, wie eine kleinere Zahl dem Willen im Wege steht, so, was auch immer darüber hinaus gegangen sein wird, dem Testamente nicht nachteilig ist.[4] Auch ist dies in Acht zu nehmen, dass der Testator den Zeugen das Testament zur Siegelung anbietet. C. 4, 4, 3, 1 u. 2

---

1) J liefert hierfür Nichts, da von dem Gesetze, dem der Text entnommen ist, gerade dasjenige, was sich in andern Gesetzen findet, nicht aufgenommen werden sollte (Haec lex licet alia replicet, quae in aliis legibus habentur exposita . .).

2) So verordnen wir, dass unter Zuziehung eines achten Unterzeichners dasselbe gilt.

3) T führt unter Berufung auf das frühere Recht noch näher aus, dass die Erblasser die Unterzeichner sehen, und letztere über den Zweck ihres Kommens, nicht aber über continentia scripturae unterrichtet sein müssen.

4) J fügt hinzu: quia et lex ipsa constituit, quod superflua iuri impedire non debeant.

---

b) N. Th. 9, 1, 3. Quod si literas testator ignoret vel subscribere nequeat, octavo subscriptore pro eo adhibito eadem servari decernimus.

. . ut, si aliquis iure praetorio condiderit testamentum, . . auctor testamenti, si literas scit, octavus ipse subscribat: sin autem aut subscribere non potest aut literas nescit, tunc octavum pro se adhibeatsubscriptorem.

c) P. 3, 6, 3. Plures quam septem ad testamentum adhibiti non nocent: superflua enim facta prodesse iuri tantum, nocere non possunt.

γ) a) C. 4, 4, 3, 1 u. 2. . . quum quinque huic non ignari subscripserint testamento, licet non eisdem series fuerit recensita, sed hic, qui extremum disponit arbitrium, obsignandum porrexerit testamentum. Nec enim novum promulgamus, sed divi Constantini sanctionem et inclytae recordationis sententiam patris serenitatis nostrae nostraque super huiusmodi causa, quae sunt ex antiquioribus propagata, secuti decreta statuimus, iis, qui extremas ordinant voluntates, haec esse servanda, ut et praesentes videant subscriptores, et ii, cur venerint, non ignorent, etiamsi iisdem scripturae continentia non fuerit intimata.

. . usque ad quinque subscriptorum numerum, etiamsi non relegant testamentum, valere permissum est, ita ut, sicut minor numerus impedit voluntatem, sic, quicquid superfuerit, non noceat testamento . . Hoc etiam observandum, ut testator signandum testibus offerat testamentum . .

δ) Nunkupation.

C. 4, 4, 5 a) [1]Die Milde des Princeps gestattet nicht die Bezeugung, dass irgend Jemand sagt: ich habe vernommen, dass der Sterbende dies dem Princeps, bez. auch Personen, die der Potestas verbunden sind, oder von irgendwelchem Potens, in solcher Weise habe zuweisen wollen; sie duldet nicht, dass diese Stimme zugelassen werde. Wie sie verordnet hat, dass legitime Urkunden mit Bezug entweder auf die eigene Person, oder auf irgendwelche sonstige Potestates, oder sei es auf Private, giltig sind, so wollte sie nicht, dass sie, unter solcher Bezeugung vorgebracht, irgendwelche Geltung besitzt.[1]

N. V. 4, 1, 2 b) Es soll Allen erlaubt sein, mittels Nunkupation, bez. zu den Municipalia gesta die letzten Willen zu errichten.[2]

1) T führt aus, dass die Willenserklärungen der Erblasser, welche gesetzmässig und solenn errichtet worden sind, unter Berufung auf einen letzten nicht geschriebenen Willen zu Gunsten des Kaisers nicht angefochten werden dürfen, den Privatpersonen und Militantes verboten sei, hierzu Zeugnis zu leisten, und diejenigen wegen Falsi crimen haften, welche gegenüber Scriptae iure ac solenniter deficientium voluntates etwas nicht Geschriebenes auf den Namen des Kaisers fälschlich zur Geltung zu bringen suchen. Kein rechtsgiltig zur Erbfolge Berufener brauche den Namen des Kaisers, bez. von Potentes zu scheuen: niemand solle ein Zeugnis auf den Namen des Kaisers, bez. privater Potentes, in dieser Weise ablegen, bez. zu den Gesta nehmen.

2) Vgl. S. 361 Anm. 1.

δ) a) C. 4, 4, 5. Nolumus convelli deficientium scriptas iure ac solenniter voluntates, dum quoddam morientis supremum et non adscriptum processisse confirmatur arbitrium, tanquam patrimonium suum ad nos deficiens maluerit pertinere. Omnibus enim privatis et militantibus interdicimus, ne huiusmodi perhibeant testimonia, et falsi criminis reos teneri praecipimus, si, quum scriptae iure ac solenniter deficientium exstiterint voluntates, non scriptum aliquid sub nostrorum nominum mentione falso adstruere moliantur. Nemo itaque relictus heres vel legibus ad successionem vocatus nostrum vel potentium nomen horrescat; nemo ferre testimonia in hunc modum vel suscipere gestis huiusmodi voces audeat nostro vel etiam privatorum potentium nomine. Maneat arbitrium, quod vera et solennis scriptura commendat; excludatur, si quid adversus eam vel deficientis animum sub deferenda hereditate nostrae perennitati per testimonia non scripta et falso contexta asseveratur; nemo scriptis proprium auferat robur et non scriptis sub praetextu nostri vel potentium ingerat firmamentum.

b) N. V. 4, 1, 2. . . liceat cunctis . . per nuncupationem, liceat municipalibus gestis iudicia suprema componere . .

. . Nec admittit hanc testificationem principis clementia, si forte dicat aliquis: audivi morientem velle hoc principi vel etiam his personis, quae potestati adiunctae sunt, vel cuiuscunque potentis taliter deputatum: hanc vocem admitti non patitur. Et sicuti legitimas scripturas vel in suam personam vel in quascunque alias potestates sive in privatos valere mandavit, ita . . sub tali sub testificatione prolatam penitus valere non voluit.

c) Wer Per nuncupationem, das will sagen, ohne Urkunde seinen Willen kundzugeben vorgezogen haben wird, soll, nachdem zugleich auf eine Stunde die sieben Zeugen zusammengerufen worden sind, deutlich darlegen, zunächst zu welchem Zwecke er sie zu kommen eingeladen haben wird, damit, weil er ein Testament nicht gemacht hat, Jene zu den Gesta den Willen des Verstorbenen kundgeben und allegieren.[1] N. Th. 9, 1, 6

Ohne Urkunde, das ist, Per nuncupationem.[2] C. 4, 4, 7 pr.

aa) Der Wille des Vaters oder väterlichen Grossvaters muss in Allem genau beobachtet werden, wird sein Testament auch nicht von der gesetzlichen Zeugenzahl unterzeichnet noch Allegation zu den Gesta stattfinden.[3] C. 2, 24, 1

ε) Holographisches Testament.

a) Wenn Jemandem die Absicht innegewohnt haben wird, ein Testament zu machen, und Zeugen gefehlt haben werden, soll er seinen Willen mit eigener Hand niederschreiben: wird dieser nach dem Tode des Verstorbenen vorgelegt, so soll er volle Kraft besitzen.[4] N. V. 4, 2, 1

---

1) Per nuncupationem, das heisst, Sine scriptura, sind Testamente nicht anders giltig, als wenn sieben Zeugen, Simul uno eodemque tempore collecti, den Willen des ein Testament Sine scriptura machenden Erblassers vernommen haben werden, nicht in der Art, dass er lediglich futurum suae voluntatis arbitrium verheisst.

2) T spricht von einem Testamentum sine scriptura confectum.

3) Vgl. S. 369 Anm. 2.

4) T fügt hinzu (§ 1, 2), dass es für den in solcher Weise Eingesetzten ausreiche, auch ohne Zeugen den wahren Sachverhalt zu bekräftigen, wenn er nur zeige, dass das Übrige zutreffe, was nach den gesetzlichen Vorschriften bei Testamenten in Acht genommen

---

c) N. Th. 9, 1, 6. Per nuncupationem (quoque), hoc est sine scriptura, testamenta non alias valere sancimus, nisi septem testes, ut supra dictum est, simul uno eodemque tempore collecti testatoris voluntatem ut testamentum sine scriptura facientis audierint, non ut suum, ut assolet fieri, narrantis arbitrium, hoc est, ut manifeste testari se sub iisdem testibus sine scriptura eo ipso tempore dicat, non futurum suae voluntatis promittat arbitrium.

Per nuncupationem (quoque), hoc est sine scriptura, qui suam publicare maluerit voluntatem, convocatis simul una hora septem testibus, primum pro qua re eos venire rogaverit, evidenter explanet, ut, quia testamentum non fecit, illi apud gesta defuncti publicent et allegent voluntatem.

C. 4, 4, 7 pr. . . sine scriptura, hoc est per nuncupationem . .

aa) C. 2, 24, 1. . . Quamobrem, quum filiis ac nepotibus civili iure vel auxilio praetoris ut suis heredibus defuncti successio deferatur, etiamsi . . ab utilitate verborum vel solennitate iuris inanis scriptura esse dicatur, considerari specialiter voluntatem placet . .

. . voluntas patris vel avi paterni debet in omnibus custodiri, cuius testamentum etiamsi . . non legitimo numero testium subscribatur, nec gestis allegetur . .

ε) a) N. V. 4, 2, 1. . . mansura iugiter lege decernimus, ut, quisquis per holographam scripturam supremum maluerit or-

(Haec lex licet alia replicet, quae in aliis legibus habentur exposita, tamen hoc amplius observandum esse praecepit,) ut, si cui fuerit

ζ) Anomalische Formen.

N. Th. 9, 1, 7 a) [1]Wenn der unvollendete Wille eines Sterbenden vorhanden gewesen sein wird, soll er als zweiter dann Geltung haben, falls der Erblasser in dem ersten Testamente, das er errichtet hatte, Fremde als Erben ernannt und nachher in dem zweiten Willen diejenigen eingesetzt, bez. zur Erbfolge gerufen hat, die, auch wenn er nicht testiert gehabt hätte, Ab intestato in die Erbschaft des Verstorbenen hätten folgen können. [1]Dieser spätere Wille des Verstorbenen, mag er auch nicht vollendet sein, soll indessen nur dann in Allem, was geschrieben ist, gelten, wenn fünf Zeugen mit der Heiligkeit des Eides bekräftigen, dass sie der Testator zu dem Zwecke berufen habe, um unter Ausschluss des früheren Testaments einen zweiten Willen, den er nicht zu vollenden vermochte, mit Bezug auf seine Verwandten zu errichten: er soll dann in Allem, bez. mit Bezug auf alle, festen Bestand haben.[1]

---

werden müsse, damit nach dem Beweise der Echtheit der Urkunde eine Einweisung in den Besitz der Erbschaftssachen stattfinde; werde sich jedoch der Erblasser für die Anwesenheit von Zeugen entschieden haben, so müsse die gesetzliche Zahl zugezogen werden (Scripto [enim] taliter sufficiet heredi, asserere etiam sine testibus fidem rerum, dummodo reliqua congruere demonstret, quae in testamentis debere servari tam veterum principum, quam nostrae praecipiunt sanctiones, ut in hereditariorum corporum possessionem probata scripturae veritate mittatur. Quum tamen testium praesentium testator elegerit legitimum numerum, semper oportebit adhiberi).

1) Vgl. 4, b.

dinare iudicium, habeat liberam facultatem. Multis enim casibus saepe contingit, ut morientibus testium numerus et copia denegetur. Quibus erit de legibus nostris inter ipsa vitae deficientis pericula causatio, si propriae manus literis scribere, quos voluerint, non sinantur heredes . . Nostrae posthac beneficio sanctionis intestatus nemo morietur, cui fuerit sollicitudo testandi, late viam supremis aperimus arbitriis: si holographa manu testamenta condantur, testes necessarios non putamus . .

testandi voluntas, et testes forsitan defuerint, voluntatem suam propria manu perscribat, quae prolata post defuncti obitum plenam obtineat firmitatem.

a) N. Th. 9, 1, 7. (Si quis autem testamento iure perfecto postea ad aliud pervenerit testamentum, non alias, quod ante factum est, infirmari decernimus, quam id, quod secundo facere testator instituit, iure fecerit consummatum,) nisi forte, in priore testamento scriptis his, qui ab intestato ad testatoris hereditatem successionemve venire non poterant, in secunda voluntate testator eos scribere instituit, qui ab intestato ad eius hereditatem vocantur. Eo enim casu, licet imperfecta videatur scriptura posterior, infirmato priore testamento secundam eius voluntatem non quasi testamentum, sed quasi

. . si imperfecta (forsitan) fuerit deficientis voluntas, secunda voluntas tunc valeat, si in primo testamento, quod fecerat, extraneos scripsit heredes et postea in secunda voluntate illos instituit vel ad successionem vocavit, qui, etiamsi non testatus fuisset, poterant in hereditate defuncti ab intestato succedere. Quae tamen posterior voluntas defuncti, licet non sit perfecta, sic in omnibus, quae scripta sunt, valeat, ut quinque testes iurisiurandi religione confirment, testatorem ad hoc eos convocasse, ut remoto priori testamento, secundam in propinquis suis, quam perficere non valuit, conderet vo-

b) Ein Haussohn, der Militärdienste geleistet hat, kann über das Castrense peculium sowohl nach gemeinem als auch nach besonderem Rechte ein Testament machen. P. 3, 4, 3

c) Wir wollen nicht, dass aus einem unvollendeten Testamente der Wille eines Verstorbenen Bestand hat, es sei denn, dass er sich lediglich unter den Kindern des Erblassers bewegt.[1] Sobald das Vermögen des Vaters unter den Kindern oder Enkeln geteilt wird, muss der Wille des Vaters oder väterlichen Grossvaters in Allem genau beobachtet werden.[2] Wird sein Testament auch nicht vollendet gewesen sein, oder wird es nicht von der gesetzlichen Zeugenzahl unterzeichnet, noch Allegation zu den Gesta stattfinden, [3]so sollen dennoch, wenn sich ergiebt, dass der oben erwähnte Verstorbene über sein Vermögen irgend etwas angeordnet hat,[3] was er auch immer einem N. Th. 9, 1, 5 C. 2, 24, 1

1) Vgl. S. 59 Anm. 1.

2) T führt aus, dass mit Bezug auf Teilung die Willensübereinstimmung der Erben entscheide und Urkunden, die als Testamente beabsichtigt sind, wie unvollendete, die der erforderlichen Solennität entbehren, zwischen Sui gelten sollen.

3) T führt aus, dass, wo Kindern und Enkeln nach Civile ius oder Auxilio praetoris als Sui heredes die Erbfolge zukommt, auch ein unvollendetes Testament, bez. eine der Utilitas verborum, bez. Solennitas iuris, bare Urkunde respektiert werde.

voluntatem intestati valere censemus. In qua voluntate quinque testium iuratorum depositiones sufficient: quo non facto, valebit primum testamentum, licet in eo scripti videantur extranei.

b) P. 3, 4, 3. Filiusfamilias, qui militavit, de castrensi peculio tam communi quam proprio iure testamentum facere potest . .

c) N. Th. 9, 1, 5. . . Ex imperfecto (autem) testamento voluntatem tenere defuncti, nisi inter solos liberos habeatur, non volumus.

C. 2, 24, 1. Quum dividendae res erunt, dubitari non potest, ab heredibus suis consensum sine ulla controversia commodandum. Quod vero ad huiusmodi spectat scripturas, in quibus talis defunctorum fuisse mens invenitur, ut de testamento intelligatur tantummodo cogitatum, etsi repugnare ius videatur, huiusmodi quoque conscriptiones inter suos duntaxat heredes valere oportet, quemadmodum valent scripturae simpliciter inchoatae, quas nulla solennitatis adminicula defendunt, solis nixae radicibus voluntatis. Licet enim sub testamenti vocabulo coeptae, quum perfectae non sint, neque appellari aliter ullo modo possint, evanuisse videntur, tamen dispositiones ultimae, coloratam iuris imaginem referentes, iustius in se legum proclivem favorem debent provocare. Quamobrem, quum filiis ac nepotibus civili iure vel auxilio praetoris ut suis heredibus deluntatem: quae in omnibus vel circa omnes firma permaneat.

Quando facultas patris inter filios vel nepotes dividitur, specialiter voluntas patris vel avi paterni debet in omnibus custodiri, cuius testamentum etiamsi non fuerit perfectum, aut si non legitimo numero testium subscribatur, nec gestis allegetur, tamen si agnoscitur defunctus, de quo supra dictum est, de facultate sua aliquid ordinasse, quicquid unumquemque de filiis ac nepotibus cuiuscunque sexus habere voluerit, hoc sibi sine consortis repetitione defendat: nec praesumat aliquis, quod alteri consorti auctor ille dimiserit. Sed hoc inter filios ac nepotes ex filiis masculis observetur, quod voluntate auctoris per quamcunque scripturam probabitur ordinatum.

jeden aus der Zahl der Kinder und Enkel jedes Geschlechts wird haben lassen wollen, letztere für sich ohne Rückanspruch eines Consors behalten, und soll sich Niemand das anmassen, was jener Erblasser dem andern Consors hinterlassen haben wird. Vielmehr soll unter Kindern und Enkeln von den Söhnen das gelten, wovon erwiesen werden wird, dass es mittels Willenserklärung des Erblassers durch irgendwelche Urkunde angeordnet worden ist.

N.V. 4, 1 pr. 1—5 d) Personen, die sich in der Ehe befinden, sollen, falls sie keine Kinder haben, wenn sie gewollt haben werden, sei es der Mann die Frau, sei es die Frau den Mann, als Erben hinterlassen, was Ius liberorum genannt wird:

functi successio deferatur, etiamsi coeptum, neque impletum testamentum esse memoretur, vel si ab utilitate verborum vel solennitate iuris inanis scriptura esse dicatur, considerari specialiter voluntatem placet, et obsecundari protinus, quum res dividentur, nec retineri amplius, quam quod singulorum personis detegetur adscriptum, ut et memoria defuncti non violetur parentis, et occasiones litium dirimantur.

d) N. V. 4, 1 pr. 1—5. Iam dudum quidem divus avunculus noster, testamentorum compendia generali lege complexus, formulam iuris antiqui et inanem verborum conquisitionem non necessariam iudicavit, validissimam statuens voluntatem, quum de nostris altaribus coniuges petunt, ut decedenti prius succedat superstes. Sed quoniam Leonius, vir spectabilis, munitus veteribus constitutis nostram supplex maluit exspectare sententiam, occasionem novandae legis amplectimur, . . ut, sive inter se coniugum, seu quorumcunque consensus oblatis serenitati nostrae precibus optaverit, morte praeventis heredem superstitem fieri oportere personam, hoc ita ratum firmumque permaneat, ut nihil robustius aestimetur. Et in augustam notitiam pervenisse sufficiat, etiamsi nullum processerit ex hac parte responsum. Nam quum liceat cunctis iure civili atque praetorio, liceat per nuncupationem, liceat municipalibus gestis iudicia suprema componere, procul dubio manebit firmior haec voluntas, quae testimonio principis et subscriptione conditoris firmatur, si tamen nullum defuncti posterius exstabit arbitrium. Leonius vero et Iucunda, uxor eius, tanta vicissim caritate certarunt, ut fusis simul precibus ius poscerent liberorum, et propter incertum sortis humanae superstitem coniugem precarentur heredem: licet superfluo illud addentes, ut, intestatae successionis ius ac licentiam sortirentur (quum hoc ipsum, quod

(Haec lex de aliis titulis testamentorum id amplius habet,) ut in coniugio positi, si filios non habeant, seu maritus uxorem, seu uxor maritum voluerit, relinquant heredem, quod ius dicitur liberorum: quia, etiamsi una charta suam condere maluerint voluntatem, ut invicem se heredes scribant, qui alteri superstes exstiterit, dimissam rem . . vindicabit . .

werden sie auch in einer Urkunde ihren Willen, gegenseitig sich zu Erben einzusetzen, haben errichten wollen, so wird derjenige, welcher den andern überlebt haben wird, das hinterlassene Gut in Anspruch nehmen:[1] eine Mutter hat das Ius liberorum durch Benefiz der Princeps erzielt. P. 4, 9, 2

1) T führt aus, dass schon der Oheim des Konstituenten die Formel des Ius antiquum und die Inanis verborum conquisitio für überflüssig erklärt und den Sachverhalt als rechtsgiltig erachtet habe, dass Ehegatten von dem Kaiser die Beerbung durch den Überlebenden erbitten. Nunmehr solle, wenn, sei es Ehegatten untereinander, sei es irgendwelche Personen, unter Darbietung von Preces an den Kaiser übereinstimmend gewünscht haben, die Beerbung des Vorverstorbenen durch den Überlebenden Bestand haben. Dabei solle genügen, dass es zur Kenntnis des Kaisers gelangt sei, werde auch kein Responsum von statten gegangen sein: denn wie es Allen erlaubt sei, nach Ius civile und praetorium oder Per nuncupationem, bez. zu den Municipalia gesta, die letzten Willen zu errichten, so werde bei Bekräftigung durch das Zeugnis des Princeps und die Unterschrift des Erblassers die Verfügung nur um so mehr Bestand haben, vorausgesetzt, dass kein jüngerer Wille des Verstorbenen vorhanden sei. Wenn die Ehegatten Leonius und Iucunda gemeinschaftlich das Ius liberorum sowie gegenseitig den Überlebenden zum Erben erbeten und eine einzige Testamentsurkunde mit sieben Zeugen errichtet haben, so sei dies giltig, da es nicht kaptatorisch genannt werden könne und Allen bereits freistehe, in welcher Weise und mit welchen Worten auch immer den letzten Willen zu diktieren. Wie es nun unter Aufhebung der Minutiae priscae consuetudinis und der Obscuritas allein auf den Willen der Verstorbenen ankomme, cui multum roboris erit, si vel septem vel quinque testibus muniatur, und dem Leonius, abgesehen von den Preces communes, Voluntas alia et subscriptionibus munita zur Seite stehe, so solle,

serenitati nostrae preces pariter obtulerunt, sit testamenti ordo praecipuus); praeterea, sicut supplicationi connexa monstrarunt, quamvis in unius chartae volumine supremum votis paribus condidere iudicium, septem testium subscriptionibus roboratum. Cui nos aeternam tribui firmitatem legis huius definitione censemus, quoniam nec captatorium dici potest, quum duorum fuerit similis affectus et simplex religio testamenta condentium, cunctisque iam liceat, quoquomodo et quibuscunque verbis ultimum dictare iudicium, sicut eorum principum statuta declarant, qui removerunt sanctionibus suis meliore prudentia vetusti iuris ambages. Idcirco, quia minutiis priscae consuetudinis et obscuritate summota solam defunctorum convenit inspici voluntatem, cui multum roboris erit, si vel septem vel quinque testibus muniatur, et virum spectabilem Leonium, praeter fiduciam precum pridem cum uxore communium, voluntas quoque alia et subscriptionibus testium munita defendit, apud eundem solida successione Iucundae coniugis suae iugiter permanente, quisquis voluerit delata nobis supplicatione testari, habeat liberam facultatem. Cuius heres . . hereditaria corpora consequetur . .

P. 4, 9, 2. . . mater . . beneficis principis ius liberorum consecuta est.

ε) Unzureichende Formen.

G. 2, 7, 8 a) Niemand kann zum Erben mittels Kodizills eingesetzt werden, möge letzterer auch durch Testament bestätigt sein.

C. 4, 4, 5 b) Man war der Ansicht, dass der Wille der Verstorbenen derart in Acht genommen werde, dass, wenn Jemand, der stirbt, das Testament nicht vollendet haben wird, Niemand als eines vollendeten sich dessen bedienen könne, was unvollendet geblieben ist: die Majestät wollte, dass eine unvollendete Urkunde keine Geltung besitze.[1]

N. Th. 9, 1, 5 Wir wollen nicht, dass aus einem unvollendeten Testamente der Wille des Verstorbenen Bestand hat.[2]

N. Th. 9, 1, 7 aa) Wenn Jemand nach Errichtung eines rechtsgiltigen Testaments hernach ein anderes wird haben machen wollen, soll das früher errichtete nicht anders hinfällig werden, [3]als wenn das folgende Testament in aller Festigkeit abgefasst und durch die gesetzliche Zeugenzahl bekräftigt gewesen sein wird.[3]

P. 5, 14, 5 c) Aus blosser Pollicitatio entsteht keine Actio: demnach kann das Vermögen desjenigen, der laut verkündet hatte, er werde den Imperator zum Erben machen, von dem Fiskus nicht okkupiert werden.

3) Inhalt des Testaments.

α) Form der Erbeseinsetzung.

N. V. 4, 1, 3 a) Allen soll es bereits freistehen, in jeglicher Weise und mit welchen Worten wer auch immer durch Delation einer Supplik werde haben testieren wollen, hierzu die freie Befugnis haben: der Erbe werde daraus die Erbschaft erzielen.

1) Vgl. S. 366 Anm. 1.
2) Vgl. S. 59 Anm. 1.
3) Als wenn es rechtsgiltig vollendet gewesen sein wird.

ε) a) G. 2, 7, 8. .. per codicillos nemo heres institui potest, quamvis testamento confirmati sint . .

b) C. 4, 4, 5. Placuit, voluntatem defunctorum ea ratione servari, ut, si deficiens quis non perfecerit testamentum, non potest quicunque pro perfecto uti, quod imperfectum resedit- . . principis clementia . . (scripturas) . . imperfectam . . prolatam . . penitus valere non voluit.

N. Th. 9, 1, 5. . . Ex imperfecto (autem) testamento voluntatem tenere defuncti . . non volumus.

aa) N. Th. 9, 1, 7. Si quis (autem) testamento iure perfecto postea ad aliud pervenerit testamentum, non alias, quod ante factum est, infirmari decernimus, quam id, quod secundo facere testator instituit, iure fuerit consummatum . .

Si quis (autem) facto legitimo testamento, aliud postea facere voluerit testamentum, non aliter, quod prius factum est, reddatur infirmum, nisi sequens testamentum omni fuerit firmitate conscriptum et legitimo testium numero roboratum . .

c) P. 5, 14, 5. Ex nuda pollicitatione nulla actio nascitur: ideoque eius bona, qui se heredem imperatorem facturum esse iactaverat, a fisco occupari non possunt.

3α) a) N. V. 4, 1, 3. . . cunctis(que) iam

auch immer den letzten Willen zu diktieren, wie die Gesetze derjenigen Kaiser verordnen, die in höherer Weisheit durch ihre Festsetzungen die Umschweife des alten Rechts beseitigt haben.[1]

b) Es ist gestattet, in griechischer Sprache zu testieren.[2] N. Th. 9, 1, 8

c) Vor der Erbeseinsetzung kann ein Legat nicht gemacht werden; zwischen Erbeseinsetzungen kann es, sei es dass einer der beiden, sei es dass beide antreten. P. 3, 8, 2

d) Wenn ein Sterbender, während er die Urkunde eines Testaments schreibt oder diktiert, versäumt haben wird, das Wort entweder Civilis iuris, das ist, das durch die Unterschrift von fünf, oder Praetorii iuris, das durch die Unterschrift von sieben Zeugen zu bekräftigen sein wird, zu setzen,[3] oder wenn der Testator zu Beginn gesagt haben wird, dass er eine grössere, bez. kleinere, Zahl von Zeugen[4] eingeladen habe, ist gestattet worden, dass das Testament bis zu der Zahl von fünf Unterzeichnern Giltigkeit besitzt. C. 4, 4, 3 pr. 1

β) Erbfähigkeit.

a) Wird einen fremden Sklaven irgend Jemand unter Gewährung der Freiheit zum Erben eingesetzt haben, so wird die veranstaltete Einsetzung Geltung P. 3, 6, 13

1) Vgl. S. 361 Anm. 1.
2) Vgl. S. 59 Anm. 1.
3) T spricht von dem Fall, dass der Erblasser das Testament mit verschiedenen Bezeichnungen benannt habe.
4) T fügt hinzu Nullum numerum.

liceat, quoquomodo et quibuscunque verbis ultimum dictare iudicium, sicut eorum principum statuta declarant, qui removerunt sanctionibus suis meliore prudentia vetusti iuris ambages.

b) N. Th. 9, 1, 8. . . Graece (iam) testari concessum est . .

c) P. 3, 8, 2. Ante heredis institutionem legari non potest: inter medias heredum institutiones, sive alter, sive uterque adeat, potest . .

d) C. 4, 4, 3 pr. 1. Testamentum non ideo infirmari debebit, quod diversis hoc deficiens nominibus appellavit, quum superflua non noceant. Praetermissa namque necessaria, non abundans cautela vel contractus imminuit vel testatoris officit voluntati. Nec patimur fidem conditi arbitrii ob hoc debere convelli, si aut maiorem in principio signatorum aut minorem aut nullum numerum conditor suae praedixerit voluntati, quum quinque . . subscripserint testamento . .

Si moriens, quum scribit aut dictat chartulam testamenti, praetermiserit forsitan vocabulum ponere, aut civilis, id est, quod quinque testium, aut praetorii iuris, quod septem testium erit subscriptione firmandum; aut si maiorem vel minorem testium numerum se testator in principio dixerit evocasse, usque ad quinque subscriptorum numerum . . valere permissum est . .

β) a) P. 3, 6, 13. Servus alienus cum libertate heres institutus institutionem non infirmat: sed libertas, ut alieno, supervacue data videtur.

Si servum alienum aliquis data libertate heredem instituerit, institutio quidem facta valebit: sed libertas alieno servo data valere non poterit.

haben: hingegen wird die einem fremden Sklaven gewährte Freiheit nicht giltig sein können.

P. 3, 6, 9 b) So oft in dem Testamente nicht deutlich ausgedrückt wird, wer zum Erben eingesetzt worden ist, besteht keine Sicherheit bezüglich des Erben. Wenn es sich zuträgt, dass mehrere Freunde des Testators mit einem Namen genannt werden, muss der Testator durch deutliche Umstände zu erkennen geben, wen er von jenen zum Erben beruft.

P. 5, 14, 4 c) Dass der Imperator Prozesses halber zum Erben eingesetzt wird, ist anstössig: denn ein Anlass zur Kalumnie darf aus der kaiserlichen Majestät nicht geschöpft werden.

N. M. 5, 1, 2 u. 3 d) Den Gottgeweihten,[1] Witwen, Diakonissinnen und allen geistlichen Matronen[2] wird gestattet, sei es in einem Testament, [3]sei es durch Nunkupation,[3] sei es durch Kodizill, bez. beliebige andere Urkunden, was sie gewollt haben werden, [4]der Kirche, den Bischöfen, Priestern oder Diakonen und sämtlichen Klerikern[4] zu hinterlassen. Werden sie ihren Erben nach ihrem Tode [5]irgendwelche Personen[5] substituieren gewollt haben, so sollen sie hierzu die Befugnis haben.

---

1) Virgo Deo dicata.

2) Sanctimonialis mulier sive quocunque alio nomine religiosi honoris vel dignitatis femina nuncupetur.

3) Non scripta voluntate.

4) Der Kirche, dem Martyrium, einem Kleriker oder Mönche oder den Armen.

5) Bei T handelt es sich um Substituierung der genannten Personen.

b) P. 3, 6, 9. Quoties non apparet, quis sit heres institutus, institutio non valet: quod evenit, si testator plures amicos unius nominis habeat.

Quoties in testamento evidenter, heres qui sit scriptus, non exprimitur, nulla firmitas est heredis: nam si evenit, ut testatori amici plures uno nomine nuncupentur, debet testator, quem de illis heredem appellat, rebus evidentibus declarare.

c) P. 5, 14, 4. Imperatorem litis causa heredem institui invidiosum est: nec enim calumniandi facultatem ex principali maiestate capi oportet.

d) N. M. 5, 1, 2 u. 3. . . generali perpetuoque victura hac lege sancimus, ut, sive vidua, sive diaconissa, sive virgo Deo dicata, vel sanctimonialis mulier, sive quocunque alio nomine religiosi honoris vel dignitatis femina nuncupetur, testamento vel codicillo suo, quod tamen alia omni iuris ratione munitum sit, ecclesiae, vel martyrio, vel clerico, vel monacho, vel pauperibus aliquid vel ex integro, vel ex parte in quacunque re vel specie credidit relinquendum, id modis omnibus ratum firmumque consistat, sive hoc institutione sive substitutione, . . sive scripta sive non scripta voluntate fuerit derelictum . .

Sanctimonialibus, viduis, diaconissis omnibusque religiosis matronis (hac lege) permittitur, ut seu testamento, . . seu per nuncupationem, seu per codicillos vel quibuslibet aliis scripturis, quod voluerint, ecclesiae, episcopis, presbyteris vel diaconibus et omnibus clericis relinquendi habeant potestatem. Et si voluerint heredibus suis quoscunque post eorum obitum substituere, habeant potestatem.

γ) Inhalt der Erbeseinsetzung.

a) Wenn Jemand mittels Testaments irgend Jemanden zum Erben ernannt und ihm eine Res certa, das will sagen, entweder einen Besitz, oder einen Sklaven oder irgendwelche sonstige Sache, mit Bezug auf welche ein Zweifel nicht bestehen kann, unter der Bezeichnung eines Erben hinterlassen haben wird, soll demjenigen, dem er den Namen eines Erben auferlegt haben wird, auch dasjenige, was nicht genannt worden ist, zukommen.[1] Gr. 8, 1

b) [1] Der Testator kann sein As in so viel Unzen, als er will, unter die verschiedenen Erben verteilen, sodass er, wenn er gewollt haben wird, sowohl fünfzehn als auch zwanzig Unzen, bez. eine grössere Zahl, machen darf: wenn er gewollt haben wird, kann er aber auch zu einer geringeren Zahl, das heisst, entweder sieben oder neun oder, wieviel er gewollt haben wird, in geringerem Masse Unzen machen. Wird er jedoch zwölf Unzen, das ist, das ganze As in seinem Testament erschöpft haben und sagt hernach mit Bezug auf einen Andern: dieser soll mein Erbe sein, sagt aber nicht, zu wieviel Unzen, so nehmen, weil nach Erschöpfung des As in der Erbschaft Nichts ver- P. 3, 6, 12

1) Ein Ex re certa eingesetzter Erbe wird so angesehen, als sei er ohne Erwähnung dieser Sache zum Erben eingesetzt gewesen. Dem Officium des Judex familiae herciscundae entspricht es, dass der Eingesetzte nicht mehr Ertrag erzielt, als hätte er auf eine Res certa als Erbe eingesetzt werden können

γ) a) Gr. 8, 1. Ex re certa heredem institutum sic haberi, ac si sine eius rei commemoratione heres institutus fuisset, sane officio familiae herciscundae iudicis convenire, ut non plus emolumenti consequatur, quam alioqui esset habiturus, ac si ex re certa heres institui potuisset, in dubium non venit . .

b) P. 3, 6, 12. In quot vult uncias, testator hereditatem suam dividere potest. Impleto asse, sine parte heredes instituti ad prioris assis semissem aequis portionibus veniunt.

Si quis per testamentum heredem aliquem appellaverit et rem certam, id est aut possessionem aut mancipia aut quamlibet aliam speciem, de qua dubietas esse non possit, sub heredis vocabulo dimiserit, cui heredis nomen imposuerit, ad eum et illa, quae non sunt nominata, perveniant.

In quot vult uncias, testator assem suum in diversos heredes dividere potest, ut faciat, si voluerit, et XV et XX uncias et in maiori numero: aut certe si voluerit, et in minori potest, hoc est, aut VII aut IX aut quot voluerit in minori modo uncias facere potest. Si vero XII uncias impleverit, id est, totum assem, in testamento suo, et postmodum alteri dicat: ille heres mihi esto, et non dicat, in quot uncias; quia nihil impleto asse in hereditate remansit, illi, qui in XII uncias heredes nominatim instituti sunt, medietatem tollunt et medietatem ille, qui post impletum assem heres est posterior sine portione aliqua nominatus. Quod si heredes instituti in XII uncias inveniantur et postmodum heredem his verbis testator instituat, ut dicat: ex reliqua parte ille heres mihi esto, ei, qui sic institutus est, nihil debetur: quia impleto asse nihil, quod ei testator reliquerit, dignoscitur remansisse.

blieben ist, diejenigen, welche unter Namensnennung zu 12 Unzen als Erben eingesetzt worden sind, die Hälfte, die Hälfte aber jener, der nach Erschöpfung des As hernach ohne irgendwelchen Teil als Erbe genannt worden ist. Wenn sich Erben finden, die auf zwölf Unzen eingesetzt worden sind, und hernach der Testator einen Erben mit den folgenden Worten einsetzt, dass er sagt: jener soll auf den Rest mein Erbe sein, so wird demjenigen, welcher in dieser Weise eingesetzt worden ist, nichts geschuldet, weil nach Erschöpfung des As etwas, was ihm der Testator hinterlassen haben wird, nicht verblieben zu sein erachtet wird.[1]

P. 3, 6, 7 c) [2]Wenn irgend Jemand in seinem Testamente dem Erben eine Bedingung setzt, die dieser erfüllen soll, bevor er die Erbschaft in Anspruch nimmt, ist mit Grund behufs ihrer Erfüllung, falls sie für möglich erachtet wird, jene Frist abzuwarten, und soll die Erbschaft nicht in Anspruch genommen werden, bis die Bedingung erfüllt wird. Wird dem Erben irgend etwas Unmögliches auferlegt gewesen sein, was durchaus nicht erfüllt werden kann, so ist eine solche Bedingung unverzüglich zu entfernen; sie bereitet dem
P. 3, 6, 8 eingesetzten Erben kein Hindernis.[2] Bedingungen, die gegen die Gesetze und Dekrete der Principes, bez. die guten Sitten, beigeschrieben sind, haben kein Giltigkeit; beispielsweise „wenn Du die Frau nicht geheiratet haben wirst“, „wenn Du Kinder nicht bekommen haben wirst“, „wenn Du einen Mord verübt haben wirst“, „wenn Du als Gespenst aufgetreten sein
P. 4, 12, 1 wirst“ und dergleichen. Ein Erbe, der unter der Bedingung, wenn er seine Kinder emanzipiert haben wird, zum Erben eingesetzt worden ist, ist

1) Der Testator kann seine Erbschaft in eine beliebige Zahl von Unzen teilen. Nach Erschöpfung des As kommen die ohne Teil eingesetzten Erben zu gleichen Teilen auf die Hälfte des früheren As.

2) Vgl. S. 5 Anm. 1.

c) P. 3, 6, 7. Conditionum duo sunt genera: aut enim possibilis est, aut impossibilis. Possibilis est, quae per rerum naturam admitti potest: impossibilis, quae non potest: quarum ex eventu altera exspectatur, altera impossibilis submovetur.

P. 3, 6, 8. Conditiones contra leges et decreta principum vel bonos mores adscriptae nullius sunt momenti: veluti, si uxorem non duxeris, si filios non susceperis, si homicidium feceris, si carnali habitu processeris, et his similia.

P. 4, 12, 1. Ea conditione heres institutus, si liberos suos emancipaverit, omnimodis eos cogendus est emancipare: pro conditione enim hoc loco emancipatio videtur adscripta.

Si aliquis in testamento suo conditionem heredi constituat, quam prius impleat, quam hereditatem praesumat, merito ad eam implendam, quia possibilis videtur, exspectandum tempus istud est, ut non praesumatur hereditas, quamdiu conditio impleatur. Nam si impossibile aliquid heredi fuerit iniunctum, quod impleri penitus non potest, talis conditio statim submovenda est: quia nullum scripto heredi impedimentum facit.

auf alle Weise zu zwingen, sie zu emanzipieren: denn die Emanzipation wird an dieser Stelle als Bedingung beigefügt zu sein erachtet.

δ) Substitutionen.

a) Diejenigen, welche Testamente machen, können, wie sie Erben einsetzen, so auch substituieren.[1] Substitution ist die Einsetzung, die seitens des Testators nach der Institution zu geschehen pflegt, das ist, die Nennung eines zweiten Erben. Es giebt zwei, von denen die eine Vulgaris, die andere Pupillaris genannt wird. P. 3, 6, 10 G. 2, 4 pr.

b) Substitutio vulgaris wird genannt: Jener soll mein Erbe sein, sei es dass dies einem Sohne, sei es dass es einem Extraneus geschieht. Wenn Du meine Erbschaft nicht wirst haben antreten wollen, substituiere ich diesen, dem meine Erbschaft zukommen muss. [2]Diejenigen, welche im ersten Grade als Erben eingesetzt worden sind, werden Instituti, im zweiten Substituti genannt: die im dritten werden Scripti geheissen, indem gestattet worden ist, bis zum dritten Grad nach dem Belieben des Testators Erben zu substituieren, das will sagen, dass entsprechend dem Willen des Testators eine derart angeordnete Substitution in Acht genommen wird. In der Art jedoch, dass, wie einem Erben ein Fideikommiss aufgetragen wird, so, mit welcherlei Worten auch immer der Testator angeordnet haben wird, die Erbschaft des Verstorbenen von dem Instituierten an den Substituten zu gelangen vermag.[2] [1]Demgemäss kann eine Substitution auch pure, das ist, ohne G. 2, 4 pr. u. 1 P 3, 6, 10 P. 3, 6, 11

---

1) Erben werden entweder Instituti oder Substituti genannt.

2) Im ersten Grade werden die Erben instituiert; substituiert werden die im zweiten oder dritten Grade Geschriebenen.

---

δ) a) P. 3, 6, 10. Heredes aut instituti aut substituti dicuntur . .

b)

P. 3, 6, 10. Heredes . . Instituuntur primo gradu: substituuntur secundo vel tertio scripti.

P. 3, 6, 11. Substituere quis et pure et

Qui testamenta faciunt, sicut instituere heredes, ita et substituere possunt . .

G. 2, 4 pr. Substitutio est, quae post institutionem a testatore fieri solet, id est, secundi heredis appellatio. Et duae sunt, quarum una vulgaris dicitur, alia pupillaris.

G. 2, 4, pr. u. 1. Substitutio . . Vulgaris dicitur, ille heres mihi esto, sive hoc filio sive extraneo. Quod si hereditatem meam adire nolueris, illum substituo, ad quem hereditas mea debeat pertinere.

. . (Nam) qui primo gradu heredes scripti sunt, instituti appellantur: qui secundo, substituti: qui tertio, scripti vocantur: quia usque ad tertium gradum heredes substituere pro testatoris voluntate permissum est, hoc est, ut secundum voluntatem testatoris ita substitutio ordinata servetur: ea tamen ratione, ut, sicut committitur fidei heredis, sic quibuscunque verbis testator iniunxerit, hereditas defuncti ab instituto ad substitutum valeat pervenire.

Substitutio et pure, id est, sine conditi-

Bedingung geschehen, das will sagen, dass die Erbschaft, sobald sie an den Substituten gelangt sein wird, an den dritten Erben nicht gelangen darf. Dagegen wird Jemand unter einer Bedingung in der Art substituiert, dass, wenn jener gestorben gewesen sein wird, die Erbschaft, die von ihm innegehabt worden ist, an den dritten Erben, das ist, an den Scriptus gelangen solle. Diese Substitution kann indessen ebenso sehr mit Bezug auf Sui heredes als Fremde und ebenso sehr mit Bezug auf Mündige als Unmündige geschehen, dass will sagen, sowohl bezüglich Pupilli als auch Adulti.[1]

P. 4, 8, 7 Bei eingesetzten Erben ist die testamentarische Ordnung festzuhalten, derart dass mit Bezug auf den Antritt der Erbschaft für Instituierte oder Substituten die Satzung des Testaments in Acht genommen werden soll.[2]

G. 2, 4, 2 c) Die Pupillarsubstitution kann nur unmündigen Kindern gegeben werden und geschieht folgendermassen: wenn mein Sohn innerhalb der Pubertät gestorben sein wird, substituiere ich ihm jenen. Die Pupillarsubstitution muss aber so geheim sein, dass sie nicht zur Kenntnis des Substituten gelangen kann, damit nicht der Substitut dem Leben des Pupillen irgendwelche Nachstellungen bereite: sie muss auf der äussersten Seite des Testaments geschehen, damit jener Teil, in welchem sich die Pupillarsubstitution geschrieben findet, so lange versiegelt bleibe, bis der Pupill die Jahre der Pubertät überschreitet, und der frühere Teil des Testaments, wo der Erbe verzeichnet worden ist, eröffnet werde. Es kann dies auch mit Bezug auf Posthumi geschehen.

1) Jemand kann sowohl Pure als auch Sub conditione substituieren und ebenso sehr für Sui wie für Extranei, für Puberes wie für Impuberes.

2) Dem Zusammenhang nach will T sagen, dass die Substitution vor der Accrescenz den Vorrang hat.

sub conditione potest: et tam suis, quam extraneis; tam puberibus, quam impuberibus.

P. 4, 8, 7. (Ex pluribus heredibus iisdemque legitimis, si qui omiserint hereditatem vel in adeundo aliqua ratione fuerint impediti, his, qui adierunt vel eorum heredibus omittentium portiones accrescunt.) Quod in herede instituto eum, qui acceperat substitutum, evenire non poterit . .

c)

one fieri potest: hoc est, ut, quum ad substitutum hereditas pervenerit, ad tertium heredem non debeat pervenire. Sub conditione autem ita quis substituitur, ut, quum ille mortuus fuerit, ad tertium heredem, id est, scriptum, hereditas, quae est ab eodem tenta, perveniat. Quae tamen substitutio tam in suos heredes, quam in alienos, et tam puberes, quam impuberes, fieri potest: hoc est et in pupillos et in adultos.

. . in heredibus scriptis testamenti ordo tenendus est, ut institutis vel substitutis de adeunda hereditate scripturae forma servetur.

G. 2, 4, 2. Pupillaris substitutio filiis tantummodo impuberibus dari potest, quae ita fit: Ille filius meus si intra pubertatem decesserit, illum ei substituo. Sed pupillaris

d) Wenn ein Extraneus heres eingesetzt worden ist, kann er, obschon wir irgend Jemanden nicht in der Weise substituieren können, dass, für den Fall, dass ein Erbe aufgetreten sein und innerhalb irgendwelcher Zeit gestorben gewesen sein wird, ein anderer sein Erbe sei, dennoch mittels Fideikommisses verpflichtet werden, einem Andern im Auftrage des Testators die Erbschaft entweder ganz oder zum Teil zu restituieren. G. 2, 4, 3

4) Entkräftung des Testaments (vgl. § 5).

a) Wenn Jemand nach Errichtung seines Testaments zehn Jahre gelebt und seinen Willen nicht geändert haben wird, wird das Testament, das vor einem Zeitraum von zehn Jahren gemacht worden ist, hinfällig sein. C. 4, 4, 6

b) Durch ein späteres Testament, das rechtsgiltig errichtet worden ist, wird dasjenige, welches vorher rechtsgiltig errichtet gewesen war, aufgehoben. G. 2, 3, 4

substitutio ita secreta esse debet, ut ad notitiam substituti pervenire non possit, ne vitae pupilli aliquas substitutus insidias moliatur: nam in extrema pagina testamenti fieri debet, ut pars illa, in qua substitutio pupillaris scripta est, quamdiu pupillus annos pubertatis egrediatur, obsignata permaneat, et prior pars testamenti, in qua heres scriptus est, reseretur. Hoc etiam de posthumis fieri potest.

d)

G. 2, 4, 3. (Nam) si extraneus heres scriptus sit, etsi aliquem substituere non possumus, ut si heres exstiterit, et intra aliquod tempus mortuus fuerit, alius ei heres sit, potest tamen per fideicommissum obligari, ut alii rogatus a testatore hereditatem aut integram aut pro parte restituat.

4) a) C. 4, 4, 6. Ne quis post diem mortis scriptis ante decennium testamentis praestetur assensus, nullisque penitus viribus scriptura huiusmodi tempore antiquata taxetur: praesertim quum, si voluntas continuata perstiterit, brevis mora sit, recentibus vetustatem renovare temporibus. Vix enim fieri potest, ut per haec tempora, quae fidei amore contraximus, omnem testium conscientiam mors coniurata surripiat, et revera nefas est, ut antiquae deliberationis ordinatio voluntas postrema dicatur.

Si quis condito testamento decennio superstes fuerit et suam non mutaverit voluntatem, quod ante decennium factum est, vacuum remanebit.

b)

G. 2, 3, 4. Posteriore (quoque) testamento, quod iure factum est, id, quod ante iure factum fuerat, rumpitur. Quod si facto posteriore testamento heres scriptus aut ante aditionem hereditatis moriatur, aut vivo testatore defecerit, aut conditio possibilis, sub qua heres constitutus est, impleta non fuerit, is, qui testamentum fecit, intestatus mori videtur: quia testamentum, quod prius fecerat, testa-

Falls nach Errichtung des späteren Testaments der eingesetzte Erbe entweder vor Antritt der Erbschaft stirbt oder bei Lebzeiten des Testators gestorben sein wird, oder die mögliche Bedingung, unter welcher der Erbe eingesetzt worden ist, nicht erfüllt gewesen sein wird, wird derjenige, welcher das Testament gemacht hat, ohne Testament zu sterben erachtet, weil das Testament, das er zuerst gemacht hatte, durch das spätere Testament vernichtet worden ist, und was später gemacht worden ist, durch die genannten
N. Th. 9, 1, 7 Umstände entkräftet wird. Wenn der unvollendete Wille eines Sterbenden vorhanden gewesen sein wird, soll er als zweiter dann Geltung haben, falls der Erblasser in dem ersten Testamente, das er errichtet hatte, Fremde als Erben ernannt und nachher in dem zweiten Willen diejenigen eingesetzt, bez. zur Erbfolge berufen hat, die, auch wenn er nicht testiert gehabt hätte, Ab intestato in die Erbschaft des Verstorbenen hätten folgen können. Dieser spätere Wille des Verstorbenen, mag er auch nicht vollendet sein, soll indessen nur dann in Allem, was geschrieben ist, gelten,[1] [2]wenn fünf Zeugen mit der Heiligkeit des Eides bekräftigen, dass sie der Testator zu dem Zwecke berufen habe, um unter Ausschluss des früheren Testaments einen zweiten Willen, den er nicht zu vollenden vermochte, mit Bezug auf seine Verwandten zu errichten: er soll dann in Allem, resp. mit Bezug auf alle, festen Bestand haben.[2]

N. Th. 9, 1, 7 Wird Jemand nach Errichtung eines legitimen Testaments hernach ein anderes haben machen wollen, so soll das zuerst gemachte nur dann kraftlos werden, wenn das folgende Testament in aller Giltigkeit abgefasst und durch die legitime Zeugenzahl bekräftigt gewesen sein wird.

1) T fügt hinzu: non quasi testamentum, sed quasi voluntatem intestati.

2) Bei T heisst es lediglich, dass die Depositionen von fünf Testes iurati genügen und sonst das erste Testament Bestand hat, mögen auch Extranei sich darin eingesetzt finden.

N. Th. 9, 1, 7. . . nisi forte, in priore testamento scriptis his, qui ab intestato ad testatoris hereditatem successionemve venire non poterant, in secunda voluntate testator eos scribere instituit, qui ab intestato ad eius hereditatem vocantur. Eo enim casu, licet imperfecta videatur scriptura posterior, infirmato priore testamento secundam eius voluntatem, non quasi testamentum, sed quasi voluntatem intestati valere censemus. In qua voluntate quinque testium iuratorum depositiones sufficient: quo non facto, valebit primum testamentum, licet in eo scripti videantur extranei.

N. Th. 9, 1, 7. Si quis (autem) testamento iure perfecto postea ad aliud pervenerit testamento posteriore rescissum est, et quod posterius factum est, his rebus, quas diximus, infirmatur.

. . si imperfecta (forsitan) fuerit deficientis voluntas, secunda voluntas tunc valeat, si in primo testamento, quod fecerat, extraneos scripsit heredes et postea in secunda voluntate illos instituit vel ad successionem vocavit, qui, etiamsi non testatus fuisset, poterant in hereditate defuncti ab intestato succedere. Quae tamen posterior voluntas defuncti, licet non sit perfecta, sic in omnibus, quae scripta sunt, valeat, ut quinque testes iurisiurandi religione confirment, testatorem ad hoc eos convocasse, ut remoto priori testamento, secundam in propinquis suis, quam perficere non valuit, conderet voluntatem: quae in omnibus vel circa omnes firma permaneat.

Si quis (autem) facto legitimo testamento, aliud postea facere valuerit testamentum, non

c) Rechtsgiltig errichtete Testamente werden entkräftet, wenn Jemand nach der Errichtung eine Capitis minutio erfährt, das ist entweder von den Feinden gefangen oder wegen eines Verbrechens dem Exil überwiesen wird. Ingleichen wird auch, wenn Jemand adoptiert gewesen sein wird, das Testament, das er errichtet hatte, bevor er adoptiert wurde, nicht gelten. G. 2, 3, 5

5) Wiederholung der Erbeseinsetzung.

a) Es geschieht, dass Jemand mittels Urkunde ein Testament errichtet und hernach ohne Urkunde, das ist, Per nuncupationem, seinen Willen wiederholen zu sollen geglaubt haben wird, bez. dass er in einem Kodizill, was dann ein Fideikommiss ist, seinem Erben die Befugnis übertragen haben wird, aus derjenigen Verfügung des Erblassers, aus welcher er gewollt haben wird, zu folgen.[1] Wird jedoch nach Errichtung eines Testaments hernach ein Kodizill gemacht gewesen sein und er darin einen andern, als den er im Testamente gemacht hatte, zum Erben haben ernennen wollen, so wird die Erbeseinsetzung in diesem Kodizill keine Giltigkeit haben.[2] C. 4, 4, 7 C. 4, 4, 1

## II. Erbfolge Ab intestato § 4.

1) Nach älterem Ius civile.

α) Erbrecht der Sui (vgl. Zweites Buch, § 18, 2 β).

a) Von Personen, die kein Testament gemacht haben, kommen die Erbschaften zunächst den Sui heredes zu. Sui heredes aber werden genannt Sohn G. 2, 8 pr. 1

1) Vgl. § 7, 2 β, a. 2) J nimmt dabei auf ein früheres Gesetz Bezug (Nam secundum superiorem legem . .). Es ergiebt sich nicht, worauf sich das bezieht.

tamentum, non alias, quod ante factum est, infirmari decernimus, quam id, quod secundo facere testator instituit, iure fuerit consummatum . . aliter, quod prius factum est, reddatur infirmum, nisi sequens testamentum omni fuerit firmitate conscriptum et legitimo testium numero roboratum . .

c) G. 2, 3, 5. (Alio quoque modo) testamenta iure facta infirmantur, si aliquis post factum testamentum capite minuatur, id est, aut ab hostibus capiatur, aut pro crimine in exsilium deputetur. Similiter et si quis adoptatus fuerit, testamentum, quod, antequam adoptaretur, fecerat, non valebit.

5) a) C. 4, 4, 7. Si quis per scripturam condiderit testamentum et postmodum sine scriptura, hoc est per nuncupationem suam iterandam crediderit voluntatem, vel si codicillis, quod est fideicommissum, potestatem heredi suo commiserit, ut, ex qua voluerit, testatoris ordinatione succedat . .

C. 4, 4, 1. . . si condito testamento postea factus fuerit codicillus, et in eo alium, quam in testamento fecerat, heredem voluerit nominare, in eo codicillo heredis institutio non valebit.

1 α) a) G. 2, 8 pr. 1. Intestatorum hereditates

Tochter, Enkel oder Enkelin, Urenkel Urenkelin von dem Enkel, indem alle, die durch männliches Geschlecht abstammen, Sui genannt werden. Es sind diese Personen natürliche und Adoptivkinder: im Vergleich mit den Adoptivkindern werden hier legitime Kinder natürliche genannt. Enkel oder Enkelin von dem Sohne sind für den Grossvater Sui heredes, wenn ihr Vater entweder durch den Tod oder durch Emanzipation aus der Gewalt seines Vaters ausgeschieden sein wird: denn wenn zu der Zeit, dass irgend Jemand stirbt, er einen Sohn und Enkel von ihm in der Gewalt hat, können diese, während ihr Vater lebt und in der Gewalt des Grossvaters sich befindet, nicht Sui heredes des Grossvaters sein. Ingleichen sind Posthumi, die, wenn sie bei Lebzeiten des Vaters geboren gewesen wären, in seiner Gewalt hätten sein müssen, Sui heredes.

G. 2, 3, 6 Sui heredes werden genannt Kinder oder Enkel von Söhnen, die der Grossvater oder Vater in der Gewalt hat.

G. 2, 8, 2 b) Wenn irgend Jemand stirbt und einen Sohn oder eine Tochter und von einem andern verstorbenen Sohn Enkel oder Enkelinnen hinterlassen

primum ad suos heredes pertinent. Sui autem heredes appellantur filius filia, nepos vel neptis, pronepos proneptis ex nepote: quia omnes per virilem sexum descendentes sui vocantur. Naturales sunt hae personae, ac adoptivae. Adoptivorum comparatione legitimi naturales appellantur. Sed ita nepos vel neptis ex filio avo sui heredes sunt, si pater eorum de potestate patris aut morte aut emancipatione discesserit: nam si eo tempore, quo aliquis moritur, filium in potestate habeat, et ex eo nepotes, illi vivo patre suo et in potestate avi constituto, sui heredes avo esse non possunt. Similiter posthumi, qui, si vivo patre nati fuissent, in potestate eius futuri erant, sui heredes sunt.

G. 2, 3, 6. . . Sui heredes appellantur filii aut nepotes ex filiis masculis, quos in potestate avus vel pater habet.

b) G. 2, 8, 2. Si quando aliquis moriatur, et reliquerit filium aut filiam et ex alio filio mortuo nepotes neptesve, filii vel nepotes ex filio defuncto patre vel avo pro ratione succedunt, ut filius ac filia suas partes accipiant et nepotes ex filio portionem, quam pater eorum erat habiturus, accipiant: quia regulariter constitutum est, ut inter suos proximior longiore gradu positum non excludat: et non in capita, sed in stirpem dividatur hereditas. Item si quis moriens filium non relinquat, sed ex duobus masculis filiis dimittat nepotes, hoc est, ex uno filio unum vel duos nepotes, ex altero tres aut quatuor, similiter, sicut superius dictum est, in stir-

haben wird, folgen Kinder oder Enkel von dem Sohne nach dem Tode des Vaters oder Grossvaters in der Art, dass der Sohn und die Tochter ihre Anteile empfangen und die Enkel von dem Sohne den Teil empfangen, welchen ihr Vater gehabt haben würde, weil es als Regel festgesetzt ist, dass unter den Sui der Nähere den im entfernteren Grade sich Befindenden nicht ausschliesst, und zwar soll die Erbschaft nicht in Köpfen, sondern nach dem Stamme geteilt werden. Ebenso wird, wenn Jemand bei seinem Tode einen Sohn nicht hinterlässt, sondern von zwei Söhnen Enkel zurücklässt, und zwar von dem einen einen oder zwei Enkel, von dem andern drei oder vier, die Erbschaft in gleicher Weise, wie oben ausgeführt worden ist, nach dem Stamme, nicht nach Köpfen geteilt, derart, dass die zwei Enkel von dem einen Sohn die Hälfte erhalten und die vier von dem andern Sohne die andere Hälfte, das will sagen dass sie solche Portionen empfangen, wie ihre Väter gehabt haben würden, wenn sie gelebt hätten.

Unter Sui findet, wie wir oben gesagt haben, die Art der Erbteilung statt, dass der Nähere den Entfernteren nicht ausschliesst. G. 2, 8, 6

Unter Sui soll stets die Erbschaft nach dem Stamme, nicht nach Köpfen geteilt werden. G. 2, 8, 6

c) Ist Jemand von den Feinden gefangen worden, so geht er des Rechts als Suus heres nicht verlustig, nachdem er Postliminio zurückgekehrt ist. Man meinte, dieses auch hinsichtlich derjenigen, die auf eine Insel deportiert werden oder Servi poenae geworden sind, gelten lassen zu sollen, wenn sie in Allem durch kaiserliche Gnade In integrum restituiert werden. P. 4, 8, 5

β) Agnaten.

a) Wenn Sui heredes gefehlt haben werden, dann gebührt die Erbschaft des Verstorbenen den Agnaten. Agnaten nämlich sind diejenigen, welche mit G. 2, 8, 3

pem, non in capita hereditas dividitur, hoc modo, ut illi duo nepotes ex uno filio medietatem percipiant, et illi quatuor ex alio filio aliam medietatem, hoc est, ut tales accipiant portiones, quales patres eorum, si vixissent, habituri erant.

G. 2, 8, 6. . . ut dividatur hereditas . . inter suos, sicut superius diximus, (alia) ratio est, ut proximior posteriorem non excludat . .

G. 2, 8, 6. . . inter suos . . semper hereditas in stirpem, non in capita dividatur . .

c) P. 4, 8, 5. Ab hostibus captus neque sui (neque legitimi) heredis ius amittit postliminio reversus. Quod et circa eos, qui in insulam deportantur vel servi poenae effecti sunt, placuit observari, si per omnia in integrum indulgentia principali restituantur.

β) a)

G. 2, 8, 3. Si defuerint sui heredes, tunc hereditas defuncti pertinet ad agnatos. Agnati enim sunt per virilem sexum de-

einem Verstorbenen durch das männliche Geschlecht verwandtschaftlich verbunden sind, das sind, Consanguinei fratres, das will sagen, von dem gleichen Vater Geborne. Es kann auch nicht zur Erörterung gestellt werden, ob diejenigen, die von dem einen Vater geboren sind, von verschiedenen Müttern stammen. Ingleichen ist der Patruus, das ist der Bruder des Vaters, Agnat des Sohnes seines Bruders. Derselben Art sind die Fratres patrueles, das heisst diejenigen, welche von je einem Germanus geboren sind. In dieser Weise lässt sich erkennen, welches die Agnaten, wie wir oben bemerkt haben, die durch das männliche Geschlecht verwandtschaftlich Verbundenen sind.

G. 2, 8, 4 b) Nicht allen Agnaten zugleich giebt das Gesetz die Erbschaft des ohne Testament versterbenden Verwandten, sondern denjenigen, welche als die dem Verstorbenen zur Zeit seines Todes näherstehenden befunden werden.
G. 7, 1 Derjenige, welcher der Nächste zu der Tutel gewesen sein wird, ist ebenso der Nächste auch zu der Erbschaft.

G. 2, 8, 6 Als Regel ist festgesetzt worden, dass unter den Agnaten der Nähere den Entfernteren ausschliesst.

G. 2, 8, 6 aa) Wenn Jemand bei seinem Tode einen Germanus und von dem andern Germanus Kinder hinterlässt, so folgt der Germanus frater, weil er dem Grade nach der Nähere ist, allein und folgen die Kinder des Bruders nicht.

P. 4, 8, 4 Stirbt Jemand ohne Testament, der einen Bruder und einen Sohn

functo propinquitate coniuncti, id est, consanguinei fratres, hoc est, de uno patre nati. Nec disputari potest, si de diversis matribus nascantur, qui uno patre geniti sunt. Item patruus, id est, frater patris, fratris sui filio agnatus est. Ipso modo sunt fratres patrueles, hoc est, qui de singulis germanis nati sunt. Hoc ordine agnoscitur, qui sint agnati, sicut supra diximus, per virilem sexum propinquitate coniuncti.

b) G. 2, 8, 4. Non (tamen) omnibus simul agnatis lex hereditatem propinqui intestati dat; sed his, qui defuncto mortis suae tempore proximiores inveniuntur.

G. 7, 1. . . qui proximior fuerit de agnatis, ad ipsum legitima tutela pertinet . .

G. 2, 8, 6. Regulariter constitutum est, ut inter agnatos proximior posteriorem excludat . .

aa) G. 2, 8, 6. . . (Nam) si quis moriens dimittat germanum, et ex altero germano filios, germanus frater, quia gradu proximior est, solus succedit, fratris filii non succedunt . .

P. 4, 8, 4. Si quando quis intestatus moriatur, qui fratrem et fratris filium dere-

eines Bruders hinterlässt, so wird die Erbschaft dem Bruder, nicht dem Sohne des Bruders zugehören.

bb) Hat der Verstorbene Brüder und zwar Söhne oder Enkel eines Bruders, so wird, wenn der Bruder nicht vorhanden ist, der Sohn des Bruders dem Enkel vorgezogen. P. 4, 8, 2

c) Mit Bezug auf Frauen ist der Sachverhalt ein anderer, weil aus der Zahl der Frauen nur allein die Soror consanguinea als Agnatin gilt, derart, dass sie nach dem Tode ihres Frater germanus nach dem Rechte der Agnation ihm Ab intestato folgt. Die übrigen Frauen, also die Amita, das ist des Vaters Schwester, oder des Bruders Tochter, sind weder beim Erwerb von Erbschaften der Verwandten legitime Erben, noch folgen sie den männlichen Verwandten nach dem Rechte der Agnation: dagegen gelangen ihre Nachlässe an die männlichen Verwandten nach dem Verhältnis der Agnation. G. 2, 8, 5

aa) Stirbt Jemand und hinterlässt von zwei Germani fratres Kinder männlichen Geschlechts, und werden diese Schwestern gehabt haben, so kommen letztere nicht in die Erbschaft des Patruus, wie auch nicht die Kinder der Schwester in die Erbschaft des Mutterbruders folgen. G. 2, 8, 6

bb) Frauen können, es sei denn hinter Ab intestato verstorbenen Fratres consanguinei, sonst mit Agnaten nicht succedieren, weil auch nicht männliche Kognaten zur Erbfolge von ohne Testament Verstorbenen P. 4, 8, 3

linquat, ad fratrem, non ad fratris filium hereditas pertinebit.

bb) P. 4, 8, 2. Si sint fratres defuncti et fratris filii vel nepotes, fratre non existente filius fratris nepoti praefertur.

c)

G. 2, 8, 5. In feminis (vero) alia conditio est: quia inter feminas sola tantum soror consanguinea habetur agnata, ut germano suo defuncto ab intestato ei agnationis iure succedat. Reliquae feminae, hoc est, amita, id est, patris soror, vel fratris filia, nec in capiendis hereditatibus propinquorum legitimae sunt, nec masculis propinquis agnationis iure succedunt. Ipsarum vero hereditates ad masculos propinquos agnationis conditione perveniunt.

aa)

G. 2, 8, 6. . . si moriatur quis, et de duobus germanis fratribus dimittat filios duntaxat masculos, . . si sorores habuerint, in patrui hereditatem non veniunt, sicut nec sororis filii in avunculi hereditate succedunt.

bb) P. 4, 8, 3. Feminae ad hereditates legitimas ultra consanguineas successiones non admittuntur: idque iure civili Voconiana ratione videtur effectum. Ceterum lex XII tabularum nulla discretione sexus cognatos admittit.

Feminae nisi fratribus consanguineis intestatis aliter cum agnatis succedere non possunt: quia nec cognati masculi ad successionem intestatorum vocantur, nisi quando agnatos deesse constiterit . .

gerufen werden, es sei denn, es wird festgestanden haben, dass Agnaten fehlen.[1]

P. 4, 8, 4 d) Stirbt Jemand ohne Testament, der einen Bruder und den Sohn eines Bruders hinterlässt, und wird der Bruder die Erbschaft des Verstorbenen abgelehnt haben oder nicht haben antreten wollen, dann wird der Sohn des Bruders die Erbschaft des Vaterbruders für sich nicht in Anspruch nehmen können.[2]

G. 2, 8, 6 e) Als Regel ist festgesetzt, dass Ab intestato unter Agnaten die Erbschaft nicht nach dem Stamme, sondern nach Köpfen geteilt wird.

G. 2, 8, 6 aa) Stirbt Jemand und hinterlässt von zwei Germani fratres lediglich Kinder männlichen Geschlechts, und zwar wird er von dem einen Bruder zwei, von dem andern gleichfalls vier Kinder männlichen Geschlechts hinterlassen haben, so folgen alle Kinder der Brüder ihrem Vaterbruder Ab intestato, jedoch nicht nach dem Stamme, sondern nach Köpfen, derart, dass jene beiden von dem einen Vater zwei Portionen empfangen und diese vier von dem andern vier Portionen empfangen.

P. 4, 8, 5 f) Ist Jemand von den Feinden gefangen worden, so geht er des Rechts als Legitimus heres nicht verlustig, nachdem er Postliminio zurückgekehrt ist. Man meinte, dieses auch hinsichtlich derjenigen, die auf eine Insel deportiert

1) Frauen werden zu den legitimen Erbschaften, abgesehen von den Successionen hinter Consanguinei, nicht zugelassen, was nach Ius civile Voconiana ratione angeordnet ist: die lex duodecim tabularum lässt die Agnaten ohne Unterschied des Geschlechts zu.

2) Bei der Hereditas legitima ist für eine Nachfolge keine Stelle. Demgemäss kann, wenn der Bruder stirbt, bevor er die Erbschaft antritt oder ablehnt, der Sohn des Bruders nicht zugelassen werden, weil jede Nachfolge nur dem Näheren angetragen wird.

d) P. 4, 8, 4. In hereditate legitima successioni locus non est. Et ideo fratre decedente, antequam adeat aut repudiet hereditatem, fratris filius admitti non potest: quia omnis successio proximiori defertur.

Si quando quis intestatus moriatur, qui fratrem et fratris filium derelinquat, . . (Quod) si frater defuncti hereditatem repudiaverit vel adire noluerit, tunc fratris filius hereditatem patrui sibi non poterit vindicare.

e) G. 2, 8, 6. Regulariter constitutum est, ut inter agnatos . . non in stirpem, sed in capita ab intestato dividatur hereditas . .

aa) G. 2, 8, 6. . . (Item) si moriatur quis, et de duobus germanis fratribus dimittat filios duntaxat masculos, et ex uno fratre dimiserit duos, ex alio quatuor similiter masculos; omnes quidem fratrum filii patruo suo ab intestato succedunt: sed non in stirpem, sed in capita, ita ut illi duo ex uno patre duas accipiant portiones, et illi quatuor ex alio accipiant quatuor portiones . .

f) P. 4, 8, 5. Ab hostibus captus . . neque legitimi heredis ius amittit postliminio reversus. Quod et circa eos, qui in insulam deportantur vel servi poenae effecti sunt, placuit observari, si per omnia in integrum indulgentia principali restituantur.

werden oder Servi poenae geworden sind, gelten lassen zu sollen, wenn sie in Allem durch kaiserliche Gnade In integrum restituiert werden.

2) Descendenten- und Ascendentenerbrecht (vgl. Viertes Buch, § 5).

α) Descendentenerbrecht.

a) Werden Sohn oder Tochter, die sterben, eine Mutter mit dem Ius liberorum und Schwestern hinterlassen haben, haben aber dagegen Kinder, so folgen ihre Kinder in das ganze Vermögen von Vater oder Mutter, derart, dass Mutter oder Schwestern von diesem Nachlasse ferngehalten werden: dies gilt auch von den Enkeln und Urenkeln der Kinder. C. 5, 1, 8

b) Wenn eine Tochter, die eine Fiduciata genannt wird, das will sagen, eine emanzipierte, ohne Testament stirbt und Vater, Mutter und Kinder hinterlässt, so folgen unter Ausschluss von Vater und Mutter, mag auch die Verstorbene das Ius liberorum nicht besitzen, die Kinder ausschliesslich in ihre Erbschaft.[1, 2] C. 5, 1, 3

c) Was in früheren Vorschriften sich findet, dass weder von der Tochter, N. Th. 7, 1, 8

---

1) T führt aus, dass, so oft es sich um die Nachfolge hinter der emanzipierten Tochter handelt, mag sie Nomen fiduciae ergriffen haben, oder Nulla suffragia liberorum sie begleiten, den Kindern die Nachfolge zustehe und dem Vater und der Mutter kein Erbrecht Ab intestato zu teil werde.

2) J fügt hinzu: Hic de iure addendum, quid sit fiducia.

2α) a) C. 5, 1, 8. Mater, quae habens ius liberorum defuncto filio . . cum eius sorore succedit . . Si (vero) filius, qui moritur, filium vel filiam derelinquit, omnimodo patri suo matrive ipso iure succedant. Quod sine dubio et de pronepotibus observandum esse censemus.

b) C. 5, 1, 3. Quoties de emancipatae filiae successione tractatur, seu eam fiduciae nomen obstrinxit, seu etiam nulla comitantur suffragia liberorum, filiis ex ea genitis, etiamsi talis occasus avo vivente contingat, intacta pro solido successio deferatur, neque ulla defunctae patri matrique concedatur intestatae successionis hereditas, quum satis superque sufficiat adversus omnes legitimo gradu ad successionem venientes in hereditatibus matrum, incolumes ac superstites optabili sorte genitoris, successio liberorum.

c) N. Th. 7, 1, 8. Quod (autem) scitis prioribus continetur, nec a filia, quae in potestate est, donationem ante nuptias patri, nec a filio dotem acquiri, eo addito confirmamus, ut, defunctis his adhuc in potestate patris, si liberis exstantibus moriantur, ad liberos eorum eadem res iure hereditatis, non ad patrem iure peculii transmittatur . .

. . Quod si filius vel filia, qui moriuntur, matrem ius liberorum habentem superstitem dimiserint et sorores, sed tamen filios habeant, filii eorum in integra patris vel matris facultate succedunt, ita ut mater vel sorores ab hac successione habeantur extraneae. Quod et de nepotibus et pronepotibus filiorum (lex ista) constituit.

Filia, quam fiduciatam nominavit, hoc est emancipata, si intestata moriatur et relinquat superstitem patrem, matrem et filios, excluso patre et matre, etiamsi ius liberorum defuncta non habeat, filii soli in eius hereditate succedunt . .

die sich in der Gewalt befindet, die Donatio ante nuptias, noch von dem Sohne die Dos dem Vater erworben werde, bekräftigen wir durch die Hinzufügung, dass, sobald sie noch in der Gewalt des Vaters gestorben sind, wenn sie bei Vorhandensein von Kindern sterben, dieses Vermögen kraft des Rechts der Erbschaft auf ihre Kinder, nicht Iure peculii auf den Vater übertragen wird.[1]

C. 5, 1, 4 pr. 1 u. 2 d) Stirbt Jemand, ohne ein Testament gemacht zu haben, und hinterlässt überlebende Söhne oder Töchter oder Enkel von der verstorbenen Tochter, so folgen die Kinder zu ihrem Anteil, während die Enkel von der Tochter aus der Portion ihrer Mutter den dritten Teil verlieren, der ihren überlebenden Mutterbrüdern und Mutterschwestern zu statten kommt. Hinterlässt aber Jemand, der ohne ein Testament verstirbt, von der Tochter Enkel, hinterlässt aber keine Kinder, sondern [2]Bruder und Schwester, so werden Enkel oder Enkelinnen von der Tochter drei Teile der Erbschaft des mütterlichen Grossvaters für sich in Anspruch nehmen, den vierten der Bruder oder die Schwester des verstorbenen Grossvaters nach der Ordnung dieses Gesetzes erzielen.[2] [1]Wenn dagegen eine Frau, das will sagen, die Grossmutter von Vater- oder von Mutterseite, ohne ein Testament gemacht zu haben, stirbt und Kinder, sowie von einem verstorbenen Sohn,

---

1) Vgl. S. 341 Anm. 2.

2) Agnaten, die den Enkeln vorgezogen werden können, so sollen diese In quandam Falcidiam und die Enkel auf Dreiviertel folgen.

d) C. 5, 1, 4 pr. 1 u. 2. Si defunctus cuiuscunque sexus aut numeri reliquerit filios et ex filia defuncta cuiuscunque sexus aut numeri nepotes, eius partis, quam defuncti filia, superstes patri, inter fratres suos fuisset habitura, duas partes consequantur nepotes ex eadem filia, tertia pars fratribus sororibusve eius, quae defuncta est, id est filiis filiabusque eius, de cuius bonis agitur, avunculis scilicet sive materteris eorum, quorum commodo legem sancimus, accrescat. Quod si hic defunctus, de cuius bonis loquimur, habebit ex filia nepotes, et praeterea filios non habebit, sed qui praeferri nepotibus possint, habebit agnatos, in quandam Falcidiam et in dodrantem nepotes iure succedant. Haec eadem, quae de avi materni bonis constituimus, de aviae maternae sive etiam paternae simili aequitate sancimus . .

Si aliquis moriatur intestatus et filios vel filias superstites vel nepotes ex filia mortua derelinquat, filii in sua portione succedunt; nepotes ex filia de portione matris suae tertiam perdunt, quae superstitibus avunculis eius et materteris proficit. Si vero quis moriatur intestatus et relinquat ex filia nepotes et filios non dimittat, sed fratrem et sororem superstites derelinquat, tres partes hereditatis avi materni sibi nepotes vel neptes ex filia vindicabunt, quartam frater vel soror avi defuncti iuxta legis huius ordinem consequentur. Si vero mulier, id est paterna vel materna avia intestata moriatur et relinquat filios et ex mortuo filio vel filia nepotes, aequaliter de patris vel matris portione nepotes vel neptes tertiam perdunt, quam patruis et amitis ex aviae paternae bonis, avunculis et materteris ex aviae maternae bonis, sicut et de avi materni conquirunt. Nam si patruus et amita vel avunculus et matertera fortasse defuerint, ad fratres vel sorores aviarum tres unciae et ad nepotes novem perveniant: nam in avi paterni hereditate nepotes vel neptes ex filio mortuo de patris sui portione nihil perdunt . .

bez. einer verstorbenen Tochter, Enkel hinterlässt, so verlieren gleichmässig die Enkel oder Enkelinnen aus der auf Vater oder Mutter fallenden Portion den dritten Teil, den sie den Vaterbrüdern und Mutterbrüdern mit Bezug auf das Vermögen der väterlichen Grossmutter, den Mutterbrüdern und Mutterschwestern mit Bezug auf das Vermögen der mütterlichen Grossmutter, wie bei dem mütterlichen Grossvater, erwerben. Werden Vaterbruder und Vaterschwester, bez. Mutterbruder und Mutterschwester, gefehlt haben, so sollen den Brüdern oder Schwestern der Grossmütter drei Unzen und den Enkeln neun zukommen. Bei der Erbschaft des väterlichen Grossvaters verlieren Enkel oder Enkelinnen von dem verstorbenen Sohn von der Portion ihres Vaters nichts.[1] Mit Bezug auf das Vermögen der Gross- C. 5, 1, 6
mutter soll die Emanzipation von Vater oder Mutter den Enkeln nicht nachteilig sein: vielmehr sollen sie mit Verlust des Drittels zu dem Anteil folgen, welchen das Gesetz ihnen gewährt.[2]

aa) Wenn der Grossvater ohne Testament gestorben ist, müssen die Enkel C. 5, 1, 5
die Dos, welche dem Schwiegersohn für die Tochter bestellt worden ist, bez. Alles, was die Tochter zur Zeit des Eheschlusses empfangen hat, einschiessen, derart dass sie von der in die Erbschaft eingeschossenen Dos zwei Drittel desjenigen empfangen, was ihre Mutter gehabt haben würde.[3]

β) Muttererbrecht.

a) Werden Sohn oder Tochter, die sterben, eine Mutter, mit dem Ius libe- C. 5, 1, 8

1) T sagt lediglich, dass das Gleiche, was von dem Vermögen des mütterlichen Grossvaters verordnet sei, gleichmässig von dem Vermögen der Grossmutter von Mutter- und von Vatersseite gelte.

2) T sagt, dass bei der Erbfolge in den Nachlass der Grossmutter die mütterliche Capitis deminutio ausser Betracht bleibt, da es darauf nur bei der Succession hinter dem Gewalthaber ankomme.

3) J beginnt damit, dass das Gesetz dem vorangehenden (C. 5, 1, 4) gleiche (Haec lex

| | |
|---|---|
| C. 5, 1, 6. Ubi aviarum successio occasu interveniente discutitur, capitis deminutio materna quaerenda non est. Tunc enim in huiusmodi hereditatibus filiorum status aut persona spectatur, quoties de eius bonis, qui potestatem familiae potuit habere, tractatur. | In bonis aviae emancipatio patris aut matris nepotibus non impediat: sed perdito triente, in ea, quam lex eis tribuit, portione succedant. |
| aa) C. 5, 1, 5. Nepotes ex filia avis pro rata parte hac conditione succedant, qua et matres, si viverent, hereditatem patrum sibi cum fratribus vindicarent, scilicet ut mixtis matrum suarum dotibus avi hereditatem pro rata parte, quam lex divalis censuit, cum avunculis partiantur; nec amplius his quicquam de avitis facultatibus tribuatur, quam legis dudum latae sanctio comprehendit, scilicet detracta tertia parte eius, quae eorum matri, si dotem iungeret, debebatur . . | . . quod dotem pro filia in generum factam, vel quicquid ipsa filia accepit tempore nuptiarum, post mortem avi intestati nepotes confundere (iubet), ita ut de dote in hereditatem confusa duas partes de eo, quod mater eorum erat habitura, percipiant . . |
| β) a) C. 5, 1, 8. . . Si (vero) filius, qui mo- | . . Quod si filius vel filia, qui moriuntur, |

rorum und Schwestern hinterlassen haben, haben aber dagegen Kinder, so folgen ihre Kinder in das ganze Vermögen von Vater oder Mutter, derart dass Mutter oder Schwester von diesem Nachlasse ferngehalten werden: dies gilt auch von den Enkeln und Urenkeln der Kinder.

C. 5, 1, 2 b) [2]Stirbt Jemand und hinterlässt eine Mutter und einen Bruder, der Frater consanguineus ist, das will sagen, einen von dem gleichen Vater geborenen, oder auch einen adoptierten, so schliesst der Consanguineus frater, bez. der Adoptivbruder,[1] die Mutter völlig von der Succession hinter dem verstorbenen Bruder aus.[2]

---

similis superiori). T führt aus, dass letzteres in Anwendung komme, redet aber nur mit Bezug auf Dosbestellung.

1) T fügt hinzu: nulla capitis diminutione.

2) Auf den Text nimmt auch C. 5, 1, 7 J Bezug, mit dem Hinweis, dass letzteres Gesetz jenem ähnlich, jedoch wegen seiner grösseren Deutlichkeit aufgenommen sei, während jener Text auch von dem Adoptivsohne rede (Similis est haec lex superiori, sed quia evidentior est, et istam inseruimus. Nam illa hoc amplius habet, quod et de adoptivo filio loquitur). Es bezieht sich dies auf Worte von C. 5, 1, 7, wo es mit Bezug auf den Bruder heisst (§ 2), dass er, wie er Agnationis iure die Mutter von der Nachfolge völlig ausschliesse, als Capite deminutus Nichts erziele, indes Exemplo patrui bei Konkurrenz mit der Mutter quatuor uncias erhalten solle (Emancipati quoque fratris merita tractamus, qui, ut agnationis iure integro matrem in totum a successione filii decedentis excludit, ita capite deminutus nihil penitus consequitur. Exemplo igitur patrui etiam huic cum matre hanc volumus esse rationem, ut quatuor uncias hereditatis accipiat). Im übrigen führt C. 5, 1, 7 aus, dass, wie die Mutter mit dem Ius liberorum nach Capitis deminutio des Vaterbruders den dritten Teil zu geben habe, so auch die Frau ohne Ius liberorum dem Vaterbruder vier Unzen geben solle, ferner die Mutter niemals mit weiteren Agnaten als dem Vaterbruder, dessen Sohn und Enkel, konkurriere, und dass die Vorschrift auch die Pendentia negotia regle (pr. u. 1: Sicut mater, quae liberorum iure subnixa est, patruo capite deminuto dare iussa est tertiam portionem, ita etiam, quae nullo huiusmodi fulcitur auxilio, patruo quatuor cedat unciis facultatem. In illa quoque parte matris non est privilegium transeundum, in qua Constantinianae legis potissimum constitutum tenendum esse censemus, ut, sicuti nulli unquam vel ex prioris generis parte venientium vel ex consequenti sanguine probatorum agnationis compositionisve nomine de successione filii iusta cum matre potuit esse contentio, praeterquam patruo, filio patrui et eius nepoti, ita contra omnes reliquos, sicut custoditum hactenus arbitramur, persona potior matris habeatur). Eine Übergangsvorschrift (§ 3): Laxa vero decernimus sanctione, ut statuta nostra non solum futurarum ambigua quaestionum, verum etiam pendentium negotiorum hoc ordine fata discingant.

---

ritur, filium vel filiam derelinquit, omnimodo patri suo matrive ipso iure succedant. Quod sine dubio et de pronepotibus observandum esse censemus.

b) C. 5, 1, 2. Quia non solum filius consanguineus, sed etiam per adoptionem quaesitus, nulla capitis deminutione intercedente eius, matrem excludit . .

matrem ius liberorum habentem superstitem dimiserint et sorores, sed tamen filios habeant, filii eorum in integra patris vel matris facultate succedunt, ita ut mater vel sorores ab hac successione habeantur extraneae. Hoc et de nepotibus et pronepotibus filiorum (lex ista) constituit.

Si moriatur quis et relinquat matrem et fratrem consanguineum, id est uno patre natum vel etiam adoptivum, . . consanguineus frater vel adoptivus matrem in totum a successione mortui fratris excludunt . .

c) Wenn eine Mutter mit Ius liberorum nach dem Tode von Sohn oder Tochter sonstige überlebende Töchter gehabt und einen Sohn nicht gehabt haben wird, soll die Mutter mit den Töchtern zu gleichem Lose succedieren, das will sagen, dass die Mutter die Hälfte und die Töchter, so viele ihrer gewesen sein werden, die Hälfte in Anspruch nehmen: derart dass die Mutter, wenn sie einen andern Gatten nicht genommen haben wird, die Befugnis besitzt, über die von ihr erzielte Portion nach Belieben zu verfügen.[1] Wenn, nachdem sie zu einer andern Ehe geschritten sein wird, aus der Zahl der Kinder, die sie aus der früheren Ehe bekommen hatte, eines männlichen Geschlechts stirbt, dann soll in dem Falle, dass es eine Mutter und Schwestern oder wenigstens eine überlebende Schwester hinterlässt und einen Bruder, der die Mutter ausschliessen könnte, nicht hinterlässt, nach dem Benefiz des Gesetzes[2] die Mutter mit den Töchtern, bez. der Tochter, [3]zu gleichem Lose[3] folgen: stirbt die Tochter und hinterlässt nur Mutter und Schwestern, so soll die halbe Erbschaft der verstorbenen Schwester die Mutter erwerben und die Hälfte den Schwestern, sei es dass eine, sei es dass mehrere sind, zu statten kommen. C. 5, 1, 8 C. 3, 8, 2, 1

d) [1]Wird ein Frater consanguineus oder ein Adoptivbruder emanzipiert gewesen sein und stirbt sein Bruder, so schliessen, falls die emanzipierten Brüder und die Mutter am Leben sind, auch die emanzipierten Brüder C. 5, 1, 2

1) Vgl. Zweites Buch § 15, 3 β, b.
2) Des Senatuskonsults.
3) Hiervon spricht T nicht.

c) C. 5, 1, 8. Mater, quae habens ius liberorum defuncto filio sine liberis filiave cum eius sorore succedit, pari sortis paternae teneatur exemplo, ut, si torum priorem secundo non mutarit amplexu, omnia filii morte delata pleno iure conquirat . .

Mater ius liberorum habens, mortuo filio vel filia, si superstites alias filias habuerit et filium non habuerit, cum filiabus aequali sorte succedat, hoc est ut mater mediam et filiae, quantae fuerint, mediam vindicent portionem: ita ut, si alium maritum non acceperit, portionem, quam consecuta est, faciendi de ea, quod voluerit, habeat potestatem . .

C. 3, 8, 2, 1. Illud etiam addimus legi, ut, si aliquis ex iisdem filiis, quos ex priore matrimonio susceptos esse constabit, forte decesserit, qui sorores vel sororem, non etiam fratrem relinquens, Senatusconsulti beneficio matri simul ac sororibus successionis locum fecisse videatur, seu etiam filia, quae, nullo existente fratre et superstitibus matre ac sororibus tantum, adeundae hereditatis locum matri pro dimidia portione servabit . .

(Hoc specialius huic legi credidit inserendum,) ut mulieri, quum ad alias nuptias venerit, si de filiis, quos ex matrimonio priore susceperat, masculus moriatur, eo casu, ut matrem et sorores aut certe sororem superstitem dimittat et fratrem non dimittat, qui matrem possit excludere, tunc beneficio legis mater cum filiabus vel filia aequali sorte succedat. Si vero filia moriatur, et matrem et sorores tantum dimittat, dimidium defunctae filiae hereditatem mater acquirat, et media sororibus, seu una seu plures sint, proficiat . .

d) C. 5, 1, 2. . . mater . . fratribus consanguineis existentibus, quibus ipsa praeferatur intercedente capitis deminutione . . Nam constitutio divi Constantini ad Bassum praefectum praetorio emissa patrui tantummodo

. . Quod si emancipatus fuerit consanguineus aut adoptivus, et moriatur frater, superstitibus emancipatis fratribus et matre, patruos eorumque filios vel nepotes etiam emancipati fratres evidenter excludunt: ita

offensichtlich die Vaterbrüder und deren Kinder, bez. Enkel, aus: derart indessen, dass, wenn die Mutter das Ius liberorum gehabt haben wird, sie zwei Teile aus der Erbschaft des sterbenden Kindes vorwegnimmt und den dritten die emanzipierten Brüder, die feststehendermassen am Leben sind, empfangen. Wird die Mutter das Ius liberorum nicht gehabt haben, so wird den dritten Teil die Mutter erzielen, und zwei Teile werden gleichfalls die emanzipierten Kinder, unter Ausschluss der Vaterbrüder, besitzen.[1]

C. 5, 1, 1 e) Wird eine Mutter ohne Ius liberorum ihren einzigen Sohn, welcher kein Testament gemacht hat, verloren haben, und der sterbende Sohn neben der

1) T sagt, dass im Falle des Vorhandenseins von Capite deminuierten Brüdern, vor denen die Mutter den Vorrang habe, der nächste Grad an die Reihe komme. Das Gesetz Konstantins, welches dem Patruus. nebst Descendenten, neben der Mutter ein Dritteil zuweise, habe hierauf keinen Einfluss, da es sich auf die Consanguinei fratres nicht beziehe: es habe nur den Anschein, als ob der Frater consanguineus im Falle von Ausschliessung, wegen Capitis deminutio, nunmehr mit der Mutter konkurriere; vielmehr treten die Patrui, nebst Descendenten, ein.

ius antiquum temperavit, ut, si unus patruus seu duo pluresve sint, sive filius filiive eorum usque ad nepotem exstiterint, beneficio constitutionis in partem tertiam componant; de consanguineis vero fratribus nullam fuisse mentionem cognovimus. Evidenter licet antiquo iure servato, ac divalis memoriae Constantini constitutione comprobata, prospectum esse videatur a nostra clementia, ut in huiusmodi litibus, qui frater consanguineus debet excludi secundum ius antiquum, praeferatur iuxta memoratam destinationem; vel certe, si patrui persona intercesserit, usque ad nepotem ius constitutionis temperatum suum teneat robur atque firmitatem.

tamen, ut, si ius liberorum mater habuerit, duas partes de morientis filii hereditate praesumat et tertiam emancipati fratres, quos constat esse superstites. Quod si mater ius liberorum non habuerit, tertiam mater consequetur, et duas partes etiam emancipati filii, exclusis patruis, possidebunt.

e) C. 5, 1, 1. Matri ius liberorum non habenti, interveniente licet patruo ceterisque, inter quos agnationis incorrupta iura per ordinem porriguntur, et quicunque deinceps agnati erunt, a quibus consanguinitatis iure mater poterat excludi, placet omnium filii bonorum, quotiescunque ab intestato venitur, deferri tertiam portionem; etiam patruo eiusque filio et duntaxat nepoti, agnatione minime durante (si forte per emancipationem cuiusquam fuerit consanguinitas diminuta), beneficio pari deferri tertiam portionem, licet habeat mater ius liberorum. Nec immerito, si quando supra dicto subnixa mater fuerit privilegio, agnatione diremta ultra nepotis gradum nostrum beneficium minime placuit extendi, ne, multis personis vocatis, plus ablatum matri, minus additum videretur. Sive igitur unus exstiterit pluresve

Si mater ius liberorum non habeat . . et unicum filium intestatum fortasse perdiderit, et filius moriens patruum unum vel plures aut certe patrui vel patruorum filios vel nepotes plures cum matre reliquerit, qui tamen emancipati non fuerint, mater in tertia portione in filii intestati hereditate succedat, et duas partes patruus, vel si plures patrui fuerint, aut filii vel nepotes sibimet vindicabunt. Quod si mater liberorum ius habeat, et patruus vel patrui cum matre superfuerint, etiamsi emancipati sunt, duas partes de bonis filii intestati morientis mater consequatur, quae ius liberorum habet, et tertiam patruus vel patrui: qui si defuerint, filii patruorum, quanti fuerint, aequales sibi per capita faciant portiones. Quod si filii patruorum defuerint, simili etiam nepotes patruorum divisione succedant . .

Mutter einen einzigen Vaterbruder, [1]bez. mehrere, oder von einem Vaterbruder, bez. Vaterbrüdern, mehrere Kinder, bez. Enkel, hinterlassen haben, die indessen nicht emanzipiert gewesen sein werden, so soll die Mutter auf den dritten Teil in die Erbschaft des Sohnes, der ohne Testament verstorben ist, succedieren, und zwei Teile der Vaterbruder, bez. wenn mehrere Vaterbrüder gewesen sein werden, oder die Kinder, bez. die Enkel, für sich in Anspruch nehmen.[1] Besitzt dagegen die Mutter das Ius liberorum und werden der Vaterbruder, bez. die Vaterbrüder, mit der Mutter übriggeblieben sein, so soll die Mutter mit Ius liberorum, auch wenn jene emanzipiert worden sind, zwei Teile von dem Vermögen des Sohnes, der ohne Testament verstorben ist, erhalten, und den dritten der Vaterbruder, bez. die Vaterbrüder: werden sie gefehlt haben, so sollen die Kinder der Vaterbrüder, wie viele ihrer gewesen sein werden, für sich gleiche Teile nach Köpfen machen.[2] Werden Kinder der Vaterbrüder gefehlt haben, so sollen in gleicher Teilung auch die Enkel der Vaterbrüder succedieren.[3]

f) Eine freigeborene Latinerin, die das Ius Quiritium erzielt hat, wird, wenn sie dreimal geboren hat, zur legitimen Kindeserbschaft zugelassen: denn sie ist keine Freigelassene. P. 4, 9, 1

γ) Väterliches Erbrecht.

a) Wenn nach dem Verluste der Mutter, während der Vater hinterblieben ist, eines der Kinder männlichen oder weiblichen Geschlechts, es sei emanzipiert worden oder nicht, ohne Kinder stirbt, folgt der Vater rechtsgiltig nach dem C. 8, 9, 6 pr.

---

1) T spricht von Vaterbruder und von sonstigen, inter quos agnationis incorrupta iura per ordinem porriguntur, und von allen weiteren Agnaten, die auf Grund ihrer Konsanguinität die Mutter ausschliessen könnten.

2) Vaterbruder, dessen Sohn und Enkel haben, auch bei Lösung der Agnation mittels Emanzipation, Anspruch auf ein Dritteil, wenn die Mutter das Ius liberorum hat.

3) T bezeichnet zum Schluss als Prinzip, dass die Mutter dem Erbrecht aller Agnaten gegenüber, dem Erbrechte der Mutter gegenüber indessen nur der Patruus, dessen Sohn und Enkel Mitberechtigung haben (Supra dictae ergo originis exsistentibus personis agnatis in infinitum, matri adversus omnes censuimus subveniendum, licet non omnibus adversus matrem, sed certis superius comprehensis personis hoc auxilium tribuatur . .).

patrui, eorumque filius aut etiam filii et nepotes neptesve, non amplius quam sola tertia universorum bonorum simul omnibus vel singulis pro suis quibusque gradibus deferenda est. Et eodem genere, si plures erunt, a quibus mater possit excludi, non plus quam tertia bonorum matri adversus omnes competere debebit . .

f) P. 4, 9, 1. Latina ingenua ius Quiritium consecuta, si ter peperit, ad legitimam filii hereditatem admittitur: non est enim manumissa.

γ) a) C. 8, 9, 6 pr. Si sine liberis unus vel una moriatur e filiis, et superstitem fratrem vel fratres, sororem vel sorores et pa-

Si amissa matre, patre superstite, unus vel una de filiis sive emancipatus sive non emancipatus sine filiis moriatur, pater mor-

G. 6, 3 Tode des Kindes in dessen ganze Portion. Wenn der Sohn zum dritten Male von dem leiblichen Vater dem Fiduciarius pater manzipiert gewesen sein wird, muss der leibliche Vater dies betreiben, dass er von dem Fiduciarius pater ihm remanzipiert und von dem leiblichen Vater freigelassen werde, damit, wenn dieser Sohn gestorben gewesen sein wird, der leibliche Vater, nicht der Fiduciarius, ihm in die Erbschaft folge. Obschon Frauen oder Enkel männlichen Geschlechts von einem Sohne durch eine einzige Manzipation aus der Gewalt des Vaters oder Grossvaters austreten, kann, wenn sie nicht von dem Pater fiduciarius zurückmanzipiert und von dem leiblichen Vater freigelassen gewesen sein werden, ihnen der leibliche Vater nicht folgen, vielmehr als Fiduciarius, von dem sie freigelassen worden sind: denn wenn den ihm zurückmanzipierten der leibliche Vater oder Grossvater freigelassen haben wird, folgt er ihnen in die Erbschaft.

C. 4, 1, 1 Stirbt ein Infans, so folgt ihm der Vater.

G. 2, 8, 7 3) Kognaten- und Ehegattenerbrecht.

a) Es ist Rechtsregel, dass die Kognaten dann die Erbschaften von Verwandten, die ohne Testament gestorben sind, empfangen, wenn entweder Sui oder

P. 4, 8, 3 Agnaten gefehlt haben werden.

aa) [1]Frauen können, es sei denn hinter Ab intestate verstorbener Fratres

trem relinquat, sive is emancipatus sive in potestate defecerit, eius portionem, quam ex bonis maternis vel undeunde iure quaesiverit, pater sine dubio consequatur, iugi dominio possidendam.

C. 4, 1, 1. . . pater . . morienti filio infanti . . succedat.

3) a)

aa) P. 4, 8, 3. Feminae ad hereditatem legitimas ultra consanguineas successiones non admittuntur: idque iure civili Voconiana ratione videtur effectum. Ceterum lex XII

tuo filio in totam illius portionem iure succedit.

G. 6, 3. . . quum tertio mancipatus fuerit filius a patre naturali fiduciario patri, hoc agere debet naturalis pater, ut ei a fiduciario patre remancipetur et a naturali patre manumittatur: ut, si filius ille mortuus fuerit, ei in hereditate naturalis pater, non fiduciarius, succedat. Feminae vel nepotes masculi ex filio . ., quamlibet una mancipatione de patris vel avi potestate exeant, nisi a patre fiduciario remancipati fuerint et a naturali patre manumissi, succedere eis naturalis pater non potest, nisi fiduciarius, a quo manumissi sunt. Nam si remancipatum sibi naturalis pater vel avus manumiserit, ipse eis in hereditate succedit . .

. . infans . . cui morienti pater . . succedit.

G. 2, 8, 7. Nam et regulare est, ut cognati tunc intestatorum propinquorum hereditates capiant, quando aut sui aut agnati defuerint.

Feminae nisi fratribus consanguineis intestatis aliter cum agnatis succedere non possunt . . quia nec cognati masculi ad successionem intestatorum vocantur, nisi quando

consanguinei, sonst mit Agnaten nicht succedieren, weil auch nicht männliche Kognaten zur Erbfolge von ohne Testament Verstorbenen gerufen werden, es sei denn, es wird festgestanden haben, dass Agnaten fehlen. Wenn in Ermangelung von Agnaten Kognaten folgen, können Frauen mit Männern, die gleichen Grades sind, rechtsgiltig folgen.[1]

b) In den sieben Graden sind alle Verwandschaftsnamen enthalten: darüber hinaus kann weder Affinität gefunden werden, noch die Erbfolge weiter sich ausbreiten.[2] P. 4, 10, 8

c) [3]Alle Verwandte halten die Ehefrau von der Nachfolge hinter ihrem Manne, der ohne Testament verstorben ist, fern und schliessen in gleicher Weise den Ehemann von der Nachfolge hinter der Gattin, die ohne Testament verstorben ist, aus. Werden aber Verwandte ganz und gar gefehlt haben, dann sollen Mann und Frau unter Ausschluss des Fiskus sich gegenseitig folgen.[3] C. 5, 1, 9

Wir verordnen, dass der Mann das Vermögen seiner ohne Testament und ohne Kinder verstorbenen Frau ihren legitimen Blutver- C. 4, 19, 1, 1

1) Vgl. S. 386 Anm. 1. 2) Vgl. S. 97 Anm. 2.

3) T führt zugleich aus, dass ein Teil einer kürzlich gegebenen Konstitution abzuschaffen sei, damit nicht Parentes oder Propinqui bei Erwerb der Erbschaften Ab intestato den Ehefrauen nachstehen, bez. gleichstehen (Pridem latae constitutionis pars quaedam abroganda est, ne ullis parentibus aut propinquis, quos naturae legisque pariter praerogata defendit, in capiendis ab intestato hereditatibus praeferantur coniuges vel etiam comparentur; quum, si sanctitas inter eos sit digna foedere coniugali, non ita laboriosa vel sumtuosa est testandi occasio, ut desiderio suo quisquam subvenire differat, quod interdum ita sensu leviore concipitur, ut antiqui nec, quod extraneis ac saepe ignotis in donationibus successionibusque tribuatur, coniugibus concesserint, reprimendum inter hos potius, ut in loco ancipiti, quam invitandum favorem mutuum arbitrati. Verum lex alia, quam pridem tulimus, ut matrimoniis auxilium impartiret, deficientis hoc totum credidit arbitrio permittendum . . Itaque nulla mentio prioris legis sit, si qua hoc medio brevique tempore contigisse alicui dicatur coniugis ab intestato hereditas . .).

tabularum nulla discretione sexus cognatos admittit.

b) P. 4, 10, 8. Successionis idcirco gradus septem constituti sunt, quia ulterius per rerum naturam nec nomina inveniri, nec vita succedentibus prorogari potest.

c) C. 5, 1, 9. . . parentibus exstantibus vel propinquis ab intestato venire coniuges prohibemus . . et lege proposita divulgetur, omnem huiusmodi spem successionis, quae ab intestato deferatur, coniugibus deponendam, nisi si ille casus emerserit, ut nemo de propinquis successionem mortui vindicare possit ex lege, quum fisco nostro qualiacunque iura matrimonii praeponamus.

C. 4, 19, 1, 1. Constat autem, virum ab in-

agnatos deesse constiterit. Sane deficientibus agnatis quum cognati succedunt, possunt feminae cum viris, quae aequalis gradus sunt, iure succedere.

In his septem gradibus omnia propinquitatum nomina continentur: ultra quos nec affinitas inveniri, nec successio potest amplius prorogari.

(Haec lex id constituit,) ut omnes propinqui uxorem ab intestati mariti successione prohibeant et maritum similiter a successione intestatae uxoris excludant. Sed si propinqui omnino defuerint, tunc sibi invicem, excluso fisco, maritus vel uxor succedant.

Virum (quoque) intestatae uxoris suae

wandten ohne irgendwelche Verzögerung unverzüglich herausgeben soll, und hindern durchaus nicht den Mann, Aktionen zu proponieren, wenn er geglaubt haben wird, dass ihm welche zustehen.[1]

4) Sonstiges Intestaterbrecht (vgl. § 5, 4).

C. 5, 2, 1 a) Wenn ein Kuriale, ohne ein Testament gemacht zu haben, bei seinem Tode weder Kinder noch Verwandte hinterlässt, wird die Kurie, deren Ordo er entzogen wird, was er auch immer hinterlassen haben wird, in Anspruch nehmen, derart, dass Niemand wagen soll, das Vermögen als Bona caduca von den Principes zu erbitten.[2] Falls er es gethan haben wird, wird es keine Giltigkeit haben. Die Kurialen haben indessen die Befugnis, ein Testament zu machen.[3]

C. 5, 3, 1 b) Wenn ein Bischof [4]oder ein Presbyter oder ein Diakon oder eine Diakonissin oder ein Subdiakon, bez. ein Kleriker irgend eines andern Grades, oder ein Mönch oder eine Frau, die sich dem beschaulichen Leben gewidmet hat,[4] oder irgendwelche Religiosen männlichen oder weiblichen Geschlechts, die

1) T fügt hinzu, dass nach Responsa prudentium und der Lex naturae die Blutverwandten als Erben vor der Frau den Vorzug haben (quum prudentium omnium responsa, tum lex ipsa naturae successores eos faciat).

2) T fügt hinzu: etiamsi revera et testamentum et successor deesse legitimus approbetur.

3) Hiervon ist in T nicht die Rede.

4) Diese Aufzählung liefert T, nicht J, wo auf das Gesetz selbst verwiesen wird (vel quos lex ipsa commemorat).

testatae uxoris bonis, superstitibus consanguineis, esse extraneum . .

4) a) C. 5, 2, 1. Si decurio sine liberis intestatus diem vitae solverit, cui neque voluntas postrema legibus fulta, neque alio iure gradu proximo heres exstiterit, bona eius curiae suae commodis cedant, id est ordinis utilitati proficiant, cuius corpori fatali necessitate exemtus est, nulli praebenda licentia postulandi haec bona ut vacantia de nostra clementia, etiamsi revera et testamentum et successor deesse legitimus approbetur; omni etiam beneficio, si quod fuerit impetratum, protinus infirmando.

b) C. 5, 3, 1. Si quis episcopus aut presbyter aut diaconus aut diaconissa aut subdiaconus vel cuiuslibet alterius loci clericus aut monachus aut mulier, quae solitariae vitae dedita est, nullo condito testamento decesserit, nec ei parentes utriusque sexus vel liberi, vel si qui agnationis cognationisve iure iunguntur vel uxor exstiterit, bona, quae ad eum pertinuerint, sacrosanctae ecclesiae vel monasterio, cui fuerat destinatus, omni-

facultatem, quae sine filiis recessit, consanguineis eius, qui legitimi sunt, tradere mox sine ulla dilatione praecipimus et maritum proponere minime prohibemus, si quas sibi competere putaverit actiones.

Si curialis intestatus moriens neque filios neque proximos derelinquat, curia, cuius ordini subducitur, quicquid reliquerit, vindicabit, ita ut nullus audeat ea quasi bona caduca a principibus postulare. Quod si fecerit, non valebit: nam testamentum faciendi curialibus lex ista tribuit potestatem.

Si quis episcopus, vel quos lex ipsa commemorat, aut quilibet religiosi vel religiosae intestati sine filiis, propinquis vel uxore decesserint, qui tamen nec curiae quicquam defuerint nec patrono, quicquid dereliquerint, ad ecclesias vel monasteria, quibus obsecuti fuerint, pertinebit. Qui si testari voluerint, habebunt liberam potestatem.

kein Testament errichtet haben, ohne Kinder, Verwandte oder eine Ehefrau[1] gestorben sein werden, die indessen weder der Kurie noch dem Patron gegenüber irgendwelche Verpflichtung gehabt haben werden,[2] wird dasjenige, was sie auch immer hinterlassen haben werden, den Kirchen oder Klöstern, in deren Dienst sie sich gestellt gehabt haben werden, zukommen. Werden sie haben testieren wollen, so werden sie hierzu die freie Befugnis haben.[3]

c) Werden Soldaten, welche kein Testament gemacht haben, ohne gesetzlichen Erben gestorben sein und Verwandte nicht gehabt haben, so werden ihr Vermögen diejenigen, die in demselben Officium dienen, in Anspruch nehmen.[4] C. 5, 4, 1

d) Wenn Verwandte völlig gefehlt haben werden, dann folgen sich gegenseitig mit Ausschluss des Fiskus Mann oder Frau. C. 5, 1, 9

1) T fügt hinzu die Eltern beiderlei Geschlechts und spricht von Personen, die Iure agnationis cognationisve verwandt sind.

2) T spricht auch von dem Vermögen, das der Censibus adscriptus dem Grundherrn schuldet, behält aber auch, wenn das Vermögen dem Patron, der Kurie oder dem Possessor zukommt, der Kirche eventuelle Aktionen vor.

3) Hiervon spricht T nicht; dagegen findet sich zum Schluss hinzugefügt: nec liceat petitori post huius legis publicationem iudicium ingredi, vel oeconomis aut monachis aut procuratoribus inferre molestiam, ipsa petitione antiquata, et bonis, quae relicta sunt, religiosissimis ecclesiis vel monasteriis, quibus dedicati fuerant, consecratis.

4) T verordnet, es sei allen Legionen Vexillationes Comitatenses oder Cunei kundzugeben, dass das Vermögen der Vexillatio zukommt, in welcher der Soldat gedient haben wird.

fariam socientur: exceptis iis facultatibus, quas forte censibus adscripti vel iuri patronatus subiecti vel curiali conditioni obnoxii clerici vel monachi cuiuscunque sexus relinquunt. Nec enim iustum est, bona seu peculia, quae aut patrono legibus debentur aut domino possessionis, cui quis eorum fuerat adscriptus, aut ad curias pro tenore dudum latae constitutionis sub certa forma pertinere noscuntur, ab ecclesiis detineri; actionibus videlicet competenter sacrosanctis ecclesiis reservatis, si quis forte praedictis conditionibus obnoxius aut ex gestis negotiis aut ex quibuslibet aliis ecclesiasticis actibus obligatus obierit: ita ut, si qua litigia ex huiusmodi competitionibus in iudiciis pendent, penitus sopiantur.

c) C. 5, 4, 1. Universis tam legionibus quam vexillationibus, comitatensibus seu cuneis insinuare debebis, uti cognoscant, quum aliquis fuerit rebus humanis exemtus atque intestatus sine legitimo herede decesserit, ad vexillationem, in qua militaverit, res eiusdem necessario pervenire.

Si milites sine legitimo herede intestati decesserint et proximos non habuerint, eorum bona, qui in eodem officio militant, vindicabunt.

d) C. 5, 1, 9. . . si ille casus emerserit,

. . si propinqui omnino defuerint, tunc

5) Intestaterbrecht hinter Freigelassenen (vgl. 4 b).

α) Civis Romanus.

N. V. 6, 1, 7 a) [1]Werden Freigelassene weder Kinder noch Enkel hinterlassen haben und wird festgestanden haben, dass Vater, Mutter, Bruder, Schwester, die sie als Hinterbliebene zurücklassen, gleichfalls Freigelassene und Römische Bürger geworden sind, dann sollen die Erben des Patrons die Hälfte für sich in Anspruch nehmen und die Hälfte, wer von den oben genannten Personen dem Grade nach dem verstorbenen Freigelassenen gegenüber sich als näherstehend herausstellt.[2]

P. 3, 2, 1 b) An dem Vermögen des Freigelassenen hat der Patron den Vorzug vor dem Sohne des andern Patrons. Ingleichen hat der Sohn des Patrons den Vorzug vor dem Enkel des andern Patrons.

P. 3, 2, 3 c) Die Erbschaft der Freigelassenen wird in Köpfe, nicht in Stämme geteilt. Demgemäss werden, wenn von dem einen Patron zwei Kinder vorhanden sind, von dem andern vier, die Einzelnen Kopfteile, das will sagen, gleiche Teile haben.

β) Latinus.

C. 2, 22, 1 a) Wenn ein Freigelassener, welcher Römischer Bürger ist, bei Eintritt einer

1) T schickt voraus (§ 6), dass beim Tode der Freigelassenen, die kein Testament gemacht haben, Sohn, Tochter, Enkel, Enkelin, bez. mehrere überlebende, falls sie frei und Römische Bürger sind, in das ganze Vermögen succedieren (Praeterea intestatis libertis filius filiave, nepos neptisque, vel si plures superstites fuerint, dummodo liberi civesque Romani, pro totius patrimonii soliditate succedant).

2) T fügt hinzu, dass die Erben der Freilasser in Ermangelung von Verwandten das Ganze empfangen.

ut nemo de propinquis successionem mortui vindicare possit ex lege, (quum) fisco nostro qualiacunque iure matrimonii prohibemus.

5 α) a) N.V. 6, 1, 7. Nam si nec filios habuerint, nec nepotes reliquerint tamen patrem, matrem, fratrem, sororem, pari libertate gaudentes, medietatem sibi intestatae successionis haec de supra dictis persona defendat, quae gradu potior invenitur, aliam vero medietatem manumissorum reservamus heredibus, quos tunc respiciet omnis hereditas, si intestato expressa necessitudinum nomina defuisse constiterit.

b) P. 3, 2, 1. In bonis liberti prior est patronus quam filius alterius patroni. Itemque prior est filius patroni, quam nepos alterius patroni.

c) P. 3, 2, 3. Libertorum hereditas in capita, non in stirpes dividitur: et ideo si unius patroni duo sint liberi, alterius quatuor, singuli viriles, id est aequales portiones habebunt.

β) a) C. 2, 22, 1. Si is, qui dignitate Ro-

sibi invicem, excluso fisco, maritus vel uxor succedant.

Si (vero) liberti nec filios dimiserint, nec nepotes, si patrem, matrem, fratrem, sororem, et ipsos libertos civesque Romanos factos esse constiterit, quos superstites derelinquunt, tunc medietatem sibi patroni heredes vindicent, et medietatem supra scriptis personis de gradu defuncti liberti, qui proximior invenitur.

Si quis civis Romanus libertus, interce-

Schuld, Latinischer Freigelassener geworden sein und in dieser Latinität, ohne Wiederherstellung des früheren Status, gestorben sein wird, werden sein Vermögen der Patron, bez. die Kinder oder Enkel des Patrons, sofern sie nur durch die männliche Linie abstammen und nicht emanzipiert gewesen sein werden, für sich in Anspruch nehmen; auch sollen, wenn er Kinder, die er als Römischer Bürger gezeugt hat, hinterlassen haben wird, diese nicht irgend etwas aus seiner Erbschaft sich anmassen, weil nicht danach zu fragen ist, in welcher Freiheit sie geboren gewesen sein werden, sondern in welcher Art von Freiheit befindlich ihr Vater gestorben sein wird.[1]

## III. Erbfolge gegen das Testament § 5.

1) Präteritionsrecht.

α) Ius civile.

a) Derjenige, welcher ein Kind in der Gewalt hat, muss Sorge tragen, dass er, wenn er ein Testament macht, das Kind männlichen Geschlechts entweder unter Namensnennung zum Erben einsetzt oder unter Namensnennung enterbt: denn wenn er ein Kind männlichen Geschlechts in dem Testamente übergangen haben wird, wird das Testament nicht giltig sein. Wird nach Errichtung des Testaments, in welchem ein Kind männlichen Geschlechts übergangen worden ist, sich zugetragen haben, dass, während der Vater noch G. 2, 3 pr. 1

1) Vgl. Zweites Buch § 10, 3 c.

manae civitatis amissa Latinus fuerit effectus, in eodem statu munere lucis excesserit, omne peculium eius a patrono vel a patroni filiis sive nepotibus, qui nequaquam ius agnationis amiserint, vindicetur. Nec ad disceptationem veluti hereditariae controversiae filiis liceat accedere, quum eius potissimum status ratio tractanda sit, non quem beneficio libertatis indultae sortitus acceperit, sed is, in quo munere lucis excesserit.

1α) a)

dente culpa, Latinus libertus fuerit effectus, si in eadem Latinitate, sine reparatione prioris status, ab hac luce discesserit, facultates illius patronus vel patroni filii vel nepotes, qui tamen per virilem lineam descendunt et emancipati non fuerint, sibimet vindicabunt. Nec si filios, quos civis Romanus generavit, fortasse dimiserit, aliquid de eius hereditate praesumant: quia non quaerendum est, in qua libertate nati fuerint, sed in qua pater eorum positus conditione defecerit.

G. 2, 3 pr. 1. Is, qui filium in potestate habet, curam gerere debet, ut testamentum faciens masculum filium aut nominatim heredem instituat aut nominatim exheredet; nam si masculum filium testamento praeterierit, non valebit testamentum . . (Nam) si facto testamento, in quo filius masculus praetermissus est, evenerit, ut, vivente adhuc patre, filius, qui praetermissus est, moriatur, sic quoque, quamlibet filius ille mortuus fuerit, testamentum, quod factum est, non valebit.

lebt, der Sohn, der übergangen worden ist, stirbt, so wird auch so, mag auch jener Sohn gestorben gewesen sein, das errichtete Testament keine Giltigkeit besitzen.

G. 2, 3, 1 b) Wird Jemand eine Tochter übergangen haben, so wird durch die übergangene Tochter das Testament nicht gebrochen: vielmehr erzielt sie unter ihren Geschwistern, während das Testament als rechtsgiltig bestehen bleibt, ihre Portion, wie die andern Geschwister. Werden jedoch in dem Testament Fremde zu Erben eingesetzt gewesen sein, so erwirbt unter Aufrechthaltung
P. 3, 6, 14 des Testaments die Tochter die Hälfte der Erbschaft. Setzt Jemand seinen Sohn und einen Fremden zu gleichen Teilen in dem Testamente zu Erben ein, so wird die übergangene Tochter ebensoviel von der Portion ihres Frater germanus, wie von den Fremden, abfordern. Werden jedoch zwei Söhne zu Erben eingesetzt gewesen sein, so entzieht die übergangene Tochter den beiden Brüdern ein Dritteil und den Fremden die Hälfte.

G. 2, 3, 2 c) Von Posthumi giebt es zwei Gattungen, indem einmal diejenigen Posthumi genannt werden, welche nach dem Tode des Vaters von der Frau geboren gewesen sein werden, und sodann jene, die nach Errichtung des Testaments geboren werden. Wird dann nicht derjenige, welcher das Testament macht, in dem Testamente selbst vermerkt haben: ‚Ein jeder Sohn oder eine jede Tochter, die mir geboren gewesen sein wird, soll mein Erbe sein‘, oder wenigstens ‚soll enterbt sein‘, so kann sein Testament nicht giltig sein, weil legitim Konzipierte

b)

P. 3, 6, 14. Filio et extraneo aequis partibus heredibus institutis, si praeterita accrescat, tantum suo avocabit, quantum extraneo. Si vero duo sint filii instituti, suis tertiam, extraneis dimidiam tollit.

G. 2, 3, 1. Si (vero) filiam praeterierit, non rumpit testamentum filia praetermissa: sed inter fratres suos, legitimo stante testamento, suam, sicut alii fratres, consequitur portionem: si vero testamento extranei heredes scripti fuerint, stante testamento, filia medietatem hereditatis acquirit . .

Si quis filium suum et extraneum aequis partibus testamento scribat heredes, filia praetermissa tantum de portione germani sui, quantum de extraneis revocabit. Si vero duo filii fuerint heredes scripti, filia praetermissa duobus fratribus tertiam tollit et extraneis dimidiam.

c)

G. 2, 3, 2. Posthumorum duo genera sunt: quia posthumi appellantur hi, qui post patris mortem de uxore nati fuerint, et illi, qui post testamentum factum nascuntur. Et ideo, nisi is, qui testamentum facit, in ipso testamento comprehenderit: Quicunque filius aut filia mihi natus natave fuerit, heres mihi sit; aut certe dicat, exheres sit, valere non potest eius testamentum: quia . . legitime concepti pro natis habentur, nisi quod melior est conditio posthumae quam natae: quia nata, si praetermissa fuerit, non rumpit testamentum: posthuma vero, sicut masculus, testamentum rumpit.

als Geborene gelten, ausser dass die Rechtslage der Posthuma besser ist als die der Geborenen, weil eine Geborene, wenn sie übergangen gewesen sein wird, das Testament nicht bricht, hingegen eine Posthuma, wie ein Kind männlichen Geschlechts, das Testament bricht. Wenn der Vater bei seinem Tode in seinem Testamente, indem er weiss, dass er eine schwangere Frau hat, verordnet, dass ‚wenn Kinder nach seinem Tode geboren gewesen sein werden', sie Erben sein sollen, soll, falls sie nach dem Tode des Vaters geboren gewesen sein werden, das Testament giltig sein. Werden sie nach Errichtung des Testaments bei Lebzeiten des Vaters geboren gewesen sein und wird der Vater das Testament nicht geändert haben, so werden sie das Testament brechen. Ein Nepos posthumus, der an Stelle des Vaters folgen kann, ist von dem Grossvater entweder zum Erben einzusetzen oder unter Namensnennung zu enterben, damit er nicht durch nachträglichen Eintritt das Testament breche. Wenn Jemand nach Errichtung eines Testaments bei dem Volke denjenigen, welcher Sui iuris ist, das will sagen, der einen Vater nicht hat, adoptiert haben oder bei dem Prätor denjenigen, der sich in der Gewalt des Vaters befindet, adoptiert haben wird, gleich als sei er ihm als Kind geboren, wird sein Testament gebrochen.

P. 3, 6, 15 (at "Wenn der Vater bei seinem"); P. 3, 6, 16 (at "Ein Nepos posthumus"); G. 2, 3, 3 (at "Wenn Jemand nach Errichtung")

d) [1]Gegen den Willen des Verstorbenen soll Alles derart gelten, dass sowohl gestattet ist, De inofficioso zu klagen, als auch Jemand gehört werden soll, wenn er sich als übergangen bezeichnet haben wird. Indessen verordnen wir, dass alles dieses derart gelte, dass, falls irgend eine andere Proposition mit Be- C. 2, 19, 6

P. 3, 6, 15. Talis est posthumorum institutio: si qui post mortem meam posthumi nati fuerint, heredes sunto. Si vivo eo nascantur, rumpunt testamentum.

Si pater moriens in testamento suo, sciens, uxorem praegnantem se habere, ita scribat: ut si qui filii post mortem ipsius nati fuerint, heredes sint; si post mortem patris nati fuerint, valeat testamentum. Nam si post testamentum vivo patre nati fuerint, et testamentum pater non mutaverit, rumpent testamentum.

P. 3, 6, 16. Nepos posthumus, qui in locum patris succedere potest, ab avo aut heres instituendus est, aut nominatim exheredandus, ne agnascendo rumpat testamentum.

G. 2, 3, 3. Si quis post factum testamentum adoptaverit apud populum illum, qui sui iuris est, hoc est, qui patrem non habet, aut apud praetorem illum adoptaverit, qui in potestate patris est, quasi ei filius natus sit, ita eius rumpitur testamentum.

d) C. 2, 19, 6. Adversus iudicium omnibus integris atque servatis, quibus inofficiosi actio aut de immodicis donationibus coeperit forte competere, vel qui se praeteritum esse testatur. Nos enim ita huiusmodi institutiones firmandas esse concessimus, ut competentibus actionibus viam minime clauderemus.

Contra voluntatem defuncti ita omnia, . . serventur, ut et de inofficioso agere liceat, et, si quis se praeteritum dixerit, audiatur. Sed ita haec omnia observari praecipimus, ut, si qua alia propositio fuerit de testamento vel donatione, quae possit opponi, in omnibus audiatur.

zug auf Testament oder Schenkung, die sich entgegensetzen lässt, vorhanden gewesen sein wird, sie in Allem angehört werden soll.[1]

2) Materielles Pflichtteilsrecht.

α) Berechtigte.

P. 4, 5, 1 a) Inoffiziös wird ein Testament genannt, das, indem die Kinder enterbt worden sind, nicht nach dem Officium pietatis, und somit hinfällig abgefasst zu sein
P. 4, 5, 2 erachtet wird. Wenn die Frau nach Errichtung des Testaments einen Sohn geboren und das Testament nach der Geburt des Sohnes nicht geändert haben wird, kann [2]der übergangene Sohn[2] wegen inoffiziösen Testaments der Mutter klagen.

Gr. 8, 1 Dass die Falcidia bei dem Testamente der Mutter fortfalle, ist eine falsche Überzeugung.[3]

C. 5, 1, 4, 3 b) Wenn der Grossvater oder die Grossmutter Enkel und Enkelinnen von der Tochter in ihrem Testament übergangen oder ohne Nachweis von Gründen enterbt haben werden, wird ihnen die Actio de inofficioso gegen das Testament des Grossvaters oder der Grossmutter, die ihrer Mutter zustehen konnte, durch Benefiz des Gesetzes gewährt werden.[4]

N. Th. 11, 1, 6 c) Indem ihnen die Quart ausdrücklich gewahrt bleibt, steht dem Vater oder

---

1) Vgl. 2 γ, b.

2) Ad exemplum praeteriti der Sohn.

3) Vgl. S. 29 Anm. 2.

4) T führt aus, dass den Enkeln, welchen das Intestaterbrecht zusteht, im Falle Übergehung oder Enterbung mit Bezug auf Testamentum iniustum und die der Tochter gebührenden Aktionen, nach dem Muster der den Kindern wegen der inoffiziösen Testamente der Eltern zustehenden, Rechtsmittel zu teil werden.

---

2α) a) P. 4, 5, 1. Inofficiosum dicitur testamentum, quod frustra, liberis exheredatis, non ex officio pietatis videtur esse conscriptum.

P. 4, 5, 2. Post factum a matre testamentum filius procreatus, non mutata ab ea, quum posset, voluntate, ad exemplum praeteriti, inofficiosi querelam recte instituit.

Si mulier post factum testamentum filium pepererit et testamentum nato filio non mutaverit, filius praeteritus de inofficioso matris testamento agere potest.

Gr. 8, 1. . . Falcidiam (quoque) in matris testamento cessare, falso tibi persuasum est . .

b) C. 5, 1, 4, 3. Non solum (autem), si intestatus avus aviave defecerit, haec nepotibus, quae sancimus, iura servamus, sed et si avus vel avia, quibus huiusmodi nepotes erant, testati obierint et praeterierint nepotes aut exheredaverint eosdem, et de iniusto avorum testamento, et si quae filiae poterant vel de re vel de lite competere actiones nepotibus deferimus, secundum iustum nostrae legis modum, quae de parentum inofficiosis testamentis competunt filiis.

Si (vero) avus vel avia nepotes ac neptes ex filia in testamento suo praeterierint aut non probatis causis exheredaverint, actio illis de inofficioso contra testamentum avi vel aviae, quae matri eorum competere potuit, legis beneficio tribuetur.

c) N. Th. 11, 1, 6. . . quartam partem

. . quarta (vero) patri vel matri, avo aviae,

der Mutter, dem Grossvater, der Grossmutter, die Actio de inofficioso testamento zu. Die übergangene Mutter kann das Testament, das der Sohn C. 2, 19, 2
gemacht hatte, removieren auf Grund dessen, dass ihr der Sohn die Quart an seinem Vermögen nicht hinterlassen hat: falls nur nachweislich der Sohn keine agnatischen consanguinischen Geschwister,[1] das will sagen, von dem gleichen Vater Geborene, oder deren Kinder männlicher Abstammung, besitzt.

aa) Personen, die sich in der Ehe befinden, sollen, falls sie keine Kinder N. V. 4, 1, 6
haben, wenn sie es gewollt haben werden, sei es der Mann die Frau, sei es die Frau den Mann als Erben hinterlassen, derart indessen, dass den Personen, denen das Gesetz es zusteht, wenn es eine Inoffiziositätsquerel gegeben haben wird, die Actio vorbehalten wird.[2]

bb) [1]Wenn Jemand legitime Söhne nicht gehabt und natürliche gehabt N. Th. 11, 1, 5 u. 6
haben wird, und sie zu Erben wird haben machen wollen, wird er es

---

1) T spricht von Consanguinei agnati.

2) T sagt, dass auch gegen das Testamenti genus, von welchem in dem Gesetze die Rede ist (vgl. § 3, 2ζ, d), die Inofficiosi querela vel praeteriti secundum iuris et legum statuta zulässig sei.

---

bonorum . . patri matrive, avo vel aviae salvam intactamque servamus, ut, si quis eorum vel praeteritus, vel parum, quam ei debebatur ex legibus, fuerit consecutus, movere de inofficioso testamento querelam pro iuris ordine concedatur . .

C. 2, 19, 2. . . si mater contra filii testamentum inofficiosi actionem instituat, . . testamento remoto matri successio deferatur, si tamen defuncto consanguinei agnati non sunt superstites . .

aa) N. V. 4, 1, 6. Ne tamen hoc testamenti genus plus iusto muniisse credamur, si quis sibi vel inofficiosi querelam vel praeteriti competere duxerit actionem, hanc utramque secundum iuris et legum statuta servamus . .

bb) N. Th. 11, 1, 5 u. 6. Si quis . . naturalem duntaxat foecunditatem, non etiam legitimam sortiatur, . . et tradendi filios vel omnes, vel quos quemve maluerit, eius civitatis curiae, unde ipse oritur, et in solidum heredes scribendi liberam ei concedimus facultatem. Parentibus vero superstitibus si naturalis pater vitae munus impleverit, quartam partem bonorum, contemplatione gradus legitimi, patri matrive, avo vel aviae salvam intactamque servamus, ut, si quis eorum vel praeteritus, vel parum, quam ei debebatur

(quibus) de inofficioso testamento actio suppetit, specialiter servata.

. . potest removere praetermissa mater, quia ei quartam de rebus suis portionem filius non dimisit, quod filius fecerat testamentum: si tamen filio fratres consanguinei agnati, id est uno patre nati, aut eorum filii per virilem sexum non esse probantur . .

. . ut in coniugio positi, si filios non habeant, seu maritus uxorem, seu uxor maritum voluerit, relinquant heredem, . . ita tamen, ut his personis, quibus lex concedit, si fuerit de inofficioso querela, actio reservetur.

Si (vero) legitimos filios non habuerit, et naturales habuerit, et eos heredes fortasse facere voluerit, non aliter poterit, nisi ut primitus eos corpori curiae sub gestorum testificatione coniungat, . . quarta vero patri vel matri, avo aviae, quibus de inofficioso testamento actio suppetit, specialiter servata . .

nicht anders können, als dass er sie zuvor, unter Bezeugung der Gesta, dem Corpus der Kurie verbinde, während die Quart dem Vater oder der Mutter, dem Grossvater, der Grossmutter, denen die Actio de inofficioso testamento zusteht, besonders gewahrt bleibt.
N. Th. 11, 2, 11 Auch wenn die natürliche Tochter eines Kurialen mit einem Kurialen verheiratet gewesen sein wird, ist es erlaubt, ihr das eigene Vermögen sowohl zu schenken als auch zu hinterlassen, mit der Massgabe, dass er den Vater oder die Mutter, bez. diejenigen, welchen die Actio de inofficioso testamento zusteht, unter keinen Umständen übergehen, sondern das ihnen zu der Zeit, sei es der Schenkung, sei es des Todes, Geschuldete, das ist den vierten Teil vorbehalten solle.[1]

C. 2, 19, 1 d) Den Fratres uterini, [2]das will sagen, denjenigen, welche von verschiedenen Vätern und einer einzigen Mutter geboren sind,[2] soll es nicht freistehen, De inofficioso gegen das Testament des Bruders vorzugehen. Sind jedoch Germani fratres, das heisst, die von dem gleichen Vater geboren sind, übergangen worden, so wird, wenn an Turpes personae, das ist Infame, die Erbschaft hinterlassen gewesen sein wird, wie entweder um der Wollust willen Dirnen oder aus unehrbarer Zuneigung unehelichen Kindern oder Schauspielern, bez. den eigenen Freigelassenen, die Befugnis, gegen das Testament zu klagen, vorbehalten: vorausgesetzt jedoch, dass nicht eben dieser Bruder um eines Verbrechens willen dem Exil überliefert gewesen oder infolge Gefangenschaft Sklave geworden sein, oder infolge Emanzipation die Rechte

1) Vgl. § 2, i.

2) Hiervon ist in T nicht die Rede.

ex legibus, fuerit consecutus, movere de inofficioso testamento querelam pro iuris ordine concedatur . .

N. Th. 11, 2, 11. . . Praecipimus (namque), ut ad similitudinem naturalium filiorum, quos decurionatus sorti paterna sententia dedicavit, filia quoque naturalis in matrimonium curialis adscita, si tamen nulla patri eius suppetat legitima soboles, idque paternae visum fuerit voluntati, et omnes res patrias donationis titulo consequatur, et heres scribatur ex integro: ita tamen, ut et parentum, quibus quarta pars patrimonii relinquenda est, . . ratio conservetur . .

d) C. 2, 19, 1. Fratres uterini ab inofficiosis actionibus arceantur, et germanis tantummodo fratribus adversus eos duntaxat institutos heredes, quibus inustas constiterit esse notas detestabilis turpitudinis, agnatione durante, sine auxilio praetoris, petitionis aditus reseretur.

. . Curialis . . Filia quoque naturalis si curiali nupta fuerit, licet ei proprias et donare et relinquere facultates, ea conditione, ut patrem matremve, vel quibus actio de inofficioso testamento competit, nullatenus praetermittat. Sed cis legibus debitam vel donationis vel mortis tempore, hoc est quartam portionem reservet.

Fratribus uterinis, id est diversis patribus et una matre natis, non liceat de inofficioso contra testamentum fratris agere. Sed germanis fratribus praetermissis, id est uno patre natis, si turpibus person, id est infamibus fuerit hereditas derelicta, hoc est aut pro libidine meretricibus, aut pro inhonesto affectu naturalibus aut certe thymelicis, vel de libertis suis, agendi contra testamentum licentia reservatur: si tamen is ipse germanus non pro crimine suo exilio fuerit deputatus, aut per

der Succession oder Actio verloren haben wird.[1] Wird wegen der durch C. 2, 19, 3
Schulden entstandenen Notlage von dem Herrn einem Sklaven mit der Freiheit die Erbschaft hinterlassen gewesen sein, weil eine Person dieser Art infam erachtet wird, so wird den Germani fratres, die übergangen worden sind, die Befugnis gegeben, gegen das Testament zu klagen, sodass nach Entfernung der Infamis persona, unter Aufrechthaltung jedoch der erzielten Freiheit, die Germani fratres die Erbschaft an sich ziehen sollen.[2]

Wenn nach Übergehung der Brüder Freigelassene durch Testament C. 2, 19, 3
zu Erben eingesetzt gewesen sein werden, werden in gleicher Weise die Germani des Verstorbenen sie von dem Vermögen der brüderlichen Erbschaft ausschliessen und Alles, was er hinterlassen haben wird, für sich in Anspruch nehmen.[2]

β) Grösse, Berechnung und Hinterlassung des Pflichtteils.

a) Den Kindern wird die Falcidia, das will sagen, der vierte Teil einer jeden P. 4, 5, 6
Portion geschuldet.[3] Die Kinder sollen wegen des inoffiziösen Testaments C. 2, 19, 2
der Mutter proponieren, das will sagen, wenn der vierte Teil der geschuldeten Portion dem Kinde nicht hinterlassen gewesen sein wird.

b) So oft der Vater mittels Testaments vorgeschrieben haben wird, den Kindern C. 2, 19, 4
von dem von ihm hinterlassenen Vermögen den vierten Teil zu geben, und

1) Vgl. Zweites Buch, § 5, 1 b, bb. 2) Vgl. Zweites Buch, § 21, 3 c.
3) T spricht nur von Quartae portionis portio.

C. 2, 19, 3. Servus necessarius heres instituendus est, quia non magis patrimonium quam infamiam consequi videtur. Unde claret, actionem inofficiosi fratribus relaxatam, quum infamiae aspergitur vitiis is, qui heres exstitit, omniaque fratribus tradi, quae per turpitudinem aut aliquam levem notam capere non potest institutus. .

C. 2, 19, 3. . . Ita in hac quoque parte, si quando libertis heredibus institutis fratres fuerint alieni, inofficiosi actione proposita praevaleant in omnibus occupandis facultatibus defuncti, quas ille perperam ad libertos voluerat pertinere.

β) a)

b) C. 2, 19, 4. Quum scribit moriens, ut arbitratu boni viri, si quid minus filiis sit

captivitatem fuerit servus effectus, aut per emancipationem successionis vel actionis iura perdiderit.

Si servo pro necessitate debiti a domino cum libertate hereditas fuerit dimissa, quia huiusmodi persona videtur infamis, germanis fratribus, qui praetermissi sunt, agendi contra testamentum datur facultas: ut remota infami persona, salva tamen, quam meruit, libertate, hereditatem germani fratres ad se debeant revocare. .

(Nam et) si praetermissis fratribus liberti per testamentum heredes fuerint instituti, simili modo germani defuncti eos a bonis fraternae hereditatis excludent, sibique omnia, quae reliquerit, vindicabunt.

P. 4, 5, 6. . . liberis Falcidia, id est, uniuscuiusque portionis quarta portio debetur.

C. 2, 19, 2. . . filiis . . ut de inofficioso matris testamento proponant, id est, si quarta debitae portionis suae filio dimissa non fuerit . .

Quoties pater filiis per testamentum de facultatibus a se dimissis quartam dari prae-

dem Arbitrium von Boni viri überlassen zu sollen geglaubt haben wird, dass es in Geld geschehe,[1] soll, [2] sei es dass er es in diesem Testament, sei es dass er es in einer Schenkung niedergeschrieben haben wird, der Sohn keine Klage gegen den Willen des Vaters haben,[2] wenn er nur in Geld das Viertel seiner Portion an Allem, was der Vater zur Zeit seines Todes hinterlassen haben wird, erzielt.

P. 4, 5, 6 c) So oft die Falcidia für die Kinder zu berechnen ist, werden von dem As der Erbschaft an erster Stelle die Schulden des Verstorbenen und die Ausgabe, die für seine Beerdigung geleistet worden ist, abgezogen: ingleichen werden die gewährten Freilassungen um nichts weniger geschuldet werden. Dann wird den Kindern die Falcidia, das will sagen, der vierte Teil einer jeden Portion geschuldet.

Gr. 4, 2 d) Wenn der Vater für die Tochter eine Dos übergeben oder dem Schwiegersohn für diese Dos eine Kaution gewährt, bez. sich durch das Band eines Versprechens verhaftet haben wird, und der Vater zur Zeit des Todes der

1) Wenn der Erblasser verordnet, dass Arbitratu boni viri, falls den Kindern weniger als die guten Kindern geschuldete Quart hinterlassen ist, von dem Erben eine Ergänzung in Geld stattfinden solle.

2) T hat die Anfechtung von Schenkungen im Auge.

relictum, quam modus quartae, quae per successionem bonis tantum liberis debetur, efflagitat, id ipsum ab herede eisdem in pecunia compleatur, manifestum est, nullam iam prorsus nec super testamento, nec super donationibus querelam remanere, praesertim quum universam eadem repellat et reprimat, quae ad pecuniam redigit, iusta taxatio.

c) P. 4, 5, 6. Quartae portionis portio liberis deducto aere alieno et funeris impensa praestanda est, ut ab inofficiosi querela excludantur. Libertates quoque eam portionem minuere placet.

d) Gr. 4, 2. Si ex voluntate patris, qui tres ex se natos relinquit heredes, tertiae portionis quarta ad te sine ulla diminutione pervenire non potuit, inofficiosi testamenti accusationem instituere non prohiberis. In qua tamen parte ea, quae ante a patre filiae in dotem data sunt, non placet computari, quia etiam in bonis mariti sunt et a patrimonio patris vivente eo separata fuerunt.

ceperit portionem, et hoc in nummo fieri bonorum virorum arbitrio crediderit committendum, seu hoc testamento sive donatione conscripserit, nullam contra voluntatem patris filius habeat actionem, dummodo quartam portionis suae, quam erat habiturus de omnibus, quae tempore mortis suae pater reliquerit, consequatur in nummo.

Quoties Falcidia filiis computanda est, de asse hereditatis primo loco defuncti debita detrahuntur et expensa, quae in funere eius praestita est. Sed et collatae libertates nihilominus debebuntur. Et sic liberis Falcidia, id est uniuscuiusque portionis quarta portio debetur.

Si pater pro filia dotem tradiderit, aut certe genero pro ipsa dote fecerit cautionem, vel se promissionis vinculo obligaverit, et mortis tempore Falcidiam filiae pater de his rebus, quas mortis tempore dereliquit, non dimiserit, de inofficioso patris testamento agere filia non prohibetur: quia illud, quod pro ea a patre in dotem datum est aut promissum, in Falcidia non potest imputari. Nam ea, quae pater vivus in dotis conditione aut promiserit aut tradiderit, de bonis eius, antequam moreretur, discessisse et alienata esse noscuntur. Similis erit et de sponsalitia donatione conditio.

Tochter von denjenigen Sachen, die er zur Zeit des Todes zurückgelassen hat, die Falcidia nicht hinterlassen haben wird, wird die Tochter nicht behindert wegen des inoffiziösen Testaments des Vaters zu klagen, [1]weil dasjenige, was für sie von dem Vater als Dos gegeben oder versprochen worden ist, in die Falcidia nicht eingerechnet werden kann:[1] denn dasjenige, was der Vater bei seinen Lebzeiten als Dos entweder versprochen oder übergeben haben wird, wird erachtet, aus seinem Vermögen, bevor er starb, ausgeschieden und veräussert worden zu sein; [2]mit Bezug auf die Sponsalitia donatio wird die Rechtslage die gleiche sein.[2]

[3]Die Dos, die der Tochter, welche sich verheiratet, von dem Vater gegeben oder in eine Obligation aufgenommen worden ist, wird in die Quart, die sie aus dem Vermögen des Vaters haben muss, um sie von der Bezichtigung des Testaments als eines inoffiziösen ausschliessen zu können nicht eingerechnet, da sie bei Lebzeiten des Vaters aus dessen Vermögen getrennt gewesen ist. Demgemäss bedient sich die Frau ohne Grund der Querel über die von ihrem Manne herrührende Kaution, als sei nicht Alles ihm übergeben worden, da, mag auch, was sich in der Urkunde findet, zutreffen, die Querela non inofficiosi testamenti nicht hinfällig wird, wenn aus dem letzten Willen des Vaters die Quart der Tochter, die sie im Falle des Todes des Vaters ohne Testament von ihrem Anteil haben musste, nicht voll ist.[3] Gr. 4, 1

γ) Erfordernisse.

a) Wenn der Vater den Sohn auf das Ganze zum Erben einsetzt und mittels Fideikommissen oder Legaten diese Erbschaft vollständig verschiedenen P. 4, 5, 5

1) T sagt, dass, wenn der Vater nicht jedem seiner drei Kinder die Quart des Drittels der Erbschaft hinterlassen hat, die Accusatio inofficiosi testamenti zustehe und die der Tochter gegebene Dos auf die Quart nicht in Rechnung komme.

2) Vgl. S. 322 Anm. 3.

3) T bedient sich der Anrede der Frau, an welche das Gesetz gerichtet ist.

Gr. 4, 1. Dos, quae a patre nubenti filiae data est aut in obligatione constituta, in quartam, quam habere ex bonis patris debet, ne inofficiosum testamentum possit accusare, non computatur, quoniam vivente patre bonis eius fuit separata. Imperite itaque introducis querelam cautionis a marito tuo emissae, quasi non omnia tradita ei essent, quum, etsi verum sit, quod scriptura continetur, non perimatur querela inofficiosi testamenti, si ex iudicio patris supremo quarta filiae non suppletur, quam intestato patre pro portione sua habere debuit.

γ) a) P. 4, 5, 5. Filius ex asse heres institutus inofficiosum dicere non potest: nec interest, exhausta necne sit hereditas: quum apud eum quarta aut legis Falcidiae aut

Si pater filium ex asse heredem instituat et per fideicommissa aut legata hereditatem ipsam totam diversis distribuat, filius contra patris testamentum de inofficioso agere non

Personen zuweist, kann der Sohn gegen das Testament des Vaters De inofficioso nicht klagen, weil er sich die Quart entweder durch die Lex Falcidia oder durch das Benefiz des Senatuskonsults[1] zurückbehalten wird.

C. 2, 19, 6 b) Gegen den Willen des Verstorbenen soll Alles derart gelten,[2] dass sowohl gestattet ist De inofficioso zu klagen, als auch Jemand gehört werden soll, wenn er sich als übergangen bezeichnet haben wird. Indessen verordnen wir, dass alles dieses derart gelte, dass, falls irgend eine andere Proposition mit Bezug auf Testament oder Schenkung, die sich entgegensetzen lässt, vorhanden gewesen sein wird, sie in Allem angehört werden soll.[3]

C. 2, 19, 2 c) Obschon die Gesetze den Kindern, wenn sie im Testament übergangen

1) Senatusconsultum Pegasianum.

2) Es ist in J von Omnia, quae superiore lege sunt statuta die Rede.

3) T sagt, dass Einsetzungen dieser Art in der Weise zu unterstützen sind, dass für Actiones competentes der Weg nicht verschlossen sein solle.

Senatusconsulti Pegasiani beneficio sit remansura.

potest: quia quartam sibi aut per legem Falcidiam aut per Senatusconsulti beneficium retinebit.

b) C. 2, 19, 6. Adversus iudicium omnibus integris atque servatis, quibus inofficiosi actio aut de immodicis donationibus coeperit forte competere, vel qui se praeteritum esse testatur. Nos enim ita huiusmodi institutiones firmandas esse concessimus, ut competentibus actionibus viam minime clauderemus.

Contra voluntatem defuncti ita omnia, . . serventur, ut et de inofficioso agere liceat, et, si quis se praeteritum dixerit, audiatur. Sed ita haec omnia observari praecipimus, ut, si qua alia propositio fuerit de testamento vel donatione, quae possit opponi, in omnibus audiatur.

c) C. 2, 19, 2. Licet legum auctoritas filiorum potius quam matrum personis voluit laborem incumbere, ut de inofficioso agentes intra praefinita tempora doceant, nullo suo vitio factum, nec offensionem se parentibus praestitisse, sed iugiter obsecutos, ut naturae ipsius religio flagitabat, disciplinam illaesam inoffensamque servasse, ut his probatis removeant parentum voluntatem: tamen si mater contra filii testamentum inofficiosi actionem instituat, inquiri diligenter iubemus, utrum filius nulla ex iusta causa laesus matrem novissima laeserit voluntate, nec luctuosam ei nec legitimam reliquerit portionem, ut testamento remoto matri successio deferatur . .: an mater inhonestis factis atque indecentibus votis filium forte obsedit, insidiisque eum vel clandestinis vel manifestis appetiit, vel inimicis eius suas amicitias copulavit, atque in aliis sic versata est, ut inimica potius quam mater crederetur: hoc probato, invita etiam acquiescat filii voluntati.

Quamvis leges filiis, si praetermissi testamento fuerint, maiorem quam matribus agendi dederint potestatem, ut de inofficioso matris testamento proponant, . . ita tamen, si probare potuerint, quod matris in nullo laeserint pietatem, sed se obsequium, ut decuit, praestitisse: sic testamentum matris, in quo praetermissi fuerint, non valebit. Nam si mater contra testamentum filii, quod inofficiosum dixerit, agat, debet diligenter requiri, si contra filium mater nihil egisse probatur, aut si nullis insidiis vel publice vel secrete eum laedere fortasse tentaverit: nec forsitan consilium adversus filium inimicis suis, quod impium est, auxiliumque praestiterit. Quod si factum non fuerit, potest removere praetermissa mater, quia ei quartam de rebus suis portionem filius non dimisit, quod filius fecerat testamentum . . Nam si mater, ut superius dictum est, pro manifestis inimicitiis suis praetermissa docebitur, invita acquiescat laesi filii voluntati.

gewesen sein werden, eine grössere Klagebefugnis, wegen inoffiziösen Testaments der Mutter zu proponieren, als den Müttern gewährt haben,[1] wird das Testament der Mutter, in welchem sie übergangen gewesen sein werden, [2] nur dann nicht giltig sein,[2] wenn sie werden haben erweisen können, dass sie die der Mutter geschuldete Pietät in keiner Hinsicht verletzt, sondern geziemende Ergebenheit an den Tag gelegt haben. Klagt die Mutter gegen das Testament des Sohnes, welches sie als inoffiziös bezeichnet haben wird, so muss genau erforscht werden, ob sich erweisen lässt, dass die Mutter gegen den Sohn nichts verübt habe, oder ob sie durch keine Nachstellungen, es sei öffentlich, es sei im geheimen, ihn zu verletzen sich unterfangen haben wird, und nicht vielleicht seinen Feinden gegen den Sohn Rat und Hilfe — was ruchlos ist — gewährt haben wird. Wird es nicht geschehen gewesen sein, so kann die übergangene Mutter[3] das Testament, welches der Sohn gemacht hatte, daraufhin removieren, dass ihr der Sohn die Quart an ihrem Vermögen nicht hinterlassen hat. Wird sich zeigen lassen, dass die Mutter, wie oben bemerkt worden ist, um offenkundiger Feindseligkeiten willen übergangen worden ist, so soll sie sich auch wider ihren Sinn bei dem Willen des verletzten Sohnes beruhigen.

d) Das Testament, in welchem der Imperator als Erbe eingesetzt worden ist, kann als inoffiziös bezichtigt werden: denn man war der Ansicht, dass derjenige, welcher die Gesetze macht, in gleicher Majestät den Gesetzen gehorcht. P. 4, 5, 3

e) Derjenige, welcher irgend etwas, was mittels Testaments hinterlassen worden ist, angenommen oder beansprucht haben wird und dann gegen den Willen des Verstorbenen wird haben auftreten wollen, wird hierzu durchaus nicht die Befugnis haben.[4] C. 2, 19, 7

f) Wenn bei Lebzeiten des Vaters eine Abrede derart unter den Kindern getroffen wird, dass die Kinder nach dem Tode des Vaters De inofficioso P. 4, 5, 8

---

1) T sagt, dass zwar die Autorität der Gesetze den Kindern eher, als den Müttern die Last auferlegen wollte, bei einer Klage De inofficioso innerhalb der bestimmten Fristen zu zeigen, dass sie ohne Grund übergangen sein.

2) T spricht von Remotion des Testaments.

3) Die Mutter, der nec luctuosa nec legitima portio hinterlassen ist.

4) Wenn Jemand den Willen des Verstorbenen anerkannt haben wird, wird er verhindert De inofficioso zu klagen.

d) P. 4, 5, 3. Testamentum, in quo imperator heres scriptus est, inofficiosum argui potest: eum enim, qui leges facit, pari maiestate legibus obtemperare convenit.

e) C. 2, 19, 7. Si quis defuncti agnoverit voluntatem, de inofficioso agere prohibetur.

Qui per testamentum sibi aliquid derelictum acceperit aut vindicaverit et voluerit contra voluntatem defuncti agere, licentiam penitus non habebit.

f) P. 4. 5, 8. Pactio talis, ne de inofficioso testamento dicatur, querelam super iudicio futuram non excludit. .

Si talis pactio vivo patre inter filios fiat, ut post obitum patris de inofficioso filii non querantur, talis pactio non valebit: sed cui competit, de inofficioso agere potest.

nicht klagen sollen, wird eine solche Abrede keine Giltigkeit haben: vielmehr kann derjenige, welchem es zukommt, De inofficioso klagen.[1]

δ) Inhalt des Anspruchs.

C. 2, 19, 2 a) Die Mutter, welche übergangen worden ist, kann das Testament, das der
C. 2, 20, 1 Sohn gemacht hatte, removieren: wie wegen eines inoffiziösen Testaments, so kann Jemand klagen, dass die Schenkung entkräftet werde.[2]

P. 4, 5, 7 b) Wird einem Sohne, der zum Erben eingesetzt worden ist, auf Anordnung des verstorbenen Vaters weniger als das Viertel seines Erbteils überwiesen gewesen sein, [3]so verlangt er mit Grund, dass es ihm von den miterbenden Brüdern ergänzt werde, weil die Inofficiosi actio in einem solchem Falle abgewiesen wird.[3]

ε) Verjährung.

C. 2, 19, 5 a) [4]Wer auch immer innerhalb fünf Jahren von dem Tage des Todes des Verstorbenen das Testament als inoffiziös wird haben bezeichnen wollen, möge wissen, dass er die Befugnis haben wird, die Actio zu beginnen. Auch die Kinder mögen sich bewusst sein, dass ihnen dieser Zeitraum gewährt ist, wenn sie gegen die Testamente und den Willen der Eltern werden haben klagen wollen. Wird nach Ablauf desselben mit dem Rückforderungsanspruch nicht begonnen gewesen sein, so soll der Anspruch aller Personen wegen Inofficiosum ruhen. Ist dagegen innerhalb des Zeitraums von fünf Jahren begonnen, so soll Jemand bis zu einem Zeitraum von dreissig Jahren eine Actio haben.[4]

---

1) T fügt hinzu: meritis enim liberos quam pactionibus adstringi placuit.

2) Vgl. ζ, a.

3) T sagt, dass es Citra inofficiosi querelam geschieht.

4) Innerhalb des fünfjährigen Zeitraums, der für Inofficiosae actiones festgesetzt worden ist, sind auch für die Kinder, die den Willen der Eltern als inoffiziös bemängeln, die gleichen Fristen gewährt worden.

δ) a) C. 2, 19, 2. . . ut testamento remoto matri successio deferatur . .

. . potest removere praetermissa mater . . quod filius fecerat testamentum . .

C. 2, 20, 1. . . quod immodicarum donationum omnis querela ad similitudinem inofficiosi testamenti legibus fuerit inducta, et sit in hoc actionis utriusque vel una causa vel similis aestimanda . .

. . sicut de inofficioso testamento, ita potest agere, ut donatio evacuetur.

b) P. 4, 5, 7. Filius in iudicio patris si minus quarta portione consecutus sit, ut quarta sibi a coheredibus fratribus citra inofficiosi querelam impleatur, iure desiderat.

Filio herede scripto, si ex ordinatione defuncti patris minus quam quarta portionis suae fuerit deputata, suppleri eam sibi a coheredibus fratribus iure desiderat: quia in tali casu inofficiosi actio removetur.

ε) a) C. 2, 19, 5. Intra quinquennium, quod inofficiosis actionibus constitutum est, liberis quoque, parentum iudicia inofficiosa causantibus, eadem temporis curricula praestituta sunt.

Intra quinque annos a die mortis defuncti, quicunque inofficiosum dicere voluerit testamentum, inchoandae actionis licentiam se noverit habiturum. Quod temporis spatium etiam filii sibi, si contra parentum testamenta ac voluntatem agere voluerint, agnoscant esse

ζ) Inoffiziöse Schenkung (vgl. γ, b u. 2 α, c, bb).

a) Es ist sicher, dass eine Schenkung der Querel De inofficioso testamento gleich erachtet wird, wogegen in gleicher Weise dem Übergangenen, und wenn ihm, dem diese Klage zusteht, weniger als das Mass seines vierten Teils hinterlassen wird, innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren zu klagen gestattet wird: wie wegen eines inofficiösen Testaments, kann Jemand klagen, dass die Schenkung entkräftet werde.[1] C. 2, 20, 1

Wenn Schenkungen das gesetzlich verordnete Mass überschritten haben werden, woraus bestimmte Personen wegen Immodica donatio proponieren können, das will sagen, wenn sich der Schenker die Quart seines Vermögens nicht vorbehalten haben wird, werden sie nicht giltig sein. C. 8, 5, 1

aa) Wenn eine Schenkung, die für den Haussohn gemacht worden ist, so gross gewesen sein wird, dass das ganze Vermögen des Vaters den vierten Teil der Sache, die der Sohn geschenkt empfangen hat, nicht erreichen kann, soll den übrigen Kindern aus dieser Schenkung die Falcidia ergänzt werden.[2] Gr. 8, 2

1) Für Immodicae donationes ist eine Querel nach dem Vorbild des inoffiziösen Testaments eingeführt: bei beiden Aktionen ist Una vel similis causa zu erachten, Idem et temporibus et moribus.

2) Ein Text von T, auf welchen sich J beziehen könnte, fehlt: er dürfte ausgefallen

ζ) a) C. 2, 20, 1. Illud omnino dubitare non convenit, quod immodicarum donationum omnis querela ad similitudinem inofficiosi testamenti legibus fuerit inducta, et sit in hoc actionis utriusque vel una causa vel similis aestimanda, vel idem et temporibus et moribus.

aa)

concessum. Quo transacto, si repetitio inchoata non fuerit, omnium personarum de inofficioso intentio conquiescat. Ceterum intra quinquennium inchoata, usque ad tricennium obtineat actionem.

Certum est, quod donatio facta de inofficioso testamento querelae similis iudicatur, contra quam similiter praetermissus, et si ei minus, cui haec actio competit, quam quartae portionis suae modus est, dimittatur, intra quinquennium (superius constitutum) agere permittitur. Et sicut de inofficioso testamento, ita potest agere, ut donatio evacuetur.

C. 8, 5, 1. . . (Quae tamen omnes) donationes (superius comprehensae) si modum excesserint lege conscriptum, unde possint certae personae de immodica donatione proponere, hoc est si quartam sibi facultatis suae donator non reservaverit, non valebunt . .

Gr. 8, 2. . . si maior fuerit (ista) donatio, quae nomine filiifamilias facta est, ut omnis facultas patris quartam eius rei, quam filius donatam accepit, implere non possit, reliquis filiis de hac ipsa donatione Falcidia suppleatur.

η) Inoffiziöse Dosbestellung.

C. 2, 21, 1 a) So oft erweislich durch die Dos die ganze Erbschaft derart erschöpft wird, dass die Quart dieser Erbschaft nicht vorbehalten gewesen ist, soll den Kindern erlaubt sein, nach dem Vorbild eines inoffiziösen Testaments gegen die Dos zu klagen und die ihnen geschuldete Portion auf Grund des Gesetzes zurückzufordern.

C. 2, 21, 2 aa) Wenn die Frau dem zweiten Gatten eine Dos gegeben und von dem früheren Gatten Kinder gehabt und ihnen nicht drei Unzen, das will sagen, den vierten Teil von ihrem Vermögen vorbehalten haben wird, wird die Dos, die gegen die Lex Papia dem zweiten Gatten gegeben worden ist, nicht gelten.[1]

3) Noterbrecht in den Nachlass von Freigelassenen.

N. V. 6, 1, 8 a) Werden Freigelassene, die Römische Bürger gewesen sein werden, bei Lebzeiten des Freilassers gestorben sein, so werden die Testamente, die sie ohne den Willen des Patrons werden haben errichten wollen, durchaus nicht gelten, weil Alles der Autorität der Freilasser vorbehalten bleibt.[2]

N. V. 6, 1, 2–5 b) Mit Bezug auf die Erbschaften von Freigelassenen, das will sagen, Römischer Bürger, ist in Acht zu nehmen, dass der Freigelassene oder die Freigelassene, welche ein Kind oder mehrere gehabt haben werden,[3] ihnen, falls sie gewollt

sein. Hierauf werden andererseits die einleitenden Worte von J gehen (In hac lege similis erit et de donatione conditio, quam filiusfamilias a quocunque perceperit. Sed hoc amplius habet, quod . .), welche jetzt in der Luft schweben.

1) T sagt, dass es keine Klage gebe, wenn die Dos weder ultra dodrantem, noch in fraudem legis Papiae constituiert werde. J fügt hinzu: Hic de iure addendum, quid sit lex Papia.

2) T will den Freilassern, denen das Ius patronatus erhalten bleibt, in nichts derogiert wissen, was auch immer ihnen das alte Recht und kaiserliche Satzungen Contra ingratos eingeräumt haben.

3) T fügt hinzu: cuiuslibet sexus.

η) a) C. 2, 21, 1. Quum omnis hereditas dote dicatur exhausta, concordare legibus promptum est, ut ad exemplum inofficiosi testamenti adversus dotem immodicam exercendae actionis copia tribuatur, et filiis conquerentibus emolumenta debita deferantur.

Quoties per dotem ita omnis hereditas evacuata probatur, ut quarta hereditatis ipsius non fuerit reservata, liceat filiis ad similitudinem inofficiosi testamenti contra dotem agere et debitam sibi portionem ex lege repetere.

aa) C. 2, 21, 2. Dote ab uxore marito data, filios ex priore matrimonio, si neque ultra dodrantem, neque in fraudem legis Papiae constituatur, de hac repetenda nullam habere constat actionem.

Si mulier marito secundo dotem dederit, et ex priore marito filios habuerit, et non eis tres uncias, id est quartam portionem de rebus suis reservaverit, dos, quae contra legem Papiam secundo marito data est, non valebit . .

3) a) N. V. 6, 1, 8. Ipsis vero manumissoribus nihil penitus derogamus, quibus ius patronatus integrum semper manebit salvumque durabit, quicquid vel prisci iuris auctoritas vel superiorum principum sanctiones contra ingratos detulere libertos.

(Nam) si liberti, qui cives Romani fuerint, vivo manumisore decesserint, si sine voluntate patroni condere voluerint testamenta, penitus non valebunt: quia auctoritati manumissorum omnia (lex ista) servavit . .

b) N. V. 6, 1, 2—5. . . (Itaque) libertus, qui civis Romani privilegium fuerit consecutus,

De successionibus (vero) libertorum, hoc est civium Romanorum, id (censuit) observandum,

haben werden, bei ihrem Tode ihr ganzes Vermögen hinterlassen mögen. Weder Kinder von dem Patron, noch die Enkel von dem Sohne werden gegen seinen Willen in irgendwelcher Weise aufkommen können.[1] Werden der Freigelassene, bez. die Freigelassene, die gestorben gewesen sein werden, Kinder nicht gehabt und testieren gewollt haben, so sollen sie den dritten Teil ihres Vermögens den Söhnen der Freilasser, bez. den Enkeln, die von Männern herrühren werden, hinterlassen. Hingegen mögen sie, wenn sie gewollt haben werden, in Ruhe, da das Testament unangefochten bleibt, Töchter des Freilassers und deren Kinder und Enkel bei dieser Erbschaft übergehen, weil Frauen zu diesen Erbschaften überhaupt nicht gerufen werden: es sei denn, dass diese Freigelassenen mittels ihrer Verfügung als Gunstbezeugung von den zwei Teilen irgend etwas den Töchtern, bez. Enkeln von der Tochter der Patrone, werden haben zuweisen wollen.

c) Wenn der Freigelassene irgend etwas aus seinem Vermögen in der Absicht veräussert haben wird, es unter den Erbschaftsgegenständen nicht an den Patron, bez. die Kinder des Patrons, gelangen zu lassen,[2] kann dasjenige, wovon sich ergeben haben wird, dass es Per fraudem in dieser Weise veräussert worden ist, von dem Patron, bez. seinen Kindern, widerrufen werden.[3] P. 3, 3, 1

1) Hiervon ist in T nicht ausdrücklich die Rede.
2) T spricht von Veräusserung irgendwelcher Art In fraudem patroni.
3) T fügt hinzu: Fabiana formula.

sive unicum pignus, sive plures cuiuslibet sexus habeat filios, quum mori coeperit, soboli suae omnes proprias, si maluerit, facultates supremo securus dimittat arbitrio. Quod si nulla prole gaudebit, quatuor uncias bonorum suorum manumissoris filio vel, si plures erunt, filiis derelinquat, aut, si filiorum nullus exstiterit, nepoti ex filio vel nepotibus eandem deputet portionem. Filias vero manumissoris earumque filios et nepotes impune praetereat, nisi forsitan aliud amor suaserit voluntasque morientis. Ne quid autem scaevis interpretationibus calumniantium moliantur insidiae, quod pro liberto statuimus, pari sibi munere etiam liberta defendat.

ut libertus sive liberta, si unum filium seu plures habuerint, ipsis facultatem suam morientes, si voluerint, integram derelinquant. Contra cuius voluntatem nec filii ex patrono, nec nepotes ex filio ulla venire poterunt ratione. Quod si libertus libertave, qui defuncti fuerint, filios non habuerint, et testari fortasse voluerint, tertiam facultatis suae manumissorum filiis vel nepotibus, qui ex masculis nati fuerint, derelinquant. Filias vero manumissoris eorumque filios et nepotes ab hac hereditate, salva pagina testamenti, securi, si voluerint, praetermittant: quia feminae ad istas hereditates penitus non vocantur: nisi forte illi liberti de duabus partibus per gratiam aliqua filiabus vel nepotibus ex filia patronorum suo voluerint conferre iudicio .

c) P. 3, 3, 1. Ea, quae in fraudem patroni a liberto quoquo modo alienata sunt, Fabiana formula tam ab ipso patrono, quam a liberis patroni revocantur.

Si libertus aliqua ex bonis suis hoc animo alienaverit, ne ad patronum vel filios patroni inter hereditaria corpora perveniant, id, quod hoc ordine per fraudem alienatum constiterit, potest a patrono vel filiis ipsius revocari.

4) Anspruch der Kurie.

N. Th. 11, 2, 1—10 a) [1]Kurialen werden durchaus nicht behindert, ein Testament zu machen, und zwar derart, dass sie den legitimen Kindern, wenn sie es gewollt haben werden, ihr ganzes Vermögen ohne irgendwelche Beschränkung hinterlassen dürfen. Werden dagegen legitime Kinder gefehlt haben, so sollen sie einen Jeden, auch einen der Kurie Fremden, zum Erben einsetzen dürfen, jedoch derart, dass ein Erbe, welcher der Kurie keinen Dienst schuldet, ein Viertel der empfangenen Erbschaft der Kurie ohne irgendwelche Verkürzung unverzüglich erstatten soll.[1] Wird derjenige, welcher als Erbe eingesetzt worden ist,[2] die ganze Erbschaft haben besitzen wollen, so soll er, als jene Quart, die der Kurie überwiesen wird, den Schätzungswert in Geld zu geben, nicht säumen. Grundstücke, Häuser, bez. alles dasjenige, was nicht verborgen bleiben kann,[3] sollen durch gemeinsame Schätzung veranschlagt werden. Hingegen sollen [4]mit Bezug auf Praesidium, oder alles dasjenige, was verborgen gehalten werden kann,[4] der eingesetzte Erbe der Kurie Eide leisten, dass er in Treuen den Preis entrichten werde. Wird er es nicht gewollt haben,

---

1) T bezeichnet als Inhalt einer Lex divalis, dass beim Tode eines Kurialen, sei es Ab intestato, sei es mit Hinterlassung eines Testaments, die Kurialen ein Anrecht auf die Quart besitzen, es sei denn dass die Kinder die Erben sind.

2) Derjenige, dem Ab intestato oder aus letztem Willen, directis vel fideicommissariis verbis, die Erbschaft zufällt.

3) T hat Immobiles res im Auge.

4) T spricht von Mobilien Instrumenta und Si quid . . in huius modi iure consistit.

4) a) N. Th. 11, 2, 1—10. Meminimus quippe, nuper emissa lege divali portionem quartam de facultatibus curialium fati munus implentium ex qualibet novissima voluntate, vel ab intestato etiam, ad quemcunque, praeterquam si ad filios, deferantur, curiarum deputasse corporibus. Sed multi, tamquam corrumpendi totius patrimonii occasione captata, uniuscuiusque rei sibi particulam vindicando adeo totas dilacerant facultates, ut, dum participibus relictarum opum nocere cupiant, sua quoque iura praecipitent. Quorum nimiam licentiam provida dispositione frenantes, ipsis quidem curialibus occupandi sua auctoritate res mortui copiam denegamus, optionem vero damus heredi, ad quem vel ab intestato vel ex postrema voluntate directis vel fideicommissariis verbis decurrit hereditas, utrum aestimationem quartae partis curiae velit offerre, an omne patrimonium, quod relictum est, in partes quatuor pro sua voluntate dividere, ut, rebus totis in sortitum casumque deductis, vel curiae quadrantis vel heredi ac fideicommissario per universitatem dodrantis electio ex sortis con-

(Lege hac) curiales minime prohibentur testamentum facere, sed ita ut legitimis filiis, si voluerint, facultates suas integras sine imminutione aliqua derelinquant. Ceterum si filii legitimi defuerint, quemlibet etiam extraneum a curia scribere permittantur heredem, sed ita, ut heres, qui conditionem curiae nullam debet, quartam hereditatis acceptae curiae sine aliqua imminutione mox refundat. Quod si is, qui heres scriptus est, integram hereditatem habere voluerit, pro quarta illa, quae curiae deputatur, pretium, quantum valuerit, dare non differat. Agri, domus, vel quicquid latere non potest, communi aestimatione taxentur. De praesidio vero, aut quicquid latere potest, heres scriptus curiae praebeat sacramenta, secundum fidem pretium soluturus. Quod si noluerit, prolatis omnibus, tres partes heres et quartam curia vindicabit. De cautionibus vero, quae testatori curiali debentur, simili ratione divisis etiam, quae testator curialis debuisse convincitur, tres partes heres et quartam curia creditoribus sine dilatione dissolvat. Pactiones, quae inter heredem et curiam de

so soll nach Vorlegung von Allem drei Teile der Erbe und den vierten Teil die Kurie in Anspruch nehmen.[1] Das Gleiche soll mit Bezug auf Kautionen, die dem testierenden Kurialen geschuldet werden, gelten und gleichfalls unter Teilung dessen, was nachweislich der testierende Kuriale geschuldet hat, ohne Verzug drei Teile der Erbe und den vierten die Kurie den Gläubigern zahlen.[2] Abreden, die zwischen dem Erben und der Kurie wegen Zahlung der Erbschaft getroffen gewesen sein werden, sollen giltig bleiben. Hingegen sollen Söhne, Enkel und Urenkel, die den Grossvätern und Urgrossvätern im männlichen Grade gefolgt sein werden, mögen sie eingesetzte Erben sein oder Ab intestato folgen, Kurialen oder von der Kurie freie Personen sein, von der ihnen geschuldeten oder hinterlassenen Erbschaft den vierten Teil zu Gunsten der Kurie durchaus nicht verlieren. Auch die Kurialentochter, Enkelin, Urenkelin, die einem Kurialen[3] dieser Gemeinde zur Ehe sich verbunden gehabt haben wird, folgt dem Gross-

1) T lässt zwischen Kurie und dem Erben, bez. Universalfideikommissor, das Los entscheiden.

2) T sagt, dass, wenn mit Bezug auf Erbschaftsforderungen der Erbe den auf die Kurie fallenden Anteil nicht auszahlt, sowie mit Bezug auf Erbschaftsschulden die Kurie für ihren Anteil eintritt. T fügt hinzu, dass bei Weigerung der Eidesleistung Vorlegung der Gegenstände stattfindet und der Anteil, nach Wahl des Erben, in Geld oder in Natura zu entrichten ist.

3) Principalis.

ditione contingat. Ita scilicet et praefati successores et curia promiscui rerum dominii liberabuntur incommodo. Naturale quippe vitium est, negligi, quod communiter possidetur, utque se nihil habere, qui non totum habeat, arbitretur. Denique suam quoque partem corrumpi patitur, dum invidet alienae. Sed ubi quarta pars bonorum mortui curiae debet offerri, immobiles quidem res, quae nec latere facile possunt, nec quicquam, si divulgentur, officiunt, sub adspectu etiam curialium aestimari dividive concedimus: mobiles autem res vel se moventes, vel instrumenta, vel si quid etiam in huius modi iure consistat, in medium proferri divulgarique non patimur, sed iuratis successoribus, quum apud se diligenter aestimaverint, quae quantique sint pretii facultates, credi oportere decernimus. Quid enim tam durum tamque inhumanum est, quam publicatione pompaque rerum familiarium et paupertatis detegi vilitatem, et invidiae patere divitias? In exigendis vero debitis si pretium, quod pro quarta parte actionum curiae competit, successores praestare noluerint, cautionibus iurata fide prolatis in medium unusquisque a debitoribus convenientem sibi exigat porti-

hereditatis divisione factae fuerint, firmae permaneant. Filii vero, nepotes et pronepotes, qui avis et proavis per virilem gradum successerint, seu scripti heredes sint, seu ab intestato succedant, sive curiales sint, sive a curia liberi, de hereditate sibi debita vel dimissa quartam partem curiae nomine penitus non amittant. Filia etiam curialis, neptis, proneptis, si curiali ipsius civitatis in matrimonio iuncta fuerit, avo, proavo intestatis in integra hereditate succedit. Et si testatus fuerit et has personas relinquat heredes, quartam portionem curiae refundere non coguntur. Quod si filia, neptis aut proneptis a patre, avo vel proavo vel in minore aetate vel viduae relinquantur heredes, posteaquam ad annos pubertatis accesserint, triennio exspectentur, ut, si curiali eius civitatis nupserint, integram hereditatem, sicut eis vel debita est vel dimissa, sine aliqua imminutione possideant. Si vero ei nupserint, qui curiae nihil debebat, quartam partem hereditatis a die mortis auctoris curiae cum fructibus sine aliqua dissimulatione restituant. Et si sine maritis voluerint perdurare, quartam similiter curiae cum fructibus reddant. Quod si rem relictam a parentibus

vater, Urgrossvater, welche kein Testament gemacht haben, in die ganze Erbschaft. Wird er testiert gehabt haben und hinterlässt diese Personen zu Erben, so werden sie nicht gezwungen, den vierten Teil der Kurie zu erstatten. Werden Tochter, Enkelin oder Urenkelin von dem Vater, Grossvater oder Urgrossvater, sei es minderjährigen Alters, sei es im Witwenstande, als Erben hinterlassen, so soll, nachdem sie zu den Jahren der Mündigkeit gelangt sein werden, während eines Zeitraums von drei Jahren abgewartet werden, damit sie, wenn sie einen Kurialen dieser Gemeinde geheiratet haben werden, die ganze Erbschaft, wie sie ihnen entweder geschuldet oder hinterlassen worden ist, ohne irgendwelche Einschränkung besitzen sollen. Werden sie jedoch Jemanden geheiratet haben, der der Kurie nichts schuldete, so sollen sie der Kurie den vierten Teil der Erbschaft, von dem Tage des Todes ihres Auctor mit Früchten, ohne irgendwelche Einbusse erstatten. Auch wenn sie ohne Gatten werden haben bleiben wollen, sollen sie gleichfalls den vierten Teil der Kurie mit Früchten zurückerstatten. Werden sie vorgezogen haben, die von den Eltern hinterlassene Sache innezuhaben, so sollen sie unter Eidesleistung mit Bezug auf

onem: eque diverso aes alienum, si cui defunctus fuerat obligatus, tam iidem successores, quam curia pro sua sorte restituere compellantur. Quod si saepe dicti successores sacramentum sibi crediderint excusandum, tum vero, ad similitudinem rerum immobilium, diligentior curialibus omnium rerum indago praebebitur: scilicet ut universis mortui facultatibus in aperto propositis, vel aestimatio rerum vel divisio, prout successores elegerint, sub praesentia curialium celebretur. In omnibus autem casibus, ubi quarta pars curiae competit, transactiones interpositas firmas illibatasque manere decernimus. Ad filiorum vero numerum, ad quos integras opes venire censuimus, filium, nepotem, pronepotem, patrem, avum et proavum, ad virilis sexus originem pertinentes, etsi alieni sint curia, iubemus adiungi, ut ad has quoque personas ex ultima voluntate vel ab intestato delapsae facultates nullius partis imminutione decrescant. Filiam quin etiam, neptem proneptemve principali eiusdem civitatis, unde pater, avus vel proavus oriuntur, nuptam rerum vel ab intestato vel ex dispositione voluntatis ultimae quaesitarum integrum nullaque parte minutum dominium habere sancimus. Quod si post parentum obitum inveniantur innuptae vel viduae, impuberibus quidem post transactam pubertatem, in aliis vero, quae pubertatem excesserint, vel etiam in viduis post mortem parentis triennium duntaxat volumus exspectari, ut interim quarta portio suspensa vel tenere maluerint, sacramento praebito de quantitate hereditatis quartam partem curiae in pretio mox refundant. Matri quoque vel aviae, si tamen curiales maritos habuerint, quartam portionem hereditatis defuncti filii vel nepotis, quae eis acquisita est, lex ista a curia non iubet auferri. Nam si quis curialis quemlibet extraneum et tamen curialem scribat heredem, et ipse quartam, quia portio curiae ipsius est, non refundat.

die Grösse der Erbschaft der Kurie den vierten Teil in Wert unverzüglich erstatten.[1] Auch der Mutter oder Grossmutter, vorausgesetzt nur dass sie Kurialen zu Ehegatten gehabt haben werden, wird der vierte Teil der Erbschaft des verstorbenen Sohnes oder Enkels, die von ihnen erworben worden ist, von seiten der Kurie nicht weggenommen. Setzt ein Kuriale einen beliebigen Fremden, der indessen Kuriale ist, zum Erben ein, so soll auch dieser den vierten Teil nicht erstatten, weil die Portion der Kurie selbst zufällt.

1) T sagt, dass mit Bezug auf Hingabe des Anteils in Geld oder In natura, bez. die Eidesleistung, das früher Gesagte gilt.

apud eam, si in matrimonio curialis eiusdem civitatis fuerit oollocata, perpetuo iure permaneat, vel si intra id temporis alienum eadem curia sortiatur maritum, penitusve nupta non fuerit, memorata pars curiae cum triennii tam urbanorum quam rusticorum praediorum duntaxat fructibus addicatur; ita tamen, ut et optionis conditio in offerendis rebus quartae partis sive eius pretio, et sacramenti tam de quantitate quam de aestimatione rerum mobilium deque actionibus inferendis excipiendisve, sicut in extraneis personis dictum est, ratio conservetur, ceteris videlicet, quae super hac re prolata constitutio continet, firmiter duraturis. Sed et si mater mortui vel avia tempore, quo filius neposve moritur, in coniugio curialis inventa fuerit, ne ipsas quidem patimur quartae possessionis subire iacturam. Extraneum quin etiam heredem, propinquitatis quidem iure discretum, curiae tamen eiusdem civitatis obnoxium supra dictae portionis dispendio liberamus.

# Drittes Kapitel.

## Erwerb der Erbschaft und Schutz des Erbrechts.

### I. Schutzmassregeln zu Gunsten der Erbinteressenten § 6.

1) Eröffnung des Testaments.

C. 4, 4, 4 a) Alle Testamente oder sonstige Urkunden werden bei den Censualen in der Stadt Rom verlautbart, das will nämlich sagen, dass in den sonstigen Regionen bei den Männern der Kurie Testamente, bez. welche Urkunden auch immer durch Acta bekräftigt zu werden pflegen, mittels Allegation der Gesta befestigt werden.[1] Werden die letzten Willen der Verstorbenen zu den Acta nicht aufbewahrt gewesen sein, so werden sie durchaus keine Giltigkeit besitzen.[2]

P. 4, 6, 1 b) Die Testamentsurkunde wird in der Weise eröffnet, dass die Zeugen, bez.

1) Vgl. S. 4 Anm. 3.

2) T sagt, dass die Aufbewahrung bei dem Officium censuale stattzufinden habe und die Translation irgendwohin verboten sei: Abweichung von diesem ehrwürdigen Mos In hac urbe mache den letzten Willen wirkungslos.

1) a) C. 4, 4, 4. Testamenta omnium ceteraque, quae apud officium censuale publicari solent, in eodem reserventur, nec usquam permittatur fieri ulla translatio. Mos namque retinendus est fidelissimae vetustatis, quem si quis in hac urbe voluerit immutare, irritam mortuorum videri faciet voluntatem.

b) P. 4, 6, 1. Tabulae testamenti aperiuntur hoc modo, ut testes vel maxima pars eorum adhibeatur, qui signaverint testamentum: ita ut, agnitis signis, rupto lino, aperiatur et recitetur: atque ita describendi exempli fiat potestas: ac deinde signo publico obsignatum in archium redigatur: ut, si quando exemplum eius interciderit, sit, unde peti possit.

Testamenta omnia vel reliquas scripturas apud censuales in urbe Roma (voluit) publicari, hoc est, ut in reliquis regionibus apud curiae viros testamenta, vel quaecunque scripturae actis firmari solent, gestorum allegatione muniantur. Si vero mortuorum voluntates actis reservatae non fuerint, nihil valebunt.

der grösste Teil derselben, welche das Testament gesiegelt haben werden, zugezogen werden, damit es nach Anerkennung der Siegel und nach Lösung der Schnur geöffnet und verlesen werde: dann soll die Befugnis zur Anfertigung einer Abschrift gewährt, und es hierauf mit dem öffentlichen Siegel verschlossen in das Archiv gebracht werden, damit, wenn etwa die Abschrift abhanden gekommen sein wird, etwas vorhanden ist, von wo eine solche genommen werden kann.

c) Das Gesetz wollte, dass ein Testament unverzüglich nach dem Tode des Testators eröffnet werde. Demgemäss ist die Urkunde, mag auch in den Reskripten gewechselt worden sein, dennoch von anwesenden Parteien innerhalb eines Zeitraums von drei Tagen, bez. innerhalb fünf Tagen, von Abwesenden zudem innerhalb derjenigen Tage, dass sie herübergekommen sein werden, zu eröffnen: denn das Testament darf den Erben oder Legataren oder Freiheiten, bez. der erforderlichen Steuer, keinen Verzug bereiten. P. 4, 6, 3

d) Die in den Munizipien, Kolonien, Städten, in einer Präfektur, einem Vicus, Kastell, Conciliabulum errichteten Testamente werden auf dem Forum oder in der Basilika, in Gegenwart der Zeugen oder von ehrbaren Männern, zwischen der zweiten und der zehnten Tagesstunde vorgelesen und, nachdem eine Abschrift genommen ist, wiederum von denselben Magistraten, in deren Gegenwart sie nachweislich eröffnet worden sind, versiegelt werden müssen. P. 4, 6, 2

e) Durch das Edictum perpetuum wird vorgeschrieben, dass, wenn die Tabulae testamenti nicht zu Tage treten, wegen Vorweisung derselben innerhalb Jahresfrist mit dem Interdikt geklagt werden kann, wodurch derjenige, welcher sie unterdrückt, zur Vorweisung angehalten wird. Unter der P. 4, 7, 6

c) P. 4, 6, 3. Testamentum lex statim post mortem testatoris aperiri voluit: et ideo, quamvis sit rescriptis variatum, tamen a praesentibus intra triduum vel quinque dies aperiendae sunt tabulae. Ab absentibus quoque intra eos dies, quum supervenerint: nec enim oportet testamentum heredibus aut legatariis aut libertatibus quam necessario vectigali moram fieri.

d) P. 4, 6, 2. Testamenta in municipiis, coloniis, oppidis, praefectura, vico, castello, conciliabulo facta, in foro vel basilica, praesentibus testibus vel honestis viris, inter horam secundam et decimam diei recitari debebunt exemploque sublato ab iisdem rursus magistratibus obsignari, quorum praesentia constat aperta.

e) P. 4, 7, 6. Edicto perpetuo cavetur, ut, si tabulae testamenti non appareant, de earum exhibitione interdicto reddito intra annum agi possit, quo ad exhibendum compellitur, qui supprimit. Tabularum autem appellatione chartae quoque et membranae continentur.

C. 9, 16, 1 Bezeichnung Tabulae sind auch Chartae und Membranen inbegriffen. Wenn Jemand ein von dem Erblasser anvertrautes Testament In fraudem des Erben unterdrückt haben wird und der eingesetzte Erbe gerichtlich verlangt, dass es ihm ausgeliefert werde, kann er, nachdem das Testament gerichtlich mittels des Benefizes des Besitzes restituiert worden ist, nachher wegen der Unterdrückung des Testaments eine Kriminalklage anstellen.[1]

2) Provisorien.

α) Besitzeinweisung aus fehlerfreiem Testament.

P. 3, 7, 11 a) Mag das Testament als falsch oder als entkräftet oder als ungiltig bezeichnet werden, so verlangt, unter Vorbehalt der Entscheidung hierüber, der eingesetzte Erbe mit Grund die Einweisung in den Besitz.

N. V. 4, 1, 4 u. 5 aa) [2]Haben Personen, die sich in der Ehe befinden, keine Kinder, so mögen sie, wenn sie es gewollt haben werden, sei es der Mann die Frau, sei es die Frau den Mann, gegenseitig sich zu Erben einsetzen: derjenige, welcher den andern überlebt haben wird, wird nach dem Edikt des göttlichen Hadrian[3] das hinterlassene Gut in Anspruch nehmen.[2]

N. V. 4, 2, 1 bb) Wird irgend Jemand mittels holographischer Urkunde einen letzten

---

1) Vgl. S. 226 Anm. 1.
2) Vgl. S. 371 Anm. 1.
3) J spricht von Iuxta legis huius ordinem.

C. 9, 16, 1. . . suppresso testamento quum ex interdicto de Tabulis exhibendis fuerit actum, nihilo minus ex lege Cornelia testamentaria poterit crimen inferri . .

. . De testamentis (etiam), si quis commendatum a testatore testamentum in fraudem heredis fortasse suppresserit, et id heres scriptus iudicio restitui petit, testamento per iudicium momenti beneficio restituto, potest postmodum de suppresso testamento criminalem proponere actionem . .

2α) a) P. 3, 7, 11. Sive falsum, sive ruptum, sive irritum dicatur esse testamentum, salva eorum disceptatione, scriptus heres iure in possessionem mitti desiderat.

aa) N. V. 4, 1, 4 u. 5. . . quisquis voluerit delata nobis supplicatione testari, habeat liberam facultatem. Cuius heres ex edicto divi Hadriani hereditaria corpora consequetur . .

. . ut in coniugio positi, si filios non habeant, seu maritus uxorem, seu uxor maritum voluerit, . . invicem se heredes scribant, qui alteri superstes exstiterit, dimissam rem . . vindicabit . .

bb) N. V. 4, 2, 1. . . quisquis per holographam scripturam supremum maluerit ordinare iudicium . . Scripto (enim) taliter sufficiet heredi, . . dummodo reliqua congruere demonstret, quae in testamentis debere servari tam veterum principum, quam nostrae praecipiunt sanctiones, ut in hereditariorum corporum possessionem probata scripturae veritate mittatur.

Willen haben errichten wollen, so wird es für einen derart eingesetzten Erben genügen, wenn er nur nachweist, dass das Sonstige zutrifft, was in Testamenten beachten zu müssen die Satzungen sowohl der alten Principes als auch die unsrigen hierfür vorschreiben, um nach Erweis der Echtheit der Urkunde in den Besitz der Erbschaftssachen gesetzt werden zu müssen.[1]

cc) Wird zwischen dem eingesetzten und dem substituierten Erben wegen der Erbschaft ein Streit entstanden gewesen sein, so ist jener, [2]der vielmehr sich als instituiert erweist, während sich dieser substituiert findet,[2] in den Besitz der Erbschaftssachen einzuweisen. P. 3, 7, 12

b) Der eingesetzte Erbe verlangt mit Grund, unverzüglich in den Besitz eingewiesen zu werden. Nach Jahresfrist wird er es mit Grund nicht fordern können. P. 3, 7, 13

c) Der Erbe, welcher in einem Testament eingesetzt ist, das weder, wie es musste, angeboten noch öffentlich verlesen worden ist, verlangt ohne Erfolg, in den Besitz eingewiesen zu werden. P. 3, 7, 14

d) Der eingesetzte Erbe verlangt zu Unrecht, bevor er auf dem regelmässigen Rechtswege klagt, Einweisung in den Besitz von Sachen, die der Erblasser zur Zeit des Todes nicht besessen hat. P. 3, 7, 15

β) Edictum Carbonianum.

a) [1]Wennn Jemand bei seinem Tode aus legitimer Ehe eine schwangere Frau hinterlassen haben wird, soll die Frau von den Verwandten bis zum Eintritt der Geburt bewacht werden. Wird sie zur richtigen Zeit geboren C. 4, 3, 1

---

1) Vgl. S. 365 Anm. 1.

2) Der an erster Stelle eingesetzt worden ist.

cc) P. 3, 7, 12. Si inter heredem institutum et substitutum controversia sit, magis placuit eum in possessionem rerum hereditariarum mitti, qui primo loco scriptus est.

Si inter institutum et substitutum heredem intentio de hereditate nata fuerit, ille in possessionem rerum hereditariarum mittendus est, qui institutus magis probatur, quam is, qui legitur substitutus.

b) P. 3, 7, 13. Scriptus heres, ut statim in possessionem mittatur, iure desiderat. Hoc post annum iure impetrare non poterit.

c) P. 3, 7, 14. In eo testamento, quod nec ut oportuit oblatum, nec publice recitatum est, heres scriptus in possessionem mitti frustra desiderat.

d) P. 3, 7, 15. In possessionem earum rerum, quas mortis tempore testator non possedit, heres scriptus, priusquam iure ordinario experiatur, improbe mitti desiderat.

βa) C. 4, 3, 1. Carbonianum edictum sub personis legitimis indubitato matrimonio, custodito partu et probata legitima successione defertur: scilicet ut in possessione novus heres locatus usque ad pubertatis annos sine inquietudine rebus utatur interdum alienis.

Si quis moriens ex legitimo matrimonio praegnantem reliquerit uxorem, (iubet lex,) mulierem a propinquis, quo usque ad partum veniat, custodiri: quae quum legitimo tempore ediderit, is, qui natus fuerit, pro sua portione in patris hereditate succedat et

haben, so soll derjenige, welcher geboren gewesen sein wird, zu seinem Anteil in die Erbschaft des Vaters folgen und bis zum fünfzehnten Jahre seines Alters dasjenige, was von dem Vater hinterlassen worden ist, ohne Rückforderungsanspruch von irgend Jemandem besitzen: hernach soll er durch den Kurator seine Aktionen entweder übernehmen oder einbringen.[1]

P. 3, 1, 1 Wenn Jemand gegen zwei Brüder, dass will sagen, einen mündigen, dessen Alter einen Kurator haben kann, und einen unmündigen eine Sache hat, und der Bruder, welcher der ältere ist, um die Sache nicht zu verantworten, wegen der Person des jüngeren Bruders sich wird haben entschuldigen wollen, wird derjenige, welcher der ältere ist, angehalten, für seine Person, bez. Sache, sich zu verantworten: und wenn er auch einen Kurator nicht hat, wird er gezwungen werden, ihn zuzuziehen, da sich ein Erwachsener um der Person des Pupillen durchaus nicht entschuldigt.[2]

γ) Bedingte Erbeseinsetzung.

P. 5, 10, 1 a) Der substituierte Erbe kann denjenigen, welcher unter einer Bedingung zum Erben eingesetzt worden ist, nach Antritt der Erbschaft anhalten, dass ihm der eingesetzte Erbe kaviere, das will sagen, durch Kaution verspreche, die Erbschaft[3] in keiner Hinsicht irgendwie anzutasten. Wird hiernach der

---

1) Das Carbonianum edictum wird, Personae legitimae vorausgesetzt, bei zweifelloser Ehe, unter Bewachung der Geburt und Nachweis der legitimen Nachfolge, erlassen, mit der Massgabe, dass sich der in den Besitz gesetzte Erbe bis zur Erreichung der Pubertät ohne Beunruhigung des fremden Vermögens bedienen solle.

2) T sagt lediglich, dass bei einer gegen den Pubes gerichteten Controversia pro parte impuberis die Causa nicht verschoben werden darf.

3) T fügt hinzu: petita bonorum possessione.

---

usque ad quintum et decimum aetatis suae annum, quae a patre derelicta sunt, sine ullius repetitione possideat: futurum, ut suas postmodum per curatorem aut excipiat aut exserat actiones.

P. 3, 1, 1. Si fratri puberi controversia fiat, an pro parte impuberis differri causa debeat, variatum est: sed magis est, ut differri non debeat.

Si quis contra duos fratres, id est, unum puberem, cuius aetas curatorem habere potest, et alterum impuberem causam habeat; si frater, qui senior est, propter personam fratris minoris, ne causam dicat, se voluerit excusare, ille, qui senior est, pro sua persona vel causa respondere compellitur. Quod etiamsi curatorem non habeat, adhibere sibi cogetur: nam adultus se per personam pupilli penitus non excusat.

γ) a) P. 5, 10, 1. Substitutus heres ab instituto, qui sub conditione scriptus est, utiliter sibi institutum hac stipulatione cavere compellit, ne petita bonorum possessione res hereditarias deminuat. Hoc enimc asu ex die interpositae stipulationis duplos fructus praestare compellitur . .

Substitutus heres eum, qui sub conditione heres institutus est, adita hereditate compellere potest, ut sibi institutus caveat heres, id est, cautione promittat, hanc ipsam hereditatem a se in nullo penitus minuendam. Quo facto si quid de hereditate fuerit imminutum, duplos fructus eius rei a die cautionis heres institutus redhibere compellitur.

Erbschaft etwas entzogen gewesen sein, so wird der eingesetzte Erbe angehalten, von dem Tage der Kaution die doppelten Früchte dieser Sache zu erstatten.[1]

b) Wird zwischen dem eingesetzten und dem substituierten Erben wegen der Erbschaft ein Streit entstanden gewesen sein, so ist jener, der vielmehr sich als instituiert erweist, während sich dieser substituiert findet, in den Besitz der Erbschaftssachen einzuweisen.[2] P. 3, 7, 12

## II. Der Erwerb der Erbschaft § 7.

1) Übersicht.

α) Sui, Necessarii und Extranei heredes (vgl. Zweites Buch § 18, 2 β).

a) Die Erben sind entweder Sui oder Necessarii oder Extranei. G. 2, 3, 6

b) Sui heredes werden genannt Kinder oder Enkel von Söhnen, die der Grossvater oder Vater in der Gewalt hat. G. 2, 3, 6

c) Necessarii heredes sind die Sklaven, welche mit der Freiheit zu Erben eingesetzt werden, und zwar Necessarii um deswillen, weil sie notwendiger Weise Erben sind, mögen sie wollen oder nicht wollen. Denn Personen, welche Gläubigern verschuldet sind und meinen, dass sie nicht so viel an Vermögen als an Schulden hinterlassen, machen ihre Sklaven frei und setzen sie zu Heredes necessarii ein, damit eher der Erbe, als der G. 2, 3, 6

---

1) T fügt hinzu: Huius enim praeiudicium a superiore differt, quo quaeritur, an ea res, de qua agitur, maior sit centum sestertiis: ideoque in longiorem diem concipitur. Diese Worte haben dem Zusammenhange nach keinen Sinn.

2) Vgl. S. 421 Anm. 2.

| | |
|---|---|
| b) P. 3, 7, 12. Si inter heredem institutum et substitutum controversia sit, magis placuit eum in possessionem rerum hereditariarum mitti, qui primo loco scriptus est. | Si inter institutum et substitutum heredem intentio de hereditate nata fuerit, ille in possessionem rerum hereditariarum mittendus est, qui institutus magis probatur, quam is, qui legitur substitutus. |
| 1 α) a) | G. 2, 3, 6. Heredes aut sui sunt, aut necessarii, aut extranei . . |
| b) | G. 2, 3, 6. . . Sui heredes appellantur filii aut nepotes ex filiis masculis, quos in potestate avus vel pater habet . . |
| c) | G. 2, 3, 6. . . Necessarii sunt heredes servi, qui cum libertate heredes instituuntur. Necessarii ideo, quia, aut velint aut nolint, necesse est eis heredes esse. Nam qui creditoribus tenentur obnoxii, et putant, se non tantum in substantia, quantum in debitis relinquere, ipsi servos suos manumittunt, et heredes necessarios faciunt, ut quo magis heres quam dominus infamiam incurrat, quum res eius, id est, hereditas domini pro debitis venditur et creditoribus datur. |

Herr, der Infamie unterliege, wenn sein Vermögen, das ist die Erbschaft des Herrn, Schulden halber verkauft und den Gläubigern gegeben wird.

G. 2, 3, 6 d) Heredes extranei sind, welche durch keinen Verwandtschaftsgrad mit dem Erblasser verbunden werden, sondern, die ein Jeder nach seinem Belieben zu Erben einsetzt.

β) Bonorum possessio und Cretio.

C. 4, 1, 1 N. V. 4, 1, 5 a) Die Cretio und Bonorum possessio wurde nach altem Rechte von den Prätoren erbeten; durch die Gesetze ist beides aufgehoben worden.[1] Allen im allgemeinen erlassen wir die Notwendigkeit, Bonorum possessio zu erbitten.[2]

C. 4, 1, 1 aa) Die Cretio und Bonorum possessio sind beide durch die Gesetze aufgehoben worden: somit erwirbt ein Infans, obschon er nicht sprechen kann, dennoch die ihm geschuldete Erbschaft, sodass ihm auf Grund des Gesetzes bei seinem Tode der Vater oder derjenige, welcher der Nächste gewesen sein wird, folgt.[3]

---

1) Vgl. Anm. 3. J fügt hinzu, dass sich mit Rücksicht auf ihre Abschaffung eine Erläuterung erübrige (quod explanari opus non est, quia legibus utrumque sublatum est).

2) Vgl. S. 361 Anm. 1.

3) Der Vater soll nicht in irgend einem Teile den Müttern nachstehen. Denn da die Mutter auch eines sterbenden Kindes das Vermögen erwirbt, dürfen dem Vater aus dem

d)

β) a) C. 4, 1, 1. . . legitima successio non modo in matre, verum etiam in successoribus longius constitutis non bonorum possessionis petitionem, non cretionis solennitatem cogitur custodire . .

N. V. 4, 1, 5. . . bonorum possessionis petendae (sustinebit) necessitatem (‚quam) generaliter omnibus relaxamus.

aa) C. 4, 1, 1. Patrem aliqua ex parte minorem esse matribus, non sinemus. Nam quum etiam infantis filii morientis mater bonorum solatia consequatur, cur de aetate eius pater graves patiatur tendiculas, non videmus; et quum legitima successio non modo in matre, verum etiam in successoribus longius constitutis non bonorum possessionis petitionem, non cretionis solennitatem cogitur custodire, qualicunque contenta aditae vel adeundae hereditatis iudicio, quanto magis pater talibus est vinculis exuendus? Atque ideo hac oratione sancimus, ut pater etiam infantis filii successionem, sive ille matre eius moriente adeundae hereditatis vel petendae

G. 2, 3, 6. . . Heredes . . extranei . . sunt, qui nullo propinquitatis gradu testatori iunguntur, sed eos quicunque pro arbitrio suo scribit heredes.

Cretio et bonorum possessio antiquo iure a praetoribus petebatur . . legibus utrumque sublatum est . .

Cretio et bonorum possessio . . legibus utrumque sublatum est. Et ideo infans, licet loqui non possit, tamen hereditatem sibi debitam capit, cui morienti pater aut is, qui proximus fuerit, ex lege succedit.

bb) Haben Personen, die sich in der Ehe befinden, keine Kinder, so mögen sie, wenn sie gewollt haben werden, sei es der Mann die Frau, sei es die Frau den Mann, gegenseitig sich zu Erben einsetzen: der Erbe wird nicht der Notwendigkeit verfallen, Bonorum possessio zu erbitten.[1] N.V. 4, 1, 4 u. 5

cc) Mit Bezug auf die Nachfolge der Mutter, der Vaterbrüder und deren Söhne und Enkel ist schon die blosse gesetzliche Vorschrift hierzu ausreichend, damit unter ihnen der Besitz des Vermögens in Anspruch genommen wird.[2] C. 5, 1, 1

b) [1]Wenn Jemand sich in der Gewalt des Vaters befunden hat, während Gr. 13, 1

---

Alter des Kindes keine Schwierigkeiten gemacht werden, und da die gesetzliche Nachfolge nicht genötigt ist, nicht nur bei der Mutter, sondern auch bei weiterstehenden Successoren die Erbittung der Bonorum possessio, bez. die Solennität der Kretion, in Acht zu nehmen indem sie sich mit irgend einem Anzeichen des bereits erfolgten oder stattfindenden Erbschaftsantritts begnügt, ist der Vater umsomehr von solchen Fesseln zu befreien. Demgemäss folge der Vater dem Filius infans jeglichen Alters, mag er nach dem Tode der Mutter das Officium des Erbschaftsantritts oder der Erbittung der Bonorum possessio ausgeführt oder verabsäumt haben.

1) Vgl. S. 371 Anm. 1. Hierzu sagt J lediglich, dass der Erbe die hinterlassene Sache Iuxta legis huius ordinem in Anspruch nehmen wird.

2) Bei T ist davon die Rede, dass im Falle konkurrierenden Erbrechts der Mutter und der Agnaten auch ohne Erbittung der Bonorum possessio, mit dem Tage der Delation durch blosse Antretung, sei es Besitzergreifung oder Kundgebung des Willensentschlusses, die volle Herrschaft über den deferierten Erbteil erworben werde und die Antretung zeitlebens zugelassen sei.

bonorum possessionis fuerit exsecutus officium, sive ista neglexerit, morienti filio infanti in qualibet aetate sine ambiguitate succedat.

bb) N. V. 4, 1, 4 u. 5. . . quisque voluerit delata nobis supplicatione testari, habeat liberam facultatem. Cuius heres . . nec bonorum possessionis petendae sustinebit necessitatem . .

cc) C. 5, 1, 1. . . existentibus personis agnatis (in infinitum,) matri (adversus omnes censuimus subveniendum, licet non omnibus adversus matrem, sed certis . . personis) hoc auxilium tribuatur; ita ut, nec petita bonorum possessione (quoniam huius legis, non praetoris est beneficium), illico, ut sibi delatae portionis dies exstiterit, aditione simplici, arrepto rerum quolibet corpore vel animi destinatione patefacta, plenum dominium delatae sibi portionis consequantur, facultate eis perpetua, dum advixerint, tribuenda in adeunda concessa sibi parte successionis . .

b) Gr. 13, 1. Si in potestate patris fuisti, quum hereditas (Bassae Cassiae tibi) obvenit,

. . ut in coniugio positi, si filios non habeant, seu maritus uxorem, seu uxor maritum voluerit, . . invicem se heredes scribant, qui alteri superstes exstiterit, dimissam rem iuxta legis huius ordinem vindicabit . .

. . in hac successione sola constitutio (praesens) sufficit, ut inter matrem, patruos eorumque filios et nepotes bonorum possessio praesumatur . .

eine Erbschaft angefallen ist, und sie zufolge Iussus des Vaters mittels Kretion angetreten hat, hat er sie nach dem Rechte der väterlichen Gewalt diesem erworben. Dagegen kann er unter keinen Umständen verlangen, dass, was von diesem rechtsgiltig veräussert worden ist, gegen Darbietung des Preises restituiert werde.[1]

2) Erbschaftsantritt.

α) Im allgemeinen (vgl. Öffentliches Recht, Zweites Buch, § 1, 5).

C. 5, 1, 1 a) Die Erbschaft, welche nicht angetreten worden ist, soll nicht auf die Erben übergehen.[2]

C. 5, 1, 1 aa) Wird bei der Nachfolge unter Mutter, den Vaterbrüdern und deren Söhnen und Enkeln die Erbschaft nicht angetreten gewesen sein und sterben diejenigen, welche hätten antreten müssen, so werden die Erben derselben von der Nachfolge der nicht angetretenen Erbschaft ausgeschlossen.[3]

C. 11, 11, 5 b) Wird Jemand mittels Appellation die Eröffnung eines von einer beliebigen Person errichteten Testaments haben hinziehen und den eingesetzten Erben von dem Erbschaftsantritt haben abhalten wollen,[4] und wird der Judex in diesem

---

1) Vgl. Erstes Buch § 3, 3 c.

2) J fügt hinzu: Hic de iure addendum est.

3) Vgl. S. 425 Anm. 2. T fügt hinzu, dass die Nachfolge bei denjenigen verbleibe, die bis dahin nach dem Gesetz erbberechtigt waren (sed penes eos manere, apud quos ante istam legem residere potuisset).

4) T fügt hinzu: ne hi, quos scriptos patuerit, heredes edicti per divum Hadrianum conditi beneficium consequantur.

---

eamque patris iussu crevisti, iure patriae potestatis ei eam quaesisti. Ideoque quod ab eo iure alienatum est, nulla ratione oblato pretio restitui tibi desideras.

2 α) a)

C. 5, 1, 1. . . (evidenter haec lex constituit,) ut non adita hereditas non transeat ad heredes.

aa) C. 5, 1, 1. . . existentibus personis agnatis (in infinitum), matri . . Nec enim ad eos, qui eorundem successores erunt, nisi ipsis prius, quos indulgentiae nostrae ratio complectitur, quae sita fuerit hereditas, transire quicquam iubemus . .

(Si mater . . unicum filium intestatum fortasse perdiderit, et filius moriens patruum unum vel plures aut certe patrui vel patruorum filios vel nepotes plures cum matre reliquerit,) . . inter matrem, patruos eorumque filios et nepotes . . si fortasse adita non fuerit hereditas, et hi, qui adire debuerant, moriuntur, heredes eorum a successione non aditae hereditatis excludit . .

b) C. 11, 11, 5. Quisquis, ne voluntas diem functi testamento scripta reseretur, vel ne hi, quos scriptos patuerit, heredes edicti per divum Hadrianum conditi beneficium consequantur, ausus fuerit provocare, interpositamque appellationem, cuius de ea re

(Haec lex specialiter praecipit,) ut, si quis a quocunque conditum testamentum per appellationem differre voluerit, ut non debeat reserari, et scriptum heredem ab adeunda hereditate suspendere, et in hac parte iudex appellatori voluerit praebere consensum,

Punkte dem Appellanten seine Zustimmung haben gewähren wollen, damit dem niedergeschriebenen letzten Willen um so weniger der Effekt auf dem Fusse folge, so soll ebenso sehr der Judex selbst, wie derjenige, welcher appelliert haben wird, gezwungen werden, dem Fiskus zwanzig Pfund Gold zu zahlen.

c) Wer einmal sich entschieden hat, dass die Erbschaft ihm zukomme, und in Geschäfte derselben sich gemischt hat, kann sie nicht ablehnen, mag sie auch unvorteilhaft sein. P. 3, 6, 17

d) Unter Pro herede gestio versteht man die Aneignung irgend einer Erbschaftssache in der Absicht auf künftiges Eigentum. Demnach wird derjenige als Pro herede gestor angesehen, welcher die Kulturen und Geschäfte von Erbschaftsgrundstücken regelt und der zur Erbschaft gehörigen Sklaven, Zugtiere oder sonstigen Sachen sich bedient. P. 4, 8, 6

e) Von einer Sache, die vermacht worden ist, kann der Legatar nach dem Beispiele des Erben nicht einen Teil antreten, und einen Teil ausschlagen. P. 3, 8, 11

f) Eine Erbschaft kann nicht nur mit Worten, sondern auch durch eine Handlung und durch irgendwelche sonstige Willensbezeigung abgelehnt werden. P. 4, 4, 1

β) Bei wiederholter Erbeseinsetzung.

a) [1] Wenn Jemand mittels Urkunde ein Testament errichtet und hernach ohne Urkunde, das ist, Per nuncupationem seinen Willen wiederholen zu sollen C. 4, 4, 7

notio erit, recipiendam esse crediderit, viginti librarum auri mulcta et litigatorem, qui tam importune appellaverit, et iudicem, qui tam ignave conniventiam adhibuerit, involvat.

c) P. 3, 6, 17. Qui semel constituit, ad se hereditatem pertinere, ac se rebus eius immiscuit, repudiare eam non potest, etiamsi damnosa sit.

d) P. 4, 8, 6. Pro herede gerere est destinatione futuri dominii aliquid ex hereditariis rebus usurpare. Et ideo pro herede gerere videtur, qui fundorum hereditariorum culturas rationesque disponit et qui servis hereditariis, iumentis rebusve aliis utitur.

e) P. 3, 8, 11. Eius rei, quae legata est, exemplo heredis, partem agnoscere, partem repudiare legatarius non potest.

f) P. 4, 4, 1. Recusari hereditas non tantum verbis, sed etiam re potest et alio quovis indicio voluntatis.

β) a) C. 4, 4, 7. Si quis agere ex testamento, quolibet modo, sive scripto, sive sine scriptura confecto, de hereditate voluerit, ad fideicommissi persecutionem adspirare cupiens, minime permittatur. Tantum enim abest, ut aditum cuiquam pro suo migrandi desiderio concedamus, ut etiam illud sanciamus, ut, si testator faciens testamentum in eodem pro codicillis etiam id valere complexus sit, qui

ut quo minus scriptam voluntatem non sequatur effectus: tam ipse iudex quam is, qui appellaverit, viginti libras auri fisco cogatur exsolvere.

Si quis per scripturam condiderit testamentum et postmodum sine scriptura, hoc est per nuncupationem suam iterandam crediderit voluntatem, vel si codicillis, quod est fideicommissum, potestatem heredi suo commiserit, ut, ex qua voluerit, testatoris ordinatione succedat: tunc in primordio adeundae hereditatis suam publicare non desinat voluntatem, utrum ex testamento, an per nuncu-

geglaubt haben wird, bez. in einem Kodizill, was dann ein Fideikommiss ist, seinem Erben die Befugnis übertragen haben wird, aus derjenigen Verfügung des Erblassers, aus welcher er gewollt haben wird, zu folgen, dann soll er zu Beginn des Antritts der Erbschaft seinen Willen dahin kundzugeben nicht nachlassen, ob er aus Testament, oder auf Grund der Nunkupation, oder mittels Fideikommiss die Erbschaft für sich in Anspruch zu nehmen wählt. Wird die von ihm erstgetroffene Auswahl zurückgewiesen gewesen sein, so soll zu einer andern überzugehen ihm nicht gestattet sein, während er wissen möge, dass er nach Gewährung des Anspruchs bezüglich des einen von den übrigen ausgeschlossen werden muss, indem offenbar und ersichtlich die eine Petitio die anderen ausschliesst.[1, 2]

---

1) T liefert die folgende Erörterung. Habe Jemand aus einem, es sei schriftlich, es sei mündlich errichteten Testamente wegen der Erbschaft klagen wollen, so könne er keinesfalls nachher zur Beanspruchung des Fideikommisses seine Zuflucht nehmen wollen. Es sei dies auch der Fall bei Erbeseinsetzung mit der Kodizillarklausel, indem der Eingesetzte, sobald er gerichtlich sich als Erbe oder als Universalfideikommissar erkläre, durch seine Wahl gebunden werde, sodass er, mag er die Bonorum possessio secundum tabulas vel secundum nuncupationem und dergleichen, oder die missio ex edicto dici Hadriani verlangt haben, unverzüglich Inter ipsa huius iuris auspicia das Propositum suae intentionis darlegen solle. Wie durch Anerkennung des letzten Willens der Inoffiziositätsanspruch, durch Wahl der Munera liberti et operis seitens des Patrons die Bonorum possessio contra tabulas verloren gehe, schliesslich auf Grund des Edictum, quod de alterutro est, die grossjährige Frau nach getroffener Auswahl sogar unter Satisdation gegen eine Wandlung sich verpflichten muss. Habe der Erblasser ein Testament errichten wollen, sei jedoch an der Vollendung behindert worden, so könne er es nicht als Fideikommiss gelten lassen, es sei denn, dass er die Kodizillarklausel beigefügt habe, wobei die einmal getroffene Wahl gleichfalls bindend sei. Nur Descendenten und Ascendenten des Erblassers bis zum vierten Grad agnatischer und bis zum dritten Grad kognatischer Verwandtschaft haben bei dem Testament mit Kodizillarklausel das Recht beliebiger Änderung ihres Entschlusses.

2) J fügt zum Schluss hinzu: Extrema pars legis istius ideo non habetur scripta vel exposita, quia Novella lege calcatur. Es bezieht sich dies auf einen Satz, der anderweit überliefert ist (In omni autem genere testamenti, sive id praetorio iure sive civili consistat seu codicilli conscribantur, sive non scripta voluntas altima praetendatur, id volumus observari, ut eodem die, quo coeptum quid eorum fuerit, ad perfectum sui plenitudine sortiatur, nihilque eius in diem alterum differatur; quod quidem nullam habeat firmitatem, nisi aut septem aut quinque vel rogati aut qui fortuitu venerint, possint iure testimonium perhibere, videlicet ut post hanc sanctionem divinis et liquescentibus apicibus, qui trium testium numero sint contenti): gemeint sind N. Th. 9, 1, 4 u. N. V. 4, 2, 3.

hereditatem petit ab ipsis intentionis exordiis, utrum velit, eligendi habeat potestatem, sciens, se unius electione alterius sibi aditum praeclusisse; ita ut, sive bonorum possessionem secundam tabulas vel secundum nuncupationem ceterasque similes postularit, aut certe ex edicto divi Hadriani se mitti ad possessionem ex more petierit, statim inter ipsa huius iuris auspicia propositum suae intentionis explanet. Sic enim, si quis defuncti agnoverit voluntatem, de inofficioso agere prohibetur, et patronus, liberti muneribus electis

pationem, an per fideicommissum hereditatem sibi eligat vindicandam. Quod si prima electio eius fuerit superata, ad alteram ei transire non liceat: quia unius petitione concessa, de reliquis se noverit excludendum, quia una petitio alias aperte et evidenter excludit . .

## III. Wirkung des Erwerbs § 8.

1) Rechtsstellung des Erben.

a) Die Lex Falcidia, ingleichen auch das Senatusconsultum Pegasianum verordneten, dass, [1]nach Aufmachung der Rechnung der Erbschaftsschuld und nach Ausscheidung desjenigen, was zu Ehren Gottes den Kirchen hinterlassen wird,[1] dem eingesetzten Erben der vierte Teil der Erbschaft in Allem zukommt. Alles, was für die Beerdigung des Verstorbenen ausgegeben gewesen sein wird, ist vor den andern Gläubigern aus der Erbschaft des Verstorbenen zu erstatten. P. 4, 3, 3 P. 1, 21, 4

1) Nach Abzug der ganzen Erbschaftsschuld und der Dona deorum.

et operis, contra tabulas bonorum possessione repellitur: sic mulier in edicto, quod de alterutro est, quum suam explanaverit optionem, ne poenitentia possit ad aliud transire, etiam satisdatione cogetur praecavere, nisi si aetatis invetur auxilio. Illud quoque pari ratione servandum est, ut testator, qui decreverit facere testamentum, si id implere nequiverit, intestatus videatur esse defunctus, nec traducere liceat ad fideicommissi interpretationem, veluti ex codicillis ultimam voluntatem, nisi si id ille complexus sit, ut vim etiam codicillorum scriptura debeat obtinere; illo iure electionis videlicet perdurante, ut, qui ex testamento agere voluerit, ad fideicommissum migrare non possit. Si quis vero ex parentibus utriusque sexus ac liberis usque ad gradum quartum agnationis vinculis alligatus vel cognationis nexu constrictus ad tertium usque scriptus heres fuerit vel nuncupatus, in eo videlicet testamento, quod testator vicem quoque codicillorum voluit obtinere, licebit ei, si de hereditate ex testamento secundum mortui voluntatem agens fuerit forsitan superatus, vel certe ipse sponte voluerit, ad fideicommissi subsidium convolare. Non enim par eademque ratio videtur, amittere debita et lucra non capere.

1) a) P. 4, 3, 3. Lex Falcidia itemque Senatusconsultum Pegasianum, deducto omni aere alieno deorumque donis, quartam residuae hereditatis ad heredes voluit pertinere.

Lex Falcidia, similiter et Pegasianum Senatusconsultum, facta hereditarii debiti ratione et separatis his, quae in honorem Dei ecclesiis relinquuntur, quartam hereditatis ex omnibus ad scriptum heredem censuit pertinere.

P. 1, 21, 4. Quicquid in funus erogatur, inter aes alienum primo loco deducitur.

Quicquid in sepultura defuncti expensum fuerit, prius quam aliis creditoribus de mortui hereditate reddendum est.

P. 3, 2, 4 b) Wenn nach dem Tode des Freigelassenen der Patron oder die Kinder des Patrons gemäss dem Texte des Testaments in die Hälfte seiner Erbschaft succediert sein werden, sollen sie die Schuld des Freigelassenen nach der Grösse ihrer Erbteile entrichten.

2) Kollation.

P. 5, 10, 4 a) [1]Wenn emanzipierte Kinder in dem Testament des Vaters übergangen gewesen sein werden und sich mit den übrigen Brüdern in die väterliche Erbschaft werden haben mischen wollen, werden sie angehalten, wegen Einwerfens der Sachen, die sie zur Zeit der Emanzipation von dem Vater empfangen haben werden, Bürgen zu stellen, welche durch ihre Bürgschaft versprechen sollen, dass jene Alles zur Teilung einwerfen werden. Werden sie Bürgen dieser Art nicht gegeben haben, so werden sie angetrieben, unverzüglich unter Vermittlung der Fides das Einschiessen aller Sachen, die sie empfangen haben, zu bewirken: abgerechnet jedoch die Sachen, die sie nachweislich aus dem Peculium castrense haben.[1]

C. 4, 2, 1 b) Wird eine Tochter zur Zeit des Eheschlusses von dem Vater dotiert gewesen sein, und stirbt darauf der Vater, ohne ein Testament gemacht zu haben, so soll sie, falls sie mit Bezug auf das übrige Vermögen des Vaters zu den sonstigen Geschwistern [2]als gleichberechtigt[2] hinzutreten will, die Dos,

---

1) Vgl. Viertes Buch § 4, d.
2) Hiervon ist in T nicht die Rede.

b) P. 3, 2, 4. Patronus vel patroni liberi ex parte dimidia heredes instituti aes alienum liberti pro portionibus exsolvere coguntur.

Si liberto mortuo patronus vel patroni filii, quum secundum paginam testamenti in dimidia eius hereditate successerint, debitum liberti pro portionum suarum quantitate restituant.

2) a) P. 5, 10, 4. Emancipati liberi praeteriti, si velint se miscere paternae hereditati et cum his, qui in potestate remanserint, communis patris dividere hereditatem, antequam bonorum possessionem petant, de conferendo cavere cum satisdatione debebunt. Quod si satisdare non possunt, statim ex fide bonorum confusionem, excepto peculio castrensi, facere cogendi sunt.

Emancipati filii, si patris testamento fuerint praetermissi et se paternae hereditati cum reliquis fratribus miscere voluerint, de confundendis rebus, quas a patre emancipationis tempore perceperint, fideiussores dare compelluntur, qui eos omnia divisioni refusuros sua fideiussione promittant. Quod si huiusmodi fideiussores non dederint, statim fide media confusionem rerum omnium, quas acceperunt, facere compelluntur: exceptis tamen rebus, quas de castrensi peculio habere probantur.

b) C. 4, 2, 1. Filia, quae dote a patre suscepta matrimonio sociata est, intestato patre mortuo, si hereditatem velit adire cum fratribus, dotem, quam susceperat, miscere cogatur paternae substantiae atque ita in subeunda hereditate sociari cum fratribus.

Filia, si tempore nuptiarum a patre fuerit dotata, et postea pater intestatus moriatur, si in reliqua patris substantia vult cum aliis fratribus aequalis accedere, dotem vel quicquid accepit tempore nuptiarum hereditati paternae cum fratribus dividendam confundat. Quod si noluerit, sit his, quae percepit, pro sua portione contenta.

[1]bez. Alles dasjenige, was sie zur Zeit des Eheschlusses empfangen hat,[1] zur Teilung mit den Geschwistern in die väterliche Erbschaft einwerfen. Wird sie es nicht gewollt haben, so soll sie mit demjenigen, was sie empfangen hat, zu ihrem Anteil zufrieden sein.[2] Die für die Tochter dem Schwieger- C. 5, 1, 5
sohn bestellte Dos, bez. Alles was die Tochter zur Zeit des Eheschlusses empfangen hat, sollen, nachdem der Grossvater ohne Testament gestorben ist, die Enkel einschiessen, derart dass sie von der in die Erbschaft eingeschossenen Dos zwei Drittel desjenigen empfangen, was ihre Mutter gehabt haben würde. Werden die Enkel nicht haben konferieren wollen, [3]so sollen sie sich mit denjenigen Sachen, die zur Zeit des Eheschlusses empfangen worden sind, bez. mit der blossen Dos, begnügen.[3]

3) Erbteilung.

a) [4]Wenn wegen Teilung des gemeinschaftlichen Vermögens zwischen Ge- P. 1, 18, 1
schwistern ein Streit schwebt, wird behufs Teilung der Sache nicht mehr als einmal ein Arbiter zugewiesen, um unter ihnen, unter Wahrung der Billigkeit, das Gemeinschaftliche zu teilen. Wird der von dem Judex zugewiesene Arbiter irgend etwas ungeteilt gelassen haben, so soll in gemeinsamem Einverständnis nachher ein Teilungsmittler erwählt werden.[4]

b) Wird der Testator einem der Erben Geld, das er in seinem Vermögen P. 3, 8, 1

---

1) Hiervon ist in T nicht die Rede.

2) Hiervon ist in T nicht die Rede.

3) So sollen sie, die bereits in fremder Familie geboren sind, sich mit dem mütterlichen und väterlichen Vermögen begnügen.

4) Ein Arbiter familiae herciscundae kann nur einmal gegeben werden: demnach soll bezüglich desjenigen, was in diesem Verfahren ungeteilt geblieben ist, der verlangte Arbiter Communi dividundo teilen.

---

C. 5, 1, 5. Nepotes ex filia avis . . mixtis matrum suarum dotibus avi hereditatem pro rata parte, quam lex divalis censuit, cum avunculis partiantur; nec amplius his quicquam de avitis facultatibus tribuatur, quam legis dudum latae sanctio comprehendit, scilicet detracta tertia partis eius, quae eorum matri, si dotem iungeret, debebatur. Si vero dotem matris miscere noluerint, maternis et paternis facultatibus oportet esse contentos, quos constat alienae iam familiae esse procreatos.

. . quod dotem pro filia in generum factam, vel quicquid ipsa filia accepit tempore nuptiarum, post mortem avi intestati nepotes confundere (iubet), ita ut de dote in hereditatem confusa duas partes de eo, quod mater eorum erat habitura, percipiant: aut, si noluerint confundere nepotes, sint acceptis tempore nuptiarum rebus vel sola dote contenti.

3) a) P. 1, 18, 1. Arbiter familiae herciscundae plus quam semel dari non potest: et ideo de his, quae divisa eo iudicio non sunt, communi dividundo arbiter postulatus partietur.

Pro divisione bonorum communium si quando inter fratres intentio vertitur, dividendae rei non plus quam semel arbiter deputatur, ut inter eos quae sunt communia, habita aequitate distribuat. Quod si deputatus a iudice arbiter indivisum aliquid dimiserit, communi consensu postea qui sit divisionis medius eligatur.

b) P. 3, 8, 1. Per praeceptionem uni ex

Si testator uni ex heredibus pecuniam,

nicht zurückgelassen hat, zu geben verordnet haben, so werden die Summen, die in dem Legate hinterlassen worden sind, dem Legatar zur Zeit der Teilung von den Miterben entrichtet werden.[1]

4) Accrescenzrecht.

P. 4, 8, 7 a) Werden viele gesetzliche Erben hinterlassen gewesen sein und einige derselben die Erbschaft anzutreten verabsäumt haben oder [2]nicht haben antreten wollen,[2] so werden die Anteile derjenigen, die anzutreten ausser Acht gelassen haben werden oder nicht werden haben antreten wollen, den gesetzlichen Erben, welche angetreten haben werden,[3] erworben.

P. 3, 2, 2 b) Wenn ein Freigelassener die beiden Patrone zu Erben eingesetzt haben und einer dieser Patrone bei Lebzeiten des Freigelassenen gestorben gewesen sein wird, [4]wird dem Patron, welcher übrig bleibt, was er beiden hinterlassen hatte, zugehören.[4]

5) Indignität.

P. 3, 7, 10 a) Wenn der eingesetzte Erbe irgend etwas gegen den letzten Willen des Verstorbenen getan haben wird, wird ihm als einem Unwürdigen die Erbschaft entzogen: vorausgesetzt indessen, dass in seinem Testamente nichts gegen die Gesetze[5] enthalten gewesen sein wird.

---

1) Sind Per praeceptionem einem der Erben Geldstücke, die er zu Haus nicht hatte, vermacht worden, so werden sie von den Miterben Officio iudicis mit der Actio familiae herciscundae geleistet werden.

2) In adeundo aliqua ratione fuerint impediti.

3) T fügt hinzu: oder deren Erben.

4) Verlangt der Überlebende mit Grund die Bonorum possessio contra tabulas.

5) In fraudem legis.

heredibus nummi legati, qui domi non erant, officio iudicis familiae herciscundae a coheredibus praestabuntur.

4) a) P. 4, 8, 7. Ex pluribus heredibus iisdemque legitimis, si qui omiserint hereditatem vel in adeundo aliqua ratione fuerint impediti, his, qui adierunt vel eorum heredibus omittentium portiones accrescunt . .

b) P. 3, 2, 2. Si libertus duos patronos heredes instituit et alter eorum vivo liberto moritur, is, qui superest, contra tabulas testamenti bonorum possessionem recte postulat.

5) a) P. 3, 7, 10. Omnibus, qui contra voluntatem defuncti faciunt, ut indignis aufertur hereditas, si nihil testamento in fraudem legis fuerit cautum.

quam in substantia non reliquit, dari praeceperit, nummi, qui in legato relicti sunt, legatario tempore divisionis a coheredibus implebuntur.

Si quando multi heredes legitimi fuerint derelicti et aliqui eorum hereditatem praetermiserint vel adire noluerint, portiones eorum, qui omiserint vel adire noluerint, his legitimis, qui adierint, acquiruntur . .

Si libertus duos patronos heredes scripserit, et unus ex ipsis patronis vivente liberto mortuus fuerit, ad illum patronum, qui superest, quod ambobus dimiserat, pertinebit.

Heredi scripto, qui aliquid contra ultimam defuncti fecerit voluntatem, ut indigno aufertur hereditas: si tamen nihil contra leges in eius testamento fuerit comprehensum.

b) Wird jemand einen Affinen oder Kognaten, dem er selbst Ab intestato folgen sollte, gehindert haben, ein Testament zu machen, oder Mühe aufgewendet haben, damit es rechtlich keinen Bestand habe, so wird ihm als einem Unwürdigen die Erbschaft entzogen. P. 5, 13, 2

c) Wenn der Vater oder Herr dasjenige Testament, in welchem sein Sohn oder Sklave zu Erben eingesetzt worden sind, oder aus dem sie ein Legat angenommen haben, als falsch bezeichnen und nicht durchdringen, ist Raum für den Fiskus. P. 5, 13, 3

d) Dem Alter desjenigen, welcher ein Testament angreift, pflegt, wenn er nicht durchdringt, mit Bezug auf das, was er in dieser Weise eingebüsst hat, Hilfe zu teil zu werden, besonders wenn auf den Rat des Tutors oder Kurators die Klage angestellt worden ist. P. 5, 13, 4

e) Hat ein eingesetzter Erbe einen Substituten und wird das Testament als inoffiziös bezeichnet haben und damit nicht durchgedrungen sein, so wird die Erbschaft nicht dem Fiskus, sondern dem Substituten zugehören. P. 4, 5, 10

f) Wird derjenige, welcher von dem Verstorbenen aufgefordert worden ist, die hinterlassene Erbschaft einem Andern auszuantworten, wegen der Inoffiziositätsquerel eine Klage angestrengt haben, so wird, was fideikommissarisch aufgetragen worden ist, demjenigen herauszugeben, welchem es herauszugeben ihm geheissen ist, durchaus nicht hinfällig werden. Hingegen verliert, wer P. 4, 5, 9

b) P. 5, 13, 2. Ei (etiam) velut indigno aufertur hereditas, qui affinem vel cognatum, cui ipse ab intestato successurus erat, testamentum facere prohibuit aut ne iure subsisteret operam dedit.

c) P. 5, 13, 3. Si pater vel dominus id testamentum, quo filius eius vel servus heredes instituti sunt aut legatum acceperunt, falsum redarguant, nec obtineant, fisco locus est.

d) P. 5, 13, 4. Aetati eius, qui accusat testamentum, si non obtineat, succurri solet in id, quod ita amisit: maxime si tutoris aut curatoris consilio actio instituta sit.

e) P. 4, 5, 10. Heres institutus habens substitutum, si de inofficioso dixerit, nec obtinuerit, non id ad fiscum, sed ad substitutum pertinebit.

f) P. 4, 5, 9. Rogatus hereditatem restituere, etsi inofficiosi querelam instituerit, fideicommisso non fit iniuria: quartam enim solummodo hereditatis amittit, quam beneficio Senatusconsulti habere potuisset.

Si is, qui a defuncto rogatus est, ut relictam hereditatem alteri restituat, de inofficiosi querela instituerit actionem, id, quod fideicommissum est, ut redderet ei, cui reddere iussus est, penitus non peribit: sed ille, qui inofficiosi querelam proposuit, quartam, quam ex fideicommisso Senatusconsulti beneficio erat habiturus, suo vitio perdit.

die Inoffiziositätsquerel proponiert hat, um seiner Schuld willen die Quart, die er nach dem Benefiz des Senatuskonsults aus dem Fideikommiss hätte haben sollen.

## IV. Schutz des Erbrechts § 9.

1) Hereditatis petitio.

P. 4, 5, 4 a) Derjenige, welcher ein Testament als inoffiziös nicht bezeichnen kann, ist nicht behindert, die Hereditatis petitio anzustrengen.

C. 11, 14, 6 b) [2]Beweis wird nicht von dem Besitzer, sondern von der Seite des Klägers erfordert: jeglicher Beweis wird von demjenigen verlangt werden müssen, der die beanspruchte Sache zu erzielen verlangt, nicht von demjenigen, der behauptet, gerechtfertigtermassen zu besitzen: abgerechnet allein den Fall, wo der Besitzer gefragt werden muss, [1]ob er aus seiner Person oder aus Succession zu besitzen begonnen haben wird.[1, 2]

Gr. 5, 1 c) Man war der Ansicht, dass die Malae fidei possessores die vor der Litiskontestation gezogenen Früchte restituieren.

P. 1, 13, 7 d) In die Petitio hereditatis fällt dasjenige, was der Verstorbene zur Zeit des Todes hinterlassen hat, bez. dasjenige, was nach dem Tode vor Antritt der Erbschaft daraus erworben worden ist.

---

1) Ob er Pro possessore oder Pro herede besitzt.
2) Vgl. Drittes Buch, § 6, 1 α, a.

1) a) P. 4, 5, 4. Qui inofficiosum dicere non potest, hereditatem petere non prohibetur.

b) C. 11, 14, 6. Cogi possessorem ab eo, qui expetit, titulum suae possessionis edicere, quae tanta erit amentia, ut, ratione praepostera, petitor ab eo, quem pulsat, infirmari suas postulet actiones, quum omnem probationem exigi oporteat ab eo, qui vindicare nititur, non ab eo, qui se iuste tenere contendit? Intentanti namque, non suscipienti, probationum necessitas imponenda est; praeter eum, qui edicere cogitur, utrum pro possessore an pro herede possideat.

c) Gr. 5, 1. Fructus ante litem contestatam perceptos malae fidei possessores restituere, placuit.

d) P. 1, 13, 7. In petitione hereditatis ea veniunt, quae defunctus mortis tempore reliquit, vel ea, quae post mortem ante aditam hereditatem ex ea acquisita sunt.

(Lex ista hoc praecipit,) ut probatio non a possessore, sed a petitoris partibus requiratur, quia omnem probationem ab eo quaeri debere dicit, qui petitam rem desiderat obtinere, non ab illo, qui se iuste tenere contendit; praeter illum tantum casum, ubi interrogari necesse est possidentem, utrum ex sua persona an ex successione coeperit possidere.

e) Der Erbschaftbesitzer ist anzuhalten, die Preise derjenigen Sachen, welche er dolos veräussert hat, mit Zinsen zu erstatten. P. 1, 13, 8

f) Wenn irgend Jemand die Erbschaft [1]zufolge Willens des Verstorbenen oder nach dem Inhalt des Testaments[1] besitzt und ein Anderer behauptet, dass sie ihm geschuldet sei, verlangt der Kläger mit Grund, dass ihm von dem Besitzer eine Satisdation gegeben werde, durch welche zugesagt wird, dass alle Erbschaftssachen bis zu dem Ausgang des Verfahrens unangetastet bleiben werden. Wird der aus diesem Anlass verklagte Besitzer für eine Satisdation dieser Art nicht Sorge getragen haben, so werden, nachdem von dem Kläger ein Bürge gegeben worden ist, die Erbschaftssachen auf ihn übertragen. Wird jedoch auch nicht der Kläger einen Satisdator gegeben haben, so wird der Besitz bis zu dem Ausgang des Prozesses bei dem Besitzer verbleiben.[2] P. 1, 11, 1 u. 2

g) Zu den Aktionen, welche Perpetuae gewesen und auf einen Zeitraum von dreissig Jahren zurückgebracht worden sind, gehört die Hereditatis petitio, vorausgesetzt indessen, dass sie von dem Erblasser, welchem sie zustand, begonnen gewesen sein wird: wenn der Erblasser mit Bezug auf das Beanspruchen einer ihm geschuldeten Erbschaft derart Stillschweigen in Acht genommen hat, dass er keine Actio proponierte, wird sein Erbe von dem Beanspruchen dieser Erbschaft ausgeschlossen.[3] N. V. 12, 1 / P. 1, 13, 9

---

1) Hiervon ist bei T nicht die Rede.
2) T fügt hinzu: in pari enim causa potior est possessor.
3) Vgl. Erstes Buch, § 5, 1 a, aa.

---

e) P. 1, 13, 8. Possessor hereditatis pretia earum rerum, quas dolo alienavit, cum usuris praestare cogendus est.

f) P. 1, 11, 1 u. 2. Quoties hereditas petitur, satisdatio iure desideratur: et si satisdatio non detur, in petitorem hereditas transfertur. Si petitor satisdare noluerit, penes possessorem possessio remanet . .

Si quicunque hereditatem ex defuncti voluntate aut testamenti conditione possideat, quam alter sibi debitam esse contendit, petitor iure postulat, ut ei a possessore satisdatio detur, quae omnia hereditaria corpora salva futura esse promittat, usque in cognitionis eventum. Et si possessor ex hac re conventus huiusmodi satisdationem non providerit, dato a petitore fideiussore, ad eum hereditaria corpora transferuntur. Si vero nec petitor satisdatorem dederit, penes possessorem usque ad eventum iudicii possessio remanebit.

g)

N. V. 12, 1. . . Quae (vero) actiones perpetuae fuerunt, et ad tricennium revocatae sunt, . . id est, hereditatis petitio, si tamen ab auctore, cui competebat, fuerit inchoata . .

P. 1, 13, 9. Petitio hereditatis, cuius defunctus litem non erat contestatus, ad heredem non transmittitur.

Si auctor de petitione hereditatis sibi debitae ita silentium gessit, ut nullam proponeret actionem, heres eius ab hereditatis ipsius petitione repellitur.

2) Interdictum quorum bonorum.

C. 4, 19, 1 pr. a) Wir verordnen, dass es billig sei, dass Alles, was der Erblasser bis zu dem letzten Tage seines Lebens innegehabt haben wird, den Erben auf ihre Anforderung angewiesen werden müsse, unter Vorbehalt der Actio für später zu Gunsten desjenigen, welchem sie zusteht.

2) a) C. 4, 19, 1 pr. Quid iam planius, quam ut heredibus traderentur, quae in ultimum usque diem defuncti possessio vindicasset, etiamsi quod possit tribui de proprietate luctamen? Iustum esse decernimus, ut, quodcunque auctor usque in diem vitae suae tenuerit, petentibus heredibus debeat consignari, illi postea, cui competit, actione servata.

# Viertes Kapitel.

## Vermächtnisse und mortis causa donationes.

### I. Wesen und Gegenstand der Vermächtnisse § 10.

1) Gegenstand.

α) Sachen.

a) Ein Legat, das nicht eine bestimmte Sache betrifft, hat keine Giltigkeit. P. 3, 8, 12

b) Eine jede Sache kann durch Fideikommiss hinterlassen werden, also entweder ein Grundstück oder ein Haus oder ein Sklave oder Silber. G. 2, 7, 1

c) Ist ein Fundus oder ein Sklave vermacht worden, so kommt dem Legatar sowohl das Instrumentum fundi, als auch das Peculium des Sklaven zu. Zum Instrumentum gehört dasjenige, was zum Zwecke des Einsammelns der Früchte angeschafft worden ist, wie Körbe, Tröge, Sicheln für die Ernte und das Mähen, sowie Ölmühlen, ferner dasjenige, was mit Bezug auf die Bewahrung der Früchte angeschafft worden ist, wie Fässer, Tonnen, Landwagen, Nahrungs- P. 3, 9, 18 P. 3, 9, 20 P. 3, 9, 21

1 α) a) P. 3, 8, 12. Legatum, nisi certae rei sit, . . nullius est momenti.

b) G. 2, 7, 1. (Et) singulae quaecunque res per fideicommissum dimitti possunt, hoc est, aut fundus aut domus aut mancipium aut argentum.

c) P. 3, 9, 18. Fundo vel servo legato, tam fundi instrumentum quam servi peculium ad legatarium pertinet.

P. 3, 9, 20. Cogendorum fructuum causa comparata instrumento cedunt: velut corbes, alvei, falces messoriae et foenariae, item molae olivariae.

P. 3, 9, 21. Conservandorum fructuum causa comparata (instrumento cedunt): velut dolia, cupae, vehicula rustica, cibaria, pistores, asini, focariae: item ancillae, quae vestimenta rusticis faciunt: scotra quoque et sutor continebuntur.

mittel, Bäcker, Esel, Küchenmägde, ingleichen Sklavinnen, die den Bauern die Kleider machen; auch Lederzeug und der Schuster werden inbegriffen sein.
P. 3, 9, 19 Der Gewinnung von Früchten werden diejenigen zu dienen erachtet, welche landwirtschaftliche Arbeit verrichten, ferner Sklavenaufseher, und Vögte und Trifthüter, ingleichen Pflugochsen, Pflüge, zweizinkige Karste und Hippen,
P. 3, 9, 22 sowie Getreide, welches zur Aussaat zurückgelegt ist. Auch die Frauen der Arbeitsleute gehören zum Instrumentum, ingleichen das Vieh nebst seinen
P. 3, 9, 23 Hirten, was zur Düngung angeschafft ist. Hingegen ist dasjenige, was mehr zur Aufbewahrung als zum Gebrauch des Paterfamilias hierhin verbracht worden
P. 3, 9, 24 ist, unter der Bezeichnung Instrumentum nicht inbegriffen. Ingleichen sind die Frauen derjenigen, welche Lohn auszuzahlen pflegen, weder unter der Bezeichnung Instructio noch unter derjenigen des Instrumentum inbegriffen.
P. 3, 9, 25 Das Instrumentum für Fischfang und Jagd ist nur dann in dem Instrumentum fundi inbegriffen, wenn gerade hieraus der Ertrag des Grundstücks gewonnen
P. 3, 9, 26 wird. Ebenso gehören die gewonnenen Früchte zu dem Instrumentum fundi nur dann, wenn sie von dem Testator auf dem Grundstück konsumiert zu
P. 3, 9, 27 werden pflegten. Ist ein Fundus cum omni instrumento rustico et urbano et mancipiis, quae ibi sunt, vermacht worden, so werden auch die Samen
P. 3, 9, 28 und Speisen geschuldet werden, ferner sowohl Hausrat als auch ehernes

P. 3, 9, 19. Quaerendorum fructuum causa esse videntur, qui opus rusticum faciunt, et monitores et villici et saltuarii: item boves aratorii, aratra, bidentes et falces putatoriae: frumentum quoque ad sementem repositum.

P. 3, 9, 22. Uxores eorum, qui operantur, magis est ut instrumento cedant. Pecora quoque et pastores eorum, stercorandi causa comparata (,instrumento continentur).

P. 3, 9, 23. Ea autem, quae custodiae magis causa, quam ad usus patrisfamilias eo delata sunt, instrumenti nomine non continentur.

P. 3, 9, 24. Uxores vero eorum, qui mercedes praestare consueverunt, neque instructionis, neque instrumenti appellatione continentur.

P. 3, 9, 25. Piscationis et venationis instrumentum ita demum instrumento fundi continetur, si ex his maxime fundi reditus cogatur.

P. 3, 9, 26. Fructus percepti instrumento fundi ita demum cedunt, si ibidem absumi a testatore consueverant.

P. 3, 9, 27. Fundo cum omni instrumento rustico et urbano et mancipiis, quae ibi sunt, legato, semina quoque et cibaria debebuntur.

P. 3, 9, 28. (Fundo cum omni instrumento rustico et urbano et mancipiis, quae ibi sunt, legato,) tam suppellex, quam aera-

Geschirr, ingleichen Silber und Kleider, die der Paterfamilias daselbst zwecks seiner Einrichtung zu halten pflegt, ebenso diejenigen Sklaven, welche dem Gebrauche des Paterfamilias zu dienen pflegen, ferner Vögel und Vieh, die zur Herrichtung von Gastmählern auf dem Grundstücke angeschafft worden sind, mit Ausnahme derjenigen, welche daselbst zur Aufbewahrung niedergelegt worden sind. Ist ein Fundus cum mancipiis et pecoribus et P. 3, 9, 31
omni instrumento rustico et urbano vermacht worden, so gehört das Peculium des Actor, der vor dem Testator verstorben ist, wenn es aus diesem Grundstücke genommen sein wird, dem Legatar. War ein Fundus cum omni P. 3, 9, 32
instrumento vermacht worden, so gehört der Actor oder Kolone, die von einem andern Fundus dahin gesetzt worden sind, dem Legatar nur dann, wenn ihn der Testator zu dem Recht dieses Grundstücks als zugehörig wird haben betrachtet wissen wollen. Ist ein Praedium instructum ver- P. 3, 9, 34
macht worden, so fallen Schmiede, ingleichen Zimmerleute, Beschneider und diejenigen, welche behufs Ausstattung des Grundstücks daselbst verweilten, unter das Legat. Ist ein Fundus instructus vermacht worden, so werden auch P. 3, 9, 35
Bücher und Bibliotheken, die sich in diesem Fundus befinden, unter das Legat fallen. Wird irgend Jemand einen Ager cum mancipiis mittels Legates P. 3, 9, 36
hinterlassen haben, so wird, wer auch immer von dort, [1] um eine Kunstfertigkeit zu lernen,[1] anderswohin versetzt gewesen sein wird, unter den andern Sklaven dieses Grundstücks dem Legatar zugehören.

1) Studendi gratia.

mentum, itemque argentum et vestes, quae ibi paterfamilias instruendi gratia habere solet, debebuntur, item ea mancipia, quae usui patrifamilias esse solent: itemque aves et pecora, quae instruendarum epularum gratia in fundo comparata sunt: exceptis his, quae ibi custodiae causa deposita sunt.

P. 3, 9, 31. Fundo legato cum mancipiis et pecoribus et omni instrumento rustico et urbano, peculium actoris ante testatorem defuncti, si ex eodem fundo fuerit, magis placet ad legatarium pertinere.

P. 3, 9, 32. Actor vel colonus ex alio fundo in eodem constitutus, qui cum omni instrumento legatus erat, ad legatarium non pertinet: nisi eum ad ius eius fundi testator voluerit pertinere.

P. 3, 9, 34. Instructo praedio legato, fabri ferrarii, item tignarii, putatores et qui instruendi fundi gratia ibidem morabantur, legato cedunt.

P. 3, 9, 35. Instructo fundo legato, libri quoque et bibliothecae, quae in eodem fundo sunt, legato continebuntur.

P. 3, 9, 36. Servum studendi gratia ex

Si aliquis agrum cum mancipiis per lega-

P. 3, 9, 37 d) Ist ein ‚Fundus ita ut possederat‘ vermacht worden, so gehören städtische wie ländliche Sklaven, ingleichen Gold und Kleider, die zu der gleichen Zeit sich auf dem Grundstück befinden, dem Legatar zu.

P. 3, 9, 39 e) Hat ein Paterfamlias Instructa domus vermacht, so gehört Alles, was er
P. 3, 9, 40 daselbst, um sich dauernd einzurichten, gehabt hat, dem Legatar; [1]ferner dasjenige, wodurch das Haus befestigter oder vor Brand sicher gestellt wird, die Ziegel, Spiegel und Vorhänge, ingleichen die ehernen Geschirre, Betten, Kissen, Polster, Bänke, Sessel, Tische, Schränke, Prunktische, Schüsseln, Gefässe, Waschbecken, Kandelaber, Lampen und dergleichen, in welchem Stoffe sie auch immer ausgeführt sind.[1]

P. 3, 9, 29 f) Ist ein Fundus uti optimus maximusque est vermacht worden, so werden Netze zum Fangen der Wildschweine und sonstige Jagdinstrumente inbegriffen sein, welche auch zu dem Instrumentum gehören, wenn der Erwerb aus dem Fundus zu dem grössten Teile in der Jagd besteht.

P. 3, 9, 41 g) Ist ein Haus vermacht, so fällt das Bad desselben, welches öffentlich gewährt
P. 3, 9, 42 wird, wenn es sonst nicht getrennt wird, unter das Legat. Ist Domus cum

1) J begleitet den Text mit der Bemerkung: Hic de domus conversatione, non de villa dicit.

eodem fundo, qui cum mancipiis fuerat legatus, alio translatum ad legatarium placuit pertinere.

d) P. 3, 9, 37. Fundo ita, ut possederat, legato, mancipia, tam urbana quam rustica, itemque aurum et vestes, quae eodem tempore in fundo comprehenduntur, ad legatarium pertinent.

e) P. 3, 9, 39. Quidquid in eadem domo, quam instructam legavit paterfamilias, perpetuo instruendi se gratia habuit, legatario cedit.

P. 3, 9, 40. (Instructa domo legata,) ea (legato continentur), quibus domus munitior vel tuta ab incendio praestatur: tegulae, specularia et vela (legato continebuntur): item aeramenta, lecti, culcitae, pulvini, subsellia, cathedrae, mensae, armaria, delphicae, pelves, conchae, aquimanilia, candelabra, lucernae et similia, quacunque materia expressa.

f) P. 3, 9, 29. Fundo legato, uti optimus maximusque est, retia apraria et cetera venationis instrumenta continebuntur, quae etiam ad instrumentum pertinent, si quaestus fundi ex maxima parte in venationibus consistat.

g) P. 3, 9, 41. Domo legata, balneum eius, quod publice praebetur, nisi alias separetur, legato cedit.

P. 3, 9, 42. Domo cum omni iure suo,

tum reliquerit, quicunque exinde discendi artificii causa alibi translatus fuerit, inter alia eius fundi mancipia ad legatarium pertinebit.

omni iure suo, sicut instructa est, vermacht, so fallen die städtische Familia, ingleichen Künstler, Garderobiers, Zimmerwärter und Wasserträger, welche dem Hause dienen, unter das Legat. Ist Alles vermacht, was sich im P. 3, 9, 43
Hause befindet, so fallen die Kautionen der Schuldner und die Sklavenrechnungen unter das Legat.

h) Sind Mobilien vermacht, so wird Gold oder Silber nicht geschuldet, es sei P. 3, 9, 44
denn dass gezeigt werden kann, dass der Testator offenbar auch an diese gedacht hat.

i) Ist eine Gastwirtschaftseinrichtung vermacht, so wird dasjenige geschuldet, P. 3, 9, 45
was zum Gebrauche eines Wirtes bestimmt ist, wie Gefässe, in die der Wein gegossen wird; auch Speise- und Trinkgefässe werden geschuldet, während die Bedienung hierfür nicht unter das Legat fällt. Ist die Ein- P. 3, 9, 46
richtung eines Arztes vermacht, so fallen Salben, Pflaster und der ganze Apparat für Zubereitung von Arzneimitteln, ingleichen mit Eisen beschlagene Geräte unter das Legat. Ist die Einrichtung eines Malers vermacht, so P. 3, 9, 47
werden Farben, Schwämme, Kauterien und Gefässe für Farbenmischung geschuldet werden. Ist Bäckergerät vermacht, so fallen Siebe, Esel, Mühl- P. 3, 9, 48
steine und Sklaven, die die Bäckerei betreiben, ingleichen die Maschinen, mittels deren das Mehl bearbeitet wird, unter das Legat. Ist eine Badeein- P. 3, 9, 49

sicut instructa est, legata, urbana familia, item artifices et vestiarii et zetarii et aquarii eidem domui servientes, legato cedunt.

P. 3, 9, 43. Omnibus, quae in domo sunt, legatis, cautiones debitorum rationesque servorum legato cedunt.

h) P. 3, 9, 44. Mobilibus legatis, aurum vel argentum non debetur; nisi de his quoque manifeste sensisse testatorem possit ostendi.

i) P. 3, 9, 45. Instrumento cauponio legato, ea debentur, quae in cauponis usum parata sunt: velut vasa, in quibus vinum defunditur: escaria quoque et pocularia vasa debentur. Sane ministri earum rerum legato non cedunt.

P. 3, 9, 46. Instrumento medici legato, collyria et emplastra et apparatus omnis conficiendorum medicamentorum, itemque ferramenta legato cedunt.

P. 3, 9, 47. Instrumento pictoris legato, colores, penicilli, cauteria et temperandorum colorum vasa debebuntur.

P. 3, 9, 48. Pistoris instrumento legato, cribra, asini, molae et servi, qui pistrinum exercent, item machinae, quibus farinae subiguntur, legato cedunt.

P. 3, 9, 49. Instrumento balneatorio legato, balneator ipse et scamma et hypopodia, fistulae, miliaria, epistomia, rotae

richtung vermacht, so fallen der Badewärter selbst, Bänke, Fussbänke, Röhren, Gefässe zum Wärmen des Wassers, Hähne, Schöpfbäder, sowie Zugvieh,
P. 3, 9, 50 mittels dessen Holz hingebracht wird, unter das Legat. Ist Fischgerätschaft vermacht, so werden sowohl Netze als auch Schlingen und Harpunen und Kähne, auch Haken und Sonstiges, was für einen Gebrauch dieser Art bestimmt ist, geschuldet.

P. 3, 9, 51 k) Ist Hausrat vermacht, so werden Kasten, Schränke, und zwar nicht bloss für Bücher, oder welche für Niederlegung von Kleidung hergerichtet sind, geschuldet werden: sondern auch sowohl battistene Gewänder, als auch Kristall-, Silber- und Glasgefässe, sowohl zum Speisen, wie zum Trinken, und Decken fallen unter das Legat.

P. 3, 9, 52 l) [1]Wird Jemand mittels Testaments irgend Jemandem als Legat ein Grundstück hinterlassen haben, so wird es angesehen, als habe er auch das Landhaus hinterlassen. Wird Jemand ein Landhaus hinterlassen haben, so wird erachtet, dass er auch das Grundstück hinterlassen habe.[1]

P. 3, 9, 53 m) [2]Sind Sklaven als Legat hinterlassen, so werden sowohl männliche als auch weibliche geschuldet, weil unter der männlichen Bezeichnung auch die Frauen inbegriffen sind: sind dagegen Ancillae vermacht, so gehören die Sklaven nicht dazu. Unter der Bezeichnung von Ancillae sind jedoch sowohl Jungfrauen als auch mündige oder unmündige zu verstehen, mit Ausnahme derjenigen, welche der Testator an Pfandesstatt gesetzt haben wird.[2]

---

1) Sind Landhäuser oder Grundstücke gesondert vermacht worden, so folgt das Eine dem Andern.

2) Sind Sklaven vermacht worden, so werden auch Ancillae geschuldet werden, nicht umgekehrt. Unter der Bezeichnung der Ancillae werden sowohl Jungfrauen als auch die Kleinen der Sklaven begriffen, mit Ausnahme derjenigen, die in Fiducia gegeben worden sind.

aquariae, iumenta quoque, quibus ligna deferuntur, legato cedunt.

P. 3, 9, 50. Instrumento piscatoris legato, et retia et nassae et fuscinae et naviculae; hami quoque et cetera eiusmodi usibus destinata debentur.

k) P. 3, 9, 51. Supellectile legata, capsae, armaria, non solum librorum, aut quae vestis ponendae gratia parata sint, debebuntur: sed et byssina et crystallina et argentea et vitrea vasa, tam escaria quam pocularia et vestes stratoriae legato cedunt.

l) P. 3, 9, 52. Villis vel agris separatim legatis, alterum alteri cedit.

Si quis per testamentum cuicunque legati titulo agrum reliquerit, et villam reliquisse videtur. Si vero villam reliquerit, et agrum reliquisse cognoscitur.

m) P. 3, 9, 53. Servis legatis, ancillae quoque debebuntur: non item servi legatis ancillis. Sed ancillarum appellatione tam virgines quam servorum pueri continentur; iis scilicet exceptis, quae fiduciae datae sunt.

Servis legati titulo dimissis, tam pueri quam ancillae debentur: quia masculorum appellatione etiam feminae continentur. Ancillis vero legatis, servi non continentur. Ancillarum autem appellatione tam virgines

n) Sind Servi amanuenses vermacht, so werden Alle geschuldet werden, die Bedienung sind. Ob Sklaven, die als Jäger oder für den Vogelfang angestellt sind, zu der städtischen Bedienung gerechnet werden, ist zweifelhaft geblieben und demnach eine Frage der Willensinterpretation: wenn sie jedoch behufs Herrichtung täglicher Mahlzeiten gehalten werden, werden sie geschuldet. Maultiertreiber und Institoren werden zu der städtischen Bedienung gerechnet, ingleichen Kücheneinkäufer und Garderobiers, Kellermeister und Kammerdiener, Kassierer und Köche, Kuchenbäcker, Haarschneider, Bäcker, Senftenträger, Stallwirte. P. 3, 9, 54 P. 3, 9, 55 P. 3, 9, 56

o) Sind Pecora vermacht, so fallen alle Vierfüssler darunter, die herdenweise weiden. Sind Zugtiere vermacht, so fallen Ochsen nicht darunter. Sind dagegen Pferde vermacht, so meinte man, dass auch Stuten darunter fallen: sind aber Schafe vermacht, so fallen die Lämmer nicht darunter, sie seien denn jährig. Ist eine Schafherde vermacht, so sind darunter auch die Böcke inbegriffen. Sind Vögel vermacht, so werden Gänse, Fasanen, Hennen und Vogelhäuser geschuldet werden. Ob auch die Fasanenwärter und Gänsehirten, ist eine Frage der Willensinterpretation. P. 3, 9, 57 P. 3, 9, 58 P. 3, 9, 59 P. 3, 9, 60

n) P. 3 9 54. Servis amanuensibus legatis, omnes, qui ex conuersatione urbana et in ministerio fuerint, debebuntur: nisi ex his aliqui perpetuo ad opus rusticum transferantur.

P. 3, 9, 55. Venatores serui uel aucupes an inter urbana ministeria contineantur, dubium remansit: et ideo uoluntatis est quaestio. Tamen si instruendarum quotidianarum epularum gratia habentur, debentur.

P. 3, 9, 56. Muliones et institores inter urbana ministeria continentur: item obsonatores et vestiarii et cellararii et cubicularii et arcarii et coqui, placentarii, tonsores, pistores, lecticarii, stabularii.

o) P. 3, 9, 57. Pecoribus legatis, quadrupedes omnes continentur, quae gregatim pascuntur.

P. 3, 9, 58. Iumentis legatis, boues non continentur. Equis uero legatis, equas quoque placuit contineri. Ovibus autem legatis, agni non continentur nisi annuales sint.

P. 3, 9, 59. Grege ovium legato, arietes etiam continentur.

P. 3, 9, 60. Avibus legatis, anseres, phasiani, gallinae et aviaria debebuntur. An autem phasianarii et pastores anserum, voluntatis quaestio est.

quam puberes vel impuberes accipiendae sunt, exceptis, quas testator loco pignoris posuerit.

Servis amanuensibus legatis, omnes, qui ad manum serviunt, debebuntur.

P. 3, 9, 61 p) Sind die Süssigkeiten vermacht, so werden Mostsaft, Defrut, Met, auch süsser Wein, Palmae, carische Feigen, Wein aus getrockneten Trauben geschuldet werden. Doch ist auch hierin eine Frage der Willensinterpretation
P. 3, 9, 62 gelegen, weil sie auch in der Species Früchte inbegriffen sein können. Sind Fruges vermacht, so fallen darunter sowohl Hülsenfrüchte als auch Gerste und Korn.

P. 3, 9, 63 q) Ist Kleidung vermacht, so fällt unter das Legat dasjenige, was aus Wolle und Lein gewoben ist, ingleichen Seidenzeug und seidene Gewänder, vorausgesetzt jedoch, dass es des Bekleidens, des Verhüllens, des Umgürtens, des Überdeckens und des Überwerfens halber angeschafft worden ist. Auch
P. 3, 9, 64 Pelze werden hierzu gehören. Ist Männerkleidung vermacht, so wird nur dasjenige geschuldet werden, was, unter Wahrung des Schamgefühls, sich für männlichen Gebrauch eignet; auch Decken sind in diesem Legat in-
P. 3, 9, 65 begriffen. Ist Frauenkleidung vermacht, so wird Alles geschuldet werden,
P. 3, 9, 66 was zum Gebrauch seitens Frauen gehört. Ist Wolle vermacht worden, so fällt, sei es ganz frisch abgeschorene oder gewaschene oder buntfarbige gekämmte, unter das Legat, während Purpur oder Gewebe, bez.
P. 3, 9, 69 Garn, in dieser Bezeichnung nicht inbegriffen sind: ist Wolle vermacht,
P. 3, 9, 67 so werden die Kleider nicht geschuldet werden. Ist weiblicher Putz vermacht, so fällt dasjenige hierunter, wodurch eine Frau ausgestattet und

p) P. 3, 9, 61. Dulcibus legatis, sapa, defrutum, mulsum, dulce etiam vinum, palmae, caricae, uvae passae debebuntur. Sed in hoc quoque voluntatis est quaestio: quia et in specie pomorum comprehendi possunt.

P. 3, 9, 62. Frugibus legatis, tam legumina quam hordeum et triticum continentur.

q) P. 3, 9, 63. Veste legata, ea cedunt, quae ex lana et lino texta sunt: item serica et bombycina; quae tamen induendi, operiendi, cingendi, sternendi iniciendique causa parata sunt. Pelles quoque indutoriae continebuntur.

P. 3, 9, 64. Veste virili legata, ea tantummodo debebuntur, quae ad usum virilem, salvo pudore, attineat: stragulo quoque huic legato cedunt.

P. 3, 9, 65. Muliebri veste legata, omnia, quae ad usum muliebrem spectant, debebuntur.

P. 3, 9, 66. Lana legata, sive succida, sive lota sit, sive pectinata, sive versicoloria, legato cedat. Purpura vero aut stamen subtemenve hoc nomine non continentur.

P. 3, 9, 69. . . nec lana legata, vestimenta debebuntur.

P. 3, 9, 67. Mundo muliebri legato, ea cedunt, per quae mundior mulier lautiorque efficitur: velut speculum, conchae, situli: item

geputzt wird, wie Spiegel, Büchschen, Urnen, ingleichen Kämme, Salben und Gefässe, in welchen sie sich befinden: ebenso Badestuhl und Sonstiges derart. Sind Schmuckgegenstände vermacht, so fällt dasjenige darunter, P. 3, 9, 68 wodurch die Frau geschmückt wird, wie Ringe, Ketten, Haarnetze und Sonstiges, wodurch Frauen an Hals, Kopf oder Händen geschmückt werden.

r) Ist Silber vermacht, so werden lediglich Klumpen geschuldet werden: Ge- P. 3, 9, 69 fässe, welche durch einen besonderen Namen geschieden werden, fallen nicht unter das Legat. Sind silberne Gefässe vermacht, so ist Alles dasjenige P. 3, 9, 70 inbegriffen, was bestimmt ist, irgend etwas aufzunehmen, sodass sowohl Trink- als auch Speisegefässe, und ingleichen alles Geschirr geschuldet werden, wie kleine Krüge, Schalen, Schüssel, Pfefferfässer, ingleichen Schneckenbehälter sowie Teller, Kelche, Becher und dergleichen. Ist Gold ver- P. 3, 9, 72 macht, so sind auch die eingeschlossenen Gemmen, ingleichen Perlen und Smaragde im Legat inbegriffen; doch wird es richtiger als eine Frage der Willensinterpretation angesehn: denn unbearbeitetes Silber wird geschuldet, das bearbeitete ist jedoch unter Schmuck inbegriffen.[1] Sind silberne P. 3, 9, 73 Gefässe vermacht worden, so fallen auch die eingefügten Goldplatten unter das Legat. Ist das Silber für den Trinkgebrauch vermacht worden, so P. 3, 9, 74 wird Alles geschuldet werden, was nach Art von Trinkgefässen angeschafft ist, wie Schalen, Kelche, Becher, Krüglein, Kenophorien und Büchschen.

---

1) J begleitet den Text mit den Worten: Ista species in inferiore parte utilius per se evidentur exposita est.

buxides, unguenta et vasa, in quibus ea sunt: item sella balnearis et cetera eiusmodi.

P. 3, 9, 68. Ornamentis legatis, ea cedunt, per quae ornatior efficitur mulier: veluti anuli, catenae, reticuli et cetera, quibus collo vel capite vel manibus mulieres ornantur.

r) P. 3, 9, 69. Argento legato, massae tantummodo debebuntur: vasa enim, quae proprio nomine separantur, legato non cedunt . .

P. 3, 9, 70. Vasis argenteis legatis, ea omnia continentur, quae capacitati alicui parata sunt: et ideo tam potoria quam escaria, item ministeria omnia debebuntur: veluti urceoli, paterae, lances, piperatoria; cochlearia quoque, itemque trullae, calices, scyphi, et his similia.

P. 3, 9, 72. Auro legato, gemmae quoque inclusae, itemque margaritae et smaragdi legato cedunt. Sed magis est, voluntatis esse quaestionem: infectum enim aurum debetur: factum ornamentorum genere continetur.

P. 3, 9, 73. Vasis argenteis legatis, emblemata quoque ex auro infixa legato cedunt.

P. 3, 9, 74. Argento potorio legato, omnia, quae ad poculorum speciem comparata sunt,

P. 3, 9, 75 s) Wird ein Wagen mit Geschirr mittels Legats hinterlassen gewesen sein, so werden Kutsche mit Geschirr und Maulesel geschuldet, der Treiber aber nicht geschuldet.

P. 3, 9, 71 t) Sind Libri vermacht worden, so sind darunter Chartae, Volumnia oder Membranen und Philurae inbegriffen. Ingleichen werden Codices geschuldet: unter der Bezeichnung Libri gehen dagegen keine Volumnia von Chartae, sondern ein in bestimmten Grenzen eingeschlossenes Mass von Schrift.

β) Niessbrauch.

P. 3, 9, 1 P. 3, 9, 2 a) Ein Niessbrauch kann an jedweder Sache vermacht werden. Der Niessbrauch an einem Wahnsinnigen, an einem Kranken, sowie an einem Kinde wird rechtsgiltig hinterlassen, indem von den Genannten der Eine Verstand bekommen, der Andere genesen, der Dritte wachsen kann.

γ) Sonstiges.

P. 3, 8, 9 a) Dem Erben kann durch Legatum per damnationem auferlegt werden, irgend Jemandem ein Haus zu bauen oder ihn von einer Schuld zu befreien.

P. 3, 8, 10 b) Sinendi modo können sowohl körperliche Sachen als auch solche, die In iure bestehen, vermacht werden, weshalb dem Schuldner dasjenige, was er schuldet, rechtsgiltig vermacht wird.

P. 4, 1, 1 c) Es trägt sich zu, dass ein Mann der Gattin in seinem Testamente die Dos, welche er von ihr empfangen hat, als Legat hinterlassen hat.

---

debebuntur: veluti paterae, calices, scyphi, urceoli, oenophoria et conchae.

s) P. 3, 9, 75. Carruca cum iunctura legata, mulae quoque legatae, non mulio videtur, propter quotidianam loquendi consuetudinem.

Si carruca cum iunctura per legatum dimissa fuerit, carpentum cum iunctura et mulae debentur: mulio autem non debetur.

t) P. 3, 9, 71. Libris legatis, chartae volumina vel membranae et philurae continentur. Codices quoque debentur: librorum enim appellatione non volumina chartarum, sed scripturae modus, qui certo fine concluditur, aestimatur.

β) a) P. 3, 9, 1. Ususfructus uniuscuiusque rei legari potest . .

P. 3, 9, 2. Furiosi et aegrotantis et infantis ususfructus utiliter relinquitur: horum enim alius resipiscere, alius convalescere, alius crescere potest.

γ) a) P. 3, 8, 9. Damnari heres potest, ut alicui domum exstruat aut aere alieno eum liberet.

b) P. 3, 8, 10. Sinendi modo tam corporales res, quam quae in iure consistunt, legari possunt: et ideo debitori id, quod debet, recte legatur.

c) P. 4, 1, 1. Ab uxore, cui vir dotem praelegavit . .

Uxori (,cui) maritus testamento suo dotem, quam ab ea accepit, legati titulo dereliquit . .

2) Erfordernisse eines Vermächtnisses.

α) Der Honorierte.

a) Ein Legat, das nicht einer bestimmten Person angetragen wird, hat keine Giltigkeit. P. 3, 8, 12

b) Ein Legatum praeceptionis kann nur einem aus der Zahl der Erben gegeben werden, derart dass ihm irgend etwas aus der Erbschaft als Praecipuum hinterlassen wird: es ereignet sich, dass der Gläubiger eine Res fiduciae, die er von dem Schuldner zu Pfand empfangen haben wird, einem der Erben unter dem Titel eines Legats hinterlässt.[1] G. 2, 5, 7 P. 2, 13, 1

c) Einem gemeinschaftlichen Sklaven kann mit der Freiheit und ohne die Freiheit ein Legat vermacht werden, und das ganze Legat wird dann dem Socius des Testators erworben. P. 3, 8, 3

d) Den Gottgeweihten, Witwen, Diakonissinnen und allen geistlichen Matronen wird gestattet, durch Fideikommiss, was sie gewollt haben werden, der Kirche, den Bischöfen, Priestern oder Diakonen und sämmtlichen Klerikern zu hinterlassen.[2] N. M. 5, 1, 2

β) Der Onerierte.

a) Wenn der Mann der Ehefrau in seinem Testamente die Dos, die er von ihr empfangen hat, als Legat hinterlassen hat, wird sie nicht gezwungen P. 4, 1, 1

1) Vgl. S. 241 Anm. 2.

2) Vgl. § 3, 3 β, d.

2α) a) P. 3, 8, 12. Legatum, nisi . . ad certam personam deferatur, nullius est momenti.

b) G. 2, 5, 7. Praeceptionis (vero) legatum non nisi uni ex heredibus dari potest, ut aliquid ei ex hereditate praecipuum relinquatur . .

P. 2, 13, 1. Si creditor rem fiduciae datam uni ex heredibus vel extraneo legaverit . .

Si creditor rem, quam a debitore pignori acceperit, uni ex heredibus . . legati titulo derelinquat . .

c) P. 3, 8, 3. Communi servo cum libertate et sine libertate legari potest: totumque legatum socio testatoris acquiritur.

d) N. M. 5, 1, 2. . . ut, sive vidua, sive diaconissa, sive virgo Deo dicata, vel sanctimonialis mulier, sive quocunque alio nomine religiosi honoris vel dignitatis femina nuncupetur, . . ecclesiae, vel martyrio, vel clerico, vel monacho, vel pauperibus aliquid . . credidit relinquendum, id modis omnibus ratum firmumque consistat . .

Sanctimonialibus, viduis, diaconissis omnibusque religiosis matronis . . permittitur, ut . . fideicommisso . ., quod voluerint, ecclesiae, episcopis, presbyteris vel diaconibus et omnibus clericis relinquendi habeant potestatem . .

β) a) P. 4, 1, 1. Ab uxore, cui vir dotem praelegavit, fideicommissum relinqui non potest: quia non ex lucrativa causa testamento aliquid capit, sed proprium recipere videtur.

Uxori, cui maritus testamento suo dotem, quam ab ea accepit, legati titulo dereliquit, ex ea fideicommissum, hoc testator si iubeat, dare non cogetur: quia non de mariti bonis aliquid consequitur, sed quod dederat, recepisse videtur.

werden, aus derselben ein Fideikommiss, das der Erblasser anordnet, zu gewähren. weil sie nicht aus dem Vermögen des Gatten irgend etwas erzielt, sondern dasjenige zurückempfangen zu haben erachtet wird, was sie gegeben hatte.[1]

P. 3, 8, 4 b) Wenn Jemand seinem Erben aufgetragen haben wird, der Erbe dessen, an welchen er sich gewendet haben wird, solle zahlen, darf diese Bedingung keine Giltigkeit haben, weil es unsicher ist, wen derjenige, der als Erbe
G. 2, 7, 8 hinterlassen wird, zum Erben wird haben wollen.[2] Hingegen wird ein Fideikommiss an denjenigen, dem irgend etwas hinterlassen worden ist, nach dem Tode des Erben gelangen können, wenn die Bedingung des Testaments derart gewesen sein wird.

G. 2, 7, 8 Ein Legat kann in der Weise nicht hinterlassen werden, dass es an denjenigen, welchem irgend etwas hinterlassen worden ist, nach dem Tode des Erben wird gelangen können: hingegen kann auch nach dem Tode des Erben ein Fideikommiss demjenigen, welchem es hinterlassen worden ist, gegeben werden.

G. 2, 7, 8 c) Durch einen Legatar kann einem Andern ein Legat nicht hinterlassen
G. 2, 7, 2 werden, aber ein Fideikommiss kann es. Einem Fideikommissar selbst kann ein Fideikommiss an einen Andern aufgetragen werden.

G. 2, 7, 3 Auch einem Legatar kann zwar kein Legat, wohl aber ein Fideikommiss aufgetragen werden.

---

1) Vgl. Viertes Buch, § 2, 3, b, aa.

2) Nach dem Tode des Erben kann nicht legiert werden, weil nichts von dem Erben des Erben hinterlassen werden kann.

b) P. 3, 8, 4. Post mortem heredis legari non potest: quia nihil ab herede heredis relinqui potest.

(Constitutum est,) ut, si quis heredi suo iniunxerit, ut eius heres, cui dixerit, solvat, haec conditio valere non debeat: quia ille, qui heres relinquitur, quem sit heredem habiturus, incertum est.

G. 2, 7, 8. . . Fdeicommissum ad eum, cui aliquid dimissum est, herede mortuo poterit pervenire, si talis fuerit conditio testamenti . .

G. 2, 7, 8. . . (Fideicommissum) ad eum, cui aliquid dimissum est, herede mortuo poterit pervenire . . (nam) legatum ita relinqui non potest . . etiam post mortem heredis fideicommissum ei, cui relictum est, dari potest . .

c) G. 2, 7, 8. . . per legatarium legatum alteri relinqui non potest, sed fideicommissum potest . .

G. 2, 7, 2. Ab ipso fideicommissario alteri fideicommissum dimitti potest.

G. 2, 7, 3. Et a legatario, licet legatum dimitti non possit, fideicommissum potest . .

d) Wenn Jemand, der ein Testament macht, dem Erben auferlegt, zu der Zeit, dass der Erbe selbst stirbt, dem Legatar das Legat auszuantworten, ist das Legat giltig.[1] Auch ‚am Tage vor seinem Tode' wird rechtsgiltig hinterlassen zu sein erachtet. P. 3, 8, 5 P. 4, 1, 11

e) Ein Posthumus, der zum Erben eingesetzt worden ist, kann mit einem Fideikommiss beschwert werden. P. 4, 1, 2

f) Der Imperator, der zum Erben eingesetzt worden ist, kann mit einem Legat und mit einem Fideikommiss beschwert werden. P. 4, 1, 3

g) Wenn ein Tauber oder ein Stummer von einer beliebigen Person mittels Testaments zum Erben eingesetzt gewesen oder ihr Ab intestato gefolgt sein werden, werden sie, falls sie entweder durch das Testament oder innerhalb der gesetzlichen Zahl mittels Fideikommiss etwas geben zu müssen angewiesen gewesen sein werden, angehalten, es unter allen Umständen zu geben.[2] P. 4, 1, 4

## II. Arten der Vermächtnisse § 11.

1) Legatum.

α) Im allgemeinen (vgl. § 10). G. 2, 7, 8

a) Ein in einem Kodizill hinterlassenes Legat hat keine Giltigkeit, es sei denn, dass die Kodizille im Testament bestätigt gewesen sein werden. P. 3, 8, 2

b) Vor der Erbeseinsetzung kann ein Legat nicht gemacht werden; zwischen

---

1) T spricht von Legat In mortis tempus tam suae quam heredis eius und hat dabei den Tod von Legatar und Erben im Auge.

2) Vgl. S. 175 Anm. 1.

d) P. 3, 8, 5. In mortis tempus, tam suae, quam heredis eius legata confirmari possunt, hoc modo: Lucio Titio, quum moritur, do lego aut heres meus dare damnas esto.

P. 4, 1, 11. . . Et ideo etiam pridie, quam moriatur, recte relictum videtur.

e) P. 4, 1, 2. A posthumo herede instituto fideicommissum dari potest.

f) P. 4, 1, 3. Ab imperatore herede instituto legatum et fideicommissum dari potest.

g) P. 4, 1, 4. A surdo vel muto, sive legatum acceperit, sive heres institutus sit, vel ab intestato successerit, fideicommissum relinquitur.

1α) a)

b) P. 3, 8, 2. Ante heredis institutionem

Si quis faciens testamentum iniungat heredi, ut tempore, quo ipse heres moritur, legatum legatario tradat, valet legatum.

Si a quocunque per testamentum surdus aut mutus heres fuerint instituti, aut ab intestato fortasse successerint; si quid aut per testamentum aut per legitimum numerum fideicommissi nomine ut dare debeant, fuerint delegati, id dare omnimodis compelluntur.

G. 2, 7, 8. . . (Item) legatum per codicillum relictum non valet, nisi codicilli testamento fuerint confirmati . .

Erbeseinsetzungen kann es, sei es dass einer der beiden, sei es dass beide antreten.

N. Th. 9, 1, 8 c) Da ja bereits gestattet ist, in griechischer Sprache zu testieren, soll es erlaubt sein, auch Legate mit griechischen Worten in den Testamenten zu hinterlassen, sodass derart hinterlassene Legate erachtet werden, als wenn sie der Testator mit Legitima verba verordnet hätte.[1]

G. 2, 5 pr. d) Es giebt vier Arten von Legaten, Vindicationis, Damnationis, Sinendi modo und Praeceptionis.

β) Vindicationis legatum.

G. 2, 5, 1 a) Ein Vindicationis legatum ist, wenn der Erblasser folgendermassen geredet gehabt haben wird: ‚Illum servum tibi do oder lego, bez. illam rem tibi praesume, habe, vindica'. Der Legatar nimmt es nach dem Tode des Testators unverzüglich, ohne den Erben abzuwarten, für sich in Anspruch.

P. 3, 8, 6 Ein Vindicationis legatum ist dasjenige, welches der Legatar, ohne den Erben abzuwarten, in Anspruch nimmt.

G. 2, 5, 1 aa) Wird der Legatar das Vindicationis legatum in Anspruch genommen haben, so kann er nicht wegen des beanspruchten Legats von dem Erben Anfechtung erleiden.

G. 2, 5, 1 bb) Wird die Sache, welche vermacht worden ist, eine fremde gewesen sein, so wird der Legatar sie nicht von dem Erben verlangen können.

---

1) Vgl. S. 59 Anm. 1.

legari non potest: inter medias heredum institutiones, sive alter, sive uterque adeat, potest . .

c) N. Th. 9, 1, 8. . . quoniam Graece iam testari concessum est, legata quoque . . Graecis verbis liceat in testamentis relinquere, ut ita (vel) legata relicta . . videantur, ac si legitimis verbis ea testator dari . . iussisset . .

d) G. 2, 5 pr. Legatorum genera sunt quatuor, vindicationis, damnationis, sinendi modo, et praeceptionis.

β) a) G. 2, 5, 1. Vindicationis legatum est, si testator sic locutus fuerit: Illum servum tibi do, aut lego: vel, illam rem tibi praesume, habe, vindica. Quod post mortem testatoris statim legatarius, non exspectato herede, sibi praesumit . .

P. 3, 8, 6. . . legatum vindicationis (,id) est, quod non exspectato herede legatarius praesumit . .

aa) G. 2, 5, 1. Vindicationis legatum . . legatarius . . Quam si praesumserit, nec pro praesumto legato ab herede potest calumniam sustinere . .

bb) G. 2, 5, 1. . . nec, si aliena res fuerit, quae legata est, legatarius hoc poterit ab herede petere . .

Per vindicationem kann eine fremde Sache nicht hinterlassen werden. G. 2, 5, 3

cc) Dass Sachen, die in Natur nicht vorhanden sind, hinterlassen werden, kann bei dem Legatum vindicationis nicht geschehen, weil jene der Legatar nach dem Tode des Testators nicht unverzüglich in Anspruch nehmen kann. G. 2, 5, 3

b) Ein Legatum vindicationis soll, wenn es auch nicht in Anspruch genommen worden ist, von dem Erben des Legatars in Anspruch genommen werden.[1] P. 3, 8, 6

c) Ein Niessbrauch wird Per vindicationem Ipso iure begründet werden. P. 3, 9, 1

γ) Per damnationem legatum.

a) Ein Legat, das Per damnationem hinterlassen worden ist, ist, wenn dem Erben geheissen worden ist, etwas als Legat zu geben.[2] Per damnationem wird in der Art das Legat hinterlassen, dass der Testator in dem Testament schreibt: ‚Tu heres meus illi hoc da‘, oder ‚illud illi ab herede meo dari iubeo‘. In dieser Legatsart können mittels Legates auch fremde Sachen hinterlassen werden, wobei der Erbe nötig hat, entweder diejenige Sache, welche fremden Rechtes ist, anzukaufen und dem Legatar auszuantworten, oder, wenn derjenige, welchem die Sache gehört, nicht wird haben verkaufen wollen, soviel als jene Sache wert sein wird, dem Legatar in Geld zu vergüten. P. 1, 19, 1 G. 2, 5, 2

1) T fügt hinzu, dass der Tod des Legatars Post apertas tabulas und vor dem Erbschaftsantritt geschieht. 2) T giebt keine Beschreibung des Legats.

| | |
|---|---|
| | G. 2, 5, 3. . . per vindicationem res aliena relinqui non potest. |
| cc) | G. 2, 5, 3. . . (Illae etiam) res, quae in rerum natura non sunt (‚per damnationem legato) dimitti (possunt), . . (quod) in legato vindicationis fieri non potest; quia non potest haec legatarius testatore mortuo continuo vindicare. |
| b) P. 3, 8, 6. Per vindicationem legatum, etsi nondum constituerit legatarius ad se pertinere, atque ita post apertas tabulas ante aditam hereditatem decesserit, ad heredem suum transmittit. | (Constitutum est,) ut legatum vindicationis . . etiam non praesumtum a legatarii herede praesumatur. |
| c) P. 3, 9, 1. Ususfructus . . ipso iure constituetur . . per vindicationem. | |
| γ) a) P. 1, 19, 1. . . legati per damnationem relicti. | . . legati per damnationem relicti (‚id) est, si quid heres legati titulo dare iussus est . . |
| | G. 2, 5, 2. Per damnationem isto ordine legatum dimittitur, ut testator in testamento scribat: Tu heres meus illi hoc da: aut, illud illi ab herede meo dari iubeo. In quo genere legati etiam alienae res per legatum dimitti possunt. Et necesse est heredi, aut redimere eam rem, quae iuris alieni est, et legatario tradere; aut si is, cuius est res, vendere noluerit, quantum res illa valebit, legatario in pretio compensare . . |

G. 2, 5, 3 Zwischen dem Damnationis legatum und Vindicationis legatum ist dieser Unterschied, dass Per vindicationem eine fremde Sache nicht hinterlassen werden kann, Per damnationem hingegen wohl.

G. 2, 7, 6 Wenn eine fremde Sache mittels Fideikommiss hinterlassen wird, ist es für den Erben oder Legatar nötig, diejenige Sache, welche mittels Fideikommiss hinterlassen worden ist, entweder anzukaufen und dem Fideikommissar zu geben, oder den Preis für diese Sache, für wieviel sie geschätzt gewesen sein wird, dem Fideikommissar zuzuzählen, wie wir gesagt haben, dass es bei dem Damnationis legatum geschieht.

G. 2, 5, 2 b) Wird der Testator eine fremde Sache, die er für die eigene hält, in dieser Art als Legat hinterlassen haben, so kann der Legatar sie nicht von dem Erben verlangen und ist das Legat ungiltig: wenn er hingegen wissentlich eine fremde Sache mittels Legates gegeben haben wird, ist nötig, dass von dem Erben entweder die Sache selbst oder den Schätzungswert der Sache in Geld dem Legatar gegeben werde.

P. 4, 1, 8 Wenn Jemand mittels Fideikommiss eine fremde Sache um deswillen hinterlassen haben wird, weil er sie für die seine hielt, während er sie unter keinen Umständen hinterlassen haben würde, wenn er gewusst hätte, dass sie fremd ist, kann nicht, [1] wie auch bei den Legata

G. 2, 5, 3. (Ceterum) inter damnationis legatum et vindicationis hoc interest, quod per vindicationem res aliena relinqui non potest; per damnationem (eo pacto, quo superius comprehensum est,) potest . .

G. 2, 7, 6. Quum (autem) aliena res per fideicommissum relinquitur, necesse est heredi vel legatario rem illam, quae per fideicommissum est relicta, aut redimere et fideicommissario dare, aut pretium eius rei, quantum aestimata fuerit, fideicommissario numerare, sicut in damnationis legato fieri diximus.

b) G. 2, 5, 2. . . (Sed) si testator rem alienam quasi suam credens, per hoc genus legatum reliquerit, legatarius hoc ab herede petere non potest, et inutile est legatum. Nam si sciens alienam esse, per legatum dederit, necesse est ab herede aut ipsam rem aut aestimationem rei in pretio legatario dari.

P. 4, 1, 8. Si alienam rem tanquam suam testator per fideicommissum reliquerit, non relicturus, si alienam scisset, ut solet legatum, ita inutile erit fideicommissum.

Si quis per fideicommissum rem alienam ideo reliquerit, quia suam esse credebat, non utique dimissurus, si scisset alienam, sicut et in legatis damnationis constitutum est, non potest propter hoc heres, cuius fidei commissum est, retineri.

damnationis verordnet worden ist,[1] um deswillen der Erbe, dem das Fideikommiss auferlegt worden ist, haftbar gemacht werden.

c) Sachen, die in Natur nicht vorhanden sind, können durch Legat Per damnationem hinterlassen werden, wie wenn der Erblasser folgendermassen in dem Testamente schreibt: ‚die Früchte, welche aus jenem Grundstück gewonnen gewesen sein werden', oder ‚was von jener Sklavin geboren gewesen sein wird', was bei dem Legatum vindicationis nicht geschehen kann, weil sie der Legatar nach dem Tode des Testators nicht unverzüglich in Anspruch nehmen kann. G. 2, 5, 3

d) Ein Niessbrauch wird aus der Causa damnationis durch den Erben bestellt werden. P. 3, 9, 1

e) Dem Erben kann durch Legatum Per damnationem auferlegt werden, irgend Jemandem ein Haus zu bauen oder ihn von einer Schuld zu befreien. P. 3, 8, 9

f) Wenn bei dem Gläubiger für eine Schuld ein Faustpfand hinterlegt gewesen sein wird, und der Schuldner diesem Gläubiger in seinem Testament, was er als Pfand gesetzt hatte, Per damnationem als Legat hinterlässt, besitzt der Gläubiger das nach dem Testament Vermachte und wird er die Schuld von den Erben des Testators zurückverlangen.[2] P. 3, 8, 7

g) Einiges wird, wenn es seitens derjenigen, welchen es geschuldet worden ist, zurückgefordert wird, sobald es von den Schuldnern geleugnet gewesen sein P. 1, 19, 1

---

1) Ut solet legatum.

2) Ist eine verpfändete Sache, cuius causam testator non ignoravit, dem Gläubiger Per damnationem vermacht worden, so ist die Luitio Sache des Erben.

c)

G. 2, 5, 3. . . Illae etiam res, quae in rerum natura non sunt, per damnationem legato dimitti possunt, velut si ita testator in testamento scribat: Fructus, qui ex illo agro nati fuerint, aut, id, quod ex illa ancilla natum fuerit, quod in legato vindicationis fieri non potest; quia non potest haec legatarius testatore mortuo continuo vindicare.

d) P. 3, 9, 1. Ususfructus . . Ex causa (quidem) damnationis per heredem praestabitur . .

e) P. 3, 8, 9. Damnari heres potest, ut alicui domum exstruat aut aere alieno eum liberet.

f) P. 3, 8, 7. Si res obligata creditori, cuius causam testator non ignoravit, per damnationem legata sit, luitio ad heredis sollicitudinem spectat.

Si pro debito pignus depositum fuerit creditori et testamento suo debitor id, quod pignus posuerat, per damnationem ipsi creditori legati titulo derelinquat, creditor secundum testamentum legatum possidet et debitum ab heredibus recipiet testatoris.

g) P. 1, 19, 1. Quaedam actiones si a reo inficientur, duplantur: velut . . legati per damnationem relicti . .

Aliqua, quae quum ab his, quibus sunt debita, repetuntur, si a debitoribus negata fuerint, dupli satisfactione redduntur, id est

wird, mit dem Ersatze des Doppelten zurückgegeben, wie das Per damnationem hinterlassene Legat, das heisst, wenn dem Erben geheissen worden ist, etwas als Legat zu geben, und er den Anspruch geleugnet haben wird.[1]

δ) Sinendi modo.

G. 2, 5, 6 a) Für ein Legatum Sinendi modo gelten die folgenden Worte: Ille heres meus, rem illam illum permitte praesumere et sibi habere. Sowohl die eigene Sache als auch diejenige seines Erben und eine fremde kann der Testator durch Sinendi legatum hinterlassen. Bei diesem Legat wird durchaus nicht dem Erben geheissen, die Sache, welche hinterlassen worden ist, dem Legatar auszuantworten, dagegen nicht gestattet, dem vindizierenden Legatar ein Hindernis zu bereiten.

P. 3, 8, 10 b) Sinendi modo können sowohl körperliche Sachen als auch solche, die In iure bestehen, vermacht werden, weshalb dem Schuldner dasjenige, was er schuldet, rechtsgiltig vermacht wird.

ε) Legatum praeceptionis.

G. 2, 5, 7 a) Ein Legatum praeceptionis kann nur einem aus der Zahl der Erben gegeben werden, derart dass ihm irgend etwas aus der Erbschaft als Praecipuum hinterlassen wird.

P. 3, 8, 1 b) Wird der Testator einem der Erben Geld, das er in seinem Vermögen

1) Vgl. S. 279 Anm. 1. Unter den bezüglichen Aktionen wird die des Damnationslegats genannt.

. . legati per damnationem relicti, id est, si quid heres legati titulo dare iussus est, et petitum negaverit . .

δ) a) G. 2, 5, 6. Sinendi modo haec legati verba sunt: Ille heres meus, rem illam illum permitte praesumere et sibi habere. Nam et propriam rem testator, et heredis sui, et alienam per sinendi legatum relinquere potest. In quo legato quoquo modo non quidem heres legatario rem, quae relicta est, iubetur tradere, sed vindicanti legatario non permittitur prohibere.

b) P. 3, 8, 10. Sinendi modo tam corporales res, quam quae in iure consistunt, legari possunt: et ideo debitori id, quod debet, recte legatur.

ε) a) G. 2, 5, 7. Praeceptionis (vero) legatum non nisi uni ex heredibus dari potest, ut aliquid ei ex hereditate praecipuum relinquatur . .

b) P. 3, 8, 1. Per praeceptionem uni ex heredibus nummi legati, qui domi non erant, officio iudicis familiae herciscundae a coheredibus praestabuntur.

Si testator uni ex heredibus pecuniam, quam in substantia non reliquit, dari praeceperit, nummi, qui in legato relicti sunt, legatario tempore divisionis a coheredibus implebuntur.

nicht zurückgelassen hat, zu geben verordnet haben, so werden die Summen, die in dem Legate hinterlassen worden sind, dem Legatar zur Zeit der Teilung von den Miterben entrichtet werden.[1]

2) Fideikommiss (vgl. § 10).

a) Ein Fideikommiss wird, mag auch das Kodizill durch das Testament nicht bestätigt gewesen sein, nichtsdestoweniger geschuldet. G. 2, 7, 8

Ein mittels Kodizills hinterlassenes Fideikommiss wird rechtsgiltig geschuldet, wird auch das Kodizill durch das Testament nicht bestätigt gewesen sein. P. 4, 1, 10

b) Wenn ein Fideikommiss hinterlassen wird, kann es mit Bittworten hinterlassen werden, dass Einer den Andern ersucht, ihm ans Herz legt, von ihm verlangt, erwartet, dass er, was seiner Fides anheimgestellt worden ist, an denjenigen, dem der Testator es hat zuwenden wollen, auf die Weise, wie er es ans Herz gelegt hat, gelangen lässt. Denn sobald Jemand sagt ‚dimitto hoc illi' oder ‚commendo', kann es, weil es direkte Worte sind, die Stelle eines Fideikommisses nicht einnehmen. P. 4, 1, 6

c) Wer irgend Jemandem ein Fideikommiss hinterlässt, kann sich mit den folgenden Worten an denjenigen, welchem er es hinterlassen haben wird, wenden: ‚ich will, dass dieses von meinen Sachen Dir geschenkt ist', oder: ich erwarte von Dir, dass Du geruhst, mit dieser Sache Dich zu begnügen': [2]es muss dies indessen entweder durch den Testamentsaufsatz oder durch die Angabe von Zeugen feststehen.[2] Wenn Jemand bei seinem Tode P. 4, 1, 5 C. 4, 4, 2 pr.

1) Vgl. S. 432 Anm. 1.
2) Hiervon ist in T nicht die Rede.

2) a)

G. 2, 7, 8. . . fideicommissum (vero), etiamsi codicilli testamento non fuerint confirmati, nihilominus debetur . .

P. 4, 1, 10. Codicillis, qui testamento confirmati non sunt, adscriptum fideicommissum iure debetur.

Per codicillos fideicommissum relictum iure debetur, etiamsi codicilli testamento non fuerint confirmati.

b) P. 4, 1, 6. Fideicommittere his verbis possumus: rogo, peto, volo, mando, deprecor, cupio, iniungo. Desidero quoque et impero verba utile faciunt fideicommissum. Relinquo vero et commendo nullam fideicommissi pariunt actionem.

Si quando fideicommissum relinquitur, precativis verbis relinqui potest, ut roget quis, iniungat, petat, speret, ut id, quod fidei suae commissum est, ad eum, quem testator voluit, sicut iniunxit, ita faciat pervenire. Nam si dicat quis: dimitto hoc illi, vel commendo, quia verba directa sunt, fideicommissi locum habere non possunt.

c) P. 4. 1, 5. Qui fideicommissum relinquit, etiam cum eo, cui relinquit, loqui potest, velut: peto, Gai Sei, contentus sis illa re: aut, volo tibi illud praestari.

Qui fideicommissum cuicunque dimittit, potest his verbis ad eum, cui reliquerit, loqui: volo tibi de rebus meis illud esse donatum: aut, spero a te, ut illa re digneris esse contentus. Quod tamen debet aut testamenti serie aut testium professione constare.

C. 4, 4, 2 pr. Quae codicillis aut epistolis . . relinquuntur, . . sit ille usus inter privatos

Si quis moriens . . aliquid per codicillum aut per epistolam crediderit relinquendum,

geglaubt haben wird, mittels Kodizills oder Briefes irgend etwas hinterlassen zu sollen, wird, falls in dieser Weise Privatpersonen etwas hinterlassen und mit Bezug auf solche Papiere ein Streit entstanden gewesen sein wird, [1]es von der Erörterung des Judex abhängen, ob die vorgelegte Urkunde rechtsgiltig bestehen kann.[1]

P. 4, 1, 11 d) Ein dem Sohne, mit welchen Worten auch immer, von dem Vater hinterlassenes Fideikommiss wird rechtsgiltig geschuldet: denn es genügt unter verwandten Personen, wie bei der Schenkung, der, mit welchen Worten auch immer ausgedrückte Wille.

C. 4, 4, 2 e) Wenn Jemand bei seinem Tode dem Princeps oder seinen Propinqui, bez. Amici, irgend etwas mittels Kodizills oder Briefes hinterlassen zu sollen geglaubt haben wird, besitzt es aus Pietätsrücksicht keine Giltigkeit.[2] Hingegen ist gestattet, dass dasjenige, was auch immer dem Princeps, bez. seinen Proximi, mittels Testaments oder Nunkupation hinterlassen wird, für sie nach den Gesetzen Geltung besitzt.[3]

G. 2, 7, 4 f) Nicht nur eigne Sachen können von dem Erblasser durch Fideikommiss

---

1) T sagt, dass, wenn nach Wahl des Actor civil oder kriminell verfahren ist, das vorgelegte Schriftstück untersucht werde und der Beweis dem Producenten obliege.

2) T führt aus, dass, was Nobis necessitudinibusve hinterlassen worden ist, vielmehr den Kindern und in deren Ermangelung dem Proximus quisque zukommt.

3) T fügt hinzu: nec in ea re distare ius nostrum a privatis heredibus profitemur.

ratus. Et sane hoc loco praebemus licentiam, ut civiliter sive criminaliter, ut actor elegerit, super prolata epistola requiratur, et incumbat probatio ei primitus, qui scripturam obtulerit . .

d) P. 4, 1, 11. Filio quibuscunque verbis a patre fideicommissum relictum iure debetur: sufficit enim inter coniunctas personas quibuscunque verbis, ut in donatione, voluntas expressa . .

e) C. 4, 4, 2. Quae codicillis aut epistolis nobis necessitudinibusve nostris relinquuntur, non admittimus . . (Ceterum) quod ad nos nostrosque attinet, codicillos et epistolas adeo refutamus, ut ex illis, etiamsi veras eas esse quaestionum regula approbarit, quicquid nobis relictum nostrisve constiterit, ad liberos defuncti vel, si hi non sint, ad proximum quemque iudicii nostri humanitate pertineat. Testamenti vero scripturam legitimam vel nuncupationem, quae in nomen nostrum forte processerit, iure capiemus . .

f)

. . si quid tali modo privatis fuerit derelictum, et de talibus chartulis orta fuerit fortasse contentio, in iudicis discussione consistat, utrum possit scriptura prolata iure subsistere . .

Si quis moriens principi vel propinquis vel amicis eius aliquid per codicillum aut per epistolam crediderit relinquendum, pietatis intuitu id (praecipit) non valere . . Ceterum principi vel eius proximis, quicquid testamento aut nuncupatione dimittitur, hoc sibi legibus valere permittitur.

G. 2, 7, 4. (Et) non solum propriae res a testatore per fideicommissum dimitti possunt, sed etiam ipsius heredis aut legatarii aut cuiuslibet extranei.

hinterlassen werden, sondern auch solche des Erben selbst oder des Legatars oder von irgend welchem Extraneus. Wird er durch Fideikommiss die seinigen P. 4, 1, 7 hinterlassen haben, so werden ebendieselben, welche hinterlassen worden sind, gegeben:[1] falls dagegen fremde, so wird der Erbe, dem das Fideikommiss auferlegt worden ist, entweder den Wert der hinterlassenen Sache zu geben oder sie anzukaufen und zu geben mit Grund angehalten. Wenn P. 4, 1, 8 Jemand mittels Fideikommiss eine fremde Sache um deswillen hinterlassen haben wird, weil er sie für die seine hielt, während er sie unter keinen Umständen hinterlassen haben würde, wenn er gewusst hätte, dass sie fremd ist, kann nicht um deswillen der Erbe, dem das Fideikommiss auferlegt worden ist, haftbar gemacht werden.

Mittels Fideikommiss kann ein Jeder ebensosehr eigene als fremde P. 4, 1, 7 Sachen hinterlassen.

Wenn eine fremde Sache mittels Fideikommiss hinterlassen wird, G. 2, 7, 6 ist es für den Erben oder Legatar nötig, diejenige Sache, welche mittels Fideikommiss hinterlassen worden ist, entweder anzukaufen und dem Fideikommissar zu geben, oder den Preis für diese Sache, für wieviel sie geschätzt gewesen sein wird, dem Fideikommissar zuzuzählen.

## III. Mass und Beschränkung der Vermächtnisse § 12.

a) Dem Legatar, welchem durch Testament nur wenig hinterlassen worden ist, G. 2, 7, 5 soll nicht mittels Fideikommiss geheissen werden, einem Andern mehr, als dasjenige, was er erzielt, zu erstatten.

---

1) Unverzüglich gegeben.

P. 4, 1, 7. Tam nostras res quam alienas per fideicommissum relinquere possumus: sed nostrae statim; alienae (autem) aestimatae aut redemtae praestantur.

P. 4, 1, 8. Si alienam rem tanquam suam testator per fideicommissum reliquerit, non relicturus, si alienam scisset, . . inutile erit fideicommissum.

P. 4, 1, 7. Tam nostras res quam alienas per fideicommissum relinquere possumus . .

§ 12) a)

Per fideicommissum . . si suas dimiserit, ipsae, quae relictae sunt, dantur: si vero alienas, aut aestimationem dimissae rei dare, aut ipsas redimere et dare heres, cuius fidei commissum est, iure compellitur.

Si quis per fideicommissum rem alienam ideo reliquerit, quia suam esse credebat, non utique dimissurus, si scisset alienam, . . non potest propter hoc heres, cuius fidei commissum est, retineri.

Per fideicommissum unusquisque potest tam proprias res quam alienas dimittere . .

G. 2, 7, 6. Quum (autem) aliena res per fideicommissum relinquitur, necesse est heredi vel legatario rem illam, quae per fideicommissum est relicta, aut redimere et fideicommissario dare, aut pretium eius rei, quantum aestimata fuerit, fideicommissario numerare . .

G. 2, 7, 5. Ne legatarius, cui per testamentum parum dimissum est, plus alii per

G. 2, 6 b) Durch die Lex Falcidia ist verordnet worden, dass, wer auch immer zum Erben eingesetzt gewesen sein wird, den vierten Teil der ganzen Erbschaft haben soll. Wird demnach der Testator seinen Nachlass durch Legate erschöpft haben, so ist verordnet worden, dass der Erbe sich durch Verkürzung der Legate die Falcidia zurückbehalten solle, während das Testament
P. 3, 11, 1 nichtdestoweniger aufrecht erhalten bleibt. Macht Jemand ein Testament und setzt einen Erben ein und vergiebt den Legataren oder Fideikommissaren, bez. durch Schenkungen von Todeswegen, seine ganze Erbschaft, so ist das Testament zwar giltig, behält jedoch der eingesetzte Erbe den vierten Teil aus allem Vermögen des Testators zurück.[1]

P. 4, 5, 5 aa) Wenn der Vater den Sohn auf das Ganze zum Erben einsetzt und mittels Fideikommissen oder Legaten diese Erbschaft vollständig verschiedenen Personen zuweist, kann der Sohn gegen das Testament des Vaters De inofficioso nicht klagen, weil er sich die Quart entweder durch die Lex Falcidia, oder durch das Benefiz des Senatuskonsults, zurückbehalten wird.[2]

P. 4, 3, 3 c) Die Lex Falcidia verordnete, dass, nach Aufmachung der Rechnung der Erbschaftsschuld und nach Ausscheidung desjenigen, was zu Ehren Gottes

1) T führt den Satz auf die Lex Falcidia zurück.
2) Vgl. S. 408 Anm. 1.

| | |
|---|---|
| | fideicommissum, quam id, quod consequitur, reddere iubeatur. |
| b) | G. 2, 6. Lege Falcidia constitutum est, ut, quicunque heres fuerit institutus, quartam partem totius hereditatis habeat. Quod si testator hereditatem suam legatis exinanierit, hoc statutum est, ut Falcidiam sibi de imminutione legatorum heres retineat, constante nihilominus testamento. |
| P. 3, 11, 1. Exhausta legatis aut fideicommissis vel mortis causa donationibus hereditate, auxilio Falcidiae institutus heres quadrantem retinere potest. | Si quis faciat testamentum, et heredem instituat, et omnem suam hereditatem legatariis aut fideicommissariis vel mortis causa donationibus conferat, valet quidem testamentum: sed heres scriptus quartam sibi ex omnibus bonis retinet testatoris. |
| aa) P. 4, 5, 5. Filius ex asse heres institutus inofficiosum dicere non potest: nec interest, exhausta necne sit hereditas: quum apud eum quarta aut legis Falcidiae aut Senatusconsulti Pegasiani beneficio sit remansura. | Si pater filium ex asse heredem instituat et per fideicommissa aut legata hereditatem ipsam totam diversis distribuat, filius contra patris testamentum de inofficioso agere non potest: quia quartam sibi aut per legem Falcidiam aut per Senatusconsulti beneficium retinebit. |
| c) P. 4, 3, 3. Lex Falcidia . . deducto omni aere alieno deorumque donis, quartam residuae hereditatis ad heredem voluit pertinere. | Lex Falcidia . . facta hereditarii debiti ratione et separatis his, quae in honorem Dei ecclesiis relinquuntur, quartam hereditatis ex omnibus ad scriptum heredem censuit pertinere. |

den Kirchen hinterlassen wird, dem eingesetzten Erben der vierte Teil der Erbschaft in Allem zukommt.[1]

d) So oft von dem Mass der zurückzubehaltenden Quart die Rede ist, ist, wegen Gefahr der Pluspetitio, Officio iudicis, nach Abschätzung von Allem, die Quart, welche bei dem Erben verbleiben soll, zu berechnen, oder von dem Legatar Kaution darüber zu erfordern, dass er, was er mehr als ein Viertel empfangen habe, restituieren solle. P. 3, 11, 2

e) Dasjenige, was die überlebende Mutter mittels gesetzmässig errichteter Urkunde dem Sohne geschenkt hat, kann nach dem Tode der Mutter von seinen Brüdern auf die Falcidia nicht angerechnet werden: vielmehr folgt er in den ihm geschuldeten Anteil, unbeschadet der Schenkung.[2] P. 3, 11, 3

## IV. Wegfall der Vermächtnisse § 13.

a) Wird Jemand nach Errichtung eines Testaments, in welchem er irgendwelchen Personen Legate hinterlassen hatte, hernach ein anderes Testament gemacht und die in dem früheren Testamente gegebenen Legate entzogen oder mittels Kodizills entfernt haben, so wird, falls jenes ältere Testament nach dem Tode des Testators vorgelegt gewesen sein und der eingesetzte Erbe die in dem späteren Testament, bez. Kodizill, entfernten Legate ent- P. 3, 9, 76

1) Vgl. S. 429 Anm. 1.

2) Dasjenige, was die Mutter bei Lebzeiten dem Sohne geschenkt hat, wird in die Quart nicht eingerechnet.

d) P. 3, 11, 2. Quoties de modo quartae retinendae quaeritur, propter periculum plus petendi, officio iudicis omnibus aestimatis, quarta facienda est, quae apud heredem remaneat: aut certe exigenda cautio a legatario, ut, quod plus dodrante percepit, restituat.

e) P. 3, 11, 3. Ea, quae mater viva filio donavit, in quartam non imputantur.

Ea, quae mater superstes filio per legitimam scripturam donavit, in Falcidiam ei post mortem matris a germanis eius non possunt imputari: sed in partem sibi debitam salva donatione succedit.

§ 13) a) P. 3, 9, 76. Prolatis codicillis vel alio testamento, quibus ademtum est legatum vel certe rescissum, perperam soluta repetuntur.

Si quis facto testamento, in quo aliquibus legata reliquerat, aliud postmodum fecerit testamentum et illa legata, quae priori testamento dederat, abstulerit vel codicillis fortasse removerit, si illud prius testamentum post mortem testatoris prolatum fuerit, et legata heres scriptus absolverit, quae in posteriore testamento vel codicillo remota sunt: is, qui ex priori testamento legatum consecutus est, reddere iubetur, quod sequentibus scripturis ostenditur fuisse sublatum.

richtet haben wird, demjenigen, welcher das Legat aus dem früheren Testament erworben hat, geheissen zurückzuerstatten, was nachweislich durch die folgenden Urkunden aufgehoben gewesen ist.

P. 3, 8, 15 b) Wird der Testator eine legierte Sache nachträglich zu Faustpfand oder Fiducia gegeben haben, so ist daraus nicht zu folgern, dass er seinen Willen geändert habe.

P. 4, 1, 9 c) Wird der Testator die Sache, welche er hinterlassen hatte, bei seinen Lebzeiten verkauft haben, so wird das Fideikommiss getilgt.

## V. Erwerb und Schutz der Vermächtnisse § 14.

1) Erwerb der Vermächtnisse.

P. 3, 8, 11 a) Von einer Sache, die vermacht worden ist, kann der Legatar nicht einen Teil antreten, einen Teil ausschlagen.

P. 4, 1, 12 b) Wird ein Fideikommiss derart einem Haussohne hinterlassen, dass das Fideikommiss hinterlassen ist, für den Fall, dass er von dem Vater emanzipiert gewesen oder Sui iuris geworden sein wird, so wird dasjenige, was hinterlassen worden ist, rechtsgiltig geschuldet, in welcher Weise auch immer er von der väterlichen Gewalt befreit gewesen sein wird.

P. 4, 1, 14 c) Weder kann der Erbe, bevor er die ihm hinterlassene Erbschaft antritt, noch der Legatar, bevor er das Legat, das ihm hinterlassen worden ist, in Empfang nimmt, gemäss dem Fideikommiss irgend etwas von demjenigen, was ihnen hinterlassen worden ist, auf andere Personen übertragen.

b) P. 3, 8, 15. Rem legatam testator si postea pignori vel fiduciae dederit, ex eo voluntatem mutasse non videtur.

c) P. 4, 1, 9. Testator supervivens, si eam rem, quam reliquerat, vendiderit, exstinguitur fideicommissum.

1) a) P. 3, 8, 11. Eius rei, quae legata est, . . partem agnoscere, partem repudiare legatarius non potest.

b) P. 4, 1, 12. In tempus emancipationis vel quum sui iuris erit, fideicommissum relictum, quocunque modo patria potestate liberato debetur.

Si ita fideicommissum filiofamilias relinquatur, ut quum emancipatus a patre fuerit vel quum sui iuris factus fuerit, fideicommissum relictum, quocunque modo patria potestaté fuerit liberatus, id, quod relictum est ei, iure debetur.

c) P. 4, 1, 14. Heres ante aditam hereditatem, legatarius, antequam legatum accipiat, fideicommissum praestare non possunt.

Neque heres, antequam relictam sibi hereditatem adeat, neque legatarius, antequam legatum, quod ei dimissum est, accipiat, aliquid per fideicommissum de eo, quod eis relictum est, ad alias possunt transferre personas.

2) Schutz der Vermächtnisse.

a) So oft ein Fideikommiss hinterlassen wird, kann es zwar beansprucht, aber nicht vindiziert werden. P. 4, 1, 18

b) Derjenige, dem von dem Erben das Fideikommiss nicht gewährt wird, wird nicht allein in die Erbschaftssachen, sondern auch in die eignen Sachen des Erben eingewiesen. P. 4, 1, 17

c) Wird der Erbe die Sache, welche mittels Fideikommiss irgend Jemandem hinterlassen worden ist, einer beliebigen Person verkauft und irgend Jemand, der wusste, dass sie einem Andern vermacht worden ist, sie erworben haben, so verlangt der Fideikommissar mit Grund, in den ihm zuerkannten Besitz gesetzt zu werden. P. 4, 1, 15

d) Hierin ist die Rechtslage der Fideikommisse und der Legate eine verschiedene, dass wenn Fideikommisse später, als geschrieben ist, gezahlt gewesen sein werden, Zinsen und Früchte geschuldet werden, von Legaten hingegen Zinsen nicht geschuldet werden, sondern bei Verzug in der Zahlung, wenn Damnationslegate hinterlassen gewesen sein werden, eine Verdoppelung stattfindet. G. 2, 7, 8

Aus dem Verzug bei Leistung von Fideikommissen oder Legaten können Früchte und Zinsen beansprucht werden. P. 3, 11, 4

e) Die Früchte, die zur Zeit des Todes des Testators mit dem Boden zusammenhingen, gehören dem Legatar, die vorher gewonnenen dem Erben. P. 3, 9, 30

Man war der Ansicht, dass Zuthaten, die der Testator aus verschiedenen Käufen dem vermachten Grundstück beigefügt hatte, dem Legatar zufallen. P. 3, 9, 33

2) a) P. 4, 1, 18. Ius omne fideicommissi non in vindicatione, sed in petitione consistit.

Quoties fideicommissum relinquitur, sicut peti potest, ita non potest vindicari.

b) P. 4, 1, 17. Cui ab herede fideicommissum non praestatur, non solum in res hereditarias, sed et in proprias heredis inducitur.

c) P. 4, 1, 15. Rem fideicommissariam si heres vendiderit, eamque sciens comparaverit, nihilominus in possessionem eius fideicommissarius mitti iure desiderat.

Si rem, quae per fideicommissum alicui relicta est, cuicunque heres vendiderit et eam sciens relictam alii aliquis comparaverit, fideicommissarius in possessionem sibi deputatam mitti iure deposcit.

d)

G. 2, 7, 8. . . in hoc alia fideicommissorum et legatorum conditio est, quia fideicommissa, si tardius, quam scriptum sit, soluta fuerint, usurae et fructus debentur: legatorum vero usurae non debentur, sed ex mora solutionis, si per damnationem relicta fuerint, duplicantur.

P. 3, 11, 4. Ex mora praestandorum fideicommissorum vel legatorum fructus et usurae peti possunt . .

e) P. 3, 9, 30. Fructus, qui solo cohaerebant mortis testatoris tempore, ad legatarium pertinent: ante percepti ad heredem.

P. 3, 9, 33. Adiunctiones, quas fundo le-

P. 3, 9, 38 Weiden, die der Erblasser nachträglich erworben und dem vermachten Grundstücke hinzugefügt hatte, gehören, wenn sie unter der Bezeichnung desselben inbegriffen sind, dem Legatar.

P. 3, 8, 8 f) Ist ein Sklave unter Namensnennung als Legat hinterlassen worden, so wird er, wenn er gestorben gewesen sein wird, dem Legatar nicht geschuldet.[1]

3) Kollegatare.

P. 3, 8, 2 a) Bisweilen wird die Hälfte, bisweilen das Ganze geschuldet: die Hälfte, wenn Per vindicationem, das Ganze, wenn Per damnationem vermacht worden ist. G. 2, 5, 1 Wenn Per vindicationem die gleiche Sache Vielen vermacht worden ist, und die Einzelnen eben diese Sache sich aneignen wollen, erhalten die G. 2, 5, 4 u. 5 Einzelnen von der vermachten Sache gleiche Anteile. Zwischen dem Legatum vindicationis und damnationis besteht dann die Ähnlichkeit, dass, wenn mittels Legatum vindicationis oder damnationis Coniunctim, das will sagen, zweien oder Mehreren in Gemeinschaft eine Sache als Legat hinterlassen gewesen sein wird, sie bei beiden Legatsarten gleichzeitig von Allen in Anspruch genommen wird. Zwischen dem Legatum vindicationis und damna-

1) T spricht ausdrücklich von einem zufälligen Tode.

gato testator ex diversis emtionibus applicaverat, legatario cedere placet.

P. 3, 9, 38. Pascua, quae postea comparata ad fundum legatum testator adiunxerat, si eius appellatione contineantur, ad legatarium pertinent.

f) P. 3, 8, 8. Servo fataliter interemto, legatarii damnum est: quia legatum nulla culpa heredis intercedit.

3) a) P. 3, 8, 2. . . Interdum dimidium, interdum totum debetur: dimidium, si per vindicationem legatum sit, totum, si per damnationem.

Servus nominatim legati titulo dimissus, si mortuus fuerit, legatario non debetur.

G. 2, 5, 1. . . Si per vindicationem una res multis legata sit, et singuli hanc ipsam rem praesumere velint, aequales singuli de re legata capiunt portiones.

G. 2, 5, 4 u. 5. Est (et) inter legatum vindicationis et damnationis ista similitudo, quod per legatum vindicationis sive damnationis, si coniunctim, id est, duobus aut pluribus una res in legato dimissa fuerit omnibus, in utroque legato simul ab omnibus praesumatur. Inter legatum vindicationis et damnationis illa distantia est, ut, si disiunctim, id est, singulis quaecunque res per legatum damnationis relicta fuerit, singulis integra debeatur; id est, ut unus rem ipsam accipiat, alii aestimationem rei ipsius in pretio ab herede percipiant.

tionis besteht die Verschiedenheit, dass, wenn Per legatum damnationis eine beliebige Sache Disiunctim, das will sagen, getrennt hinterlassen gewesen sein wird, den Einzelnen das Ganze geschuldet wird, das will sagen, dass der Eine die Sache selbst empfängt, die Andern die Schätzung dieser Sache in Geld von dem Erben empfangen. Wenn das Praeceptionis legatum entweder Coniunctim, das will sagen, den Mehreren zusammen, oder Disiunctim, den Einzelnen, hinterlassen wird, so wird Allen nur die eine Sache, welche genannt worden ist, geschuldet, nicht dem Einen die Sache und dem Anderen der Wert, wie es bei dem Legatum damnationis verordnet worden ist. G. 2, 5, 7

b) Wird Jemand in dem Testament einer Person sich und einem Andern ein Legat zugeschrieben haben, so wird das ganze Legat vielmehr demjenigen, den er sich beigefügt haben wird, als demjenigen, der für sich geschrieben hat, zukommen können. P. 3, 8, 13

c) Wird zwei Personen in Gemeinschaft[1] ein Niessbrauch[2] als Legat hinterlassen und einer derselben gestorben gewesen sein, so wird der vermachte Niessbrauch völlig demjenigen gehören, welcher der Überlebende gewesen sein wird. P. 3, 9, 10

## VI. Universalfideikommiss § 15.

a) Derjenige, welcher in dem Testament zum Erben eingesetzt gewesen sein wird, kann mittels Kodizills eingeladen werden, die Erbschaft, welche ihm gegeben worden ist, einem Andern ganz oder teilweise auszuantworten: G. 2, 7, 8

1) Coniunctim. 2) T fügt hinzu: do lego.

G. 2, 5, 7. Praeceptionis (vero) legatum . . si aut coniunctim, id est, multis, aut disiunctim singulis relinquatur, omnibus una res tantum, quae nominata est, debetur; non uni res et alii aestimatio, sicut in legato damnationis est constitutum.

b) P. 3, 8, 13. Si quis sibi et Titio legatum adscripserit, magis est, ut totum legatum ad coniunctum pertineat.

Si quis sibi et alii in alterius testamento legatum adscripserit, ad illum, quem sibi adiunxerit, magis quam ad eum, qui pro se scripsit, totum legatum poterit pertinere.

c) P. 3, 9, 10. Quum coniunctim duobus usumfructum do, lego, legatum, altero mortuo, ad alterum in solidum pertinebit.

Si duobus in communi ususfructus legati titulo dimittatur et unus ex ipsis mortuus fuerit, legatus ususfructus ex integro ad eum, qui superfuerit, pertinebit.

a)

G. 2, 7, 8. . . (sed) is, qui testamento heres fuerit institutus, potest per codicillum rogari, ut hereditatem, quae ei data est, alii eam totam vel pro parte restituat: quod validum est, etiamsi codicilli testamento non fuerint confirmati . .

etwas, was rechtsgiltig ist, werden auch die Kodizille in dem Testament nicht bestätigt gewesen sein.

G. 2, 7 pr. b) Es kann irgend Jemand direkt einen Erben einsetzen und ihn ersuchen, seine Erbschaft. entweder ganz oder teilweise, mittels Fideikommiss einem Andern auszuantworten: er muss den Erben direkt eingesetzt haben; der Fideikommissar kann nicht eine empfangene Erbschaft auf einen Andern übertragen.

G. 2, 7, 8 c) Obschon wir nicht für die Zeit nach dem Tode desjenigen, welchen wir als Erben einsetzen, ihm einen Andern substituieren können, können wir ihn indessen mittels Fideikommiss ersuchen, wenn er stirbt, einem Andern diese Erbschaft, sei es ganz, sei es zu einem Teile, zu restituieren, und weil auch nach dem Tode des Erben ein Fideikommiss demjenigen, welchem hinterlassen worden ist, gegeben werden kann, dasselbe bewirken, etwas, was in der Weise geschieht, dass der Testator schreibt: ich setze diesen zum Erben ein und will, dass, wenn er gestorben gewesen sein wird, meine Erbschaft an jenen gelangen solle.

G. 2, 4, 3 Wenn ein Extraneus heres eingesetzt worden ist, kann er, obschon wir irgend Jemanden nicht in der Weise substituieren können, dass, für den Fall, dass ein Erbe eingetreten sein und innerhalb irgendwelcher Zeit gestorben gewesen sein wird, ein anderer sein Erbe sei, dennoch mittels Fideikommiss verpflichtet werden, einem Andern im Auftrage des Testators die Erbschaft entweder ganz oder zum Teil zu restituieren.

P. 4, 1, 13 d) Wird irgend Jemand seine Erbschaft zwei Personen derart hinterlassen

b)

G. 2, 7 pr. Potest aliquis recto iure heredem instituere et rogare eum, ut hereditatem suam aut omnem aut ex parte alii per fideicommissum reddat. Nam si heredem directo iure non instituerit, fideicommissarius non potest ad alium acceptam hereditatem transmittere . .

c)

G. 2, 7, 8. . . (Item,) quamvis non possimus post mortem eius, quem heredem instituimus, alium ei substituere, tamen per fideicommissum rogare eum possumus, ut quum moriatur, alii eam hereditatem vel totam vel pro parte restituat. Et quia . . etiam post mortem heredis fideicommissum ei, cui relictum est, dari potest: idem efficere possumus, quod hoc ordine fit, ut testator scribat: Illum heredem instituo, et volo, ut, quum mortuus fuerit, ad illum hereditas mea pertineat . .

G. 2, 4, 3. (Nam) si extraneus heres scriptus sit, etsi aliquem substituere non possumus, ut si heres exstiterit, et intra aliquod tempus mortuus fuerit, alius ei heres sit, potest tamen per fideicommissum obligari, ut alii rogatus a testatore hereditatem aut integram aut pro parte restituat.

d) P. 4, 1, 13. Rogati invicem sibi, si sine

Si aliquis ita hereditatem duobus reli-

bez. aufgetragen haben, dass, wenn einer von ihnen ohne Kinder gestorben ist, demjenigen, welcher der Überlebende gewesen sein wird, die ganze Erbschaft erworben werden solle, so wird, wenn einer von ihnen ohne Kinder gestorben ist, die ganze Erbschaft dem Überlebenden zukommen. Werden sie bei Lebzeiten irgend etwas über diese Erbschaft haben bedingen wollen, so wird dasjenige, was sie verabredet gehabt haben werden, nicht gelten.

e) Durch das Senatusconsultum Trebellianum ist Sorge getragen worden, dass P. 4, 2, 1
nicht der Erbe allein mit allen Erbschaftsklagen beschwert wird: demgemäss werden, so oft die Erbschaft auf Grund des Fideikommiss restituiert wird, seine Klagen auf den Fideikommissar übertragen, weil einem Jeden seine Fides nicht nachteilig sein darf.

f) Das Senatusconsultum Pegasianum verordnete, dass nach Aufmachung der P. 4, 3, 3
Rechnung der Erbschaftsschuld und nach Ausscheidung desjenigen, was zu Ehren Gottes den Kirchen hinterlassen wird, dem eingesetzten Erben der vierte Teil der Erbschaft in Allem zukommt.[1]

g) Zwischen dem Erben und demjenigen, an den die Erbschaft auszuliefern, P. 4, 3, 1
ihm mittels Fideikommiss geheissen worden ist, muss durch Eingehung einer Stipulation derart verfahren werden,[2] dass der Erbe zu dem Viertel, welches

1) Vgl. S. 429 Anm. 1.

2) Zwischen dem Erben und dem Fideikommissar, dem Ex Pegasiano die Erbschaft restituiert wird, wird die Stipulation Partis et pro parte eingelegt.

liberis decesserint, hereditatem restituere, altero decedente sine liberis, hereditas ad eum pervenit, qui supervixit: nec ex eo pacisci contra voluntatem testatoris possunt.

querit et eos rogaverit, ut, uno ex his sine filiis mortuo, ei, qui superfuerit, omnis hereditas acquiratur, uno ex ipsis sine filiis mortuo, ad superstitem integra hereditas pertinebit. Et si aliquid hi ipsi, dum vivunt, pacisci de ea hereditate voluerint, id, quod depecti fuerint, non valebit.

e) P. 4, 2, 1. Senatusconsulto Trebelliano prospectum est, ne solus heres omnibus hereditariis actionibus oneretur: et ideo quoties hereditas ex causa fideicommissi restituitur, actiones eius in fideicommissarium transferuntur: quia unicuique damnosam esse fidem suam non oportet.

f) P. 4, 3, 3. . . Senatusconsultum Pegasianum, deducto omni aere alieno deorumque donis, quartam residuae hereditatis ad heredem voluit pertinere.

. . Pegasianum Senatusconsultum, facta hereditarii debiti ratione et separatis his, quae in honorem Dei ecclesiis relinquuntur, quartam hereditatis ex omnibus ad scriptum heredem censuit pertinere.

g) P. 4, 3, 1. Inter heredem et fideicommissarium, cui ex Pegasiano hereditas restituitur, partis et pro parte stipulatio interponitur: ut heredi instituto pro quarta actiones, pro ceteris vero portionibus fideicommissario competant.

Inter heredem et eum, cui hereditatem per fideicommissum iussus est reformare, ita interposita stipulatione observandum est, ut heres pro quarta, quam sibi retinet, quartae partis excipiat actiones: et fideicommissarius pro tribus tantum partibus, quae ad eum ex hereditate perveniunt, oneretur.

er sich zurückbehält, die Aktionen des vierten Teils übernimmt und der Fideikommissar nur zu den drei Teilen, die aus der Erbschaft zu ihm gelangen, beschwert wird.

G. 2, 7 pr. Hierbei ist in Acht zu nehmen,[1] dass der eingesetzte Erbe, mag ihm auch aufgetragen sein, die ganze Erbschaft einem Andern auszuantworten, in der Weise die Erbschaft dem Andern ausantwortet, dass er sich den vierten Teil aus dieser Erbschaft zurückbehält.

P. 4, 3, 2 h) Wenn derjenige, dem geheissen worden ist, die ganze Erbschaft mittels Fideikommiss einem Andern auszuantworten, die ihm gesetzlich gewährte Quart nicht wird haben zurückbehalten wollen, ist es notwendig, dass er dem Fideikommissar die Erbschaft vollständig ausantworte.[2] Ist es geschehen, so gehen,
P. 4, 3, 3 wie die ganze Erbschaft, so auch alle Erbschaftsklagen auf ihn über. Derjenige, welcher die ganze Erbschaft dem Fideikommissar erstattet hat, während er die ihm gesetzlich[3] gewährte Quart wird haben zurückbehalten können, kann sie später nicht zurückfordern, weil er nicht irgend etwas Ungeschuldetes gezahlt hat, sondern erachtet wird, dem Verstorbenen die Fides im ganzen Umfange bewiesen zu haben.

P. 4, 4, 2 i) Der Erbe wird auf Erfordern des Fideikommissars von den Munizipalmagistraten, Ex auctoritate praesidis, angehalten, die Erbschaft anzutreten und

1) J fügt hinzu: quod de Falcidia supra iam dictum est.
2) T fügt hinzu: ex Trebelliano.
3) Ex Pegasiano.

G. 2, 7 pr. . . in hac (quoque) re hoc observandum est, . . ut heres institutus, etiamsi omnem hereditatem alii restituere iussus sit, ita hereditatem alii restituat, ut quartam sibi ex ipsa hereditate retineat.

h) P. 4, 3, 2. Totam hereditatem restituere rogatus, si quartam retinere nolit, magis est, ut eam ex Trebelliano debeat restituere: tunc enim omnes actiones in fideicommissarium dantur.

Si is, qui totam hereditatem per fideicommissum alteri reddere iussus est, quartam sibi iure concessam noluerit retinere, necesse est, ut fideicommissario integram hereditatem restituat. Quo facto, sicut omnis hereditas, ita ad eum omnes hereditariae transeunt actiones.

P. 4, 3, 4. Qui totam hereditatem restituit, quum quartam retinere ex Pegasiano debuisset, si non retineat, repetere eam non potest: nec enim indebitum solvisse videtur, qui plenam fidem defuncto praestare maluit.

Is, qui integram hereditatem fideicommissario restituit, quum quartam sibi iure concessam retinere potuerit, postea eam repetere non potest: quia nec aliquid indebitum solvit, sed integram fidem defuncto exhibuisse videtur.

i) P. 4, 4, 2. Heres per magistratus municipales ex auctoritate praesidis, fideicommissario postulante, hereditatem adire et restituere compellitur.

auszuantworten. Derjenige, welcher gezögert hat, die Erbschaft, die auszuantworten ihm geheissen worden ist, anzutreten, wird gezwungen, wenn er angehalten gewesen sein wird, sie zu übernehmen, dieselbe ganz an den Fideikommissar auszuantworten.[1] P. 4, 4, 4

Weigert sich derjenige, welcher zum Erben eingesetzt worden ist und die Weisung erhalten hat, die Erbschaft einem Andern auszuantworten, die Erbschaft anzutreten, so kann der Fideikommissar erzielen, dass demjenigen, welcher in dieser Art zum Erben eingesetzt worden ist, geheissen wird, die Erbschaft sowohl anzutreten, als auch auszuantworten.[2] P. 4, 4, 3

k) Wird derjenige, welcher von dem Verstorbenen aufgefordert worden ist, die hinterlassene Erbschaft einem Andern auszuantworten, wegen der Inofficiositätsquerel eine Klage angestrengt haben, so wird, was fideikommissarisch aufgetragen worden ist, demjenigen herauszugeben, welchem es herauszugeben ihm geheissen ist, durchaus nicht hinfällig werden. Hingegen verliert, wer die Inofficiositätsquerel proponiert hat, um seiner Schuld willen die Quart, die er nach dem Benefiz des Senatuskonsultes aus dem Fideikommiss hätte haben sollen. P. 4, 5, 9

aa) Wenn der Vater den Sohn auf das Ganze zum Erben eingesetzt und mittels Fideikommissen oder Legaten diese Erbschaft vollständig ver- P. 4, 5, 5

1) Wer angehalten worden ist, eine suspekte Erbschaft anzutreten, erstattet Ex Trebelliano Alles zurück.

2) Erweist der Fideikommissar, dass der Erbe die Erbschaft nicht antreten will, so

P. 4, 4, 4. Suspectam hereditatem adire compulsus, omnia ex Trebelliano restituit.

Qui hereditatem, quam restituere iussus est, adire dubitabat, si eam suscipere compulsus fuerit, integram eam fideicommissario reformare compellitur.

P. 4, 4, 3. Fideicommissarius si affirmet, heredem nolle adire hereditatem, absente eo interponi decretum et in possessionem mitti iure desiderat.

Si is, qui heres scriptus est et alteri hereditatem restituere iussus est, adire hereditatem dissimulet, potest fideicommissarius obtinere, ut is, qui heres in hoc ordine scriptus est, et hereditatem adire et restituere iubeatur.

k) P. 4, 5, 9. Rogatus hereditatem restituere, etsi inofficiosi querelam instituerit, fideicommisso non fit iniuria: quartam enim solummodo hereditatis amittit, quam beneficio Senatusconsulti habere potuisset.

Si is, qui a defuncto rogatus est, ut relictam hereditatem alteri restituat, de inofficiosi querela instituerit actionem, id, quod fideicommissum est, ut redderet ei, cui reddere iussus est, penitus non peribit: sed ille, qui inofficiosi querelam proposuit, quartam, quam ex fideicommisso Senatusconsulti beneficio erat habiturus, suo vitio perdit.

aa) P. 4, 5, 5. Filius ex asse heres institutus inofficiosum dicere non potest: nec interest, exhausta necne sit hereditas: quum apud eum quarta aut legis Falcidiae aut Senatusconsulti Pegasiani beneficio sit remansura.

Si pater filium ex asse heredem instituat et per fideicommissa aut legata hereditatem ipsam totam diversis distribuat, filius contra patris testamentum de inofficioso agere non potest: quia quartam sibi aut per legem Falcidiam aut per Senatusconsulti beneficium retinebit.

schiedenen Personen zuweist, kann der Sohn gegen das Testament des Vaters De inofficioso nicht klagen, weil er sich die Quart entweder durch die Lex Falcidia, oder durch das Benefiz des Senatuskonsults, zurückbehalten wird.[1]

## VII. Mortis causa donatio § 16.

C. 8, 5, 1 pr. a) Die Schenkung ist entweder eine direkte oder wird von Todeswegen abgefasst.

C. 8, 5, 1 b) Eine Schenkung von Todeswegen ist vorhanden, sobald der Schenker, solange er lebt, die Sache, welche er schenkt, sich vorbehält, indem er schreibt: falls ich früher gestorben gewesen sein werde als Du, soll meine Sache Dir zugehören, sodass die geschenkte Sache künftig demjenigen, welchem er schenkt, nicht den Erben des Schenkers, zukommt. Stirbt derjenige, welchem die Sache von Todeswegen geschenkt worden ist, früher, so soll die Sache im Rechte des Schenkers verbleiben.

P. 2, 24, 1 c) Eine Schenkung von Todeswegen ist vorhanden, die bei drohender Todesgefahr geschieht, wie im Falle von Krankheit, Reise in die Fremde, Fahrt
P. 3, 10, 2 zu Schiff oder Kriegsfall. Die Schenkung von Todeswegen wird bei Aufhören der Krankheit und folgender Heilung, sowie auch im Falle der Reue widerrufen: sie erhält lediglich durch den Tod Kraft.

P. 3, 10, 1 aa) Von Todeswegen schenkt derjenige, welcher in den Krieg zieht und

---

verlangt er mit Grund, dass in dessen Abwesenheit Einlegung eines Dekrets und Einweisung in den Besitz stattfindet.

1) Vgl. S. 408 Anm. 1.

§ 16) a) C. 8, 5, 1 pr. Donatio, sive directa sit, sive mortis causa instituta . .

b)

c) P. 2, 24, 1. Mortis causa donatio est, quae impendente metu mortis fit, ut est valetudinis, peregrinationis, navigationis vel belli.

P. 3, 10, 2. Donatio mortis causa cessante valetudine et secuta sanitate, et poenitentia etiam revocatur: morte enim tantummodo convalescit.

aa) P. 3, 10, 1. Mortis causa donat, qui ad bellum proficiscitur et qui navigat, ea

Donatio aut directa est aut mortis causa conscribitur . .

C. 8, 5, 1. . . Mortis causa donatio est, ubi donator, dum advivit, rem, quam donat, sibi reservat, scribens: si prius mortuus fuero quam tu, res mea ad te perveniat, ut postea ad illum, cui donat, non ad heredes donatoris res donata perveniat. Quod si prius moriatur, cui res mortis causa donata est, res in iure permaneat donatoris . .

eine Seereise unternimmt, in dem Sinne, dass ihm restituiert werden solle, wenn er zurückgekehrt gewesen sein wird; wird er umgekommen sein, so soll das Geschenkte bei demjenigen verbleiben, welchem er geschenkt hat.

d) Bei Schenkungen, welche Mortis causa geschehen, wird die folgende Wortsolennität in Acht genommen: ich will lieber, dass Du dieses Grundstück oder dieses Haus hast, als ich, und will lieber dass Du es hast als meine Erben. P. 2, 24, 6

e) Wird zwischen Mann und Frau während der Ehe Mortis causa eine Schenkung gemacht gewesen sein, so gewinnt sie durch den Tod des einen Gatten Bestand.[1] P. 2, 24, 6

1) Vgl. S. 331 Anm. 1.

scilicet conditione, ut, si reversus fuerit, sibi restituatur: si perierit, penes eum remaneat, cui donavit.

d)

P. 2, 24, 6. . . in donationibus, quae mortis causa fiunt, haec verborum solennitas custoditur: Illum agrum aut illam domum te malo habere quam me: te quam heredes meos.

e) P. 2, 24, 6. Quocunque tempore contemplatione mortis inter virum et uxorem donatio facta est, morte secuta convalescit.

Si inter virum et uxorem matrimonii tempore mortis causa fuerit facta donatio, morte unius convalescit . .

# Öffentliches Recht.

## Erstes Buch.

# Civilprozessrecht.

## Erstes Kapitel. Die am Prozess beteiligten Personen.

### I. Die Gerichte § 1.

1) Civilgerichtsbarkeit.

α) Umfang.

C. 2, 1, 10 a) [1]Alle Juden, die als Römer gelten, sollen bei den Oberen ihrer Religion allein dies betreiben, was ihre Glaubensdisziplin angeht, derart, dass sie dasjenige, was nach den Hebräischen Gesetzen verordnet ist, untereinander beobachten sollen. Dagegen sollen sie die sonstigen Geschäfte, die in unsern Gesetzen enthalten sind und auf das Forum sich beziehen, bei dem Judex provinciae nach dem gleichen Rechte wie Alle betreiben. Wenn freilich beide Parteien übereinstimmend mit Bezug auf

1 α) a) C. 2, 1, 10. Iudaei Romano et communi iure viventes in his causis, quae non tam ad superstitionem eorum, quam ad forum et leges ac iura pertinent, adeant solenni more iudicia omnesque Romanis legibus inferant et excipiant actiones: postremo sub legibus nostris sint. Sane si qui per compromissum, ad similitudinem arbitrorum, apud Iudaeos vel patriarchas ex consensu partium, in civili duntaxat negotio, putaverint litigandum, sortiri eorum iudicium iure publico non vetentur: eorum etiam sententias provinciarum iudices exsequantur, tanquam ex sententia cognitoris arbitri fuerint attributi.

Iudaei omnes, qui Romani esse noscuntur, hoc solum apud religionis suae maiores agant, quod ad religionis eorum pertinet disciplinam, ita ut inter se, quae sunt Hebraeis legibus statuta, custodiant. Alia vero negotia, quae nostris legibus continentur et ad forum respiciunt, apud iudicem provinciae eo, quo omnes, iure confligant. Sane si apud maiores legis suae consentientes ambae partes, de solo tamen civili negotio audiri voluerint, quod, interveniente compromisso, arbitrali iudicio terminatur, tale sit, quasi ex praecepto iudicis fuerit definitum.

eine blosse Civilsache, die, bei Vorhandensein eines Kompromisses, durch Schiedsspruch erledigt wird, bei den Oberen ihres Gesetzes werden haben verhandeln wollen, soll es derart sein, als wird durch Anordnung des Richters die Entscheidung getroffen gewesen sein.[1]

b) Niemandem soll irgendwie in Civilsachen[2] militärische, sei es Beschützung, C. 1, 8, 1
sei es Exekution gewährt werden. Wird irgend Jemand unter Übergehung C. 2, 1, 9
des Provinciae iudex vor denjenigen, die an der Spitze der Bewaffneten zu stehen gelten, seine Sache anbringen zu sollen geglaubt haben, so möge er wissen, dass er dem Exil zu überliefern ist, während derjenige, welcher die Sache von jenem zu proponieren übernommen haben wird, zu zehn Pfund Gold zu verurteilen ist.[3] Während wir nun verordnet haben, dass Civilsachen C. 2, 1, 2
vor die Provinciarum rectores gehören, [4]soll, so oft sich eine Criminalis actio eingestellt haben wird zwischen denjenigen, welche unter unsern Waffen dienen, und Privatpersonen, falls der Militans die Privatperson vor Gericht geladen haben wird, der Rector provinciae die Macht haben, die Sache zur Kognition zu ziehen und zu enscheiden. Wird dagegen die Privatperson die Person, welche uns unter den Waffen dient, bez. die Militärperson, verklagt haben, so soll jener die Sache zur Kognition ziehen, zu dessen Ordinatio derjenige gehört, welcher Soldat ist, bez. für den er die Waffen geführt haben wird.[4]

---

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch, § 22, 1b. 2) Negotia privatorum.

3) T sagt, dass, wenn Jemand unter Übergehung der Iudices ordinarii ohne ein Coeleste oraculum eine Civilsache vor das Militärgericht bringen zu sollen geglaubt hat, er ausser den früher promulgierten Strafen Deportation erfährt und sein Advokat zu zehn Pfund Gold verurteilt wird.

4) T spricht von Miles, bez. Militaris, und dem Privatus und bezeichnet denjenigen cui militaris rei cura mandata est, als den zur Aburteilung des ersteren in Kriminalsachen kompetenten Richter.

---

b) C. 1, 8, 1. Nunquam omnino negotiis privatorum vel tuitio militis vel exsecutio tribuatur.

C. 2, 1, 9. Si quis neglectis iudicibus ordinariis sine coelesti oraculo causam civilem ad militare iudicium crediderit deferendam, praeter poenas ante promulgatas intelligat, se deportationis sortem excepturum, nihilominus et advocatum eius decem librarum auri condemnatione feriendum.

C. 2, 1, 2. Definitum est, provinciarum rectores in civilibus causis litigia terminare, etsi militantes exceperint iurgia vel moverint. Ne igitur usurpatio iudicia legesque confundat aut iudicibus ordinariis adimat propriam notionem, ad provinciarum rectores transferantur iurgia civilium quaestionum. In criminalibus etiam causis, si miles poposcerit reum, provinciae rector inquirat. Si militaris aliquid admisisse firmetur, is cognoscat, cui militaris rei cura mandata est.

Nulli penitus in civilibus causis militaris vel tuitio vel exsecutio deputetur.

Quisquis contemto provinciae iudice, ad illos, qui armatis praeesse noscuntur, causam suam crediderit transferendam, exilio se deputandum esse cognoscat, et eum, qui causam illius susceperit proponendam, decem libras auri esse damnandum.

Etsi civilia negotia ad provinciarum rectores iussimus pertinere, tamen, quoties criminalis actio intercesserit inter illos, qui in armis nostris militant, atque privatos, si militans in iudicium vocaverit, rector provinciae audiendi et iudicandi habeat potestatem. Si vero privatus servientem nobis in armis vel militantem forte pulsaverit, ille causam audiat, ad cuius ordinationem is respicit, qui militat, vel cui arma tenuerit.

C. 2, 1, 5 c) So oft von unserem Fiskus irgend etwas zurückverlangt wird, soll die Sache bei dem Provinciae iudex in Gegenwart unseres Ordinator verhandelt werden, damit in seiner Gegenwart Alles dasjenige, was nach dem Laufe der Gerechtigkeit vorgeschrieben sein wird, geurteilt werde.[1]

N. V. 12, 1 pr. 1 u. 2 d) [2]Wird irgend ein Laie einen Kleriker, sei es in einer Civil-, sei es in einer Kriminalsache, mittels der Autorität des Judex öffentlich vorgeladen haben, so soll der Verklagte ohne Verzug antworten, auch Bischöfe, die vor Gericht geladen worden sind. Wird ein Kleriker irgend Jemanden mit einem Prozess verfolgt haben, so soll er in dem Forum desjenigen, welchen er vor Gericht ruft, vernommen werden, es sei denn dass der Verklagte sich dabei beruhigt haben wird, vor das Gericht des Bischofs oder Presbyters zu treten. Wird derjenige, welcher klagt, anders gehandelt haben, so unterliegen die Verteidiger dieser Sache einer Beschimpfung der Art, dass sie von jedem Officium und von jeder Verfolgung von Sachen ferngehalten werden.[3]

---

1) T sagt, dass ein Prozess gegen die Res nostra in Gegenwart des Rationalis zu führen sei und der Richter die von der Iuris aequitas geforderte Sentenz zu fällen habe.

2) J schickt den Satz voraus, dass der Teil des über verschiedene Dinge Vieles verordnenden Gesetzes, welcher davon handelt, dass Kleriker nicht anders als auf Grund des Bandes des Kompromisses das bischöfliche Gericht angehen sollen, mittels des späteren Gesetzes Majorians (2, 1) abgeschafft sei (Lex ista de diversis rebus multa constituit: sed inprimis de clericis quod dictum est, ut nisi per compromissi vinculum iudicium episcopale non adeant, posteriori lege Maioriani abrogatum est). Diese Bemerkung bezieht sich auf den Satz von T, wonach bei einem Rechtsstreit unter Klerikern, aber auch unter Laien, im Falle eines Kompromisses, der Bischof als Richter auftreten könne, während ihm, bez. dem Presbyter, hiervon abgesehen, Praeter religionem keine Gerichtsbarkeit zukomme, und Parteien, die zum Schiedsgericht nicht gewillt sind, nach den Publicae leges und dem Ius commune klagen sollen (De episcopali iudicio diversorum saepe causatio est. Ne ulterius querela procedat, necesse est praesenti lege sanciri. Itaque quum inter clericos iurgium vertitur, et ipsis litigatoribus convenit, habeat episcopus licentiam iudicandi, praeeunte tamen vinculo compromissi. Quod et laicis, si consentiant, auctoritas nostra permittit. Aliter eos iudices esse non patimur, nisi voluntas iurgantium interposita, sicut dictum est, conditione praecedat, quoniam constat, episcopos et presbyteros forum legibus non habere, nec de aliis causis, secundum Arcadii et Honorii divalia constituta, quae Theodosianum corpus ostendit, praeter religionem, posse cognoscere. Si ambo eiusdem officii litigatores nolint, vel alteruter, agant publicis legibus et iure communi . .). N. Mai. 2, 1 giebt übrigens den divergierenden Text nicht, und J erklärt die Unvollständigkeit desselben damit, dass hiervon bereits in andern Gesetzen in evidenter Interpretation gesprochen wird (Haec lex ideo ad integrum scripta non est, quia iam, quae de diversis negotiis loquitur, in reliquis legibus evidenti interpretatione habentur expressa).

3) T sagt, dass den Causidicus die Officii amissio, den Iurisconsultus Damna existimationis et interdictae civitatis treffen.

---

c) C. 2, 1, 5. Si quis rem nostram coeperit lite pulsare, rationali praesente confligat: quo defensante et controversia omnis agitetur, et iudex eam sententiam decernat, quam iuris aequitas postulaverit.

Quoties a fisco nostro aliqua repetuntur, res apud provinciae iudicem sub praesentia nostri ordinatoris agatur: ut illo praesente, quicquid iustitiae ordo suaserit, iudicetur.

d) N. V. 12, 1 pr. 1 u. 2. . . sin vero petitor laicus, seu in civili seu in criminali causa, cuiuslibet loci clericum, adversarium suum, si id magis eligat, per auctoritatem

. . (Lex ista . . [De reliquis] praecepit,) ut si quis laicus clericum sive in civili seu in criminali negotio per auctoritatem iudicis ad publicum provocaverit, pulsatus sine

β) Die Behörden im allgemeinen.

a) Res iudicatae werden erachtet von seiten derjenigen herzurühren, welche Imperium und Potestas haben, oder die auf Grund der Autorität derselben unter den Parteien gegeben werden, ingleichen seitens der Munizipalmagistrate bis zu der Summe, bis zu welcher sie Recht sprechen können, ingleichen seitens derjenigen, die von dem Kaiser Extra ordinem erbeten werden: [1]sie, die auf Grund einer Delegation Sachen behandeln, heissen Pedanei iudices.[1] P. 5, 5, 1 P. 5, 30, 1

γ) Die einzelnen Behörden.

a) Wird irgend Jemand gegen Pupillen, Witwen und Kranke[2] unsere Befehle erzielt haben, [3]so versagen wir durchaus die Befugnis, sie von ihren Orten wegzurufen oder ausserhalb ihrer Provinz irgendwohin zu ziehen, damit sie dort ihre Sache anbringen sollen, wo sie besser instruiert sein und leichter Zeugen finden können. Werden sie dagegen selbst, wegen deren Anstrengung wie Fürsorge treffen, uns angehen zu sollen geglaubt haben, so versagen wir dieser ihrer Absicht, um zum Ziele zu gelangen, durchaus nicht den Erfolg, derart, dass ihre Gegner durch den Rector provinciae angehalten werden, vor der Person des Princeps zu erscheinen.[3] C. 1, 9, 2

1) T spricht lediglich von Pedanei iudices.

2) T fügt hinzu: et debiles.

3) T sagt, dass sie von keinen Judices angehalten werden dürfen, vor dem Komitat des Kaisers zu erscheinen, vielmehr innerhalb der Provinz, in welcher Partei Zeugen und

legitimam in publico iudicio respondere compellat. Quam formam etiam circa episcoporum personam observari oportere censemus . . In clerico petitore consequens erit, ut secundum leges pulsati forum sequatur, si, ut dictum est, adversarius suus ad episcopi vel presbyteri audientiam non praestat assensum: poena defensoribus negotii, qui in eodem extraordinario iudicio adfuerint atque egerint, huius modi constituta, ut causidicum officii amissio, iurisconsultum existimationis et interdictae civitatis damna percellant.

β) a) P. 5, 5, 1. Res iudicatae videntur ab his, qui imperium potestatemque habent vel qui ex auctoritate eorum inter partes dantur: itemque a magistratibus municipalibus usque ad summam, qua ius dicere possunt: itemque ab his, qui ab imperatore extra ordinem petuntur . .

γ) a) C. 1, 9, 2. Si contra pupillos, viduas vel morbo fatigatos et debiles impetratum fuerit lenitatis nostrae iudicium, memorati a nullo nostrorum iudicum compellantur comitatui nostro sui copiam facere. Quin imo dilatione respondeat. Episcopi etiam . . ad iudicium (fuerint) provocati . . Clericus si aliquem lite pulsaverit, in foro illius, quem ad iudicium provocat, audiatur: si tamen pulsatus non acquieverit, ad episcopi vel presbyteri venire iudicium. Quod si aliud fecerit ille, qui pulsat, defensores causae ipsius taliter notari praecepit, ut ab omni officio et prosecutione causarum habeantur extranei.

P. 5, 30, 1. (Si) pedanei iudices, id est, qui ex delegatione causas audiunt . .

Quicunque adversus pupillos, viduas et aegrotos nostra praecepta meruerit, eos de locis suis commovendi vel extra provinciam suam usquam penitus protrahendi licentiam summovemus, ut ibi causam suam dicant, ubi

C. 2, 7, 1 Es trägt sich zu, dass von einem Princeps eine Verfügung erbeten gewesen sein wird, seinen Gegner zur Verhandlung vor einen andern Judex als denjenigen zu ziehen, welchem er unterworfen ist.[1]

C. 2, 1, 2 b) Wir haben verordnet, dass Civilgeschäfte vor die Provinciarum rectores gehören:
C. 2, 1, 10 [2]alle Juden, die als Römer gelten, sollen die Geschäfte, die in unsern Gesetzen enthalten sind und auf das Forum sich beziehen, bei dem Judex provinciae nach dem gleichen Rechte wie Alle betreiben.[2]

C. 3, 11, 1 c) [1]Wenn irgend Jemand aus der Zahl derjenigen Judices, welche Provinzen verwalten, oder auch derjenigen, denen Gemeinden, bez. Loca, anvertraut

---

Instrumente sich befinden, prozessieren und um keinen Preis die Grenzen der Provinzen überschreiten sollen. Werden Pupillen oder Witwen und sonstige bemitleidenswerte Personen das kaiserliche Gericht erbeten haben, zumal wenn sie die Potentia von irgend Jemandem fürchten, so sollen ihre Gegner gezwungen werden, vor dem Kaiser zu erscheinen.

1) T spricht davon, dass Jemand ein Reskript Ad extraordinarium iudicem davongetragen hat.

2) Vgl. S. 156 Anm. 3.

intra provinciam, in qua litigator et testes vel instrumenta sunt, experiantur iurgandi fortunam, atque omni cautela servetur, ne terminos provinciarum suarum cogantur excedere. Quod si pupilli vel viduae aliique fortunae iniuria miserabiles iudicium nostrae serenitatis oraverint, praesertim cum alicuius potentiam perhorrescunt, cogantur eorum adversarii examini nostro sui copiam facere.

instructiores esse et testimonia possint facilius invenire. Sane si ipsi, quorum fatigationi consulimus, nos crediderint expetendos, huic voluntati eorum veniendi aditum non negamus; ita ut adversarii eorum sub praesentia principis adesse per rectorem pervinciae compellantur.

C. 2, 7, 1. Si quando quis rescriptum ad extraordinarium iudicem reportaverit . .

Quando ab aliquo principe praeceptio fuerit sperata, ut ad alium iudicem, quam cui commissus est, adversarium suum pertrahat audiendum . .

b) C. 2, 1, 2. Definitum est, provinciarum rectores in civilibus causis litigia terminare . .

(Etsi) civilia negotia ad provinciarum rectores iussimus pertinere . .

C. 2, 1, 10. Iudaei Romano et communi iure viventes in his causis, quae . . ad forum et leges ac iura pertinent, adeant solenni more iudicia omnesque Romanis legibus inferant et excipiant actiones . .

Iudaei omnes, qui Romani esse noscuntur, . . negotia, quae nostris legibus continentur et ad forum respiciunt, apud iudicem provinciae eo, quo omnes, iure confligant . .

c) C. 3, 11, 1. Si quis ordinaria vel qualibet praeditus potestate circa nuptias invitis ipsis vel parentibus contrahendas, sive pupillae sive apud patres virgines sive viduae erunt sive et sui iuris viduae, denique cuiuscunque sortis, occasione potestatis utatur, et minacem favorem suum invitis iis, quorum utilitas agitur, exhibere aut exhibuisse detegitur . . Quia tamen contra latentem malitiam praeterea quasdam domos vel quosdam parentes intelligimus muniendos, iubemus, ut, quicunque iis et quaecunque erit latentibus per iudicem promissis minisve tentata, ad id

Si aliquis de his iudicibus, qui provincias administrant, vel etiam his, quibus civitates vel loca commissa sunt, per potentiam invitis parentibus virgines aut etiam viduas, si sui iuris sint, per potestatem ad nuptias suas addixerint, aut si pupillae sint, et earum utilitatibus obviantes per terrorem aut per quorumcunque colludium addicantur, ut his personis, de quibus loquitur, invitae iungantur . . Beneficium (tamen lex ista) adversus eiusmodi homines parentibus vel ipsis mulieribus, quae in suo iure sunt, vel qui minorum aetates tuentur, indulsit, ut con-

worden sind, mittels Machtentfaltung wider den Willen der Eltern Jungfrauen oder Witwen, selbst wenn sie Sui iuris sind, kraft ihrer Gewalt zur Ehe sich zugesprochen haben wird, oder wenn sie, die vaterlos sind, ihren eigenen Interessen zuwider, unter dem Einfluss von Schrecken oder mittels Kollusion mit beliebigen Personen, zugesprochen werden, sodass sie den genannten Personen wider ihren Willen verbunden werden, hat das Gesetz gegen Menschen dieser Art den Eltern, bez. den Frauen selbst, soweit sie selbständig sind, bez. denjenigen, die das Alter der Minderjährigen beschirmen, das Benefiz gewährt, Kontestationen bei anderen Judices, bez. den nächstgelegenen Civitates, anzubringen und sich unter ihren Schutz zu stellen. Mit der Massgabe, dass, wenn sich in der gleichen Provinz eine andere Gewalt befindet, wie wenn zwei Judices vorhanden sind, von denen der eine die privaten Rechte, und der andere die Dominica iura verwaltet, sobald irgend eine Person unter den genannten Bedingungen von dem Einen bedrückt wird, sie unter den Schutz des andern gestellt werden muss oder an die Magnifica potestas, die es dem Princeps zu Gehör bringen kann, rekurrieren soll.[1]

d) [1]So oft wegen kleiner Vergehen, das will sagen, wegen der Flucht eines einzigen Sklaven oder wegen eines weggenommenen Stück Viehs oder eines okkupierten Streifen Landes oder Hauses oder wegen eines Furtum, eines C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch, § 14, 2 c.

matrimonium, cui adspernatur, praestare consensum, confestim, contestatione proposita, cum sua suorumque domo ad iurisdictionem eius desinat pertinere: curaturis hoc uniuscuiusque civitatis vindicibus et eiusdem iudicis apparitoribus. Equidem si haec pravitas ordinarii iudicis erit, universa eius domus ratio atque omnia vel civilia vel criminalia negotia, quamdiu idem in administratione fuerit, vicario competant; sin autem vicarius vel similis potestatis vim in huiusmodi contrahendo matrimonio molietur, vicissim ordinarius iudex intercessor exsistat; si erunt uterque suspecti, ad illustrem praefecturam specialiter talium domorum, quamdiu idem administraverit, tutela pertineat.

testationes ad alios iudices vel civitates proximas deferant et eorum patrociniis defendantur: ut, si in eadem provincia sit alia potestas, utpote si sint duo iudices, unus privata et alius dominica iura gubernans, si ab altero sub hac conditione quaecunque persona prematur, alterius tutela debeat defensari, aut certe ad magnificam potestatem, quae principis auribus hoc possit intimare, recurrat.

d) C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2. Causas plurimi instituentes de fugaci servo, aut manifesto furto aut non manifesto, direpti etiam animalis, servi, vel rei mobilis ac moventis, vel vi bonorum raptorum, parvulae etiam terrae, finium et parvulae casae, sub specie criminis tuum pulsant iudicium. Momentariae etiam possessionis interdictum, quod non semper ad vim publicam pertinet vel privatam, ut mox audiri, interdum etiam sine inscriptione, mereatur, abacti etiam animalis causa pro-

Quoties de parvis criminibus, id est, unius servi fuga, aut sublati iumenti, aut modicae terrae seu domus invasae, vel certi furti, id est, detenti aut praeventi, sub criminis nomine actio fortasse processerit, ad mediocres iudices, qui publicam disciplinam observant, id est, aut defensores aut assertores pacis, vindictam eius rei decernimus pertinere. Ad rectorem vero provinciae illud negotium criminale perveniat, ubi de personarum inscriptione agitur,

offenbaren, das will sagen, bei Verübung der That entdeckten Diebstahls, oder eines Diebstahls, bei welchem der Dieb davonkommt, mit Bezug auf das Vergehen eine Actio angestrengt sein wird, verordnen wir, dass die Strafe hierfür vor die Mediocres iudices, die für die öffentliche Ordnung sorgen, das will sagen, entweder vor die Defensoren oder vor die Assertores pacis gehöre. Vor den Rector provinciae hingegen soll derjenige kriminelle Handel gelangen, wo die Inskription von Personen oder eine grössere Sache in Betracht kommt, die nicht anders als von dem Ordinarius iudex, nach Verlesung des Gesetzesinhaltes, beendet werden darf.[1]

2) Gerichtsstand.

C. 4, 14, 1 a) In Sachen von Privatpersonen soll der Sachverhalt in Acht genommen werden, dass Niemand durch das Urteil eines anderen Richters als des seinigen haftbar wird.

N. M. 1, 1, 1—3 b) Wenn Jemand seinen Gegner, entweder durch einen Rückforderungsanspruch oder durch Vorhalten eines Vergehens, angegriffen haben wird, soll er in

1) T sagt, dass zu Unrecht der Adressat, ein Rector provinciae, wegen der Flucht eines Sklaven, wegen Furtum manifestum aut non manifestum, wegen Wegnahme eines Tieres oder eines Sklaven, bez. einer beweglichen Sache, sei es auch mit der Actio vi bonorum raptorum, und der Okkupation kleinen Besitzes (terra fines parvula casa) Sub specie criminis angegangen werde: ingleichen mit dem Besitzinterdikt, das nicht immer zu Vis publica oder privata gehört, ut mox audiri, interdum etiam sine inscriptione, mercatur, und wegen Abigeats: die

ponitur. Quum igitur de his rebus parvis ac minimis tuae sit iniuria potestatis iudicare, decretum est, eas tantum causas criminales a sinceritate tua audiri, quas dignus et meritus horror inscriptionis impleverit, quae magnitudinem videlicet criminis tempusque designat, ut alterutram partem digna legum tenere possit austeritas.

2) a) C. 4, 14, 1. In privatorum causis huiusmodi forma servetur, ne quemquam litigatorum sententia non a suo iudice dicta constringat.

b) N. M. 1, 1, 1—3. Quicunque civilem actionem vel certe criminalem accusationem adversariis suis intendere moliuntur, viros clarissimos adeant provinciarum rectores, et expositis querimoniis insinuatisque desideriis suis paratissimum promtissimumque posthac subsidium iuris exspectent. Illi noxiae potentiae vim legum benignam apponant: illi divitiis integram mentem obiciant. Non illum supercilium, quod hoc tempore nullum est, terrebit: non effeminabit mentem severam quilibet census oblatus: sed unicuique, non altiore suspecta, non despecta humiliore fortuna, nostrae mandatorum non immemores pietatis, et antiquo et nostro iure succurrent,

vel maior causa est, quae non nisi ab ordinario iudice, recitata legis sententia, debeat terminari.

In causis privatorum talis ratio observetur, ut nullus alterius iudicis nisi sui sententia teneatur.

Si quis adversarium suum aut repetitione aut criminis obiectione pulsaverit, in provincia, in qua consistit ille, qui pulsatur, suas exserat actiones, nec aestimet adversarium suum alibi aut longius ad iudicium pertrahendum . .

der Provinz, in welcher sich der Verklagte aufhält, seine Aktionen anstellen und nicht meinen, dass sein Gegner anderswohin oder weiter weg vor Gericht zu ziehen ist.[1]

Wenn Jemand einen Andern mit einem Prozess verfolgen zu sollen C. 2, 1, 4

---

Kriminalsachen mit Inskription, die die Grösse und Zeit des verübten Verbrechens bezeichnet und beide Parteien verhaftet, gehören vor ihn.

1) T führt umständlich aus, dass, wer eine Civil- oder Kriminalklage anstrengen will, sich an die Viri clarissimi provinciarum rectores wenden solle. Niemand dürfe seinen Gegner A proximis vel longinquis partibus, per sacros affatus, bez. per magnificentissimorum vel illustrium iudicum sententias, aufbieten, es sei denn, dass wegen der Potestas des Gegners oder wegen der Schwierigkeit der Sache selbst, oder wegen des Druckes der öffentlichen Schuld, im Falle des Fehlens des Provinzialstatthalters, der Spectabilis iudex qui in locis vel proximo deget, oder das Auxilium der Amplissima potestas oder anderer Maiores iudices angegangen wird. Sei jedoch eine Partei von ihrem Gegner, indem er das Provinciale praesidium überschreitet, hintangesetzt oder von dem Judex nicht gehört worden, und habe sie sich anheischig gemacht, bei einer Untersuchung der Amplissima potestas oder einer andern kompetenten höheren Behörde, die durch einen richterlichen, gegen den Gegner, bez. gegen den Richter, gerichteten Bericht veranlasst worden ist, auf ihre Gefahr mittels Dokumenten den Beweis zu führen, so solle nach der ihr in den Gesetzen gewährleisteten Indemnität auch eine dem Rechte entsprechende Strafe gegen den Überführten unverzüglich sich an-

et querimonias suas probantibus aut indemnitate servata aut legitima vindicta consulent subsecuta. Has ergo ob causas nullum adversarium suum a proximis vel longinquis partibus, non per sacros affatus, non per magnificentissimorum vel illustrium iudicum sententias, volumus exhibere, nisi forsitan aut propter potestatem adversarii, aut ipsius rei difficultatem, aut publici debiti molem deficiente rectore provinciae spectabilis iudicis, qui in locis vel proximo deget, vel amplissimae potestatis vel aliorum maiorum iudicum auxilium postulatur. His pro commodo vestro et pro nostri imperii humanitate dispositis, unusquisque vestrum, quum sint in locis iudices legum custodes et earum pervigiles defensores, prout puisque possit sine peregrinatione, sine sumtibus super dubiis rebus et adire iudicem et auxilium amicum legibus adipisci, haec, quae dicta sunt, observare debebit. Si vero vel ab adversario, tanquam excedente provinciale praesidium, fuerit contemtus vel a iudice non auditus, hocque in amplissimae potestatis vel alio maiore, competenti tamen, examine per relationem iudicis contra adversarium emissam, seu ipsum iudicem, documentis quibusdam, neglexisse nostrae maiestatis edicta, sui periculi memor, se promiserit probaturum, tunc post indemnitatem ei legibus servatam etiam vindicta iuri congrua in convictum protinus subsequetur.

geglaubt haben wird, möge er wissen, dass er bei dem Judex der Provinz, wo derjenige, welcher verklagt wird, wohnt, seine Sache zu proponieren hat.[1]

N. V. 12, 1, 2 aa) Wird ein Kleriker irgend Jemanden mit einem Prozess verfolgt haben, so soll er in dem Forum desjenigen, welchen er vor Gericht ruft, vernommen werden.

N. M. 1, 1, 5, 7, 8 bb) Personen, die dem Militärstande angehören, sollen angehalten werden, auch ihrerseits bei den kompetenten Richtern die Aktionen, von denen sie glauben, dass sie ihnen zustehen, einzubringen, weil durch alle Gesetze verordnet worden ist, dass der Kläger dem Forum des Verklagten zu folgen habe.[2]

---

schliessen. T fügt schliesslich noch den Satz hinzu (§ 6), es dürfe Niemand von dem Kaiser ausbitten, dass der Gegner sich vor einem nicht kompetenten Gerichte verantworten solle: vielmehr sei eine dieses gestattende kaiserliche Verfügung ungiltig (Actor rei forum sequatur. Quod sine coelesti sententia non constat esse decretum, intactum inviolatumque servetur; nemo a nostra serenitate postulet [nec enim impetrabit, non rescriptum, non mandatum vel iussum, quod dicunt, sacrum], suos adversarios in minime competenti iudicio respondere, maxime quum hoc tempore, quod superius dictum est, unusquisque clarissimorum vel spectabilium iudicum, si tamen propter causas praedictas ita usus tulerit, et integras adeuntibus aures praebere, et omni postposita invidia, omni spreta gratia recto proposito voluerit iudicare).

1) Der Actor soll dem Forum des Verklagten folgen, derart dass, wenn Senatoren irgend etwas von den Provinzialen fordern, sie vor dem Provinzialstatthalter prozessieren sollen. Wenn jedoch der Provinziale die Aktionen nicht übernimmt, sondern anstrengt, soll er vor dem Praefectus urbis klagen.

2) T sagt, dass sowohl der Miles in civili, als auch der Privatus in militari iudicio

C. 2, 1, 4. Actor rei forum sequatur, ita ut, si senatores aliquid a provincialibus poscunt, eo, qui provinciam regit, cognitore confligant. Si vero provincialis non suscipiat, sed inferat actiones, praefecto urbis disceptante decertet.

Si quis alium crediderit lite pulsandum, apud provinciae illius iudicem, ubi is habitat, quem pulsat, negotium suum noverit proponendum.

aa) N. V. 12, 1, 2. In clerico petitore consequens erit, ut secundum leges pulsati forum sequatur . .

Clericus si aliquem lite pulsaverit, in foro illius, quem ad iudicium provocat, audiatur . .

bb) N. M. 1, 1, 5, 7, 8. . . Nonnulli . . vexare suos adversarios tantummodo cupientes . . ad aliena eos iudicia pertrahebant ita, ut hinc saepius eveniret, ut et miles in civili et privatus in militari, sed sibi incongruo, peregrinaretur iudicio . . Iubemus namque, omnes, pro priscis ac saluberrimis iustitutis, suos adversarios satisfactionem forsitan differentes in proprio foro, non in minime competenti, fictis quibusdam occasionibus, exposcere litigatorem. Quam formam etiam in militari parte volumus observari, nec passim aliquem armatae militiae sociatum longinquis partibus trahi, sed in locis apud competentem iudicem pulsari, nisi tamen super maximis et necessariis causis et militarem iudicem in locis

(Simili etiam et) militantes (ordine) teneantur, ut et ipsi apud competentes iudices, quas competere sibi credunt, exserant actiones, quia omnibus legibus constitutum est, ut actor rei forum sequatur.

c) Wir wollen, dass die Frauen nach dem von ihren Gatten erzielten Honor genannt werden: derart, dass sie in ihren Geschäften vor dem gleichen Forum, wohin sie dem Manne gefolgt ist, sich verantwortet.[1] C. 2, 1, 7

sich zu verirren pflege. Alle sollen ihre Gegner im eignen Forum vorladen. Es gelte dies auch von Soldaten, sodass Personen der Armata militia nicht longinquis partibus geladen werden dürfen, sondern in locis bei dem kompetenten Richter verklagt werden müssen, es sei denn, dass eine Militärperson wegen sehr grosser und notwendiger und die Kompetenz des Militärrichters In locis überschreitender Sachen angeklagt worden sei. Sei Jemand Secundum datam formam in ferne Untersuchung gezogen worden, und die Cognitio durch seine Culpa geschehen, oder sei er bei der Actio nicht zugegen gewesen oder habe die Anschuldigungen nicht bewiesen, so habe er wegen Kalumnie die gesetzliche Strafe zu entrichten, pro pecuniaria causa aber eine Verurteilung nach richterlicher Schätzung zu gewärtigen. Niemand solle von dem Kaiser oder von den Magnificentissimi oder Illustres iudices, nisi in maximis ac necessariis rebus publicisve debitis, das Subsidium exhibitionis beanspruchen. Habe Jemand anmassender Weise anders, als es in den Edikten vorgeschrieben ist, den Maior iudex oder Nostra maiestas angegangen, so treffe ihn nicht bloss der Verlust des Prozesses und die Gefahr der Plus petitio, sondern sei er auch dem kompetenten Motus zu überliefern.

1) Vgl. S. 101 Anm. 3.

excedentibus fuerit accusatus: non ignorante eo, cuius ex interpellatione aliquis secundum datam formam in longinqua fuerit protractus examina, quod si culpa sui fuerit dilata cognitio, vel minime actioni suae adfuerit, vel delata non probaverit, pro calumnia quidem poenam luat legibus constitutam, pro pecuniaria vero causa post dispendia, post sumtus, considerata quantitate postulatorum vel medii itineris intervallo, condemnationem pro aestimatione iudicis sustinebit. Nam dignum est, eos, qui maiorum nostrorum nostrarumque legum avaritia stimulante vel invidia incitante fines perturbare seu castra perfringere conabuntur habitantium, saltem intentato, quo magis puniuntur, dispendio refrenari. Ergo consulite vestris commodis, nostris saluberrimis parete praeceptis. Nemo a nostra pietate, maioribus occupata, vel a magnificentissimis seu illustribus iudicibus, nisi in maximis ac necessariis, quod superius cautum est, rebus publicisve debitis exhibitionis subsidium poscat. Nam si quis aliter, quam edicta continent, petulanti animo, his despectis, maiorem iudicem vel nostram primum contra ordinem legum adierit maiestatem, sciat, se non solum litis iacturae atque plus petitionis periculo, verum etiam competenti motui fore subdendum.

c) C. 2, 1, 7. Mulieres honore maritorum erigimus . . Iisdem forum ex eorum persona statuimus et domicilia mutamus.

Feminas secundum honorem, quem mariti eorum meruerunt, volumus appellari, ut pro negotiis suis in eodem foro, ubi est maritum secuta, respondeat.

C. 2, 18, 2 d) [1]Niemand soll vernommen werden, der die Proposition der gleichen Sache unter zwei Richter wird haben teilen wollen, so dass er bei dem einen in der Hauptsache proponiert und von dem Andern die Zuweisung des Gegenstandes kraft Benefiz des Besitzes verlangt. Wird Jemand dieses zu thun sich angemasst haben, so möge er wissen, dass er zu einer Strafe der Art verurteilt werden muss, dass er dasjenige, was er zurückverlangt, unter keinen Umständen zurückempfangen und den fünften Teil seines Vermögens, wieviel er dort besessen haben wird, dem öffentlichen Wesen derjenigen Gemeinde abtreten soll, in deren Grenzen sich die Sache, um welche es sich handelt, befunden haben wird.[1]

C. 2, 1, 6 e) Ein Jeder, der zu Beginn des Prozesses eine Sache, die er gehabt haben wird, bei einem Andern, nicht bei seinem Richter, proponieren zu sollen geglaubt haben wird, soll mit Ausnahme von minderjährigen Personen, für die durch das Gesetz[2] Sorge getragen ist, der Klage wegen der Streitsache, um welche es sich handelt, verlustig gehen, es sei denn, dass er gegen ein Urteil, welches gegen ihn gesprochen gewesen sein wird, appellieren zu sollen geglaubt haben wird, damit die Verhandlung vor Iudices höherer Dignität stattfinde.

3) Justizverweigerung.

C. 2, 1, 6 a) Wird Jemand, der eine Sache hat, erwiesen haben, dass er von seinem

---

1) T denkt an die Geltendmachung einer Sache vor verschiedenen Richtern Ex beneficii praerogativa und setzt die Strafe des fünften Teils — und zwar des eingeklagten Gegenstandes — auf die Supplikation verschiedener Iudices für die Hauptsache und das Besitzverfahren.

2) Extra ordinem.

d) C. 2, 18, 2. Nulli prorsus audientia praebeatur, qui causae continentiam dividit et ex beneficii praerogativa id, quod in uno eodemque iudicio poterat terminari, apud diversos iudices voluerit ventilare: poena proposita, si quis contra hanc supplicaverit sanctionem atque alium super possessione, alium super principali quaestione iudicem postulaverit, ut, rei, quae petatur, integra aestimatione subducta, quintam portionem reipublicae eius civitatis inferat, in cuius finibus res, de qua agitur, constituta est.

e) C. 2, 1, 6. Exceptis his, quibus extra ordinem subvenitur, omnes iacturam litis incurrant, qui non ante in proprio foro iurgaverint, si quidem possint venire ad altioris iudicis notionem, quum iudicatum, quod displicet, appellatio excluserit . .

3) a) C. 2, 1, 6. . . si quis litigator se vel

Nullus penitus audiatur, qui unius causae propositionem apud duos iudices partiri voluerit, ut apud unum de negotio principali proponat, et ab alio sibi momenti beneficio rem postulet consignari. Quod si quis hoc facere fortasse praesumserit, eiusmodi poena se noverit condemnandum, ut nec illud, quod repetit, ulla ratione recipiat, et quintam portionem facultatum suarum, de quantum ibi possederit, reipublicae civitatis illius cedat, in cuius finibus res, de qua agitur, fuerit constituta.

Quicunque apud alium et non apud suum iudicem negotium, quod habuerit, in initio litis crediderit proponendum, exceptis aetate minoribus, quibus lege consultum est, litis ipsius, de qua agitur, actione damnetur: nisi forsitan contra sententiam, quae adversus eum dicta fuerit, crediderit appellandum, ut apud maioris dignitatis iudices audiatur . .

. . Sane si quis causam habens, a iudice suo

Richter, sei es aus Übermut, sei es aus Konnivenz für seinen Gegner, nicht vernommen worden ist,[1] so befehlen wir, dass der Richter so viel, als die Sache, um die es sich handelt, wert gewesen sein wird, unserm Fiskus zahlen solle, [2]während diejenigen, welche seinen Konsilien angehören, zur Ahndung Exilstrafe erleiden.[2]

4) Ausschluss des Richters.

α) In eigner Sache.

a) Alle soll unsere Vorschrift, dass Niemand in eigner Sache Richter ist, verpflichten, weil Jedermann, wie er zu seinen Gunsten kein Zeugnis ablegen kann, so auch zu seinen Gunsten nicht urteilen können wird. C. 2, 2, 1

β) Wegen Unfähigkeit.

a) Kein Jude, kein Samaritane soll zu irgend einem Honor militiae aut administrationis herantreten, noch irgendwie das Officium eines Defensors übernehmen können, damit nicht die Genannten, die Feinde unseres Gesetzes sind, mittels unserer Gesetze irgendwelche Personen entweder zu verurteilen oder abzuurteilen sich anmassen.[3] N. Th. 3, 1, 2

γ) Rekusation.

a) Wird Jemand einen Richter aus irgendwelchen Gründen für seinen Gegner N. V. 12, 1, 16

---

1) T fügt hinzu, dass er hingezogen worden sei.
2) Während die Primores officii von der Poena deportationis betroffen werden.
3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch, § 22, 1 f.

fastidio vel gratia cognitoris aut non auditum aut dilatum docuerit, et eius litis, quae protracta est, aestimationem fisco nostro iudex praestet, et in primores officii poena deportationis illico depromatur.

se vel per superbiam vel propter amicitiam adversarii sui probaverit non auditum, iudicem tantum, quantum res, de qua agitur, valuerit, fisco nostro iubemus exsolvere: et qui consiliis suis adhaerent, exsilii poenam pro districtione sustineant.

4 α) a) C. 2, 2, 1. Promiscua generalitate decernimus, neminem sibi esse iudicem debere. Quum enim omnibus in re propria dicendi testimonii facultatem iura summoverint, iniquum admodum est, licentiam tribuere sententiae.

Omnes praeceptio nostra constringat, ut nullus in sua causa iudex sit: quia, sicut testimonium unusquisque pro se dicere non potest, ita nec pro se poterit iudicare.

β) a) N. Th. 3, 1, 2. . . sancimus, neminem Iudaeum, neminem Samaritam neutra lege constantem ad honores et dignitates accedere, nulli administrationem patere civilis obsequii, nec defensoris fungi saltem officio. Nefas quippe credimus, ut supernae maiestati et Romanis legibus inimici cultores etiam nostrarum legum surreptivae iurisdictionis habeantur obtentu, et acquisitae dignitatis auctoritate muniti adversum Christianos et ipsos plerumque sacrae religionis antistetes, velut insultantes fidei nostrae, iudicandi vel pronuntiandi quod velint habeant potestatem.

(Haec lex specialiter iubet,) ut nullus Iudaeus, nullus Samaritanus ad nullum militiae aut administrationis honorem possit accedere, neque defensoris officium ulla ratione suscipere, . . ne supra scripti, qui inimici legis nostrae sunt, legibus nostris aliquos aut condemnare aut iudicare praesumant.

γ) a) N. V. 12, 1, 16. Si quis a suspecto

Si quis iudicem pro quibuscunque causis

gehalten oder für verdächtig angesehen haben, so soll er die Stimme der Appellation erheben, um, sobald es ihm geglückt gewesen sein wird, unter Fernhaltung von Anständen die Sache von Neuem vor einen andern Richter zur Verhandlung zu bringen.[1]

N. M. 1, 1, 4 Demjenigen, welcher verklagt gewesen sein wird, soll, wenn er den Richter für verdächtig gehalten haben wird, zu appellieren gestattet sein.[2]

5) Gehilfen.

α) Assessoren (vgl. β. c).

C. 1, 11, 1 a) Wenn Jemand bei Lebzeiten des Vaters dem Consilium eines beliebigen Judex angehört haben wird, nimmt er, was er auch immer aus gerechten und guten Anlässen erworben haben wird, für sich derart in Anspruch, wie jener Sohn, der irgend etwas bei Lebzeiten des Vaters, während er sich unter den Waffen befand, empfangen haben wird.[3]

C. 2, 1, 6 b) Wird Jemand, der eine Sache hat, erwiesen haben, dass er von seinem Richter, sei es aus Übermut, sei es aus Konnivenz für seinen Gegner, nicht vernommen worden ist, so befehlen wir, dass der Richter so viel, als die Sache, um die es sich handelt, wert gewesen sein wird, unserm Fiskus zahlen solle, während diejenigen, welche seinen Konsilien angehören, zur Ahndung Exilstrafe erleiden.[4]

---

1) T sagt, dass, wenn Jemand von einem verdächtigen Judex an den Illustris vir, den Stadtpräfekten von Rom, appelliert haben wird, er bei dessen Nachfolger die Klagen anstrengen solle.

2) Wird die Appellation bei dem Judex stattgefunden gehabt haben, so wird dasjenige, was über Provocationes von Alters in den Gesetzen verordnet worden ist, in Geltung sein.

3) Vgl. Privatrecht, Viertes Buch § 4 b. 4) Vgl. 3 a

iudice illustri viro praefecto urbis Romae, propter aliquas domesticas et privatas simultates, vocem appellationis emiserit, apud successorem eius sequentem mox, quas ante timuit, exserat actiones, ut relationibus difficultatum ac morarum, quas intercedere ad respondendum nolumus, necessitas auferatur.

N. M. 1, 1, 4. Quod si appellatio apud iudicem fuerit subsecuta, ea, quae super provocationibus legibus antiquitus statuta sunt, diligentius modis omnibus complebuntur.

5 α) a) C. 1, 11, 1. Velut castrense peculium filiifamilias assessores post patris obitum vindicent, qui consiliis propriis administratores iuvare consueverunt, si quid licitis honestisque lucris coadunare potuerint.

b) C. 2, 1, 6. . . si quis litigator se vel fastidio vel gratia cognitoris aut non auditum aut dilatum docuerit, et eius litis, quae

adversum sibi esse senserit, aut habuerit fortasse suspectum, vocem appellationis exhibeat, ut, quum ei successum fuerit, integro negotio apud alium iudicem amotis dilationibus possit audiri.

. . illi (vero), qui pulsatus fuerit, si iudicem suspectum habuerit, liceat appellare.

Si quis vivo patre cuiuscunque iudicis consilio adhaeserit, quicquid ex iustis et bonis causis acquisierit, hoc sibi sic vindicat, sicut et ille filius, qui aliquid vivo patre in armis constitutus acceperit.

. . si quis causam habens, a iudice suo se vel per superbiam vel propter amicitiam adversarii sui probaverit non auditum, iu-

β) Officium (vgl. § 2, 2 c).

a) Die Offizialen aller Judices sollen nicht wagen, käuflich zu sein, noch einen Preis wegen Eintritts, bez. Austritts, des Publikums oder der Parteien verlangen: vielmehr sollen die Streitenden, sowohl reiche wie arme, ohne jedes Entgelt vernommen werden.[1] Werden sie haben räuberisch sein wollen,[2] so sollen sie mit dem Schwerte gestraft werden, [3]oder soll ihre Raubgier zum Gehör der Herren gebracht werden.[3] C. 1, 6, 1

b) Nachdem die Richter sich von der öffentlichen Sitzung in ihr Haus begeben C. 1, 6, 3

---

1) T giebt noch Einzelheiten, unter Hervorhebung des Officii princeps, seiner Adiutores, der Centurionen und sonstigen Offizialen, derjenigen, die den Streitenden die Acta zur Hand stellen, und schärft der Industria praesidalis die Kontrolle ein.

2) T fügt hinzu: de civilibus causis.

3) T sagt, dass Alle, die verkürzt worden sind, das Recht haben, die Praesides zu instruieren und, falls letztere die Sache unterdrücken, sich an die Comites provinciarum oder den Praefectus praetorio zu wenden, si magis fuerit in vicino, damit der Kaiser die Strafe verhängen könne.

protracta est, aestimationem fisco nostro iudex praestet, et in primores officii poena deportationis illico depromatur.

β) a) C. 1, 6, 1. Cessent iam nunc rapaces officialium manus, cessent inquam: nam si moniti non cessaverint, gladiis praecidentur. Non sit venale iudicis velum, non ingressus redemti, non infame licitationibus secretarium, non visio ipsa praesidis cum pretio: aeque aures iudicantis pauperrimis ac divitibus reserentur. Absit ab inducendo eius, qui officii princeps dicitur, depraedatio. Nullas litigatoribus adiutores eorundem officii principum concussiones adhibeant; centurionum aliorumque officialium, parva magnaque poscentium, intolerandi impetus oblidantur, eorumque, qui iurgantibus acta restituunt, inexpleta aviditas temperetur. Semper invigilet industria praesidalis, ne quicquam a praedictis generibus hominum de litigatore sumatur. Qui si de civilibus causis quicquam putaverint esse poscendum, aderit armata censura, quae nefariorum capita cervicesque detruncet, data copia universis, qui concussi fuerint, ut praesidum instruant notionem. Qui si dissimulaverint, super eodem conquerendi vocem omnibus aperimus apud comites cunctos provinciarum aut apud praefectum praetorio, si magis fuerit in vicino, ut his referentibus edocti, super talibus latrociniis supplicia proferamus.

b) C. 1, 6, 3. Libellos iudicibus, postquam se receperint, vetamus offerri, ne super

dicem tantum, quantum res, de qua agitur, valuerit, fisco nostro iubemus exsolvere: et qui consiliis suis adhaerent, exilii poenam pro districtione sustineant.

Officiales omnium iudicum venales esse non audeant, neque pretium de introitu occurrentium aut litigantium vel egressu requirant. Sed interpellantes tam divites, quam sine ullo praemio pauperes audiantur. Quod si rapaces esse voluerint, gladio puniantur, aut certe de eorum rapacitate dominicis auribus referatur.

Iudices, postquam se de consessu publico in domum suam receperint, libellos a liti-

haben werden, sollen sie Libelli von den Parteien nicht in Empfang nehmen, noch ohne ihr Officium über die Sachen Anderer, bez. den Status, befinden.[1]

C. 1, 11, 2 c) Alle Judices mögen sich deutlich bewusst werden, dass Niemand in die ihm anvertraute Provinz aus der Provinz, von wo er gekommen ist, bez. aus einer andern Gegend einen Cancellarius oder Domesticus sich beigesellen solle,[2] es sei denn, wer ihm öffentlich durch Wahl der Bürger zugewiesen gewesen sein wird. Mit der Massgabe, dass, nachdem jener Judex entfernt gewesen sein wird, derjenige, welcher das Officium eines Consiliarius oder Domesticus verwaltet hat,[3] während eines Zeitraums von drei Jahren unter einem andern Judex aus der Provinz sich nicht entfernen solle, damit er, wenn Jemand als Ankläger aufgetreten sein wird, den Anklägern Rechenschaft ablege. Wird er die Handlungen des Judex irgendwie haben verheimlichen wollen, so soll er der Publica quaestio unterworfen werden.

N. Th. 3, 1, 2 u. 7 d) Ein Jude, ein Samaritane sollen als Apparitoren in Privatsachen die Urteile keines Judex exekutieren.[4]

## II. Gerichtszeit und -ort § 2.

1) Gerichtszeit.

C. 8, 3, 1 a) Am Sonntag, welcher mit Grund der Tag des Herrn genannt wird, soll [5]die Klage von Jedermann[5] ruhen, sodass weder eine öffentliche noch eine

1) Vgl. S. 487 Anm. 1.

2) T fügt hinzu: ne famae nota cum bonorum publicatione plectatur.

3) T sagt, dass Periculo primatum officii die Cancellarii sub fide gestorum electi den Judices beizugeben sind.

4) Vgl. S. 159 Anm. 5.

5) Intentio litium negotiorum conventionum.

alienis causis vel statu pronuntient, quando ab officii conspectu atque ab oculis publicis recesserint.

c) C. 1, 11, 2. Nullus iudicum ad provinciam sibi commissam quemquam secum ducere audeat, cui domestici vel cancellarii nomen imponat, nec profectum ad se undecunque suscipiat, ne famae nota cum bonorum publicatione plectatur. Periculo enim primatum officii, cancellarios sub fide gestorum electos iudicibus applicari iubemus, ita ut post depositam administrationem per continuum triennium nec militiam deserant, et provincialibus praesentiam sui exhibeant, quo volentibus sit accusandi eos facilitas. Si enim idonea causa exegerit, ad detegenda iudicis flagitia et quaestioni eos subdi oportet.

d) N. Th. 3, 1, 2 u. 7. . . (neminem) Iudaeum, (neminem) Samaritam . . apparitores (memoratarum sectarum) in privatis duntaxat negotiis nullius iudicis sententias exsequantur . .

1) a) C. 8, 3, 1. Solis die, quem domini-

gatoribus non accipiant, nec sine officio suo de causis alienis vel de statu aliquid cognoscant.

Omnes iudices evidenter agnoscant, nullum in provinciam sibi commissam, de eadem, de qua venit, provincia vel alia regione, sibi caucellarium aut domesticum fortasse coniungere, nisi qui ei publice fuerit civium electione deputatus. Ita ut postquam fuerit iudex ille remotus, is qui consiliarii vel domestici gessit officium, triennium sub alio iudice de provincia non discedat, ut, si quis accusator fortasse exstiterit, reddat accusantibus rationem. Et si forte facta iudicis celare usquequaque voluerit, subdatur publicae quaestioni.

Die solis, qui dominicus merito dicitur,

private Schuld eingefordert werde und keinerlei, [1] weder Privata noch Publica iudicia sein sollen.[1] Wer dieses nicht beachtet haben wird, soll als des Sakrilegs schuldig haften.[2] Obschon wir somit befohlen haben, dass am heiligen Tage des Herren alle Prozesse und Ansprüche ruhen, hindern wir durchaus nicht, zu emanzipieren und freizulassen, und gestatten wir in gleichem Masse, mit Bezug darauf Gesta aufzunehmen.[3] C. 2, 8, 1

Die Dies dominicarum, die Dies feriati sind, schliessen wir von der Behandlung von Rechtssachen oder von der Eintreibung von Schulden aus. C. 2, 8, 2 pr. u. 3

b) Wir verordnen, dass an allen Tagen während des Jahreslaufs die Prozesse C. 2, 8, 2

1) T spricht von arbitri, sei es in Iudiciis flagitati, sei es Sponte delecti.
2) Der Thäter soll nicht nur als Notabilis, sondern auch als Sacrilegus gelten.
3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 19, 2 α, e.

cum rite dixere maiores, omnium omnino litium, negotiorum, conventionum quiescat intentio; debitum publicum privatumque nullus efflagitet; ne apud ipsos quidem arbitros vel in iudiciis flagitatos vel sponte delectos ulla sit agnitio, iurgiorum. Et non modo notabilis, verum etiam sacrilegus iudicetur, qui a sanctae religionis instituto rituve deflexerit.

omnium hominum actio conquiescat, ut nec publicum nec privatum debitum requiratur, nulla iudicia neque publica neque privata fiant. Quod qui non observaverit, reus sacrilegii teneatur.

C. 2, 8, 1. Sicut indignissimum videbatur, diem solis, veneratione sui celebrem, altercantibus iurgiis et noxiis partium occupationibus occupari, ita gratum ac iucundum est, eo die, quae sunt maxime votiva, compleri. Atque ideo emancipandi et manumittendi die festo cuncti licentiam habeant, et super his rebus acta non prohibeantur.

Quamvis sancto die dominico omnes lites ac repetitiones quiescere iusserimus, emancipare tamen ac manumittere minime prohibemus, et de his rebus gesta confici pari ordinatione permittimus.

C. 2, 8, 2 pr. u. 3. . . feriarum dies . . et dies solis, qui repetito in se calculo revolvuntur . .

Dies (etiam) dominicarum, qui feriati sunt, ab audiendis negotiis vel exigendis debitis sequestramus . .

b) C. 2, 8, 2. Omnes dies iubemus esse iuridicos. Illos tantum manere feriarum dies fas erit, quos geminis mensibus ad requiem laboris indulgentior annus accepit, aestivis fervoribus mitigandis et autumnis foetibus decerpendis. Kalendarum quoque Ianuariarum consuetos dies otio mancipamus. His adicimus natalitios dies urbium maximarum, Romae atque Constantinopolis, quibus debent iura deferre, quia et ab ipsis nata sunt. Sacros quoque Paschae dies, qui septeno vel praecedunt numero vel sequuntur, in eadem observatione numeramus . . Parem necesse est haberi reverentiam nostris etiam diebus, qui vel lucis auspicia vel ortus imperii protulerunt.

Causas per anni spatium omnibus diebus secundum leges audiri praecipimus. Et licet lex quatuor menses ad fructus colligendos indulserit, sed ita pro provinciarum qualitate et praesentia dominorum credidimus faciendum, ut a die VIII. Kalendarum Iuliarum usque in Kalendas Augusti messivae feriae concedantur, et de Kalendis Augusti usque in X. Kalend. Septembris agendarum causarum licentia tribuatur. A X. autem Kalend. Septemb. usque in Idus Octobr. vindemiales feriae concedantur . . Sanctos etiam Paschae dies, id est septem qui antecedunt, et septem qui sequuntur. Nec non et dies natalis domini nostri vel Epiphaniae sine forensi strepitu volumus celebrari. Natalem

gemäss den Gesetzen verhandelt werden. [1] Mag auch das Gesetz vier Monate zur Einsammlung der Früchte gewährt haben, wir haben indessen nach der Beschaffenheit der Provinzen und nach Massgabe der Anwesenheit der Herren in der Art verfahren zu sollen geglaubt, dass von dem achten Tage der Kalenden des Juli bis zu den Kalenden des August Ernteferien gewährt werden, und von den Kalenden des August bis zu dem zehnten der Kalenden des September die Befugnis zur Verhandlung der Prozesse zusteht. Dagegen sollen von dem zehnten der Kalenden des September bis zu den Iden des Oktober Weinernteferien eingeräumt werden.[1] [2] Ingleichen wollen wir, dass die heiligen Ostertage, das will sagen, die sieben, welche vorangehen, und die sieben, welche folgen, sowie auch der Geburtstag unseres Herrn oder Epiphanien ohne gerichtlichen Streit gefeiert werden. Auch beschloss man, den Geburtstag des Princeps, bez. den Regierungsanfang, mit gleicher Reverenz zu behandeln.[2]

C. 2, 8, 3 c) Wir wollen, dass am Tage des Sabbats keiner aus der Zahl der Juden, es sei wegen eines fiskalischen Interesses, es sei wegen eines beliebigen Geschäfts, belangt werde, weil der Tag ihrer Religion nicht durch irgendwelche Actio gestört werden darf.[3]

2) Ort des Gerichts.

C. 1, 6, 2 a) Der Richter möge wissen, dass er nicht im Verborgenen des Hauses oder in irgendwelchen Winkeln, sondern bei offenen Thüren seines Hauses und unter Zulassung des Publikums[4] sein Endurteil vorbringen solle,[5] damit

---

1) Nur diejenigen Tage sind Ferientage, quos geminis mensibus ad requiem laboris indulgentior annus accepit, aestivis fervoribus mitigandis et autumnis foetibus decerpendis.

2) In T ist die Rede von Kalendarum Januariarum consueti dies, den Geburtstagen von Rom und Konstantinopel und der Woche vor und nach Ostern, schliesslich den Tagen, qui vel lucis auspicia vel ortus imperii protulerunt.

3) Vgl. S. 160 Anm. 1.

4) T fügt hinzu: aut pro tribunali locatus.

5) T spricht von der Behandlung von Civil- und Kriminalsachen, De statu hominum

---

etiam principis vel initium regni pari reverentia convenit observari.

c) C. 2, 8, 3. Ille Sabbato ac reliquis, sub tempore, quo Iudaei cultus sui reverentiam servant, neminem aut facere aliquid aut ulla ex parte conveniri debere praecipimus: quum fiscalibus commodis et litigiis privatorum constat reliquos dies posse sufficere.

Die Sabbati nullum Iudaeorum aut pro fiscali utilitate aut pro quolibet negotio volumus conveniri, quia religionis eorum dies non debet actione aliqua perturbari.

2) a) C. 1, 6, 2. Iudex . . non in secessu domus de statu hominum vel patrimoniorum sententiam ferat, sed apertis secretarii foribus, intro vocatis omnibus, aut pro tribunali locatus et civiles et criminales controversias audiat, ne congruae ultionis animadversio cohibeatur . .

Iudex . . sciturus, non se in secretis domus aut in quibuscunque angulis finitivam sententiam prolaturum, sed apertis domus suae ianuis intromissisque turbis, ut neminem lateat, quicquid secundum legum vel veritatis ordinem fuerit iudicatum.

Niemandem entgehe, was auch immer den Gesetzen, bez. der Wahrheit, gemäss, geurteilt gewesen sein wird.

b) Nachdem die Richter sich von der öffentlichen Sitzung in ihr Haus begeben haben werden, sollen sie Libelli von den Parteien nicht in Empfang nehmen, [1]noch ohne ihr Officium über die Sachen Anderer, bez. den Status, befinden.[1] C. 1, 6, 3

c) Wenn die Honorati provinciarum, das will sagen, aus dem Corpus curiae, in eigner Person an einem Prozess beteiligt sind, sollen sie zu der Zeit, dass die Sachen Anderer von den Richtern verhandelt werden, mit dem Richter nicht zusammensitzen.[2] Ingleichen sollen die Parteien in den Mittagsstunden den Richter nicht begrüssen. Werden sie Anderes sich angemasst haben, so sollen ebensosehr der Richter wie sein Officium und die Honorati die Strafe von fünf Pfund Gold zahlen.[3] C. 1, 7, 1

d) Der Richter muss sein Praetorium aus seinem Eignen ausrüsten[4] und soll durchaus nicht irgend etwas weiteres von den Provinzialen verlangen, als was ihm an Annonae oder Cellaria von dem Princeps zugewiesen gewesen sein wird. C. 1, 9, 3

---

vel patrimoniorum, und fügt hinzu: Absit autem, ut iudex, popularitati et spectaculorum editionibus mancipatus, plus ludicris curae tribuat, quam seriis actibus.

1) T verbietet die Entscheidung, sobald sie sich Ab officii conspectu zurückgezogen haben.

2) Die Honorati, die Prozesse führen, sollen zu den Stunden, in denen es sich um ihre Sachen handelt, mit dem Judex nicht zusammensitzen und die Iudices in den Mittagsstunden von den Parteien nicht gesehen werden.

3) J spricht lediglich von einer Strafe gegen die Kontravenienten und verweist mit Bezug hierauf auf das Gesetz. Dagegen sagt T, dass diese, Judex und Officium, der gleichen Strafe von fünf Pfund Gold unterliegen.

4) Der Richter soll Sorge tragen, dass er selbst sein Praetorium zusammensetze.

| | |
|---|---|
| b) C. 1, 6, 3. Libellos iudicibus, postquam se receperint, vetamus offerri, ne super alienis causis vel statu pronuntient, quando ab officii conspectu atque ab oculis publicis recesserint. | Iudices, postquam se de consessu publico in domum suam receperint, libellos a litigatoribus non accipiant, nec sine officio suo de causis alienis vel de statu aliquid cognoscant. |
| c) C. 1, 7, 1. Honorati, qui lites habere noscuntur, his horis, quibus causarum merita vel facta panduntur, residendi cum iudice non habeant facultatem: nec meridianis horis a litigatoribus iudices videantur. Quina itaque pondo auri tam iudici, quam eius officio et honoratis parem mulctam adscribendam esse cognoscas, si quis contra praeceptum huiusmodi venire tentaverit. | Honorati provinciarum (id est, ex curiae corpore), si et ipsi in lite sunt constituti, tempore, quo causae aliorum a iudicibus ventilantur, cum iudice non resideant: et litigatores meridianis horis iudicem non salutent. Si aliud praesumserint, mulctam supra scriptae legis exsolvant. |
| d) C. 1, 9, 3. Det operam iudex, ut praetorium suum ipse componat. Ceterum neque comiti, neque rectori provinciae plus aliquid praestabitur, quam nos concessimus in annonis seu cellariis. | Iudicem praetorium suum de proprio debere componere et nihil a provincialibus aliquid amplius petere, quam ei in annonis vel cellariis a principe fuerit deputatum. |

## III. Beistand und Vertretung der Partei § 3.

1) Advokaten.

C. 2, 10, 2 a) Wer auch immer fremde Sachen wird haben übernehmen oder betreiben wollen,[1] möge wissen, dass er dies für sich in Acht zu nehmen habe, in dem Geschäft, das er übernommen haben wird, nicht zugleich die Rolle des Richters und des Anwalts zu verrichten.[2]

C. 2, 12, 6 b) Den Militantes wird in den Gesetzen nicht gestattet, fremde Prozesse zu übernehmen.

N. V. 10, 1, 7 c) Wenn Kurialen zur Advokatur werden haben gelangen wollen, sollen sie um Personen sich bemühen, die ihre Obliegenheiten erfüllen müssen, und hier-

---

1) Wer Causidicus sein will.

2) T fügt hinzu: quoniam aliquem inter arbitros et patronos oportet esse delectum.

1) a) C. 2, 10, 2. Quisquis vult esse causidicus, ipsam solam sumat in causas agendo personam, nec idem in eodem negotio defensor sit et quaesitor . .

Quicunque causas suscipere vel agere voluerit alienas, hoc sibi noverit vindicandum, ne velit in eo negotio, quod susceperit, et iudicis et assertoris habere personam.

b) C. 2, 12, 6. Nemo militantium fiat susceptor defensorve causarum . .

Militantes non permittuntur legibus lites suscipere alienas . .

c) N. V. 10, 1, 7. In diversis provinciis vacuas curias derelinquunt, qui certatim ad privilegia causidicis illustris praetorianae sedis atque urbanae delata festinant: quum meliores natalibus suis effici volunt, non curant, urbes proprias spoliatas ministeriis et officiis debitis interire Nos neque meliora desideria volumus impedire, neque passim destitui civitates. Quisquis ergo ad hoc officium venire contendit, non ante sibi sciat esse permissum, quam universa munia, quae patriae suae debet, exsolvat. Cuius tamen indulgemus arbitrio, ut, si ad togam properat, suffectum curiae praestet, cuius studio perficiat universa, quae per ipsum fuerant procuranda. Nec absolutum statim credat appositione subiecti, quia, si inefficax ullo debito acta fuerit, recursum ad ipsum praebemus auctorem, nihilominus ad eos concuriales, qui minus idoneum susceperunt. Professurus igitur gesta secum deferat apud moderatorem confecta provinciae, ut et officio iudicis notum sit, locum absentis, quae persona susceperit, quae possit publicis necessitatibus sufficiens dare responsum: hac providentia nihil negligens in totum potest urbibus evenire.

Curiales (vero) si ad advocationem venire voluerint . ., provideant huius modi personas, quae munia ipsorum debeant expedire, provisuri, ut nihil per eos rei publicae possit imminui; nam ad se omne dispendium noverint pertinere, et se ad locum, in quo alium substituerant, revocandos.

für Sorge tragen, dass durch diese dem öffentlichen Wesen Nichts entzogen werden könne; denn sie mögen wissen, dass jeder Schaden sie selbst angeht, und sie an die Stelle, wo sie einen Andern substituiert hatten, zurückzurufen sind.[1, 2]

d) Advokaten sind zu erinnern, nicht gegen die Gesetze Frauen anzunehmen, die in fremden Sachen zu prozessieren verlangen.[3] C. 9, 1, 2

e) Mit Bezug auf Advokaten, [4]das will sagen, Sachwahrnehmer,[4] die in massloser Gier die Klienten, deren Geschäfte sie betreiben, zuerst nötigen, C. 2, 10, 1

1) T bezieht den Satz auf die Kurialen, die sich zu den den Causidici illustris praetorianae sedis atque urbanae gewährten Privilegien drängen, gestattet den Regress auch an die Mitkurialen, die den Ersatzmann angenommen haben, und verordnet, dass die über die Erklärung des Kurialen behufs Ersatzes errichteten Gesta dem Statthalter vorzulegen und dem Officium bekannt zu geben sind.

2) An einer andern Stelle des Gesetzes (§ 5) bemerkt T, dass nach dem Einfall der Feinde in Italien in manchen Regionen sowohl Sachwalter als auch Richter gefehlt haben, und heute Männer, die des Ius und der Leges kundig sind, selten oder überhaupt nicht gefunden werden, weshalb den Provinzialadvokaten die Perpetuitas zu teil werde (Non patimur praeterea, nonnullorum alio genere iura turbari. Notum est, post fatalem hostium ruinam, qua Italia laboravit, in quibusdam regionibus et causidicos et iudices defuisse, hodieque gnaros iuris et legum aut raro aut minime reperiri. Nam haec necessitas fecit perpetuitatem dari provincialibus advocatis). Ferner findet sich bei T zum Schluss (§ 8), dass den Causidici gestattet ist, bei den Präfekturen einzutreten, wenn bei dem Provinzialgericht vier Causidici vorhanden sind, und somit derjenige bei den Illustres iudices zugelassen werden muss, welcher mittels Relation des kompetenten Judex nachweist, dass in der Provinz die vorgeschriebene Zahl vorhanden ist (Iubes sane, ut, si in provinciali foro quatuor constat esse causidicos, quorum patrocinium in controversiam parti possit utrique sufficere, quum voluerit is, qui ultra memoratum modum potuerit inveniri, veniat ad praedictas sedes ob negotia peroranda. Alioquin licentiam non habebit, si illic non fuerit numerus designatus. Providere enim decet, ne provinciales, tenues homines, defensionis inopia ad auditoria sumtuosa venire cogantur. Is ergo illustribus iudiciis ad actionem causarum debebit admitti, qui probat relatione iudicis competente, tantos intra provinciam sibi creditam esse causidicos, qui possint controversiae sustinere conflictum . .) J enthält darauf bezüglich lediglich den Satz, dass das Übrige des Gesetzes um deswillen nicht interpretiert worden sei, weil diese Provinzen es nicht in Gebrauch haben (Reliquum vero huius legis ideo interpretatum non est, quia hoc in usu provinciae istae non habent).

3) Vgl. S. 167 Anm. 6.

4) Hiervon ist bei T nicht die Rede.

d) C. 9, 1, 2. . . Patroni (etiam) causarum monendi sunt, ne respectu compendii feminas, securitate forsitan sexus in actionem illicitam proruentes, temere suscipiant.

. . Advocati (etiam) commonendi sunt, ne contra leges suscipiant in alienis causis feminas litigare cupientes.

e) C. 2, 10, 1. Advocatos, qui conscleratis depectionibus suae opis egentes spoliant atque denudant, non iure causae, sed fundorum, pecorum et mancipiorum qualitate rationeque tractata, dum eorum praecipua poscunt coacta sibi pactione transscribi, ab honestorum coetu iudiciorumque conspectu segregari praecipimus.

Advocati, id est causas agentes, qui per iniquam cupiditatem susceptos, quorum causas acturi sunt, prius cogunt de rebus suis taliter scriptura intercedente pacisci, ut omnia, quae meliora sunt in agris aut in mancipiis aut in pecoribus, ad eos sub promissa defensione perveniant, et ideo qui tam scelerati in eos, quibus patrocinium promittunt, fuerint deprehensi, et a conventu honestorum virorum

über ihre Besitztümer in der Art mittels Urkunde sich zu verpflichten, dass Alles, was an Grundstücken oder Sklaven oder Vieh von grösserem Werte ist, ihnen für die zugesagte Verteidigung zukommen solle, verordnen wir, dass solche, die denjenigen gegenüber, welchen sie Schutz zusagen, sich als so ruchlos werden erwiesen gehabt haben, sowohl von der Gesellschaft mit den ehrbaren Leuten, als auch von der Teilnahme am Gerichtsverkehr ferngehalten werden sollen.

C. 2, 11, 1 f) Wenn ein Advokat in der Sache eines Klienten infolge eines Irrtums irgend etwas zu seinem Nachteil ausgesagt haben wird, soll er durchaus nicht demjenigen schaden, von welchem er zugezogen worden ist, vorausgesetzt, dass unverzüglich wegen dieses Irrtums reklamiert gewesen sein wird.

C. 2, 10, 3 g) Ein Haussohn, der Advokat ist, möge wissen, dass, was er auch immer bei Lebzeiten des Vaters aus der Übernahme von Rechtssachen erworben haben wird, er für sich beanspruchen soll, wie ein Castrense peculium, das Haussöhne, die sich unter den Waffen befinden, bez. diejenigen, welche bei Lebzeiten der Väter die Iudiciaria potestas erzielt haben werden, erweislich erwerben.[1]

2) Freiwillige Prozessvertretung (vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 25).

α) Im allgemeinen.

C. 2, 12, 7 a) Ein Prokurator ist derjenige, dem mittels Mandats eine Sache überlassen wird, ein Kognitor, dem ohne Mandat die anwesende Partei in Anwesenheit des Judex ihre Sache zum Betreiben überlässt.

P. 1, 3, 1 Die Procuratio kann aufgetragen werden einem Gegenwärtigen

1) Vgl. S. 332 Anm. 1.

et iudiciorum communione praecipimus segregari.

f) C. 2, 11, 1. Advocatorum errores in competenti iudicio litigatoribus non praeiudicant.

Advocatus, si in suscepti causa aliquid in praeiudicium per errorem dixerit, praeiudicare ei, a quo adhibitus est, nullatenus debet: si continuo de ipso errore fuerit reclamatum.

g) C. 2, 10, 3. Altero beneficio non solum per forum tuae magnitudinis, sed in universis iudiciis valituro, ut filiifamilias, quicquid ex huiuscemodi professione vel ipsius occasione conquisierint, id post patris obitum praecipuum, veluti peculium castrense, proprio dominio valeant vindicare: sub tali forma, quam militantibus, ex iure procinctis, cinguli praerogativa detulit.

Quicquid vivo patre filius advocatus de causarum susceptione acquisierit, sibi noverit vindicandum, sicut castrense peculium, quod in armis constituti filii probantur acquirere vel illi, qui iudiciariam vivis parentibus meruerint potestatem.

2α) a)

C. 2, 12, 7. Procurator est, cui per mandatum causa committitur. Cognitor (est), cui sine mandato causam suam agendam praesens praesente iudice litigator iniungit . .

P. 1, 3, 1. Mandari potest procuratio prae-

und mit blossen Worten und bei den Akten des Praeses und des Magistrats.

Die Procuratio kann aufgetragen werden durch Brief. P. 1, 3, 1

aa) Wenn Jemand zum Dominus et procurator mit Bezug auf die Beanspruchung einer beliebigen Sache eingesetzt gewesen sein wird und den übernommenen Rechtsstreit, indem er bei Lebzeiten des Mandanten mittels Actio die Rückforderung geltend macht, zur Litiskontestation gebracht gehabt haben wird, soll er die Befugnis haben, auch wenn derjenige, welcher ihm ein solches Mandat erteilt hatte, stirbt, als Dominus einen andern Prokurator in dieser Sache, wenn er es bei der Rückforderung gewollt haben wird, einzusetzen.[1] C. 2, 12, 1

bb) In den Sachen, die besessen werden, können Personen, die lediglich Prokuratoren gegen die Kläger sind, wirksam auftreten.[2] C. 2, 12, 1

b) Alle diejenigen, welche Sachen, die ihnen nicht zukommen, ohne das Mandat eines Andern proponiert haben, bez. was ihnen nicht zukommt, beanspruchen oder bei Gericht proponieren, sind Kalumniatoren. C. 9, 29, 3

β) Ausschluss.

a) Eine Infamis persona kann weder Prokurator in fremder Sache, noch Procurator et dominus, um in eigner Sache aufzutreten, werden.[3] Infame können zur Besorgung ihrer Angelegenheiten weder ein Mandat geben, noch P. 1, 2, 3 P. 1, 2, 1

1) Vgl. S. 313 Anm. 2. 2) Vgl. S. 313 Anm. 2.
3) Vgl. S. 154 Anm. 2.

senti, et nudis verbis . . et apud acta praesidis et magistratus.

P. 1, 3, 1. Mandari potest procuratio . . per literas . .

aa) C. 2, 12, 1. Nulla dubitatio est, post causam in iudicio publicatam, utpote dominum litis procuratorem effectum, etiam post excessum eius, qui defensionem mandaverat, . . procuratorem posse eum instituere . .

Qui dominus et procurator de cuiuslibet rei petitione fuerit institutus et susceptam litem vivo mandatore per actionem repetendo fuerit contestatus, etiamsi ille, qui ei mandatum tale fecerat, de hac luce dissedat, liceat ei . . alium procuratorem in hac causa, si voluerit, qui repetat, ut dominus ordinare . .

bb)

C. 2, 12, 1. . . in rebus, quae possidentur, procuratores tantum adversus pulsantes . . possunt firmiter ordinari . .

b)

C. 9, 29, 3. Calumniatores sunt, quicunque causas ad se non pertinentes sine mandato alterius proposuerunt (. . Calumniatores sunt), quicunque quod ad illos non pertinet, petunt aut in iudicio proponunt . .

β) a) P. 1, 2, 3. In rem suam cognitor procuratorve ille fieri potest, qui pro omnibus postulat.

Nec procurator in causa aliena, nec procurator et dominus, ut pro re sua agat, infamis persona fieri potest.

P. 1, 2, 1. Omnes infames, qui postulare

Infames . . ad agendas causas nec man-

von einem Andern annehmen, mögen auch ihre Gegner sich dabei beruhigen.[1]

C. 9, 1, 2 b) [2]Frauen werden an der Übernahme fremder Sachen durch die Gesetze gehindert. Auch die Advokaten sind zu erinnern, nicht gegen die Gesetze Frauen anzunehmen, die in fremden Sachen zu prozessieren verlangen.[2]

P. 1, 2, 2 Obschon Frauen behindert sind, eine Procuratio zu übernehmen, können sie indessen, wenn sie Dominae et procuratrices werden, in der Sache, die nunmehr ihre eigne ist, auftreten.[3]

C. 2, 16, 6 c) Militärpersonen können nicht Prokuratoren werden.

γ) Rechtslage.

C. 2, 12, 3 a) Sobald einmal eine Sache bei dem Richter Zutritt gefunden gehabt haben wird, soll von den Personen die Gewähr erfordert werden, derart dass derjenige, welcher die Sache eines Andern betreibt, sich beeilen soll, das Mandat desjenigen, dessen Sache er zur Betreibung übernommen hatte, vorzulegen.[4]

Gr. 1, 1 b) Wenn Jemand mittels Mandats zum Prozess-Prokurator eingesetzt gewesen sein wird, und wegen eines Vergleichs mit Bezug auf die Sache in diesem Mandat nichts beigeschrieben sich findet, kann er prozessieren, soll aber,

1) Vgl. S. 154 Anm. 3. 2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 24, 2 c, aa.

3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 24 c, cc.

4) In principio quaestionis ist die Klagfähigkeit zu erforschen, und ob der Kläger behufs Besorgung des Geschäfts über ein Mandat verfügt. Quibus rite et solenniter constitutis kann eine Sentenz stattfinden, andernfalls weder eine Controversia noch ein Iudicium.

prohibentur, cognitores fieri non possunt, etiam volentibus adversariis.

b) C. 9, 1, 2. . . Patroni etiam causarum monendi sunt, ne respectu compendii feminas, securitate forsitan sexus in actionem illicitam proruentes, temere suscipiant.

P. 1, 2, 2. Feminae in rem suam cognitoriam operam suspicere non prohibentur.

c) C. 2, 12, 6. Nemo militantium . . ad cognitionem alieni iurgii suffragator accedat.

γ) a) C. 2, 12, 3. In principio quaestionis persona debet inquiri, et utrum ad agendum negotium mandato utatur accepto. Quibus rite et solenniter constitutis, potest esse sententia: praeteritis autem his, nec dici controversiae solent, nec potest esse iudicium.

b) Gr. 1, 1. Transactionis placitum ab eo interpositum, cui causae actionem, non decisionem litis mandasti, nihil petitioni tuae derogavit.

datum dare, nec suscipere ab altero possunt, etiamsi hoc eorum adversarii acquiescant.

Feminis . . (non liceat), quia susceptione alienarum causarum legibus prohibentur. Advocati etiam commonendi sunt, ne contra leges suscipiant in alienis causis feminas litigare cupientes.

Feminae, licet procurationem suscipere prohibeantur, tamen, si dominae et procuratrices fiant, pro re iam sua agere possunt.

Militantes . . nec procuratores fieri possunt.

Quum primum ad iudicem causa fuerit intromissa, personarum firmitas requiratur, ut is, qui causam alterius prosequitur, mandatum eius, cuius causam agendam susceperat, proferre procuret.

Si quis per mandatum procurator litis fuerit institutus, et de compositione causae in ipso mandato nihil continetur adscriptum, litigare potest, componere penitus non praesumat. Quod si composuerit, non valebit.

einen Vergleich zu schliessen, durchaus nicht sich anmassen. Wird er sich verglichen haben, so wird es keine Giltigkeit haben.

c) Wenn Jemand, der blosser Prokurator oder Cognitor, nicht Dominus et procurator geworden ist, nach der Litiskontestation infolge irgendwelchen Zufalls gestorben sein wird, überträgt er von dem ihm aufgetragenen Geschäft Nichts auf seinen Erben, es sei denn lediglich den Rückforderungsanspruch wegen Kosten oder Ausgaben, von dem dieser nachgewiesen haben wird, dass ihn sein Auctor in der übernommenen Sache erworben hat, während der Prozess zu seinem Auftraggeber zurückkehrt. C. 2, 12, 7

d) Wird ein Procurator litis besiegt gewesen sein, so wird sein Mandant zur Erfüllung angehalten.[1] Wenn der Prokurator eines Gegenwärtigen[2] siegt, wird dem Dominus, nicht dem Prokurator, die Actio iudicati gewährt werden. [3]Das Gleiche ist auch mit Bezug auf den Prokurator des verklagten Besitzers in Acht zu nehmen, wenn er entweder besiegt wird oder siegt. Wird Jemand In rem suam zum Dominus et procurator gemacht gewesen sein und bereits selbst im eignen Interesse einen Prokurator eingesetzt haben, so wird gleichfalls der Ausgang der Res iudicata den Dominus, nicht den Actor treffen.[3] P. 2, 18, 12 C. 2, 12, 7

1) Dem Zusammenhang nach ist bei J davon die Rede, dass — abweichend von dem Sachverhalt bei der Fideiussio — die Auswahl des Hauptschuldners den Mandatsbürgen und seinen Erben nicht befreit.

2) Cognitor vel praesentis procurator.

3) Das Gleiche gilt auch mit Bezug auf den Reus, obschon dessen Person ausreichend legum veterum observatione geschützt ist: welche Gesetze auch mit Bezug auf den Cognitor vel procurator In rem suam nichts Neues erfordern.

c) C. 2, 12, 7. Si lite contestata procuratorem vel cognitorem, qui litis minister est ordinatus, mori contigerit, minime eius quaerantur heredes, ne supervacua domino causae laboris occasio protendatur, sed statim ad eum migrent omnes, qui dominus causae fuerat, actiones. Et successoribus nulla super eo petitio relinquatur, nisi tantum expensarum nomine vel factorum litis causa sumtuum . .

d) P. 2, 18, 12. . . non enim in mandatoribus observatur.

C. 2, 12, 7. . . Nec sane videtur incongruum cognitori, quum manifestum sit, si cognitor vel praesentis procurator usus fuerit in iudicio prosperiore fortuna, . . iudicati actionem sine ulla cunctatione dari (vel) domino. Et haec quidem in actoris persona de litis ministro edixisse sufficiat; ceterum in rei quoque idem licere, non dubium est, quamvis abunde legum veterum observatione munita sit, quae, si in rem quoque suam

. . Si procurator aut cognitor tantummodo, non dominus et procurator effectus, post litem contestatam quolibet casu de hac luce discesserit, de mandato sibi negotio ad suum nihil transmittit heredem: nisi tantum sumtuum vel expensarum repetitionem, quam auctorem suum in suscepta causa fecisse probaverit: lis vero ad mandatorem redit . .

. . Si (vero) procurator litis victus fuerit, mandator eius ad solutionem tenetur.

. . Si praesentis procurator . . vincat, . . domino, non . . procuratori actio tribuetur iudicati. Idem est et in pulsati possessoris procuratore servandum, si aut vincatur aut vincat. Et si in rem suam quis factus fuerit dominus et procurator, et procuratorem ipse pro sua utilitate iam fecerit, similiter exitus rei iudicatae dominum respiciet, non actorem.

P. 5, 10, 2 [1]Von dem Tage, an welchem über eine Sache geurteilt gewesen sein wird, werden, wenn bei der Rückgabe Verzug bereitet gewesen sein wird, doppelte Früchte gerechnet. Und zwar schliesst sowohl diejenigen, welche verurteilt gewesen sein werden, als auch die Prokuratoren oder Kognitoren dasselbe Versprechen ein.[1]

C. 2, 12, 7 aa) Wenn der Prokurator eines Gegenwärtigen besiegt wird, wird die Actio iudicati gegen den Herrn, nicht gegen den Prokurator gewährt werden.[2]

3) Gesetzliche Vertretung.

α) Voraussetzung.

C 3, 17, 1 a) Wenn gegen Pupillen eine Actio angestrengt wird, können sie, mögen sie auch für erwachsen gelten, zu einem Prozess nicht gelangen, es sei denn dass ihr Alter durch Testificatio curiae bekräftigt wird, oder ein bestellter Kurator das Vermögen, bez. Geschäft, des Pupillen beschützt.[3]

C. 4, 20, 6 aa) Wenn behufs Wiedererlangung des Besitzes eine Legitima persona nicht vorhanden ist, soll die Actio gegen das minderjährige Alter, die gehöriger Weise vielmehr gegen den Kurator des Minderjährigen hätte proponiert werden müssen, keine Gültigkeit haben.

C. 4, 3, 1 bb) Wenn Jemand bei seinem Tode aus legitimer Ehe eine schwangere

1) Vgl. Privatrecht, Erstes Buch § 6, 2 b. 2) Vgl. S. 493 Anm. 2
3) Vgl. S. 173 Anm. 2.

cognitor vel procurator quis fuerit ordinatus, simili modo nihil novi requirere patiuntur.

P. 5, 10, 2. Ex die accepti iudicii dupli fructus computantur: et tam dantes, quam accipientes . . procuratores cognitorumque personae . . eadem stipulatione comprehenduntur . .

aa) C. 2, 12, 7. . . si cognitor vel praesentis procurator (usus) fuerit in iudicio (prosperiore) fortuna („vel eadem) non flante devictus, iudicati actionem sine ulla cunctatione in dominum dari . .

3 α) a) C. 3, 17, 1. In universis litibus placet non prius puberem iustam habere personam, nisi interposito decreto aut administrandi patrimonii gratia aut ad litem fuerit curator datus; ut iuxta praecedentia nostrae provisionis statuta legitime initiatae litis agitatae in iudiciis controversiae finiantur.

aa) C. 4, 20, 6. Momenti actio . . Nihil autem opituletur conventio circa minorem habita, quum id rectius circa curatorem debuerit custodiri.

bb) C. 4, 3, 1. Carbonianum edictum sub

Ex eo die, quo de causa fuerit iudicatum, si in redhibitione mora facta fuerit, dupli fructus computantur: et tam hos, qui addicti fuerint, quam . . procuratores aut cognitores . . eadem promissio comprehendit . .

. . Si praesentis procurator vincatur . ., in dominum . ., non in procuratorem . . actio tribuetur iudicati . .

Si pupillis actio inferatur, quamvis adulti videantur, ad litem venire non possunt, nisi forte aetas eorum curiae testificatione firmetur, aut certe provisus curator patrimonium pupilli vel negotium tueatur.

Ad recipiendum momentum . . quum legitima persona non sit, nihil valeat actio contra aetatem minorem, quae contra curatorem suum potius debuit iusta ratione proponi.

Si quis moriens ex legitimo matrimonio

Frau hinterlassen haben wird, soll derjenige, welcher geboren gewesen sein wird, zu seinem Anteil in die Erbschaft des Vaters folgen und bis zum fünfzehnten Jahre seines Alters dasjenige, was von dem Vater hinterlassen worden ist, ohne Rückforderungsanspruch von irgend Jemandem besitzen: hernach soll er durch den Kurator seine Aktionen entweder übernehmen oder einbringen.[1] Wenn Jemand gegen zwei P. 3, 1, 1
Brüder, das will sagen, einen mündigen, dessen Alter einen Kurator haben kann, und einen unmündigen eine Sache hat, und der Bruder, welcher der ältere ist, um die Sache nicht zu verantworten, wegen der Person des jüngeren Bruders sich wird haben entschuldigen wollen, wird derjenige, welcher der ältere ist, angehalten, für seine Person, bez. Sache, sich zu verantworten: und wenn er auch einen Kurator nicht hat, wird er gezwungen werden, ihn zuzuziehen.[2]

β) Rechtslage.

a) Wird Jemand gegen diejenigen, welche sich im minderjährigen Alter be- C. 2, 4, 1 pr.
finden, einen Prozess angestrengt haben, oder von ihrer Seite irgend Jemand verklagt werden, so sind die Fristen von dem Augenblick zu rechnen, dass Tutor oder Kurator des Minderjährigen die Actio eingebracht oder übernommen haben wird.[3]

---

1) Vgl. S. 422 Anm. 1.
2) Vgl. S. 422 Anm. 2.
3) Vgl. S. 344 Anm. 2.

personis legitimis indubitato matrimonio . . probata legitima successione defertur: scilicet ut in possessione novus heres locatus usque ad pubertatis annos sine inquietudine rebus utatur interdum alienis.

praegnantem reliquerit uxorem, . . is, qui natus fuerit, pro sua portione in patris hereditate succedat et usque ad quintum et decimum aetatis suae annum, quae a patre derelicta sunt, sine ulla repetitione possideat: futurum, ut suas postmodum per curatorem aut excipiat aut asserat actiones.

P. 3, 1, 1. Si fratri puberi controversia fiat, an pro parte impuberis differri causa debeat, variatum est: sed magis est, ut differri non debeat.

Si quis contra duos fratres, id est, unum puberem, cuius aetas curatorem habere potest, et alterum inpuberem causam habeat: si frater, qui senior est, propter personam fratris minoris, ne causam dicat, se voluerit excusare, ille, qui senior est, pro sua persona vel causa respondere compellitur. Quod etiamsi curatorem non habeat, adhibere sibi cogitur . .

β) a) C. 2, 4, 1 pr. Si quando minoribus vel adultis inferenda lis erit, vel ab ipsis minoribus vel adultis cuidam quaestio movenda sit, non alias cursus temporis inchoetur, nisi ab universis, quos officii sollicitudo constringit, hoc est tutoribus, sive testamento sive decreto dati sunt, vel curatoribus, per quos minores defenduntur, vel iisdem omnibus solenni more lis fuerit intimata.

Si quis contra eos, qui in annis minoribus constituti sunt, litem forte commoverit, aut si a parte ipsorum reus aliquis arguatur, ex eo tempora computanda sunt, ex quo tutor sive curator minoris . . intulerit seu exceperit actionem.

C. 2, 6, 4 b) Wird eine der Parteien gestorben sein, und befindet sich der Erbe im minderjährigen Alter, so sollen dem Tutor oder Kurator die Fristen von dem Augenblicke gerechnet werden, dass er für den Minderjährigen die Vertretungsbefugnis erhalten und die Sache innegehabt hat.[1]

## IV. Sicherungsmittel, Prozesskosten und Prozessstrafen § 4.

1) Kautionen.

N. V. 12, 1, 15 a) Wer auch immer [2]wegen eines Grundstücks oder wegen eines Hauses[2] verklagt gewesen sein wird, soll ohne Bürgschaft von seiten irgend Jemandes kavieren, dass er bei Gericht erscheinen werde. Wenn hingegen Jemand Geld von ihm zurückfordert, wird er für den Betrag des Geldes Bürgschaft geben müssen, falls er wegen dieser Schuld einen Rechtsstreit wird haben veranlassen wollen: es darf indessen dann nicht ein Fideiussor von ihm verlangt werden, wenn der Verklagte an den Orten, an welchen das gerichtliche Gehör stattfindet, nachweislich Besitzungen hat, welche so gross wie die Schuld sind.

P. 5, 10, 3 b) Wenn eine Sache durch Urteil beendet und die Zahlung des Judikats durch eine eingelegte Bürgschaft versprochen gewesen sein wird, jedoch derjenige, welchem die Bürgschaft geleistet worden ist, die Actio wegen dieser Sache aus einem beliebigen Grunde verschleppt haben wird, wird er von der Verfolgung der Sache, die zugesprochen worden ist, nicht ausgeschlossen.[3]

---

1) Vgl. S. 505 Anm. 3 2) De solo.
3) So oft Judicatum solvi stipulatio gegeben wird, schliesst Ausserachtlassung der mit Bezug darauf zustehenden Actio die Verfolgung der Res iudicata nicht aus.

b) C. 2, 6, 4. Si quis iurgantium ante litis terminum ultimum diem obierit, . . si successor minoris aetatis sit, postquam datus tutor sive curator solennia susceptae defensionis impleverit, tempus dinumerari conveniet.

1) a) N. V. 12, 1, 15. . . Exhibitus (sane) si de solo pulsatus fuerit, cessante fideiussionis necessitate, periculo negotii observationem se subiturum promittat. In pecuniariis autem causis non nisi pro quantitate debiti, quod fuerit postulatum, praesentiae suae fideiussorem dabit, si maluerit subire conflictum: si tamen eum in his locis, in quibus pulsatus fuerit, patrimonium petitae summae conveniens constiterit non habere.

b) P. 5, 10, 3. Quoties iudicatum solvi stipulatione satisdatur, omissa eius actio rei iudicatae persecutionem non excludit.

Si quis de litigatoribus ab hac luce discesserit, . . si heres in annis sit minoribus constitutus, tutori vel curatori ex eo tempora supputentur, ex quo pro minore firmam personam defensionis accepit et rem tenuit.

. . Quicunque (autem) si de agro vel de domo fuerit pulsatus, sine fideiussione alicuius caveat se adfuturum esse in iudicio. Nam si pecuniam quis ab eo repetat, fideiussionem pro quantitate pecuniae dare debebit, si de hoc debito voluerit parare conflictum: tunc tamen fideiussor ab eo requiri non debet, quando pulsatus in his locis, in quibus audientia est, non minoris debiti ipsius possessiones habere probatur.

Si quando causa per iudicium fuerit terminata et iudicati solutio fideiussione interposita fuerit repromissa, sed is, cui fideiussio praebita est, huius rei actionem qualibet ra-

c) Wer kaviert haben wird, dass er Jemanden vor Gericht stellen werde, wird mit dem Tode desjenigen, für den er kaviert hatte, von der Gefährde der Kaution entbunden. P. 1, 13, 1

d) [1]Wenn irgend Jemand die Erbschaft zufolge Willens des Verstorbenen oder nach dem Inhalt des Testaments besitzt und ein Anderer behauptet, dass sie ihm geschuldet sei, verlangt der Kläger mit Grund, dass ihm von dem Besitzer eine Satisdation gegeben werde, durch welche zugesagt wird, dass alle Erbschaftssachen bis zu dem Ausgang des Verfahrens unangetastet bleiben werden. Wird der aus diesem Anlass verklagte Besitzer für eine Satisdation dieser Art nicht Sorge getragen haben, so werden, nachdem von dem Kläger ein Bürge gegeben worden ist, die Erbschaftssachen auf ihn übertragen. Wird jedoch auch nicht der Kläger einen Satisdator gegeben haben, so wird der Besitz bis zu dem Ausgang des Prozesses bei dem Besitzer verbleiben.[1] P. 1, 11, 1 u. 2

e) Gemeinschaftliche Sachen können in Abwesenheit von Konsorten die andern Konsorten betreiben, [2]falls diejenigen, welche anwesend gewesen sein werden, kavieren, dass jene, die abwesend sind, mit Allem, was geurteilt gewesen sein wird, einverstanden sein werden, oder falls sie unverzüglich einen Bürgen dafür gegeben haben werden, dass sie nicht säumen würden, Alles auszuführen, was entschieden gewesen sein wird.[2] C. 2, 12, 2

---

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch § 9, 1 f.

2) Wenn Anwesende bereit sind zu kavieren, Rem ratam dominum habiturum, oder wenn sie dasjenige, was von ihnen gefordert wird, durch Satisdatio Judicatum solvi bekräftigt haben werden.

tione tardaverit, a persecutione rei, quae addicta est, non excluditur.

c) P. 1, 13, 1. Qui exhibiturum se aliquem iudicio caverit, mortuo eo, pro quo caverat, periculo cautionis liberatur.

d) P. 1, 11, 1 u. 2. Quoties hereditas petitur, satisdatio iure desideratur: et si satisdatio non detur, in petitorem hereditas transfertur. Si petitor satisdare noluerit, penes possessorem possessio remanet . .

Si quicunque hereditatem ex defuncti voluntate aut testamenti conditione possideat, quam alter sibi debitam esse contendit, petitor iure postulat, ut ei a possessore satisdatio detur, quae omnia hereditaria corpora salva futura esse promittat, usque in cognitionis eventum. Et si possessor ex hac re conventus huiusmodi satisdationem non providerit, dato a petitore fideiussore, ad eum hereditaria corpora transferuntur. Si vero nec petitor satisdatorem dederit, penes possessorem usque ad eventum iudicii possessio remanebit.

e) C. 2, 12, 2. Commune negotium et quibusdam absentibus agi potest, si praesentes rem ratam dominum habiturum cavere parati sunt, vel si, quod ab his petitur, iudicatum solvi satisdatione firmaverint.

Communes causas absentibus consortibus alii consortes agere possunt, si illi, qui praesentes fuerint, caveant acceptum esse illis, qui absentes sunt, quicquid fuerit iudicatum, aut in praesenti fideiussorem dederint, ut omnia, quae definita fuerint, implere non differant.

2) Prozesskosten.

C. 4, 16, 1 a) Wer auch immer eine fremde Sache zu Unrecht besessen haben wird, soll, wenn er durch ein Urteil besiegt gewesen sein wird, weil er eine ihm nicht gebührende Sache zu okkupieren sich angemasst hat, — wie aber auch derjenige, welcher, von dem richtigen Eigentümer angesprochen, das Angemasste nicht wird haben zurückgeben wollen,[1] und auch die Erben dieser Personen — sowohl die Kosten als auch die Ausgaben des Prozesses von dem Tage, an welchem sie über eine solche Sache zu streiten angefangen haben werden, bis zur Beendigung den Klägern erstatten: denn auch diejenigen, welche Andere, die sich im Besitze befinden, anzugreifen versucht haben werden, sollen, wenn sie dasjenige bei Gericht zurückfordern, was sie als das Ihrige nicht erweisen können, in gleicher Weise an Kosten und Ausgaben des Prozesses den verklagten Besitzern zurückgeben, [2]wieviel diese, wie sich ergeben haben wird, während der ganzen Zeit des Prozesses eingebüsst haben.[2]

C. 4, 16, 2 b) Nachdem unter den Parteien der Handel durch Urteilsspruch entschieden gewesen sein wird, soll eine jede Actio, [3]die wegen Rückforderung der Kosten oder Ausgaben des Prozesses erzielt gewesen sein wird,[3] keinen Effekt besitzen, [4]den der Tenor des Judikats nicht liefert,[4] indem ein Jeder mit Bezug

1) Vgl. S. 216 Anm. 1.

2) T sagt, dass Kosten und Ausgaben zu zahlen sind, wenn auch hierüber eine ausdrückliche richterliche Sentenz fehlt.

3) T denkt an ein Reskript.

4) T bezeichnet als Inhalt des Urteils: Restitution der Kosten oder Vorbehaltung einer Querel.

2) a) C. 4, 16, 1. Litigator victus, quem invasorem alienae rei praedonemve constabit, sed et qui post conventionem rei incubarit alienae . . Heredis quoque . . Addimus etiam, ut impensas sumtusque litis, re ad finem deducta, petitoribus praestent. Ac ne ipsos quidem petitores, qui inanes lites et iurgia non movenda ingerunt possidentibus, ab istius cautionis merito segregamus; iubemus enim, ut, si intentio petitoris improba iudicetur, praestet possessori sumtus, praestet impensas, quas eum toto litis tempore sustinuisse claruerit, etiamsi super hac re expressior cesset sententia iudicantis.

Quisquis rem alienam male possederit, si in iudicio fuerit superatus, quod rem sibi non debitam occupare praesumsit: sed et ille, qui conventus a certo domino reddere pervasa noluerit . . Heredes quoque eorum . . Addimus quoque, eiusmodi personis ut et sumtus et expensas litis ex eo die, a quo de tali re coeperint litigare, usque dum finiatur, pulsantibus reddant: nam et ipsi, qui alios possidentes pulsare tentaverint, si ea in iudicio repetant, quae sua probare non possint, similiter sumtus et expensas litis pulsatis possessoribus reddant, quantum eos toto litis tempore perdidisse constiterit.

b) C. 4, 16, 2. Terminato transactoque negotio posthac nulli actio, neque ex rescripto, super sumtuum repetitione praestetur, nisi cognitor, qui de principali negotio sententiam promulgavit, cominus partibus constitutis iuridica pronuntiatione signaverit: victori causae restitui debere expensas, aut: super his querelam iure competere. Post

Posteaquam inter partes fuerit definitum iudicio intercedente negotium, quaecunque actio propter repetendos sumtus vel expensas litis obtenta fuerit, nullam habeat firmitatem, quam iudicati forma non continet: quia quicunque, quod in iudicio adversario praesente non petiit, postea de eadem re litem aliam non poterit inchoare.

auf dasjenige, was er in Gegenwart des Gegners bei Gericht nicht beansprucht hat, nachher um derselben Sache willen einen andern Prozess nicht wird beginnen können.

c) Wenn der Kläger seinen Gegner, entweder unter Bürgschaft oder mit Kaution, hat haftbar machen lassen, und sich nicht beeilt, innerhalb vier Monaten, während deren indessen der Judex zur Vernehmung der Sachen Zeit zu haben befunden wird, die Klage, die er proponiert hat, zu erledigen, soll derjenige, welchen er genötigt hat, das Gericht wahrzunehmen, von dem Kläger Kosten und Ausgaben des Prozesses zurückempfangen und frei davongehen: jedoch unbeschadet der Integrität der Sache jenes Klägers, der zur Zeit wegen seiner Saumseligkeit die Schäden an Kosten oder Ausgaben getragen hat. N. V. 12, 1, 14

3) Prozessstrafen.

a) [1]Einiges wird, wenn es seitens derjenigen, welchen es geschuldet worden ist, zurückgefordert wird, sobald es von den Schuldnern geleugnet gewesen sein wird, mit dem Ersatze des Doppelten zurückgegeben, das ist, die Res iudicata, das Per damnationem hinterlassene Legat, das heisst, wenn einem Erben geheissen worden ist, etwas als Legat zu geben und er den Anspruch geleugnet haben wird, oder wenn Jemand den irgend einer Person durch ein Unrecht zugefügten Schaden nicht wird haben ersetzen wollen, oder wenn mit Bezug auf das Mass des Grundstücks der Käufer von dem Verkäufer übervorteilt gewesen sein wird, sodass weniger gefunden wird, als sich geschrieben zeigt.[1] Alles dieses, was hierin begriffen ist, wird P. 1, 19, 1

1) Vgl. S. 279 Anm. 1: neben den von J genannten Aktionen wird in T die Actio depensi aufgeführt.

absolutum enim dimissumque iudicium nefas est, litem alteram consurgere ex litis primae materia.

c) N. V. 12, 1, 14. . . si quis ad iudicium quem venire compulerit, et eodem in officio, vel fideiussionis vinculo constituto non urgeat, quo intra quatuor menses institutas peragat actiones, et constiterit iudicem causas alias cognovisse, petitor, qui secretarium vitio suo noluit introire, sumtus expensasque restituat, quoniam actoris tergiversationem esse non convenit impunitam. Pulsatus his recuperatis ab observationis necessitate, integro petitori negotio, liber abscedat.

. . ut, si petitor adversarium suum . . aut sub fideiussione aut cautione fecit adduci, et non festinet intra quatuor menses, in quibus tamen iudex ad audiendas causas vacare dignoscitur, actionem, quam proposuit, (debeat) expedire: ille, quem compulit, ad audientiam observare sumtus et expensas litis a petitore recipiat, et liber abscedat: salva tamen integritate negotii illius petitoris, qui ad praesens pro tarditate sumtuum vel expensarum damna sustinuit.

3) P. 1, 19, 1. Quaedam actiones si a reo inficientur, duplantur: velut iudicati, depensi, legati per damnationem relicti, damni iniuria legis Aquiliae, item de modo agri, quum a venditore emtor deceptus est.

Aliqua, quae quum ab his, quibus sunt debita, repetuntur, si a debitoribus negata fuerint, dupli satisfactione redduntur, id est, res iudicata, legati per damnationem relicti, id est, si quid heres legati titulo dare iussus est, et petitum negaverit, vel si damnum alicui per iniuriam factum quis sarcire no-

P. 1, 19, 2 nach der Lex Aquilia verdoppelt.[1] Diejenigen Sachen, welche durch das Leugnen der Verklagten verdoppelt werden, können durch ein Pactum nicht beendet werden.

P. 1, 10, 1 b) Ein jeder verliert seinen Handel, der [1]mit Bezug auf etwas, was ihm entweder anvertraut oder geliehen worden ist,[1] verlangt haben wird, dass es anderswo gegeben werde, als verabredet ist, oder der gefordert haben wird, dass mehr zurückerstattet werde, als gegeben worden ist, oder der die Rückerstattung vor der Zeit, dass die Leistung versprochen worden ist, gefordert haben wird, oder [2]eine bessere Species, als er gegeben hatte, verlangt haben wird.[2]

C. 2, 14, 1 c) Wir haben in Erfahrung gebracht, dass viele ihre Sachen mit den Personen von Potentes verteidigen, bez. verfolgen. Derart dass sie Libelli, bez. Tituli, mit dem Namen derjenigen, welche durch Dignität ausgezeichnet sind, um leichter die Besitzer zu schrecken, an den Häusern, die sie zurückfordern, anschlagen, oder dass sie sich, wenn irgend etwas zurückgefordert wird, ausdrücklich mit dem Namen von Magni et clarissimi viri in den vorgelegten Libelli contradictorii verteidigen. Wird dieses mit dem Willen derjenigen

1) Hiervon ist in T nicht die Rede.
2) Von derselben Species eine bessere Sache verlangt.

P. 1, 19, 2. Ex his causis, quae inficiatione duplantur, pacto decidi non potest.

b) P. 1, 10, 1. Causa cadimus aut loco, aut summa, aut tempore, aut qualitate. Loco, alibi: summa, plus: tempore, repetendo ante tempus: qualitate, eiusdem speciei rem meliorem postulantes.

c) C. 2, 14, 1. Animadvertimus, plurimos iniustarum desperatione causarum potentium titulos et clarissimae privilegia dignitatis his, a quibus in ius vocantur, opponere. Ac ne in fraudem legum adversariorumque terrorem his nominibus abutantur et titulis, qui huiusmodi dolo scientes connivent, afficiendi sunt publicae sententiae nota. Quod si nullum in hac parte consensum praebuerint, ut libelli aut tituli eorum nominibus aedibus affigantur alienis, eatenus in eos, qui fecerint, vindicetur, ut, affecti plumbo, perpetuis metallorum suppliciis deputentur. Quisquis igitur lite pulsatus, quum ipse et rei sit possessor et iuris, et titulum illatae solenniter pulsationis exceperit, contradictoriis libellis aut titu-

luerit, vel de modo agri, quum a venditore emtor fuerit circumscriptus, ut minus inveniatur, quam probatur scriptum. Quae omnia superius comprehensa secundum legem Aquiliam duplicantur.

Hae causae, quae pulsatorum negatione duplantur, per pactum finiri non possunt.

Causam perdit, quicunque aut commendatum sive commodatum aliquid alibi, quam placuit, dari petierit; aut plus, quam datum est, reddi poposcerit; aut ante tempus, quam redhibitio promissa est, petierit reformari; aut meliorem speciem, quam dederat, postularit.

Cognovimus, multos causas suas per potentium personas excusare vel prosequi, ita ut libellos vel titulos eorum nominibus, qui dignitate praeclari sunt, quo facilius terreant possessores, in his domibus, quae ab eis repetuntur, affigant, aut certe, si aliquid repetatur, nomine magnorum et clarissimorum virorum prolatis libellis contradictoriis se specialiter excusare. Quod si ex eorum voluntate factum fuerit, quorum nomina libelli testantur, publice debet dignitas eorum pro omni vilitate notari. Illi vero, qui causas suas tali fraude agere praesumserint, plumbatis caesi, in metallum damnati perdurent. Unde quicunque de re conventus, in qua dominus esse dignoscitur, si alterius

Personen geschehen sein, deren Namen die Libelli bezeugen, so muss um ihrer ganzen Schlechtigkeit willen ihre Dignität öffentlich dem Schimpfe verfallen.[1] Diejenigen aber, welche mittels eines solchen Trugs ihre Sachen zu betreiben sich angemasst haben werden,[2] sollen mit Eisenknüppeln geschlagen und zu dauernder Arbeit im Bergwerk verurteilt sein. Ein Jeder, [3]der wegen einer Sache belangt worden ist,[3] in welcher er sich als der Herr ergiebt, soll, falls er sich mit dem Namen eines Dritten wird haben verteidigen wollen oder den Andern mit dem Namen eines Dritten zu beunruhigen sich angemasst haben wird,[4] seinen Handel verlieren und mit Bezug auf die in Frage kommende Sache sowohl des Besitzes als auch der Rückforderung verlustig gehen: er kann dabei auch eine Sache von gutem Gehalt haben.

---

1) Vgl. S. 151 Anm. 1.

2) T denkt an Verwendung der Libelli und Tituli ohne die Genehmigung.

3) Der den Titulus illatae solenniter pulsationis empfangen haben wird.

4) T beschreibt den Sachverhalt dahin, dass der Verklagte den Namen eines Andern in Contradictorii libelli und tituli eingefügt hat.

lis alterius nomen crediderit inserendum, eius possessionis aut causae, quam sub hac fraude aut retinere aut evitare tentaverit, amissione mulctetur, nec repetendae actionis, etiamsi ei vel probabilis negotii merita suffragantur, habeat facultatem. Eos sane, qui se sponte alienis litibus inseri patiuntur, quum his neque proprietas, neque possessio competat, veluti famae suae prodigos et calumniarum redemtores notari oportebit.

nomine se voluerit defensare aut alium alterius nomine inquietare praesumserit, causam perdat: et rei, de qua agitur, seu possessionem seu repetitionem amittat, quamvis boni meriti negotium possit habere.

# Zweites Kapitel. Das Verfahren.

## I. Einleitung des Prozesses.

### A) Denuntiationsverfahren § 5.

1) Denuntiation.

C. 9, 1, 4 a) Sowohl einem bürgerlichen, als auch einem kriminellen Handel soll die von der Hand des Anklägers abgefasste Profession der Anklage vorausgehen.[1]

P. 5, 5, 6 An den Verklagten ergeht von Seiten des Judex eine Denuntiation.[2]

C. 2, 4, 2 b) Wir verordnen, dass die Lis bei den Rektoren der Provinz, bez. bei den Defensoren, oder bei Allen, bei welchen Gesta errichtet werden, kontestiert werde,[3] damit nicht irgend Jemand den Namen eines Abwesenden oder Verstorbenen bez. einer Person, die nicht wird haben aufgefunden werden können, in die Litis contestatio aufnehme, auf dass sich nicht ein Anlass zur Fälschung finde.

---

1) T spricht von der Notwendigkeit, den Adressaten des Gesetzes, Stadtpräfekt, nicht ohne Inachtnehmung der Solennitäten anzugehen: es ist dabei an die Notwendigkeit der Inskription im Kriminalprozess gedacht.

2) T spricht von der Denuntiation an den Judex

3) T verordnet, dass die Denuntiation bei den Provinzialrektoren oder denjenigen, quibus actorum conficiendorum ius est, geschehen solle.

| | |
|---|---|
| 1) a) C. 9, 1, 4. Non prius quemquam sinceritas tua ad tuae sedis examen iubebit adduci, quam solennibus satisfecerit, qui nititur fidem doloris asserere . . | Tam civile negotium quam criminale accusationis professio manu accusatoris conscripta praecedat. |
| P. 5, 5, 6. . . conventus (,nisi) ad iudicem, ad quem sibi denuntiatum est . . | . . conventus . . apud (eum) iudicem, a quo ei denuntiatum est . . |
| b) C. 2, 4, 2. Denuntiari vel apud provinciarum rectores vel apud eos, quibus actorum conficiendorum ius est, decernimus, ne privata testatio, mortuorum aut in diversis terris absentium aut eorum, qui nusquam gentium sint, scripta nominibus, falsam fidem rebus non gestis affingat. | Contestari apud rectores provinciae vel defensores aut omnes, apud quos gesta conficiuntur, litem iubemus, ne ullus nomen absentis aut mortui vel qui non potuerit inveniri, in litis contestatione recipiat, ne falsitatis inveniatur occasio. |

aa) Tutor oder Kurator des Minderjährigen wird entweder durch den Judex oder durch die Kurie die Actio eingebracht oder übernommen haben.[1] C. 2, 4, 1 pr.

c) Nachdem die Lis mittels einer Urkunde kontestiert gewesen sein und durch die öffentliche Belangung die Person des Verklagten, wer er auch immer sei, ergeben haben wird, soll die Lis als begonnen gelten, vorausgesetzt indessen, dass die Parteien nachweislich reiferen Alters sind.[2] C. 2, 4, 4

aa) [3]Sobald eine Sache durch Actio kontestiert worden ist, steht sie, die dem Verstorbenen zugestanden hat, auch dem Erben zu. Wird jedoch der Erblasser in irgendwelcher Weise seine Rückforderung in Person nicht kundgegeben haben, so wird sein Erbe, mit Bezug worauf der Erblasser die Actio nicht proponiert hat, gehindert zu klagen.[3] C. 1, 2, 7

2) Fristen.

a) Bei den Rechtshändeln, die mit der Vorbringung der Actio als begonnen gelten, ist für die Beantwortung stets der gesetzlich vorgeschriebene Fristenlauf in Acht zu nehmen.[4] C. 2, 4, 5

b) Wird Jemand gegen diejenigen, welche sich im minderjährigen Alter befinden, einen Prozess angestrengt haben, oder von ihrer Seite irgend C. 2, 4, 1

---

1) Vgl. S. 344 Anm. 2.

2) Nach der Denuntiatio celebrata editione rescripti, vorausgesetzt indessen, dass es rechtmässig erzielt worden ist, beginnt die Lis, versteht sich, inter iustas legitimasque personas.

3) Vgl. S. 15 Anm. 1.

4) Für alle Sachen, die Ex rescriptorum auctoritate den Anfang nehmen, ist verordnet worden, dass sie Ad cursum temporum gehören.

---

aa) C. 2, 4, 1 pr. . . ab . . tutoribus . . vel curatoribus, per quos minores defenduntur, vel iisdem (omnibus) solenni more lis fuerit intimata. . . tutor sive curator minoris aut per iudicem aut per curiam intulerit seu exceperit actionem.

c) C. 2, 4, 4. Post celebratam denuntiationem, editione rescripti (quod tamen iure sit impetratum) lis exordium auspicatur, inter iustas videlicet legitimasque personas . . Posteaquam per scripturam lis fuerit contestata, et per publicam conventionem, quisquis ille est, qui pulsatur, agnoverit, tunc lis inchoata dicatur, si tamen litigantium perfectae probantur aetates . .

aa) C. 1, 2, 7. . . (Nam) sicut ex causis numerosis etiam haec actio transmittitur ad heredes, quae testatori competiisse monstratur, sic et e diverso definitione iuris consultorum omnium consona responsione firmatur, ab herede actionem non incipere, quae non competierit testatori. . . (quia) causa actione contestata, ea, quae competebat defuncto, competit et heredi. Si vero auctor quolibet ordine repetitionem suam praesens non publicaverit, heres eius, unde auctor actionem non proposuit, agere prohibetur.

2) a) C. 2, 4, 5. Universa quidem negotia, quae ex rescriptorum auctoritate sortiuntur exordium, ad cursum temporum pertinere, decretum est . . (Licet) in negotiis, quae per actionem elicitam inchoari videntur, legitimus ad respondendum temporum semper cursus observandus sit . .

b) C. 2, 4, 1. Si quando minoribus vel adultis inferenda lis erit, vel ab ipsis mino- Si quis contra eos, qui in annis minoribus constituti sunt, litem forte commoverit, aut

Jemand verklagt werden, so sind die Fristen von dem Augenblick zu rechnen, dass Tutor oder Kurator des Minderjährigen, entweder durch den Judex oder durch die Kurie, die Actio eingebracht oder übernommen haben wird: derart indessen, dass, wenn Personen dieses Officium, das will sagen, Kuratoren oder Tutoren, die die Interessen der Minderjährigen beschützen, sich in verschiedenen Provinzen befinden, gerade diejenigen, welche sich in der Provinz befunden haben werden, wo die Klage nachweislich entstanden ist, die Aktionen entweder anstrengen oder übernehmen sollen, weil wir nicht wollen, dass die Beschützer der Minderjährigen um der Notwendigkeit der Vernehmung willen in eine andere Provinz gezogen werden sollen.[1]

C. 2, 6, 5 c) Wird zwischen dem Fiskus und einem Privatbesitzer wegen irgendwelcher Rückforderung ein Streit entstanden gewesen sein, so wird, falls die Privatperson gegen den Fiskus eine Rückforderung anstellt, der Aktor[2] des Fiskus eine Antwortsfrist von vier Monaten haben. Wird jedoch der Fiskus von dem Besitzer irgend etwas zurückfordern zu sollen geglaubt haben, so soll ihm für die Antwort ein Aufschub von sechs Monaten nicht verweigert werden, [3]wenn sich nur für die Gewährung der Frist ein rechtfertigender Grund erkennen lässt.[3]

C. 2, 6, 3 d) Wenn eine der Parteien, sei es der Verklagte, sei es der Kläger, [1]innerhalb

1) Vgl. Privatrecht, Viertes Buch § 6, 3 a.

2) Von diesem wird in T nicht gesprochen.

3) T sagt, dass beiden Parteien, welche durch ihre Defensoren darum einkommen, die gewünschte Frist zu gewähren ist, wenn es die Ratio commoditatis erfordert haben wird.

ribus vel adultis cuidam quaestio movenda sit, non alias cursus temporis inchoetur, nisi ab universis, quos officii sollicitudo constringit, hoc est tutoribus, sive testamento sive decreto dati sunt, vel curatoribus, per quos minores defenduntur, vel iisdem omnibus solenni more lis fuerit intimata. Quod si divisum administrationis periculum per provincias sit, his tantum omnibus insinuari convenit, et ab ipsis inferri litem, qui in ea provincia tutelae vel curae officium sustinent, ne de aliis provinciis defensores minorum ad iudicia producantur.

c) C. 2, 6, 5. Inter privatos et fiscum, si privatus actionem intendat, quatuor mensium tempora custodienda sunt: quum vero fiscus privato inferet aliquam quaestionem, sex mensium curricula serventur, utrique parti petendae dilationis per defensores suos copia non neganda, si hoc commoditatis ratio postulaverit.

d) C. 2, 6, 3. Altero ex litigatoribus in

si a parte ipsorum reus aliquis arguatur, ex eo tempora computanda sunt, ex quo tutor sive curator minoris aut per iudicem aut per curiam intulerit seu exceperit actionem: ita tamen, ut si in diversis provinciis istius officii homines sunt, id est, curatores vel tutores, qui minorum causas tueantur, qui in eadem provincia fuerint, ubi intentio nata probatur, ipsi aut ingerant aut excipiant actiones: quia nolumus, ut ad aliam provinciam defensores minorum pro audientiae necessitate ducantur.

Quando inter fiscum et privatum possessorem de repetitione aliqua fuerit orta contentio, si privatus fiscum repetat, quatuor menses ad respondendum actor fiscalis habebit inducias: si vero fiscus aliquid a possessore crediderit repetendum, sex mensium ad respondendum dilatio non negetur, dummodo ad praestandas inducias iusta ratio cognoscatur.

Si unus ex litigatoribus, sive pulsatus sive

der durch die Urkunde festgesetzten Zeit[1] gestorben sein wird, sollen die Fristen, welche verordnet gewesen waren, den Nachfolgern erneuert werden. Wird eine der Parteien gestorben sein, so sollen ihrem Erben nicht C. 2, 6, 4
von dem Tage, an welchem sie gestorben ist, sondern [2]an welchem sie die Erbschaft in Empfang genommen haben wird,[2] die Fristen der Actio, die dem Erblasser für den Prozess festgesetzt gewesen waren, erneuert werden: indessen derart, dass eine Hinterziehung mit Bezug auf die Zeit, seit welcher die Sache besessen worden ist, nicht geschehen soll, dagegen er, dem sie abgefordert wird, sich bewusst ist, dass er die Sache besitze. Befindet sich der Erbe im minderjährigen Alter, so werden dem Tutor oder Kurator die Fristen von dem Augenblicke gerechnet, [3]dass er für den Minderjährigen Vertretungsbefugnis erhalten und die Sache innegehabt hat.[3]

e) Wenn der Judex die einen Rückforderungsanspruch anstellende Partei durch seine Nachlässigkeit in dem Masse hingezogen haben wird, dass sie ihre Sache durch den Ablauf der gesetzlichen Fristen verliert, soll ihr Alles, was sie auch immer vor dessen Gericht mit Grund für sich in Anspruch nehmen konnte, aus dem Vermögen dieses Judex, nach vorgängiger Schätzung, erstattet werden. C. 2, 6, 2

f) Wenn Jemand gegen die Ratio des Gesetzes dahin suppliziert haben wird, C. 2, 4, 4

1) Von einer Festsetzung durch Urkunde ist in T nicht die Rede: es wird lediglich von dem während des Prozesses erfolgten Tode gesprochen.

2) T sagt, ex die petitae bonorum possessionis vel aditae hereditatis, und bemerkt, dass es sich um einen Successor legitimae aetatis handelt.

3) Nachdem Tutor oder Kurator die Solennitäten der übernommenen Actio erfüllt haben wird.

lite defuncto cursum temporis esse reparandum, latis iam dudum legibus continetur.

C. 2, 6, 4. Si quis iurgantium ante litis terminum ultimum diem obierit, non, ut ante statuimus, a decedentium primo die cursus temporis observari oportet, si successor legitimae aetatis sit, sed ex die petitae bonorum possessionis vel aditae hereditatis ei tempora renovari: ita tamen, ut ea res non lateat possidentem, nec clam, ut fraudem tempori faciat, pertentetur. Quod si successor minoris aetatis sit, postquam datus tutor sive curator solennia susceptae defensionis impleverit, tempus dinumerari conveniet.

e) C. 2, 6, 2. Si petitores probaverint, interpellantes se saepius esse dilatos, atque ita lapsum temporis incurrisse per negligentiam atque desidiam, gravitate tua audientiam differente, indemnitas petitorum pro modo litis, quae in altercationem fuerit adducta, de suis facultatibus sarciatur.

f) C. 2, 4, 4. . . si quis perennitatis

petitor, intra constitutum per scripturam tempus fortasse defecerit, tempora, quae fuerant statuta, successoribus renoventur.

Si quis de litigatoribus ab hac luce discesserit, heredi eius non ex die, qua ille defunctus est, sed ex quo hereditatem acceperit, actionis tempora, quae auctori ad litem constituta fuerant, renoventur: ita tamen, ut fraus tempori, ex quo res est possessa, non fiat, sed sciat, se rem tenere, qui petitur. Quod si heres in annis sit minoribus constitutus, tutori vel curatori ex eo tempora supputentur, ex quo pro minore firmam personam defensionis accepit et rem tenuit.

Si repetentem iudex per negligentiam usque eo distulerit, ut causam suam transactis legitimis temporibus perdat, omnia, quaecunque in illius iudicio iuste sibi potuit vindicare, ei de ipsius iudicis facultatibus, habita aestimatione, reddantur.

. . si quis principis beneficio contra rati-

dass ihm durch Benefiz des Princeps die Fristen seiner Sache verlängert werden, wird,[1] was er auch immer um dessenwillen erzielt haben wird, keine Giltigkeit haben.

C. 2, 7, 3 g) So oft sich der Prozess um den Status der Ingenuität oder um Vermögen dreht, sollen ohne Zweifel die Parteien, falls sie angegeben haben werden, das Erforderliche für ihren Handel in überseeischen Gegenden zu haben, eine Frist von neun Monaten empfangen.

C. 2, 6, 1 h) Sobald irgendwelche Sache, infolge eintretender Notwendigkeit oder Zufall, die zugesagte Frist überschritten haben wird, und durch kaiserliches Benefiz die Partei eine Erneuerung derselben erzielt haben wird, sollen die Iudices den Parteien nicht mehr als vier Monate zur Erledigung des Geschäfts gewähren. Sind dieselben verflossen, so sollen sie, [2]werden sie auch durch Benefiz der Herren Anderes erzielt haben,[2] unter keinen Umständen angehört
C. 1, 2, 3 werden: eine moratorische Einrede wird genannt, die die Sache in die Länge zieht, das will sagen, wenn von seiten einer Partei eine Frist von dem Princeps erbeten wird.

C. 1, 2, 3 Eine moratorische Einrede kann mittels Reskript des Princeps den Supplikanten gewährt werden.[3]

C. 2, 7, 1 i) Sobald von einem Princeps eine Verfügung erbeten gewesen sein wird,

1) Wenn Jemand Pendentibus temporibus Responsa davongetragen haben wird.
2) Mögen sie auch Per obreptionem irgend etwas Iterata supplicatione erzielt haben.
3) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 24, 5 b.

nostrae pendentibus temporibus responsa protulerit, non modo tempora, quorum erunt curricula, non dilatentur, sed et quicquid elicitum erit, frivolum iudicetur.

g) C. 2, 7, 3. De statu atque patrimonio litigantibus in transmarina etiam dilatione mensium novem spatia creditur posse sufficere.

h) C. 2, 6, 1. Quum semel negotium necessitate vel casu temporibus fuerit exemtum, ac postea per indulgentiam clementiae nostrae redintegratio praestetur, intra quatuor menses iudicantis arbitrium, non ulterius litigatoribus praeberi oportet, etiamsi per obreptionem aliquid a nobis iterata supplicatione meruerint.

C. 1, 2, 3. Quoties rescripto nostro praeiudicium vel moratoria praescriptio remittitur, aditus supplicandi pandatur . .

i) C. 2, 7, 1. Si quando quis rescriptum

onem legis causae suae tempora supplicaverit prolongari, quicquid pro hac re meruerit, non valebit.

Quoties de statu ingenuitatis vel de patrimoniis causa vertitur, si necessaria negotii in transmarinis partibus litigatores habere se dixerint, novem mensium spatium indubitanter accipiant.

Quando aliqua causa, necessitate intercedente vel casu, promissum tempus excesserit, et principali beneficio eam litigator meruerit reparare, non amplius ad definiendum negotium iudices quam quatuor menses litigatoribus praestent. Quibus exactis, etiamsi aliud dominorum beneficio obtinuerint, nullatenus audiantur.

C. 1, 2, 3. Moratoria praescriptio dicitur, quae causam prolongat, id est, quando induciae a litigatore petuntur a principe . .

. . moratoria praescriptio per rescriptum principis supplicantibus concedi potest . .

Quando ab aliquo principe praeceptio fu-

seinen Gegner zur Verhandlung vor einen andern Judex als denjenigen zu ziehen, welchem er unterworfen ist, soll, wie derjenige, welcher Kläger ist, die Frist, wenn er sie erbeten haben wird, nicht erhalten darf, so demjenigen, welcher vor Gericht gerufen wird, der erbetene Aufschub nicht verweigert werden, damit er leichter, entweder durch Urkunde oder durch Zeugen zu beweisen vermag, dass derjenige, von dem er verklagt worden ist, durch fälschliche Supplik dasjenige, worum er eingekommen ist, erzielt habe.[1]

## B) Verfahren ohne Denuntiation § 6.

a) [1]Wegen der Rückforderung einer Schuld, worüber eine unzweideutige Urkunde vorgebracht wird, oder wenn irgend Jemand bezüglich desjenigen klagt, was irgend Jemandem, als Fideikommiss zu entrichten, aufgetragen worden ist, oder behauptet, dass irgend etwas ihm okkupiert gewesen sei, oder ein beliebiges Benefiz des Besitzes innerhalb Jahresfrist requiriert, oder ein Testament für gesetzwidrig erklärt, bez. wegen der Tutel irgend etwas proponiert, soll nicht abgewartet werden, dass er vorher, was er zurückfordert, bei den Akten proponiere, oder ein schriftliches Verfahren in dieser Sache erfordert werden. Vielmehr soll er unverzüglich C. 2, 4, 6

1) Vgl. S. 474 Anm. 1.

ad extraordinarium iudicem reportaverit, dilatio ei penitus deneganda est. Illi autem, qui in iudicium vocatur, danda est ad probanda precum mendacia vel proferenda aliqua instrumenta vel testes, quoniam instructus esse non potuit, qui praeter spem ad alienum iudicem trahitur.

erit sperata, ut ad alium iudicem, quam cui commissus est, adversarium suum pertrahat audiendum, sicut ille, qui petitor est, inducias si petierit, accipere non debet, ita illi, qui ad iudicium adducitur, dilatio petita non negetur, ut facilius aut per scripturam aut per testes probare valeat, illum, a quo pulsatus est, falsa supplicatione meruisse, quod petiit.

§ 6) a) C. 2, 4, 6. Si quis debiti, quod ex foenore vel mutuo data pecunia sumsit exordium vel ex alio quolibet titulo in literarum obligationem facta cautione translatum est, seu fideicommissi dirigat actionem, aut momentariam possessionem pervasione violatam vel quodlibet interdictum efflagitet, seu inofficiosum arguat testamentum, vel tutelae seu negotiorum actionem intendat, ruptis denuntiationum ambagibus, inter ipsa cognitionum auspicia rationem exprimere ac suas allegationes iubeatur proponere, denuntiatione et temporum observatione remota, quam in ceteris civilibus causis, quarum tamen aestimatio centum solidorum summam excedat, volumus custodiri.

Pro repetendo debito, unde certa scriptura profertur, seu de eo, quod alicui fideicommissum est, ut daretur, aliquis agat, aut aliquid sibi alleget fuisse pervasum, aut quodlibet intra annum beneficium momenti requirat, aut testamentum dicat non esse legitimum, vel de tutela aliquid proponat, non exspectetur, ut prius, quod repetit, apud acta proponat, aut ordo ipsius causae petatur scriptus, sed mox apud iudicem sine ulla temporum mora, quae per hoc videtur afferri, causam suam proponat et omnes partes suae probationis exhibeat. Quam rem etiam in civilibus negotiis praecipimus observari, quae tamen minus quam centum solidorum summam valere constiterit.

ohne jeden Zeitverlust, wie er gerade hierdurch bewirkt wird, bei dem Judex seine Sache proponieren und alle Stücke seines Beweises vorbringen. Wir verordnen, dass dieser Sachverhalt auch in Civilsachen gelten solle, von denen festgestanden haben wird, dass sie weniger als die Summe von
C. 2, 4, 5 hundert Soldi wert sind.[1, 2] Speziell dulden wir nicht, dass diejenigen, welche irgend etwas sich gewaltsam angemasst haben werden, aus irgendwelchem Anlass den Handel verschleppen. Wenn deshalb derjenige, welcher aus dem Besitz entsetzt gewesen sein wird, innerhalb Jahresfrist, gemäss der Ordnung des Rechts, Gehör erlangt haben wird, soll er behufs Wiedererlangung dessen, was er verloren hat, durchaus nicht hingezogen werden und kein irgendwelcher Aufschub dem Anmasser gewährt werden, wird er auch wegen Verschiebung dieser Sache ein Benefiz des Princeps haben erlangen können.[3]

C. 2, 4, 3 Eine Kontestation kann nicht stattfinden,[4] wenn irgend Jemand wegen Zahlung einer Schuld durch eine unzweideutige Kaution überführt wird.

C. 4, 21, 1 aa) Wenn Kolonen einer fremden Sache zu andern Herren geflüchtet sein werden, soll zunächst der Besitzer, aus dessen Sache sie, wie sich ergiebt, gekommen sind, seine Flüchtlinge durch das Benefiz des Besitzes ohne Aufschub zurückempfangen.[5]

1) T gedenkt der Klage aus einer Schuld, die aus Darlehn erwachsen ist oder Ex alio quolibet titulo in eine Litterarobligation, facta cautione, übertragen worden ist, der Actio fideicommissi, aus Momentaria possessio pervasione violata, bez. Interdikt, wegen Inofficiosum testamentum, der Actio tutelae seu negotiorum gestorum, und verordnet, dass unter Beiseitelassung von Denunciationum ambages die Ratio und die Allegationen Inter ipsa cognitionum auspicia vorzubringen sind, unter Ausserachtlassung von Denuntiation und Fristen, die für sonstige Civilsachen über hundert Solidi in Geltung sind.

2) T fügt hinzu: Hoc de iure adiectum est.

3) Vgl. S. 219 Anm. 1.

4) Es ist keine Gelegenheit, Denuntiation zu fordern.

5) Vgl. S. 84 Anm. 1.

C. 2, 4, 5. . . ante omnia vero procurandum est, ne pervasionibus improborum protelandae cognitionis praebeatur occasio. Idcirco, si quis possessione deiectus auxilium nostri poscat oraculi, nullis eum temporum, quae ex rescriptorum editione defluunt, moris esse ludendum, hac lege decernimus, ne iuris suffragium, quod in celeri reformatione consistit, beneficiorum imperialium decreta suspendant.

. . specialiter eos, qui aliqua pervaserint, non patimur per quamcunque occasionem differre negotium. Ideoque quum ille, qui fuerit de possessione deiectus, audientiam impetraverit, iuxta iuris ordinem intra annum ad recipienda, quae perdidit, nullatenus differatur. Nec aliqua pervasori dilatio concedatur, etiamsi pro hac re differenda beneficium principis potuerit obtinere.

C. 2, 4, 3. Exigendae denuntiationis locus non est, quum quis ad luendum debitum evidenti chirographo convenitur.

Contestatio locum habere non potest, quando aliquis ad solvendum debitum certa cautione convincitur.

aa) C. 4, 21, 1. Si coloni, quos bona fide quisque possedit, ad alios fugae vitio trans-

Si coloni rei alienae ad alios dominos forte confugerint, primum est, ut fugitivos

b) Geschäfte der Kirchen müssen aus Reverenz für die Heiligkeit und für den Glauben, sobald sie öffentlich vorgebracht gewesen sein werden, ohne irgendwelche Verzögerung beendet werden: die Defensoren eines Locus venerabilis sollen nicht durch irgendwelche Verschleppung einen Aufenthalt erfahren. C. 2, 4, 7

## II. Verhandlung § 7.

1) Im allgemeinen.

α) Die Parteien.

a) Ein Urteil kann nicht gefällt noch ein Handel beendet werden, es sei denn unter Gegenwärtigen: was auch immer in Gegenwart der Parteien in Rechtshändeln angeordnet gewesen sein wird, wird die vollständigste Wirkung haben und nicht geändert werden können.[1] C. 4, 20, 5 pr. C. 4, 15, 2

b) [2]Niemand soll an seinem Rechtshandel dadurch einen Schaden zu erleiden erachtet werden, dass bei der Vernehmlassung einer Person die Actio in seiner Sache keine Vollkommenheit erreicht haben wird. Es ist lediglich erforderlich, dass seine Stimme verständig ist und, sobald er sie proponiert haben wird, Billigung davonträgt.[2] C. 2, 3, 1

---

1) Vgl. S. 12 Anm. 3.

2) Niemandem soll bei einem Verfahren vor einem hohen oder niedrigeren Iudicium die Exceptio non impetratae actionis entgegengehalten werden, falls festgestanden haben wird, dass die Actio für die Sache sich eignet und dem vorgehabten Geschäft entspricht.

euntes, necessitatem conditionis propriae declinare tentaverint, bonae fidei possessori primum oportet et celeri reformatione succurri . . non exspectatis temporibus nec denuntiatione solenni, quae locum in his negotiis non habebunt.

b) C. 2, 4, 7. Quaecunque forte ecclesiae venerabilis negotia sunt, vel esse poterunt actiones, celeri, legum ordine servato, iudicantum disceptatione finiantur. Nec enim decet, defensione loci nominisque venerabilis suscepta, publica diu secretaria praestolari.

1 α) a) C. 4, 20, 5 pr. . . negotiorum merita partium assertione panduntur.

C. 4, 15, 2. Conditio praeceptorum partibus praesentibus habita non potest immutari.

b) C. 2, 3, 1. Nulli prorsus non impetratae actionis in maiore vel in minore iudicio agenti opponatur exceptio, si aptam rei et proposito negotio competentem eam esse constiterit.

suos, de cuius re exisse noscuntur, momenti beneficio possessor sine dilatione recipiat . .

Ecclesiarum negotia, pro reverentia sanctitatis ac fidei, oportet, quum ad publicum prolata fuerint, sine aliqua dilatione finiri. Nec debent defensores loci venerabilis ulla tarditate suspendi.

. . nisi inter praesentes iudicium dari non potest, nec negotium terminari.

Quicquid praesentibus partibus in causis fuerit ordinatum, plenissimam habebit firmitatem, nec poterit immutari.

Nullus per hoc praeiudicium negotii videatur incurrere, quod in cuiuscunque audientia causae suae actio non pervenerit ad effectum. Solum est, ut vox sua rationabilis, quum proposuerit, approbetur.

C. 2, 5, 1 c) Die Einwände werden beseitigt, mit welchen Konsorten sich bei der Klagebeantwortung gegenseitig entschuldigten, indem sie, wenn sie nicht alle in der gleichen Provinz, bez. vor dem gleichen Judex, sich befanden, die den Rückforderungsanspruch Anstellenden, mit der Berufung auf den Mangel gleichzeitiger Anwesenheit zu verhöhnen schienen. Demnach befehlen wir, indem wir den Einwand beseitigen, welchen in diesem Punkte unser Ohm Konstantin den Konsorten gewährt hatte, dass der Ordnung des alten Rechts gemäss, wer auch immer verklagt gewesen sein wird, zu seinem Anteil, bez. für seine Person, antworten, und derjenige, welcher besitzt, nicht länger aus diesem Anlass den den Rückforderungsanspruch Anstellenden hinziehen solle.

β) Der Richter.

C. 1, 6, 2 a) Der Richter möge begreifen, dass von ihm als Hauptanliegen bei Behandlung der Prozesse zu betreiben ist, die Sachen der Streitenden, unter Wahrung der Billigkeit, ohne jede Unterbrechung zu erörtern.[1]

C. 2, 18, 1 b) Wird der Richter die Sache zu verhandeln begonnen haben, so soll er die Behauptungen, bez. Antworten der Parteien, geduldig hinnehmen und Alles

1) T bezeichnet vielmehr als das Hauptanliegen die dem Judex auferlegte Verpflichtung, nicht In Secessu domus über den Status hominum vel patrimonionum zu urteilen (vgl. § 2, 2 a).

c) C. 2, 5, 1. Explosis atque reiectis praescriptionibus, quas litigatores sub obtentu consortium, studio protrahendae disceptationis, excogitare consueverunt, sive unius fori omnes sint, sive in diversis provinciis versentur, nec adiuncta praesentia consortis vel consortium, agendi vel respondendi iurgantibus licentia pro parte pandatur. Et amputata constitutione Constantini, patrui mei, quae super consortibus promulgata est, antiquum ius, quantum pertinet ad huiusmodi disceptationes, cum omni firmitate servetur, ut, interruptis artificiosis obstaculis, possidentum astutia comprimatur.

Remotis obiectionibus, quibus se consortes ad respondendum invicem excusabant, ut si non in una provincia vel sub uno iudice omnes essent, dum praesentiam suam non simul esse causantur, repetentes videbantur illudere: unde dilationem hanc removentes, quam patruus noster Constantinus consortibus in hac parte praestiterat, iubemus secundum antiqui iuris ordinem, quicunque pulsatus fuerit, pro sua parte vel persona respondeat, nec diutius sub hac occasione repetentem differat ille, qui possidet.

β) a) C. 1, 6, 2. Iudex sibi hanc praecipuam curam in audiendis ac discingendis litibus impositam esse non ambigat, ita ut non in secessu domo de statu hominum vel patrimoniorum sententiam ferat . .

Iudex hanc sibi praecipuam curam in audiendis litibus impendendam esse cognoscat, ut litigantium causas iugiter, adhibita aequitate, discutiat . .

b) C. 2, 18, 1. Iudicantem oportet cuncta rimari et ordinem rerum plena inquisitione discutere, interrogandi ac proponendi adiciendique patientia praebita ab eo: ut, ubi actio partium limitata sit, contentiones non occursu iudicis, sed satietate altercantium metas compresserint, saepius requiratur, et crebra interrogatione iudicis frequentetur, num quid novi resideat, quod annecti allegationibus in iudiciaria contentione conve-

Iudex quum causam audire coeperit, litigatorum assertiones vel responsiones patienter accipiat et omnia plena discussione perquirat. Nec prius litigantibus sua sententia velit obviare, nisi quando ipsi peractis omnibus, iam nihil amplius in contentione habuerint, quod proponant: et tam diu actio ventiletur, quo usque rei veritas invenitur. Frequenter interrogari oportet, ne aliquid praetermissum fortasse remaneat: quia si

durch vollständige Erörterung erforschen: und nicht eher soll er den Parteien sein Urteil entgegensetzen wollen, als bis sie nach Erledigung aller Dinge bereits Nichts weiter gegeneinander zu proponieren gehabt haben werden: so lange soll die Actio erörtert werden, bis die Wahrheit der Sache gefunden wird. Wiederholt müssen Befragungen stattfinden, damit nicht irgend etwas übergangen bleibe, weil er, sobald der Prozess bei ihm selbst zu erledigen ist, Alles in Erfahrung bringen muss. Erfordert aber die Sache, dass sie zur Kognition des Princeps gebracht werde, so soll die Suggestion stattfinden, nachdem auf Grund der Erörterung aller Dinge eine vollständige Relation gegeben worden ist.

2) Ladung und Kontumaz.

a) Wenn irgend Jemand durch drei Befehle[1] des Judex geladen, bez. durch drei Edikte,[2] oder durch ein einziges peremtorisches statt aller, [3]das will sagen, ein solches, welches der Sache ein Ende macht,[3] vor Gericht aufgeboten gewesen sein wird und vor dem Judex, [4]von Seiten dessen an ihn eine Denunziation ergangen ist,[4] nicht wird haben erscheinen wollen, kann gegen ihn, als Contumax, ein Urteil gefällt werden. Ja es können sogar die Rechtshändel auch nicht von Neuem durch Appellation vorgebracht werden, so oft gegen einen Contumax geurteilt gewesen sein wird. Wird somit Jemand, der verklagt worden ist, bei Gericht nicht haben erscheinen wollen, [1]so möge er wissen, dass er nach der dritten Vorladung dem Kontumazialurteil unterliegen wird: das will sagen, dass er, als ob er besiegt worden

P. 5, 5, 6

N. V. 12, 1, 15

1) Literis. 2) T fügt hinzu: aut trina denuntiatione.
3) Hiervon ist bei T nicht die Rede. 4) Vgl. S. 502 Anm. 2.

niat? quum ad alterutrum hoc proficiat, sive definienda sit causa per iudicem, sive ad nostram scientiam referenda. Nec ad nos mittatur aliquid, quod plena instructione indigeat.

apud ipsum finienda causa est, totum debet agnoscere. Sin vero ita res exigit, ut ad principis notitiam deferatur, plena discussis omnibus data relatione debet esse suggestio.

2) a) P. 5, 5, 6. Trinis literis vel edictis aut uno pro omnibus dato aut trina denuntiatione conventus, nisi ad iudicem, ad quem sibi denuntiatum est aut cuius literis vel edicto conventus est, venerit, quasi in contumacem dicta sententia auctoritatem rerum iudicatarum obtinet, quin imo nec appellari ab ea potest.

Quicunque tribus auctoritatibus iudicis conventus vel tribus edictis ad iudicium fuerit provocatus aut uno pro omnibus peremtorio, id est, quod causam exstinguit, fuerit evocatus et praesentiam suam apud eum iudicem, a quo ei denuntiatum est, exhibere noluerit, adversus eum, quasi in contumacem, iudicari potest. Quin imo nec retractari per appellationem negotia possunt, quoties in contumacem fuerit iudicatum.

N. V. 12, 1, 15. Quod si pulsatus quis adesse neglexerit, evocatus secundum ordinem iuris sententiam excipiat contumacis . .

(Nam) si quis pulsatus in iudicio adesse noluerit, post trinam conventionem sciat se contumacis sententiam subiturum: id est, ut quicquid, si adfuisset, in iudicio addicendus erat, petenti litigatori quasi victus exsolvat . .

sei, Alles der klagenden Partei zahlen solle, wozu er auch immer bei Gericht hätte verurteilt werden müssen, wenn er anwesend gewesen wäre.[1]

C. 1, 9, 1 b) Keiner der Iudices möge meinen, dass eine in ihrem Hause sich aufhaltende Matrone[2] durch irgendwelchen Apparitor[3] in die Öffentlichkeit gezogen werden dürfe: vielmehr soll mit Bezug auf sie, aus Rücksicht auf ihr Geschlecht, eine ehrbare Art der Belangung angewendet werden, [4]während sie, falls festgestellt sein wird, dass sie etwas schuldig ist, durch Haftbarmachung ihrer Bürgen zur Zahlung genötigt werden kann.[4] Wird Jemand im Widerspruch damit gehandelt haben, so möge er wissen, [5]dass er mit dem Summum supplicium zu belegen ist.[5]

N. V. 12, 1, 14 c) [6]Wenn der Kläger seinen Gegner bei Gericht wird haben anbringen wollen und ihn entweder unter Bürgschaft oder mit Kaution hat haftbar machen lassen, und sich nicht beeilt, innerhalb vier Monaten, während deren indessen der Judex zur Vernehmung der Sachen Zeit zu haben befunden wird, die Klage, die er proponiert hat, zu erledigen, soll derjenige, welchen er genötigt hat, das Gericht wahrzunehmen, von dem Kläger Kosten und Ausgaben des Prozesses zurückempfangen und frei davongehen: jedoch unbeschadet der Integrität der Sache jenes Klägers, der zur Zeit wegen seiner Saumseligkeit die Schäden an Kosten oder Ausgaben getragen hat.

---

1) So soll er Evocatus secundum ordinem iuris ein Kontumaziaturteil erfahren.

2) Materfamilias. 3) Officialis.

4) Da die Schulden der Frau durch Verkauf ihres Hauses, bez. irgendwelcher Sache, zu Gunsten der öffentlichen Interessen, gedeckt werden können.

5) Dass er Inter maximos reos, ohne jede Indulgenz mit Capitalis poena, bez. exquisita exitia, und supplicia, büsse.

6) Bei T geht der Satz voraus, dass der Kläger, nachdem er Edito actionis genere seinen Gegner zur Klagebeantwortung genötigt hat, sich auf die Beweise der proponierten Sache verlegen muss, da ja Jemand erst dann klagen solle, wenn er alle Beweise genügend vorbereitet habe.

b) C. 1, 9, 1. Nemo iudex officialem ad eam domum, in qua materfamilias agit, cum aliquo praecepto existimet esse mittendum, ut eandem in publicum protrahat, quum certum sit, debita eius, quae intra domum, considerato sexu, semet contineat, domus eius vel cuiuscunque rei habita distractione, publicis necessitatibus posse servari. Quod si quis in publicum matremfamilias posthac crediderit protrahendam, inter maximos reos, citra ullam indulgentiam, capitali poena vel exquisitis potius exitiis suppliciisque plectatur.

Nullus iudicum matronam in domo sua residentem per quemcunque apparitorem ad publicum existimet protrahendam, sed circa eam, pro sexus reverentia, conventio honesta servetur: quum, si quid eam debere constiterit, constrictis eius auctoribus possit exsolvi. Nam si quis contra fecerit, summo supplicio se afficiendum esse cognoscat.

c) N. V. 12, 1, 14. Petitorem iubemus, postquam edito actionis genere adversarium suum tenuit, et ad respondendum coegit, propositae litis probationibus imminere, quoniam ad damnosam iudicii observationem quemquam prius non debet ullus attrahere,

(De petitoribus [vero] constitutum est,) ut, si petitor adversarium suum pulsatum in iudicio deferre voluerit, quem aut sub fideiussione aut cautione fecit adduci, et non festinet intra quatuor menses, in quibus tamen iudex ad audiendas causas vacare dignoscitur,

3) Beweis.

α) Beweisregel.

a) Beweis wird nicht von dem Besitzer, sondern von der Seite des Klägers erfordert: jeglicher Beweis wird von demjenigen verlangt werden müssen, der die beanspruchte Sache zu erzielen verlangt, nicht von demjenigen, der behauptet, gerechtfertigtermassen zu besitzen.[1] C. 11, 14, 6

β) Beweismittel im allgemeinen.

a) Jemand kann gerichtlich nur mittels Urkunde oder Zeugen überführt werden. P. 5, 5, 3
In einem Handel über Geldsachen werden Foltern nicht angewendet, es sei denn, dass es sich um Erbschaftssachen handelt. Andere Sachen dagegen werden durch Eid oder Zeugen erledigt. P. 5, 17, 6

b) Wird Jemand bewiesen haben, dass seine Schuldner aus irgendwelchen Gr. 11, 1

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 6, 1 α, a.

quam omnia documenta praepararit, quibus exhibitum in disceptatione convincat. Quod et scitis veterum principum continetur. Alias, si quis ad iudicium quem venire compulerit, et eodem in officio, vel fideiussionis vinculo constituto non urgeat, quo intra quatuor menses institutas peragat actiones, et constiterit iudicem causas alias cognovisse, petitor, qui secretarium vitio suo noluit introire, sumtus expensasque restituat, quoniam actoris tergiversationem esse non convenit impunitam. Pulsatus his recuperatis ab observationis necessitate, integro petitori negotio, liber abscedat.

actionem, quam proposuit, debeat expedire: ille, quem compulit ad audientiam, observare sumtus et expensas litis a petitore recipiat, et liber abscedat: salva tamen integritate negotii illius petitoris, qui ad praesens pro tarditate sumtuum vel expensarum damna sustinuit.

3 α) a) C. 11, 14, 6. Cogi possessorem ab eo, qui expetit, titulum suae possessionis edicere, quae tanta erit amentia, ut, ratione praepostera, petitor ab eo, quem pulsat, informari suas postulet actiones, quum omnem probationem exigi oporteat ab eo, qui vindicare nititur, non ab eo, qui se iuste tenere contendit? Intentanti namque, non suscipienti, probationum necessitas imponenda est . .

(Lex ista hoc praecipit,) ut probatio non a possessore, sed a petitoris partibus requiratur, (quia) omnem probationem ab eo quaeri debere (dicit), qui petitam rem desiderat obtinere, non ab illo, qui se iuste tenere contendit . .

β) a) P. 5, 5, 3. (Confiteri) quis in iudicio . . convinci (autem) non nisi scriptura aut testibus potest.

P. 5, 17, 6. In re pecuniaria tormenta, nisi quum de rebus hereditariis quaeritur, non adhibentur. Aliae autem iureiurando aut testibus explicantur.

b) Gr. 11, 1. Debitores tuos quibuscunque rationibus debere tibi pecuniam si probaveris, ad solutionem compellet aditus praeses provinciae, vir clarissimus. Nec oberit

Gründen ihm Geld schuldig sind, so wird der Praeses provinciae, Vir clarissimus, welcher angegangen worden ist, zur Zahlung anhalten: der Verlust der Instrumente wird ihm nicht im Wege stehen, falls sich durch
Gr. 11, 2 sichtbare Beweise ergeben haben wird, dass sie die Schuldner sind.[1] Wie es unbillig ist, dass, nachdem die Instrumente durch die Gewalt des Feuers zerstört worden sind, die Schuldner die Zahlung der geschuldeten Summen ablehnen, so darf den Gläubigern nicht sofort, wenn sie über den Verlust klagen, ohne weiteres Glauben geschenkt werden: man muss vielmehr einsehen, dass bei Nichtvorhandensein von Instrumenten vielmehr mit sonstigen Beweismitteln der Beweis zu führen ist, dass die Klageanträge auf Wahrheit beruhen.[1]

γ) Urkundenbeweis.

P. 5, 27, 5 a) Der Amplissimus ordo hat verordnet, dass diejenigen Papiere, welche die Urkunde eines öffentlichen oder privaten Kontrakts enthalten, unter Zuziehung von Zeugen derart zu siegeln sind, dass sie oben am Rande bis zur Hälfte durchstochen mit dreifachem Leinen zusammengehalten werden, und oberhalb des angebrachten Leinen die Siegel des Wachses aufgedrückt werden, sodass die äusseren Schriftzeichen dem Innern Gewähr leisten: sonst haben die vorgebrachten Papiere keine Giltigkeit.

C. 11, 14, 3 b) Einem Jeden, der eine Urkunde bei Gericht vorgelegt haben wird, soll geheissen werden ihre Echtheit zu beweisen, indem mit Bezug auf alle Sachen

1) In T wird die Person des Gläubigers angeredet.

tibi amissio instrumentorum, si modo manifestis probationibus eosdem debitores esse apparuerit.

Gr. 11, 2. Sicut iniquum est, instrumentis vi ignis exstinctis debitores quantitatum debitarum renuere solutionem, ita non statim casum conquerentibus facile credendum est. Intelligere itaque debetis, non exsistentibus instrumentis vel aliis argumentis, probare, fidem precibus vestris assistere.

γ) a) P. 5, 27, 5. Amplissimus ordo decrevit, eas tabulas, quae publici vel privati contractus scripturam continent, adhibitis testibus ita signari, ut in summa marginis ad mediam partem perforatae triplici lino constringantur: atque impositum supra linum cerae signa imprimantur, ut exteriores scripturae fidem interiori servent. Aliter tabulae prolatae nihil momenti habent.

b) C. 11, 14, 3. Iubemus, omnes deinceps, qui scripturas nefarias comminiscuntur, quum quid in iudicio promiserint, nisi ipsi adstruxerint veritatem, ut suspectae scripturae et falsi reos esse detinendos.

Quicunque scripturam in audientiam protulerit, veritatem eius probare iubeatur, quia hoc in omnibus causis statutum est, ut scripturam prolator affirmet. Nam si is, qui scripturam protulit, eius non adstruxerit veritatem, ut falsitatis reum esse retinendum.

verordnet ist, dass der Produzent die Urkunde erweise. Wird derjenige, welcher die Urkunde vorgelegt hat, ihre Echtheit nicht dargethan haben, so ist er als der Fälschung schuldig in Anspruch zu nehmen.[1]

c) Wird über die Echtheit von Schriftstücken nichts bemerkt, so können gegen die Urkunde Zeugen nicht vernommen werden. P. 5, 17, 4

d) Wenn Jemand, der durch mehrfache Urkunde sein Geschäft erhärten will, mit Bezug auf dieselbe Sache ein Kauf- und ein Schenkungsinstrument, bez. irgendwelche andere Dokumente vorlegt,[2] soll Alles entkräftet werden, weil Papiere, die sich widersprechen, nicht zugelassen werden dürfen. C. 11, 14, 1

δ) Zeugen.

a) Ein Jeder kann zu seinen Gunsten kein Zeugnis ablegen. C. 2, 2, 1

b) Eltern und Kinder untereinander, bez. Freigelassene, sind behindert, wider den andern Zeugnis abzulegen: die verwandtschaftliche Gesinnung wird erachtet, das Bekenntnis der Wahrheit zu hindern. Gegen Kinder oder Enkel des Patrons sollen weder der Freigelassene noch die Freigelassene in irgendwelcher Sache Zeugnis abzulegen sich anmassen: werden sie es gethan haben, so sollen alle Freigelassenen, welche gegen Kinder oder Enkel des Patrons ein gegnerisches Zeugnis abgelegt haben werden, obschon es unter keinen Umständen angenommen werden darf, gestraft werden. P. 5, 17, 3 N. V. 6, 1, 9

---

1) T sagt, dass diejenigen, welche sich auf Scripturae nefariae berufen, quum quid in iudicio promiserint, falls sie die Echtheit nicht erhärtet haben, als verdächtiger Urkunde und des Falsum schuldig in Anspruch zu nehmen sind.

2) T giebt Kauf und Schenkung nicht als Beispiel.

| | |
|---|---|
| c) P. 5, 17, 4. Testes, quum de fide tabularum nihil dicitur, adversus scripturam interrogari non possunt. | |
| d) C. 11, 14, 1. Scripturae diversae et fidem sibi invicem derogantes, ab altera parte prolatae, nihil firmitatis habere potuerunt. | Si quis multiplici scriptura contractum suum munire cupiens de una re venditionem et donationem proferat vel quaecunque alia documenta: omnia rescindantur, quia impugnantes se chartulas (lex haec) vetat admitti. |
| δ) a) C. 2, 2, 1. . . omnibus in re propria dicendi testimonii fucultatem iura summoverint . . | . . testimonium unusquisque pro se dicere non potest . . |
| b) P. 5, 17, 3. Adversus se invicem parentes et liberi, itemque liberti nec volentes ad testimonium admittendi sunt: quia rei verae testimonium necessitudo personarum plerumque corrumpit. | Adversus se invicem testimonium parentes et filii vel liberti dicere prohibentur: quia veritatis professionem propinquitatis affectio impedire cognoscitur. |
| N. V. 6, 1, 9. (Sed) ne penitus sibi reverentiam posteri causentur negatam, statuimus et iubemus, ut adversum manumissoris filios et nepotes liberti libertaeve in nullis omnino causis testimonium dicant. | . . patroni . . Contra filios (vero) vel nepotes nec libertus, nec liberta testimonium dicere in quacunque causa praesumant: quod si fecerint, licet recipi nulla liceat ratione, (tamen) quicunque liberti contra filios vel |

C. 11, 14, 2 c) Zeugen müssen, bevor sie über eine Sache befragt werden, durch den Eid angehalten werden, bez. schwören, dass sie nichts Falsches aussagen werden. Ehrbaren Personen soll eher als Zeugen niederen Standes Glauben geschenkt werden; dagegen ist das Zeugnis eines Einzigen, [1]für wie vornehm und tüchtig die Person auch gelten mag,[1] unter keinen Umständen zu vernehmen.

P. 5, 17, 5 d) Diejenigen, welche falsche oder widersprechende Zeugnisse abgelegt oder ihr Zeugnis beiden Parteien verraten haben, werden entweder ins Exil geschickt oder auf eine Insel relegiert oder aus der Kurie entfernt.

P. 5, 18, 5 e) Sklaven können in Geldsachen gegen das Caput des Herren nicht der Frage
P. 5, 18, 1 unterworfen werden. Dass ein Sklave wegen eignen Verhaltens der Frage gegen sich selbst unterworfen werden kann, ist ausgemachten Rechtens, [2]sodass, wenn sein Herr durch den Sklaven irgend etwas einer beliebigen Person ohne Kaution überlassen oder geliehen haben wird, falls derjenige, dem übergeben worden ist, wird haben leugnen wollen, mittels der Antwort des Sklaven, durch welchen die Sache betrieben worden ist, ein Beweis für die Sache nicht
P. 5, 18, 2 fehlen kann.[2] [1]Wenn auf eine Klage des Tutors hin eine Menge von Erbschaftssachen verlangt wird, ist mit Grund vorgeschrieben worden, dass an

---

1) Etiamsi praestarae curiae honore praefulgeat.

2) T sagt lediglich, dass demjenigen, welcher durch einen Sklaven Etwas leiht oder hinterlegt, kein Nachteil erwachsen darf.

Quod si, licet nihil valiturum, dixerint, puniantur . .

c) C. 11, 14, 2. Iurisiurandi religione testes prius, quam perhibeant testimonium, iam dudum arctari praecepimus, et ut honestioribus potius fides testibus habeatur. Simili modo sanximus, ut unius testimonium nemo iudicum in quacunque causa facile patiatur admitti. Et nunc manifeste sancimus, ut unius omnino testis responsio non audiatur, etiamsi praeclarae curiae honore praefulgeat.

d) P. 5, 17, 5. Qui falso vel varie testimonia dixerunt vel utrique parti prodiderunt, aut in exsilium aguntur, aut in insulam relegantur, aut curia submoventur.

e) P. 5, 18, 5. Servi in caput domini . . neque in pecuniariis . . causis interrogari possunt.

P. 5, 18, 1. Servum de facto suo in se interrogari posse, ratio aequitatis ostendit: nec enim obesse ei debet, qui per servum aliquid sine cautione commodat aut deponit.

P. 5, 18, 2. Iudex tutelaris, itemque centumviri, si aliter de rebus hereditariis vel

nepotes patroni contrarium testimonium dederint, puniantur.

Testes priusquam de causa interrogentur, sacramento debere constringi, ut iurent, se nihil falsi esse dicturos. (Hoc etiam dicit,) ut honestioribus magis quam vilioribus testibus fides potius admittatur. Unius autem testimonium, quamlibet splendida et idonea videatur esse persona, nullatenus audiendum.

Servum de facto suo in se interrogari posse receptum est, ut, si aliquid dominus eius per eum cuicunque sine cautione transmiserit aut commodaverit, si ille, cui traditum est, negare voluerit, responsione servi, per quem res acta est, possit rei probatio non deesse.

Si quando rerum hereditariarum quantitas, tutore agente, requiritur, ut possit here-

den Erbschaftssklaven eine Folterung stattfinden solle, damit sich die Menge von Erbschaft finden lässt. Besteht etwa wegen der Nachkommen irgend ein Zweifel, sodass sich die Wahrheit nicht ermitteln lässt, so wird die Folterung der Erbschaftssklaven angeordnet.[1]

ε) Eid.

a) Wenn es sich um die Rückforderung von Geld handelt und kein Beweis des geschuldeten Geldes vorgebracht wird, ist die Unentschiedenheit dieses Sachverhalts durch Leistung von Eiden zu beheben.[2] P. 2, 1, 1

b) Mag auch zuerst der Kläger den Eid anbieten, so kann dennoch, wenn kein Beweis der Schuld vorhanden ist, derjenige, welcher behauptet, Kalumnie zu erdulden, seinen guten Glauben durch Eidesverpflichtung versichern.[3] P. 2, 1, 2

c) Wenn der Verklagte dem sein Geld Zurückverlangenden gegenüber sich zum Eid erboten, und dieser ihm den Zwang des Eides aus freien Stücken erlassen haben wird, kann er von ihm nicht nachher die Schuld verlangen.[4] P. 2, 1, 3

d) Der Erbe desjenigen, dem Geld kreditiert sein soll, kann zum Eide nicht aufgerufen werden, weil er nicht genau wissen konnte, was sein Erblasser verrichtet haben wird. P. 2, 1, 4

---

1) Der Judex tutelaris, ingleichen die Centumviri, werden, falls sonst wegen Erbschaftssachen, bez. De fide generis, Aufklärung nicht erzielt werden kann, an den Erbschaftssklaven eine Quaestio abhalten können.

2) T sagt, dass, wenn in Geldsachen die eine Partei einen Eid deferiert, sie behufs Beschleunigung der Streitführung und aus Billigkeitsrücksichten damit anzuhören sei.

3) Zuerst kann der Kläger den Eid deferieren, während der konträre Eid De calumnia dem Verklagten zusteht.

4) Hat der Kläger dem zum Schwur bereiten Verklagten den Eideszwang erlassen, und tritt dies klar zu Tage, so wird die Actio gegen ihn nicht gewährt.

de fide generis instrui non possunt, poterunt de servis hereditariis habere quaestionem.

ε) a) P. 2, 1, 1. In pecuniariis causis si alter ex litigatoribus iusiurandum deferat, audiendus est: hoc enim et compendio litium et aequitatis ratione provisum est.

b) P. 2, 1, 2. Deferre iusiurandum prior actor potest: contrarium autem de calumnia iusiurandum reo competit.

c) P. 2, 1, 3. Si reus quum iurare velit, actor illi necessitatem iurisiurandi remisit, et hoc liquido appareat, actio in eum non datur.

d) P. 2, 1, 4. Heredi eius, cum quo contractum est, iusiurandum deferri non potest, quoniam contractum ignorare potest.

ditatis quantitas inveniri, de servis hereditariis quaestionem haberi iure praeceptum est. Et si fortasse de filiis aliqua dubitatio habeatur, ut veritas inveniri non possit, torqueri servi hereditarii iubentur.

Quum de repetitione pecuniae agitur, et probatio debitae pecuniae nulla proferatur, (iubet,) huius rei ambiguitatem sacramentorum interpositione finiri.

Licet prior petitor offerat sacramentum, tamen quum nulla probatio debiti est, is, qui calumniam se pati dicit, potest fidem suam iurisiurandi religione firmare.

Si quando pulsatus repetenti pecuniam obtulerit sacramentum, et ille ei iurisiurandi necessitatem ultro concesserit, non potest postea ab eo debitum postulare.

Heres eius, cui pecunia credita dicitur, ad sacramentum vocari non potest: quia quae egerit auctor suus, ad integrum scire non potuit.

## III. Urteil und Geständnis § 8.

1) Urteil.

Gr. 12, 1 P. 5, 5, 5 a) Urteile gegen Abwesende[1] oder Minderjährige werden keine Giltigkeit besitzen: somit erzielt dasjenige, was in Abwesenheit der einen Partei entschieden wird, nicht die Kraft der Res iudicata.

C. 4, 15, 1 b) Die Richter müssen besonders ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, dass in allen Rechtssachen das Urteil, welches erwogen gewesen sein wird, vor den gleichmässig sich einfindenden Parteien verlesen werde, damit die Sentenz, welche gegeben gewesen sein wird, seitens derjenigen, von denen die Sache verhandelt worden ist, völlig begriffen werde.[2]

P. 5, 37, 1 c) Wenn in einer Statussache, das will sagen, in einem Prozesse wegen Ingenuität oder Sklaverei appelliert gewesen sein wird, ist in Gegenwart der Parteien zu verhandeln, weil Niemand in Abwesenheit einer Verurteilung in die Knechtschaft unterliegen kann.

2) Geständnis.

P. 5, 5, 3 a) Ein Geständnis ablegen kann Jemand bei Gericht nicht nur mündlich, sondern auch durch einen Brief und in beliebiger Weise.

## IV. Exekution § 9.

P. 5, 5, 2 C. 4, 17, 1 pr. a) Die für die Zahlung gewährten Fristen werden von dem Tage des Geständnisses an gerechnet: ein Schuldner, der nach Erlass eines Urteils, durch

1) T fügt hinzu: et indefensos.
2) T sagt, dass in allen Sachen die Sentenz Ex periculo genommen werden solle.

| | |
|---|---|
| 1) a) Gr. 12, 1. Sententiam adversus absentes et indefensos ac maxime minores latam nullas vires obtinere, notissimi iuris est. | Adversus absentes vel minores iudicata non valebunt. |
| P. 5, 5, 5. Ea, quae altera parte absente decernuntur, vim rerum iudicatarum non obtinent. | |
| b) C. 4, 15, 1. Parere sublimitatem tuam nostris legibus convenit, ut in omnibus negotiis ex periculo promatur deliberationis plena sententia. | Observare iudices specialiter debent, ut in omnibus causis sententia, quae deliberata fuerit, constitutis pariter partibus recitetur, ut ab his, a quibus causa dicta est, ad integrum, quae data fuerit sententia, cognoscatur. |
| c) P. 5, 37, 1. Meritum appellationis . . et ipsam rationem status non nisi per nosmet ipsos prosequi possumus: nemo enim absens (aut) duci in servitutem potest . . | Si quando in . . causa status, id est, ingenuitatis vel servitutis, appellatum fuerit, . . ipsis praesentibus est agendum: quia nemo absens . . potest (aut) sententiam servitutis excipere. |
| 2) a) P. 5, 5, 3. Confiteri quis in iudicio non tantum sua voce, sed et literis et quocunque modo potest . . | |
| § 9) a) P. 5, 5, 2. . . ex die confessionis tempora solutioni praestituta computantur. | |
| C. 4, 17, 1 pr. Qui post iudicii finem, | Debitor, qui post emissum iudicium, a |

welches er besiegt gewesen sein wird, die Schuldsumme zu entrichten verabsäumt haben wird, möge wissen, dass er nach Verfluss von zwei Monaten die doppelte Centesima dieser Schuld erstatten werde.

b) Wenn eine Sache durch Urteil beendet und die Zahlung des Judikats durch eine eingelegte Bürgschaft versprochen gewesen sein wird, jedoch derderjenige, welchem die Bürgschaft geleistet worden ist, die Actio wegen dieser Sache aus einem beliebigen Grunde verschleppt haben wird, wird er von der Verfolgung der Sache, die zugesprochen worden ist, nicht ausgeschlossen.[1] P. 5, 10, 3

c) Von denjenigen, welche über ihre Schulden ein Geständnis abgelegt haben, können Pfänder genommen und verkauft werden. Wenn Jemand Pfänder des Schuldners ohne die Autorität des Richters weggeführt haben wird, begeht er das Crimen violentiae. So oft ohne die Autorität eines Judikats Offizialen das Vermögen irgend einer Person okkupieren oder aufnehmen oder in Observation sein lassen, wird, nachdem der Prokurator angegangen ist, das Unrecht beseitigt und werden die Urheber dessen dem prätorischen Präfekten zur Bestrafung überwiesen. P. 5, 5, 4 P. 2, 14, 5 P. 5, 14, 2

aa) Wird ein chirographarischer Gläubiger, ohne Weisung des Praeses, mittels Gewalt Pfänder seines Schuldners, die er nicht auf Grund von Verpfändung gehabt haben wird, genommen haben, so verfällt er der Lex Julia De vi privata. P. 5, 28, 4

1) Vgl. S. 496 Anm. 3.

exceptis duobus mensibus, quibus per leges solutionum nonunquam est concessa dilatio, moram afferent solutioni, a die patrati iudicii, quo obnoxii redditi sunt, in duplicium centesimarum conveniantur usuras . .

b) P. 5, 10, 3. Quoties iudicatum solvi stipulatione satisdatur, omissa eius actio rei iudicatae persecutionem non excludit.

c) P. 5, 5, 4. Eorum, qui debita confessi sunt, pignora capi et distrahi possunt.

P. 2, 14, 5. Si quis pignora debitoris citra auctoritatem iudicantis abduxerit, violentiae crimen admittit.

P. 5, 14, 2. Quoties sine auctoritate iudicati officiales alicuius bona occupant vel describunt vel sub observatione esse faciunt, adito procuratore iniuria submovetur: et rei huius auctores ad praefectos praetorio puniendi mittuntur

aa) P. 5, 28, 4. Creditor chirographarius, si sine iussu praesidis per vim debitoris sui pignora, quum non habuerit obligata, ceperit, in legem Iuliam de vi privata committit . .

quo victus fuerit, debiti summam implere neglexerit, transactis duobus mensibus, duplam centesimam debiti ipsius . . se noverit redditurum . .

Si quando causa per iudicium fuerit terminata et iudicati solutio fideiussione interposita fuerit repromissa, sed is, cui fideiussio praebita est, huius rei actionem qualibet ratione tardaverit, a persecutione rei, quae addicta est, non excluditur.

P. 5, 14, 6 d) Privileg des Fiskus ist, unter aller Gläubigern den ersten Rang einzu-
C. 2, 30, 1 nehmen. [1]Viele massen sich an, für eine fiskale Schuld Ackerbauknechte oder Pflugstiere, aus deren Arbeitserträgen die Steuern bezahlt werden, behufs Pfändung von den Besitztümern wegzunehmen. Wird darum als Gläubiger, sei es der Curator pacis oder ein Kuriale oder welcher Exaktor auch immer, es zu thun sich angemasst haben, so soll er von dem Provinciae iudex gestraft werden.[1]

C. 4, 18, 1 e) Niemand, der nachweislich entweder für eine fiskale, oder [2]für eine private Schuld[2] haftet, soll, wenn er Gold, Silber oder irgendwelches bewegliche Gut geschuldet haben wird, glauben, sich damit von der Schuld verschonen zu dürfen, dass er sagt, mit Bezug auf seine Sachen eine Cession zu veranstalten: vielmehr soll er, bei Gefahr einer Bestrafung, verpflichtet sein, was er auch immer geschuldet haben wird, zu entrichten, es sei denn etwa eine Person der Art, die nachweist, ihr ganzes Vermögen entweder durch Schiffbruch, oder durch Raub oder Brand oder den Andrang irgendwelcher grösseren Gewalt verloren zu haben.

---

1) T spricht von den seitens der Rectores provinciarum behufs Eintreibung der civiliter beanspruchten Schulden gegebenen Intercessoren, bez. Creditor Praefectus urbis oder Dekurio, und bezeichnet die Strafe als kapital.

2) Für eine Aliena res.

---

d) P. 5, 14, 6. Privilegium fisci est, inter omnes creditores primum locum retinere.

C. 2, 30, 1. Intercessores a rectoribus provinciarum dati ad exigenda debita ea, quae civiliter poscuntur, servos aratores aut boves aratorios pignoris causa de possessionibus abstrahunt, ex quo tributorum illatio retardatur. Si quis igitur intercessor aut creditor vel praefectus pacis vel decurio in hac re fuerit detectus, a rectoribus provinciarum capitali sententiae subiugetur.

Multi pro fiscali debito servos cultores aut boves aratorios de possessionibus causa pignoris auferre praesumunt, de quorum laboribus tributa redduntur, et ideo si quis creditor vel curator pacis vel curialis aut quicunque exactor hoc facere praesumserit, a provinciae iudice puniatur.

e) C. 4, 18, 1. Ne quis omnino vel fisci debitor vel alienae rei in auro atque in argento diversisque mobilibus retentator ac debitor bonorum faciens cessionem, liberum a repetitione plenissima nomen effugiat; sed ad redhibitionem debitae quantitatis congrua atque dignissima suppliciorum acerbitate cogatur: nisi forte propriorum dilapidationem bonorum aut latrociniis abrogatam aut fortasse naufragiis incendioque conflatam vel quolibet maioris impetus infortunio atque dispendio docuerit afflictam.

Nullus, qui aut fiscali debito aut privato probatur obnoxius, si aurum, argentum vel mobile quodcunque debuerit, ob hoc se credat a debito excusandum, quod dicat, de rebus suis se facere cessionem, sed poenis afflictus, quaecunque debuerit, cogatur exsolvere: nisi forte eiusmodi persona sit, quae se probet omnem substantiam suam aut naufragio aut latrocinio aut incendio aut cuiuslibet maioris violentiae impetu perdidisse.

# Drittes Kapitel. Rechtsmittel.

## I. Appelation § 10.

1) Anwendungsgebiet (vgl. § 1, 2 e u. 4 γ, a).

a) Alle, die Geschäfte der Art diskutieren,[1] müssen dies besonders in Acht nehmen, dass sich manifeste Schuldner der Stütze der Appellation nicht bedienen sollen und eine evidente Schuld mittels irgendwelchen durch Appellation verursachten Verzuges nicht hinausziehen können. C. 11, 11, 4

aa) Bei manifesten fiskalischen Schulden darf Niemandem irgendwie Appellation gestattet werden, weil das Interesse des Gemeinwesens durch irgendwelchen Verzug nicht gehemmt werden darf. C. 11, 11, 2

b) Wird Jemand mittels Appellation die Eröffnung eines von einer beliebigen Person errichteten Testaments haben hinziehen und den einge- C. 11, 11, 5

---

1) T spricht von den Discussores.

| | |
|---|---|
| 1) a) C. 11, 11, 4. A discussoribus observari iubemus, ut manifesti debitores provocationis suffragio minime subleventur. | Omnes, qui huius modi negotia discutiunt' hoc specialiter observare debere, ut manifesti debitores appellationis suffragio non utantur, nec evidens debitum ulla possint appellationis dilatione suspendere. |
| aa) C. 11, 11, 2. In fiscalibus debitis nullius provocationem tua gravitas censeat admittendam. Nec enim commodum publicum fas est diuturna frustratione suspendi, nec eludendi licentiam callidis fraudatoribus relaxari. | In manifestis fiscalibus debitis nulli penitus appellationem debere praestari, quia non oportet publicae rei commodum qualibet dilatione suspendi. |
| b) C. 11, 11, 5. Quisquis, ne voluntas diem functi testamento scripta reseretur, vel ne hi, quos scriptos patuerit, heredes edicti per divum Hadrianum conditi beneficium consequantur, ausus fuerit provocare, interpositamque appellationem, cuius de ea re notio erit, recipiendam esse crediderit, viginti librarum auri mulcta et litigatorem, qui tam importune appellaverit, et iudicem, | (Haec lex specialiter praecipit,) ut, si quis a quocunque conditum testamentum per appellationem differre voluerit, ut non debeat reserari, et scriptum heredem ab adeunda hereditate suspendere, et in hac parte iudex appellatori voluerit praebere consensum, ut quo minus scriptam voluntatem non sequatur effectus: tam ipse iudex quam is, qui appellaverit, viginti libras auri fisco cogatur exsolvere. |

setzten Erben von dem Erbschaftsantritt haben abhalten wollen, und wird der Judex in diesem Punkte dem Appellanten seine Zustimmung haben gewähren wollen, damit dem niedergeschriebenen letzten Willen um so weniger der Effekt auf dem Fusse folge, so soll ebenso sehr der Judex selbst, wie derjenige, welcher appelliert haben wird, gezwungen werden, dem Fiskus zwanzig Pfund Gold zu zahlen.[1]

C. 11, 13, 1 c) Wenn irgend Jemand in der gleichen Sache durch zwei Urteile besiegt gewesen sein wird und noch dieselbe Beharrlichkeit im Klagen wird haben bezeigen wollen und von Neuem appellieren zu sollen geglaubt haben wird, soll der Besitz unverzüglich auf seinen Gegner übertragen werden.

N. V. 12, 1, 16 u. 17 d) In einer Sache, in welcher bis zu hundert Solidi geurteilt gewesen sein wird, darf [2]von der Iudiciaria potestas, das will sagen, dem Illustris[2] nicht appelliert werden.

P. 5, 5, 6 e) Die Geschäfte können nicht durch Appellation von Neuem vorgebracht werden, so oft gegen einen Contumax geurteilt gewesen sein wird.

P. 5, 5, 7 Von dem Urteil, das gegen einen Contumax gefällt worden ist, kann nicht appelliert werden.

P. 5, 37, 2 f) Wird irgend Jemand nicht im Vertrauen auf die gerechte Sache, sondern behufs Verzögerung, damit nicht gegen ihn ein Urteil vorgebracht werde, appelliert, oder nach einem Geständnis über seine That, um nicht verurteilt

---

1) Vgl. S. 426 Anm. 4.
2) Von dem Illustris vir praefectus urbis Romae.

| | |
|---|---|
| qui tam ignave conniventiam adhibuerit, involvat. | |
| c) C. 11, 13, 1. Qui gemino iudicio fuerit superatus, nec tamen obstinatam illam pervicaciam putaverit relinquendam, sed iterum provocandum esse crediderit, ab eo ad petitorem mox possessio transferatur. | Si quicunque in una causa duobus iudiciis fuerit superatus et adhuc eandem agendi pertinaciam voluerit retinere, et iterum appellandum esse putaverit, in adversarium eius continuo possessio transferatur. |
| d) N. V. 12, 1, 16 u. 17. . . a (suspecto) iudice illustri viro praefecto urbis Romae . . Nec quisquam provocet a praefato cognitore in causa, cuius meritum intra centum solidos continetur. | . . In ea (vero) causa iudiciariae potestati, id est illustri appellari non debet, in qua usque ad centum solidos fuerit iudicatum. |
| e) P. 5, 5, 6. . . in contumacem dicta sententia . . (quin immo) nec appellari ab ea potest. | . . (Quin immo) nec retractari per appellationem negotia possunt, quoties in contumacem fuerit iudicatum. |
| P. 5, 5, 7. Ab ea sententia, quae in contumaces data est, neque appellari . . potest. | |
| f) P. 5, 37, 2. Moratorias appellationes et eas, quae ab exsecutoribus et confessis fiunt, recipi non placuit. | Quicunque non confidentia iustae causae, at causa afferendae morae, ne contra eum sententia proferatur, appellaverit: vel si de facto suo confessus, ne addicatur, appellare voluerit, huiusmodi appellationes non recipiuntur. |

zu werden, appellieren gewollt haben, so werden Appellationen dieser Art nicht angenommen.[1]

g) Wird während der Verhandlung der Sache vor dem Judex gegenüber dem Anspruch einer Partei die andere einen Eid angeboten haben,[2] so muss die Partei, welche von den Iudices wird haben appellieren wollen, dann appellieren, wenn der Eid angeboten, nicht nachdem er geschworen wird. P. 5, 34, 1

2) Einlegung.

a) Der Appellant darf nicht entweder von Gefängnishaft oder von der Berührung mit irgendwelcher Unbill betroffen werden.[3] Die Iudices provinciarum dürfen nicht die Behauptungen der Appellanten als eine ihnen zugefügte Beleidigung aufnehmen, weil dieses weder für neu, noch den Gerichten fremd zu erachten ist.[4] Demgemäss soll der Partei erlaubt sein, eine verpfuschte Sache durch das Mittel der Appellation zu verbessern. C. 11, 8, 1 C. 11, 8, 2

Der Appellant soll weder in ein Gefängnis noch in irgendwelche Haft gebracht werden. [5]sondern seine Sache im Zustande der Freiheit betreiben.[5] C. 11, 8, 2

---

1) Man war der Ansicht, dass Moratoriae appellationes und diejenigen, welche von Exekutoren und Confessi geschehen, nicht angenommen werden.

2) So oft der Eid verlangt wird.

3) T spricht ausdrücklich von einer Civilsache und von dem Zeitpunkte der Libelli appellatorii oblati.

4) T spricht von Provokation in Principalis causa.

5) T verbietet Bewachung durch Milites.

| | |
|---|---|
| g) P. 5, 34, 1. Quoties iusiurandum postulatur, eo tempore appellandum est, quo defertur, non quo iuratur. | Si quando, dum causa a iudice auditur, sacramentum petente uno ex litigatoribus alter obtulerit, litigator, qui iudicibus appellare voluerit, tunc appellare debet, quando sacramentum offertur, non postquam iuratur. |
| 2) a) C. 11, 8, 1. Minime fas est, ut in civili negotio libellis appellatoriis oblatis aut carceris cruciatus aut cuiuslibet iniuriae genus seu tormenta vel etiam contumelias perferat appellator . . | (Ista lex hoc praecipit,) non debere appellantem aut carceris custodia aut cuiuslibet iniuriae afflictione constringi . . |
| C. 11, 8, 2. Non recte iudices iniuriam sibi fieri existimant, si litigator, cuius negotium sententia vulneratum est, a principali causa provocaverit, quod neque novum neque alienum a iudiciis est. Ideoque post negotium principale discussum litigatori liceat litem iuris remedio sublevare . . | (Lex ista hoc iubet,) non debere iudices provinciarum assertiones appellantium ad suam iniuriam revocare, quia hoc nec novum nec alienum a iudiciis esse cognoscitur; et ideo (hoc iubet, ut) liceat litigatori vitiatam causam appellationis remedio sublevare . . |
| C. 11, 8, 2. . . iudices observare debebunt, ne appellatores vel in carcerem redigant, vel a militibus faciant custodiri. | (Lex . . Hoc etiam specialiter praecepit,) ut appellator nec in carcerem nec in quamcunque custodiam redigatur, sed agendum negotium suum liber observet. |

P. 5, 35, 1 b) Ein Jeder, der von dem Judex, welcher seine Sache behandelt hat, wird haben appellieren und an einen andern Judex provozieren wollen, soll inner-
P. 5, 36, 1 halb fünf Tagen appellieren.[1] Von seiten desjenigen, von dem appelliert worden ist, wird an denjenigen, welcher über die Appellation erkennen soll, ein Dimissorialbrief gerichtet, der herkömmlicher Weise die Aposteln genannt wird: Erbittung und Empfang derselben hat Ex officio innerhalb des fünften
P. 5, 36, 2 Tages zu geschehen.[2] Wer innerhalb der gewährten Fristen den Dimissorialbrief nicht verlangt oder empfangen oder abgegeben haben wird, wird durch einen Einwand vom Klagen ferngehalten und gezwungen, die Appellations-
P. 5, 35, 1 strafe zu entrichten. Der Tag selbst, an welchem er den Brief empfangen hat, soll ausdrücklich in diese fünf Tage eingerechnet werden.[3] Ist der Weg ein weiter, so soll, abgesehen von diesen fünf Tagen, die Frist von Tagen, in welcher die Reise zurückgelegt werden kann, eingerechnet werden.

P. 5, 35, 1 Um der ausschweifenden Freiheit der Appellanten willen, damit die Parteien nicht in der Wiederholung oder in dem Widerruf der Urteile freien Spielraum zu haben erachtet werden, sind sowohl Appellations-

---

1) T sagt, dass, nisi iuste appellaverint, die Fristen für die Kaution fünf Tage sind.

2) J verweist mit Bezug auf Interpretation auf den Titel De cautionibus et poenis appellationum (P. 5, 35) (Ista superius sub titulo de Cautionibus et poenis appellationum interpretata est).

3) T sagt, dass von dem Tage der Acceptae litterae fünf Dies continui gerechnet werden.

| | |
|---|---|
| b) P. 5, 35, 1. . . Quod nisi iuste appellaverint, tempora ad cavendum in poena appellationis quinque dierum praestituta sunt . . | . . ut quicunque iudici, qui causam eius andivit, appellare et ad alium iudicem provocare voluerit, intra quinque dies appellet . . |
| P. 5, 36, 1. Ab eo, a quo appellatum est, ad eum, qui de appellatione cogniturus est, literae dimissoriae diriguntur, quae vulgo apostoli appellantur: quorum postulatio et acceptio intra quintum diem ex officio facienda est. | |
| P. 5, 36, 2. Qui intra tempora praestituta dimissorias non postulaverit vel acceperit vel reddiderit, praescriptione ab agendo submovetur et poenam appellationis inferre cogitur. | |
| P. 5, 35, 1. . . Igitur morans eo in loco, ubi appellavit, cavere debet, ut ex die acceptarum literarum continui quinque dies computentur. Si vero longius, salva dinumeratione integri quinque dies cum eo ipso, quo litteras acceperit, computantur. | . . et ipse dies, quo accepit literas, in his quinque diebus specialiter computetur. Quod si longius iter sit, exceptis his quinque diebus, spatium dierum, quo iter agi possit, computetur. |
| P. 5, 35, 1. Ne liberum quis et solutum haberet arbitrium retractandae et revocandae sententiae, et poenae et tempora appellatoribus praestituta sunt . . | Propter superfluam appellatorum licentiam, ne in retractandis vel revocandis sententiis liberum habere arbitrium videantur, et tempora appellationis et poenae constitutae sunt: . . (intra quinque dies) . . his |

fristen als Strafen festgesetzt worden. Innerhalb fünf Tagen soll er ohne irgendwelchen Verzug zu dem Judex, an den er provoziert haben wird, gelangen.

c) So oft bei der Appellationsstrafe kaviert wird, können ebensosehr einer, wie auch mehrere Bürgen, falls sie geeignet sind, gegeben werden: es genügt nämlich, auch mittels einer einzigen geeigneten Person, für die Sicherheit der Strafe Sorge zu tragen. Wenn in der gleichen Sache Mehrere appellieren, genügt es, dass ein und dieselbe Kaution für Alle geschieht. Wird in einer gemeinschaftlichen Sache der Eine kaviert und gesiegt haben, so gelten Alle, die die eine Sache haben, als Sieger. Wenn aus mehreren Sachen von den Urteilen der Iudices appelliert gewesen sein wird, sind mit Bezug auf die einzelnen Urteile einzelne Kautionen zu gewähren und bei den einzelnen Kautionen einzelne Strafen ausdrücklich von den Appellanten einzufügen. Das Mass der Strafe, für welche Jemand kavieren muss, ist in der Kaution anzugeben, damit Etwas vorhanden ist, falls die Stipulationsschuld verfällt: andernfalls nämlich gilt, eine rechtsgiltige Kavierung nicht stattgefunden zu haben. Wenn ein Assertor provoziert, muss er auf das Drittel dessen kavieren, worauf der Handel geschätzt worden ist. Ist unter den Parteien über die Bestellung des Anwesenheitsbürgen Streit, so kann die

P. 5, 35, 3 — P. 5, 35, 4 — P. 5, 35, 5 — P. 5, 35, 6 — P. 5, 35, 7 — P. 5, 35, 2

1) T spricht von der Deposition der Poena oder von irgend etwas Anderem und bezeichnet den Bürgen als Sponsor und Fideiussor.

ipsis quinque diebus ad iudicem, quem provocaverit, sine aliqua dissimulatione perveniat . .

c) P. 5, 35, 3. Quoties in poena appellationis cavetur, tam unus quam plures fideiussores, si idonei sunt, dari possunt: sufficit enim, etiam per unum idoneum indemnitati poenae consuli.

P. 5, 35, 4. Si plures appellant, una cautio sufficit: et si unus caveat, omnibus vincit.

Si in una causa multi appellant, unam pro omnibus fieri sufficit cautionem. Et si in communi causa unus caverit et vicerit, omnes, quibus una causa est, vicisse videntur.

P. 5, 35, 5. Quum a pluribus sententiis provocatur, singulae cautiones exigendae sunt et de singulis poenis spondendum est.

Quum de multis causis a iudicum sententiis appellatum fuerit, singulae cautiones de singulis sententiis faciendae sunt. Et in singulis cautionibus singulae poenae specialiter ab appellatoribus inserendae.

P. 5, 35, 6. Modus poenae, in qua quis cavere debet, specialiter in cautione exprimendus est, ut sit, in qua stipulatio committatur: aliter enim recte cavisse non videtur.

P. 5, 35, 7. Assertor, si provocet, in eiusmodi tertiam cavere debet, quanti causa aestimata est.

P. 5, 35, 2. Ne quis in captionem ver-

Si quando inter litigatores de dando prae-

Partei, sobald irgend Jemand bei der Verbalkaution einen Nachteil fürchtet und um dessentwillen einen Bürgen nicht geben will, irgend etwas Bestimmtes von ihren Sachen behufs der Strafe deponieren.[1] Wird dann gegen ihn geurteilt gewesen und er selbst ausgeblieben sein, so verliert er dasjenige, was er deponiert hat.

C. 11, 11, 1 pr. d) In Civilsachen oder bei leichteren Vergehen, die sich in den Leges nicht aufgenommen finden, ist der nach den Gesetzen für die Appellation bestimmte Aufschub zu gewähren und das Erkenntnis des Urteilenden in Folge der
C. 11, 12, 1 Appellation zu suspendieren.[1] [2]Wird wegen des Besitzes appelliert gewesen sein, so darf das Verfahren in der Besitzsache dem Eigentum durchaus nicht im Wege stehen, mag auch über den Besitz irgend etwas geurteilt worden zu sein erachtet werden, was ohne Zweifel zur Ausführung zu bringen ist und durch die Appellation nicht suspendiert werden kann. Nach Restitution des Besitzes muss die Sache des Eigentums von Anfang an untersucht werden.[2]

3) Verfahren.

P. 5, 38, 2 a) Wenn wegen städtischer Grundstücke oder Sklaven appelliert wird, pflegen die Pacht- oder Mietzinsen hierfür und, wo es sich um ein Schiff handelt,

---

1) Moratoriae dilationes und frustratoriae ludificationes sind nicht zuzulassen: für diejenigen, contra quos merito iudicatum est, soll kein Aufschub der Bene gesta statthaft sein.

2) Vgl. S. 219 Anm. 2.

borum in cavendo incidat, expeditissimum est, poenam ipsam vel quid aliud pro ea deponere: necesse enim non habet sponsorem quis fideiussoremve dare aut praesens esse: sed si contra eum fuerit pronuntiatum, perdit, quod deposuit.

sentiae suae fideiussore contentio est, si aliquis in cautione verborum praeiudicium timeat et propter hoc fideiussorem dare nolit, potest certum aliquid de rebus suis poenae causa deponere. Sed si contra eum fuerit iudicatum et ipse defuerit, perdit, quod deposuit.

d) C. 11, 11, 1 pr. Moratorias dilationes frustratoriasque non tam appellationes quam ludificationes admitti non convenit. Nam sicut bene appellantibus negari auxilium non oportet, ita his, contra quos merito iudicatum est, inaniter provocantibus differri bene gesta non decet . .

In civilibus causis vel levioribus criminibus, quae legibus non tenentur inserta; appellationi constituta legibus dilatio praestanda est, et suspendenda est per appellationem sententia iudicantis . .

C. 11, 12, 1. Quum de possessione et momento causa dicitur, etsi appellatio interposita fuerit, tamen lata sententia sortiatur effectum, atque ita demum ad nostram scientiam referatur. Ita tamen possessionis reformationem fieri oportet, ut integra omnis proprietatis causa servetur.

Si de momento fuerit appellatum, momentariae causae audientiam proprietati obesse penitus non debere, quamlibet de momento videatur aliquid iudicatum, quod in effectum sit sine dubio deducendum, nec possit appellatione suspendi. (Iubet tamen,) restituto momento causam proprietatis ex integro debere cognosci.

3) a) P. 5, 38, 2. Si propter praedia urbana vel mancipia appelletur, pensiones

auch die Fracht deponiert zu werden. So oft nach Verhandlung der Sache der Besitzer von dem Judex appelliert, werden die Früchte des Besitzes, welcher in Frage kommt, solange der Ausgang der zweiten Verhandlung unsicher ist, mit Grund sequestriert. Wird der Kläger appelliert haben, so kann es von ihm nicht verlangt werden, [1]weil er nicht sequestrieren kann, was er nicht hat.[1] P. 5, 38, 1

b) Wenn Jemand zu Unrecht in seinem Prozess den Kürzeren gezogen hat, soll er, nachdem die Fristen, welche für die Appellation gewährt gewesen sind, vor dem dritten Monat wiederhergestellt worden sind,[2] Sorge tragen, es unverzüglich zur Kenntnis seines Gegners zu bringen,[3] und der Appellant innerhalb der für die Appellation gesetzten Fristen mit Bezug auf dieses Geschäft so, wie er meint, dass es ihm zukomme, ohne Verzug die Klage vorbringen. Wird er es verabsäumt haben, so soll das Urteil, das gegen ihn gefällt gewesen war, seine Kraft behalten und unter Gewährung der Exekution in Allem ausgeführt werden. C. 11, 9, 1

c) Wenn in einer Statussache, das will sagen, in einem Prozesse wegen Ingenuität oder Sklaverei appelliert gewesen sein wird, ist nicht durch Prokuratoren, sondern in Gegenwart der Parteien zu verhandeln, weil P. 5, 37, 1

---

1) T sagt, dass dieserhalb nicht Satisdation verlangt wird.
2) T fügt hinzu: ex priore lege.
3) T fügt hinzu: per denuntiationem ex more celebrandam.

eorum vel mercedes, vecturae etiam, si de navi agatur, deponi solent.

P. 5, 38, 1. Quoties possessor appellat, fructus medii temporis deponi convenit. Quod si petitor provocet, fructus in causa depositi esse non possunt, nec recte eorum nomine satisdatio postulatur.

Quoties post auditam causam iudici possessor appellat, fructus possessionis, de qua agitur, dum secundae audientiae eventus in dubio est, merito sequestrantur. Nam si petitor appellaverit, hoc ab eo non potest postulari: quia non potest sequestrare, quod non habet.

b) C. 11, 9, 1. Reparatis intra mensem tertium ex priore lege temporibus, in notitiam hoc ipsum adversarii per denuntiationem ex more celebrandam iubemus sine dilatione perferri; scilicet ut, interiectorum spatiorum dinumeratione servata, ad debitum partes iudicium revertantur. Quod si is, cui reparata sunt tempora, ultra dinumerationem crediderit differendum, lata adversus eum sententia roboretur, atque in exsecutionem semel iudicata ducantur.

(Lex ista hoc praecipit,) ut, si quis videtur iniuste in causa sua victus, reparatis ante tertium mensem temporibus, quae appellationi videntur fuisse concessa, statim hoc ipsum in adversarii sui notitiam deducere procuret, et intra tempora, quae appellationi constituta sunt, de hoc ipso negotio is, qui appellavit, ut sibi credit competere, agere non moretur. Quod si facere neglexerit, sententia, quae adversus eum lata fuerat, perseveret, et data exsecutione in omnibus compleatur.

c) P. 5, 37, 1. Meritum appellationis . . et ipsam rationem status non nisi per nosmet ipsos prosequi possumus: nemo enim absens (aut) duci in servitutem potest . .

Si quando in . . causa status, id est, ingenuitatis vel servitutis, appellatum fuerit, non per procuratores, sed ipsis praesentibus est agendum: quia nemo absens . . potest (aut) sententiam servitutis excipere.

Niemand in Abwesenheit einer Verurteilung in die Knechtschaft unterliegen kann.

C. 11, 10, 1 d) Wird während noch schwebender Appellation der Tod der appellierenden Partei eingetreten sein, so müssen den Erben des Appellanten, bez. demjenigen, dessen Auctor gestorben ist, vier Monate zur Besorgung des Geschäfts gewährt werden: denn er darf nicht zur Verhandlung der Sache überstürzend gezwungen werden, damit er nicht wegen Unkenntnis des Prozesses, den er nicht von Anfang an geführt hat, Schaden zu erleiden erachtet wird.

4) Entscheidung.

C. 1, 5, 1 a) Wird irgend Jemand nach verhandelter Sache und Diskutierung des Handels von irgend Jemandem besiegt gewesen sein und die Sache hernach wiederherzustellen versucht haben,[1] so wird, falls auf Grund der Gesetze das Erkenntnis zu Gunsten desjenigen, der vorher verurteilt worden ist, gefällt gewesen sein wird, das frühere Urteil keine Giltigkeit haben. Wird er auch bei einem andern Judex verurteilt gewesen sein, [2]so soll er, falls es sich um eine würdige und tüchtige Person handelt, auf einen Zeitraum von zwei Jahren dem Exil überwiesen werden[2] und der Fiskus die Hälfte seines Vermögens erwerben. Ist er aber eine unwürdige und mittellose Person,

---

1) T spricht von Appellation gegen das Urteil von Praeses oder eines sonstigen Judex an den Adressaten der Konstitution, der Praefectus Praetorio ist.

2) T macht den Gegensatz zwischen einer wohlhabenden und einer Person agrestis vitae aut egentis und setzt für erstere, Relegatio in insulam als Strafe.

C. 11, 10, 1. Consulentibus iudicibus, si debeant. quum de appellatione cognoscunt, litigatoris heredibus, qui ante lapsum negotium in lite defecit, nova tempora prorogare, an eos cogere, intra dies reliquos, etiam incognitum negotium perorare, placuit, quum de appellationibus iudicatur, altero ex litigatoribus in lite defuncto menses quatuor innovare, et nova tempora prorogari, ne ignorantes negotia vel etiam super adeunda hereditate dubitantes prius, quam aliquod commodum sentiant, damnis affici compellantur.

Si pendente adhuc appellatione mors intervenerit litigatoris appellantis, heredibus eius, qui appellavit, quatuor menses ei, cuius auctor mortuus est, ad tractandum negotium debere praestari, nec eum debere ad dicendam causam praecipitari, ne per ignorantiam litis, quam non ad integrum tractavit, damnum videatur incurrere.

4) a) C. 1, 5, 1. Super his, qui a praeside vel a quolibet alio iudice sententiam dictam infirmari deposcunt, sub eo fine sublimitatis tuae succedat examen, ut, si internis negotii usquequaque decursis ex evidenti claruerit, sententiam a iure iustitiaque discedere, ea penitus explosa, controversia de aequitate terminum capiat. Quod si consentanea sit legibus iam promta sententia, eius pronuntiationis improbus oppugnator, si patrimonio circumfluit, biennio in insulam relegatione

Quicunque causa dicta discussoque negotio a quocunque fuerit superatus et hanc ipsam litem postea reparare tentaverit, si pro ipso, qui antea addictus est, fuerit legibus lata sententia, prius iudicium non valebit. Nam si et apud alium iudicem fuerit superatus, si digna idoneaque persona est, biennio in exsilium deputetur, et medietatem facultatum suarum fiscus acquirat. Si vero indigna et pauperior persona est, in metallum biennio deputetur.

so soll er für den Zeitraum von zwei Jahren dem Bergwerk überwiesen werden.[1]

b) Wird die Appellation von irgend Jemandem für unbegründet erklärt, so wird er verpflichtet werden, die Kosten, die er durch die Verfolgung der Sache seinem Gegner auferlegt hat, ihm nicht auf das Einfache, sondern auf das Vierfache zu ersetzen. P. 5, 39, 1

## II. Andere Rechtsmittel § 11.

1) Revocatio in duplum.

a) Von dem Urteil, das gegen Contumaces gefällt worden ist, kann nicht auf das Doppelte revoziert werden. P. 5, 5, 7

b) Um einer ehedem abgeurteilten Sache willen kann nach langem Stillschweigen nicht In duplum revoziert werden. P. 5, 5, 8

2) Supplikation.

a) [1]Einem Jeden, der ungerecht bedrückt worden ist, soll erlaubt sein, gegen einen Judex, gegen dessen Macht zu appellieren nicht erlaubt gewesen sein N. Th. 6, 1, 1 u. 2

1) T fügt hinzu: Quam legem in annotationibus quoque nostris de iterando post sententiam iudicio custodire debebis.

plectatur, eiusque bonorum media portio fiscalibus compendiis addicta cedat: quod si agrestis vitae sit aut etiam egentis, ad biennii tempus in metallum detrudendus est . .

b) P. 5, 39, 1. Omnimodo poscendum est, ut, quoties iniusta appellatio pronuntiatur, sumtus, quos, dum sequeretur adversarius, impendit, reddere cogatur, non simplos, sed quadruplos.

Si quando cuiuscunque appellatio iniusta pronuntiatur, sumtus, quos, dum sequeretur, adversarium suum compulit sustinere, non in simplum, sed in quadruplum ei reformare cogetur.

1) a) P. 5, 5, 7. Ab ea sententia, quae in contumaces data est, neque . . in duplum revocari potest.

b) P. 5, 5, 8. Res olim iudicata post longum silentium . . non potest . . in duplum revocari . .

2) a) N. Th. 6, 1, 1 u. 2. . . litigantibus in amplissimo praetorianae praefecturae iudicio, si contra ius se laesos affirment, supplicandi licentiam ministramus, licet pro curia vel alia qualibet publica utilitate dicatur prolata sententia. Nec enim publice prodest, singulis legum adminicula denegari . . Illustris itaque et magnifica auctoritas tua, constitutione, quae adversus sententiam pro curia latam supplicare prohibuit, omni parte cas-

Contra iudicem, adversus cuius potentiam non licuerit appellare, (iubet haec lex,) ut, quum privatus effectus fuerit, intra biennium liceat cuicunque, qui iniuste oppressus est, rerum dominis supplicare, ut illis iterum audientia deputetur. Quod si intra biennium post successionem illius non supplicaverint, quae contra eos fuerant iudicata, serventur et perpetuam teneant firmitatem.

wird, sobald er Privatperson geworden sein wird, innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren an die Herren der Dinge dahin zu supplizieren, dass ihnen von Neuem Gehör gegeben werde. Werden sie innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren, nachdem jener einen Nachfolger erhalten hat, nicht suppliziert haben, so soll dasjenige, was gegen sie geurteilt gewesen war, in Acht genommen werden und dauernde Giltigkeit besitzen.[1]

1) T hat die Parteien, die vor dem prätorischen Präfekten prozessieren, im Auge und derogiert einem früheren Gesetze, welches eine Ausnahme statuierte, im Falle dass das Urteil Pro curia gesprochen worden war.

sata, sciat, preces intra biennium tantum nostro numini contra cognitionales sedis tuae sententias offerendas, post successionem videlicet iudicis numerandum.

Zweites Buch.

# Strafrecht.

---

## Erstes Kapitel. Die einzelnen Strafthaten.

### I. Verbrechen gegen Leben und leibliche Unversehrtheit § 1.

1) Absichtliche Tötung.

a) Die Lex Cornelia legt die Strafe der Deportation denjenigen auf, welche einen Menschen getötet oder dieserhalb, bez. um ein Furtum zu verüben, einer Waffe sich bedient haben werden, und die Gift behufs Beiseiteschaffung eines Menschen gehabt, verkauft, zubereitet, oder ein falsches Zeugnis abgelegt haben werden, damit Jemand zu Grunde gehe, oder die Veranlassung zum Tode eines Menschen gegeben haben werden. Man war dahin einig, dass wegen aller dieser Missethaten gegen Vornehmere mit Kapitalstrafe eingeschritten werde; hingegen werden Personen niederen Standes entweder an das Kreuz geschlagen oder den wilden Tieren vorgeworfen. P. 5, 25, 1

b) Sei es dass ein Mann, sei es dass eine Frau ein kleines Kind getötet haben wird, [1]so sollen sie als des Totschlags schuldig haften.[1] C. 9, 11, 1

---

1) So ist es ein Kapitalverbrechen.

1) a) P. 5, 25, 1. Lex Cornelia poenam deportationis infligit eis, qui hominem occiderint, eiusve rei causa furtive faciendi cum telo fuerint: et qui venenum hominis necandi causa habuerint, vendiderint, paraverint: falsumve testimonium dixerint, quo quis periret: mortisve causam praestiterint. Ob quae omnia facinora in honestiores poena capitis vindicari placuit: humiliores vero aut in crucem tolluntur aut bestiis obiciuntur.

b) C. 9, 11, 1. Si quis necandi infantis piaculum aggressus aggressave sit, erit capitale istud malum. | Sive vir sive mulier infantem necaverit, rei homicidii teneantur.

P. 5, 25, 4 P. 5, 25, 2 c) Die Auftraggeber einer Tötung werden ebenso wie die Mörder gestraft. Derjenige, welcher nicht getötet hat, wird bisweilen als Mörder verurteilt: denn die Absicht, nicht die That, eines Jeden ist zu strafen. Demnach wird derjenige, welcher, während er töten wollte, zufolge irgend eines Zufalls es nicht wird haben ausrichten können, als Mörder gestraft werden.

P. 5, 3, 4 d) Die Hehler der Banditen und Räuber werden mit derselben Strafe belegt, wie die Räuber selbst: denn mit Wegräumung ihrer Beschützer legt sich
C. 9, 22, 1 auch die Begierde der Wegelagerer. Wird eine Person wissentlich einen Räuber in ihrem Hause aufgenommen [1]oder zu verbergen beabsichtigt[1] oder dem Judex auszuliefern verabsäumt haben, [2]so soll sie, falls sie freigeboren und niederen Standes ist, gezüchtigt und wenn sie besseren Standes ist, von einer nach Gutdünken des Judex zu bestimmenden Strafe getroffen werden.[2] Wird es aber ein Actor oder Prokurator ohne Wissen des Herren gethan haben, so soll er dem Feuertode preisgegeben werden.

P. 5, 26, 1 e) Mit der Lex Pompeia De parricidiis haftet derjenige, welcher Vater, Mutter, Grossvater, Grossmutter, Bruder, Schwester, Patron, Patronin getötet haben wird. Die Thäter werden, während sie ehedem in einen Culeus eingenäht

1) Hiervon spricht T nicht.

2) So soll sie mit Supplicium corporale oder Vermögensstrafe Pro qualitate personae und nach Schätzung des Judex büssen.

c) P. 5, 25, 4. Mandatores caedis perinde ut homicidae puniuntur.

P. 5, 25, 2. . . aliquando . . qui non occidit, ut homicida damnatur: consilium enim uniuscuiusque, non factum puniendum est. Ideoque qui, quum vellet occidere, id casu aliquo perpetrare non potuerit, ut homicida punietur . .

d) P. 5, 3,4. Receptores aggressorum itemque latronum eadem poena afficiuntur, qua ipsi latrones: sublatis enim susceptoribus, grassantium cupido conquiescit.

C. 9, 22, 1. Latrones quisquis sciens susceperit vel offerre iudiciis supersederit, supplicio corporali aut dispendio facultatum pro qualitate personae et iudicis aestimatione plectatur. Si vero actor sive procurator latronem domino ignorante occultaverit et iudici offerre neglexerit, flammis ultricibus concremetur.

Si quis sciens in domo sua latronem susceperit aut eum occultare voluerit aut eum iudici tradere fortasse neglexerit, si ingenua et vilior persona est, fustigetur: si vero melior, damno ad arbitrium iudicis feriatur. Si vero actor aut procurator inscio domino hoc fecerit, incendio concremetur.

e) P. 5, 26, 1. Lege Pompeia de parricidiis tenetur, qui patrem matrem, avum aviam, fratrem sororem, patronum patronam occiderit. Hi, etsi antea insuti culeo in mare praecipitabantur, hodie tamen vivi exuruntur vel ad bestias dantur.

und in das Meer geworfen wurden, heute indessen lebendig verbrannt oder den wilden Tieren vorgeworfen.

Wird Jemand Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Sohn, Tochter oder sonstige Verwandte getötet haben, so soll, unter Fernhaltung aller Peinigungen anderer Art, aus Leder ein Sack, Culeus genannt, verfertigt werden, in welchem, wenn er hineingesteckt gewesen sein wird, mit ihm auch Schlangen eingeschlossen werden sollen: wird sich das Meer nicht in der Nähe befunden haben, so soll er in irgendwelchen Strudel geworfen werden, damit der durch eine solche Strafe Verdammte zu keiner Zeit ein Begräbnis finde. C. 9, 12, 1

2) Absichtliche Verletzung der leiblichen Unversehrtheit.

a) Diejenigen, welche einen Abtreibungs- oder Liebestrank geben, werden, wenn sie es auch nicht in böser Absicht thun, dennoch, weil es ein schlechtes Beispiel giebt, falls sie niederen Standes sind, in ein Bergwerk, als Personen besseren Standes, unter Verlust eines Teiles des Vermögens, auf eine Insel relegiert: wird infolge dessen eine Frau oder ein Mann zu Grunde gegangen sein, so werden sie von dem schwersten Supplicium betroffen. P. 5, 25, 8

b) Derjenige, welcher einen Menschen wider seinen Willen der Wollust oder des Handels halber kastriert haben wird oder wird haben kastrieren lassen, wird, sei es dass er ein Sklave, sei es dass er ein Freier ist, kapital gestraft, während Personen besseren Standes unter Einziehung des Vermögens auf eine Insel deportiert werden. P. 5, 25, 7

C. 9, 12, 1. Si quis in parentis aut filii aut omnino affectionis eius, quae nuncupatione parricidii continetur, fata properaverit, sive clam sive palam id fuerit enisus, neque gladio, neque ignibus, neque ulla alia solenni poena subiugetur, sed insutus culeo et inter eius ferales angustias comprehensus serpentum contuberniis misceatur et, ut regionis qualitas tulerit, vel in vicinum mare vel in amnem proiciatur, ut omni elementorum usu vivus carere incipiat, ut ei coelum superstiti, terra mortuo auferatur.

2) a) P. 5, 25, 8. Qui abortionis aut amatorium poculum dant, etsi id dolo non faciant, tamen, quia mali exempli res est, humiliores in metallum, honestiores in insulam amissa parte bonorum relegantur; quod si ex hoc mulier aut homo perierit, summo supplicio afficiuntur.

b) P. 5, 25, 7. Qui hominem invitum libidinis aut promercii causa castraverit castrandumve curaverit, sive is servus, sive liber sit, capite punitur; honestiores publicatis bonis in insulam deportantur.

Si quis patrem matrem, fratrem sororem, filium filiam aut alios propinquos occiderit, remoto omnium aliorum genere tormentorum, facto de coriis sacco, qui culeus nominatur, in quo quum missus fuerit, cum ipso etiam serpentes claudantur: et si mare vicinum non fuerit, in quolibet gurgite proiciatur, ut tali poena damnatus nullo tempore obtineat sepulturam.

3) Kulpose Tötung.

P. 5, 25, 6 a) Wird ein Baumschläger, während er von einem Baum einen Zweig abschlug, nicht ausgerufen haben, dass man sich vorsehen solle, und ein vorübergehender Mensch dann durch den Fall desselben zu Grunde gegangen sein, so wird er, obschon er sich nicht an der Lex vergreift, zur Bergwerksstrafe verurteilt.

P. 5, 25, 13 b) Wird aus einem Medikament, das zum Heil eines Menschen oder zur Genesung gegeben worden war, ein Mensch zu Grunde gegangen sein, so wird derjenige, welcher es gegeben haben wird, wenn es eine Person besseren Standes gewesen sein wird, auf eine Insel relegiert, eine Person niederen Standes dagegen kapital gestraft.

4) Strafausschliessung.

P. 5, 25, 2 a) Wer einen Menschen getötet haben wird, wird bisweilen freigesprochen: denn wer durch einen Zufall unbeabsichtigter Weise durch den Wurf eines Geschosses einen Menschen getötet haben wird, wird freigesprochen.
N. V. 3, 1, 1—3 Wenn Jemand an den Princeps sich gewendet haben wird, mit der Angabe,

3) a) P. 5, 25, 6. Si putator, ex arbore quum ramum deiceret, non proclamaverit, ut vitaretur, atque ita praeteriens eiusdem ictu homo perierit, etsi in legem non incurrit, in metallum damnatur.

b) P. 5, 25, 13. Si ex eo medicamine, quod ad salutem hominis vel ad remedium datum erat, homo perierit, is, qui dederit, si honestior fuerit, in insulam relegatur; humilior autem capite punitur.

4) a) P. 5, 25, 2. Qui hominem occiderit, aliquando absolvitur: . . is, qui casu iactu teli hominem imprudenter occiderit, absolvitur.

N. V. 3, 1, 1—3. . . sancimus, ut homicidii, quod tamen casibus imputaverit confessio supplicantis, non aliter iudulgentia, nisi nostri numinis annotatione praestetur, quoniam rariora erunt facinora sub nostrum ventura iudicium, nec ulla nisi discussis rebus venia continget. Postquam tamen ad cuiuscunque cognitoris tribunal annotatio nostra pervenerit, examinari fidem precum diligenter iubemus, ut, si homicidium vel casu vel vitandae mortis necessitate constiterit admissum, venia tribuatur orantibus. Deprehensos vero in mendaciis illico poena percellat. His enim tantum volumus ignosci, in quorum lapsibus sola potest fortuna culpari. Homicidas autem in hominum caedem nefaria voluntate grassatos aliorumve capitalium criminum reos nec per annotationes nostras licebit absolvi. Vir spectabilis magister scrinii, qui interdicta supplicantibus responsa praebuerit, quinque

(Lex ista praecipit,) ut, si quis ad principem convolaverit, asserens se casu homicidium perpetrasse, non voluntarie a se homicidium fuisse commissum, et si per supplicationem a rerum dominis veniam potuerit impetrare, a rectore provinciae, ubi casus iste commissus est, id specialiter debet inquiri et si certa fuerit suggestio supplicantis, veniam mereatur obtentam. Ceterum si voluntarie habita discussione convictus fuerit homicidium commisisse, eandem poenam excipiat, quae de homicidiis legibus habetur expressa; impetrata non valeant, et capitali sententia feriatur.

dass er infolge eines Zufalls einen Totschlag verübt habe, und dass der Totschlag von ihm nicht absichtlich verübt gewesen sei, muss dieses, [1]auch wenn er mittels Supplikation von den Herren der Dinge Verzeihung wird haben erzielen können,[1] von seiten des Rector provinciae, wo jener Zufall sich zugetragen hat, genau erforscht werden. Wird die Suggestio des Supplikanten richtig gewesen sein, so soll er sich der erzielten Verzeihung erfreuen. Wird er hingegen nach stattgehabter Untersuchung überführt gewesen sein, aus freien Stücken die Tötung verübt zu haben, so soll er die gleiche Strafe erleiden, die sich in den Gesetzen wegen Tötungen ausgesprochen findet, das Erzielte keine Giltigkeit haben, und er von einem Kapitalurteile betroffen werden.[2] [3]Der Vir spectabilis Magister scrinii, der den Supplizierenden verbotene Bescheide erteilt haben wird, soll gezwungen werden, eine Strafe von fünf Pfund Gold an unser Sacrum aerarium abzuführen. Auch der Memorialis von irgendwelchem Scrinium, der gegen das Verbot ein Reskript vollzogen gehabt haben wird, soll der Militia beraubt werden und mit Relegation für einen Zeitraum von fünf Jahren büssen. Denn wenn es nicht erlaubt ist, sei es auch mittels unserer Annotationes, die Schuldigen zu belohnen, so verbieten wir umsomehr, es mittels blosser Reskripte zu erzielen.[3]

aa) Wird ein Sklave, während der Herr seine Schuld straft, gestorben gewesen sein, so haftet der Herr nicht wegen der Schuld des Tot- C. 9, 9, 1

1) T bemerkt, dass die Indulgentia durch Annotatio gewährt werde.

2) T sagt, dass Homicidae und andere Kapitalverbrecher auch nicht auf Grund von Annotationes befreit werden.

3) Mit Bezug auf diesen Text enthält J den Satz: Reliqua constituta lex ipsa declarat.

librarum auri mulctam sacro aerario nostro cogatur inferre. Memorialis quoque cuiuslibet scrinii, qui adversus vetita rescriptum fuerit exsecutus, spoliatus militia quinquennii relegatione plectatur. Quod enim fas non est vel per annotationes nostras nocentes mereri, multo magis vetamus rescriptis simplicibus impetrare . .

aa) C. 9, 9, 1. Quoties verbera dominorum talis casus servorum comitabitur, ut moriantur, culpa nudi sunt, qui, dum pessima corrigunt, meliora suis acquirere vernulis voluerunt. Nec requiri in huius modi facto volumus, in quo interest domini incolume iuris proprii habere mancipium, utrum voluntate occidendi hominis an vero simpliciter facta castigatio videatur. Toties etenim dominum non placet morte servi reum homicidii pronuntiari, quoties simplicibus quaestionibus domesticam exerceat quaestionem. Si quando igitur servi plagarum correctione, imminente fatali necessitate, rebus humanis excedunt, nullam metuant domini quaestionem.

Si servus, dum culpam dominus vindicat, mortuus fuerit, dominus culpa homicidii non tenetur, quia tunc homicidii reus est, si occidere voluisse convincitur. Nam emendatio non vocatur ad crimen.

schlags, weil er dann des Totschlags schuldig ist, wenn er überführt wird, töten gewollt zu haben: die Kasteiung wird nicht als ein Verbrechen angerechnet.

G. 3, 1 Die Herren werden nicht die Befugnis besitzen, ihre Sklaven zu töten. Anders, wenn der Sklave, während er nach dem Masse seiner Schuld gezüchtigt wird, durch einen Zufall zu Grunde geht.

P. 5, 25, 3 b) Man war dahin einig, dass derjenige nicht gestraft werden solle, welcher einen Räuber, der ihm mit Totschlag droht, oder einen beliebigen Andern, der mit Schändung droht, getötet haben wird: denn der Eine verteidigt durch
C. 9, 11, 2 ein öffentliches Verbrechen sein Leben, der Andere seine Keuschheit. So oft behufs Begehung eines Raubes irgend Jemand, entweder einen Passanten oder das Haus einer beliebigen Person, als nächtlicher Plünderer, angreift, geben wir Personen dieser Art, welche die Gewalt erleiden, das Recht, sogar mit den Waffen Widerstand zu leisten.

C. 9, 11, 2 Wird jener, der als nächtlicher Plünderer gekommen sein wird, für seine Verwegenheit getötet gewesen sein, so soll der Tod dieses Räubers von Niemandem geahndet werden.

5) Senatusconsultum Silanianum.

P. 3, 7, 1 a) Wenn irgend Jemand von seiner Familia getötet gewesen sein wird, kann seine Erbschaft von dem Erben nicht angetreten werden, es sei denn dass

G. 3, 1. . . occidendi (tamen) servos suos domini licentiam non habebunt: nisi forte servus, dum pro culpae modo caeditur, casu moriatur . .

b) P. 5, 25, 3. Qui latronem caedem sibi inferentem vel alium quemlibet stuprum inferentem occiderit, puniri non placuit: alius enim vitam, alius pudorem publico facinore defendit.

C. 9, 11, 2. Liberam resistendi cunctis tribuimus facultatem, ut quicunque militum vel privatorum ad agros nocturnus populator intraverit, aut itinera frequentata insidiis aggressionis obsederit, permissa cuicunque licentia, dignus illico supplicio subiugetur, ac mortem, quam minabatur, excipiat, et id, quod intendebat, incurrat. Melius est enim occurrere in tempore, quam post exitum vindicari. Vestram igitur vobis permittimus ultionem, et, quod serum est punire iudicio, subiugamus edicto. Nullus parcat militi, cui obviari telo oporteat ut latroni.

Quoties ad faciendam rapinam aliquis aut iter agentem aut domum cuiuslibet nocturnus exspoliator aggreditur, huius modi personis, quae vim sustinent, damus etiam cum armis licentiam resistendi . .

C. 9, 11, 2. . . nocturnus exspoliator . . si pro temeritate sua occisus fuerit ille, qui venerit, mors latronis ipsius a nemine requiratur.

5) a) P. 3, 7, 1. Hereditas eius, qui a

Quicunque a familia sua occisus fuerit,

zuvor an seiner Familia eine Folterung vollzogen und der Tod des Umgebrachten gerächt gewesen sein wird.[1] Als umgebracht gilt nicht ledig- P. 3, 7, 2
lich derjenige, welcher mittels Gewalt oder Totschlags getötet, beispielsweise erdrosselt oder herabgestürzt worden ist, sondern auch derjenige, der, wie es heisst, durch Gift ums Leben gebracht worden ist: denn der Ehrbarkeit des Erben steht es an, einen jeden Mord des Erblassers nicht ungerächt vorübergehen zu lassen. Nachdem der Herr getötet worden P. 3, 7, 3
ist, ist bezüglich derjenigen Familia die Folterung vorzunehmen, welche sich zu der Zeit, dass der Herr getötet wurde, mit ihm unter einem Dache oder mit ihm ausserhalb des Hauses befunden haben wird; doch werden auch P. 3, 7, 6
diejenigen gefoltert, welche sich mit dem Getöteten auf der Reise befunden haben. Steht fest, dass derjenige, welcher als ermordet gilt, in irgend einer P. 3, 7, 4
Weise Hand an sich gelegt hat, so ist an seiner Familia eine Folterung nicht vorzunehmen, es sei denn etwa, dass sie die That verhindern konnte und nicht verhindert hat. Durch das Senatusconsultum Neronianum wird P. 3, 7, 5
vorgeschrieben, dass nach dem Tode der Ehefrau auch an der Familia des Mannes eine Folterung veranstaltet werde, und dass dasselbe mit Bezug auf die Familia der Frau gelte, wenn der Mann für getötet gilt. Sklaven, die sich unter demselben Dache befunden haben werden, wo er- P. 3, 7, 6

1) Weder kann die Erbschaft desjenigen, der von seiner Familie getötet gilt, vor der Quaestio angetreten, noch Bonorum possessio verlangt werden.

familia occisus esse dicitur, ante habitam quaestionem adiri non potest, neque bonorum possessio postulari.

P. 3, 7, 2. Occisus videtur, non tantum qui per vim aut per caedem interfectus est, velut iugulatus aut praecipitatus: sed et is, qui veneno necatus dicitur: honestati enim heredis convenit, qualemcunque mortem testatoris inultam non praetermittere.

P. 3, 7, 3. Domino occiso, de ea familia quaestio habenda est, quae intra tectum fuerit vel certe extra tectum cum domino eo tempore, quo occidebatur.

P. 3, 7, 6. . . Sed et hi torquentur, qui cum occiso in itinere fuerunt.

P. 3, 7, 4. Qui occisus dicitur, si constet, eum sibi quoquo modo manus intulisse, de familia eius quaestio non est habenda: nisi forte prohibere potuit, nec prohibuit.

P. 3, 7, 5. Neroniano Senatusconsulto cavetur, ut occisa uxore etiam de familia viri quaestio habeatur: idemque ut iuxta uxoris familiam observetur, si vir dicatur occisus. .

P. 3, 7, 6. Servi, qui sub eodem tecto

hereditas illius ab herede adiri non potest, nisi prius de familia quaestio fuerit ventilata et mors occisi fuerit vindicata.

weislich der Herr getötet worden ist, werden sowohl gefoltert, als auch gestraft, mögen sie auch in dem Testament des Umgebrachten freigelassen
P. 3, 7, 7 worden sein. Wenn Sklaven aus der Nähe dem Herrn, nach Vernehmung von Geschrei, Hilfe nicht gebracht haben, während sie sie hätten
P. 3, 7, 8 bringen können, werden sie gestraft. Man war dahin einig, dass Sklaven, die den Herrn, welcher auf der Reise von Räubern umringt worden ist, durch ihre Flucht im Stiche gelassen haben, nachdem sie ergriffen worden sind, sowohl gefoltert, als auch dem Summum supplicium überliefert werden.
P. 3, 7, 9 An der Familia wird eine Folterung vorgenommen, auch wenn der Erbe, wie es heisst, den Testator getötet hat, wobei es keinen Unterschied macht, ob er ein Fremder ist oder zu den Kindern gehört.

C. 9, 4, 3 pr. u. 2 b) Wenn der Gatte sich beschwert, dass ihm von seiner ehebrecherischen Frau nach dem Leben getrachtet gewesen sei, ist es gestattet, unter Vornahme beider Sklavenfamilien die peinliche Frage zu stellen; ingleichen ist auch durch Bestrafung beider Familien zu inquirieren, ob der Gatte der Frau in irgendwelcher Weise nach dem Leben getrachtet haben wird.

## II. Verbrechen gegen die Freiheit § 2.

1) Menschenraub.

C. 9, 14, 1 a) [1]Diejenigen, welche fremde Kinder mittels Diebstahls weggenommen und

1) T schickt voraus, dass Plagiarii ehedem mit der Bergwerkstrafe, cum ceteris ante cognitis suppliciis, haften (Plagiarii, qui viventium filiorum miserandas infligunt parentibus orbitates, metalli poena cum ceteris ante cognitis suppliciis tenebantur).

fuerint, ubi dominus perhibetur occisus, et torquentur et puniuntur, etsi testamento occisi manumissi sint . .

P. 3, 7, 7. Servi de proximo si, quum possent, ferre auditis clamoribus auxilium domino non tulerunt, puniuntur.

P. 3, 7, 8. Servos, qui in itinere circumdatum a latronibus dominum per fugam deseruerunt, apprehensos et torqueri et summo supplicio affici placuit.

P. 3, 7, 9. Habetur de familia quaestio, et si heres testatorem occidisse dicatur: nec interest, an extraneus, an ex liberis sit.

b) C. 9, 4, 3 pr. u. 2. . . ab omni familia, non solum mariti, sed etiam uxoris . . quaerendum est . . Parem etiam conditionem in interrogatione mancipiorum servari volumus, si forte maritus eo modo insectetur uxorem.

. . si mortem sibi ab uxore adultera maritus paratam fuisse conqueratur, utriusque familiae discussione quaeri licet. Similiter etiam familiae utriusque poena quaerendum est, si maritus mortem uxori qualibet ratione paraverit.

1) a) C. 9, 14, 1. Plagiarii . . Si quis

Hi, qui filios alienos furto abstulerint et

überallhin verschleppt haben werden, sollen, sei es dass sie Freie, sei es dass sie Sklaven sind, [1]mit dem Tode bestraft werden.[1. 2]

b) Wenn irgend Jemand einen freien Menschen gebunden, verborgen, eingeschlossen gehalten oder, damit es geschehe, Beistand verliehen haben wird, wird gegen ihn Legis Fabiae actio gegeben, nämlich, damit derjenige, welcher unter Verschluss oder in Fesseln gehalten wird, von jenem, der überführt wird, es gethan zu haben, vorgewiesen werde:[3] entweder ist er nach der Lex Fabia zu strafen oder gemäss der Schätzung des Judex mit einer Geldstrafe zu belegen.[4] P. 5, 7, 12

c) Es giebt gemischte Sachen, die gleichzeitig civil und kriminell sind: diese Sachen können derart geteilt werden, dass zuerst die civile, hernach die kriminelle angestrengt wird, falls der Ankläger gewollt haben wird.[5] Zu dieser Art wird gerechnet die Furti actio und die Festsetzung der Lex Fabia.[6] C. 9, 16, 1

---

1) T führt näher aus, dass Sklaven und Freigelassene Primo quoque munere den wilden Tieren vorgeworfen, Freigeborene beim Ludum gladiatorium, bevor sie sich verteidigen können, mit dem Schwerte abgemacht werden.

2) T fügt eine Übergangsbestimmung bei (Eos autem, qui pro hoc crimine iam in metallum dati sunt, nunquam revocari praecipimus).

3) Vgl. S. 308 Anm. 9.

4) T sagt, dass bei der Lex Fabia der Schuldige durch eine Poena nummaria gestraft wird.

5) Vgl. S. 119 Anm. 2.

6) Vgl. S. 294 Anm. 3.

tamen eiusmodi reus fuerit oblatus, posteaquam super crimine patuerit, servus quidem vel libertate donatus bestiis primo quoque munere obiciatur, liber autem sub hac forma in ludum detur gladiatorium, ut, antequam aliquid faciat, quo se defendere possit, gladio consumatur . .

ubicunque transduxerint, sive ingenui sive servi sint, morte puniantur.

b) P. 5, 7, 12. Adversus eum, qui hominem liberum vinxerit, suppresserit, incluserit, operamve, ut id fieret, dederit, tam interdictum, quam legis Fabiae super ea re actio redditur. Et interdicto quidem id agitur, ut exhibeatur is, qui detinetur, lege autem Fabia, ut etiam poena nummaria coerceatur.

Si quicunque hominem liberum ligaverit, absconderit, incluserit aut, ut id fieret, solatium praebuerit, adversus eum legis Fabiae actio datur, id est, ut exhibeatur is, qui in clusura aut in vinculis detinetur ab eo, qui fecisse convincitur: aut secundum legem Fabiam puniendus est aut secundum aestimationem iudicis poena nummaria feriendus est.

c) C. 9, 16, 1. A plerisque prudentium generaliter definitum est, quoties de re familiari et civilis et criminalis competit actio, utraque licere experiri, nec si civiliter fuerit actum, criminalem posse consumi . . Quo in genere habetur furti actio et legis Fabiae constitutum . .

Sunt causae permixtae, civiles pariter et criminales; et possunt hae causae ita dividi, ut prius civilis, deinde criminalis agatur, si voluerit accusator . .

2) Freiheitsberaubung (vgl. Privatrecht, Zweites Buch, § 17, 2 a).

C. 5, 6, 1 a) [1]Freie, die zu den Zeiten des Tyrannen der Sklaverei zugesprochen worden sind, sollen der Ingenuität wiedergegeben werden. Wird Jemand wissentlich einen in dieser Art zugesprochenen Freien in der Sklaverei gehalten haben, so möge er wissen, dass gegen ihn nach den Gesetzen einzuschreiten ist.[1]

C. 5, 5, 2, 1—3 b) [2]Wird der Beutemacher für seinen Gefangenen einen Preis empfangen haben, so soll der Loskäufer ohne Zweifel zurückempfangen, was er gegeben zu haben erwiesen haben wird. Wird der Gefangene den Preis nicht gehabt haben, so soll er während eines Zeitraums von fünf Jahren dem Loskäufer dienen und nach einem Zeitraum von fünf Jahren ohne Preis der Ingenuität wiedergegeben werden. Wird dann Jemand dieser so gerechten Vorschrift sich zu widersetzen versucht haben, so möge er wissen, dass er dem Exil zu überliefern, wird er jedoch Besitzer gewesen sein, sein Vermögen zu konfiszieren ist.[2]

---

1) Vgl. S. 45 Anm. 1.
2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 5, 1 d.

2) a) C. 5, 6, 1. Universi devotionis studio contendant, si quos ingenuis natalibus procreatos sub tyranno ingenuitatem amisisse aut propria contenti conscientia aut aliorum iudiciis recognoscunt, natalibus suis restituere, nec exspectata iudicis interpellatione. Nam si quis contra conscientiam suam vel certissima testimonia plurimorum in eadem avaritiae tenacitate permanserit, severissima poena mulctabitur. Placet autem, etiam eos periculo subiugari, qui scientes ingenuos servitutis necessitatem per iniuriam sustinere dissimulant.

Ingenui, qui tyranni temporibus addicti sunt servituti, ingenuitati reddantur. Quod si quis sciens hoc ordine addictum ingenuum in servitute tenuerit, noverit in se legibus vindicandum.

b) C. 5, 5, 2, 1—3. . . iis, quos barbaris vendentibus emtos esse docebitur, a quibus status sui pretium propter utilitatem publicam emtoribus aequum est redhiberi. Ne quando enim damni consideratio in tali necessitate positis negari faciat emtionem, decet redemtos aut datum pro se pretium emtoribus restituere aut labore, obsequio vel opere quinquennii vicem referre beneficii, habituros incolumem, si in ea nati sunt, libertatem. Reddantur igitur sedibus propriis sub moderatione, qua iussimus, quibus iure postliminii etiam veterum responsis incolumia cuncta servata sunt. Si quis itaque huic praecepto fuerit conatus obsistere actor, conductor procuratorque, dari se metallis cum poena deportationis non ambigat; si vero possessionis dominus, rem suam fisco noverit vindicandam seque deportandum.

. . si pretium pro captivo suo praedator acceperit, quod dedisse emtor probaverit, sine dubitatione recipiat. Quod si pretium non habuerit, quinquennio serviat captivus emtori et post quinquennium sine pretio ingenuitati reddatur . . Si quis itaque huic tam iustae praeceptioni resistere tentaverit, noverit se in exilio deportandum: si vero possessor fuerit, facultatem suam fisci viribus addicendam . .

3) Gewaltthätigkeit (Vis privata).

a) Mit der Lex Iulia de vi privata haftet derjenige, welcher Jemanden mit bewaffneten Haufen mit Bezug auf Besitz, Haus, Landgut oder Acker vertrieben, entsetzt, belagert, eingeschlossen, und zu diesem Zwecke Menschen geliehen, vermietet, gemietet haben wird, oder welcher eine Ansammlung, eine Aufhäufung, einen Auflauf, Aufstand, Brand verursacht, die Bestattung oder Beerdigung von irgend Jemandem gehindert oder das Funus herausgerissen, gestört, und wer eine Person, die Aqua et igni interdiciert worden ist, aufgenommen, verheimlicht, festgehalten haben wird, oder der sich mit einer Waffe in der Öffentlichkeit bewegt, Tempel, Thore oder sonst irgend einen öffentlichen Ort mit Bewaffneten belagert, umzingelt, eingeschlossen, in Besitz genommen haben wird. Alle diese werden, nach ihrer Überführung, wenn sie Personen besseren Standes sind, mit Entziehung des dritten Teils des Vermögens gestraft und auf eine Insel relegiert, während Personen niederen Standes zur Bergwerksstrafe verurteilt werden. Wer bei Gericht des offenbaren Verbrechens der Gewaltthätigkeit überführt worden ist, soll kapital gestraft werden.[1] Werden etwa Morde von beiden Parteien verübt gewesen sein, so soll gegen denjenigen eingeschritten werden, welcher, um den Andern durch ein Gemetzel zu vertreiben, mit der Gewaltthat begonnen hat.

P. 5, 28, 3

C. 9, 7, 1

---

1) Wer bei Gericht der manifesta violentia überführt wird, soll nicht mehr mit Relegation oder Deportation büssen, sondern Kapitalstrafe erfahren.

3) a) P. 5, 28, 3. Lege Iulia de vi privata tenetur, qui quem armatis hominibus possessione, domo, villa agrove deiecerit, expugnaverit, obsederit, cluserit, idve ut fieret, homines commodaverit, locaverit, conduxerit: quive coetum, concursum, turbam, seditionem, incendium fecerit: funerari sepelirive aliquem prohibuerit, funusve eripuerit, turbaverit, et qui eum, cui aqua et igni interdictum est, receperit, celaverit, tenuerit: quive cum telo in publico fuerit: templa, portas aliudve quid publicum armatis obsederit, cinxerit, clauserit, occupaverit. Quibus omnibus convictis, si honestiores sint, tertia pars bonorum eripitur, et in insulam relegantur; humiliores in metallum damnantur.

C. 9, 7, 1. Qui in iudicio manifestam detegitur commisisse violentiam, non iam relegatione aut deportatione insulae plectatur, sed supplicium capitale excipiat, .. quoniam multa facinora sub uno violentiae nomine continentur, quum aliis vim inferre tentantibus, aliis cum indignatione repugnantibus verbera caedesque crebro deteguntur admissae. Unde placuit, si forte quis vel ex possidentis parte vel ex eius, qui possessionem te-

Convictus in iudicio de evidenti violentiae crimine capite puniatur ..: et si fortasse homicidia ab utraque parte commissa fuerint, in illum vindicetur, qui ut alium per caedem expelleret, violenter ingressus est.

P. 5, 33, 2 b) Diejenigen, welche dem begleitenden Soldaten mittels eines grossen Haufens den Arrestanten entrissen haben werden, werden kapital gestraft.

P. 5, 28, 4 c) Wird ein chirographarischer Gläubiger, ohne Weisung des Praeses, mittels Gewalt Pfänder seines Schuldners, die er nicht auf Grund von Verpfändung gehabt haben wird, genommen haben, so verfällt er der Lex Iulia De vi privata.

P. 2, 14, 5 aa) Wenn Jemand Pfänder des Schuldners ohne die Autorität des Richters weggeführt haben wird, begeht er das Crimen violentiae.

C. 2, 29, 2 pr. 2 u. 3 d) Wenn, während Jemand seine Geschicke zu fördern den Wunsch hat, es gefallen haben wird, städtische oder ländliche Plätze zu geben, soll eine Urkunde folgen; wenn Jemand ohne eine solche Urkunde den Besitz eines Andern okkupieren zu sollen geglaubt haben wird, soll er als einer Gewaltthätigkeit schuldig haften.[1]

C. 9, 7, 3 e) Wenn Sklaven ein Geständnis abgelegt gehabt haben oder überführt gewesen sein werden, ohne Wissen des Herrn Gewaltthätigkeit verübt zu haben,

1) Vgl. S. 14 Anm. 2.

merare tentaverit interemtus sit, in eum supplicium exseri, qui vim facere tentavit et alterutri parti causam malorum praebuit.

b) P. 5, 33, 2. Qui custodiam militi prosequenti magna manu excusserint, capite puniuntur.

c) P. 5, 28, 4. Creditor chirographarius, si sine iussu praesidis per vim debitoris sui pignora, quum non habuerit obligata, ceperit, in legem Iuliam de vi privata committit . .

aa) P. 2, 14, 5. Si quis pignora debitoris citra auctoritatem iudicantis abduxerit, violentiae crimen admittit.

d) C. 2, 29, 2 pr. 2 u. 3. Si qui desideria sua explicare cupientes ferri sibi a quoquam suffragium postularint, . . si praedia rustica vel urbana placitum continebit, scriptura . . emittatur, . . Quod si quis, dum solo commonitorio de suffragio nititur, bona duxerit occupanda, reus temeritatis ac violentiae retinebitur . .

Si quis, dum necessitates suas expedire desiderat, . . si loca urbana vel rustica dare placuerit, scriptura sequatur . . (Sane) si quis sine tali scriptura possessionem alterius crediderit occupandam, reus violentiae teneatur . .

e) C. 9, 7, 3. Servos, qui fecisse violentiam confessionibus testium aut propriis docebuntur, si id inscio domino commiserint, postremo supplicio deditos luere perpetrata censemus. Quod si illi metu atque exhortatione dominorum violentiam admiserint, palam est, secundum legem Iuliam dominum infamem pronuntiandum loci aut originis propriae dignitate non uti, servos vero, quos furoribus talium paruisse constiterit metallis per sententiam dedi. Viles autem infamesque personae et hi, qui bis aut saepius vio-

Si servi inscio domino confessi vel convicti fuerint violentiam commisisse, addicti tormentis gravibus puniuntur. Si vero iubentibus dominis violentiae crimen admiserint, domini, qui illicita praeceperunt, notantur infamia et nobilitatis vel honoris sui dignitatem tenere non possunt. Servi autem, qui talibus dominorum furoribus paruerunt, in metallum detruduntur. Ceterum non liceat iudicibus discussionem violentiae differre vel dimittere vel donare: qui si probaverint violentiam et non statim vindicaverint, no-

werden sie, nachdem sie verurteilt worden sind, durch schwere Peinigungen[1] gestraft. [2]Wenn sie jedoch auf Befehl der Herren das Verbrechen der Gewaltthätigkeit verübt haben werden, werden die Herren, die das Unerlaubte vorgeschrieben haben, dem Schimpfe der Infamie verfallen und können die Dignität der Nobilität, bez. ihres Honor, nicht behalten: dagegen werden die Sklaven, welche derartigen Wutanfällen der Herren Gehorsam geleistet haben, in das Bergwerk gesteckt. Im übrigen soll den Iudices nicht erlaubt sein, die Verhandlung über die Gewaltthätigkeit zu verschieben oder zu unterlassen oder zu schenken: werden sie sich von der Gewaltthätigkeit überzeugt und diese nicht unverzüglich geahndet haben, so mögen sie wissen, dass sie der Bestrafung unterliegen werden.[2] Personen niederen Standes[3] jedoch, die nachweislich zweimal oder wiederholt Gewaltthätigkeit begangen haben, sollen [4]von der in den Gesetzen vorgeschriebenen obigen Strafe[4] unter allen Umständen betroffen werden.

f) Wenn Jemand, der besitzt, innerhalb Jahresfrist dasjenige, was er verloren zu haben erachtet wird, in Gegenwart der Parteien auf Verfügung des Judex zurückempfängt, möge er auch hernach, falls er gewollt haben wird, wegen Vis klagen. P. 5, 6, 1

aa) Wenn Jemand mit Gewalt aus seiner Sache vertrieben gewesen sein und vorgezogen haben wird, die weggenommene Sache zuerst mit einer Civilklage zurückzufordern, soll er verlangen, dass der Besitz ihm restituiert werde: wenn auch der Vertriebene mit Bezug auf das Eigentum an der Sache, während die Kriminalklage für später C. 9, 16, 1

1) Postremo supplicio. 2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 21, 2 b.
3) Niedrige und infame Personen.
4) Von der Strafe der Divales constitutiones.

lentiam perpetrasse convincentur, constitutionum divalium poena teneantur. Iudicem vero nosse oportet, quod gravi infamia sit notandus, si violentiae crimen apud se probatum distulerit, omiserit vel impunitata donaverit aut molliore, quam praestituimus, poena perculerit.

f)

aa) C. 9, 16, 1. . . (Sic denique et) per vim possessione deiectus, si de ea recuperanda interdicto Unde vi erit usus, non prohibetur tamen etiam lege Iulia de vi publico iudicio instituere accusationem . .

verint se periculum subituros. Viles autem personae, quae bis aut frequenter admisisse violentiam comprobantur, constituta legibus poena supra scripta omnimodis feriantur.

P. 5, 6, 1. . . ut si quis possidens intra anni spatium, quod amisisse videtur, praesentibus litigatoribus, iudice ordinante recipiat et postmodum, si voluerit, (tam) de vi . . confligat . .

. . si quis de re sua fuerit violenter expulsus, et rem ablatam civili primitus maluerit actione repetere, momentum sibi restitui petat, et si de eius proprietate is, qui expulsus est, civiliter fuerit superatus, criminali postmodum actione servata, recepto primitus momento, potest postmodum impetere violentum . .

vorbehalten worden ist, im Civilwege besiegt gewesen sein wird, kann er, nachdem zuvor der Besitz wiedererhalten ist, hernach den Gewaltthäter angreifen.[1]

C. 9, 7, 1 g) Wer bei Gericht des offenbaren Verbrechens der Gewaltthätigkeit überführt worden ist, soll nicht das Urteil des Judex, welcher verurteilt worden ist, mittels beliebiger Appellation aufschieben.[2]

4) Entführung.

C. 9, 19, 1 a) Bestimmt Jemand mit den Eltern des Mädchens Nichts im voraus, dass er es sich zur Ehe verbinden darf, und wird er sie, sei es wider ihren Willen, sei es mit ihrer Zustimmung, entführt haben, so sollen sie, wenn das Mädchen dem Entführer zustimmt, in gleicher Weise gestraft werden. Wird indessen Jemand aus der Zahl der Freunde oder aus der Familie, oder werden etwa die Ammen des Mädchens ihren Rat zu der Entführung erteilt oder eine günstige Gelegenheit zur Entführung gewährt haben,[3] so sollen sie[4] flüssiges Blei in Mund und Gaumen eingeträufelt bekommen, damit mit Grund jener Teil des Körpers verschlossen werde, aus welchem ersichtlich Anreizungen zu dem Verbrechen gewährt worden sind. Denjenigen aber, welche, während sie wider ihren Willen entführt werden, nicht mit ihren Stimmen wegen des Entführers ein Geschrei erhoben haben werden, so

1) Vgl. S. 220 Anm. 1. 2) Vgl. S. 541 Anm. 1.

3) Da die Bewachung der Eltern häufig durch die Schwätzereien der Ammen und durch böse Ratschläge illusorisch wird.

4) Diejenigen, quorum detestabile ministerium fuisse arguitur redemtique discursus.

g) C. 9, 7, 1. Qui in iudicio manifestam detegitur commisisse violentiam, . . nec interposita provocatione sententiam, quae in eum fuerit dicta, suspendat . .

4) a) C. 9, 19, 1. Si quis nihil cum parentibus puellae ante depectus invitam eam rapuerit vel volentem abduxerit, patrocinium ex eius responsione sperans, quam propter vitium levitatis et sexus mobilitatem atque consilii a postulationibus et testimoniis omnibusque rebus iudiciariis antiqui penitus arcuerunt, nihil ei secundum ius vetus prosit puellae responsio, sed ipsa puella potius societate criminis obligetur. Et quoniam parentum saepe custodiae nutricum fabulis et pravis suasionibus deluduntur, his primum, quarum detestabile ministerium fuisse arguitur redemtique discursus, poena immineat, ut eis meatus oris et faucium, qui nefaria hortamenta protulerit, liquentis plumbi ingestione claudatur. Et si voluntatis assensio detegitur in virgine, eadem, qua raptor, severitate plectatur, quum neque his impunitas praestanda sit, quae rapiuntur invitae,

Convictus in iudicio de evidenti violentiae crimine . . nec sententiam iudicis qui damnatus est qualibet appellatione suspendat . .

Si cum parentibus puellae nihil quisquam ante definiat, ut eam suo debeat coniugio sociare, et eam vel invitam rapuerit vel volentem, si raptori puella consentiat, pariter puniantur. Si quis vero ex amicis aut familia aut fortasse nutrices puellae consilium raptus dederint aut opportunitatem praebuerint rapiendi, liquefactum plumbum in ore et in faucibus suscipiant, ut merito illa pars corporis concludatur, de qua hortamenta sceleris ministrata noscuntur. Illae vero, quae rapiuntur invitae, quae non vocibus suis de raptore clamaverint, ut vicinorum vel parentum solatio adiutae liberari possent, parentum suorum eis successio denegetur. Raptori convicto appellare non liceat, sed statim inter ipsa discussionis initia a iudice puniatur. Quod si fortasse raptor cum parentibus puellae paciscatur, et raptus ultio parentum silentio fuerit praetermissa, si ser-

dass sie, durch den Beistand der Nachbarn oder Eltern gestützt, hätten befreit werden können, soll hinter ihren Eltern die Nachfolge verweigert werden. Dem überführten Räuber soll zu appellieren nicht gestattet sein: [1]er soll vielmehr unverzüglich schon bei den Anfängen der Verhandlung von dem Richter gestraft werden.[1] Wenn ein Entführer mit den Eltern des Mädchens sich vergleicht und die Ahndung des Raubes infolge des Stillschweigens der Eltern unterlassen gewesen sein wird, soll ein Sklave, der es angebracht haben wird, die Latinische Freiheit erzielen, der Anbringer, der Latine gewesen sein wird, Römischer Bürger werden. Hingegen sollen die Eltern, die dem Entführer in diesem Punkte zugestimmt haben werden, dem Exil überwiesen werden.[2] Diejenigen aber, welche dem Entführer Unterstützung geliehen haben werden, sollen, mögen es Männer, mögen es Frauen sein, dem Feuertode überliefert werden.[3]

b) Wer auch immer, entweder eine gottgeweihte Jungfrau oder Witwe, entführt haben wird, sie sollen in gleicher Weise gestraft werden, falls sich nachträglich mit Bezug auf die Verbindung Übereinstimmung ergeben haben wird: wird C. 9, 20, 1 C. 9, 20, 2

1) Minime audiantur.

2) Die Eltern, die Geduld bewiesen und ihren Schmerz unterdrückt haben werden, werden mit Deportation bestraft.

3) Die gleiche Strafe trifft, ohne Unterschied des Geschlechts, Participes und Ministri des Entführers, Sklaven aber, ohne Unterschied des Geschlechts, der Feuertod.

quum et domi se usque ad coniunctionis diem servare potuerint et, si fores raptoris frangerentur audacia, vicinorum opem clamoribus quaerere seque omnibus tueri conatibus. Sed his poenam leviorem imponimus solamque eis parentum negari successionem praecipimus. Raptor autem indubitate convictus si appellare voluerit, minime audiatur. Si quis vero servus raptus facinus dissimulatione praeteritum aut pactione transmissum detulerit in publicum, Latinitate donetur, aut, si Latinus sit, civis fiat Romanus: parentibus, quorum maxime vindicta intererat, si patientiam praebuerint ac dolorem compresserint, deportatione plectendis. Participes etiam et ministros raptoris citra discretionem sexus eadem poena praecipimus subiugari, et si quis inter haec ministeria servilis conditionis fuerit deprehensus, citra sexus discretionem eum concremari iubemus.

b) C. 9, 20, 1. Eadem utrumque raptorem severitas feriat, nec sit ulla discretio inter eum, qui pudorem virginum sacrosanctarum et castimoniam viduae labefactare scelerosa raptus acerbitate detegitur. Nec ullus sibi ex posteriore consensu valeat raptae blandiri.

C. 9, 20, 2. Si quis non dicam rapere, sed vel attentare matrimonii iungendi causa

vus ista detulerit, Latinam percipiat libertatem, si Latinus fuerit, civis fiat Romanus. Parentes vero, qui raptori in ea parte consenserint, exilio deputentur. Qui vero raptori solatia praebuerint, sive viri sive feminae sint, ignibus concrementur.

Quicunque vel sacratam Deo virginem vel viduam fortasse rapuerit, si postea eis de coniunctione convenerit, pariter puniantur.

Jemand gottgeweihte Jungfrauen oder Witwen, mit ihrer Zustimmung oder wider ihren Willen, — nicht zu sagen, — zu entführen, sondern sogar behufs ehelicher Verbindung anzufechten gewagt haben, so wird er von einem Kapitalurteil betroffen.

C. 9, 19, 2 c) Wenn Jemand die Anklage wegen Entführung, [1]sei es aus Furcht, sei es aus freien Stücken,[1] während eines Zeitraums von fünf Jahren verschoben haben wird, soll er von dem Tage der Entführung an, nach Ablauf des Zeitraums von fünf Jahren, zur Anklage weiter keine Befugnis haben: vielmehr soll nach Ablauf von fünf Jahren[2] wegen einer solchen Verbindung den Entführern nicht irgend etwas entgegengehalten werden, und sollen die Kinder sämtlich als legitim gelten.

## III. Verbrechen gegen die gesellschaftliche Sittlichkeit § 3.

1) Verbotene Ehen (vgl. S. 103 Anm. 1).

C. 3, 14, 1 a) [3]Keiner aus der Zahl der Römer soll eine Barbarin irgend welchen Stammes zur Frau zu haben sich anmassen, noch sollen Römische Frauen durch Verbindungen mit Barbaren in der Ehe verbunden werden. Werden sie es gethan haben, so mögen sie wissen, dass sie kapitaler Verurteilung unterliegen.[3]

1) Quo casu.
2) T fügt hinzu: sine metu interpellationis et complemento accusationis.
3) Vgl. S. 88 Anm. 1.

sacratas virgines vel viduas, volentes vel invitas, ausus fuerit, capitali sententia ferietur.

c) C. 9, 19, 2. Qui coniugium raptus scelere contractum voluerit accusare, sive propriae familiae dedecus eum moverit seu commune odium delictorum, inter ipsa statim exordia insignem recenti flagitio vexet audaciam. Sed si quo casu quis vel accusationem differat vel reatum, et opprimi e vestigio atrociter commissa nequiverint, ad persecutionem criminis ex die sceleris admissi quinquennii tribuimus facultatem. Quo sine metu interpellationis et complemento accusationis exacto, nulli deinceps copia patebit arguendi, nec de coniugio aut sobole disputandi.

Si accusationem raptus vel per metum vel per voluntatem per quinquennium quisquam distulerit, a die raptus expleto quinquennio, accusandi ultra non habeat potestatem, sed post quinquennium nec de tali coniunctione raptoribus aliquid opponatur, et filii omnes legitimi habeantur.

1) a) C. 3, 14, 1. Nulli provincialium, cuiuscunque ordinis aut loci fuerit, cum barbara sit uxore coniugium, nec ulli gentilium provincialis femina copuletur. Quod si quae inter provinciales atque gentiles affinitates ex huiusmodi nuptiis exstiterint, quod in iis

Nullus Romanorum barbaram cuiuslibet gentis uxorem habere praesumat, neque barbarorum coniugiis mulieres Romanae in matrimonio coniungantur. Quod si fecerint, noverint se capitali sententiae subiacere.

b) Wenn ein Freigelassener nach der Verbindung mit der Patronin oder der Tochter des Patrons zu streben versucht haben wird, soll er in ein Bergwerk gesteckt werden.[1] P. 2, 20, 6

2) Eheerschleichung.

a) [2]Es geschieht von seiten von Personen zuweilen, dass sie, der Strenge der Gesetze uneingedenk, bei der Majestät des Princeps eine Erschleichung versuchen und für sich aus einer Verfügung Ehen erstreben, die sie zu erzielen nicht verdienen, indem sie wegen der Zustimmung der Eltern, bez. des Mädchens, unwahre Angaben machen. Eine derartige Anmassung ist darum untersagt. Jeder, der somit unter solcher Erschleichung eine Ehe durchzusetzen geglaubt haben wird, möge wissen, dass er sowohl zum Verlust des Vermögens als auch zur Relegation ins Exil zu verurteilen ist.[2] C. 3, 10, 1

3) Ehebruch.

a) Wird die Eigentümerin einer Wirtschaft, das will sagen, die Frau eines Wirtes im Ehebruch betroffen gewesen sein, so kann sie angeklagt werden. C. 9, 4, 1

1) Vgl. S. 106 Anm. 4.
2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 14, 2 d.

suspectum vel noxium detegitur, capitaliter expietur.

b) P. 2, 20, 6. Libertum, qui ad nuptias patronae vel uxoris filiaeque patroni affectaverit, pro dignitate personae, metalli poena vel operis publici coerceri placuit.

2) a) C. 3, 10, 1. Quidam, vetusti iuris ordine praetermisso, obreptione precum nuptias, quas se intelligunt non mereri, de nobis aestimant postulandas, se habere puellae consensum confingentes. Quapropter tale sponsalium genus praesentis legis definitione prohibemus. Si quis igitur contra hanc definitionem nuptias precum surreptione meruerit, amissionem bonorum et poenam deportationis subiturum se esse non ambigat . .

3) a) C. 9, 4, 1. Quae adulterium commisit, utrum domina cauponae an ministra fuerit, requiri debebit, et ita obsequio famulata servili, ut plerumque ipsa intemperantiae vina praebuerit; ut, si domina tabernae fuerit, non sit a vinculis iuris excepta, si vero potantibus ministerium praebuit, pro vilitate eius, quae in reatum deducitur, accusatione exclusa, liberi, qui accusantur, abscedant, quum ab his feminis pudicitiae ratio requiratur, quae iuris nexibus detinentur, hae autem immunes a iudiciaria severitate praestentur, quas vilitas vitae dignas legum observatione non credidit.

Libertus, si ad coniunctionem patronae vel patroni filiae adspirare tentaverit, in metallum detrudatur.

Fit aliquoties a quibusdam, ut obliti severitatem legum, obrepere principis audeant maiestati et coniugia sibi expetant ex praecepto, quae consequi non merentur, ut de consensu parentum vel puellae mentiantur: qua de causa huiusmodi audaciam interdicit. Quicunque ergo sub tali obreptione matrimonium se obtinere putaverit, et amissione bonorum et exsilii relegatione se noverit esse damnandum . .

Tabernae domina, hoc est uxor tabernarii, si inventa fuerit in adulterio, accusari potest: si vero eius ancilla vel quae ministerium tabernae praebuit, in adulterio fuerit deprehensa, pro vilitate dimittetur. Sed et ipsa tabernarii uxor, si tam vilis ministerii officium egerit et in adulterio fuerit deprehensa, accusari non potest a marito.

Wird hingegen ihre Magd, bez. eine Frauensperson, die den Dienst in der Wirtschaft verrichtet hat, im Ehebruch ergriffen gewesen sein, [1]so wird sie wegen ihrer Niedrigkeit ausser Verfolgung gesetzt werden: aber auch wenn die Frau des Wirtes selbst das Geschäft eines so niedrigen Dienstes wahrgenommen haben und im Ehebruch ergriffen gewesen sein wird, kann sie von ihrem Manne nicht angeklagt werden.[1]

C. 9, 4, 4 b) Weder soll ein Jude eine Christin, noch ein Christ eine Jüdin zur Frau nehmen. Wird er es gethan haben, so soll auf die Anklage eines Jeden, wie gegen Ehebrecher, eingeschritten werden.

C. 3, 7, 2 Weder soll ein Jude sich der Ehe mit einer Christin bedienen, noch ein Christ eine Jüdin zur Frau nehmen. Werden sich gegen das Verbot irgendwelche Personen durch solche Verbindung vermischt haben, so mögen sie wissen, dass sie mit derjenigen Strafe zu verfolgen sind, mit welcher Ehebrecher verurteilt werden, und die Anklage dieses Verbrechens nicht nur den Verwandten, sondern auch Allen, behufs Verfolgung, zugestanden ist.

P. 2, 27, 1 c) Eine im Ehebruch ertappte Frau kann der Gatte nur dann töten, wenn er
P. 2, 27, 2 den Ehebrecher in seinem Hause ergreift. Man war dahin einig, dass derjenige, welcher seine im Ehebruch ertappte Frau nicht unverzüglich entlassen haben wird, als der Kuppelei schuldig vorgefordert werde.

C. 9, 4, 2 d) Im Falle des Ehebruchs soll Niemand eine fremde Frau anklagen,[2] dagegen

1) T sagt auch, dass die Komplicen frei ausgehen: dass die Wirtin, die als Magd auftritt, der Anklage wegen Ehebruchs nicht unterliegt, wird in T nicht gesagt.

2) Obschon das Crimen adulterii zu den öffentlichen gehört, mit Bezug auf welche die Anklage im allgemeinen Allen Sine aliqua legis interpretatione zusteht.

b) C. 9, 4, 4. Ne quis Christianam mulierem in matrimonium Iudaeus accipiat, neque Iudaeae Christianus coniugium sortiatur. Nam si quis aliquid huius modi admiserit, adulterii vicem commissi huius crimen obtinebit, libertate in accusandum publicis quoque vocibus relaxata.

Nec Iudaeus Christianam nec Christianus Iudaeam ducat uxorem. Quod si fecerit, cuiuslibet accusatione velut in adulteros vindicetur.

C. 3, 7, 2. Ne quis Christianam mulierem in matrimonium Iudaeus accipiat, neque Iudaeae Christianus coniugium sortiatur. Nam si quis aliquid huiusmodi admiserit, adulterii vicem commissi huius crimen obtinebit, libertate in accusandum publicis quoque vocibus relaxata.

. . ut nec Iudaeus Christianae matrimonio utatur, nec Christianus homo Iudaeam uxorem accipiat. Quod si aliqui contra vetitum se tali coniunctioni miscuerint, noverint se ea poena, qua adulteri damnantur, persequendos, et accusationem huius criminis non solum propinquis, sed etiam ad persequendum omnibus esse permissam.

c) P. 2, 27, 1. Inventam in adulterio uxorem maritus ita demum occidere potest, si adulterum domi suae deprehendat.

P. 2, 27, 2. Eum, qui in adulterio deprehensam uxorem non statim dimiserit, reum lenocinii postulari placuit.

d) C. 9, 4, 2. Quamvis adulterii crimen

In adulterio extraneam mulierem nullus

wohl die Verwandten, denen es zum Schimpf gereicht, das will sagen, der Frater germanus, der Frater patruelis, der Vaterbruder und der Konsobrine:[1] [2]indessen können sie vor der Inskription, falls sich die Angeklagte dabei beruhigt haben wird, auf Grund von Genugthuung Enthebung von der Anklage erzielen.[2] Sonstige werden von der Anklage ferngehalten. Ehemännern freilich ist auch auf Grund eines Verdachts anzuklagen gestattet worden.[3] Klagt der Mann die Frau wegen Mores an, das will C. 3, 13, 1
sagen, wegen Zauberei, Ehebruchs und sonstiger ähnlicher Verbrechen, so können, wenn die Frau gestorben gewesen sein wird, ihre Erben nicht angeklagt werden, weil Verbrechen mit ihrem Urheber dahinfallen: andererseits kann auch, wenn der Mann der die Frau anklagte, gestorben gewesen sein wird, die Gattin von dem Erben des Ehemanns nicht angeklagt werden.[4]

e) In dem Prozesse wegen Ehebruchs kann ein Aufschub, der verlangt wird, P. 2, 27, 3
nicht gewährt werden.

---

1) Vater Consobrinus Consanguineus frater.

2) T sagt: ut crimen abolitione compescant.

3) T sagt, dass die Anklage von Seiten des Mannes nicht Intra certa tempora unter dem Vinculum inscriptionis geschieht.

4) T sagt, dass die De moribus actio weder aktiv noch passiv mit Bezug auf den Erben zuständig ist.

inter publica referatur, quorum delatio in commune omnibus sine aliqua legis interpretatione conceditur, tamen, ne volentibus temere liceat foedare connubia, proximis necessariisque personis solummodo placet deferri copiam accusandi, hoc est patri vel consobrino et consanguineo maxime fratri, quos verus dolor ad accusationem impellit. Sed et his personis legem imponimus, ut crimen abolitione compescant. In primis maritum genialis tori vindicem esse oportet, cui quidem ex suspicione etiam ream coniugem facere, nec intra certa tempora inscriptionis vinculo contineri, veteres retro principes annuerunt. Extraneos autem procul arceri ab hac accusatione censemus. Nam etsi omne genus accusationis necessitas inscriptionis adstringat, nonnulli tamen proterve id faciunt et falsis contumeliis matrimonia deformant.

accuset, sed propinqui, ad quorum notam pertinet, hoc est frater germanus, frater patruelis, patruus et consobrinus, qui tamen ante inscriptionem, si accusata acquieverit, possunt per satisfactionem veniam promereri. Reliqui ab accusatione prohibentur. Maritis sane etiam ex suspicione accusare permissum est.

C. 3, 13, 1. De moribus actio ultra personam extendi non potest, nec in heredem dabitur, nec tribuetur heredi.

Si de moribus maritus uxorem accusat, hoc est in maleficio, in adulterio, similibus aliisque criminibus, si mortua uxor fuerit, heredes eius accusari non possunt, quia crimina cum auctore deficiunt: tamen et si maritus mortuus fuerit, quia accusabat uxorem, ab herede mariti mulier non potest accusari.

e) P. 2, 27, 3. In causa adulterii dilatio postulata impartiri non potest.



C. 9, 4, 6 f) Wenn der Gatte als Ankläger Ehebruch zur Last gelegt haben wird, soll die Rückforderung von Dos oder Donatio ruhen, weil die civile Rückforderung mit der Kriminalanklage nicht gemischt werden darf.[1]

C. 9, 4, 3 pr. g) Wegen Ehebruchs der Ehefrauen ist den Männern gestattet, mittels Folterungen der beiderseitigen Familia, das will sagen, der eignen und derjenigen der Ehefrau, die Quaestio zu veranstalten, vorausgesetzt jedoch, dass zu der Zeit, dass er angeblich begangen ist, eben diese Sklaven nachweislich gegenwärtig oder in demselben Hause gewesen sind.

C. 9, 4, 7 h) Man war dahin einig, dass diejenigen, welche des Ehebruchs angeklagt und sich unter Berufung auf Verwandtschaft oder Freundschaftsbande verteidigt haben werden, wenn sie zu irgend einer Zeit das im Geheimen betriebene Verbrechen durch öffentliche Verbindung verraten haben werden, als manifeste Ehebrecher gestraft werden.

1) Vgl. S. 119 Anm. 5.

f) C. 9, 4, 6. Adulterii accusatione proposita, praescriptiones civiles, quibus aut dos repeti fingitur, aut ex ratione aliqua debitum flagitatur, quae occurrere atque perstrepere examini consuerunt, iussimus sequestrari, nec earum obice aliquid negotio tarditatis afferri; sed accusatione fundata, hoc est quum, quo iure quove tempore actio fuerit intromissa, constiterit, discutiatur crimen, facti qualitas publicetur, quum et iurgia, quae magnitudine superant, praeponantur, et civilis actio criminali iure postponatur, idem tamen, quum competere coeperit, habitura momenti, dummodo non obsit examini.

Quum adulterium maritus accusator obiecerit, dotis aut donationis repetitio conquiescat, quia civilem repetitionem misceri criminali accusationi non oportet.

g) C. 9, 4, 3 pr. In adulterii quaestione ab omni familia, non solum mariti, sed etiam uxoris, quae tamen tunc temporis domi fuerit, quo adulterium dicatur admissum, quaerendum est sine defensione cuiusquam.

De adulterio uxorum mariti per tormenta familiae utriusque, hoc est suae et uxoris quaerere permittuntur; si tamen illo tempore, quo admissum dicitur, haec ipsa mancipia praesentia aut in eadem domo fuisse probantur.

h) C. 9, 4, 7. Si qui adulterii fuerint accusati et obtentu proximitatis intentata depulerint, per commemorationem necessitudinis fidem crimini derogando, dum existimatur non debere credi, quod allegatur, non potuisse committi, hi si postmodum in nuptias suas consortiumque convenerint, facinus illud, quo fuerint accusati, manifesta fide atque indiciis evidentibus publicabunt. Unde si qui eius modi reperti fuerint, iussimus in eosdem severissime vindicari, et veluti convictum facinus confessumque puniri.

Qui in adulterio accusantur et se propinquitatis aut amicitiarum excusatione defenderint, si fortasse quolibet tempore secretum crimen publica coniunctione prodiderint, eos velut manifestos adulteros puniri placet.

4) Ehescheidung.

a) Wird die Frau zuerst dem Manne die Scheidung bereitet und die im Gesetze bezeichneten Gründe nicht erwiesen haben, so soll sie Relegation in das Exil erfahren.[1] C. 3, 16, 2 pr.

Wird die Frau die Verbrechen des Mannes nicht haben beweisen können, so wird sie die Strafe treffen, Relegation in das Exil[2] zu erfahren. C. 3, 16, 1

5) Unzuchtsverbrechen.

a) Sobald Mädchen, die unter einem Tutor stehen, in die heiratsfähigen Jahre gelangt sein werden und irgend Jemand als Bewerber aufgetreten sein wird, soll er, falls nachgewiesen wird, dass ihre Jungfräulichkeit von dem Tutor selbst verletzt worden ist, unverzüglich dem Exil[1] überliefert werden und der Fiskus sein ganzes Vermögen in Anspruch nehmen.[3] C. 9, 5, 1

b) Wenn eine freigeborene Frau mit dem eignen Sklaven heimlich sich vermischt haben wird, soll sie Kapitalstrafe erleiden. Auch der Sklave, der des Ehebruchs mit seiner Herrin überführt gewesen sein wird, soll mit C. 9, 6, 1 pr. 3 u. 6

1) T spricht von Deportation.
2) Deportation in insulam.
3) T fügt hinzu: quamvis eam poenam debuerit sustinere, quam raptori leges imponunt.

4) a) C. 3, 16, 2 pr. Mulier, quae repudii a se dati oblatione discesserit, si nullas probaverit divortii sui causas, . . deportationis addicenda suppliciis . .

C. 3, 16, 1. . . si praeter . . crimina repudium marito miserit, oportet eam . . in insulam deportari . .

5) a) C. 9, 5, 1. Ubi puellae ad annos adultae aetatis accesserint et adspirare ad nuptias coeperint, . . si violatae castitatis apud ipsum facinus haereat, deportatione plectatur, atque universae eius facultates fisci viribus vindicentur . .

b) C. 9, 6, 1 pr. 3 u. 6. Si qua cum servo occulte rem habere detegitur, capitali sententiae subiugetur, tradendo ignibus verberone, sitque omnibus facultas crimen publicum arguendi, sit officio copia nuntiandi, sit etiam servo licentia deferendi, cui probato crimine libertas dabitur, quum falsae accusationi poena immineat. Successio autem mulieris ab intestato vel filiis, si erunt legitimi, vel proximis cognatisque deferatur vel ei, quem ratio iuris admittit, ita ut et quod ille, qui quondam amatus est, et quod ex eo suscepti filii quolibet casu in sua videntur habuisse substantia, dominio mulieris sociatum a memoratis successoribus vindicetur. Post legem (enim) hoc committentes morte punimus . .

Si mulier prior repudium marito intulerit et statutas lege non docuerit causas, . . exsilio relegata . .

. . si (haec) crimina mulier non potuerit approbare, hac poena mulctatur, ut . . exsilii relegatione teneatur . .

Ubi primum puellae sub tutore viventes ad annos pervenerint nuptiales, et quicunque petitor accesserit, . . si ab ipso tutore convincitur eius violata virginitas, statim exsilio deputetur, et res illius omnes fiscus usurpet.

Si qua ingenua mulier servo proprio se occulte miscuerit, capitaliter puniatur. Servus etiam, qui in adulterio dominae convictus fuerit, ignibus exuratur. In potestate habeat huiùs modi crimen quicunque voluerit accusare. Servi etiam aut ancillae, si de hoc crimine accusationem detulerint, audiantur: ea tamen ratione, ut si probaverint, libertatem consequantur, si fefellerint, puniantur. Hereditas mulieris, quae se tali crimine maculaverit, vel filiis, si sunt ex marito suscepti, vel propinquis ex lege venientibus tribuatur.

dem Flammentode büssen.[1] Jedermann, der gewollt haben wird, soll es in der Macht haben, gegen ein Verbrechen dieser Art die Anklage zu erheben.[2] Auch Sklaven oder Sklavinnen sollen, falls sie wegen dieses Verbrechens eine Anklage angebracht haben werden, gehört werden: jedoch mit der Massgabe, dass sie, wenn sie den Beweis geführt haben werden, die Freiheit erzielen, wenn sie getäuscht haben werden, gestraft werden sollen. Die Erbschaft der Frau, die sich durch ein solches Verbrechen befleckt haben wird, soll, sei es den Kindern, wenn sie von dem Ehemanne gezeugt worden sind, sei es den nach dem Gesetz kommenden Verwandten gewährt werden.[3, 4]

6) Sodomie.

C. 9, 4, 5 a) Alle, die den schimpflichen Gebrauch haben, den männlichen Körper nach Art der Weiber darbietend, sich zu der dem andern Geschlechte eignen Hingabe herabzuwürdigen (sie scheinen doch nichts Verschiedenes von den Frauen zu haben), sollen ein Verbrechen dieser Art vor dem Volke mit dem Flammentode büssen.

## IV. Religionsverbrechen § 4.

1) Einführung neuer Religionen.

P. 5, 23, 2 a) Diejenigen, welche neue und in Gebrauch oder Art unbekannte Religionen einführen, infolge deren die Gemüter der Menschen erregt werden, werden,

---

1) T enthält dazu Übergangsbestimmungen (§ 1 u. 6: Ante legem nupta tali consortio segregetur, non solum domo, verum etiam provinciae communione privata, amati abscessum defleat, relegati morte punimus. . . Qui vero ex lege disiuncti clam denuo convenerint, congressus vetitos renovantes, hi servorum indicio vel speculantis officii vel etiam proximorum delatione convicti poenam similem sustinebunt).

2) T fügt hinzu: sit officio copia nuntiandi.

3) Vgl. S. 355 Anm. 2. Hieran schliesst T den Satz (vgl. a. a. O. Anm. 3), dass Alles, was der Liebhaber und die Kinder der Verbindung haben, dem Vermögen der Frau zugeschlagen wird und ihren Successoren zufällt, wozu noch Übergangsbestimmungen (§ 4, 5: His ita omnibus observandis, et si ante legem decessit mulier vel amatus, quoniam vel unus auctor vitii censurae occurrit. Sin vero iam uterque decessit, soboli parcimus, ne defunctorum parentum vitiis praegravetur; sint filii, sint potiores fratribus, proximis atque cognatis, sint relictae successionis heredes).

4) T enthält auch den Satz (§ 2), dass die Kinder aus der Verbindung, exuti omnibus dignitatis insignibus, in der Freiheit verharren sollen und neque per se neque per interpositam personam quolibet titulo voluntatis irgend etwas aus dem Vermögen der Frau

6) a) C. 9, 4, 5. Omnes, quibus flagitii usus est, virile corpus muliebriter constitutum alieni sexus damnare patientia (nihil enim discretum videntur habere cum feminis), huius modi scelus spectante populo flammis vindicibus expiabunt.

1) a) P. 5, 23, 2. Qui novas et usu vel ratione incognitas religiones inducunt, ex

falls sie Personen besseren Standes sind, deportiert, während Personen niederen Standes gestraft werden.

2) Judenverbrechen.

a) Kein Jude soll einen Sklaven oder Freien, der Christ ist, durch irgendwelche Überredung zu seinem Gesetze überzuführen wagen. Wenn er es gethan haben wird, soll er unter Verlust des Vermögens kapital gestraft werden. Es soll den Juden nicht erlaubt sein, denjenigen, der aus einem Juden Christ geworden ist, zu beunruhigen oder mit irgendwelcher Beleidigung anzugreifen, indem eine Beschimpfung dieser Art nach dem Masse des Vergehens zu bestrafen ist.[1] N. Th. 3, 1, 4 u. 5 — C. 16, 3, 1

b) [2]Man kam überein, vor allem in Acht zu nehmen, dass keinem Juden erlaubt sei, einen christlichen Sklaven zu haben, und er unter keinen Umständen wagen solle, sich anzumassen, wenn er ihn gehabt haben wird, den Christen zu seinem Gesetze zu bringen. Wird er es gethan haben, so möge er wissen, dass er, unter Entziehung der Sklaven, einer eines so grossen Verbrechens würdigen Strafe unterliegen werde.[2] Wenn einer C. 3, 1, 5 — C. 16, 4, 1

---

empfangen sollen (Filii etiam, quos ex hac coniunctione habuerit, exuti omnibus dignitatis insignibus, in nuda maneant libertate, neque per se neque per interpositam personam quolibet titulo voluntatis accepturi aliquid ex facultatibus mulieris) (vgl. S. 355 Anm. 1).

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 22, 1 a.

2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 22, 1 d.

quibus animi hominum moveantur, honestiores deportantur, humiliores capite puniuntur.

2) a) N. Th. 3, 1, 4 u. 5. His adicimus, ut quicunque servum seu ingenuum invitum vel suasione plectenda ex cultu Christianae religionis in nefandam sectam ritumve traduxerit, cum dispendio fortunarum capite puniendum . . Cernat praeterea bona sua proscripta, poenae mox sanguinis destinandus, qui fidem alterius expugnavit perversa doctrina.

. . (Hoc etiam specialiter in hac lege comprehensum est,) ut nullus Iudaeus servum aut ingenuum Christianum audeat quacunque persuasione in suam legem transferre. Quod si fecerit, amissis facultatibus, capite puniatur.

C. 16, 3, 1. Eum, qui ex Iudaeo Christianus factus est, inquietare Iudaeos non liceat vel aliqua pulsare iniuria: pro qualitate commissi istius modi contumelia punienda.

b) C. 3, 1, 5. Ne quis omnino Iudaeorum Christianum comparet servum neve ex Christiano Iudaicis sacramentis attaminet. Quod si factum publica indago compererit, et servi abstrahi debent, et tales domini congruae atque aptae facinori poenae subiaceant . .

Convenit ante omnia observari, ut nulli Iudaeo servum Christianum habere liceat, certe nullatenus audeat, ut Christianum, si habuerit, ad suam legem transferre praesumat. Quod si fecerit, noverit se sublatis servis poenam dignam tanto crimine subiturum . .

C. 16, 4, 1. Si quis Iudaeorum Christianum mancipium vel cuiuslibet alterius sectae mercatus circumciderit, minime in servitute retineat circumcisum, sed libertatis privilegiis, qui hoc sustinuerit, potiatur.

Si quis Iudaeorum servum Christianum vel cuiuslibet alterius sectae emerit et circumciderit, a Iudaei ipsius potestate sublatus in libertate permaneat.

aus der Zahl der Juden einen Sklaven, der Christ ist, oder irgend einer anderen Sekte angehört, gekauft und beschnitten haben wird, soll er der Potestas dieses Juden enthoben sein und in der Freiheit verharren.
P. 5, 24, 3 Römische Bürger, die ihre Sklaven nach jüdischem Ritus beschneiden lassen, werden unter Entziehung des Vermögens dauernd auf eine Insel relegiert,
P. 5, 24, 4 die Ärzte kapital gestraft. Wenn Juden die von ihnen erworbenen Sklaven fremder Nation beschnitten haben werden, werden sie entweder deportiert oder kapital gestraft.

3) Apostasie.

C. 16, 2, 1 a) Die Verbrechen derjenigen sollen gestraft werden, die unter Verachtung der Würde der christlichen Religion und des christlichen Namens mit
C. 16, 3, 2 jüdischem Gifte sich besudelt haben. Wenn Jemand, der aus einem Christen Jude geworden ist, sich zu verruchten Zusammenkünften gesellt haben wird, befehlen wir, dass, sobald die Anklage erwiesen gewesen sein
P. 5, 24, 3 wird, sein Vermögen in das Eigentum des Fiskus vindiziert werde. Römische Bürger, die sich nach jüdischem Ritus beschneiden lassen, werden unter Entziehung des Vermögens dauernd auf eine Insel relegiert, die Ärzte kapital gestraft.

4) Ketzerei.

N. Th. 3, 1, 8 u. 9 a) [1] Wird irgend Jemand mit besudelten und befleckten Sinnen bei irgend einem Opfer an Ort und Stelle ergriffen gewesen sein, so soll sich unser Zorn

P. 5, 24, 3. Cives Romani, qui (se) Iudaico ritu (vel) servos suos circumcidi patiuntur, bonis ademtis in insulam perpetuo relegantur. Medici capite puniuntur.

P. 5, 24, 4. Iudaei, si alienae nationis comparatos servos circumciderint, aut deportantur aut capite puniuntur.

3) a) C. 16, 2, 1. . . Eorum (quoque) flagitia puniantur, qui Christianae religionis et nominis dignitate neglecta, Iudaicis semet polluere contagiis.

C. 16, 3, 2. Si quis (,lege venerabili constituta,) ex Christiano Iudaeus effectus sacrilegis coetibus aggregetur, quum accusatio fuerit comprobata, facultates eius dominio fisci iussimus vindicari.

P. 5, 24, 3. Cives Romani, qui se Iudaico ritu . . circumcidi patiuntur, bonis ademtis in insulam perpetuo relegantur. Medici capite puniantur.

4) a) N. Th. 3, 1, 8 u. 9. . . quicunque pollutis contaminatisque mentibus in sacrificio quolibet in loco fuerit comprehensus, in fortunas eius, in sanguinem ira nostra consurgat . . (Superest,) ut, quae in Manichaeos, Deo semper offensos, quae in Eunomianos, haereticae fatuitatis auctores, quae in Monta-

gegen dessen Vermögen und Blut erheben. Dasjenige, was gegen die allezeit gottverhassten Manichäer, die Eunomianer, die Urheber ketzerischen Wahnsinns, die Montanisten, Kataphrygen, Photinianer, Priscillianisten, Ascodrogen, Hydroparastaten, Borboriten, Ophiten in zahllosen Konstitutionen verordnet worden ist, soll ohne Verzug einer schleunigen Ausführung überliefert werden.[1] Wo auch immer irgend einer aus der Zahl der Manichäer ergriffen gewesen sein wird, er soll die Strafen, die die Gesetze gegen Sacrilegi verordnet haben, durch die Autorität der öffentlichen Strenge erleiden. Die That soll ein Crimen publicum sein und einem Jeden, der es will, ohne die mit einer Anklage verbundene Gefahr, die Befugnis zustehen, solche Personen zu beschuldigen. Auch soll es für Niemanden erlaubt und unschädlich sein, solche Personen entweder zu verbergen oder zu begünstigen, indem alle Festsetzungen der früheren Kaiser mit Bezug hierauf von uns bestätigt worden sind, auf dass Alle nach Proponierung dieser Lex edictalis erkennen mögen, dass die Manichäer der Dignitas militiae und des Rechts der Städtebewohnung zu berauben sind, damit nicht ein Unschuldiger von dem Umgang oder der Gesellschaft mit solchen Personen ergriffen werde. N. V. 2, 1, 1–3

5) Sakrileg (vgl. § 5, 5 b u. Viertes Buch § 5, 2 c).

a) [1]Diejenigen, welche während der Nacht mit einem Haufen, um Beute zu machen und zu plündern, in eine Kirche einbrechen, werden den wilden Tieren vorgeworfen. Werden sie dagegen bei Tage irgend etwas Unbedeu- P. 5, 21, 1

1) Vgl. S. 161 Anm. 1.

nistas, Cataphrygas, Photinianos, Priscillianistas, Ascodrogos, Hydroparastatas, Borboritas, Ophitas innumerabilibus constitutionibus lata sunt, cessante desidia, celeri exsecutioni mandentur . .

N. V. 2, 1, 1—3. . . ubicunque terrarum quisquis Manichaeorum fuerit deprehensus, poenas, quas in sacrilegos iura sanxerunt, auctoritate publicae severitatis excipiat. Sitque publicum crimen, et omni volenti sine accusationis periculo tales arguere sit facultas. Nec cuiquam licitum tutumque sit aut celare tales, aut talibus connivere, quum omnia de his a nobis confirmata sint retro principum constituta, ut noverint universi hac edictali lege proposita, Manichaeos dignitate militiae et urbium habitatione privandos, ne quis innocens talium conversatione aut societate capiatur . .

5) a) P. 5, 21, 1. Qui noctu manu facta praedandi ac depopulandi gratia templum irrumpunt, bestiis obiciuntur; si vero per diem leve aliquid de templo abstulerint, vel deportantur honestiores vel humiliores in metallum damnantur.

tendes aus dem Tempel entfernt haben, so werden sie entweder, falls sie bessern Standes sind, deportiert oder als Personen niederen Standes zur Bergwerksstrafe verurteilt.[1]

C. 8, 3, 1 b) [2]Am Sonntag, welcher mit Grund der Tag des Herrn genannt wird, soll die Klage von Jedermann ruhen, sodass weder eine öffentliche noch eine private Schuld eingefordert werde und keinerlei, weder Privata noch Publica iudicia sein sollen. Wer dieses nicht beachtet haben wird, soll als des Sakrilegs schuldig haften.[2]

P. 1, 21, 2 c) Es ist nicht gestattet, einen Körper in eine Gemeinde einzubringen, damit nicht die Sacra der Gemeinde entweiht werden: wird Jemand im Widerspruch damit gehandelt haben, so wird er Extra ordinem gestraft.

6) Grabschändung.

N. V. 5, 1, 2—8 a) Wird irgend Jemand, ein Störer der tiefen Ruhe und Feind selbst des Lichtes, Grabstätten ausgegraben, aus ihnen Marmor oder Gestein weggeschafft haben, so soll er unverzüglich der Strafe für schuldig gelten. Es wird sich dann gebühren, dass die bei diesem Verbrechen ergriffenen Sklaven und Kolonen sogleich zur Folterung geführt werden. Werden sie lediglich die eigne Vermessenheit bekannt gehabt haben, so sollen sie die Vergehen mit dem eignen Blute büssen; werden sie, ohne peinliche Frage, ihre Herren in die Supplizien verflochten haben, so sollen sie in gleicher Weise gestraft werden. Auch freigeborene Personen, welche das gleiche Unterfangen zu Schuldigen gemacht haben wird, sollen, falls sie etwa

1) J begleitet den Text, welcher nicht von der Kirche, sondern von Templum spricht, mit dem Worte, dass der Satz von der Ecclesia zu verstehen ist (Ista, quae de templo dicta sunt, de ecclesia loqui intellegenda sunt, de reliquo interpretatione non eget).

2) Vgl. Erstes Buch § 2, 1 a.

b) C. 8, 3, 1. Solis die, quem dominicum rite dixere maiores, omnium omnino litium, negotiorum, conventionum quiescat intentio; debitum publicum privatumque nullus efflagitet; ne apud ipsos quidem arbitros vel in iudiciis flagitatos vel sponte delectos ulla sit agnitio iurgiorum. Et non modo notabilis, verum etiam sacrilegus iudicetur, qui a sanctae religionis instituto rituve deflexerit.

c) P. 1, 21, 2. Corpus in civitatem inferri non licet, ne funestentur sacra civitatis: et qui contra ea fecerit, extra ordinem punitur.

6) a) N. V. 5, 1, 2—8. ..Quisquis (igitur) sepulcra, profundae violator quietis et lucis ipsius hostis, effoderit, quisquis ex his quaelibet marmora aut saxa sustulerit, poenae mox habeatur obnoxius. Servos colonosque in hoc facinore deprehensos duci protinus ad tormenta conveniet. Si de sua tantum fuerint temeritate confessi, luant commissa sanguine

Die solis, qui dominicus merito dicitur, omnium hominum actio conquiescat, ut nec publicum nec privatum debitum requiratur, nulla iudicia neque publica neque privata fiant. Quod qui non observaverit, reus sacrilegii teneatur.

Plebejer und vermögenslos gewesen sein werden, mit dem Tode ihre Strafen zahlen, während solche, die von höherem Ansehen oder durch Dignitäten ausgezeichnet sind, nachdem sie um die Hälfte ihres Vermögens gestraft worden sind, dem Schimpfe dauernder Infamie verfallen sollen. Kleriker aber, von denen festgestanden haben wird, dass sie Urheber einer so schrecklichen That sind, erachten wir einer noch schwereren Strafe würdig. Demnach soll ein Jeder aus ihrer Zahl, der sich als Grabschänder ergeben haben wird, sofort den Namen eines Klerikers verlieren und, dem Proskriptionsurteil verfallen, mit ewiger Deportation büssen. Dies muss, wie wir verordnen, in der Art gelten, dass wir weder die Ministri noch die Antistites der heiligen Religion in einer solchen Sache schonen zu sollen befehlen. Der Provinzialstatthalter soll, indem er sich auf die Beihilfe der Municipes stützt, die Strafe unsers Gesetzes anwenden: wenn auch kein Angeschuldigter den Fasces und Beilen widerstehen kann, soll er, wenn Jemand derart keck, ungefügig und rebellisch aufgetreten sein wird, dass er zu dessen Bestrafung nicht zu schreiten vermochte, sofort die Amplissimae potestates durch eine direkte Relation benachrichtigen, damit nicht die Anwendung gerechter Strenge verzögert werde. Wird er die Grabschänder, obschon er es hätte können, nach dem Text dieser Vorschrift zu strafen verabsäumt, oder wird er mit Bezug auf das Erwähnte zu referieren hinausgeschoben haben, so soll er des Vermögens und des Honor beraubt werden. Ein Jeder, der mit Bezug sei es auf einen

suo: si dominos inter supplicia nullo interrogante nexuerint, pariter puniantur. Ingenui quoque, quos similis praesumtio reos fecerit, si fortasse plebeii et nullarum fuerint facultatum, poenas morte persolvant: splendidiores autem vel dignitatibus noti bonorum suorum medietate mulctati, perpetua notentur infamia. Clericos vero, quos tam diri operis constiterit auctores, dignos credimus maiore supplicio . . Quisquis igitur ex hoc numero sepulcrorum violator exstiterit, illico clerici nomen amittat, et stilo proscriptionis addictus, perpetua deportatione plectatur. Quod ita servari oportere censemus, ut nec ministris, nec antistitibus sacrae religionis in tali causa statuamus esse parcendum. . . ut provinciae moderator, adminiculo municipum fultus, censuram nostrae legis exerceat. Et licet nemo reus possit fascibus ac securibus reluctari, si quis tamen exstiterit sic superbus, sic impotens, sic rebellis, in cuius nequeat ire supplicium, amplissimas potestates directa relatione mox instruat, ne severitas iusta lentetur. Quod si violatores sepulcri, quos potuerit, secundum formam sanctionis huius punire neglexerit, vel de superioribus referre distulerit, facultatibus et honore privetur. Cuius quisquis, sive adhuc in potestate positi,

noch in einer Potestas Befindlichen, sei es auf eine Privatperson, wegen Unterlassung der Strafe für den Grabschänder als Ankläger wird haben auftreten wollen, soll hierzu freie Befugnis haben, ohne Gefahr, den Vorwurf des Angebers befürchten zu müssen, da derjenige, welcher gezeigt haben wird, dass er die Ruchlosen unentwegt hasst, vielmehr einer Belohnung würdig ist.[1]

7) Zauberei (vgl. § 3, 3 d).

P. 5, 25, 10 a) Diejenigen, welche einen Menschen geopfert, bez. mit dessen Blut Darbringungen veranstaltet, ein Heiligtum, bez. einen Tempel, befleckt haben werden, werden den wilden Tieren vorgeworfen oder, wenn sie Personen besseren Standes sind, kapital gestraft.

C. 9, 13, 1 b) Malefici oder Beschwörer oder Wettermacher oder diejenigen, welche durch Anrufung der Dämonen die Geister der Menschen verwirren, sollen mit jeder Art von Strafen gestraft werden.[2]

P. 5, 25, 9 aa) Diejenigen, welche ruchlose, bez. nächtliche Opfer veranstaltet haben

---

1) Zum Schluss (§ 9) folgt noch Anordnung der Publikation: Illustris et praecelsa magnificentia tua legem, quam pietatis et religionis amore concepimus, provinciis provinciarumque rectoribus celeriter innotescere propositis iubebit edictis, ut criminosis poena reddatur, innocenter viventibus gratulatio, pax sepultis.

2) T sagt, dass die Wissenschaft derjenigen den härtesten Strafen zu unterwerfen ist, die, magicis accincti artibus, entweder gegen das Heil der Menschen Schritte thun oder keusche Menschen zur Wollust lenken. Keinen Criminationes seien unterworfen Remedia humanis quaesita corporibus oder In agrestibus locis innocenter adhibita suffragia.

---

sive privati, propter omissam poenam violatoris sepulcri voluerit accusator emergere, habeat liberam facultatem. Nec delatoris formidet invidiam, quum praemio magis dignus sit, qui se constanter improbos odisse monstraverit . .

7) a) P. 5, 25, 10. Qui hominem immolaverint, exve eius sanguine litaverint, fanum templumve polluerint, bestiis obiciuntur, vel si honestiores sint, capite puniuntur.

b) C. 9, 13, 1. Eorum est scientia punienda et severissimis merito legibus vindicanda, qui magicis accincti artibus aut contra hominum moliti salutem aut pudicos ad libidinem deflexisse animos detegentur. Nullis vero criminationibus implicanda sunt remedia humanis quaesita corporibus aut in agrestibus locis, ne maturis vindemiis metuerentur imbres aut ruentis grandinis lapidatione quaterentur, innocenter adhibita suffragia, quibus non cuiusque salus aut existimatio laederetur, sed quorum proficerent actus, ne divina munera et labores hominum sternerentur.

aa) P. 5, 25, 9. Qui sacra impia nocturnave, ut quem obcantarent, defigerent, obli-

Malefici vel incantatores vel immissores tempestatum vel ii, qui per invocationem daemonum mentes hominum turbant, omni poenarum genere puniantur.

werden, bez. werden haben veranstalten lassen, um Jemanden zu beschreien, zu lähmen, zu fesseln, werden entweder ans Kreuz geschlagen oder den wilden Tieren vorgeworfen. Wer auch immer nächtliche C. 9, 13, 3
Opfer für die Dämonen abgehalten oder durch Beschwörungen die Dämonen angerufen haben wird,[1] soll kapital gestraft werden.[2]

bb) Die Magi werden lebendig verbrannt. P. 5, 25, 11

c) Man war dahin einig, dass Personen, die Mitwisser der magischen Kunst P. 5, 25, 11 sind, von dem Summum supplicium betroffen, das will sagen, den wilden Tieren vorgeworfen oder ans Kreuz geschlagen werden.

d) Bücher mit magischer Kunst bei sich zu haben, ist Niemandem erlaubt. P. 5, 25, 12 Sind sie bei irgendwelchen Personen gefunden worden, so werden sie unter Wegnahme des Vermögens und nach öffentlicher Verbrennung der Bücher auf eine Insel deportiert, Personen niederen Standes kapital gestraft: nicht nur die Profession dieser Kunst, sondern auch die Kenntnis ist verboten worden.

8) Wahrsagen.

a) Man war dahin einig, dass Wahrsager, die sich als des Gottes voll ausgeben, um P. 5, 23, 1 deswillen aus der Gemeinde ausgewiesen werden, damit nicht die öffentlichen

---

1) T spricht von Nefariae preces, Magici apparatus und Sacrificia funesta zu nächtlichen Zeiten.

2) Den Thäter trifft nach T Competens animadversio.

garent, fecerint faciendave curaverint, aut cruci suffiguntur aut bestiis obiciuntur.

C. 9, 13, 3. Ne quis deinceps nocturnis temporibus aut nefarias preces aut magicos apparatus aut sacrificia funesta celebrare conetur. Detectum atque convictum competenti animadversione mactari, perenni auctoritate censemus.

Quicunque nocturna sacrificia daemonum celebraverit vel incantationibus daemones invocaverit, capite puniatur.

bb) P. 5, 25, 11. . . Ipsi (autem) magi vivi exuruntur.

c) P. 5, 25, 11. Magicae artis conscios summo supplicio affici placuit, id est, bestiis obici aut cruci suffigi . .

d) P. 5, 25, 12. Libros magicae artis apud se neminem habere licet: et si penes quoscunque reperti sint, bonis ademtis ambustisque his publice, in insulam deportantur: humiliores capite puniuntur. Non tantum huius artis professio, sed etiam scientia prohibita est.

8) a) P. 5, 23, 1. Vaticinatores, qui se Deo plenos assimulant, idcirco civitate expelli placuit, ne humana credulitate publici mores ad spem alicuius rei corrumperentur vel certe ex eo populares animi turbaren-

Sitten aus menschlicher Leichtgläubigkeit in irgendwelcher Angelegenheit zu Hoffnungen verleitet oder infolge dessen die Gemüter des Volkes beirrt würden. Demgemäss werden sie zum erstenmale mit Knüppeln geschlagen und aus der Gemeinde gejagt, falls sie aber dabei verharren, in öffentliche Fesseln gelegt oder auf eine Insel deportiert oder relegiert.

P. 5, 23, 4 b) Jemand wird besser gethan haben, nicht allein der Wahrsagung, sondern auch der Kenntnis ihrer Wissenschaft und ihrer Bücher sich zu enthalten.

C. 9, 13, 2 c) Wer auch immer wegen Erforschung des Zukünftigen, sei es einen Dämonenbeschwörer, sei es die Harioli genannten Seher, oder einen Haruspex, der Augurien deutet, befragt haben wird, wird kapital gestraft werden.[1]

P. 5, 23, 3 d) Wer wegen des Heils des Princeps oder wegen Wohl und Wehe des Gemeinwesens Mathematiker, Harioli, Haruspices, Wahrsager befragt, wird mitsamt demjenigen, der geantwortet haben wird, kapital gestraft.

P. 5, 23, 4 e) Werden Sklaven wegen des Heils der Herren gefragt haben, so werden sie von dem Summum supplicium, das will sagen, der Kreuzesstrafe betroffen, die Befragten aber, wenn sie Antworten gegeben haben werden, entweder zur Bergwerksstrafe verurteilt oder auf eine Insel deportiert.

---

1) T sagt, dass Niemand einen Haruspex, Mathematicus, Hariolus befrage, Auguren und Vates schweigen, die Malefici nichts unternehmen sollen. Die Curiositas solle aufhören: wer den Befehlen den Gehorsam verweigere, erfahre Kapitalstrafe durch das Schwert.

tur. Ideoque primum fustibus caesi civitate pelluntur: perseverantes autem in vincula publice coniciuntur aut in insulam deportantur vel certe relegantur.

b) P. 5, 23, 4. Non tantum divinatione quis, sed ipsa scientia eiusque libris melius fecerit abstinere . .

c) C. 9, 13, 2. Nemo haruspicem consulat aut mathematicum, nemo hariolum. Augurum et vatum prava confessio conticescat. Chaldaei ac magi et ceteri, quos maleficos ob facinorum magnitudinem vulgus appellat, nec ad hanc partem aliquid moliantur. Sileat omnibus perpetuo divinandi curiositas. Etenim supplicium capitis feret gladio ultore prostratus, quicunque iussis obsequium denegaverit.

Quicunque pro curiositate futurorum vel invocatorem daemonum vel divinos, quos hariolos appellant, vel haruspicem, qui auguria colligit, consuluerit, capite punietur.

d) P. 5, 23, 3. Qui de salute principis vel de summa reipublicae mathematicos, hariolos, haruspices, vaticinatores consulit, cum eo, qui responderit, capite punitur.

e) P. 5, 23, 4. . . Quod si servi de salute dominorum consuluerint, summo supplicio, id est, cruce afficiuntur; consulti autem, si responsa dederint, aut in metallum damnantur aut in insulam deportantur.

## V. Verbrechen gegen Treu und Glauben § 5.

1) Fälschung mit Bezug auf Urkunden.

α) Thatbestand.

a) Aus der Lex Cornelia testamentaria haftet derjenige, welcher ein Testament oder irgend eine andere Urkunde, die gefälscht sind, wissentlich und in böser Absicht geschrieben, verlesen, untergeschoben haben wird. Derjenige, welcher ein gefälschtes Testament gesiegelt haben wird, wird aus der Strafe der Lex Cornelia De falsis haften. P. 5, 27, 1 P. 4, 7, 1

b) Aus der Lex Cornelia testamentaria haftet derjenige, welcher ein Testament oder irgend eine andere Urkunde unterdrückt, beiseite geschafft, entsiegelt, zerstört haben wird. Ein Testament unterdrückt derjenige, welcher wissentlich und absichtlich die Testamentsurkunde zum Nachteil der Erben oder Legatare, Fideikommissare oder verliehenen Freiheiten nicht vorlegt. Eine Urkunde zu unterdrücken wird derjenige erachtet, der, während er sie besitzt und vorzulegen imstande ist, nicht für ihre Vorlegung Sorge trägt. Auch ein Kodizill, das verborgen ist und nicht vorgelegt wird, wird als unterdrückt gelten. P. 5, 27, 1 P. 4, 7, 3 P. 4, 7, 4 P. 4, 7, 5

c) Wenn Jemand ein Testament unterdrückt, beiseite geschafft, entsiegelt, zerstört oder seine Zustimmung hierzu gegeben, oder befohlen haben wird, dass es geschehen solle, ist er Falsar.[1] P. 4, 7, 2

1) Nicht nur derjenige, welcher ein Instrument untergeschoben, unterdrückt oder zer-

1 α) a) P. 5, 27, 1. Lege Cornelia testamentaria tenetur, qui testamentum quodve aliud instrumentum falsum sciens dolo malo scripserit, recitaverit, subiecerit . .

P. 4, 7, 1. Qui testamentum falsum . . signaverit, . . poena legis Corneliae de falsis tenebitur . .

b) P. 5, 27, 1. Lege Cornelia testamentaria tenetur, qui testamentum quodve aliud instrumentum . . suppresserit, amoverit, resignaverit, deleverit . .

P. 4, 7, 3. Testamentum supprimit, qui sciens prudensque tabulas testamenti in fraudem heredum vel legatariorum, fideicommissariorum aut libertatum non profert.

P. 4, 7, 4. Supprimere tabulas videtur, qui, quum habeat et proferre possit, eas proferre non curat.

P. 4, 7, 5. Codicilli quoque si lateant, nec proferantur, supprimi videbuntur.

c) P. 4, 7, 2. Non tantum is, qui testamentum subiecit, suppressit, delevit, poena legis Corneliae coercetur, sed et is, qui sciens dolo malo id fieri iussit faciendumve curavit.

Si quis testamentum suppresserit, amoverit, resignaverit, deleverit aut consenserit aut fieri iusserit, (ut) falsarius . .

P. 5, 27, 1 d) Aus der Lex Cornelia testamentaria haftet, wer ein unechtes Siegel ausgebildet, gemacht, ausgedrückt, ein Siegel beseitigt, eröffnet haben wird.

P. 5, 27, 4 e) Wer Rechnungen, Akten, Libelli, das proponierte Album, Zeugnisse, Kautionen, Chirographa, Briefe, wissentlich und in böser Absicht, zum Nachteil von irgend Jemandem zerstört, geändert, untergeschoben, unterschrieben haben wird, wird von der Strafe des Falsum betroffen.

P. 5, 27, 8 f) Wer sich falscher Instrumente, Briefe, Reskripte wissentlich und in böser Absicht bedient gehabt haben wird, wird von der Poena falsi betroffen; demgemäss werden Personen niederen Standes zur Bergwerksstrafe verurteilt, besseren Standes deportiert.
P. 1, 12, 2 Wer unwissentlich etwas Gefälschtes allegiert hat, haftet nicht mit der Strafe des Falsum.

P. 1, 12, 1 Diejenigen, welche in ihren Sachen falsche Reskripte der Principes vorgelegt haben werden, [2]sollen als Falsarii gestraft werden.[1]

β) Strafe (vgl. α, f u. Erstes Buch, § 7, 3 γ, b).

P. 5, 27, 1 a) Aus der Lex Cornelia testamentaria werden Personen aus besserem Stande auf eine Insel deportiert, niederen Standes hingegen entweder zur Bergwerksstrafe verurteilt oder ans Kreuz geschlagen. Sklaven jedoch, die nach Verübung der That freigelassen worden sind, werden kapital gestraft.

P. 4, 7, 1 Wer ein gefälschtes Testament geschrieben, verlesen, untergeschoben,

---

stört hat, haftet mit der Strafe der Lex Cornelia, sondern auch derjenige, welcher wissentlich in böser Absicht den Befehl hierzu gegeben oder, dass es geschehe, veranlasst hat.

1) Werden aus der Lex Cornelia de falsis gestraft.

d) P. 5, 27, 1. Lege Cornelia testamentaria tenetur, qui . . (quodve) signum adulterinum sculpserit, fecerit, expresserit, amoverit, reseraverit . .

e) P. 5, 27, 4. Qui rationes, acta, libellos, album propositum, testationes, cautiones, chirographa, epistolas sciens dolo malo in fraudem alicuius deleverit, mutaverit, subiecerit, subscripserit, . . falsi poena coercetur.

f) P. 5. 27, 8. Qui falsis instrumentis, epistolis, rescriptis sciens dolo malo usus fuerit, poena falsi coercetur: ideoque humiliores in metallum damnantur, honestiores deportantur.

P. 1, 12, 2. Qui falsum nesciens allegavit, falsi poena non tenetur.

P. 1, 12, 1. Hi, qui falsa rescriptione usi fuerint, lege Cornelia de falsis puniuntur.

Hi, qui in causis suis falsa principum rescripta detulerint, ut falsarii puniantur.

β) a) P. 5, 27, 1. Lege Cornelia testamentaria . . honestiores quidem in insulam deportantur, humiliores autem aut in metallum damnantur aut in crucem tolluntur. Servi autem post admissum manumissi capite puniuntur.

P. 4, 7, 1. Qui testamentum falsum scripserit, recitaverit, subiecerit, signaverit, sup-

gesiegelt, ein Testament unterdrückt, beiseite geschafft, entsiegelt, zerstört haben wird, wird mit der Strafe der Lex Cornelia De falsis haften, das will sagen, auf eine Insel deportiert.

Wer das Testament eines Lebenden geöffnet haben wird, haftet mit der Strafe der Lex Cornelia: die Schuldigen werden gewöhnlich entweder, falls sie Personen niederen Standes sind, zur Bergwerksstrafe verurteilt, oder Personen besseren Standes deportiert. P. 5, 27, 6

Ein Falsar soll auf eine Insel deportiert werden.[1] P. 4, 7, 2

b) Wenn ein Kuriale den Willen eines Sterbenden oder eine beliebige öffentliche Urkunde geschrieben haben[2] und wegen Fälschung angeklagt wird, soll er, indem zunächst die Dignität bei Seite gesetzt wird, falls es nötig gewesen sein wird, dem Examen überliefert werden. Wird er überführt, [3]so wird er nicht aus der Kurie gestossen, sondern der Dignität der Kurie beraubt werden, das will sagen, dass er nicht Honoratus sein kann.[3] Hingegen soll ein Tabellio, [4]der jetzt Amanuensis oder Cancellarius genannt wird,[4] mag er auch zur Dignität der Kurie gelangt sein, sobald er der Fälschung angeklagt oder überführt gewesen sein wird, dem Examen unterworfen werden, damit durch denjenigen, der sie abgefasst hat, die Echtheit der Urkunde erwiesen werde. C. 9, 15, 1

1) Vgl. S. 561 Anm. 1.

2) Wird ein Decurio ein Testament, bez. Kodizill, oder irgendwelchen letzten Willen geschrieben, bez. bei Abfassung von Publica privataque instrumenta Dienst geleistet haben.

3) So hört er nicht sofort auf Decurio zu sein, bleibt es vielmehr bezüglich Municipales necessitates, während er sich Ad rem gestam et veritatem reserandam des Dekurionats nicht bedienen kann.

4) Hiervon ist in T nicht die Rede.

presserit, amoverit, resignaverit, deleverit, poena legis Corneliae de falsis tenebitur, id est, in insulam deportatur.

P. 5, 27, 6. Qui vivi testamentum aperuerit, . . poena legis Corneliae tenetur: et plerumque aut humiliores in metallum damnantur aut honestiores deportantur.

P. 4, 7, 2. . . is, qui testamentum subiecit, . . poena legis Corneliae coercetur . .

. . falsarius in insulam deportetur.

b) C. 9, 15, 1. Si quis decurio testamentum vel codicillos aut aliquam deficientis scripserit voluntatem, vel conscribendis publicis privatisque instrumentis praebuerit officium, si falsi quaestio moveatur, decurionatus honore seposito, quaestioni, si ita poposcerit causa, subdatur. Sed non statim desinit esse decurio, qui in huius modi facto fuerit deprehensus. Quantum enim ad municipales pertinet necessitates, decurio permanet; quantum ad rem gestam et veritatem reserandam, uti decurionatus honore non

Si quis curialis voluntatem morientis aut quodlibet publicum documentum scripserit, et de falsitate accusatur, seposita primitus dignitate, si necesse fuerit, subdatur examini: qui si convincitur, a curia non expelletur, sed curiae dignitate privabitur, id est ut honoratus esse non possit. Tabellio vero, qui amanuensis nunc vel cancellarius dicitur, etiamsi ad curiae pervenerit dignitatem, si de falsitate accusatus fuerit aut convictus, subdatur examini, ut per ipsum, per quem confecta est, scripturae veritas approbetur.

C. 9, 15, 2 c) [1]Wegen Falsum kann sowohl kriminell, als auch civil geklagt werden: civil, wenn irgend Jemand beliebigen Urkunden gegenüber nicht das Falsi crimen entgegengehalten haben wird, sondern die Echtheit der Urkunde erforschen zu wollen erklärt. Wird der Ankläger zu dem Judex gekommen sein und das Falsi crimen angestrengt haben, so soll der Judex dem Ankläger eine Frist gewähren, um zu erwägen, ob er kriminell oder civil klagen wolle. Wird er nach seiner Rückkehr zu dem Judex bei der Zurlastlegung des Verbrechens der Fälschung beharrt haben, so wird es in der Macht des Judex stehen, ob er die Inskription vorgenommen wissen oder das zur Last gelegte Verbrechen ohne Inskription zur Verhandlung bringen will. Wenn dann der Judex wegen Zurlastlegung der Fälschung eine Vernehmung veranstaltet haben wird, sei es, dass die Inskription stattgefunden hat, sei es dass sie unterlassen worden ist, so soll, entweder gegen den Angeklagten, wenn die Fälschung nachgewiesen wird, oder gegen den Ankläger, wenn er fälschlich zur Last gelegt haben wird, das Urteil dem Gesetze gemäss

poterit. Nec vero is, qui ante fuerit tabellio, ad eludendam quaestionem super his, quae ante conscripsit, factus decurio defendi hac poterit dignitate, quoniam scripturae veritas, si res poposcerit, per ipsum debet probari auctorem.

c) C. 9, 15, 2. Damus copiam iurgantibus, si apud iudicem proferatur scriptura, de qua oritur aliqua disputatio, spatium ut habeat, qui perurgeat, profitendi, utrum de falso criminaliter, an de scripturae fide statuat civiliter experiri. Quod si expetens vindictam falsi crimen intenderit, erit in arbitrio iudicantis, an eum sinat etiam sine inscriptione certare. Iudicis enim potestati committi oportet, ut de eo, qui obiecta non probaverit, sumat propositum antiquo iure supplicium. Rationi quoque huius modi plenissime suffragatur antiquitas, quae nequissimos homines et argui voluit et coerceri legibus variis, Cornelia de veneficiis, sicariis, parricidiis, Iulia de adulteris ambitusve criminibus, ceterisve ita promulgatis, ut possit etiam sine inscriptione cognosci, poena tamen accusatorem etiam sine solennibus occuparet. De qua re et divus Antoninus rescripsisse docetur, id in iudicis potestate constituens, quod nosmet in legibus iusseramus. Removebitur itaque istius lenitate rescripti praecepti superioris austeritas, ut, si quis deinceps tabulas testamenti, chirographa testationesque, nec non etiam rationes privatas vel publicas, pacta et epistolas vel ultimas voluntates, donationes, venditiones vel si quid prolatum aliud insimulare conabitur, habeat, praetermissis solennibus, accusandi facultatem, pro

De falso potest et criminaliter et civiliter agi. Civiliter, quum aliquis quibuslibet scripturis non falsi crimen obiecerit, sed veritatem scripturae se velle quaerere dicit. Nam si ad iudicem venerit accusator, et falsi crimen intenderit, iudex tribuat accusatori spatium, ut deliberet, utrum criminaliter agere an civiliter velit. Qui si reversus ad iudicem in obiecto falsitatis crimine perseveraverit, in potestate iudicis erit, utrum inscriptionem celebrari velit, an obiectum crimen sine inscriptione discutere. Quod quum iudex de obiectione falsitatis audierit, seu inscriptione habita seu omissa, aut in accusatum, si falsitas approbatur, aut in accusatorem, si falso obiecerit, proferatur ex lege sententia.

gesprochen werden.[1] Ohne Zweifel wird auch das Crimen falsi, worüber civil bereits verhandelt worden ist, kriminell wiederholt werden dürfen.[2] C. 9, 16, 1

aa) Wenn Jemand ein von dem Erblasser anvertrautes Testament In fraudem des Erben unterdrückt haben wird und der eingesetzte Erbe gerichtlich verlangt, dass es ihm ausgeliefert werde, kann er, nachdem das Testament gerichtlich mittels des Benefizes des Besitzes restituiert worden ist, nachher wegen der Unterdrückung des Testaments eine Kriminalklage anstellen.[3] C. 9, 16, 1

2) Vertrauensbruch (vgl. Privatrecht, Viertes Buch § 7, 2c).

a) Wird Jemand nachgewiesen haben, dass Urkunden, die für ihn von Nutzen sind, von seinem Prokurator oder Kognitor dem Gegner ausgeliefert worden sind, so werden ebensosehr der Prokurator wie der Kognitor, wenn sie Personen niederen Standes sind, zur Bergwerksstrafe verurteilt, falls sie besseren P. 5, 27, 7

1) T führt aus, dass, wenn vor den Judex eine Urkunde gebracht wird, über welche Streit entsteht, derjenige, qui perurgeat, die Wahl habe zwischen der kriminellen Klage De falso und der civilen Klage. Ersterenfalls habe der Judex zu entscheiden, ob es mit oder ohne Inskription zu geschehen habe, da dem Judex überlassen bleibe, bei Beweisfälligkeit den Ankläger nach Befinden zu strafen, entsprechend dem Ius antiquum, das ein Reskript des Antoninus anerkannt habe: wer daher Testamente oder sonstige Urkunden verdächtige, solle unter Ausserachtlassung der Solennitäten die Befugnis zur Anklage haben. Auch bei den Civiles inquisitiones unter den Parteien solle der Leiter der Quaestio die Macht haben, Intentiones falsae oder Conficta crimina mit den gebührenden Strafen Ex legibus zu ahnden.

2) Vgl. S. 119 Anm. 3. 3) Vgl. S. 226 Anm. 1.

iudicis motu sententiam relaturus. Civiles autem inquisitiones inter utrasque confligentium partes aequali motu ingruit et recurrit humanitas, quum is, qui praeerit quaestioni, intentiones falsas aut conficta crimina ex legibus poenis competentibus possit ulcisci.

C. 9, 16, 1. . . non ambigitur, etiam falsi crimen, de quo civiliter iam actum est, criminaliter esse repetendum.

aa) C. 9, 16, 1. . . suppresso testamento quum ex interdicto de Tabulis exhibendis fuerit actum, nihilo minus ex lege Cornelia testamentaria poterit crimen inferri . .

. . De testamentis (etiam), si quis commendatum a testatore testamentum in fraudem heredis fortasse suppresserit, et id heres scriptus iudicio restitui petit, testamento per iudicium momenti beneficio restituto, potest postmodum de suppresso testamento criminalem proponere actionem . .

2) a) P. 5, 27, 7. Si quis instrumenta utilitatis suae a procuratore suo vel cognitore adversario prodita esse convicerit, tam procurator, quam cognitor, si humiliores sunt, in metallum damnantur: si honestiores sunt, ademta dimidia parte bonorum in perpetuum relegantur.

Standes sind, unter Wegnahme der Hälfte des Vermögens für immer relegiert.

P. 5, 27, 9 b) Wer auch immer Urkunden, die bei ihm niedergelegt worden sind, dem Einen in Abwesenheit des Andern zurückgegeben oder dem Gegner ausgeliefert haben wird, wird je nach seinem Stande entweder zur Bergwerksstrafe verurteilt oder auf eine Insel relegiert.

P. 5, 27, 6 c) Wer das Testament eines Lebenden geöffnet, verlesen, entsiegelt haben wird, haftet mit der Strafe der Lex Cornelia: die Schuldigen werden gewöhnlich entweder, falls sie Personen niederen Standes sind, zur Bergwerksstrafe verurteilt oder als Personen besseren Standes deportiert.

3) Münzfälschung.

P. 5, 27, 1 a) Mit der Lex Cornelia testamentaria haftet derjenige, welcher Gold- und Silbermünzen gefälscht, gewaschen, eingeschmolzen, abgeschabt, verdorben, beschnitten, bez. eine mit dem Bilde der Principes versehene Münze, es sei
P. 5, 27, 4 denn eine unechte, abgelehnt haben wird. Wer Erz vergoldet, versilbert, bez. wer, während er Silber oder Gold setzt, Erz oder Stannum untergeschoben haben wird, wird von der Falsi poena betroffen.

C. 9, 17, 1 b) Ein Jeder soll eine Prämie erhalten, der einen Münzfälscher angegeben haben wird[1]: derjenige, welcher angegeben worden ist, soll, nachdem er der Münzfälschung überführt gewesen sein wird, dem Feuertode überliefert

1) Die Prämie wird nach T den Anklägern verheissen, quicunque solidorum adulter potuerit reperiri vel a quoquam fuerit publicatus.

b) P. 5, 27, 9. Instrumenta penes se deposita quicunque alteri altero absente reddiderit vel adversario prodiderit, pro personae eius conditione aut in metallum damnatur aut in insulam relegatur.

c) P. 5, 27, 6. Qui vivi testamentum aperuerit, recitaverit, resignaverit, poena legis Corneliae tenetur: et plerumque aut humiliores in metallum damnantur aut honestiores deportantur.

3) a) P. 5, 27, 1. Lege Cornelia testamentaria tenetur, qui . . nummos aureos, argenteos adulteraverit, laverit, conflaverit, raserit, corruperit, vitiaverit: vultuve principum signatam monetam, praeter adulterinam, reprobaverit . .

P. 5, 27, 4. Qui . . aes inauraverit, argentaverit, quive quum argentum vel aurum poneret, aes stannumve subiecerit, falsi poena coercetur.

b) C. 9, 17, 1. Praemio accusatoribus proposito, quicunque solidorum adulter potuerit reperiri vel a quoquam fuerit publicatus, illico, omni dilatione summota, flammarum exustionibus mancipetur.

Praemium accipiat, quicunque adulterum monetarium prodiderit, et is, qui proditus est, si de monetae adulteratione convictus fuerit, ignibus concremetur.

werden. Wer auch immer einen Solidus beschnitten oder einen falschen untergeschoben oder eine falsche Münze verfertigt haben wird, soll kapital gestraft werden.[1] Das Vermögen desjenigen, welcher bezichtigt wird, eine falsche Münze geschlagen zu haben, wird dem Fiskus zugesprochen. Werden Sklaven bezichtigt, es ohne Wissen des Herrn gethan zu haben, so trifft sie selbst das schwerste Supplicium, wird hingegen dem Herrn nichts entzogen, weil Sklaven durchaus nicht vermögen, die Sache ihres Herrn ohne sein Mitwissen schlechter zu machen. C. 9, 18, 1 P 5, 14, 8

4) Grenzverrückung.

a) Gegen denjenigen, welcher gewaltsam Grenzen niedergerissen oder entfernt haben wird, wird Extra ordinem eingeschritten. Diejenigen, welche Grenzpfähle ausgraben oder auspflügen oder Grenzbäume entwurzeln, werden, falls es P. 1, 16, 1 P. 5, 24, 2

1) T sagt, dass Solidi mit dem kaiserlichen Bildnis den gleichen Wert haben, wie verschieden auch ihre Grösse sein mag, da das Gewicht das gleiche sei. Habe Jemand daran geändert, so müsse er entweder kapital gestraft oder den Flammen übergeben werden oder eine andere Todesstrafe erleiden. Diese Strafe solle auch derjenige erdulden, welcher das Mass des äusseren Umfangs beschneide oder einen Figuratus solidus durch fälschliche Nachahmung beim Verkauf untergeschoben haben werde.

C. 9, 18, 1. Omnes solidi, in quibus nostri vultus ac veneratio una est, uno pretio aestimandi sunt atque vendendi, quamquam diversa formae mensura sit. Nec enim qui maiore habitu faciei extenditur, maioris est pretii, aut qui augustiore expressione concluditur, minoris valere credendus est, quum pondus idem exsistat. Quod si quis aliter fecerit, aut capite puniri debet, aut flammis tradi, vel alia poena mortifera. Quod ille etiam patietur, qui mensuram circuli exterioris arroserit, ut ponderis minuat quantitatem, vel figuratum solidum adultera imitatione in vendendo subiecerit.

P. 5, 14, 8. Eius bona, qui falsam monetam percussisse dicitur, fisco vindicantur. Quod si servi ignorante domino id fecisse dicantur, ipsi quidem summo supplicio afficiuntur; domino, tamen nihil aufertur, quia peiorem domini causam servi facere, nisi forte scierit, omnino non possunt.

4) a) P. 1, 16, 1. In eum, qui per vim terminos deiecerit vel amoverit, extra ordinem animadvertitur.

P. 5, 24, 2. Qui terminos effodiunt vel exarant, arboresve terminales evertunt, si, quidem id servi sua sponte fecerint, in metallum damnantur: humiliores in opus publicum, honestiores in insulam amissa tertia parte bonorum relegantur aut exsulare coguntur.

Quicunque solidum circumciderit aut adulterum supposuerit aut falsam monetam fecerit, capite puniatur.

Sklaven aus freien Stücken gethan haben werden, zur Bergwerksstrafe verurteilt: Personen niederen Standes werden zur öffentlichen Arbeit, besseren Standes unter Verlust des dritten Teils ihres Vermögens auf eine Insel relegiert oder zum Exil gezwungen.

5) Missbrauch von Name, Stand und Einfluss.

P. 5, 27, 10 a) Wer einen falschen Namen sich beigelegt, Geschlecht oder Eltern erdichtet haben wird, um etwas Fremdes zu unterschlagen, wegzunehmen, im Besitz zu halten, wird mit der Strafe der Lex Cornelia De falso abgeurteilt.

C. 6, 1, 1 b) Niemand möge einen Honor, bez. eine Dignität, die er von dem Princeps nicht erzielt haben wird, für sich in Anspruch nehmen, weil, wie für diejenigen, welche sie erzielt haben, die Dignität eine Zierde ist, so diejenigen, welche
C. 6, 1, 2 sie sich anmassen, mit Schimpf zu beflecken sind:[1, 2] wird sich Jemand eine Dignität, die er von dem Princeps nicht erzielt haben wird, angemasst haben, so soll er des Sakrilegs schuldig gelten.[3]

P. 5, 27, 11 c) Diejenigen, welche sich der Insignien eines höheren Ordo bedienen und eine Militia ersinnen, um jemanden zu schrecken oder in Angst zu versetzen,

---

1) T führt aus, dass die Usurpationis ambitio besonders anstössig sei, indem das Prärogativ der Verdienste verloren gehe, wenn sich Jemand Absque respectu et contemplatione vel qualitate etiam provectionis emeritae den Locus custodiendi honoris aneigne.

2) T schickt voraus, dass Valentinian für die einzelnen Dignitäten einen Certus locus, bez. meritum, verordnet hat.

3) T fügt hinzu: Hic de iure addendum, quae sit poena sacrilegii.

5) a) P. 5, 27, 10. Qui sibi falsum nomen imposuerit, genus parentesve finxerit, quo quid alienum interciperet caperet possideret, poena legis Corneliae de falsis coercetur.

b) C. 6, 1, 1. Nihil est tam iniuriosum in conservandis et custodiendis gradibus dignitatum quam usurpationis ambitio. Perit enim omnis praerogativa meritorum, si absque respectu et contemplatione vel qualitate etiam provectionis emeritae custodiendi honoris locus praesumitur potius quam tenetur, ut aut potioribus eripiatur id, quod est debitum, aut inferioribus prosit, quod videtur indebitum.

Nemo sibi honores vel dignitatem, quam a principe ipse non meruerit, praesumat, quia, sicut eis, qui meruerunt, dignitas ornamentum est, ita nota maculandi sunt, qui praesumunt.

C. 6, 1, 2. Coelestis recordationis Valentinianus, genitor nominis nostri, singulis quibusque dignitatibus certum locum meritumque praescripsit. Si quis igitur indebitum sibi locum usurpaverit, nulla se ignoratione defendat, sitque plane sacrilegii reus, qui divina praecepta neglexerit.

Si quis praesumserit, quam non meruerit a principe dignitatem, sacrilegii reus habeatur . .

c) P. 5, 27, 11. Qui insignibus altioris ordinis utuntur militiamque confingunt, quo quem terreant vel concutiant, humiliores capite puniuntur, honestiores deportantur.

werden, wenn sie niederen Standes sind, kapital gestraft und als Personen besseren Standes deportiert.

d) Wenn ein Freigelassener sich für einen Freigebornen erklärt, wird er ebenso sehr wegen der Dienste civilrechtlich, als ferner nach der Lex Visellia kriminell verfolgt werden können.[1] C. 9, 16, 1

e) Wenn Personen, die sich fälschlich der Freundschaften oder der Familiarität des Judex rühmen, die Chancen seiner Urteilssprüche verkaufen, bez. etwas unter Berufung auf seinen Namen betreiben, so werden sie nach erfolgter Überführung nach dem Masse des Vergehens entweder relegiert oder kapital gestraft. P. 5, 27, 12

## VI. Verbrechen gegen die Rechtspflege § 6.

1) Delation und Kalumnie.

a) Delatoren werden diejenigen genannt, welche entweder fremdes Vermögen angegeben oder ein fremdes Caput angegriffen haben werden.[2] Wer auch immer als Angeber in einer beliebigen Sache aufgetreten sein wird, soll, nachdem er schon bei Beginn seines Verrates von dem Judex loci ergriffen worden ist, unverzüglich erdrosselt werden: von Grund aus soll ihm die Zunge ausgeschnitten und entfernt werden, damit, wenn Jemand als Angeber auftreten sollte, weder seine Kalumnie noch seine Stimme vernommen werde.[3] Wenn Sklaven des Fiskus dem Herrn irgend etwas gemeldet und C. 10, 5, 1 P. 5, 15, 2

1) Vgl. S. 76 Anm. 3.
2) Hiervon ist in T nicht die Rede.
3) T fügt hinzu: sed si qui delator exstiterit, capitali sententiae subiugetur.

d) C. 9, 16, 1. . . quum libertus se dicit ingenuum, tam de operis civiliter quam etiam lege Visellia criminaliter poterit perurgeri.

e) P. 5, 27, 12. Si qui de iudicis amicitiis vel familiaritate mentientes eventus sententiarum eius vendunt, quidve obtentu nominis eius agunt, convicti pro modo delicti aut relegantur aut capite puniuntur.

1) a) C. 10, 5, 1. Comprimatur unum maximum humanae vitae malum, delatorum exsecranda pernicies, et inter primos conatus in ipsis faucibus stranguletur, et amputata radicitus invidiae lingua vellatur, ita ut iudices nec calumniam nec vocem prorsus deferentis admittant . .

Delatores dicuntur, qui aut facultates prodiderint alienas aut caput impetierint alienum. Quicunque delator cuiuslibet rei exstiterit, in ipso proditionis initio a iudice loci correptus continuo stranguletur, et ei incisa radicitus lingua tollatur, ut si quis proditor futurus est, nec calumnia nec vox illius audiatur.

P. 5, 15, 2. Servi fiscales, qui causam domino prodere ac nuntiare contendunt, deferre non videntur. Subornati sane reum prodere coguntur, ne qui quod per se non potest, per alium deferat. Perinde autem subornatores ac delatores puniuntur.

Si servi fiscales aliquid domino nuntiaverint atque prodiderint, delatores esse non videntur. Sane si aliquis eos ad hanc rem immiserit vel instigaverit, eum prodere iubentur. Qui quum proditus ab illis fuerit, ita puniri iubetur, quemadmodum delatores pro iuris ordine puniuntur.

verraten haben werden, gelten sie nicht als Angeber. Wird sie freilich irgend Jemand zu diesem Zwecke abgeschickt, bez. aufgestachelt haben, so werden sie genötigt, ihn zu nennen; wird er von jenen genannt gewesen sein, so wird verordnet, ihn derart zu strafen, wie Delatoren nach der Ord-

P. 5, 15, 3 nung des Rechts gestraft werden. Verurteilte Sklaven, sei es dass sie nach dem Urteil, sei es dass sie vor dem Urteil die Verbrechen ihrer Herren bekannt haben, werden unter keinen Umständen gehört, es sei denn etwa dass sie der Maiestas schuldige Personen angeben.

P. 5, 15, 1 Allen ist verboten, irgendwie einen Andern anzugeben und eine Geldsache dem Fiskus zu melden. Es macht keinen Unterschied, ob es Männer oder Frauen, ob es Sklaven oder Freigeborne oder Freigelassene thun, ob sie Sui oder Extranei angeben: vielmehr werden sie unter allen Umständen gestraft.

C. 10, 5, 2 Indem wir die Gerechtigkeit beschützen, verfolgen wir den Namen der Angeber, mit der Massgabe, dass sie, wenn sie als Delatoren anerkannt und überführt gewesen sein werden, mit dem Schwerte gestraft werden sollen.[1]

C. 10, 5, 3 Die Feinde des Menschengeschlechts verfolgen wir in unserer Ge-

1) T schärft den Iudices ein, die Delatoren zu strafen, und bezeichnet es als ausgemachten Rechts, dass ein Caducum von den Advocati fisci in Anspruch genommen werde. Da indessen noch stets Delationen vorkämen, habe jeder der Beteiligten das Recht, die Severitas iudicum ferro destricta anzurufen: wozu sie am ehesten in der Lage seien.

P. 5, 15, 3. Damnati servi, sive post sententiam, sive ante sententiam dominorum facinora confessi sint, nullo modo audiuntur, nisi forte reos deferant maiestatis.

P. 5, 15, 1. Omnes omnino deferre alterum et causam pecuniariam fisco nuntiare prohibentur. Nec refert, mares istud an feminae faciant; servi, an ingenui an libertini; an suos, an extraneos deferant: omni enim modo puniuntur.

C. 10, 5, 2. Omnes iudices invigilare praecipimus et delatores poenis afficere. Apertissimi enim iuris est, ut, quod ex cuiuscunque patrimonio ceciderit in casum, et legibus et retro iuris ordine, fisci advocatis agentibus, vindicetur. Sed quia nonnulli praecipites secundum ius possessa patrimonia deferre non cessant, damus omnibus, qui se laesos existimant, contra delatores severitatem iudicum implorare ferro destrictam. Nemo enim potest delatorem plus agnoscere quam ille, qui iniuriam per eius nequitiam sustinuit.

C. 10, 5, 3. In tantum humani generis inimicos arbitra aequitate persequimur, ut

Custodientes iustitiam nomen persequimur delatorum, ita ut, quum agniti et convicti fuerint delatores, gladio puniantur.

rechtigkeit derart, dass wir die Bestrafung der zu Delatoren Erklärten mit dem Schwerte angeordnet haben.

Wir befehlen, dass ein Sklave, der Angeber seines Herrn ist, nach dem Beispiel aller Verräter dem strengsten Urteil unterworfen werde, mag er auch das ihm zur Last Gelegte bewiesen haben. C. 10, 5, 5

b) Kalumniatoren sind alle diejenigen, welche Sachen, die ihnen nicht zukommen, ohne das Mandat des Andern proponiert haben, die, nachdem sie durch ein gerechtes Urteil besiegt worden sind, die Sache zu wiederholen versucht haben werden, die im Namen des Fiskus fremdes Vermögen beanspruchen und Unschuldige nicht in Ruhe lassen. Kalumniatoren sind auch diejenigen, welche, indem sie Falsches anbringen, gegen die Person irgend eines Unschuldigen die Gemüter der Principes zum Zorn zu bewegen sich anmassen. Sie alle werden, nachdem sie infam geworden sind, in das Exil gestossen werden;[1] denn man war dahin einig, dass alle Kalumniatoren mit Relegation in das Exil, oder auf eine Insel, oder mit Verlust des Ordo gestraft werden. [1] Wird Jemand auch bei einem andern Judex verurteilt gewesen sein, so soll er, falls es sich um eine würdige und tüchtige C. 9, 29, 3 P. 5, 4, 11 C. 1, 5, 1

---

1) Vgl. S. 150 Anm. 3. Zum Schluss ist angefügt: Hic de Iure addendum, qui calumniatores esse possunt.

delatores pronuntiatos puniri gladio iusserimus.

C. 10, 5, 5. Servum domini delatorem iubemus in exemplum omnium proditorum severissimae sententiae subiugari, etiamsi obiecta probaverit.

b) C. 9, 29, 3. Calumniatores sunt, quicunque causas ad se non pertinentes sine mandato alterius proposuerunt . ., quicunque iusto iudicio victi causam iterare tentaverint . ., qui sub nomine fisci facultates appetunt alienas et innocentes quietos esse non permittunt. Calumniatores etiam sunt, qui falsa deferentes contra cuiuscunque innocentis personam principum animos ad iracundiam commovere praesumunt. Qui omnes infames effecti in exsilium detrudentur . .

P. 5, 4, 11. . . omnes (enim) calumniatores exsilii vel insulae relegatione aut ordinis amissione puniri placuit.

C. 1, 5, 1. . . si consentanea sit legibus iam promta sententia, eius pronuntiationis improbus oppugnator, si patrimonio circumfluit, biennio in insulam relegatione plectatur, eiusque bonorum media portio fiscalibus compendiis addicta cedat: quod si agrestis vitae sit aut etiam egentis, ad biennii tempus in metallum detrudendus est . .

. . si (et) apud alium iudicem fuerit superatus, si digna idoneaque persona est, biennio in exsilium deputetur, et medietatem facultatum suarum fiscus acquirat. Si vero indigna et pauperior persona est, in metallum biennio deputetur.

Person handelt, auf einen Zeitraum von zwei Jahren dem Exil überwiesen werden und der Fiskus die Hälfte seines Vermögens erwerben. Ist er aber eine unwürdige und mittellose Person, so soll sie für den Zeitraum von
P. 1, 5, 2 zwei Jahren dem Bergwerk überwiesen werden.[1] Wer bei allen, sogar bei Iudices privati, der Anschuldigung der Kalumnie überführt gewesen sein wird, wird, ohne Abwartung eines Urteils des Ordo, je nach der Lage der Sache, dem Supplicium überliefert werden.[2]

C. 9, 29, 3 Kalumniatoren sind alle diejenigen, welche dasjenige, was ihnen nicht zukommt, beanspruchen oder bei Gericht proponieren.

P. 1, 5, 1 Kalumnios ist derjenige, welcher wissentlich und vorsätzlich durch eine Hinterlist irgend Jemanden in einen Handel verwickelt.

P. 5, 4, 11 Wer in Kalumnie die Actio iniuriae erhebt, wird Extra ordinem gestraft.

2) Übergehung des Provinciae iudex.

C. 2, 1, 9 a) Wird irgend Jemand unter Übergehung des Provinciae iudex vor denjenigen, die an der Spitze der Bewaffneten zu stehen gelten, seine Sache anbringen zu sollen geglaubt haben, so möge er wissen, dass er dem Exil zu überliefern ist, während derjenige, welcher die Sache von jenem zu proponieren übernommen haben wird, zu zehn Pfund Gold zu verurteilen ist.[3]

3) Einwirkung auf den Prozessverlauf.

C. 2, 14, 1 a) [1] Wir haben in Erfahrung gebracht, dass viele ihre Sachen mit den Personen von Potentes verteidigen, bez. verfolgen. Derart, dass sie Libelli, bez. Tituli,

---

1) Vgl. Erstes Buch § 10, 4 a.

2) In privatis et in publicis iudiciis werden alle Calumniosi nach Massgabe des Verbrechens Extra ordinem gestraft.

3) Vgl. Erstes Buch § 1, 1 α, b.

P. 1, 5, 2. Et in privatis et in publicis iudiciis omnes calumniosi extra ordinem pro qualitate admissi plectuntur.

Qui apud cunctos aut apud privatos iudices fuerit de calumniae obiectione convictus, non exspectata ordinis sententia, prout causa fuerit, supplicio subdetur.

C. 9, 29, 3. . . Calumniatores sunt, quicunque quod ad illos non pertinet, petunt aut in iudicio proponunt . .

P. 1, 5, 1. Calumniosus est, qui sciens prudensque per fraudem negotium alicui comparat.

P. 5, 4, 11. Qui per calumniam iniuriae actionem instituit, extra ordinem punitur . .

2) a) C. 2, 1, 9. Si quis neglectis iudicibus ordinariis sine coelesti oraculo causam civilem ad militare iudicium crediderit deferendam, praeter poenas ante promulgatas intelligat, se deportationis sortem excepturum, nihilominus et advocatum eius decem librarum auri condemnatione feriendum.

Quisquis contemto provinciae iudice, ad illos, qui armatis praeesse noscuntur, causam suam crediderit transferendam, exilio se deputandum esse cognoscat, et eum, qui causam illius susceperit proponendam, decem libras auri esse damnandum.

3) a) C. 2, 14, 1. Animadvertimus, pluri-

Cognovimus, multos causas suas per po-

mit dem Namen derjenigen, welche durch Dignität ausgezeichnet sind, um leichter die Besitzer zu schrecken, an den Häusern, die sie zurückfordern, anschlagen, oder dass sie sich, wenn irgend etwas zurückgefordert wird, ausdrücklich mit dem Namen von Magni et clarissimi viri in den vorgelegten Libelli contradictorii verteidigen. Diejenigen, welche mittels eines solchen Trugs ihre Sachen zu betreiben sich angemasst haben werden, sollen mit Eisenknüppeln geschlagen und zu dauernder Arbeit im Bergwerk verurteilt sein.[1]

b) Wenn Jemand zum Zwecke der Ablegung eines falschen Zeugnisses oder der Unterdrückung eines wahren Geld empfangen, gegeben oder den Judex zum Zwecke der Fällung oder Nichtfällung eines Urteils bestochen haben wird, bez. wird haben bestechen lassen, so werden Personen niederen Standes kapital gestraft, besseren Standes unter Vermögenseinziehung mit dem Judex selbst auf eine Insel deportiert. P. 5, 27, 2

c) Diejenigen, welche falsches oder widersprechendes Zeugnis abgelegt oder ihr Zeugnis beiden Parteien verraten haben, werden entweder in das Exil getrieben oder auf eine Insel relegiert oder aus der Kurie entfernt. P. 5, 17, 5

Presbyter können ohne die Unbill der peinlichen Frage, das will sagen, ohne körperliche Pein Zeugnis ablegen: derart, dass gegen C. 11, 14, 5.

1) Vgl. Erstes Buch § 4, 3 c.

mos iniustarum desperatione causarum potentium titulos et clarissimae privilegia dignitatis his, a quibus in ius vocantur, opponere. Ac ne in fraudem legum adversariorumque terrorem his nominibus abutantur et titulis, qui huiusmodi dolo scientes connivent, afficiendi sunt publicae sententiae nota. Quod si nullum in hac parte consensum praebuerint, ut libelli aut tituli eorum nominibus aedibus affigantur alienis, eatenus in eos, qui fecerint, vindicetur, ut, affecti plumbo, perpetuis metallorum suppliciis deputentur . .

b) P. 5, 27, 2. Qui ob falsum testimonium perhibendum vel verum non perhibendum pecuniam acceperit, dederit, iudicemve, ut sententiam ferat vel non ferat, corruperit corrumpendumve curaverit, humiliores capite puniuntur; honestiores publicatis bonis cum ipso iudice in insulam deportantur.

c) P. 5, 17, 5. Qui falso vel varie testimonia dixerunt vel utrique parti prodiderunt, aut in exsilium aguntur, aut in insulam relegantur, aut curia submoventur.

C. 11, 14, 5. Presbyteri citra iniuriam quaestionis testimonium dicant, ita tamen, ut falsa non simulent . . Salva tamen sit litigatoribus falsi actio, si forte presbyteri, qui sub nomine superioris loci testimonium

tentium personas excusare vel prosequi, ita ut libellos vel titulos eorum nominibus, qui dignitate praeclari sunt, quo facilius terreant possessores, in his domibus, quae ab eis repetuntur, affigant, aut certe, si aliquid repetatur, nomine magnorum et clarissimorum virorum prolatis libellis contradictoriis se specialiter excusare . . Illi vero, qui causas suas tali fraude agere praesumserint, plumbatis caesi, in metallum damnati perdurent . .

Presbyteri citra iniuriam quaestionis, id est sine supplicio corporali possunt testimonium dicere . .: ita ut salva sit contra presbyteros falsi actio, si in aliquo docebuntur fuisse mentiti . .

die Presbyter die Klage wegen Falsum vorbehalten bleibt, wenn sie überführt werden werden, in irgendeinem Punkte die Unwahrheit gesagt gehabt zu haben.

4) Einsperrung des Angeschuldigten in ein privates Gefängnis.

C. 9, 8, 1 a) Wenn Jemand einen Angeschuldigten einem privaten Gefängnis überwiesen haben wird, soll er als der Maiestas schuldig angesehen werden.

## VII. Verbrechen gegen den Bestand von Staat und Gemeinde § 7.

1) Staat.

α) Maiestas.

P. 5, 31, 1 a) Aus der Lex Iulia maiestatis haftet derjenige, mit dessen Hilfe und Rat gegen den Imperator, bez. das Gemeinwesen, die Waffen erhoben worden sind, bez. sein Heer in einen Hinterhalt gelockt worden ist, oder wer ohne Befehl des Kaisers Krieg geführt oder eine Aushebung veranstaltet, ein Heer gerüstet, bearbeitet, den Imperator im Stich gelassen haben wird. Diese Personen wurden ehedem dauernd Aqua et igni interdiciert; nunmehr hingegen werden die Personen niederen Standes den wilden Tieren vorgeworfen, bez. lebendig verbrannt, besseren Standes kapital gestraft. Dieses Verbrechen wurde nicht nur durch eine That, sondern auch durch ruchlose Worte und Schmähungen insbesondere verschärft.

C. 9, 3, 2 b) Wenn ein Sklave den Herrn, oder [1]der Amicus, resp. Domesticus, oder der Freigelassene den Patron[1] angeklagt oder als eines beliebigen Verbrechens

1) Ein Familiaris.

dicere citra aliquam corporalem iniuriam sunt praecepti, hoc ipso, quod nihil metuant, vera suppresserint . .

4) a) C. 9, 8, 1. Si quis (posthac) reum privato carceri destinarit, reus maiestatis habeatur.

1 α) a) P. 5, 31, 1. Lege Iulia maiestatis tenetur is, cuius ope consilio adversus imperatorem vel rempublicam arma mota sunt, exercitusve eius in insidias deductus est: quive iniussu imperatoris bellum gesserit, dilectumve habuerit, exercitum comparaverit, sollicitaverit, deseruerit imperatorem. His antea in perpetuum aqua et igni interdicebatur: nunc vero humiliores bestiis obiciuntur vel vivi exuruntur; honestiores capite puniuntur. Quod crimen non solum facto, sed et verbis impiis ac maledictis maxime exacerbatur.

b) C. 9, 3, 2. Si quis ex familiaribus vel ex servis cuiuslibet domus cuiuscunque criminis delator atque accusator emerserit, eius

Si servus dominum aut amicus vel domesticus sive libertus patronum accusaverit vel detulerit cuiuslibet criminis reum, statim

schuldig angegeben haben wird, soll er [1]unverzüglich bei dem Beginn der Anklage selbst[1] mit dem Schwerte gestraft werden, weil wir eine solche Stimme erstickt und nicht angehört wissen wollen, es sei denn etwa dass er erwiesen haben wird, der Herr oder Patron habe ein Crimen maiestatis betrieben.

Ein Sklave, der den Herrn anklagt, muss nicht nur nicht vernommen, [2]sondern sogar gestraft werden,[2] es sei denn, er wird bewiesen haben, dass der Herr ein Crimen maiestatis verübt habe.[3] C. 9, 3, 1

Verurteilte Sklaven, sei es dass sie nach dem Urteil, sei es dass sie vor dem Urteil die Missethaten der Herren bekannt haben, werden unter keinen Umständen gehört, es sei denn dass sie sie als der Maiestas schuldig angeben. P. 5, 15, 3

c) Gegen eine Person, die der Maiestas angeschuldigt ist, ist, wie übereinstimmend angenommen wurde, zuerst zu erforschen, mit welchen Mitteln, welcher Faktion, welchen Urhebern sie es gethan haben wird: denn wer eines so grossen Verbrechens angeschuldigt ist, muss nicht unter dem Deckmantel irgendwelcher Liebedienerei, sondern um jenes Verbrechens willen gestraft werden. Wird demgemäss mit Bezug auf ihn die Quaestio abgehalten, so wird keine Dignität von den Foltern ausgenommen. P. 5, 31, 2

---

1) Ante exhibitionem testium, ante examinatum iudicium.

2) T sagt, dass die Urheber mit den Libelli delationum und dem ganzen Anklageapparate verbrannt werden.

3) T fügt hinzu: nam et hoc facinus tendit in dominos.

---

existimationem, caput atque fortunas petiturus, cuius familiaritati vel dominio inhaeserit, ante exhibitionem testium, ante examinatum iudicium, in ipsa expositione criminum atque accusationis exordio ultore gladio feriatur. Vocem enim funestam intercidi oportet, potius quam audiri. Maiestatis crimen excipimus.

C. 9, 3, 1. Quum accusatores servi dominis intonent, nemo iudiciorum exspectet eventum, nihil quaeri, nihil discuti placet, sed cum ipsis delationum libellis, cum omni scripturarum et meditati criminis apparatu nefandarum accusationum crementur auctores, excepto tamen appetitae maiestatis crimine, in quo etiam servis honesta proditio est . .

P. 5, 15, 3. Damnati servi, sive post sententiam, sive ante sententiam dominorum facinora confessi sunt, nullo modo audiuntur, nisi forte reos deferant maiestatis.

c) P. 5, 31, 2. In reum maiestatis inquiri prius convenit, quibus opibus, qua factione, quibus hoc auctoribus fecerit: tanti enim criminis reus non obtentu adulationis ali-

in ipso initio accusationis gladio puniatur: quia vocem talem exstingui volumus, non audiri, nisi forte dominum aut patronum de crimine maiestatis tractasse probaverit.

Servus dominum accusans non solum audiendus non est, verum etiam puniendus, nisi forte dominum de crimine maiestatis tractasse probaverit.

C. 9, 32. 1 d) Wird über Jemanden für ein von ihm verübtes Verbrechen die Todesstrafe oder Verurteilung verhängt worden sein, so soll das Verbrechen mit dem Urheber hinfällig werden: hingegen wird sein Vermögen den Kindern oder legitimen Erben zukommen, es sei denn etwa, dass irgend Jemand wegen Majestätsverbrechens verurteilt worden ist, indem wir befehlen, dass sogar die Kinder dieser Personen dem Vermögen des verurteilten Vaters fernbleiben.[1]

C. 9, 8, 1 e) Wenn Jemand einen Angeschuldigten einem privaten Gefängnis überwiesen haben wird, soll er als der Maiestas schuldig angesehen werden.

β) Sonstiges.

C. 7, 1, 1 a) Wird Jemand mit beliebigen Feinden Beute gemacht oder die Beute mit den Plünderern geteilt haben,[2] so soll er dem Feuer überliefert werden.
C. 15, 3, 1 Wer nur immer, durch den Schrecken vor den Feinden getrieben, während

---

1) Vgl. S. 350 Anm. 1.

2) Wird Jemand den Barbaren Scelerata factione Gelegenheit zur Plünderung In Romanos gegeben oder eine auf andere Weise veranstaltete Beute geteilt haben.

cuius, sed ipsius admissi causa puniendus est. Et ideo quum de eo quaeritur, nulla dignitas a tormentis excipitur.

d) C. 9, 32, 1. Substantiam damnatorum integram ad liberos pervenire, et in qualibet causa positis parentibus liberos heredes esse praecipimus, excepta sola maiestatis quaestione: quam si quis sacrilego animo assumit, iuste poenam ad suos etiam posteros mittit.

Si quis pro crimine suo occidi vel damnari meruerit, crimen cum auctore deficiat, bona vero eius ad filios vel ad heredes legitimos pertinebunt: nisi forte maiestatis crimine damnatus sit aliquis, quorum etiam filios de bonis damnati patris fieri iubemus alienos.

e) C. 9, 8, 1. Si quis (posthac) reum privato carceri destinarit, reus maiestatis habeatur.

β) a) C. 7, 1, 1. Si quis barbaris scelerata factione facultatem depraedationis in Romanos dederit, vel si quis alio modo factam diviserit, vivus comburatur.

Si quis cum quibuslibet hostibus praedas egerit aut praedam cum praedonibus diviserit, incendio concremetur.

C. 15, 3, 1. Sub clade barbaricae depopulationis, si qua aut per fugam aut per congregationem infelicium populorum indigne invidioseque commissa sunt, ad invidiam placatarum legum a callidis litigatorum obiectionibus non vocentur. Habeant omnium criminum impunitatem, qui evadendi forsitan non habuerant facultatem, nisi eos eadem crimina iuvissent; non enim crimen dicitur, quod mortis adegit impulsus. Ex quo animadvertere cunctos litigatores congruum est, si quid depraedationis agnoverint, se recepturos, si tamen, in eorum, quos pulsaverint, facultatibus abundare aut residere id, potuerint comprobare.

Quicunque hostium terrore compulsus, dum mortem timet excipere, ad depraedandum se cum hostibus fortasse coniunxerit, non propter hoc vocetur ad crimen, quod pro conservanda vita fecit invitus. Sane si quid apud eum de praeda resederit et residuum invenitur, quod evidenter agnoscitur, hoc solum reddere domino sine calumnia compellatur.

er den Tod zu erleiden fürchtet, behufs Plünderung sich mit den Feinden verbunden haben wird, soll nicht um dessen willen, was er gezwungenermassen zur Erhaltung seines Lebens gethan hat, zur Verantwortung gezogen werden. Wird freilich bei ihm etwas von der Beute zurückgeblieben sein und ein Überrest gefunden, der deutlich als solcher erkannt wird, so soll er ohne Schädigung angehalten werden, lediglich dieses dem Herrn zurückzugeben.

b) Wird Jemand das Volk zum Aufstand erregt haben, so wird er den schwersten Strafen unterliegen.[1] Die Urheber eines Aufstands und Tumults, bez. die Erreger des Volkes, werden nach der Art ihrer Dignität entweder ans Kreuz geschlagen oder den wilden Tieren vorgeworfen oder auf eine Insel deportiert. C. 9, 23, 1 P. 5, 24, 1

2) Gemeinde.

a) Wenn der Actor[2] eines beliebigen Besitzes ohne Wissen des Herrn einen Kurialen aufgenommen und nicht, nach Verfluss eines Jahres, in die Gemeinde der Kurie, der er geschuldet wird, wird haben zurückrufen lassen, soll er, wenn dieser Actor ein Freier gewesen sein wird, dem Collegium überwiesen, ein Sklave mit Knütteln geschlagen werden. N. Mai. 1, 1, 4

b) Derjenige, durch dessen Contubernium eine Kurialentochter befleckt gewesen sein wird, soll, falls er Kolone ist, einem Collegium überwiesen werden, wenn er aber Sklave gewesen sein wird, [3]unter Foltern sterben.[3] N. Mai. 1, 1, 5

c) Wird Jemand einen Kurialen, der sich verborgen hat, unter irgendwelchem N. Mai. 1, 1, 8

---

1) Wird Jemand gegen den offenkundigsten Befehl sich der Plebs anzunehmen und sie gegen die Publica disciplina zu verteidigen versucht haben.

2) T fügt hinzu: procuratorve.

3) Servilibus poenis peribit.

b) C. 9, 23, 1. Si quis contra evidentissimam iussionem suscipere plebem et adversus publicam disciplinam defendere fortasse tentaverit, mulctam gravissimam sustinebit.

Si quis populum ad seditionem concitaverit, damnis gravissimis subiacebit.

P. 5, 24, 1. Auctores seditionis et tumultus vel concitatores populi, pro qualitate dignitatis, aut in crucem tolluntur aut bestiis obiciuntur aut in insulam deportantur.

2) a) N. Mai. 1, 1, 4. . . ut, si quis actor procuratorve domino nesciente susceperit curialem, aut non intra annum propriae restituerit civitati, si ingenuus probatur, collegiis applicetur, si servus est, fustuario supplicio interficiendum se esse cognoscat . .

. . ut, si curialem cuiuscunque possessionis actor domino nesciente susceperit, et non transacto anno ad civitatem curiae, cui debetur, fecerit revocari, si ingenuus fuerit is ipse actor, in collegio deputetur, si servus, fustibus verberetur . .

b) N. Mai. 1, 1, 5. . . ille (vero), si originarius erit, qui sibi frustra ac temere mariti nomen contra interdictum legis indiderit, collegiis nihilominus deputetur, si famulus, servilibus poenis peribit.

. . Ille (vero), cuius contubernio curialis filia fuerit maculata, si colonus est, collegio deputetur, si vero servus fuerit, inter tormenta deficiat.

c) N. Mai. 1, 1, 8. Hic etiam eorum nequitia comprimenda est, qui locum principali-

(Sane) si quis curialem latentem sub aliqua commodi intercessione vendiderit, qui

Sachverhalt eines Gewinns verkauft haben,[1] so möge derjenige, welcher ihn vielmehr hätte zurückrufen sollen, wissen, dass er mit Kapitalstrafe zu belegen ist.

## VIII. Amtsverbrechen § 8.

1) Pekulat.

P. 5, 29, 1 a) Wenn Jemand fiskales Vermögen angetastet, geplündert, umgetauscht oder für seinen Gebrauch verwendet haben wird, wird er zu dem Vierfachen derjenigen Summe, welche er entnommen hat, verurteilt.

2) Vis publica.

P. 5, 28, 1 u. 2 a) Durch die Lex Iulia ist verordnet worden, dass ein jeder Judex wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verurteilt wird, der eine Person, es sei eine

1) T spricht von denjenigen, die im Besitze des Locus principalitatis Kurialen und obnoxii corporati, quum eos occulta depraedatione concusserint, verkaufen.

tatis indepti vendunt defugas curiales et obnoxios corporatos, quum eos occulta depraedatione concusserint, quos utique, si honestatis memores patriae suae aliquid affectionis impenderent, revocare deberent. Quod ne deinceps existiment se impune facturos, quicunque in tam sceleratis nundinis fuerit quocunque accusante convictus, capitalem poenam subibit.

1) a) P. 5, 29, 1. Si quis fiscalem pecuniam attrectaverit, subripuerit, mutaverit, seu in suos usus converterit, in quadruplum eius pecuniae, quam sustulit, condemnatur.

2) a) P. 5, 28, 1 u. 2. Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus, civem Romanum, antea ad populum, nunc ad imperatorem, appellantem necarit necarive iusserit, torserit, verberaverit, condemnaverit, inve publica vincula duci iusserit. Cuius rei poena in humiliores capitis, in honestiores insulae deportatione coërcetur. Hac lege excipiuntur, qui artem ludicram faciunt: iudicati etiam et confessi; et qui ideo in carcerem duci iubentur, quod ius dicenti non obtemperaverint, quidve contra disciplinam publicam fecerint: tribuni etiam militum et praefecti classium alarumve, ut sine aliquo impedimento legis Iuliae per eos militare delictum coërceri possit.

eum magis debuit revocare, noverit, se capitali supplicio puniendum.

Lege Iulia decretum est, ut pro violentia publica damnetur, quicunque iudex appellantem, ut ad principis praesentiam ducatur, ingenuum hominem vel civem Romanum factum torserit, occiderit vel occidi iusserit vel in vinculis publicis adstrinxerit vel flagellis ceciderit aut damnare praesumserit. Pro qua re humiliores personae iudicio capitis puniuntur: honestiores in insulam relegantur. Sed a legis istius poena de aliquibus praeceptum est, etiamsi ad principem appellaverint, posse torqueri vel damnari, si quos in ludicra arte offenderint vel iudicio fuerint condemnati aut de crimine suo confessi: et si qui propter hoc in carcerem rediguntur, quia secundum leges sententiae iudicis parere noluerint: vel si contra disciplinam publicam commisisse aliquid convincantur: tribuni

freigeborene, es sei eine, die Römischer Bürger geworden ist, wenn sie appelliert, um vor das Angesicht des Princeps geführt zu werden, gefoltert, getötet oder zu töten geheissen oder in öffentliche Fesseln geschlossen oder mit Geisseln geschlagen oder zu strafen sich angemasst haben wird.[1] Aus diesem Grunde werden Personen niederen Standes durch eine kapitale Verurteilung gestraft, besseren Standes auf eine Insel [2]relegiert.[2] Mit Bezug auf die Strafe dieses Gesetzes ist jedoch hinsichtlich Einzelner vorgeschrieben worden, dass sie, obgleich sie an den Princeps appelliert haben werden, gefoltert, bez. gebüsst werden können, nämlich falls welche auf dem Theater Personen beleidigt haben werden oder durch ein Erkenntnis verurteilt gewesen sein oder wegen ihres Verbrechens ein Geständnis abgelegt gehabt haben werden, und wenn welche um deswillen in ein Gefängnis verbracht werden, weil sie nicht den Gesetzen entsprechend dem Urteile des Judex werden haben gehorchen wollen, oder wenn sie irgend etwas gegen die öffentliche Disziplin verrichtet zu haben überführt werden, [3]ingleichen die Tribuni militum und Praepositi navium und Praefecti alarum. Sämtlich können diese Personen ohne Hemmung durch die Lex Iulia auch nach der Appellation nach Art ihrer Schuld entweder gebüsst oder gezüchtigt werden.[3]

b) Wenn Jemand, im Begriff sich um eine Magistratur, bez. ein provinziales Priestertum zu bewerben, der Stimmen halber einen Haufen zusammengebracht, Sklaven herbeigerufen oder irgend eine sonstige Menge gedungen haben wird, wird er nach seiner Überführung, als der öffentlichen Gewaltthätigkeit schuldig, auf eine Insel deportiert. P. 5, 32, 1

3) Verbrechen bei der Rechtspflege.

α) Iudices.

a) [1]Keiner der Iudices möge meinen, dass eine in ihrem Hause sich aufhaltende Matrone durch irgendwelchen Apparitor in die Öffentlichkeit gezogen C. 1, 9, 1

---

1) T verhängt die Strafe über denjenigen, welcher, aliqua potestate praeditus, sich in der bezeichneten Weise an einem Römischen Bürger vergreift, der ehedem an den Populus, nunmehr an den Imperator appelliert. 2) Deportiert.

3) Es heisst bei T: tribuni etiam militum et praefecti classium alarumve, ut sine aliquo impedimento legis Iuliae per eos militare delictum coërceri possit.

quoque militum et praepositi navium et praefecti alarum: et hi omnes sine impedimento legis Iuliae etiam post appellationem possunt pro culpae suae qualitate aut damnari aut verberari.

b) P. 5, 32, 1. Petiturus magistratum vel provinciae sacerdotium, si turbam suffragiorum causa conduxerit, servos advocaverit aliamve quam multitudinem conduxerit, convictus, ut vis publicae reus, in insulam deportatur.

3α) a) C. 1, 9, 1. Nemo iudex officialem ad eam domum, in qua materfamilias agit,

Nullus iudicum matronam in domo sua residentem per quemcunque apparitorem ad

werden dürfe. Wird Jemand im Widerspruch damit gehandelt haben, so möge er wissen, dass er mit dem Summum supplicium zu belegen ist.[1]

C. 9, 21, 1 b) Iudices, welche überführt gewesen sein werden, sich durch Diebstähle und Verbrechen befleckt zu haben, sollen nach Wegnahme der Insignia codicillorum und Entsetzung aus ihrem Honor unter alles gemeine Volk und unter die Plebejer versetzt werden. Für die Zukunft sollen sie sich nicht mit der Ehre schmeicheln, deren sie selbst sich für unwürdig erklärt haben.
C. 9, 21, 2 Alle Iudices mögen wissen, dass Alles, was sie ruchlos geraubt haben werden, falls sie selbst es nicht zurückgegeben haben werden, von ihren Erben zurückzugeben ist.

P. 5, 18, 12 c) Wenn es heisst, dass ein Angeschuldigter wegen Hingabe von Geld an den Judex freigesprochen worden ist, und er dessen überführt gewesen sein wird, wird jener zu der Strafe verurteilt, zu welcher der Angeschuldigte hätte verurteilt werden können.

P. 5, 27, 2 d) Wenn Jemand den Judex zum Zwecke der Fällung oder Nichtfällung eines Urteils bestochen haben wird, bez. wird haben bestechen lassen, so werden Personen besseren Standes unter Vermögenseinziehung mit dem Judex
P. 5, 30, 1 selbst auf eine Insel deportiert. Werden Pedanei iudices, [1]das will sagen

1) Vgl. Erstes Buch § 7, 2 b.

cum aliquo praecepto existimet esse mittendum, ut eandem in publicum protrahat . . Quod si quis in publicum matremfamilias posthac crediderit protrahendam, inter maximos reos, citra ullam indulgentiam, capitali poena vel exquisitis potius exitiis suppliciisque plectatur.

publicum existimet protrahendam, . . si quis contra fecerit, summo supplicio se afficiendum esse cognoscat.

b) C. 9, 21, 1. Iudices, qui se furtis et sceleribus fuerint maculasse convicti, ablatis codicillorum insignibus et honore exuti inter pessimos quoque et plebeios habeantur. Nec sibi posthac de eo honore blandiantur, quo se ipsi indignos iudicaverunt.

C. 9, 21, 2. Sciant iudices, super admissis propriis aut a se aut ab heredibus suis poenam esse repetendam.

Omnes iudices sciant, quicquid male rapuerint, si ipsi non reddiderint, a suis heredibus esse reddendum.

c) P. 5, 18, 12. Si pecunia data iudici reus absolutus esse dicatur, idque in eum fuerit comprobatum, ea poena damnatur, qua reus damnari potuisset.

d) P. 5, 27, 2. Qui . . iudicem(ve), ut sententiam ferat vel non ferat, corruperit, corrumpendumve curaverit, . . honestiores publicatis bonis cum ipso iudice in insulam deportantur.

P. 5, 30, 1. Iudices pedanei, si pecunia corrupti dicantur, plerumque a praeside aut

Si pedanei iudices, id est, qui ex delegatione causas audiunt, in audientia causae

sie, die auf Grund einer Delegation Sachen behandeln,[1] bei der Befassung mit der Sache bestochen und überführt gewesen sein, gegen die Gerechtigkeit geurteilt zu haben, so werden sie von dem Judex provinciae[2] entweder aus der Kurie entfernt oder ins Exil geschickt oder auf Zeit relegiert.

aa) Ein Judex, der gegen Caput und Vermögen eines Menschen Geld angenommen haben wird, wird unter Entziehung des Vermögens auf eine Insel deportiert. P. 5, 25, 5

e) Die Iudices, die die den Gesetzen gemäss gegebenen Vorschriften des Princeps verwahrlost oder durch irgendwelche Kollusion hinausgeschoben haben werden, sollen von einer Strafe betroffen werden. [3]Ein jeder Judex, der die ihm bei Gericht vorgelegten Gesetze oder Stellen aus juristischen Schriften nicht wird haben vernehmen wollen und gegen sie geurteilt haben wird,[3] soll, nachdem er dieserhalb überführt worden ist, auf eine Insel deportiert werden. C. 1, 2, 5 P. 5, 27, 3

β) Sonstiges.

a) Wird Jemand, der eine Sache hat, erwiesen haben, dass er von seinem Richter, sei es aus Übermut, sei es aus Konnivenz für seinen Gegner, nicht vernommen worden ist, so sollen diejenigen, welche seinen Konsilien angehören, zur Ahndung Exilstrafe erleiden.[4] C. 2, 1, 6

b) [1]Die Offizialen aller Iudices sollen nicht wagen, käuflich zu sein, noch einen Preis wegen Eintritts, bez. Austritts, des Publikums oder der Parteien ver- C. 1, 6, 1

---

1) Vgl. S. 473 Anm. 1.

2) T spricht von Praeses.

3) Ein Judex, der gegen die geheiligten Konstitutionen der Principes und gegen das Ius publicum, das bei ihm verlesen worden ist, urteilt.

4) Vgl. Erstes Buch § 1, 3 a.

---

curia submoventur aut in exsilium mittuntur aut ad tempus relegantur.

corrupti contra iustitiam iudicasse convicti fuerint, a iudice provinciae aut curia submoventur aut in exsilium mittuntur aut ad tempus relegantur.

aa) P. 5, 25, 5. Iudex, qui in caput fortunasque hominis pecuniam acceperit, in insulam bonis ademtis deportatur.

e) C. 1, 2, 5. Mulctabuntur iudices, qui rescripta contemserint aut distulerint.

Feriantur iudices damno, qui data secundum leges principis praecepta contemserint aut colludio quocunque distulerint.

P. 5, 27, 3. Iudex, qui contra sacras principum constitutiones contrave ius publicum, quod apud se recitatum est, pronuntiat, in insulam deportatur.

Quicunque iudex oblatas sibi in iudicio leges vel iuris species audire noluerit et contra eas iudicaverit, ex hac re convictus in insulam deporttur.

β) a) C. 2, 1, 6. . . ut, si quis litigator se vel fastidio vel gratia cognitoris aut non auditum aut dilatum docuerit, . . in primores officii poena deportationis illico depromatur.

. . si quis causam habens, a iudice suo se vel per superbiam vel propter amicitiam adversarii sui probaverit non auditum, (iudicem . .) qui consiliis suis adhaerent, exilii poenam pro districtione sustineant.

b) C. 1, 6, 1. Cessent iam nunc rapaces officialium manus, cessent inquam: nam si moniti non cessaverint, gladiis praecidentur. Non sit venale iudicis velum, non ingressus

Officiales omnium iudicum venales esse non audeant, neque pretium de introitu occurrentium aut litigantium vel egressu requirant. Sed interpellantes tam divites, quam

langen: vielmehr sollen die Streitenden, sowohl reiche wie arme, ohne jedes Entgelt vernommen werden. Werden sie haben räuberisch sein wollen, so sollen sie mit dem Schwerte gestraft werden, oder soll ihre Raubgier zum Gehör der Herren gebracht werden.[1]

P. 5, 14, 2 c) So oft ohne die Autorität eines Judikats Officialen das Vermögen irgend einer Person okkupieren oder aufnehmen oder in Observation sein lassen, wird, nachdem der Prokurator angegangen ist, das Unrecht beseitigt und werden die Urheber dessen den prätorischen Präfekten zur Bestrafung überwiesen.

4) Sonstiger Amtsmissbrauch.

C. 11, 4, 2 a) Als Steuereintreiber sollen zur Eintreibung der Tributariae functiones geeignete Männer abgefertigt werden,[2] mit der Massgabe dass, wenn mit

1) Vgl. Erstes Buch § 1, 5 β, a.

2) T hat den Sachverhalt mit Bezug auf Karthago im Auge.

redemti, non infame licitationibus secretarium, non visio ipsa praesidis cum pretio: aeque aures iudicantis pauperrimis ac divitibus reserentur. Absit ab inducendo eius, qui officii princeps dicitur, depraedatio. Nullas litigatoribus adiutores eorundem officii principum concussiones adhibeant; centurionum aliorumque officialium, parva magnaque poscentium, intolerandi impetus oblidantur, eorumque, qui iurgantibus acta restituunt, inexpleta aviditas temperetur. Semper invigilet industria praesidalis, ne quicquam a praedictis generibus hominum de litigatore sumatur. Qui si de civilibus causis quicquam putaverint esse poscendum, aderit armata censura, quae nefariorum capita cervicesque detruncet, data copia universis, qui concussi fuerint, ut praesidum instruant notionem. Qui si dissimulaverint, super eodem conquerendi vocem omnibus aperimus apud comites cunctos provinciarum aut apud praefectum praetorio, si magis fuerit in vicino, ut his referentibus edocti, super talibus latrociniis supplicia proferamus.

c) P. 5, 14, 2. Quoties sine auctoritate iudicati officiales alicuius bona occupant vel describunt vel sub observatione esse faciunt, adito procuratore iniuria submovetur: et rei huius auctores ad praefectos praetorio puniendi mittuntur.

4) a) C. 11, 4, 2. Constituto tempore publice apud Karthaginem in secretario, admisso populo, exactorum ordinabuntur idoneae strenuaeque personae. De quibus si popularis accusatio ulla processerit, in eorum locum alios par erit destinari, ita ut severa

sine ullo praemio pauperes audiantur. Quod si rapaces esse voluerint, gladio puniantur, aut certe de eorum rapacitate dominicis auribus referatur.

(Haec lex hoc praecipit.) exactores ad exigendas tributarias functiones idoneos esse mittendos, ita ut, si de his populi accusatio ulla processerit, id est querela deposita fuerit, in eorum locum alii dirigantur, ut habita diligenti inquisitione, si in dispendia

Bezug auf sie irgend eine Anklage aus dem Volke sich erhoben haben, das will sagen, eine Querel niedergelegt gewesen sein wird, an ihre Stelle andere Personen geschickt werden sollen, damit, falls sie nach Vornahme einer genauen Untersuchung des Verbrechens der Überforderung zum Schaden der Provinzialen werden haben überführt werden können, sie einer Kapitalstrafe unterliegen.

b) [1]Viele massen sich an, für eine fiskale Schuld Ackerbauknechte oder Pflugstiere, aus deren Arbeitserträgen die Steuern bezahlt werden, behufs Pfändung von den Besitztümern wegzunehmen. Wird darum als Gläubiger, sei es der Curator pacis oder ein Kuriale, oder welcher Exactor auch immer, es zu thun sich angemasst haben, so soll er von dem Provinciae iudex gestraft werden.[1] C. 2, 30, 1

c) [2]Mit Bezug auf alle, die sogar die Dignität unserer hohen Gegenwart begleitet, wollen wir den Satz gelten lassen, dass, wenn Jemand die Keuschheit einer beliebigen Person verletzt haben wird, er die gesetzlich verordnete Strafe übernehmen solle. Ein jeder, der einen Raub verübt haben wird, soll in Höhe des Doppelten das mit Gewalt Angeeignete zurückerstatten.[2] C. 2, 1, 3

d) Ein Jeder, der von einem Actor dominicus,[3] bez. Prokurator, mit der Unbill irgendwelchen Unrechts verfolgt gewesen sein wird, wird sich wegen ihrer C. 10, 3, 1

1) Vgl. S. 520 Anm. 1. 2) Vgl. S. 586 Anm. 1.
3) Actor rerum privatarum nostrarum.

indagatione, si in concussione possessorum deprehensi fuerint, illico (et) capitali periculo subiaceant . .

b) C. 2, 30, 1. Intercessores a rectoribus provinciarum dati ad exigenda debita ea, quae civiliter poscuntur, servos aratores aut boves aratorios pignoris causa de possessionibus abstrahunt, ex quo tributorum illatio retardatur. Si quis igitur intercessor aut creditor vel praefectus pacis vel decurio in hac re fuerit detectus, a rectoribus provinciarum capitali sententiae subiugetur.

c) C. 2, 1, 3. Non solum in agentes in rebus, sed in alios etiam cuiuslibet homines conditionis competentes vigoris aculei exserantur, si modo fuerit declaratum, delicto eos obnoxios detineri. Quicunque igitur aliquid improbe turpiterque commiserit aut libidinis macula forte polluerit pudicitiam, debet ad eum ultio severitatis congruae propagari: quum tamen direptionem videantur esse conquesti, qui gravia testantur esse admissa, quae obnoxios claruerit invasisse, in duplum restituere compellantur.

d) C. 10, 3, 1. Si quis ab actore rerum

provincialium de superexactionis crimine convinci potuerint, (et) capitali periculo subiaceant . .

Multi pro fiscali debito servos cultores aut boves aratorios de possessionibus causa pignoris auferre praesumunt, de quorum laboribus tributa redduntur, et ideo si quis creditor vel curator pacis vel curialis aut quicunque exactor hoc facere praesumserit, a provinciae iudice puniatur.

In omnibus personis, quas etiam praesentiae nostrae dignitas comitatur, hanc volumus observari sententiam: ut, si quis cuiuscunque pudicitiam violaverit, poenam statutam iure suscipiat. Et quicunque direptionem admiserit, in duplum violenter praesumta restituat.

Quicunque ab actore dominico vel procu-

Chikanen, bez. Plünderungen, an den Princeps wenden müssen.[1] Wird diese Sache haben erwiesen werden können, so war man dahin einig, dass sie, die mit Bezug auf die Provinzialen solches zu thun gewagt haben, dem Flammentode überliefert werden, weil die Principes gegen diejenigen, welche ihnen unterstehen und ihre Befehle befolgen müssen, eine besonders schwere Strafe haben festsetzen wollen.

C. 11, 5, 1 e) Wenn irgendwelche Personen aus der Zahl derjenigen, die den Provinciarum rectores verbunden sind oder dienen, bez. die in den verschiedenen Offizien des Prinzipats thätig sind, bez. alle, welche anlässlich eines öffentlichen Geschäfts zur Ausübung eines Terrorismus sich eignen, einem Bauer den Zwang der Knechtschaft, wie einem eignen Sklaven, auferlegt haben werden, oder dessen Sklaven oder sein Vieh zu Nutzen ihrer Arbeit verwendet haben, oder Xenia oder beliebige Gaben eintreiben zu sollen geglaubt, bez. das Angebotene nicht abgelehnt haben werden, werden sie der strengsten Strafe unterworfen und mit dem Verlust ihres Vermögens gestraft.[2]

C. 1, 6, 4 f) Die Iudices provinciarum werden Sorge tragen müssen, die einzelnen Besitzungen und Ortschaften in eifriger Nachforschung zu durchsuchen und von sich aus in Erfahrung zu bringen, wie bei Entrichtung der öffentlichen

1) Vgl. S. 589 Anm. 2.

2) T enthält auch den Satz, dass den Rusticanus, der sich freiwillig knechten lässt, gleiche Strafe trifft (et nihilo minus rusticanum, qui se in eiusdem operas sponte propria detulisse responderit, par poenae severitudo constringat).

privatarum nostrarum sive a procuratore fuerit vexatus, super eius calumniis vel depraedationibus deferre querimoniam non dubitet. Quae res quum fuerit comprobata, sancimus, ut idem, qui contra provincialem quicquam moliri fuerit ausus, publice concremetur, quoniam gravior poena constituenda est in hos, qui nostri iuris sunt et nostra debent custodire mandata.

e) C. 11, 5, 1. Si qui eorum, qui provinciarum rectoribus obsequuntur, quique in diversis agunt officiis principatus, et qui sub quocunque praetextu muneris publici possunt esse terribiles, rusticano cuipiam necessitatem obsequii, quasi mancipio sui iuris imponat, aut servum eius vel forsitan bovem in usus proprios necessitatesque converterit, sive xenia aut munuscula, quae canonica ex more fecerunt, extorserit, vel sponte haec, quae improbata sunt, oblata non refutaverit, sublatis omnibus facultatibus ultimo subiugetur exitio . . Eadem vero circa eos censura servetur, qui xenia aut munera deferri sibi a possessoribus cogunt aut oblata non respuunt.

f) C. 1, 6, 4. Provinciis praesidentes per omnium villas sensim atque usitatim vicos-

ratore fuerit alicuius iniuriae improbitate vexatus, de eorum calumniis vel depraedationibus ad principem convolare debebit. Quae res si potuerit approbari, eos, qui circa provinciales talia facere ausi sunt, placuit incendio concremari, quia graviorem poenam principes constitui voluerunt in eos, qui sui iuris sunt et sua debent custodire mandata.

Si quicunque ex his, qui provinciarum rectoribus coniunguntur aut militant, vel qui agunt in diversis officiis principatus, vel quicunque sub occasione publici actus videntur esse terribiles, rusticano alicui necessitatem servitii, velut sui iuris mancipio imposuerint, aut servum ipsius aut bovem in sui operis utilitatem transtulerint, sive xenia aut quaelibet munera crediderint exigenda, vel si oblata non recusaverint, ultimo exitio deputantur, et rerum suarum amissione damnantur.

Iudices provinciarum operam dare debebunt, ut per singulos agros et loca sollicita

Schuld mit den Possessores verfahren wird. Werden sie hierauf Sorgfalt zu verwenden verabsäumt haben, so mögen sie nicht zweifeln, dass eine Beschwerde der Bürger an ihnen auf das strengste zu ahnden ist.[1]

g) Wird Jemand aus der Pacht oder Eintreibung der Zölle mehr, als vorgeschrieben gewesen sein wird, einzutreiben unternommen haben, sodass er unter dieser Eintreibung den Kaufmann oder Provinzialen zu bedrücken begonnen haben wird, so möge er wissen, dass er zu einer Kapitalstrafe zu verurteilen ist.[2] C. 4, 11, 1

5) Militärvergehen.

a) Wird nach Empfang von Geld ein Soldat den Arrestanten haben laufen lassen, so ist er kapital zu strafen. Es fragt sich dabei, welches Verbrechens der Befreite schuldig zu sein gilt. P. 5, 33, 1

1) Wird hierüber uns eine Querel zugekommen sein, so wird er der Ultima poena verfallen.

2) Vgl. Drittes Buch, § 3, 1 a.

que cunctos discurrant et ultro rimentur a singulis, quid unusquisque compulsor insolenter egisset aut cupide. Is enim, de quo aliqua ad nos querela pervenerit, ad ultimam poenam rapietur.

g) C. 4, 11, 1. . . vectigalia . . licitationum iura conductionumque . . capitali sententia subiugando, quem plus aliquid, quam statutum est, a provincialibus exegisse constiterit.

5) a) P. 5, 33, 1. Si pecunia accepta miles custodiam dimiserit, capite puniendus est. Et certe quaeritur, cuius criminis reus dimissus esse videtur.

inquisitione discurrant et per se, qualiter in solutione publici debiti cum possessoribus agatur, agnoscant. Cuius rei curam si implere neglexerint, querelam civium non dubitent in se severissime vindicandam.

Vectigalia . . Ex qua conductione aut exactione, si quis plus, quam praeceptum fuerit, exigere tentaverit, ita ut mercatorem vel provincialem sub hac exactione gravare coeperit, periculo capitis se noverit esse damnandum.

# Zweites Kapitel. Der Strafprozess.

## I. Die am Prozess beteiligten Personen.

### A) Die Gerichte § 9.

1) Umfang der Gerichtsbarkeit (vgl. Viertes Buch § 6).

C. 2, 1, 3 a) Mit Bezug auf alle, die sogar die Dignität unserer hohen Gegenwart begleitet,[1] wollen wir den Satz gelten lassen, dass, wenn Jemand die Keuschheit einer beliebigen Person verletzt haben wird, er die gesetzlich verordnete Strafe übernehmen solle. Ein Jeder, der einen Raub verübt haben wird, soll in Höhe des Doppelten das mit Gewalt Angeeignete zurückerstatten.

C. 2, 1, 1 b) Alle, welche in den Provinzen zu Iudices eingesetzt worden sind, mögen

---

1) T sagt, dass nicht bloss Agentes in rebus, sondern auch andere, cuiuslibet conditionis, aus dem Delikt haften.

1) a) C. 2, 1, 3. Non solum in agentes in rebus, sed in alios etiam cuiuslibet homines conditionis competentes vigoris aculei exserantur, si modo fuerit declaratum, delicto eos obnoxios detineri. Quicunque igitur aliquid improbe turpiterque commiserit aut libidinis macula forte polluerit pudicitiam, debet ad eum ultio severitatis congruae propagari: quum tamen direptionem videantur esse conquesti, qui gravia testantur esse admissa, quae obnoxios claruerit invasisse, in duplum restituere compellantur.

In omnibus personis, quas etiam praesentiae nostrae dignitas comitatur, hanc volumus observari sententiam: ut, si quis cuiuscunque pudicitiam violaverit, poenam statutam iure suscipiat. Et quicunque direptionem admiserit, in duplum violenter praesumta restituat.

b) C. 2, 1, 1. Iudices provinciarum volumus vim debitae auctoritatis assumere, ut una actores ceterosque rei privatae nostrae, quae provinciales, teneat disciplina. Sceleratos convictosque carceres teneant, tormenta dilacerent, gladius ultor interimat. Eo enim modo licentia inveteratae desperationis inhibetur, si intelligant, uno sibi ac pari studio vivendum esse cum ceteris.

Quicunque in provinciis iudices ordinati sunt, hoc sibi sciant esse permissum, ut, si aliquos rei dominicae servos vel colonos reatus involverit, sicuti et privatos, comprehendendi eos et puniendi, ut culpa exegerit, nullo contradicente patrimoniorum nostrorum ordinatore, habeant liberam potestatem.

wissen, dass ihnen die freie Befugnis zu haben gewährt worden ist, wenn [1]irgendwelche Sklaven oder Kolonen der Res dominica[1] in ein Verbrechen verwickelt sein werden, sie, wie auch Privatpersonen,[2] [3]zu ergreifen und nach Massgabe ihrer Schuld zu strafen,[3] [4]ohne Widerspruch seitens eines Ordinator patrimoniorum nostrorum.[4] Wird Jemand in den Domus dominicae als Verbrecher haben ermittelt werden können, so soll der Provinciae iudex die Anwesenheit des Actor[5] nicht abwarten, [6]sondern unverzüglich den Angeschuldigten, nachdem er ergriffen worden ist, um ihn nicht durch irgendwelche Kollusion entweichen zu lassen, der öffentlichen Ahndung zu unterwerfen heissen.[6] C. 2, 1, 11

c) [7]Während wir verordnet haben, dass Civilsachen vor die Provinciarum rectores gehören, soll, so oft sich eine Criminalis actio eingestellt haben wird, zwischen denjenigen, welche unter unsern Waffen dienen, und Privatpersonen, falls der Militans die Privatperson vor Gericht geladen haben wird, der Rector provinciae die Macht haben, die Sache zur Kognition zu ziehen und zu entscheiden. Wird dagegen die Privatperson die Person, welche uns unter den Waffen dient, bez. die Militärperson, verklagt haben, so soll jener die Sache zur Kognition ziehen, zu dessen Ordinatio derjenige gehört, welcher Soldat ist, bez. für den er die Waffen geführt haben wird.[7] C. 2, 1, 2

d) Die Herren werden die Befugnis nicht besitzen, ihre Sklaven zu töten. G. 3, 1

1) Aktoren und sonstige Personen der Res privata nostra.
2) Provinzialen.
3) In dem Carcer zu halten, zu foltern und mit dem Schwerte abzumachen.
4) Hiervon ist in T nicht die Rede.
5) Actor dominicus.
6) T sagt, der Judex solle sich seiner Macht ohne Vermittlung des Rationalis bedienen und den Schuldigen E latebris hervorziehen, zur Vermeidung von Verzögerung Per colludium actorum.
7) Vgl. S. 471 Anm. 4.

C. 2, 1, 11. Minime provinciae rector exspectet in reos criminosos actorem dominicum, sed habeat exhibendis noxiis potestatem: utatur legibus nullo interposito rationali. E latebris reus potestate ordinarii iudicis protrahatur, ne per colludium actorum iudiciorum fiat dilatio.

c) C. 2, 1, 2. Definitum est, provinciarum rectores in civilibus causis litigia terminare, etsi militantes exceperint iurgia vel moverint. Ne igitur usurpatio iudicia legesque confundat aut iudicibus ordinariis adimat propriam notionem, ad provinciarum rectores transferantur iurgia civilium quaestionum. In criminalibus etiam causis, si miles poposcerit reum, provinciae rector inquirat. Si militaris aliquid admisisse firmetur, is cognoscat, cui militaris rei cura mandata est.

d)

Si quis in domibus dominicis criminosus potuerit inveniri, provinciae iudex praesentiam non exspectet actoris, sed mox reum comprehensum, ne aliquo colludio effugiat, subdi iubeat publicae disciplinae.

Etsi civilia negotia ad provinciarum rectores iussimus pertinere, tamen, quoties criminalis actio intercesserit inter illos, qui in armis nostris militant, atque privatos, si militans privatum in iudicium vocaverit, rector provinciae audiendi et iudicandi habeat potestatem. Si vero privatus servientem nobis in armis vel militantem forte pulsaverit, ille causam audiat, ad cuius ordinationem is respicit, qui militat, vel cui arma tenuerit.

G. 3, 1. . . occidendi (tamen) servos suos

Wird der Sklave ein todeswürdiges Verbrechen begangen haben, so ist er den Iudices, welchen die Macht eines Publicum officium anvertraut worden ist, auszuliefern, damit er wegen seines Verbrechens gestraft werde.

P. 1, 13, 3 e) Gegen denjenigen, welcher das Album der Kurie ausgekratzt, beschädigt, oder eine beliebige andere Art von Schriftstück durch seine Anmassung in Unordnung gebracht haben wird, wird ohne Abwartung eines Urteils des Ordo mit Kapitalstrafe eingeschritten.[1] P. 1, 15, 2 Es wird verboten, dass ein wildes Tier an demjenigen Teile, wo das Publikum passiert oder sich aufhält, angebunden, bez. untergebracht werde, damit nicht entweder selbst es irgend Jemandem schade, oder aus Furcht vor ihm durch einen beliebigen Zufall irgend Jemand von einem Andern verletzt werde. Wird es geschehen gewesen sein, so wird wegen dieses Schadens oder irgendwelcher Verletzung, ohne dass das Urteil des Ordo abgewartet wird, die Klage gegen den Herrn, wenn er es geheissen hat, oder gegen den Wächter des Tieres sich richten.[2] P. 1, 5, 2 Wer bei allen, sogar bei den Iudices privati, der Anschuldigung der Kalumnie überführt gewesen sein wird, wird, ohne Abwartung eines Urteils des Ordo, je nach der Lage der Sache, dem Supplicium überliefert werden.[3]

2) Arten der Gerichte.

α) Kaiser (vgl. § 14, 1 d).

C. 9, 1, 1 a) Keiner, der ein fluchwürdiges, bez. nach den Gesetzen strafbares Verbrechen begangen haben wird, darf sagen, dass er in seinem Forum, das ist an

1) Vgl. S. 299 Anm. 2.
2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 23, 2 α, b.
3) Vgl. S. 572 Anm. 2.

domini licentiam non habebunt . . Nam si servus dignum morte crimen admiserit, iis iudicibus, quibus publici officii potestas commissa est, tradendus est, ut pro suo crimine puniatur.

e) P. 1, 13, 3. Is, qui album raserit, corruperit, sustulerit, mutaverit, quidve aliud propositum edicendi causa turbaverit, extra ordinem punietur.

In eum, qui album curiae raserit, vitiaverit vel quodcunque aliud scripturae genus sua praesumtione turbaverit, capitaliter non exspectata ordinis sententia vindicatur.

P. 1, 15, 2. Feram bestiam in ea parte, qua populi iter est, colligari praetor prohibet. Et ideo sive ab ipsa, sive propter eam ab alio alteri damnum datum fuerit, pro modo admissi extra ordinem actio in dominum vel custodem datur: maxime si ex eo homo perierit vel fuerit laesus.

Fera bestia in ea parte, qua populi transeunt vel frequentant, ligari vel custodiri prohibetur: ne aut ipsa aliquem noceat, aut terrore eius quolibet casu aliquis ab altero fortasse laedatur. Quod si factum fuerit, in dominum, si hoc praecepit, vel in custodem eius damni vel cuiuscunque laesionis actio, non exspectata ordinis sententia, revertetur.

P. 1, 5, 2. Et in privatis et in publicis iudiciis omnes calumniosi extra ordinem pro qualitate admissi plectuntur.

Qui apud cunctos aut apud privatos iudices fuerit de calumniae obiectione convictus, non exspectata ordinis sententia, prout causa fuerit, supplicio subdetur.

2 α) a) C. 9, 1, 1. Quicunque clarissimae

Quicunque damnabile vel puniendum le-

dem Orte, wo er wohnt, verklagt werden muss: vielmehr soll da, wo das Verbrechen begangen worden ist, von den Iudices dieses Ortes eingeschritten und nicht mit Bezug auf seine Person an den Princeps berichtet werden.[1]

b) Ein Jeder, der von einem Actor dominicus, bez. Prokurator, mit der Unbill irgendwelchen Unrechts verfolgt gewesen sein wird, wird sich wegen ihrer Chikanen, bez. Plünderungen, [2]an den Princeps wenden müssen.[2] C. 10, 3, 1

β) Nobiles viri.

a) Wenn gegen irgend Jemanden wegen eines zur Last gelegten Verbrechens eine Untersuchung zu führen ist, sollen als Iudices fünf Nobiles viri aus der Zahl der sonstigen ihm gleichen durch das Los erwählt werden,[3] damit sie nicht für parteiisch erwählt gelten, und damit nicht leichthin über die Kapitalsache oder die Unschuld des Anderen geurteilt zu werden scheine. C. 2, 1, 12

γ) Amplissima potestas.

a) Wenn ein Grabschänder derart keck, ungefügig und rebellisch aufgetreten sein wird, dass der Provinzialstatthalter zu dessen Bestrafung nicht zu N. V. 5, 1, 5 u. 6

1) Eine jede Person Clarissimae dignitatis, die eine Jungfrau geraubt, bez. in irgendwelche Grenzen eingedrungen oder bei irgendwelcher Schuld, bez. einem Verbrechen, ergriffen gewesen sein wird, soll innerhalb der Provinz, wo sie die That begangen hat, den öffentlichen Gesetzen unterliegen, unter Ausschluss einer Relation an den Kaiser und der Fori praescriptio: ein Verbrechen schliesst die Berücksichtigung jedes Honor aus, da eine Kriminalsache, nicht ein Civil- bez. Geldhandel in Frage kommt.

2) T spricht lediglich von Deferre querimoniam.

3) T sagt, dass in Kriminalprozessen des Senats die vorgeschriebene Forma quinqueviralis iudicii gelten solle.

dignitatis virginem rapuerit, vel fines aliquos invaserit, vel in aliqua culpa seu crimine fuerit deprehensus, statim intra provinciam, in qua facinus perpetravit, publicis legibus subiugetur, neque super eius nomine ad scientiam nostram referatur, nec fori praescriptione utatur. Omnem enim honorem reatus excludit, quum criminalis causa et non civilis res vel pecuniaria moveatur.

gibus crimen admiserit, non se dicat in foro suo, id est in loco, ubi habitat, debere pulsari: sed ubi crimen admissum est, ab eius loci iudicibus vindicetur, nec de eius persona ad principem referatur.

b) C. 10, 3, 1. Si quis ab actore rerum privatarum nostrarum sive a procuratore fuerit vexatus, super eius calumniis vel depraedationibus deferre querimoniam non dubitet . .

Quicunque ab actore dominico vel procuratore fuerit alicuius iniuriae improbitate vexatus, de eorum calumniis vel depraedationibus ad principem convolare debebit . .

β) a) C. 2, 1, 12. In criminalibus causis senatus, statuta iam dudum quinqueviralis iudicii forma servabitur. In quo quum perfacile esse credamus, optimos legere de summis, sortito tamen ad iudicium vocabuntur, ne de capite atque innocentia alterius iudicio electi iudicent.

Quum pro obiecto crimine aliquis audiendus est, quinque nobiles viri iudices de reliquis sibi similibus missis sortibus eligantur: ne studio videantur electi et de capitali re aut innocentia alterius videatur facile iudicari.

γ) a) N. V. 5, 1, 5 u. 6. . . sepulcrorum violator . . provinciae moderator . . si (quis

schreiten vermochte, soll er sofort die Amplissimae potestates durch eine direkte Relation benachrichtigen, damit nicht die Anwendung gerechter Strenge verzögert werde.

N. Mai. 1, 1, 10 b) Für die Kurialen ist Sorge getragen, dass nicht entweder diejenigen, welche zur Kurie zurückgerufen werden, oder jene, die eines schweren Verbrechens angeschuldigt werden, so leichthin Foltern erdulden sollen: vielmehr sollen sie unter Bürgenhaft an die Potestas dignissima gewiesen werden, damit diese über ihre Handlungen ein Urteil sprechen könne.[1]

P. 5, 14, 2 c) So oft ohne die Autorität eines Judikats Offizialen das Vermögen irgend einer Person okkupieren oder aufnehmen oder in Observation sein lassen, wird, nachdem der Prokurator angegangen ist, das Unrecht beseitigt und werden die Urheber dessen den prätorischen Präfekten zur Bestrafung überwiesen.

δ) Judex ordinarius.

C. 2, 1, 8, 2 u. 3 a) Vor den Rector provinciae soll derjenige kriminelle Handel gelangen, wo die Inskription von Personen oder eine grössere Sache in Betracht

1) T spricht von den Magnifici viri praefecti praetorio.

tamen) exstiterit sic superbus, sic impotens, sic rebellis, in cuius nequeat ire supplicium, amplissimas potestates directa relatione mox instruat, ne severitas iusta lentetur.

b) N. Mai. 1, 1, 10. Inter quae iustum est, ut his, quos reduci volumus, consulamus, ne iniuriis corporalibus pro civilis plerumque iudicis commotione subdantur. Unde quoties aut culpa gravis aut aliquod curialis crimen arguitur, sciant iudices, eo sub fideiussione ordinis constituto, ad magnificos viros praefectos praetorio esse referendum, ut in ipsorum sit arbitrio constitutum, qualiter, quod admissum probabitur, vindicetur.

(Nam et) hoc curialibus (voluit) esse consultum, ne aut hi, qui revocantur ad curiam, aut illi, qui in gravi culpa tenentur obnoxii, tam facile tormenta sustineant, nisi ad potestatem dignissimam sub fideiussionis vinculo dirigantur, ut ipse de eorum factis possit ferre sententiam.

c) P. 5, 14, 2. Quoties sine auctoritate iudicati officiales alicuius bona occupant vel describunt vel sub observatione esse faciunt, adito procuratore iniuria submovetur: et rei huius auctores ad praefectos praetorio puniendi mittuntur.

δ) a) C. 2, 1, 8, 2 u. 3. Quum igitur de his rebus parvis ac minimis tuae sit iniuria potestatis iudicare, decretum est, eas tantum causas criminales a sinceritate tua audiri, quas dignus et meritus horror inscriptionis impleverit, quae magnitudinem videlicet criminis tempusque designat, ut alterutram partem digna legum tenere possit austeritas. Quod statutum si fuerit forte contemtum, hi, qui ex officio ingrediuntur secretarium,

Ad rectorem (vero) provinciae illud negotium criminale perveniat, ubi de personarum inscriptione agitur, vel maior causa est, quae non nisi ab ordinario iudice, recitata legis sententia debeat terminari. Quod praeceptum si fuerit praetermissum, officiales, qui negotia intromittunt, quinque libras auri se noverint esse damnandos.

kommt, die nicht anders als von dem Ordinarius iudex, nach Verlesung des Gesetzesinhalts, beendet werden darf.[1] Wird diese Vorschrift ausser Acht gelassen gewesen sein, so mögen die Offizialen, [2]welche die Sachen einführen,[2] wissen, dass sie zu fünf Pfund Gold zu verurteilen sind.

ε) Defensor und Assertor pacis.

a) So oft wegen kleiner Vergehen, das will sagen, wegen der Flucht eines einzigen Sklaven oder wegen eines weggenommenen Stück Viehs oder eines okkupierten Streifen Landes oder Hauses oder wegen eines Furtum, eines offenbaren, das will sagen, bei Verübung der That entdeckten Diebstahls, oder eines Diebstahls, bei welchem der Dieb davonkommt, mit Bezug auf das Vergehen eine Actio angestrengt sein wird, verordnen wir, dass die Strafe hierfür vor die Mediocres iudices, die für die öffentliche Ordnung sorgen, das will sagen, entweder vor die Defensoren oder vor die Assertores pacis gehöre:[3] die Defensoren sollen keinen Unschuldigen zu verurteilen sich anmassen.[4] C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2 — C. 1, 10, 2

3) Forum.

a) Keiner, der ein fluchwürdiges, bez. nach den Gesetzen strafbares Verbrechen begangen haben wird, darf sagen, dass er in seinem Forum, das ist an dem Orte, wo er wohnt, verklagt werden muss: vielmehr soll da, wo das Verbrechen begangen worden ist, von den Iudices dieses Ortes eingeschritten C. 9, 1, 1

1) Vgl. S. 476 Anm. 1.
2) Qui ex officio ingrediuntur secretarium.
3) Vgl. S. 476 Anm. 1.
4) Vgl. Drittes Buch § 10, 3 α, a.

quinque librarum auri condemnatione feriantur.

ε) a) C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2. Causas plurimi instituentes de fugaci servo, aut manifesto furto aut non manifesto, direpti etiam animalis, servi, vel rei mobilis ac moventis, vel vi bonorum raptorum, parvulae etiam terrae, finium et parvulae casae, sub specie criminis tuum pulsant iudicium. Momentariae etiam possessionis interdictum, quod non semper ad vim publicam pertinet vel privatam, ut mox audiri, interdum etiam sine inscriptione, mereatur, abacti etiam animalis causa proponitur. Quum igitur de his rebus parvis ac minimis tuae sit iniuria potestatis iudicare . .

C. 1, 10, 2. Defensores . . nullas infligant mulctas, nullas exerceant quaestiones . .

3) a) C. 9, 1, 1. Quicunque clarissimae dignitatis virginem rapuerit, vel fines aliquos invaserit, vel in aliqua culpa seu crimine fuerit deprehensus, statim intra provinciam, in qua facinus perpetravit, publicis legibus subiugetur . .

Quoties de parvis criminibus, id est, unius servi fuga, aut sublati iumenti, aut modicae terrae, seu domus invasae, vel certi furti, id est, detenti aut praeventi, sub criminis nomine actio fortasse processerit, ad mediocres iudices, qui publicam disciplinam observant, id est, aut defensores aut assertores pacis, vindictam eius rei decernimus pertinere.

Defensores . . nullum de innocentibus (aut) condemnare . . praesumant.

Quicunque damnabile vel puniendum legibus crimen admiserit, non se dicat in foro suo, id est in loco, ubi habitat, debere pulsari: sed ubi crimen admissum est, ab eius loci iudicibus vindicetur . .

N. M. 1, 1, 1—3 werden:[1] wenn Jemand seinen Gegner durch Vorhalten eines Vergehens angegriffen haben wird, soll er in der Provinz, in welcher sich derjenige, welcher angegriffen wird, aufhält, seine Aktionen anstellen und nicht meinen, dass sein Gegner anderswohin oder weiter weg vor Gericht zu ziehen ist.[2]

C. 9, 1, 5 [3]Die Verhandlung über Verbrechen muss dort vorgenommen werden, wo das Verbrechen begangen worden ist; denn es ist verboten, dass über den eines Verbrechens Angeschuldigten anderswo eine Untersuchung stattfindet.[4]

C. 16, 1, 3 aa) So oft unter Klerikern ein Rechtsstreit entstanden gewesen sein wird, soll, falls etwas Kriminelles entgegengehalten wird, es zur Kenntnis des Judex in der Gemeinde, wo es betrieben wird, gebracht werden, damit mittels dessen Urteil gegen dasjenige eingeschritten werde, was nachweislich kriminell verübt gewesen ist.[5]

---

1) Vgl. S. 589 Anm. 1. 2) Vgl. S. 477 Anm. 1.

3) T schickt den Satz voraus: Ultra provinciae terminos accusandi licentia non progrediatur.

4) T fügt den Satz bei: Peregrina autem iudicia praesentibus legibus coercemus.

5) Vgl. Viertes Buch § 6, b, aa.

N. M. 1, 1, 1—3. Quicunque . . certe criminalem accusationem adversariis suis intendere moliuntur, viros clarissimos adeant provinciarum rectores, et expositis querimoniis insinuatisque desideriis suis paratissimum promtissimumque posthac subsidium iuris exspectent . . Has ergo ob causas nullum adversarium suum a proximis vel longinquis partibus, non per sacros affatus, non per magnificentissimorum vel illustrium iudicum sententias, volumus exhibere . . His pro commodo vestro et pro nostri imperii humanitate dispositis, unusquisque vestrum, quum sint in locis iudices, legum custodes et earum pervigiles defensores, prout quisque possit sine peregrinatione, sine sumtibus super dubiis rebus et adire iudicem et auxilium amicum legibus adipisci, haec, quae dicta sunt, observare debebit . .

Si quis adversarium suum . . criminis obiectione pulsaverit, in provincia, in qua consistit ille, qui pulsatur, suas exserat actiones, nec aestimet adversarium suum alibi aut longius ad iudicium pertrahendum . .

C. 9, 1, 5. . . Oportet (enim) illic criminum iudicia agitari, ubi facinus dicitur admissum . .

Criminum discussio ibi agitanda est, ubi crimen admissum est; nam alibi criminis reus prohibetur audiri.

aa) C. 16, 1, 3. . . (si qua sunt ex quibusdam dissensionibus levibusque delictis ad religionis observantiam pertinentia, locis suis et a suae dioeceseos synodis audiantur:) exceptis, quae actio criminalis ab ordinariis extraordinariisque iudicibus aut illustribus potestatibus audienda constituit.

Quoties . . inter clericos fuerit nata contentio, . . si quid opponitur criminale, ad notitiam iudicis in civitate, qua agitur, deducatur, ut ipsius sententia vindicetur, quod probatur criminaliter fuisse commissum.

bb) Wer auch immer als Angeber in einer beliebigen Sache aufgetreten sein wird, soll, nachdem er schon bei Beginn seines Verrats von dem Judex loci ergriffen worden ist, unverzüglich erdrosselt werden. C. 10, 5, 1

## B) Ankläger und Angeklagter § 10.

1) Ankläger (Angeber) (§ 6, 1, a).

α) Absolute Unfähigkeit.

a) [1]Den Frauen soll nicht erlaubt sein, ausser in ihrer und der Ihrigen Sache irgend Jemanden anzuklagen, weil sie an der Übernahme fremder Sachen durch die Gesetze gehindert werden. Auch die Advokaten sind zu erinnern, nicht gegen die Gesetze Frauen anzunehmen, die in fremden Sachen zu prozessieren verlangen.[1] C. 9, 1, 2

b) Durch Ius und Leges ist festgesetzt worden, dass ein Angeschuldigter mittels spontaner Erklärung keinen Angeschuldigten macht.[2] C. 9, 1, 11, 1

Dem Geständnis derjenigen, welche wegen Verbrechen angeklagt werden, ist gegen andere kein Glauben zu schenken, solange sie nicht C. 9, 1, 7

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 24, 2, c, aa.

2) Die Autorität des alten Rechts gestattet nicht, dass Personen, welche über sich ein Geständnis abgelegt haben, über die Mitwissenschaft anderer Personen befragt werden.

bb) C. 10, 5, 1. . . delatorum exsecranda pernicies (,et) inter primos conatus in ipsis faucibus stranguletur . .

1 α) a) C. 9, 1, 2. Quum ius evidens atque manifestum sit, ut intendendi criminis publici facultatem non nisi ex certis causis mulieres habeant, hoc est si suam suorumque iniuriam persequantur, observari antiquitus statuta oportet. Neque enim fas est, ut passim mulieribus accusandi permissa facultas sit; alioquin in publicis olim quaestionibus interdum aut admissa probatio est aut accusantis auctoritas. Patroni etiam causarum monendi sunt, ne respectu compendii feminas, securitate forsitan sexus in actionem illicitam proruentes, temere suscipiant.

b) C. 9, 1, 11, 1. . . (quum) veteris iuris auctoritas de se confessos ne interrogari quidem de aliorum conscientia sinat . .

C. 9, 1, 7. Neganda est accusatis licentia criminandi, priusquam se crimine, quo premuntur, exuerint. Nam sanctionum veterum conditores adimendam licentiam omnibus censuerunt in accusatores suos invidiosam dicendi vocem. Nullam itaque obtineat

. . Quicunque delator cuiuslibet rei exstiterit, in ipso proditionis initio a iudice loci correptus continuo stranguletur . .

Feminis nisi in sua suorumque causa quemquam accusare non liceat, quia susceptione alienarum causarum legibus prohibentur. Advocati etiam commonendi sunt, ne contra leges suscipiant in alienis causis feminas litigare cupientes.

. . iure et legibus constitutum est, ut spontanea professione reus reum non faciat . .

Non credendum est contra alios eorum confessioni, qui in criminibus accusantur, nisi se prius probaverint innocentes: quia periculosa est et admitti non debet rei adversus quemcunque professio.

ihre Unschuld erwiesen haben werden, weil die Erklärung eines Angeschuldigten gegen eine beliebige Person gefahrvoll ist und nicht zugelassen werden darf.[1]

β) Relative Unfähigkeit.

N. V. 2, 1, 1 u. 2 a) Wo auch immer irgend einer aus der Zahl der Manichäer ergriffen gewesen sein wird, er soll die Strafen, die die Gesetze gegen Sacrilegi verordnet haben, durch die Autorität der öffentlichen Strenge erleiden. Die That soll ein Publicum crimen sein und einem Jeden, der es will, die Befugnis zustehen, solche Personen zu beschuldigen. C. 9, 6, 1 pr. [2] Wenn eine freigeborene Frau mit dem eignen Sklaven heimlich sich vermischt haben wird, soll jedermann, der gewollt haben wird, es in der Macht haben, gegen ein Verbrechen dieser Art die Anklage zu erheben. Auch Sklaven oder Sklavinnen sollen, falls sie wegen dieses Verbrechens eine Anklage angebracht haben werden, gehört werden.[2]

C. 9, 3, 2 b) Wenn ein Sklave den Herrn, oder der Amicus, resp. Domesticus, oder der Freigelassene den Patron angeklagt oder als eines beliebigen Verbrechens schuldig angegeben haben wird, soll er unverzüglich bei dem Beginn der Anklage selbst mit dem Schwerte gestraft werden, weil wir eine solche Stimme erstickt und nicht angehört wissen wollen, es sei denn etwa, dass er erwiesen haben wird, der Herr oder Patron habe ein Crimen maiestatis betrieben.[3]

---

1) T sagt, dass den Angeklagten die Licentia criminandi, bez. die Vox invidiosa gegen ihre Ankläger versagt sei, und führt aus, dass bei Zulassung selbst der Richter vor der Wut des Angeklagten nicht sicher sein werde.

2) Vgl. S. 552 Anm. 2. 3) Vgl. § 7, 1 α, b.

in iudiciis auctoritatem periclitantium furor, qui si latius evagetur, ne ipse quidem cognitor tutus erit aut quaestionem securus agitabit, qui, exsequendo iuris severitatem, non potest illorum, quos punit, odium evitare.

β) a) N. V. 2, 1, 1 u. 2. . . ubicunque terrarum quisquis Manichaeorum fuerit deprehensus, poenas, quas in sacrilegos iura sanxerunt, auctoritate publicae severitatis excipiat. Sitque publicum crimen, et omni volenti . . arguere sit facultas.

C. 9, 6, 1 pr. Si qua cum servo occulte rem habere detegitur, . . sit(que) omnibus facultas crimen publicum arguendi, sit officio copia nuntiandi, sit etiam servo licentia deferendi . .

Si qua ingenua mulier servo proprio se occulte miscuerit . . In potestate habeat huius modi crimen quicunque voluerit accusare. Servi etiam aut ancillae, si de hoc crimine accusationem detulerint, audiantur . .

b) C. 9, 3, 2. Si quis ex familiaribus vel ex servis cuiuslibet domus cuiuscunque criminis delator atque accusator emerserit, eius existimationem, caput atque fortunas petiturus, cuius familiaritati vel dominio inhaeserit, ante exhibitionem testium, ante examinatum iudicium, in ipsa expositione criminum

Si servus dominum aut amicus vel domesticus sive libertus patronum accusaverit vel detulerit cuiuslibet criminis reum, statim in ipso initio accusationis gladio puniatur: quia vocem talem exstingui volumus, non audiri, nisi forte dominum aut patronum de crimine maiestatis tractasse probaverit.

Freigelassene, die als Ankläger der Patrone auftreten, [1]sollen unverzüglich, sobald sie in den Ruf einer Anklage ausgebrochen sein werden, gestraft werden.[1] C. 9, 3, 3

Ein Sklave, der den Herrn anklagt, muss nicht nur nicht vernommen, sondern sogar gestraft werden, es sei denn, er wird bewiesen haben, dass der Herr ein Crimen maiestatis verübt habe.[2] C. 9, 3, 1

c) Mit Bezug auf diejenigen Verbrechen, von welchen Jemand freigesprochen worden ist, kann von seiten desjenigen, welcher die Anklage erhoben hat, die Anklage nicht erneuert werden. Der Sohn des Anklägers ist von der Anklage zu entfernen, falls er das Verbrechen, welches der Vater verfolgt hat, nach Befreiung des Angeschuldigten verfolgen will. Ein Verbrechen zur Last zu legen, mit Bezug worauf Jemand Abstand genommen hat oder besiegt davongegangen ist, ist ein anderer nicht behindert. Nach einer P. 1, 6, 1 P. 1, 6, 2 P. 1, 6, 3 P. 5, 19, 1

1) Sollen nicht aus freien Stücken auftreten dürfen, aber auch nicht nach einer Vorladung verpflichtet sein, bei Gericht zu erscheinen.

2) Vgl. § 7, 1 α, b.

atque accusationis exordio ultore gladio feriatur. Vocem enim funestam intercidi oportet potius quam audiri. Maiestatis crimen excipimus.

C. 9, 3, 3. Libertorum adversus patronos illicitas atque improbas voces poenae obiectione praecludimus, atque ita, ut non modo sponte prodire non audeant, sed ne vocati quidem in iudicium venire cogantur.

Liberti accusatores patronorum, ubi primum in accusationis vocem proruperint, puniantur.

C. 9, 3, 1. Quum accusatores servi dominis intonent, nemo iudiciorum exspectet eventum, nihil quaeri, nihil discuti placet, sed cum ipsis delationum libellis, cum omni scripturarum et meditati criminis apparatu nefandarum accusationum crementur auctores, excepto tamen appetitae maiestatis crimine, in quo etiam servis honesta proditio est . .

Servus dominum accusans non solum audiendus non est, verum etiam puniendus, nisi forte dominum de crimine maiestatis tractasse probaverit.

c) P. 1, 6, 1. De his criminibus, quibus quis absolutus est, ab eo, qui accusavit, refricari accusatio non potest.

P. 1, 6, 2. Filius accusatoris, si hoc crimen, quod pater intendit, post liberatum reum persequi velit, ab accusatione removendus est.

P. 1, 6, 3. Crimen, in quo alius destitit vel victus recessit, alius obicere non prohibetur.

P. 5, 19, 1. Post abolitionem publicam a delatore suo reus intra tricesimum diem repeti potest: postea non potest.

öffentlichen Abolition kann der Angeschuldigte von seinem Angeber innerhalb des dreissigsten Tages wieder vorgefordert werden: hernach kann er es nicht.

C. 9, 4, 2 d) [1]Im Falle des Ehebruchs soll Niemand eine fremde Frau anklagen, dagegen wohl die Verwandten, denen es zum Schimpf gereicht, das will sagen, der Frater germanus, der Frater patruelis, der Vaterbruder und der Konsobrine: indessen können sie vor der Inskription, falls sich die Angeklagte dabei beruhigt haben wird, auf Grund von Genugthuung Enthebung von der Anklage erzielen. Sonstige werden von der Anklage ferngehalten. Ehemännern freilich ist auch auf Grund eines Verdachts anzuklagen gestattet
C. 3, 13, 1 worden.[1] Klagt der Mann die Frau wegen Mores an, das will sagen, wegen Zauberei, Ehebruchs und sonstiger ähnlicher Verbrechen, so kann, wenn der Mann, der die Frau anklagte, gestorben gewesen sein wird, die Gattin von dem Erben des Ehemanns nicht angeklagt werden.[2]

C. 3, 13, 1 2) Angeklagter.

C. 9, 32, 1 a) Verbrechen fallen mit dem Urheber dahin.

Ein Verbrechen soll mit dem Urheber dahinfallen.

---

1) Vgl. § 3, 3 d.
2) Vgl. S. 549 Anm. 4.

d) C. 9, 4, 2. Quamvis adulterii crimen inter publica referatur, quorum delatio in commune omnibus sine aliqua legis interpretatione conceditur, tamen, ne volentibus temere liceat foedare connubia, proximis necessariisque personis solummodo placet deferri copiam accusandi, hoc est patri vel consobrino et consanguineo maxime fratri, quos verus dolor ad accusationem impellit. Sed et his personis legem imponimus, ut crimen abolitione compescant. In primis maritum genialis tori vindicem esse oportet, cui quidem ex suspicione etiam ream coniugem facere, nec intra certa tempora inscriptionis vinculo contineri, veteres retro principes annuerunt. Extraneos autem procul arceri ab hac accusatione censemus. Nam etsi omne genus accusationis necessitas inscriptionis adstringat, nonnulli tamen proterve id faciunt et falsis contumeliis matrimonia deformant.

C. 3, 13, 1. De moribus actio ultra personam extendi non potest, . . nec tribuetur heredi.

2) a)

In adulterio extraneam mulierem nullus accuset, sed propinqui, ad quorum notam pertinet, hoc est frater germanus, frater patruelis, patruus et consobrinus, qui tamen ante inscriptionem, si accusata acquieverit, possunt per satisfactionem veniam promereri. Reliqui ab accusatione prohibentur. Maritis sane etiam ex suspicione accusare permissum est.

Si de moribus maritus uxorem accusat, hoc est in maleficio, in adulterio, similibus aliisque criminibus, . . si maritus mortuus fuerit, quia accusabat uxorem, ab herede mariti mulier non potest accusari.

C. 3, 13, 1. . . crimina cum auctore deficiunt . .

C. 9, 32, 1. . . crimen cum auctore deficiat . .

aa) Klagt der Mann die Frau wegen Mores an, das will sagen, wegen Zauberei, Ehebruchs und sonstiger ähnlicher Verbrechen, so können, wenn die Frau gestorben gewesen sein wird, ihre Erben nicht angeklagt werden.[1] C. 3, 13, 1

b) Die Strafe soll nur denjenigen treffen, welcher das Verbrechen begangen hat: dagegen sollen Verwandte, Affinen oder Amici, Familiares oder Bekannte, soweit sie nicht Mitwisser des Verbrechens sind, nicht als schuldig haften: Niemand aus der Verwandtschaft des Verbrechers oder aus der Zahl der Freunde soll Besorgnis hegen, es sei denn dass er selbst eine Missethat begangen haben wird.[2] C. 9, 30, 4

c) Der Ordo der Kurie soll nicht für die Schuld eines Einzelnen die Strafe auf sich nehmen: nur lediglich derjenige, welcher erweislich schuldig ist.[3] N. Mai. 1, 1, 11

3) Erfordernis der Anwesenheit der Parteien.

a) In Kriminalsachen kann der Ankläger nur in Person irgend Jemanden anklagen, es sei denn dass der Patron einen undankbaren Freigelassenen anklagt. In Kriminalsachen, bez. Anklagen, soll Niemand mittels Mandats P. 5, 18, 11 C. 9, 1, 9

1) Vgl. S. 549 Anm. 4.

2) T fügt hinzu: Hoc singulis quibusque iudicibus intimetur.

3) T beruft sich für den Satz, dass nicht die Kurien als solche von den Provinzialstatthaltern gestraft werden sollen, auf die Billigkeit und die Regula iuris antiqui: noxa tantum caput sequitur.

aa) C. 3, 13, 1. De moribus actio ultra personam extendi non potest, nec in heredem dabitur . .

Si de moribus maritus uxorem accusat, hoc est in maleficio, in adulterio, similibus aliisque criminibus, si mortua uxor fuerit, heredes eius accusari non possunt . .

b) C. 9, 30, 4. Propinquos, notos, familiares procul a calumnia summovemus, quos reos sceleris societas non facit: nec enim affinitas vel amicitia nefarium crimen admittunt. Peccata igitur suos teneant auctores, nec alterius progrediatur metus, quam reperitur delictum . .

Poena illum tantum sequatur, qui crimen admisit. Propinqui vero, affines vel amici, familiares vel noti, si conscii criminis non sunt, non teneantur obnoxii. Nemo de propinquitate criminosi aut de amicitiis timeat, nisi qui scelus admiserit.

c) N. Mai. 1, 1, 11. Nunquam curiae a provinciarum rectoribus generali condemnatione mulctentur, quum utique hoc et aequitas suadeat et regula iuris antiqui, ut noxa tantum caput sequatur, ne propter unius fortasse delictum alii dispendiis affligantur.

. . nec ut ordo curiae pro unius culpa mulctam excipiat: nisi tantum is, qui probatur obnoxius.

3) a) P. 5, 18, 11. Neque accusator per alium accusare . . potest: nisi ingratum libertum patronus accuset . .

In criminalibus causis nec accusator, nisi per se, aliquem accusare potest . ., nisi forte ingratum libertum patronus accuset.

C. 9, 1, 9. Concessum singuli universique cognoscant, non emendicatis suffragiis decretorum, sed lite suis nominibus instituta illustris et magnificae celsitudinis tuae adeundam potestatem, quoniam accusari unumquemque per alterum non oportet . .

In criminalibus causis vel obiectionibus per mandatum nullus accuset; nec si per rescriptum principis hoc potuerit impetrare. Sed ipse, qui crimen intendit, praesens per se accuset, inscriptione praemissa . .

anklagen, auch nicht dann, wenn er mittels Reskripts des Princeps es wird haben erzielen können: vielmehr soll derjenige, welcher ein Verbrechen verfolgt, in eigner Person die Anklage erheben, unter Vorausschickung der Inskription.[1]

P. 5, 5, 9 Ein Abwesender kann nicht durch einen Andern anklagen.

P. 5, 4, 12 aa) Injurienhalber können nur Gegenwärtige klagen: denn ein Vergehen, welches ein Iudicium vindictae oder Calumniae erfordert, kann durch Andere nicht verfolgt werden.

P. 5, 5, 9 C. 11, 14, 4 b) Ein Abwesender kann nicht angeklagt werden. So oft ein beliebiger Ankläger irgend etwas über seinen Gegner in dessen Abwesenheit suggeriert haben wird, soll ihm vor der Ausfragung beider Parteien durchaus nicht
P. 5, 18, 11 geglaubt werden.[2] In Kriminalsachen ist auch dem Angeklagten nicht gestattet, durch einen Prokurator oder eine andere Person sich zu verteidigen.[3]
N. V. 12, 1 pr. u. 1 [1]Wird irgend ein Laie einen Kleriker in einer Kriminalsache mittels der

---

1) T sagt, dass nicht Emendicatis suffragiis decretorum, sondern Lite suis nominibus instituta die Potestas des Adressaten, Praefectus praetorio anzugehen sei, da Niemand durch einen Andern anklagen dürfe.

2) T sagt, dass dem Abwesenden nicht, wie einem Gegenwärtigen und Überführten, unverzüglich Glauben zu schenken ist.

3) T fügt hinzu: nisi rei absentia defendatur.

P. 5, 5, 9. . . neque absens per alium accusare . . potest.

aa) P. 5, 4, 12. Iniuriarum non nisi praesentes accusare possunt: crimen enim, quod vindictae aut calumniae iudicium exspectat, per alios intendi non potest.

b) P. 5, 5, 9. . . neque absens . . accusari potest.

C. 11, 14, 4. Non oportet in absentem, quasi in praesentem atque convictum, verum statim putari, quicquid ab eo solo dicitur, qui accusat.

Quoties quilibet accusator aliquid de adversario suo eo absente suggesserit, ei ante discussionem utriusque partis penitus non credatur.

P. 5, 18, 11. . . neque reus per alium defendi potest . .

In criminalibus causis . . neque accusatus per procuratorem aut aliam personam se defensare permittitur . .

N. V. 12, 1 pr. u. 1. . . sin (vero) petitor laicus . . in criminali causa, cuiuslibet loci clericum, adversarium suum, si id magis eligat, per auctoritatem legitimam in publico iudicio respondere compellat. Quam formam etiam circa episcoporum personam observari oportere censemus: ut, si in huiusce ordinis homines actionem pervasionis et atrocium iniuriarum dirigi necesse fuerit, per procuratorem solenniter ordinatum apud iudicem publicum inter leges et iura confligant, iudicati exitu ad mandatores sine dubio reversuro. Quod his religionis et sacerdotii

. . (De reliquis praecepit,) ut si quis laicus clericum . . in criminali negotio per auctoritatem iudicis ad publicum provocaverit, pulsatus sine dilatione respondeat. Episcopi etiam sive pro pervasione rei alicuius, sive pro quibuscunque gravibus iniuriis ad iudicium fuerint provocati: licet in criminalibus causis per alium nulli liceat respondere, episcopis tamen et presbyteris (hac lege) praestatur, ut in talibus causis misso procuratore respondeant, sine dubio ut ad eos redeat sententia iudicati. In reliquis vero criminalibus causis, ubi de scelere persona

Autorität des Judex öffentlich vorgeladen haben, so soll der Verklagte ohne Verzug antworten, auch Bischöfe, sei es dass sie wegen Okkupation irgend einer Sache, sei es wegen beliebiger grober Injurien vor Gericht geladen gewesen sein werden. Obschon in Kriminalsachen Niemandem zusteht, durch einen Andern sich zu verantworten, wird dennoch Bischöfen und Priestern gestattet, in solchen Sachen durch einen abgesandten Prokurator sich zu verantworten, zweifellos mit dem Erfolge, dass die Urteilssentenz zu ihnen zurückkehrt. Dagegen sollen sie in sonstigen Kriminalsachen, wo die Person eines Verbrechens überführt werden muss, Sorge tragen, bei Gericht ihre Gegenwart zu leisten. Werden sie, nachdem sie dreimal durch den Exekutor vor Gericht geladen worden sind, nicht haben kommen wollen, so sollen sie einem Kontumazialurteil unterliegen.

## II. Gang des Verfahrens.

### A) Eröffnung § 11.

1) Verjährung des Einschreitens.

a) Wenn Jemand die Anklage wegen Entführung, sei es aus Furcht, sei es aus freien Stücken, während eines Zeitraumes von fünf Jahren verschoben haben wird, soll er von dem Tage der Entführung an nach Ablauf des Zeitraums von fünf Jahren, zur Anklage weiter keine Befugnis haben: vielmehr soll nach Ablauf von fünf Jahren wegen einer solchen Verbindung den Entführern nicht irgend etwas entgegengehalten werden.[1] C. 9, 19, 2

1) Vgl. § 2, 4 c.

veneratione permittimus. Nam notum est, procurationem in criminalibus negotiis non posse concedi. Sed ut sit ulla discretio meritorum, episcopis et presbyteris tantum id oportet impendi: in reliquis negotiis criminalibus, iuxta legum ordinem, per se iudicium subire cogantur. Si ab exsecutore conventi parere detrectent, servato iuris ordine sententia teneat contumaces.

convincenda est, suam in iudicio praesentiam exhibere procurent. Quod si tertio conventi per exsecutorem ad iudicium venire noluerint, sententiam excipiant contumacis.

1) a) C. 9, 19, 2. Qui coniugium raptus scelere contractum voluerit accusare, sive propriae familiae dedecus eum moverit seu commune odium delictorum, inter ipsa statim exordia insignem recenti flagitio vexet audaciam. Sed si quo casu quis vel accusationem differat vel reatum, et opprimi e vestigio atrociter commissa nequiverint, ad persecutionem criminis ex die sceleris admissi quinquennii tribuimus facultatem. Quo sine metu interpellationis et complemento accusationis

Si accusationem raptus vel per metum vel per voluntatem per quinquennium quisquam distulerit, a die raptus expleto quinquennio, accusandi ultra non habeat potestatem, sed post quinquennium nec de tali coniunctione raptoribus aliquid opponatur . .

2) Verhältnis zur Civilklage.

C. 9, 16, 1 a) Es giebt gemischte Sachen, die gleichzeitig civil und kriminell sind: diese Sachen können derart geteilt werden, dass zuerst die civile, hernach die kriminelle angestrengt wird, falls der Ankläger gewollt haben wird.[1] Derart dass, wenn Jemand mit Gewalt aus seiner Sache vertrieben gewesen sein und vorgezogen haben wird, die weggenommene Sache zuerst mit einer Civilklage zurückzufordern, er verlangen soll, dass der Besitz ihm restituiert werde: wenn auch der Vertriebene mit Bezug auf das Eigentum an der Sache, während die Kriminalklage für später vorbehalten worden ist, im Civilwege besiegt gewesen sein wird, kann er, nachdem zuvor der Besitz wiedererhalten ist, hernach den Gewaltthäter angreifen.[2] Auch wenn Jemand ein von dem Erblasser anvertrautes Testament In fraudem des Erben unterdrückt haben wird und der eingesetzte Erbe gerichtlich verlangt, dass es ihm ausgeliefert werde, kann er, nachdem das Testament gerichtlich mittels des Benefizes des Besitzes restituiert worden ist, nachher wegen der Unterdrückung des Testaments eine Kriminalklage anstellen.[3] Wenn ein Freigelassener sich für einen Freigeborenen erklärt, wird er ebensosehr wegen der Dienste zivilrechtlich, als ferner nach der Lex Visellia kriminell verfolgt werden können.[4] Zu dieser Art wird gerechnet die Furti actio und die Festsetzung der Lex Fabia: und während die eine Causa de moribus hiervon ausgenommen ist, sind sechshundert andere, die nicht aufgezählt werden können, derart, dass wenn zuerst die eine Actio angestrengt worden ist, gestattet ist, mittels der andern, welche übrig bleiben wird, das, was bereits dem Urteil unterworfen worden ist, zu erneuern.[5]

---

1) Vgl. S. 119 Anm. 2.
2) Vgl. S. 220 Anm. 1.
3) Vgl. S. 226 Anm. 1.
4) Vgl. S. 76 Anm. 3.
5) Vgl. S. 119 Anm. 3.

exacto, nulli deinceps copia patebit arguendi . .

2) a) C. 9, 16, 1. A plerisque prudentium generaliter definitum est, quoties de re familiari et civilis et criminalis competit actio, utraque licere experiri, nec si civiliter fuerit actum, criminalem posse consumi. Sic denique et per vim possessione deiectus, si de ea recuperanda interdicto Unde vi erit usus, non prohibetur tamen etiam lege Iulia de vi publico iudicio instituere accusationem; et suppresso testamento quum ex interdicto de Tabulis exhibendis fuerit actum, nihilo minus ex lege Cornelia testamentaria poterit crimen inferri; et quum libertus se dicit ingenuum, tam de operis civiliter quam etiam lege Visellia criminaliter poterit perurgeri. Quo in genere habetur furti actio et legis Fabiae constitutum. Et quum una excepta sit causa

Sunt causae permixtae, civiles pariter et criminales; et possunt hae causae ita dividi, ut prius civilis, deinde criminalis agatur, si voluerit accusator: ita ut si quis de re sua fuerit violenter expulsus, et rem ablatam civili primitus maluerit actione repetere, momentum sibi restitui petat, et si de eius proprietate is, qui expulsus est, civiliter fuerit superatus, criminali postmodum actione servata, recepto primitus momento, potest postmodum impetere violentum. De testamento etiam, si quis commendatum a testatore testamentum in fraudem heredis fortasse suppresserit, et id heres scriptus iudicio restitui petit, testamento per iudicium momenti beneficio restituto, potest postmodum de suppresso testamento criminalem proponere ac-

aa) Wenn Jemand, der besitzt, innerhalb Jahresfrist dasjenige, was er verloren zu haben erachtet wird, in Gegenwart der Parteien auf Verfügung des Judex zurückempfängt, möge er auch hernach, falls er gewollt haben wird, wegen Vis klagen. P. 5, 6, 1

b) Von dem Sachverhalt, dass gemischte Sachen, die gleichzeitig civil und kriminell sind, derart geteilt werden können, dass zuerst die civile, hernach die kriminelle angestrengt wird, falls der Ankläger gewollt haben wird, ist die eine Causa de moribus ausgenommen:[1] wegen Mores klagt der Gatte die Ehefrau an, das will sagen, bei Maleficium, Ehebruch und sonstigen ähnlichen Verbrechen.[2] C. 9, 16, 1 C. 3, 13, 1

Wenn der Mann zuerst die Scheidung der Frau — einer Ehebrecherin oder Malefica oder Kupplerin — bereitet haben wird, soll er, nachdem die Gründe erwiesen sind und die Bestrafung erzielt ist, die Dos der verstorbenen Frau in Anspruch nehmen und die Schenkung zurückempfangen.[3] Wenn der Gatte als Ankläger Ehebruch zur Last gelegt haben wird, soll die Rückforderung von Dos oder Donatio C. 3, 16, 1 C. 3, 16, 2, 1 C. 9, 4, 6

---

1) Vgl. a.
2) Vgl. S. 119 Anm. 4.
3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 15, 2 c.

de moribus, sexcenta alia sunt, quae enumerari non possunt, ut, quum altera prius actio intentata sit, per alteram, quae supererit, iudicatum liceat retractari . . tionem. Et reliquis similibus causis similis actio tribuatur.

aa) P. 5, 6, 1. . . si quis possidens intra anni spatium, quod amisisse videtur, praesentibus litigatoribus, iudice ordinante recipiat, et postmodum, si voluerit, (tam) de vi . . confligat . .

b) C. 9, 16, 1. A plerisque prudentium generaliter definitum est, quoties de re familiari et civilis et criminalis competit actio, utraque licere experiri, nec si civiliter fuerit actum, criminalem posse consumi . . Et quum una excepta sit causa de moribus . .

Sunt causae permixtae, civiles pariter et criminales; et possunt hae causae ita dividi, ut prius civilis, deinde criminalis agatur, si voluerit accusator . .

C. 3, 13, 1. De moribus actio . .

(Si) de moribus maritus uxorem accusat, hoc est in maleficio, in adulterio, similibus aliisque criminibus . .

C. 3, 16, 1. . . moecham vel medicamentariam vel conciliatricem . .

. . adulteram aut maleficam aut conciliatricem . .

C. 3, 16, 2, 1. (Sane) si divortium prior maritus obiecerit ac mulieri grave crimen intulerit, persequatur legibus accusatam impetrataque vindicta et dote potiatur, et suam recipiat largitatem . .

. . si maritus repudium prior intulerit, probatis causis, vindicta percepta expulsae uxoris dotem vindicet donationemque recipiat . .

C. 9, 4, 6. Adulterii accusatione proposita, praescriptiones civiles, quibus aut dos repeti

Quum adulterium maritus accusator obiecerit, dotis aut donationis repetitio con-

ruhen, weil die civile Rückforderung mit der Kriminalanklage nicht gemischt werden darf.[1]

C. 9, 15, 2 pr. c) [2]Wegen Falsum kann sowohl kriminell, als auch civil geklagt werden: civil, wenn irgend Jemand beliebigen Urkunden gegenüber nicht das Falsi crimen entgegengehalten haben wird, sondern die Echtheit der Urkunde erforschen zu wollen erklärt. Wird der Ankläger zu dem Judex gekommen sein und das Falsi crimen angestrengt haben, so soll der Judex dem Ankläger eine Frist gewähren, um zu erwägen, ob er kriminell oder civil klagen wolle.[2]
C. 9, 16, 1 Es ist keinem Streit unterworfen, dass das Falsi crimen, worüber im Civilwege bereits verhandelt worden ist, kriminell wiederaufgenommen werden darf.[3]

3) Hemmung des Einschreitens.

C. 9, 34, 1 a) [1]Kirchen und gottgeweihte Stätten sollen die Angeschuldigten, die hierhin, von Furcht getrieben, geflüchtet sein werden, derart schützen, dass Niemand den heiligen Stätten behufs Wegschleppens der Angeschuldigten Gewalt und Übermacht zuzufügen sich anmassen solle: mit Bezug jedoch auf alles dasjenige, was von Raum, sei es in den Porticus, sei es in den Atrien, oder in den Häusern oder in den Plätzen, die an die Kirche anstossen,

1) Vgl. S. 119 Anm. 5.
2) Vgl. S. 565 Anm. 1.
3) Vgl. S. 119 Anm. 3.

fingitur, aut ex ratione aliqua debitum flagitatur, quae occurrere atque perstrepere examini consuerunt, iussimus sequestrari, nec earum obice aliquid negotio tarditatis afferri; sed accusatione fundata, hoc est quum, quo iure quove tempore actio fuerit intromissa, constiterit, discutiatur crimen, facti qualitas publicetur, quum et iurgia, quae magnitudine superant, praeponantur, et civilis actio criminali iure postponatur, idem tamen, quum competere coeperit, habitura momenti, dummodo non obsit examini.

quiescat, quia civilem repetitionem misceri criminali accusationi non oportet.

c) C. 9, 15, 2 pr. Damus copiam iurgantibus, si apud iudicem proferatur scriptura, de qua oritur aliqua disputatio, spatium ut habeat, qui perurgeat, profitendi, utrum de falso criminaliter, an de scripturae fidei statuat civiliter experiri.

De falso potest et criminaliter et civiliter agi. Civiliter, quum aliquis quibuslibet scripturis non falsi crimen obiecerit, sed veritatem scripturae se velle quaerere dicit. Nam si ad iudicem venerit accusator, et falsi crimen intenderit, iudex tribuat accusatori spatium, ut deliberet, utrum criminaliter agere an civiliter velit.

C. 9, 16, 1. . . non ambigitur, etiam falsi crimen, de quo civiliter iam actum est, criminaliter esse repetendum.

3) a) C. 9, 34, 1. Pateant summi Dei templa timentibus; nec sola altaria et oratorium templi circumiectum, quod ecclesias quadripertito intrinsecus parietum septo con-

Ecclesiae ac loca Deo dicata reos, qui ibidem compulsi timore confugerint, ita tueantur, ut nulli locis sanctis ad direptionem reorum vim ac manus afferre praesu-

sich befindet, verordnen wir, dass sie wie das Innere des Tempels angesehen werden sollen, sodass die Angeschuldigten nicht durch den Zwang der Furcht genötigt werden, um den Altar sich aufzuhalten und die verehrungswürdigen Stätten zu besudeln. Werden Personen zu den heiligen Stätten geflüchtet sein, so sollen sie unverzüglich die Waffen, wenn sie welche bei sich getragen haben werden, niederlegen und nicht glauben, mehr durch die Stütze der Waffen als durch die Verehrung der heiligen Stätten geschützt zu sein. Werden sie die Waffen nicht haben niederlegen wollen und dem Priester oder den Klerikern kein Vertrauen geschenkt haben, so mögen sie wissen, dass sie mit Waffengewalt herausgezogen werden müssen. Wird jedoch Jemand einen beliebigen Angeschuldigten in irgendwelcher Weise von den heiligen Stätten fortzuziehen versucht haben, so möge er wissen, dass er zu einer Kapitalstrafe zu verurteilen ist.[1]

1) Vgl. Viertes Buch § 5, 2 c.

cludit, ad tuitionem confugientium sancimus esse proposita, sed usque ad extremas fores ecclesiae, quas oratum gestiens populus primas ingreditur, confugientibus aram salutis esse praecipimus, ut inter templum, quod parietum descripsimus cinctu, et post loca publica ianuas primas ecclesiae quicquid fuerit interiacens, sive in cellulis sive in domibus, hortulis, balneis, areis atque porticibus, confugae interioris templi vice tueatur. Nec in extrahendos eos conetur quisquam sacrilegas manus immittere, ne qui hoc ausus sit, quum discrimen suum videat, ad expetendam opem ipse quoque confugiat. Hanc autem spatii latitudinem ideo indulgemus, ne in ipso Dei templo et sacrosanctis altaribus confugientium quemquam manere vel vescere, cubare vel pernoctare liceat: ipsis hoc clericis religionis causa vetantibus, ipsis, qui confugiunt, pietatis ratione servantibus. Arma quoque in quovis telo, ferro vel specie eos, qui confugiunt, minime intra ecclesias habere praecipimus, quae non modo a summi Dei templis ac divinis altaribus prohibentur, sed etiam cellulis, domibus, hortulis, balneis, areis atque porticibus. Proinde hi, qui sine armis ad sanctissimum Dei templum aut ad sacrosanctum altare sive usquam gentium sive in hac alma urbe confugiunt, somnum intra templum sive ipsum altare vel omnino cibum capere absque aliqua eorum iniuria ab ipsis clericis arceantur, designantibus spatia, quae in ecclesiasticis septis eorum tuitioni sufficiant, ac docentibus, capitalem poenam esse propositam, si qui eos conentur invadere. Quibus si perfuga non annuit, neque consenmant: sed quicquid spatii vel in porticibus vel in atriis vel in domibus vel in areis ad ecclesiam adiacentibus pertinet, velut interiora templi praecipimus custodiri, ut reos timoris necessitas non constringat circa altaria manere et loca veneratione digna polluere. Sane si qui ad loca sancta confugerint, arma si qua secum portaverint, mox deponant, nec se existiment magis armorum praesidio quam sanctorum locorum veneratione defendi. Quod si deponere arma noluerint et sacerdoti vel clericis non crediderint, sciant se armatorum viribus extrahendos. Si vero extrahere de locis sanctis quemlibet reum quacunque ratione quis tentaverit, noverit se capitali supplicio esse damnandum.

4) Gestaltung des Einschreitens.

α) Anklage mit Inskription.

C. 9, 1, 3 a) [1]Wenn Jemand im Zorn einer beliebigen Person irgend ein Verbrechen ohne Grund zur Last gelegt haben wird, ist die Schmähung nicht für eine Anklage zu halten: vielmehr soll er, unter Gewährung einer Erwägungsfrist, sich hierzu bekennen, dass er dasjenige, was er im Zorn gesagt hat, mittels Urkunde bestätigen werde. Wird er etwa, indem er sich nach seinem Zornesausbruch besinnt, dasjenige, was er gesagt hat, nicht haben wiederholen oder niederschreiben wollen, so soll jener nicht eines Verbrechens für angeschuldigt gelten.[1]

---

1) T sagt, dass eine Zeitlang nicht Subscriptio, sondern Professio criminis uno sermone ex ore fugiens, für Ankläger und Angeklagten bindende Kraft besessen habe, nunmehr aber die Criminatio zum Mos und Ordo subscriptionis, bez. dem alten Recht zurückzuführen sei, sodass man, sopita ira, mit Verstand und Überlegung zur Suprema actio schreiten könne.

tit, praeferenda humanitati religio est et a divinis ad loca, quae diximus, turbanda temeritas. Hos vero, qui templa cum armis ingredi audent, ne hoc faciant, praemonemus; dein si telis cincti quovis ecclesiae loco vel ad templi septa circa vel extra sint, statim eos, ut arma deponant, auctoritate episcopi a solis clericis severius conveniri praecipimus, data eis fiducia, quod religionis nomine melius quam armorum praesidio muniantur. Sed si ecclesiae voce moniti, post tot tantorumque denuntiationes, noluerint arma relinquere, iam, clementiae nostrae apud Deum et episcoporum causa purgata, armatis, si ita res exegerit, intromissis, trahendos se abstrahendosque esse cognoscant et omnibus casibus esse subdendos. Sed neque episcopo inconsulto, nec sine nostra sive iudicum in hac alma urbe vel ubicunque iussione armatum quemquam ab ecclesiis abstrahi oportebit, ne, si multis passim hoc liceat, confusio generetur.

4 α) a) C. 9, 1, 3. Quodam tempore admissum est, ut non subscriptio, sed professio criminis uno sermone ex ore fugiens tam accusatorem quam reum sub experiendi periculo de patria, de liberis, de fortunis, de vita denique dimicare cogeret. Ideoque volumus, ut, remota professionis licentia ac temeritate, ad subscriptionis morem ordinemque criminatio referatur, ut iure veteri in criminibus deferendis omnes utantur, id est ut, sopita ira et per haec spatia mentis tranquillitate recepta, ad supremam actionem cum ratione veniant atque consilio.

Si quis iratus crimen aliquod temere cuilibet obiecerit, convicium non est pro accusatione habendum, sed permisso tractandi spatio, id quod iratus dixit, per scripturam se probaturum esse fateatur. Quod si fortasse resipiscens post iracundiam, quae dixit, iterare aut scribere fortasse noluerit, non ut reus criminis teneatur.

b) Einem kriminellen Handel soll die von der Hand des Anklägers abgefasste Profession der Anklage vorausgehen.[1] Ohne Vornahme einer ordnungsmässigen Inskription wird Jemand nicht zu einem Angeschuldigten gemacht, [2]weil, wie den Überführten, so auch den Ankläger, die Strafe ergreift, falls er nicht erwiesen haben wird, was er vorgehalten hat.[2] Wird der Ankläger den Angeklagten nicht den Gesetzen gemäss überführt haben, so soll er auf Grund des Urteils des Judex die Strafe, welche der Angeklagte hätte erdulden sollen, erleiden. Die Ankläger sind zu zwingen, ihren Angeschuldigten die Verbrechen anzugeben, da diese wissen müssen, hinsichtlich welcher Verbrechen sie sich zu verantworten haben. C. 9, 1, 4 C. 9, 1, 6 C 9, 27, 3 P. 5, 18, 14

Vor der Inskription wird Niemand Angeklagter.[3] C. 9, 1, 11 pr.

1) T sagt, dass Niemand vor den Sitz des Adressaten, Stadtpräfekten, gezogen werden dürfe, solange nicht der Ankläger den Solennitäten genügt haben wird, indem nach der Norm des alten Rechts demjenigen, der anzuklagen begonnen hat, die Vindicta zu teil wird wenn er Wahres anbringt, oder Strafe, wenn er getäuscht hat.

2) Wer Fama Fortuna Caput und Sanguis vor Gericht gefordert haben wird, unterwirft sich entsprechender Strafe, wenn er nicht, was er behauptet hat, erwiesen haben wird.

3) T verordnet Aufrechthaltung des von Alters geltenden Ordo, dass bei einer Kapitalanklage der Ankläger den Namen des Angeklagten angiebt und sich dem Vinculum inscriptionis unterzieht.

b) C. 9, 1, 4. Non prius quemquam sinceritas tua ad tuae sedis examen iubebit adduci, quam solennibus satisfecerit, qui nititur fidem doloris asserere, quum iuxta formam iuris antiqui ei, qui coeperit arguere, aut vindicta proposita sit, si vera detulerit, aut supplicium, si fefellerit.

. . negotium (quam) criminale accusationis professio manu accusatoris conscripta praecedat.

C. 9, 1, 6. Nullus secundum iuris praescriptum, crimen, quod intendere proposuerit, exsequatur, nisi subeat inscriptionis vinculum. Etenim qui alterius famam, fortunas, caput denique et sanguinem in iudicium devocaverit, sciat sibi impendere congruam poenam, si, quod intenderit, non probaverit.

Nisi inscriptione celebrata per ordinem reum quemquam non fieri, . . quia sicut convictum poena constringit, ita et accusatorem, si non probaverit, quod obiecit.

C. 9, 27, 3. . . (in reum, probato crimine, vindicetur, aut) in accusatorem pari forma sententiae damnatio referatur.

. . in accusatorem, si non convicerit legibus, ex sententia iudicis poenam, quam passurus erat reus, accusator excipiat.

P. 5, 18, 14. Reis suis edere crimina accusatores cogendi sunt: scire enim oportet, quibus sint criminibus responsuri.

C. 9, 1, 11 pr. Accusationis ordinem iam dudum legibus institutum servari iubemus, ut, quicunque in discrimen capitis arcessitur, non statim reus, qui accusari potuit, aestimetur, ne subiectam innocentiam faciamus. Sed quisquis ille est, qui crimen intendit, in iudicium veniat, nomen rei indicet et vinculum inscriptionis arripiat . .

Ante inscriptionem nemo efficitur criminosus . .

C. 9, 1, 9 aa) Derjenige, welcher ein Verbrechen verfolgt, soll in eigner Person die Anklage erheben, unter Vorausschickung der Inskription.[1] Die Iudices sind zu strafen und das Officium hat, wenn sie geschwiegen haben werden, zu büssen, falls sie einen Unschuldigen, ohne vorgängige Inskription, der Folterung überliefern zu sollen geglaubt haben werden.[2]

C. 9, 1, 8 bb) Wer auch immer einen Andern wegen des Verbrechens der Tötung durch eine gefährliche, bez. kapitale Beschuldigung angegriffen haben wird,[3] soll nicht eher von den Iudices vernommen werden, als bis er schriftlich niedergelegt haben wird, sich einer gleichen Strafe, wie diejenige, welche er gegen den Angeklagten richtet, unterziehen zu sollen. Wird er fremde Sklaven anklagen zu müssen geglaubt haben, so soll er sich durch eine gleiche Inskription binden, [4]die Supplizien an unschuldigen Sklaven entweder mit der Strafe seines Caput oder mit dem Verlust seines Vermögens zu kompensieren.[4]

C. 9, 7, 2 cc) Wenn Jemand seinen Gegner in der Art bei dem Judex anklagen zu sollen geglaubt haben wird, dass er behauptet, Gewaltthätigkeit erlitten zu haben, ist man darüber einig, dass er zum Beweise der Sache angehalten wird: [1]wird er nicht haben beweisen können, dass derjenige, welchen er als solchen bezeichnet hatte, gewaltthätig ist, so

---

1) Vgl. S. 598 Anm. 1. 2) Vgl. § 13, 3 a.
3) Wer eine Actio internecivi oder das Crimen suspectae mortis anstrengt.
4) Appetendorum causa servorum aut dispendium facultatum est aut poena dominorum.

aa) C. 9, 1, 9. . . accusari unumquemque per alterum non oportet: videlicet ut iustitia et aequitate, qua notus es, in iudice punias, si innoxios verberavit, in officio, si fortasse conticuit, quod caedi decuriones innoxios non liceret.

bb) C. 9, 1, 8. Qui vel internecivi exserit actionem vel crimen suspectae mortis intendit, non prius cuiuscunque caput accusatione pulset, quam vinculo legis adstrictus pari coeperit poenae conditione iurgare, ita ut etiam servos si quis crediderit accusandos, non prius ad miserorum tormenta veniatur, quam se accusator vinculo inscriptionis adstrinxerit. Appetendorum enim causa servorum aut dispendium facultatum est aut poena dominorum.

cc) C. 9, 7, 2. Si quis ad se fundum vel quodcunque aliud asserit pertinere, ac restitutionem sibi competere possessionis putat, civiliter super possidendo agat, aut impleta solennitate iuris crimen violentiae opponat, non ignarus, eam se sententiam subiturum, si crimen obiectum non potuerit comprobare, quam reus debet excipere . .

. . ipse, qui crimen intendit, praesens per se accuset, inscriptione praemissa. Iudices autem puniendi sunt et damnandum officium, si fortasse tacuerint, si innocentem nisi praemissa inscriptione subdendum crediderint quaestioni.

Quicunque alium de homicidii crimine periculosa vel capitali obiectione pulsaverit, non prius a iudicibus audiatur, quam se similem poenam, quam reo intendit, conscripserit subiturum: et si servos alienos accusandos esse crediderit, se simili inscriptione constringat, futurum ut supplicia innocentum servorum aut poena capitis sui aut facultatum amissione compenset.

Si quis adversarium suum ita apud iudicem crediderit accusandum, ut se asserat violentiam pertulisse, ad probationem rei eum convenit attineri: quod si probare non potuerit, quem dixerat violentum, eandem poenam suscipiat, quam ille, quem impetit, convictus potuisset excipere . .

soll ihn die gleiche Strafe treffen, welche jenen, den er angreift, nach seiner Überführung hätte treffen können.[1] Wenn eine freigeborene Frau mit dem eignen Sklaven heimlich sich vermischt haben wird, sollen auch Sklaven oder Sklavinnen, falls sie wegen dieses Verbrechens eine Anklage angebracht haben werden, gehört werden: jedoch mit der Massgabe, dass sie, wenn sie getäuscht haben werden, gestraft werden sollen. C. 9, 6, 1 pr.

β) Anklage ohne Inskription.

a) [2]So oft wegen kleiner Vergehen, das will sagen, wegen der Flucht eines einzigen Sklaven oder wegen eines weggenommenen Stück Viehs oder eines okkupierten Streifen Landes oder Hauses oder wegen eines Furtum, eines offenbaren, das will sagen, bei Verübung der That entdeckten Diebstahls, oder eines Diebstahls, bei welchem der Dieb davonkommt, mit Bezug auf das Vergehen eine Actio angestrengt sein wird, verordnen wir, dass die Strafe hierfür vor die Mediocres iudices, die für die öffentliche Ordnung sorgen, das will sagen, entweder vor die Defensoren oder vor die Assertores pacis gehöre. Vor den Rector provinciae hingegen soll derjenige kriminelle Handel gehören, wo die Inskription von Personen oder eine grössere Sache in Betracht kommt, die nicht anders als von dem Ordinarius iudex, nach Verlesung des Gesetzesinhalts, beendet werden darf.[2] C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2

1) Wenn Jemand die Behauptung aufstellt, dass ihm ein Grundstück oder irgend etwas Anderes zusteht, und der Meinung ist, dass ihm die Restitution des Besitzes gebühre, soll er im Civilwege wegen des Besitzes klagen oder, impleta solennitate iuris, das Crimen violentiae anstrengen.

2) Vgl. Erstes Buch § 1, 1 γ, d.

C. 9, 6, 1 pr. Si qua cum servo occulte rem habere detegitur, sit etiam servo licentia deferendi, . . quum falsae accusationi poena immineat.

β) a) C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2. Causas plurimi instituentes de fugaci servo, aut manifesto furto aut non manifesto, direpti etiam animalis, servi, vel rei mobilis ac moventis, vel vi bonorum raptorum, parvulae etiam terrae, finium et parvulae casae, sub specie criminis tuum pulsant iudicium. Momentariae etiam possessionis interdictum, quod non semper ad vim publicam pertinet vel privatam, ut mox audiri, interdum etiam sine inscriptione, mereatur, abacti etiam animalis causa proponitur. Quum igitur de his rebus parvis ac minimis tuae sit iniuria potestatis iudicare, decretum est, eas tantum causas criminales a sinceritate tua audiri, quas dignus et meritus horror inscriptionis impleverit, quae magnitudinem videlicet criminis tempusque desig-

Si qua ingenua mulier servo proprio se occulte miscuerit, . . Servi etiam aut ancillae, si de hoc crimine accusationem detulerint, audiantur: ea tamen ratione, ut . . si fefellerint, puniantur.

Quoties de parvis criminibus, id est, unius servi fuga, aut sublati iumenti, aut modicae terrae, seu domus invasae, vel certi furti, id est, detenti aut praeventi, sub criminis nomine actio fortasse processerit, ad mediocres iudices, qui publicam disciplinam observant, id est, aut defensores aut assertores pacis, vindictam eius rei decernimus pertinere. Ad rectorem vero provinciae illud negotium criminale perveniat, ubi de personarum inscriptione agitur, vel maior causa est, quae non nisi ab ordinario iudice, recitata legis sententia, debeat terminari.

C. 9, 15, 2 pr. u. 1 b) [1]Wird der Ankläger zu dem Judex gekommen sein und das Falsi crimen angestrengt haben, so soll der Judex dem Ankläger eine Frist gewähren, um zu erwägen, ob er kriminell oder civil klagen wolle. Wird er nach seiner Rückkehr zu dem Judex bei der Zurlastlegung des Verbrechens der Fälschung beharrt haben, so wird es in der Macht des Judex stehen, ob er die Inskription vorgenommen wissen oder das zur Last gelegte Verbrechen ohne Inskription zur Verhandlung bringen will. Wenn dann der Judex wegen Zurlastlegung der Fälschung eine Vernehmung veranstaltet haben wird, sei es, dass die Inskription stattgefunden hat, sei es dass sie unterlassen worden ist, so soll, entweder gegen den Angeklagten, wenn die Fälschung nachgewiesen wird, oder gegen den Ankläger, wenn er fälschlich zur Last gelegt haben wird, das Urteil dem Gesetze gemäss gesprochen werden.[1]

N. V. 2, 1, 1 c) Wo auch immer irgend einer aus der Zahl der Manichäer ergriffen gewesen

1) Vgl. S. 565 Anm. 1.

nat, ut alterutram partem digna legum tenere possit austeritas.

b) C. 9, 15, 2 pr. u. 1. Damus copiam iurgantibus, si apud iudicem proferatur scriptura, de qua oritur aliqua disputatio, spatium ut habeat, qui perurgeat, profitendi, utrum de falso criminaliter, an de scripturae fide statuat civiliter experiri. Quod si expetens vindictam falsi crimen intenderit, erit in arbitrio iudicantis, an eum sinat etiam sine inscriptione certare. Iudicis enim potestati committi oportet, ut de eo, qui obiecta non probaverit, sumat propositum antiquo iure supplicium. Rationi quoque huius modi plenissime suffragatur antiquitas, quae nequissimos homines et argui voluit et coerceri legibus variis, Cornelia de veneficiis, sicariis, parricidiis, Iulia de adulteriis ambitusve criminibus, ceterisve ita promulgatis, ut possit etiam sine inscriptione cognosci, poena tamen accusatorem etiam sine solennibus occuparet. De qua re et divus Antoninus rescripsisse docetur, id in iudicis potestate constituens, quod nosmet in legibus iusseramus. Removebitur itaque istius lenitate rescripti praecepti superioris austeritas, ut, si quis deinceps tabulas testamenti, chirographa testationesque, nec non etiam rationes privatas vel publicas, pacta et epistolas vel ultimas voluntates, donationes, venditiones vel si quid prolatum aliud insimulare conabitur, habeat, praetermissis solennibus, accusandi facultatem, pro iudicis motu sententiam relaturus.

. . si ad iudicem venerit accusator, et falsi crimen intenderit, iudex tribuat accusatori spatium, ut deliberet, utrum criminaliter agere an civiliter velit. Qui si reversus ad iudicem in obiecto falsitatis crimine perseveraverit, in potestate iudicis erit, utrum inscriptionem celebrari velit, an obiectum crimen sine inscriptione discutere. Quod quum iudex de obiectione falsitatis audierit, seu inscriptione habita seu omissa, aut in accusatum, si falsitas approbatur, aut in accusatorem, si falso obiecerit, proferatur ex lege sententia.

c) N. V. 2, 1, 1. . . ubicunque terrarum

sein wird, er soll die Strafen, die die Gesetze gegen Sacrilegi verordnet haben, durch die Autorität der öffentlichen Strenge erleiden. Die That soll ein Publicum crimen sein und einem Jeden, der es will, ohne die mit einer Anklage verbundene Gefahr, die Befugnis zustehen, solche Personen zu beschuldigen.

γ) Einschreiten von Amtswegen.

a) In allen Provinzen sollen im Interesse der Ordnung Iudices zu dem Zwecke eingesetzt werden, dass sie, nach Entfernung des Schutzes der Potentes, mit allem Eifer gegen Angeschuldigte und Räuber die gebührende Remedur eintreten zu lassen nicht säumen:[1] damit nicht infolge ihrer Nachlässigkeit oder Käuflichkeit die Verbrechen, die gestraft werden müssen, sich mehren. C. 1, 10, 3

b) Wird Jemand in den Domus dominicae als Verbrecher haben ermittelt werden können, so soll der Provinciae iudex die Anwesenheit des Actor nicht abwarten, sondern unverzüglich den Angeschuldigten, nachdem er ergriffen worden ist, der öffentlichen Ahndung zu unterwerfen heissen.[2] C. 2, 1, 11

c) Wer auch immer als Angeber in einer beliebigen Sache aufgetreten sein wird, soll, nachdem er schon bei Beginn seines Verrats von dem Iudex Coci ergriffen worden ist, unverzüglich erdrosselt werden. C. 10, 5, 1

δ) Belohnung des Anklägers (Angebers).

a) Wenn eine freigeborene Frau mit dem eigenen Sklaven heimlich sich ver- C. 9, 6, 1 pr.

1) T spricht von den Defensoren und sagt: adsint disciplinae et quotidianis actibus praesint.

2) Vgl. § 9, 1 b.

quisquis Manichaeorum fuerit deprehensus, poenas, quas in sacrilegos iura sanxerunt, auctoritate publicae severitatis excipiat. Sitque publicum crimen, et omni volenti sine accusationis periculo tales arguere sit facultas.

γ) a) C. 1, 10, 3. Per omnes regiones, in quibus fera et periculi sui nescia latronum fervet insania, probatissimi quique atque districtissimi defensores adsint disciplinae et quotidianis actibus praesint, qui non sinant crimina impunitate coalescere. Removeantur patrocinia, quae favorem reis et auxilium sclerosis impertiendo maturari scelera fecerunt.

Per omnes provincias tales pro studio disciplinae iudices ordinentur, ut cum omni sollicitudine in reos et latrones, remotis potentum patrociniis, districtionem debitam exercere non differant: ne per negligentiam suam aut venalitatem crimina, quae debent puniri, proficiant.

b) C. 2, 1, 11. Minime provinciae rector exspectet in reos criminosos actorem dominicum, sed habeat exhibendis noxiis potestatem: utatur legibus nullo interposito rationali. E latebris reus potestate ordinarii iudicis protrahatur . .

Si quis in domibus dominicis criminosus potuerit inveniri, provinciae iudex praesentiam non exspectet actoris, sed mox reum comprehensum . . subdi iubeat publicae disciplinae.

c) C. 10, 5, 1. . . delatorum exsecranda pernicies (,et) inter primos conatus in ipsis faucibus stranguletur . .

. . Quicunque delator cuiuslibet rei exstiterit, in ipso proditionis initio a iudice loci correptus continuo stranguletur . .

δ) a) C. 9, 6, 1 pr. Si qua cum servo occulte

Si qua ingenua mulier servo proprio se

mischt haben wird, sollen auch Sklaven oder Sklavinnen, falls sie wegen dieses Verbrechens eine Anklage angebracht haben werden, gehört werden: jedoch mit der Massgabe, dass sie, wenn sie den Beweis geführt haben werden, die Freiheit erzielen sollen.

C. 9, 19, 1, 4 b) Wenn ein Entführer mit den Eltern des Mädchens sich vergleicht und die Ahndung des Raubes infolge des Stillschweigens der Eltern unterlassen gewesen sein wird, soll ein Sklave, der es angebracht haben wird, die Latinische Freiheit erzielen, der Anbringer, der Latine gewesen sein wird, Römischer Bürger werden.

N. V. 5, 1, 8 c) Ein Jeder, der mit Bezug sei es auf einen noch in einer Potestas Befindlichen, sei es auf eine Privatperson, wegen Unterlassung der Strafe für den Grabschänder als Ankläger wird haben auftreten wollen, soll hierzu freie Befugnis haben, ohne Gefahr, den Vorwurf des Angebers befürchten zu müssen, da derjenige, welcher gezeigt haben wird, dass er die Ruchlosen unentwegt hasst, vielmehr einer Belohnung würdig ist.

N. Mai. 2, 1 d) Wird mit Bezug auf irgend eine Person nachgewiesen gewesen sein, dass sie, durch Gewalt gezwungen, zu öffentlicher Schande die Pflichten des Klerikats übernommen habe, so wollen wir freiwilligen Anklägern, bez. wenn sie selbst dasjenige, was sie erlitten hat, wird haben angeben wollen, die Befugnis gewähren, bei kompetenten Iudices derartige Vergehen zu verdammen: derart, dass, wenn sich das zur Last Gelegte den Gesetzen gemäss ergeben haben wird, der Archidiakon gezwungen wird, zehn Pfund Gold demjenigen, der erduldet haben wird, zu zahlen, die, wenn Jener verzichtet hat, darauf dem Vermögen des Anklägers zu Gute kommen sollen.

rem habere detegitur, . . sit etiam servo licentia deferendi, cui probato crimine libertas dabitur . .

b) C. 9, 19, 1, 4. Si quis (vero) servus raptus facinus dissimulatione praeteritum aut pactione transmissum detulerit in publicum, Latinitate donetur, aut, si Latinus sit, civis fiat Romanus . .

c) N. V. 5, 1, 8. Cuius quisquis, sive adhuc in potestate positi, sive privati, propter omissam poenam violatoris sepulcri voluerit accusator emergere, habeat liberam facultatem. Nec delatoris formidet invidiam, quum praemio magis dignus sit, qui se constanter improbos odisse monstraverit . .

d) N. Mai. 2, 1. . . si quispiam probatus fuerit vi coactus sub contumelia publica clericatus officiis successisse, spontaneis accusatoribus, vel si ipse voluerit allegare perpessa, licentiam commodemus, apud iudices competentes huius modi admissa damnare: ut, si inter leges obiecta constiterint, decem libras auri archidiaconus cogatur inferre ei, qui

occulte miscuerit. . . Servi etiam aut ancillae, si de hoc crimine accusationem detulerint, audiantur: ea tamen ratione, ut si probaverint, libertatem consequantur . .

Quod si fortasse raptor cum parentibus puellae paciscatur, et raptus ultio parentum silentio fuerit praetermissa, si servus ista detulerit, Latinam percipiat libertatem, si Latinus fuerit, civis fiat Romanus . .

e) Ein Jeder soll eine Prämie erhalten, der einen Münzfälscher angegeben haben wird.[1] C. 9, 17, 1

## B) Verhandlung § 12.

1) Zeit und Dauer der Verhandlung.

α) Zeit.

a) An den Tagen der Quadragesima[2] soll aus Respekt vor der Religion jede Kriminalklage ruhen. C. 9, 25, 1

β) Dauer.

a) Iudices,[3] die nach Vorausschickung der Inskription Kriminalprozesse zu behandeln begonnen haben werden, werden von dem Tage der Inskription, falls entweder der Ankläger oder der Angeklagte ihn erbeten haben wird, innerhalb Jahresfrist Aufschub gewähren müssen, mit der Massgabe, dass die Actio innerhalb des Laufs eines Jahres beendet werde. Wird der Ankläger innerhalb eines Jahres den Beweis für dasjenige, was er proponiert hat, hinausgeschoben haben, so wird er unter Freisprechung des Angeklagten, [1]nachdem er infam geworden ist, mit dem vierten Teile seines Vermögens C. 9, 26, 2 C. 9, 26, 1

1) Vgl. S. 566 Anm. 1.

2) An den vierzig Tagen, die Auspicio ceremoniarum dem Tempus paschale vorangehen.

3) Iudices cuilibet culmini honorive praesidentes.

pertulerit, exsolvendas, dehinc, si ille desistit, accusatoris censibus . . profuturas . .

e) C. 9, 17, 1. Praemio accusatoribus proposito, quicunque solidorum adulter potuerit reperiri vel a quoquam fuerit publicatus . .

Praemium accipiat, quicunque adulterum monetarium prodiderit . .

1 α) a) C. 9, 25, 1. Quadraginta diebus, qui auspicio cerimoniarum paschale tempus anticipant, omnis cognitio inhibeatur criminalium quaestionum.

Diebus quadragesimae pro reverentia religionis omnis criminalis actio conquiescat.

β) a) C. 9, 26, 2. Noverint iudices cuilibet culmini honorive praesidentes, necessariis utrique parti, si petantur, dilationibus non negatis a die inscriptionis intra anni curricula criminales causas limitandas . .

Iudices, qui inscriptione praemissa criminalia negotia audire coeperint, a die inscriptionis, si inducias aut accusator aut reus petierit, intra annum praestare debebunt, ut haec actio intra anni curriculum finiatur. Quod si accusator intra annum, quae proposuit, probare distulerit, absoluto reo . .

C. 9, 26, 1. Quisquis accusator . . intra anni tempus accusationem coeptam prosequi supersederit, vel, quod est contumacius, ultimo anni die adesse neglexerit, quarta bonorum omnium parte mulctatus aculeos consultissimae legis incurrat; scilicet manente infamia . .

. . (intra annum peragat propositam actionem. Qui si distulerit,) infamis effectus, bonorum suorum quarta parte mulctabitur.

C. 9, 26, 2 gestraft werden.[1] Ist er eine solche Person, dass die Infamie an seine Niedrigkeit nicht heranreicht, so soll er dem Exil überwiesen werden.[2] Wird indessen zwischen Ankläger und Angeschuldigtem in Gegenwart des Judex eine Abrede derart getroffen sein, dass für die Instruktion beider Parteien die Frist eines ganzen Jahres gewährt werden solle,[3] so darf sie von dem Judex nicht geweigert werden, mit dem Erfolge, dass die Partei, welche nach dem Aufschub den Kürzeren gezogen gehabt haben wird, von einem schärferen Strafurteil betroffen wird.

C. 9, 26, 1 Ein Jeder, der nach vorgängiger Inskription Jemanden als irgendwelchen Verbrechens schuldig wird haben anklagen wollen, soll von dem Tage der Inskription innerhalb Jahresfrist die proponierte Actio durchführen.

2) Ladung des Angeklagten.

C. 9, 1, 6 a) Ohne Vornahme einer ordnungsmässigen Inskription wird Jemand nicht zu einem Angeschuldigten gemacht [4]und nicht vor Gericht geladen.[4]

3) Haft der Parteien.

C. 9, 1, 11 pr. a) Nachdem die Inskription ordnungsmässig geschehen ist, dann ist der An-

---

1) Vgl. S. 150 Anm. 1. C. 9, 26, 2 J nimmt auf diesen Text mit den Worten Poenam suscipiat lege superiori comprehensam Bezug (ingleichen T: intra anni curricula . ., quo emenso habeat accusator, quia destitit, poenam sibi legibus constitutam).

2) T fügt hinzu: nisi forsitan intra anni metas consensus partium abolitionem poposcerit. Es heisst sodann, dass, falls von dem Ankläger und dem Angeklagten aus rationellen Gründen kein Aufschub verlangt werde, die Iudices die Verhandlung, non exspectatis anni moris, betreiben sollen (In iudicum [autem] debet esse diligentia, ut, si nulla rationabilis a reo vel accusatore dilatio postuletur, urgeant talium causarum notionem, non exspectatis anni moris).

3) Wenn jedoch Ankläger oder Angeschuldigter wegen notwendiger Dokumente ein Jahr wird gewährt haben wollen.

4) Hiervon ist in T nicht die Rede.

C. 9, 26, 2. . . et si persona vilior fuerit, cui damnum famae non sit iniuria, poenam patiatur exsilii . . Si vero accusator vel reus, propter documenta forsitan sibi necessaria, annum voluerint custodiri, dare assensum debet patientia cognitoris, in alteram partem severiorem formatura sententiam.

. . Quod si talis persona sit, ad cuius deformitatem infamia non pertineat, exsilio deputetur. Tamen si inter accusatorem et reum ita iudice praesente convenerit, ut pro instructione utriusque partis anni integri induciae tribuantur, debet a iudice non negari, futurum ut pars, quae post inducias fuerit superata, districtiori sententia feriatur.

C. 9, 26, 1. Quisquis accusator reum in iudicium sub inscriptione detulerit, si intra anni tempus accusationem coeptam prosequi supersederit, vel, quod est contumacius, ultimo anni die adesse neglexerit . .

Quicunque inscriptione praemissa cuiuscunque criminis reum accusare voluerit, ab eo die, quo inscripsit, intra annum peragat propositam actionem . .

2) a) C. 9, 1, 6. Nullus secundum iuris praescriptum, crimen, quod intendere proposuerit, exsequatur, nisi subeat inscriptionis vinculum . .

Nisi inscriptione celebrata per ordinem reum quemquam non fieri, nec ad iudicium exhiberi . .

3) a) C. 9, 1, 11 pr. . . quisquis ille est,

. . inscriptione per ordinem facta, tunc

geschuldigte von dem Judex aufzunehmen und mit dem Ankläger dem Gewahrsam zu überweisen, jedoch mit der Massgabe, dass sowohl des Angeklagten als auch des Anklägers Dignität respektiert werde und vor Ablauf der Untersuchung der Judex einen Jeden in der Weise bewachen lasse, wie es ihre Geburt oder Dignität zulassen.[1] Wenn Jemand einen Angeschuldigten einem privaten Gefängnis überwiesen haben wird, soll er als der Maiestas schuldig angesehen werden. C. 9, 8, 1

b) Die Angeschuldigten sollen nicht lange Zeit in Haft oder unter Bewachung gehalten, sondern schleunigst entweder als unschuldig freigesprochen, oder wenn sie des Verbrechens überführt gewesen sein werden, durch Urteil bestraft werden. C. 9, 1, 10

c) Männer und Frauen, mögen sie auch durch Gleichheit des Verbrechens verbunden werden, sollen dennoch nicht in der Bewachung desselben Gefängnisses gehalten werden. C. 9, 2, 1

d) An allen Sonntagen sollen die Iudices die Angeschuldigten unter sicherer Bewachung aus den Gefängnissen herausführen, [2]damit ihnen von den Christen, bez. von den Priestern, Mittel oder Zehrung gewährt werden;[2] auch sollen sie Religionshalber an den genannten Tagen unter sicherer Bewachung zum Bade geführt werden. Werden Iudices es auszuführen C. 9, 2, 3

---

1) T fügt hinzu: nec impunitam fore noverit licentiam mentiendi, quum calumniantes ad vindictam poscat similitudo supplicii.

2) T sagt, dass die Iudices Zehrung reichen sollen, und giebt näher das Mass derselben an.

---

qui crimen intendit, in iudicium veniat, . . vinculum inscriptionis arripiat, custodiae similitudinem, habita tamen dignitatis aestimatione, patiatur . .

C. 9, 8, 1. Si quis (posthac) reum privato carceri destinarit, reus maiestatis habeatur.

b) C. 9, 1, 10. Ne diversorum criminum rei vel desidia iudicum vel quadam lenitatis ambitione per provincias detenti in carcere crudelius differantur, moneantur omnes iudices, productos e custodiis reos disceptationi debitae subdere et, quod leges suaserint, definire.

c) C. 9, 2, 1. Quoniam unum carceris conclave permixtos secum criminosos includit, hac lege sancimus, ut, etiamsi poenae qualitas permixtione iungenda est, sexum tamen disparem diversa claustrorum habere tutamina iubeatur.

d) C. 9, 2, 3. Iudices omnibus dominicis diebus productos reos e custodia carcerali videant et interrogent, ne his humanitas

a iudice suscipiendus est reus et custodiae cum accusatore tradendus est, ea tamen ratione, ut tam accusati quam accusatoris dignitas aestimetur, et unumquemque ante discussionem ita iudex faciat custodiri, ut eorum natales aut dignitas patiuntur . .

Rei non multo tempore in carcere vel in custodia teneantur, sed celeriter aut innocentes absolvantur, aut si convicti fuerint criminosi, sententia puniantur.

Viri et mulieres, etiamsi criminis aequalitate iungantur, non tamen in unius carceris custodia teneantur.

Omnibus dominicis diebus iudices sub fida custodia de carceribus reos educant, ut eis a Christianis vel a sacerdotibus substantia

versäumt haben, so sollen sie gezwungen werden, [1]eine Strafe von zwanzig Pfund Gold zu entrichten.[1]

C. 9, 2, 2 e) Wird der Angeschuldigte aus dem Gefängnis geflüchtet sein, so soll er von demjenigen, welchem er übergeben worden ist, abgefordert werden. Wird dieser ihn nicht haben präsentieren können, so möge der nachlässige Wächter wissen, dass er einerseits dem Schaden, andererseits der Strafe desjenigen, der geflohen sein wird, unterliegen werde.[2]

P. 5 33, 1 f) Wird nach Empfang von Geld ein Soldat den Arrestanten haben laufen lassen, so ist er kapital zu strafen. Es fragt sich dabei, welches Verbrechens
P. 5, 33, 2 der Freigelassene schuldig zu sein gilt. Diejenigen, welche dem begleitenden Soldaten mittels eines grossen Haufens den Arrestanten entrissen haben werden, werden kapital gestraft.

---

1) Die Höhe der Strafe enthält T, nicht J, welcher Text lediglich auf T verweist (poenam, quam lex ipsa constituit). T verhängt die gleiche Strafe über die Officia der Iudicia und eine Strafe von drei Pfund über die Ordines, und fügt die folgenden Worte hinzu: Nec deerit antistitum Christianae religionis cura laudabilis, quae ad observationem constituti iudicis hanc ingerat monitionem.

2) Der Commentariensis soll für Bewachung und Observation der übernommenen Personen Sorge tragen und keine Persona abiecta atque vilis vorschieben, falls der Angeklagte entkommen ist. Er unterliegt der gleichen Strafe, wie der Flüchtling. T fügt hinzu, dass bei Abwesenheit der Commentariensis einen Adiutor stellen solle, der derselben Haftung unterliegt (Si vero commentariensis necessitate aliqua procul ab officio egerit, adiutorem eius pari iubemus invigilare cura, et eadem statuimus legis severitate constringi).

clausis per corruptos carcerum custodes negetur. Victualem substantiam non habentibus faciant ministrari, libellis duabus aut tribus diurnis vel quot existimaverint, commentariensi decretis, quorum sumtibus proficiant alimoniae pauperum; quos ad lavacrum sub fida custodia duci oportet, mulcta iudicibus viginti librarum auri et officiis eorum eiusdem ponderis constituta, ordinibus quoque trium librarum auri mulcta proposita, si saluberrima statuta contemserint . .

vel alimonia praebeatur, et ad balneum praedictis diebus sub fida custodia religionis contemplatione ducantur. Si qui iudices hoc implere neglexerint, poenam . . cogantur implere.

e) C. 9, 2, 2. Ad commentariensem receptarum personarum custodia observatioque pertineat, nec putet hominem abiectum atque vilem obiciendum esse iudiciis, si reus conditione aliqua fuerit elapsus. Nam ipsum volumus eius poena consumi, cui obnoxius docebitur fuisse, qui fugerit . .

Si de carcere reus fugerit, ab eo, cui est traditus, requiratur: qui si eum non potuerit praesentare, noverit negligens custos, illius se aut damnum aut poenam, qui fugerit, subiturum.

f) P. 5, 33, 1. Si pecunia accepta miles custodiam dimiserit, capite puniendus est. Et certe quaeritur, cuius criminis reus dimissus esse videatur.

P. 5, 33, 2. Qui custodiam militi prosequenti magna manu excusserint, capite puniuntur.

g) Kein Jude, kein Samaritane soll Wächter eines Kerkers sein können, damit sie nicht unter dem Schein eines beliebigen Officium Christen oder sogar Priester bei irgendwelcher Gelegenheit mit Beleidigungen zu belästigen wagen. N. Th. 3, 1, 2 u. 7

4) Einstellung des Verfahrens.

a) Im Falle des Ehebruchs soll Niemand eine fremde Frau anklagen, dagegen wohl die Verwandten, denen es zum Schimpf gereicht, das will sagen, der Frater germanus, der Frater patruelis, der Vaterbruder und der Konsobrine: indessen können sie vor der Inskription, falls sich die Angeklagte dabei beruhigt haben wird, auf Grund von Genugthuung Enthebung von der Anklage erzielen.[1] C. 9, 4, 2

b) Wenn der Ankläger wegen eines Verbrechens innerhalb dreissig Tagen die Abolition verlangt haben wird, soll sie auch wider den Willen des Angeklagten[2] von dem Judex gewährt werden, sodass sowohl Angeklagter als auch Ankläger frei abziehen dürfen: dreissig Tage, nachdem der Angeklagte der Haft übergeben gewesen sein wird, ist die Abolition, wenn sie nicht sowohl Angeklagter als auch Ankläger von dem Judex erbeten haben werden, dem Ankläger allein nicht zu gewähren. C. 9, 27, 3

c) Der Ankläger, der sich durch die Fessel des Gesetzes bindet, möge erkennen, C. 9, 27, 2

1) Vgl. § 3, 3 d. 2) T fügt hinzu: postquam fuerit officii custodiae traditus.

g) N. Th. 3, 1, 2 u. 7. . . (neminem) Iudaeum, (neminem) Samaritam . . ut apparitores memoratarum sectarum . . nec carcerali praesint custodiae, ne Christiani, ut fieri assolet, nonnunquam obstrusi custodum odiis alterum carcerem patiantur, incertum, an iure videantur inclusi.

. . ut nullus Iudaeus, nullus Samaritanus . . possit . . carceris esse custodes: ne forsitan sub specie cuiuslibet officii Christianos vel etiam sacerdotes sub quacunque occasione iniuriis audeant fatigare.

4) a) C. 9, 4, 2. (Quamvis) adulterii crimen . . ne volentibus temere liceat foedare conubia proximis necessariisque personis solummodo placet deferri copiam accusandi, hoc est patri vel consobrino et consanguineo maxime fratri . . Sed et his personis legem imponimus, ut crimen abolitione compescant . .

In adulterio extraneam mulierem nullus accuset, sed propinqui, ad quorum notam pertinet, hoc est frater germanus, frater patruelis, patruus et consobrinus, qui tamen ante inscriptionem, si accusata acquieverit, possunt per satisfactionem veniam promereri . .

b) C. 9, 27, 3. Abolitionem invito reo, postquam fuerit officii custodiae traditus, intra dies XXX accusatori petenti dari permittimus, post hoc tempus, nisi reus consentiat, censemus non esse tribuendam . .

Si criminis accusator intra triginta dies abolitionem petierit, etiam invito reo a iudice concedatur: ut liberi et accusatus et accusator abscedant: post triginta vero dies, quam accusatus custodiae fuerit traditus, nisi abolitionem et reus et accusator a iudice petierint, accusatori solo non esse praestandam . .

c) C. 9, 27, 2. Accusator, qui se laqueo legis adstringit, agnoscat, nullum sibi fore ad latebram abolitionis recursum, postquam aliquid iniuriae merito inscriptionis illatae tolerarit inscriptus, id est si vel carcerem sustinuerit vel tormenta vel verbera vel ca-

dass ihm kein Rücktritt in den Schlupfwinkel der Abolition zustehen werde, nachdem der Inskribierte kraft der ihm zugefügten Inskription irgendwelche Unbill erduldet haben wird, das will sagen, wenn er entweder Haft oder Foltern oder Schläge oder Ketten ertragen haben wird, es sei denn etwa, dass es derjenige, welcher es durchgemacht hat, geringschätzt und in Person dasjenige, was er durchgemacht hat, verzeiht, und ein übereinstimmender Wille, sowohl bei dem Angreifer als auch bei dem Angegriffenen mit Bezug auf die Annahme der Abolition vorhanden gewesen sein wird.

C. 9, 27, 1 d) Wird es Jemanden gereut haben, die Kriminalanklage zu erheben und eine Inskription veranstaltet zu haben mit Bezug auf dasjenige, was er nicht wird haben beweisen können, so sollen, wenn er mit dem unschuldigen Angeklagten sich vereinigt haben wird, sie sich gegenseitig entbinden.[1] Wird jedoch der Judex erkannt haben, dass derjenige, welcher angeklagt worden ist, ein Verbrecher ist, und zwischen dem Angeschuldigten und dem Ankläger mittels Bestechung wegen Entbindung mit Bezug auf das Verbrechen eine Verabredung stattgefunden haben, so hat derjenige, welcher als schuldig erwiesen wird, unter Fernhaltung der Kollusion die gesetzlich festgesetzte Strafe zu erleiden.

C. 9, 27, 2 e) Bevor irgend Jemand von der Untersuchung befreit wird, ist in Betracht zu ziehen, dass für sehr viele Verbrechen, nicht einmal bei Zustimmung

---

1) Wird nach Erhebung der Anklage Abolition verlangt, so muss die Causa novae miserationis erforscht werden, damit, falls es ohne Depectio geschieht, die gewünschte Nachsicht gewährt werde.

---

tenas, nisi forte ille, qui haec pertulit, contemnat et donet ipse, quod pertulit, ac par fuerit tam petitoris quam petiti in accipienda abolitione consensus . .

d) C. 9, 27, 1. Si post strepitum accusationis exortae abolitio postuletur, causa novae miserationis debet inquiri, ut, si citra depectionem id fiat, postulata humanitas praebeatur; sin aliquid suspicionis exstiterit, quod manifestus reus depectione celebrata legibus subtrahatur, redemtae miserationis vox minime admittatur, sed adversus nocentem reum, inquisitione facta, poena competens exseratur.

e) C. 9, 27, 2. . . Prius (tamen) quam aliquis de quaestione liberetur, sequitur illud, ut plerisque criminibus ne consentientibus quidem partibus praestetur abolitio, ut sunt illa, in quibus aut violata maiestas, aut patria oppugnata vel prodita, aut peculatus admissus, aut sacramenta deserta sunt, omniaque ea, quae iure veteri continentur. In quibus iudex non minus accusatorem ad docenda, quae detulit, quam reum ad purganda, quae negat, debet urgere.

Si quem poenituerit accusare criminaliter et inscriptionem fecisse de eo, quod probare non potuerit, si ei cum accusato innocente convenerit, invicem se absolvant. Si vero iudex eum, qui accusatus est, criminosum esse cognoverit et inter reum et accusatorem per corruptionem de absolutione reatus convenerit, is, qui reus probatur, remoto colludio, poenam excipiat legibus constitutam.

der Parteien, Abolition gewährt wird, wie es diejenigen sind, wobei entweder die Maiestas verletzt oder die Vaterstadt belagert, bez. verraten worden oder ein Pekulat verübt worden ist, oder Sacramenta im Stich gelassen worden sind, und Alles dasjenige, was in dem alten Rechte inbegriffen ist. Bei diesen Verbrechen muss der Judex nicht weniger den Ankläger zum Nachweise dessen, was er angebracht hat, als den Angeklagten zur Reinigung von demjenigen, was er bestreitet, anhalten.

f) Wenn Zeugen auf die Anforderung des Anklägers entboten und in Haft gelegt gewesen sein werden und die Abolition erbeten und gewährt gewesen sein wird, soll der Ankläger ihnen die von den Zeugen gemachten Ausgaben erstatten. Wenn jedoch die von dem Ankläger vorgeforderten Zeugen einer Strafe unterlegen haben werden,[1] soll, wenn auch die Parteien zustimmen werden, die Abolition von den Iudices geweigert werden: vielmehr soll der Ankläger entweder gegen den Angeklagten, wenn er überführt gewesen sein wird, oder gegen den Ankläger, wenn er nach den Gesetzen nicht überführt haben wird, auf Grund des Urteils des Judex die Strafe welche der Angeklagte hätte erdulden sollen, davontragen. C. 9, 27, 3

## C) Beweis § 13.

1) Im allgemeinen.

a) Der Judex, der die Untersuchung gegen einen Angeschuldigten führt, soll nicht eher ein Kapitalurteil fällen, als bis der Angeschuldigte entweder C. 9, 30, 1

1) Sind jedoch Corpora ingenuorum, licet plebeiorum, durch Schläge verletzt und durch Foltern gepeinigt worden.

f) C. 9, 27, 3. . . Si vero ingenuos aliquos, velut testes criminis petitos ab accusatore, deductos esse constiterit, solam custodiae iniuriam tolerasse, qui testes dicantur esse, non conscii, eorum ab accusatore sumtibus consulendum est. Quod si ingenuorum, licet plebeiorum, corpora fuerint laesa verberibus tormentisque vexata, abolitionem, etiam duarum partium consensu petitam, iubemus vigore iudicum denegari, et crimen propositum, cuius examen tormentis iam coeperat, agitari, nec ante a iudice dimitti, quam in reum, probato crimine, vindicetur, aut in accusatorem pari forma sententiae damnatio referatur.

. . Quod si testes exhibiti ad petitionem accusatoris fuerint, et in custodiam missi fuerint, et abolitio petita praestitaque fuerit, sumtus, quos fecerunt testes, eis accusator exsolvat. Nam si testes exhibiti ab accusatore poenae subiacuerint, etiamsi consentient partes, abolitio a iudicibus denegetur, sed aut in accusatum, si convictus fuerit, aut in accusatorem, si non convicerit legibus, ex sententia iudicis poenam, quam passurus erat reus, accusator excipiat.

1) a) C. 9, 30, 1. Qui sententiam laturus est, temperamentum hoc teneat, ut non prius capitalem in quempiam promat severamque sententiam, quam in adulterii vel homicidii vel maleficii crimine aut sua confessione aut certe omnium, qui tormentis vel interroga-

Iudex criminosum discutiens non ante sententiam proferat capitalem, quam aut reus ipse fateatur, aut convictus aut per innocentes testes vel per conscios criminis sui aut homicidium aut adulterium aut maleficium commisisse manifestius convincatur.

selbst ein Geständnis ablegt oder, [1]es sei durch unschuldige Zeugen, es sei durch Mitwisser seines Verbrechens[1] überführt, entweder einen Totschlag oder einen Ehebruch oder ein Maleficium verübt zu haben offensichtlich überführt wird.

2) Zeugen.

α) Fähigkeit.

C. 9, 1, 7 a) Dem Geständnis derjenigen, welche wegen Verbrechen angeklagt werden, ist gegen andere kein Glauben zu schenken, solange sie nicht ihre Unschuld erwiesen haben werden, weil die Erklärung eines Angeschuldigten gegen eine beliebige Person gefahrvoll ist und nicht zugelassen werden darf.[2]

C. 9, 1, 11, 1 aa) Denjenigen, welche ihre Verbrechen bei der Quaestio bekannt haben, soll von dem Judex nicht geglaubt werden, wenn sie mit Bezug auf Andere werden haben aussagen wollen,[3] weil durch Jus und Leges festgesetzt worden ist, dass demjenigen, welcher sich selbst als Verbrecher bekannt hat, mit Bezug auf einen Andern nicht geglaubt werden soll.[4]

---

1) T spricht von denjenigen, die den Foltern oder Interrogationes überliefert worden sind.

2) Vgl. S. 594 Anm. 1.

3) T setzt die Motive auseinander, die unter Umständen hierzu führen.

4) Vgl. S. 593 Anm. 2.

tionibus fuerint dediti, in unum conspirantem concordantemque rei finem convictus sit et sic in obiecto flagitio deprehensus, ut vix etiam ipse ea, quae commiserit, negare sufficiat.

2 α) a) C. 9, 1, 7. Neganda est accusatis licentia criminandi, priusquam se crimine, quo premuntur, exuerint. Nam sanctionum veterum conditores adimendam licentiam omnibus censuerunt in accusatores suos invidiosam dicendi vocem. Nullam itaque obtineat in iudiciis auctoritatem periclitantium furor, qui, si latius evagetur, ne ipse quidem cognitor tutus erit aut quaestionem securus agitabit, qui, exsequendo iuris severitatem, non potest illorum, quos punit, odium evitare.

Non credendum est contra alios eorum confessioni, qui in criminibus accusantur, nisi se prius probaverint innocentes: quia periculosa est et admitti non debet rei adversus quemcunque professio.

aa) C. 9, 1, 11, 1. Nemo sibi tamen obiectu cuiuslibet criminis blandiatur de se in quaestione confessus, veniam propter flagitia sperans adiuncti, vel communione criminis consortium personae superioris optans, aut inimici supplicio in ipsa supremorum suorum sorte sociandus, aut eripi se posse confidens studio aut privilegio nominati, quum veteris iuris auctoritas de se confessos ne interrogari quidem de aliorum conscientia sinat.

. . his, qui crimina sua in quaestione confessi sunt, de aliis si dicere voluerint, a iudice non credatur, quia iure et legibus constitutum est, ut . . non . . illi de altero credatur, qui se criminosum esse confessus est.

b) Eltern und Kinder untereinander sind behindert, wider den andern Zeugnis abzulegen: die verwandtschaftliche Gesinnung wird erachtet, das Bekenntnis der Wahrheit zu hindern. Gegen einen Affinen oder Blutsverwandten können Zeugen wider ihren Willen nicht befragt werden. P. 5, 17, 3 P. 5, 17, 2

c) Freigelassene sind behindert, Zeugnis abzulegen. Gegen Kinder oder Enkel des Patrons sollen weder der Freigelassene noch die Freigelassene in irgend welcher Sache Zeugnis abzulegen sich anmassen: werden sie es gethan haben, so sollen alle Freigelassenen, welche gegen Kinder oder Enkel des Patrons ein gegnerisches Zeugnis abgelegt haben werden, obschon es unter keinen Umständen angenommen werden darf, gestraft werden. P. 5, 17, 3 N. V. 6, 1, 9

Gegen das Caput des Patrons kann ein Freigelassener nicht befragt werden. P. 1, 12, 3

d) Einem Sklaven, der aus freien Stücken irgend etwas über den Herrn bekennt, wird kein Glaube geschenkt: denn in zweifelhaften Sachen darf das Heil der Herren nicht der Willkür der Sklaven überlassen werden. P. 5, 18, 4

e) Man war dahin einig, dass Zeugen, die der Gunst verdächtig sind, und diejenigen noch besonders, die der Ankläger aus seinem Hause herbei- P. 5, 17, 1

| | |
|---|---|
| Nemo igitur de proprio crimine confitentem super conscientia scrutetur aliena; nemo credat supplicia fugienti; commonitoriis secreto mandatis fidem penitus abnegamus. | |
| b) P. 5, 17, 3. Adversus se invicem parentes et liberi, . . nec volentes ad testimonium admittendi sunt: quia rei verae testimonium necessitudo personarum plerumque corrumpit. | Adversus se invicem testimonium parentes et filii . . dicere prohibentur: quia veritatis professionem propinquitatis affectio impedire cognoscitur. |
| P. 5, 17, 2. In affinem vel cognatum inviti testes interrogari non possunt. | |
| c) P. 5, 17, 3. . . liberti nec volentes ad testimonium admittendi sunt . . | . . testimonium . . liberti dicere prohibentur . . |
| N. V. 6, 1, 9. (Sed) ne penitus sibi reverentiam posteri causentur negatam, statuimus et iubemus, ut adversum manumissoris filios et nepotes liberti libertaeve in nullis omnino causis testimonium dicant. Quod si, licet nihil valiturum, dixerint, puniantur . . | . . patroni . . Contra filios (vero) vel nepotes nec libertus, nec liberta testimonium dicere in quacunque causa praesumant: quod si fecerint, licet recipi nulla liceat ratione, (tamen) quicunque liberti contra filios vel nepotes patroni contrarium testimonium dederint, puniantur. |
| P. 1, 12, 3. In caput (domini) patroni (ve) . . nec libertus interrogari potest. | |
| d) P. 5, 18, 4. Servo, qui ultro aliquid de domino confitetur, fides non accomodatur: nec enim oportet in rebus dubiis salutem dominorum servorum arbitrio committi. | |
| e) P. 5, 17, 1. Suspectos gratiae testes et eos vel maxime, quos accusator de domo | |

geführt, oder welche die Niedrigkeit ihrer Lebensführung verunehrt haben wird, nicht befragt werden: denn bei einem Zeugen muss sowohl die Art seines Wandels, als auch die Dignität ins Auge gefasst werden.

β) Vernehmung.

C. 11, 14, 2, 1 a) Das Zeugnis eines Einzigen, für wie vornehm und tüchtig die Person auch gelten mag, ist unter keinen Umständen zu vernehmen.[1]

C. 11, 14, 2 pr. b) Ehrbaren Personen soll eher als Zeugen niederen Standes Glauben geschenkt werden.

C. 11, 14, 2 pr. c) Zeugen müssen, bevor sie über eine Sache befragt werden, durch den Eid angehalten werden, oder schwören, dass sie nichts Falsches aussagen werden.

C. 11, 14, 7 d) [2]Ein Jeder, der notwendige, wenn nur tüchtige, Zeugen, die nicht Teilnehmer des Handels oder der Schuld sind, besitzt, soll Sorge tragen, wie er sie auf eigne Kosten an den Ort der Verhandlung der Sache zu befördern hat.[3]

C. 9, 27, 3 e) [1]Wenn Zeugen auf die Anforderung des Anklägers entboten und in Haft gelegt gewesen sein werden und die Abolition erbeten und gewährt ge-

---

1) Vgl. S. 516 Anm. 1.
2) T beginnt mit den Worten: Quoniam ingenui testes ad causas postulantur alienas.
3) T sagt das Gleiche von denjenigen, per quos fuerint postulati.

produxerit vel vitae humilitas infamaverit, interrogari non placuit: in teste enim et vitae qualitas spectari debet et dignitas.

β) a) C. 11, 14, 2, 1. (Simili more) sanximus, ut unius testimonium nemo iudicum in quacunque causa facile patiatur admitti. Et nunc manifeste sancimus, ut unius omnino testis responsio non audiatur, etiamsi praeclarae curiae honore praefulgeat.

b) C. 11, 14, 2 pr. . . ut honestioribus potius fides testibus habeatur.

c) C. 11, 14, 2 pr. Iurisiurandi religione testes prius, quam perhibeant testimonium, iam dudum arctari praecepimus . .

d) C. 11, 14, 7. Quoniam ingenui testes ad causas postulantur alienas, si socii et participes criminis non dicantur, sed fides ab his notitiae postuletur, in exhibitione necessariarum personarum, hoc est testium talis debet esse cautio iudicantis, ut, his venturis ad iudicium, per accusatorem aut ab his, per quos fuerint postulati, sumtus competentes dari praecipiat.

e) C. 9, 27, 3. . . Si (vero) ingenuos aliquos, velut testes criminis petitos ab accusatore, deductos esse constiterit, solam custodiae iniuriam tolerasse, qui testes dicantur esse, non conscii, eorum ab accusatore sum-

Unius (autem) testimonium, quamlibet splendida et idonea videatur esse persona, nullatenus audiendum.

. . ut honestioribus magis quam vilioribus testibus fides potius admittatur.

Testes priusquam de causa interrogentur, sacramento debere constringi, ut iurent, se nihil falsi esse dicturos . .

Quicunque testes necessarios habet, dummodo idoneos, qui non sint causae aut culpae participes, studeat, qualiter eos suo sumtu, ubi causa dicenda est, debeat exhibere.

. . Quod si testes exhibiti ad petitionem accusatoris fuerint, et in custodiam missi fuerint, et abolitio petita praestitaque fuerit, sumtus, quos fecerunt testes, eis accusator exsolvat. Nam si testes exhibiti ab accusa-

wesen sein wird, soll der Ankläger ihnen die von den Zeugen gemachten Ausgaben erstatten. Wenn jedoch die von dem Ankläger vorgeforderten Zeugen einer Strafe unterlegen haben werden, soll, wenn auch die Parteien zustimmen werden, die Abolition von den Iudices geweigert werden.[1]

3) Folter (vgl. § 1, 5).

a) Die Iudices sind zu strafen und das Officium hat, wenn sie geschwiegen haben werden, zu büssen, falls sie einen Unschuldigen, ohne vorgängige Inskription, der Folterung überliefern zu sollen geglaubt haben werden.[2] C. 9, 1, 9

b) Bei Eruierung von Verbrechen wird die Tortur angewendet: es ist jedoch nicht unverzüglich mit den Foltern zu beginnen und deshalb zuerst durch Beweismittel zu erforschen. P. 5, 16, 1

c) Wird ein Angeschuldigter von irgend einem Verdacht beschwert, so wird er durch Anwendung der Foltern angehalten, wegen seiner Komplizen und seiner Verbrechen ein Geständnis zu machen. P. 5, 16, 1

d) Mehrere Angeschuldigte eines Verbrechens sind derart zu vernehmen, dass zuerst mit demjenigen begonnen wird, der furchtsamer und zarteren Alters zu sein erachtet wird. P. 5, 16, 2

e) Schwangere können nicht gefoltert werden, es sei denn nach der Niederkunft. Wer von sich ein Geständnis gemacht hat, kann gegen einen Andern P. 1, 12, 4 P. 1, 12, 5

1) Vgl. S. 617 Anm. 1.

2) T legt dem Adressaten, Praefectus Praetorio, die Verpflichtung auf, den Judex, der Unschuldige züchtigt, bez. das Officium, das die Peinigung unschuldiger Dekurionen gestattet, zu strafen.

tibus consulendum est. Quod si ingenuorum, licet plebeiorum, corpora fuerint laesa verberibus tormentisque vexata, abolitionem, etiam duarum partium consensu petitam, iubemus vigore iudicum denegari . . tore poenae subiacuerint, etiamsi consentient partes, abolitio a iudicibus denegetur . .

2) a) C. 9, 1, 9. . . ut iustitia et aequitate, qua notus es, in iudice punias, si innoxios verberavit, in officio, si fortasse conticuit, quod caedi decuriones innoxios non liceret. . . Iudices (autem) puniendi sunt et damnandum officium, si fortasse tacuerint, si innocentes nisi praemissa inscriptione subdendum crediderint quaestioni.

b) P. 5, 16, 1. In criminibus eruendis quaestio quidem adhibetur; sed non statim a tormentis incipiendum est: ideoque prius argumentis quaerendum est . .

c) P. 5, 16, 1. . . et si suspicione aliqua reus urgeatur, adhibitis tormentis de sociis et sceleribus suis confiteri compellitur.

d) P. 5, 16, 2. Unius facinoris plurimi rei ita audiendi sunt, ut ab eo primum incipiatur, qui timidior et tenerae aetatis esse videatur.

e) P. 1, 12, 4. Praegnantes neque torqueri, . . nisi post editum partum possunt.

P. 1, 12, 5. Qui de se confessus est, in

nicht gefoltert werden, damit nicht derjenige, welcher an seinem Heil verzweifelt hat, fremdes gefährdet.

C. 11, 14, 5 f) Presbyter können ohne die Unbill der peinlichen Frage, das will sagen, ohne körperliche Pein, Zeugnis ablegen. Wenn aber andere Kleriker, die dem Ordo derselben folgen, zur Abgabe eines Zeugnisses herbeigerufen gewesen sein werden, sollen sie, wie die Gesetze es vorschreiben, vernommen werden.

P. 5, 31, 2 N. Mai. 1, 1, 10 g) Wird mit Bezug auf eine Person, die der Maiestas angeschuldigt ist, die Quaestio abgehalten, so wird keine Dignität von den Foltern ausgenommen. Für die Kurialen ist Sorge getragen, dass nicht entweder diejenigen, welche zur Kurie zurückgerufen werden, oder jene, die eines schweren Verbrechens angeschuldigt werden, so leichthin Foltern erdulden sollen: vielmehr sollen sie unter Bürgenhaft an die Potestas dignissima überwiesen werden, damit C. 9, 15, 1 diese über ihre Handlungen ein Urteil sprechen könne.[1] [2] Wenn ein Kuriale den Willen eines Sterbenden oder eine beliebige öffentliche Urkunde geschrieben haben und wegen Fälschung angeklagt wird, soll er, indem zunächst die Dignität bei Seite gesetzt wird, falls es nötig gewesen sein wird, dem Examen überliefert werden. Hingegen soll ein Tabellio, mag er auch zur Dignität der Kurie gelangt sein, sobald er der Fälschung angeklagt oder überführt gewesen sein wird, dem Examen unterworfen werden, damit durch denjenigen, der sie abgefasst hat, die Echtheit der Urkunde erwiesen werde.[2]

---

1) Vgl. S. 590 Anm. 1. 2) Vgl. § 5, 1 β, b.

| | |
|---|---|
| alium torqueri non potest, ne alienam salutem in dubium deducat, qui de sua desperavit. | |
| f) C. 11, 14, 5. Presbyteri citra iniuriam quaestionis testimonium dicant, itatamen, ut falsa simulent. Ceteri vero clerici, qui eorum gradum vel ordinem consequuntur, si ad testimonium dicendum petiti fuerint, prout leges praecipiunt, audiantur . . | Presbyteri citra iniuriam quaestionis, id est sine supplicio corporali possunt testimonium dicere. Alii vero clerici, qui eorum ordinem sequuntur, si ad testimonium dicendum adhibiti fuerint, sicut leges praecipiunt, audiantur . . |
| g) P. 5, 31, 2. In reum maiestatis . . quum de eo quaeritur, nulla dignitas a tormentis excipitur. | |
| N. Mai. 1, 1, 10. Inter quae iustum est, ut his, quos reduci volumus, consulamus, ne iniuriis corporalibus pro civilis plerumque iudicis commotione subdantur. Unde quoties aut culpa gravis aut aliquod curialis crimen arguitur, sciant iudices, eo sub fideiussione ordinis constituto, ad magnificos viros praefectos praetorio esse referendum, ut in ipsorum sit arbitrio constitutum, qualiter, quod admissum probabitur, vindicetur. | (Nam et) hoc curialibus (voluit) esse consultum, ne aut hi, qui revocantur ad curiam, aut illi, qui in gravi culpa tenentur obnoxii, tam facile tormenta sustineant, nisi ad potestatem dignissimam sub fideiussionis vinculo dirigantur, ut ipse de eorum factis possit ferre sententiam. |
| C. 9, 15, 1. Si quis decurio testamentum vel codicillos aut aliquam deficientis scripserit voluntatem, vel conscribendis publicis | Si quis curialis voluntatem morientis aut quodlibet publicum documentum scripserit, et de falsitate accusatur, seposita primitus |

Bei der Bestrafung der Kurialen müssen die Iudices eine gewisse Nachsicht in Acht nehmen, dass sie nicht leichthin gegen den Körper, bez. das Blut der Kurialen zu wüten sich anmassen sollen. C. 12, 1, 5

h) [1]Nachdem der Judex entfernt gewesen sein wird, soll derjenige, welcher das Officium eines Consiliarius, oder Domesticus, verwaltet hat, während eines Zeitraums von drei Jahren unter einem andern Judex aus der Provinz sich nicht entfernen, damit er, wenn Jemand als Ankläger aufgetreten sein wird, den Anklägern Rechenschaft ablege. Wird er die Handlungen des Judex irgendwie haben verheimlichen wollen, so soll er der Publica quaestio überliefert werden.[1] C. 1, 11, 2

i) Gegen das Caput des Herren können Sklaven weder von dem Praeses, noch von dem Prokurator, weder in Geld- noch in Kapitalsachen der Frage unterworfen werden. P. 5, 18, 5 Ein gemeinschaftlicher Sklave kann nicht gegen das Caput des einen Herrn gefoltert werden. P. 5, 18, 6 Hat Jemand einen Sklaven um deswillen erworben, damit er nicht gegen ihn gefoltert werde, so wird jener nach Rückgabe des Preises der Frage unterzogen werden können. P. 5, 18, 7 Ein P. 5, 18, 8

1) Vgl. S. 484 Anm. 3.

privatisque instrumentis praebuerit officium, si falsi quaestio moveatur, decurionatus honore seposito, quaestioni, si ita poposcerit causa, subdatur . . Nec vero is, qui ante fuerit tabellio, ad eludendam quaestionem super his, quae ante conscripsit, factus decurio defendi hac poterit dignitate, quoniam scripturae veritas, si res poposcerit, per ipsum debet probari auctorem.

C. 12, 1, 5. Oppidaneis ordinibus consulentes dudum iussimus, ab iniuriis corporalibus tutam esse debere ordinis dignitatem . .

h) C. 1, 11, 2. . . domestici vel cancellarii nomen . . ut post depositam administrationem per continuum triennium nec militiam deserant, et provincialibus praesentiam sui exhibeant, quo volentibus sit accusandi eos facilitas. Si enim idonea causa exegerit, ad detegenda iudicis flagitia et quaestioni eos subdi oportet.

i) P. 5, 18, 5. Servi in caput domini neque a praeside, neque a procuratore, neque in pecuniariis, neque in capitalibus causis interrogari possunt.

P. 5, 18, 6. Communis servus in caput alterius ex dominis torqueri non potest.

P. 5, 18, 7. Qui servum ideo comparavit, ne in se torqueretur, restituto pretio poterit interrogari.

P. 5, 18, 8. Servus in caput eius domini,

dignitate, si necesse fuerit, subdatur examini . . Tabellio vero . ., etiamsi ad curiae pervenerit dignitatem, si de falsitate accusatus fuerit aut convictus, subdatur examini, ut per ipsum, per quem confecta est, scripturae veritas approbetur.

In correctione curialium certam patientiam iudices debent retinere, ut in corpore vel in sanguine curialium non facile audeant desaevire. . .

. . ut postquam fuerit iudex (ille) remotus, is qui consiliarii vel domestici gessit officium, triennium sub alio iudice de provincia non discedat, ut, si quis accusator fortasse exstiterit, reddat accusantibus rationem. Et si forte facta iudicis celare usquequaque voluerit, subdatur publicae quaestioni.

Sklave kann gegen das Caput desjenigen Herren, von dem er veräussert worden ist, und dem er einmal gedient hat, zum Andenken an den früheren
P. 5, 18, 9 Eigentümer nicht der Frage unterzogen werden. Wird ein Sklave zu dem Zwecke freigelassen gewesen sein, damit er nicht gefoltert werde, so kann nichtsdestoweniger die Folterung mit Bezug auf ihn stattfinden.

P. 1, 12, 3 Gegen das Caput des Herrn kann ein Sklave nicht der Frage unterzogen werden.

P. 5, 18, 3 k) Fremde Sklaven können gegen das Caput eines Andern nur einzeln gegefoltert werden. Es ist dies nicht wider den Willen der Herren zu gestatten, es sei denn, dass der Angeber, der ein Interesse hat, dasjenige, was er behauptet, zu beweisen, die Preise derselben, nach der Schätzung des Herrn, zu gewähren oder wenigstens den Schätzungswert für die Verschlechterung der Sklaven zu übernehmen bereit ist.

P. 5, 18, 10 l) Wenn ein Räuber, der einer Quaestio unterworfen worden ist, mit Bezug auf denjenigen, welcher ihn selbst zur Quaestio angeboten hat, ein Geständnis macht, so bestand darüber Übereinstimmung, dass seinem Geständnis keine Glaubwürdigkeit beizumessen ist, es lasse sich denn durch evidente Thatsachen nachweisen, dass jener ihn der Quaestio angeboten habe, um seine Mitwissenschaft zu decken.

C. 9, 4, 3 m) Wegen Ehebruchs der Ehefrauen ist den Männern gestattet, mittels

a quo distractus est, cuique aliquando servivit, in memoriam prioris domini interrogari non potest.

P. 5, 18, 9. Si servus ad hoc fuerit manumissus, ne torqueatur, quaestio de eo nihilominus haberi potest.

P. 1, 12, 3. In caput domini (patronive) nec servus . . interrogari potest.

k) P. 5, 18, 3. Servi alieni in alterius caput non nisi singuli torqueri possunt. Et hoc invito domino non est permittendum, nisi delator, cuius interest, quod intendit probare, pretia eorum, quanti dominus taxaverit, inferre sit paratus vel certe deterioris facti servi subire taxationem.

l) P. 5, 18, 10. Quaestioni eius latronis, quem quis obtulit, cum de eo confiteretur, fidem accommodari non convenit: nisi id forte velandae conscientiae suae gratia, quam cum reo habuit, fecisse doceatur.

Si latro quaestioni subditus de eo, qui ipsum quaestioni obtulit, confiteatur, credulitatem confessioni eius non convenit adhiberi: nisi forte ad protegendam conscientiam suam eum quaestioni obtulisse rebus evidentibus approbetur.

m) C. 9, 4, 3. In adulterii quaestione ab omni familia, non solum mariti, sed etiam uxoris, quae tamen tunc temporis domi fuerit, quo adulterium dicatur admissum, quaerendum est sine defensione cuiusquam. Idem volumus, et si forte mulier marito mortis parasse insidias vel quolibet alio genere vo-

De adulterio uxorum mariti per tormenta familiae utriusque, hoc est suae et uxoris quaerere permittuntur; si tamen illo tempore, quo admissum dicitur, haec ipsa mancipia praesentia aut in eadem domo fuisse probantur. Similiter et si mortem sibi ab uxore adultera maritus paratam fuisse conqueratur,

Folterungen der beiderseitigen Familia, das will sagen, der eigenen und derjenigen der Ehefrau, die Quaestio zu veranstalten, vorausgesetzt jedoch, dass zu der Zeit, dass er angeblich begangen ist, eben diese Sklaven nachweislich gegenwärtig oder in demselben Hause gewesen sind. Ingleichen ist es auch, wenn der Gatte sich beschwert, dass ihm von seiner ehebrecherischen Frau nach dem Leben getrachtet gewesen sei, gestattet, unter Vornahme beider Sklavenfamilien die peinliche Frage zu stellen; ingleichen ist auch durch Bestrafung beider Familiae zu inquirieren, ob der Gatte der Frau in irgendwelcher Weise nach dem Leben getrachtet haben wird.

n) [1] Durch die Lex Iulia ist verordnet worden, dass ein jeder Judex wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verurteilt wird, der eine Person, es sei eine freigeborene, es sei eine, die Römischer Bürger geworden ist, wenn sie appelliert, um vor das Angesicht des Princeps geführt zu werden, gefoltert haben wird. Aus diesem Grunde werden Personen niederen Standes durch eine kapitale Verurteilung gestraft, besseren Standes auf eine Insel relegiert. Es ist jedoch vorgeschrieben worden, dass sie, obgleich sie an den Princeps appelliert haben werden, gefoltert werden können, falls welche auf dem Theater Personen beleidigt haben werden.[1] P. 5, 28, 1 u. 2

## D) Urteil und Exekution § 14.

1) Urteil.

a) Niemand kann abwesend kapital verurteilt werden. P. 5, 37, 1

In einer Kapitalsache wird Niemand in Abwesenheit verurteilt. P. 5, 5, 9

b) Ein Judex, der die Untersuchung gegen einen Angeschuldigten führt, soll nicht eher ein Kapitalurteil fällen, als bis der Angeschuldigte entweder C. 9, 30, 1

1) Vgl. § 8, 2 a.

luntatem occidendi habuisse inveniatur. Parem etiam conditionem in interrogatione mancipiorum servari volumus, si forte maritus eo modo insectetur uxorem.

n) P. 5, 28, 1 u. 2. Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus, civem Romanum, antea ad populum, nunc ad imperatorem, appellantem . . torserit . . Cuius rei poena in humiliores capitis, in honestiores insulae deportatione coërcetur. Hac lege excipiuntur, qui artem ludicram faciunt . .

1) a) P. 5, 37, 1. . . nemo (enim) absens . . potest (aut) damnari.

P. 5, 5, 9. In causa capitali absens nemo damnatur . .

b) C. 9, 30, 1. Qui sententiam laturus est, temperamentum hoc teneat, ut non prius capitalem in quempiam promat severamque

utriusque familiae discussione quaeri licet. Similiter etiam familiae utriusque poena quaerendum est, si maritus mortem uxori qualibet ratione paraverit.

Lege Iulia decretum est, ut pro violentia publica damnetur, quicunque iudex appellantem, ut ad principis praesentiam ducatur, ingenuum hominem vel civem Romanum factum torserit . . Sed . . praeceptum est, etiamsi ad principem appellaverint, posse torqueri . ., si quos in ludicra arte offenderint . .

. . nemo absens (aut) capite damnari potest . .

Iudex criminosum discutiens non ante sententiam proferat capitalem, quam aut reus ipse fateatur, aut convictus aut per innocen-

selbst ein Geständnis ablegt oder, es sei durch unschuldige Zeugen, es sei durch Mitwisser seines Verbrechens überführt, entweder einen Totschlag oder einen Ehebruch oder ein Maleficium verübt zu haben offensichtlich

P. 5, 18, 13 überführt wird.[1] Gegen den Angeklagten, der der Wahrheit eines zur Last gelegten Verbrechens überführt wird, sei es dass er gefoltert werden kann, sei es dass er es nicht kann, wird der Judex, was ihm gut geschienen gehabt haben wird, urteilen.

C. 2, 1, 8 c) Vor den Rector provinciae soll derjenige kriminelle Handel gelangen, wo eine grössere Sache in Betracht kommt, die nicht anders als von dem Ordinarius iudex, nach Verlesung des Gesetzesinhalts, beendet werden darf.[2]

C. 11, 11, 1 d) Wegen grosser Verbrechen und höhergestellter Personen ist zur Kognition an den Princeps zu berichten.[3]

C. 9, 31, 1 pr. 1 aa) Keiner der Iudices soll Privatvermögen für den Fiskus zu proskribieren oder zu okkupieren sich anmassen: sie sollen vielmehr die Sache, um derenwillen irgend Jemand es verdient, an die Herren der Dinge berichten, und was angeordnet gewesen sein wird, muss dann beobachtet werden.[4, 5]

---

1) Vgl. S. 618 Anm. 1.

2) Vgl. S. 476 Anm. 1.

3) Vgl. S. 630 Anm. 4.

4) T führt aus, dass kein Judex, mit Ausnahme derjenigen, welche sich in der höchsten Potestas administrationis befinden und das Recht, dem Angeschuldigten das Leben zu nehmen, erzielt haben, sich anmassen solle, über Jemanden ohne Befragung des Kaisers die Proskription zu verhängen. Vielmehr gebühren dem Kaiser Simulationum genera, quaestionis ordo, criminum moles, documentorum probationumque pensanda libramenta, dagegen keinem Provinzialstatthalter das Recht, Konfiskation zu verhängen.

5) T fügt hinzu (§ 2), sie sollten das Ius gladii et severitatis gegen diejenigen ausüben, gegen welche die Schwertstrafe unverzüglich auszusprechen die Gesetze vorschreiben

---

sententiam, quam in adulterii vel homicidii vel maleficii crimine aut sua confessione aut certe omnium, qui tormentis vel interrogationibus fuerint dediti, in unum conspirantem concordantemque rei finem convictus sit et sic in obiecto flagitio deprehensus, ut vix etiam ipse ea, quae commiserit, negare sufficiat.

P. 5, 18, 13. In convictum reum, sive torqueri possit, sive non possit, pro modo admissi sceleris statuendum est.

c)

d)

aa) C. 9, 31, 1 pr. 1. Nulli iudicum, ex-

tes testes vel per conscios criminis sui aut homicidium aut adulterium aut maleficium commisisse manifestius convincatur.

In eum reum, qui de obiecti criminis veritate convincitur, sive torqueri possit, sive non possit, iudex, quod ei visum fuerit, iudicabit.

C. 2, 1, 8. . . Ad rectorem (vero) provinciae illud negotium criminale perveniat, ubi . . maior causa est, quae non nisi ab ordinario iudice, recitata legis sententia debeat terminari . .

C. 11, 11, 1. . . de magnis criminibus et maioribus personis ad principis est notitiam deferendum.

Nullus iudicum privatas facultates fisci

Die Offizialen aller Iudices sollen nicht wagen, käuflich zu sein. Werden sie haben räuberisch sein wollen, so sollen sie mit dem Schwerte gestraft werden, oder soll ihre Raubgier zum Gehör der Herren gebracht werden.[1] C. 1, 6, 1

bb) Werden etwa irgendwelche höhergestellte Personen oder Männer von irgendwelcher Dignität wegen eines Verbrechens zur Verantwortung gerufen, so hat der Judex an die Herren der Dinge zu berichten, damit mit Bezug auf Personen dieser Art die gerechte Vorschrift der Herren festsetze, was zu geschehen habe.[2] C. 9, 30, 2

2) Exekution.

a) Wenn der Princeps durch die schwere Anklage einer beliebigen Person bewogen Jemanden zu töten befohlen haben wird, soll nicht unverzüglich, was C. 9, 30, 3

---

und ein Verzug in der Verhängung des Supplicium gefährlich sei (In illos gladii sui et ius severitatis exerceant, in quos statim destringi ferrum iura praecipiunt, quorumque differri supplicium materia est interitus plurimorum).

1) Vgl. Erstes Buch § 1, 5 β, a.

2) T sagt, dass, so oft gegen Männer senatorischen Standes nach Art ihres Verbrechens eine strengere Ahndung zu geschehen habe, die Arbitria des Kaisers zu erforschen seien, damit er, rerum atque gestorum tenore comperto, die entsprechende Sentenz fälle.

ceptis his, qui in summa administrationis sunt positi potestate, vitae quoque noxiis ius adimendae sortiti sunt, quemquam omnino inconsulta nostra clementia in ullo genere criminationis tristi liceat proscriptionis tempestate percellere. Ad nos simulationum genera, quaestionis ordo, criminum moles, documentorum probationumque pensanda libramenta mittantur. Nemo sibi praesumat moderatorum provinciarumque rectorum, sub quibuscunque infulis potestatis, quemquam patrimonii universis privare subsidiis.

nomine proscribere aut occupare praesumat, sed ad rerum dominos referat causam, pro qua hoc aliquis mereatur, et quod iussum fuerit, observetur.

C. 1, 6, 1. Cessent iam nunc rapaces officialium manus . . Qui si de civilibus causis quicquam putaverint esse poscendum, . . super eodem conquerendi vocem omnibus aperimus apud comites cunctos provinciarum aut apud praefectum praetorio, si magis fuerit in vicino, ut his referentibus edocti, super talibus latrociniis supplicia proferamus.

Officiales omnium iudicum venales esse non audeant . . Quod si rapaces esse voluerint, gladio puniantur, aut certe de eorum rapacitate dominicis auribus referatur.

bb) C. 9, 30, 2. Quoties in senatorii ordinis viros pro qualitate peccati austerior fuerit ultio proferenda, nostra potissimum explorentur arbitria, quo rerum atque gestorum tenore comperto, eam formam statuere possimus, quam modus facti contemplatioque dictaverit.

Si quando aliquae maiores personae aut alicuius dignitatis viri vocantur in crimen, iudex ad rerum dominos referat, ut de huius modi personis quid fieri debeat, dominorum praeceptio iusta constituat.

2) a) C. 9, 30, 3. Si vindicari in aliquos severius, contra nostram consuetudinem, pro

Si princeps cuiuscunque gravi accusatione commotus quemquam occidi praeceperit, non

von dem erzürnten Princeps geheissen worden ist, seitens der Iudices zur Ausführung gebracht werden: vielmehr soll derjenige, dessen Bestrafung angeordnet worden ist, dreissig Tage geschont werden, bis die neben der Gerechtigkeit einherschreitende Milde der Herren zu Hilfe kommt.[1]

P. 1, 12, 4 b) Frauen können erst nach ihrer Niederkunft gestraft werden.

## E) Verfahren vor dem Kaiser § 15.

N. V. 3, 1, 1—3 a) [1] Wenn Jemand an den Princeps sich gewendet haben wird, mit der Angabe, dass er infolge eines Zufalls einen Totschlag verübt habe, und dass der Totschlag von ihm nicht absichtlich verübt gewesen sei, muss dieses, auch wenn er mittels Supplikation von den Herren der Dinge Verzeihung wird haben erzielen können, von seiten des Rector provinciae, wo jener Zufall sich zugetragen hat, genau erforscht werden. Wird die Suggestio des Supplikanten richtig gewesen sein, so soll er sich der erzielten Verzeihung erfreuen. Wird er hingegen nach stattgehabter Untersuchung überführt

1) T spricht von einem Contra nostram consuetudinem strengen Urteil und von der Suspension der Status und Vermögen bedrohenden Strafe. Zum Schluss ist hinzugefügt: Reos sane accipiat vinciatque custodia, et excubiis solertibus vigilanter observet.

causae intuitu iusserimus, nolumus statim eos aut subire poenam, aut excipere sententiam, sed per dies XXX super statu eorum sors et fortuna suspensa sit . .

b) P. 1, 12, 4. Praegnantes . . neque damnari, nisi post editum partum possunt.

§ 15) a) N. V. 3, 1, 1—3. . . sancimus, ut homicidii, quod tamen casibus imputaverit confessio supplicantis, non aliter indulgentia, nisi nostri numinis annotatione praestetur, quoniam rariora erunt facinora sub nostrum ventura iudicium, nec ulla nisi discussis rebus venia continget. Postquam tamen ad cuiuscunque cognitoris tribunal annotatio nostra pervenerit, examinari fidem precum diligenter iubemus, ut, si homicidium vel casu vel vitandae mortis necessitate constiterit admissum, venia tribuatur orantibus. Deprehensos vero in mendaciis illico poena percellat. His enim tantum volumus ignosci, in quorum lapsibus sola potest fortuna culpari. Homicidas autem in hominum caedem nefaria voluntate grassatos aliorumve capitalium criminum reos nec per annotationes nostras licebit absolvi. Vir spectabilis magister scrinii, qui interdicta supplicantibus responsa praebuerit, quinque librarum auri mulctam sacro aerario nostro cogatur inferre. Memorialis quoque cuiuslibet scrinii, qui adversus vetita

statim a iudicibus, quae ab irato principe iussa sunt, compleantur, sed triginta diebus, qui puniri iussus est, reservetur, donec pietas dominorum iustitiae amica subveniat.

(Lex ista praecipit,) ut, si quis ad principem convolaverit, asserens se casu homicidium perpetrasse, non voluntarie a se homicidium fuisse commissum, et si per supplicationem a rerum dominis veniam potuerit impetrare, a rectore provinciae, ubi casus iste commissus est, id specialiter debet inquiri et si certa fuerit suggestio supplicantis, veniam mereatur obtentam. Ceterum si voluntarie habita discussione convictus fuerit homicidium commisisse, eandem poenam excipiat, quae de homicidiis legibus habetur expressa; impetrata non valeant, et capitali sententia feriatur . .

gewesen sein, aus freien Stücken die Tötung verübt zu haben, so soll er die gleiche Strafe erleiden, die sich in den Gesetzen wegen Tötungen ausgesprochen findet, das Erzielte keine Giltigkeit haben, und er von einem Kapitalurteile betroffen werden. Der Vir spectabilis Magister scrinii, der den Supplizierenden verbotene Bescheide erteilt haben wird, soll gezwungen werden, eine Strafe von fünf Pfund Gold an unser Sacrum aerarium abzuführen. Auch der Memorialis von irgendwelchem Scrinium, der gegen das Verbot ein Reskript vollzogen gehabt haben wird, soll der Militia beraubt werden und mit Relegation für einen Zeitraum von fünf Jahren büssen. Denn wenn es nicht erlaubt ist, sei es auch mittels unserer Annotationes, die Schuldigen zu belohnen, so verbieten wir umsomehr, es mittels blosser Reskripte durchzusetzen.[1]

## III. Rechtsmittel und Gnadenakt.

### A) Rechtsmittel § 16.

1) Appellation.

a) Auch in Kriminalprozessen, wo das Leben beider Parteien gefährdet wird, soll es gestattet sein zu appellieren und die Stimme der Appellation demjenigen nicht versagt werden, welchen das Urteil dem Supplicium überwiesen haben wird. C. 11, 8, 3

b) Bei leichteren Vergehen, die sich in den Leges nicht aufgenommen finden, ist der nach den Gesetzen für die Appellation bestimmte Aufschub zu gewähren C. 11, 11, 1

1) Vgl. § 1, 4 a.

rescriptum fuerit exsecutus, spoliatus militia quinquenni relegatione plectatur. Quod enim fas non est vel per annotationes nostras nocentes mereri, multo magis vetamus rescriptis simplicibus impetrare . .

1) a) C. 11, 8, 3. Iudices (cum) in (civilibus) causis . . criminalibus, in quibus vitae hominum salutisque quodammodo fata tractantur, appellationes admittant, nec denegent vocem in supplicium sententia destinatis.

(Lex ista hoc praecipit,) ut etiam in criminalibus causis, ubi vita utriusque partis in dubium devocatur, liceat appellari, nec appellandi vox denegetur ei, quem in supplicium sententia destinarit.

b) C. 11, 11, 1. Moratorias dilationes frustratoriasque non tam appellationes quam ludificationes admitti non convenit. Nam sicut bene appellantibus negari auxilium non oportet, ita his, contra quos merito iudicatum est, inaniter provocantibus differri bene gesta non decet. Unde quum homicidam vel adulterum vel maleficum vel veneficum, quae atrocissima crimina sunt, confessio propria vel dilucida et probatissima veritatis

In . . levioribus criminibus, quae legibus non tenentur inserta, appellationi constituta legibus dilatio praestanda est, et suspendenda est per appellationem sententia iudicantis. At vero homicidis, adulteris et reliquis, quos lex ista comprehendit, si convicti confessique fuerint et appellare voluerint, dilatio denegetur, sed statim in manifestis criminibus convicti iudicis est sententia proferenda . .

und das Erkenntnis des Urteilenden infolge der Appellation zu suspendieren.[1] Hingegen soll Mördern, Ehebrechern, [2]Malefici, Giftmischern,[2] wenn sie überführt gewesen sein und gestanden gehabt haben werden und werden haben appellieren wollen, der Aufschub verweigert werden:[3] vielmehr ist unverzüglich bei offenbaren Verbrechen des Überführten das Urteil des Judex zur Ausführung zu bringen.[4]

C. 9, 19, 1, 3 c) Dem überführten Räuber soll zu appellieren nicht gestattet sein: er soll vielmehr unverzüglich schon bei den Anfängen der Verhandlung von
C. 9, 7, 1 dem Richter gestraft werden.[5] Wer bei Gericht des offenbaren Verbrechens der Gewaltthätigkeit überführt worden ist, soll nicht das Urteil des Judex, wenn er verurteilt worden ist, mittels beliebiger Appellation aufschieben.[6]

C. 11, 8, 1 d) [1]Der Appellant darf nicht entweder von Gefängnishaft oder von der Berührung mit irgendwelcher Unbill betroffen werden: abgerechnet indessen Kriminalsachen, bei welchen Ankläger und Angeklagten mit Bezug auf Strafe

---

1) Vgl. S. 526 Anm. 1.

2) So T, während J spricht von Reliquis, quos lex ista comprehendit.

3) T fügt hinzu: Qui de variis litibus causisque dissentiunt, nec temere, nec ab articulis praeiudiciisque, nec ab his, quae iuste iudicata sunt, provocare debebunt.

4) Hieran schliesst sich der § 14, 1 d wiedergegebene Satz an. T sagt hierzu, dass, wenn der Angeklagte bei den genannten Verbrechen Ex testibus quaestioneque proposita einen Teil zu seinen Gunsten ausdeuten kann, wegen der eingelegten Appellation die Entscheidung dem Kaiser unterbreitet werden solle.

5) Vgl. S. 545 Anm. 1.

6) Vgl. S. 541 Anm. 1.

---

quaestio probationibus atque argumentis detexerit, provocationes suscipi non oportet, quas constat non refutandi spem habere, quae gesta sunt, sed ea potius differre tentare . . Quod si reus in homicidii vel maleficii vel adulterii vel veneficii crimine partem pro defensione sui ex testibus quaestioneque proposita possit arripere, parte vero obrui accusarique videatur, tunc super interposita appellatione ab eodem, qui sibi magis, quae pro se faciant, testimonia prodesse debere affirmat, quam ea, quae adversus ipsum egerint, nocere, deliberationi nostrae plenum arbitrium relinquatur.

c) C. 9, 19, 1, 3. Raptor (autem) indubitate convictus si appellare voluerit, minime audiatur.

Raptori convicto appellare non liceat, sed statim inter ipsa discussionis initia a iudice puniatur.

C. 9, 7, 1. Qui in iudicio manifestam detegitur commisisse violentiam, . . nec interposita provocatione sententiam, quae in eum fuerit dicta, suspendat . .

Convictus in iudicio de evidenti violentiae crimine . . nec sententiam iudicis qui damnatus est qualibet appellatione suspendat . .

d) C. 11, 8, 1. Minime fas est, ut in civili negotio libellis appellatoriis oblatis aut carceris cruciatus aut cuiuslibet iniuriae genus seu tormenta vel etiam contumelias perferat appellator; absque his criminalibus causis, in quibus, etiamsi possunt provocare,

(Ista lex praecipit,) non debere appellantem aut carceris custodia aut cuiuslibet iniuriae afflictione constringi, exceptis tamen criminalibus causis, in quibus similis accusantem et accusatum conditio poenae custodiaeque constringit: et eorum appellationes

und Haft das gleiche Los trifft. Appellationen dieser Personen müssen angenommen werden, jedoch so, dass derjenige, welcher appelliert haben wird, in Haft gehalten wird, bis dass die zur Last gelegten Verbrechen vor einen andern Judex gelangen, damit er, nachdem Alles von neuem untersucht worden ist, entweder eine freisprechende oder eine verurteilende Endsentenz empfange.[1. 2]

e) Wenn in einer Kapitalsache appelliert gewesen sein wird, ist nicht durch Prokuratoren, sondern in Gegenwart der Parteien zu verhandeln. P. 5, 37, 1

f) [1] Durch die Lex Iulia ist verordnet worden, dass ein jeder Judex wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verurteilt wird, der eine Person, es sei eine freigeborene, es sei eine, die Römischer Bürger geworden ist, wenn sie appelliert, um vor das Angesicht des Princeps geführt zu werden, getötet oder zu töten geheissen oder in öffentliche Fesseln geschlossen oder mit Geisseln geschlagen oder zu strafen sich angemasst haben wird. Es ist jedoch vorgeschrieben worden, dass sie, obgleich sie an den Princeps appelliert haben werden, gebüsst werden können, falls welche durch ein Erkenntnis verurteilt gewesen sein, oder wegen ihres Verbrechens ein Geständnis abgelegt gehabt haben werden, und wenn welche um deswillen in ein Gefängnis P. 5, 28, 1 u. 2

1) T sagt, dass in einem Civilhandel libellis appellatoriis oblatis, der Appellant weder Kerkerpein, noch irgendwelche Unbill oder Foltern, bez. Beschimpfung, erdulden solle, abgerechnet Kriminalsachen, in denen, wenn auch Provokation zulässig sei, die Provokanten in der Haft verbleiben.

2) T fügt hinzu, dass Provokationen derjenigen angenommen werden, die sie nicht gegen ein Praeiudicium oder auch Ante causam examinatam et determinatam, sondern Universo negotio peremtoria praescriptione finito vel per cuncta membra decurso eingelegt haben (Ea custodita moderatione, ut eorum provocationes recipiantur, qui easdem non a praeiudicio interposuisse noscuntur aut etiam ante causam examinatam et determinatam, sed universo negotio peremtoria praescriptione finito vel per cuncta membra decurso, contra iudicem interpositae esse noscantur).

eum tamen statum debent obtinere, ut post provocationem in custodia perseverent . .

(dicit) debere recipi, sed ita, ut qui appellaverit, in custodia teneatur, quo usque ad alium iudicem crimina obiecta perveniant, ut discussis ad integrum omnibus, aut de absolutione aut de damnatione accipiat sententiam finitivam.

e) P. 5, 37, 1. Meritum appellationis causae capitalis . . non nisi per nosmet ipsos prosequi possumus . .

Si quando in causa capitali . . appellatum fuerit, non per procuratores, sed ipsis praesentibus est agendum . .

f) P. 5, 28, 1 u. 2. Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus, civem Romanum, antea ad populum, nunc ad imperatorem, appellantem necarit necarive iusserit, (torserit,) verberaverit, condemnaverit, inve publica vincula duci iusserit . . Hac lege excipiuntur . . iudicati etiam et confessi; et qui ideo in carcerem duci iubentur, quod ius dicenti non obtemperaverint . .

Lege Iulia decretum est, ut pro violentia publica damnetur, quicunque iudex appellantem, ut ad principis praesentiam ducatur, ingenuum hominem vel civem Romanum factum (torserit,) occiderit vel occidi iusserit vel in vinculis publicis adstrinxerit vel flagellis ceciderit aut damnare praesumserit . . Sed . . praeceptum est, etiamsi ad principem appellaverint, posse . . damnari, si . . iudicio fuerint condemnati aut de crimine suo con-

verbracht werden, weil sie nicht den Gesetzen entsprechend dem Urteile des Judex werden haben gehorchen wollen.[1]

2) Wiederaufnahme.

P. 5, 5, 10 a) Ist die Überzeugung des Judex durch falsche Instrumente irregeleitet worden, so wird, falls das bereits gefällte Urteil zuvor die Begehung des Verbrechens festgestellt haben wird, die Erneuerung dieser Sache mit Grund verlangt.

## B) Gnadenakt § 17.

C. 9, 28, 1 a) Der Tempelräuber, der Ehebrecher, der eines Incests Angeschuldigte, der Entführer, Grabschänder, Giftmischer, Maleficus, Münzfälscher, Mörder,[2] soll an den Ostertagen keineswegs freigelassen werden. Alle übrigen, welche die Schuld kleinerer Sachen verstrickt, sollen an den heiligen Ostertagen entschieden freigelassen werden.

P. 5, 19, 1 b) Nach einer öffentlichen Abolition kann der Angeschuldigte von seinem

1) Vgl. S. 579 Anm. 1.
2) T fügt noch den Majestätsverbrecher hinzu.

fessi: et si qui propter hoc in carcerem rediguntur, quia secundum leges sententiae iudicis parere noluerint . .

2) a) P. 5, 5, 10. Falsis instrumentis religione iudicis circumducta, si iam dicta sententia prius de crimine admisso constiterit, eius causae instauratio iure deposcitur.

§ 16) a) C. 9, 28, 1. Nemo deinceps tardiores fortassis affatus nostrae perennitatis exspectet: exsequantur iudices, quod indulgere consuevimus. Ubi primum dies paschalis exstiterit, nullum teneat carcer inclusum, omnium vincula solvantur. Sed ab his secernimus eos, quibus contaminari potius gaudia laetitiamque communem, si dimittantur, advertimus. Quis enim sacrilego diebus sanctis indulgeat? quis adultero vel incesti reo tempore castitatis ignoscat? quis non raptorem in summa quiete et gaudio communi persequatur instantius? Nullam accipiat requiem vinculorum, qui quiescere sepultos quadam sceleris immanitate non sivit; patiatur tormenta veneficus, maleficus adulteratorque monetae; homicida, quod fecit, semper exspectet; reus etiam maiestatis de domino, adversum quem talia molitus est, veniam sperare non debet.

Sacrilegus, adulter, incesti reus, raptor, sepulcrorum violator, veneficus, maleficus, adulterator monetae, homicida diebus paschae nullatenus absolvantur. Reliqui omnes, quos minorum causarum culpa constringit, diebus venerabilibus paschae specialiter absolvantur.

b) P. 5, 19, 1. Post abolitionem publi-

Angeber innerhalb des dreissigsten Tages wieder vorgefordert werden: hernach kann er es nicht.

c) Dass Jemand des Rechts weder als Suus noch als Legitimus heres verlustig geht, meinte man, auch hinsichtlich derjenigen, die auf eine Insel deportiert werden oder Servi poenae geworden sind, gelten lassen zu sollen, wenn sie in Allem durch kaiserliche Gnade In integrum restituiert werden. Wenn ein Vater in das Exil geschickt worden ist, wird er, sobald er zurückgekehrt sein wird, falls er das Kind lebend angetroffen haben wird, kraft väterlicher Gewalt das Kind in seine Macht zurückempfangen, bez. nach seiner Rückkehr die Kinder, nach Entfernung der Kuratoren, bez. Tutoren, mit dem ganzen Vermögen zurückempfangen.[1] P. 4, 8, 5 C. 9, 33, 1, pr. u. 2

d) [1]Es geschieht von seiten von Personen zuweilen, dass sie, der Strenge der Gesetze uneingedenk, bei der Majestät des Princeps eine Erschleichung versuchen und für sich aus einer Verfügung Ehen erstreben, die sie zu erzielen nicht verdienen, indem sie wegen der Zustimmung der Eltern, bez. des Mädchens, unwahre Angaben machen. Jeder, der somit unter solcher Erschleichung eine Ehe durchzusetzen geglaubt haben wird, möge wissen, dass er sowohl zum Verlust des Vermögens als auch zur Relegation ins C. 3, 10, 1

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 10, 2 b.

cam a delatore suo reus intra tricesimum diem repeti potest: postea non potest.

c) P. 4, 8, 5. (Ab hostibus captus) neque sui, neque legitimi heredis ius amittit (postliminio reversus). Quod et circa eos, qui in insulam deportantur vel servi poenae effecti sunt, placuit observari, si per omnia in integrum indulgentia principali restituantur.

C. 9, 33, 1, pr. u. 2. In quaestione testamenti, quod deportati filius remeante patre fecisset, remotis Ulpiani atque Pauli notis. Papiniani placet valere sententiam, ut in patris sit filius potestate, cui dignitas ac bona restituta sunt . . Quibus si damnato patre tutor datus est, necesse est, ut ab officio recedat, regresso eo, quem non solum nomine redire, sed etiam officium suum nulla pravitate corruptum liberis praebere oportet, ut eorum bona tueatur et augeat . .

. . in exsilium missus . . quum redierit pater, si filium vivum invenerit, filium in ius suum paterna potestate recipiet . .: . . reversus pater filios, repulsis curatoribus vel tutoribus, cum omni facultate recipiet . .

d) C. 3, 10, 1. Quidam, vetusti iuris ordine praetermisso, obreptione precum nuptias, quas se intelligunt non mereri, de nobis aestimant postulandas, se habere puellae consensum confingentes . . Si quis igitur contra hanc definitionem nuptias precum surreptione meruerit, amissionem bonorum et poenam deportationis subiturum se esse non ambigat, . . nec unquam postulatae indulgentiae annotationisve principis indulto efficacem se

Fit aliquoties a quibusdam, ut obliti severitatem legum, obrepere principis audeant maiestati et coniugia sibi expetant ex praecepto, quae consequi non merentur, ut de consensu parentum vel puellae mentiantur . . Quicunque ergo sub tali obreptione matrimonium se obtinere putaverit, et amissione bonorum et exsilii relegatione se noverit esse damnandum . .: nec etiam per supplicationem huius praesumtionis veniam promereri.

Exil zu verurteilen ist: sie erzielen nicht mittels Supplik Verzeihung für das Unterfangen. Denjenigen Personen, welche im vierten Grade der Herkunft eine angemasste Verbindung zusammengebracht haben wird, was dem Schimpfe unterliegt, wird dennoch, wenn sie eine Supplik eingereicht haben werden, C. 3, 16, 2 pr. Begnadigung zu teil.[1] Wird die Frau zuerst dem Manne die Scheidung bereitet und die im Gesetze bezeichneten Gründe nicht erwiesen haben, so soll sie unter Relegation in das Exil nicht die Gelegenheit besitzen, zu dem ihrigen zurückzukehren.[2]

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 14, 2 d u. § 13, 2 d.
2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 15, 2 b.

veniae effectum meruisse: exceptis his, quos consobrinorum, hoc est quarti gradus, coniunctionem lex triumphalis memoriae patris nostri, exemplo indultorum, supplicare non vetavit . .

C. 3, 16, 2 pr. Mulier, quae repudii a se dati oblatione discesserit, si nullas probaverit divortii sui causas, . . deportationis addicenda suppliciis: sui . . postliminii ius negamus . .

His vero, quos in quartum gradum originis coniunctio praesumtiva copulaverit, quia notabile est, tamen si supplicaverint, veniam relaxabit . .

Si mulier prior repudium marito intulerit et statutas lege non docuerit causas, . . exsilio relegata nec (nubendi) locum habeat (nec) ad propria revertendi . .

# Drittes Kapitel. Die Strafen.

## I. Leibesstrafen § 18.

1) Schwere Strafen.

α) Summa supplicia.

a) Summa supplicia sind das Kreuz, die Verbrennung, die Enthauptung. P. 5, 19, 2

b) Diejenigen, welche dem Schwerte überliefert werden, sind innerhalb eines Jahres abzuthun. P. 5, 19, 2

β) Sonstige Todesstrafe.

a) Wer auch immer als Angeber in einer beliebigen Sache aufgetreten sein wird, soll, nachdem er schon bei Beginn seines Verrats von dem Judex loci ergriffen worden ist, unverzüglich erdrosselt werden: von Grund aus soll ihm die Zunge ausgeschnitten und entfernt werden. C. 10, 5, 1

b) Derjenige, durch dessen Contubernium eine Kurialentochter befleckt gewesen sein wird, soll, wenn er Sklave gewesen sein wird, [1]unter Foltern sterben.[1] N. Mai. 1, 1, 5

2) Sonstige Leibesstrafen.

α) Die gemeinen Strafen.

a) Die Strafen für mittlere Delikte sind Bergwerk, Kampfspiel, Deportation: geringfügige Strafen sind Relegation, Exil, öffentliche Arbeit, Fesseln. P. 5, 19, 2

1) Vgl. S. 577 Anm. 3.

1 α) a) P. 5, 19, 2. Summa supplicia sunt crux, crematio, decollatio . .

b) P. 5, 19, 2. . . Sane qui ad gladium dantur, intra annum consumendi sunt.

β) a) C. 10, 5, 1. . . delatorum exsecranda pernicies (,et) inter primos conatus in ipsis faucibus stranguletur, et amputata radicitus invidiae lingua vellatur . .

b) N. Mai. 1, 1, 5. . . ille (vero) si originarius erit, qui sibi frustra ac temere mariti nomen contra interdictum legis indiderit, . . si famulus, servilibus poenis peribit.

2 α) a) P. 5, 19, 2. . . mediocrium (autem) delictorum poenae hae sunt: metallum, ludus,

. . Quicunque delator cuiuslibet rei exstiterit, in ipso proditionis initio a iudice loci correptus continuo strangulctur, et ei incisa radicitus lingua tollatur . .

. . Ille (vero), cuius contubernio curialis filia fuerit maculata, . . si (vero) servus fuerit, inter tormenta deficiat.

β) Dauernde und zeitige Strafe.

P. 3, 9, 13 G. 6, 1 a) Eine Person wird aus Anlass der Bergwerksstrafe Servus poenae. Wenn der Vater in das Exil geschickt gewesen sein wird, ist er ein Mensch peregrinischen Standes geworden. Ebenso wird ein Kind, wenn es bei Lebzeiten des Vaters in das Exil geschickt gewesen sein wird, gleichfalls peregrinischen Standes geworden erachtet.

P. 3, 6, 2 b) Derjenige, welcher um irgend eines Verbrechens willen auf Zeit entweder auf eine Insel relegiert oder dem Bergwerke überwiesen wird, kann, weil er eine dauernde Verurteilung nicht erfährt, sowohl ein Testament machen als auch, wenn ihm Etwas aus dem Testament hinterlassen gewesen sein wird, erzielen.[1]

γ) Besondere Strafen.

P. 5, 28, 1 u. 2 a) [2]Durch die Lex Iulia ist verordnet worden, dass ein jeder Judex wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verurteilt wird, der eine Person, es sei eine freigeborene, es sei eine, die Römischer Bürger geworden ist, wenn sie appelliert, um vor das Angesicht des Princeps geführt zu werden, mit Geisseln geschlagen haben wird. Es ist jedoch vorgeschrieben worden, dass sie, obgleich sie an den Princeps appelliert haben werden, gebüsst werden können, falls welche durch ein Erkenntnis verurteilt gewesen sein oder

P. 5, 4, 20 wegen ihres Verbrechens ein Geständnis abgelegt gehabt haben werden.[2] Ein Sklave, der eine leichte Beleidigung oder Beschimpfung verübt haben wird,

1) Vgl. S. 90 Anm. 2.

2) Vgl. S. 579 Anm. 1.

deportatio: minimae: relegatio, exsilium, opus publicum, vincula . .

β) a) P. 3, 9, 13. . . (si) ex causa metalli servus poenae efficiatur . .

G. 6, 1. . . si pater (eorum) in exsilium missus fuerit: . . homo peregrinae conditionis effectus. Item filius, si vivo patre in exsilium missus fuerit, . . similiter peregrinae conditionis factus agnoscitur.

b) P. 3, 6, 2. In insulam relegatus et in opus publicum ad tempus damnatus, quia retinet civitatem, testamentum facere potest et ex testamento capere.

Qui pro aliquo crimine ad tempus aut in insulam relegatur aut in metallum deputatur, quia perpetuam damnationem non habet, et testamentum facere potest et si quid ei ex testamento derelictum fuerit, obtinebit.

γ) a) P. 5, 28, 1 u. 2. Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus, civem Romanum, antea ad populum, nunc ad imperatorem, appellantem . . verberaverit . . Hac lege excipiuntur . . iudicati etiam et confessi . .

Lege Iulia decretum est, ut pro violentia publica damnetur, quicunque iudex appellantem, ut ad principis praesentiam ducatur, ingenuum hominem vel civem Romanum factum . . flagellis ceciderit . . Sed . . praeceptum est, etiamsi ad principem appellaverint, posse . . damnari, si . . iudicio fuerint condemnati aut de crimine suo confessi . .

P. 5, 4, 20. Servus, qui iniuriam aut contumeliam fecerit . . levem, flagellis caesus

wird, nachdem er mittels Geisseln gezüchtigt worden ist, mit der Strafe zeitweiliger Ketten dem Herrn zurückgegeben. Wird ein Herr zugestimmt haben, dass sein Kolone, bez. Sklave, Tabularius ist, so soll jener Kolone, bez. Sklave, nachdem er geschlagen worden ist, dem Fiskus zugesprochen werden. C. 8, 1, 1

b) Dediticii sind, welche nach begangenen Verbrechen den Supplizien überliefert und öffentlich für Verbrechen gezüchtigt worden sind, oder auf deren Gesicht, bez. Körper, irgendwelche Zeichen, entweder mittels Feuer oder mittels Eisen, eingedrückt worden sind, und so eingedrückt worden sind, dass sie nicht getilgt werden können. Werden sie freigelassen gewesen sein, so werden sie Dediticii genannt. G. 1, 3

c) Wahrsager werden zum ersten Male mit Knüppeln geschlagen und aus der Gemeinde gejagt. P. 5, 23, 1 Wenn innerhalb der Zahl von einem Hengst, zwei Stuten und ebensoviel Ochsen, bez. zehn Ziegen, oder fünf Schweinen irgend etwas weggenommen gewesen sein wird, wird der Thäter mit der Strafe des Furtum, je nach Art desselben, bez. nachdem er mit Knütteln geschlagen ist, während eines Jahres in die öffentliche Arbeit gegeben oder in Kettenstrafe dem Herrn restituiert. P. 5, 20, 1 Diejenigen, welche ihre Sachen mittels C. 2, 14, 1

sub poena vinculorum temporalium domino restituitur.

C. 8, 1, 1. . . si quis dominorum servum suum sive colonum chartas publicas agere permiserit . ., servum (autem) competentibus affectum verberibus fisco addici . . . . Quod si dominus colonum vel servum suum tabularium esse consenserit, . . colonus ille vel servus verberatus fisci viribus addicatur.

b) G. 1, 3. Dediticii (vero) sunt, qui post admissa crimina suppliciis subditi et publice pro criminibus caesi sunt: aut in quorum facie vel corpore quaecunque indicia aut igne aut ferro impressa sunt et ita impressa sunt, ut deleri non possint; hi si manumissi fuerint, dediticii appellantur.

c) P. 5, 23, 1. Vaticinatores . . primum fustibus caesi civitate pelluntur . .

P. 5, 20, 1. . . unum equum, duas equas, totidemque boves vel capras decem aut porcos quinque (abegerint). Quidquid (vero) intra hunc numerum fuerit ablatum, poena furti pro qualitate eius aut in duplum aut in triplum convenitur: vel fustibus caesus in opus publicum unius anni datur aut sub poena vinculorum domino restituitur.

C. 2, 14, 1. Animadvertimus, plurimos iniustarum desperatione causarum potentium titulos et clarissimae privilegia dignitatis his, a quibus in ius vocantur, opponere . . Quod si nullum in hac parte consensum praebuerint, ut libelli aut tituli eorum nominibus aedibus affigantur alienis, eatenus in eos, qui fecerint, vindicetur, ut, affecti plumbo, perpetuis metallorum suppliciis deputentur . . . . ita ut libellos vel titulos eorum nominibus, qui dignitate praeclari sunt, quo facilius terreant possessores, in his domibus, quae ab eis repetuntur, affigant, aut certe, si aliquid repetatur, nomine magnorum et clarissimorum virorum prolatis libellis contradictoriis se specialiter excusare . . Illi (vero), qui causas suas tali fraude agere praesumserint, plumbatis caesi, in metallum damnati perdurent . .

eines solchen Trugs zu betreiben sich angemasst haben werden, dass sie Libelli, bez. Tituli, mit dem Namen derjenigen, welche durch Dignität ausgezeichnet sind, um leichter die Besitzer zu schrecken, an den Häusern, die sie zurückfordern, anschlagen, oder dass sie sich, wenn irgend etwas zurückgefordert wird, ausdrücklich mit dem Namen von Magni et clarissimi viri in den vorgelegten Libelli contradictorii verteidigen, sollen mit Eisenknüppeln geschlagen und zu dauernder Arbeit im Bergwerk verurteilt sein.[1]
C. 9, 24, 1 Wird Jemand ein beschimpfendes Schriftstück zur Beleidigung und Verunglimpfung von irgend Jemandem abgefasst, an geheimer oder an öffentlicher Stelle angeschlagen und zum Auffinden ausgeworfen haben, so soll er, wenn er auch dasjenige, was er geschrieben hat, wird haben beweisen
C. 9, 22, 1 können, gezüchtigt werden.[2] Wird eine Person wissentlich einen Räuber in ihrem Hause aufgenommen oder zu verbergen beabsichtigt oder dem Judex auszuliefern verabsäumt haben, so soll sie, falls sie freigeboren und niederen Standes ist, gezüchtigt werden.[3]

## II. Ehrenstrafen § 19.

1) Verlust von Honor und Dignitas.

N. V. 5, 1, 6 u. 7 a) Wird der Provinzialstatthalter die Grabschänder, obschon er es hätte können, nach dem Text dieser Vorschrift zu strafen verabsäumt, oder wird er mit Bezug auf das Erwähnte zu referieren hinausgeschoben haben, so soll er des Honor beraubt werden.

C. 3, 11, 1 pr. b) Wenn irgend Jemand aus der Zahl derjenigen Iudices, welche Provinzen verwalten, oder auch derjenigen, denen Gemeinden, bez. Loca, anvertraut

1) Vgl. Erstes Buch § 4, 3 c.
2) Vgl. S. 303 Anm. 1.
3) Vgl. § 1, 1 d.

C. 9, 24, 1. Si quando famosi libelli reperiantur, . . nec tamen supplicio, etiamsi aliquid ostenderit, subtrahatur.

Qui famosam chartam ad cuiuscunque infamiam et maculam conscripserit, in secreto aut in publico affixerit inveniendamque proiecerit, . . si etiam, quae scripsit, probare potuerit, fustigetur . .

C. 9, 22, 1. Latrones quisquis sciens susceperit vel offerre iudiciis supersederit, supplicio corporali aut dispendio facultatum pro qualitate personae . . plectatur . .

Si quis sciens in domo sua latronem susceperit aut eum occultare voluerit aut eum iudici tradere fortasse neglexerit, si ingenua et vilior persona est, fustigetur . .

1) a) N. V. 5, 1, 6 u. 7. . . provinciae moderator . . Quod si violatores sepulcri, quos potuerit, secundum formam sanctionis (huius) punire neglexerit, vel de superioribus referre distulerit, . . honore privetur.

b) C. 3, 11, 1 pr. Si quis ordinaria vel qualibet praeditus potestate circa nuptias invitis ipsis vel parentibus contrahendas, sive pu-

Si aliquis de his iudicibus, qui provincias administrant, vel etiam his, quibus civitates vel loca commissa sunt, per potentiam in-

worden sind, mittels Machtentfaltung wider den Willen der Eltern Jungfrauen oder Witwen, selbst wenn sie Sui iuris sind, kraft ihrer Gewalt zur Ehe sich zugesprochen haben wird, oder wenn sie, die vaterlos sind, ihren eigenen Interessen zuwider, unter dem Einfluss von Schrecken oder mittels Kollusion mit beliebigen Personen zugesprochen werden, sodass sie den genannten Personen wider ihren Willen verbunden werden, so soll er unter Verlust seiner Dignität während eines Zeitraumes von zwei Jahren gehindert werden, sich in die Provinz, in welcher er Judex gewesen sein wird, zu begeben.[1]

c) Iudices, welche überführt gewesen sein werden, sich durch Diebstähle und Verbrechen befleckt zu haben, sollen nach Wegnahme der Insignia codicillorum und Entsetzung aus ihrem Honor unter alles gemeine Volk und unter die Plebejer versetzt werden. Für die Zukunft sollen sie sich nicht mit der Ehre schmeicheln, deren sie selbst sich für unwürdig erklärt haben. C. 9, 21, 1

d) Wenn Sklaven auf Befehl der Herren das Verbrechen der Gewaltthätigkeit verübt haben werden, können die Herren die Dignität der Nobilität, bez. ihres Honor, nicht behalten.[2] C. 9, 7, 3 pr.

e) [1]Aus den Corpora publica soll Niemand Defensor ecclesiae werden. Sowohl Judex als auch Officium dieser Provinz sind, falls sie sie nicht zurück- N. V. 12, 1, 5

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 14, 2 c.
2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 21, 2 b.

pillae, sive apud patres virgines sive viduae erunt sive et sui iuris viduae, denique cuiuscunque sortis, occasione potestatis utatur, et minacem favorem suum invitis iis, quorum utilitas agitur, exhibere aut exhibuisse detegitur, hunc . ., quum honore abierit, peractam dignitatem usurpare prohibemus: tali scilicet poena, ut, si circa honorem eum, quo male usus est, vindicandum, statuti nostri sanctioni parere noluerit, semper eam provinciam, in qua sibi hoc usurpaverit, habitare per iuge biennium non sinatur.

vitis parentibus virgines aut etiam viduas, si sui sint, per potestatem ad nuptias suas addixerint, aut si pupillae sint, et earum utilitatibus obviantes per terrorem aut per quorumcunque colludium addicantur, ut his personis, de quibus loquitur, invitae iunguntur: quicunque hoc praesumserit, . . in ea provincia, in qua iudex fuerit, dignitate amissa, biennio prohibeatur accedere.

c) C. 9, 21, 1. Iudices, qui se furtis et sceleribus fuerint maculasse convicti, ablatis codicillorum insignibus et honore exuti inter pessimos quosque et plebeios habeantur. Nec sibi posthac de eo honore blandiantur, quo se ipsi indignos iudicaverunt.

d) C. 9, 7, 3 pr. Servos, . . si (illi) metu atque exhortatione dominorum violentiam admiserint, palam est, secundum legem Iuliam dominum . . loci aut originis propriae dignitate non uti . .

Si servi . . iubentibus dominis violentiae crimen admiserint, domini, qui illicita praeceperunt, . . nobilitatis vel honoris sui dignitatem tenere non possunt . .

e) N. V. 12, 1, 5. Defensores ecclesiae de (expressis) urbium ministeriis non liceat ordinari . . Si custodire haec et exsequi neglexerint iudices competentes, . . status privilegiis exuantur . .

De corporibus (namque) publicis nullum fieri defensorem ecclesiae (,lex ista constituit) . . (Nam) et iudicem et officium eius provinciae, si eos non revocaverint, gravi, (sicut ipsa lex loquitur,) dicit poena feriendos.

gerufen haben werden, schwer zu strafen, indem sie ihrer Statusprivilegien entkleidet werden.[1]

N. V. 3, 1, 2 u. 3 f) Wenn Jemand an den Princeps sich gewendet haben wird, mit der Angabe, dass er infolge eines Zufalls einen Totschlag verübt habe, und dass der Totschlag von ihm nicht absichtlich verübt gewesen sei, soll, wird er nach stattgehabter Untersuchung überführt gewesen sein, aus freien Stücken die Tötung verübt zu haben, der Memorialis von irgendwelchem Scrinium, der gegen das Verbot ein Reskript vollzogen gehabt haben wird, der Militia beraubt werden und mit Relegation für einen Zeitraum von fünf Jahren büssen.[2]

N. V. 2, 1, 3 u. 4 g) [3] Die Manichäer sind der Dignitas militiae zu berauben. Die Primates einer jeden Militia, bez. eines jeden Officium, soll eine unverzüglich durch die Apparitio des Praefectus Praetorio einzutreibende Strafe von zehn Pfund Gold treffen, wenn sie Jemanden werden haben dienen lassen, der von diesem Aberglauben besudelt ist.[3]

2) Ehrenstrafen der Kurialen.

P. 5, 4, 11 a) Man war dahin einig, dass alle Kalumniatoren mit Relegation in das Exil,
P. 5, 30, 1 oder auf eine Insel, oder mit Verlust des Ordo gestraft werden. Werden Pedanei iudices bei der Befassung mit der Sache bestochen und überführt gewesen sein, gegen die Gerechtigkeit geurteilt zu haben, so werden sie von dem Iudex provinciae entweder aus der Kurie entfernt oder ins
P. 5, 22, 1 Exil geschickt oder auf Zeit relegiert.[4] Diejenigen, welche bei Nacht frucht-

---

1) Vgl. Viertes Buch § 10, c.
2) Vgl. § 1, 4 a.
3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 22, 3 b.
4) Vgl. S. 581 Anm. 2.

f) N. V. 3, 1, 2 u. 3. . . Homicidas (autem) in hominum caedem nefaria voluntate grassatos aliorumve capitalium criminum reos nec per annotationes nostras licebit absolvi . . Memorialis (quoque) cuiuslibet scrinii, qui adversus vetita rescriptum fuerit exsecutus, spoliatus militia quinquennii relegatione plectatur . .

. . ut, si quis ad principem convolaverit, asserens se casu homicidium perpetrasse, non voluntarie a se homicidium fuisse commissum, . . si voluntarie habita discussione convictus fuerit homicidium commisisse . .

g) N. V. 2, 1, 3 u. 4. . . Manichaeos dignitate militiae . . privandos . . Primates uniuscuiusque militiae vel officii mox exigenda per apparitionem vestram decem librarum auri mulcta percellat, si quem hac superstitione pollutum siverint militare . .

2) a) P. 5, 4, 11. . . omnes (enim) calumniatores exsilii vel insulae relegatione aut ordinis amissione puniri placuit.

P. 5, 30, 1. Iudices pedanei, si pecunia correpti dicantur, plerumque a praeside aut curia submoventur aut in exsilium mittuntur aut ad tempus relegantur.

Si pedanei iudices . . in audientia causae corrupti contra iustitiam iudicasse convicti fuerint, a iudice provinciae aut curia submoventur aut in exsilium mittuntur aut ad tempus relegantur.

P. 5, 22, 1. Qui noctu fructiferas arbores

tragende Bäume unter Anwendung von Gewalt gefällt haben werden, werden zumeist auf Zeit zu öffentlicher Arbeit verurteilt oder, falls es Personen von besserem Stande sind, gezwungen, den Schaden zu ersetzen, bez. aus der Kurie entfernt oder relegiert. Diejenigen, welche falsche oder widersprechende Zeugnisse abgelegt oder ihr Zeugnis beiden Parteien verraten haben, werden entweder in das Exil getrieben oder auf eine Insel relegiert oder aus der Kurie entfernt. P. 5, 17, 5

b) Wenn ein Kuriale den Willen eines Sterbenden oder eine beliebige öffentliche Urkunde geschrieben haben und der Fälschung überführt wird, wird er nicht aus der Kurie gestossen, sondern der Dignität der Kurie beraubt werden, das will sagen, dass er nicht Honoratus sein kann.[1] C. 9, 15, 1 pr.

3) Ehrenstrafen der Advokaten.

a) Mit Bezug auf Advokaten, die in masslosser Gier die Klienten, deren Geschäfte sie betreiben, zuerst nötigen, über ihre Besitztümer in der Art mittels Urkunde sich zu verpflichten, dass Alles, was an Grundstücken oder Sklaven oder Vieh von grösserem Werte ist, ihnen für die zugesagte Verteidigung zukommen solle, verordnen wir, dass sie sowohl von der Gesellschaft mit den ehrbaren Leuten, als auch von der Teilnahme an dem Gerichtsverkehr ferngehalten werden sollen. C. 2, 10, 1

b) [1] Wird ein Kleriker irgend Jemanden mit einem Prozess verfolgt haben, so N. V. 12, 1, 2

1) Vgl. § 5, 1 β, b.

manu facta ceciderint, ad tempus plerumque in opus publicum damnantur aut honestiores damnum sarcire coguntur vel curia submoventur vel relegantur.

P. 5, 17, 5. Qui falso vel varie testimonia dixerunt vel utrique parti prodiderunt, aut in exsilium aguntur, aut in insulam relegantur, aut curia submoventur.

b) C. 9, 15, 1 pr. Si quis decurio testamentum vel codicillos aut aliquam deficientis scripserit voluntatem, vel conscribendis publicis privatisque instrumentis praebuerit officium, . . non statim desinit esse decurio, qui in huius modi facto fuerit deprehensus. Quantum enim ad municipales pertinet necessitates, decurio permanet; quantum ad rem gestam et veritatem reserandam, uti decurionatus honore non poterit.

Si quis curialis voluntatem morientis aut quodlibet publicum documentum scripserit, (et) de falsitate . . si convincitur, a curia non expelletur, sed curiae dignitate privabitur, id est ut honoratus esse non possit.

3) a) C. 2, 10, 1. Advocatos, qui consceleratis depectionibus suae opis egentes spoliant atque denudant, non iure causae, sed fundorum, pecorum et mancipiorum qualitate rationeque tractata, dum eorum praecipua poscunt coacta sibi pactione transscribi, ab honestorum coetu iudiciorumque conspectu segregari praecipimus.

Advocati . ., qui per iniquam cupiditatem susceptos, quorum causas acturi sunt, prius cogunt de rebus suis taliter scriptura intercedente pacisci, ut omnia, quae meliora sunt in agris aut in mancipiis aut in pecoribus, ad eos sub promissa defensione perveniant, . . et a conventu honestorum virorum et iudiciorum communione praecipimus segregari.

b) N. V. 12, 1, 2. In clerico petitore

Clericus si aliquem lite pulsaverit, in

soll er in dem Forum desjenigen, welchen er vor Gericht ruft, vernommen werden, es sei denn dass der Verklagte sich dabei beruhigt haben wird, vor das Gericht des Bischofs oder Presbyters zu treten. Wird derjenige, welcher klagt, anders gehandelt haben, so unterliegen die Verteidiger dieser Sache einer Beschimpfung der Art, dass sie von jedem Officium und von jeder Verfolgung von Sachen ferngehalten werden.[1]

## III. Vermögensstrafen.

### A) Vermögenskonfiskation § 20.

1) Konfiskation des ganzen Vermögens.

P. 5, 25, 7 a) Wenn Jemand einen Menschen wider seinen Willen der Wollust oder des Handels halber kastriert haben wird oder wird haben kastrieren lassen, werden Personen besseren Standes unter Einziehung des Vermögens auf eine Insel deportiert.

C. 5, 5, 2, pr., 1—3 b) [1] Wenn diejenigen, welche von den Feinden zur Zeit der Gefangennehmung weggeführt worden sind, seitens irgendwelcher Personen, sei es auf Nahrung oder auf Kleidung, irgend etwas in Empfang genommen haben, soll, sobald sie in ihre Heimat werden haben zurückkehren wollen, durchaus nicht irgend

1) Vgl. S. 472 Anm. 3.

consequens erit, ut secundum leges pulsati forum sequatur, si, ut dictum est, adversarius suus ad episcopi vel presbyteri audientiam non praestat assensum: poena defensoribus negotii, qui in eodem extraordinario iudicio adfuerint atque egerint, huius modi constituta, ut causidicum officii amissio, iurisconsultum existimationis et interdictae civitatis damna percellant.

foro illius, quem ad iudicium provocat, audiatur: si tamen pulsatus non acquieverit ad episcopi vel presbyteri venire iudicium. Quod si aliud fecerit ille, qui pulsat, defensores causae ipsius taliter notari (praecepit), ut ab omni officio et prosecutione causarum habeantur extranei.

1) a) P. 5, 25, 7. Qui hominem invitum libidinis aut promercii causa castraverit castrandumve curaverit, . . honestiores publicatis bonis in insulam deportantur.

b) C. 5, 5, 2, pr., 1—3. Diversarum homines provinciarum cuiuslibet sexus, conditionis, aetatis, quos barbarica feritas captiva necessitate transduxerat, invitos nemo retineat, sed ad propria redire cupientibus libera sit facultas. Quibus si quicquam in usum vestium vel alimoniae impensum est, humanitati sit praestitum, nec maneat victualis sumtus repetito, exceptis iis, quos barbaris vendentibus emtos esse docebitur, a quibus status sui pretium

Hi, qui ab hostibus tempore captivitatis ducti sunt, si ab aliquibus vel ad victum vel ad vestitum aliquid acceperunt, quum redire ad propria voluerint, minime aliquid pro eorum requiratur expensis. Tamen si pretium pro captivo suo praedator acceperit, quod dedisse emtor probaverit, sine dubitatione recipiat. Quod si pretium non habuerit, quinquennio serviat captivus emtori et post quinquennium sine pretio ingenuitati

etwas für ihre Ausgaben verlangt werden. Wird jedoch der Beutemacher für seinen Gefangenen einen Preis empfangen haben, so soll der Loskäufer ohne Zweifel zurückempfangen, was er gegeben zu haben erwiesen haben wird. Wird der Gefangene den Preis nicht gehabt haben, so soll er während eines Zeitraums von fünf Jahren dem Loskäufer dienen und nach einem Zeitraum von fünf Jahren ohne Preis der Ingenuität wiedergegeben werden. Wird dann Jemand dieser so gerechten Vorschrift sich zu widersetzen versucht haben, so möge er wissen, dass er dem Exil zu überliefern, wird er jedoch Besitzer gewesen sein, sein Vermögen zu konfiszieren ist.[1]

c) [2]Es geschieht von seiten von Personen zuweilen, dass sie, der Strenge der Gesetze uneingedenk, bei der Majestät des Princeps eine Erschleichung versuchen und für sich aus einer Verfügung Ehen erstreben, die sie zu erzielen nicht verdienen, indem sie wegen der Zustimmung der Eltern, bez. des Mädchens, unwahre Angaben machen. Jeder, der somit unter solcher Erschleichung eine Ehe durchzusetzen geglaubt haben wird, möge wissen, dass er zum Verlust des Vermögens zu verurteilen ist.[2] C. 3, 10, 1

d) Sobald Mädchen, die unter einem Tutor stehen, in die heiratsfähigen Jahre gelangt sein werden und irgend Jemand als Bewerber aufgetreten sein wird, C. 9, 5, 1

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 5, 1 d.

2) Vgl. S. 113 Anm. 1.

propter utilitatem publicam emtoribus aequum est redhiberi. Ne quando enim damni consideratio in tali necessitate positis negari faciat emtionem, decet redemtos aut datum pro se pretium emtoribus restituere aut labore, obsequio vel opere quinquennii vicem referre beneficii, habituros incolumem, si in ea nati sunt, libertatem. Reddantur igitur sedibus propriis sub moderatione, qua iussimus, quibus iure postliminii etiam veterum responsis incolumia cuncta servata sunt. Si quis itaque huic praecepto fuerit conatus obsistere actor, conductor procuratorque, dari se metallis cum poena deportationis non ambigat; si vero possessionis dominus, rem suam fisco noverit vindicandam seque deportandum.

reddatur . . Si quis itaque huic tam iustae praeceptioni resistere tentaverit, noverit se in exsilio deputandum: si vero possessor fuerit, facultatem suam fisci viribus addicendam.

c) C. 3, 10, 1. Quidam, vetusti iuris ordine praetermisso, obreptione precum nuptias, quas se intelligunt non mereri, de nobis aestimant postulandas, se habere puellae consensum confingentes . . Si quis igitur contra hanc definitionem nuptias precum surreptione meruerit, amissionem bonorum . . subiturum se esse non ambigat . .

Fit aliquoties a quibusdam, ut obliti severitatem legum, obrepere principis audeant maiestati et coniugia sibi expetant ex praecepto, quae consequi non merentur, ut de consensu parentum vel puellae mentiantur . . Quicunque ergo sub tali obreptione matrimonium se obtinere putaverit, (et) amissione bonorum . . se noverit esse damnandum . .

d) C. 9, 5, 1. Ubi puellae ad annos adultae aetatis accesserint et adspirare ad nuptias coeperint, . . si violatae castitatis

Ubi primum puellae sub tutore viventes ad annos pervenerint nuptiales, et quicunque petitor accesserit, . . si ab ipso tutore con-

soll, falls nachgewiesen wird, dass ihre Jungfräulichkeit von dem Tutor selbst verletzt worden ist, der Fiskus sein ganzes Vermögen in Anspruch nehmen.[1]

N. Th. 3, 1, 4 u. 5 e) [2]Kein Jude soll einen Sklaven oder Freien, der Christ ist, durch irgendwelche Überredung zu seinem Gesetze überzuführen wagen. Wenn er es gethan haben wird, soll er unter Verlust des Vermögens kapital gestraft werden.[2] C. 16, 3, 2 Wenn Jemand, der aus einem Christen Jude geworden ist, sich zu verruchten Zusammenkünften gesellt haben wird, befehlen wir, dass, sobald die Anklage erwiesen gewesen sein wird, sein Vermögen in das Eigentum des Fiskus vindiziert werde. P. 5, 24, 3 Römische Bürger, die sich oder ihre Sklaven nach jüdischem Ritus beschneiden lassen, werden unter Entziehung des Vermögens dauernd auf eine Insel relegiert.

N. V. 5, 1, 6 u. 7 f) Wird der Provinzialstatthalter die Grabschänder, obschon er es hätte können, nach dem Text der Vorschrift zu strafen verabsäumt, oder wird er mit Bezug auf das Erwähnte zu referieren hinausgeschoben haben, so soll er des Vermögens beraubt werden.

P. 5, 25, 12 g) Sind bei irgendwelchen Personen Bücher mit magischer Kunst gefunden

---

1) Vgl. S. 551 Anm. 3.
2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 22, 1 a.

apud ipsum facinus haereat, . . universae eius facultates fisci viribus vindicentur.

e) N. Th. 3, 1, 4 u. 5. His adicimus, ut quicunque servum seu ingenuum invitum vel suasione plectenda ex cultu Christianae religionis in nefandam sectam ritumve traduxerit, cum dispendio fortunarum capite puniendum . . Cernat praeterea bona sua proscripta, poenae mox sanguinis destinandus, qui fidem alterius expugnavit perversa doctrina.

C. 16, 3, 2. Si quis (‚lege venerabili constituta‘) ex Christiano Iudaeus effectus sacrilegis coetibus aggregetur, quum accusatio fuerit comprobata, facultates eius dominio fisci iussimus vindicari.

P. 5, 24, 3. Cives Romani, qui se Iudaico ritu vel servos suos circumcidi patiuntur, bonis ademtis in insulam perpetuo relegantur.

f) N. V. 5, 1, 6 u. 7. . . provinciae moderator . . Quod si violatores sepulcri, quos potuerit, secundum formam sanctionis (huius) punire neglexerit, vel de superioribus referre distulerit, facultatibus . . privetur.

g) P. 5, 25, 12. Libros magicae artis . . si penes quoscunque reperti sint, bonis adem-

vincitur eius violata virginitas, . . res illius omnes fiscus usurpet.

. . (Hoc etiam specialiter in hac lege comprehensum est,) ut nullus Iudaeus servum aut ingenuum Christianum audeat quacunque persuasione in suam legem transferre. Quod si fecerit, amissis facultatibus, capite puniatur.

worden, so werden sie unter Wegnahme des Vermögens und nach öffentlicher Verbrennung der Bücher auf eine Insel deportiert.

h) Wenn Tutoren, bez. Kuratoren, der Minderjährigen im Interesse ihrer Geschäfte mittels irgendwelcher Kollusion gewaltthätig eines fremden Gegenstandes sich bemächtigt haben werden, damit die Sache der Minderjährigen verloren gehe, gestatten wir durchaus nicht, den Minderjährigen aus der Willkür der Tutoren oder Kuratoren einen Nachteil erwachsen zu lassen: vielmehr sollen sie ihr Eigentum ohne Verzug zurückempfangen, Kuratoren aber, bez. Tutoren, unter Verlust ihres Vermögens ewigem Exil überliefert werden.[1] C. 4, 20, 2

i) Das Vermögen desjenigen, welcher bezichtigt wird, eine falsche Münze geschlagen zu haben, wird dem Fiskus zugesprochen. P. 5, 14, 8

k) Wenn Jemand zum Zwecke der Ablegung eines falschen Zeugnisses oder der Unterdrückung eines wahren Geld empfangen, gegeben oder den Judex zum Zwecke der Fällung oder Nichtfällung eines Urteils bestochen haben wird, bez. wird haben bestechen lassen, so werden Personen besseren Standes unter Vermögenseinziehung mit dem Judex selbst auf eine Insel deportiert. P. 5, 27, 2

l) Wird irgend Jemand bei den Crimen maiestatis betroffen und dieserhalb gestraft gewesen sein, so soll der Fiskus sein Vermögen erwerben. C. 10, 5, 4

---

1) Vgl. S. 346 Anm. 2.

tis ambustisque his publice, in insulam deportantur . .

h) C. 4, 20, 2. . . Si (autem) habito plerumque colludio, curatores vel tutores minorum his rem debitam ea occasione pervadant, ut pupillis vel adultis iurgandi copia et fructus adimatur, his eatenus subvenimus, ut eosdem non atterat damno culpa temeritatis alienae, sed illico quidem possessio ei, a quo est ablata, reddatur; curatores autem vel tutores aeterna deportatione punitos bonorum quoque publicatio persequatur.

. . Quod si tutores etiam vel curatores minorum colludio aliquo pro eorum negotiis alienam rem sub (ea, qua diximus) temeritate pervaserint, ut minorum causa depereat, nullum minoribus praeiudicium fieri ex tutorum vel curatorum temeritate permittimus, sed proprietatem suam sine dilatione recipiant; curatores autem vel tutores, amissis rebus suis, perpetuo exsilio deputentur.

i) P. 5, 14, 8. Eius bona, qui falsam monetam percussisse dicitur, fisco vindicantur . .

k) P. 5, 27, 2. Qui ob falsum testimonium perhibendum vel verum non perhibendum pecuniam acceperit, dederit, iudicemve, ut sententiam ferat vel non ferat, corruperit corrumpendumve curaverit, . . honestiores publicatis bonis cum ipso iudice in insulam deportantur.

l) C. 10, 5, 4. Quisquis in crimine maiestatis deprehensus fuerit et punitus, bonaque eius, sicut plectendi consuetudo criminis habet, fiscus invaserit . .

Quisquis in crimine maiestatis inventus fuerit et punitus, bona eius fiscus acquirat . .

P. 5, 25, 5 m) Ein Judex, der gegen Caput und Vermögen eines Menschen Geld angenommen haben wird, wird unter Entziehung des Vermögens auf eine Insel deportiert.

C. 11, 5, 1 n) Wenn irgendwelche Personen aus der Zahl derjenigen, die den Provinciarum rectores verbunden sind oder dienen, bez. die in den verschiedenen Offizien des Prinzipats thätig sind, bez. alle welche anlässlich eines öffentlichen Geschäfts zur Ausübung eines Terrorismus sich eignen, einem Bauer den Zwang der Knechtschaft, wie einem eignen Sklaven, auferlegt haben werden, oder dessen Sklaven oder sein Vieh zu Nutzen ihrer Arbeit verwendet haben, oder Xenia oder beliebige Gaben eintreiben zu sollen geglaubt, bez. das Angebotene nicht abgelehnt haben werden, werden sie mit dem Verlust ihres Vermögens gestraft.[1]

N. V. 7, 1, 4 u. 5 o) Niemandem wird in Zukunft erlaubt sein, dieses Geschäft nach dem Gutdünken eines einzigen Judex zu begehren: ob ein Inspector publicus geschickt werden muss, soll die vorgängige Erwägung des erhabenen Mannes Parens Patriciusque noster und der Magnificus vir Praefectus praetorio in Betracht ziehen: sie sollen mit den Potestates des Hofs nach ihrem Befinden darüber verfügen, falls ein wirklicher Zwang nötigt, welche Person geschickt werden soll. Wer sonst in eine Provinz sich begiebt, geht, wie wir verordnen, des Vermögens verlustig. Eine gleiche Lage wird des Officium derjenigen Potestas warten, die, während sie einen Diskussor abzufertigen

1) Vgl. S. 584 Anm. 2.

m) P. 5, 25, 5. Iudex, qui in caput fortunasque hominis pecuniam acceperit, in insulam bonis ademtis deportatur.

n) C. 11, 5, 1. Si qui eorum, qui provinciarum rectoribus obsequuntur, quique in diversis agunt officiis principatus, et qui sub quocunque praetextu muneris publici possunt esse terribiles, rusticano cuipiam necessitatem obsequii, quasi mancipio sui iuris imponat, aut servum eius vel forsitan bovem in usus proprios necessitatesque converterit, sive xenia aut munuscula, quae canonica ex more fecerunt, extorserit, vel sponte haec, quae improbata sunt, oblata non refutaverit, sublatis omnibus facultatibus (ultimo subiugetur exitio) . . Eadem vero circa eos censura servetur, qui xenia aut munera deferri sibi a possessoribus cogunt aut oblata non respuunt.

Si quicunque ex his, qui provinciarum rectoribus coniunguntur aut militant, vel qui agunt in diversis officiis principatus, vel quicunque sub occasione publici actus videntur esse terribiles, rusticano alicui necessitatem servitii, velut sui iuris mancipio imposuerint, aut servum ipsius aut bovem in sui operis utilitatem transtulerint, sive xenia aut quaelibet munera crediderint exigenda, vel si oblata non recusaverint, . . rerum suarum amissione damnantur.

o) N. V. 7, 1, 4 u. 5. . . nemini deinceps licebit ad hoc negotium arbitrio unius iudicis adspirare. Utrum mitti debeat inspector publicus, tractatus ante deliberet sublimis viri parentis patriciique nostri, nec non magnificus vir praefectus praetorio . .: cum aulicis potestatibus pro sua moderatione disponant, si iusta necessitas cogit, qualis

verlangt, nicht getreu durch Bezeugung der Gesta den Abfertigungsmodus suggeriert haben wird, dessen Inachtnehmung wir vorgeschrieben haben.

o) Aus den Corpora publica soll Niemand Defensor ecclesiae werden. Sowohl Judex als auch Officium dieser Provinz sind, falls sie sie nicht zurückgerufen haben werden, schwer zu strafen, indem sie ihres Vermögens entkleidet werden.[1] N. V. 12, 1, 5

2) Konfiskation einer Vermögenshälfte.

a) Wird irgend Jemand Grabstätten ausgegraben, aus ihnen Marmor oder Gestein weggeschafft haben, so sollen freigeborene Personen, die von höherem Ansehn oder durch Dignitäten ausgezeichnet sind, nachdem sie um die Hälfte ihres Vermögens gestraft worden sind, dem Schimpfe dauernder Infamie verfallen. Ein Jeder aus der Zahl der Kleriker, der sich als Grabschänder ergeben haben wird, soll, dem Proskriptionsurteil verfallen, mit ewiger Deportation büssen. N. V. 5, 1, 2 u. 4

b) Wird Jemand nachgewiesen haben, dass Urkunden, die für ihn von Nutzen sind, von seinem Prokurator, oder Kognitor, dem Gegner ausgeliefert worden sind, so werden ebensosehr der Prokurator wie der Kognitor, falls sie Personen besseren Standes sind, unter Wegnahme der Hälfte des Vermögens für immer relegiert. P. 5, 27, 7

1) Vgl. Viertes Buch § 10, c.

persona mittatur . . Aliter pergenti ad provinciam (et) fortunarum . . iubemus esse discrimen . . Similis conditio manebit officium eius potestatis, quae discussorem mittere cupiens, non fideliter suggesserit attestatione gestorum formam mittendi, quam statuimus debere servari.

p) N. V. 12, 1, 5. Defensores ecclesiae de expressis urbium ministeriis non liceat ordinari . . Si custodire haec et exsequi neglexerint iudices competentes, facultatibus suis . . exuantur . .

2) a) N. V. 5, 1, 2 u. 4. . . Quisquis (igitur) sepulcra . . effoderit, quisquis ex his quaelibet marmora aut saxa sustulerit, . . Ingleni splendidiores (autem) vel dignitatibus noti bonorum suorum medietate mulctati, perpetua notentur infamia. Clericos . . Quisquis (igitur) ex hoc numero sepulcrorum violator exstiterit, . . stilo proscriptionis addictus, perpetua deportatione plectatur . .

b) P. 5, 27, 7. Si quis instrumenta utilitatis suae a procuratore suo vel cognitore adversario prodita esse convicerit, tam procurator, quam cognitor, . . si honestiores sunt, ademta dimidia parte bonorum in perpetuum relegantur.

De corporibus (namque) publicis nullum fieri defensorem ecclesiae, (lex ista constituit) . . Nam et iudicem et officium eius provinciae, si eos non revocaverint, gravi, sicut ipsa lex loquitur, dicit poena feriendos . .

C. 1, 5, 1 c) Wird irgend Jemand nach verhandelter Sache und Diskutierung des Handels von irgend Jemandem besiegt gewesen sein und die Sache hernach wiederherzustellen versucht haben, so soll, wird er auch bei einem andern Judex verurteilt gewesen sein, falls es sich um eine würdige und tüchtige Person handelt, der Fiskus die Hälfte seines Vermögens erwerben.[1]

3) Konfiskation eines Vermögensdritteils.

P. 5, 28, 3 a) Alle diejenigen, welche nach der Lex Iulia de vi privata überführt worden sind, werden, wenn sie Personen besseren Standes sind, mit Entziehung des dritten Teils des Vermögens gestraft.

P. 5, 24, 2 b) Diejenigen, welche Grenzpfähle ausgraben oder auspflügen, oder Grenzbäume entwurzeln, werden, wenn sie Personen besseren Standes sind, unter Verlust des dritten Teils ihres Vermögens auf eine Insel relegiert oder zum Exil gezwungen.

4) Konfiskation eines Vermögensviertels.

C. 9, 26, 1 a) [2]Ein Jeder, der nach vorgängiger Inskription Jemanden als irgendwelchen Verbrechens schuldig wird haben anklagen wollen, soll von dem Tage der Inskription innerhalb Jahresfrist die proponierte Actio durchführen. Wird er sie hinausgeschoben haben, so wird er mit dem vierten Teile seines Vermögens gestraft werden.[2]

5) Unbestimmter Vermögensteil.

P. 5, 25, 8 a) Diejenigen, welche einen Abtreibungs- oder Liebestrank geben, werden, wenn sie es auch nicht in böser Absicht thun, dennoch, weil es ein

1) Vgl. Erstes Buch § 10, 4 a. 2) Vgl. S. 612 Anm. 1.

c) C. 1, 5, 1. Super his, qui a praeside vel a quolibet alio iudice sententiam dictam infirmari deposcunt, . . Quod si consentanea sit legibus iam promta sententia, . . eius(que) bonorum media portio fiscalibus compendiis addicta cedat . .

Quicunque causa dicta discussoque negotio a quocunque fuerit superatus et hanc ipsam litem postea reparare tentaverit, . . si et apud alium iudicem fuerit superatus, si digna idoneaque persona est, . . medietatem facultatum suarum fiscus acquirat . .

3) a) P. 5, 28, 3. Lege Iulia de vi privata . . omnibus convictis, si honestiores sint, tertia pars bonorum eripitur . .

b) P. 5, 24, 2. Qui terminos effodiunt vel exarant, arboresve terminales evertunt, . . honestiores in insulam amissa tertia parte bonorum relegantur aut exsulare coguntur.

4) a) C. 9, 26, 1. Quisquis accusator reum in iudicium sub inscriptione detulerit, si intra anni tempus accusationem coeptam prosequi supersederit, vel, quod est contumacius, ultimo anni die adesse neglexerit, quarta bonorum omnium parte mulctatus aculeos consultissimae legis incurrat . .

Quicunque inscriptione praemissa cuiuscunque criminis reum accusare voluerit, ab eo die, quo inscripsit, intra annum peragat propositam actionem. Qui si distulerit, . . bonorum suorum quarta parte mulctabitur.

5) a) P. 5, 25, 8. Qui abortionis aut amatorium poculum dant, etsi id dolo non fa-

schlechtes Beispiel giebt, falls sie besseren Standes sind, unter Verlust eines Teiles des Vermögens auf eine Insel relegiert.

6) Konfiskation einer einzelnen Sache.

a) Wird ein Herr zugestimmt haben, dass sein Kolone, bez. Sklave, Tabularius ist, so soll jener Kolone, bez. Sklave, nachdem er geschlagen worden ist, dem Fiskus zugesprochen werden. C. 8, 1, 1

## B) Entschädigung § 21.

1) Blosse Entschädigung.

a) Alle Iudices mögen wissen, dass Alles, was sie ruchlos geraubt haben werden, falls sie selbst es nicht zurückgegeben haben werden, von ihren Erben zurückzugeben ist. C. 9, 21, 2

b) Wenn der Judex die einen Rückforderungsanspruch anstellende Partei durch seine Nachlässigkeit in dem Masse hingezogen haben wird, dass sie ihre Sache durch den Ablauf der gesetzlichen Fristen verliert, soll ihr Alles, was sie auch immer vor dessen Gericht mit Grund für sich in Anspruch nehmen konnte, aus dem Vermögen dieses Judex, nach vorgängiger Schätzung, erstattet werden. C. 2, 6, 2

c) Wird ein Herr zugestimmt haben, dass sein Kolone, bez. Sklave, Tabularius ist, so soll der Herr wegen der Zustimmung von der Strafe betroffen werden, dass der Herr dasjenige, was auch immer jener Kolone, bez. Sklave, an Schaden angerichtet haben wird, ohne Verzug erstatten soll. C. 8, 1, 1

ciant, tamen, quia mali exempli res est, . . honestiores in insulam amissa parte bonorum relegantur . .

6) a) C. 8, 1, 1. . . si quis dominorum servum suum sive colonum chartas publicas agere permiserit . ., servum (autem) competentibus affectum verberibus fisco addici . .

1) a) C. 9, 21, 2. Sciant iudices, super admissis propriis aut a se aut ab heredibus suis poenam esse repetendam.

b) C. 2, 6, 2. Si petitores probaverint, interpellantes se saepius esse dilatos, atque ita lapsum temporis incurrisse per negligentiam atque desidiam, gravitate tua audientiam differente, indemnitas petitorum pro modo litis, quae in altercationem fuerit adducta, de suis facultatibus sarciatur.

c) C. 8, 1, 1. . . si quis dominorum servum suum sive colonum chartas publicas agere permiserit (consensum enim, non ignorantiam volumus obligari), ipsum quidem, in quantum interfuerit publicae utilitati, pro ratiociniis, quae servo sive colono agente tractata sunt, obnoxium attineri . .

. . Quod si dominus colonum vel servum suum tabularium esse consenserit, . . colonus ille vel servus verberatus fisci viribus addicatur.

Omnes iudices sciant, quicquid male rapuerint, si ipsi non reddiderint, a suis heredibus esse reddendum.

Si repetentem iudex per negligentiam usque eo distulerit, ut causam suam transactis legitimis temporibus perdat, omnia, quaecunque in illius iudicio iuste sibi potuit vindicare, ei de ipsius iudicis facultatibus, habita aestimatione, reddantur.

. . Quod si dominus colonum vel servum suum tabularium esse consenserit, pro consensu dominus hac mulcta feriatur, ut quicquid colonus ille vel servus detrimenti admiserit, hoc dominus sine mora restituat . .

C. 12, 2, 1 d) Exaktoren und Susceptoren der öffentlichen Steuer sollen nicht im geheimen, sondern öffentlich in Gegenwart der andern Kurialen, bez. des Populus, ihre Obliegenheiten zur Verrichtung und Ausführung übernehmen; sie, die ernannt, bez. erwählt gewesen sein werden, sollen den Iudices bekannt werden, mit der Massgabe, dass diejenigen, welche mit Bezug auf die Wahl solcher zu den Akten profitiert gehabt haben werden, wissen mögen, ein von jenen angerichteter Schade werde denjenigen, von welchen sie gewählt worden sind, zum Nachteil gereichen.[1]

2) Entschädigung mit Zuschlag.

C. 2, 1, 3 a) Mit Bezug auf alle, die sogar die Dignität unserer hohen Gegenwart begleitet, wollen wir den Satz gelten lassen, dass ein Jeder, der einen Raub verübt haben wird, in Höhe des Doppelten das mit Gewalt Angeeignete zurückerstatten solle.[2]

P. 5, 29, 1 b) Wenn Jemand fiskales Vermögen angetastet, geplündert, umgetauscht oder für seinen Gebrauch verwendet haben wird, wird er zu dem Vierfachen derjenigen Summe, welche er entnommen hat, verurteilt.

C. 11, 6, 1 c) Ein Jeder, der irgend etwas überfordern zu sollen geglaubt haben wird, soll mit der Rückgabe des Vierfachen büssen: indessen soll die Untersuchung dessen auch für die Ordinarii iudices derart auslaufen, dass, wenn etwas in

1) Vgl. Drittes Buch, § 3, 2, $\gamma$ a.

2) Vgl. S. 586 Anm. 1.

d) C. 12, 2, 1. Exactores vel susceptores in celeberrimo coetu curiae, consensu et iudicio omnium, sub actorum testificatione firmentur, provinciarumque rectoribus eorum nomina, qui ad publici munus officii editi atque obligati fuerint, innotescant. Et animadvertant, quicunque nominaverint, ad discrimen suum universa, quae illi gesserint, redundare.

2) a) C. 2, 1, 3. Non solum in agentes in rebus, sed in alios etiam cuiuslibet homines conditionis competentes vigoris aculei exserantur, si modo fuerit declaratum, delicto eos obnoxios detineri . .: quum tamen direptionem videantur esse conquesti, qui gravia testantur esse admissa, quae obnoxios claruerit invasisse, in duplum restituere compellantur.

b) P. 5, 29, 1. Si quis fiscalem pecuniam attrectaverit, subripuerit, mutaverit seu in suos usus converterit, in quadruplum eius pecuniae, quam sustulit, condemnatur.

c) C. 11, 6, 1. . . ut, si quis usurpatoria temeritate amplius aliquid fuerit conatus exigere, obnoxius quadrupli repetitione teneatur. Quae severitas iussionis ad ordinariorum iudicum officiorumque terrorem debebit excur-

Exactores et susceptores publicae functionis non secretim, sed publice praesentibus aliis curialibus vel populo necessitates agendas expediendasque suscipiant: et qui nominati vel electi fuerint, iudicibus innotescant: scituris his, qui de electione talium fuerint apud acta professi, quod, si quid everterint, ad eorum, a quibus electi sunt, dispendium pertinebit.

In omnibus personis, quas etiam praesentiae nostrae dignitas comitatur, hanc volumus observari sententiam: ut . . quicunque direptionem admiserit, in duplum violenter praesumta restituat.

. . ut quicunque aliquid superexigendum crediderit, quadrupli redhibitione componat. Sed et ad ordinarios iudices hanc inquisitionem (iubet) excurrere, ut etiam si quid in provinciis eorum a quibuscunque personis

ihren Provinzen seitens irgendwelcher Personen oder Kurialen geschehen ist, auch sie die gleiche Ersatzstrafe trifft.[1]

aa) Wenn die Steuereintreiber zum Schaden der Provinzialen des Verbrechens der Überforderung werden haben überführt werden können, soll aus ihrem Vermögen dasjenige, was überfordert worden ist, zum Vierfachen zurückerstattet werden. C. 11, 4, 2

d) Wenn Jemand einen Paraveredus oder eine Parangaria, ohne Vorzeigung des Erlaubnisscheins, der im öffentlichen Interesse gewährt worden ist, sich angemasst haben wird, soll er auf Gefahr des Kurators oder des Defensors und der Principales civitatum dem Ordinarius iudex überwiesen werden, indem er je ein Pfund Gold für die einzelnen Paraveredi oder Parangariae dem Fiskus einbringen soll. Wird der Rector provinciae und sein Officium dabei einer Kollusion sich haben schuldig machen wollen, so mögen sie wissen, dass aus ihrem Vermögen das Doppelte einzutreiben ist. C. 8, 2, 1

3) Äquivalent.

a) Wenn Väter und Mütter überführt gewesen sein werden, ihre Söhne wider ihren Willen der Last des Klerikats unterworfen zu haben, verordnen wir, dass sie mit dem dritten Teile ihres Vermögens gestraft werden, der dem Vermögen des Sohnes selbst zu statten kommt. N. Mai. 2, 1

b) Wird mit Bezug auf irgend eine Person nachgewiesen gewesen sein, dass N. Mai. 2, 1

---

1) Vgl. Drittes Buch, § 3, 2 ε, a.

rere, ut, si eorum vel gratiosa conniventia vel ignobili dissimulatione temeritas admiserit curialis, eos quoque damni similis poena castiget.

aa) C. 11, 4, 2. . . exactorum . . personae . ., si in concussione possessorum deprehensi fuerint, . . direptorum quadrupli poena ex eorum patrimonio eruatur . .

d) C. 8, 2, 1. Si quispiam paraveredum aut parangariam non ostensa evectione, quae tamen pro publica facta sit necessitate, praesumserit, periculo curatoris sive defensoris et principalium civitatum ad ordinarium iudicem dirigatur, singulas libras auri per singulos paraveredos vel parangarias fisci viribus illaturus. Qua in parte si rector provinciae atque officium eius colludium praebere voluerit, duplum ex suis bonis noverit exigendum.

3) a) N. Mai. 2, 1. . . clericatus . . patres ac matres, si comprobati fuerint invitos filios praefato oneri subdidisse, bonorum suorum tertia iubemus affligi ipsius filii censibus profutura . .

b) N. Mai. 2, 1. . . si quispiam probatus

aut curialibus factum est, etiam eos similis damni poena castiget.

. . exactores . . si in dispendia provincialium de superexactionis crimine convinci potuerint, . . ex eorum facultatibus in quadruplum, quae sunt superexacta, reddantur . .

sie durch Gewalt gezwungen, zu öffentlicher Schande die Pflichten des Klerikats übernommen habe, so wollen wir freiwilligen Anklägern, bez. wenn sie selbst dasjenige, was sie erlitten hat, wird haben angeben wollen, die Befugnis gewähren, bei kompetenten Iudices derartige Vergehen zu verdammen: derart, dass, wenn sich das zur Last Gelegte den Gesetzen gemäss ergeben haben wird, der Archidiakon zehn Pfund Gold demjenigen, der erduldet haben wird, zu zahlen gezwungen wird.

## C) **Busse § 22.**

1) Busse von sechs Unzen Gold.

N. V. 11, 1 pr. u. 1 a) Wenn irgendwelche Freie ihre Söhne bei irgendwelchem Notstande oder zur Zeit der Hungersnot, durch diesen Notstand gezwungen, verkauft haben werden, und irgend Jemand Personen dieser Art entweder zu fremden Völkern oder nach überseeischen Orten überzuführen oder zu verkaufen sich angemasst haben wird, möge derjenige, welcher es sich gegen die Satzungen angemasst haben wird, wissen, dass er sechs Unzen Gold dem Fiskus entrichten werde.[1]

2) Busse von zwei Pfund Gold.

C. 16, 1, 5 a) [1]Ein jeder Kleriker, welchen sein Bischof als eine Person von schlechtem Wandel befunden und wegen der Verderbtheit der Sitten von seinem Grade entfernt haben wird, bez. der Kleriker, der selbst aus freien Stücken die

---

1) Vgl. S. 48 Anm. 1.

fuerit vi coactus sub contumelia publica clericatus officiis successisse, spontaneis accusatoribus, vel si ipse voluerit allegare perpessa, licentiam commodemus, apud iudices competentes huius modi admissa damnare: ut, si inter leges obiecta constiterint, decem libras auri archidiaconus cogatur inferre ei, qui pertulerit, exsolvendas . .

1) a) N.V. 11, 1 pr. u. 1. . . Notum est proxime obscoenissimam famem per totam Italiam desaevisse, coactosque homines filios et parentes vendere, ut discrimen instantis mortis effugerent . . Si quis sane barbaris venditionem prohibitam fecerit, vel emtum ingenuum ad transmarina transtulerit, sciat, se sex auri uncias fisci viribus illaturum.

2) a) C. 16, 1, 5. Quemcunque clericum indignum officio suo episcopus iudicaverit et ab ecclesiae ministerio segregaverit, aut si qui professum sacrae religionis obsequium sponte dereliquerit, continuo eum curia sibi vindicet, ut liber illi ultra ad ecclesiam re-

. . quicunque ingenui filios suos in qualibet necessitate seu famis tempore vendiderint, ipsa necessitate compulsi, . . si huius modi personas aliquis aut ad extraneas gentes aut transmarina loca transferre aut venumdare praesumserit, ipse, qui hoc contra statuta praesumserit, sex auri uncias fisco se noverit illaturum.

Quemcunque clericum episcopus suus malae vitae esse probaverit et eum de gradu suo pro morum pravitate deiecerit, vel si ipse clericus sua voluntate professionem reliquerit clericatus, continuo a iudice curialibus adiungatur, ut, si ita et natalibus et

Profession des Klerikats aufgegeben haben wird, soll unverzüglich von dem Judex den Kurialen angereiht werden, mit der Massgabe, dass letzterer ihn, wenn jener hierzu, sowohl nach Geburt, als auch nach Vermögen, geeignet ist, anhalten soll, unter den Kurialen selbst sein Officium zu verwalten: ist er aber eine Person niedrigen Standes, so soll er ihn zu den Collegiati rechnen, bez. nach Massgabe seiner Eignung öffentlich Dienste verrichten lassen, derart, dass Personen dieser Art von den Kurialen mittels irgendwelcher Kollusion unter keinen Umständen entschuldigt werden sollen. Wird es geschehen gewesen sein, so mögen die Kurialen wissen, dass sie für die einzelnen Personen zwei Pfund Gold dem Fiskus einzubringen haben.[1]

3) Busse von fünf Pfund Gold.

a) [2]Wenn die Honorati provinciarum in eigner Person an einem Prozess beteiligt sind, sollen sie zu der Zeit, dass die Sachen Anderer von den Richtern verhandelt werden, mit dem Richter nicht zusammensitzen. Ingleichen sollen die Parteien in den Mittagsstunden den Richter nicht begrüssen. Werden sie Anderes sich angemasst haben, so sollen ebensosehr der Richter wie sein Officium und die Honorati die Strafe von fünf Pfund Gold zahlen.[2] C. 1, 7, 1

b) [1]So oft wegen kleiner Vergehen mit Bezug auf das Vergehen eine Actio angestrengt sein wird, verordnen wir, dass die Strafe hierfür vor die Mediocres iudices, die für die öffentliche Ordnung sorgen, das will sagen, ent- C. 2, 1, 8 pr. 2 u. 3

1) Vgl. Viertes Buch § 8 b.
2) Vgl. Erstes Buch § 2, 2 c.

cursus esse non possit, et pro hominum qualitate et quantitate patrimonii vel ordini suo vel collegio civitatis adiungatur: modo ut quibuscunque apti erunt publicis necessitatibus obligentur, ita ut colludio quoque locus non sit. Per singulos igitur binae librae auri inferendae aerario nostro a decemprimis curialibus exigantur, si aliquibus illicitam conniventiam et colludia foeda praestiterint, hominibusque improbissimis ab omnibus officiis militiae aditus obstruatur.

facultatibus est idoneus, eum inter ipsos curiales officium suum implere compellat. Si autem infima persona est, inter collegiatos eum observare, vel ad quae aptus fuerit, in publico servire (lex ista constituit), ita ut huius modi personae a curialibus quolibet colludio nullatenus excusentur. Quod si factum fuerit, pro singulis personis curiales binas libras auri fisco a se noverint inferendos.

3) a) C. 1, 7, 1. Honorati, qui lites habere noscuntur, his locis, quibus causarum merita vel facta pandantur, residendi cum iudice non habeant facultatem: nec meridianis horis a litigatoribus iudices videantur. Quina itaque pondo auri tam iudici, quam eius officio et honoratis parem mulctam adscribendam esse cognoscas, si quis contra praeceptum huiusmodi venire tentaverit.

Honorati provinciarum . ., si et ipsi in lite sunt constituti, tempore, quo causae aliorum a iudicibus ventilantur, cum iudice non resideant: et litigatores meridianis horis iudicem non salutent. Si aliud praesumserint, mulctam supra scriptae legis exsolvant.

b) C. 2, 1, 8, pr. 2 u. 3. Causas plurimi instituentes . . sub specie criminis tuum pulsant iudicium . . Quum igitur de his rebus parvis ac minimis tuae sit iniuria potestatis

Quoties de parvis criminibus . . sub criminis nomine actio fortasse processerit, ad mediocres iudices, qui publicam disciplinam observant, id est, aut defensores aut asser-

weder vor die Defensoren oder vor die Assertores pacis gehöre. Vor den Rector provinciae hingegen soll derjenige kriminelle Handel gelangen, wo die Inskription von Personen oder eine grössere Sache in Betracht kommt, die nicht anders als von dem Ordinarius iudex, nach Verlesung des Gesetzesinhalts, beendet werden darf. Wird diese Vorschrift ausser Acht gelassen gewesen sein, so mögen die Offizialen, welche die Sachen einführen, wissen, dass sie zu fünf Pfund Gold zu verurteilen sind.[1]

N. V. 3, 1, 1—3 c) Wenn Jemand an den Princeps sich gewendet haben wird, mit der Angabe, dass er infolge eines Zufalls einen Totschlag verübt habe, und dass der Totschlag von ihm nicht absichtlich verübt gewesen sei, und nach stattgehabter Untersuchung überführt gewesen sein wird, aus freien Stücken die Tötung verübt zu haben, so soll der Vir spectabilis Magister scrinii, der den Supplizierenden verbotene Bescheide erteilt haben wird, gezwungen werden, eine Strafe von fünf Pfund Gold an unser Sacrum aerarium abzuführen.[2]

C. 1, 10, 1 d) Wird erwiesen werden, dass einer aus der Zahl der Defensoren hierzu infolge eignen Andrangs, [3]nicht mittels Dekrets[3] gelangt ist, so soll er gezwungen werden, für diese Anmassung dem Fiskus fünf Pfund Gold zu entrichten.

1) Vgl. S. 476 Anm. 1 u. S. 591 Anm. 2. 2) Vgl. § 1, 4 a.
3) Hiervon ist in T nicht die Rede.

iudicare, decretum est, eas tantum causas criminales a sinceritate tua audiri, quas dignus et meritus horror inscriptionis impleverit, quae magnitudinem videlicet criminis tempusque designat, ut alterutram partem digna legum tenere possit austeritas. Quod statutum si fuerit forte contemtum, hi, qui ex officio ingrediuntur secretarium, quinque librarum auri condemnatione feriantur.

c) N. V. 3, 1, 1—3. . . sancimus, ut homicidii, quod tamen casibus imputaverit confessio supplicantis, non aliter indulgentia nisi nostri numinis annotatione praestetur . . Postquam tamen ad cuiuscunque cognitoris tribunal annotatio nostra pervenerit, examinari fidem precum diligenter iubemus . . Homicidas (autem) in hominum caedem nefaria voluntate grassatos aliorumve capitalium criminum reos nec per annotationes nostras licebit absolvi. Vir spectabilis magister scrinii, qui interdicta supplicantibus responsa praebuerit, quinque librarum auri mulctam sacro aerario nostro cogatur inferre.

d) C. 1, 10, 1. . . Quod si quis ad locum defensionis ambitione pervenerit, confestim

tores pacis, vindictam eius rei decernimus pertinere. Ad rectorem vero provinciae illud negotium criminale perveniat, ubi de personarum inscriptione agitur, vel maior causa est, quae non nisi ab ordinario iudice, recitata legis sententia debeat terminari. Quod praeceptum si fuerit praetermissum, officiales, qui negotia intromittunt, quinque libras auri se noverint esse damnandos.

(Lex ista praecipit,) ut, si quis ad principem convolaverit, asserens se casu homicidium perpetrasse, non volantarie a se homicidium fuisse commissum, . . si voluntarie habita discussione convictus fuerit homicidium commisisse . .

. . Quod si quis defensorum ad hanc rem cupiditate propria, non interveniente decreto,

c) Bei der Bestrafung der Kurialen müssen die Iudices eine gewisse Nachsicht in Acht nehmen, dass sie nicht leichthin gegen den Körper, bez. das Blut der Kurialen zu wüten sich anmassen sollen. Wird Jemand im Widerspruch damit gehandelt haben, so soll der Judex selbst fünf Pfund Gold dem Fiskus zu entrichten gezwungen werden. C. 12, 1, 5

4) Busse von zehn Pfund Gold.

a) [1] Wenn diejenigen, welche von den Feinden zur Zeit der Gefangennehmung weggeführt worden sind, seitens irgendwelcher Personen, sei es auf Nahrung oder auf Kleidung, irgend etwas in Empfang genommen haben, soll, sobald sie in ihre Heimat werden haben zurückkehren wollen, durchaus nicht irgend etwas für ihre Ausgaben verlangt werden. Wird jedoch der Beutemacher für seinen Gefangenen einen Preis empfangen haben, so soll der Loskäufer ohne Zweifel zurückempfangen, was er gegeben zu haben erwiesen haben wird. Wird der Gefangene den Preis nicht gehabt haben, so soll er während eines Zeitraums von fünf Jahren dem Loskäufer dienen und nach dem Zeitraum von fünf Jahren ohne Preis der Ingenuität wiedergegeben werden. Alle Iudices mögen wissen, dass sie dem Fiskus zehn Pfund Gold geben werden, falls sie die Vorschriften dieses Gesetzes verwahrlost haben werden.[1] C. 5, 5, 2 pr. 1, 2, 4

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 5, 1 d.

eum sinceritas tua reiectum quinque libras auri fisci utilitatibus cogat inferre.

e) C. 12, 1, 5. Oppidaneis ordinibus consulentes dudum iussimus, ab iniuriis corporalibus tutam esse debere ordinis dignitatem. Condemnationibus etiam modum imposuimus, qui legibus designatur. Ideoque sancimus, ut, si iudex vel in condemnationibus exprimendis vel in corporalibus iniuriis ultra licitum contra curialem exarserit, ipse quidem auri pondo quinque . . inferat.

4) a) C. 5, 5, 2, pr. 1, 2, 4. Diversarum homines provinciarum cuiuslibet sexus, conditionis, aetatis, quos barbarica feritas captiva necessitate transduxerat, invitos nemo retineat, sed ad propria redire cupientibus libera sit facultas. Quibus si quicquam in usum vestium vel alimoniae impensum est, humanitati sit praestitum, nec maneat victualis sumtus repetitio: exceptis iis, quos barbaris vendentibus emtos esse docebitur, a quibus status sui pretium propter utilitatem publicam emtoribus aequum est redhiberi. Ne quando enim damni consideratio in tali necessitate positis negari faciat emtionem, decet redemtos aut datum pro se pretium emtoribus restituere aut labore, obsequio vel opere quinquennii vicem referre beneficii,

pervenisse probabitur, pro hac praesumtione quinque libras auri fisco inferre cogatur.

In correctione curialium certam patientiam iudices debent retinere, ut in corpore vel in sanguine curialium non facile audeant desaevire. Nam si contra hoc fecerit, ipse quidem iudex quinque libras auri . . fisco inferre cogatur.

Hi, qui ab hostibus tempore captivitatis ducti sunt, si ab aliquibus vel ad victum vel ad vestitum aliquid acceperunt, quum redire ad propria voluerint, minime aliquid pro eorum requiratur expensis. Tamen si pretium pro captivo suo praedator acceperit, quod dedisse emtor probaverit, sine dubitatione recipiat. Quod si pretium non habuerit, quinquennio serviat captivus emtori et post quinquennium sine pretio ingenuitati reddatur . . ut omnes iudices sciant, decem libras auri fisco se daturos, qui huius legis praecepta neglexerint.

C. 3, 11, 1 pr. b) Wenn irgend Jemand aus der Zahl derjenigen Iudices, welche Provinzen verwalten, oder auch derjenigen, denen Gemeinden, bez. Loca, anvertraut worden sind, mittels Machtentfaltung wider den Willen der Eltern Jungfrauen oder Witwen, selbst wenn sie Sui iuris sind, kraft ihrer Gewalt zur Ehe sich zugesprochen haben wird, oder wenn sie, die vaterlos sind, ihren eignen Interessen zuwider, unter dem Einfluss von Schrecken oder mittels Kollusion mit beliebigen Personen, zugesprochen werden, sodass sie den genannten Personen wider ihren Willen verbunden werden, so möge ein Jeder, der es sich angemasst haben wird, wissen, dass er zu zehn Pfund Gold zu verurteilen ist.[1]

C. 2, 1, 9 c) Wird irgend Jemand unter Übergehung des Provinciae iudex vor denjenigen, die an der Spitze der Bewaffneten zu stehen gelten, seine Sache anbringen zu sollen geglaubt haben, so möge er wissen, dass derjenige, welcher die Sache von jenem zu proponieren übernommen haben wird, zu zehn Pfund Gold zu verurteilen ist.[2]

N. V. 2, 1, 1 u. 4 d) Die Primaten einer jeden Militia, bez. eines jeden Officium, soll eine unverzüglich durch die Apparitio des Praefectus Praetorio einzutreibende Strafe von zehn Pfund Gold treffen, wenn sie Jemanden werden haben dienen lassen, der von dem Aberglauben der Manichäer besudelt ist.[3]

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 14, 2 c. 2) Vgl. Erstes Buch § 1, 1 α, b.
3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 22, 3 b.

habituros incolumem, si in ea nati sunt, libertatem. Reddantur igitur sedibus propriis sub moderatione, qua iussimus . . noverint rectores universi, decem libras auri a se et tantundem a suis apparitionibus exigendum, si praeceptum neglexerint.

b) C. 3, 11, 1 pr. Si quis ordinaria vel qualibet praedictus potestate circa nuptias invitis ipsis vel parentibus contrahendas, sive pupillae sive apud patres virgines sive viduae erunt sive et sui iuris viduae, deinde cuiuscunque sortis, occasione potestatis utatur, et minacem favorem suum invitis iis, quorum utilitas agitur, exhibere aut exhibuisse detegitur, hunc (et) mulctae librarum auri decem obnoxium statuimus . .

Si aliquis de his iudicibus, qui provincias administrant, vel etiam his, quibus civitates vel loca commissa sunt, per potentiam invitis parentibus virgines aut etiam viduas, si sui iuris sint, per potestatem ad nuptias suas addixerint, aut si pupillae sint, et earum utilitatibus obviantes per terrorem aut per quorumcunque colludium addicantur, ut his personis, de quibus loquitur, invitae iungantur: quicunque hoc praesumserit, decem pondo auri se noverit condemnandum . .

c) C. 2, 1, 9. Si quis neglectis iudicibus ordinariis sine coelesti oraculo causam civilem ad militare iudicium crediderit deferendam, . . intelligat, . . advocatum eius decem librarum auri condemnatione feriendum.

Quisquis, contemto provinciae iudice, ad illos, qui armatis praeesse noscuntur, causam suam crediderit transferendam, . . cognoscat, (et) eum, qui causam illius susceperit proponendam, decem libras auri esse damnandum.

d) N. V. 2, 1, 1 u. 4. . . Manichaeorum . . Primates uniuscuiusque militiae vel officii mox exigenda per apparitionem vestram decem librarum auri mulcta percellat, si

e) Bei der Bestrafung der Kurialen müssen die Iudices eine gewisse Nachsicht in Acht nehmen, dass sie nicht leichthin gegen den Körper, bez. das Blut der Kurialen zu wüten sich anmassen sollen. Wird Jemand im Widerspruch damit gehandelt haben, so soll sein Officium zehn Pfund Gold dem Fiskus zu entrichten gezwungen werden. C. 12, 1, 5

5) Busse von zwanzig Pfund Gold.

a) [1]Wird irgend Jemand, der Soldat ist, auf öffentlichem Boden ein Gebäude errichtet oder irgend etwas zu seinem Vorteil thun zu sollen geglaubt haben, so soll er durchaus nicht durch irgend Jemandes Chikane vertrieben werden, sondern es dauernd in seinem Rechte haben. Wird dieser Soldat, der unsern Interessen dient, einen Locus publicus hergerichtet, bez. zur Bebauung inne gehabt haben, es hat die Örtlichkeit jedoch Niemand vorher innegehabt, an dessen Stelle dieser Soldat als Usurpant getreten sein wird, so soll er es in gleicher Art besitzen. Wird hiergegen auch bei dem Princeps eine Erschleichung stattgefunden gehabt haben, so soll nicht nur das Erzielte keine Giltigkeit besitzen, sondern auch der ungerechte Bewerber dem Fiskus zwanzig Pfund Gold zu zahlen verpflichtet werden.[1] C. 2, 23, 1

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 4 a.

quem hac superstitione pollutum siverint militare . .

e) C. 12, 1, 5. Oppidaneis ordinibus consulentes dudum iussimus, ab iniuriis corporalibus tutam esse debere ordinis dignitatem. Condemnationibus etiam modum imposuimus, qui legibus designatur. Ideoque sancimus, ut, si iudex vel in condemnationibus exprimendis vel in corporalibus iniuriis ultra licitum contra curialem exarserit, . . officium (vero) eius decem fisco inferat.

In correctione curialium certam patientiam iudices debent retinere, ut in corpore vel in sanguine curialium non facile audeant desaevire. Nam si qui contra hoc fecerit, . . (iudex . .) officium eius decem auri libras fisco inferre cogantur.

5) a) C. 2, 23, 1. Quisquis armatae militiae stipendiis communitus in solo publico vel aedificium aliquod construxerit vel septis quibuslibet spatia certa concluserit, perpetuo iure et firmo dominio eadem ex nostra generali auctoritate possideat, nec per surreptionem aliquis postea eadem loca a nostra clementia audeat postulare. Illud quoque sancimus, si quisquam militum simili conditione ante hoc tempus loca publica possidenda detinuit, ac postea eadem per alias competitionum nebulas detectus fuerit amisisse, reformari eadem; ita tamen, si probatum fuerit, a nullo antea possessum solum hac, qua ostendimus, a milite ratione detentum: vel si, in alios forte eorum militum voluntate translatum fuisse, quod tenuerant,

Quicunque militans in solo publico aedificium fortasse exstruxerit aut aliquid pro utilitate sua crediderit faciendum, per nullius calumniam penitus repellatur, sed hoc perpetuo in eius iure permaneat. Idem miles nostris utilitatibus serviens, si locum publicum construxerit vel ad excolendum fortasse tenuerit, si hoc tamen nullus antea tenuit, cui miles ipse pervasor exstiterit, simili ratione possideat. Contra quam rem etiamsi surreptum principi fuerit, non solum impetrata non valeant, verum etiam improbus petitor viginti libras auri fisco cogatur exsolvere.

C.11,11,5 b) Wird Jemand mittels Appellation die Eröffnung eines von einer beliebigen Person errichteten Testaments haben hinziehen und den eingesetzten Erben von dem Erbschaftsantritt haben abhalten und wird der Judex in diesem Punkte dem Appellanten seine Zustimmung haben gewähren wollen, damit dem niedergeschriebenen letzten Willen um so weniger der Effekt auf dem Fusse folge, so soll ebenso sehr der Judex selbst, wie derjenige, welcher appelliert haben wird, gezwungen werden, dem Fiskus zwanzig Pfund Gold zu zahlen.[1]

C. 9, 2, 3 c) [2]An allen Sonntagen sollen die Iudices die Angeschuldigten unter sicherer Bewachung aus den Gefängnissen herausführen, damit ihnen von den Christen, bez. von den Priestern, Mittel oder Zehrung gewährt werden; auch sollen sie Religionshalber an den genannten Tagen unter sicherer Bewachung zum Bade geführt werden. Werden Iudices es auszuführen versäumt haben, so sollen sie gezwungen werden, eine Strafe von zwanzig Pfund Gold zu entrichten.[2]

---

1) Vgl. S. 426 Anm. 4.
2) Vgl. § 12, 3 d.

potuerit edocere. Ne quis sane post hanc definitionem nostri numinis surripiendo postulare audeat haec spatia, de quibus praesens oraculi nostri forma comprehendit, poenam viginti librarum auri iubemus adscribi.

b) C. 11, 11, 5. Quisquis, ne voluntas diem functi testamento scripta reseretur, vel ne hi, quos scriptos patuerit, heredes edicti per divum Hadrianum conditi beneficium consequantur, ausus fuerit provocare, interpositamque appellationem, cuius de ea re notio erit, recipiendam esse crediderit, viginti librarum auri mulcta et litigatorem, qui tam importune appellaverit, et iudicem, qui tam ignave conniventiam adhibuerit, involvat.

. . ut, si quis a quocunque conditum testamentum per appellationem differre voluerit, ut non debeat reserari, et scriptum heredem ab adeunda hereditate suspendere, et in hac parte iudex appellatori voluerit praebere consensum, ut quo minus scriptam voluntatem non sequatur effectus: tam ipse iudex quam is, qui appellaverit, viginti libras auri fisco cogatur exsolvere.

c) C. 9, 2, 3. Iudices omnibus dominicis diebus productos reos e custodia carcerali videant et interrogent, ne his humanitas clausis per corruptos carcerum custodes negetur. Victualem substantiam non habentibus faciant ministrari, libellis duabus aut tribus diurnis vel quot existimaverint, commentariensi decretis, quorum sumtibus proficiant alimoniae pauperum; quos ad lavacrum sub fida custodia duci oportet, mulcta iudicibus viginti librarum auri et officiis eorum eiusdem ponderis constituta, ordinibus quoque trium librarum auri mulcta proposita, si saluberrime statuta contemserint . .

Omnibus dominicis diebus iudices sub fida custodia de carceribus reos educant, ut eis a Christianis vel a sacerdotibus substantia vel alimonia praebeatur, et ad balneum praedictis diebus sub fida custodia religionis contemplatione ducantur. Si qui iudices hoc implere neglexerint, poenam . . cogantur implere.

6) Busse von dreissig Pfund Gold (vgl. S. 83 Anm. 1).

a) [1] Als Steuereintreiber sollen zur Eintreibung der Tributariae functiones geeignete Männer abgefertigt werden, mit der Massgabe dass, wenn mit Bezug auf sie irgend eine Anklage des Volkes sich erhoben haben wird, an ihre Stelle andere Personen geschickt werden sollen. Die Iudices provinciarum mögen indessen wissen, dass sie zu einer Strafe von dreissig Pfund Gold zu verurteilen sind, wenn sie dasjenige, was verordnet worden ist, zu erfüllen versäumt haben werden.[1] C. 11, 4, 2

7) Busse von fünfzig Pfund Gold.

a) Ein Jude, ein Samaritane soll nicht wagen, eine Synagoge zu errichten. Denn wenn sie es gethan haben werden, mögen sie wissen, dass die Urheber des Baues mit fünfzig Pfund Gold zu strafen sind. N. Th. 3, 1, 3 u. 5

8) Sonstige Busse.

a) Manche Personen werden überführt, behufs Erzielung eines Wunsches Suffragien gegeben zu haben, und haben nachher, sobald sie zu der Militia gelangt sind, dasjenige, was sie gegeben hatten, wegzunehmen sich angemasst: wenn es weggenommen gewesen sein wird, soll derjenige, welcher es genommen hat, noch einmal soviel dem Fiskus zu entrichten gezwungen werden.[2] C. 2, 29, 1

b) Wir wollen, dass alle Äcker und Sklaven, die beliebigen Personen aus dem C. 10, 1, 1

1) Vgl. § 8, 4 a.
2) Vgl. S. 287 Anm. 1.
3) Die Rationales und Magistri privatae rei und die Offizialen.

6) a) C. 11, 4, 2. Constituto tempore publice apud Karthaginem in secretario, admisso populo, exactorum ordinabuntur idoneae strenuaeque personae. De quibus si popularis accusatio ulla processerit, in eorum locum alios par erit destinari . . Iudices autem triginta librarum auri mulctae acerbitate sciant se esse plectendos, nisi ea, quae salubriter ordinata sunt, necessaria devotione compleverint.

(Haec lex hoc praecipit), exactores ad exigendas tributarias functiones idoneos esse mittendos, ita ut, si de his populi accusatio ulla processerit, . . in eorum locum alii dirigantur . . Iudices vero provinciarum triginta librarum auri se poena noverint feriendos, si haec, quae statuta sunt, implere neglexerint.

7) a) N. Th. 3, 1, 3 u. 5. illud . . arcentes, ne qua synagoga in novam fabricam surgat . . Et qui synagogae fabricam coepit non studio reparandi, cum damno quinquaqinta librarum auri fraudetur ausibus suis . .

. . Iudaeus, Samaritanus . . Nullam (denuo) audeant construere synagogam. Nam si fecerint, noverint, . . quinquaginta pondo auri auctores fabricae esse mulctandos . .

8) a) C. 2, 29, 1. Foedis commentis, quae bonorum merito deferuntur, quidam occupare meruerunt et quum meruissent, in republica quolibet pacto versari, . . quae tunc donaverant vel potius proiecerant ob immeritas causas, invadenda denuo crediderunt, . . et alterum tantum fisci viribus inferre cogatur.

Aliquanti pro sua voluntate suffragia dedisse probantur, et postea, quum ad militiam pervenerunt, ea, quae dederant, . . auferre . . praesumserunt . . si sublatum (ei) fuerit, . . aliud tantum ille, qui abstulit, fisco cogatur inferre.

b) C. 10, 1, 1. Possessiones atque mancipia exemta fisci patrimonio quibusdam do-

Quicunque agri atque mancipia quibuscunque personis de fisci nostri iure donantur,

Vermögen unseres Fiskus geschenkt werden, bei denjenigen, welchen sie geschenkt worden sind, ohne irgendwelche Anfechtung verharren, indem eine Strafe gegen die Ordinatoren der kaiserlichen Häuser[3] proponiert worden ist, wenn sie nachweislich gegen die Vorschrift handeln.

P. 5, 7, 7 c) Über denjenigen, welcher eine fremde Wasserleitung usurpiert, wird eine Geldstrafe verhängt: die Fürsorge hierfür gehört zur Obliegenheit des Praeses.

P. 5, 7, 12 d) Wenn irgend Jemand einen freien Menschen gebunden, verborgen, eingeschlossen gehalten oder, damit es geschehe, Beistand verliehen haben wird, wird gegen ihn die Legis Fabiae actio gegeben, nämlich, damit derjenige, welcher unter Verschluss oder in Fesseln gehalten wird, von jenen, der überführt wird, es gethan zu haben, vorgewiesen werde: entweder ist er nach der Lex Fabia zu strafen oder gemäss der Schätzung des Judex mit einer Geldstrafe zu belegen.[1]

C. 2, 1, 6 e) Wird Jemand, der eine Sache hat, erwiesen haben, dass er von seinem Richter, sei es aus Übermut, sei es aus Konnivenz für seinen Gegner, nicht vernommen worden ist, so befehlen wir, dass der Richter so viel, als die Sache, um die es sich handelt, wert gewesen sein wird, unserm Fiskus zahlen solle.[2]

C. 1, 2, 5 f) Die Iudices, die die den Gesetzen gemäss gegebenen Vorschriften des Prin-

1) Vgl. § 2, 1 b.
2) Vgl. S. 481 Anm. 1.

navimus. Haec directo iure atque perpetuo absque omni quaestione volumus obtineri; poena contra rationales et magistros privatae rei atque officiales proposita, si quid contra tentaverint.

c) P. 5, 7, 7. . . Alienam (autem) aquam usurpanti poena nummaria irrogatur: cuius rei cura ad sollicitudinem praesidis spectat.

d) P. 5, 7, 12. Adversus eum, qui hominem liberum vinxerit, suppresserit, incluserit operamve, ut id fieret, dederit, tam interdictum, quam legis Fabiae super ea re actio redditur. Et interdicto quidem id agitur, ut exhibeatur is, qui detinetur: lege autem Fabia, ut etiam poena nummaria coërceatur.

e) C. 2, 1, 6. . . si quis litigator se vel fastidio vel gratia cognitoris aut non auditum aut dilatum docuerit, (et) eius litis, quae protracta est, aestimationem fisco nostro iudex praestet . .

f) C. 1, 2, 5. Mulctabuntur iudices, qui rescripta contemserint aut distulerint.

apud eos, quibus donata sunt, sine suspicione aliqua volumus permanere: contra ordinatores domorum dominicarum poena proposita, si contra praeceptionem facere cognoscuntur.

Si quicunque hominem liberum ligaverit, absconderit, incluserit aut, ut id fieret, solatium praebuerit, adversus eum legis Fabiae actio datur, id est, ut exhibeatur is, qui inclusura aut in vinculis detinetur ab eo, qui fecisse convincitur: aut secundum legem Fabiam puniendus est aut secundum aestimationem iudicis poena nummaria feriendus est.

. . Sane si quis causam habens, a iudice suo se vel per superbiam vel propter amicitiam adversarii sui probaverit non auditum, iudicem tantum, quantum res, de qua agitur, valuerit, fisco nostro iubemus exsolvere . .

Feriantur iudices damno, qui data secundum leges principis praecepta contemserint aut colludio quocunque distulerint.

ceps verwahrlost oder durch irgendwelche Kollusion hinausgeschoben haben werden, sollen von einer Strafe betroffen werden.

g) Die Exaktoren sollen in den einzelnen Jahren nach Auswahl des Judex wechseln, es sei denn dass entweder die Gewohnheit der Gemeinde oder die Seltenheit von Kurialen sie während eines Zeitraums von zwei Jahren Steuereintreiber zu sein nötigt. Wird es anders geschehen gewesen sein, so soll sowohl den Judex, als auch sein Officium, gleichmässig eine Mult wie eine schwere Pön treffen. C. 12, 2, 2

g) C. 12, 2, 2. . . exactores . . per annos singulos iudiciaria sedulitate mutentur, nisi aut consuetudo civitatis aut raritas ordinis eos per biennium esse compellat. Quod nisi factum fuerit, scias, te et officium tuum non minus mulcta quam gravi poena esse plectendum.

. . exactores . . ut annis singulis iudiciaria electione mutentur, nisi forte aut consuetudo civitatis aut raritas curialium per biennium eos exactores esse compellat. Aliter enim si factum fuerit, et iudicem et officium suum mulcta pariter et gravis poena constringat.

Drittes Buch.

# Staatsrecht.

---

## Erstes Kapitel. Das Reich.

### I. Der Kaiser § 1.

1) Funktionen der kaiserlichen Gewalt (vgl. Erstes Buch § 1, 1 γ a, Zweites Buch § 9, 2 a; § 4, 4).

α) Heeresgewalt und Heeresleitung.

P. 5, 31, 1 a) Aus der Lex Iulia maiestatis haftet derjenige, mit dessen Hilfe und Rat das Heer des Imperators in einen Hinterhalt gelockt worden ist, oder wer ohne Befehl des Kaisers Krieg geführt oder eine Aushebung veranstaltet, ein Heer gerüstet, bearbeitet, den Imperator im Stich gelassen haben wird.

β) Der Erlass von Mandaten.

C. 1, 3, 1 a) Wenn Jemand behauptet, mit geheimen Mandaten der Herren zu kommen, mögen Alle wissen, dass Niemandem irgend etwas, ausser was er durch Urkunden bewiesen haben wird, geglaubt werden darf, und dass man sich

1 α) a) P. 5, 31, 1. Lege Iulia maiestatis tenetur is, cuius ope consilio (adversus) imperatorem . . exercitus(ve) eius in insidias deductus est: qui(ve) iniussu imperatoris bellum gesserit, dilectumve habuerit, exercitum comparaverit, sollicitaverit, deseruerit imperatorem . .

β) a) C. 1, 3, 1. Si quis asserat, cum mandatis nostris se venire secretis, omnes sciant, nemini quicquam, nisi quod scriptis probaverit, esse credendum, nec ullius dignitate terreri, . . sed sacras nostras literas esse credendas.

Si quis asserat, cum mandatis dominorum se venire secretis, omnes sciant, nemini quicquam, nisi quod scriptis probaverit, esse credendum, nec ullius dignitate terreri, sed in omnibus scriptis principis esse credendum.

nicht durch die Dignität von Jemandem[1] schrecken lasse: hingegen ist in Allem den Urkunden des Princeps Glauben zu schenken.

γ) Gesetzgebung.

a) Der Imperator macht die Gesetze. P. 4, 5, 3

δ) Privilegienerteilung.

a) Jünglinge, die nachweislich von ehrbaren Sitten sind und zur Verwaltung ihres Vermögens die geeignete Rechtsstellung zu haben verlangen, müssen zunächst die Hilfe des Princeps in Anspruch nehmen: sie werden das Benefiz des Princeps wegen Befestigung ihres Alters erzielt haben. Eine Mutter hat das Ius liberorum, die durch Benefiz des Princeps das Ius liberorum erzielt hat. C. 2, 17, 1 pr. P. 4, 9, 2

b) Alles dasjenige, was von den Principes gegen die Gesetze erzielt gewesen sein wird, soll keine Giltigkeit haben.[2] C. 1, 2, 1

aa) Auf Grund eines Befehls des Princeps, wenn er von der Partei erzielt gewesen sein wird, soll nicht in Abwesenheit des Herrn der Besitz irgend Jemandes entzogen werden.[3] C. 4, 20, 5 pr.

bb) Werden vorher keine Bestimmungen derart, dass die Mädchen ihnen bei Lebzeiten der Eltern versprochen worden sind, getroffen gewesen sein, so ist mit aller Strenge verboten, mittels Supplik die Ehen zu begehren.[4] C. 3, 10, 1

1) T fügt hinzu: sive ille tribuni sive notarii sive comitis praeferat potestatem.

2) T sagt, dass Reskripte Contra ius, in welcher Weise sie auch erzielt seien, nicht gelten, da die Iudices den Vorschriften der Publica iura folgen müssen.

3) Vgl. S. 12 Anm. 1. 4) Vgl. S. 113 Anm. 4.

| | |
|---|---|
| γ) a) P. 4, 5, 3. . . imperator . . leges facit . . | |
| δ) a) C. 2, 17, 1 pr. Omnes adolescentes, qui honestate morum praediti paternam frugem vel maiorum patrimonia urbana vel rustica conversatione rectius gubernare cupiunt, et imperiali auxilio indigere coeperint . . | Adolescentes, qui honestis moribus esse probantur et ad gubernandas facultates suas idoneam cupiunt habere personam, oportet eos primum . . auxilium principis implorare . . beneficium . . principis pro confirmanda aetate meruerint . . |
| P. 4, 9, 2. Ius liberorum mater habet, . . quae beneficio principis ius liberorum consecuta est. | |
| b) C. 1, 2, 1. Contra ius rescripta non valeant, quocunque modo fuerint impetrata. Quod enim publica iura praescribunt, magis sequi iudices debent. | Quaecunque contra leges a principibus fuerint obtenta, non valeant. |
| aa) C. 4, 20, 5 pr. Nec imperiale rescriptum, quod supplicatio litigatoris obtinuit, . . interpellare possessionis statum eo, qui rem tenet, absente permittitur . . | Nec per principis praeceptionem, si a litigatore fuerit obtenta, . . absente domino possessio ullius auferatur . . |
| bb) C. 3, 10, 1. . . Nos (enim) peti de nobis nuptias supplicatione prohibemus, quas deceat de voluntate parentum vel de ipsis adultis puellis aut mulieribus impetrari . . | . . si ante definita non fuerint, per supplicationem coniugia postulari omni severitate prohibuit . . |



C. 1, 2, 3 cc) [1]Eine moratorische Einrede wird genannt, die die Sache in die Länge zieht, das will sagen, wenn von seiten einer Partei eine Frist von dem Princeps erbeten wird, eine peremtorische, die eine frühere Sache aufhebt, das will sagen, wenn die Partei durch Benefiz des Princeps ohne Urteil die Sache abgethan wissen will. Eine moratorische Einrede kann mittels Reskripts des Princeps den Supplikanten gewährt werden: eine peremtorische kann nicht gewährt werden und wird, wenn sie von dem Princeps gewährt gewesen sein wird, keine Geltung haben.
C. 1, 2, 6 Wird der Schuldner einer beliebigen Sache, nachdem er überführt worden ist, behufs Verschiebung der Zahlung, von dem Princeps eine Frist erzielt haben, so wird das Benefiz, welches er davongetragen haben wird, keine Geltung besitzen, sondern soll er gezwungen werden, seine cautio zu erfüllen.[1]

C. 2, 4, 4 dd) [1]Nachdem die Lis mittels einer Urkunde kontestiert gewesen sein und durch die öffentliche Belangung die Person des Verklagten, wer er auch immer sei, ergeben haben wird, soll die Lis als begonnen gelten, vorausgesetzt indessen, dass die Parteien nachweislich reiferen Alters sind. Wenn Jemand gegen die Ratio des Gesetzes dahin suppliziert haben wird, dass ihm durch Benefiz des Princeps die Fristen seiner Sache verlängert werden, wird, was er auch immer um dessenwillen erzielt haben

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 24, 5 b.

cc) C. 1, 2, 3. Quoties rescripto nostro praeiudicium vel moratoria praescriptio remittitur, aditus supplicandi pandatur: quod (autem) totius negotii cognitionem tollit et vires principalis negotii exhaurit, sine gravi partis alterius dispendio convelli non potest. Nec praescriptionis igitur peremtoriae relaxatio petatur, nec contra edictum supplicetur.

Moratoria praescriptio dicitur, quae causam prolongat, id est, quando induciae a litigatore petuntur a principe: peremtoria quae causam principalem tollit, id est, si litigator beneficio principis sine iudicio causam velit exstingui. Et ideo moratoria praescriptio per rescriptum principis supplicantibus concedi potest; peremtoria concedi non potest, et si concessa fuerit a principe, non valebit.

C. 1, 2, 6. Universa rescripta, quae in debitorum causis super praestandis dilationibus impetrata sunt, rescindantur, cum sit acerbius perurgendus, qui, mansuetudinis nostrae pudore fatigato, non quid utilitatibus publicis, sed quid suis fraudibus conveniret, adspexit.

Si cuiuslibet rei debitor convictus, propter differendam solutionem a principe inducias impetraverit, beneficium, quod obtinuerit, non valebit, sed cautionem suam implere cogatur.

dd) C. 2, 4, 4. Post celebratam denuntiationem, editione rescripti (quod tamen iure sit impetratum) lis exordium auspicatur, inter iustas videlicet legitimasqne personas. Et si quis perennitatis nostrae pendentibus temporibus responsa protulerit, non modo tempora, quorum erunt curricula, non dilatentur, sed et quicquid elicitum erit, frivolum iudicetur.

Posteaquam per scripturam lis fuerit contestata, et per publicam conventionem, quisquis ille est, qui pulsatur, agnoverit, tunc lis inchoata dicatur, si tamen litigantium perfectae probantur aetates. Nam si quis principis beneficio contra rationem legis causae suae tempora supplicaverit prolongari, quicquid pro hac re meruerit, non valebit.

wird, keine Giltigkeit haben.[1] Sobald irgendwelche Sache infolge eintretender Notwendigkeit oder Zufall, die zugesagte Frist überschritten haben wird, und durch kaiserliches Benefiz die Partei eine Erneuerung derselben erzielt haben wird, sollen die Iudices den Parteien nicht mehr als vier Monate zur Erledigung des Geschäfts gewähren. Sind dieselben verflossen, so sollen sie, werden sie auch durch Benefiz der Herren Anderes erzielt haben, unter keinen Umständen angehört werden.[2] Wenn derjenige, welcher aus dem Besitz entsetzt gewesen sein wird, innerhalb Jahresfrist, gemäss der Ordnung des Rechts Gehör erlangt haben wird, soll er behufs Wiedererlangung dessen, was er verloren hat, durchaus nicht hingezogen werden, und kein irgendwelcher Aufschub dem Anmasser gewährt werden, wird er auch wegen Verschiebung dieser Sache ein Benefiz des Princeps haben erlangen können. C. 2, 6, 1 C. 2, 4, 5

ee) In Kriminalsachen, bez. Anklagen, soll Niemand mittels Mandats anklagen, auch nicht dann, wenn er mittels Reskripts des Princeps es wird haben erzielen können.[3] C. 9, 1, 9

ff) Um das Vermögen desjenigen, den die Proskription betroffen haben wird, soll innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren keine Bewerbung C. 9, 32, 4

1) Vgl. S. 503 Anm. 2 u. S. 506 Anm. 1.
2) Vgl. S. 506 Anm. 2.
3) Vgl. S. 598 Anm. 1.

C. 2, 6, 1. Quum semel negotium necessitate vel casu temporibus fuerit exemtum, ac postea per indulgentiam clementiae nostrae redintegratio praestetur, intra quatuor menses iudicantis arbitrium, non ulterius litigatoribus praeberi oportet, etiamsi per obreptionem aliquid a nobis iterata supplicatione meruerint.

Qando aliqua causa, necessitate intercedente vel casu, promissum tempus excesserit, et principali beneficio eam litigator meruerit reparare, non amplius ad definiendum negotium iudices quam quatuor menses litigatoribus praestent. Quibus exactis, etiamsi aliud dominorum beneficio obtinuerint, nullatenus audiantur.

C. 2, 4, 5. . . Idcirco, si quis possessione deiectus auxilium nostri poscat oraculi, nullis eum temporum, quae ex rescriptorum editione defluunt, moris esse ludendum, hac lege decernimus, ne iuris suffragium, quod in celeri reformatione consistit, beneficiorum imperialium decreta suspendant.

. . quum ille, qui fuerit de possessione deiectus, audientiam impetraverit, iuxta iuris ordinem intra annum ad recipienda, quae perdidit, nullatenus differatur. Nec aliqua pervasori dilatio concedatur, etiamsi pro hac re differenda beneficium principis potuerit obtinere.

ee) C. 9, 1, 9. Concessum singuli universique cognoscant, non emendicatis suffragiis decretorum, sed lite suis nominibus instituta illustris et magnificae celsitudinis tuae adeundam potestatem . .

In criminalibus causis vel obiectionibus per mandatum nullus accuset; nec si per rescriptum principis hoc potuerit impetrare . .

ff) C. 9, 32, 4. Ne quis proscriptorum bona vel eorum, qui publicam videntur excepisse sententiam, intra biennium aestimet postulanda. Abstineant facultatibus intra id

Bona eius, qui proscribi meruerit, intra biennium non competantur. Si quis vero intra biennium proscripti bona petierit, quod meruerit, non valebit . .

stattfinden. Wird sich indessen Jemand innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren um das Vermögen eines Proskribierten beworben haben,[1] so wird dasjenige, was er erzielt haben wird, keine Giltigkeit besitzen.[2]

N. Th. 8, 1, 2 gg) Keiner, der als Kuriale geboren ist, soll nach irgendwelchen Honores streben, noch irgendwelche Dignität mittels Supplikation sich anzueignen wagen: er möge nur wissen, dass er sich den der Kurie geschuldeten Offizien unterziehen solle.[3] (C. 12, 1, 2) Wenn irgend ein Kuriale aus der Gemeinde, in welcher er geboren ist, in eine andere wird haben übergehen wollen, soll er der der Kurie geschuldeten Abhängigkeit unter keinen Umständen ausweichen können, auch nicht, wenn er durch Einlegung einer Supplikation es zu erzielen erstrebt haben wird.

C. 16, 1, 4 hh) Ein Jeder, der vor dem Gerichte der Priester von dem bischöflichen Sitze und Namen entfernt gewesen sein wird, soll, wenn er dabei ergriffen gewesen sein wird, irgend etwas, sei es gegen die Sicherheit, sei es gegen die öffentliche Ruhe auszurichten und sich von neuem um das Priestertum, von dem er für entsetzt gilt, zu bemühen, nach dem Ge-

---

1) T spricht, ausser von Proscriptorum bona, von dem Vermögen derjenigen, Qui publicam videntur excepisse sententiam, bez. von Proscriptus vel deportatus.

2) T bemerkt, dass sowohl eine Instruktion der Petitiones nicht stattfinden solle, als auch, falls es dennoch geschehen, die Sub specialis beneficii munificentia erzielte kaiserliche Liberalität kraftlos sei.

3) T spricht von Senatoria dignitas, bez. Clarissimum consortium.

temporis expetendis, . . aut tum demum postulet, quum iam fiscalem potius quam proscriptorum rem expetisse noscatur. Si quis autem petendas proscripti vel deportati intra biennium crediderit facultates, careat fructu liberalitatis augustae, ita ut nec instruantur huius modi petitiones, nec si temere instructae fuerint et sub specialis beneficii munificentia nostram provocaverint liberalitatem, habeant aliquas vires indulta.

gg) N. Th. 8, 1, 2. . . decernimus, nullum (posthac) curialem senatoriae sibimet dignitatis infulas usurpare, nulli curiali licentiam dari, clarissimo se permiscendi consortio.

(Haec lex hoc praecepit,) ut nullus curialis natus ad aliquos honores adspiret, nec dignitatem aliquam supplicando tentet assumere, nisi tantum officia curiae debita se noverit subiturum.

C. 12, 1, 2. Si qui vel ex maiore vel ex minore civitate originem ducit, si eandem evitare studens ad alienam se civitatem incolatus occasione contulerit, et super hoc vel preces dare tentaverit . ., duarum civitatum decurionatus onera sustineat . .

Si quicunque curialis de ea, in qua natus est, civitate ad aliam transire voluerit, conditionem curiae debitam nullatenus possit evadere, nec si hoc ipsum mereri interposita supplicatione tentaverit . .

hh) C. 16, 1, 4. Quicunque residentibus sacerdotibus fuerit episcopali loco detrusus et nomine, si aliquid vel contra custodiam vel contra quietem publicam moliri fuerit

setz Gratians göttlichen Angedenkens hundert Milien fern von der Stadt, die er infiziert hat, sein Leben verbringen. Er halte sich von den Zusammenkünften mit denjenigen, von deren Gesellschaft er geschieden worden ist, fern: Personen dieser Art sei es, nach der Vorschrift dieses Gesetzes, versagt, unsere Heiligkeit anzugehen und Reskripte zu erzielen, indem für alle Personen, die durch ihre Schuld des Priestertums entsetzt worden sind, was erzielt worden ist, effektlos bleiben soll, während Alle, auf deren Schutz sich jene stützen, wissen mögen, dass es nicht ohne Tadel für sie abgehen werde, wenn sie denjenigen den Schutz zusagen, die unsere Zustimmung nicht verdient zu haben gelten.

c) Was auch immer eine nicht wahre, sondern falsche Petitio von dem Princeps erzielt haben wird, wird, weil Betrug dabei im Spiel ist, keine Giltigkeit haben.[1] C. 1, 2, 4

aa) [2]Es geschieht von seiten von Personen zuweilen, dass sie, der Strenge der Gesetze uneingedenk, bei der Majestät des Princeps eine Erschleichung versuchen und für sich aus einer Verfügung Ehen erstreben, die sie zu erzielen nicht verdienen, indem sie wegen der Zustimmung der Eltern, bez. des Mädchens, unwahre Angaben machen. Jeder, der somit unter solcher Erschleichung eine Ehe durchzusetzen geglaubt C. 3, 10, 1

1) T sagt, dass, auch wenn nicht Cognitio, sondern Exsecutio aufgetragen wird, nach der Wahrheit der Preces zu forschen sei, weil im Falle von Fraus die Untersuchung sich auf den ganzen Handel erstrecke.

deprehensus, rursusque sacerdotium petere, a quo videtur expulsus, procul ab ea urbe, quam infecit, secundum legem divae memoriae Gratiani, centum millibus vitam agat. Sit ab eorum coetibus separatus, a quorum est societate discretus, sitque huius modi personis, tenore huius legis, illicitum, sacra nostra adire secreta et impetrare rescripta; omnibus abiectis per culpam sacerdotio personis, quae impetrata sunt, infecta permaneant: scituris his, quorum defensione nituntur, absque sui reprehensione non futurum, si hoc eis pollicentur suffragium, qui divinum non videntur meruisse iudicium.

c) C. 1, 2, 4. Etsi non cognitio, sed exsecutio mandatur, de veritate precum inquiri oportet, ut, si fraus intervenit, de omni negotio cognoscatur.

Quicquid non vera, sed falsa petitio a principe obtinuerit, quia fraus intervenit, non valebit.

aa) C. 3, 10, 1. Quidam, vetusti iuris ordine praetermisso, obreptione precum nuptias, quas se intelligunt non mereri, de nobis aestimant postulandas, se habere puellae consensum confingentes . . Si quis igitur contra hanc definitionem nuptias precum sur-

Fit aliquoties a quibusdam, ut obliti severitatem legum, obrepere principis audeant maiestati et coniugia sibi expetant ex praecepto, quae consequi non merentur, ut de consensu parentum vel puellae mentiantur . . Quicunque ergo sub tali obreptione matri-

haben wird, möge wissen, dass er weder die Ehe haben wird, die er auf solche Weise erstrebt haben wird, noch die in solcher Art und Ambition gewonnenen Kinder legitim zu nennen sind.[1]

C. 4, 20, 6 bb) Wenn behufs Wiedergewinnung des Besitzes mittels Erschleichung eine Petitio veranstaltet gewesen sein wird, wird der Partei des andern ein Nachteil nicht erwachsen können.

C. 2, 23, 1 pr. u. 1 cc) [2]Wird irgend Jemand, der Soldat ist, auf öffentlichem Boden ein Gebäude errichtet oder irgend etwas zu seinem Vorteil thun zu sollen geglaubt haben, so soll er durchaus nicht durch Jemandes Chikane vertrieben werden, sondern es dauernd in seinem Rechte haben. Wird dieser Soldat, der unsern Interessen dient, einen Locus publicus hergerichtet, bez. zur Bebauung inne gehabt haben, es hat die Örtlichkeit jedoch Niemand vorher innegehabt, an dessen Stelle dieser Soldat als Usurpant getreten sein wird, so soll er in gleicher Art besitzen. Wird hiergegen auch bei dem Princeps eine Erschleichung stattgefunden gehabt haben, so soll das Erzielte keine Giltigkeit besitzen.[2]

C. 1, 2, 2 d) Benefize[3] der Principes, welche diejenigen, die sie erzielt haben, infolge Eintritts des Todes nicht zur Durchführung gebracht gehabt haben werden,

---

1) Vgl. S. 113 Anm. 1.
2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 4 a.
3) Rescripta.

reptione meruerit, . . amisso iure matrimonii, quod prohibita usurpatione meruerit, filios se iuste hac ratione susceptos non habiturum . .

bb) C. 4, 20, 6. . . Sub colore (autem) adipiscendae possessionis obrepta petitio alteri obesse non debet . .

cc) C. 2, 23, 1 pr. u. 1. Quisquis armatae militiae stipendiis communitus in solo publico vel aedificium aliquod construxerit vel septis quibuslibet spatia certa concluserit, perpetuo iure et firmo dominio eadem ex nostra generali auctoritate possideat, nec per surreptionem aliquis postea eadem loca a nostra clementia audeat postulare. Illud quoque sancimus, si quisquam militum simili conditione ante hoc tempus loca publica possidenda detinuit, ac postea eadem per alias competitionum nebulas detectus fuerit amisisse, reformari eadem; ita tamen, si probatum fuerit, a nullo antea possessum solum hac, qua ostendimus, a milite ratione detentum: vel si in alios forte eorum militum voluntate translatum fuisse, quod tenuerant, potuerit edoceri.

d) C. 1, 2, 2. Rescripta, quibus usi non fuerint, qui in fata concedunt, heredes pos-

monium se obtinere putaverit, . .: nec matrimonium, quod taliter quaesierit, habiturum, nec filios tali ordine et ambitione susceptos regitimos appellandos . .

Ad recipiendum momentum . . Si per obreptionem fuerit facta petitio, alterius parti praeiudicare non poterit . .

Quicunque militans in solo publico aedificium fortasse exstruxerit aut aliquid pro utilitate sua crediderit faciendum, per nullius calumniam penitus repellatur, sed hoc perpetuo in eius iure permaneat. Idem miles nostris utilitatibus serviens, si locum publicum construxerit vel ad excolendum fortasse tenuerit, si hoc tamen nullus antea tenuit, cui miles ipse pervasor exstiterit, simili ratione possideat. Contra quam rem etiamsi surreptum principi fuerit, . . impetrata non valeant.

Beneficia principum, quae illi, qui meruerunt, interveniente morte, non fuerint con-

soll ihren Nachfolgern, zur Ausführung zu bringen, gestattet sein, sodass die Erben die von ihren Auktoren erworbenen Benefize gewinnen.

e) Die Iudices, die die den Gesetzen gemäss gegebenen Vorschriften des Prin- C. 1, 2, 5
ceps verwahrlost oder durch irgendwelche Kollusion hinausgeschoben haben werden, sollen von einer Strafe betroffen werden.

ε) Verleihung von Honores und Dignitäten.

a) Niemand möge einen Honor, bez. eine Dignität, die er von dem Prin- C. 6, 1, 1
ceps nicht erzielt haben wird, für sich in Anspruch nehmen, weil, wie für diejenigen, welche sie erzielt haben, die Dignität eine Zierde ist, so die-
jenigen, welche sie sich anmassen, mit Schimpf zu beflecken sind: wird sich C. 6, 1, 2
Jemand eine Dignität, die er von dem Princeps nicht erzielt haben wird, angemasst haben, so soll er des Sakrilegs schuldig gelten.[1]

b) Keiner, der als Kuriale geboren ist, soll nach irgendwelchen Honores streben, N. Th. 8, 1, 2
noch irgendwelche Dignität mittels Supplikation sich anzueignen wagen: er möge nur wissen, dass er sich den der Kurie geschuldeten Offizien unterziehen solle.[2]

---

1) Vgl. Zweites Buch § 5, 5 b.
2) Vgl. b, gg.

sunt allegare, ut congrue impetrata successoribus emolumenta conquirantur.

secuti, successoribus eorum exsequi liceat, ut beneficia heredes ab auctoribus suis impetrata percipiant.

e) C. 1, 2, 5. Mulctabuntur iudices, qui rescripta contemserint aut distulerint.

Feriantur iudices damno, qui data secundum leges principis praecepta contemserint aut colludio quocunque distulerint.

ε) a) C. 6, 1, 1. Nihil est tam iniuriosum in conservandis et custodiendis gradibus dignitatum quam usurpationis ambitio. Perit enim omnis praerogativa meritorum, si absque respectu et contemplatione vel qualitate etiam provectionis emeritae custodiendi honoris locus praesumitur potius quam tenetur, ut aut potioribus eripiatur id, quod est debitum, aut inferioribus prosit, quod videtur indebitum.

Nemo sibi honores vel dignitatem, quam a principe ipse non meruerit, praesumat, quia, sicut eis, qui meruerunt, dignitas ornamentum est, ita nota maculandi sunt, qui praesumunt.

C. 6, 1, 2. Coelestis recordationis Valentinianus, genitor nominis nostri, singulis quibusque dignitatibus certum locum meritumque praescripsit. Si quis igitur indebitum sibi locum usurpaverit, nulla se ignoratione defendat, sitque plane sacrilegii reus, qui divina praecepta neglexerit.

Si quis praesumserit, quam non meruerit a principe dignitatem, sacrilegii reus habeatur . .

b) N. Th. 8, 1, 2. . . decernimus, nullum (posthac) curialem senatoriae sibimet dignitatis infulas usurpare, nulli curiali licentiam dari, clarissimo se permiscendi consortio.

(Haec lex hoc praecepit,) ut nullus curialis natus ad aliquos honores adspiret, nec dignitatem aliquam supplicando tentet assumere, nisi tantum officia curiae debita se noverit subiturum.

ζ) Abgabenhoheit.

C. 11, 6, 1 a) [1]Aus Superindicticii tituli soll von den Provinzialen Nichts verlangt werden dürfen, ausser nur dasjenige, wovon festgestanden haben wird, dass es von
C. 11, 3, 1 den Herren der Dinge auferlegt worden ist. Durch Rectores provinciae soll kein Superindictum den Provinzialen geschehen, es sei denn dass daraus nachweislich eine kaiserliche Vorschrift hervorgegangen ist: denn dann wird dasjenige, was Superindictum ist, sowohl verlangt als auch eingetrieben werden können, wenn es nachweislich von den Herrn der Dinge festgesetzt worden ist.[1]

N. M. 2, 1, 1—5 b) Rückstände von Steuern, die durch Benefiz des Princeps erlassen worden sind, sollen in den Provinzen nicht erhoben werden: dagegen soll dasjenige, was eingefordert worden ist, sobald festgestanden haben wird, dass es bei

1) Vgl. § 3, 2 ε, a.

ζ) a) C. 11, 6, 1. Nihil a provincialibus extraordinariis patimur indictione deposci . .

C. 11, 3, 1. Nihil superindictorum nomine ad solas praefecturae literas quisquam provincialis exsolvat; neque ullius omnino indictionis titulus, etiam solennis, immineat, nisi eum nostro confirmata iudicio et imperialibus nexa praeceptis sedis amplissimae deposcat indictio et cogat exactio.

b) N. M. 2, 1, 1—5. Cessent igitur pro securitate provincialium exactio reliquorum, et a sextae indictionis initio usque ad finem quintae decimae nuper elapsae debita deleantur, sive ex possessionibus liberari, vel patrimonialis templorumve aut civilis fiscalisve iuris, seu in auro, seu in argento, seu in speciebus, vel in metallica quacunque materia aliove quolibet collationis titulo in publicis calculis residere noscuntur. Et sive arcae sublimitatis tuae, sive thesauris, sive sacro debentur aerario, sive cellario, vel privatae rei nostrae, aut dominicae domui, sive operibus huius inclitae urbis, omnia collatoribus, nec non curialibus, seu cohortalibus, seu provincialibus officiis, et aliis, quicunque reperiuntur obnoxii, remittantur. Et ne qua liberalitatem nostram caligo fraudis possit impedire, etsi in privatum contractum vel in cautionem debitum publicum transiisse vel novatum esse dicatur, aut si quis curialis exactor vel cohortalis compulsor pro obnoxio se intulisse commemoret, nihilominus liberalitas nostra firma permaneat. Curialibus etiam et cohortalibus nulla super-

(Haec lex hoc praecipit,) nihil debere a provincialibus de superindicticiis titulis peti, nisi ea tantum, quae a rerum dominis indicta constiterit . .

(Haec lex hoc praecipit,) ut nullum per rectores provinciae superindictum provincialibus imponatur, nisi forte ex hac re processisse praeceptio dominica comprobetur. Tunc enim id, quod superindictum est, aut peti aut exigi poterit, quando a rerum domino cognoscitur constitutum.

(Lex ista hoc continet,) ut per provincias relaxatae beneficio principis tributorum reliquiae non quaerantur, tamen quod exactum est, si apud exactores residere constiterit, id praecipit, ut publicis debeat utilitatibus non perire, sed quod exactum est, a retentatoribus thesauris inferatur, et a provincialibus vel a possessoribus, quod solutum non fuerit, non quaeratur.

den Exaktoren vorhanden ist, für die öffentlichen Bedürfnisse nicht verloren gehen, sondern soll, was eingetrieben worden ist, von den Inhabern in die Schatzkammern gebracht werden; was nicht gezahlt gewesen sein wird, soll von den Provinzialen oder Possessoren nicht verlangt werden.[1]

c) Der Richter muss sein Praetorium aus seinem Eigenen ausrüsten und soll C. 1, 9, 3

1) T verordnet einen Erlass der Abgaben, A sextae indictionis initio usque ad finem quintae decimae nuper elapsae, sowohl Ex possessionibus, vel patrimonialis templorumve aut civilis fiscalisve iuris, als auch In auro, seu in argento, seu in speciebus, vel in metallica quacunque materia aliove quolibet collationis titulo, und ohne Unterschied der zur Einforderung berechtigten Stelle (Kasse des Adressaten [Praefectus praetorio], Thesauri, Sacrum aerarium, Cellarium, Privata res nostra, Dominica domus, Opera huius urbis, Collatores, Kurialen, Kohortalen, Provincialia officia und sonstiges). Auch im Falle eines Übergangs in einen Privatkontrakt, bez. von Cautio oder Novation, oder falls Curialis exactor vel cohortalis compulsor für den Schuldner zahlt, sowie wenn Kurialen und Kohortalen von Optionen Actuarii und Devotisimi milites, bez. letztere von den Kurialen und Kohortalen, Kollatoren Officia provincalia oder der Kurie etwas zu fordern haben, soll der Anspruch ausgeschlossen sein: ingleichen was Ex titulo senatorii follis in den Provinzen geschuldet wird. Hiervon gelten eine Anzahl Ausnahmen.

exactionis adversus optiones vel actuarios vel devotissimos milites querelae permittatur occasio, ita ut et optiones et actuarii et devotissimi milites invicem taceant, et nullam adversus curiales, seu cohortales, vel collatores, seu officia provincialia, seu decuriones moveant pro debitis publicis actionem, etiamsi quas expensas se pro aliis intulisse contendant. Praeterea quicquid ex titulo senatorii follis in provinciis debetur, hoc quoque remitti iubemus. Si quid autem ex quintae decimae indictionis vel superiorum temporum debitis ad expensas primae indictionis seu posteriorum temporum deputatum est, et si quid ex naulis ac pretiis materiarum, et relevatis vel donatis, aut translatis atque adaeratis, vel ab arca sacratissimae Constantinopolitanae urbis debetur, id huius donationis beneficio non tenebitur. Sed et si quid in auro, vel in speciebus, vel in materiis civitatum operibus deputatum est, et hoc erogatum non esse monstratur, eius quoque ratio servetur intacta, nec possint debitores huius donationis auxilio niti, sed compellantur hi, qui noxii reperiuntur, implere suscepta opera et sumtuum reddere rationes. Nec enim oportet hanc liberalitatem nostram eo usque protendi, ut in aliorum lucra iniuste proficiat, quod ornatui urbium delegatum est.

c) C. 1, 9, 3. Det operam iudex, ut praetorium suum ipse componat. Ceterum neque

Iudicem praetorium suum de proprio debere componere et nihil a provincialibus

durchaus nicht irgend etwas weiteres von den Provinzialen verlangen, als was ihm an Annonae oder Cellaria von dem Princeps zugewiesen gewesen sein wird.[1]

N. V. 7, 1, 4 d) Niemandem wird in Zukunft erlaubt sein, dieses Geschäft nach dem Gutdünken eines einzigen Judex zu begehren: ob ein Inspector publicus geschickt werden muss, soll die vorgängige Erwägung des erhabenen Mannes Parens Patriciusque noster und der Magnificus vir Praefectus praetorio in Betracht ziehen: sie sollen mit den Potestates des Hofs nach ihrem Befinden darüber verfügen, falls ein wirklicher Zwang nötigt, welche Person geschickt werden soll.

η) Oberaufsicht über die Kurien.

C. 12, 1, 1 a) Kein Judex soll die dem Kurialen ungeschuldete Enthebung gewähren oder ihn von seinem Officium zu entbinden sich bemühen: ist das Vermögen irgend eines Kurialen derart klein und erschöpft, dass ihm der Zwang der öffentlichen Last nicht anvertraut werden kann, so ist zur Kognition an den Princeps zu berichten.

C. 12, 1, 4 b) [1]Kein Kuriale, es sei denn nach ordnungsmässiger Verwaltung aller Offizien der Kurie, darf das Officium entweder eines Kurators oder eines

1) Vgl. S. 487 Anm. 4.

comiti, neque rectori provinciae plus aliquid praestabitur, quam nos concessimus in annonis seu cellariis.

d) N. V. 7, 1, 4. . . nemini deinceps licebit ad hoc negotium arbitrio unius iudicis adspirare. Utrum mitti debeat inspector publicus, tractatus ante deliberet sublimis viri parentis patriciique nostri, nec non magnificus vir praefectus praetorio . .: cum aulicis potestatibus pro sua moderatione disponant, si iusta necessitas cogit, qualis persona mittatur . .

η) a) C. 12, 1, 1. Nemo iudex civilium munerum vacationem cuiquam praestare curiali conetur, vel aliquem suo arbitrio de curia liberet. Nam si quis fuerit eius modi infortunio depravatus, ut debeat sublevari, de eius nomine ad nostram scientiam referri oportet, ut certo temporis spatio civilium munerum ei vacatio porrigatur.

b) C. 12, 1, 4. Nullus decurionum ad procurationes vel curas civitatum accedat, nisi omnibus omnino muneribus satisfecerit patriae vel aetate vel meritis. Qui vero per suffragium ad hoc pervenerit administrare desiderans, non modo ab expetito officio repellatur, sed epistola quoque vel codicilli ab eo protinus auferantur, et ad comitatum destinentur.

aliquid amplius petere, quam ei in annonis vel cellariis a principe fuerit deputatum.

Nullus iudex vacationem indebitam tribuat curiali, nec eum de suo officio studeat liberare. Nam si ita tenuis cuiuscunque curialis et exhausta facultas est, ut ei publici oneris necessitas non credatur, ad principis iussit referre notitiam.

(Ista lex hoc praecipit,) nullum curialem, nisi omnibus curiae officiis per ordinem actis, aut curatoris aut defensoris officium debere suscipere, nisi omnibus, ut dictum est, ante muneribus satisfecerit, quae patriae ordine debentur. Nam si praefatus contra hanc praeceptionem quolibet suffragio aut sub quocunque obtentu honoris se munire voluerit, et obtentis careat et, ubi rerum domini fuerint, dirigatur.

Defensors übernehmen: es sei denn dass er vorher, wie gesagt, allen der Patria nach und nach geschuldeten Munera genügt haben wird. Wird der Genannte gegen diese Vorschrift durch irgend ein Suffragium oder unter irgendwelchem Vorgeben eines Honor sich haben versichern wollen, so soll er sowohl des Erzielten entbehren als auch dahin verwiesen werden, wo die Herren der Dinge gewesen sein werden.[1]

ϑ) Freilassung.

a) Es geschieht, dass irgend Jemand einen fremden Sklaven freizulassen sich angemasst haben und es in Gegenwart des Princeps gethan haben wird.[2] C. 4, 9, 1

2) Schutz des Princeps.

a) [1]Wenn Jemand nach dem 25. Jahre seines Lebens gegenüber seiner Verabredung oder Abmachung, die er ohne Zwang von seiten einer Potestas getroffen hat und vielmehr aus freiem Willen geschlossen zu haben befunden wird, sei es die Iudices zu interpellieren oder die Gemüter der Potestates gegen dasjenige, was er gethan hat, mit Preces anzugehen sich angemasst, oder dasjenige zu erfüllen verabsäumt haben wird, was die Niederschrift seiner Abmachung, unter Leistung eines Eides, bezeugt, so soll er aus diesem Sachverhalt nicht nur für infam erklärt werden, sondern auch diese Sache zu betreiben nicht befugt sein, und gezwungen werden, die Strafe, welche er in dem Vertrage angeordnet hat, zu entrichten, und soll Alles, was seiner Seite durch diese Urkunde zugewiesen gewesen sein wird, unverzüglich den- C. 2, 9, 1

1) Vgl. § 10, 1 b.

2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 6, 2 c.

ϑ) a) C. 4, 9, 1. Si a non dominis libertas detur mancipio alieno, si quidem ab his iudicibus impetrabitur, quibus dandi ius est . .

2) a) C. 2, 9, 1. Si quis maior annis adversum pacta vel transactiones nullo cogentis imperio, sed libero arbitrio et voluntate confecta putaverit esse veniendum, vel interpellando iudicem, vel supplicando principibus, vel non implendo promissa ea, quae invocato dei omnipotentis nomine, eo auctore, solidaverit, non solum inuratur infamia, verum etiam actione privatus, restituta poena, quae pactis probatur inserta, earum rerum et proprietate careat et emolumento, quod ex pacto vel transactione illa fuerit consecutus. Quae omnia eorum mox commodo deputabuntur, qui intemerata pacti iura servaverint. Eos etiam huius litis vel iactura dignos iubemus esse vel munere, qui nomina nostra placitis inserentes, salutem principum confirmationem initarum esse iuraverint pactionum.

Si aliquis mancipium manumittere praesumserit alienum et id sub praesentia principis . . fecerit . .

Si quis post XXV. aetatis suae annum adversus pactionem vel definitionem suam, quam nulla potestate constrictus emisit, sed voluntate propria fecisse dignoscitur, aut interpellare iudices aut potestatum animos contra hoc, quod fecit, precibus adire praesumserit aut implere neglexerit ea, quae sub sacramenti interpositione definitionis suae scriptura testatur: non solum ex hoc facto pronuntietur infamis, sed nec causam ipsam agere permittatur et poenam, quam in pacto constituit, cogatur exsolvere: et quicquid partibus suis per eandem scripturam fuerit deputatum, illis continuo conferatur, qui emissae pactionis definitionem sine aliqua contrarietate servaverint. Illos quoque praecipimus similis poenae conditione constringi, qui dominorum nomina placitis inserentes, definita implere neglexerint: quod illis pro munere conservatae pactionis accrescat, qui sacramenta et definita servaverint.

jenigen konferiert werden, welche die Abmachung der getroffenen Vereinbarung ohne irgendwelches Widerstreben in Acht genommen haben werden. Wir befehlen, dass diejenigen von dem gleichen Straflose betroffen werden, welche, während sie in die Verträge die Namen der Herren einreihen, die Festsetzungen zu erfüllen verabsäumt haben werden, mit der Massgabe, dass zu Gunsten derjenigen als Lohn für die Befolgung der Vereinbarung Accrescenz stattfinden soll, die Eide und Festsetzungen in Acht genommen haben werden.[1]

P. 5, 28, 1 b) Durch die Lex Iulia ist verordnet worden, dass ein jeder Judex wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verurteilt wird, der eine Person, es sei eine freigeborene, es sei eine, die Römischer Bürger geworden ist, wenn sie appelliert, um vor das Angesicht des Princeps geführt zu werden, gefoltert, getötet oder zu töten geheissen oder in öffentliche Fesseln geschlossen oder mit Geisseln geschlagen oder zu strafen sich angemasst haben wird.[2]

P. 5, 23, 3 c) Wer wegen des Heils des Princeps Mathematiker, Harioli, Haruspices, Wahrsager befragt, wird mitsamt demjenigen, der geantwortet haben wird, kapital gestraft.

P. 5, 31, 1 d) Aus der Lex Iulia maiestatis haftet derjenige, mit dessen Hilfe und Rat gegen den Imperator die Waffen erhoben worden sind, bez. sein Heer in einen Hinterhalt gelockt worden ist, oder wer ohne Befehl des Kaisers Krieg geführt oder eine Aushebung veranstaltet, ein Heer gerüstet, bearbeitet, den Imperator im Stich gelassen haben wird.

3) Ehrung des Kaisers.

C. 2, 8, 2, 4 a) Man beschloss, den Geburtstag des Princeps, bez. den Regierungsanfang, mit gleicher Reverenz zu behandeln.

---

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 15, 2 c. 2) Vgl. S. 579 Anm. 1.

b) P. 5, 28, 1. Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus, civem Romanum . . ad imperatorem (,) appellantem necarit necarive iusserit, torserit, verberaverit, condemnaverit, inve publica vincula duci iusserit . .

(P. 5, 28, 2) Lege Iulia decretum est, ut pro violentia publica damnetur, quicunque iudex appellantem, ut ad principis praesentiam ducatur, ingenuum hominem vel civem Romanum factum torserit, occiderit vel occidi iusserit vel in vinculis publicis adstrinxerit vel flagellis ceciderit aut damnare praesumserit . .

c) P. 5, 23, 3 Qui de salute principis . . mathematicos, hariolos, haruspices, vaticinatores consulit, cum eo, qui responderit, capite punitur.

d) P. 5, 31, 1. Lege Iulia maiestatis tenetur is, cuius ope consilio adversus imperatorem . . arma mota sunt, exercitusve eius in insidias deductus est: quive iniussu imperatoris bellum gesserit, dilectumve habuerit, exercitum comparaverit, sollicitaverit, deseruerit imperatorem . .

3) a) C. 2, 8, 2, 4. Parem necesse est haberi reverentiam nostris etiam diebus, qui

Natalem (etiam) principis vel initium regni pari reverentia convenit observari.

4) Umgebung des Kaisers.

a) [1]Mit Bezug auf alle, die sogar die Dignität unserer hohen Gegenwart begleitet, wollen wir den Satz gelten lassen, dass, wenn Jemand die Keuschheit einer beliebigen Person verletzt haben wird, er die gesetzlich verordnete Strafe übernehmen solle. Ein Jeder, der einen Raub verübt haben wird, soll in Höhe des Doppelten das mit Gewalt Angeeignete zurückerstatten.[1] C. 2, 1, 3

5) Privatrechtliches mit Bezug auf den Kaiser und seine Umgebung.

a) Aus blosser Pollicitatio entsteht keine Actio: demnach kann das Vermögen desjenigen, der laut verkündet hatte, er werde den Imperator zum Erben machen, von dem Fiskus nicht okkupiert werden. [2]Die Milde des Princeps gestattet nicht die Bezeugung, dass irgend Jemand sagt: ich habe vernommen, dass der Sterbende dies dem Princeps, bez. auch Personen, die der Potestas verbunden sind, oder von irgendwelchem Potens, in solcher Weise habe zuweisen wollen; sie duldet nicht, dass diese Stimme zugelassen werde. Wie sie verordnet hat, dass legitime Urkunden mit Bezug entweder auf die eigene Person, oder auf irgendwelche sonstige Potestates, oder sei es auf Private, giltig sind, so wollte sie nicht, dass eine unvollständige und unter solcher Bezeugung vorgebrachte irgendwelche Geltung besitze.[2] P. 5, 14, 5 C. 4, 4, 5

1) Vgl. S. 586 Anm. 1.

2) Vgl. S. 366 Anm. 1.

vel lucis auspicia vel ortus imperii protulerunt.

4) a) C. 2, 1, 3. Non solum in agentes in rebus, sed in alios etiam cuiuslibet homines conditionis competentes vigoris aculei exserantur, si modo fuerit declaratum, delicto eos obnoxios detineri. Quicunque igitur aliquid improbe turpiterque commiserit aut libidinis macula forte polluerit pudicitiam, debet ad eum ultio severitatis congruae propagari: quum tamen direptionem videantur esse conquesti, qui gravia testantur esse admissa, quae obnoxios claruerit invasisse, in duplum restituere compellantur.

In omnibus personis, quas etiam praesentiae nostrae dignitas comitatur, hanc volumus observari sententiam: ut, si quis cuiuscunque pudicitiam violaverit, poenam statutam iure suscipiat. Et quicunque direptionem admiserit, in duplum violenter praesumta restituat.

5) a) P. 5, 14, 5. Ex nuda pollicitatione nulla actio nascitur: ideoque eius bona, qui se heredem imperatorem facturum esse iactaverat, a fisco occupari non possunt.

C. 4, 4, 5. Nolumus convelli deficientium scriptas iure ac solenniter voluntates, dum quoddam morientis supremum et non adscriptum processisse confirmatur arbitrium, tanquam patrimonium suum ad nos deficiens maluerit pertinere. Omnibus enim privatis et militantibus interdicimus, ne huiusmodi perhibeant testimonia, et falsi criminis reos teneri praecipimus, si, quum scriptae iure

. . Nec admittit hanc testificationem principis clementia, si forte dicat aliquis: audivi morientem velle hoc principi vel etiam his personis, quae potestati adiunctae sunt, vel cuiuscunque potentis taliter deputatum: hanc vocem admitti non patitur. Et sicuti legitimas scripturas vel in suam personam vel in quascunque alias potestates sive in privatos valere mandavit, ita imperfectam et sub tali

C. 4, 4, 2 b) [1] Wenn Jemand bei seinem Tode dem Princeps oder seinen Propinqui, bez. Amici, irgend etwas mittels Kodizills oder Briefes hinterlassen zu sollen geglaubt haben wird, besitzt es aus Pietätsrücksichten keine Giltigkeit. Hingegen ist gestattet, dass dasjenige, was auch immer dem Princeps, bez. seinen Proximi, mittels Testaments oder Nunkupation hinterlassen wird, für sie nach den Gesetzen Geltung besitzt.[1]

P. 5, 14, 4 c) Dass der Imperator Prozesses halber zum Erben eingesetzt wird, ist anstössig: denn ein Anlass zur Kalumnie darf aus der kaiserlichen Majestät nicht geschöpft werden.

P. 4, 5, 3 d) Das Testament, in welchem der Imperator als Erbe eingesetzt worden ist,

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch § 12, 2 e.

ac solenniter deficientium exstiterint voluntates, non scriptum aliquid sub nostrorum nominum mentione falso adstruere moliantur. Nemo itaque relictus heres vel legibus ad successionem vocatus nostrum vel potentium nomen horrescat; nemo ferre testimonia in hunc modum vel suscipere gestis huiusmodi voces audeat nostro vel etiam privatorum potentium nomine. Maneat arbitrium, quod vera et solennis scriptura commendat; excludatur, si quid adversus eam vel deficientis animum sub deferenda hereditate nostrae perennitati per testimonia non scripta et falso contexta asservatur; nemo scriptis proprium auferat robur et non scriptis sub praetextu nostri vel potentium nominis ingerat firmamentum.

b) C. 4, 4, 2. Quae codicillis aut epistolis nobis necessitudinibusve nostris relinquuntur, non admittimus, . . (Ceterum) quod ad nos nostrosque attinet, codicillos et epistolas adeo refutamus, ut ex illis, etiamsi veras eas esse quaestionum regula approbarit, quicquid nobis relictum nostrisve constiterit, ad liberos defuncti vel, si hi non sint, ad proximum quemque iudicii nostri humanitate pertineat. Testamenti vero scripturam legitimam vel nuncupationem, quae in nomen nostrum forte processerit, iure capiemus . .

c) P. 5, 14, 4. Imperatorem litis causa heredem institui invidiosum est: nec enim calumniandi facultatem ex principali maiestate capi oportet.

d) P. 4, 5, 3. Testamentum, in quo imperator heres scriptus est, inofficiosum argui potest: eum enim, qui leges facit, pari maiestate legibus obtemperare convenit.

testificatione prolatam penitus valere non voluit.

Si quis moriens principi vel propinquis vel amicis eius aliquid per codicillum aut per epistolam crediderit relinquendum, pietatis intuitu id (praecipit) non valere . . Ceterum principi vel eius proximis, quicquid testamento aut nuncupatione dimittitur, hoc sibi legibus valere permittitur.

kann als inoffiziös bezichtigt werden: denn man war der Ansicht, dass derjenige, welcher die Gesetze macht, in gleicher Majestät den Gesetzen gehorcht.

e) Der Imperator, der zum Erben eingesetzt worden ist, kann mit einem Legat und mit einem Fideikommiss beschwert werden. P. 4, 1, 3

## II. Reichsbehörden § 2.

a) Wenn irgend Jemand aus der Zahl derjenigen Iudices, welche Provinzen verwalten, oder auch derjenigen, denen Gemeinden, bez. Loca, anvertraut worden sind, mittels Machtentfaltung wider den Willen der Eltern Jungfrauen oder Witwen, selbst wenn sie Sui iuris sind, kraft ihrer Gewalt zur Ehe sich zugesprochen haben wird, oder wenn sie, die vaterlos sind, ihren eigenen Interessen zuwider, unter dem Einfluss von Schrecken oder mittels Kollusion mit beliebigen Personen zugesprochen werden, sodass sie den genannten Personen wider ihren Willen verbunden werden, hat das Gesetz gegen Menschen dieser Art den Eltern, bez. den Frauen selbst, soweit sie selbständig sind, bez. denjenigen, die das Alter der Minderjährigen beschirmen, das Benefiz gewährt, dass, wenn sich in der gleichen Provinz eine andere Gewalt befindet, sie unter den Schutz des andern gestellt werden muss oder an die Magnifica potestas, die es dem Princeps zu Gehör bringen kann, rekurrieren soll.[1] C. 3, 11, 1

b) Ein Jeder, der zu Beginn des Prozesses eine Sache, die er gehabt haben C. 2, 1, 6

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 14, 2 c.

e) P. 4, 1, 3. Ab imperatore herede instituto legatum et fideicomissum dari potest.

§ 2) C. 3, 11, 1. Si quis ordinaria vel qualibet praeditus potestate circa nuptias invitis ipsis vel parentibus contrahendas, sive pupillae sive apud patres virgines sive viduae erunt sive et sui iuris viduae, denique cuiuscunque sortis, occasione potestatis utatur, et minacem favorem suum invitis iis, quorum utilitas agitur, exhibere aut exhibuisse detegitur, . . si haec pravitas ordinarii iudicis erit, universa eius domus atque omnia vel civilia vel criminalia negotia, quamdiu idem in administratione fuerit, vicario competant; sin autem vicarius vel similis potestatis vim in huiusmodi contrahendo matrimonio molietur, vicissim ordinarius iudex intercessor exsistat; si erunt uterque suspecti, ad illustrem praefecturam specialiter talium domorum, quamdiu idem administraverit, tutela pertineat.

b) C. 2, 1, 6. . . omnes iacturam litis in-

Si aliquis de his iudicibus, qui provincias administrant, vel etiam his, quibus civitates vel loca commissa sunt, per potentiam invitis parentibus virgines aut etiam viduas, si sui iuris sint, per potestatem ad nuptias suas addixerint, aut si pupillae sint, et earum utilitatibus obviantes per terrorem aut per quorumcunque colludium addicantur, ut his personis, de quibus loquitur, invitae iungantur . . Beneficium (tamen) lex ista adversus eiusmodi homines parentibus vel ipsis mulieribus, quae in suo iure sunt, vel qui minorum aetates tuentur, indulsit, . . ut, si in eadem provincia sit alia potestas, . . alterius tutela debeat defensari, aut certe ad magnificam potestatem, quae principis auribus hoc possit intimare, recurrat.

Quicunque apud alium et non apud suum

wird, bei einem Anderen, nicht bei seinem Richter proponieren zu sollen geglaubt haben wird, soll der Klage wegen der Streitsache, um welche es sich handelt, verlustig gehen, es sei denn dass er gegen ein Urteil, welches gegen ihn gesprochen gewesen sein wird, appellieren zu sollen geglaubt haben wird, damit die Verhandlung vor Iudices höherer Dignität stattfinde.
N. V. 12, 1, 16 u. 17 Wird Jemand einen Richter aus irgendwelchen Gründen für seinen Gegner gehalten oder für verdächtig angesehen haben, so soll er die Stimme der Appellation erheben, um, sobald es ihm geglückt gewesen sein wird, unter Fernhaltung von Anständen die Sache von Neuem vor einem andern Richter zur Verhandlung zu bringen: in einer Sache, in welcher bis zu hundert Solidi geurteilt gewesen sein wird, darf von der Iudiciaria potestas, das will
N. Th. 6, 1, 1 u. 2 sagen, dem Illustris nicht appelliert werden.[1] [2]Einem Jeden, der ungerecht bedrückt worden ist, soll erlaubt sein, gegen einen Iudex, gegen dessen Macht zu appellieren nicht erlaubt gewesen sein wird, sobald er Privatperson geworden sein wird, innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren an die Herren der Dinge dahin zu supplizieren, dass ihnen von Neuem Gehör gegeben werde. Werden sie innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren, nachdem jener einen Nachfolger erhalten hat, nicht suppliziert haben, so soll dasjenige, was gegen sie geurteilt gewesen war, in Acht genommen werden und dauernde Giltigkeit besitzen.[2]

---

1) Vgl. S. 482 Anm. 1 u. S. 522 Anm. 2.

2) Vgl. S. 530 Anm. 1.

currant, qui non ante in proprio foro iurgaverint, si quidem possint venire ad altioris iudicis notionem, quum iudicatum, quod displicet, appellatio excluserit . .

N. V. 12, 1, 16 u. 17. Si quis a suspecto iudice illustri viro praefecto urbis Romae, propter aliquas domesticas et privatas simultates, vocem appellationis emiserit, apud successorem eius sequentem mox, quas ante timuit, exserat actiones, ut relationibus difficultatum ac morarum, quas intercedere ad respondendum nolumus, necessitas auferatur. Nec quisquam provocet a praefato cognitore in causa, cuius meritum intra centum solidos continetur.

N.Th. 6, 1, 1 u. 2. . . litigantibus in amplissimo praetorianae praefecturae iudicio, si contra ius se laesos affirment, supplicandi licentiam ministramus, licet pro curia vel alia qualibet publica utilitate dicatur prolata sententia. Nec enim publice prodest, singulis legum adminicula denegari . . Illustris itaque et magnifica auctoritas tua, constitutione, quae adversus sententiam pro curia latam supplicare prohibuit, omni parte cassata, sciat,

iudicem negotium, quod habuerit, in initio litis crediderit proponendum, . . litis ipsius, de qua agitur, actione damnetur: nisi forsitan contra sententiam, quae adversus eum dicta fuerit, crediderit appellandum, ut apud maioris dignitatis iudices audiatur . .

Si quis iudicem pro quibuscunque causis adversum sibi esse senserit, aut habuerit fortasse suspectum, vocem appellationis exhibeat, ut, quum ei successum fuerit, integro negotio apud alium iudicem amotis dilationibus possit audiri. In ea (vero) causa iudiciariae potestati, id est illustri appellari non debet, in qua usque ad centum solidos fuerit iudicatum.

Contra iudicem, adversus cuius potentiam non licuerit appellare, (iubet haec lex,) ut, quum privatus effectus fuerit, intra biennium liceat cuicunque, qui iniuste oppressus est, rerum dominis supplicare, ut illis iterum audientia deputetur. Quod si intra biennium post successionem illius non supplicaverint, quae contra eos fuerant iudicata, serventur et perpetuam teneant firmitatem.

c) Wenn ein Grabschänder derart keck, ungefügig und rebellisch aufgetreten sein wird, dass er zu dessen Bestrafung nicht zu schreiten vermochte, soll der Provinzialstatthalter sofort die Amplissimae potestates durch eine direkte Relation benachrichtigen, damit nicht die Anwendung gerechter Strenge verzögert werde. N. V. 5, 1, 5 u. 6

d) So oft ohne die Autorität eines Iudikats Offizialen das Vermögen irgend einer Person okkupieren oder aufnehmen oder in Observation sein lassen, wird, nachdem der Prokurator angegangen ist, das Unrecht beseitigt und werden die Urheber dessen den prätorischen Präfekten zur Bestrafung überwiesen. P. 5, 14, 2

e) [1] Manichäer sind der Dignitas militiae zu berauben. Die Primaten einer jeden Militia, bez. eines jeden Officium, soll eine unverzüglich durch die Apparitio des Praefectus Praetorio einzutreibende Strafe von zehn Pfund Gold treffen, wenn sie Jemanden werden haben dienen lassen, der von diesem Aberglauben besudelt ist.[1] N. V. 2, 1, 3 u. 4

f) Niemandem wird in Zukunft erlaubt sein, dieses Geschäft nach dem Gutdünken eines einzigen Judex zu begehren: ob ein Inspector publicus geschickt werden muss, soll die vorgängige Erwägung des erhabenen Mannes Parens Patriciusque noster und der Magnificus vir Praefectus praetorio in Betracht ziehen: sie sollen mit den Potestates des Hofs nach ihrem Befinden darüber verfügen, falls ein wirklicher Zwang nötigt, welche Person geschickt werden soll. N. V. 7, 1, 4

---

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 22, 3 b.

preces intra biennium tantum nostro numini contra cognitionales sedis tuae sententias offerendas, post successionem videlicet iudicis numerandum.

c) N. V. 5, 1, 5 u. 6. . . sepulcrorum violator . . provinciae moderator . . si (quis tamen) exstiterit sic superbus, sic impotens, sic rebellis, in cuius nequeat ire supplicium, amplissimas potestates directa relatione mox instruat, ne severitas iusta lentetur.

d) P. 5, 14, 2. Quoties sine auctoritate iudicati officiales alicuius bona occupant vel describunt vel sub observatione esse faciunt, adito procuratore iniuria submovetur: et rei huius auctores ad praefectos praetorio puniendi mittuntur.

e) N. V. 2, 1, 3 u. 4. . . Manichaeos dignitate militiae . . privandos . . Primates uniuscuiusque militiae vel officii mox exigenda per apparitionem vestram decem librarum auri mulcta percellat, si quem hac superstitione pollutum siverint militare . .

f) N. V. 7, 1, 4. . . nemini deinceps licebit ad hoc negotium arbitrio unius iudicis adspirare. Utrum mitti debeat inspector

N. Mai. 1, 1, 10 g) Für die Kurialen ist Sorge getragen, dass nicht entweder diejenigen, welche zur Kurie zurückgerufen werden, oder jene, die eines schweren Verbrechens angeschuldigt werden, so leichthin Foltern erdulden sollen: vielmehr sollen sie unter Bürgenhaft an die Potestas dignissima gewiesen werden, damit diese über ihre Handlungen ein Urteil sprechen könne.[1]

N. Mai. 1, 1, 9 h) Die Kurialen werden geheissen, städtische oder ländliche Grundstücke ohne die Einlegung eines Dekrets nicht zu verkaufen, es sei denn, dass den Potestates berichtet werde, dass eine harte Notwendigkeit den Kurialen zum Verkaufe drängt.[2]

## III. Das Vermögen des Reichs.

### A) Erwerbsquellen § 3.

1) Zölle.

C. 4, 11, 1 a) [1]Zölle sind dasjenige, was dem Fiskus anlässlich des Transports geleistet wird. Das will sagen, man bringt Waren entweder an den Küstenorten

1) S. 590 Anm. 1.
2) Vgl. S. 193 Anm. 1.

publicus, tractatus ante deliberet sublimis viri parentis patriciique nostri, nec non magnificus vir praefectus praetorio . .: cum aulicis potestatibus pro sua moderatione disponant, si iusta necessitas cogit, qualis persona mittatur . .

g) N. Mai. 1, 1, 10. Inter quae iustum est, ut his, quos reduci volumus, consulamus, ne iniuriis corporalibus pro civilis plerumque iudicis commotione subdantur. Unde quoties aut culpa gravis aut aliquod curialis crimen arguitur, sciant iudices, eo sub fideiiussione ordinis constituto, ad magnificos viros praefectos praetorio esse referendum, ut in ipsorum sit arbitrio constitutum, qualiter, quod admissum probabitur, vindicetur.

(Nam et) hoc curialibus (voluit) esse consultum, ne aut hi, qui revocantur ad curiam, aut illi, qui in gravi culpa tenentur obnoxii, tam facile tormenta sustineant, nisi ad potestatem dignissimam sub fideiussionis vinculo dirigantur, ut ipse de eorum factis possit ferre sententiam.

h) N. Mai. 1, 1, 9. Praedia vel urbana vel rustica nunquam sine interpositione decreti curialis alienet. Quod ne forte provincialis iudex facile aut gratificanter indulgeat, ad eminentium praefectorum sub relatione notitiam dirigatur, quibus solis aestimare permittimus, utrum ineluctabilis necessitas venditorem faciat curialem. Aliter contractus super his rebus initi non valebunt . .

Iubentur (etiam) curiales, ut praedia urbana vel rustica sine decreti interpositione non vendant, nisi potestatibus referatur, quia vendendi arcta necessitas imminet curiali . .

1) a) C. 4, 11, 1. Penes illum vectigalia manere oportet, qui superior in licitatione

Vectigalia sunt, quae fisco vehiculorum subvectione praestantur, hoc est aut in li-

auf die Schiffe oder umgekehrt auf die Fuhrwerke.[1] Die Pacht der Zölle muss für einen Zeitraum von drei Jahren bei tüchtigen Personen sich befinden[2] und unverzüglich die Eintreibung derselben von neuem Andern überlassen werden, die eine grössere Summe als Abgabe angeboten haben werden. Wird Jemand aus der Pacht oder Eintreibung der Zölle mehr, als vorgeschrieben gewesen sein wird, einzutreiben unternommen haben, [3]sodass er unter dieser Eintreibung den Kaufmann oder Provinzialen zu bedrücken begonnen haben wird,[3] so möge er wissen, dass er zu einer Kapitalstrafe zu verurteilen ist.

2) Tributum.

α) Steuerpflicht.

a) Wer auch immer von irgendwelcher Sache das Eigentum in beliebiger Weise erworben haben wird, soll unverzüglich zu dem Teil, zu welchem er Possessor geworden ist, die Einzeichnung seines Namens in die öffentlichen Bücher[4] verlangen und versprechen, dass er die Steuer für das Grundstück, dessen Besitzer er ist, zahlen wird, damit, nachdem sein Vormann, das ist, der frühere Eigentümer von der Behelligung befreit worden ist, die Zahlungspflicht[5] auf den gegenwärtigen Eigentümer übertragen werde. C. 11, 2, 2

b) Niemand soll ein Grundstück zu erwerben wagen, sondern Alle sollen für diejenigen Äcker, die ihnen in irgend einer Weise zugekommen sein werden, die Steuern des öffentlichen Kanons entrichten.[6] Wegen der Zahlung des C. 11, 2, 1

1) Hiervon ist in T nicht die Rede.

2) T sagt, dass die Zollpacht für die ununterbrochene Dauer von drei Jahren dem Meistbietenden zu teil wird.

3) Hiervon ist in T nicht die Rede.

4) In die Censuales paginae.

5) Die Capitatio.

6) Alle sollen für die Grundstücke, die sie besitzen, die Publicae pensitationes entrichten.

exstiterit, ita ut non minus quam triennii fine locatio concludatur, nec ullo modo interrumpatur tempus exigendis vectigalibus praestitutum. Quo peracto tempore, licitationum iura conductionumque recreari oportet, ac simili modo aliis collocari; capitali sententia subiugando, quem plus aliquid, quam statutum est, a provincialibus exegisse constiterit.

2 α) a) C. 11, 2, 2. Quisquis alienae rei quoquo modo dominium consequitur, statim pro ea parte, qua possessor fuerit effectus, censualibus paginis nomen suum postulet annotari, ac se spondeat soluturum; ablataque molestia de auctore, in succedentem capitatio transferatur.

b) C. 11, 2, 1. Omnes pro his agris, quos possident, publicas pensitationes agnoscant;

toreis locis navibus aut per diversa vehiculis merces deportant, cuius rei conductelam apud strenuas personas triennio esse praecipit, et continuo hanc exactionem aliis iterum permittendam, qui maiorem summam praestationis obtulerint. Ex qua conductione aut exactione, si quis plus, quam praeceptum fuerit, exigere tentaverit, ita ut mercatorem vel provincialem sub hac exactione gravare coeperit, periculo capitis se noverit esse damnandum.

Quicunque cuiuslibet rei dominium quolibet ordine acquisierit, continuo pro ea parte, qua possessor effectus est, publicis libris nomen suum petat adscribi, ac se promittat tributum agri, cuius possessor est, soluturum, ut remota de auctore, id est de priore domino inquietudine, in praesentem dominum solutio transferatur.

Fundum nullus audeat comparare, sed omnes pro his agris, qui ad eos quoquo modo

Tributum soll Niemandem freistehen zu verhandeln, indem vielmehr derjenige, welcher Herr geworden ist, sei es dass das Grundstück geschenkt, sei es dass es verkauft wird, die sämtlichen Steuern der Sache übernimmt.[1]

C. 3, 1, 2 pr. Wird irgend Jemand unter Unterdrückung der Zahlung an den Fiskus zu verkaufen gewagt gehabt oder zu erwerben sich angemasst haben, so mögen diejenigen, zwischen welchen ein solcher Kontrakt in geheimer Abmachung geschlossen gewesen sein wird, wissen, dass sowohl derjenige, welcher als Käufer aufgetreten sein wird, den Kaufpreis, als auch der Verkäufer den Besitz verliert.[2]

C. 3, 1, 2 pr. Ein Jeder, der ein Landgut erwirbt, soll anerkennen, dass er das Tributum für diese Sache, zugleich auch mit dem Rechte des Besitzes, erworben habe, weil es Niemandem erlaubt ist, ein Grundstück ohne Tributum, bez. Zahlung an den Fiskus, entweder zu erwerben oder zu verkaufen.[3]

C. 11, 1, 2 c) Diejenigen, welche im Testament zu Erben eingesetzt worden sind, sollen gezwungen werden, die Last der erbschaftlichen Grundstücke,[4] [5]das will sagen, das Tributum[5] anzuerkennen. Wenn sie die Erbschaft für sich als nachteilig erachten, sollen sie auf alle diejenigen Dinge verzichten, welche ihnen aus dieser ihrer Erbschaft werden zukommen können.

---

1) T fügt hinzu: si necdum translata sit professio censualis, sed apud priorem fundi dominum forte permaneat, dissimulantibus ipsis, ut non possidentes pro possidentibus exigantur.

2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 18, 2 β, b.

3) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 18, 2 β, b.

4) T fügt hinzu, dass es auch für weniger einträgliche Grundstücke gelte.

5) Hiervon ist in T nicht die Rede.

nec pactionibus contrariis adiuventur, si venditor aut donator apud se collationis sarcinam pactione illicita voluerit retinere, . .

pervenerint, publici canonis impleant functionem. Nec de solutione tributi cuicunque liberum sit pacisci, sed sive donetur ager sive vendatur, factus dominus integra rei tributa suscipiat.

C. 3, 1, 2 pr. . . Inspectio autem publica vel fiscalis esse debebit hac lege, ut, si aliquid sine censu venierit, et id ab alio defertur, venditor quidem possessionem, comparator vero id, quod dedit pretium, fisco vindicante, perdat.

. . Quod si suppressa fiscali solutione aliquis vendere ausus fuerit vel comparare praesumserit, noverint, inter quos talis fuerit secreta transactione contractus, quod et ille pretium perdat, qui emtor accesserit, et venditor possessionem amittat.

C. 3, 1, 2 pr. Qui comparat, censum rei comparatae cognoscat: neque liceat alicui, rem sine censu vel comparare vel vendere . .

Quicunque villam comparat, tributum rei ipsius, sicuti et ius possessionis se comparasse cognoscat, quia non licet ulli agrum sine tributo vel solutione fiscali aut comparare aut vendere . .

c) C. 11, 1, 2. Heredes scripti etiam pro minus idoneis fundis fiscale onus cogantur agnoscere, vel, si renuntiandum hereditati putent, cedant his omnibus rebus, quas ex

Hi, qui heredes testamento scripti sunt, hereditariorum agrorum onus, id est tributum cogantur agnoscere. Quod si hereditatem sibi damnosam credunt, cedant his

d) Wenn Jemand einen fremden Kolonen wissentlich in seinem Hause zurückgehalten haben wird, soll er gezwungen werden, die Tribute für denselben, solange dieser bei ihm gewesen sein wird, zu entrichten.[1] C. 5, 9, 1 pr.

e) [2]Wenn der Fluss sein Bett allmählich anderswohin angeführt haben wird, soll derjenige das Land erwerben, an dessen Grenzen, wie sich ergiebt, das Stück Erde angetrieben wird. Niemand soll dieser Sache einen Tribut auferlegen. Wird Jemand ferner mit eigener Bemühung Sümpfe abgeleitet und mit Bezug auf Fruchtertrag in den Stand der Benutzbarkeit versetzt haben, so soll ingleichen der Bebauer ohne Steuerlast zu ewigem Rechte den Besitz haben.[2] N. Th. 10, 1, 2 u. 3

f) Wenn durch Schenkung des Princeps oder durch Verkauf oder in irgendwelcher Weise etwas aus fiskalischen Äckern oder Gebäuden an Privatpersonen gelangt sein wird, soll es unter Zahlung des Kanons dauernd von den Besitzern innegehabt werden, und sollen, unter Entrichtung der fiskalischen N. M. 3, 1, 1 u. 2

1) Vgl. S. 83 Anm. 2.

2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 5 α, a.

iisdem bonis quocunque titulo et iure perceperint.

d) C. 5, 9, 1 pr. Apud quemcunque colonus iuris alieni fuerit inventus, . . super eodem capitationem temporis agnoscat.

e) N. Th. 10, 1, 2 u. 3. . . (Et) ea, quae per alluvionem possessoribus acquiruntur, . . nec separatim censeri vel functiones exigi, hac perpetuo lege valitura sancimus, ne vel alluvionum ignorare vitia vel rem noxiam possessoribus videamur indicere. Similiter nec ea quidem, quae paludibus antea vel pascuis videbantur adscripta, si sumtibus ac laboribus possessorum nunc ad frugum fertilitatem translata sunt, . . quasi fertilia separatim censeri, vel functiones exigi concedimus . .

f) N. M. 3, 1, 1 u. 2. Celsitudo (igitur) tua id nobis placuisse cognoscat, ut, si qui vel ex titulo donationis, vel ex emtione, sive ex alio quolibet titulo possessiones iuris civilis tantummodo et cuiuslibet civitatis et praecipue huius aeternae urbis, cui maiorem debemus favorem, tam civilis, ut dictum est, iuris, quam etiam agonotheticas possessiones, ex consulatu Ausonii et Olybrii demto civili canone acceperunt, impositum praediis canonem iuxta fidem publicorum monumentorum civitati, ad quam praedia pertinuerunt, praebere iubeantur, ex praesenti quoque quarta indictione, cessante praeteriti temporis canonis exactione, manente penes eos successoresque eorum et detentatores illibato dominio. Nam si privatis viris debita non

omnibus rebus, quae eis de hac ipsa hereditate poterunt provenire.

Si quis alienum colonum sciens in domo sua retinuerit, . . tributa eius, quamdiu apud eum fuerit, cogatur exsolvere.

(Hac lege sancitum est,) ut, si fluvius alveum suum paulatim in aliam partem contulerit, terram ille acquirat, cuius finibus spatium terrae dignoscitur contulisse . .: cui rei tributum nullus adiciat. Si quis etiam paludes suo studio derivaverit et ad usum fertilitatis adduxerit, simititer hoc is, qui excoluit, sine censu perpetuo iure possideat . .

Si quid de fiscalibus agris vel aedificiis donatione principis vel venditione vel qualibet ratione ad privatos fortasse pervenerit, (id lex ista constituit,) ut soluto canone a possessoribus in perpetuum teneatur, et impletis fiscalibus debitis, illi, qui possident, heredibus suis relinquendi aut quibus voluerint donandi habeant potestatem.

Lasten, diejenigen, welche besitzen, die Befugnis haben, es ihren Erben zu hinterlassen oder denjenigen, welchen sie gewollt haben werden, zu schenken.[1]

β) Steuerausschreibung.

C. 8, 1, 1 a) Sei es dass in einer ganzen Provinz, sei es dass in einzelnen Civitates Tabularii, [2]das will sagen, Personen, die die öffentlichen Rechnungen besorgen,[2] eingesetzt gewesen sein werden, so sollen von den Provinzialen Freie eingesetzt werden: Kolonen oder Sklaven sollen zu diesem Officium unter keinen Umständen zugelassen werden, weil als Personen, denen der öffentliche Glaube anvertraut werden muss, solche werden ausgewählt werden müssen, mit Bezug auf welche eine Querel nicht stattfinden kann. Wird ein Herr zugestimmt haben, dass sein Kolone, bez. Sklave, Tabularius ist, so soll der Herr wegen der Zustimmung von der Strafe betroffen werden, dass der Herr dasjenige, was auch immer jener Kolone, bez. Sklave, an Schaden angerichtet haben wird, ohne Verzug restituieren soll: jener Kolone, bez. Sklave, soll, nachdem er geschlagen worden ist, dem Fiskus zugesprochen werden.[3]

---

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch, § 3, 1 b. 2) Hiervon spricht T nicht.

3) T enthält noch die folgende Übergangsbestimmung: In praeteritum quoque decernimus, cura dominorum praesentari eos, qui ratiocinia tractaverint, quorum interfuit ab initio providere, ne publicis actibus privata servitia immiscerentur, ut temporis sui quisque rationem positus in quaestione depromat.

patimur denegari, multo magis praebenda sunt civitatibus, quae iure debentur, quum sufficiat possessoribus, quod apud eos dominium in perpetuum ex nostra liberalitate permaneat. Si quas tamen possessiones iuris civilis canonem privatis largitionibus in praesenti praebent vel nunquam ademtum vel postea impositum, ad hanc pragmaticam iussionem non pertinebunt, sed privato aerario canonem, quem nunc agnoscunt, inferre ex more debebunt, dominio firmiter apud eos successoresque eorum et detentatores pari modo permanente.

β) a) C. 8, 1, 1. Generali lege sancimus, ut, sive solidis provinciis sive singulis civitatibus necessarii fuerint tabularii, liberi homines ordinentur, neque ulli deinceps ad hoc officium patescat aditus, qui sit obnoxius servituti; sed et si quis dominorum servum suum sive colonum chartas publicas agere permiserit (consensum enim, non ignorantiam volumus obligari), ipsum quidem, in quantum interfuerit publicae utilitati, pro ratiociniis, quae servo sive colono agente tractata sunt, obnoxium attineri, servum autem competentibus affectum verberibus fisco addici . .

Sive in solida provincia sive per singulas civitates tabularii fuerint ordinati, hoc est, qui rationes publicas tractant, ingenui a provincialibus ordinentur: coloni vel servi ad hoc officium nullatenus admittantur, quia, quibus fides publica committenda est, tales eligi debebunt, de quibus querela esse non possit. Quod si dominus colonum vel servum suum tabularium esse consenserit, pro consensu dominus hac mulcta feriatur, ut quicquid colonus ille vel servus detrimenti admiserit, hoc dominus sine mora restituat: colonus ille vel servus verberatus fisci viribus addicatur.

b) Werden Tabularii oder diejenigen, welchen die Bücher über die Steuereintreibung übergeben werden,[1] mächtigere Personen haben entbinden wollen und, worum sie sie erleichtert haben werden, den kleineren Leuten zugeschlagen haben, so soll derjenige, der nachgewiesen haben wird, dass er beschwert worden ist, nicht mehr zahlen, [2]als er, nach dem Census übernommen zu haben, gezeigt haben wird.[2] C. 13, 2, 1

c) Beklagt sich irgend Jemand, der in öffentlicher Angelegenheit beschäftigt ist, dass er während Anfertigung der Steuerveranlagung infolge seiner Abwesenheit beschwert worden ist, so wird er während Jahresfrist bei dem Judex loci seine Beschwerden anbringen müssen.[3] Steht fest, dass er anwesend gewesen ist, so möge er wissen, dass nicht mehr als fünf Monate zur Durchsetzung seiner Beschwerden ihm gewährt gewesen sind, nach deren Ablauf ihm die Befugnis zur Klage versagt werden soll. C. 13, 2, 2

d) Wir geben den Provinzialen die Befugnis, dass alle, die sich beschwert gehabt haben werden, ihnen seien von den den verschiedenen Rektoren dienenden Numerarii irgendwelche Verkäufe erpresst worden, sie nichtig und kraftlos machen, und dass das zu Unrecht Verkaufte in das Eigentum des Verkäufers zurückkehre, während die unstatthaften und verabscheuungswürdigen Käufer sogar mit dem Verluste des Kaufpreises zu bestrafen sind. C. 8, 8, 1

1) Tabularii civitatum.

2) Als Pristina professio.

3) T sagt, dass, wenn Jemand nach Vollendung der Inquisitio census sich beschwert fühle, er den Judex provinciae quem mavult, unter Berechnung der Fristen von dem Tage des Clausus renuntiatusque census, angehen solle.

b) C. 13, 2, 1. Quoniam tabularii civitatum per collusionem potentiorum sarcinam ad inferiores transferunt, iubemus, ut, quisquis se gravatum probaverit, suam tantum pristinam professionem agnoscat.

c) C. 13, 2, 2. Si quis census inquisitione completa gravatum se esse credat, apud provinciae iudicem pulset, quem mavult, ex die clausi renuntiatique census spatia praestituta dinumerans; ut, si necessitatibus publicis occupatus domesticis commodis defuit, quum census agitatus est, intra anniversarii temporis circulum fiducia competitionis assistat, si vero praesentem sciat se esse censitum, intra quinque menses, quibuscunque viribus fultus immineat, ultra non habeat huius vocis arbitrium.

d) C. 8, 8, 1. Damus provincialibus facultatem, ut, quicunque sibi a numerariis, qui diversis rectoribus obsequuntur, conquesti fuerint aliquas venditiones extortas, irritas inanesque efficiant, et male vendita ad venditoris dominium revertantur, amissione etiam

Si tabularii aut hi, quibus exactionis libri traduntur, potentiores voluerint relevare et, quod relevaverint, inferioribus addiderint, is, qui gravatum se probaverit, non amplius dissolvat, quam secundum censum se ostenderit suscepisse.

Si aliquis in causa publica occupatus, quum descriptio agitaretur, per absentiam suam se esse gravatum queratur, intra anni spatium apud iudicem loci querelas suas allegare debebit. Nam si praesentem fuisse constat, non plus quam quinque menses ad exsequendas querelas suas sibi noverit fuisse concessum, quibus transactis agendi copia denegetur.

γ) Steuereintreiber.

C. 12, 2, 1 a) Exaktoren und Susceptoren der öffentlichen Steuer sollen nicht im geheimen, sondern öffentlich in Gegenwart der andern Kurialen, bez. des Populus,[1] ihre Obliegenheiten zur Verrichtung und Ausführung übernehmen; [2]sie, die ernannt, bez. erwählt gewesen sein werden, sollen den Iudices bekannt werden,[2] mit der Massgabe, dass diejenigen, welche mit Bezug auf die Wahl solcher zu den Akten profitiert gehabt haben werden, wissen mögen, ein von jenen angerichteter Schade werde denjenigen, von welchen sie gewählt worden sind, zum Nachteil gereichen.

C. 12, 2, 2 b) Exaktoren, die in dem einen Jahre eingetrieben haben werden, dürfen nicht die Eintreibung des zweiten Jahres übernehmen und die Possessores mittels unnötiger Eintreibung belästigen: vielmehr muss dies in Betracht genommen werden, dass sie in den einzelnen Jahren nach Auswahl des Judex wechseln, es sei denn dass entweder die Gewohnheit der Gemeinde oder die Seltenheit von Kurialen sie während eines Zeitraumes von zwei Jahren Steuereintreiber zu sein nötigt. Wird es anders geschehen gewesen sein, so soll sowohl den Judex, als auch sein Officium, gleichmässig eine Mult wie eine schwere Pön treffen.

C. 16, 1, 1 c) Niemand möge sich in sakrileger Anordnung anmassen, aus der Zahl der Kleriker Exaktoren, bez. Allecti zu machen; sie sollen, frei von einem jeden

1) In dem celeberrimus coetus der Kurie, consensu et iudicio omnium sub actorum testificatione.

2) Den Provinzialrektoren sollen die Namen derjenigen, qui ad publici munus officii editi atque obligati fuerint, bekannt gegeben werden.

pretii illicitis ac detestandis emtoribus puniendis.

γ) a) C. 12, 2, 1. Exactores vel susceptores in celeberrimo coetu curiae, consensu et iudicio omnium, sub actorum testificatione firmentur, provinciarumque rectoribus eorum nomina, qui ad publici munus officii editi atque obligati fuerint, innotescant. Et animadvertant, quicunque nominaverint, ad discrimen suum universa, quae illi gesserint, redundare.

b) C. 12, 2, 2. Non perpetui exactores in continuata vexandorum provincialium potestate, veluti concussionum dominatione, teneantur, sed per annos singulos iudiciaria sedulitate mutentur, nisi aut consuetudo civitatis aut raritas ordinis eos per biennium esse compellat. Quod nisi factum fuerit, scias, te et officium tuum non minus mulcta quam gravi poena esse plectendum.

c) C. 16, 1, 1. Qui divino cultui ministeria religionis impendunt, id est hi, qui

Exactores et susceptores publicae functionis non secretim, sed publice praesentibus aliis curialibus vel populo necessitates agendas expediendasque suscipiant: et qui nominati vel electi fuerint, iudicibus innotescant: scituris his, qui de electione talium fuerint apud acta professi, quod, si quid everterint, ad eorum, a quibus electi sunt, dispendium pertinebit.

(Lex ista hoc iubet,) non debere exactores, qui uno anno exegerint, secundi anni exactionem suscipere et possessores superflua exactione vexare. Sed hoc observari debere, ut annis singulis iudiciaria electione mutentur, nisi forte aut consuetudo civitatis aut raritas curialium per biennium eos exactores esse compellat. Aliter enim si factum fuerit, et iudicem et officium suum mulcta pariter et gravis poena constringat.

(Lex haec speciali ordinatione praecipit,) ut de clericis non exactores, non allectos

Munus, das heisst, von einem jeden Officium und jeder Hörigkeit, dem Dienste der Kirche unterworfen sein.[1]

d) [2]Als Steuereintreiber sollen zur Eintreibung der Tributariae functiones geeignete Männer abgesendet werden, mit der Massgabe, dass, wenn mit Bezug auf sie irgend eine Anklage aus dem Volke sich erhoben haben, das will sagen, eine Querel niedergelegt gewesen sein wird, an ihre Stelle andere Personen geschickt werden sollen, damit, falls sie nach Vornahme einer genauen Untersuchung des Verbrechens der Überforderung zum Schaden der Provinzialen werden haben überführt werden können, sie sowohl einer Kapitalstrafe unterliegen, als auch aus ihrem Vermögen dasjenige, was überfordert worden ist, zum Vierfachen zurückerstattet werde. Die Iudices provinciarum mögen indessen wissen, dass sie zu einer Strafe von dreissig Pfund Gold zu verurteilen sind, wenn sie dasjenige, was verordnet worden ist, zu erfüllen verabsäumt haben werden.[2] C. 11, 4, 2

δ) Steuererhebung.

a) [3]Am Sonntage, welcher mit Grund der Tag des Herrn genannt wird, soll die Klage von Jedermann ruhen, sodass weder eine öffentliche noch eine private Schuld eingefordert werde. Wer dieses nicht beachtet haben wird, soll als des Sakrilegs schuldig haften.[3] C. 8, 3, 1

---

1) T verordnet die Befreiung der Kleriker von allen Munera.

2) Vgl. S. 582 Anm. 2.

3) Vgl. Erstes Buch § 2, 1 a.

clerici appellantur, ab omnibus omnino muneribus excusentur, ne sacrilego livore quorundam a divinis obsequiis avocentur.

d) C. 11, 4, 2. Constituto tempore publice apud Karthaginem in secretario, admisso populo, exactorum ordinabuntur idoneae strenuaeque personae. De quibus si popularis accusatio ulla processerit, in eorum locum alios par erit destinari, ita ut severa indagatione, si in concussione possessorum deprehensi fuerint, illico et capitali periculo subiaceant, et direptorum quadrupli poena ex eorum patrimonio eruatur. Iudices autem triginta librarum auri mulctae acerbitate sciant se esse plectendos, nisi ea, quae salubriter ordinata sunt, necessaria devotione compleverint.

δ) a) C. 8, 3, 1. Solis die, quem dominicum rite dixere maiores, omnium omnino litium, negotiorum, conventionum quiescat intentio; debitum publicum privatumque nullus efflagitet . . Et non modo notabilis, verum etiam sacrilegus iudicetur, qui a sanctae religionis instituto rituve deflexerit.

facere quicunque sacrilega ordinatione praesumat, quos liberos ab omni munere, id est ab omni officio omnique servitio (iubet) ecclesiae deservire.

(Haec lex hoc praecipit,) exactores ad exigendas tributarias functiones idoneos esse mittendos, ita ut, si de his populi accusatio ulla processerit, id est querela deposita fuerit, in eorum locum alii dirigantur, ut habita diligenti inquisitione, si in dispendia provincialium de superexactionis crimine convinci potuerint, et capitali periculo subiaceant, et ex eorum facultatibus in quadruplum, quae sunt superexacta, reddantur. Iudices vero provinciarum triginta librarum auri se poena noverint feriendos, si haec, quae statuta sunt, implere neglexerint.

Die solis, qui dominicus merito dicitur, omnium hominum actio conquiescat, ut nec publicum nec privatum debitum requiratur . . Quod qui non observaverit, reus sacrilegii teneatur.

C. 11, 7, 1 b) In der Hinsicht verüben die Exaktoren an den Provinzialen den grössten Raub, [1]dass sie nach Ausstellung von Quittungen von neuem Polyptichen und Quittungen zu verlangen beginnen,[1] was von ihnen nicht um des öffentlichen Nutzens willen geschieht, sondern damit, wenn die Quittungen nicht gefunden gewesen sein werden, ihnen eine grössere Beute erwachse. Wenn Quittungen in den öffentlichen Rechnungen, [2]bez. in den Polyptichen der Exaktoren[2] enthalten sind, sollen sie nicht von neuem aus niederträchtiger Habsucht eingefordert werden.

C. 10, 9, 1 c) Wenn irgend Jemand durch die Grösse der öffentlichen Schuld bedrückt wird, sodass er diese Schuld selbst nicht anders als durch Verkauf des eignen Vermögens zahlen kann, werden bei einer Schuld dieser Art die Exaktoren die Norm in Acht nehmen müssen, die Sache nicht in der Weise zu überstürzen, dass sie sie unter ihrem Werte verkaufen, noch sollen sie unter einer beliebigen Kollusion für derartige Käufer sorgen, dass sowohl der Schuldner das Eigentum verliert, als auch der Fiskus einen geringen Erwerb macht.

C. 11, 4, 1 d) Von allen denjenigen, welche die Tribute für ihre Grundstücke zu entrichten verabsäumen werden, sollen die Grundstücke desjenigen, welcher seine Tribute zu zahlen verabsäumen wird, von dem Exaktor verkauft werden und

---

1) T sagt, dass die einmal in Empfang genommenen Quittungen und Regesten in Polyptichen von den Diskussoren oder Apparitoren nicht von neuem beansprucht werden sollen.

2) Hiervon spricht T nicht.

b) C. 11, 7, 1. Maximas praedas hoc pacto agi de provincialibus certum est, ut acceptae semel securitates et regestae polypticis a discussoribus vel apparitoribus denuo postulentur, non quod utilitas publica flagitat, sed ut, si casu est amissa securitas, maior praeda nascatur. Decernimus itaque, ut, quando insertae securitates ratiociniis publicis continentur, rursus per iniuriam non petantur.

(Lex ista hoc iubet,) in hoc maximam praedam exactores de provincialibus exercere, ut post emissas securitates iterum polypticos et securitates incipiant postulare, quod ab his non pro publica utilitate fieri, sed ut, si securitates inventae non fuerint, maior eis praeda nascatur. (Ideoque statuit,) ut, si securitates ratiociniis publicis vel in polypticis exactorum continentur, iterum pro cupiditatis nequitia non petantur.

c) C. 10, 9, 1. Si quos debitorum mole depressos necessitas publicae rationis adstringat proprias distrahere facultates, rei qualitas et redituum quantitas aestimetur, ne, sub nomine subhastationis publicae, locus fraudibus relinquatur et, possessionibus viliore distractis, plus exactor ex gratia quam debitor ex pretio consequatur. Hi postremo, sub emti titulo, perpetuo dominii iure potiantur, qui tantum annumeraverint fisco, quantum exegerit utilitas privatorum. Etenim periniquum est, ut, alienis bonis sub gratiosa auctione distractis, parum accedat publico nomini, quum totum pereat debitori.

Si quicunque publici debiti enormitate constringitur, ut non possit hoc ipsum debitum nisi vendita propria facultate dissolvere, in eius modi debito hanc exactores formam servare debebunt, ut non ita rem praecipitent, ut res minore, quam valeat, pretio distrahatur, nec tales sub quolibet colludio provideant emtores, ut et debitor proprietatem perdat, et parum fiscus acquirat.

d) C. 11, 4, 1. Quoniam succlamatione vestra merito postulastis, ne qua his, qui

Quicunque agrorum suorum tributa implere contemnent, agri eius, qui tributa sua

diejenigen, welche sie erworben haben werden, das auf diese Weise Gekaufte zu dem vollsten Rechte besitzen.

e) [1]Die Iudices provinciarum werden Sorge tragen müssen, die einzelnen Besitzungen und Ortschaften in eifriger Nachforschung zu durchsuchen und von sich aus in Erfahrung zu bringen, wie bei Entrichtung der öffentlichen Schuld mit den Possessores verfahren wird. Werden sie hierauf Sorgfalt zu verwenden verabsäumt haben, so mögen sie nicht zweifeln, dass eine Beschwerde der Bürger an ihnen auf das strengste zu ahnden ist.[1] C. 1, 6, 4

f) Niemandem wird in Zukunft erlaubt sein, dieses Geschäft nach dem Gutdünken eines einzigen Judex zu begehren: ob ein Inspector publicus geschickt werden muss, soll die vorgängige Erwägung des erhabenen Mannes Parens Patriciusque noster und der Magnificus vir Praefectus praetorio in Betracht ziehen: sie sollen mit den Potestates des Hofs nach ihrem Befinden darüber verfügen, falls ein wirklicher Zwang nötigt, welche Person geschickt werden soll. Wer sonst in eine Provinz sich begiebt, geht, wie wir verordnen, sowohl des Vermögens als auch seines Rufes verlustig. Eine gleiche Lage wird des Officium derjenigen Potestas warten, die, während sie einen Diskussor abzufertigen verlangt, nicht getreu durch Bezeugung der Gesta den Abfertigungsmodus suggeriert haben wird, dessen Inachtnehmung wir vorgeschrieben haben.[2] N. V. 7, 1, 4 u. 5

1) Vgl. S. 585 Anm. 1.

2) Ausserdem enthält T noch Verfügungen De indulgentiis reliquorum (§ 3, 6 u. 7). Der Erlass betrifft Reliqua tam arcalium, quam utriusque aerarii usque ad incipientem primam indictionem: er schliesst Sardinien aus und betrifft nicht die Intra Africam wie in andern Provinzen getroffene Regelung einer Stundung des Kaufpreises von Grund-

praestationes fiscales differunt, reliquorum laxitas proveniret, specialiter praecipimus observari, ut res eorum, qui fiscalibus debitis per contumaciam satisfacere differunt, distrahantur: comparatoribus data firmitate perpetua possidendi.

e) C. 1, 6, 4. Provinciis praesidentes per omnium villas sensim atque usitatim vicosque cunctos discurrant et ultro rimentur a singulis, quid unusquisque compulsor insolenter egisset aut cupide. Is enim, de quo aliqua ad nos querela pervenerit, ad ultimam poenam rapietur.

f) N. V. 7, 1, 4 u. 5. . . nemini deinceps licebit ad hoc negotium arbitrio unius iudicis adspirare. Utrum mitti debeat inspector publicus, tractatus ante deliberet sublimis viri parentis patriciique nostri, nec non magnificus vir praefectus praetorio . .: cum aulicis potestatibus pro sua moderatione disponant, si iusta necessitas cogit, qualis persona mittatur . . Aliter pergenti ad provinciam et fortunarum et famae iubemus esse discri-

contemnet exsolvere, ab exactore vendantur, et qui comparaverint, firmissimo iure hoc ordine empta possideant.

Iudices provinciarum operam dare debebunt, ut per singulos agros et loca sollicita inquisitione discurrant et per se, qualiter in solutione publici debiti cum possessoribus agatur, agnoscant. Cuius rei curam si implere neglexerint, querelam civium non dubitent in se severissime vindicandam.

ε) Superindicticii tituli.

C. 11, 6, 1 a) Aus Superindicticii tituli[1] soll von den Provinzialen nichts verlangt werden dürfen, ausser nur dasjenige, wovon festgestanden haben wird, dass es von den Herren der Dinge auferlegt worden ist. Ein Jeder, der irgend etwas überfordern zu sollen geglaubt haben wird, soll mit der Rückgabe des Vierfachen büssen: indessen soll die Untersuchung dessen auch für die Ordinarii iudices derart auslaufen, dass, wenn etwas in ihren Provinzen [2]seitens irgendwelcher Personen oder Kurialen[2] geschehen ist, auch sie die gleiche Ersatzstrafe trifft.

C. 11, 3, 1 Durch Rectores provinciae soll kein Superindictum den Provinzialen geschehen, es sei denn dass daraus nachweislich eine kaiserliche

---

stücken, Adiectione quinquennii superiorum (. . omnium temporum reliqua tam arcalium, quam utriusque aerarii usque ad incipientem primam indictionem iubemus ad indulgentiam pertinere . . Sardiniam ab hoc excipi placuit, quoniam apud nonnullos calliditate quadam maxima pars pecuniae residet, quam exactam publicis oportuit erogationibus applicari: quum satisfecerit, ad ipsam quoque beneficia nostra perveniant. Illustris viri comitis rei privatae insinuatio patefecit, dudum nostram clementiam praecepisse, intra Africam, sicut per alias provincias, adiectione quinquennii, pretium distractorum praediorum ab emtoribus debere suppleri: palatinos super hac re olim directos, necdum quid profecerint retulisse. Quare nolumus, hunc titulum interpretationi huiusce iussionis adiungi, ne sub occasione orationis accepta consumant. Dici enim reliqua non possunt, unde non residua pars, sed et omnis, quae sperari potest, summa debetur).

1) Extraordinaria indictio. 2) T spricht nur von dem Curialis.

men . . Similis conditio manebit officium eius potestatis, quae discussorem mittere cupiens, non fideliter suggesserit attestatione gestorum formam mittendi, quam statuimus debere servari.

ε) a) C. 11, 6, 1. Nihil a provincialibus extraordinaria patimur indictione deposci. Caveat igitur magnifica auctoritas tua, ne praeter ea, quae a mansuetudine nostra patuerit indicta, tenuiorum oneret functionem; ut, si quis usurpatoria temeritate amplius aliquid fuerit conatus exigere, obnoxius quadrupli repetitione teneatur. Quae severitas iussionis ad ordinariorum iudicum officiorumque terrorem debebit excurrere, ut, si eorum vel gratiosa conniventia vel ignobili dissimulatione temeritas admiserit curialis, eos quoque damni similis poena castiget.

(Haec lex hoc praecipit,) nihil debere a provincialibus de superindicticiis titulis peti, nisi ea tantum, quae a rerum dominis indicta constiterit. (Et hoc iubet,) ut quicunque aliquid superexigendum crediderit, quadrupli redhibitione componat. Sed et ad ordinarios iudices hanc inquisitionem iubet excurrere, ut etiam si quid in provinciis eorum a quibuscunque personis aut curialibus factum est, etiam eos similis damni poena castiget.

C. 11, 3, 1. Nihil superindictorum nomine ad solas praefecturae literas quisquam provincialis exsolvat; neque ullius omnino indictionis titulus, etiam solennis, immineat, nisi eum nostro confirmata iudicio et imperialibus nexa praeceptis sedis amplissimae deposcat indictio et cogat exactio.

(Haec lex hoc praecipit,) ut nullum per rectores provinciae superindictum provincialibus imponatur, nisi forte ex hac re processisse praeceptio dominica comprobetur. Tunc enim id, quod superindictum est, aut peti aut exigi poterit, quando a rerum domino cognoscitur constitutum.

Vorschrift hervorgegangen ist: denn dann wird dasjenige, was Superindictum ist, sowohl verlangt als auch eingetrieben werden können, wenn es nachweislich von dem Herrn der Dinge festgesetzt worden ist.[1]

3) Annona.

a) Bei Einbringung des geschuldeten Getreides in die öffentlichen Scheuern soll der Possessor Pro rata seines Kanons in drei Einbringungen, das will sagen, in viermonatlichen Terminen die einzelnen Raten des Geschuldeten schleunigst entrichten, so dass innerhalb eines Jahres der Betrag des geschuldeten Kanons gezahlt wird. Es wird indessen in seinem Belieben stehen, falls er es schneller wird haben thun können, das geschuldete Getreide herbeizuschaffen. C. 11, 1, 1

4) Lustralis collatio.

a) Wenn irgend Jemand eine Sache, die bei ihm erzeugt ist, oder die er nicht gekauft hat, verkauft, soll er zur Zahlung der Auraria unter keinen Umständen angehalten werden. Wird jedoch nachgewiesen werden, dass er in der Absicht, zu kaufen und zu verkaufen, hierhin und dorthin sich begiebt, so soll er, auch wenn er Militans ist, zur Zahlung der Auraria angehalten werden. C. 13, 1, 1

5) Erwerb aus Strafe (vgl. Zweites Buch § 20 u. 22).

a) Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau C. 3, 12, 3

1) T sagt, dass kein Provinziale als Superindicta auf einen blossen Brief der Präfektur zahlen solle, noch ein, wenn auch solenner, Titulus indictionis giltig sei, wenn ihn nicht

3) a) C. 11, 1, 1. Unusquisque annonarias species pro modo capitationis et sortium praebiturus, per quaternos menses anni curriculo distributo, tribus vicibus summam collationis implebit. Si vero quisquam uno tempore omnia sua debita optat expendere, proprio in accelerandis necessitatibus suis utatur arbitrio.

(Ista lex hoc praecipit,) ut in inferendo publicis horreis tritico, quod debet, possessor pro rata canonis sui tribus illationibus, id est quaternis mensibus singulas debitorum partes acceleret, ut per annum summa debiti canonis impleatur. Erit autem in ipsius arbitrio, si celerius potuerit, debita frumenta convehere.

4) a) C. 13, 1, 1. Singuli quique, si per eos vernacula quaeque vendantur, functione auraria non teneantur; si vero emendi vendendive compendiis ultro citroque quaesitis familiaris rei amplitudo cumuletur, etsi militares sint, memoratae praestationi nectantur.

Si quicunque rem, quae ei nata est, aut quam non emit, vendat, ad solutionem aurariam minime teneatur. Si vero emendi vendendique studio probabitur huc illucque discurrere, etiamsi militans est, ad solutionem teneatur aurariam.

5) a) C. 3, 12, 3. . . si quis incestis posthac consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit, . . Dos, si qua forte solenniter aut data aut dicta aut promissa fuerit, iuxta ius antiquum fisci nostri commodis cedat . .

. . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, . . si etiam aliquid tempore nuptiarum sibi dederint, revocetur ad fiscum . .

des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird, soll, was ihnen diese zur Zeit der Verheiratung gegeben haben werden, konfisziert werden.[1]

C. 3, 1, 2 pr. b) Wird irgend Jemand unter Unterdrückung der Zahlung an den Fiskus zu verkaufen gewagt gehabt oder zu erwerben sich angemasst haben, so mögen diejenigen, zwischen welchen ein solcher Kontrakt in geheimer Abmachung geschlossen gewesen sein wird, wissen, dass sowohl derjenige, welcher als Käufer aufgetreten sein wird, den Kaufpreis, als auch der Verkäufer den Besitz verliert.[2]

N. Th. 4, 1, 1 u. 4 c) [3]Keiner aus der Zahl der Kurialen soll bei einem fiskalen oder privaten Grundstück als Pächter eintreten, noch für irgendwelchen Pächter als Bürge auftreten. Wird Jemand einen Kurialen in seinem Grundstück als Pächter aufgenommen oder für einen andern Pächter einen Kurialen als Bürgen angenommen haben, so soll das Grundstück selbst, welches für den Kurialen aus der Hand des Grundbesitzers gepachtet worden ist, konfisziert werden.[3]

N. Mai. 1, 1, 4 d) Wird der Actor eines beliebigen Besitzes mit Wissen des Herrn einen Kurialen über die Frist eines Jahres zu behalten sich angemasst und nicht nach Ablauf des Jahres unverzüglich seinem Ordo zurückgegeben haben, so möge der Herr wissen, dass der Herr das Grundstück, in welchem der Kuriale gefunden gewesen sein wird, verlieren wird.

---

die durch kaiserliche Entscheidung bestätigte und den kaiserlichen Vorschriften eingereihte Indictio, bez. Eintreibung, gebiete.

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 13, 2 d.

2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 18, 2 β, b. 3) Vgl. S. 281 Anm. 2.

b) C. 3, 1, 2 pr. . . Inspectio autem publica vel fiscalis esse debebit hac lege, ut, si aliquid sine censu venierit, et id ab alio deferetur, venditor quidem possessionem, comparator vero id, quod dedit pretium, fisco vindicante, perdat.

. . Quod si suppressa fiscali solutione aliquis vendere ausus fuerit vel comparare praesumserit, noverint, inter quos talis fuerit secreta transactione contractus, quod et ille pretium perdat, qui emtor accesserit, et venditor possessionem amittat.

c) N. Th. 4, 1, 1 u. 4. Curiales ne ad procurationem rerum alienarum accederent, cautum est providentissima sanctione, cuius in fraudem conducendi eos sibimet usurpare licentiam, sublimitatis tuae suggestione comperimus. Quos licet pristinae legis laqueis irretiri cernamus (conductionem namque speciem esse procurationis, certissimum est), attamen ne sub fraudis suae velamine legis lateant contemtores, neve eis fucata suae calliditatis excusatio relinquatur, hac perpetuo lege valitura sancimus, . . locatas res fisci viribus vindicari . . nec fidem suam pro conductoribus fundorum interponere concedimus curiales . .

Nullus curialium in fiscali vel in privato agro conductor accedat, nec pro aliquo conductore fideiussor exsistat. Quod si quis curialem in agro suo susceperit conductorem aut pro alio conductore fideiussorem acceperit curialem, . . ager ipse, qui a possessore curiali conductus est, fisci viribus vindicetur . .

d) N. Mai. 1, 1, 4. . . si quis actor procuratorve . . susceperit curialem, . . si id sciente domino aut volente factum esse do-

. . cuiuscunque possessionis actor . . si cum conscientia domini curialem ultra anni spatium tenere praesumserit, et non ordini

6) Erwerb von Nachlässen.

a) Manichäer sollen Erbschaften weder in Empfang nehmen, noch hinterlassen: sondern diese sollen unserm Fiskus angereiht werden. N. V. 2, 1, 3

b) Wenn irgend Jemand mit der Tochter, entweder der Schwester oder des Bruders, oder mit einer Konsobrine weiteren Grades oder mit der Frau des Bruders in verruchter Ehe sich verbunden haben wird und von den Descendenten Sohn, Tochter, Enkel, Enkelin, Urenkel, Urenkelin, von den Ascendenten Vater, Mutter, Grossvater, Grossmutter, von den Seitenverwandten Bruder, Schwester, Vaterbruder und Vaterschwester fehlen, soll der Fiskus in ihr Vermögen eintreten.[1] C. 3, 12, 3

c) Wenn Verwandte völlig gefehlt haben werden, dann folgen sich gegenseitig mit Ausschluss des Fiskus Mann und Frau. C. 5, 1, 9 Wenn ein Kuriale, ohne ein Testament gemacht zu haben, bei seinem Tode weder Kinder noch Verwandte hinterlässt, wird die Kurie, deren Ordo er entzogen wird, was er auch immer hinterlassen haben wird, in Anspruch nehmen, derart, C. 5, 2, 1

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch § 2 f.

ceatur, et non intra statuti temporis metas, etiam cum ultione, correctum, ipsius praedii, in quo hoc admissum fuerit, amissione mulctetur.

suo . . post annum sine mora reddiderit, noverit, ipsum praedium, in quo inventus fuerit curialis, se dominus praedii perditurum.

6) a) N. V. 2, 1, 3. . . Manichaeos . . Successiones nec capiant, nec relinquant, sed fisci nostri viribus aggregentur . .

b) C. 3, 12, 3. . . si quis incestis (posthac) consobrinae suae vel sororis aut fratris filiae uxorisve vel eius postremo, cuius vetitum damnatumque coniugium est, sese nuptiis funestarit, . . de descendentibus filius, filia, nepos, neptis, pronepos, proneptis, de adscendentibus pater, mater, avus, avia, de latere frater, soror, patruus, amita . . hereditate defuncti . . Memoratis (vero) personis non exstantibus, fisco locus pateat . .

. . quisque ille aut sororis aut fratris filiam aut certe ulterioris gradus consobrinam aut fratris uxorem sceleratis sibi nuptiis iunxerit, . . si desunt personae propinquorum, quos ad successionem vocat lex, tunc in eorum facultatibus fiscus accedat.

c) C. 5, 1, 9. . . si ille casus emerserit, ut nemo de propinquis successionem mortui vindicare possit ex lege, (quum) fisco nostro qualiacunque iura matrimonii praeponamus . .

. . si propinqui omnino defuerint, tunc sibi invicem, excluso fisco, maritus vel uxor succedant.

C. 5, 2, 1. Si decurio sine liberis intestatus diem vitae solverit, cui neque voluntas postrema legibus fulta, neque alio iure gradu proximo heres exstiterit, bona eius curiae suae commodis cedant, id est ordinis utilitati proficiant, cuius corpori fatali necessitate exemtus est, nulli praebenda licentia postulandi haec bona ut vacantia de nostra clementia, etiamsi revera et testamentum et successor deesse legitimus approbetur . .

Si curialis intestatus moriens neque filios neque proximos derelinquat, curia, cuius ordini subducitur, quicquid reliquerit, vindicabit, ita ut nullus audeat ea quasi bona caduca a principibus postulare . .

dass Niemand wagen soll, das Vermögen als Bona caduca von den Principes zu erbitten.[1]

P. 5, 13, 3 d) Wenn der Vater oder Herr dasjenige Testament, in welchem sein Sohn oder Sklave zu Erben eingesetzt worden sind, oder aus dem sie ein Legat angenommen haben, als falsch bezeichnen und nicht durchdringen, ist Raum für
P. 4, 5, 10 den Fiskus. Hat ein eingesetzter Erbe einen Substituten und wird das Testament als inoffiziös bezeichnet haben und damit nicht durchgedrungen sein, so wird die Erbschaft nicht dem Fiskus, sondern dem Substituten zugehören.

7) Geschenk.

P. 5, 14 3 a) Ein Prozess darf nicht, zum Ruin von Privatpersonen, dem Fiskus geschenkt werden, bez. von demselben als Geschenk angenommen werden.

## B) Ausgaben § 4.

1) Wiederherstellung von Gebäuden.

C. 15, 1, 2 a) So oft es nötig gewesen sein wird, Gebäude, die durch Alter zerstört sind, wiederherzustellen, soll der Fiskus auf ihre Wiederherstellung den dritten Teil aus seinem Eigentum verwenden.[2]

2) Überweisung der Annonae und Cellaria.

C. 1, 9, 3 a) Der Richter muss sein Praetorium aus seinem Eigenen ausrüsten und soll durchaus nicht irgend etwas weiteres von den Provinzialen verlangen, als was ihm an Annonae oder Cellaria von dem Princeps zugewiesen gewesen sein wird.

---

1) Vgl. S. 396 Anm. 2.

2) T sagt, dass aus den Einkünften von Grundstücken Iuris rei publicae der dritte Teil auf die Wiederherstellung der öffentlichen Mauern und die Erwärmung der Thermen zu verwenden ist.

---

d) P. 5, 13, 3. Si pater vel dominus id testamentum, quo filius eius vel servus heredes instituti sunt aut legatum acceperunt, falsum redarguant, nec obtineant, fisco locus est.

P. 4, 5, 10. Heres institutus habens substitutum, si de inofficioso dixerit, nec obtinuerit, non id ad fiscum, sed ad substitutum pertinebit.

7) a) P. 5, 14, 3. Litem in perniciem privatorum fisco donari non oportet, nec ab eodem donatam suscipi.

1) a) C. 15, 1, 2. Ne splendidissimae urbes vel oppida vetustate labantur, de reditibus fundorum iuris rei publicae tertiam partem reparationi publicorum moenium et thermarum subustioni deputamus.

Quoties aedificia vetustate consumta necesse fuerit reparari, ad ipsam reparationem tertiam partem de proprio fiscus impendat.

2) a) C. 1, 9, 3. Det operam iudex, ut praetorium suum ipse componat. Ceterum

Iudicem praetorium suum de proprio debere componere et nihil a provincialibus

3) Restitution.

a) Unser Gewissen lässt sich in gewohntem Mitleid bewegen und giebt das Vermögen des Proskribierten zurück. C. 9, 32, 4

4) Austeilung.

a) Wenn durch Schenkung des Princeps oder durch Verkauf oder in irgendwelcher Weise etwas aus fiskalischen Äckern oder Gebäuden an Privatpersonen gelangt sein wird, soll es unter Zahlung des Kanons dauernd von den Besitzern innegehabt werden, und sollen, unter Entrichtung der fiskalischen Lasten, diejenigen, welche besitzen, die Befugnis haben, es ihren Erben zu hinterlassen oder denjenigen, welchen sie gewollt haben werden, zu schenken.[1] N. M. 3, 1, 1 u. 2

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 1 b.

neque comiti, neque rectori provinciae plus aliquid praestabitur, quam nos concessimus in annonis seu cellariis.

3) a) C. 9, 32, 4. . . proscriptorum . . facultatibus . . ut (aut) proprias quis recipiat, si . . duriores casus et tristiorem fortunam imperatoria humanitate molliamus . .

4) a) N. M. 3, 1, 1 u. 2. Celsitudo (igitur) tua id nobis placuisse cognoscat, ut, si qui vel ex titulo donationis, vel ex emtione, sive ex alio quolibet titulo possessiones iuris civilis tantummodo et cuiuslibet civitatis et praecipue huius aeternae urbis, cui maiorem debemus favorem, tam civilis, ut dictum est, iuris, quam etiam agnotheticas possessiones, ex consulatu Ausonii et Olybrii demto civili canone acceperunt, impositum praediis canonem iuxta fidem publicorum monumentorum civitati, ad quam praedia pertinuerunt, praebere iubeantur, ex praesenti quoque quarta indictione, cessante praeteriti temporis canonis exactione, manente penes eos successoresque eorum et detentatores illibato dominio. Nam si privatis viris debita non patimur denegari, multo magis praebenda sunt civitatibus, quae iure debentur, quum sufficiat possessoribus, quod apud eos dominium in perpetuum ex nostra liberalitate permaneat. Si quae tamen possessiones iuris civilis canonem privatis largitionibus in praesenti debent vel nunquam ademtum vel postea impositum, ad hanc pragmaticam iussionem non pertinebunt, sed privato aerario canonem, quem nunc agnoscunt, inferre ex more debebunt, dominio firmiter apud eos successoresque eorum et detentatores pari modo permanente.

aliquid amplius petere, quam ei in annonis vel cellariis a principe fuerit deputatum.

. . proscripti bona . . nostra pietas . . reddere . . iussit (auferri).

Si quid de fiscalibus agris vel aedificiis donatione principis vel venditione vel qualibet ratione ad privatos fortasse pervenerit, (id lex ista constituit,) ut soluto canone a possessoribus in perpetuum teneatur, et impletis fiscalibus debitis, illi, qui possident, heredibus suis relinquendi aut quibus voluerint donandi habeant potestatem.

C. 10, 4, 1 b) [1]Diejenigen, denen wir irgend etwas für ihre Anstrengung geschenkt haben, sollen nicht behelligt werden. Vielmehr soll, während Alles, was von uns geschenkt worden ist, in ihrem Rechte verbleibt, derjenige, welcher sie wird haben behelligen wollen, zu gerichtlichem Gehör gezogen werden, damit der Kläger, ohne irgendwelche Belästigung des Besitzers, sein Recht zu erhärten vermöge: Alles, was dieserhalb unter den Genannten verhandelt gewesen sein wird, muss zu unserer Kenntnis gebracht werden, damit der Behelligte auch durch unsere Hilfe gestützt werde.[1]

C. 10, 1, 1 c) Wir wollen, dass alle Äcker und Sklaven, die beliebigen Personen aus dem Vermögen unseres Fiskus geschenkt werden, bei denjenigen, welchen sie geschenkt worden sind, ohne irgendwelche Anfechtung verharren, indem eine Strafe gegen die Ordinatoren der kaiserlichen Häuser proponiert worden ist, wenn sie ersichtlich gegen die Vorschrift handeln.[2]

C. 10, 6, 1 d) Wenn irgend Jemand aus der Zahl derjenigen gestorben gewesen sein wird, an die unter Namensnennung unsere Munificenz gelangt ist, und sich ergiebt,

---

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 1 a.
2) Zweites Buch, § 22, 8 b.

b) C. 10, 4, 1. Nec interpellatis his, quibus pro laboribus suis ac meritis aliquid donaverimus, sed in iure suo, hoc est sine molestia litis manentibus, concitatorem iudicii, qui inquietudinem inferre tentaverit, examini tuo praesentari oportet, ut citra molestiam possidentis ius suum manifestis probationibus doceat: in quo partes reluctantis ipse suscipies, quoniam fructus liberalitatis nostrae pulsatur. Hac enim lege sancimus, ut, quicunque in tales venient querelas, secundum praedictam formam ius suum ostendant: his, quae comperta fuerint, ad nostram scientiam referendis, ut salva possidentium proprietate, quibus, ut dictum est, in perpetuum quaesita est firmitas possidendi, deliberationis nostrae sit, qualiter his, qui allegationes suas probaverint, beneficio lenitatis nostrae extrinsecus debeat subveniri.

Non inquietentur ii, quibus aliqua pro suo labore donavimus, sed omnibus, quae a nobis donata sunt, in ipsorum iure positis, is, qui eos inquietare voluerit, ad iudicii audientiam protrahatur, ut sine aliqua molestia possidentis ius suum pulsator valeat confirmare: omnibus, quae hac de re inter praefatos acta fuerint, ad nostram notitiam referendis, ut et nostris inquietatus remediis adiuvetur.

c) C. 10, 1, 1. Possessiones atque mancipia exemta fisci patrimonio quibusdam donavimus. Haec directo iure atque perpetuo absque omni quaestione volumus obtineri: poena contra rationales et magistros privatae rei atque officiales proposita, si quid contra tentaverint.

Quicunque agri atque mancipia quibuscunque personis de fisci nostri iure donantur, apud eos, quibus donata sunt, sine suspicione aliqua volumus permanere: contra ordinatores domorum dominicarum poena proposita, si contra praeceptionem facere cognoscuntur.

d) C. 10, 6, 1. Si quis forte decesserit eorum, qui communi nomine donatum aliquid a nostra impetraverunt clementia, nec superstites dereliquerit successores, placet, non ad extraneam quamcunque personam,

Si aliquis ex iis mortuus fuerit, ad quos nominatim munificentia nostra processit, et nec testamentum fecisse, nec filios reliquisse cognoscitur, placet, ut portionem eius is, cum quo pariter defunctus accepit, id est socius

dass er weder ein Testament gemacht noch Kinder hinterlassen hat, so ist man der Ansicht, dass seinen Anteil derjenige, mit dem gleichmässig der Verstorbene empfangen hat, das will sagen, sein Genosse, erwerbe: denn mit Recht wird der Genosse vorgezogen, wo sich ergiebt, dass keine Person eines Kindes vorhanden gewesen ist.

e) Wird irgend Jemand bei dem Crimen maiestatis betroffen und dieserhalb gestraft gewesen sein, so soll der Fiskus sein Vermögen erwerben, mit der Massgabe, dass Niemand irgend etwas aus dessen Vermögen für sich, nach dem Rechte der Munificenz, in Anspruch zu nehmen wagen solle. Wird es irgend Jemand gegen die Gesetze in Anspruch nehmen zu sollen geglaubt haben, so soll er dasjenige, was er erbeten hat, nicht empfangen und als Gesetzesübertreter gelten. Wenn wir jedoch etwas, ohne die Beanspruchung von seiten Jemandes, aus eigener Initiative aus solchem Vermögen irgend Jemandem gegeben haben werden, soll eine derartige Schenkung festen Bestand haben. [1]Um das Vermögen desjenigen, den die Proskription betroffen haben wird, soll innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren keine Bewerbung stattfinden. Wird sich indessen Jemand innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren um das Vermögen eines Proskribierten beworben haben, so wird dasjenige, was er erzielt haben wird, keine Giltigkeit besitzen.[1] C. 10, 5, 4 C. 9, 32, 4

1) Vgl. § 1, 1, β, b, ff.

sed ad socium vel consortem pervenire portionem illius, qui intestatus aut sine liberis defunctus est.

e) C. 10, 5, 4. Quisquis in crimine maiestatis deprehensus fuerit et punitus, bonaque eius, sicut plectendi consuetudo criminis habet, fiscus invaserit, nullus eadem sub spe munificentiae principalis audeat proprio iuri poscere. Qui contra legem id ausus fuerit sperare, quod non licet, reus violatae legis habeatur. Sed quoniam plerumque ita in nonnullis inverecunda petentum inhiatione constringimur, ut etiam non concedenda tribuamus, ne rescripto quidem nostro adversum formam latae legis loci aliquid relinquatur. Si quid autem ex bonis talibus nostro iudicio, nullo tamen desiderante atque poscente, concedi cuiquam voluerimus, huius modi tantum valeat liberalitas.

C. 9, 32, 4. Ne quis proscriptorum bona vel eorum, qui publicam videntur excepisse sententiam, intra biennium aestimet postulanda. Abstineant facultatibus intra id temporis expetendis, . . aut tum demum postulet, quum iam fiscalem potius quam proscriptorum rem expetisse noscatur. Si quis autem petendas proscripti vel deportati intra biennium crediderit facultates, careat fructu

eius acquirat: merito enim socius praefertur, ubi filii nulla persona intervenisse cognoscitur.

Quisquis in crimine maiestatis inventus fuerit et punitus, bona eius fiscus acquirat, ita ut nullus aliquid ex eius facultatibus sibi velut munificentiae iure audeat postulare. Et si aliquis contra leges crediderit postulandum, nec id, quod petiit, accipiat, et violator legis habeatur. Si quid tamen nullo petente, proprio arbitrio de talibus bonis cuiquam dederimus, donatio huius modi firma permaneat.

Bona eius, qui proscribi meruerit, intra biennium non competantur. Si quis vero intra biennium proscripti bona petierit, quod meruerit, non valebit . .

C. 5, 2, 1 f) [1]Wenn ein Kuriale, ohne ein Testament gemacht zu haben, bei seinem Tode weder Kinder noch Verwandte hinterlässt, wird die Kurie, deren Ordo er entzogen wird, was er auch immer hinterlassen haben wird, in Anspruch nehmen, derart, dass Niemand wagen soll, das Vermögen als Bona caduca von den Principes zu erbitten. Falls er es gethan haben wird, wird es
N. Th. 10, 1, 2 u. 3 keine Giltigkeit haben.[1] Wenn der Fluss sein Bett allmählich anderswohin angeführt haben wird, soll Niemand wagen, diese Sache, die durch Gunst des Wassers den Besitzern erworben worden ist, als fiskal in Anspruch zu nehmen. Wird Jemand ferner mit eigener Bemühung Sümpfe abgeleitet und mit Bezug auf Fruchtertrag in den Stand der Benutzbarkeit versetzt haben, so soll Niemand es von unserer Munificenz zu erbitten wagen.[2]

C. 5, 5, 1 g) Alle, die durch den Zwang der Gefangenschaft fortgeführt worden, und nicht freiwillig, sondern durch feindliches Beutemachen zu den Feinden gelangt sind, sollen ohne Widerspruch von seiten irgend einer Person, zu der

---

1) Vgl. S. 396 Anm. 2.
2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 5 α, a.

liberalitatis augustae, ita ut nec instruantur huius modi petitiones, nec si temere instructae fuerint et sub specialis beneficii munificentia nostram provocaverint liberalitatem, habeant aliquas vires indulta.

f) C. 5, 2, 1. Si decurio sine liberis intestatus diem vitae solverit, cui neque voluntas postrema legibus fulta, neque alio iure gradu proximo heres exstiterit, bona eius curiae suae commodis cedant, id est ordinis utilitati proficiant, cuius corpori fatali necessitate exemtus est, nulli praebenda licentia postulandi haec bona ut vacantia de nostra clementia, etiamsi revera et testamentum et successor deesse legitimus approbetur; omni etiam beneficio, si quod fuerit impetratum, protinus infirmando.

Si curialis intestatus moriens neque filios neque proximos derelinquat, curia, cuius ordini subducitur, quicquid reliquerit, vindicabit, ita ut nullus audeat ea quasi bona caduca a principibus postulare. Quod si fecerit, non valebit . .

N. Th. 10, 1, 2 u. 3. . . (Et) ea, quae per alluvionem possessoribus acquiruntur, . . neque a quolibet peti . . hac perpetuo lege valitura sancimus . . Similiter nec ea quidem, quae paludibus antea vel pascuis videbantur adscripta, si sumtibus ac laboribus possessorum nunc ad frugum fertilitatem translata sunt, . . peti . . concedimus . .

(Hac lege sancitum est,) ut, si fluvius alveum suum paulatim in aliam partem contulerit, . . rem beneficio aquae possessoribus acquisitam nullus velut fiscalem audeat vindicare . . Si quis etiam paludes suo studio derivaverit et ad usum fertilitatis adduxerit, . . neque quisquam hoc audeat a nostra munificentia postulare.

g) C. 5, 5, 1. Si quos forte necessitas captivitate abduxit, sciant, si non transierunt, sed hostilis irruptionis necessitate transducti sunt, ad proprias terras festinare debere recepturos iure postliminii ea, quae in agris vel mancipiis ante tenuerunt, sive a fisco nostro possideantur, sive in aliquem principali liberalitate transfusa sunt . .

Quicunque necessitate captivitatis ducti sunt et non sua voluntate, sed hostili depraedatione ad adversarios transierunt, quaecunque in agris vel mancipiis antea tenuerunt, sive a fisco possideantur, sive aliquid ex his per principem cuicunque donatum est, sine ullius contradictione personae tempore, quo redierint, vindicent ac praesumant . .

Zeit, dass sie zurückgekehrt sein werden, Alles dasjenige vindizieren und in Anspruch nehmen, was sie auch immer in Grundstücken, bez. Sklaven, vorher innegehabt haben, sei es, dass es von dem Fiskus besessen wird, sei es, dass irgend etwas hiervon durch den Princeps einer beliebigen Person geschenkt worden ist.[1]

## C) Vermögensverwaltung § 5.

1) Verwalter (vgl. Zweites Buch § 8, 1).

α) Erfordernis.

a) In derjenigen Provinz, aus welcher Jemand herstammt, wird er behindert, das Officium fiscale zu verwalten, damit er nicht mit Bezug auf die Seinigen entweder ein Gönner, oder kalumniös zu sein gelte. P. 5, 14, 1

β) Schutz.

a) Sehr sicherlich hat der Princeps Iulian gut und heilsam verordnet, dass die Actores der Domus dominica[2] durch keinerlei Zwang beunruhigt oder durch Unbill belästigt werden sollen, wie sie ihnen häufig die Rectores provinciarum [3]mittels Suggestiones der Principales[3] zu bereiten gewöhnt waren. Die Konstitution über diesen Sachverhalt erachten wir in dem Masse rationell und notwendig, dass wir ihr Inkraftbleiben verordnen. C. 10, 3, 2

γ) Geschäftsführung.

a) Diejenigen, welche für die Interessen oder den Nutzen des Fiskus sorgen, müssen die Massnahme in Acht nehmen, nicht nachlässig mit Bezug auf C. 10, 7, 1

1) Vgl. S. 45 Anm. 2.
2) Res privata nostra.
3) Vel arrogatione illicita principalium vel propriis decretis ordinis.

1 α) a) P. 5, 14, 1. In ea provincia, ex qua quis originem ducit, officium fiscale administrare prohibetur, ne aut gratiosus aut calumniosus apud suos esse videatur.

β) a) C. 10, 3, 2. Divum Iulianum hoc competentissime decrevisse comperimus, ut actores rei privatae nostrae minime necessitatibus terrerentur atque afflictarentur iniuriis, quas saepe numero rectores provinciarum vel arrogatione illicita principalium vel propriis decretis ordinis facere censuissent. Quod adeo nos probamus, ut ratum esse iubeamus.

Iulianum principem bene ac salubriter statuisse certissimum est, ut actores domus dominicae nullis necessitatibus turbarentur aut fatigarentur iniuriis, quas eis frequenter rectores provinciarum per suggestiones principalium facere consuessent. Cuius facti constitutionem in tantum rationabilem et necessariam iudicamus, ut firmam permanere iubeamus.

γ) a) C. 10, 7, 1. Fisci advocatus, poenam metuens, caveat, ne fiscalia commoda occultet, neve, nullo negotio existente, fisci nomine privatis audeat calumnias commovere.

Hi, qui fisci nostri commoda vel utilitatem tuentur, hanc debent custodire mensuram, ne negligentes circa ea, quae nobis iure debentur, exsistant, et ne provincialibus calumniatores, dum aliquid ab iis iniuste fisci nomine repetunt, approbentur.

dasjenige, was uns rechtsgiltig geschuldet wird, aufzutreten, und nicht gegenüber den Provinzialen als Kalumniatoren sich erweisen, indem sie unbilliger Weise irgend etwas von ihnen im Namen des Fiskus zurückfordern.[1]

C. 2, 25, 1 b) Bei der Teilung von Patrimonien, es sei fiskalischer Häuser, es sei von privaten, muss besonders beachtet werden, dass, weil es unbillig ist, wenn die Kinder von den Eltern oder die Frauen von den Gatten, sobald an einen Jeden der Besitz gelangt sein wird, getrennt werden, die Sklaven, welche mit einander verbunden gewesen sein werden, das will sagen, die Frau mit den Kindern und ihrem Gatten, unter Gewährung von Ersatzpersonen, Einem zugehören müssen, der seinerseits zu tauschen nötig gehabt haben wird: die Fürsorge der Ordinantes muss besonders im Auge behalten, dass eine Trennung durchaus nicht stattfinden könne.[2]

C. 2, 1, 5 c) So oft von unserem Fiskus irgend etwas zurückverlangt wird, soll die Sache bei dem Provinciae iudex in Gegenwart unseres Ordinator verhandelt werden, damit in seiner Gegenwart Alles, was nach dem Laufe der Gerechtigkeit vorgeschrieben sein wird, geurteilt werde.[3]

P. 5, 14, 2 d) So oft ohne die Autorität eines Judikats Offizialen das Vermögen irgend einer Person okkupieren oder aufnehmen oder in Observation sein lassen, wird, nachdem der Prokurator angegangen ist, das Unrecht beseitigt.

---

1) Der Advocatus fisci soll, bei Gefahr einer Strafe, sorgen, den fiskalischen Vorteilen nicht im Wege zu stehen, noch, ohne dass ein Handel vorhanden ist, Privatpersonen Chikanen zu bereiten sich anmassen.

2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 4, 1 d.

3) Vgl. Erstes Buch § 1, α, c.

b) C. 2, 25, 1. In Sardinia fundis patrimonialibus vel emphyteuticariis per diversos nunc dominos distributis, oportuit sic possessionum fieri divisiones, ut integra apud possessorum unumquemque servorum agnatio permaneret. Quis enim ferat, liberos a parentibus, a fratribus sorores, a viris coniuges segregari? Igitur qui dissociata in ius diversum mancipia traxerunt, in unum redigere eadem cogantur: ac si cui propter redintegrationem necessitudinum servi cesserunt, vicaria per eum, qui eosdem susceperit, mancipia reddantur. Et invigilandum, ne per provinciam aliqua posthac querela super divisis mancipiorum affectibus perseveret.

In divisione patrimoniorum seu fiscalium domorum sive privatorum observari specialiter debet, ut, quia iniustum est, filios a parentibus vel uxores a maritis, quum ad quemcunque possessio pervenerit, sequestrari, mancipia, quae permixta fuerint, id est uxor cum filiis et marito suo, datis vicariis, ad unum debeant pertinere, cui necesse fuerit commutare, quod sollicitudo ordinantium debet specialiter custodire, ut separatio fieri omnino non possit.

c) C. 2, 1, 5. Si quis rem nostram coeperit lite pulsare, rationali praesente confligat: quo defensante et controversia omnis agitetur, et iudex eam sententiam decernat, quam iuris aequitas postulaverit.

Quoties a fisco nostro aliqua repetuntur, res apud provinciae iudicem sub praesentia nostri ordinatoris agatur: ut illo praesente, quicquid iustitiae ordo suaserit, iudicetur.

d) P. 5, 14, 2. Quoties sine auctoritate iudicati officiales alicuius bona occupant vel describunt vel sub observatione esse faciunt, adito procuratore iniuria submovetur . .

e) [1]Alle, welche in den Provinzen zu Iudices eingesetzt worden sind, mögen wissen, dass ihnen die freie Befugnis zu haben gewährt worden ist, wenn irgendwelche Sklaven oder Kolonen der Res dominica in ein Verbrechen verwickelt sein werden, sie, wie auch Privatpersonen, zu ergreifen und nach Massgabe ihrer Schuld zu strafen, ohne Widerspruch seitens eines Ordinator patrimoniorum nostrorum. Wird Jemand in den Domus dominicae als Verbrecher haben ermittelt werden können, so soll der Provinciae iudex die Anwesenheit des Actor nicht abwarten, sondern unverzüglich den Angeschuldigten, nachdem er ergriffen worden ist, um ihn nicht durch irgendwelche Kollusion entweichen zu lassen, der öffentlichen Ahndung zu unterwerfen heissen.[1] C. 2, 1, 1 C. 2, 1, 11

f) Wir wollen, dass alle Äcker und Sklaven, die beliebigen Personen aus dem Vermögen unseres Fiskus geschenkt werden, bei denjenigen, welchen sie geschenkt worden sind, ohne irgendwelche Anfechtung verharren, indem eine Strafe gegen die Ordinatoren der kaiserlichen Häuser proponiert worden ist, wenn sie ersichtlich gegen die Vorschrift handeln.[2] C. 10, 1, 1

g) [1]Ein Jeder, der von einem Actor dominicus, bez. Procurator, mit der Unbill irgendwelchen Unrechts verfolgt gewesen sein wird, wird sich wegen C. 10, 3, 1

1) Vgl. Zweites Buch § 9, 1 b.
2) Vgl. Zweites Buch § 22, 8 b.

e) C. 2, 1, 1. Iudices provinciarum volumus vim debitae auctoritatis assumere, ut una actores ceterosque rei privatae nostrae, quae provinciales, teneat disciplina. Sceleratos convictosque carceres teneant, tormenta dilacerent, gladius ultor interimat. Eo enim modo licentia inveteratae desperationis inhibetur, si intelligant, uno sibi ac pari studio vivendum esse cum ceteris.

C. 2, 1, 11. Minime provinciae rector exspectet in reos criminosos actorem dominicum, sed habeat exhibendis noxiis potestatem: utatur legibus nullo interposito rationali. E latebris reus potestate ordinarii iudicis protrahatur, ne per colludium actorum iudiciorum fiat dilatio.

f) C. 10, 1, 1. Possessiones atque mancipia exemta fisci patrimonio quibusdam donavimus. Haec directo iure atque perpetuo absque omni quaestione volumus obtineri; poena contra rationales et magistros privatae rei atque officiales proposita, si quid contra tentaverint.

g) C. 10, 3, 1. Si quis ab actore rerum privatarum nostrarum sive a procuratore fuerit vexatus, super eius calumniis vel depraedationibus deferre querimoniam non dubitet.

Quicunque in provinciis iudices ordinati sunt, hoc sibi sciant esse permissum, ut, si aliquos rei dominicae servos vel colonos reatus involverit, sicuti et privatos, comprehendendi eos et puniendi, ut culpa exegerit, nullo contradicente patrimoniorum nostrorum ordinatore, habeant liberam potestatem.

Si quis in domibus dominicis criminosus potuerit inveniri, provinciae iudex praesentiam non exspectet actoris, sed mox reum comprehensum, ne aliquo colludio effugiat, subdi iubeat publicae disciplinae.

Quicunque agri atque mancipia quibuscunque personis de fisci nostri iure donantur, apud eos, quibus donata sunt, sine suspicione aliqua volumus permanere: contra ordinatores domorum dominicarum poena proposita, si contra praeceptionem facere cognoscuntur.

Quicunque ab actore dominico vel procuratore fuerit alicuius iniuriae improbitate vexatus, de eorum calumniis vel depraedationibus ad principem convolare debebit.

ihrer Chikanen, bez. Plünderungen, an den Princeps wenden müssen. Wird diese Sache werden haben erwiesen werden können, so war man dahin einig, dass sie, die mit Bezug auf die Provinzialen solches zu thun gewagt haben, dem Flammentode überliefert werden, weil die Principes gegen diejenigen, welche ihnen unterstehen und ihre Befehle befolgen müssen, eine besonders schwere Strafe haben festsetzen wollen.[1]

C. 3, 11, 1 h) [1]Wenn irgend Jemand aus der Zahl derjenigen Iudices, welche Provinzen verwalten, oder auch derjenigen, denen Gemeinden, bez. Loca, anvertraut worden sind, mittels Machtentfaltung wider den Willen der Eltern Jungfrauen oder Witwen, selbst wenn sie Sui iuris sind, kraft ihrer Gewalt zur Ehe sich zugesprochen haben wird, oder wenn sie, die vaterlos sind, ihren eigenen Interessen zuwider, unter dem Einfluss von Schrecken oder mittels Kollusion mit beliebigen Personen zugesprochen werden, sodass sie den genannten Personen wider ihren Willen verbunden werden, hat das Gesetz gegen Menschen dieser Art den Eltern, bez. den Frauen selbst, soweit sie selbständig sind, bez. denjenigen, die das Alter der Minderjährigen beschirmen, das Benefiz gewährt, Kontestationen bei anderen Iudices, bez. den nächstgelegenen Civitates, anzubringen und sich unter ihren Schutz zu stellen. Mit der Massgabe, dass, wenn sich in der gleichen Provinz eine andere

1) Vgl. Zweites Buch § 8, 4 d.

Quae res quum fuerit comprobata, sancimus, ut idem, qui contra provincialem quicquam moliri fuerit ausus, publice concremetur, quoniam gravior poena constituenda est in hos, qui nostri iuris sunt et nostra debent custodire mandata.

h) C. 3, 11, 1. Si quis ordinaria vel qualibet praeditus potestate circa nuptias invitis ipsis vel parentibus contrahendas, sive pupillae sive apud patres virgines sive viduae erunt sive et sui iuris viduae, denique cuiuscunque sortis, occasione potestatis utatur, et minacem favorem suum invitis iis, quorum utilitas agitur, exhibere aut exhibuisse detegitur, . . Quia tamen contra latentem militiam praeterea quasdam domos vel quosdam parentes intelligimus muniendos, iubemus, ut, quicunque iis et quaecunque erit latentibus per iudicem promissis minisve tentata, ad id matrimonium, cui adspernatur, praestare consensum, confestim, contestatione proposita, cum sua suorumque domo ad iurisdictionem eius desinat pertinere: curaturis hoc uniuscuiusque civitatis vindicibus et eiusdem iudicis apparitoribus. Equidem si haec pravitas ordinarii iudicis erit, universa eius domus ratio atque omnia vel civilia vel criminalia negotia, quamdiu idem in admini-

Quae res si potuerit approbari, eos, qui circa provinciales talia facere ausi sunt, placuit incendio concremari, quia graviorem poenam principes constitui voluerunt in eos, qui sui iuris sunt et sua debent custodire mandata.

Si aliquis de his iudicibus, qui provincias administrant, vel etiam his, quibus civitates vel loca commissa sunt, per potentiam invitis parentibus virgines aut etiam viduas, si sui iuris sint, per potestatem ad nuptias suas addixerint, aut si pupillae sint, et earum utilitatibus obviantes per terrorem aut per quorumcunque colludium addicantur, ut his personis, de quibus loquitur, invitae iungantur: . . Beneficium tamen lex ista adversus eiusmodi homines parentibus vel ipsis mulieribus, quae in suo iure sunt, vel qui minorum aetates tuentur, indulsit, ut contestationes ad alios iudices vel civitates proximas deferant et eorum patrociniis defendantur: ut, si in eadem provincia sit alia potestas, utpote si sint duo iudices, unus privata et alius dominica iura gubernans, si ab altero sub hac conditione quaecunque persona prematur, alterius tutela debeat defensari . .

Gewalt befindet, wie wenn zwei Iudices vorhanden sind, von denen der eine die privaten Rechte, und der andere die Dominica iura verwaltet, sobald irgend eine Person unter den genannten Bedingungen von dem Einen bedrückt wird, sie unter den Schutz des andern gestellt werden muss.[1]

2) Privatrecht des Fiskus.

a) Die Einzeichnung von Freigeborenen Ex officio fisci in die Fiscalis familia thut der Ingenuität keinen Eintrag. P. 5, 1, 3

b) Wir haben in Erfahrung gebracht, dass Manche in eine Sache unseres Fiskus gewaltthätig eingedrungen sind: wir verordnen dann durch ein unzweideutiges Gesetz, dass, wenn Jemand entweder eine fiskale oder eine private Sache vor dem seitens des Judex vorgebrachten Urteil okkupiert und den Ausgang des Prozesses nicht abwarten gewollt haben wird, er, der verschmäht hat, das Urteil abzuwarten, den Handel verlieren solle.[2] C. 4, 20, 3

c) Bei der Teilung von Patrimonien, es sei fiskalischer Häuser, es sei von privaten, muss besonders beachtet werden, dass, weil es unbillig ist, wenn die Kinder von den Eltern oder die Frauen von den Gatten, sobald an einen Jeden der Besitz gelangt sein wird, getrennt werden, die Sklaven, welche miteinander verbunden gewesen sein werden, das will sagen, die Frau mit den Kindern und ihrem Gatten, unter Gewährung von Ersatzpersonen, Einem zugehören müssen, der seinerseits zu tauschen nötig gehabt haben C. 2, 25, 1

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 14, 2 c.
2) Vgl. Privatrecht, Erstes Buch § 4. b, aa.

stratione fuerit, vicario competant; sin autem vicarius vel similis potestatis vim in huiusmodi contrahendo matrimonio molietur, vicissim ordinarius iudex intercessor existat . .

2) a) P. 5, 1, 3. Descriptio ingenuorum ex officio fisci inter fiscalem familiam facta ingenuitati non praeiudicat.

b) C. 4, 20, 3. Plerosque detectum est rem privatam nostram, quam publicatio celebrata quaesiverat, invasisse: quam nos a retentatoribus ereptam sociari iubemus aerario, punientes contumacius, quam decus publicum sinebat, erectos, ut, qui litem inferre potuissent, nollent exspectare iudicium ac spernerent victoriam, quam iustitiae praescripsisset eventus, et amplecterentur, quod dedisset audacia. Cadat igitur lite, quisquis operiri noluerit litis eventum, et quod recipere lege potuisset, contemtor examinis violentus amittat . . Quod quidem etiam in privatis observandum negotiis generali lege sancimus . .

Cognovimus, rem fisci nostri violenter aliquos invasisse, sed nos evidenti lege praecipimus, ut, si quis aut fiscalem rem aut privatam ante sententiam a iudice prolatam invaserit et noluerit exspectare litis eventum, perdat negotium, qui contemsit, exspectare iudicium . .

c) C. 2, 25, 1. In Sardinia fundis patrimonialibus vel emphyteuticariis per diversos nunc dominos distributis, oportuit sic possessionum fieri divisiones, ut integra apud pos-

In divisione patrimoniorum seu fiscalium domorum sive privatorum observari specialiter debet, ut, quia iniustum est, filios a parentibus vel uxores a maritis, quum ad

wird: die Fürsorge der Ordinantes muss besonders im Auge behalten, dass eine Trennung nicht stattfinden könne.[1]

C. 4, 13, 1 d) Hat irgend eine Person nachweislich eine fiskale Sache fünf Jahre lang besessen, ohne dass sie von Jemandem daraus vertrieben gewesen sein wird, so ist, falls irgend Jemand diese Sache von dem Princeps für sich wird haben erbitten wollen, für den Besitzer in dem Masse durch das Gesetz gesorgt, dass es sogar dem Judex aufgetragen hat, dem Besitzer Schutz zu gewähren, und die Vernichtung einer Verfügung wegen Competitio angeordnet hat, falls nur der Besitzer nachgewiesen haben wird, dass er fünf Jahre lang ohne jede Störung besitzt, indem es verordnet hat, dass nach diesem Zeitraum selbst der Fiskus von dem Besitzer ausgeschlossen wird.[2]

C. 3, 19, 3 e) Wird es sich zugetragen haben, dass Minderjährige einen Besitz emphyteutischen Rechtes, das ist dasjenige, was ihre Vorfahren aus dem Vermögen des Fiskus zu haben erzielt hatten, gegen irgendwelche Prästation innegehabt haben werden, und wird dies durch Nachlässigkeit oder Untreue des Tutors

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 4, 1 d.
2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 2 β, b.

sessorum unumquemque servorum agnatio permaneret. Quis enim ferat, liberos a parentibus, a fratribus sorores, a viris coniuges segregari? Igiter qui dissociata in ius diversum mancipia traxerunt, in unum redigere eadem cogantur: ac si cui propter redintegrationem necessitudinum servi cesserunt, vicaria per eum, qui eosdem susceperit, mancipia reddantur. Et invigilandum, ne per provinciam aliqua posthac querela super divisis mancipiorum effectibus perseveret.

d) C. 4, 13, 1. Competitorem quinquennii possessor eliminet: debet enim iuxta Constantinianae legis indultum hoc privilegio petitor arceri, quo fiscus noster excluditur. Quod si quando fortassis emerserit, ordinarios iudices, competitionis obreptione rescissa, tuitionem pulsatis praestare iubemus enixam, quibus tamen lustralis aderit absque interpellatione possessio.

e) C. 3, 19, 3. Quoniam per negligentiam seu proditionem tutorum et curatorum possessiones iuris emphyteutici, vitio intercedente commissi, e minorum fortunis avelluntur, placet, ut tutor curatorve, cuius officio manente possessio minoris iuris emphyteutici praerogativam, commissi offensa, perdiderit, tantum de facultatibus propriis, censura imminente, minoribus restituat, quanto rem valere potuisse constabit.

quemcunque possessio pervenerit, sequestrari, mancipia, quae permixta fuerint, id est uxor cum filiis et marito suo, datis vicariis, ad unum debeant pertinere, cui necesse fuerit commutare, quod sollicitudo ordinantium debet specialiter custodire, ut separatio fieri omnino non possit.

Quicunque rem fiscalem per quinquennium possedisse probatur, ita ut a nullo exinde fuerit expulsus, et hanc ipsam rem aliquis sibi petere a principe voluerit, possidenti in tantum lege consultum est, ut etiam tuitionem ferre possessori iudicem iusserit et competitionis constitutionem ordinaverit rescindendam, si tamen ille, qui possedit, sine ulla inquietudine per quinquennium se docuerit possidere, quia hoc spatio temporis ab eo, qui sine molestia possedit, etiam fiscum suum iussit excludi.

Si forte cesserit, ut minores possessionem iuris emphyteutici, hoc est, quod ex fisci bonis parentes eorum habere meruerant, sub qualibet praestatione tenuerint, et hoc per negligentiam sive proditionem tutoris aut imminutum fuerit aut certe sublatum, quicquid perierit, a tutore vel curatore esse reddendum.

entweder geschmälert oder aufgehoben gewesen sein, so ist Alles, was verloren gegangen sein wird, von dem Tutor oder Kurator zurückzugeben.[1]

f) Keiner aus der Zahl der Kurialen soll bei einem fiskalen Grundstück als Pächter eintreten. N. Th. 4, 1

g) Ein Prozess darf nicht, zum Ruin von Privatpersonen, dem Fiskus geschenkt werden, bez. von demselben als Geschenk angenommen werden. P. 5, 14, 3

3) Prozess.

a) [2]Am Sonntage, welcher mit Grund der Tag des Herrn genannt wird, soll die Klage von Jedermann ruhen, sodass weder eine öffentliche noch eine private Schuld eingefordert werde. Wer dieses nicht beachtet haben wird, soll als des Sakrilegs schuldig haften.[2] Wir wollen, dass am Tage des Sabbats keiner aus der Zahl der Juden, es sei wegen eines fiskalischen Interesses, es sei wegen eines beliebigen Geschäftes, belangt werde, weil der Tag ihrer Religion nicht durch irgendwelche Actio gestört werden darf.[3] C. 8, 3, 1 C. 2, 8, 3

b) So oft von unserem Fiskus irgend etwas zurückverlangt wird, soll die Sache bei dem Provinciae iudex in Gegenwart unseres Ordinator verhandelt werden, damit in seiner Gegenwart Alles dasjenige, was nach dem Laufe der Gerechtigkeit vorgeschrieben sein wird, geurteilt werde.[4] C. 2, 1, 5

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 10, 1a.
2) Vgl. Erstes Buch § 2, 1a.
3) Vgl. S. 160 Anm. 1.
4) Vgl. S. 472 Anm. 1.

f)

N. Th. 4, 1. Nullus curialium in fiscali . . agro conductor accedat . .

g) P. 5, 14, 3. Litem in perniciem privatorum fisco donari non oportet, nec ab eodem donatam suscipi.

3) a) C. 8, 3, 1. Solis die, quem dominicum rite dixere maiores, omnium omnino litium, negotiorum, conventionum quiescat intentio; debitum publicum privatumque nullus efflagitet. . . Et non modo notabilis, verum etiam sacrilegus iudicetur, qui a sanctae religionis instituto rituve deflexerit.

Die solis, qui dominicus merito dicitur, omnium hominum actio conquiescat, ut nec publicum, nec privatum debitum requiratur . . Quod qui non observaverit, reus sacrilegii teneatur.

C. 2, 8, 3. Die Sabbato ac reliquis, sub tempore, quo Iudaei cultus sui reverentiam servant, neminem aut facere aliquid aut ulla ex parte conveniri debere praecipimus: quum fiscalibus commodis et litigiis privatorum constat reliquos dies posse sufficere.

Die Sabbati nullum Iudaeorum aut pro fiscali utilitate aut pro quolibet negotio volumus conveniri, quia religionis eorum dies non debet actione aliqua perturbari.

b) C. 2, 1, 5. Si quis rem nostram coeperit lite pulsare, rationali praesente confligat: quo defensante et controversia omnis agitetur, et iudex eam sententiam decernat, quam iuris aequitas postulaverit.

Quoties a fisco nostro aliqua repetuntur, res apud provinciae iudicem sub praesentia nostri ordinatoris agatur: ut illo praesente, quicquid iustitiae ordo suaserit, iudicetur.

C. 2, 6, 5 c) [1]Wird zwischen dem Fiskus und einem Privatbesitzer wegen irgendwelcher Rückforderung ein Streit entstanden gewesen sein, so wird, falls die Privatperson gegen den Fiskus eine Rückforderung anstellt, der Actor des Fiskus eine Antwortschrift von vier Monaten haben. Wird jedoch der Fiskus von dem Besitzer irgend etwas zurückfordern zu sollen geglaubt haben, so soll ihm für die Antwort ein Aufschub von sechs Monaten nicht verweigert werden, wenn sich nur für die Gewährung der Frist ein rechtfertigender Grund erkennen lässt.[1]

P. 5, 14, 7 d) Wer auch immer von dem Fiskus verklagt wird, ist nicht aus einem Index oder aus der Abschrift irgend einer Urkunde, sondern aus dem Original zu verklagen, auch wenn die Echtheit des Kontrakts gezeigt werden kann. Hingegen ist man darüber einig, dass eine kalumniöse Urkunde die Kraft eines rechtmässigen Anspruchs bei Gericht nicht erzielen kann.

C. 10, 8, 1 e) Wenn Verzeichnisse vorgelegt oder von wem auch immer hinterlassen gefunden werden, in welchen eine beliebige Person irgendwelche als seine Schuldner bezeichnet, sollen, sobald keine Cautiones oder sonstige unzweideutige Dokumente vorgebracht worden sind, die abgefassten Breves keine Giltigkeit besitzen.[2]

---

1) Vgl. Ertes Buch § 5, 2 c.

2) T hat den Fall im Auge, dass unter den Papieren eines Deportierten eine Liste mit den Namen von Schuldnern gefunden wird und sich die Hingabe des Geldes weder aus Zeugenaussagen noch aus Kautionen ergiebt.

c) C. 2, 6, 5. Inter privatos et fiscum, si privatus actionem intendat, quatuor mensium tempora custodienda sunt: quum vero fiscus privato inferet aliquam quaestionem, sex mensium curricula serventur, utrique parti petendae dilationis per defensores suos copia non neganda, si hoc commoditatis ratio postulaverit.

Quando inter fiscum et privatum possessorem de repetitione aliqua fuerit orta contentio, si privatus fiscum repetat, quatuor menses ad respondendum actor fiscalis habebit inducias: si vero fiscus aliquid a possessore crediderit repetendum, sex mensium ad respondendum dilatio non negetur, dummodo ad praestandas inducias iusta ratio cognoscatur.

d) P. 5, 14, 7. Quicunque a fisco convenitur, non ex indice vel exemplo alicuius scripturae, sed ex authentico conveniendus est: et si contractus fides possit ostendi. Ceterum calumniosam scripturam vim iustae petitionis in iudicio obtinere non convenit.

e) C. 10, 8, 1. Inter chartulas deportati brevis quidam asseveratur inventus, qui nomina continebat debitorum seu contractorum. Quum tamen neque testibus credita pecunia probaretur, neque cautionibus, quae inserta sunt, doceantur, facile esse perspeximus, ut sub propriae annotationis manu unusquisque faciat debitorem. Occasionis igitur huius calumniam praesenti volumus iussione cohiberi, ut, brevis vanitate reiecta, nullus ad redhibitionem de his, quorum nomina conscripta sunt, urgeatur.

Si prolati breves vel a quocunque dimissi inveniantur, in quibus sibi quicunque aliquos faciat debitores, nullis cautionibus prolatis neque aliis evidentibus documentis, nullam adscripti breves obtineant firmitatem.

f) Privileg des Fiskus ist, unter allen Gläubigern den ersten Rang einzunehmen. P. 5, 14, 6

g) [1] Viele massen sich an, für eine fiskale Schuld Ackerbauknechte oder Pflugstiere, aus deren Arbeitserträgen die Steuern bezahlt werden, behufs Pfändung von den Besitztümern wegzunehmen. Wird darum als Gläubiger, sei es der Curator pacis oder ein Kuriale oder welcher Exaktor auch immer, es zu thun sich angemasst haben, so soll er von dem Provinciae iudex gestraft werden.[1] C. 2, 30, 1

h) Bei manifesten fiskalischen Schulden darf Niemandem irgendwie Appellation gestattet werden, weil das Interesse des Gemeinwesens durch irgendwelchen Verzug nicht gehemmt werden darf. C. 11, 11, 2

4) Strafrechtsschutz.

a) Wenn Jemand fiskales Vermögen angetastet, geplündert, umgetauscht oder für seinen Gebrauch verwendet haben wird, wird er zu dem Vierfachen derjenigen Summe, welche er entnommen hat, verurteilt. P. 5, 29, 1

b) Wenn Jemand einen fremden verleiteten Kolonen, der dem Fiskus angehört, gehabt hat, soll er gezwungen werden, ein Pfund Gold zu entrichten.[2] C. 5, 9, 2

---

1) Vgl. Erstes Buch § 9, d.
2) Vgl. S. 83 Anm. 4.

f) P. 5, 14, 6. Privilegium fisci est, inter omnes creditores primum locum retinere.

g) C. 2, 30, 1. Intercessores a rectoribus provinciarum dati ad exigenda debita ea, quae civiliter poscuntur, servos aratores aut boves aratorios pignoris causa de possessionibus abstrahunt, ex quo tributorum illatio retardatur. Si quis igitur intercessor aut creditor vel praefectus pacis vel decurio in hac re fuerit detectus, a rectoribus provinciarum capitali sententiae subiugetur.

Multi pro fiscali debito servos cultores aut boves aratorios de possessionibus causa pignoris auferre praesumunt, de quorum laboribus tributa redduntur, et ideo si quis creditor vel curator pacis vel curialis aut quicunque exactor hoc facere praesumserit, a provinciae iudice puniatur.

h) C. 11, 11, 2. In fiscalibus debitis nullius provocationem tua gravitas censeat admittendam. Nec enim commodum publicum fas est diuturna frustratione suspendi, nec eludendi licentiam callidis fraudatoribus relaxari.

In manifestis fiscalibus debitis nulli penitus appellationem debere praestari, quia non oportet publicae rei commodum qualibet dilatione suspendi.

4) a) P. 5, 29, 1. Si quis fiscalem pecuniam attrectaverit, subripuerit, mutaverit seu in suos usus converterit, in quadruplum eius pecuniae, quam sustulit, condemnatur.

b) C. 5, 9, 2. Quisquis colonum iuris alieni aut sollicitatione susceperit aut occultatione celaverit, . . pro eo, qui patrimonialis, libram auri cogatur inferre.

Si quis colonum alienum . . fiscalem sollicitatum tenuit, libram auri cogatur implere.

## IV. Milites § 6.

1) Privatrechtliches.

C. 3, 5, 4 a) Wenn Jemand, es sei ein Privatmann, oder ein Militans, nachdem er sich verlobt haben wird, mit Vater, Tutor oder Kurator des Mädchens, bez. den Verwandten wegen der Verbindung des Mädchens eine Festsetzung getroffen haben wird, muss er innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren nach der Festsetzung Hochzeit machen.[1]

C. 2, 23, 1 b) [2] Wird irgend Jemand, der Soldat ist, auf öffentlichem Boden ein Gebäude errichtet oder irgend etwas zu seinem Vorteil thun zu sollen geglaubt haben, so soll er durchaus nicht durch Jemandes Chikane vertrieben werden, sondern es dauernd in seinem Rechte haben. Wird dieser Soldat, der unsern Interessen dient, einen Locus publicus hergerichtet, bez. zur Bebauung innegehabt haben, es hat die Örtlichkeit jedoch Niemand vorher innegehabt, an dessen Stelle dieser Soldat als Usurpant getreten sein wird, so soll er in gleicher Art besitzen. Wird hiergegen auch bei dem Princeps eine Erschleichung stattgefunden haben, so soll nicht nur das Erzielte keine Giltigkeit besitzen, sondern auch der ungerechte Bewerber dem Fiskus zwanzig Pfund Gold zu zahlen verpflichtet werden.[2]

---

1) Vgl. S. 113 Anm. 6.

2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 3, 4 a.

1) a)

C. 3, 5, 4. Si quis aut privatus aut militans, postquam sponderit, cum patre, tutore vel curatore puellae vel propinquis de puellae coniunctione definierit, debet post definitionem intra biennium nuptias celebrare . .

b) C. 2, 23, 1. Quisquis armatae militiae stipendiis communitus in solo publico vel aedificium aliquod construxerit vel septis quibuslibet spatia certa concluserit, perpetuo iure et firmo dominio eadem ex nostra generali auctoritate possideat, nec per surreptionem aliquis postea eadem loca a nostra clementia audeat postulare. Illud quoque sancimus, si quisquam militum simili condicione ante hoc tempus loca publica possidenda detinuit, ac postea eadem per alias competitionum nebulas detectus fuerit amisisse, reformari eadem; ita tamen, si probatum fuerit, a nullo antea possessum solum hac, qua ostendimus, a milite ratione detentum: vel si, in alios forte eorum militum voluntate translatum fuisse, quod tenuerant, potuerit edoceri. Ne quis sane post hanc definitionem nostri numinis surripiendo postulare audeat haec spatia, de quibus praesens oraculi nostri forma comprehendit, poenam viginti librarum auri iubemus adscribi.

Quicunque militans in solo publico aedificium fortasse exstruxerit aut aliquid pro utilitate sua crediderit faciendum, per nullius calumniam penitus repellatur, sed hoc perpetuo in eius iure permaneat. Idem miles nostris utilitatibus serviens, si locum publicum construxerit vel ad excolendum fortasse tenuerit, si hoc tamen nullus antea tenuit, cui miles ipse pervasor exstiterit, simili ratione possideat. Contra quam rem etiamsi surreptum principi fuerit, non solum impetrata non valeant, verum etiam improbus petitor viginti libras auri fisco cogatur exsolvere.

c) Erworben wird uns nicht allein durch uns selbst, sondern auch durch die- G. 2, 1, 7
jenigen, die sich in unserer Gewalt befinden, wie die Haussöhne, abgerechnet diejenigen Söhne, denen nach den Gesetzen ein Castrense peculium zu haben gestattet worden ist. Castrense peculium ist, was in dem Lager erworben P. 3, 4, 3
wird, bez. dem sich in den Kriegsdienst Begebenden gegeben wird.

aa) [1]Ein Haussohn, der Advokat ist, möge wissen, dass, was er auch immer C. 2, 10, 3
bei Lebzeiten des Vaters aus der Übernahme von Rechtssachen erworben haben wird, er für sich beanspruchen soll, wie ein Castrense peculium, das Haussöhne, die sich unter den Waffen befinden, erweislich erwerben. Wenn Jemand bei Lebzeiten des Vaters dem Consi- C. 1, 11, 1
lium eines beliebigen Judex angehört haben wird, nimmt er, was er auch immer aus gerechten und guten Anlässen erworben haben wird, für sich derart in Anspruch, wie jener Sohn, der irgend etwas bei Lebzeiten des Vaters, während er sich unter den Waffen befand, empfangen haben wird.[1]

d) Ein Haussohn, der Militärdienste geleistet hat, kann über das Castrense P. 3, 4, 3
peculium sowohl nach gemeinem als auch nach besonderem Rechte ein Testament machen.

e) Werden Soldaten, welche kein Testament gemacht haben, ohne gesetzlichen C. 5, 4, 1

---

1) Vgl. Privatrecht, Viertes Buch § 4, b.

c)

G. 2, 1, 7. Acquiritur (autem) nobis non solum per nosmet ipsos, sed et per eos, qui in potestate nostra sunt, sicut filii . .: praeter eos filios, quibus per leges ut castrense peculium habere permissum est.

P. 3, 4, 3. . . Castrense (enim) peculium est, quod in castris acquiritur vel quod proficiscenti ad militiam datur.

aa) C. 2, 10, 3. Altero beneficio non solum per forum tuae magnitudinis, sed in universis iudiciis valituro, ut filiifamilias, quicquid ex huiuscemodi professione vel ipsius occasione conquisierint, id post patris obitum praecipuum, veluti peculium castrense, proprio dominio valeant vindicare: sub tali forma, quam militantibus, ex iure procinctis, cinguli praerogativa detulit.

Quicquid vivo patre filius advocatus de causarum susceptione acquisierit, sibi noverit vindicandum, sicut castrense peculium, quod in armis constituti filii probantur acquirere . .

C. 1, 11, 1. Velut castrense peculium filiifamilias assessores post patris obitum vindicent, qui conciliis propriis administratores iuvare consueverunt, si quid licitis honestisque lucris coadunare potuerint.

d) P. 3, 4, 3. Filiusfamilias, qui militavit, de castrensi peculio tam communi quam proprio iure testamentum facere potest . .

e) C. 5, 4, 1. Universis tam legionibus quam vexillationibus comitatensibus seu

Si milites sine legitimo herede intestati decesserint et proximos non habuerint, eorum

Erben gestorben sein und Verwandte nicht gehabt haben, so werden ihr Vermögen diejenigen, die in demselben Officium dienen, in Anspruch nehmen.[1]

2) Prozessrechtliches.

C. 2, 1, 9 a) Wird irgend Jemand nach Übergehung des Provinciae iudex vor denjenigen, die an der Spitze der Bewaffneten zu stehen gelten, seine Sache anbringen zu sollen geglaubt haben, so möge er wissen, dass er dem Exil zu überliefern ist, während derjenige, welcher die Sache von jenem zu proponieren über-
N. M. 1, 1, 7 nommen haben wird, zu zehn Pfund Gold zu verurteilen ist:[2] Personen, die dem Militärstande angehören, sollen bei den kompetenten Richtern die Aktionen, von denen sie glauben, dass sie ihnen zustehen, einbringen.

C. 2, 1, 2 b) [3]Während wir verordnet haben, dass Civilsachen vor die Provinciarum rectores gehören, soll, so oft sich eine Criminalis actio eingestellt haben wird zwischen denjenigen, welche unter unsern Waffen dienen, und Privatpersonen, falls der Militans die Privatperson vor Gericht geladen haben wird, der Rector provinciae die Macht haben, die Sache zur Kognition zu ziehen und zu entscheiden. Wird dagegen die Privatperson die Person, welche uns unter den Waffen dient, bez. die Militärperson, verklagt haben, so soll jener die Sache zur Kognition ziehen, zu dessen Ordinatio derjenige gehört, welcher Soldat ist, bez. für den er die Waffen geführt haben wird.[3]

1) Vgl. S. 397 Anm. 4.
2) Vgl. Erstes Buch § 1, 1 α, b.
3) Vgl. S. 471 Anm. 4.

cuneis insinuare debebis, uti cognoscant, quum aliquis fuerit rebus humanis exemtus atque intestatus sine legitimo herede decesserit, ad vexillationem, in qua militaverit, res eiusdem necessario pervenire.

2) a) C. 2, 1, 9. Si quis neglectis iudicibus ordinariis sine coelesti oraculo causam civilem ad militare iudicium crediderit deferendam, praeter poenas ante promulgatas intelligat, se deportationis sortem excepturum, nihilominus et advocatum eius decem librarum auri condemnatione feriendum.

N. M. 1, 1, 7. . . nec passim aliquem armatae militiae sociatum longinquis partibus trahi, sed in locis apud competentem iudicem pulsari, nisi tamen super maximis et necessariis causis et militarem iudicem in locis excedentibus fuerit accusatus . .

b) C. 2, 1, 2. Definitum est, provinciarum rectores in civilibus causis litigia terminare, etsi militantes exceperint iurgia vel moverint. Ne igitur usurpatio iudicia legesque confundat aut iudicibus ordinariis adi-

bona, qui in eodem officio militant, vindicabunt.

Quisquis contemto provinciae iudice, ad illos, qui armatis praeesse noscuntur, causam suam crediderit transferendam, exilio se deputandum esse cognoscat, et eum, qui causam illius susceperit proponendam, decem libras auri esse damnandum.

. . militantes . . apud competentes iudices, quas competere sibi credunt, exserant actiones . .

Etsi civilia negotia ad provinciarum rectores iussimus pertinere, tamen, quoties criminalis actio intercesserit inter illos, qui in armis nostris militant, atque privatos, si militans privatum in iudicium vocaverit, rector

c) Niemandem soll irgendwie in Civilsachen militärische, sei es Beschützung, sei es Exekution gewährt werden.[1] C. 1, 8, 1

d) Den Militantes wird in den Gesetzen nicht gestattet, fremde Prozesse zu übernehmen, noch können sie Prokuratoren werden. C. 2, 12, 6

e) [2]Durch die Lex Iulia ist verordnet worden, dass ein jeder Judex wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verurteilt wird, der eine Person, es sei eine freigeborene, es sei eine, die Römischer Bürger geworden ist, wenn sie appelliert, um vor das Angesicht des Princeps geführt zu werden, gefoltert, getötet oder zu töten geheissen oder in öffentliche Fesseln geschlossen oder mit Geisseln geschlagen oder zu strafen sich angemasst haben wird. Die Tribuni militum und Praepositi navium und Praefecti alarum können ohne Hemmung durch die Lex Iulia auch nach der Appellation nach Art ihrer Schuld entweder gebüsst oder gezüchtigt werden.[2] P. 5, 28, 1 u. 2

3) Strafrechtliches.

a) Wird nach Empfang von Geld ein Soldat den Arrestanten haben laufen lassen, so ist er kapital zu strafen. Es fragt sich dabei, welches Verbrechens P. 5, 33, 1

---

1) Vgl. S. 471 Anm. 2.
2) Vgl. Zweites Buch § 8, 2 a.

mat propriam notionem, ad provinciarum rectores transferantur iurgia civilium quaestionum. In criminalibus etiam causis, si miles poposcerit reum, provinciae rector inquirat. Si militaris aliquid admisisse firmetur, is cognoscat, cui militaris rei cura mandata est.

c) C. 1, 8, 1. Nunquam omnino negotiis privatorum vel tuitio militis vel exsecutio tribuatur.

d) C. 2, 12, 6. Nemo militantium fiat susceptor defensorve causarum, nec ad cognitionem alieni iurgii suffragator accedat.

e) P. 5, 28, 1 u. 2. Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus, civem Romanum, antea ad populum, nunc ad imperatorem, appellantem necarit necarive iusserit, torserit, verberaverit, condemnaverit, inve publica vincula duci iusserit.. Hac lege excipiuntur . . tribuni etiam militum et praefecti classium alarumve, ut sine aliquo impedimento legis Iuliae per eos militare delictum coërceri possit.

3) a) P. 5, 33, 1. Si pecunia accepta miles custodiam dimiserit, capite puniendus

provinciae audiendi et iudicandi habeat potestatem. Si vero privatus servientem nobis in armis vel militantem forte pulsaverit, ille causam audiat, ad cuius ordinationem is respicit, qui militat, vel cui arma tenuerit.

Nulli penitus in civilibus causis militaris vel tuitio vel executio deputetur.

Militantes non permittuntur legibus lites suscipere alienas, nec procuratores fieri possunt.

Lege Iulia decretum est, ut pro violentia publica damnetur, quicunque iudex appellantem, ut ad principis praesentiam ducatur, ingenuum hominem vel civem Romanum factum torserit, occiderit vel occidi iusserit vel in vinculis publicis adstrinxerit vel flagellis ceciderit aut damnare praesumserit . .: tribuni quoque militum et praepositi navium et praefecti alarum (: et hi omnes) sine impedimento legis Iuliae etiam post appellationem possunt pro culpae suae qualitate aut damnari aut verberari.

P. 5, 33, 2 der Befreite schuldig zu sein gilt. Diejenigen, welche dem begleitenden Soldaten mittels eines grossen Haufens den Arrestanten entrissen haben werden, werden kapital gestraft.

4) Abgabe.

C. 13, 1, 1 a) Wenn irgend Jemand eine Sache, die bei ihm erzeugt ist, oder die er nicht gekauft hat, verkauft, soll er zur Zahlung der Auraria unter keinen Umständen angehalten werden. Wird jedoch nachgewiesen werden, dass er in der Absicht, zu kaufen und zu verkaufen, hierhin und dorthin sich begiebt, so soll er, auch wenn er Militans ist, zur Zahlung der Auraria angehalten werden.

## V. Die Stände § 7.

1) Senatoren, Maiores personae, Nobiles viri.

N. M. 4, 1, 2 u. 3 a) [1] Senatoren sollen, falls sie gewollt haben werden, die Befugnis haben, abgesehen von niedrigen und infamen Personen, arme und jeder Dignität der Geburt bare Personen, wenn sie nur ehrbar sind und von ehrbaren Eltern stammen, zu Frauen auszuwählen und zu heiraten. Ohne Zweifel wird das nach dem Beispiel dieses Gesetzes auch allen gestattet. Für niedrige und

est. Et certe quaeritur, cuius criminis reus dimissus esse videatur.

P. 5, 33, 2. Qui custodiam militi prosequenti magna manu excusserint, capite puniuntur.

4) a) C. 13, 1, 1. Singuli quique, si per eos vernacula quaeque vendantur, functione auraria non teneantur; si vero emendi vendendive compendiis ultro citroque quaesitis familiaris rei amplitudo cumuletur, etsi militares sint, memoratae praestationi nectantur.

Si quicunque rem, quae ei nata est, aut quam non emit, vendat, ad solutionem aurariam minime teneatur. Si vero emendi vendendique studio probabitur huc illucque discurrere, etiamsi militans est, ad solutionem teneatur aurariam.

1) a) N. M. 4, 1, 2 u. 3. . . licere statuimus senatoribus et quibuscunque amplissimis dignitatibus praeditis, ex ingenuis natas quamvis pauperes, in matrimonium sibi adsciscere, nullamque inter ingenuas ex divitiis et opulentiore fortuna esse distantiam. Humiles vero abiectasque personas (eas tantummodo mulieres esse) censemus, (quas enumeratas et specialiter expressas copulari matrimoniis senatorum lex praedicta non passa est, hoc est) ancillam, ancillae filiam, libertam, libertae filiam, civem Romanam vel Latinam factam, scenicam vel scenicae filiam, tabernariam vel tabernarii, vel lenonis, aut arenarii filiam, aut eam, quae mercimoniis publice praefuit. Quod quidem haud dubie credimus ipsum divae memoriae Constanti-

(Hac lege permissum est,) ut exceptis vilibus infamibusque personis . . pauperes et sine ulla dignitate natalium, dummodo honestas et honestis parentibus procreatas, senatores, si voluerint, uxores eligendi et ducendi habeant potestatem. Quod et omnibus exemplo legis huius sine dubitatione permittitur.

infame Frauen aber erachten wir eine Sklavin und einer Sklavin Tochter, eine Freigelassene und einer Freigelassenen Tochter, die eine Römische Bürgerin oder Latinerin geworden ist, eine Schauspielerin, bez. einer Schauspielerin Tochter, eine Tabernaria oder eines Tabernarius oder eines Kupplers oder eines Gladiators Tochter, oder eine Frauensperson, die einem öffentlichen Hause vorsteht.[1]

b) [2]Senatoren, die Geld zu einer Centesima werden haben ausleihen wollen, sollen an Zins nicht mehr, als die Hälfte der Legitima centesima, von ihren Schuldnern empfangen, noch sollen diejenigen, welche das geliehene Geld aufnehmen, gezwungen werden, darüber hinaus zu kavieren oder sich durch Kaution zu verpflichten. Wird von ihnen Weiteres eingefordert gewesen sein, so mögen die Senatoren wissen, dass sie dasjenige, was sie geliehen haben werden, verlieren werden. Hingegen verabsäumen Schuldner ohne Grund, Senatoren, die sich in den Jahren der Minderjährigkeit befinden, die Schuld mit Zinsen zurückzugeben, unter Berufung darauf, dass Sprösslinge senatorischen Geschlechts die Schuld mit den ganzen Zinsen nicht zurückempfangen sollen: demnach soll dasjenige, was in der Kaution mittels Stipulation versprochen worden ist, entrichtet werden.[2] C. 2, 33, 4 / C. 2, 33, 3

c) Atrox iniuria wird angenommen mit Rücksicht auf die Person, so oft sie einem Senator oder Römischen Ritter oder sonst einem Manne von ansehn- P. 5, 4, 10

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 13, 3 a.
2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 12, 1 $\gamma$, f.

num in ea, quam promulgavit, sanctione sensisse, ideoque huiusmodi inhibuisse nuptias, ne senatoribus harum feminarum, quas nunc enumeravimus, non tam connubia quam vitia iungerentur.

b) C. 2, 33, 4. Senatores sub medietate centesimae usurae ad contractum creditae pecuniae censemus admitti. Itaque omnes intelligant, nullum florentissimo coetui sociatum, foenus exercentem, ultra medietatem centesimae vel iure stipulari vel petere posse usuram: quin etiam, si quid praeter moderatam nostri numinis definitionem fuerit flagitatum, imminendae sorti pro huius legis auctoritate cessurum.

Senatores, qui pecuniam ad centesimam praestare voluerint, non amplius usurae nomine quam medietatem legitimae centesimae a debitoribus suis accipiant, nec amplius ut caveant aut se cautione constringant, qui commodatam suscipiunt pecuniam, forte cogantur. Nam si ab eis amplius fuerit requisitum, sciant se senatores hoc, quod commodaverint, perdituros.

C. 2, 33, 3. Frustra debitores in annis minoribus constitutorum usuras se restituere non debere contendunt, quia senatoria eos dignitate praeditos esse testantur. Unde sortem cum usuris in stipulationem deductis restituant.

Sine causa senatoribus in annis minoribus constitutis debitum cum usuris reddere dissimulant debitores, propter hoc, quod senatorio genere nati debitum cum usuris integris recipere non iubentur: et ideo, quod cautione per stipulationem promissum est, reformetur.

c) P. 5, 4, 10. Atrox iniuria aestimatur . . persona, quoties senatori vel equiti

licher Autorität, und von seiten eines Plebejers oder einer Person von niedriger Geburt einem Senator oder Römischen Ritter, zugefügt wird.

C. 2, 1, 12 d) Wenn gegen irgend Jemanden wegen eines zur Last gelegten Verbrechens eine Untersuchung zu führen ist, sollen als Iudices fünf Nobiles viri aus der Zahl der sonstigen ihm gleichen durch das Los erwählt werden, damit sie nicht für parteiisch erwählt gelten, und damit nicht leichthin über die Kapitalsache oder die Unschuld des anderen geurteilt zu werden scheine.[1]

C. 11, 11, 1 e) Wegen höhergestellter Personen ist zur Kognition an den Princeps zu berichten.[2]

C. 9, 30, 2 aa) Werden etwa irgendwelche höhergestellte Personen oder Männer von irgendwelcher Dignität wegen eines Verbrechens zur Verantwortung gerufen, so hat der Judex an die Herren der Dinge zu berichten, damit mit Bezug auf Personen dieser Art die gerechte Vorschrift der Herren festsetze, was zu geschehen habe.[3]

C. 9, 7, 3 pr. f) Wenn Sklaven auf Befehl der Herren das Verbrechen der Gewaltthätigkeit verübt haben werden, können die Herren die Dignität der Nobilität, bez. ihres Honor, nicht behalten.[4]

---

1) Vgl. S. 589 Anm. 3.
2) Vgl. S. 626 Anm. 3.
3) Vgl. S. 627 Anm. 2.
4) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 21, 2 b.

Romano, (decurioni) vel alias spectatae auctoritatis viro: et si plebeius vel humili loco natus senatori vel equiti Romano . .

d) C. 2, 1, 12. In criminalibus causis senatus, statuta iam dudum quinqueviralis iudicii forma servabitur. In quo quum perfacile esse credamus, optimos legere de summis, sortito tamen ad iudicium vocabuntur, ne de capite atque innocentia alterius iudicio electi iudicent.

Quum pro obiecto crimine aliquis audiendus est, quinque nobiles viri iudices de reliquis sibi similibus missis sortibus eligantur: ne studio videantur electi et de capitali re aut innocentia alterius videatur facile iudicari.

e)

C. 11, 11, 1. . . de . . maioribus personis ad principis est notitiam deferendum.

aa) C. 9, 30, 2. Quoties in senatorii ordinis viros pro qualitate peccati austerior fuerit ultio proferenda, nostra potissimum explorentur arbitria, quo rerum atque gestorum tenore comperto, eam formam statuere possimus, quam modus facti contemplatioque dictaverit.

Si quando aliquae maiores personae aut alicuius dignitatis viri vocantur in crimen, iudex ad rerum dominos referat, ut de huius modi personis quid fieri debeat, dominorum praeceptio iusta constituat.

f) C. 9, 7, 3 pr. Servos, . . si (illi) metu atque exhortatione dominorum violentiam admiserint, palam est, secundum legem Iuliam dominum . . loci aut originis propriae dignitate non uti . .

Si servi . . iubentibus dominis violentiae crimen admiserint, dominis, qui illicita praeceperunt, . . et nobilitatis vel honoris sui dignitatem tenere non possunt . .

2) Potentes.

a) Alle mögen wissen, dass, was auch immer von Potentiores personae Bedrängte, entweder geschenkt oder verkauft haben werden, widerrufen werden könne.[1] C. 2, 1, 9

b) Diejenigen, welche Kautionen zur Eintreibung von Potentes gegeben haben werden, sollen die ganze Schuld verlieren, weil, wo eine Rückforderung stattfinden kann, die Potestas nicht von den Gläubigern zur Eintreibung eingeladen werden darf.[2] C. 2, 13, 1

c) Die Milde des Princeps gestattet nicht die Bezeugung, dass irgend Jemand sagt: ich habe vernommen, dass der Sterbende dies Personen von irgendwelchem Potens in solcher Weise habe zuweisen wollen; sie duldet nicht, dass diese Stimme zugelassen werde.[3] C. 4, 4, 5

d) [1] Wir haben in Erfahrung gebracht, dass viele ihre Sachen mit den Personen von Potentes verteidigen, bez. verfolgen. Derart dass sie Libelli, bez. Tituli, mit dem Namen derjenigen, welche durch Dignität ausgezeichnet sind, um leichter die Besitzer zu schrecken, an den Häusern, die sie zurückfordern, anschlagen, oder dass sie sich, wenn irgend etwas zurückgefordert wird, ausdrücklich mit dem Namen von Magni et clarissimi viri in den vorgelegten Libelli contradictorii verteidigen. Wird dieses mit dem Willen derjenigen Personen C. 2, 14, 1

---

1) Vgl. S. 26 Anm. 1.
2) Vgl. S. 315 Anm. 2.
3) Vgl. S. 366 Anm. 1.

2) a) C. 2, 1, 9. Venditiones, donationes, transactiones, quae per potentiam extortae sunt, praecipimus infirmari.

Sciant omnes, quaecunque a potentioribus oppressi aut donaverint aut vendiderint, posse revocari.

b) C. 2, 13, 1. Si cuiuscunque modi cautiones ad potentum fuerint delatae personas, debiti creditores iactura mulctentur. Aperta enim credentium videtur esse voracitas, qui alios actionum suarum redimunt exactores.

Qui cautiones exigendas potentibus dederint, omne debitum perdant: quia, ubi potest esse repetitio, potestas ad exigendum non debet a creditoribus invitari.

c) C. 4, 4, 5. . . Nemo itaque relictus heres vel legibus ad successionem vocatus . . potentium nomen horrescat; nemo ferre testimonia in hunc modum vel suscipere gestis huiusmodi voces audeat . . privatorum potentium nomine . .

. . Nec admittit hanc testificationem principis clementia, si forte dicat aliquis: audivi morientem velle hoc . . personis . . cuiuscunque potentis taliter deputatum: hanc vocem admitti non patitur . .

d) C. 2, 14, 1. Animadvertimus, plurimos iniustarum desperatione causarum potentium titulos et clarissimae privilegia dignitatis his, a quibus in ius vocantur, opponere. Ac ne in fraudem legum adversariorumque terrorem his nominibus abutantur et titulis, qui huiusmodi dolo scientes connivent, afficiendi sunt publicae sententiae nota . . Quisquis igitur lite pulsatus, quum ipse et rei sit possessor et iuris, et titulum illatae solenniter pulsa-

Cognovimus, multos causas per potentium personas excusare vel prosequi, ita ut libellos vel titulos eorum nominibus, qui dignitate praeclari sunt, quo facilius terreant possessores, in his domibus, quae ab eis repetuntur, affigant, aut certe si aliquid repetatur, nomine magnorum et clarissimorum virorum prolatis libellis contradictoriis se specialiter excusare. Quod si ex eorum voluntate factum fuerit, quorum nomina libelli testantur,

geschehen sein, deren Namen die Libelli bezeugen, so muss um ihrer ganzen Schlechtigkeit willen ihre Dignität öffentlich dem Schimpfe verfallen.[1]

C. 1, 6, 5 e) Die Iudices provinciarum müssen die grösste Sorge tragen, dass nicht die Actores der Potentes mit Bezug auf niedrige Personen irgend etwas unerlaubt und ungerecht verüben.

C. 1, 10, 3 f) In allen Provinzen sollen im Interesse der Ordnung Iudices zu dem Zwecke eingesetzt werden, dass sie, nach Entfernung des Schutzes der Potentes, mit allem Eifer gegen Angeschuldigte und Räuber die gebührende Remedur eintreten zu lassen nicht säumen: damit nicht infolge ihrer Nachlässigkeit oder Käuflichkeit die Verbrechen, die gestraft werden müssen, sich mehren.[1]

C. 13, 2, 1 g) Werden Tabularii oder diejenigen, welchen die Bücher über die Steuereintreibung übergeben werden, mächtigere Personen haben entbinden wollen und, worum sie sie erleichtert haben werden, den kleineren Leuten zugeschlagen haben, so soll derjenige, der nachgewiesen haben wird, dass er beschwert worden ist, nicht mehr zahlen, als er, nach dem Census übernommen zu haben, gezeigt haben wird.[2]

3) Plebeii (vgl. Zweites Buch § 4, 6 a).

P. 5, 4, 10 a) Atrox iniuria wird angenommen mit Rücksicht auf die Person, so oft sie einem Senator oder Römischen Ritter, einem Dekurio oder sonst einem

---

1) Vgl. S. 609 Anm. 1.

2) Vgl. § 3, 2 β, b.

tionis exceperit, contradictoriis libellis aut titulis alterius nomen crediderit inserendum . . Eos sane, qui se sponte alienis litibus inseri patiuntur, quum his neque proprietas, neque possessio competat, veluti famae suae prodigos et calumniarum redemtores notari oportebit.

e) C. 1, 6, 5. Moderatores provinciae curam gerere iubemus, ne quid potentium procuratores perperam illiciteque committant.

f) C. 1, 10, 3. Per omnes regiones, in quibus fera et periculi sui nescia latronum fervet insania, probatissimi quique atque districtissimi defensores adsint disciplinae et quotidianis actibus praesint, qui non sinant crimina impunitate coalescere. Removeantur patrocinia, quae favorem reis et auxilium scelerosis impertiendo, maturari scelera fecerunt.

g) C. 13, 2, 1. Quoniam tabularii civitatum per collusionem potentiorum sarcinam ad inferiores transferunt, iubemus, ut, quisquis se gravatum probaverit, suam tantum pristinam professionem agnoscat.

3) a) P. 5, 4, 10. Atrox iniuria aestimatur

publice debet dignitas eorum pro omni vilitate notari . .

Iudices provinciarum summam sollicitudinem habere debent, ne actores potentum aliquid circa inferiores personas illicite iniusteque committant.

Per omnes provincias tales pro studio disciplinae iudices ordinentur, ut cum omni sollicitudine in reos et latrones, remotis potentum patrociniis, districtionem debitam exercere non differant: ne per negligentiam suam aut venalitatem crimina, quae debent puniri, proficiant.

Si tabularii aut hi, quibus exactionis libri traduntur, potentiores voluerint relevare et, quod relevaverint, inferioribus addiderint, is, qui gravatum se probaverit, non amplius dissolvat, quam secundum censum se ostenderit suscepisse.

Manne von ansehnlicher Autorität zugefügt wird, und von seiten eines Plebejers oder einer Person von niedriger Geburt einem Senator oder Römischen Ritter, einem Dekurio oder Magistrat oder Ädilen oder Judex, einem Jeden von ihnen, bez. ihnen allen, von seiten eines Plebejers.

b) Iudices, welche überführt gewesen sein werden, sich durch Diebstähle und Verbrechen befleckt zu haben, sollen nach Wegnahme der Insignia codicillorum und Entsetzung aus ihrem Honor unter alles gemeine Volk und unter die Plebejer versetzt werden. C. 9, 21, 1

c) Die Defensoren sollen ihrem Namen gemäss die Kurie, bez. die ihnen anvertraute Plebs mit aller Gerechtigkeit und Billigkeit verteidigen. C. 1, 10, 2

. . persona, quoties senatori vel equiti Romano, decurioni vel alias spectatae auctoritatis viro: et si plebeius vel humili loco natus senatori vel equiti Romano, decurioni vel magistratui vel aedili vel iudici, quilibet horum vel si his omnibus plebeius.

b) C. 9, 21, 1. Iudices, qui se furtis et sceleribus fuerint maculasse convicti, ablatis codicillorum insignibus et honore exuti inter pessimos quosque et plebeios habeantur . .

c) C. 1, 10, 2. Defensores nihil sibi insolenter, nihil indebitum vindicantes, nominis sui tantum fungantur officio . . Plebem tantum vel decuriones ab omni improborum insolentia et temeritate tueantur, et id tantum, quod esse dicuntur, esse non desinant.

Defensores secundum suum nomen curiam vel plebem sibi commissam cum omni iustitia et aequitate defendant . .

# Zweites Kapitel. Die Provinzen.

## I. Die Provinzialverwaltung § 8.

1) Praeses provinciae (vgl. Erstes Buch § 1, 1; Zweites Buch § 1, 1 β u. γ, u. § 8).

α) Steuerangelegenheit.

C. 1, 6, 4 a) [1]Die Iudices provinciarum werden Sorge tragen müssen, die einzelnen Besitzungen und Ortschaften in eifriger Nachforschung zu durchsuchen und von sich aus in Erfahrung zu bringen, wie bei Entrichtung der öffentlichen Schuld mit den Possessores verfahren wird. Werden sie hierauf Sorgfalt zu verwenden verabsäumt haben, so mögen sie nicht zweifeln, dass eine Beschwerde der Bürger an ihnen auf das strengste zu ahnden ist.[1]

C. 12, 2, 1 b) Exaktoren und Susceptoren der öffentlichen Steuer sollen nicht im geheimen, sondern öffentlich in Gegenwart der andern Kurialen, bez. des Populus, ihre Obliegenheiten zur Verrichtung und Ausführung übernehmen; sie, die ernannt, bez. erwählt gewesen sein werden, sollen den Iudices bekannt werden, mit der Massgabe, dass diejenigen, welche mit Bezug auf die Wahl solcher zu den Akten profitiert gehabt haben werden, wissen mögen, ein von jenen angerichteter Schade werde denjenigen, von welchen sie gewählt worden sind, zum Nachteil gereichen.[2]

---

1) Vgl. S. 585 Anm. 1.

2) Vgl. § 3, 2 γ, a.

1 α) a) C. 1, 6, 4. Provinciis praesidentes per omnium villas sensim atque usitatim vicosque cunctos discurrant et ultro rimentur a singulis, quid unusquisque compulsor insolenter egisset aut cupide. Is enim, de quo aliqua ad nos querela pervenerit, ad ultimam poenam rapietur.

b) C. 12, 2, 1. Exactores vel susceptores in celeberrimo coetu curiae, consensu et iudicio omnium, sub actorum testificatione firmentur, provinciarumque rectoribus eorum nomina, qui ad publici munus officii editi

Iudices provinciarum operam dare debebunt, ut per singulos agros et loca sollicita inquisitione discurrant et per se, qualiter in solutione publici debiti cum possessoribus agatur, agnoscant. Cuius rei curam si implere neglexerint, querelam civium non dubitent in se severissime vindicandam.

Exactores et susceptores publicae functionis non secretim, sed publice praesentibus aliis curialibus vel populo necessitates agendas expediendasque suscipiant: et qui nominati vel electi fuerint, iudicibus innotescant:

c) Exaktoren, die in dem einen Jahre eingetrieben haben werden, dürfen nicht die Eintreibung des zweiten Jahres übernehmen und die Possessores mittels unnötiger Eintreibung belästigen: vielmehr muss dies in Betracht genommen werden, dass sie in den einzelnen Jahren nach Auswahl des Judex wechseln, es sei denn dass entweder die Gewohnheit der Gemeinde oder die Seltenheit von Kurialen sie während eines Zeitraums von zwei Jahren Steuereintreiber zu sein nötigt. Wird es anders geschehen gewesen sein, so soll sowohl den Judex, als auch sein Officium, gleichmässig eine Mult wie eine schwere Pein treffen. C. 12, 2, 2

d) [1]Als Steuereintreiber sollen zur Eintreibung der Tributariae functiones geeignete Männer abgefertigt werden, mit der Massgabe, dass, wenn mit Bezug auf sie irgend eine Anklage aus dem Volke sich erhoben haben, das will sagen, eine Querel niedergelegt gewesen sein wird, an ihre Stelle andere Personen geschickt werden sollen, damit, falls sie nach Vornahme einer genauen Untersuchung des Verbrechens der Überforderung zum Schaden der Provinzalen werden haben überführt werden können, sie sowohl einer Kapitalstrafe unterliegen, als auch aus ihrem Vermögen dasjenige, was überfordert worden ist, zum Vierfachen zurückerstattet werde. Die Iudices provinciarum mögen indessen wissen, dass sie zu einer Strafe von dreissig Pfund Gold zu verurteilen sind, wenn sie dasjenige, was verordnet worden ist, zu erfüllen versäumt haben werden.[1] C. 11, 4, 2

1) Vgl. Zweites Buch § 8, 4 a.

atque obligati fuerint, innotescant. Et animadvertant, quicunque nominaverint, ad discrimen suum universa, quae illi gesserint, redundare.

c) C. 12, 2, 2. Non perpetui exactores in continuata vexandorum provincialium potestate, veluti concussionum dominatione, teneantur, sed per annos singulos iudiciaria sedulitate mutentur, nisi aut consuetudo civitatis aut raritas ordinis eos per biennium esse compellat. Quod nisi factum fuerit, scias, te et officium tuum non minus mulcta quam gravi poena esse plectendum.

d) C. 11, 4, 2. Constituto tempore publice apud Karthaginem in secretario, admisso populo, exactorum ordinabuntur idoneae strenuaeque personae. De quibus si popularis accusatio ulla processerit, in eorum locum alios par erit destinari, ita ut severa indagatione, si in concussione possessorum deprehensi fuerint, illico et capitali periculo subiaceant, et direptorum quadrupli poena ex eorum patrimonio eruatur. Iudices autem triginta librarum auri mulctae acerbitate

scituris his, qui de electione talium fuerint apud acta professi, quod, si quid everterint, ad eorum, a quibus electi sunt, dispendium pertinebit.

(Lex ista hoc iubet,) non debere exactores, qui uno anno exegerint, secundi anni exactionem suscipere et possessores superflua exactione vexare. Sed hoc observari debere, ut annis singulis iudiciaria electione mutentur, nisi forte aut consuetudo civitatis aut raritas curialium per biennium eos exactores esse compellat. Aliter enim si factum fuerit, et iudicem et officium suum mulcta pariter et gravis poena constringat.

(Haec lex hoc praecipit,) exactores ad exigendas tributarias functiones idoneos esse mittendos, ita ut, si de his populi accusatio ulla processerit, id est querela deposita fuerit, in eorum locum alii dirigantur, ut habita diligenti inquisitione, si in dispendia provincialium de superexactionis crimine convinci potuerint, et capitali periculo subiaceant, et ex eorum facultatibus in quadruplum, quae sunt superexacta, reddantur. Iudices vero provinciarum triginta librarum

C. 11, 6, 1 e) [1]Aus Superindicticii tituli soll von den Provinzialen nichts verlangt werden dürfen, ausser nur dasjenige, wovon festgestanden haben wird, dass es von den Herren der Dinge auferlegt worden ist. Ein Jeder, der irgend etwas überfordern zu sollen geglaubt haben wird, soll mit der Rückgabe des Vierfachen büssen: indessen soll die Untersuchung dessen auch für Ordinarii iudices derart verlaufen, dass, wenn etwas in ihren Provinzen seitens irgendwelcher Personen oder Kurialen geschehen ist, auch sie die gleiche Ersatzstrafe trifft.[1]

C. 11, 3, 1 Durch Rectores provinciae soll kein Superindictum den Provinzialen geschehen, es sei denn dass daraus nachweislich eine kaiserliche Vorschrift hervorgegangen ist: denn dann wird dasjenige, was Superindictum ist, sowohl verlangt als auch eingetrieben werden können, wenn es nachweislich von dem Herrn der Dinge festgesetzt worden ist.[2]

β) Acta.

P. 1, 3, 1 a) Die Procuratio kann aufgetragen werden bei den Akten des Praeses.

P. 5, 1, 4 b) Derjenige, welcher aus Furcht und unter dem Eindruck irgendwelchen Schreckens bei den Akten des Praeses fälschlich sich als Sklaven bezeichnet hat, thut der späteren Verteidigung seines Status keinen Eintrag.

1) Vgl. § 3, 2 ε, a.

2) Vgl. S. 691 Anm. 1.

sciant se esse plectendos, nisi ea, quae salubriter ordinata sunt, necessaria devotione compleverint.

e) C. 11, 6, 1. Nihil a provincialibus extraordinaria patimur indictione deposci. Caveat igitur magnifica auctoritas tua, ne praeter ea, quae a mansuetudine nostra patuerit indicta, tenuiorum oneret functionem; ut, si quis usurpatoria temeritate amplius aliquid fuerit conatus exigere, obnoxius quadrupli repetitione teneatur. Quae severitas iussionis ad ordinariorum iudicum officiorumque terrorem debebit excurrere, ut, si eorum vel gratiosa conniventia vel ignobili dissimulatione temeritas admiserit curialis, eos quoque damni similis poena castiget.

C. 11, 3, 1. Nihil superindictorum nomine ad solas praefecturae literas quisquam provincialis exsolvat; neque ullius omnino indictionis titulus, etiam solennis, immineat, nisi eum nostro confirmata iudicio et imperialibus nexa praeceptis sedis amplissimae deposcat indictio et cogat exactio.

β) a) P. 1, 3, 1. Mandari potest procuratio . . apud acta praesidis . .

b) P. 5, 1, 4. Qui metu et impressione alicuius terroris apud acta praesidis servum se esse mentitus est, postea statum suum defendendi non praeiudicat.

auri se poena noverint feriendos, si haec, quae statuta sunt, implere neglexerint.

(Haec lex hoc praecipit,) nihil debere a provincialibus de superindicticiis titulis peti, nisi ea tantum, quae a rerum dominis indicta constiterit. (Et hoc iubet,) ut quicunque aliquid superexigendum crediderit, quadrupli redhibitione componat. Sed et ad ordinarios iudices hanc inquisitionem iubet excurrere, ut etiam si quid in provinciis eorum a quibuscunque personis aut curialibus factum est, etiam eos similis damni poena castiget.

(Haec lex hoc praecipit,) ut nullum per rectores provinciae superindictum provincialibus imponatur, nisi forte ex hac re processisse praeceptio dominica comprobetur. Tunc enim id, quod superindictum est, aut peti aut exigi poterit, quando a rerum domino cognoscitur constitutum.

c) Ein Tutor wird auf Zinsen nicht belangt, wenn er Mündelgeld um deswegen nicht angelegt hat, weil er geeignete Posten, in denen das Geld angelegt werden sollte, nicht hatte. Die Kontestation dieserhalb ist bei dem Praeses provinciae niederzulegen. P. 2, 14, 6

d) Wir verordnen, dass die Lis bei den Rektoren der Provinz, bez. bei den Defensoren, oder bei Allen, bei welchen Gesta errichtet werden, kontestiert werde.[1] C. 2, 4, 2

e) Die Emanzipation pflegte bei dem Praeses zu geschehen und ist nun vor der Kurie zu verrichten. G. 6, 3

γ) Polizei.

a) Die Iudices provinciarum müssen die grösste Sorge tragen, dass nicht die Actores der Potentes mit Bezug auf niedrige Personen irgend etwas unerlaubt und ungerecht verüben. C. 1, 6, 5

2) Provinciae sacerdotium.

a) Wenn Jemand, im Begriff sich um ein provinziales Priestertum zu bewerben, der Stimmen halber einen Haufen zusammengebracht, Sklaven herbeigerufen oder irgend eine sonstige Menge gedungen haben wird, wird er nach seiner Überführung, als der öffentlichen Gewaltthätigkeit schuldig, auf eine Insel deportiert. P. 5, 32, 1

3) Unterbeamte.

α) Cancellarius, Domesticus.

a) [1]Alle Iudices mögen sich deutlich bewusst werden, dass Niemand in die ihm anvertraute Provinz aus der Provinz, von wo er gekommen ist, bez. aus einer C. 1, 11, 2

---

1) Vgl. S. 502 Anm. 3.

| | |
|---|---|
| c) P. 2, 14, 6. Tutor in usuras non convenitur, si pecuniam pupillarem ideo non collocavit, quod idonea nomina non habbat, quibus pecunia collocaretur. Cuius rei contestatio apud praesidem provinciae deponenda est. | |
| d) C. 2, 4, 2. Denuntiari vel apud provinciarum rectores vel apud eos, quibus actorum conficiendorum ius est, decernimus . . | Contestari apud rectores provinciae vel defensores aut omnes, apud quos gesta conficiuntur, litem iubemus . . |
| e) | G. 6, 3. . . (Quae tamen) emancipatio solebat ante praesidem fieri, modo ante curiam facienda est . . |
| γ) a) C. 1, 6, 5. Moderatores provinciae curam gerere iubemus, ne quid potentium procuratores perperam illiciteque committant. | Iudices provinciarum summam sollicitudinem habere debent, ne actores potentum aliquid circa inferiores personas illicite iniusteque committant. |
| 2) a) P. 5, 32, 1. Petiturus . . provinciae sacerdotium, si turbam suffragiorum causa conduxerit, servos advocaverit aliamve quam multitudinem conduxerit, convictus, ut vis publicae reus, in insulam deportatur. | |
| 3 α) a) C. 1, 11, 2. Nullus iudicum ad | Omnes iudices evidenter agnoscant, nul- |

andern Gegend einen Cancellarius oder Domesticus sich beigesellen solle,[1] es sei denn wer ihm öffentlich durch Wahl der Bürger zugewiesen gewesen sein wird. Mit der Massgabe, dass, nachdem jener Judex entfernt gewesen sein wird, derjenige, welcher das Officium eines Consiliarius oder Domesticus verwaltet hat, während eines Zeitraums von drei Jahren unter einem andern Judex aus der Provinz sich nicht entfernen solle, damit er, wenn Jemand als Ankläger aufgetreten sein wird, den Anklägern Rechenschaft ablege. Wird er die Handlungen des Judex irgendwie haben verheimlichen wollen, so soll er der Publica quaestio überliefert werden.[1]

β) Tabularius.

C. 8, 1, 1 a) [1]Sei es dass in einer ganzen Provinz, sei es dass in einzelnen Civitates Tabularii, das will sagen, Personen, die die öffentlichen Rechnungen besorgen, eingesetzt gewesen sein werden, so sollen von den Provinzialen Freie eingesetzt werden: Kolonen oder Sklaven sollen zu diesem Officium unter keinen Umständen zugelassen werden, weil als Personen, denen der öffentliche Glaube anvertraut werden muss, solche werden ausgewählt werden müssen, mit Bezug auf welche eine Querel nicht stattfinden kann. Wird ein Herr zugestimmt haben, dass sein Kolone, bez. Sklave, Tabularius ist, so soll der Herr wegen der Zustimmung von der Strafe betroffen werden,

1) Vgl. Erstes Buch, § 1, 5 β, c.

provinciam sibi commissam quemquam secum ducere audeat, cui domestici vel cancellarii nomen imponat, nec profectum ad se undecunque suscipiat, ne famae nota cum bonorum publicatione plectatur. Periculo enim primatum officii, cancellarios sub fide gestorum electos iudicibus applicari iubemus, ita ut post depositam administrationem per continuum triennium nec militiam deserant, et provincialibus praesentiam sui exhibeant, quo volentibus sit accusandi eos facilitas. Si enim idonea causa exegerit, ad detegenda iudicis flagitia et quaestioni eos subdi oportet.

lum in provinciam sibi commissam, de eadem, de qua venit, provincia vel alia regione, sibi cancellarium aut domesticum fortasse coniungere, nisi qui ei publice fuerit civium electione deputatus. Ita ut postquam fuerit iudex ille remotus, is qui consiliarii vel domestici gessit officium, triennium sub alio iudice de provincia non discedat, ut, si quis accusator fortasse exstiterit, reddat accusantibus rationem. Et si forte facta iudicis celare usquequaque voluerit, subdatur publicae quaestioni.

β) a) C. 8, 1, 1. Generali lege sancimus, ut, sive solidis provinciis sive singulis civitatibus necessarii fuerint tabularii, liberi homines ordinentur, neque ulli deinceps ad hoc officium patescat aditus, qui sit obnoxius servituti; sed et si quis dominorum servum suum sive colonum chartas publicas agere permiserit (consensum enim, non ignorantiam volumus obligari), ipsum quidem, in quantum interfuerit publicae utilitati, pro ratiociniis, quae servo sive colono agente tractata sunt, obnoxium attineri, servum autem competentibus affectum verberibus fisco addici . .

Sive in solida provincia sive per singulas civitates tabularii fuerint ordinati, hoc est, qui rationes publicas tractant, ingenui a provincialibus ordinentur: coloni vel servi ad hoc officium nullatenus admittantur, quia, quibus fides publica committenda est, tales eligi debebunt, de quibus querela esse non possit. Quod si dominus colonum vel servum suum tabularium esse consenserit, pro consensu dominus hac mulcta feriatur, ut quicquid colonus ille vel servus detrimenti admiserit, hoc dominus sine mora restituat: colonus ille vel servus verberatus fisci viribus addicatur.

dass der Herr dasjenige, was auch immer jener Kolone, bez. Sklave, an Schaden angerichtet haben wird, ohne Verzug restituieren soll: jener Kolone, bez. Sklave, soll, nachdem er geschlagen worden ist, dem Fiskus zugesprochen werden.[1]

γ) Numerarius.

a) Wir geben den Provinzialen die Befugnis, dass alle, die sich beschwert gehabt haben werden, ihnen seien von den den verschiedenen Rektoren dienenden Numerarii irgendwelche Verkäufe erpresst worden, sie nichtig und kraftlos machen, und dass das zu Unrecht Verkaufte in das Eigentum des Verkäufers zurückkehre, während die unstatthaften und verabscheuungswürdigen Käufer sogar mit dem Verluste des Kaufpreises zu bestrafen sind. C. 8, 8, 1

δ) Kohortalinus.

a) Wir verordnen, dass die Kohortalinen, wie sie den selbst lästigen oder verschiedenen Offizien ihrer Militia zu Vermögens- und persönlichen Diensten verpflichtet sind, ihren Ordines, welcher Sekte sie auch angehören mögen, nachgehen, damit wir nicht den verabscheuungswerten Menschen, die wir durch die Autorität dieses Gesetzes verurteilen wollen, in schimpflichem Bestreben das Benefiz der Immunität gewährt zu haben erachtet werden. N. Th. 3, 1, 6

ε) Curator viarum.

a) Wie ein Interdikt, so wird auch eine Actio proponiert, dass nicht Jemand auf einem öffentlichen Wege irgend Jemanden behindere. Die Sorge für diese Sache kommt den Kuratoren der Wege zu, von deren Instandhaltung Niemand ausgenommen ist. P. 5, 6, 2

---

1) Vgl. § 3, 2, β a.

γ) a) C. 8, 8, 1. Damus provincialibus facultatem, ut, quicunque sibi a numerariis, qui diversis rectoribus obsequuntur, conquesti fuerint aliquas venditiones extortas, irritas inanesque efficiant, et male vendita ad venditoris dominium revertantur, amissione etiam pretii illicitis ac detestandis emtoribus puniendis.

δ) a) N. Th. 3, 1, 6. . . cohortalinos, onerosis quin etiam militiae seu diversis officiis facultatum et personalium munerum obligatos suis ordinibus, cuiuscunque sectae sint, inhaerere censemus, ne videamur hominibus exsecrandis contumelioso ambitu immunitatis beneficium praestitisse, quos volumus huius constitutionis auctoritate damnare.

ε) a) P. 5, 6, 2. Ut interdictum, ita et actio proponitur, ne quis via publica aliquem prohibeat. Cuius rei sollicitudo ad viarum curatores pertinet, a quarum munitione nemo exceptus est . .

## II. Die Provinzialen § 9.

1) Schutz gegen die Vermögensverwaltung des Reichs.

C. 10, 7, 1 a) Diejenigen, welche die Interessen oder den Nutzen des Fiskus beschützen, müssen nicht gegenüber den Provinzialen als Kalumniatoren sich erweisen, indem sie unbilliger Weise irgend etwas von ihnen im Namen des Fiskus zurückfordern.[1]

C. 10, 3, 1 b) [2]Ein Jeder, der von einem Actor dominicus, bez. Prokurator, mit der Unbill irgendwelchen Unrechts verfolgt gewesen sein wird, wird sich wegen ihrer Chikanen, bez. Plünderungen, an den Princeps wenden müssen. Wird diese Sache werden haben erwiesen werden können, so war man dahin einig, dass sie, die mit Bezug auf Provinzialen solches zu thun gewagt haben, dem Flammentode überliefert werden.[2]

2) Schutz gegen Überforderung.

C. 11, 6, 1 a) [1]Aus Superindicticii tituli soll von den Provinzialen nichts verlangt werden dürfen, ausser nur dasjenige, wovon festgestanden haben wird, dass es von den Herren der Dinge auferlegt worden ist. Ein Jeder, der irgend etwas überfordern zu sollen geglaubt haben wird, soll mit der Rückgabe des Vierfachen büssen: indessen soll die Untersuchung dessen auch für die Ordi-

---

1) Vgl. S. 700 Anm. 1.
2) Vgl. Zweites Buch § 8, 4 d.

1) a) C. 10, 7, 1. Fisci advocatus, . . ne (ve), nullo negotio existente, fisci nomine privatis audeat calumnias commovere.

b) C. 10, 3, 1. Si quis ab actore rerum privatarum nostrarum sive a procuratore fuerit vexatus, super eius calumniis vel depraedationibus deferre querimoniam non dubitet. Quae res quum fuerit comprobata, sancimus, ut idem, qui contra provincialem quicquam moliri fuerit ausus, publice concremetur . .

2) a) C. 11, 6, 1. Nihil a provincialibus extraordinaria patimur indictione deposci. Caveat igitur magnifica auctoritas tua, ne praeter ea, quae a mansuetudine nostra patuerit indicta, tenuiorum oneret functionem; ut, si quis usurpatoria temeritate amplius aliquid fuerit conatus exigere, obnoxius quadrupli repetitione teneatur. Quae severitas iussionis ad ordinariorum iudicum officiorumque terrorem debebit excurrere, ut, si eorum vel gratiosa conniventia vel ignobili dissimulatione temeritas admiserit curialis, eos quoque damni similis poena castiget.

Hi, qui fisci nostri commoda vel utilitatem tuentur, . . ne provincialibus calumniatores, dum aliquid ab iis iniuste fisci nomine repetunt, approbentur.

Quicunque ab actore dominico vel procuratore fuerit alicuius iniuriae improbitate vexatus, de eorum calumniis vel depraedationibus ad principem convolare debebit. Quae res si potuerit approbari, eos, qui circa provinciales talia facere ausi sunt, placuit incendio concremari . .

(Haec lex hoc praecipit,) nihil debere a provincialibus de superindicticiis titulis peti, nisi ea tantum, quae a rerum dominis indicta constiterit. (Et hoc iubet,) ut quicunque aliquid superexigendum crediderit, quadrupli redhibitione componat. Sed et ad ordinarios iudices hanc inquisitionem (iubet) excurrere, ut etiam, si quid in provinciis eorum a quibuscunque personis aut curialibus factum sit, etiam eos similis damni poena castiget.

narii iudices derart auslaufen, dass, wenn etwas in ihren Provinzen seitens irgendwelcher Personen oder Kurialen geschehen ist, auch sie die gleiche Ersatzstrafe trifft.[1] Als Steuereintreiber sollen zur Eintreibung der Tributariae functiones geeignete Männer abgesendet werden, mit der Massgabe, dass, wenn mit Bezug auf sie irgend eine Anklage sich erhoben haben, das will sagen, eine Querel niedergelegt gewesen sein wird, an ihre Stelle andere Personen geschickt werden sollen, damit, falls sie nach Vornahme einer genauen Untersuchung des Verbrechens der Überforderung zum Schaden der Provinzialen werden haben überführt werden können, sie sowohl einer Kapitalstrafe unterliegen, als auch aus ihrem Vermögen dasjenige, was überfordert worden ist, zum Vierfachen zurückerstattet werde.[2] Rückstände von Steuern, die durch Benefiz in den Provinzen erlassen worden sind, sollen von den Provinzialen, bez. den Possessores nicht verlangt werden.[3] C. 11, 4, 2 N. M. 2, 1

Durch Rectores provinciae soll kein Superindictum den Provinzialen geschehen.[4] C. 11, 3, 1

b) Der Richter muss sein Praetorium aus seinem Eignen ausrüsten und soll durchaus nicht irgend etwas weiteres von den Provinzialen verlangen, als was ihm an Annonae oder Cellaria von dem Princeps zugewiesen gewesen sein wird.[5] C. 1, 9, 3

1) Vgl. § 3, 2 ε, a.
2) Vgl. S. 582 Anm. 2.
3) Vgl. S. 671 Anm. 1.
4) Vgl. S. 691 Anm. 1.
5) Vgl. S. 487 Anm. 4.

C. 11, 4, 2. Constituto tempore publice apud Karthaginem in secretario, admisso populo, exactorum ordinabuntur idoneae strenuaeque personae. De quibus si popularis accusatio ulla processerit, in eorum locum alios par erit destinari, ita ut severa indagatione, si in concussione possessorum deprehensi fuerint, illico et capitali periculo subiaceant, et direptorum quadrupli poena ex eorum patrimonio eruatur . .

(Haec lex hoc praecipit,) exactores ad exigendas tributarias functiones idoneos esse mittendos, ita ut, si de his populi accusatio ulla processerit, id est querela deposita fuerit, in eorum locum alii dirigantur, ut habita diligenti inquisitione, si in dispendia provincialium de superexactionis crimine convinci potuerint, et capitali periculo subiaceant, et ex eorum facultatibus in quadruplum, quae sunt superexacta, reddantur . .

N. M. 2, 1. . . ut per provincias relaxatae beneficio principis tributorum reliquiae non quaerantur . . a provincialibus vel a possessoribus . .

C. 11, 3, 1. Nihil superindictorum nomine ad solas praefecturae literas quisquam provincialis exsolvat; neque ullius omnino indictionis titulus, etiam solennis, immineat . .

(Haec lex hoc praecipit,) ut nullum per rectores provinciae superindictum provincialibus imponatur . .

b) C. 1, 9, 3. Det operam iudex, ut praetorium suum ipse componat. Ceterum neque comiti, neque rectori provinciae plus aliquid praestabitur, quam nos concessimus in annonis seu cellariis.

Iudicem praetorium suum de proprio debere componere et nihil a provincialibus aliquid amplius petere, quam ei in annonis vel cellariis a principe fuerit deputatum.

C. 4, 11, 1 c) Wird Jemand aus der Pacht oder Eintreibung der Zölle mehr, als vorgeschrieben gewesen sein wird, einzutreiben unternommen haben, so dass er unter dieser Eintreibung den Kaufmann oder Provinzialen zu bedrücken begonnen haben wird, so möge er wissen, dass er zu einer Kapitalstrafe zu verurteilen ist.[1]

C. 8, 2, 1 d) Wenn Jemand einen Paraveredus oder eine Parangaria, ohne Vorzeigung des Erlaubnisscheins, der im öffentlichen Interesse gewährt worden ist, sich angemasst haben wird, soll er auf Gefahr des Kurators oder des Defensors und der Principales civitatum dem Ordinarius iudex überwiesen werden, indem er je ein Pfund Gold für die einzelnen Paraveredi oder Parangariae dem Fiskus einbringen soll. Wird der Rector provinciae und sein Officium dabei einer Kollusion sich haben schuldig machen wollen, so mögen sie wissen, dass das Doppelte aus ihrem Vermögen eingetrieben werden muss.

C. 8, 4, 1 e) Wenn öffentliche Freudenfeste angekündigt werden, soll nichts wider den Willen der Provinzialen als Glückwunschsgabe gefordert werden.

3) Schutz gegen Unterbeamte (vgl. § 2, d).

C. 11, 5, 1 a) Wenn irgendwelche Personen aus der Zahl derjenigen, welche den Provinciarum rectores verbunden sind oder dienen, bez. die in den verschiedenen Offizien des Prinzipats thätig sind, bez. alle, welche anlässlich eines öffent-

1) Vgl. § 3, 1 a.

c) C. 4, 11, 1. . . vectigalia . . licitationum iura conductionumque . . capitali sententia subiugando, quem plus aliquid, quam statutum est, a provincialibus exegisse constiterit.

d) C. 8, 2, 1. Si quispiam paraveredum aut parangariam non ostensa evectione, quae tamen pro publica facta sit necessitate, praesumserit, periculo curatoris sive defensoris et principalium civitatum ad ordinarium iudicem dirigatur, singulas libras auri per singulos paraveredos vel parangarias fisci viribus illaturus. Qua in parte si rector provinciae atque officium eius colludium praebere voluerit, duplum ex suis bonis noverit exigendum.

e) C. 8, 4, 1. Legem nostram, qua nihil ab invitis provincialibus gratulationis nomine exigendum esse decrevimus, volumus custodiri.

3) a) C. 11, 5, 1. Si qui eorum, qui provinciarum rectoribus obsequuntur, quique in diversis agunt officiis principatus, et qui sub quocunque praetextu muneris publici possunt esse terribiles, rusticano cuipiam necessitatem obsequii, quasi mancipio sui iuris imponat, aut servum eius vel forsitan bovem in usus

Vectigalia . . Ex qua conductione aut exactione, si quis plus, quam praeceptum fuerit, exigere tentaverit, ita ut mercatorem vel provincialem sub hac exactione gravare coeperit, periculo capitis se noverit esse damnandum.

Quando gaudia publica nuntiantur, nihil invitis provincialibus gratulationis nomine exigatur.

Si quicunque ex his, qui provinciarum rectoribus coniunguntur aut militant, vel qui agunt in diversis officiis principatus, vel quicunque sub occasione publici actus videntur esse terribiles, rusticano alicui necessitatem servitii, velut sui iuris mancipio imposuerint, aut servum ipsius aut bovem in

lichen Geschäfts zur Ausübung eines Terrorismus sich eignen, einem Bauer den Zwang der Knechtschaft, wie einem eignen Sklaven, auferlegt haben werden, oder dessen Sklaven oder sein Vieh zu Nutzen ihrer Arbeit verwendet haben, oder Xenia oder beliebige Gaben eintreiben zu sollen geglaubt, bez. das Angebotene nicht abgelehnt haben werden, werden sie der strengsten Strafe unterworfen und mit dem Verlust ihres Vermögens gestraft.[1]

b) Wir geben den Provinzialen die Befugnis, dass alle, die sich beschwert gehabt haben werden, ihnen seien von den den verschiedenen Rektoren dienenden Numerarii irgendwelche Verkäufe erpresst worden, sie nichtig und kraftlos machen, und dass das zu Unrecht Verkaufte in das Eigentum des Verkäufers zurückkehre, während die unstatthaften und verabscheuungswürdigen Käufer sogar mit dem Verluste des Kaufpreises zu bestrafen sind. C. 8, 8, 1

1) Vgl. S. 584 Anm. 2.

proprios necessitatesque converterit, sive xenia aut munuscula, quae canonica ex more fecerunt, extorserit, vel sponte haec, quae improbata sunt, oblata non refutaverit, sublatis omnibus facultatibus ultimo subiugetur exitio . . Eadem vero circa eos censura servetur, qui xenia aut munera deferri sibi a possessoribus cogunt aut oblata non respuunt.

b) C. 8, 8, 1. Damus provincialibus facultatem, ut, quicunque sibi a numerariis, qui diversis rectoribus obsequuntur, conquesti fuerint aliquas venditiones extortas, irritas inanesque efficiant, et male vendita ad venditoris dominium revertantur, amissione etiam pretii illicitis ac detestandis emtoribus puniendis.

sui operis utilitatem transtulerint, sive xenia aut quaelibet munera crediderint exigenda, vel si oblata non recusaverint, ultimo exitio deputantur, et rerum suarum amissione damnantur.

# Drittes Kapitel. Die Gemeinde.

## I. Der Defensor § 10.

1) Wahl.

C. 1, 10, 1 a) Diejenigen sollen zu Defensores civitatum[1] eingesetzt werden, [2]welche ersichtlich der Konsens der Bürger und die Unterschrift Aller ausgewählt hat.[2] Wird erwiesen werden, dass einer aus der Zahl der Defensoren hierzu infolge eignen Andrangs, nicht mittels Dekrets, gelangt ist, so soll er gezwungen werden, für diese Anmassung dem Fiskus fünf Pfund Gold zu entrichten.[3]

C. 12, 1, 4 b) Kein Kuriale, es sei denn nach ordnungsmässiger Verwaltung aller Offizien der Kurie, darf das Officium entweder eines Kurators oder eines Defensors übernehmen:[4] es sei denn dass er vorher, wie gesagt, allen der Patria nach und nach geschuldeten Munera[5] genügt haben wird. Wird der Genannte gegen diese Vorschrift durch irgend ein Suffragium oder unter irgendwelchem

1) Defensoren.

2) Quos decretis elegerint civitates.

3) Vgl. S. 654 Anm. 3.

4) T spricht von Procurationes und von Curae civitatum.

5) T spricht von nach Alter und Verdiensten geschuldeten Verpflichtungen.

1) a) C. 1, 10, 1. Hi potissimum constituantur defensores, quos decretis elegerint civitates. Quod si quis ad locum defensionis ambitione pervenerit, confestim eum sinceritas tua reiectum quinque libras auri fisci utilitatibus cogat inferre.

b) C. 12, 1, 4. Nullus decurionum ad procurationes vel curas civitatum accedat, nisi omnibus omnino muneribus satisfecerit patriae vel aetate vel meritis. Qui vero per suffragium ad hoc pervenerit administrare desiderans, non modo ab expetito officio repellatur, sed epistola quoque vel codicilli ab eo protinus auferantur, et ad comitatum destinentur.

Hi instituantur civitatum defensores, quos consensus civium et subscriptio universorum elegisse cognoscitur. Quod si quis defensorum ad hanc rem cupiditate propria, non interveniente decreto, pervenisse probabitur, pro hac praesumtione quinque libras auri fisco inferre cogatur.

(Ista lex hoc praecipit,) nullum curialem, nisi omnibus curiae officiis per ordinem actis, aut curatoris aut defensoris officium debere suscipere, nisi omnibus, ut dictum est, ante muneribus satisfecerit, quae patriae ordine debentur. Nam si praefatus contra hanc praeceptionem quolibet suffragio aut sub quocunque obtentu honoris se munire voluerit, et obtentis careat et, ubi rerum domini fuerint, dirigatur.

Vorgeben eines Honors sich haben versichern wollen, so soll er sowohl des Erzielten entbehren als auch dahin verwiesen werden, wo die Herren der Dinge gewesen sein werden.[1]

2) Qualifikation.

a) Kein Jude, kein Samaritane soll das Officium eines Defensors übernehmen können, damit nicht die Genannten, die Feinde unseres Gesetzes sind, mittels unserer Gesetze irgendwelche Personen entweder zu verurteilen oder abzuurteilen sich anmassen.[2] N. Th. 3, 1, 2

3) Kompetenz.

α) Kriminalgerichtsbarkeit.

a) So oft wegen kleiner Vergehen, das will sagen, wegen der Flucht eines einzigen Sklaven oder wegen eines weggenommenen Stück Viehs oder eines okkupierten Streifen Landes oder Hauses oder wegen eines Furtum, eines offenbaren, das will sagen, bei Verübung der That entdeckten Diebstahls, oder eines Diebstahls, bei welchem der Dieb davonkommt, mit Bezug auf das Vergehen eine Actio angestrengt sein wird, verordnen wir, dass die Strafe hierfür vor die Mediocres iudices, die für die öffentliche Ordnung sorgen, das will sagen, entweder vor die Defensoren oder vor die Assertores C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2

---

1) T sagt, dass ihm Epistola vel codicilli entzogen werden und Überweisung Ad comitatum stattfindet.

2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 22, 1 f.

2) a) N. Th. 3, 1, 2. . . sancimus neminem Iudaeum, neminem Samaritam neutra lege constantem . . defensoris fungi saltem officio. Nefas quippe credimus, ut supernae maiestati et Romanis legibus inimici cultores etiam nostrarum legum surreptivae iurisdictionis habeantur obtentu, et acquisitae dignitatis auctoritate muniti adversum Christianos et ipsos plerumque sacrae religionis antistites, velut insultantes fidei nostrae, iudicandi vel pronuntiandi quod velint habeant potestatem.

(Haec lex specialiter iubet,) ut nullus Iudaeus, nullus Samaritanus . . possit . . defensoris officium ulla ratione suscipere, . . ne supra scripti, qui inimici legis nostrae sunt, legibus nostris aliquos aut condemnare aut iudicare praesumant.

3 α) a) C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2. Causas plurimi instituentes de fugaci servo, aut manifesto furto aut non manifesto, direpti etiam animalis, servi, vel rei mobilis ac moventis, vel vi bonorum raptorum, parvulae etiam terrae, finium et parvulae casae, sub specie criminis tuum pulsant iudicium. Momentariae etiam possessionis interdictum, quod non semper ad vim publicam pertinet vel privatum, ut mox audiri, interdum etiam sine inscriptione, mereatur, abacti etiam animalis causa proponitur. Quum igitur de his rebus parvis ac minimis suae sit iniuria potestatis iudicare . .

Quoties de parvis criminibus, id est, unius servi fuga, aut sublati iumenti, aut modicae terrae seu domus invasae, vel certi furti, id est, detenti aut praeventi, sub criminis nomine actio fortasse processerit, ad mediocres iudices, qui publicam disciplinam observant, id est, aut defensores aut assertores pacis, vindictam eius rei decernimus pertinere . .

C. 1, 10, 2 pacis gehöre:[1] die Defensoren sollen keinen Unschuldigen zu verurteilen oder zu züchtigen sich anmassen.[2]

β) Kontestation.

C. 2, 4, 2 a) Wir verordnen, dass die Lis bei den Rektoren der Provinz, bez. bei den Defensoren, oder bei Allen, bei welchen Gesta errichtet werden, kontestiert werde.[3]

γ) Obervormundschaft.

C. 3, 19, 4 pr. a) Sobald Jemand an die Tutel herangetreten sein wird, soll er unter sofortiger Zuziehung der Primates civitatis, bez. des Defensors mit seinem Officium, das in Empfang genommene Vermögen des Pupillen unter Veranstaltung eines Vermögensinventars zusammenschreiben, und, wird etwas in Geld oder Silber, bez. was mit der Zeit nicht zu Grunde gehen kann, vorhanden sein, mit den Siegeln der Genannten verschlossen niederlegen.[4]

C. 3, 17, 4, 4 b) Werden Personen gefehlt haben, die nach dem Gesetze zur Tutel gelangen und wird die Mutter die Tutel nicht haben übernehmen wollen, dann wird die Wahl des Judex, bez. der Provinzialen die Tutoren den Minderjährigen

C. 3, 17, 3 pr. zuweisen.[5] So oft es sich um die Tutel über Pupillen handelt, müssen die

1) Vgl. S. 476 Anm. 1.

2) T sagt, dass die Defensoren sich nichts anmassen und nur des Officium ihres Namens walten, keine Multen verhängen und Quaestiones ausüben sollen.

3) Vgl. S. 502 Anm. 3.

4) Vgl. Privatrecht, Viertes Buch § 6, 1 a und 2 a.

5) Vgl. S. 184 Anm. 1.

| | |
|---|---|
| C. 1, 10, 2. Defensores nihil sibi insolenter, nihil indebitum vindicantes, nominis sui tantum fungantur officio: nullas infligant mulctas, nullas exerceant quaestiones . . | Defensores . . nullum de innocentibus aut condemnare aut verberare praesumant. |
| β) a) C. 2, 4, 2. Denuntiari vel apud provinciarum rectores vel apud eos, quibus actorum conficiendorum ius est, decernimus . . | Contestari apud rectores provinciae vel defensores aut omnes, apud quos gesta conficiuntur, litem iubemus . . |
| γ) a) C. 3, 19, 4 pr. Tutores eodem momento, quo fuerint ordinati, mox adeant cognitores, ut praesentibus primatibus, defensore, officiis etiam publicis, inventario solenniter facto, omne aurum argentumque et quicquid vetustate temporis non mutatur, si in pupilli substantia reperiatur, iudicum ac senatorum, officiorum etiam publicorum inustum signaculis, in tutissima, publicae auctoritate sententiae, . . custodia collocetur . . | Mox ad tutelam quis accesserit, adhibitis continuo primatibus civitatis vel defensore cum officiis suo, suscepta pupilli bona facto rerum conscribat inventario: et si quid erit in pecunia vel argento, vel quae non possunt vetustate perire, praedictorum annulis obsignata reponat . . |
| b) C. 3, 17, 4, 4. Quod si feminae tutelas refugerint, et praeoptaverint nuptias, neque quisquam legitimus ad pares possit causas vocari, tum demum vir illustris praefectus urbi, adscito praetore, qui impertiendis tutoribus praesidet, sive iudices, qui in provinciis iura restituunt, de alio ordine per inquisitionem dari minoribus defensores iubebunt. | De his (vero), qui cum lege veniunt ad tutelam, . . si defuerint personae . . et mater tutelam suscipere noluerit, tunc . . electio iudicis vel provincialium tutores minoribus deputabit. |
| C. 3, 17, 3 pr. Illustris praefectus urbis | Quoties de pupillorum tutela tractatur, |

Primi patriae mit dem Judex, je nach den Lebensaltern der Minderjährigen, entweder einen Tutor oder einen Kurator auswählen, sodass derjenige, welcher die Tutel auf Grund einer solchen Wahl übernommen haben wird, sicher sein kann.[1]

ꝺ) Polizei.

a) In allen Provinzen sollen im Interesse der Ordnung Iudices zu dem Zwecke eingesetzt werden, dass sie, nach Entfernung des Schutzes der Potentes, mit allem Eifer gegen Angeschuldigte und Räuber die gebührende Remedur eintreten zu lassen nicht säumen: damit nicht infolge ihrer Nachlässigkeit oder Käuflichkeit die Verbrechen, die gestraft werden müssen, sich mehren.[2] C. 1, 10, 3

b) Durch die Lex Iulia ist verordnet worden, dass ein jeder Judex wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit verurteilt wird, der eine Person, es sei eine freigeborene, es sei eine, die Römischer Bürger geworden ist, wenn sie appelliert, um vor das Angesicht des Princeps geführt zu werden, in öffentliche Fesseln geschlossen oder mit Geisseln geschlagen haben wird. Es sind P. 5, 28, 1 u. 2

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 29, 4 b.
2) Vgl. S. 609 Anm. 1.

adhibitis decem viris e numero senatus amplissimi et praetore clarissimo viro, qui tutelaribus cognitionibus praesidet, tutores curatoresve ex quolibet ordine idoneos faciat retentari. Et sane id libero iudicio expertesque damni constituent iudicantes, et si regendis pupillaribus censibus singuli creandorum pares esse non possunt, plures ad hoc secundum leges veteres conveniet advocari, ut, quem coetus ille administrandis negotiis pupillorum dignissimum iudicarit, sola sententia obtineat praefecturae. Itaque hoc modo remoti a metu, qui consilio adfuerint, permanebunt, et parvulis adultisque iusta defensio sub hac prudentium deliberatione proveniet.

debent primi patriae cum iudice, secundum aetates minorum, aut tutorem aut curatorem eligere, ut ille, qui susceperit tutelam tali electione, possit esse securus.

ꝺ) a) C. 1, 10, 3. Per omnes regiones, in quibus fera et periculi sui nescia latronum fervet insania, probatissimi quique atque districtissimi defensores adsint disciplinae et quotidianis actibus praesint, qui non sinant crimina impunitate coalescere. Removeantur patrocinia, quae favorem reis et auxilium scelerosis impertiendo, maturari scelera fecerunt.

Per omnes provincias tales pro studio disciplinae iudices ordinentur, ut cum omni sollicitudine in reos et latrones, remotis potentum patrociniis, districtionem debitam exercere non differant: ne per negligentiam suam aut venalitatem crimina, quae debent puniri, proficiant.

b) P. 5, 28, 1 u. 2. Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus, civem Romanum, antea ad populum, nunc ad imperatorem, appellantem . . in(ve) publica vincula duci iusserit . . Hac lege excipiuntur, . . qui ideo in carcerem duci iuben-

Lege Iulia decretum est, ut pro violentia publica damnetur, quicunque iudex appellantem, ut ad principis praesentiam ducatur, ingenuum hominem vel civem Romanum factum . . in vinculis publicis adstrinxerit vel flagellis ceciderit . . Sed a legis

indessen von der Strafe dieses Gesetzes befreit worden, Personen, die überführt werden, irgend etwas gegen die öffentliche Disziplin verübt zu haben:[1]
C. 1, 10, 2 die Defensoren sollen keinen Unschuldigen zu züchtigen sich anmassen.[2]

C. 8, 2, 1 c) Wenn Jemand einen Paraveredus oder eine Parangaria, ohne Vorzeigung des Erlaubnisscheins, der im öffentlichen Interesse gewährt worden ist, sich angemasst haben wird, soll er auf Gefahr des Kurators oder des Defensors und der Principales civitatum dem Ordinarius iudex überwiesen werden, indem er je ein Pfund Gold für die einzelnen Paraveredi oder Parangariae dem Fiskus einbringen soll.

ε) Schutz der Kurie.

C. 1, 10, 2 a) Die Defensoren sollen ihrem Namen gemäss die Kurie, bez. die ihnen anvertraute Plebs mit aller Gerechtigkeit und Billigkeit verteidigen.

4) Sonstige Beamte.

α) Curator.

C. 12, 1, 4 a) [1]Kein Kuriale, es sei denn nach ordnungsmässiger Verwaltung aller Offizien der Kurie, darf das Officium entweder eines Kurators oder eines Defensors übernehmen: es sei denn dass er vorher, wie gesagt, allen der Patria nach und nach geschuldeten Munera genügt haben wird. Wird der Genannte gegen diese Vorschrift durch irgend ein Suffragium oder unter irgendwelchem Vorgeben eines Honors sich haben versichern wollen, so soll er sowohl des

1) Vgl. S. 579 Anm. 1.

2) Vgl. 3 α, a.

tur, quod . . quid (ve) contra disciplinam publicam fecerint . .

istius poena de aliquibus praeceptum est, . . si qui propter hoc in carcerem rediguntur, . . si contra disciplinam publicam commisisse aliquid convincantur . .

C. 1, 10, 2. Defensores . . nullas exerceant quaestiones . .

Defensores . . nullum de innocentibus . . verberare praesumant.

c) C. 8, 2, 1. Si quispiam paraveredum aut parangariam non ostensa evectione, quae tamen pro publica facta sit necessitate, praesumserit, periculo curatoris sive defensoris et principalium civitatum ad ordinarium iudicem dirigatur, singulas libras auri per singulos paraveredos vel parangarias fisci viribus illaturus . .

ε) a) C. 1, 10, 2. Defensores . . Plebem tantum vel decuriones ab omni improborum insolentia et temeritate tueantur, et id tantum, quod esse dicuntur, esse non desinant.

Defensores secundum suum nomen curiam vel plebem sibi commissam cum omni iustitia et aequitate defendant . .

4) a) C. 12, 1, 4. Nullus decurionum ad procurationes vel curas civitatum accedat, nisi omnibus omnino muneribus satisfecerit patriae vel aetate vel meritis. Qui vero per suffragium ad hoc pervenerit administrare desiderans, non modo ab expetito officio repellatur, sed epistola quoque vel codicilli

(Ista lex hoc praecipit,) nullum curialem, nisi omnibus curiae officiis per ordinem actis, aut curatoris aut defensoris officium debere suscipere, nisi omnibus, ut dictum est, ante muneribus satisfecerit, quae patriae ordine debentur. Nam si praefatus contra hanc praeceptionem quolibet suffragio aut sub

Erzielten entbehren als auch dahin verwiesen werden, wo die Herren der Dinge gewesen sein werden.[1]

b) [2] Viele massen sich an, für eine fiskale Schuld Ackerbauknechte oder Pflugstiere, aus deren Arbeitserträgen die Steuern bezahlt werden, behufs Pfändung von den Besitztümern wegzunehmen. Wird darum als Gläubiger, sei es der Curator pacis oder ein Kuriale oder welcher Exaktor auch immer, es zu thun sich angemasst haben, so soll er von dem Provinciae iudex gestraft werden.[2] C. 2, 30, 1

c) Wenn Jemand einen Paraveredus oder eine Parangaria, ohne Vorzeigung des Erlaubnisscheins, der im öffentlichen Interesse gewährt worden ist, sich angemasst haben wird, soll er auf Gefahr des Kurators oder Defensors und der Principales civitatum dem Ordinarius iudex überwiesen werden, indem er je ein Pfund Gold für die einzelnen Paraveredi oder Parangariae, dem Fiskus einbringen soll. C. 8, 2, 1

β) Assertor pacis.

a) So oft wegen kleiner Vergehen, das will sagen, wegen der Flucht eines einzigen Sklaven oder wegen eines weggenommenen Stück Viehs oder eines okkupierten Streifen Landes oder Hauses, oder wegen eines Furtum, eines offen- C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2

---

1) T sagt, dass kein Dekurio Procurationes, bez. Curae civitatum übernehmen dürfe, ohne allen Munera, vel aetate vel meritis, genügt zu haben, und dass derjenige, welcher mittels Suffragium hierzu gelangt ist, nicht nur aus dem Officium verjagt, sondern auch unter Verlust von Epistola oder Codicilli dem Komitat überwiesen werde.

2) Vgl. S. 520 Anm. 1.

---

ab eo protinus auferantur, et ad comitatum destinentur.

b) C. 2, 30, 1. Intercessores a rectoribus provinciarum dati ad exigenda debita ea, quae civiliter poscuntur, servos aratores aut boves aratorios pignoris causa de possessionibus abstrahunt, ex quo tributorum illatio retardatur. Si quis igitur intercessor aut creditor vel praefectus pacis vel decurio in hac re fuerit detectus, a rectoribus provinciarum capitali sententiae subiugetur.

c) C. 8, 2, 1. Si quispiam paraveredum aut parangariam non ostensa evectione, quae tamen pro publica facta sit necessitate, praesumpserit, periculo curatoris sive defensoris et principalium civitatum ad ordinarium iudicem dirigatur, singulas libras auri per singulos paraveredos vel parangarias fisci viribus illaturus . .

β) a) C. 2, 1, 8 pr. 1 u. 2. Causas plurimi instituentes de fugaci servo, aut manifesto furto aut non manifesto, direpti etiam animalis, servi, vel rei mobilis ac moventis, vel

quocunque obtentu honoris se munire voluerit, et obtentis careat et, ubi rerum domini fuerint, dirigatur.

Multi pro fiscali debito servos cultores aut boves aratorios de possessionibus causa pignoris auferre praesumunt, de quorum laboribus tributa redduntur, et ideo si quis creditor vel curator pacis vel curialis aut quicunque exactor hoc facere praesumserit, a provinciae iudice puniatur.

Quoties de parvis criminibus, id est, unius servi fuga, aut sublati iumenti, aut modicae terrae, seu domus invasae, vel certi furti, id est, detenti aut praeventi, sub criminis no-

baren, das will sagen, bei Verübung der That entdeckten Diebstahls, oder eines Diebstahls, bei welchem der Dieb davonkommt, mit Bezug auf das Vergehen eine Actio angestrengt sein wird, verordnen wir, dass die Strafe hierfür vor die Mediocres iudices, die für die öffentliche Ordnung sorgen, das will sagen, entweder vor die Defensoren oder vor die Assertores pacis gehöre.[1]

γ) Tabularii.

C. 8, 1, 1 a) Sei es dass in einer ganzen Provinz, sei es dass in einzelnen Civitates Tabularii, das will sagen, Personen, die die öffentlichen Rechnungen besorgen, eingesetzt gewesen sein werden, so sollen von den Provinzen Freie eingesetzt werden: Kolonen oder Sklaven sollen zu diesem Officium unter keinen Umständen zugelassen werden, weil als Personen, denen der öffentliche Glauben anvertraut werden muss, solche werden ausgewählt werden müssen, mit Bezug auf welche eine Klage nicht stattfinden kann.[2]

δ) Exceptor publicus.

C. 12, 1, 8 a) Wir wollen, dass munizipale Gesta nicht anders errichtet werden, als in Gegenwart dreier Kurialen, abgesehen den Magistrat und den Exceptor publicus.

## II. Die Kurie § 11.

1) Qualifikation für die Kurialität.

N. Mai. 1, 1, 7 a) Nur den Kindern männlichen Geschlechts wird die Verpflichtung der Kurie gegenüber, um erfüllt werden zu können, auferlegt. Die Töchter hält das Gesetz von der öffentlichen Last fern.

1) Vgl. S. 476 Anm. 1.

2) Vgl. S. 684 Anm. 2.

vi bonorum raptorum, parvulae etiam terrae, finium et parvulae casae, sub specie criminis tuum pulsant iudicium. Momentariae etiam possessionis interdictum, quod non semper ad vim publicam pertinet vel privatam, ut mox audiri, interdum etiam sine inscriptione, mereatur, abacti etiam animalis causa proponitur. Quum igitur de his rebus parvis ac minimis tuae sit iniuria potestatis iudicare . . mine actio fortasse processerit, ad mediocres iudices, qui publicam disciplinam observant, id est, aut defensores aut assertores pacis, vindictam eius rei decernimus pertinere . .

γ) a) C. 8, 1, 1. Generali lege sancimus, ut, sive solidis provinciis sive singulis necessitatibus necessarii fuerint tabularii, liberi homines ordinentur, neque ulli deinceps ad hoc officium patescat aditus, qui sit obnoxius servituti . .

Sive in solida provincia sive per singulas civitates tabularii fuerint ordinati, hoc est, qui rationes publicas tractant, ingenui a provincialibus ordinentur: coloni vel servi ad hoc officium nullatenus admittantur, quia quibus fides publica committenda est, tales eligi debebunt, de quibus querela esse non possit . .

δ) a) C. 12, 1, 8. Municipalia gesta non aliter fieri volumus quam trium curialium praesentia, excepto magistratu et exceptore publico . .

1) a) N. Mai. 1, 1, 7. . . masculini sexus

. . masculini sexus filios . ., quibus tan-

b) Personen, die jünger an Alter sind, als achtzehn Jahre, dürfen von irgendwelchen Personen weder zu Kurialen ernannt, noch zu Dienstleistungen verwendet werden, weil für genügend erachtet wird, dass sie von achtzehn Jahren ab für den öffentlichen Dienst, wenn es nötig gewesen sein wird, verwendet werden.[1, 2] C. 12, 1, 3

c) Derjenige, welcher nachweislich Vater von dreizehn Kindern ist, ist zu den Diensten der Kurie nicht anzuhalten. C. 12, 1, 6

d) Wir verordnen, dass die Kurialen aller Gemeinden, wie sie den selbst lästigen oder verschiedenen Offizien ihrer Militia zu Vermögens- und persönlichen Diensten verpflichtet sind, ihren Ordines, welcher Sekte sie auch angehören mögen, nachgehen, damit wir nicht den verabscheuenswerten Menschen, die wir durch die Autorität dieses Gesetzes verurteilen wollen, in schimpflichem Bestreben das Benefiz der Immunität gewährt zu haben erachtet werden.[3] N. Th. 3, 1, 6

---

1) T bemerkt noch, dass mit Eintritt in das 18. Jahr, falls Nomen militiae zu inserieren sie nicht vermocht, bez. verabsäumt haben werden, sie dem munizipalen Dienst hingegeben werden können.

2) J fügt als Übergangsbestimmung hinzu: ita ut, si qui infra hanc aetatem ante nominati iam fuerint, absolvantur (T: volumus, et eos eximi, qui infra eius aetatis terminos constituti iam nominati sunt, curialibus ut vinculis absolvantur).

3) Vgl. S. 159 Anm. 4.

prolem seu propinquos . ., qui utique curiae necessitatibus obsequantur . .

b) C. 12, 1, 3. Quoniam nonnulli diversarum civitatum curiales intemperanter minores, quibus publica tutela debetur, ad curiae consortium devocarunt, ut septem vel octo annorum constitutos nonnullos nominasse firmentur, decernimus, ut omnino nullus in curiam nominationibus devocetur, nec functionum obsequia subire cogatur, nisi qui decimum et octavum annum aetatis fuerit ingressus. Quod et in futurum arceri volumus . . Quum enim decimum et octavum annum aetatis intraverint, si militiae nomen inserere iuxta legem datam non potuerint vel supersederint, municipali poterunt dari obsequio.

c) C. 12, 1, 6. Qui pater sit tredecim liberorum, (non modo) ad curiam non vocetur . .

d) N. Th. 3, 1, 6. . . curiales civitatum omnium . . onerosis quin etiam militiae seu diversis officiis facultatum et personalium munerum obligatos suis ordinibus, cuiuscunque sectae sint, inhaerere censemus, ne videamur hominibus exsecrandis contumelioso ambitu immunitatis beneficium praetum personis curiae necessitas ut observari possit imponitur, . . filias (habebit), quas lex a necessitate publica facit alienas . .

Minores decem et octo annorum aetate curiales nec nominari a quibuscunque nec ad servitia applicari debere: quia hoc lex sufficere credit, ut a decem et octo annis necessitati publicae, si necesse fuerit, applicentur . .

(Haec lex hoc praecipit,) eum, qui pater probatur esse tredecim filiorum (,non solum) ad curiae servitia non tenendum . .

2) Erwerb der Kurialität.

N. Mai. 1, 1, 5 a) Mittels der Tochter eines Kurialen kann, wenn sie sich einem Kurialen verbunden haben wird, der Ordo erneuert werden.[1] N. Mai. 1, 1, 6 Wenn eine Kurialentochter, die ihre Gemeinde verlässt, in eine andere sich begeben haben wird, wird sie, wenn sie einen Kurialen zum Gatten genommen haben wird, ohne Zweifel derjenigen Gemeinde, in welche sie sich begeben hat, Kurialensöhne gebären.

N. Mai. 1, 1 Von Kurialentöchtern, die Kurialen zu Gatten genommen haben werden, Geborene sollen mit Grund Kurialen genannt werden.

C. 12, 1, 2 b) Wenn irgend ein Kuriale aus der Gemeinde, in welcher er geboren ist, in eine andere wird haben übergehen wollen, soll er der der Kurie geschuldeten Abhängigkeit unter keinen Umständen ausweichen können, auch nicht, wenn er durch Einlegung einer Supplikation es zu erzielen erstrebt haben wird, noch um irgend eines Grundes willen den Lasten oder Diensten seiner Gemeinde, um deswillen, dass er seine Wohnung ändern wollte, entgehen können. Wenn irgend Jemand es gethan und sich in eine andere Gemeinde begeben haben wird, soll er beiden Gemeinden dienen, das will sagen, in der einen um seines Geburtsstandes willen, in der andern wegen seiner Absicht, dort zu wohnen, seine Dienste leisten.

---

1) Durch die Nachkommenschaft einer Kurialentochter soll der Ordo erneuert werden.

stitisse, quos volumus huius constitutionis auctoritate damnare.

2) a) N. Mai. 1, 1, 5. . . filiam (iunxerit) curialis . . per eius (quoque) progeniem ordo reparandus est . .

N. Mai. 1, 1, 6. Filia curialis si genitalis soli amore neglecto in alia voluerit nubere civitate, . . illi urbi, ad quam migraverit, curialis sine dubitatione paritura.

b) C. 12, 1, 2. Si qui vel ex maiore vel ex minore civitate originem ducit, si eandem evitare studens ad alienam se civitatem incolatus occasione contulerit, et super hoc vel preces dare tentaverit vel qualibet fraude niti, ut originem propriae civitatis eludat, duarum civitatum decurionatus onera sustineat, in una voluntatis, in una originis gratia.

Filia (vero) curialis . . per eam, si se curiali iunxerit, ordo poterit reparari . .

Filia (vero) curialis, si . . suam deserens ad aliam se contulerit civitatem, . . ad illam civitatem sine dubio, in quam se transtulit, curiales filios, si curialem maritum acceperit, sine dubio paritura.

N. Mai. 1, 1. . . curialis filias . . si tamen curiales maritos acceperint, . . ex quibus nati curiales merito appellentur . .

Si quicunque curialis de ea, in qua natus est, civitate ad aliam transire voluerit, conditionem curiae debitam nullatenus possit evadere, nec si hoc ipsum mereri interposita supplicatione tentaverit, nec ullo argumento necessitates aut servitia civitatis suae pro eo, quod habitationem mutare voluit, possit evadere. Nam quicunque hoc fecerit et se in aliam civitatem transtulerit, (hoc iubet,) ut in utraque serviat civitate, id est in una pro conditione nascendi et in alia pro habitandi voluntate deserviat.

c) Wenn Jemand die Tochter eines Kurialen[1] zur Gattin empfangen haben, und eben diese in der Ehe mit ihm gestorben gewesen sein wird,[2] und Alles, was auch immer die Genannte zu besitzen erachtet wurde, durch testamentarischen Willen an den Gatten gelangt sein wird, soll für alle der Kurie gegenüber bestehenden Verpflichtungen jener Gatte, welcher Erbe ist, haften.[3] C. 12, 1, 7

d) [1]Wenn Jemand legitime Söhne nicht gehabt und natürliche gehabt haben wird und sie zu Erben wird haben machen wollen, wird er es nicht anders können, als dass er sie zuvor, unter Bezeugung der Gesta, dem Corpus der Kurie verbinde, indem er so, wenn er gewollt haben wird, ihnen das ganze Vermögen, sei es durch Schenkung, sei es durch Erbeinsetzung im Testament, wird übertragen können, während die Quart dem Vater oder der Mutter, dem Grossvater, der Grossmutter, denen die Actio de inofficioso testamento zusteht, besonders gewahrt bleibt. Dies darf Jemand, er sei Kuriale, er sei von der Kurie frei, den natürlichen Söhnen in gleicher Weise übertragen, mit der Massgabe, dass er in der Gemeinde, in welcher, bez. in deren Territorium er wohnt, die natürlichen Kinder zu Kurialen N. Th. 11, 1, 5—9

1) T fügt hinzu: vel principalis. 2) T fügt hinzu: nullis exstantibus liberis.
3) T fügt hinzu: si ab omnibus alienus officiis est et nullis, quibus merito excusari possit, privilegiis adiuvatur.

c) C. 12, 1, 7. Si quis filiam decurionis vel principalis suo iunctam consortio nullis exstantibus liberis fatali sorte perdiderit, atque eius ultimo hereditatem fuerit adeptus arbitrio, si ab omnibus alienus officiis est et nullis, quibus merito excusari possit, privilegiis adiuvatur, eius mox civitatis curiae mancipetur, in qua antea, uxore vivente, sine rerum dominio et proprietate, liber, curiae obnoxias facultates heres coeperit uxoris possidere.

Si quis filiam curialis acceperit uxorem, et haec ipsa in coniugio eius mortua fuerit, et omnia ad maritum, quaecunque supra dicta videbatur possidere, testamenti voluntate pervenerint, omnibus curiae necessitatibus maritus ille, qui heres est, teneatur obnoxius.

d) N. Th. 11, 1, 5—9. Si quis (vero) parentibus amissis naturalem duntaxat foecunditatem, non etiam legitimam sortiatur, seu liber ipse, seu curiae sit nexibus obligatus, et tradendi filios vel omnes, vel quos quemve maluerit, eius civitatis curiae, unde ipse oritur, et in solidum heredes scribendi liberam ei concedimus facultatem. Parentibus vero superstitibus si naturalis pater vitae munus impleverit, quartam partem bonorum, contemplatione gradus legitimi, patri matrive, avo vel aviae salvam intactamque servamus, ut, si quis eorum vel praeteritus, vel parum, quam ei debebatur ex legibus, fuerit consecutus, movere de inofficioso testamento querelam pro iuris ordine concedatur. Quos ex hac nostra dispositione nec laedi credimus,

Si quis . . legitimos filios non habuerit, et naturales habuerit, et eos heredes fortasse facere voluerit, non aliter poterit, nisi ut primitus eos corpori curiae sub gestorum testificatione coniungat, et sic, si voluerit, integras ad eos sive donatione sive testamento heredes scribendo transferre poterit facultates: quarta vero patri vel matri, avo aviae, quibus de inofficioso testamento actio suppetit, specialiter servata. Hoc, seu curialis, seu liber a curia, naturalibus filiis ita conferre legis istius ordinatione permittitur, ut in ea civitate, in qua vel in cuius territorio habitat, naturales filios constituat curiales. Quod si, ut assolet, in duobus provinciis ei possessio vel habitatio fuerit, et voluerit in civitate sua eos facere curiales,

einsetzt. Wird er, wie es zu geschehen pflegt, in zwei Provinzen Besitz oder Wohnung gehabt haben und in seiner Gemeinde sie zu Kurialen haben machen wollen, so soll der Vater die Befugnis haben, welche Provinz er ausgewählt haben wird, daselbst, wenn nur in der Metropolitangemeinde, die natürlichen
N. Th. 11, 2 Söhne zu Kurialen einzusetzen.[1] Wird auch der Kuriale legitime Söhne nicht gehabt und natürliche gehabt haben und wird sie der Kurie haben verbinden und zu Erben einsetzen, bez. mittels Schenkung ihnen sein eigenes Vermögen zuwenden wollen, so soll er die Befugnis haben, es zu thun.

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch § 2 i.

nec offendi. Nec enim aliquid ex eorum iure decoquitur, quum nequeant, ad quoscunque heredes sorte transmissa, quicquam amplius ex filiorum suorum nepotumve facultatibus praeter memoratam defendere quantitatem. Nisi forte moleste ferendum sit, natura sibi cohaerentes, licet iure seiuncti sint, alienissimis anteferri rerumque esse participes, quos consortes sanguimis confitentur. Quod si cui non ex urbe, sed vico vel possessione qualibet oriundo naturales liberi contigerint, eosque velit sub definitione praedicta et curiae splendore cohonestare, et hereditatis opibus adiuvare, eius civitatis adscribendi sunt ordini, sub qua vicus ille vel possessio censeatur. Quod si alterutram regnantium civitatem patriam sortiatur, sit ei liberum, susceptam ex inaequali coniugio sobolem cuiuscunque civitatis decurionibus immiscere, dummodo civitas, quae eligitur, totius provinciae teneat principatum. Indignum est enim, ut, qui sacratissimae urbis ubere gloriatur, natales suos non illustris ordine civitatis illuminet. Haec sive quum postrema definiat, sive quum donationem cuiuslibet quantitatis, habita ratione parentum, in liberos naturales pater conferat, quod de subeunda sorte curiali seu testamento seu actorum fide constituat, ita ratum esse stabiliterque volumus observari, ut, sive abstinendo hereditatibus sive abdicando donationes naturales liberi curialem voluerint evitare fortunam, posteaquam paternarum opum vel in solidum vel ex parte reperti fuerint possessores, licet eas alienaverint, omni modo ad conditionem, in qua pater eos amplificatis opibus esse voluit, etiam inviti cogantur accedere . .

(hoc lex ista permittit,) ut, in qua provincia elegerit, dummodo in metropolitana civitate, instituendi naturales filios curiales pater habeat potestatem.

N. Th. 11, 2. . . Curialis etiamsi legitimos filios non habuerit, et habuerit naturales, si voluerit eos curiae iungere, et heredes scribere, vel donatione in eos propriam

e) [1]Ein jeder Kleriker, welchen sein Bischof als eine Person von schlechtem Wandel befunden und wegen der Verderbtheit der Sitten von seinem Grade entfernt haben wird, bez. der Kleriker, der selbst aus freien Stücken die Profession des Klerikats aufgegeben haben wird, soll unverzüglich von dem Judex den Kurialen angereiht werden, mit der Massgabe, dass letzterer ihn, wenn jener hierzu, sowohl nach Geburt, als auch nach Vermögen, geeignet ist, anhalten soll, unter den Kurialen selbst sein Officium zu verwalten: ist er aber eine Person niedrigen Standes, so soll er ihn zu den Collegiati rechnen, bez. nach Massgabe seiner Eignung öffentlich Dienste verrichten lassen, derart, dass Personen dieser Art von den Kurialen mittels irgendwelcher Kollusion unter keinen Umständen entschuldigt werden sollen. Wird es geschehen gewesen sein, so mögen die Kurialen wissen, dass sie für die einzelnen Personen zwei Pfund Gold dem Fiskus einzubringen haben.[1] C. 16, 1, 5

3) Vindikation des Kurialen.

a) Ein jeder Kuriale, der ohne Leistung der Dienste, welche er schuldete, von dem geschuldeten Officium abgewichen ist, soll zu den Diensten der Gemeinde, von der er sich entfernt hat, zurückgerufen werden. [2]Nur inner- C. 12, 1, 9 N. Mai. 1, 1, 1, 2 u. 4

1) Vgl. Viertes Buch § 8, b.

e) C. 16, 1, 5. Quemcunque clericum indignum officio suo episcopus iudicaverit et ab ecclesiae ministerio segregaverit, aut si qui professum sacrae religionis obsequium sponte dereliquerit, continuo eum curia sibi vindicet, ut liber illi ultra ad ecclesiam recursus esse non possit, et pro hominum qualitate et quantitate patrimonii vel ordini suo vel collegio civitatis adiungatur: modo ut quibuscunque apti erunt publicis necessitatibus obligentur, ita ut colludio quoque locus non sit. Per singulos igitur binae librae auri inferendae aerario nostro a decemprimis curialibus exigantur, si aliquibus illicitam conniventiam et colludia foeda praestiterint, hominibusque improbissimis ab omnibus officiis militiae aditus obstruatur.

conferre substantiam, faciendi habeat potestatem . .

Quemcunque clericum episcopus suus malae vitae esse probaverit et eum de gradu suo pro morum pravitate deiecerit, vel si ipse clericus sua voluntate professionem reliquerit clericatus, continuo a iudice curialibus adiungatur, ut, si ita et natalibus et facultatibus est idoneus, eum inter ipsos curiales officium suum implere compellat. Si autem infima persona est, inter collegiatos eum observare, vel ad quae aptus fuerit, in publico servire lex ista constituit, ita ut huius modi personae a curialibus quolibet colludio nullatenus excusentur. Quod si factum fuerit, pro singulis personis curiales binas libras auri fisco a se noverint inferendas.

3) a) C. 12, 1, 9. Eos curiales, qui non expletis muneribus declinarunt esse, quod nati sunt, reddi urbibus debita censura praecipimus.

Quicunque curialis, non actis servitiis, quae debebat, a debito officio declinavit, ad civitatis, unde discessit, servitia revocetur.

N. Mai. 1, 1, 1, 2 u. 4. . . sancimus . ., ut praeter illos, qui patrias suas aliqua munerum collatione iuverunt, ac propterea nulla ordinibus praesumtione depereunt, ubicunque intra triginta abhinc retro annos inventi fuerint curiales, constrictis procuratoribus vel

(Lex haec Maioriani de curialibus quae custodienda sint, evidenti observatione constituit,) ut infra triginta tantummodo annos . . ad ordinem suum, quem deseruerint, curiales debeant revocari . . (Itaque praecepit,) ut, si curialem cuiuscunque possessionis actor do-

halb dreissig Jahren[1] sollen Kurialen in ihren Ordo, den sie verlassen haben werden, zurückgerufen werden.[2] [3]Wenn der Actor eines beliebigen Besitzes ohne Wissen des Herrn einen Kurialen aufgenommen und nicht, nach Verfluss eines Jahres, in die Gemeinde der Kurie, der er geschuldet wird, wird haben zurückrufen lassen, soll er, wenn dieser Actor ein Freier gewesen sein wird, dem Collegium überwiesen, ein Sklave mit Knüppeln geschlagen werden. Wird er mit Wissen des Herrn einen Kurialen über die Frist eines Jahres zu behalten sich angemasst und nicht nach Ablauf des Jahres unverzüglich seinem Ordo, wie erwähnt worden ist, zurückgegeben haben, so möge der Herr wissen, dass der Herr das Grundstück, in welchem der Kuriale gefunden gewesen sein wird, verlieren wird.[3]

1) J fügt hinzu: sicut lex de omnibus dudum lata testatur, was sich auf C. 4, 12, 1 bezieht.

2) T führt aus, dass ausser denjenigen, die ihre Patriae durch irgendwelche Darbietung von Munera gefördert haben und deswegen durch keine Anmassung den Kurien verloren gehen, die Kurialen unter Verhaftung der Procuratores, bez. Conductores praediorum, und unter Belangung der Eigentümer innerhalb dreissig Jahren mit ihren Frauen zurückgeführt werden, was den Grundstückseigentümern nicht unerwünscht sein müsse, da sie eine schwerere Strafe hätte treffen müssen, und dass sie ferner die Weiber, mit denen sie in unerlaubten Gemeinschaften verbunden sind, verlieren, von welcher Verordnung auch das kaiserliche Haus nicht ausgenommen ist. Die Nachkommenschaft werde in der Weise geteilt, dass Kinder männlichen Geschlechts dem Vater, weiblichen Geschlechts dem Grundstückseigentümer folgen, mit der Massgabe, dass sie, wenn die Mütter Koloninnen sind, der Kurie, wenn sie Sklavinnen sind, den Kollegien überwiesen werden. Nach T beziehen sich diese Bestimmungen, wie die S. 777 erwähnten bezüglich der Collegiati, auf die laufenden Sachen (Hoc de pendentibus sanxisse sufficiat. In futurum vero haec observanda censemus . .).

3) Vgl. S. 577 Anm. 2.

conductoribus praediorum, dominisque conventis ad urbes, quas deseruerant, cum uxoribus reducantur (quod ingratum esse agrorum dominis non oportet, quum debuerint poena severiore percelli), amittant mulieres, quas illicitis consortiis iunctas esse noverunt. A quo constituto nec domum nostrae serenitatis excipimus, quorum progeniem ita dividendam esse censemus, ut, quotquot fuerint masculini sexus filii, patrem sequantur, feminis praedii domino relinquendis: illa discretione servata, ut, si ex colonabus nati sint, curiae inserantur, si ex ancillis editi, collegiis deputentur, ne materni sanguinis vilitate splendor ordinis polluatur . . haec observanda censemus, ut, si quis actor procuratorve domino nesciente susceperit curialem, aut non intra annum propriae restituerit civitati, si ingenuus probatur, collegiis applicetur, si servus est, fustuario supplicio interficiendum se esse cognoscat. Quod si id sciente domino aut

mino nesciente susceperit, et non transacto anno ad civitatem curiae, cui debetur, fecerit revocari, si ingenuus fuerit is ipse actor, in collegio deputetur, si servus, fustibus verberetur. Nam si cum conscientia domini curialem ultra anni spatium tenere praesumserit, et non ordini suo, sicut dictum est, post annum sine mora reddiderit, noverit, ipsum praedium, in quo inventus fuerit curialis, se dominus praedii perditurum.

b) [2]Wenn die Tochter eines Kurialen entweder mit einem Sklaven oder mit einem Actor oder einem Procurator sich verbunden oder der Herr des Grundstücks ihre Verbindung gestattet haben wird, und sie nicht nach Jahresfrist[1] der Kurie zurückgegeben gewesen sein wird, so ist jene unverzüglich den Eltern, welche Kurialen sind, zur Nachfolge in die Erbschaft zurückzugeben, weil mittels derselben, wenn sie sich einem Kurialen verbunden haben wird, der Ordo wiederhergestellt werden kann. Derjenige aber, durch dessen Contubernium eine Kurialentochter befleckt gewesen sein wird, soll, falls er Kolone ist, einem Collegium überwiesen werden, wenn er aber Sklave gewesen sein wird, unter Foltern sterben.[2] N. Mai. 1, 1, 4 u. 5

c) Wird Jemand einen Kurialen, der sich verborgen hat, unter irgendwelchem Sachverhalt eines Gewinnes verkauft haben, so möge derjenige, welcher ihn vielmehr hätte zurückrufen sollen, wissen, dass er mit Kapitalstrafe zu belegen ist.[3] N. Mai. 1, 1, 8

d) [1]Aus den Corpora publica soll Niemand Defensor ecclesiae werden. Wird Jemand aus der Kurie sich dabei beruhigt haben, Defensor ecclesiae N. V. 12, 1, 5

1) Innerhalb der vorgeschriebenen Frist.
2) Vgl. S. 577 Anm. 3.
3) Vgl. S. 578 Anm. 1.

volente factum esse doceatur, et non intra statuti temporis metas, etiam cum ultione, correctum, ipsius praedii, in quo hoc admissum fuerit, amissione mulctetur.

b) N. Mai. 1, 1, 4 u. 5. . . domino . . (Similiter) si servo suo, actori procuratorique ullus filiam iunxerit curialis, aut certe iunctam esse permiserit, et non intra praescripti temporis terminum natalibus suis urbique reddiderit, illa quidem curiae restituenda revocetur (quam iubemus ab intestato parentibus aequa cum ceteris lance succedere, quia per eius quoque progeniem ordo reparandus est): ille vero, si originarius erit, qui sibi frustra ac temere mariti nomen contra interdictum legis indiderit, collegiis nihilominus deputetur, si famulus, servilibus poenis peribit.

Filia (vero) curialis, si aut servo aut actori aut procuratori sese coniunxerit, aut dominus agri iunctam esse permiserit, et non post anni spatium curiae fuerit restituta, illa quidem continuo parentibus curialibus in hereditatem successura reddatur, quia per eam, si se curiali iunxerit, ordo poterit reparari. Ille vero, cuius contubernio curialis filia fuerit maculata, si colonus est, collegio deputetur, si vero servus fuerit, inter tormenta deficiat.

c) N. Mai. 1, 1, 8. Hic etiam eorum nequitia comprimenda est, qui locum principalitatis indepti vendunt defugas curiales et obnoxios corporatos, quum eos occulta depraedatione concusserint, quos utique, si honestatis memores patriae suae aliquid affectionis impenderent, revocare deberent. Quod ne deinceps existiment se impune facturos, quicunque in tam sceleratis nundinis fuerit quocunque accusante convictus, capitalem poenam subibit.

(Sane) si quis curialem latentem sub aliqua commodi intercessione vendiderit, qui eum magis debuit revocare, noverit, se capitali supplicio puniendum.

d) N. V. 12, 1, 5. Defensores ecclesiae de expressis urbium ministeriis non liceat ordinari, acquiescentes huic officio rerum suarum

De corporibus namque publicis nullum fieri defensorem ecclesiae, lex ista constituit. Quod si quis ex curia acquieverit, ut fiat de-

zu werden, so möge er wissen, dass sein ganzes Vermögen der Kurie oder demjenigen Corpus, aus dem er sich entfernt hatte, einzufügen und er selbst zum Dienst der Gemeinde in sein Corpus zurückzurufen ist. Sowohl Judex als auch Officium dieser Provinz sind, falls sie sie nicht zurückgerufen haben werden, schwer zu strafen, indem sie ihres Vermögens und ihrer Statusprivilegien entkleidet werden und für die Primores officii Kapitalstrafe verordnet worden ist, während sie selbst um nichts weniger von einem solchen Officium fernzuhalten sind, damit sie sich von den gebührenden Diensten für ihre Stadt nicht entfernen.[1]

4) Endigung der Kurialität.

N. Th. 8, 1, 2 a) Keiner, der als Kuriale geboren ist, soll nach irgendwelchen Honores streben, noch irgendwelche Dignität mittels Supplikation sich anzueignen wagen: er möge nur wissen, dass er sich den der Kurie geschuldeten Offizien
N. V. 10, 1, 7 unterziehen solle.[2, 3] Wenn Kurialen zur Advokatur werden haben gelangen oder irgendwelche Militia haben erhoffen wollen, sollen sie um Personen sich bemühen, die ihre Obliegenheiten erfüllen müssen, und hierfür Sorge tragen, dass durch diese dem öffentlichen Wesen Nichts entzogen werden könne; denn sie mögen wissen, dass jeder Schaden sie selbst

1) Vgl. Viertes Buch § 10, c. 2) Vgl. S. 666 Anm. 3.

3) Eine Übergangsbestimmung bei T (§ 3): Sed ne providentissime constituta quibusdam praeteritis semiplena reliquisse noscamur, illis etiam curialibus, qui iam senatoriam adepti sunt dignitatem, praeturae munus remitti decernimus, qui nondum praetores sunt nominati, vel quos nominatos nondum amplissimi vestri coetus sententia praeturae muneri mancipavit obnoxios.

amissio comitetur, quas curiae vel corpori suo praecipimus applicari. Si custodire haec et exsequi neglexerint iudices competentes, facultatibus suis et status privilegiis exuantur, primoribus officii capitali discrimine constituto, ipsis nihilominus a tali officio repellendis, ut ab urbis suae competentibus obsequiis non recedant . .

fensor ecclesiae, noverit, res suas omnes curiae aut illi corpori, unde discesserat, applicandas, et se ad servitium civitatis in suo corpore revocandum. Nam et iudicem et officium eius provinciae, si eos non revocaverint, gravi, sicut ipsa lex loquitur, dicit poena feriendos.

4) a) N. Th. 8, 1, 2. . . decernimus, nullum (posthac) curialem senatoriae sibimet dignitatis infulas usurpare, nulli curiali licentiam dari, clarissimo se permiscendi consortio.

(Haec lex hoc praecepit,) ut nullus curialis natus ad aliquos honores adspiret, nec dignitatem aliquam supplicando tentet assumere, nisi tantum officia curiae debita se noverit subiturum

N. V. 10, 1, 7. In diversis provinciis vacuas curias derelinquunt, qui certatim ad privilegia causidicis illustris praetorianae sedis atque urbanae delata festinant: quum meliores natalibus suis effici volunt, non curant, urbes proprias spoliatas ministeriis et officiis debitis interire. Nos neque meliora desideria volumus impedire, neque passim destitui civitates. Quisquis ergo ad hoc officium venire contendit, non ante sibi sciat esse permissum, quam universa munia, quae patriae suae debet, exsolvat. Cuius tamen

Curiales (vero) si ad advocationem venire voluerint aut aliquam militiam sperare, provideant huius modi personas, quae munia ipsorum debeant expedire, provisuri, ut nihil per eos rei publicae possit imminui: nam ad se omne dispendium noverint pertinere, et se ad locum, in quo alium substituerant, revocandos.

angeht, und sie an die Stelle, wo sie einen Andern substituiert hatten, zurückzurufen sind.[1]

b) [1] Ein Kuriale soll sich nicht anmassen, Kleriker zu sein. Wird ein Kuriale, der, was er geboren ist, nicht sein will, haben Kleriker sein wollen und in irgendwelchem Officium vor dem Diakonat sich befunden haben, so soll er ohne irgendwelchen Verzug zu dem Officium in seiner Heimat zurückgerufen werden. Wenn er aber bereits zum Diakon oder Priester oder selbst Bischof ordiniert gewesen sein wird, soll er, sei es dass er seine Munia erfüllt, sei es dass er sie nicht erfüllt haben wird, aus seinem Vermögen nichts zu veräussern sich anmassen. Wird er Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts gehabt haben, welchen Personen ausschliesslich der Kurienzwang, um befolgt werden zu können, auferlegt wird, so soll er, ihnen unverzüglich die Hälfte seines Vermögens zu geben, nicht säumen, die Hälfte sich zum Niessbrauch zurückbehalten. Wird er entweder Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts nicht gehabt haben, sondern Töchter haben, die das Gesetz von der öffentlichen Last fern hält, dann

N. V. 12, 1, 3
N. Mai. 1, 1, 7

1) Vgl. Erstes Buch § 3, 1 c.

indulgemus arbitrio, ut, si ad togam properat, suffectum curiae praestet, cuius studio perficiat universa, quae per ipsum fuerant procuranda. Nec absolutum statim credat appositione subiecti, quia, si inefficax ullo debito actu fuerit, recursum ad ipsum praebemus auctorem, nihilominus ad eos concuriales, qui minus idoneum susceperunt. Professurus igitur gesta secum deferat apud moderatorem confecta provinciae, ut et officio iudicis notum sit, locum absentis, quae persona susceperit, quae possit publicis necessitatibus sufficiens dare responsum: hac providentia nihil negligens in totum potest urbibus evenire.

b) N. V. 12, 1, 3. . . ad clericale munus accedat, neque monachis et monasteriis aggregetur, ut vinculum debitae conditionis evadat . . curialis . .

. . nec curialis . . clericus esse praesumat . .

N. Mai. 1, 1, 7. Et quoniam usquequaque obviandum est eorum dolis, qui nolunt esse, quod nati sunt, quicunque se sub nomine clericatus seu quodam religionis obtentu curialis . . fortasse subtraxerit, secundum praecedentium legum statuta, si intra diaconatus gradum locatus probatur, ad originem suam sine dilatione revocetur, si vero iam diaconus aut presbyter aut episcopus latae huius legis tempore reperitur, sive adhuc obnoxius functionibus, sive muniis persolutis, nihil de patrimonio suo alienaturum se esse cognoscat. Cui si masculini sexus prolem seu propinquos

Si (autem) curialis (vel corporatus), nolentes esse, quod nati sunt, clerici esse voluerint, et in quocunque officio ante diaconatum fuerint constituti, ad originis suae officium sine dilatione aliqua revocentur. Si vero iam diaconus aut presbyter aut certe episcopus fuerit ordinatus, sive munia sua solverit, sive non solverit, de patrimonio suo nihil alienare praesumat. Qui si masculini sexus filios vel propinquos habuerit, quibus tantum personis curiae necessitas, ut observari possit imponitur, illis statim medietatem de facultatibus suis dare non differat,

soll er ihnen sechs Unzen seines Vermögens übergeben, wenn sie nur Kurialen zu Gatten empfangen haben werden, durch welche sowohl ein öffentlicher Zwang wahrgenommen werden kann, als auch deren Nachkommenschaft mit Grund Kurialen genannt werden. Werden sie mit Kurialen nicht vermählt gewesen sein, so wird das Vermögen des genannten
N. V. 12, 1, 5 Kurialen dem Ordo seiner Gemeinde zukommen. Diakonen, die es aus den Kurialen geworden sind, sollen statt ihrer behufs Betreibung dessen, was dem öffentlichen Nutzen geschuldet wird, Ersatzmänner geben müssen. Werden sie sie nicht gegeben haben, so sollen sie selbst in die geschuldete Lage zurückgerufen werden. Bischöfe und Presbyter werden durch diese Vorschrift nicht beschränkt, es sei denn lediglich, dass sie mit Bezug auf ihr Vermögen dasjenige, was verordnet worden ist, offensichtlich in Acht
N. Mai. 1, 1, 7 nehmen sollen. Wenn einer aus der Zahl derjenigen, von denen wir oben gesagt haben, dass sie, ohne dass sie ihr Honor entschuldigt, zu ihrem Ordo, bez. in ihre Heimat, zurückgerufen werden müssen, in den Bereich der Kirche geflüchtet sein wird, soll der Archidiakon angehalten werden, ihn präsentieren zu müssen.[1]

C. 12, 1, 1 c) Kein Judex soll die dem Kurialen ungeschuldete Enthebung gewähren oder

1) Vgl. Viertes Buch, § 1 b.

esse contigerit, qui utique curiae necessitatibus obsequantur, mox medietatem omnium facultatum eis tradere non desistat, sibi ad usumfructum sex residuas uncias retentaturus: si defuerit sexus virilis, easdem in filiabus sine dubio servaturus, si tamen curialium connubiis copulentur. Qui si in totum fortasse defuerint, ad ordinem urbis suae praedictum patrimonium pertinebit.

medietatem sibi ad usumfructum retineat. Quod si aut filios aut propinquos virilis duntaxat sexus non habuerit, sed filias habebit, quas lex a necessitate publica facit alienas, tunc eis sex bonorum suorum tradet, si tamen curiales maritos acceperint, per quos et necessitas publica possit impleri, et ex quibus nati curiales merito appellantur. Quod si curialibus non fuerint copulatae, curialis praedicti patrimonium ad civitatis suae ordiem pertinebit.

N. V. 12, 1, 5. . . Hi (autem), qui intra decennium transactum a die latae huius legis diaconi ordinati sunt, suffectos pro se dare debebunt. Si non habent, unde sibi hac ratione prospiciant, ipsi ad nexum proprium reducantur; ceteris inferioris gradus ad competentia ministeria retrahendis, exceptis episcopis atque presbyteris, servatis tamen, quae de patrimonio talium personarum legum praecedentium statuta sanxerunt.

. . Diaconis, qui ex curialibus . . facti sunt, (praecepit), ut pro se ad agenda, quae utilitati publicae debentur, suffectos dare debeant. Quod si non dederint, ipsi ad conditionem debitam revocentur. Nam episcopos atque presbyteros non iubet hac lege constringi, nisi tantum, ut de patrimoniis suis, quae sunt Maioriani lege constituta, evidenter observent.

N. Mai. 1, 1, 7. . . Si qua sane huius modi persona originis suae vinculis obligata ex his, quos ad ordines iubemus reduci, sub divini ministerii occasione intra ecclesiam se crediderit occulendam, eam constrictus archidiaconus repraesentet.

Si quis (vero) de his, quos superius diximus sine excusatione honoris debere ad suum ordinem vel originem revocari, ad ecclesiae septa confugerit, archidiaconus teneatur, ut eum debeat praesentare.

c) C. 12, 1, 1. Nemo iudex civilium munerum vacationem cuiquam praestare curiali

Nullus iudex vacationem indebitam tribuat curiali, nec eum de suo officio studeat

ihn von seinem Officium zu entbinden sich bemühen: ist das Vermögen irgend eines Kurialen derart klein und erschöpft, dass ihm der Zwang der öffentlichen Last nicht anvertraut werden kann, so ist zur Kognition an den Princeps zu berichten. Alle diejenigen, welche, indem sie den der Kurie C. 3, 1, 8
oder ihrer Patria geschuldeten Diensten zu entgehen suchen, ihr Gut im Verborgenen werden haben verkaufen wollen, mögen wissen, dass dasjenige, was sie gethan haben werden, nicht giltig sein könne, sie selbst zu den geschuldeten Diensten zurückzurufen seien, und die Käufer den Preis verlieren werden.[1]

d) Derjenige, welcher nachweislich Vater von dreizehn Kindern ist, ist nicht C. 12, 1, 6
nur nicht zu den Diensten der Kurie anzuhalten, sondern auch, falls er Kuriale ist, mit der ehrenvollsten Ruhe zu bedenken.

e) Man war dahin einig, dass alle Kalumniatoren mit Relegation in das Exil, P. 5, 4, 11
oder auf eine Insel, oder mit Verlust des Ordo gestraft werden. Werden P. 5, 30, 1
Pedanei iudices bei der Befassung mit der Sache bestochen und überführt gewesen sein, gegen die Gerechtigkeit geurteilt zu haben, so werden sie von dem Judex provinciae entweder aus der Kurie entfernt oder ins Exil geschickt oder auf Zeit relegiert.[2] Diejenigen, welche bei Nacht P. 5, 22, 1

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch, § 18, 2 γ, d. 2) Vgl. S. 581 Anm. 2.

conetur, vel aliquem suo arbitrio de curia liberet. Nam si quis fuerit eius modi infortunio depravatus, ut debeat sublevari, de eius nomine ad nostram scientiam referri oportet, ut certo temporis spatio civilium munerum ei vacatio porrigatur.

liberare. Nam si ita tenuis cuiuscunque curialis et exhausta facultas est, ut ei publici oneris necessitas non credatur, ad principis iussit referri notitiam.

C. 3, 1, 8. Hi, qui imposita fuga munera civitatis provinciarumque destituunt et ineundos furtim existimant esse contractus, intelligant, sibi nihil haec profutura esse commenta, et pretio emtorem mulctandum esse, quod dederit.

Quicunque debita curiae servitia aut patriae suae fugientes, res suas occulte vendere voluerint, sciant non posse valere, quod fecerint, et se ipsos ad debita servitia revocandos, et illos, qui emerint, pretium perdituros.

d) C. 12, 1, 6. Qui pater sit tredecim liberorum, non modo ad curiam non vocetur, verum etiam, si sit decurio, honoratissima quiete donetur.

(Haec lex hoc praecipit,) eum, qui pater probatur esse tredecim filiorum, non solum ad curiae servitia non tenendum, verum etiam, si curialis sit, honoratissima quiete donandum.

e) P. 5, 4, 11. . . omnes (enim) calumniatores exsilii vel insulae relegatione aut ordinis amissione puniri placuit.

P. 5, 30, 1. Iudices pedanei, si pecunia corrupti dicantur, plerumque a praeside aut curia submoventur aut in exsilium mittuntur aut ad tempus relegantur.

Si pedanei iudices . . in audientia causae corrupti contra iustitiam iudicasse convicti fuerint, a iudice provinciae aut curia submoventur aut in exsilium mittuntur aut ad tempus relegantur.

P. 5, 22, 1. Qui noctu fructiferas arbores manu facta ceciderint, ad tempus plerumque in opus publicum damnantur aut honestiores damnum sarcire coguntur vel curia submoventur vel relegantur.

fruchttragende Bäume unter Anwendung von Gewalt gefällt haben werden, werden zumeist auf Zeit zu öffentlicher Arbeit verurteilt oder, falls es Personen von besserem Stande sind, gezwungen, den Schaden zu ersetzen,
P. 5, 17, 5 bez. aus der Kurie entfernt oder relegiert. Diejenigen, welche falsche oder widersprechende Zeugnisse abgelegt oder ihr Zeugnis beiden Parteien verraten haben, werden entweder in das Exil getrieben oder auf eine Insel relegiert
C. 9, 15, 1 pr. oder aus der Kurie entfernt. Wenn ein Kuriale den Willen eines Sterbenden oder eine beliebige öffentliche Urkunde geschrieben haben und der Fälschung überführt wird, wird er nicht aus der Kurie gestossen, sondern der Dignität der Kurie beraubt werden, das will sagen, dass er nicht Honoratus sein kann.[1]

5) Sonderrecht der Kurialen.

α) Privatrechtliche Beschränkungen.

C. 3, 1, 8 a) Alle diejenigen, welche, indem sie den der Kurie oder ihrer Patria geschuldeten Diensten zu entgehen suchen, ihr Gut im Verborgenen werden haben verkaufen wollen, mögen wissen, dass dasjenige, was sie gethan haben werden, nicht giltig sein könne, sie selbst zu den geschuldeten Diensten zurückzurufen seien, und die Käufer den Preis einbüssen werden.[2]

N. Mai. 1, 1, 9 b) [1]Die Kurialen werden geheissen, städtische oder ländliche Grundstücke ohne die Einlegung eines Dekrets nicht zu verkaufen, es sei denn, dass den

1) Vgl. Zweites Buch § 5, 1 β, b.
2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 18, 2 γ, d.

P. 5, 17, 5. Qui falso vel varie testimonia dixerunt vel utrique parti prodiderunt, aut in exsilium aguntur, aut in insulam relegantur, aut curia submoventur.

C. 9, 15, 1 pr. Si quis decurio testamentum vel codicillos aut aliquam deficientis scripserit voluntatem, vel conscribendis publicis privatisque instrumentis praebuerit officium, si falsi quaestio moveatur, . . non statim desinit esse decurio, qui in huius modi facto fuerit deprehensus. Quantum enim ad municipales pertinet necessitates, decurio permanet; quantum ad rem gestam et veritatem reserandam, uti decurionatus honore non poterit.

5 α) a) C. 3, 1, 8. Hi, qui imposita fuga munera civitatis provinciarumque destituunt et ineundos furtim existimant esse contractus, intelligant, sibi nihil haec profutura esse commenta, et pretio emtorem multandum esse, quod dederit.

b) N. Mai. 1, 1, 9. Praedia vel urbana vel rustica nunquam sine interpositione decreti curialis alienet. Quod ne forte provincialis iudex facile aut gratificanter indulgeat, ad

Si quis curialis voluntatem morientis aut quodlibet publicum documentum scripserit, (et) de falsitate . . si convincitur, a curia non expelletur, sed curiae dignitate privabitur, id est ut honoratus esse non possit.

Quicunque debita curiae servitia aut patriae suae fugientes, res sua occulte vendere voluerint, sciant non posse valere, quod fecerint, et se ipsos ad debita servitia revocandos, et illos, qui emerint, pretium perdituros.

Iubentur (etiam) curiales, ut praedia urbana vel rustica sine decreti interpositione non vendant, nisi potestatibus referatur, quia vendandi arcta necessitas imminet curiali . .

Potestates berichtet werde, dass eine harte Notwendigkeit den Kurialen zum Verkaufe drängt. Die Einlegung eines Dekrets soll dann nicht erfordert N. V. 10, 1, 6 werden, sondern lediglich sollen seine Mitkurialen, denen seine Not nicht wird verborgen sein können, bei diesem Verkauf unterzeichnen, und keinerlei Chikane soll dem Käufer mit Bezug auf die gekaufte Sache entgegengehalten werden, sondern der Käufer die erworbene Sache zu ewigem Rechte besitzen. Derart indessen, dass, wenn der Verkäufer erwiesen haben wird, durch irgendwelche Täuschung bei Intervention seiner Mitkurialen, die als Unterzeichner einzutreten geheissen werden, betrogen gewesen zu sein, der Verkäufer, zum Nachteil sowohl des Käufers als auch des Unterzeichners, schadlos gehalten werden soll. Sklaven ohne Dekret zu veräussern, N. Mai. 1, 1, 9 wird er freie Befugnis haben, wenn nur fünf Priores curiae als Zeugen bei diesem Verkauf unterzeichnen.[1]

aa) Während den Kurialen bis heute nicht gestattet war, ohne Einlegung N. Val. 10, 1, 6 eines Dekrets ihre Sachen zu verkaufen oder dem Corpus der Kurie zu

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 2, 3 d.

eminentium praefectorum sub relatione notitiam dirigatur, quibus solis aestimare permittimus, utrum ineluctabilis necessitas venditorem faciat curialem. Aliter contractus super his rebus initi non valebunt . .

N. V. 10, 1, 6. . . quum praedia sua distrahunt curiales, primores etiam curiae, qui vendendi necessitatem ignorare non possunt, in collegae venditionem subscribant. Hoc ordine omnis causatio sopietur, nec emtor his auctoribus quicquam de resolutione formidat, nec venditor potest sub tali assertione fraudari. Quem si deceptum oppressumve claruerit, ab ipsis etiam subscriptoribus reddi iubemus indemnem, ut utilitati eius cum emtore improbo pariter addicantur.

N. Mai. 1, 1, 9. . . In mancipio tantummodo distrahendo non est decreti quaerenda solennitas, si quinque primorum curiae subscriptio atque consensio adiecta monstretur.

aa) N. Val. 10, 1, 6. Si quis curiali venditori aliqua laboranti necessitate subvenit, quum modo ab exactore fiscalium functionum, modo a creditoribus urgeretur, et sine cautela vendidit, quam premente iniuria quaerere non vacabat, ne diutius suspendiis, squalore custodiae, sportulae concussione, usuris in maiorem cumulum crescentibus vexaretur, cur non maneat venditio, quae praestitit obnoxium a dispendiis et suppliciis liberari? Alii destituta atque inculta propterea vendiderunt, quia ieiuni cespitis onerosam professionem

. . Nec interpositio decreti quaeratur, sed tantum concuriales sui, quos necessitas eius poterit non latere, in ea venditione subscribant, et nihil emtori de emta re calumniae penitus opponatur, sed rem comparatam emtor perpetuo iure possideat. Ita tamen, ut si forsitan se aliqua fraude, intercedentibus concurialibus suis, qui subscriptores iubentur accedere, venditor se probaverit fuisse deceptum, tam emtoris quam subscriptoris dispendio venditor reddatur indemnis.

. . Mancipia (autem) distrahendi sine decreto habebit liberam potestatem, dummodo quinque priores curiae testes in ea venditione subscribant.

Curiales (etiam), quibus hucusque sine decreti interpositione res suas vendere aut alienare a corpore curiae non licebat, si certa fuerint necessitate constricti, ut debitum, quod pro utilitate publica contraxit, dum creditorum poenas metuit, supplere festinet, quicquid sub tali necessitate vendiderit, omni firmitate subsistat . .

entfremden, soll, wenn sie durch eine offenbare Notwendigkeit dazu gedrängt gewesen sein werden, eine im öffentlichen Interesse eingegangene Schuld, aus Furcht vor den Strafen der Gläubiger, schleunigst abzustossen, was auch immer unter einem solchen Zwange verkauft sein wird, in aller Festigkeit bestehen.[1]

C. 10, 2, 1 c) Allen Kurialen soll die Befugnis versagt werden, Äcker und Wälder einer Respublica zu pachten, indem dieses im Besondern zu beachten ist, dass kein Kuriale, sei es auch von fremden Gemeinden, Äcker und die genannten Örtlichkeiten in irgendwelche Pacht übernehmen solle, damit er nicht aus diesem Anlass die der Kurie geschuldeten Dienste nicht ausrichte.

N. Th. 4, 1, 1—4 d) [2]Keiner aus der Zahl der Kurialen soll bei einem fiskalen oder privaten Grundstück als Pächter eintreten, noch für irgendwelchen Pächter als Bürge auftreten. Wird Jemand einen Kurialen in seinem Grundstück als Pächter aufgenommen oder für einen andern Pächter einen Kurialen als Bürgen angenommen haben, so möge er wissen, dass seine Actio in allen Hinsichten hinfällig ist: denn auch das Grundstück selbst, welches für den Kurialen aus der Hand des Grundbesitzers gepachtet worden ist, soll konfisziert werden, der Kuriale aber unter den genannten Bedingungen nicht haften, mag er auch eine Cautio ausgestellt haben.[2]

---

1) Vgl. S. 194 Anm. 1.
2) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 18, 3 β, b.

non poterant sustinere. Iniquum est, tam iustis praecedentibus causis confectae venditioni ob hoc solum, quia decreti interpositio defuit, adimi firmitatem. Statuo itaque a tempore, quo Italiam Alaricus intravit, nullam moveri quaestionem his, quae curiales taliter de facultatibus propriis vendiderunt . .

c) C. 10, 2, 1. Curialibus omnibus conducendorum rei publicae praediorum ac saltuum inhibeatur facultas: illo etiam observando, ne quis curialium vel de extraneis civitatibus fundos aut loca huius modi conductione suscipiat.

Omnibus curialibus conducendorum rei publicae agrorum ac saltuum licentia denegetur: illo specialiter observando, ut nullus curialis vel de extraneis civitatibus agros ac loca supra scripta sub qualibet conductione suscipiat, ne sub hac occasione servitia curiae debita non impendat.

d) N. Th. 4, 1, 1—4. Curiales ne ad procurationem rerum alienarum accederent, cautum est providentissima sanctione, cuius in fraudem conducendi eos sibimet usurpare licentiam, sublimitatis tuae suggestione comperimus. Quos licet pristinae legis laqueis irretiri cernamus (conductionem namque speciem esse procurationis, certissimum est), attamen ne sub fraudis suae velamine legis lateant contemtores, neve eis fucata suae calliditatis excusatio relinquatur, hac perpetuo lege valitura sancimus, conducendi quoque fundos alienos licentiam curialibus amputari,

Nullus curialium in fiscali vel in privato agro conductor accedat, nec pro aliquo conductore fideiussor exsistat. Quod si quis curialem in agro suo susceperit conductorem aut pro alio conductore fideiussorem acceperit curialem, actionem suam noverit in omnibus vacuari. Nam et ager ipse, qui a possessore curiali conductus est, fisci viribus vindicetur. Curialis vero pro supra scriptis conditionibus, etiamsi cautionem emiserit, non teneatur.

e) Kurialen werden durchaus nicht gehindert, ein Testament zu machen, und zwar derart, dass sie den legitimen Kindern, wenn sie gewollt haben werden, ihr ganzes Vermögen ohne irgendwelche Einschränkung hinterlassen dürfen. Werden dagegen legitime Kinder gefehlt haben, so sollen sie einen Jeden, auch einen der Kurie Fremden, zum Erben einsetzen dürfen, jedoch derart, dass ein Erbe, welcher der Kurie keinen Dienst schuldet, ein Viertel der empfangenen Erbschaft der Kurie ohne irgendwelche Verkürzung unverzüglich erstatten solle. Wird derjenige, welcher als Erbe eingesetzt worden ist, die ganze Erbschaft haben besitzen wollen, so soll er für jene Quart, die der Kurie überwiesen wird, den Schätzungswert in Geld zu geben, nicht säumen. Grundstücke, Häuser, bez. alles dasjenige, was nicht verborgen bleiben kann, sollen durch gemeinsame Schätzung veranschlagt werden. N.Th.11,2, 1—10

locatas res fisci viribus vindicari. Conductor itaque locatori vel contra locator conductori contra hanc legem nulla tenebitur actione. Nullum enim pactum, nullam conventionem, nullum contractum inter eos videri volumus subsecutum, qui contrahunt lege contrahere prohibente. Quod ad omnes etiam legum interpretationes, tam veteres quam novellas, trahi generaliter imperamus, ut legislatori, quod fieri non vult, tantum prohibuisse sufficiat, cetera quasi expressa ex legis liceat voluntate colligere: hoc est, ut ea, quae lege fieri prohibentur, si fuerint facta, non solum inutilia, sed pro infectis etiam habeantur, licet legislator fieri prohibuerit tantum, nec specialiter dixerit, inutile debere esse, quod factum est. Sed et si quid fuerit subsecutum ex eo vel ob id, quod interdicente factum est lege, illud quoque cassum atque inutile esse praecipimus. Sed quo omnis fraudis semen per hanc legem curialibus radicitus amputetur, nec fidem suam pro conductoribus fundorum interponere concedimus curiales. Cur enim conductio prohibetur, si conductionis periculum vel sollicitudo permittitur? Secundum praedictam itaque regulam quam ubique servari, factum lege prohibente, censuimus, certum est, nec stipulationem eius modi tenere, nec mandatum ullius esse momenti, nec sacramentum admitti, nec actionem quolibet pacto adversus eum fideiussorem competere locatori . .

e) N. Th. 11, 2, 1—10. Meminimus quippe, nuper emissa lege divali portionem quartam de facultatibus curialium fati munus implentium ex qualibet novissima voluntate, vel ab intestato etiam, ad quemcunque, praeterquam si ad filios, deferantur, curiarum deputasse corporibus. Sed multi, tanquam corrumpendi

(Lege hac) curiales minime prohibentur testamentum facere, sed ita ut legitimis filiis, si voluerint, facultates suas integras sine imminutione aliqua derelinquant. Ceterum si filii legitimi defuerint, quemlibet etiam extraneum a curia scribere permittantur heredem, sed ita ut heres, qui conditionem

Hingegen soll mit Bezug auf Praesidium oder alles dasjenige, was verborgen gehalten werden kann, der eingesetzte Erbe der Kurie Eide leisten, dass er in Treuen den Preis entrichten werde. Wird er es nicht gewollt haben, so soll nach Vorlegung von Allem drei Teile der Erbe und den vierten Teil die Kurie in Anspruch nehmen. Dagegen soll mit Bezug auf Kautionen, die dem testierenden Kurialen geschuldet werden, in gleicher Weise, ebenfalls unter Teilung dessen, was nachweislich der testierende Curialis geschuldet hat, ohne Verzug drei Teile der Erbe und den vierten die Kurie den Gläubigern zahlen. Abreden, die zwischen dem Erben und der Kurie wegen Teilung der Erbschaft getroffen gewesen sein werden, sollen giltig bleiben. Hingegen sollen Söhne, Enkel und Urenkel, die den Grossvätern und Urgrossvätern im männlichen Grade gefolgt sein werden, mögen sie eingesetzte Erben sein oder Ab intestato folgen, sei es Kurialen, sei es von der Kurie freie Personen, von der ihnen geschuldeten oder hinterlassenen

totius patrimonii occasione captata, uniuscuiusque rei sibi particulam vindicando adeo totas dilacerant facultates, ut, dum participibus relictarum opum nocere cupiant, sua quoque iura praecipitent. Quorum nimiam licentiam provida dispositione frenantes, ipsis quidem curialibus occupandi sua auctoritate res mortui copiam denegamus, optionem vero damus heredi, ad quem vel ab intestato vel ex postrema voluntate directis vel fideicommissariis verbis decurrit hereditas, utrum aestimationem quartae partis curiae velit offerre, an omne patrimonium, quod relictum est, in partes quatuor pro sua voluntate dividere, ut, rebus totis in sortitum casumque deductis, vel curiae quadrantis vel heredi ac fideicommissario per universitatem dodrantis electio ex sortis conditione contingat. Ita scilicet et praefati successores et curia promiscui rerum dominii liberabuntur incommodo. Naturale quippe vitium est, negligi, quod communiter possidetur utque se nihil habere, qui non totum habeat, arbitretur. Denique suam quoque partem corrumpi patitur, dum invidet alienae. Sed ubi quarta pars bonorum mortui curiae debet offerri, immobiles quidem res, quae nec latere facile possunt, nec quicquam, si divulgentur, officiunt, sub adspectu etiam curialium aestimari dividive concedimus: mobiles autem res vel se moventes, vel instrumenta, vel si quid etiam in huius modi iure consistat, in medium proferri divulgarique non patimur, sed iuratis successoribus, quum apud se diligenter aestimaverint, quae quantique sint pretii facultates, credi oportere decernimus. Quid enim tam durum tamque inhumanum est, curiae nullam debet, quartam hereditatis acceptae curiae sine aliqua imminutione mox refundat. Quod si is, qui heres scriptus est, integram hereditatem habere voluerit, pro quarta illa, quae curiae deputatur, pretium, quantum valuerit, dare non differat. Agri, domus, vel quicquid latere non potest, communi aestimatione taxentur. De praesidio vero, aut quicquid latere potest, heres scriptus curiae praebeat sacramenta, secundum fidem pretium soluturus. Quod si noluerit, prolatis omnibus, tres partes heres et quartam curia vindicabit. De cautionibus vero, quae testatori curiali debentur, simili ratione divisis etiam, quae testator curialis debuisse convincitur, tres partes heres et quartam curia creditoribus sine dilatione dissolvat. Pactiones, quae inter heredem et curiam de hereditatis divisione factae fuerint, firmae permaneant. Filii vero, nepotes et pronepotes, qui avis et proavis per virilem gradum successerint, seu scripti heredes sint, seu ab intestato succedant, sive curiales sint, sive a curia liberi, de hereditate sibi debita vel dimissa quartam partem curiae nomine penitus non amittant. Filia etiam curialis, neptis, proneptis, si curiali ipsius civitatis in matrimonio iuncta fuerit, avo, proavo intestatis in integra hereditate succedit. Et si testatus fuerit et has personas relinquat heredes, quartam portionem curiae refundere non coguntur. Quod si filia, neptis aut proneptis a patre, avo vel proavo vel in minore aetate vel viduae relinquantur heredes, posteaquam ad annos pubertatis accesserint, triennio exspectentur, ut, si curiali eius civitatis nupserint, integram hereditatem, sicut eis

Erbschaft den vierten Teil zu Gunsten der Kurie durchaus nicht verlieren. Auch die Kurialentochter, — Enkelin, — Urenkelin, die einem Kurialen dieser Gemeinde in der Ehe sich verbunden gehabt haben wird, folgt dem Grossvater, Urgrossvater, welche kein Testament gemacht haben, in die ganze Erbschaft. Wird er testiert gehabt haben und hinterlässt diese Personen zu Erben, so werden sie nicht gezwungen, den vierten Teil der Kurie zu erstatten. Werden Tochter, Enkelin oder Urenkelin von dem Vater, Grossvater oder Urgrossvater, sei es minderjährigen Alters, sei es im Witwenstande, als Erben hinterlassen, so soll, nachdem sie zu den Jahren der Mündigkeit gelangt sein werden, während eines Zeitraums von drei Jahren abgewartet werden, damit sie, wenn sie einen Kurialen dieser Gemeinde geheiratet haben werden, die ganze Erbschaft, wie sie ihnen entweder geschuldet oder hinterlassen worden ist, ohne irgendwelche Beschränkung besitzen sollen. Werden sie jedoch Jemanden geheiratet haben, der der Kurie nichts schuldet, so sollen sie der Kurie den vierten Teil der Erbschaft von dem Tage des Todes ihres Auctors, mit Früchten, ohne irgend-

quam publicatione pompaque rerum familiarium et paupertatis detegi vilitatem, et invidiae patere divitias? In exigendis vero debitis si pretium, quod pro quarta parte actionum curiae competit, successores praestare noluerint, cautionibus iurata fide prolatis in medium unusquisque a debitoribus convenientem sibi exigat portionem: eque diverso aes alienum, si cui defunctus fuerat obligatus, tam iidem successores, quam curia pro sua sorte restituere compellantur. Quod si saepe dicti successores sacramentum sibi crediderint excusandum, tum vero, ad similitudinem rerum immobilium, diligentior curialibus omnium rerum indago praebebitur: scilicet ut universis mortui facultatibus in aperto propositis, vel aestimatio rerum vel divisio, prout successores elegerint, sub praesentia curialium celebretur. In omnibus autem casibus, ubi quarta pars curiae competit, transactiones interpositas firmas illibatasque manere decernimus. Ad filiorum vero numerum, ad quos integras opes venire censuimus, filium, nepotem, pronepotem, patrem, avum et proavum, ad virilis sexus partis imminutione decrescant. Filiam quin etiam, neptem proneptemve principali eiusdem civitatis, unde pater, avus vel proavus oriuntur, nuptam rerum vel ab intestato vel ex dispositione voluntatis ultimae quaesitarum integrum nullaque parte minutum dimidium habere sancimus. Quod si post parentum obitum inveniantur innuptae vel viduae, impuberibus quidem post transactam pubertatem, in aliis vero, quae pubertatem vel debita est vel dimissa, sine aliqua imminutione possideant. Si vero ei nupserint, qui curiae nihil debebat, quartam partem hereditatis a die mortis auctoris curiae cum fructibus sine aliqua dissimulatione restituant. Et si sine maritis voluerint perdurare, quartam similiter curiae cum fructibus reddant. Quod si rem relictam a parentibus tenere maluerint, sacramento praebito de quantitate hereditatis quartam partem curiae in pretio mox refundant. Matri quoque vel aviae, si tamen curiales maritos habuerint, quartam portionem hereditatis defuncti filii vel nepotis, quae eis acquisita est, lex ista a curia non iubet auferri. Nam si quis curialis quemlibet extraneum et tamen curialem scribat heredem, et ipse quartam, quia portio curiae ipsius est, non refundat.

welche Hinterziehung erstatten. Auch wenn sie ohne Gatten werden haben bleiben wollen, sollen sie gleichfalls den vierten Teil der Kurie mit Früchten gewähren. Werden sie vorgezogen haben, die von den Eltern hinterlassene Sache innezuhaben, so sollen sie unter Eidesleistung mit Bezug auf die Grösse der Erbschaft den vierten Teil der Kurie in Wert unverzüglich erstatten. Auch der Mutter oder Grossmutter, falls sie nur Kurialen zu Ehegatten gehabt haben werden, wird der vierte Teil der Erbschaft des verstorbenen Sohnes oder Enkels, der ihnen erworben worden ist, von der Kurie nicht weggenommen. Setzt ein Kuriale einen beliebigen Fremden, der indessen Kuriale ist, zum Erben ein, so soll auch dieser den vierten Teil, weil die Portion der Kurie zukommt, nicht erstatten.

C. 5, 2, 1 Die Kurialen haben die Befugnis, ein Testament zu machen.

N. Mai. 1, 1, 7 f) Wenn ein Kuriale bereits zum Diakon oder Priester oder selbst Bischof ordiniert gewesen sein wird, soll er, sei es dass er seine Munia erfüllt, sei es dass er sie nicht erfüllt haben wird, aus seinem Vermögen nichts zu veräussern sich anmassen. Wird er Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts gehabt haben, so soll er, ihnen unverzüglich die Hälfte seines Vermögens zu geben, nicht säumen, die Hälfte sich zum Niessbrauch zurückbehalten. Wird er entweder Kinder oder

excesserint, vel etiam in viduis post mortem parentis triennium duntaxat volumus exspectari, ut interim quarta portio suspensa vel apud eam, si in matrimonio curialis eiusdem civitatis fuerit collocata, perpetuo iure permaneat, vel si intra id temporis alienum eadem curia sortiatur maritum, penitusve nupta non fuerit, memorata pars curiae cum triennii tam urbanorum quam rusticorum praediorum duntaxat fructibus addicatur; ita tamen, ut et optionis conditio in offerendis rebus quartae partis sive eius pretio, et sacramenti tam de quantitate quam de aestimatione rerum mobilium deque actionibus inferendis excipiendisve, sicut in extraneis personis dictum est, ratio conservetur, ceteris videlicet, quae super hac re prolata constitutio continet, firmiter duraturis. Sed et si mater mortui vel avia tempore, quo filius neposve moritur, in coniugio curialis inventa fuerit, ne ipsas quidem patimur quartae portionis subire iacturam. Extraneum quin etiam heredem, propinquitatis quidem iure discretum, curiae tamen eiusdem civitatis obnoxium supra dictae portionis dispendio liberamus.

C. 5, 2, 1. . . testamentum faciendi curialibus lex ista tribuit potestatem.

f) N. Mai. 1, 1, 7. . . curialis . ., si (vero) iam diaconus aut presbyter aut episcopus . . reperitur, sive adhuc obnoxius functionibus,

Si (autem) curialis . . iam diaconus aut presbyter aut certe episcopus fuerit ordinatus, sive munia sua solverit, sive non sol-

Verwandte männlichen Geschlechts nicht gehabt haben, sondern Töchter haben, dann soll er ihnen sechs Unzen seines Vermögens übergeben, wenn sie nur Kurialen zu Gatten empfangen haben werden. Wenn eine Kurialen- N. Mai. 1, 1, 6
tochter einen Kurialen ihrer Gemeinde nicht zum Gatten wird haben nehmen wollen und unter Verlassung der ihrigen in eine andere Gemeinde sich begeben haben wird, soll sie gezwungen werden, das Viertel ihres Anteils dem Ordo ihrer Kurie, welchen sie im Stich gelassen hat, aus ihrem Vermögen beizutragen.

β) Privatrechtliche Bevorrechtung.

a) [1]Wenn Jemand legitime Söhne nicht gehabt und natürliche gehabt haben N. Th. 11, 1, 5 u. 6
wird und sie zu Erben wird haben machen wollen, wird er es nicht anders können, als dass er sie zuvor, unter Bezeugung der Gesta, dem Corpus der Kurie verbinde, indem er so, wenn er gewollt haben wird, ihnen das ganze Vermögen, sei es durch Schenkung, sei es durch Erbeinsetzung im Testament, wird übertragen können, während die Quart dem Vater oder der Mutter, dem Grossvater, der Grossmutter, denen die Actio de inofficioso testamento zusteht, besonders gewahrt bleibt. Dies darf Jemand, er sei Kuriale, er sei von der Kurie frei, den natürlichen Söhnen in gleicher Weise übertragen.

sive muniis persolutis, nihil de patrimonio suo alienaturum se esse cognoscat. Cui si masculini sexus prolem seu propinquos esse contigerit, . . mox medietatem omnium facultatum eis tradere non desistat, sibi ad usumfructum sex residuas uncias retentaturus: si defuerit sexus virilis, easdem in filiabus sine dubio servaturus, si tamen curialium connubiis copulentur . .

N. Mai. 1, 1, 6. Filia curialis si genitalis soli amore neglecto in alia voluerit nubere civitate, quartam mox omnium facultatum suarum ordini conferat, a quo se alienare desiderat . .

β) a) N. Th. 11, 1, 5 u. 6. Si quis (vero) parentibus amissis naturalem duntaxat foecunditatem, non etiam legitimam sortiatur, seu liber ipse, seu curiae sit nexibus obligatus, et tradendi filios vel omnes, vel quos quemve maluerit, eius civitatis curiae, unde ipse oritur, et in solidum heredes scribendi liberam ei concedimus facultatem. Parentibus vero superstitibus si naturalis pater vitae munus impleverit, quartam partem bonorum, contemplatione gradus legitimi, patri matrive, avo vel aviae salvam intactamque servamus, ut, si quis eorum vel praeteritus, vel parum, quam ei debebatur ex legibus, fuerit consecutus, movere de inofficioso testamento querelam pro iuris ordine concedatur . .

verit, de patrimonio suo nihil alienare praesumat. Qui si masculini sexus filios vel propinquos habuerit, . . illis statim medietatem de facultatibus suis dare non differat, medietatem sibi ad usumfructum retineat. Quod si aut filios aut propinquos virilis duntaxat sexus non habuerit, sed filias habebit, . . tunc eis sex uncias bonorum suorum tradat, si tamen curiales maritos acceperint . .

Filia (vero) curialis, si civitatis suae curialem accipere noluerit maritum, et suam deserens ad aliam se contulerit civitatem, quartam portionis ordini curiae suae, quem despexit, de facultatibus suis cogatur inferre . .

Si quis . . legitimos filios non habuerit, et naturales habuerit, et eos heredes fortasse facere voluerit, non aliter poterit, nisi ut primitus eos corpori curiae sub gestorum testificatione coniungat, et sic, si voluerit, integras ad eos sive donatione sive testamento heredes scribendo transferre poterit facultates: quarta vero patri vel matri, avo aviae, quibus de inofficioso testamento actio suppetit, specialiter servata. Hoc, seu curialis, seu liber a curia, naturalibus filiis (ita) conferre . . permittitur.

N. Th. 11, 2, 11 Auch wenn die natürliche Tochter eines Kurialen mit einem Kurialen verheiratet gewesen sein wird, ist es erlaubt, ihr das eigene Vermögen sowohl zu schenken als auch zu hinterlassen, mit der Massgabe, dass er den Vater oder die Mutter, bez. diejenigen, welchen die Actio de inofficioso testamento zusteht, unter keinen Umständen übergehen solle.[1, 2]

---

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch § 2 i.

2) Ausserdem enthält T (§ 12—16) noch Verfügungen über die Last der Descriptio von vier Siliquae, der auf den lukrativen Erwerb von Kurialgrundstücken gelegten Abgabe. Ascendenten und Nachkommen, die weiblichen ohne Unterschied, ob sie mit Kurialen verheiratet sind oder nicht, seien hiervon befreit, ingleichen Personen, die dem Ordo der Gemeinde verpflichtet sind. Lukrativ sei der Erwerb von Todeswegen und durch Schenkung unter Lebenden, nicht aber mittels Eheschenkung und Dos. Habe einmal lukrativer Erwerb stattgefunden, so bleibe die Abgabenpflichtigkeit bestehen, auch wenn hernach ein nicht abgabenpflichtiger Erwerb stattfinde. Dasselbe gelte im umgekehrten Falle, es sei denn, dass sich an einen nicht abgabenpflichtigen Erwerb eines Dekurio ein abgabenpflichtiger anschliesse (Aliam quoque de negotio curiali caliginem suggestione tui culminis moti recenti interpretatione discutimus, et inprimis descriptionis onere siliquarum quatuor, quas lucrativis iugationibus tantum, non humanis vel animalium censibus, neque mobilibus rebus iubemus indici, etsi curiales non sint, maiores ac posteros liberamus; ut, si pater, avus vel proavus filio, nepoti pronepotive vel filiae, nepti proneptive (nec interest, nuptae sint curialibus, necne) postrema voluntate vel inter vivos etiam donatione quicquam de suis opibus largiatur, memoratae descriptionis cesset indictio: eque diverso, ut, si posteri ad maiores praedicta sibi consanguinitate devinctos praefatis titulis suas conferant facultates, nullius accessione gravaminis huius modi liberalitas oneretur. Ita enim necessariis sibi coniunctisque personis sub liberalitatis appellatione debitum naturae persolvetur. Cuius auctoritatem iuris pariter valere sancimus, et si ab intestato succedant praefati sibi generis ordine sociati. Ex his enim successionibus maxime debiti potius solutio, quam muneris oblatio comprobatur, quae, non largientibus etiam dominis, ipsa propinquitatis serie deferuntur. Ceteri vero licet quadam inter se cognatione iungantur, nunquam tamen curiale praedium sine praedicto onere lucrabuntur, nisi forte is, cui lucro res cesserit, eiusdem civitatis ordini sit obstrictus, qui, licet inter extraneos numeretur, vacuum tamen ea functione, quod datum est, consequitur. Nam quum personae conditio non mutetur, ne rei quidem statum convenit immutari. Lucrativas vero res eas tantum volumus appellari et praedictae descriptionis gravamen excipere, quae hereditatis, legati, fideicommissi iure, mortis causa donatione, vel cuiuslibet postremae

N. Th. 11, 2, 11. Femineo vero sexui non hac tantum provisione, sed illis iusuper iuris adiectione consulimus. Praecipimus namque, ut ad similitudinem naturalium filiorum, quos decurionatus sorti paterna sententia dedicavit, filia quoque naturalis in matrimonium curialis adscita, si tamen nulla patri eius suppetat legitima soboles, idque paternae visum fuerit voluntati, et omnes res patrias donationis titulo consequatur, et heres scribatur ex integro: ita tamen, ut et parentum, quibus quarta pars patrimonii relinquenda est, et locorum, unde gener eligitur principalis, ad formam nuper emissae constitutionis ratio conservetur. Quid enim interest, utrum per filios, an per generos civitatum commoditatibus consulatur? et utrum novos lex faciat curiales, an foveat, quos invenit?

. . Curialis . . Filia quoque naturalis si curiali nupta fuerit, licet ei proprias et donare et relinquere facultates, ea conditione, ut patrem matremve, vel quibus actio de inofficioso testamento competit, nullatenus praetermittat.

γ) Strafrechtliches.

a) Für die Kurialen ist Sorge getragen, dass nicht entweder diejenigen, welche zur Kurie zurückgerufen werden, oder jene, die eines schweren Verbrechens angeschuldigt werden, so leichthin Foltern erdulden sollen: vielmehr sollen sie unter Bürgenhaft an die Potestas dignissima gewiesen werden, damit diese über ihre Handlungen ein Urteil sprechen könne.[1] [1]Wenn ein Kuriale den N. Mai. 1, 1, 10 C. 9, 15, 1

voluntatis arbitrio ad quempiam delabuntur. Inter vivos etiam donatio simplici liberalitate confecta lucrativae merebitur et nomen et sarcinam. Si vero vel socer futurus filii, nepotis vel pronepotis sponsae affinitatis coeundae causa donaverit, vel parens etiam filiam, neptem vel proneptem curiali seu extraneo nubentem dotaverit, licet casus eventu res eius, cui data est, vertatur ad lucrum, nec inter lucrativas numerabitur, nec descriptionis oneri subiacebit. Nec enim iuris optimi est, matrimonium, quum tot tantisque suis difficultatibus opprimatur, adventitiis etiam cumulare ponderibus. Res vero, quae memoratis causis lucrativae semel nomen exordiumque sortita est, licet ab eo, qui susceperit, ad alterum emtionis vel cuiuscunque contractus iure migraverit, cum praedicto descriptionis gravamine procul dubio transferetur, ut vel sciens sibi imputet, qui accepit oneratam, vel si ignoraverit, quod interest consequatur; contraque, si cuiuslibet contractus exordio lucrativae nomen evaserit, et si postea lucri titulo in dominatum alicuius ceciderit, sarcinam memoratae descriptionis effugiet. Nulla enim in huiusce modi causis confusionis intercedit occasio, si ad primordium tituli posterior quoque formetur eventus, nisi forte res decurionis, quae ad eum cuiuslibet mercimonii iure pervenerit, ad alterum fuerit postrema eius voluntate vel ab intestato vel inter vivos donatione translata. Tunc enim, quia semel in personam cecidit principalis, veterum titulorum nequaquam ratione perspecta, conditionem et onus merebitur lucrativae . .)

1) Vgl. S. 590 Anm. 1.

γ) a) N. Mai. 1, 1, 10. Inter quae iustum est, ut his, quos reduci volumus, consulamus, ne iniuriis corporalibus pro civilis plerumque iudicis commotione subdantur. Unde quoties aut culpa gravis aut aliquod curialis crimen arguitur, sciant iudices, eo sub fideiussione ordinis constituto, ad magnificos viros praefectos praetorio esse referendum, ut in ipsorum sit arbitrio constitutum, qualiter, quod admissum probabitur, vindicetur.

(Nam et) hoc curialibus (voluit) esse consultum, ne aut hi, qui revocantur ad curiam, aut illi, qui in gravi culpa tenentur obnoxii, tam facile tormenta sustineant, nisi ad potestatem dignissimam sub fideiussionis vinculo dirigantur, ut ipse de eorum factis possit ferre sententiam.

C. 9, 15, 1. Si quis decurio testamentum vel codicillos aut aliquam deficientis scripserit voluntatem, vel conscribendis publicis privatisque instrumentis praebuerit officium, si falsi quaestio moveatur, decurionatus honore seposito, quaestioni, si ita poposcerit causa, subdatur. Sed non statim desinit esse decurio, qui in huius modi facto fuerit deprehensus. Quantum enim ad municipales pertinet necessitates, decurio permanet; quantum ad rem gestam et veritatem reserandam, uti decurionatus honore non poterit. Nec vero is, qui ante fuerit tabellio, ad eludendam quaestionem super his, quae ante conscripsit, factus decurio defendi hac poterit dignitate, quoniam scripturae veritas, si res poposcerit, per ipsum debet probari auctorem.

Si quis curialis voluntatem morientis aut quodlibet publicum documentum scripserit, et de falsitate accusatur, seposita primus dignitate, si necesse fuerit, subdatur examini: qui si convincitur, a curia non expelletur, sed curiae dignitate privabitur, id est ut honoratus esse non possit. Tabellio vero, qui amanuensis nunc vel cancellarius dicitur, etiamsi ad curiae pervenerit dignitatem, si de falsitate accusatus fuerit aut convictus, subdatur examini, ut per ipsum, per quem confecta est, scripturae veritas approbetur.

Willen eines Sterbenden oder eine beliebige öffentliche Urkunde geschrieben haben und wegen Fälschung angeklagt wird, soll er, indem zunächst die Dignität zur Seite gesetzt wird, falls es nötig gewesen sein wird, dem Examen überliefert werden. Wird er überführt, so wird er nicht aus der Kurie gestossen, sondern der Dignität der Kurie beraubt werden, das will sagen, dass er nicht Honoratus sein kann. Hingegen soll ein Tabellio, der jetzt Amanuensis oder Cancellarius genannt wird, mag er auch zur Dignität der Kurie gelangt sein, sobald er der Fälschung angeklagt oder überführt gewesen sein wird, dem Examen unterworfen werden, damit durch denjenigen, der sie abgefasst hat, die Echtheit der Urkunde erwiesen werde.[1]

C. 12, 1, 5 Bei der Bestrafung der Kurialen müssen die Iudices eine gewisse Nachsicht in Acht nehmen, dass sie nicht leichthin gegen den Körper, bez. das Blut der Kurialen, zu wüten sich anmassen sollen.

P. 5, 4, 10 b) Atrox iniuria wird angenommen mit Rücksicht auf die Person, so oft sie einem Senator oder Römischen Ritter, einem Dekurio oder sonst einem Manne von ansehnlicher Autorität zugefügt wird, und von seiten eines Plebejers oder einer Person von niedriger Geburt einem Senator oder Römischen Ritter, einem Dekurio oder Magistrat oder Adilen oder Judex, einem Jeden von ihnen, bez. ihnen allen, von seiten eines Plebejers.

6) Vermögen der Kurie.

α) Erwerbsquellen.

C. 5, 2, 1 a) [1]Wenn ein Kuriale, ohne ein Testament gemacht zu haben, bei seinem Tode weder Kinder noch Verwandte hinterlässt, wird die Kurie, deren Ordo er entzogen wird, was er auch immer hinterlassen haben wird, in Anspruch

1) Vgl. Zweites Buch, § 5, 1 β, b.

C. 12, 1, 5. Oppidaneis ordinibus consulentes dudum iussimus, ab iniuriis corporalibus tutam esse debere ordinis dignitatem . .

b) P. 5, 4, 10. Atrox iniuria aestimatur . . persona, quoties senatori vel equiti Romano, decurioni vel alias spectatae auctoritatis viro: et si plebeius vel humili loco natus senatori vel equiti Romano, decurioni vel magistratui vel aedili vel iudici, quilibet horum vel si his omnibus plebeius.

6 α) a) C. 5, 2, 1. Si decurio sine liberis intestatus diem vitae solverit, cui neque voluntas postrema legibus fulta, neque alio iure gradu proximo heres exstiterit, bona eius curiae suae commodis cedant, id est ordinis utilitati proficiant, cuius corpori fatali necessitate exemtus est, nulli praebenda licentia postulandi haec bona ut vacantia de nostra clementia, etiamsi revera et testamentum et successor deesse legitimus appro-

In correctione curialium certam patientiam iudices debent retinere, ut in corpore vel in sanguine curialium non facile audeant desaevire . .

Si curialis intestatus moriens neque filios neque proximos derelinquat, curia, cuius ordini subducitur, quicquid reliquerit, vindicabit, ita ut nullus audeat ea quasi bona caduca a principibus postulare. Quod si fecerit, non valebit: nam testamentum faciendi curialibus lex ista tribuit potestatem.

nehmen, derart, dass Niemand wagen soll, das Vermögen als Bona caduca von den Principes zu erbitten. Falls er es gethan haben wird, wird es keine Giltigkeit haben. Die Kurialen haben indessen die Befugnis, ein Testament zu machen.[1]

aa) Wenn ein Bischof oder ein Presbyter oder ein Diakon oder eine Diakonissin oder ein Subdiakon, bez. ein Kleriker irgend eines anderen Grades, oder ein Mönch oder eine Frau, die sich dem beschaulichen Leben gewidmet hat, oder irgendwelche Religiösen männlichen oder weiblichen Geschlechts, die kein Testament errichtet haben, ohne Kinder, Verwandte oder eine Ehefrau gestorben gewesen sein werden, die indessen der Kurie gegenüber nicht irgendwelche Verpflichtung gehabt haben werden, wird dasjenige, was sie auch immer hinterlassen haben werden, den Kirchen oder Klöstern, in deren Dienst sie sich gestellt haben werden, zukommen.[2] C. 5, 3, 1

b) Wenn ein Kuriale bereits zum Diakon oder Priester oder selbst Bischof ordiniert gewesen sein wird und entweder Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts nicht gehabt haben, sondern Töchter haben wird, die mit Kurialen nicht verheiratet gewesen sein werden, so wird das Vermögen des genannten Kurialen dem Ordo seiner Gemeinde zukommen. Wird N. Mai. 1, 1, 7 N. V. 12, 1, 5

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch, § 4, 4 a.
2) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch, § 4, 4 b.

betur, omni etiam beneficio, si quod fuerit impetratum, protinus infirmando.

aa) C. 5, 3, 1. Si quis episcopus aut presbyter aut diaconus aut diaconissa aut subdiaconus vel cuiuslibet alterius loci clericus aut monachus aut mulier, quae solitariae vitae dedita est, nullo condito testamento decesserit, nec ei parentes utriusque sexus vel liberi, vel si qui agnationis cognationisve iure iunguntur vel uxor exstiterit, bona, quae ad eum pertinuerint, sacrosanctae ecclesiae vel monasterio, cui fuerat destinatus, omnifariam socientur exceptis iis facultatibus, quas . . curiali conditioni obnoxii clerici vel monachi cuiuscunque sexus relinquunt. Nec enim iustum est, bona . ., quae . . ad curias pro tenore dudum latae constitutionis sub certa forma pertinere noscuntur, ab ecclesiis detineri . .

Si quis episcopus, vel quos lex ipsa commemorat, aut quilibet religiosi vel religiosae intestati sine filiis, propinquis vel uxore decesserint, qui tamen nec curiae quicquam debuerint, . . quicquid dereliquerint, ad ecclesias vel monasteria, quibus obsecuti fuerint, pertinebit . .

b) N. Mai. 1, 1, 7. . . curialis . . si (vero) iam diaconus aut presbyter aut episcopus . . reperitur, . . si defuerit sexus virilis, (easdem) in filiabus . ., si tamen curialium connubiis copulentur. Qui si in totum fortasse defuerint, ad ordinem urbis suae praedictum patrimonium pertinebit . .

Si (autem) curialis . . iam diaconus aut presbyter aut certe episcopus fuerit ordinatus, . . si aut filios aut propinquos virilis duntaxat sexus non habuerit, sed filias habebit, . . si curialibus non fuerint copulatae, curialis praedicti patrimonium ad civitatis suae ordinem pertinebit . .

N. V. 12, 1, 5. Defensores ecclesiae de

. . Quod si quis ex curia acquieverit, ut fiat . .

Jemand aus der Kurie sich dabei beruhigt haben, Defensor ecclesiae zu werden, so möge er wissen, dass sein ganzes Vermögen der Kurie, aus der
N. Mai. 2, 1 er sich entfernt haben wird, einzufügen ist. Wird mit Bezug auf irgend eine Person nachgewiesen gewesen sein, dass sie, durch Gewalt gezwungen, zu öffentlicher Schande die Pflichten des Klerikats übernommen habe, so wollen wir freiwilligen Anklägern, bez. wenn sie selbst dasjenige, was sie erlitten hat, wird haben angeben wollen, die Befugnis gewähren, bei kompetenten Iudices derartige Vergehen zu verdammen: derart, dass, wenn sich das zur Last Gelegte den Gesetzen gemäss ergeben haben wird, der Archidiakon gezwungen wird, zehn Pfund Gold demjenigen, der erduldet haben wird, zu zahlen, die, wenn Jener verzichtet hat, darauf dem Ordo der Gemeinde zu Gute kommen sollen.

C. 2, 18, 2 c) [1]Niemand soll vernommen werden, der die Proposition der gleichen Sache unter zwei Richter wird haben teilen wollen, so dass er bei dem einen in der Hauptsache proponiert und von dem Andern die Zuweisung des Gegenstandes kraft Benefiz des Besitzes verlangt. Wird Jemand dieses zu thun sich angemasst haben, so möge er wissen, dass er zu einer Strafe der Art verurteilt werden muss, dass er dasjenige, was er zurückverlangt, unter keinen Unständen zurückempfangen und den fünften Teil seines Vermögens, wieviel er dort besessen haben wird, dem öffentlichen Wesen derjenigen Gemeinde abtreten soll, in deren Grenzen sich die Sache, um welche es sich handelt, befunden haben wird.[1]

1) Vgl. S. 480 Anm. 1.

(expressis) urbium ministeriis non liceat ordinari, acquiescentes huic officio rerum suarum amissio comitetur, quas curiae . . praecipimus applicari . .

N. Mai. 2, 1. . . si quispiam probatus fuerit vi coactus sub contumelia publica clericatus officiis successisse, spontaneis accusatoribus, vel si ipse voluerit allegare perpessa, licentiam commodemus, apud iudices competentes huius modi admissa damnare: ut, si inter leges obiecta constiterint, decem libras auri archidiaconus cogatur inferre ei, qui pertulerit, exsolvendas, dehinc, si ille desistit, . . civitatis ordini profuturas . .

c) C. 2, 18, 2. Nulli prorsus audientia praebeatur, qui causae continentiam dividit et ex beneficii praerogativa id, quod in uno eodemque iudicio poterat terminari, apud diversos iudices voluerit ventilare: poena proposita, si quis contra hanc supplicaverit sanctionem atque alium super possessione, alium super principali quaestione iudicem postulaverit, ut, rei, quae petatur, integra aestimatione subducta, quintam portionem reipublicae eius civitatis inferat, in cuius finibus res, de qua agitur, constituta est.

defensor ecclesiae, noverit, res suas omnes curiae . . unde discesserit, applicandas . .

Nullus penitus audiatur, qui unius causae propositionem apud duos iudices partiri voluerit, ut apud unum de negotio principali proponat, et ab alio sibi momenti beneficio rem postulet consignari. Quod si quis hoc facere fortasse praesumserit, eiusmodi poena se noverit condemnandum, ut nec illud, quod repetit, ulla ratione recipiat, et quintam portionem facultatum suarum, de quantum ibi possederit, reipublicae civitatis illius cedat, in cuius finibus res, de qua agitur, fuerit constituta.

β) Privatrecht.

a) Wird Jemand, der in einer Gemeinde ansässig ist, an öffentlichen Orten sich Häuser errichtet haben, so soll er sie ohne irgendwelche Störung im Besitz haben.[1] C. 15, 1, 1

b) Allen Kurialen soll die Befugnis versagt werden, Äcker und Wälder einer Respublica zu pachten, indem dieses im Besonderen zu beachten ist, dass kein Kuriale, sei es auch von fremden Gemeinden, Äcker und die genannten Örtlichkeiten in irgendwelche Pacht übernehmen solle, damit er nicht aus diesem Anlass die der Kurie geschuldeten Dienste nicht ausrichte. C. 10, 2, 1

7) Geschäftsgebiet.

α) Gesta.

a) Wir wollen, dass municipale Gesta nicht anders errichtet werden, als in Gegenwart dreier Kurialen, abgesehen den Magistrat und den Exceptor publicus, und zwar soll diese Zahl stets bei dieser Bezeugung von Akten in Acht genommen werden. Es wird sich für Täuschung dann keine Gelegenheit bieten und die Wahrheit um so grössere Autorität gewinnen. C. 12, 1, 8

b) Alle Testamente oder sonstige Urkunden werden bei den Censualen in der Stadt Rom verlautbart, das will nämlich sagen, dass in den sonstigen Regionen bei den Männern der Kurie Testamente, bez. welche Urkunden auch immer durch Acta bekräftigt zu werden pflegen, mittels Allegation der Gesta befestigt werden.[2] C. 4, 4, 4

1) Vgl. S. 234 Anm. 2.

2) Vgl. S. 4 Anm. 3.

β) a) C. 15, 1, 1. Comperimus, super ergasteria publica, quae ad ius pertinent civitatis, plerosque sibi domus exstruxisse. Praecipimus ergo, eos inconcusso iure, quae aedificaverunt, possidere.

Si quis in civitate consistens in locis publicis sibi domos forte construxerit, eas sine inquietudine aliqua possideat.

b) C. 10, 2, 1. Curialibus omnibus conducendorum rei publicae praediorum ac saltuum inhibeatur facultas: illo etiam observando, ne quis curialium vel de extraneis civitatibus fundos aut loca huius modi conductione suscipiat.

Omnibus curialibus conducendorum rei publicae agrorum ac saltuum licentia denegetur: illo specialiter observando, ut nullus curialis vel de extraneis civitatibus agros ac loca supra scripta sub qualibet conductione suscipiat, ne sub hac occasione servitia curiae debita non impendat.

7 α) a) C. 12, 1, 8. Municipalia gesta non aliter fieri volumus quam trium curialium praesentia, excepto magistratu et exceptore publico, semperque hic numerus in eadem actorum testificatione servetur. Sic enim et fraudi non patebit occasio et veritati maior crescit auctoritas.

b) C. 4, 4, 4. Testamenta omnium ceteraque, quae apud officium censuale publicari solent . .

Testamenta omnia vel reliquas scripturas apud censuales in urbe Roma (voluit) publicari, hoc est, ut in reliquis regionibus apud curiae viros testamenta, vel quaecunque scripturae actis firmari solent, gestorum allegatione muniantur . .

C. 8, 5, 1, 1 u. 2 aa) Der Schenker soll die Schenkung unterzeichnen: an diese Schenkung soll sich die Solennität der Gesta anschliessen; die Gesta über die Schenkungen sind bei der Kurie zu allegieren.[1]

P. 1, 3, 1 bb) Die Procuratio kann zu den Akten des Magistrats aufgetragen werden:
C. 2, 12, 1 das Mandat, das nach Art der Schenkung gemacht worden ist, soll zu den Akten eingereiht werden.

P. 2, 26, 4 c) Bei den Municipalmagistraten kann man, wenn sie Legis actio haben, Haus-
G. 6, 3 kinder und Sklaven freilassen: die Emanzipation pflegte vor dem Praeses zu geschehen und ist nun vor der Kurie zu verrichten, wo fünf Zeugen, die Römische Bürger sind, gegenwärtig sein werden, und statt desjenigen, der Libripens, das will sagen, Waghalter, genannt wird, und welcher Antestatus genannt wird, zwei Andere, sodass die Zahl von sieben Zeugen
C. 2, 8, 1 voll ist. Obschon wir befohlen haben, dass am heiligen Tage des Herrn alle Prozesse und Ansprüche ruhen, hindern wir durchaus nicht die Freilassung, und gestatten wir in gleichem Masse, mit Bezug darauf Gesta aufzunehmen.[2]

C. 2, 17, 1 pr. d) Jünglinge, die nachweislich von ehrbaren Sitten sind und zur Verwaltung

1) Vgl. S. 4 Anm. 4.
2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 19, 2 $\alpha$, e.

aa) C. 8, 5, 1, 1 u. 2. In conscribendis (autem) donationibus nomen donatoris . . notari oportet . . actis etiam annectendis, quae apud . . magistratus conficienda sunt.

. . Quam (tamen) donationem . . donator (ipse) subscribat: . . donationem gestorum solennitas . . subsequatur . . Gesta (vero) donationum . . apud curiam alleganda sunt.

bb) P. 1, 3, 1. Mandari potest procuratio . . apud acta . . magistratus.

C. 2, 12, 1. . . ut mandatum ad vicem donationis factum, actis habeatur insertum.

c) P. 2, 26, 4. Apud magistratus municipales, si habeant legis actionem, emancipari et manumitti potest.

G. 6, 3. . . Quae (tamen) emancipatio solebat ante praesidem fieri, modo ante curiam facienda est: ubi quinque testes cives Romani in praesenti erunt, et pro illo, qui libripens appellatur, id est, stateram tenens, et qui antestatus appellatur, alii duo, ut septem testium numerus impleatur . .

C. 2, 8, 1. Sicut indignissimum videbatur, diem solis, veneratione sui celebrem, altercantibus iurgiis et noxiis partium contentionibus occupari, ita gratum ac iucundum est, eo die, quae sunt maxime votiva, compleri. Atque ideo emancipandi et manumittendi die festo cuncti licentiam habeant, et super his rebus acta non prohibentur.

Quamvis sancto die dominico omnes lites ac repetitiones quiescere iusserimus, emancipare tamen ac manumittere minime prohibemus, et de his rebus gesta confici pari ordinatione permittimus.

d) C. 2, 17, 1 pr. Omnes adolescentes, qui honestate morum praediti paternam frugem vel maiorum patrimonia urbana vel

Adolescentes, qui honestis moribus esse probantur et ad gubernandas facultates suas idoneam cupiunt habere personam, oportet

ihres Vermögens die geeignete Rechtsstellung zu haben verlangen, müssen zunächst, vor Erreichung der Legitima aetas, das will sagen, sobald eine Person männlichen Geschlechts zwanzig Jahre zu sein begonnen haben wird, die Hilfe des Princeps in Anspruch nehmen und, nachdem sie das bezügliche Benefiz in Empfang genommen haben, in dieser Ordnung zur öffentlichen Bezeugung sich vernehmen lassen, dass sie nachweisen, einen Lebenslauf von zwanzig Jahren vollendet zu haben und einen ehrbaren Wandel zu führen[1]: wenn gegen Pupillen eine Actio angestrengt wird, können sie, mögen C. 3, 17, 1
sie auch für erwachsen gelten, zu einem Prozess nicht gelangen, es sei denn, dass ihr Alter durch Testificatio curiae bekräftigt wird oder ein bestellter Kurator das Vermögen, bez. Geschäft, des Pupillen beschützt.[2]

e) Adoptivkinder sind Affiliierte: ein Adoptivbruder ist ein zu den Gesten vor G. 4, 1 C. 5, 1, 2
der Kurie affiliierter. Jemand wird bei dem Volke denjenigen adoptiert G. 2, 3, 3
haben, welcher Sui iuris ist, bei dem Prätor denjenigen, der sich in der Gewalt des Vaters befindet: was ehedem durch den Prätor geschah, ist P. 1, 7, 2
nunmehr durch die Iudices civitatum zu verrichten.

f) Es soll Allen erlaubt sein, mittels Nunkupation, bez. zu den Municipalia N. V. 4, 1, 2

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch, § 25, 2 α, b. 2) Vgl. S. 173 Anm. 2.

rustica conversatione rectius gubernare cupiunt, et imperiali auxilio indigere coeperint, ita demum aetatis veniam impetrare audeant, quum vicesimi anni clausa aetas adolescentiae patefacere sibi ianuam coeperit ad firmissimae iuventutis ingressum: ita ut, post impetratam aetatis veniam, iidem ipsi principale beneficium allegantes, non solum praescriptorum annorum numerum probent, sed etiam testibus advocatis, honesta aut simili aut potiore dignitate praeditis, morum suorum instituta probitatemque animi testimonio vitae honestioris edoceant . .

C. 3, 17, 1. In universis litibus placet non prius puberem iustam habere personam, nisi interposito decreto aut administrandi patrimonii gratia aut ad litem fuerit curator datus; ut iuxta praecedentia nostrae provisionis statuta legitime initiatae litis agitatae in iudiciis controversiae finiantur.

e)

f) N. V. 4, 1, 2. . . liceat cunctis . . per nuncupationem, liceat municipalibus gestis iudicia suprema componere . .

eos primum, antequam ad legitimam aetatem perveniant, id est, ubi vir viginti annorum esse coeperit, auxilium principis implorare, et accepto huius rei beneficio, eo ordine apud testificationem publicam allegare, ut probent, se viginti annorum implesse curricula et honesta conversatione transigere . .

Si pupillis actio inferatur, quamvis adulti videantur, ad litem venire non possunt, nisi forte aetas eorum curiae testificatione firmetur, aut certe provisus curator patrimonium pupilli vel negotium tueatur.

G. 4, 1. . . adoptivis, hoc est affiliatis . .

C. 5, 1, 2. . . fratrem . . adoptivum, id est gestis ante curiam affiliatum . .

G. 2, 3, 3. . . quis . . adoptaverit apud populum illum, qui sui iuris est, . . apud praetorem . ., qui in potestate patris est . .

P. 1, 7, 2. . . quod per praetorem antea fiebat, modo per iudices civitatum agendum est.

N. Th. 9, 1, 6 gesta die letzten Willen zu errichten:[1] wer Per nuncupationem, das will sagen, ohne Urkunde seinen Willen kundzugeben vorgezogen haben wird, soll, nachdem zugleich auf eine Stunde die sieben Zeugen zusammengerufen worden sind, deutlich darlegen, zunächst zu welchem Zwecke er sie zu kommen eingeladen haben wird, damit, weil er ein Testament nicht gemacht hat, Jene zu den Gesta den Willen des Verstorbenen kundgeben und allegieren.[2]

C. 2, 24, 1 aa) Der Wille des Vaters oder väterlichen Grossvaters muss in Allem genau beobachtet werden, wird ein Testament auch nicht von der gesetzlichen Zeugenzahl unterzeichnet noch Allegation zu den Gesta stattfinden.[3]

C. 2, 4, 2 g) Wir verordnen, dass die Lis bei den Rektoren der Provinz, bez. den Defensoren, oder bei Allen, bei welchen Gesta errichtet werden, kontestiert werde:[4] C. 2, 4, 1 pr. wird Jemand gegen diejenigen, welche sich im minderjährigen Alter befinden, einen Prozess angestrengt haben, oder von ihrer Seite irgend Jemand verklagt werden, so sind die Fristen von dem Augenblicke zu rechnen, dass Tutor oder Kurator des Minderjährigen entweder durch den

---

1) Vgl. S. 366 Anm. 2.
2) Vgl. S. 367 Anm. 1.
3) Vgl. S. 369 Anm. 2.
4) Vgl. S. 502 Anm. 3.

N. Th. 9, 1, 6. Per nuncupationem (quoque), hoc est sine scriptura, testamenta non alias valere sancimus, nisi septem testes, ut supra dictum est, simul uno eodemque tempore collecti testatoris voluntatem ut testamentum sine scriptura facientis audierint, non ut suum, ut assolet fieri, narrantis arbitrium, hoc est, ut manifeste testari se sub iisdem testibus sine scriptura eo ipso tempore dicat, non futurum suae voluntatis promittat arbitrium.

Per nuncupationem (quoque), hoc est sine scriptura, qui suam publicare maluerit voluntatem, convocatis simul una hora septem testibus, primum pro qua re eos venire rogaverit, evidenter explanet, ut, quia testamentum non fecit, illi apud gesta defuncti publicent et allegent voluntatem.

aa) C. 2, 24, 1. . . Quamobrem, quum filiis ac nepotibus civili iure vel auxilio praetoris ut suis heredibus defuncti successio deferatur, etiamsi . . ab utilitate verborum vel solennitate iuris inanis scriptura esse dicatur, considerari specialiter voluntatem placet . .

. . voluntas patris vel avi paterni debet in omnibus custodiri, cuius testamentum etiamsi . . non legitimo numero testium subscribatur, nec gestis allegetur . .

g) C. 2, 4, 2. Denuntiari vel apud provinciarum rectores vel apud eos, quibus actorum conficiendorum ius est, decernimus . .

Contestari apud rectores provinciae vel defensores aut omnes, apud quos gesta conficiuntur, litem iubemus . .

C. 2, 4, 1 pr. Si quando minoribus vel adultis inferenda lis erit, vel ab ipsis minoribus vel adultis cuidam quaestio movenda sit, non alias cursus temporis inchoetur, nisi ab universis, quos officii sollicitudo constringit, hoc est tutoribus, sive testamento sive decreto dati sunt, vel curatoribus, per quos minores defenduntur, vel iisdem omnibus solenni more lis fuerit intimata.

Si quis contra eos, qui in annis minoribus constituti sunt, litem forte commoverit, aut si a parte ipsorum reus aliquis arguatur, ex eo tempora computanda sunt, ex quo tutor sive curator minoris aut per iudicem aut per curiam intulerit seu exceperit actionem.

Judex oder durch die Kurie, die Actio eingebracht oder übernommen haben wird.[1] Wird irgend Jemand, der verurteilt worden ist, eine schwangere Frau hinterlassen haben, so soll die Frau unverzüglich wegen ihrer Frucht bei dem Judex oder den Kurialen kontestieren, damit, wenn sie geboren haben wird, der Posthumus, das ist, der nach dem Tode des Vaters Geborene, in das Vermögen des Verurteilten folge.[2] C. 9, 32, 2

h) Freigeborene Zuzügler, die sich einer fremden Kolonin werden haben zugesellen wollen, sollen, weil es häufig geschieht, dass sie die erwählten Verbindungen im Stiche lassen, zu den Gesta bekennen, dass der Betreffende sich aus dem Hause des Herrn der Kolonin, der er sich verbunden gehabt haben wird, unter keinen Umständen entferne, und unbeschadet der Ingenuität keine Freiheit habe, davonzugehen oder die Person, der er verbunden gewesen sein wird, zu verlassen.[3] N. V. 9, 1, 5

1) Vgl. Privatrecht, Viertes Buch, § 6, 3 a.
2) Vgl. S. 350 Anm. 2.
3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch, § 9, 3 b.

C. 9, 32, 2. Ad beneficium legis Valentinianae pertineant posthumi quoque puniti patris, ut bona faciant non caduca. Et ne quis partum, qui fuerit, vel suppositum arguat, vel non suppositum mentiatur, si forte eo tempore, quo maritum severitas rapiet ad poenam (excepto tamen maiestatis reatu, sicut ante praeceptum est), gravidam se uxor adverterit, mittat ad iudicem, conveniat magistratus, maneat deposita de conceptione testatio, petantur futurae partitudinis testimonia, adhibitisque custodibus foecunditas pudica servetur. Quippe illam fidem solam generis fisco nostro volumus esse potiorem, de cuius minime nativitate dubitetur.

Si quicunque damnatus praegnantem reliquerit uxorem, statim mulier de conceptu suo iudicem vel curiales contestetur, ut quum pepererit, in bonis damnati posthumus, id est post mortem patris natus succedat.

h) N. V. 9, 1, 5. Advenae plerumque tenues abiectaeque fortunae quorundam se obsequiis iungunt, ut, simulata laboris et obsequiorum patientia, accepto sumtu ac vestitu illuviem et squalorem egestatis evadant. Ubi de angustiis cladis suae et humanitate et miseratione colligentes fuerint liberati, iam repleti, iam nihil de miseria cogitantes eligunt feminas ad patremfamilias pertinentes, solertia, forma, utilitate meliores: quum satias ceperit, derelinquunt: non statu priore perpenso, non assuetudine coniunctionis, non dulcedine filiorum, nulla lege prohibente discedunt. Itaque si nulli quolibet modo obnoxius civitati ad praedium se cuiuscunque rusticum urbanumque collegerit, et mulieri obnoxiae sociari voluerit, gestis municipalibus profiteatur habitandi, ubi elegerit, voluntatem, ut hoc vinculo praecedente nec

Advenae ingenui, qui se colonae iungi voluerint alienae, quia saepe fit, ut contubernia electa contemnant, gestis profiteantur, se de domo domini colonae, cui iunctus fuerit, nulla ratione discedere, et ingenuitate manente, nullam habeat licentiam evagandi, aut cui coniunctus fuerit, deserendi.

N. Th. 11, 1, 5 i) [1] Wenn Jemand legitime Söhne nicht gehabt und natürliche gehabt haben wird und sie zu Erben wird haben machen wollen, wird er es nicht anders können, als dass er sie zuvor, unter Bezeugung der Gesta, dem Corpus der Kurie verbinde, indem er so, wenn er gewollt haben wird, ihnen das ganze Vermögen, sei es durch Schenkung, sei es durch Erbeinsetzung im Testament, wird übertragen können. Dies darf Jemand, er sei Kuriale, er sei von der Kurie frei, den natürlichen Kindern in gleicher Weise übertragen.[1]

C. 3, 19, 4 pr. k) Sobald Jemand an die Tutel herangetreten sein wird, soll er unter sofortiger Zuziehung der Primates civitatis, bez. des Defensors mit seinem Officium, das in Empfang genommene Vermögen des Pupillen unter Veranstaltung eines Vermögensinventars zusammenschreiben, und, wird etwas in Geld oder Silber, bez. was mit der Zeit nicht zu Grunde gehen kann, vorhanden sein, mit den Siegeln der Genannten verschlossen, niederlegen.[2]

β) Zustimmung zur Veräusserung von unbeweglichem Gut.

C. 3, 1, 3 a) Falls Personen, die sich im minderjährigen Alter befinden, sei es Mann, sei es Frau, wenn die Notwendigkeit erfordert haben wird, irgend etwas verkaufen wollen, soll derjenige, welcher wird haben erwerben wollen, sich mit der Autorität des Judex oder der Zustimmung der Kurie sichern: denn sonst wird ein von Minderjährigen veranstalteter Verkauf keine Giltigkeit

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch, § 2 i.
2) Vgl. Privatrecht, Viertes Buch, § 6, 1 a u. 2 a.

habitaculum, quod placuit, deserat, nec consortium mulieris abrumpat. Qua professione depromta, salva ingenuitate, licentiam non habeat recedendi.

i) N. Th. 11, 1, 5. Si quis (vero) parentibus amissis naturalem duntaxat foecunditatem, non etiam legitimam sortiatur, seu liber ipse, seu curiae sit nexibus obligatus, et tradendi filios vel omnes, vel quos quemve maluerit, eius civitatis curiae, unde ipse oritur, et in solidum heredes scribendi liberam ei concedimus facultatem.

Si (vero) legitimos filios non habuerit, et naturales habuerit, et eos heredes fortasse facere voluerit, non aliter poterit, nisi ut primitus eos corpori curiae sub gestorum testificatione coniungat, et sic, si voluerit, integras ad eos sive donatione sive testamento heredes scribendo transferre poterit facultates . . Hoc, seu curialis, seu liber a curia, naturalibus filiis ita conferre legis istius ordinatione permittitur.

k) C. 3, 19, 4 pr. Tutores eodem momento, quo fuerint ordinati, mox adeant cognitores, ut praesentibus primatibus, defensore, officiis etiam publicis, inventario solenniter facto, omne aurum argentumque et quicquid vetustate temporis non mutatur, si in pupilli substantia reperiatur, iudicum ac senatorum, officiorum etiam publicorum inustum signaculis in tutissima, publicae auctoritate sententiae, . . custodia collocetur . .

Mox ad tutelam quis accesserit, adhibitis continuo primatibus civitatis vel defensore cum officio suo, suscepta pupilli bona facto rerum conscribat inventario: et si quid erit in pecunia vel argento, vel quae non possunt vetustate perire, praedictorum annulis obsignata reponat . .

β) a) C. 3, 1, 3. . . ut omnis venditio, quaecunque fuerit a minore viro sive femina,

. . ut in annis minoribus constituti, seu vir seu femina, si ita necessitas exegerit, ut

besitzen.[1] Diejenigen, welche das Benefiz des Princeps wegen Befestigung ihres Alters erzielt haben werden, sollen ihre Grundstücke nicht ohne Ermächtigung, resp. Dekret, des Judex, — was auf Grund einer Verfügung der Iudices, bez. Konsens der Kurialen, gegeben wird, — zu veräussern sich getrauen.[2] C. 2,17,1,4

b) [1]Die Kurialen werden geheissen, städtische oder ländliche Grundstücke ohne die Einlegung eines Dekrets nicht zu verkaufen. es sei denn, dass den Potestates berichtet werde, dass eine harte Notwendigkeit den Kurialen zum Verkaufe drängt. Die Einlegung eines Dekrets soll dann nicht erfordert werden, sondern lediglich sollen seine Mitkurialen, denen seine Not nicht wird verborgen sein können, bei diesem Verkauf unterzeichnen, und keinerlei Chikane soll dem Käufer mit Bezug auf die gekaufte Sache entgegengehalten werden, sondern der Käufer die erworbene Sache zu ewigem Rechte besitzen. Derart indessen, dass, wenn der Verkäufer erwiesen haben wird, durch irgendwelche Täuschung bei Intervention seiner Mitkurialen, die als Unterzeichner einzutreten geheissen werden, betrogen gewesen zu sein, der Verkäufer, zum Nachteil sowohl des Käufers als auch des Unter- N. Mai. 1, 1, 9 N. V. 10, 1, 6

1) Vgl. S. 172 Anm. 5.
2) Vgl. S. 172 Anm. 6.

sine decreti interpositione celebrata, nulla ratione subsistat.

C. 2, 17, 1, 4. . . ut, quia spes ademta perfidiae est, et in vendendis praediis diligentiores esse persistant, qui beneficium meruerunt principale, nec praedia sine decreto alienent.

b) N. Mai. 1, 1, 9. Praedia vel urbana vel rustica nunquam sine interpositione decreti curialis alienet. Quod ne forte provincialis iudex facile aut gratificanter indulgeat, ad eminentium praefectorum sub relatione notitiam dirigatur, quibus solis aestimare permittimus, utrum ineluctabilis necessitas venditorem faciat curialem. Aliter contractus super his rebus initi non valebunt . .

N. V. 10, 1, 6. . . quum praedia sua distrahunt curiales, primores etiam curiae, qui vendendi necessitatem ignorare non possunt, in collegae venditionem subscribant. Hoc ordine omnis causatio sopietur, nec emtor his auctoribus quicquam de resolutione formidat, nec venditor potest sub tali assertione fraudari. Quem si deceptum oppressumve claruerit, ab ipsis etiam subscriptoribus reddi iubemus indemnem, ut utilitati eius cum emtore improbo pariter addicantur.

aliquid vendere velint, qui comparare voluerit, auctoritate iudicis aut consensu curiae muniatur: nam aliter a minoribus facta venditio non valebit.

. . qui beneficium . . principis pro confirmanda aetate meruerint, ne praedia sua sine iussu iudicis vel decreto, quod ex praecepto iudicum vel consensu curialium datur, alienare praesumant.

Iubentur (etiam) curiales, ut praedia urbana vel rustica sine decreti interpositione non vendant, nisi potestatibus referatur, quia vendendi arcta necessitas imminet curiali . .

. . Nec interpositio decreti quaeratur, sed tantum concuriales sui, quos necessitas eius poterit non latere, in ea venditione subscribant, et nihil emtori de emta re calumniae penitus opponatur, sed rem comparatam emtor perpetuo iure possideat. Ita tamen, ut si forsitan se aliqua fraude, intercedentibus concurialibus suis, qui subscriptores iubentur accedere, venditor se probaverit fuisse deceptum, tam emtoris quam subscriptoris dispendio venditor reddatur indemnis.

N. Mai. 1, 1, 9 zeichners, schadlos gehalten werden soll. Sklaven ohne Dekret zu verkaufen, wird er freie Befugnis haben, wenn nur fünf Priores curiae als Zeugen bei diesem Verkauf unterzeichnen.[1]

N. Val. 10, 1, 6 aa) Während den Kurialen bis heute nicht gestattet war, ohne Einlegung eines Dekrets ihre Sachen zu verkaufen oder dem Corpus der Kurie zu entfremden, soll, wenn sie durch eine offenbare Notwendigkeit dazu gedrängt gewesen sein werden, eine im öffentlichen Interesse eingegangene Schuld, aus Furcht vor den Strafen der Gläubiger, schleunigst abzustossen, was auch immer unter einem solchem Zwange verkauft sein wird, in aller Festigkeit bestehen.[2]

γ) Testamentseröffnung.

P. 4, 6, 2 a) Die in den Munizipien, Kolonien, Städten, in einer Präfektur, einem Vicus, Kastell, Conciliabulum errichteten Testamente werden auf dem Forum oder in der Basilika, in Gegenwart der Zeugen oder von ehrbaren Männern, zwischen der zweiten und der zehnten Tagesstunde vorgelesen und, nachdem

1) Vgl. Privatrecht, Drittes Buch § 2, 3 d.
2) Vgl. S. 194 Anm. 1.

N. Mai. 1, 1, 9. . . In mancipio tantummodo distrahendo non est decreti quaerenda solennitas, si quinque primorum curiae subscriptio atque consensio adiecta monstretur.

aa) N.Val. 10, 1, 6. Si quis curiali venditori aliqua laboranti necessitate subvenit, quum modo ab exactore fiscalium functionum, modo a creditoribus urgeretur, et sine cautela vendidit, quam premente iniuria quaerere non vacabat, ne diutius suspendiis, squalore custodiae, sportulae concussione, usuris in maiorem cumulum crescentibus vexaretur, cur non maneat venditio, quae praestitit obnoxium a dispendiis et suppliciis liberari? Alii destituta atque inculta propterea vendiderunt, quia ieiuni cespitis onerosam professionem non poterant sustinere. Iniquum est, tam iustis praecedentibus causis confectae venditioni ob hoc solum, quia decreti interpositio defuit, adimi firmitatem. Statuo itaque a tempore, quo Italiam Alaricus intravit, nullam moveri quaestionem his, quae curiales taliter de facultatibus propriis vendiderunt . .

γ) a) P. 4, 6, 2. Testamenta in municipiis, coloniis, oppidis, praefectura, vico, castello, conciliabulo facta, in foro vel basilica, praesentibus testibus vel honestis viris, inter horam secundam et decimam diei recitari debebunt exemploque sublato ab iisdem rursus magistratibus obsignari, quorum praesentia constat aperta.

. . Mancipia (autem) distrahendi sine decreto habebit liberam potestatem, dummodo quinque priores curiae testes in ea venditione subscribant.

Curiales (etiam), quibus hucusque sine decreti interpositione res suas vendere aut alienare a corpore curiae non licebat, si certa fuerint necessitate constricti, ut debitum, quod pro utilitate publica contraxit, dum creditorum poenas metuit, supplere festinet, quicquid sub tali necessitate vendiderit, omni firmitate subsistat.

eine Abschrift genommen ist, wiederum von denselben Magistraten, in deren Gegenwart sie nachweislich eröffnet worden sind, versiegelt werden müssen.

δ) Gerichtsbarkeit.

a) Res iudicatae werden errichtet seitens der Munizipalmagistrate bis zu der Summe, bis zu welcher sie Recht sprechen können. P. 5, 5, 1

b) Der Erbe wird auf Erfordern des Fideikommissars von den Munizipalmagistraten, Ex auctoritate praesidis, angehalten, die Erbschaft anzutreten und auszuantworten. P. 4, 4, 2

c) Die Integri restitutio, die ehedem durch den Praetor geschah, ist nunmehr durch die Iudices civitatum zu verrichten.[1] P. 1, 7, 2

d) Die Vermögensinterdiktion geschieht nach Gewohnheitsrecht durch den Prätor folgender Art: Da du das väterliche und grossväterliche Vermögen durch deine Nichtswürdigkeit verschwendest und deine Kinder in Dürftigkeit versetzest, interdiciere ich dir um deswillen den Vermögensverkehr. P. 3, 5, 1
Was ehedem durch den Prätor geschah, ist nunmehr durch die Iudices civitatum zu verrichten. P. 1, 7, 2

ε) Wahl von Beamten.

a) Werden Personen gefehlt haben, die nach dem Gesetze zur Tutel gelangen, und wird die Mutter die Tutel nicht haben übernehmen wollen, dann wird C. 3, 17, 4, 4

1) Vgl. S. 24 Anm. 2.

δ) a) P. 5, 5, 1. Res iudicatae videntur . . a magistratibus municipalibus usque ad summam, qua ius dicere possunt . .

b) P. 4, 4, 2. Heres per magistratus municipales ex auctoritate praesidis, fideicommissario postulante, hereditatem adire et restituere compellitur.

c) P. 1, 7, 2. Integri restitutionem praetor tribuit . .

Integri restitutio . . quod per praetorem antea fiebat, modo per iudices civitatum agendum est . .

d) P. 3, 5, 1. Moribus per praetorem bonis interdicitur hoc modo: Quando tibi bona paterna avitaque nequitia tua disperdis liberosque tuos ad egestatem perducis: ob eam rem tibi ea re commercioque interdico.

P. 1, 7, 2. . . quod per praetorem antea fiebat, modo per iudices civitatum agendum est.

ε) a) C. 3, 17, 4, 4. Quod si feminae tutelas refugerint et praeoptaverint nuptias, neque quisquam legitimus ad pares possit causas vocari, tum demum vir illustris praefectus urbi, adscito praetore, qui impertiendis tutoribus praesidet, sive iudices, qui in provinciis iura restituunt, de alio ordine per inquisitionem dari minoribus defensores iubebunt.

De his (vero), qui cum lege veniunt ad tutelam, . . si defuerint personae . . et mater tutelam suscipere noluerit, tunc . . electio iudicis vel provincialium tutores minoribus deputabit.

die Wahl des Judex, bez. der Provinzialen, die Tutoren den Minderjährigen zuzuweisen.[1] So oft es sich um die Tutel über Pupillen handelt, müssen die Primi patriae mit dem Judex, je nach den Lebensaltern der Minderjährigen, entweder einen Tutor oder einen Kurator auswählen, sodass derjenige, welcher die Tutel auf Grund einer solchen Auswahl übernommen haben wird, sicher sein kann.[2]

C. 3, 17, 3 pr.

C. 1, 10, 1 b) Diejenigen sollen zu Defensores civitatum eingesetzt werden, welche ersichtlich der Konsens der Bürger und die Unterschrift Aller ausgewählt hat.[3]

C. 1, 11, 2 c) Alle Iudices mögen sich deutlich bewusst werden, dass Niemand in die ihm anvertraute Provinz aus der Provinz, von wo er gekommen ist, bez. aus einer andern Gegend einen Cancellarius oder Domesticus sich beigesellen solle, es sei denn, wer ihm öffentlich durch Wahl der Bürger zugewiesen gewesen sein wird.[4]

C. 12, 2, 1 d) Exaktoren und Susceptoren der öffentlichen Steuer sollen nicht im geheimen, sondern öffentlich in Gegenwart der andern Kurialen, bez. des Populus, ihre Obliegenheiten zur Verrichtung und Ausführung übernehmen; sie

1) Vgl. S. 184 Anm. 1.
2) Vgl. S. 185 Anm. 1.
3) Vgl. § 10, 1 a.
4) Vgl. S. 484 Anm. 2.

C. 3, 17, 3 pr. Illustris praefectus urbis adhibitis decem viris e numero senatus amplissimi et praetore clarissimo viro, qui tutelaribus cognitionibus praesidet, tutores curatoresve ex quolibet ordine idoneos faciat retentari. Et sane id libero iudicio expertesque damni constituent iudicantes, et si regendis pupillaribus censibus singuli creandorum pares esse non possunt, plures ad hoc secundum leges veteres conveniet advocari, ut, quem coetus ille administrandis negotiis pupillorum dignissimum iudicarit, sola sententia obtineat praefecturae. Itaque hoc modo remoti a metu, qui consilio adfuerint, permanebunt, et parvulis adultisque iusta defensio sub hac prudentium deliberatione proveniet.

Quoties de pupillorum tutela tractatur, debent primi patriae cum iudice, secundum aetates minorum, aut tutorem aut curatorem eligere, ut ille, qui susceperit tutelam tali electione, possit esse securus.

b) C. 1, 10, 1. Hi potissimum constituantur defensores, quos decretis elegerint civitates . .

Hi instituantur civitatum defensores, quos consensus civium et subscriptio universorum elegisse cognoscitur . .

c) C. 1, 11, 2. Nullus iudicum ad provinciam sibi commissam quemquam secum ducere audeat, cui domestici vel cancellarii nomen imponat, nec profectum ad se undecunque suscipiat, ne famae nota cum bonorum publicatione plectatur. Periculo enim primatum officii, cancellarios sub fide gestorum electos iudicibus applicari iubemus . .

Omnes iudices evidenter agnoscant, nullum in provinciam sibi commissam, de eadem, de qua venit, provincia vel alia regione, sibi cancellarium aut domesticum fortasse coniungere, nisi qui ei publice fuerit civium electione deputatus . .

d) C. 12, 2, 1. Exactores vel susceptores in celeberrimo coetu curiae, consensu et iudicio omnium, sub actorum testificatione fir-

Exactores et susceptores publicae functionis non secretim, sed publice praesentibus aliis curialibus vel populo necessitates agendas

die ernannt, bez. erwählt gewesen sein werden, sollen den Iudices bekannt werden, mit der Massgabe, dass diejenigen, welche mit Bezug auf die Wahl solcher zu den Akten profitiert gehabt haben werden, wissen mögen, ein von jenen angerichteter Schade werde denjenigen, von welchen sie gewählt worden sind, zum Nachteil gereichen.[1]

e) Sei es dass in einer ganzen Provinz, sei es dass für die einzelnen Civitates Tabularii, das will sagen, Personen, die die öffentlichen Rechnungen besorgen, eingesetzt gewesen sein werden, so sollen von den Provinzialen Freie eingesetzt werden.[2] C. 8, 1, 1

ζ) Steuern und Lasten.

a) Exaktoren und Susceptoren der öffentlichen Steuer sollen nicht im geheimen, sondern öffentlich in Gegenwart der anderen Kurialen, bez. des Populus, ihre Obliegenheiten zur Verrichtung und Ausführung übernehmen.[3] C. 12, 2, 1

b) Exaktoren, die in dem einen Jahre eingetrieben haben werden, dürfen nicht die Eintreibung des zweiten Jahres übernehmen und die Possessores mittels unnötiger Eintreibung belästigen: vielmehr muss dies in Betracht genommen werden, dass sie in den einzelnen Jahren nach Auswahl des Judex wechseln, es sei denn dass entweder die Gewohnheit der Gemeinde oder die Seltenheit von Kurialen sie während eines Zeitraums von zwei Jahren Steuereintreiber zu sein nötigt. C. 12, 2, 2

c) [1]Aus Superindicticii tituli soll von den Provinzialen nichts verlangt werden C. 11, 6, 1

---

1) Vgl. § 3, 2 γ, a. 2) Vgl. S. 684 Anm. 2.
3) Vgl. S. 686 Anm. 1.

mentur, provinciarumque rectoribus eorum nomina, qui ad publici munus officii editi atque obligati fuerint, innotescant. Et animadvertant, quicunque nominaverint, ad discrimen suum universa, quae illi gesserint, redundare.

e) C. 8, 1, 1. Generali lege sancimus, ut, sive solidis provinciis sive singulis civitatibus necessarii fuerint tabularii, liberi homines ordinentur . .

ζ) a) C. 12, 2, 1. Exactores vel susceptores in celeberrimo coetu curiae, consensu et iudicio omnium, sub actorum testificatione firmentur . .

b) C. 12, 2, 2. Non perpetui exactores in continuata vexandorum provincialium potestate, veluti concussionum dominatione, teneantur, sed per annos singulos iudiciaria sedulitate mutentur, nisi aut consuetudo civitatis aut raritas ordinis eos per biennium esse compellat . .

c) C. 11, 6, 1. Nihil a provincialibus

expediendasque suscipiant: et qui nominati vel electi fuerint, iudicibus innotescant: sciturus his, qui de electione talium fuerint apud acta professi, quod, si quid everterint, ad eorum, a quibus electi sunt, dispendium pertinebit.

Sive in solida provincia sive per singulas civitates tabularii fuerint ordinati, hoc est, qui rationes publicas tractant, ingenui a provincialibus ordinentur . .

Exactores et susceptores publicae functionis non secretim, sed publice praesentibus aliis curialibus vel populo necessitates agendas expediendasque suscipiant . .

(Lex ista hoc iubet,) non debere exactores, qui uno anno exegerint, secundi anni exactionem suscipere et possessores superflua exactione vexare. Sed hoc observari debere, ut annis singulis iudiciaria electione mutentur, nisi forte aut consuetudo civitatis aut raritas curialium per biennium eos exactores esse compellat . .

(Haec lex hoc praecipit,) nihil debere a

können, ausser nur dasjenige, wovon festgestanden haben wird, dass es von den Herren der Dinge auferlegt worden ist. Ein Jeder, der irgend etwas überfordern zu sollen geglaubt haben wird, soll mit der Rückgabe des Vierfachen büssen: indessen soll die Untersuchung dessen auch für die Ordinarii iudices derart auslaufen, dass, wenn etwas in ihren Provinzen seitens irgendwelcher Personen oder Kurialen geschehen ist, auch sie die gleiche Ersatzstrafe trifft.[1]

C. 2, 30, 1 d) [1] Viele massen sich an, für eine fiskale Schuld Ackerbauknechte oder Pflugstiere, aus deren Arbeitserträgen die Steuern bezahlt werden, behufs Pfändung von den Besitztümern wegzunehmen. Wird darum als Gläubiger, sei es der Curator pacis oder ein Kuriale oder welcher Exaktor auch immer es zu thun sich angemasst haben, so soll er von dem Provinciae iudex gestraft werden.[2]

C. 8, 2, 1 e) Wenn Jemand einen Paraveredus oder eine Parangaria, ohne Vorzeigung des Erlaubnisscheins, der im öffentlichen Interesse gewährt worden ist, sich angemasst haben wird, soll er auf Gefahr des Kurators oder des Defensors und der Principales civitatum dem Ordinarius iudex überwiesen werden,

1) Vgl. § 3, 2 ε, a.
2) Vgl. S. 520 Anm. 1.

extraordinaria patimur indictione deposci. Caveat igitur magnifica auctoritas tua, ne praeter ea, quae a mansuetudine nostra patuerit indicta, tenuiorum oneret functionem; ut, si quis usurpatoria temeritate amplius aliquid fuerit conatus exigere, obnoxius quadrupli repetitione teneatur. Quae severitas iussionis ad ordinariorum iudicum officiorumque terrorem debebit excurrere, ut, si eorum vel gratiosa conniventia vel ignobili dissimulatione temeritas admiserit curialis, eos quoque damni similis poena castiget.

provincialibus de superindicticiis titulis peti, nisi ea tantum, quae a rerum dominis indicta constiterit. Et hoc iubet, ut quicunque aliquid superexigendum crediderit, quadrupli redhibitione componat. Sed et ad ordinarios iudices hanc inquisitionem iubet excurrere, ut etiam si quid in provinciis eorum a quibuscunque personis aut curialibus factum est, etiam eos similis damni poena castiget.

d) C. 2, 30, 1. Intercessores a rectoribus provinciarum dati ad exigenda debita ea, quae civiliter poscuntur, servos aratores aut boves aratorios pignoris causa de possessionibus abstrahunt, ex quo tributorum illatio retardatur. Si quis igitur intercessor aut creditor vel praefectus pacis vel decurio in hac re fuerit detectus, a rectoribus provinciarum capitali sententiae subiugetur.

Multi pro fiscali debito servos cultores aut boves aratorios de possessionibus causa pignoris auferre praesumunt, de quorum laboribus tributa redduntur, et ideo si quis creditor vel curator pacis vel curialis aut quicunque exactor hoc facere praesumserit, a provinciae iudice puniatur.

e) C. 8, 2, 1. Si quispiam paraveredum aut parangariam non ostensa evectione, quae tamen pro publica facta sit necessitate, praesumpserit, periculo curatoris sive defensoris et principalium civitatum ad ordinarium iudicem dirigatur, singulas libras auri per singulos paraveredos vel parangarias fisci viribus illaturus . .

indem er je ein Pfund Gold für die einzelnen Paraveredi oder Parangariae dem Fiskus einbringen soll.

η) Polizei.

a) [1]Wenn diejenigen, welche von den Feinden zur Zeit der Gefangennehmung weggeführt worden sind, seitens irgendwelcher Personen, sei es auf Nahrung oder auf Kleidung, irgend etwas in Empfang genommen haben, soll, sobald sie in ihre Heimat werden haben zurückkehren wollen, durchaus nicht irgend etwas für ihre Ausgaben verlangt werden. Wird jedoch der Beutemacher für seinen Gefangenen einen Preis empfangen haben, so soll der Loskäufer ohne Zweifel zurückempfangen, was er gegeben zu haben erwiesen haben wird. Wird der Gefangene den Preis nicht gehabt haben, so soll er während eines Zeitraums von fünf Jahren dem Loskäufer dienen und nach dem Zeitraum von fünf Jahren ohne Preis der Ingenuität wiedergegeben werden. Mit Bezug auf die Christen, die sich um den Loskauf bemühen müssen, wollen wir, dass sie um die Gefangenen besorgt sind. Auch die Kurialen soll diese Fürsorge angehen.[1] C. 5, 5, 2 pr. 1 u. 4

b) Wird irgend Jemand Grabstätten ausgegraben, aus ihnen Marmor oder N.V. 5, 1, 2 u. 6

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 5, 1 d.

η) a) C. 5, 5, 2 pr. 1 u. 4. Diversarum homines provinciarum cuiuslibet sexus, conditionis, aetatis, quos barbarica feritas captiva necessitate transduxerat, invitos nemo retineat, sed ad propria redire cupientibus libera sit facultas. Quibus si quicquam in usum vestium vel alimoniae impensum est, humanitati sit praestitum, nec maneat victualis sumtus repetitio: exceptis iis, quos barbaris vendentibus emtos esse docebitur, a quibus status sui pretium propter utilitatem publicam emtoribus aequum est redhiberi. Ne quando enim damni consideratio in tali necessitate positis negari faciat emtionem, decet redemtos aut datum pro se pretium emtoribus restituere aut labore, obsequio vel opere quinquennii vicem referre beneficii, habituros incolumen, si in ea nati sunt, libertatem. Et ut facilis exsecutio proveniat, Christianos proximorum locorum volumus huius rei sollicitudinem gerere. Curiales quoque proximarum civitatum placuit admoneri, ut emergentibus talibus causis sciant, legis nostrae auxilium deferendam . .

b) N. V. 5, 1, 2 u. 6. . . Quisquis (igitur) sepulcra . . effoderit, quisquis ex his quaelibet marmora aut saxa sustulerit, poenae mox habeatur obnoxius . . ut provinciae moderator, adminiculo municipum fultus, censuram nostrae legis exerceat . .

Hi, qui ab hostibus tempore captivitatis ducti sunt, si ab aliquibus vel ad victum vel ad vestitum aliquid acceperunt, quum redire ad propria voluerint, minine aliquid pro eorum requiratur expensis. Tamen si pretium pro captivo suo praedator acceperit, quod dedisse emtor probaverit, sine dubitatione recipiat. Quod si pretium non habuerit, quinquennio serviat captivus emtori et post quinquennium sine pretio ingenuitati reddatur. Sane Christianos, qui redemtioni studere debent, pro captivis volumus esse sollicitos. Ad curiales etiam ista sollicitudo pertineat . .

Gestein weggeschaft haben, so soll er unverzüglich der Strafe für schuldig gelten. Der Provinzialstatthalter soll, indem er sich auf die Beihilfe der Municipes stützt, die Strafe unseres Gesetzes anwenden.

8) Schutz der Kurie.

C. 1, 10, 2 a) Die Defensoren sollen ihrem Namen gemäss die Kurie, bez. die ihnen anvertrauten Plebs mit aller Gerechtigkeit und Billigkeit verteidigen.

P. 1, 13, 3 b) Gegen denjenigen, welcher das Album der Kurie ausgekratzt, beschädigt oder eine beliebige andere Art von Schriftstück durch seine Anmassung in Unordnung gebracht haben wird, wird ohne Abwartung eines Urteils des Ordo mit Kapitalstrafe eingeschritten.[1]

N. Mai. 1, 1, 11 c) Der Ordo der Kurie soll nicht für die Schuld eines Einzelnen die Strafe auf sich nehmen: nur lediglich derjenige, welcher erweislich schuldig ist.[2]

N. Mai. 1, 1, 12 d) Mit Bezug auf diejenigen Sachen, wovon irgend etwas dem Iudex mittels Sportel zugeführt wird, soll die Kurie keinen Schaden leiden.[3, 4]

---

1) Vgl. S. 299 Anm. 2. 2) Vgl. S. 597 Anm. 3.

3) T sagt, dass an Strenae Kalendae und Pulveratici nomine von den Kurialen nichts beansprucht werden könne, und im Falle der Forderung, bez. Annahme für jeden Kurialen ein Pfund Gold zu zahlen sei.

4) Mit Bezug auf den übrigen in T überlieferten Inhalt sagt J: Reliqua vero pars legis interpretata non est, quia haec, quae continet, usu carent, et certe ad intelligendum non habetur obscura. T handelt einmal davon (§ 13), dass der Provincialis iudex bei einer Reise von einer in die andere Gemeinde nicht mehr als eine Angaria und zwei Paraveredi für sich, bez. für sein Officium beanspruchen und bei Überforderung mit acht Pferden, Publicis mutationibus aggregandos, büssen solle (Nec hanc partem ducimus negligendam, in qua et ordinibus et possessorum compendiis providetur. Itaque provinciali iudici non solum faciendarum evectionum nulli tribuatur facultas, verum ne ipsi quidem,

8) a) C. 1, 10, 2. Defensores nihil sibi insolenter, nihil indebitum vindicantes, nominis sui tantum fungantur officio .. Plebem tantum vel decuriones ab omni improborum insolentia et temeritate tueantur et id tantum, quod esse dicuntur, esse non desinant.

Defensores secundum suum nomen curiam vel plebem sibi commissam cum omni iustitia et aequitate defendant . .

b) P. 1, 13, 3. Is, qui album raserit, corruperit, sustulerit, mutaverit quidve aliud propositum edicendi causa turbaverit, extra ordinem punietur.

In eum, qui album curiae raserit, vitiaverit vel quodcunque aliud scripturae genus sua praesumtione turbaverit, capitaliter non exspectata ordinis sententia vindicatur.

c) N. Mai. 1, 1, 11. Nunquam curiae a provinciarum rectoribus generali condemnatione mulctentur, quum utique hoc et aequitas suadeat et regula iuris antiqui, ut noxa tantum caput sequatur, ne propter unius fortasse delictum alii dispendiis affligantur.

. . nec ut ordo curiae pro unius culpa mulctam excipiat, nisi tantum is, qui probatur obnoxius.

d) N. Mai. 1, 1, 12. Strenarum, Kalendarum ac pulveratici nomine a curialibus nihil petatur. Si quis horum aliquid poposcerit, aut etiam offerentem contra interdicta susceperit, singulas libras auri per singulos curiales a se noverit exigendas.

. . nec in his rebus, unde aliqua iudici per sportulam conferuntur, curiam (praecepit) sentire dispendia.

9) Klassen unter den Kurialen.

α) Honoratus.

a) [1]Wenn ein Kuriale den Willen eines Sterbenden oder eine beliebige öffentliche Urkunde geschrieben haben und wegen Fälschung angeklagt wird, C. 9, 15, 1 pr.

quum ad alteram pergere coeperit civitatem, plus quam unam sibi angariam et duos paraveredos alteramque angariam officio suo, sed et paraveredos duos liceat postulare. Si quispiam amplius aestimaverit praesumendum, octo equos constrictus exsolvat, publicis mox mutationibus aggregandos). Sodann (§ 14) wird dem Compulsor tributi verboten, von einem Kurialen mehr einzutreiben, als dieser empfangen habe: kein Exactor solle einen Solidus integri ponderis ablehnen, Excepto eo gallico, cuius aurum minore aestimatione taxatur; Concussiones sowie Beanspruchung mutaturae nomine sei bei Strafe verboten (Compulsor tributi nihil amplius a curiali noverit exigendum, quam quod ipse a possessore susceperit: quia ad hoc tantummodo perurgendus est, ut pariter exigat, et publicum debitorem ostendat atque convincat. Praeterea nullus solidum integri ponderis calumniosae improbationis obtentu recuset exactor, excepto eo gallico, cuius aurum minore aestimatione taxatur. Omnis concussionum removeatur occasio, nihil mutaturae nomine postuletur, ita ut, quisquis hoc posthac usurpandum esse crediderit, sive praetoriani sit miles officii, seu palatinus, vel sacri aerarii vel privati, seu professionem negotiationis exercens, fustuariae subditus poenae servilibus suppliciis periturum se esse cognoscat). Ferner wird gegen den Betrug derjenigen eingeschritten (§ 15), die missbräuchlich vor Unwissenden der Faustina und anderer Nomina Erwähnung thun, und wird die Abfertigung von Pondera examinata an Provinzen und Gemeinden, zur Benutzung durch Exactor und Negotiator bei Kapitalstrafe, angeordnet (Illis quoque fraudibus obviandum est, quas in varietate ponderum exactorum calliditas facere consuevit, qui vetustis caliginibus abutentes, Faustinae aliorumque nominum nescientibus faciant mentionem. Quibus penitus amotis atque in perpetuum hac lege damnatis, a praetoriana sede ad singulas non solum provincias, sed etiam civitates pondera examinata mittantur, quibus tam omnis exactor, quam negotiator utatur, capitale sibi sciens unusquisque supplicium, si constituta transscenderit). Zu Gunsten der Officia wird verordnet (§ 16), dass, wenn von den Provinzialstatthaltern der ganze Kanon, sowohl Ad arcam praefecturae pertinens, als auch Sacris vel privatis largitionibus inferendum, sowie auch Bini solidi per iugum vel millenos solidos remunerationibus deputati einzutreiben ist, die Possessores dazu noch Semissis solidi per iuga singula seu singulas millenas entrichten sollen, die unter die Diversa officia — Palatinus, Exactor, Curialis, Officium provinciale und praefectorum — zu verteilen sind: auf Überforderung stehe Strafe (Inter haec etiam officiorum pro laborum merito non est commoditas negligenda. Et quia per rectores provinciarum exigi omnem canonem tam ad arcam praefecturae pertinentem, quam sacris vel privatis largitionibus inferendum, sed et binos per iugum vel millenos solidos remunerationibus deputatos compelli debere praecepimus, possessori non putamus onerosum, quem a multis molestiis et sportularum et numerosis mutaturae dispendiis liberamus, si semissem solidi per iuga singula seu singulas millenas amplius iubeamus inferri, qui pro ordinatione nostra inter diversa officia dividatur. Ita ergo praedicta summa inter compulsores, ut diximus, partienda est,

9 α) a) C. 9, 15, 1 pr. Si quis decurio testamentum vel codicillos aut aliquam deficientis scripserit voluntatem, vel conscribendis publicis privatisque instrumentis praebuerit officium, si falsi quaestio moveatur, decurionatus honore seposito, quaestioni, si ita poposcerit causa, subdatur. Sed non statim desinit esse decurio, qui in huius modi facto fuerit deprehensus. Quantum enim ad municipales pertinet necessitates, decurio permanet; quantum ad rem gestam et veritatem reserandam, uti decurionatus honore non poterit.

Si quis curialis voluntatem morientis aut quodlibet publicum documentum scripserit, et de falsitate accusatur, seposita primitus dignitate, si necesse fuerit, subdatur examini: qui si convincitur, a curia non expelletur, sed curiae dignitate privabitur, id est ut honoratus esse non possit.

soll er, indem zunächst die Dignität bei Seite gesetzt wird, falls es nötig gewesen sein wird, dem Examen überliefert werden. Wird er überführt, so wird er nicht aus der Kurie gestossen, sondern der Dignität der Kurie beraubt werden, das will sagen, dass er nicht Honoratus sein kann.[1]

C. 1, 7, 1 b) [2] Wenn die Honorati provinciarum, das will sagen, aus dem Corpus curiae, in eigner Person an einem Prozess beteiligt sind, sollen sie zu der Zeit, dass die Sachen Anderer von den Richtern verhandelt werden, mit dem Richter nicht zusammensitzen. Ingleichen sollen die Parteien in den Mittagsstunden den Richter nicht begrüssen. Werden sie Anderes sich angemasst haben, so sollen ebensosehr der Richter wie sein Officium und die Honorati die Strafe von fünf Pfund Gold zahlen.[2]

---

ut palatinus siliquam mediam pro siliquatico solidi remunerationis binorum solidorum, exactor siliquam, quatuor autem siliquas tam curialis, quam officium provinciale percipiat, officium sane praefectorum sex semis siliquas consequatur. Quisquis ultra aliquid aut exigendum aut accipiendum esse crediderit, subditus verberibus et cingulo privabitur, et facultatibus exuetur). T sagt ferner (§ 17), dass Civitates, bez. Curiarum ordines und Negotiatores von der mit dem Aufenthalt der Provinzialstatthalter verbundenen Last zu befreien seien, derart, dass eine Civitas nicht für länger als einen Zeitraum von drei Tagen Verpflegung zu gewähren verpflichtet sei und die Art der Verpflegung durch Edikt der Eminentissima praefectura, das mit einer kaiserlichen Verfügung gleichstehe, bestimmt werde: mit der Massgabe, dass, im Falle gegenüber Kurialen und Negotiatores Überforderung, bez. auch nur Inempfangnahme stattfindet, dem Judex Administratio Privilegium dignitatis und Vermögen verloren gehe (Illud quoque onus a civitatibus vel praecipue curiarum ordinibus ac negotiatoribus summovendum est, quibus non parva dispendia provinciarum iudicum infligit adventus, ut eos in otio plerumque residentes deliciis exquisitis alere quasi quadam lege cogantur. Contra quam iniquitatem remedium providentes, hac evidenti praeceptione decernimus, ut rectori provinciae totius anni tempore non plus quam triduo una civitas alimonias subministret, ita ut, si diutius voluerit commorari, de proprio sibi sciat esse vivendum. Sed ne vaga interpretatio eorum, quae pro humanitate praebenda sunt, nihilominus praedictos fatiget, quid inferri diuruum debeat, eminentissimae praefecturae pandetur edicto, quod instar nostri volumus esse praecepti: hac conditione sociata, ut, si supra hunc modum quicquam a curialibus seu negotiatoribus iudex putaverit postulandum, aut sub nomine oblationis acceperit [quod magis extorsisse credendum est], mox administratione depulsus, privilegio dignitatis amisso, proscriptione feriatur . .). Schliesslich (§ 18) ist verordnet, dass die Provinzialstatthalter die Principales oder Seniores der einzelnen Städte anhalten sollen, die in alter Zeit abgefassten Alba sowohl der Kurie als sonstiger Körperschaften vorzulegen, welche die Familiae von Obnoxii, Sub confectione gestorum bei Gefahr ihres Caput, aufdecken (Illustris sane et praecelsa magnificentia tua omnium provinciarum rectores suis auctoritatibus admonebit, ut principales vel seniores urbium singularum, tam curiarum, quam reliquorum corporum, albos, quos conscripsit vetustas, proferre compellant, obnoxiorum familias sub confectione gestorum capitis sui periculo detegentes, ita ut, quae statuta sunt, edictis propositis in cunctorum notitiam perferantur).

1) Vgl. Zweites Buch § 5, 1 β, b. 2) Vgl. Erstes Buch § 2, 2 c.

b) C. 1, 7, 1. Honorati, qui lites habere noscuntur, his horis, quibus causarum merita vel facta panduntur, residendi cum iudice non habeant facultatem: nec meridianis horis a litigatoribus iudices videantur. Quina itaque pondo auri tam iudici, quam eius officio et honoratis parem mulctam adscribendam esse cognoscas, si quis contra praeceptum huiusmodi venire tentaverit.

Honorati provinciarum (id est, ex curiae corpore), si et ipsi in lite sunt constituti, tempore, quo causae aliorum a iudicibus ventilantur, cum iudice non resideant: et litigatores meridianis horis iudicem non salutent. Si aliud praesumserint, mulctam supra scriptae legis exsolvant.

β) Primates (Primi patriae).

a) Sobald Jemand an die Tutel herangetreten sein wird, soll er unter sofortiger Zuziehung der Primates civitatis, bez. des Defensors mit seinem Officium, das in Empfang genommene Vermögen des Pupillen unter Veranstaltung eines Vermögensinventars zusammenschreiben.[1] C. 3, 19, 4 pr.

b) So oft es sich um die Tutel über Pupillen handelt, müssen die Primi patriae mit dem Judex, je nach den Lebensaltern der Minderjährigen, entweder einen Tutor oder einen Kuratur auswählen.[2] C. 3, 17, 3 pr.

c) Sklaven ohne Dekret zu veräussern, wird der Kuriale freie Befugnis haben, wenn nur fünf Priores curiae als Zeugen bei diesem Verkauf unterzeichnen. N. Mai. 1, 1, 9

d) Wenn Jemand einen Paraveredus oder eine Parangaria, ohne Vorzeigung des Erlaubnisscheins, der im öffentlichen Interesse gewährt worden ist, sich angemasst haben wird, soll er auf Gefahr des Kurators oder des Defensors und der Principales civitatum dem Ordinarius iudex überwiesen werden, indem er je ein Pfund Gold für die einzelnen Paraveredi oder Parangariae dem Fiskus einbringen soll. C. 8, 2, 1

γ) Magistrat (Aedil) (vgl. 7 α u. δ).

a) Atrox iniuria wird angenommen mit Rücksicht auf die Person, so oft sie einem Senator oder Römischen Ritter, einem Decurio oder sonst einem P. 5, 4, 10

1) Vgl. Privatrecht, Viertes Buch § 6, 1 a.
2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 29, 4 b.

β) a) C. 3, 19, 4 pr. Tutores eodem momento, quo fuerint ordinati, mox adeant cognitores, (ut) praesentibus primatibus, defensore, officiis etiam publicis, inventario solenniter facto . .

Mox ad tutelam quis accesserit, adhibitis continuo primatibus civitatis vel defensore cum officio suo, suscepta pupilli bona facto rerum conscribat inventario . .

b) C. 3, 17, 3 pr. Illustris praefectus urbis adhibitis decem viris et numero senatus amplissimi et praetore clarissimo viro, qui tutelaribus cognitionibus praesidet, tutores curatoresve ex quolibet ordine idoneos faciat retentari . .

Quoties de pupillorum tutela tractatur, debent primi patriae cum iudice, secundum aetates minorum, aut tutorem aut curatorem eligere . .

c) N. Mai. 1, 1, 9. . . curialis . . In mancipio tantummodo distrahendo non est decreti quaerenda solennitas, si quinque primorum curiae subscriptio atque consensus adiecta monstretur.

. . curiales . . Mancipia (autem) distrahendi sine decreto habebit liberam potestatem, dummodo quinque priores curiae testes in ea venditione subscribant.

d) C. 8, 2, 1. Si quispiam paraveredum aut parangariam non ostensa evectione, quae tamen pro publica facta sit necessitate, praesumserit, periculo curatoris sive defensoris et principalium civitatum ad ordinarium iudicem dirigatur, singulas libras auri per singulos paraveredos vel parangarias fisci viribus illaturus . .

γ) a) P. 5, 4, 10. Atrox iniuria aestimatur . . persona, quoties . . senatori vel equiti

Manne von ansehnlicher Autorität zugefügt wird, und von seiten eines Plebejers oder einer Person von niedriger Geburt einem Senator oder Römischen Ritter, einem Dekurio oder Magistrat oder Aedilen oder Judex, einem Jeden von ihnen, bez. ihnen allen, von seiten eines Plebejers.

P. 5, 32, 1 b) Wenn Jemand im Begriff, sich um eine Magistratur zu bewerben, der Stimmen halber einen Haufen zusammengebracht, Sklaven herbeigerufen oder irgend eine sonstige Menge gedungen haben wird, wird er nach seiner Überführung, als der öffentlichen Gewaltthätigkeit schuldig, auf eine Insel deportiert.

## III. Die Collegiati § 12.

C. 14, 1, 1 a) Werden Collegiati sich aus ihren Gemeinden entfernt haben, so sollen sie mit ihrem Vermögen zu den Offizien ihrer Gemeinde, bez. zu den Ortschaften, von denen sie sich entfernt haben, zurückgerufen werden: mit Bezug auf ihre Kinder ist der Sachverhalt in Acht zu nehmen, dass, wenn sie von einer Kolonin oder Sklavin stammen, die Nachkommenschaft der Mutter folgt, wenn dagegen von einer Freigebornen und einem Collegiatus, Collegiati geboren werden.[1, 2]

---

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 2, 2 α, ee.

2) Auf den Text nimmt N. Mai 1, 1 J bestätigend Bezug (Lex haec Maioriani . . de collegiatis illa specialiter custodiri confirmat, quae lex in Theodosiani Codicis corpore scripta declarat). T fügt dann noch hinzu (§ 3), dass den Kollegiaten, die alternierend dem Vaterlande nach der Verfügung der Kurialen Dienste leisten, ausserhalb des Territoriums ihrer Gemeinde zu wohnen nicht gestattet ist (De collegiatis vero illa servanda sunt, quae

Romano, decurioni vel alias spectatae auctoritatis viro: et si plebeius vel humili loco natus senatori vel equiti Romano, decurioni vel magistratui vel aedili vel iudici, quilibet horum vel si his omnibus plebeius.

b) P. 5, 32, 1. Petiturus magistratum . ., si turbam suffragiorum causa conduxerit, servos advocaverit aliamve quam multitudinem conduxerit, convictus, ut vis publicae reus, in insulam deportatur.

§ 12) a) C. 14, 1, 1. De retrahendis collegiis vel collegiatis iudices competentes dabunt operam, ut ad proprias civitates eos, qui longius abierunt, retrahi iubeant cum omnibus, quae eorum erunt, ne desiderio rerum suarum loco originario non valeant attineri. De quorum agnatione haec forma servabitur, ut, ubi non est aequale coniugium, matrem sequatur agnatio, ubi vero iustum erit, patri cedat ingenua successio.

Collegiati, si de civitatibus suis forte discesserint, ad civitatis suae officia cum rebus suis vel ad loca, unde discesserunt, revocentur: de quorum filiis haec servanda conditio est, ut, si de colona vel ancilla nascuntur, matrem sequatur agnatio; si vero de ingenua et collegiato, collegiati nascuntur.

b) [1]Wenn der Actor eines beliebigen Besitzes ohne Wissen des Herrn einen Kurialen aufgenommen und nicht, nach Verfluss eines Jahres, in die Gemeinde der Kurie, der er geschuldet wird, wird haben zurückrufen lassen, soll er, wenn dieser Actor ein Freier gewesen sein wird, dem Collegium überwiesen, ein Sklave mit Knüppeln geschlagen werden. Wenn aber die Tochter eines Kurialen entweder mit einem Sklaven oder mit einem Actor oder einem Procurator sich verbunden, oder der Herr des Grundstücks ihre Verbindung gestattet haben, und sie nicht nach Jahresfrist der Kurie zurückgegeben gewesen sein wird, so soll derjenige, durch dessen Contubernium eine Kurialentochter befleckt gewesen sein wird, falls er Kolone ist, einem Collegium überwiesen werden, wenn er aber Sklave gewesen sein wird, unter Foltern sterben.[1] N. Mai. 1, 1, 4 u. 5

c) [1]Weder ein Corporatus irgend einer Gemeinde, der einen öffentlichen Dienst schuldet, noch ein Collegiatus, soll sich anmassen, Kleriker zu sein. Wird ein Corporatus, der, was er geboren ist, nicht sein will, haben Kleriker sein wollen und in irgendwelchem Officium vor dem Diakonat sich befunden N. Val. 12, 1, 3 N. Mai. 1, 1, 7

---

praecedentium legum praecepit auctoritas. Quibus illud provisio nostrae serenitatis adiungit, ut collegiatis operas patriae alternis vicibus pro curialium dispositione praebentibus extra territorium civitatis suae habitare non liceat).

1) Vgl. S. 577 Anm. 2 u. 3.

b) N. Mai. 1, 1, 4 u. 5. . . ut, si quis actor procuratorve domino nesciente susceperit curialem, aut non intra annum propriae restituerit civitati, si ingenuus probatur, collegiis applicetur, si servus est, fustuario supplicio interficiendum se esse cognoscat . . Similiter si servo suo actori procuratorique ullus filiam iunxerit curialis, aut certe iunctam esse permiserit, et non intra praescripti temporis terminum natalibus suis urbique reddiderit, . . ille, (vero), si originarius erit, qui sibi frustra ac temere mariti nomen contra interdictum legis indiderit, collegiis nihilominus deputetur, si famulus, servilibus poenis peribit.

c) N. Val. 12, 1, 3. . . ad clericale munus accedat, (neque) monachis et monasteriis aggregetur, ut vinculum debitae conditionis evadat . . non corporatus urbis Romae, vel cuiuslibet urbis alterius, . . non ex primario, non aurarius, civis, collegiatus sit vir aut publicus servus.

N. Mai. 1, 1, 7. Et quoniam usquequaque obviandum est eorum dolis, qui nolunt esse, quod nati sunt, quicunque se sub nomine clericatus seu quodam religionis obtentu (curialis vel) corporatus fortasse subtraxerit, secundum praecedentium legum statuta, si intra diaconatus gradum locatus probatur, ad originem suam sine dilatione revocetur,

(Lex . . constituit,) ut . ., si curialem cuiuscunque possessionis actor domino nesciente susceperit, et non transacto anno ad civitatem curiae, cui debetur, fecerit revocari, si ingenuus fuerit is ipse actor, in collegio deputetur, si servus, fustibus verberetur . . Filia vero curialis, si aut servo aut actori aut procuratori sese coniunxerit, aut dominus agri iunctam esse permiserit, et non post anni spatium curiae fuerit restituta . . Ille (vero), cuius contubernio curialis filia fuerit maculata, si colonus est, collegio deputetur, si vero servus fuerit, inter tormenta deficiat.

. . nec corporatus civitatis alicuius, qui publicum servitium debet, . . nec collegiatus clericus esse praesumat.

Si (autem curialis vel) corporatus, nolentes esse, quod nati sunt, clerici esse voluerint, et in quocunque officio ante diaconatum fuerint constituti, ad originis suae officium sine dilatione aliqua revocentur. Si vero iam diaconus aut presbyter aut certe episcopus fuerit ordinatus, sive munia sua solverit, sive non solverit, de patrimonio suo nihil alienare

haben, so soll er ohne irgendwelchen Verzug zu dem Officium in seiner Heimat zurückgerufen werden. Wenn er aber bereits zum Diakon oder Priester oder selbst Bischof ordiniert gewesen sein wird, soll er, sei es dass er seine Munia erfüllt, sei es dass er sie nicht erfüllt haben wird, aus seinem Vermögen nichts zu veräussern sich anmassen. Wird er Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts gehabt haben, welchen Personen ausschliesslich der Kurienzwang, um befolgt werden zu können, auferlegt wird, so soll er, ihnen unverzüglich die Hälfte seines Vermögens zu geben nicht säumen, die Hälfte sich zum Niessbrauch zurückbehalten. Wird er entweder Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts nicht gehabt haben, sondern Töchter haben, die das Gesetz von der öffentlichen Last fern hält, dann soll er ihnen sechs Unzen seines Vermögens übergeben, wenn sie nur Kurialen zu Gatten empfangen haben werden, durch welche sowohl ein öffentlicher Zwang wahrgenommen werden kann, als auch deren Nachkommenschaft mit Grund Kurialen genannt werden. Werden sie mit Kurialen nicht vermählt gewesen sein, so wird das Vermögen des genannten Kurialen dem Ordo seiner Gemeinde zukommen. Diakonen, die es aus einem beliebigen öffentlichen Corpus geworden sind, sollen statt ihrer behufs Betreibung dessen, was dem öffentlichen Nutzen geschuldet wird, Ersatzmänner geben müssen. Werden sie sie nicht gegeben haben, so sollen sie selbst in die geschuldete Lage zurückgerufen werden. Bischöfe und Presbyter werden durch diese Vorschrift nicht beschränkt, es sei denn lediglich, dass sie mit Bezug auf ihr Vermögen dasjenige, was verordnet worden ist, offensichtlich in Acht nehmen

N. Val. 12, 1, 5

si vero iam diaconus aut presbyter aut episcopus latae huius legis tempore reperitur, sive adhuc obnoxius functionibus, sive muniis persolutis, nihil de patrimonio suo alienaturum se esse cognoscat. Cui si masculini sexus prolem seu propinquos esse contigerit, qui utique curiae necessitatibus obsequantur, mox medietatem omnium facultatum eis tradere non desistat, sibi ad usumfructum sex residuas uncias retentaturus: si defuerit sexus virilis, easdem in filiabus sine dubio servaturus, si tamen curialium connubiis copulentur. Qui si in totum fortasse defuerint, ad ordinem urbis suae praedictum patrimonium pertinebit . .

N. Val. 12, 1, 5. . . Hi (autem), qui intra decennium transactum a die latae huius legis diaconi ordinati sunt, suffectos pro se dare debebunt. Si non habent, unde sibi hac ratione prospiciant, ipsi ad nexum proprium reducantur; ceteris inferioris gradus ad competentia ministeria retrahendis, exceptis episcopis atque presbyteris, servatis tamen, quae de patrimonio talium personarum legum praecedentium statuta sanxerunt.

praesumat. Qui si masculini sexus filios vel propinquos habuerit, quibus tantum personis curiae necessitas ut observari possit, imponitur, illis statim medietatem de facultatibus suis dare non differat, medietatem sibi ad usumfructum retineat. Quod si aut filios aut propinquos virilis duntaxat sexus non habuerit, sed filias habebit, quas lex a necessitate publica facit alienas, tunc eis sex uncias bonorum suorum tradat, si tamen curiales maritos acceperint, per quos et necessitas publica possit impleri, et ex quibus nati curiales merito appellentur. Quod si curialibus non fuerint copulatae, curialis praedicti patrimonium ad civitatis suae ordinem pertinebit.

Diaconis, qui . . ex quolibet corpore publico facti sunt, (praecepit), ut pro se ad agenda, quae utilitati publicae debentur, suffectos dare debeant. Quod si non dederint, ipsi ad conditionem debitam revocentur. Nam episcopos atque presbyteros non iubet hac lege constringi, nisi tantum, ut de patrimoniis suis, quae sunt Maioriani lege constituta, evidenter observent.

sollen. Wenn einer aus der Zahl derjenigen, von denen wir oben gesagt haben, dass sie, ohne dass sie ihr Honor entschuldigt, zu ihrem Ordo, bez. in ihre Heimat zurückgerufen werden müssen, in den Bereich der Kirche geflüchtet sein wird, soll der Archidiakon angehalten werden, ihn präsentieren zu müssen.[1] N. Mai. 1, 1, 7

d) Ein jeder Kleriker, welchen sein Bischof als eine Person von schlechtem Wandel befunden und wegen der Verderbtheit der Sitten von seinem Grade entfernt haben wird, bez. der Kleriker, der selbst aus freien Stücken die Profession des Klerikats aufgegeben haben wird, soll unverzüglich von dem Judex den Kurialen angereiht werden, mit der Massgabe, dass letzterer ihn, wenn jener hierzu, sowohl nach Geburt, als auch nach Vermögen, geeignet ist, anhalten soll, unter den Kurialen selbst sein Officium zu verwalten: ist er aber eine Person niedrigen Standes, so soll er ihn zu den Collegiati rechnen, bez. nach Massgabe seiner Eignung, öffentlich Dienste verrichten lassen.[2] C. 16, 1, 5

e) [1]Aus den Corpora publica soll Niemand Defensor ecclesiae werden. Wird Jemand aus der Kurie sich dabei beruhigt haben, Defensor ecclesiae zu werden, so möge er wissen, dass sein ganzes Vermögen der Kurie oder N. Val. 12, 1, 5

1) Vgl. Viertes Buch § 1 b.

2) Vgl. Viertes Buch § 8 b.

N. Mai. 1, 1, 7. . . Si qua sane huius modi persona originis suae vinculis obligata ex his, quos ad ordines iubemus reduci, sub divini ministerii occasione intra ecclesiam se crediderit occulendam, eam constrictus archidiaconus repraesentet.

. . Si quis (vero) de his, quos superius diximus, sine excusatione honoris debere ad suum ordinem vel originem revocari, ad ecclesiae septa confugerit, archidiaconus teneatur, ut eam debeat praesentare.

d) C. 16, 1, 5. Quemcunque clericum indignum officio suo episcopus iudicaverit et ab ecclesiae ministerio segregaverit, aut si qui professum sacrae religionis obsequium sponte dereliquerit, continuo eum curia sibi vindicet, ut liber illi ultra ad ecclesiam recursus esse non possit, et pro hominum qualitate et quantitate patrimonii vel ordini suo vel collegio civitatis adiungatur: modo ut quibuscunque apti erunt publicis necessitatibus obligentur, ita ut colludio quoque locus non sit . .

Quemcunque clericum episcopus suus malae vitae esse probaverit et eum de gradu suo pro morum pravitate deiecerit, vel si ipse clericus sua voluntate professionem reliquerit clericatus, continuo a iudice curialibus adiungatur, ut, si ita et natalibus et facultatibus est idoneus, eum inter ipsos curiales officium suum implere compellat. Si autem infima persona est, inter collegiatos eum observare, vel ad quae aptus fuerit, in publico servire (lex ista constituit) . .

e) N. Val. 12, 1, 5. Defensores ecclesiae de expressis urbium ministeriis non liceat ordinari, acquiescentes huic officio rerum suarum amissio comitetur, quas curiae vel corpori suo praecipimus applicari. Si custodire haec et exsequi neglexerint iudices competentes, facultatibus suis et status privilegiis exuantur, primoribus officii capitali discrimine constituto, ipsis nihilominus a tali officio repellendis, ut ab urbis suae competentibus obsequiis non recedant . .

De corporibus namque publicis nullum fieri defensorem ecclesiae, lex ista constituit. Quod si quis ex curia acquieverit, ut fiat defensor ecclesiae, noverit, res suas omnes curiae aut illi corpori, unde discesserat, applicandas, et se ad servitium civitatis in suo corpore revocandum. Nam et iudicem et officium eius provinciae, si eos non revocaverint, gravi, sicut ipsa lex loquitur, dicit poena feriendos.

demjenigen Corpus, aus dem er sich entfernt hatte, einzufügen und er selbst zum Dienst der Gemeinde in sein Corpus zurückzurufen ist. Sowohl Judex als auch Officium dieser Provinz sind, falls sie sie nicht zurückgerufen haben werden, schwer zu strafen, indem sie ihres Vermögens und ihrer Statusprivilegien entkleidet werden, und für die Primores officii Kapitalstrafe verordnet worden ist, während sie selbst um nichts weniger von einem solchen Officium fernzuhalten sind, damit sie sich von den ihrer Stadt gebührenden Diensten nicht entfernen.[1]

---

1) Vgl. Viertes Buch § 10, c.

Viertes Buch.

# Kirchenrecht.

---

## Erstes Kapitel. Der Eintritt in die Hierarchie.

### I. Hinderungsgründe § 1.

a) [1]Kein Originarius, Inquilinus, Sklave oder Kolone soll an das Officium clericatus herantreten noch in Klöstern aufgenommen werden, damit sie nicht aus diesem Anlass der geschuldeten Abhängigkeit entgehen können. Originarii oder Sklaven, die nach einem Honor ecclesiasticus gestrebt haben werden, müssen innerhalb eines Zeitraums von dreissig Jahren von den Herren zurückgerufen werden. Mit der Massgabe indessen, dass ein Diakon statt seiner einen Ersatzmann, falls er ihn gehabt haben wird, gewähren und sein Herr sein ganzes Peculium in Besitz nehmen soll. Wird er einen Ersatzmann, den er geben könne, nicht gehabt haben, so soll er selbst in sein Abhängigkeitsverhältnis zurückgerufen werden.[1] N. V. 12, 1, 3 u. 6

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 6, 8 a.

§ 1) a) N. V. 12, 1, 3 u. 6. Nullus originarius, inquilinus, servus vel colonus ad clericale munus accedat, neque monachis et monasteriis aggregetur, ut vinculum debitae conditionis evadat . . Originarii sane vel servi, qui iugum natalium declinantes ad ecclesiasticum se ordinem transtulerunt, exceptis episcopis, ut dictum est, et presbyteris, ad dominorum iura redeant, si non in eodem officio annum vicesimum compleverunt: ita ut huius conditionis diaconus domino pro se vicarium reddat, omni pariter peculio restituto. Circa quem nihilominus, si copia vi-

(Lex) . . Nullum etiam originarium, inquilinum, servum sive colonum ad clericatus officium (iubet) accedere, neque in monasteriis recipi, ne per hanc occasionem debitam conditionem possint evadere . . Originarios vero vel servos, qui ad honorem ecclesiasticum adspiraverint, debere intra triginta annos a dominis revocari. Ita tamen, ut diaconus pro se vicarium, si habuerit, reddat, et omne peculium suum dominus eius usurpet. Quod si vicarium non habuerit, unde reddat, ipse ad conditionem propriam revocetur.

N. Val. 12, 1, 3 b) Weder ein Corporatus irgend einer Gemeinde, der einen öffentlichen Dienst schuldet, noch ein Kuriale, noch ein Collegiatus soll sich anmassen,
N. Mai. 1, 1, 7 Kleriker zu sein.[1] Werden ein Kuriale oder ein Corporatus, die, was sie geboren sind, nicht sein wollen, haben Kleriker sein wollen und in irgendwelchem Officium vor dem Diakonat sich befunden haben, so sollen sie ohne irgendwelchen Verzug zu dem Officium in ihrer Heimat zurückgerufen werden. Wenn er aber bereits zum Diakon oder Priester oder selbst Bischof ordiniert gewesen sein wird, soll er, sei es dass er seine Munia erfüllt, sei es dass er sie nicht erfüllt haben wird, aus seinem Vermögen nichts zu veräussern sich anmassen. Wird er Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts gehabt haben, welchen Personen ausschliesslich der Kurienzwang, um befolgt werden zu können, auferlegt wird, so soll er ihnen unverzüglich die Hälfte seines Vermögens zu geben nicht säumen, die Hälfte sich zum Niessbrauch zurückbehalten. Wird er entweder Kinder oder Verwandte männlichen Geschlechts nicht gehabt haben, sondern Töchter haben, die das Gesetz von der öffentlichen Last fern hält, dann soll er ihnen sechs Unzen seines Vermögens übergeben, wenn sie nur Kurialen zu Gatten empfangen haben werden, durch welche sowohl ein öffentlicher Zwang wahr-

1) T verbietet auch Eintritt ins Kloster und spricht obendrein von Ex primario, Aurarius, Publicus servus.

carii dandi non suppetat, quae de ministeriis urbium superius sunt statuta, serventur.

b) N. Val. 12, 1, 3. . . ad clericale munus accedat, (neque) monachis et monasteriis aggregetur, ut vinculum debitae conditionis evadat . . non corporatus urbis Romae, vel cuiuslibet urbis alterius, non curialis, non ex primario, non aurarius, civis, collegiatus sit vir aut publicus servus.

(Nam) nec corporatus civitatis alicuius, qui publicum servitium debet, nec curialis nec collegiatus clericus esse praesumat.

N. Mai. 1, 1, 7. Et quoniam usquequaque obviandum est eorum dolis, qui nolunt esse, quod nati sunt, quicunque se sub nomine clericatus seu quodam religionis obtentu curialis vel corporatus fortasse subtraxerit, secundum praecedentium legum statuta, si intra diaconatus gradum locatus probatur, ad originem suam sine dilatione revocetur, si vero iam diaconus aut presbyter aut episcopus latae huius legis tempore reperitur, sive adhuc obnoxius functionibus, sive muniis persolutis, nihil de patrimonio suo alienaturum se esse cognoscat. Cui si masculini sexus prolem seu propinquos esse contigerit, qui utique curiae necessitatibus obsequantur, mox medietatem omnium facultatum eis tradere non desistat, sibi ad usumfructum sex residuas uncias retentaturus: si defuerit sexus virilis, easdem in filiabus sine dubio servaturus, si tamen curialium connubiis copulentur. Qui si in totum fortasse defuerint, ad

Si (autem) curialis vel corporatus, nolentes esse, quod nati sunt, clerici esse voluerint, et in quocunque officio ante diaconatum fuerint constituti, ad originis suae officium sine dilatione aliqua revocentur. Si vero iam diaconus aut presbyter aut certe episcopus fuerit ordinatus, sive munia sua solverit, sive non solverit, de patrimonio suo nihil alienare praesumat. Qui si masculini sexus filios vel propinquos habuerit, quibus tantum personis curiae necessitas ut observari possit imponitur, illis statim medietatem de facultatibus suis dare non differat, medietatem sibi ad usumfructum retineat. Quod si aut filios aut propinquos virilis duntaxat sexus non habuerit, sed filias habebit, quas lex a necessitate publica facit alienas, tunc eis sex uncias bonorum suorum tradat, si tamen curiales maritos acceperint, per quos et necessitas publica possit impleri, et ex quibus nati curiales merito appellentur. Quod

genommen werden kann, als auch deren Nachkommenschaft mit Grund Kurialen genannt werden. Werden sie mit Kurialen nicht vermählt gewesen sein, so wird das Vermögen des genannten Kurialen dem Ordo seiner Gemeinde zukommen. Diakonen, die es aus einem Kurialen oder aus einem beliebigen öffentlichen Corpus geworden sind, sollen statt ihrer behufs Betreibung dessen, was dem öffentlichen Nutzen geschuldet wird, Ersatzmänner geben müssen.[1] Werden sie sie nicht gegeben haben, so sollen sie selbst in die geschuldete Lage zurückgerufen werden. Bischöfe und Presbyter werden durch diese Vorschrift nicht beschränkt, es sei denn lediglich, dass sie mit Bezug auf ihr Vermögen dasjenige, was verordnet worden ist,[2] offensichtlich in Acht nehmen sollen. Wenn Einer aus der Zahl derjenigen, von denen wir oben gesagt haben, dass sie, ohne dass sie ihr Honor entschuldigt, zu ihrem Ordo, bez. in ihre Heimat, zurückgerufen werden müssen, in den Bereich der Kirche geflüchtet sein wird, soll der Archidakon angehalten werden, ihn präsentieren zu müssen.

N. Val. 12, 1, 5

N. Mai. 1, 1, 7

## II. Ordination § 2.

a) [1]Wird mit Bezug auf irgend eine Person nachgewiesen gewesen sein, dass sie, durch Gewalt gezwungen, zu öffentlicher Schande die Pflichten des Klerikats übernommen habe, so wollen wir freiwilligen Anklägern, bez. wenn

N. Mai. 2, 1

1) Nach T gilt die Vorschrift Intra decennium transactum a die latae huius legis.
2) J nimmt auf Maioriani lex (vgl. das Vorstehende) Bezug.

ordinem urbis suae praedictum patrimonium pertinebit . .

N. Val. 12, 1, 5. . . Hi (autem), qui intra decennium transactum a die latae huius legis diaconi ordinati sunt, suffectos pro se dare debebunt. Si non habent, unde sibi hac ratione prospiciant, ipsi ad nexum proprium reducantur; ceteris inferioris gradus ad competentia ministeria retrahendis, exceptis episcopis atque presbyteris, servatis tamen, quae de patrimonio talium personarum legum praecedentium statuta sanxerunt.

N. Mai. 1, 1, 7. . . Si qua sane huius modi persona originis suae vinculis obligata ex his, quos ad ordines iubemus reduci, sub divini ministerii occasione intra ecclesiam se crediderit occulendam, eam constrictus archidiaconus repraesentet.

§ 2) a) N. Mai. 2, 1. . . si quispiam probatus fuerit vi coactus sub contumelia publica clericatus officiis successisse, spontaneis ac-

si curialibus non fuerint copulatae, curialis praedicti patrimonium ad civitatis suae ordinem pertinebit . .

. . Diaconis, qui ex curialibus vel ex quolibet corpore publico facti sunt, (praecepit), ut pro se ad agenda, quae utilitati publicae debentur, suffectos dare debeant. Quod si non dederint, ipsi ad conditionem debitam revocentur. Nam episcopos atque presbyteros, non (iubet) hac lege constringi, nisi tantum, ut de patrimoniis suis, quae sunt Maioriani lege constituta, evidenter observent.

Si quis (vero) de his, quos superius diximus sine excusatione honoris debere ad suum ordinem vel originem revocari, ad ecclesiae septa confugerit, archidiaconus teneatur, ut eum debeat praesentare.

sie selbst dasjenige, was sie erlitten hat, wird haben angeben wollen, die Befugnis gewähren, bei kompetenten Iudices derartige Vergehen zu verdammen: derart, dass, wenn sich das zur Last Gelegte den Gesetzen gemäss ergeben haben wird, der Archidiakon gezwungen wird, zehn Pfund Gold demjenigen, der erduldet haben wird, zu zahlen, die, wenn Jener verzichtet hat, darauf dem Vermögen des Anklägers und dem Ordo der Gemeinde zu Gute kommen sollen: nachdem Jener seiner Freiheit wiedergegeben worden ist, der, weil er gezwungen worden ist, nicht konsekriert werden konnte. Weil man meinte, dass von einem Wagnis dieser Art auch nicht ein ehrwürdiger Bischof sich fernhält, soll er vor den Bischof des apostolischen Stuhls gerufen werden, damit ihn von diesem hochverehrtesten Stuhle die Rüge wegen unerlaubter Anmassung treffe. Weil ein nicht ungerechter Verdacht besteht, dass sich diesem Werke zumeist die Kollusionen der Eltern beigesellen, indem sie die einen Kinder durch übergrosse Liebe begünstigen und die andern mit ungerechtem Urteil verfolgen, befehlen wir, dass gleichmässig Väter und Mütter, wenn sie überführt gewesen sein werden, ihre Söhne wider ihren Willen der genannten Last unterworfen zu haben, mit dem dritten Teil ihres Vermögens gestraft werden, der dem Vermögen des Sohnes selbst zu statten kommt. Wird freilich Jemand wider seinen Willen zum Bischof ordiniert gewesen sein, so verbieten wir, dass diese Weihe durch irgend welche Anfechtung verletzt werde.[1]

---

1) J begleitet den Text von T mit den folgenden Worten: Haec lex ideo ad integrum scripta non est, quia iam, quae de diversis negotiis loquitur, in reliquis legibus evidenti interpretatione habentur expressa. Sed hoc amplius habet, quod ad locum scribi fecimus de

cusatoribus, vel si ipse voluerit allegare perpessa, licentiam commodemus, apud iudices competentes huius modi admissa damnare: ut, si inter leges obiecta constiterint, decem libras auri archidiaconus cogatur inferre ei, qui pertulerit, exsolvendas, dehinc, si ille desistit, accusatoris censibus et civitatis ordini profuturas: illo suae reddito voluntati, qui coactus non potuit consecrari. Et quia ab huius modi ausu nec episcopum a verecundia esse convenit alienum, ad apostolicae sedis devocetur antistitem, ut in illa reverendissima sede notam illicitae praesumtionis incurrat. Sane quia non iniusta suspicio est, huic operi parentum colludia plerumque misceri, dum liberis aliis amore nimio gratificantur, et alios iniusta sententia persequuntur, aeque patres ac matres, si comprobati fuerint invitos filios praefato oneri subdidisse, bonorum suorum tertia iubemus affligi ipsius filii censibus profutura. Si qui sane episcopus invitus fuerit ordinatus, hanc consecrationem nulla violari accusatione permittimus . .

## III. Standespflichten und Standesrechte § 3.

1) Standespflichten.

a) Kleriker sollen sich durchaus nicht anmassen, Geschäfte zu treiben: werden sie es gethan haben, so sollen sie, wie andere Kaufleute, von den Iudices diszipliniert werden. N. V. 12, 1, 4

b) Kein Kleriker soll andere Sachen, ausser lediglich kirchliche Angelegenheiten betreiben. N. V. 12, 1, 7

c) Alle, welche das Officium des Klerikats ausüben, werden gehindert, mit fremden Frauen Hausgemeinschaft zu haben: sie mögen wissen, dass innerhalb ihres Hauses lediglich die Stütze der Mütter, Schwestern oder Töchter ihnen gestattet worden ist, weil das Naturgesetz bei solchen Personen nichts Schimpfliches vorzunehmen, bez. zu denken, gestattet. Dagegen dürfen diejenigen Frauen zur Stütze zurückbehalten werden, welche vor dem Officium des Klerikats mit ihnen verheiratet gewesen sind. C. 16, 1, 6

d) An allen Sonntagen sollen die Iudices die Angeschuldigten unter sicherer Bewachung aus den Gefängnissen herausführen, damit ihnen von den Christen, bez. von den Priestern, Mittel oder Zehrung gewährt werden.[1] C. 9, 2, 3

---

his, qui inviti clerici ordinantur, quod per se sine interpretatione intelligi potest. Der erste Satz will besagen, dass die Novelle nicht vollständig aufgenommen ist.

1) Vgl. S. 613 Anm. 2.

1) a) N. V. 12, 1, 4. Iubemus, ut clerici nihil prorsus negotiationis exerceant. Si velint negotiari, sciant, se iudicibus subditos clericorum privilegio non muniri.

b) N. V. 12, 1, 7. Universis clericis, praeter ecclesiasticos actus, nihil omnino cum aliis causis decet esse commune . .

c) C. 16, 1, 6. Eum, qui probabilem saeculo disciplinam agit, decolorari consortio sororiae appellationis non decet. Quicunque igitur cuiuscunque gradus sacerdotio fulciuntur vel clericatus honore censentur, extranearum sibi mulierum interdicta consortia cognoscant; hac eis tantum facultate concessa, ut matres, filias atque germanas intra domorum suarum septa contineant. In his enim nihil scaevi criminis aestimari foedus naturale permittit. Illas etiam non relinqui castitatis hortatur affectio, quae ante sacerdotium maritorum legitimum meruere coniugium. Neque enim clericis incompetenter adiunctae sunt, quae dignos sacerdotio viros sui conversatione fecerunt.

d) C. 9, 2, 3. Iudices omnibus dominicis diebus productos reos e custodia carcerali

Clericos (quoque praecepit), ut negotiationes nullatenus exercere praesumant: quod si fecerint, velut alii negotiatores, a iudicibus emendentur.

(Nam) omnes clericos (iubet), ut nullas alias causas, nisi actus tantum ecclesiasticos agant . .

Quicunque clericatus utuntur officio, extranearum mulierum familiaritatem habere prohibentur; matrum, sororum vel filiarum sibi solatia intra domum suam noverint tantum esse concessa, quia nihil turpe in talibus personis fieri vel cogitari lex naturae permittit. Illae vero mulieres sunt in solatio retinendae, quae in coniugio fuerunt ante officium clericatus.

Omnibus dominicis diebus iudices sub fida custodia de carceribus reos educant, ut eis

N. V. 5, 1, 2 u. 5 e) Wird irgend Jemand Grabstätten ausgegraben, aus ihnen Marmor oder Gestein weggeschafft haben, so soll er unverzüglich der Strafe für schuldig gelten. Kleriker aber, von denen festgestanden haben wird, dass sie Urheber einer so schrecklichen That sind, erachten wir einer noch schwereren Strafe würdig; denn derjenige, von dem man sich verwundert, dass er gefehlt habe, ist um so strenger zu strafen, indem das Ansehen des Thäters ein jedes Verbrechen verschärft: denn es ist unleidlich, ja geradezu abscheulich, unerträglich, sich mit dem Namen und Titel der Heiligkeit zu bekleiden und von Verbrechen überzufliessen. Demnach soll ein Jeder aus ihrer Zahl, der sich als Grabschänder ergeben haben wird, sofort den Namen eines Klerikers verlieren und, dem Proskriptionsurteil verfallen, mit ewiger Deportation büssen. Dies muss, wie wir verordnen, in der Art gelten. dass wir weder die Ministri noch die Antistites der heiligen Religion in einer solchen Sache schonen zu sollen befehlen.

2) Standesrechte.

C. 11, 14, 5 a) Presbyter können ohne die Unbill der peinlichen Frage, das will sagen, ohne körperliche Pein Zeugnis ablegen. Wenn aber andere Kleriker, die dem Ordo derselben folgen, zur Abgabe eines Zeugnisses herbeigerufen

videant et interrogent, ne his humanitas clausis per corruptos carcerum custodes negetur. Victualem substantiam non habentibus faciant ministrari, libellis duabus aut tribus diurnis vel quot existimaverint, commentariensi decretis, quorum sumtibus proficiant alimoniae pauperum, . . Nec deerit antistitum Christianae religionis cura laudabilis, quae ad observationem constituti iudicis hanc ingerat monitionem.

e) N. V. 5, 1, 2 u. 5. . . Quisquis (igitur) sepulcra . . effoderit, quisquis ex his quaelibet marmora aut saxa sustulerit, poenae mox habeatur obnoxius. Clericos vero, quos tam diri operis constiterit auctores, dignos credimus maiore supplicio; vehementius enim coërcendus est, quem peccasse mireris: scelus omne gravius facit claritudo personae. Intolerandum, nimis exsecrabile, non ferendum, induere nomen et titulum sanctitatis, et abundare criminibus. Quisquis igitur ex hoc numero sepulcrorum violator exstiterit, illico clerici nomen amittat, et stilo proscriptionis addictus, perpetua deportatione plectatur. Quod ita servari oportere censemus, ut nec ministris, nec antistitibus sacrae religionis in tali causa statuamus esse parcendum . .

2) a) C. 11, 14, 5. Presbyteri citra iniuriam quaestionis testimonium dicant, ita tamen, ut falsa non simulent. Ceteri vero clerici, qui eorum gradum vel ordinem con-

a Christianis vel a sacerdotibus substantia vel alimonia praebeatur . .

Presbyteri citra iniuriam quaestionis, id est sine supplicio corporali possunt testimonium dicere. Alii vero clerici, qui eorum ordinem sequuntur, si ad testimonium dicen-

gewesen sein werden, sollen sie, wie die Gesetze es vorschreiben, vernommen werden. Derart, dass gegen die Presbyter die Klage wegen Falum vorbehalten bleibt, wenn sie überführt werden werden, in irgend einem Punkte die Unwahrheit gesagt gehabt zu haben, weil diejenigen um so strafwürdiger sind, welche, während ihnen das Gesetz Ehrerbietung gewährt, ihres Gelübdes uneingedenk, bei dem Verbrechen der Lüge ertappt werden.

b) Niemand möge sich in sakrileger Anordnung anmassen, aus der Zahl der Kleriker Exaktoren, bez. Allecti zu machen; sie sollen, frei von einem jeden Munus, das heisst, von einem jeden Officium und jeder Hörigkeit, dem Dienste der Kirche unterworfen sein.[1] C. 16, 1, 1

c) [2] Wird Jemand die Absicht gehabt haben, in der geheiligten Kirche freizulassen, vorausgesetzt nur, dass er in Gegenwart der Priester seine Sklaven freimachen will, so möge er wissen, dass sie unter Empfang der Freiheit Römische Bürger sind. Werden Kleriker ihren Sklaven die Freiheit haben geben wollen, so wird, wenn sie es auch ausserhalb des Gesichtskreises der Priester gethan haben werden, oder jene ohne Urkunde, mündlich, freigelassen gewesen sein werden, ihrer, als römischer Bürger, die unbeschränkte und volle Freiheit warten.[2] C. 4, 7, 1

---

1) Vgl. S. 687 Anm. 1.

2) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 6, 4 a.

sequuntur, si ad testimonium dicendum petiti fuerint, prout leges praecipiunt, audiantur. Salva tamen sit litigatoribus falsi actio, si forte presbyteri, qui sub nomine superioris loci testimonium dicere citra aliquam corporalem iniuriam sunt praecepti, hoc ipso, quod nihil metuant, vera suppresserint. Multo magis etenim poena sunt digni, quibus quum plurimum per nostram iussionem delatum fuerit, occulto inveniuntur in crimine.

b) C. 16, 1, 1. Qui divino cultui ministeria religionis impendunt, id est hi, qui clerici appellantur, ab omnibus omnino muneribus excusentur, ne sacrilego livore quorundam a divinis obsequiis avocentur.

c) C. 4, 7, 1. Qui religiosa mente in ecclesiae gremio servulis suis meritam concesserint libertatem, eandem eodem iure donasse videantur, quo civitas Romana solennibus decursis dari consuevit. Sed hoc duntaxat iis, qui sub adspectu antistitum dederint, placuit relaxari. Clericis autem amplius concedimus, ut, quum suis famulis tribuunt libertatem, non solum in conspectu ecclesiae ac religiosi populi plenum fructum libertatis concessisse dicantur, verum etiam quum postremo iudicio libertates dederint, seu quibuscunque verbis dari praeceperint;

dum adhibiti fuerint, sicut leges praecipiunt, audiantur: ita ut salva sit contra presbyteros falsi actio, si in aliquo docebuntur fuisse mentiti; quia magis poena digni sunt, quibus quum lex reverentiam praestet, suae professionis immemores in mendacii crimine deteguntur.

(Lex haec speciali ordinatione praecipit,) ut de clericis non exactores, non allectos facere quicunque sacrilega ordinatione praesumat, quos liberos ab omni munere, id est ab omni officio omnique servitio (iubet) ecclesiae deservire.

Qui manumittendi in sacrosancta ecclesia habuerit voluntatem, tantum est, ut sub praesentia sacerdotum servos suos velit absolvere, noverit eos, suscepta libertate cives esse Romanos: nam si clerici suis mancipiis dare voluerint libertatem, etiamsi extra conspectum fecerint sacerdotum vel sine scriptura verbis fuerint absoluti, manebit, sicut civibus Romanis, integra et plena libertas.

C. 5, 7, 2 d) Wird Jemand ein ausgesetztes Kind männlichen oder weiblichen Geschlechts, mit Wissen des Herren oder Patrons, des Mitleids halber, aufgenommen haben, so wird es in dessen Eigentum verbleiben, vorausgesetzt jedoch, dass die Kontestation über dessen Aufnahme Bischof und Kleriker unterzeichnet haben werden: nachher wird Jemand ihn, den er nachweisbar dem Tode preisgegeben hat, nicht als sein in Anspruch nehmen können.[1]

N. Th. 3, 1, 2 u. 7 e) Kein Jude, kein Samaritane soll Wächter eines Kerkers sein können, damit sie nicht unter dem Schein eines beliebigen Officium Christen oder sogar Priester bei irgendwelcher Gelegenheit mit Beleidigungen zu belästigen wagen.

1) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 6, 4 b.

ita ut ex die publicatae voluntatis, sine aliquo iuris teste vel interprete, competat directa libertas.

d) C. 5, 7, 2. Nullum dominis vel patronis repetendi aditum relinquimus, si expositos quodammodo ad mortem voluntas misericordiae amica collegerit (nec enim dicere suum poterit, quem pereuntem contemsit); si modo testes episcopalis subscriptio fuerit subsecuta, de qua nulla penitus ad securitatem possit esse cunctatio.

e) N. Th. 3, 1, 2 u. 7. . . Iudaeum, (neminem) Samaritam . . nec carcerali praesint custodiae, ne Christiani, ut fieri assolet, nonnunquam obstrusi custodum odiis alterum carcerem patiantur, incertum, an iure videantur inclusi.

Qui expositum puerum vel puellam, sciente domino vel patrono, misericordiae causa collegerit, in eius dominio permanebit: si tamen contestationi de collectione eius episcopus clericique subscripserint, quem postea suum dicere quisquam non poterit, quem proiecisse probatur ad mortem.

. . ut nullus Iudaeus, nullus Samaritanus . . possit . . carceris esse custodes: ne forsitan sub specie cuiuslibet officii Christianos vel etiam sacerdotes sub quacunque occasione iniuriis audeant fatigare.

# Zweites Kapitel. Der Kultus.

## I. Feiertage § 4.

a) [1]Am Sonntage, welcher mit Grund der Tag des Herrn genannt wird, soll die Klage von Jedermann ruhen, sodass weder eine öffentliche noch eine private Schuld eingefordert werde und keinerlei, weder Privata noch Publica iudicia sein sollen. Wer dieses nicht beachtet haben wird, soll als des Sakrilegs schuldig haften.[1] C. 8, 3, 1

Die Dies dominicarum, die Dies ferati sind, schliessen wir von der Behandlung von Rechtssachen oder von der Eintreibung von Schulden aus. C. 2, 8, 2 pr. u. 3

b) Die heiligen Ostertage, das will sagen, die sieben, welche vorangehen, und die sieben, welche folgen, schliessen wir von der Behandlung von Rechtssachen oder von der Eintreibung von Schulden aus. [1]Der Tempelräuber, der C. 2, 8, 2 pr. 3 C. 9, 28, 1

---

1) Vgl. Erstes Buch § 2, 1 a.

| | |
|---|---|
| § 6) a) C. 8, 3, 1. Solis die, quem dominicum rite dixere maiores, omnium omnino litium, negotiorum, conventionum quiescat intentio; debitum publicum privatumque nullus efflagitet; ne apud ipsos quidem arbitros vel in iudiciis flagitatos vel sponte delectos ulla sit agnitio iurgiorum. Et non modo notabilis, verum etiam sacrilegus iudicetur, qui a sanctae religionis instituto rituve deflexerit. | Die solis, qui dominicus merito dicitur, omnium hominum actio conquiescat, ut nec publicum nec privatum debitum requiratur, nulla iudicia neque publica neque privata fiant. Quod qui non observaverit, reus sacrilegii teneatur. |
| C. 2, 8, 2 pr. u. 3. . . feriarum dies . . et dies solis, qui repetito in se calculo revolvuntur. | Dies (etiam) dominicarum, qui feriati sunt, ab audiendis negotiis vel exigendis debitis sequestramus. |
| b) C. 2, 8, 2 pr. 3. . . feriarum dies . . Sacros quoque Paschae dies, qui septeno vel praecedunt numero vel sequuntur . . | . . ab audiendis negotiis vel exigendis debitis sequestramus. Sanctos (etiam) Paschae dies, id est septem qui antecedunt, et septem qui sequuntur . . |
| C. 9, 28, 1. Nemo deinceps tardiores | Sacrilegus, adulter, incesti reus, raptor, |

Ehebrecher, der eines Incests Angeschuldigte, der Entführer, Grabschänder, Giftmischer, Maleficus, Münzfälscher, Mörder, soll an den Ostertagen keineswegs freigelassen werden. Alle übrigen, welche die Schuld kleinerer Sachen verstrickt, sollen an den heiligen Ostertagen entschieden freigelassen werden.[1]

C. 9, 25, 1 An den Tagen der Quadragesima soll aus Respekt vor der Religion jede Kriminalklage ruhen.[2]

C. 2, 8, 2 c) Wir wollen, dass der Geburtstag unseres Herrn oder Epiphanien ohne gerichtlichen Streit gefeiert werden.

C. 2, 8, 1 d) Obschon wir befohlen haben, dass am heiligen Tage des Herrn alle Prozesse und Ansprüche ruhen, hindern wir durchaus nicht die Vornahme der Freilassung, und gestatten wir in gleichem Masse mit Bezug darauf Gesta aufzunehmen.[3]

---

1) Vgl. S. 632 Anm. 1.
2) Vgl. S. 611 Anm. 2.
3) Vgl. Privatrecht, Zweites Buch § 19, 2 α, e.

fortassis affatus nostrae perennitatis exspectet: exsequantur iudices, quod indulgere consuevimus. Ubi primum dies paschalis exstiterit, nullum teneat carcer inclusum, omnium vincula solvantur. Sed ab his secernimus eos, quibus contaminari potius gaudia laetitiamque communem, si dimittantur, advertimus. Quis enim sacrilego diebus sanctis indulgeat? quis adultero vel incesti reo tempore castitatis ignoscat? quis non raptorem in summa quiete et gaudio communi persequatur instantius? Nullam accipiat requiem vinculorum, qui quiescere sepultos quadam sceleris immanitate non sivit; patiatur tormenta veneficus, maleficus adulteratorque monetae; homicida, quod fecit, semper exspectet; reus etiam maiestatis de domino, adversum quem talia molitus est, veniam sperare non debet.

C. 9, 25, 1. Quadraginta diebus, qui auspicio ceremoniarum paschale tempus anticipant, omnis cognitio inhibeatur criminalium quaestionum.

c)

d) C. 2, 8, 1. Sicut indignissimum videbatur, diem solis, veneratione sui celebrem, altercantibus iurgiis et noxiis partium contentionibus occupari, ita gratum ac iucundum est, eo die, quae sunt maxime votiva, compleri. Atque ideo emancipandi et manumittendi die festo cuncti licentiam habeant, et super his rebus acta non prohibeantur.

sepulcrorum violator, veneficus, maleficus, adulterator monetae, homicida diebus paschae nullatenus absolvantur. Reliqui omnes, quos minorum causarum culpa constringit, diebus venerabilibus paschae specialiter absolvantur.

Diebus quadragesimae pro reverentia religionis omnis criminalis actio conquiescat.

C. 2, 8, 2. Nec non et dies natalis domini nostri vel Epiphaniae sine forensi strepitu volumus celebrari.

Quamvis sancto die dominico omnes lites ac repetitiones quiescere iusserimus, emancipare tamen ac manumittere minime prohibemus, et de his rebus gesta confici pari ordinatione permittimus.

e) [1]An allen Sonntagen sollen die Iudices die Angeschuldigten unter sicherer Bewachung aus den Gefängnissen herausführen, damit ihnen von den Christen, bez. von den Priestern, Mittel oder Zehrung gewährt werden; auch sollen sie Religionshalber an den genannten Tagen unter sicherer Bewachung zum Bade geführt werden. Werden Iudices es auszuführen versäumt haben, so sollen sie gezwungen werden, eine Strafe von zwanzig Pfund Gold zu entrichten.[1] C. 9, 2, 3

## II. Res divini iuris § 5.

1) Begriff.

a) Alle Sachen sind entweder unseren oder göttlichen oder öffentlichen Rechts. Göttlichen Rechts sind die Kirchen, das sind die Tempel Gottes, bez. Vermögen und Besitz kirchlichen Rechts. G. 2, 1, 1

b) Ein Versprechen ist ungiltig, wenn irgend Jemand einen Locus sacer oder religiosus geben zu sollen versprochen haben wird. G. 2, 9, 5

2) Rechtliche Beziehungen (vgl. 1 b).

a) Wird Jemand die Absicht gehabt haben, in der geheiligten Kirche freizulassen, vorausgesetzt nur, dass er in Gegenwart der Priester seine Sklaven C. 4, 7, 1 pr.

1) Vgl. Zweites Buch § 12, 3 d.

e) C. 9, 2, 3. Iudices omnibus dominicis diebus productos reos e custodia carcerali videant et interrogent, ne his humanitas clausis per corruptos carcerum custodes negetur. Victualem substantiam non habentibus faciant ministrari, libellis duabus aut tribus diurnis vel quot existimaverint, commentariensi decretis, quorum sumtibus proficiant alimoniae pauperum; quos ad lavacrum sub fida custodia duci oportet, mulcta iudicibus viginti librarum auri et officiis eorum eiusdem ponderis constituta, ordinibus quoque trium librarum auri mulcta proposita, si saluberrime statuta contemserint. Nec deerit antistitum Christianae religionis cura laudabilis, quae ad observationem constituti iudicis hanc ingerat monitionem.

Omnibus dominicis diebus iudices sub fida custodia de carceribus reos educant, ut eis a Christianis vel a sacerdotibus substantia vel alimonia praebeatur, et ad balneum praedictis diebus sub fida custodia religionis contemplatione ducantur. Si qui iudices hoc implere neglexerint, poenam, quam lex ipsa constituit, cogantur implere.

1) a) G. 2, 1, 1. Omnes (itaque) res aut nostri iuris sunt, aut divini, aut publici . . Divini iuris sunt ecclesiae, id est, templa Dei, vel ea patrimonia ac substantiae, quae ad ecclesiastica iura pertinent . .

b) G. 2, 9, 5. (Praeterea) inutilis est promissio, . . si aliquis . . locum sacrum . . aut religiosum daturum se quicunque promiserit.

2) a) C. 4, 7, 1 pr. Qui religiosa mente in

Qui manumittendi in sacrosancta ecclesia

freimachen will, so möge er wissen, dass sie unter Empfang der Freiheit Römische Bürger sind.

G. 1, 1 Römische Bürger sind, welche in der Kirche freigelassen gewesen sein werden.

P. 5, 21, 1 b) [1]Diejenigen, welche während der Nacht mit einem Haufen, um Beute zu machen und zu plündern, in eine Kirche einbrechen, werden den wilden Tieren vorgeworfen. Werden sie dagegen bei Tage irgend etwas Unbedeutendes aus dem Tempel entfernt haben, so werden sie entweder, falls sie besseren Standes sind, deportiert oder als Personen niederen Standes zur Bergwerksstrafe verurteilt.[1]

C. 9, 34, 1 c) Kirchen und gottgeweihte Stätten sollen die Angeschuldigten, die hierhin, von Furcht getrieben, geflüchtet sein werden, derart schützen, dass Niemand den heiligen Stätten behufs Wegschleppens der Angeschuldigten Gewalt und Übermacht zuzufügen sich anmassen solle: [2]mit Bezug jedoch auf alles dasjenige, was von Raum, sei es in den Porticus, sei es in den Atrien, oder in den Häusern oder in den Plätzen, die an die Kirche anstossen, sich befindet, verordnen wir, dass sie wie das Innere des Tempels angesehen werden sollen, sodass die Angeschuldigten nicht durch den Zwang der Furcht genötigt werden, um den Altar sich aufzuhalten und die verehrungswürdigen Stätten zu besudeln.[2] Werden Personen zu den heiligen Stätten

---

1) Vgl. S. 556 Anm. 1.

2) T führt aus, dass nicht bloss die Altäre und das Oratorium templi circumiectum, sondern, wie im einzelnen entwickelt wird, Usque ad extremas fores ecclesiae den Angeschuldigten offenstehen, verbietet das Waffentragen Intra ecclesias und innerhalb des Asyls überhaupt, und giebt des Näheren Weisung für die Kleriker, den nötigenfalls mit Zwang durchzuführenden Verbleib der Flüchtlinge an den ihnen zugewiesenen Stätten, bez. Fernhaltung A divinis anzuordnen.

---

ecclesiae gremio servulis suis meritam concesserint libertatem, eandem eodem iure donasse videantur, quo civitas Romana solennibus decursis dari consuevit. Sed hoc duntaxat iis, qui sub adspectu antistitum dederint, placuit relaxari . .

b) P. 5, 21, 1. Qui noctu manu facta praedandi ac depopulandi gratia templum irrumpunt, bestiis obiciuntur; si vero per diem leve aliquid de templis abstulerint, vel deportantur honestiores vel humiliores in metallum damnantur.

c) C. 9, 34, 1. Pateant summi Dei templa timentibus; nec sola altaria et oratorium templi circumiectum, quod ecclesias quadripertito intrinsecus parietum septo concludit, ad tuitionem confugientium sancimus esse proposita, sed usque ad extremas fores ec-

habuerit voluntatem, tantum est, ut sub praesentia sacerdotum servos suos velit absolvere, noverit eos, suscepta libertate cives esse Romanos . .

G. 1, 1. Cives Romani sunt, qui . . in ecclesia . . fuerint manumissi.

Ecclesiae ac loca Deo dicata reos, qui ibidem compulsi timore confugerint, ita tueantur, ut nulli locis sanctis ad direptionem reorum vim ac manus afferre praesumant: sed quicquid spatii vel in porticibus vel in atriis vel in domibus vel in areis ad eccle-

geflüchtet sein, so sollen sie unverzüglich die Waffen, wenn sie welche bei sich getragen haben werden, niederlegen und nicht glauben, mehr durch die Stütze der Waffen als durch die Verehrung der heiligen Stätten geschützt zu sein. Werden sie die Waffen nicht haben niederlegen wollen und dem Priester oder den Klerikern kein Vertrauen geschenkt haben, so mögen sie wissen, dass sie mit Waffengewalt herausgezogen werden müssen.[1] Wird

1) T lässt eine Aufforderung seitens der Kleriker, Auctoritate episcopi vorangehen, unter der Versicherung des Schutzes, und erst post tot tantorumque denuntiationes die Waffen einschreiten, mit dem Erfolg, dass der Flüchtling nunmehr allen Zufällen zu überlassen ist: die Wegschleppung dürfe nicht ohne Wissen des Bischofs und ohne Befehl des Kaisers oder der Iudices geschehen.

clesiae, quas oratum gestiens populus primas ingreditur, confugientibus aram salutem esse praecipimus, ut inter templum, quod parietum descripsimus cinctu, et post loca publica ianuas primas ecclesiae, quicquid fuerit interiacens, sive in cellulis sive in domibus, hortulis, balneis, areis atque porticibus, confugas interioris templi vice tueatur. Nec in extrahendos eos conetur quisquam sacrilegas manus immittere, ne qui hoc ausus sit, quum discrimen suum videat, ad expetendam opem ipsa quoque confugiat. Hanc autem spatii latitudinem ideo indulgemus, ne in ipso Dei templo et sacrosanctis altaribus confugientium quemquam manere vel vescere, cubare vel pernoctare liceat: ipsis hoc clericis religionis causa vetantibus, ipsis, qui confugiunt, pietatis ratione servantibus. Arma quoque in quovis telo, ferro vel specie eos, qui confugiunt, minime intra ecclesias habere praecipimus, quae non modo a summi Dei templis ac divinis altaribus prohibentur, sed etiam cellulis, domibus, hortulis, balneis, areis atque porticibus. Proinde hi, qui sine armis ad sanctissimum Dei templum aut ad sacrosanctum altare sive usquam gentium sive in hac alma urbe confugiunt, somnum intra templum sive ipsum altare vel omnino cibum capere absque aliqua eorum iniuria ab ipsis clericis arceantur, designantibus spatia, quae in ecclesiasticis septis eorum tuitioni sufficiant, ac docentibus, capitalem poenam esse propositam, si qui eos conentur invadere. Quibus si perfuga non annuit, neque consentit, praeferenda humanitati religio est et a divinis ad loca, quae diximus, turbanda temeritas. Hos vero, qui templa cum armis ingredi audent, ne hoc faciant, praemonemus; dein si telis cincti quovis ecclesiae loco vel ad templi septa vel circa vel extra sint, statim adiacentibus pertinet, velut interiora templi praecipimus custodiri, ut reos timoris necessitas non constringat circa altaria manere et loca veneratione digna polluere. Sane si qui ad loca sancta confugerint, arma si qua secum portaverint, mox deponant, nec se existiment magis armorum praesidio quam sanctorum locorum veneratione defendi. Quod si deponere arma noluerint, et sacerdoti vel clericis non crediderint, sciant se armatorum viribus extrahendos. Si vero extrahere de locis sanctis quemlibet reum quacunque ratione quis tentaverit, noverit se capitali supplicio esse damnandum.

jedoch Jemand einen beliebigen Angeschuldigten in irgendwelcher Weise von den heiligen Stätten fortzuziehen versucht haben, so möge er wissen, dass er zu einer Kapitalstrafe zu verurteilen ist.

tim eos, ut arma deponant, auctoritate episcopi a solis clericis severius conveniri praecipimus, data eis fiducia, quod religionis nomine melius quam armorum praesidio muniantur. Sed si ecclesiae voce moniti, post tot tantorumque denuntiationes, noluerint arma relinquere, iam, clementiae nostrae apud Deum et episcoporum causa purgata, armatis, si ita res exegerit, intromissis, trahendos se abstrahendosque esse cognoscant et omnibus casibus esse subdendos. Sed neque episcopo inconsulto, nec sine nostra sive iudicum in hac alma urbe vel ubicunque iussione armatum quemquam ab ecclesiis abstrahi oportebit, ne, si multis passim hoc liceat, confusio generetur.

# Drittes Kapitel. Strafrecht mit Bezug auf den Klerus.

## I. Gerichtsbarkeit.

### A) Die ordentliche Gerichtsbarkeit § 6.

a) So oft aus einer beliebigen Sache, die sich auf die Religion bezieht, unter Klerikern ein Streit ausgebrochen gewesen sein wird, muss dies genau in Acht genommen werden, dass, nach Berufung der Diözesanpriester seitens des Bischofs, was in den Streit befangen gewesen sein wird, durch Urteil entschieden werde.[1] Ausdrücklich ist verboten, dass Jemand bei den öffentlichen Richtern einen Bischof anzuklagen wage: vielmehr soll er nicht säumen, bei den Bischöfen alles zu Gehör zu bringen, was ihm seines Erachtens nach der Art des Handels zukommen kann, damit in dem Gerichte anderer Bischöfe dasjenige, was er gegen den Bischof vorbringt, zu entscheiden ist. C. 16, 1, 3 C. 16, 1, 2

1) T sagt, dass in kirchlichen Händeln der Mos der Civilsachen in Acht zu nehmen ist, mit der Massgabe, dass, wo sich ein Streit auf Misshelligkeiten und leichte Delikte, die sich auf die Religion beziehen, gründe, Locis suis und vor den Diözesansynoden die Vernehmung stattfinden solle.

§ 6) a) C. 16, 1, 3. Qui mos est causarum civilium, idem in negotiis ecclesiasticis obtinendus est: ut, si qua sunt ex quibusdam dissensionibus levibusque delictis ad religionis observantiam pertinentia, locis suis et a suae dioeceseos synodis audiantur . .

C. 16, 1, 2. Mansuetudinis nostrae lege prohibemus, in iudiciis episcopos accusari, ne, dum adfutura ipsorum beneficio impunitas aestimatur, libera sit ad arguendos eos animis furialibus copia. Si quid est igitur querelarum, quod quispiam defert, apud alios potissimum episcopos convenit explorari, ut opportuna atque commoda cunctorum quaestionibus audientia commodetur.

Quoties ex qualibet re ad religionem pertinente inter clericos fuerit nata contentio, id specialiter observetur, ut convocatis ab episcopo dioecesanis presbyteris, quae in contentionem venerint, iudicio terminentur . .

Specialiter prohibetur, ne quis audeat apud iudices publicos episcopum accusare, sed in episcoporum audientiam perferre non differat, quicquid sibi pro qualitate negotii putat posse competere, ut in episcoporum aliorum iudicio, quae asserit contra episcopum, debeant definiri.

C. 16, 5, 1 So oft es sich um die Religion handelt, beschloss man, die Bischöfe zu befassen.

C. 11, 11, 3 aa) Der Bischof Chronopius ist von zahlreichen Bischöfen verurteilt gewesen und hat sich bemüht, vor dem Gericht die Sentenz, die vorgebracht wurde, mittels Appellation hinauszuschieben.[1] Von diesem Urteil hätte er, weil es rechtmässig gefällt gewesen war, unter keinen Umständen appellieren dürfen. Hierbei ist er zu einer schweren Mult, das will sagen, von fünfzig Pfund Silber verurteilt gewesen.[2] Es ist indessen geheissen worden, dass diese Strafsumme nicht dem Fiskus zu statten komme, sondern den Armen ausgereicht werde.[3]

C. 16, 5, 1 b) So oft es sich um die Religion handelt, beschloss man, die Bischöfe zu befassen. Sonstige Sachen indessen, die vor die ordentlichen Richter, bez. zum Anwendungsgebiet des öffentlichen Rechts gehören, müssen den Gesetzen gemäss verhandelt werden.

N. V. 12, 1 pr. 1 u. 2 [1]Wird irgend ein Laie einen Kleriker, sei es in einer Civil-, sei es in einer Kriminalsache, mittels der Autorität des Judex öffentlich vorgeladen haben, so soll der Verklagte ohne Verzug antworten, auch Bischöfe, sei es dass sie wegen Okkupation irgend einer Sache, sei es wegen beliebiger grober Injurien vor Gericht geladen gewesen sein werden. Obschon in Kriminalsachen Niemandem

---

1) T spricht davon, dass Chronopius ex-antistite, ehedem in einem Gericht von siebzig Bischöfen verurteilt, nunmehr vor dem Gericht des Adressaten, Praefectus urbi, dagegen appelliert.

2) T spricht von Argentaria mulcta, die für ein Verhalten dieser Art die Sanctio generalis auferlegt.

3) T fügt hinzu: Quod in hac causa et ceteris ecclesiasticis fit.

C. 16, 5, 1. Quoties de religione agitur, episcopos convenit agitare . .

aa) C. 11, 11, 3. Quoniam Chronopius exantistite idem fuit in tuo, qui fuerat in septuaginta episcoporum ante iudicio, et eam sententiam provocatione suspendit, a qua non oportuit provocare, argentariam mulctam, quam huius modi facto sanctio generalis imponit, cogatur expendere. Hoc autem non fisco nostro volumus accedere, sed his, qui indigent, fideliter erogari . .

Chronopium episcopum a multis episcopis fuisse damnatum, et studuisse eum ante iudicium sententiam, quae proferebatur, appellatione suspendere. A qua sententia, quia iuste prolata fuerat, appellare minime debuisset, in qua eum gravi mulctae, id est quinquaginta librarum argenti addictum fuisse dicit: quae tamen summa ipsius mulctae non fisco prodesse iussa est, sed pauperibus erogari.

b) C. 16, 5, 1. Quoties de religione agitur, episcopos convenit agitare; ceteras vero causas, quae ad ordinarios cognitores vel ad usum publici iuris pertinent, legibus oportet audiri.

N. V. 12, 1 pr. 1 u. 2. . . sin vero petitor laicus, seu in civili, seu in criminali causa, cuiuslibet loci clericum, adversarium suum, si id magis eligat, per auctoritatem legitimam in publico iudicio respondere compellat.

. . (De reliquis praecepit,) ut si quis laicus clericum sive in civili seu in criminali negotio per auctoritatem iudicis ad publicum provocaverit, pulsatus sine dilatione respondeat. Episcopi etiam sive pro

zusteht, durch einen Andern sich zu verantworten, wird dennoch Bischöfen und Priestern gestattet, in solchen Sachen durch einen abgesandten Prokurator sich zu verantworten, zweifellos mit dem Erfolge, dass die Urteilssentenz zu ihnen zurückkehrt. Dagegen sollen sie in sonstigen Kriminalsachen, wo die Person eines Verbrechens überführt werden muss, Sorge tragen, bei Gericht ihre Gegenwart zu leisten. Werden sie, nachdem sie dreimal durch den Exekutor vor Gericht geladen worden sind, nicht haben kommen wollen, so sollen sie einem Kontumazialurteil unterliegen. Wird ein Kleriker irgend Jemanden mit einem Prozess verfolgt haben, so soll er in dem Forum desjenigen, welchen er vor Gericht ruft, vernommen werden, es sei denn dass der Verklagte sich dabei beruhigt haben wird, vor das Gericht des Bischofs oder Presbyters zu treten. Wird derjenige, welcher klagt, anders gehandelt haben, so unterliegen die Verteidiger dieser Sache einer Beschimpfung der Art, dass sie von jedem Officium und von jeder Verfolgung von Sachen ferngehalten werden.[1]

aa) So oft unter Klerikern ein Rechtsstreit entstanden gewesen sein wird, soll, falls etwas Kriminelles entgegengehalten wird, es zur Kenntnis des C. 16, 1, 3

1) Vgl. Erstes Buch § 1, 1 α, d.

Quam formam etiam circa episcoporum personam observari oportere censemus: ut, si in huiusce ordinis homines actionem pervasionis et atrocium iniuriarum dirigi necesse fuerit, per procuratorem solenniter ordinatum apud iudicem publicum inter leges et iura confligant, iudicati exitu ad mandatores sine dubio reversuro. Quod his religionis et sacerdotii veneratione permittimus. Nam notum est, procurationem in criminalibus negotiis non posse concedi. Sed ut sit ulla discretio meritorum, episcopis et presbyteris tantum id oportet impendi: in reliquis negotiis criminalibus, iuxta legum ordinem, per se iudicium subire cogantur. Si ab exsecutore conventi parere detrectent, servato iuris ordine sententia teneat contumaces. In clerico petitore consequens erit, ut secundum leges pulsati forum sequatur, si, ut dictum est, adversarius suus ad episcopi vel presbyteri audientiam non praestat assensum: poena defensoribus negotii, qui in eodem extraordinario iudicio adfuerint atque egerint, huius modi constituta, ut causidicum officii amissio, iurisconsultum existimationis et interdictae civitatis damna percellant.

pervasione rei alicuius, sive pro quibuscunque gravibus iniuriis ad iudicium fuerint provocati: licet in criminalibus causis per alium nulli liceat respondere, episcopis tamen et presbyteris (hac lege) praestatur, ut in talibus causis misso procuratore respondeant, sine dubio ut ad eos redeat sententia iudicati. In reliquis vero criminalibus causis, ubi de scelere persona convincenda est, suam in iudicio praesentiam exhibere procurent. Quod si tertio conventi per executorem ad iudicium venire noluerint, sententiam excipiant contumacis. Clericus si aliquem lite pulsaverit, in foro illius, quem ad iudicium provocat, audiatur: si tamen pulsatus non acquieverit ad episcopi vel presbyteri venire iudicium. Quod si aliud fecerit ille, qui pulsat, defensores causae ipsius taliter notari praecepit, ut ab omni officio et prosecutione causarum habeantur extranei.

aa) C. 16, 1, 3. (. . ad religionis observationem pertinentia, locis suis et a suae dioeceseos synodis audiantur:) exceptis, quae

Quoties . . inter clericos fuerit nata contentio, . . Sane si quid opponitur criminale, ad notitiam iudicis in civitate, qua agitur,

Judex in der Gemeinde, wo es betrieben wird, gebracht werden, damit mittels dessen Urteil gegen dasjenige eingeschritten werde, was nachweislich kriminell verübt gewesen ist.[1]

### B) Ausserordentliches Gericht § 7.

N. Mai. 2, 1 a) Wird mit Bezug auf irgend eine Person nachgewiesen gewesen sein, dass sie, durch Gewalt gezwungen, zu öffentlicher Schande die Pflichten des Klerikats übernommen habe, so wollen wir freiwilligen Anklägern, bez. wenn sie selbst dasjenige, was sie erlitten hat, wird haben angeben wollen, die Befugnis gewähren, bei kompetenten Iudices derartige Vergehen zu verdammen. Weil man meinte, dass von einem Wagnis dieser Art auch nicht ein ehrwürdiger Bischof sich fernhält, soll er vor den Bischof des apostolischen Stuhls gerufen werden, damit ihn von jenem hochverehrtesten Stuhle die Rüge wegen unerlaubter Anmassung treffe.

## II. Strafen der geistlichen Gerichtsbarkeit § 8.

C. 16, 1, 4 a) Ein Jeder, der vor dem Gerichte der Priester von dem bischöflichen Sitze und Namen entfernt gewesen sein wird, soll, wenn er dabei ergriffen gewesen sein wird, irgend etwas, sei es gegen die Sicherheit, sei es gegen die öffentliche Ruhe auszurichten, und sich von neuem um das Priestertum, von

1) T statuiert als Ausnahme von der Zugehörigkeit einer Sache vor die Diözesansynoden die Actio criminalis, die vor Ordinarii extraordinariique iudices oder Illustres potestates gehöre.

actio criminalis ab ordinariis extraordinariisque iudicibus aut illustribus potestatibus audienda constituit.

§ 7) a) N. Mai. 2, 1. . . si quispiam probatus fuerit vi coactus sub contumelia publica clericatus officiis successisse, spontaneis accusatoribus, vel si ipse voluerit allegare perpessa, licentiam commodemus, apud iudices competentes huius modi admissa damnare . . Et quia ab huius modi ausu nec episcopum a verecundia esse convenit alienum, ad apostolicae sedis devocetur antistitem, ut in illa reverendissima sede notam illicitae praesumtionis incurrat . .

§ 8) a) C. 16, 1, 4. Quicunque residentibus sacerdotibus fuerit episcopali loco detrusus et nomine, si aliquid vel contra custodiam vel contra quietem publicam moliri fuerit deprehensus, rursusque sacerdotium petere,

deducitur, ut ipsius sententia vindicetur, quod probatur criminaliter fuisse commissum.

dem er für entsetzt gilt, zu bemühen, nach dem Gesetz Gratians göttlichen Angedenkens hundert Milien fern von der Stadt, die er infiziert hat, sein Leben verbringen. Er halte sich von den Zusammenkünften mit denjenigen, von deren Gesellschaft er geschieden worden ist, fern: Personen dieser Art sei es nach der Vorschrift dieses Gesetzes versagt, unsere Heiligkeit anzugehen und Reskripte zu erzielen, indem für alle Personen, die durch ihre Schuld des Priestertums entsetzt worden sind, was erzielt worden ist, effektlos bleiben soll, während Alle, auf deren Schutz sich jene stützen, wissen mögen, dass es nicht ohne Tadel für sie abgehen werde, wenn sie denjenigen den Schutz zusagen, die unsere Zustimmung nicht verdient zu haben gelten.

b) Ein jeder Kleriker, welchen sein Bischof als eine Person von schlechtem C. 16, 1, 5
Wandel befunden und wegen der Verderbtheit der Sitten von seinem Grade entfernt haben wird, bez. der Kleriker, der selbst aus freien Stücken die Profession des Klerikats aufgegeben haben wird, soll unverzüglich von dem Judex den Kurialen angereiht werden,[1] mit der Massgabe, dass letzterer ihn, wenn jener hierzu, sowohl nach Geburt,[2] als auch nach Vermögen, geeignet ist, [3]anhalten soll, unter den Kurialen selbst sein Officium zu verwalten: ist er aber eine Person niedrigen Standes, so soll er ihn zu den Collegiati rechnen, bez. nach Massgabe seiner Eignung öffentlich Dienste verrichten lassen[3]

1) T fügt hinzu: ut liber illi ultra ad ecclesiam recursus esse non possit.

2) Qualitate.

3) Entweder seinem Ordo oder dem Collegium civitatis angereiht werde, mit der Massgabe, dass sie nach ihrer Eignung den Publicae necessitates dienen.

a quo videtur expulsus, procul ab ea urbe, quam infecit, secundum legem divae memoriae Gratiani, centum millibus vitam agat. Sit ab eorum coetibus separatus, a quorum est societate discretus, sitque huius modi personis, tenore huius legis, illicitum, sacra nostra adire secreta et impetrare rescripta; omnibus abiectis per culpam sacerdotio personis, quae impetrata sunt, infecta permaneant: scituris his, quorum defensione nituntur, absque sui reprehensione non futurum, si hoc eis pollicentur suffragium, qui divinum non videntur meruisse iudicium.

b) C. 16, 1, 5. Quemcunque clericum indignum officio suo episcopus iudicaverit et ab ecclesiae ministerio segregaverit, aut si qui professum sacrae religionis obsequium sponte dereliquerit, continuo eum curia sibi vindicet, ut liber illi ultra ad ecclesiam recursus esse non possit, et pro hominum qualitate et quantitate patrimonii vel ordini suo vel collegio civitatis adiungatur: modo ut quibuscunque apti erunt publicis necessitatibus obligentur, ita ut colludio quoque locus non sit. Per singulos igitur binae librae auri inferendae aerario nostro a decemprimis cu-

Quemcunque clericum episcopus suus malae vitae esse probaverit et eum de gradu suo pro morum pravitate deiecerit, vel si ipse clericus sua voluntate professionem reliquerit clericatus, continuo a iudice curialibus adiungatur, ut, si ita et natalibus et facultatibus est idoneus, eum inter ipsos curiales officium suum implere compellat. Si autem infima persona est, inter collegiatos eum observare, vel ad quae aptus fuerit, in publico servire lex ista constituit, ita ut huius modi personae a curialibus quolibet colludio nullatenus excusentur. Quod si fac-

derart, dass Personen dieser Art von den Kurialen mittels irgendwelcher Kollusion unter keinen Umständen entschuldigt werden. Wird es geschehen gewesen sein, so mögen die Kurialen[1] wissen, dass sie für die einzelnen Personen zwei Pfund Gold dem Fiskus einzubringen haben.[2]

1) T spricht von den Decemprimi curiales.
2) T fügt hinzu, dass den Homines improbissimi alle Officia verschlossen sind.

rialibus exigantur, si aliquibus illicitam conniventiam et colludia foeda praestiterint, hominibusque improbissimis ab omnibus officiis militae aditus obstruatur.

tum fuerit, pro singulis personis curiales binas libras auri fisco a se noverint inferendas.

# Viertes Kapitel. Das Kirchenvermögen.

## I. Einkünfte § 9.

a) Die Lex Falcidia, ingleichen auch das Senatusconsultum Pegasianum, verordneten, dass, nach Aufmachung der Rechnung der Erbschaftsschuld und nach Ausscheidung desjenigen, was zu Ehren Gottes den Kirchen hinterlassen wird, dem eingesetzten Erben der vierte Teil der Erbschaft in Allem zukommt.[1] P. 4, 3, 3

b) [2] Den Gottgeweihten, Witwen, Diakonissinnen und allen geistlichen Matronen wird gestattet, sei es in einem Testament, sei es durch Fideikommiss, sei es durch Nunkupation, sei es durch Kodizill, bez. beliebige andere Urkunden, wenn sie gewollt haben werden, der Kirche, den Bischöfen, Priestern oder Diakonen und sämtlichen Klerikern zu hinterlassen. Werden sie ihren Erben nach ihrem Tode irgendwelche Personen substituieren gewollt haben, so sollen sie hierzu die Befugnis haben.[2] N. M. 5, 1, 2 u. 3

---

1) Vgl. S. 429 Anm. 1.

2) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch § 3, 3 β, d.

§ 9) a) P. 4, 3, 3. Lex Falcidia itemque Senatusconsultum Pegasianum, deducto omni aere alieno deorumque donis, quartam residuae hereditatis ad heredem voluit pertinere.

Lex Falcidia, similiter et Pegasianum Senatusconsultum, facta hereditarii debiti ratione et separatis his, quae in honorem Dei ecclesiis relinquuntur, quartam hereditatis ex omnibus ad scriptum heredem censuit pertinere.

b) N. M. 5, 1, 2 u. 3. . . sancimus, ut, sive vidua, sive diaconissa, sive virgo Deo dicata, vel sanctimonialis mulier, sive quocunque alio nomine religiosi honoris vel dignitatis femina nuncupetur, testamento vel codicillo suo, quod tamen alia omni iuris ratione munitum sit, ecclesiae, vel martyrio, vel clerico, vel monacho, vel pauperibus aliquid vel ex integro, vel ex parte in quacunque re vel specie credidit relinquendum, id

Sanctimonialibus, viduis, diaconissis omnibusque religiosis matronis (hac lege permittitur), ut seu testamento, seu fideicommisso, seu per nuncupationem, seu per codicillos vel quibuslibet aliis scripturis, quod voluerint, ecclesiae, episcopis, presbyteris vel diaconibus et omnibus clericis relinquendi habeant potestatem. Et si voluerint heredibus suis quoscunque post eorum obitum substituere, habeant potestatem.

C. 5, 3, 1 c) [1] Wenn ein Bischof oder ein Presbyter oder ein Diakon oder eine Diakonissin oder ein Subdiakon, bez. ein Kleriker irgend eines anderen Grades, oder ein Mönch oder eine Frau, die sich dem beschaulichen Leben gewidmet hat, oder irgendwelche Religiosen männlichen oder weiblichen Geschlechts, die kein Testament errichtet haben, ohne Kinder, Verwandte oder eine Ehefrau gestorben sein werden, die indessen weder der Kurie noch dem Patron gegenüber irgendwelche Verpflichtung gehabt haben werden, wird dasjenige, was sie auch immer hinterlassen haben werden, den Kirchen oder Klöstern, in deren Dienst sie sich gestellt haben werden, zukommen. Werden sie haben testieren wollen, so werden sie hierzu die freie Befugnis haben. [1]

1) Vgl. Privatrecht, Fünftes Buch § 4, 4 b.

modis omnibus ratum firmumque consistat, sive hoc institutione sive substitutione, seu legato aut fideicommisso, per universitatem vel specialiter, sive scripta sive non scripta voluntate fuerit derelictum: omni in posterum de huius modi negotio ambiguitate summota. Donationibus etiam vel qualibet liberalitate tam viduarum, quam diaconissarum, sive virginum, quae Deo dicatae sunt, vel sanctimonialium quaecunque in ecclesiam, vel martyrium, vel clericum, vel monachum, vel pauperes collata fuerint, pari robore firma esse praecipio . .

c) C. 5, 3, 1. Si quis episcopus aut presbyter aut diaconus aut diaconissa aut subdiaconus vel cuiuslibet alterius loci clericus aut monachus aut mulier, quae solitariae vitae dedita est, nullo condito testamento decesserit, nec ei parentes utriusque sexus vel liberi, vel si qui agnationis cognationisve iure iunguntur vel uxor exstiterit, bona, quae ad eum pertinuerint, sacrosanctae ecclesiae vel monasterio, cui fuerat destinatus, omnifarium socientur (exceptis iis facultatibus, quas forte censibus adscripti vel iuri patronatus subiecti vel curiali conditioni obnoxii clerici vel monachi cuiuscunque sexus relinquunt. Nec enim iustum est, bona seu peculia, quae aut patrono legibus debentur aut domino possessionis, cui quis eorum fuerat adscriptus, aut ad curias pro tenore dudum latae constitutionis sub certa forma pertinere noscuntur, ab ecclesiis detineri; actionibus videlicet competenter sacrosanctis ecclesiis reservatis, si quis forte praedictis conditionibus obnoxius aut ex gestis negotiis aut ex quibuslibet aliis ecclesiasticis actibus obligatus obierit): ita ut, si qua litigia ex huiusmodi competitionibus in iudiciis pendent,

Si quis episcopus, vel quos lex ipsa commemorat, aut quilibet religiosi vel religiosae intestati sine filiis, propinquis vel uxore decesserint, qui tamen nec curiae quicquam debuerint nec patrono, quicquid dereliquerint, ad ecclesias vel monasteria, quibus obsecuti fuerint, pertinebit. Qui si testari voluerint, habebunt liberam potestatem.

d) Ein Jude, ein Samaritane soll nicht wagen, eine Synagoge zu errichten. Denn wenn sie es gethan haben werden, mögen sie wissen, dass dieser Bau der katholischen Kirche zu statten kommen wird. N. Th. 3, 1, 3 u. 5

## II. Vermögensverwaltung § 10.

a) Alle Kleriker sollen öffentliche Plätze behufs Reparatur der Kirchen nicht niederlegen.[1] N. V. 12, 1, 7

b) Geschäfte der Kirchen müssen aus Reverenz für die Heiligkeit und für den Glauben, sobald sie öffentlich vorgebracht gewesen sein werden, ohne irgendwelche Verzögerung beendet werden: die Defensoren eines Locus venerabilis sollen nicht durch irgendwelche Verschleppung einen Aufenthalt erfahren. C. 2, 4, 7

c) Aus den Corpora publica[2] soll Niemand Defensor ecclesiae werden. Wird Jemand aus der Kurie sich dabei beruhigt haben, Defensor ecclesiae zu N. V. 12, 1, 5

---

1) T verbietet den Klerikern die Zerstörung von Loca iuris publici elicitis supplicationibus, bei Strafe von zwanzig Pfund Gold für die Scriniorum proximi, falls sie der Supplikation Zugang gewährt haben.

2) T spricht von Expressa urbium ministeria, was sich auf das S. 782 aus N. V. 12, 1 Erwähnte bezieht.

---

penitus sopiantur, nec liceat petitori post huius legis publicationem iudicium ingredi vel oeconomis aut monachis aut procuratoribus inferre molestiam, ipsa petitione antiquata, et bonis, quae relicta sunt, religiosissimis ecclesiis vel monasteriis, quibus dedicati fuerant, consecratis.

d) N. Th. 3, 1, 3 u. 5. illud . . arcentes, ne qua synagoga in novam fabricam surgat . . Ut quisque . . synagogam exstruxerit, compendio ecclesiae catholicae se noverit laborasse . .

. . Iudaeus, (nullus) Samaritanus . . Nullam (denuo) audeant construere synagogam. Nam si fecerint, noverint, hanc fabricam ecclesiae catholicae profuturam . .

§ 10) a) N. V. 12, 1, 7. Universis clericis . . decet esse commune, nec cum locis iuris publici, quae, quasi destituta plerumque et non necessaria, elicitis supplicationibus velut ad usum quendam religionis evertunt: poena viginti librarum auri scriniorum proximis interposita, si aditus huic supplicationi fuerit attributus.

. . omnes clericos (iubet), . . ut publica loca pro ecclesiarum reparatione non destruant.

b) C. 2, 4, 7. Quaecunque forte ecclesiae venerabilis negotia sunt, vel esse poterunt actiones, celeri, legum ordine servato iudicantum disceptatione finiantur. Nec enim decet, defensione loci nominisque venerabilis suscepta, publica diu secretaria praestolari.

Ecclesiarum negotia, pro reverentia sanctitatis ac fidei, oportet, quum ad publicum prolata fuerint, sine aliqua dilatione finiri. Nec debent defensores loci venerabilis ulla tarditate suspendi.

c) N. V. 12, 1, 5. Defensores ecclesiae de

De corporibus namque publicis nullum

werden, so möge er wissen, dass sein ganzes Vermögen der Kurie oder demjenigen Corpus, aus dem er sich entfernt hatte, einzufügen und er selbst zum Dienst der Gemeinde in sein Corpus zurückzurufen ist. Sowohl Judex als auch Officium dieser Provinz sind, falls sie sie nicht zurückgerufen haben werden, schwer zu strafen, indem sie ihres Vermögens und ihrer Statusprivilegien entkleidet werden, und für die Primores officii Kapitalstrafe verordnet worden ist, während sie selbst um nichts weniger von einem solchen Officium fernzuhalten sind, damit sie sich von den ihrer Stadt gebührenden Diensten nicht entfernen.[1]

1) J sagt lediglich, dass Judex und Officium der Provinz, im Falle mangelnden Widerrufs, Sicut ipsa lex loquitur, von schwerer Strafe getroffen werden.

expressis urbium ministeriis non liceat ordinari, acquiescentes huic officio rerum suarum amissio comitetur, quas curiae vel corpori suo praecipimus applicari. Si custodire haec et exsequi neglexerint iudices competentes, facultatibus suis et status privilegiis exuantur, primoribus officii capitali discrimine constituto, ipsis nihilominus a tali officio repellendis, ut ab urbis suae competentibus obsequiis non recedant . .

fieri defensorem ecclesiae ,lex ista constituit. Quod si quis ex curia acquieverit, ut fiat defensor ecclesiae, noverit, res suas omnes curiae aut illi corpori, unde discesserat, applicandas, et se ad servitium civitatis in suo corpore revocandum. Nam et iudicem et officium eius provinciae, si eos non revocaverint, gravi, sicut ipsa lex loquitur, dicit poena feriendos.



# Register.

Die links stehenden Ziffern verweisen auf die Stelle des Breviars.
Die rechts stehenden Ziffern verweisen auf die Seiten dieses Buches.
Schräge Ziffern (rechts) verweisen auf Anmerkungen der betr. Seite.

Codex Theodosianus.


1, 1, 1 1
1, 1, 2 1
1, 1, 3 1
1, 1, 4 1
1, 2, 1 663
1, 2, 2 668
1, 2, 3 311. 506. 506. 664
1, 2, 4 667
1, 2, 5 581. 660. 669
1, 2, 6 311. 664
1, 2, 7 14. 503
1, 3, 1 662
[1]1, 5, 1 528. 571. 648
1, 6, 1 483. 581. 627
1, 6, 2 486. 510
1, 6, 3 483. 487
1, 6, 4 584. 689. 718
1, 6, 5 716. 721
1, 7, 1 487. 653. 774
1, 8, 1 471. 711
1, 9, 1 512. 579
1, 9, 2 473
1, 9, 3 487. 671. 694. 725
1, 10, 1 654. 728. 768
1, 10, 2 591. 717. 730. 732. 732. 772
1, 10, 3 609. 716. 731
1, 11, 1 332. 482. 709
1. 11, 2 484. 623. 721. 768
2, 1, 1 586. 701
2, 1, 2 471. 474. 587. 710
2, 1, 3 583. 586. 650. 675
2, 1, 4 477
2, 1, 5 472. 700. 705
2, 1, 6 480. 480. 482. 581. 660 677
2, 1, 7 101. 479
2, 1, 8 475. 590. 591. 607. 626. 653. 729. 733
2, 1, 9 471. 572. 656. 710. 715
2, 1, 10 85. 156. 288. 470. 474
2, 1, 11 587. 609. 701
2, 1, 12 589. 714
2, 2, 1 481. 515
2, 3, 1 509
2, 4, 1 177. 344. 495. 503. 503. 762
2, 4, 2 502. 721. 730. 762
2, 4, 3 508
2, 4, 4 503. 505. 664
2, 4, 5 218. 503. 508. 665
2, 4, 6 218. 507
2, 4, 7 509. 803
2, 5, 1 510
2, 6, 1 506. 665
2, 6, 2 505. 649
2, 6, 3 504
2, 6, 4 496. 505
2, 6, 5 504. 706
2, 7, 1 474. 506
2, 7, 2 25
2, 7, 3 506
2, 8, 1 66. 144. 485. 760. 790
2, 8, 2 485. 485. 674. 789. 789. 790. 792
2, 8, 3 160. 486. 705
2, 9, 1 153. 256. 673
2, 10, 1 489. 641
2, 10, 2 488
2, 10, 3 332. 490. 709
2, 11, 1 490
2, 12, 1 3. 5. 207. 313. 491. 491. 760
2, 12, 2 497
2, 12, 3 492
2, 12, 4 7. 285. 316
2, 12, 5 167
2, 12, 6 488. 492.[2] 711
2, 12, 7 314. 314. 490. 493. 493. 494
2, 13, 1 315. 715
2, 14, 1 151. 500. 572. 637. 715
2, 15, 1 27. 28
2, 16, 1 30. 171
2, 16, 2 32
2, 16, 3 28. 166. 171. 314. 315.
2, 17, 1 *33.*[3] 165. 168. 169. 172. 192. 663. 760. 765.
2, 18, 1 510
2, 18, 2 480. 758


1) Bezüglich 1, 4, 1 vgl. S. VII.
2) Im Text steht irrtümlich 2, 16, 6.
3) Im Text (Anm. 3) steht irrtümlich 2, 14, 1.

| | |
|---|---|
| 2, 19, 1 | 44. 70. 89. 101. 145. 152. 155. 404 |
| 2, 19, 2 | 403. 405. 408. 410 |
| 2, 19, 3 | 70. 152. 154. 155. 405. 405 |
| 2, 19, 4 | 405 |
| 2, 19, 5 | 410 |
| 2, 19, 6 | 401. 408 |
| 2, 19, 7 | 409 |
| 2, 20, 1 | 410. 411 |
| 2, 21, 1 | 412 |
| 2, 21, 2 | 412 |
| 2, 22, 1 | 86. 87. 92. 398 |
| 2, 23, 1 | 201.[1] 657. 668. 708 |
| 2, 24, 1 | 367. 369. 762 |
| 2, 24, 2 | 255 |
| 2, 25, 1 | 41. 190. 233. 700. 703 |
| 2, 26, 1 | 217 |
| 2, 27, 1 | 259. *261* |
| 2, 28, 1 | 310 |
| 2, 29, 1 | 287. 659 |
| 2, 29, 2 | 3. 3. 14. 198. 287. 542 |
| 2, 30, 1 | 520. 583. 707. 733. 770 |
| 2, 30, 2 | 235 |
| 2, 31, 1 | 249 |
| 2, 32, 1 | 251 |
| 2, 33, 1 | 245. 245. 248. 309 |
| 2, 33, 2 | 245. 246 |
| 2, 33, 3 | 247. 713 |
| 2, 33, 4 | 246. 713 |
| 3, 1, 1 | 271 |
| 3, 1, 2 | 3. 198. 272. 272. 682. 682. 692 |
| 3, 1, 3 | 172. 192. 273. 316. 764 |
| 3, 1, 4 | 271 |
| 3, 1, 5 | 157. 553 |
| 3, 1, 6 | 274 |
| 3, 1, 7 | 271 |
| 3, 1, 8 | 276. 745. 746 |
| 3, 1, 9 | 26 |
| 3, 2, 1 | 239 |
| 3, 3, 1 | 47 |
| 3, 4, 1 | 279 |
| 3, 5, 1 | 2. 207. 322 |
| 3, 5, 2 | 324. *326* |
| 3, 5, 3 | 167. 171. 324 |
| 3, 5, 4 | 98. 113. 179. 708 |
| 3, 5, 5 | 325 |
| 3, 5, 6 | 98. *114*. 327 |
| 3, 5, 7 | 98. 114. 179 |
| 3, 5, 8 | 171. 322. 323. 323 |
| 3, 6, 1 | 329 |
| 3, 7, 1 | 97. 110. 146 |
| 3, 7, 2 | 107. 157. 548 |
| 3, 7, 3 | 109. 317 |
| 3, 8 | *124* |
| 3, 8, 1 | 120. 152 |
| 3, 8, 2 | 121. 121. 123. 125. 130. 391 |
| 3, 8, 3 | 121. *127*. 127 |
| 3, 9, 1 | 123. 126 |
| 3, 10, 1 | 104. 112. 115. 153. 327. 547. 633. 643. 663. 667 |
| 3, 11, 1 | 111. 474. 638. 656. 677. 702 |
| 3, 12, 1 | 100. *103* |
| 3, 12, 2 | 100. 104 |
| 3, 12, 3 | 100. 103. 153. 211. 318. 353. 691. 693 |
| 3, 12, 4 | 100. 104. 153. 353 |
| 3, 13, 1 | 119. 549. 596. 596. 597. 601 |
| 3, 13, 2 | 320 |
| 3, 13, 3 | 128. 320. 321. 330 |
| 3, 13, 4 | 269 |
| 3, 14, 1 | 88. 101. 546 |
| 3, 15, 1 | 268. 319 |
| 3, 16, 1 | 108. 116. 116. 117. 117. 118. 119. 348. 551. 601 |
| 3, 16, 2 | 107. 116. 117. *120*. 120. 551. 601. 634 |
| 3, 17, 1 | 173. 177. 494. 761 |
| 3, 17, 2 | 182 |
| 3, 17, 3 | 184. 185. 730. 768. 775 |
| 3, 17, 4 | 173. 182. 182. 183. 183. 184. 237. 730. 767 |
| 3, 18, 1 | 185. 353 |
| 3, 19, 1 | 236. 346 |
| 3, 19, 2 | 345 |
| 3, 19, 3 | 232. 345. 704 |
| 3, 19, 4 | 342. 342. 730. 764. 775 |
| 4, 1, 1 | 394. 424. 424 |
| 4, 2, 1 | 430 |
| 4, 3, 1 | 99. 178. 421. 494 |
| 4, 4, 1 | 362. 381 |
| 4, 4, 2 | 455. 456. 676 |
| 4, 4, 3 | 361. 362. 365. 373 |
| 4, 4, 4 | 4. 418. 759 |
| 4, 4, 5 | 366. 372. 675. 715 |
| 4, 4, 6 | 379 |
| 4, 4, 7 | 367. 381. 427 |
| 4, 5, 1 | 20. 192 |
| 4, 6, 1 | 132. 211. 355. *359* |
| 4, 6, 2 | *356* |
| 4, 7, 1 | 65. 787. 791 |
| 4, 8, 1 | 73 |
| 4, 8, 2 | 49. 49. 55[2] |
| 4, 8, 3 | 36. 36. 36. 36. 69 |
| 4, 8, 4 | 75 |
| 4, 9, 1 | 57. 673 |
| 4, 10, 1 | 52. 71 |
| 4, 11, 1 | 585. 680. 726 |
| 4, 12, 1 | 16. *17*. *17*. 18. *19*. 19. *20*. 176. *740*. |
| 4, 13, 1 | 196. 704 |
| 4, 14, 1 | 476 |
| 4, 15, 1 | 518 |
| 4, 15, 2 | 509 |
| 4, 16, 1 | 22. 215. 294. 498 |
| 4, 16, 2 | 498 |
| 4, 17, 1 | 22. 216. 242. 246. 248. 309. 518 |
| 4, 18, 1 | 520 |
| 4, 18, 2 | 2. 197 |
| 4, 19, 1 | 219. 224. 436. 975 |
| 4, 20, 1 | 221. 222. 223. 223 |
| 4, 20, 2 | 12. 346. 645 |
| 4, 20, 3 | 13. 13. 703 |
| 4, 20, 4 | 222. 223 |
| 4, 20, 5 | 12. 216. 509. 663 |
| 4, 20, 6 | 173. 177. 218. 220. 494. 668 |
| 4, 21, 1 | 83. 219. 224. 508 |
| 5, 1, 1 | 162. 392. 425. 426. 426 |
| 5, 1, 2 | 137. 138. 390. 391. 761 |
| 5, 1, 3 | 144. 387 |
| 5, 1, 4 | 388. *389*. 402 |
| 5, 1, 5 | 389. 431 |
| 5, 1, 6 | 389 |
| 5, 1, 7 | *390* |
| 5, 1, 8 | 122. 387. 389. 391 |
| 5, 1, 9 | 395. 397. 693 |
| 5, 2, 1 | 396. 693. 698. 752. 756 |
| 5, 3, 1 | 396. 757. 802 |
| 5, 4, 1 | 397. 709 |
| 5, 5, 1 | 45. 698 |
| 5, 5, 2 | 43. 45. 540. 642. 655. 771 |
| 5, 6, 1 | 44. 540 |
| 5, 7, 1 | 54. 138 |
| 5, 7, 2 | 54. 786 |
| 5, 8, 1 | 49 |
| 5, 9, 1 | 52. 77. 83. 683 |
| 5, 9, 2 | 83. 707 |
| 5, 10, 1 | 37. 78. 78. 80. 80. 81. *82*. *82* |


1) Im Text und in der Note ist irrtümlich pr. 1 hinzugefügt.
2) Im Text steht irrtümlich 4, 8, 1.

5, 11, 1 85
5, 12, 1 1
6, 1, 1 568. 669
6, 1, 2 568. 669
7, 1, 1 576
8, 1, 1 637. 649. 649. 684. 722. 734. 769
8, 2, 1 651. 726. 732. 733. 770. 775
8, 3, 1 289. 484. 556. 687. 705. 789
8, 4, 1 726
8, 5, 1 4. 4. 5. 6. 6. 21. 205. 205. 206. 206. 207. 209. 228. *337.* 344. 345. 411. 468. 468. 760
8, 5, 2 200. 208. 228. 319
8, 6, 1 147. 210
8, 6, 2 71. 210
8, 6, 3 99. 124. 210
8, 6, 4 147. 209
8, 7, 1 146
8, 8, 1 26. 685. 723. 727
8, 9, 1 196. 335
8, 9, 2 334. 336. 337
8, 9, 3 9. 336. 337
8, 9, 4 338
8, 9, 5 334. 337. 338. 339
8, 9, 6 *129.* 130. 340. 393
8, 10, 1 317. 340
9, 1, 1 588. 591
9, 1, 2 167. 489. 492. 593
9, 1, 3 604
9, 1, 4 502. 605
9, 1, 5 592
9, 1, 6 605. 612
9, 1, 7 593. 618
9, 1, 8 606
9, 1, 9 597. 606. 621 665
9, 1, 10 613
9, 1, 11 593. 605. 612. 618
9, 2, 1 613
9, 2, 2 614
9, 2, 3 613. 658. 785. 791
9, 3, 1 575. 595
9, 3, 2 574. 594
9, 3, 3 595
9, 4, 1 547
9, 4, 2 548. 596. 615
9, 4, 3 538. 550. 624
9, 4, 4 106. 157. 548
9, 4, 5 552
9, 4, 6 119. 550. 601
9, 4, 7 550
9, 5, 1 113. 179. 551. 643
9, 6, 1 69. 354. 551. 594. 607. 609
9, 7, 1 541. 544. 630
9, 7, 2 *12.* 606
9, 7, 3 149. 542. 639. 714
9, 8, 1 574. 576. 613
9, 9, 1 42. 535
9, 10, 1 98. 135
9, 11, 1 531
9, 11, 2 536. 536
9, 12, 1 533
9, 13, 1 558
9, 13, 2 560
9, 13, 3 559
9, 14, 1 538
9, 15, 1 563. 622. 641. 746. 755. 773
9, 15, 2 564. 602. 608
9, 16, 1 76. 119. 220. 224. 226. 294. 420. 539. 543. 565. 565. 569. 600. 601. 602
9, 17, 1 566. 611
9, 18, 1 567
9, 19, 1 69. 86. 355. 544. 610. 630
9, 19, 2 108. 546. 599
9, 20, 1 108. 545
9, 20, 2 108. 545
9, 21, 1 580. 639. 717
9, 21, 2 257. 580. 649
9, 22, 1 532. 638
9, 23, 1 577
9, 24, 1 302. 638
9, 24, 2 302
9, 25, 1 611. 790
9, 26, 1 150. 611. 612. 648
9, 26, 2 611. *612.* 612
9, 27, 1 616
9, 27, 2 615. 616
9, 27, 3 605. 615. 617. 620
9, 28, 1 632. 789
9, 29, 1 *150*
9, 29, 2 *151*
9, 29, 3 150. 491. 571. 572
9, 30, 1 617. 625
9, 30, 2 627. 714
9, 30, 3 627
9, 30, 4 597
9, 31, 1 626
9, 32, 1 349. 350. 576. 596
9, 32, 2 350. 763
9, 32, 3 320. 326. 349
9, 32, 4 350. 665. 695. 697
9, 33, 1 88. 89. 141. 176. 187. 350. 633
9, 34, 1 602. 792
10, 1, 1 659. 696. 701
10, 2, 1 233. 280. 748. 759
10, 3, 1 583. 589. 701. 724
10, 3, 2 699
10, 4, 1 194. 696
10, 5, 1 569. 593. 609. 635
10, 5, 2 570
10, 5, 3 570
10, 5, 4 645. 697
10, 5, 5 571
10, 6, 1 696
10, 7, 1 699. 724
10, 8, 1 706
10, 9, 1 688
10, 10, 1 202
10, 11, 1 216
11, 1, 1 691
11, 1, 2 682
11, 2, 1 681
11, 2, 2 681
11, 3, 1 670. 690. 720. 725
11, 4, 1 688
11, 4, 2 582. 651. 659. 687. 719. 725
11, 5, 1 584. 646. 726
11, 6, 1 650. 690. 720. 724. 769.
11, 7, 1 688
11, 8, 1 523. 630
11, 8, 2 523. 523
11, 8, 3 629
11, 9, 1 527
11, 10, 1 528
11, 11, 1 526. 626. 629. 714
11, 11, 2 521. 707
11, 11, 3 796
11, 11, 4 521
11, 11, 5 426. 521. 658
11, 12, 1 219. 526
11, 13, 1 522
11, 14, 1 515
11, 14, 2 516. 620. 620. 20
11, 14, 3 514
11, 14, 4 598
11, 14, 5 573. 622. 786
11, 14, 6 213. 434. 513
11, 14, 7 620
12, 1, 1 672. 744
12, 1, 2 666. 736
12, 1, 3 735
12, 1, 4 672. 728. 732
12, 1, 5 623. 655. 657. 756
12, 1, 6 735. 745
12, 1, 7 737
12, 1, 8 734. 759
12, 1, 9 739

12, 2, 1 650. 686. 718. 768. 769
12, 2, 2 661. 686. 719. 769
13, 1, 1 691. 712
13, 2, 1 685. 716
13, 2, 2 685
14, 1, 1 37. 776
15, 1, 1 234. 759
15, 1, 2 694
15, 2, 1 11. 227
15, 3, 1 576
16, 1, 1 686. 787
16, 1, 2 795
16, 1, 3 592. 795. 797
16, 1, 4 666. 798
16, 1, 5 652. 739. 779. 799
16, 1, 6 785
16, 2, 1 160. 160. *162*. 352. 554
16, 3, 1 156. 553
16, 3, 2 160. 554. 644
16, 4, 1 70. 158. 272. 553
16, 5, 1 796. 796

Novellen.

a) Theodosius.

[1]3, 1 156. 158. 159. 159. 161. 481. 484. 553. 554. 615. 644. 659. 723. 729. 735. 788. 803
4, 1 281. 692. 705. 748
5, 1 168. 179. 183. 186. 236. 352
6, 1 529. 678
7, 1 119. 127. 128. 129. 131. 318. 321. 327. 341. 387
8, 1 666. 669. 742
9, 1 58. 91. 181. 362. 363. 365. 367. 368. 369. 372. 372. 373. 380. 380. *428*. 450. 762
10, 1 202. 683. 698
11, 1 133. 356. 358. 402. 403. 737. 753. 764
11, 2 133. 358. 359. 404. 414. 738. 749. 754

b) Valentinianus.

1, 1 317
2, 1 161. 351. 352. 555. 594. 608. 628. 640. 656. 679. 693
3, 1 534. 628. 640. 654
4, 1 164. 361. 361. 366. 370. 372. 403. 420. 424. 425. 761
4, 2 364. 367. 420. *428*
5, 1 148. 556. 589. 610. 638. 644. 647. 679. 771. 786
6, 1 52. 91. 398. 412. 412. 515. 619
7, 1 646. 672. 679. 689
8, 1 17. 76. *81*. 82. 233
9, 1 37. 39. 78. 79. 80. *81*. 81. 84. 763
10, 1 193. 193. 274. 276. 277. 488. 742. 747. 747. 765. 766
11, 1 47. 652
12, 1 15. 16. 17. *17*. 18. 18. *19*. 19. 44. 68. 77. *80*. *81*. 81. 84. 120. 289. 321. 327. *334*. 334. *335*. 435. 472. 478. 481. 496. 499. 511. 512. 522. 598. 639. 641. 647. 678. 741. 743. 744. 757. 775. 777. 778. 779. 781. 782. 783. 785. 785. 796. 803. 803

c) Martianus.

1, 1 476. 478. 482. 592. 670. 710
2, 1 670. 725
3, 1 195. 683. 695
4, 1 40. 70. 91. 105. 152. 155. 712
5, 1 374. 447. 801

d) Maiorianus.

1, 1 192. 193. 276. 277. 577. 577. 577. 590. 597. 622. 635. 680. 680. 692. 734. 736. 736. 736. 739. 741. 741. 743. 744. 746. 747. 752. 753. 755. 757. 765. 766. 772. 772. *776*. 777. 777. 779. 782. 783. 783. 798
2, 1 *472*. 610. 651. 651. 758. 783. 798

e) Severus.

1, 1 124. 236

Gaius.

1 pr. 36. 36. 39. 39. 55. 85. 87
1, 1 56. 85. 792
1, 2 56. 87
1, 3 56. 87. 637
1, 4 86. 92. 93. 351
1, 5 58
1, 6 58. 71
1, 7 58. 169. 360
2 pr. 61. 62. 62
2, 1 61
2, 2 63. 64. 65
2, 3 65
2, 4 65
3 pr. 93
3, 1 40. 41. 536. 587
3, 2 93. 135
4 pr. 88. 101. 109
4, 1 102. 102. 137. 137. 146. 761
4, 2 102. 138. 146
4, 3 104
4, 4 105
4, 5 105
4, 6 102
4, 7 102
4, 8 99. 102
4, 9 *35*. 37. 38. 38. 38
5 pr. 137
5, 1 137. 139
5, 2 134. 138. 165
5, 3 138
5, 4 139
6 pr. 140. 145
6, 1 87. 88. 89. 134. 141. 636
6, 2 43. 43. 47. 134. 140. 141
6, 3 91. 142. 143. 144. 145. 147. 199. 199. 394. 721. 760
7 pr. 181. 181. 182
7, 1 182. 182. 384
7, 2 181. 181. 184
8 169. 174. 175. 176. 177. 186


1) Wegen 1, 1 und 2, 1 vgl. S. VII.

| | |
|---|---|
| [1] 2, 1, 1 | 188. 351. 791 |
| 2, 1, 2 | 188. 351 |
| 2, 1, 3 | 226. 226. 226. 226 |
| 2, 1, 4 | 203. 203. 204. 204. 204. 214 |
| 2, 1, 5 | 204. 214 |
| 2, 1, 6 | 214 |
| 2, 1, 7 | 9. 9. 11. 229. 332. 709 |
| 2, 2 pr. | 139. 273. 348 |
| 2, 2, 1 | 93. 360. 360 |
| 2, 2, 2 | 165. 168. 168. 360 |
| 2, 2, 3 | 174. 174. 360 |
| 2, 3 pr. | 399 |
| 2, 3, 1 | 399. 400 |
| 2, 3, 2 | 35. 400 |
| 2, 3, 3 | 93. 138. 139. 401. 761 |
| 2, 3, 4 | 379 |
| 2, 3, 5 | 42. 44. 87. 90. 139. *284*. 381 |
| 2, 3, 6 | 154. 382. 423. 423. 423. 424 |
| 2, 4 pr. | 377. 377 |
| 2, 4, 1 | 377 |
| 2, 4, 2 | 378 |
| 2, 4, 3 | 379. 464 |
| 2, 5 pr. | 450 |
| 2, 5, 1 | 450. 450. 450. 462 |
| 2, 5, 2 | 451. 452 |
| 2, 5, 3 | 451. 451. 452. 453 |
| 2, 5, 4 | 462 |
| 2, 5, 5 | 462 |
| 2, 5, 6 | 454 |
| 2, 5, 7 | 447. 454. 463 |
| 2, 6 | 458 |
| 2, 7 pr. | 464. 466 |
| 2, 7, 1 | 437 |
| 2, 7, 2 | 448 |
| 2, 7, 3 | 448 |
| 2, 7, 4 | 456 |
| 2, 7, 5 | 457 |
| 2, 7, 6 | 452. 457 |
| 2, 7, 7 | 59. 71 |
| 2, 7, 8 | 59. 60. 243. 247. 372. 448. 448. 449. 455. 461. 463. 464 |
| 2, 8 pr. | 135. 381 |
| 2, 8, 1 | 381 |
| 2, 8, 2 | 382 |
| 2, 8, 3 | 93. 94. 383 |
| 2, 8, 4 | 384 |
| 2, 8, 5 | 94. 165. 385 |
| 2, 8, 6 | 383. 383. 384. 384. 385. 386. 386 |
| 2, 8, 7 | 394 |
| 2, 9 pr. | 254. 254. 258 |
| 2, 9, 1 | 258 |
| 2, 9, 2 | 264. 266. 267. 267 |
| 2, 9, 3 | 266. 268 |
| 2, 9, 4 | 72. 269 |
| 2, 9, 5 | 189. 254. 791 |
| 2, 9, 6 | 5 |
| 2, 9, 7 | 249. 249 |
| 2, 9, 8 | 249. 265 |
| 2, 9, 9 | 265 |
| 2, 9, 10 | 265 |
| 2, 9, 11 | 312 |
| 2, 9, 12 | 270 |
| 2, 9, 13 | 270 |
| 2, 9, 14 | 270. 280 |
| 2, 9, 15 | 280 |
| 2, 9, 16 | 283. 283 |
| 2, 9, 17 | 270. 284 |
| 2, 9, 18 | 255. 284. 284 |
| 2, 9, 19 | 286 |
| 2, 9, 20 | 285. 285 |
| 2, 10 pr. | 309. 310 |
| 2, 10, 1 | 257 |
| 2, 10, 2 | 291. 292. 292. 292. 292 |
| 2, 10, 3 | 290 |
| 2, 10, 4 | 262. 263. 290 |
| 2, 10, 5 | 263. 291 |
| 2, 10, 6 | 293 |


Paulus.


| | |
|---|---|
| 1, 1, 1 | 256. 311 |
| 1, 1, 2 | 255 |
| 1, 1, 3 | 289 |
| 1, 2, 1 | 148. 154. 491 |
| 1, 2, 2 | 167. 168. 314. 492 |
| 1, 2, 3 | 154. 315. 491 |
| 1, 2, 4 | 21 |
| 1, 3, 1 | 4. 7. 490. 491. 720. 760 |
| 1, 3, 2 | 7. 285 |
| 1, 4, 1 | 306 |
| 1, 4, 2 | 187. 187. 305. 347 |
| 1, 4, 3 | 244. 307 |
| 1, 4, 4 | 306 |
| 1, 4, 5 | 251. 306 |
| 1, 4, 6 | 250. 306 |
| 1, 4, 7 | 306 |
| 1, 4, 8 | 305. 346 |
| 1, 5, 1 | 572 |
| 1, 5, 2 | 572. 588 |
| 1, 6, 1 | 595 |
| 1, 6, 2 | 595 |
| 1, 6, 3 | 595 |
| 1, 7, 1 | 24 |
| 1, 7, 2 | 24. 24. 42. 139. 175. 761. 767. 767 |
| 1, 7, 3 | 25 |
| 1, 7, 4 | 27 |
| 1, 7, 5 | 10. 27 |
| 1, 7, 6 | 26 |
| 1, 7, 7 | 26 |
| 1, 7, 8 | 26 |
| 1, 7, 9 | 26 |
| 1, 8, 1 | 27 |
| 1, 8, 2 | 27. 28 |
| 1, 9, 1 | 30 |
| 1, 9, 2 | 31 |
| 1, 9, 3 | 34 |
| 1, 9, 4 | 34 |
| 1, 9, 5 | 31. 268 |
| 1, 9, 6 | 31. 268 |
| 1, 9, 7 | 29 |
| 1, 9, 8 | 29. 238 |
| 1, 10, 1 | 500 |
| 1, 11, 1 | 435. 497 |
| 1, 11, 2 | 435. 497 |
| 1, 11, 3 | 230 |
| 1, 12, 1 | 562 |
| 1, 12, 2 | 562 |
| 1, 12, 3 | 619. 624 |
| 1, 12, 4 | 621. 628 |
| 1, 12, 5 | 621 |
| 1, 13, 1 | 497 |
| 1, 13, 2 | 10. 56 |
| 1, 13, 3 | 299. 588. 772 |
| 1, 13, 4 | 277 |
| 1, 13, 5 | 298 |
| 1, 13, 6 | 298. 298 |
| 1, 13, 7 | 434 |
| 1, 13, 8 | 245. 435 |
| 1, 13, 9 | 15. 435 |
| 1, 14, 1 | 189 |
| 1, 15, 1 | 307 |
| 1, 15, 2 | 308. 588 |
| 1, 15, 3 | 308 |
| 1, 16, 1 | 567 |
| 1, 17, 1 | 227 |
| 1, 17, 2 | 227. 227. 227 |
| 1, 18, 1 | 431 |
| 1, 19, 1 | 279. 297. 451. 453. 499 |
| 1, 19, 2 | 290.[2] 500 |


1) 2, 1 pr. enthält das Folgende: Gaius superiore commentario de iure personarum aliqua disputavit, nunc in hoc commentario de rebus iterum tractat.

2) Im Text und in der Note steht irrtümlich 1, 19, 1.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1, 20, 1 | 267 | 2, 16, 1 | 284 | 2, 29, 1 | 180 |
| 1, 21, 1 | 189 | 2, 17, 1 | 278 | 2, 29, 2 | 180 |
| 1, 21, 2 | 190. 556 | 2, 17, 2 | 278 | 2, 30, 1 | 72. 178. 180 |
| 1, 21, 3 | 121 | 2, 17, 3 | 278 | 2, 31, 1 | 345 |
| 1. 21, 4 | 429 | 2, 18, 1 | 278 | 2, 32, 1 | 290 |
| 1, 21, 5 | 307 | 2, 18, 2 | 280 | 2, 32, 2 | 291 |
| 2, 1, 1 | 517 | 2, 18, 3 | 279 | 2, 32, 3 | 292 |
| 2, 1, 2 | 517 | 2, 18, 4 | 278 | 2, 32, 4 | 292 |
| 2, 1, 3 | 517 | 2, 18, 5 | 312 | 2, 32, 5 | 295 |
| 2, 1, 4 | 517 | 2, 18, 6 | 244. 277 | 2, 32, 6 | 296 |
| 2, 1, 5 | 23 | 2, 18, 7 | 174. 175 | 2, 32, 7 | 292 |
| 2, 2, 1 | 289 | 2, 18, 8 | 280 | 2, 32, 8 | 295 |
| 2, 3, 1 | 264. 267 | 2, 18, 9 | 280 | 2, 32, 9 | 296 |
| 2, 4, 1 | 263 | 2, 18, 10 | 272 | 2, 32, 10 | 257. 293 |
| 2, 4, 2 | 263 | 2, 18, 11 | 199 | 2, 32, 11 | 253. 293. 299 |
| 2, 4, 3 | 39. 262 | 2, 18, 12 | 267. 493 | 2, 32, 12 | 41. 253. 253. 293 |
| 2, 4, 4 | 286 | 2, 19, 1 | 282 | 2, 32, 13 | 253. 253. 294 |
| 2, 5, 1 | 237 | 2, 19, 2 | 282 | 2, 32, 14 | 293 |
| 2, 5, 2 | 40. 239 | 2, 20, 1 | 113. 169 | 2, 32, 15 | 290 |
| 2, 5, 3 | 310 | 2, 20, 2 | 110. 115 | 2, 32, 16 | 295 |
| 2, 6, 1 | 253. 290 | 2, 20, 3 | 40. 132 | 2, 32, 17 | 295 |
| 2, 7, 1 | 282 | 2, 20, 4 | 115. 174 | 2, 32, 18 | 149. 294 |
| 2, 7, 2 | 283 | 2, 20, 5 | 109 | 2, 32, 19 | 293 |
| 2, 7, 3 | 283 | 2, 20, 6 | 71. 106. 547 | 2, 32, 20 | 240. 240. 291 |
| 2, 7, 4 | 283 | 2, 21, 1 | 132 | 2, 32, 21 | 9. 251 |
| 2, 7, 5 | 283 | 2, 22, 1 | 269. 318 | 2, 32, 22 | 291 |
| 2, 8, 1 | 252 | 2, 22, 2 | 192. 319 | 2, 32, 23 | 298 |
| 2, 8, 2 | 252 | 2, 23, 1 | 320 | 2, 32, 24 | 295 |
| 2, 8, 3 | 252 | 2, 23, 2 | 266 | 2, 32, 25 | 290 |
| 2, 9, 1 | 251 | 2, 24, 1 | 468 | 2, 32, 26 | 291 |
| 2, 10, 1 | 258 | 2, 24, 2 | 331 | 2, 32, 27 | 213. 253. 294 |
| 2, 11, 1 | 167. 315 | 2, 24, 3 | 331 | 2, 33, 1 | 72 |
| 2, 11, 2 | 315. 347 | 2, 24, 4 | 331 | 3, 1, 1 | 178. 422. 495 |
| 2, 12, 1 | 262. 291 | 2, 24, 5 | 331 | 3, 2, 1 | 398 |
| 2, 12, 2 | 243. 247. 262 | 2, 24, 6 | 331. 469. 469 | 3, 2, 2 | 432 |
| 2, 12, 3 | 262. 311 | 2, 25, 1 | 38 | 3, 2, 3 | 398 |
| 2, 12, 4 | 238. 241 | 2, 25, 2 | 38 | 3, 2, 4 | 430 |
| 2, 12, 5 | 239 | 2, 25, 3 | 38 | 3, 3, 1 | 413 |
| 2, 12, 6 | 237 | 2, 25, 4 | 60. 248 | 3, 4, 1 | 166. 168. 360 |
| 2, 12, 7 | 238 | 2, 25, 5 | 135 | 3, 4, 2 | 361 |
| 2, 12, 8 | 238 | 2, 25, 6 | 136 | 3, 4, 3 | 332. 333. 369. 709. 709 |
| 2, 13, 1 | 241. 447 | 2, 25, 7 | 136 | | |
| 2, 13, 2 | 241 | 2, 25, 8 | 136 | 3, 4, 4 | 175. 361 |
| 2, 13, 3 | 240 | 2, 25, 9 | 136 | 3, 4, 5 | 174. 361 |
| 2, 13, 4 | 41 | 2, 26, 1 | 43. 43. 140 | 3, 5, 1 | 174. 767 |
| 2, 14, 1 | 242. 254. 266 | 2, 26, 2 | 144[1] | 3, 6, 1 | 41.42.44.47.184.351 |
| 2, 14, 2 | 245 | 2, 26, 3 | 145 | 3, 6, 2 | 90. 351. 636 |
| 2, 14, 3 | 247. 259 | 2, 26, 4 | 66. 144. 760 | 3, 6, 3 | 365 |
| 2, 14, 4 | 245 | 2, 26, 5 | 145 | 3, 6, 4 | 174. 361 |
| 2, 14, 5 | 12. 235. 519. 542 | 2, 27, 1 | 548 | 3, 6, 5 | 175. 361. 362 |
| 2, 14, 6 | 244. 343. 721 | 2, 27, 2 | 548 | 3, 6, 6 | 362 |
| 2, 15, 1 | 286 | 2, 27, 3 | 549 | 3, 6, 7 | 5. 376 |
| 2, 15, 2 | 244. 286 | 2, 28, 1 | 180 | 3, 6, 8 | 6. 374 |
| 2, 15, 3 | 285 | 2, 28, 2 | 180 | 3, 6, 9 | 374 |

1) Im Text steht irrtümlich 2, 27, 2.

| | |
|---|---|
| 3, 6, 10 | 376. 377 |
| 3, 6, 11 | 377 |
| 3, 6, 12 | 375 |
| 3, 6, 13 | 59. 373 |
| 3, 6, 14 | 400 |
| 3, 6, 15 | 401 |
| 3, 6, 16 | 401 |
| 3, 6, 17 | 427 |
| 3, 7, 1 | 536 |
| 3, 7, 2 | 537 |
| 3, 7, 3 | 537 |
| 3, 7, 4 | 537 |
| 3, 7, 5 | 537 |
| 3, 7, 6 | 537. 537 |
| 3, 7, 7 | 538 |
| 3, 7, 8 | 538 |
| 3, 7, 9 | 538 |
| 3, 7, 10 | 432 |
| 3, 7, 11 | 420 |
| 3, 7, 12 | 421. 423 |
| 3, 7, 13 | 421 |
| 3, 7, 14 | 421 |
| 3, 7, 15 | 421 |
| 3, 8, 1 | 431. 454 |
| 3, 8, 2 | 373. 449. 462 |
| 3, 8, 3 | 57. 59. 447 |
| 3, 8, 4 | 448 |
| 3, 8, 5 | 449 |
| 3, 8, 6 | 450. 451 |
| 3, 8, 7 | 453 |
| 3, 8, 8 | 462 |
| 3, 8, 9 | 446. 453 |
| 3, 8, 10 | 446. 454 |
| 3, 8, 11 | 427. 460 |
| 3, 8, 12 | 437. 447 |
| 3, 8, 13 | 463 |
| 3, 8, 14 | 181. 187 |
| 3, 8, 15 | 460 |
| 3, 9, 1 | 228. 229. 446. 451. 453 |
| 3, 9, 2 | 446 |
| 3, 9, 3 | 230 |
| 3, 9, 4 | 229. 230 |
| 3, 9, 5 | 230 |
| 3, 9, 6 | 203. 229. 230 |
| 3, 9, 7 | 230 |
| 3, 9, 8 | 229 |
| 3, 9, 9 | 229. 232 |
| 3, 9, 10 | 463 |
| 3, 9, 11 | 230 |
| 3, 9, 12 | 53. 137. 139. 231. 231. 231. 231. 232. 232 |
| 3, 9, 13 | 53. 53. 137. 139. 231. *284*. 636 |
| 3, 9, 14 | 231 |
| 3, 9, 15 | 231 |
| 3, 9, 16 | 232 |
| 3, 9, 17 | 231 |
| 3, 9, 18 | 437 |
| 3, 9, 19 | 438 |
| 3, 9, 20 | 437 |
| 3, 9, 21 | 437 |
| 3, 9, 22 | 438 |
| 3, 9, 23 | 436 |
| 3, 9, 24 | 438 |
| 3, 9, 25 | 438 |
| 3, 9, 26 | 438 |
| 3, 9, 27 | 438 |
| 3, 9, 28 | 438 |
| 3, 9, 29 | 440 |
| 3, 9, 30 | 461 |
| 3, 9, 31 | 439 |
| 3, 9, 32 | 439 |
| 3, 9, 33 | 461 |
| 3, 9, 34 | 439 |
| 3, 9, 35 | 439 |
| 3, 9, 36 | 439 |
| 3, 9, 37 | 440 |
| 3, 9, 38 | 462 |
| 3, 9, 39 | 440 |
| 3, 9, 40 | 440 |
| 3, 9, 41 | 440 |
| 3, 9, 42 | 440 |
| 3, 9, 43 | 441 |
| 3, 9, 44 | 441 |
| 3, 9, 45 | 441 |
| 3, 9, 46 | 441 |
| 3, 9, 47 | 441 |
| 3, 9, 48 | 441 |
| 3, 9, 49 | 441 |
| 3, 9, 50 | 442 |
| 3, 9, 51 | 442 |
| 3, 9, 52 | 442 |
| 3, 9, 53 | 442 |
| 3, 9, 54 | 443 |
| 3, 9, 55 | 443 |
| 3, 9, 56 | 443 |
| 3, 9, 57 | 443 |
| 3, 9, 58 | 443 |
| 3, 9, 59 | 443 |
| 3, 9, 60 | 443 |
| 3, 9, 61 | 444 |
| 3, 9, 62 | 444 |
| 3, 9, 63 | 444 |
| 3, 9, 64 | 444 |
| 3, 9, 65 | 444 |
| 3, 9, 66 | 444 |
| 3, 9, 67 | 444 |
| 3, 9, 68 | 445 |
| 3, 9, 69 | 444. 445 |
| 3, 9, 70 | 445 |
| 3, 9, 71 | 446 |
| 3, 9, 72 | 445 |
| 3, 9, 73 | 445 |
| 3, 9, 74 | 445 |
| 3, 9, 75 | 446 |
| 3, 9, 76 | 459 |
| 3, 10, 1 | 468 |
| 3, 10, 2 | 468 |
| 3, 11, 1 | 458 |
| 3, 11, 2 | 459 |
| 3, 11, 3 | 459 |
| 3, 11, 4 | 244. 247. 248. 461 |
| 4, 1, 1 | 321. 446. 447 |
| 4, 1, 2 | 449 |
| 4, 1, 3 | 449. 677 |
| 4, 1, 4 | 175. 449 |
| 4, 1, 5 | 455 |
| 4, 1, 6 | 455 |
| 4, 1, 7 | 457. 457 |
| 4, 1, 8 | 452. 457 |
| 4, 1, 9 | 460 |
| 4, 1, 10 | 455 |
| 4, 1, 11 | 99. 206. 449. 456 |
| 4, 1, 12 | 140. 460 |
| 4, 1, 13 | 464 |
| 4, 1, 14 | 460 |
| 4, 1, 15 | 461 |
| 4, 1, 16 | 61. 64 |
| 4, 1, 17 | 461 |
| 4, 1, 18 | 461 |
| 4, 2, 1 | 465 |
| 4, 3, 1 | 465 |
| 4, 3, 2 | 466 |
| 4, 3, 3 | 429. 458. 465. 801 |
| 4, 3, 4 | 466[1] |
| 4, 4, 1 | 427 |
| 4, 4, 2 | 466. 767 |
| 4, 4, 3 | 467 |
| 4, 4, 4 | 467 |
| 4, 5, 1 | 402 |
| 4, 5, 2 | 402 |
| 4, 5, 3 | 409. 663. 676 |
| 4, 5, 4 | 434 |
| 4, 5, 5 | 407. 458. 467 |
| 4, 5, 6 | 405. 406 |
| 4, 5, 7 | 410 |
| 4, 5, 8 | 409 |
| 4, 5, 9 | 433. 467 |
| 4, 5, 10 | 433. 694 |
| 4, 6, 1 | 418 |
| 4, 6, 2 | 419. 766 |
| 4, 6, 3 | 419 |

1) Im Text steht irrtümlich 4, 3, 3.

4, 7, 1 561. 562
4, 7, 2 561. 563
4, 7, 3 561
4, 7, 4 561
4, 7, 5 561
4, 7, 6 219. 225. 419
4, 8, 1 93. 94. 94. 94
4, 8, 2 385
4, 8, 3 165. 385. 394
4, 8, 4 384. 386
4, 8, 5 44. 53. 86. 90. 141. 383. 386. 633
4, 8, 6 427
4, 8, 7 378. 432
4, 8, 8 71. 90. 162
4, 8, 9 163
4, 8, 10 35. 163
4, 8, 11 35. 163
4, 8, 12 35. 163
4, 8, 13 35. 163
4, 8, 14 71. 162
4, 9, 1 87. 90. 163. 393
4, 9, 2 163. 164. 371. 663
4, 10, 1 94
4, 10, 2 94
4, 10, 3 95
4, 10, 4 95
4, 10, 5 96
4, 10, 6 96
4, 10, 7 97
4, 10, 8 97. 395
4, 11, 1 56. 190
4, 11, 2 66. 66. 67. 175
4, 11, 3 68
4, 11, 4 60. 68
4, 11, 5 57. 67. 190
4, 11, 6 67. 239
4, 11, 7 67. 168. 169. 173. 174
4, 11, 8 8. 8. 67
4, 11, 9 175. 179
4, 12, 1 145. 376
4, 12, 2 60
4, 12, 3 61. 169. 181. 344
4, 13, 1 63
4, 13, 2 59. 64
4, 13, 3 63. 213
4, 13, 4 61. 62
5, 1, 1 47. 134. 235. 282
5, 1, 2 39
5, 1, 3 39. 703
5, 1, 4 72. 720
5, 1, 5 75
5, 2, 1 212
5, 2, 2 7. 8. 213
5, 2, 3 196
5, 2, 4 3. 197. 197. 208
5, 2, 5 197
5, 3, 1 298. 299
5, 3, 2 296
5, 3, 3 297
5, 3, 4 532
5, 3, 5 297
5, 3, 6 298. 299
5, 4, 1 300. 302
5, 4, 2 168. 168. 173. 173. 300
5, 4, 3 300
5, 4, 4 300. 304
5, 4, 5 304
5, 4, 6 301
5, 4, 7 301
5, 4, 8 301. 304
5, 4, 9 149. 301
5, 4, 10 302. 713. 716. 756. 775
5, 4, 11 571. 572. 640. 745
5, 4, 12 598
5, 4, 13 305
5, 4, 14 304
5, 4, 15 303
5, 4, 16 303
5, 4, 17 152. 300. 301
5, 4, 18 149. 300. 301
5, 4, 19 149. 302
5, 4, 20 305. 636
5, 5, 1 288. 473. 767
5, 5, 2 23. 518
5, 5, 3 513. 518
5, 5, 4 519
5, 5, 5 518
5, 5, 6 502. 511. 522
5, 5, 7 522. 529
5, 5, 8 23. 196. 529
5, 5, 9 598. 598. 625
5, 5, 10 632
5, 6, 1 23. 217. 543. 601
5, 6, 2 189. 723
5, 7, 1 220
5, 7, 2 221
5, 7, 3 221. 296. 300
5, 7, 4 220
5, 7, 5 220. 240
5, 7, 6 221
5, 7, 7 228. 297.[1] 660
5, 7, 8 225. 263
5, 7, 9 225
5, 7, 10 214. 225
5, 7, 11 191
5, 7, 12 308. 539. 660
5, 7, 13 76. 115. 148
5, 7, 14 132. 235. 240
5, 8, 1 264. 265
5, 8, 2 264. 265
5, 8, 3 10. 229
5, 8, 4 265
5, 9, 1 7. 9. 9. 312. 312
5, 10, 1 422
5, 10, 2 8. 21. 494
5, 10, 3 496. 519
5, 10, 4 333. 430
5, 11, 1 191
5, 11, 2 191
5, 12, 1 208. 319
5, 12, 2 200
5, 12, 3 212
5, 12, 4 208
5, 12, 5 209
5, 12, 6 210
5, 13, 1 349
5, 13, 2 433
5, 13, 3 433. 694
5, 13, 4 30. 344. 433
5, 14, 1 699
5, 14, 2 582. 582. 590. 679. 700
5, 14, 3 21. 694. 705
5, 14, 4 374. 676
5, 14, 5 254. 372. 675
5, 14, 6 520. 707
5, 14, 7 706
5, 14, 8 567. 645
5, 15, 1 570
5, 15, 2 569
5, 15, 3 570. 575
5, 16, 1 621. 621
5, 16, 2 621
5, 17, 1 619
5, 17, 2 619
5, 17, 3 515. 619. 619
5, 17, 4 515
5, 17, 5 516. 573. 641. 746
5, 17, 6 513
5, 18, 1 516
5, 18, 2 516
5, 18, 3 624
5, 18, 4 619
5, 18, 5 516. 623
5, 18, 6 623
5, 18, 7 623
5, 18, 8 623
5, 18, 9 624
5, 18, 10 624
5, 18, 11 597. 598

1) Im Text steht irrtümlich 5, 5, 4.

5, 18, 12 580
5, 18, 13 626
5, 18, 14 605
5, 19, 1 595. 632. 632
5, 19, 2 625. 625. 625
5, 20, 1 295. 296. 637
5, 20, 2 295. 297
5, 21, 1 555. 792
5, 22, 1 299. 640. 745
5, 23, 1 559. 637
5, 23, 2 552
5, 23, 3 560. 674
5, 23, 4 560. 560
5, 24, 1 577
5, 24, 2 567. 648
5, 24, 3 158. 160. 554. 554. 644
5, 24, 4 158. 554
5, 25, 1 531
5, 25, 2 532. 534
5, 25, 3 536
5, 25, 4 532
5, 25, 5 581. 646
5, 25, 6 534
5, 25, 7 533. 642
5, 25, 8 533. 648
5, 25, 9 558
5, 25, 10 558
5, 25, 11 559. 559
5, 25, 12 559. 644
5, 25, 13 534
5, 26, 1 532
5, 27, 1 561. 561. 562. 562 566
5, 27, 2 573. 580. 645
5, 27, 3 581
5, 27, 4 562. 566
5, 27, 5 514
5, 27, 6 563. 566
5, 27, 7 565. 647
5, 27, 8 562
5, 27, 9 566
5, 27, 10 568
5, 27, 11 568
5, 27, 12 569
5, 28, 1 578. 625. 631. 636. 674. 711. 731
5, 28, 2 578. 625. 631. 636. 711. 731
5, 28, 3 541. 648
5, 28, 4 12. 236. 240. 519. 542
5, 29, 1 578. 650. 707
5, 30, 1 473. 580. 640. 745
5, 31, 1 574. 662. 674
5, 31, 2 575. 622
5, 32, 1 579. 721. 776
5, 33, 1 585. 614. 711
5, 33, 2 542. 614. 712
5, 34, 1 523
5, 35 *524*
5, 35, 1 524. 524. 524
5, 35, 2 525
5, 35, 3 525
5, 35, 4 525
5, 35, 5 525
5, 35, 6 525
5, 35, 7 525
5, 36, 1 524
5, 36, 2 524
5, 37, 1 518. 527. 625. 631
5, 37, 2 522
5, 37, 3 300. 302
5, 38, 1 527
5, 38, 2 526
5, 39, 1 529

Codex Gregorianus.

1, 1 7. 285. 289. 492
2, 1 24. 31. 319. 324
3, 1 30
4, 1 407
4, 2 318. 322. 406
5, 1 216. 434
6, 1 203. *204*. 215
6, 2 203. 215
6, 3 36
6, 4 199
6, 5 8. 200. 316
7, 1 199
7, 2 199. 200
8, 1 29. 29. 375. 402
8, 2 212. 411
9, 1 250. 251. 258. 258
10, 1 309
10, 2 307. 309
11, 1 513
11, 2 514
12, 1 173. 518
13, 1 10. 425

Codex Hermogenianus.

1, 1 *261*
2, 1 15. 257

Papinianus.

1 317. 330

## Sinnstörende Druckfehler

(vgl. auch die Anm. zu S. 805—813 u. zu S. IX—XIX).

**Im Text:**

S. 22 Zeile 5 lies zahlen statt haben.
S. 77 Zeile 7 lies Einiger statt Einigen.
S. 83 Zeile 3 von unten lies Kolonen statt Sklaven.
S. 171 Zeile 6 von unten lies gewesen sein statt gewesen.
S. 175 Zeile 3 lies verrichten statt errichten.
S. 309 Zeile 5 lies nicht statt nichts.
S. 544 Zeile 4 lies wenn er statt welcher.
S. 706 Zeile 4 lies Antwortschrift statt Antwortsfrist.
S. 768 Zeile 2 lies zuweisen.

**In der Anmerkung unter dem Text:**

S. 147 Anm. 1 lies Urenkeln statt Urenkelin.
S. 568 Anm. 3 lies J statt T.

**In der Note mit dem lateinischen Text:**

S. 45 letzte Zeile links lies repetitio.
S. 70 Zeile 5 links lies potiatur.
S. 133 Zeile 10 von unten links lies Parentibus.
S. 133 Zeile 3 von unten links lies ordine.
S. 133 letzte Zeile rechts lies . . Curialis . . filia.
S. 160 zu C. 16, 2, 1 links lies b) C. 16, 2, 1
S. 171 letzte Zeile rechts lies eas feminas.
S. 174: die Texte cc und dd gehören auf die rechte Seite.
S. 193 Zeile 9 links lies adiecta.
S. 196 Zeile 7 von unten links lies indultum.
S. 196 Zeile 3 von unten links lies enixam, und Zeile 2 von unten links absque.
S. 244: der Text c gehört auf die linke Seite.
S. 290: der Text 6) a) rechts gehört rechts zu dem vorhergehenden Text.
S. 291: der Text zum Schluss gehört auf die rechte Seite.
S. 362 zu C. 4, 4, 1 links lies a) C. 4, 4, 1.
S. 396 Zeile 4 von unten rechts lies debuerint.
S. 398 Zeile 3 links lies iura matrimonii praeponamus.

*Von Professor Dr. MAX CONRAT erschienen bereits früher in unserm Verlag:*

# Geschichte der Quellen und Literatur

des

## Römischen Rechts

im früheren Mittelalter.

Erster Band.

XI, 645 Seiten. Lex. 8°. 1891. M. 30.60

Inhalt:

I. Nachweise einer Benutzung der Rechtsquellen, Breviar und Justinianische Gesetzgebung.

II. Die Verbreitung der Rechtsquellen, Breviar und Justinianischer Gesetzgebung, bis gegen Beginn des 11. Jahrhunderts.

III. Die Quellen des römischen Rechts, Justinianisches Recht und Breviar, vom 11. Jahrhundert ab.

IV. Die Rechtsquellen außer dem Breviar und der Justinianischen Gesetzgebung im früheren Mittelalter.

V. Die Kodifikation des römischen Rechts im Lichte der profanen Literatur.

VI. Die Literatur des römischen Rechts im Zeitalter Justinians.

VII. Die Literatur im früheren Mittelalter.

VIII. Die Literatur des römischen Rechts in der Übergangszeit.

*Der zweite Band befindet sich in Vorbereitung.*

Die

# Christenverfolgungen

## im römischen Reich

vom

## Standpunkt des Juristen.

80 Seiten. Lex. 8°. 1897. M. 2 —

Diese Schrift ist die Ausarbeitung eines 1895 im deutschen evangelischen Verein in Amsterdam gehaltenen Vortrags, der wesentlich auf Mommsen's Abhandlung über den Religionsfrevel nach r. R. fußt. Der Verf. geht davon aus, daß im römischen Kaiserreich das Christentum als solches niemals verboten war, bezw. bestraft worden ist. Er sucht daher in genauerer Untersuchung zu ermitteln, nach welchen Gesetzen, bezw. um welcher Straftaten willen die Christen damals in den Christenprozessen vor Gericht gestellt wurden.

In den Anmerkungen ist reiches Quellenmaterial verzeichnet; in der Auslegung derselben geht der Verf. vielfach selbständig vor, was die für Theologen und Juristen gleich interessante Abhandlung noch wertvoller macht.

Druck von Hartmann & Wolf, Leipzig.